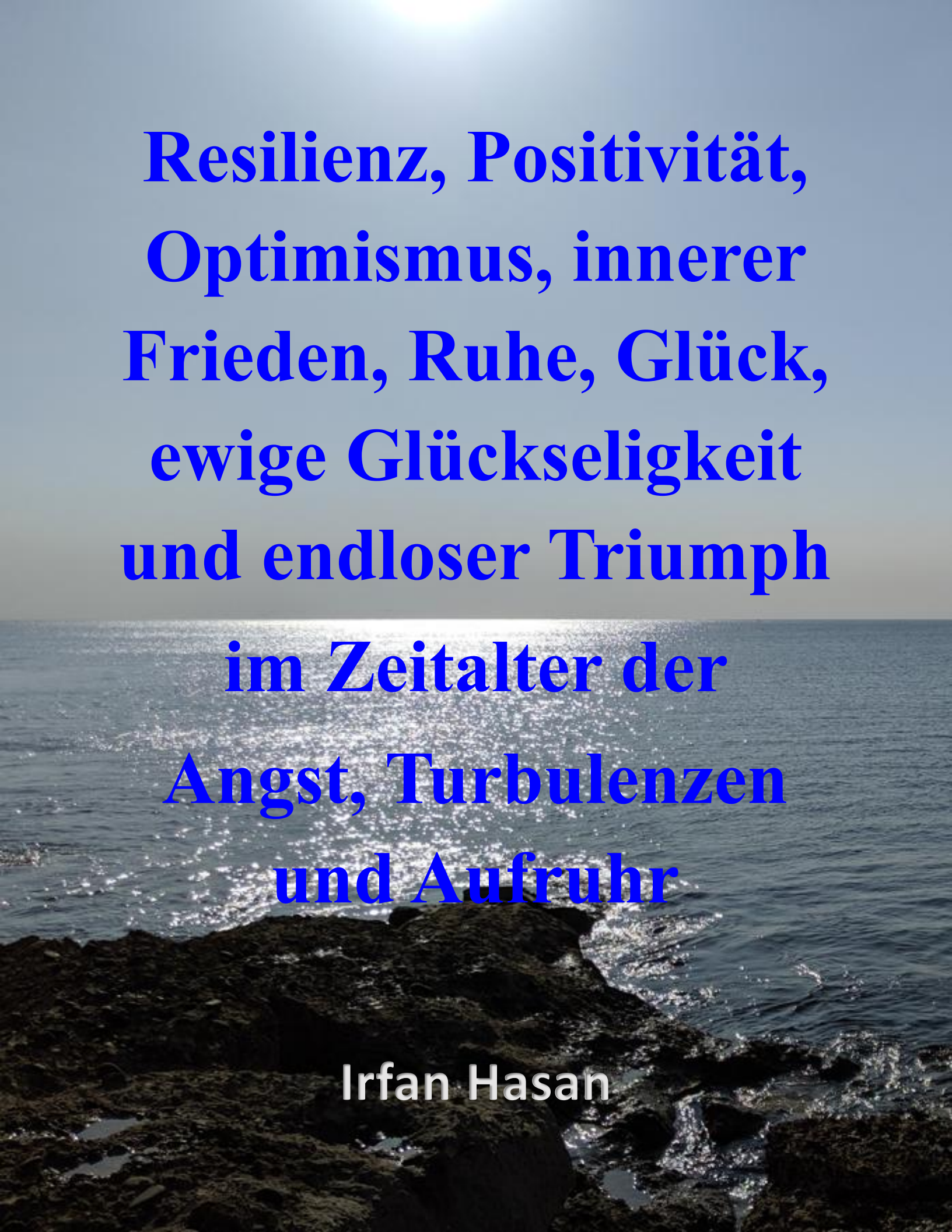


Resilienz, Positivität, Optimismus, innerer Frieden, Ruhe, Glück, ewige Glückseligkeit und endloser Triumph im Zeitalter der Angst, Turbulenzen und Aufruhr

Irfan Hasan

Resilienz, Positivität, Optimismus, innerer Frieden, Ruhe, Glück, ewige Glückseligkeit und Unendlicher Triumph im Zeitalter der Angstzustände, Turbulenzen und Aufruhr

Zusammengestellt, übersetzt und erklärt aus den zeitlosen Werken eines der größten Denker und Erneuerer der gesamten menschlichen Zivilisation – Imam Abu Hamid Muhammad Al-Ghazali (1058-1111 n. Chr.)

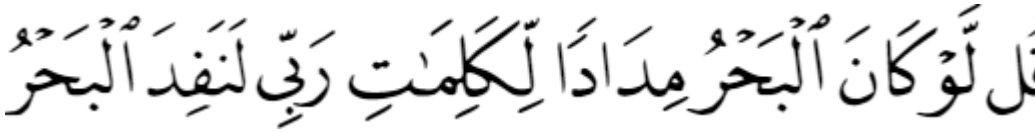
© 2021 Irfan Hasan

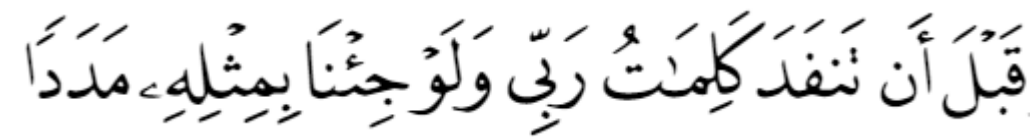
Registrierungsnummer der United States Library of Congress: TXu 2-273-620

ISBN: 9798543692042

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne die schriftliche Genehmigung des Autors oder Herausgebers in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln, elektronisch, mechanisch, fotokopiert, aufgezeichnet oder auf andere Weise vervielfältigt, in einem Abrufsystem gespeichert oder übertragen werden.

Dieses Werk ist eine Zusammenstellung, Verdichtung, Übersetzung und Erklärung des Autors aus den zeitlosen Werken von Imam Abu Hamid Muhammad Al-Ghazali (1058-1111 n. Chr.) und bis zu einem gewissen Grad aus den Werken von Maulana Jalaluddin Rumi (1207-1273 n. Chr.). Vollständige Quellenangaben sind in der Bibliographie enthalten. Der Autor hat alle Erläuterungen in eckigen Klammern und Klammern hinzugefügt, um wichtige Punkte und Terminologien zu verdeutlichen. Alle arabischen Wörter und Terminologien wurden ins Englische transkribiert, kursiv gesetzt und übersetzt.


قُل لَّوْ كَانَ ٱلْبَحْرُ مِدَادًا لِّكَلِمَٰتِ رَبِّى لَنَفِدَ ٱلْبَحْرُ


قَبْلَ أَن تَنفَدَ كَلِمَٰتُ رَبِّى وَلَوْ جِئْنَا بِمِثْلِهِۦ مَدَدًا

"Sprich: Wenn der Ozean Tinte werden würde, um die Worte meines Herrn zu schreiben, so würde der Ozean erschöpft sein, bevor die Worte meines Herrn erschöpft sind, selbst wenn Wir etwas Ähnliches als Ergänzung mitbrächten."

(Qur'an über die Unermesslichkeit des unergründlichen Ozeans esoterischen spirituellen Wissens und Erlebens. Kapitel 18, Vers 109)

Inhalt

ABSTRAKT 9

VORWORT 15

Teil 1: Die Kenntnis der eigenen inneren Realität ebnet den Weg zur Lösung von Krisen, Konflikten und Herausforderungen, mit denen die Menschheit heute konfrontiert ist 16

Sich selbst kennen 24

Gott kennen 46

Das Universum in dir 50

Die Welt kennen 62

Das Leben nach dem Tod kennen 71

Teil 2: Die inneren destruktiven Eigenschaften – negative innere Eigenschaften, die Individuen, Gesellschaften und ganze Nationen schädigen und gefährden 90

Kapitel 1 - Die Geheimnisse der Seele zu kennen: ein Imperativ für eine spirituelle Reise der Selbsterkenntnis, Erleuchtung und Erleuchtung 92

Bedeutung und Zweck der Begriffe Selbst (*Nafs*), Seele (*Ruh*), Herz (*Qalb*) und Intellekt (*'Aql*) 92

Legionen des Herzens (*Qalb*) 97

Innere Diener des Herzens (*Qalb*) und ihre leicht verständlichen Beispiele 101

Eigenschaften des menschlichen Herzens (*Qalb*) 104

Umfassende Eigenschaften des Herzens (*Qalb*) und seine Beispiele 112

Ähnlichkeit des Herzens in Beziehung mit dem Wissen – Polierter Spiegel des Herzens und das Licht der Wahrheit, das sich in ihm widerspiegelt 119

Erklärung des Unterschieds zwischen offenbartem und erworbenem Wissen anhand bekannter Beispiele 134

Satans Herrschaft über die Herzen durch Einflüsterungen (*waswaas*) - Bedeutung von Unterstellungen und Gründe für Satans Herrschaft 140

Satans Einzug in die Herzen 154

Andeutungen, Aberglaube, Gefahren und Absichten des Herzens 177

Schnelle Veränderungen des Herzens und der Herztypen in dieser Hinsicht 183

2. Kapitel - Geistiger Kampf um die Reinigung der Seele, die Erlangung erleuchteter innerer Qualitäten und die Heilung der inneren Finsternis und Krankheiten der Seele 191

Vortrefflichkeit des guten edlen Charakters und Schaden des schlechten abscheulichen Charakters 193

Die Wirklichkeit des guten edlen Charakters und des schlechten abscheulichen Charakters 199

Veränderung des Charakters und der inneren Qualitäten durch geistiges Streben und Ringen 205

Mittel und Quelle des schönen inneren Charakters, der Veranlagung und der Qualitäten (*Husn ul-Khulq*) ist die Mäßigung, die alle Extreme meidet 211

Ausführliche Darstellung der Art und Weise der Erlangung der Zivilisation der Sitten, der Sitten, des inneren Charakters und der Gesinnung 218

Krankheiten der Seele und Zeichen der Gesundheit 223

Die Methode, die eigenen Fehler zu finden 227

Heilung der Krankheiten des Herzens durch Zurückweisung von Begierden und Begierden und deren überlieferten Beweisen und Beweisen aus dem göttlichen Gesetz 231

Zeichen guter Sitten, Manieren, Charakter, innerer Veranlagung und Eigenschaften 240

Erziehung und Erziehung der Kinder sowie Zivilisierung und Verschönerung ihrer Sitten, Sitten, ihres Charakters, ihrer inneren Veranlagung und ihrer Eigenschaften 245

Einzelheiten über die Bedingungen für den Beginn der spirituellen Reise, den Beginn des spirituellen Kampfes und die allmähliche Entwicklung des spirituell Suchenden auf dem spirituellen Weg 253

Kapitel 3 - Den Griff zweier überwältigender niederer Begierden aus dem niederen Selbst zu brechen 268

Exzellenz des Hungers und Verdammnis der Völlerei 270

Vorteile von Hunger und Schäden durch Völlerei 274

Unterschiede in Urteilen, Vorzügen und menschlichen Zuständen im Zusammenhang mit Hunger 286

Schädlichkeiten, wenn man weniger isst und auf Begierden verzichtet 290

Lust auf den Intimbereich 292

Kapitel 4 - Irreparable Schäden durch hemmungslose Rede 294

Die große Gefahr der Zunge und die Vortrefflichkeit des Schweigens 297

Die Schäden des Missbrauchs der Zunge oder der Sprache 302

Kapitel 5 - Katastrophen, die durch Zorn, Wut, Bitterkeit und Eifersucht verursacht werden 354

Verurteilung von Wut und Zorn 355

Kann Zorn durch spirituelles Streben ausgerottet oder gemildert werden? 358

Ursachen von Wut 360

Heilung von Zorn nach Aufwiegelung 363

Vorzüge der Nachsicht 366

Realität und Folgen des Grolls und Vortrefflichkeit von Vergebung und Sanftmut 370

Vorzüge der Vergebung und des Übertreffens des Guten 372

Exzellenz der Sanftmut und Milde 374
Verurteilung der Eifersucht, ihre Wirklichkeit und die Mittel zu ihrer Heilung 375
Ursachen von Eifersucht 379
Medizin zur Heilung von Eifersucht 388
Kapitel 6 - Die Bindung an das weltliche Leben, an Besitz und Macht und es zum Sinn des Lebens machen 393
Sich vor den Leiden der Welt schützen, nachdem man sich ihr hingegeben hat 403
Die Realität und das Wesen der Welt für den Menschen 408
Die Realität der Welt und der Genuss, der die Menschen dazu bringt, ihr eigenes Selbst, den Schöpfer des Universums, und ihr eigenes Ende zu vergessen, wenn sie in sie eingetaucht sind 412
7. Kapitel - Die Schäden des Geizes und der Liebe zu materiellen Gütern 422
Schäden des Reichtums und Missbilligung, Liebe zu ihm zu haben 424
Konfliktlösung zwischen Lob und Kritik am Reichtum 426
Schaden und Nutzen von Reichtum 428
Heilung der Gier und Medizin zur Förderung der Zufriedenheit 432
Verurteilung des Geizes 439
Die Realität des Altruismus und seine Exzellenz 441
Heilmittel gegen Geiz 444
8. Kapitel - Die Schädlichkeit des Strebens nach Ruhm und Ruhm 455
Verurteilung des Strebens nach Ruhm und Popularität 457
Echte Perfektion 469
Liebe zum Lob im niederen Selbst und Hass auf Kritik 471
Heilmittel für die Liebe zum Ruhm 474
Heilmittel für die Liebe zum Lobpreis 478
Heilmittel gegen Abscheu vor Kritik und Verurteilung 481
Kapitel 9 - Schäden durch Zurschaustellung und Prahlerei 485
Verurteilung der Zurschaustellung 486
Die Realität der Zurschaustellung und die Angelegenheiten ihres Auftretens 493
Medizin gegen Zurschaustellung und Heilung des Herzens bei dieser Krankheit 497
Heilung der Zurschaustellung durch Handlungen 501
Zeichen von Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit 505
Kapitel 10 - Die Schäden von Arroganz und Eigendünkel 509
Schäden der Arroganz 510
Exzellenz der Bescheidenheit 512

Dinge, mit denen Arroganz zur Schau gestellt wird 517
Heilung der Arroganz und Methode zur Erlangung der Demut 527
Verurteilung des Eigendünkels und seiner Schäden 541
Ursachen der Selbstgerechtigkeit und ihre Heilung 544
Verurteilung des Stolzes und der Achtlosigkeit 551
Teil 3: Die inneren konstruktiven und belastbaren Eigenschaften - Positive innere Qualitäten, die Resilienz, Positivität, Optimismus, inneren Frieden, Glück, ewige Glückseligkeit und endlosen Erfolg einprägen und dauerhaften individuellen und kollektiven menschlichen Erfolg einleiten 558
11. Kapitel – Die eigenen Fehler, Vergehen und Exzesse erkennen und nach Reue, Vergebung und Wiedergutmachung für begangenes Unrecht suchen 560
Realität und Definition von Buße 562
Die Annahme der Buße ist abhängig von der Erfüllung ihrer Bedingungen 567
Wie wird aus einer kleinen Sünde eine schwere? 577
Medizin der Buße und Methode zur Heilung des Beharrens auf Sünden 584
Kapitel 12 – Widerstandsfähigkeit durch Geduld im Angesicht von Widrigkeiten, Prüfungen und Drangsalen und Dankbarkeit für Segnungen und alles Gute, das man besitzt 592
Erklärung der Geduld 593
Realität und Bedeutung von Geduld 596
Ein Diener braucht in allen Zuständen Geduld 602
Medizin der Geduld und der Weg, Hilfe dabei zu bekommen 607
Erklärung der Dankbarkeit 611
Segnungen, die Dankbarkeit verdienen 622
Warum Menschen keine Dankbarkeit haben 633
Kapitel 13 – Gottesfurcht als entschlossene Zurückhaltung gegen alles Unrecht, zu dem man fähig ist, und Hoffnung auf Gott als Instrument der Positivität und des Optimismus zu haben 644
Die Wirklichkeit der Hoffnung, ihre Vortrefflichkeit, Medizin für die Hoffnung und die Methode, sie zu erlangen 645
Realität der Angst 654
Ist die Herrschaft der Angst oder der Hoffnung oder das moderate Niveau beider überlegen? 661
Angst der Gnostiker vor einem ungünstigen Ende 665
Kapitel 14 – Die Demut der absoluten Bedürftigkeit vor Gott, des Ertragens der Armut und der Enthaltsamkeit von Weltlichkeit und materialistischen Obsessionen einschärfen 670

Die Realität der Armut oder der absoluten Bedürftigkeit, sowohl materiell als auch spirituell, vor Gott und den inneren Zuständen des spirituellen Reisenden 671

Vortrefflichkeit der Armut oder der absoluten Bedürftigkeit, sowohl materiell als auch geistig, vor Gott 676

Erklärung der Enthaltsamkeit von der Weltlichkeit 681

Exzellenz der Abstinenz 684

15. Kapitel – Die Einheit, Allmacht und absolute Macht Gottes über alle Angelegenheiten, mit denen die Menschen konfrontiert sind, erkennen und Vertrauen in Gott entwickeln 694

Exzellenz des Vertrauens in Gott 696

Gespräch der Feder mit einem Besitzer des Herzens 700

Zustände und Handlungen des Vertrauens in Gott 708

Vorfall von Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) über das Vertrauen in Gott in einer Epidemie 714

Kapitel 16 – Liebe, Sehnsucht und Vertrautheit mit dem Göttlichen und das Annehmen des göttlichen Willens und Dekrets sind Imperative zur Förderung von innerem Frieden, Ruhe und Glück 718

Die Wirklichkeit der Liebe, ihre Ursachen und die Bedeutung der Liebe Gottes zu Seinem Diener 723

Gott ist der Einzige, der Liebe verdient 731

Die göttliche Gnosis und die Freude an der göttlichen Vision 745

Sehnsucht nach dem Göttlichen 756

Kapitel 17 – Reine Absichten einschärfen, die frei von selbstsüchtigen Motiven sind, Aufrichtigkeit in allen Angelegenheiten und Hingabe an die Wahrheit 765

Exzellenz und Realität der Absicht 767

Exzellenz, Realität und Grad der Aufrichtigkeit 773

Exzellenz und Realität der Wahrhaftigkeit 784

Kapitel 18 – Selbstprüfung und Selbstbewertung, um sich selbst für alle Unzulänglichkeiten, Negativitäten und Laster zur Verantwortung zu ziehen 793

Erklärung der Selbstprüfung (*Muraqaba*) und Selbsteinschätzung (*Muhasaba*) 794

Die Wirklichkeit der Kontemplation und ihre Grade 803

Kapitel 19 – Tiefe innere Reflexion und Überlegungen sind Imperative für inneren Frieden und spirituelle Transformation 814

Tiefe innere Reflexion (*Tafakkur*) und Überlegungen (*Tadabbur*) 814

Fünf Reflexionsgrade 818

20. Kapitel – Die eigene Sterblichkeit und das Ende des weltlichen Lebens besinnen und nie aus den Augen verlieren und sich auf das ewige Leben vorbereiten 831

Vorbereitung auf den Abschluss der Reise durch die Welt 833

Erwähnung der Ausdehnung der Barmherzigkeit Gottes als frohe Botschaft am Ende des Buches 846

Kapitel 21 – Weisheit, um sich zu befreien, um inneren Frieden, Ruhe und Glück zu finden, unabhängig von Zeit, Ort und Situation 851

Teil 4: Spiritueller Weg zur Vervollkommnung des inneren Wesens und Verwirklichung des Lebenszwecks durch Rumis Fabel von den drei Prinzen 859

Schlussfolgerung 940

Bücher, die für das weitere Studium empfohlen werden 942

BIBLIOGRAPHIE 947

ABSTRAKT

Die Menschheit befindet sich heute auf der Suche nach innerem und äußerem Frieden mit ihren verschiedenen positiven Auswirkungen und Manifestationen in unserem täglichen Leben, während sie in Angst und Aufruhr versunken ist und mit immensen Herausforderungen und Turbulenzen konfrontiert ist. Geduld, Führung, Wahrheit und Weisheit sind erforderlich, um durch die tückischen Gewässer der heutigen Krisen und Herausforderungen zu navigieren. Die Vielzahl von Herausforderungen auf allen Ebenen, mit denen ein gewöhnlicher Mensch konfrontiert ist, sind jedoch so erschöpfend und verzehrend, dass keine intellektuellen, psychologischen und spirituellen Ressourcen mehr übrig bleiben, um einen Ausweg zu finden. Eine Anleitung, das Licht am Ende des Tunnels zu sehen und die Dinge positiv zu wenden, ist entweder für viele nicht verfügbar oder wird durch Massenverwirrung, Hysterie, Negativität und Desinformation verschleiert, die dieses "Informationszeitalter" paradoxerweise mit sich gebracht hat. Das Informationszeitalter sollte eine Ära der Aufklärung einläuten und nicht ihr Gegenteil, das heute vorherrscht.

Wenn wir uns den Stand der Dinge und die Dinge, wie sie jetzt sind, ansehen, so leben wir entweder in einem Zeitalter der Angst, trotz des vorherrschenden materiellen Wohlstands, der durch die wirtschaftliche und technologische Entwicklung gefördert wird, oder in einem Zeitalter des Aufruhrs, wenn es aufgrund anhaltender politischer und sozialer Konflikte, Kriege, Kriege und Kriege von sozialer Unordnung heimgesucht wird. Hunger, Krankheit, Ungerechtigkeit, Armut und wirtschaftliche Not oder das Leben in einem Zustand der Turbulenzen - ein Zustand zwischen den Zuständen der Angst und des Aufruhrs, in dem wir begrenzte wirtschaftliche Möglichkeiten für alle haben, verbunden mit einem geringeren Maß an sozialer Unordnung, aber dennoch ohne massive Unruhen und Konflikte. Unabhängig davon, in welchem Zustand wir uns befinden, abhängig von unserem gegenwärtigen Zustand der sozioökonomischen, politischen, geografischen und kulturellen Situation und des Kontexts, befinden wir uns auf

der Suche nach einem Zustand des Gleichgewichts, in dem wir mit Positivität, Optimismus, innerem Frieden, Ruhe, Glück und Erfolg leben können. Um diesen positiven inneren Zustand zu erreichen, um Angst, Turbulenzen oder Aufruhr zu überwinden, in denen wir uns befinden, erfordert es einen tieferen Blick auf reale Faktoren, die zur Überwindung dieser negativen und unerwünschten Zustände führen.

Der Zweck dieser Abhandlung ist es, die Alternativen zu Negativität, Verzweiflung, Depression und Niedergeschlagenheit in Form von Widerstandsfähigkeit, Optimismus und Positivität in Gedanken, Gefühlen, Worten, Taten und Sein zu erläutern. Das Ergebnis dieser Veränderung der Einstellungen – sowohl innerlich als auch äußerlich – führt zu innerem Frieden, Ruhe, Glück und einer zeitlosen Einstellung zum Leben und seinen Herausforderungen, die ewiges Glück und endlosen Triumph durchtränkt, der in dieser sehr irdischen Existenz beginnt, aber dann die Zwänge von Zeit und Raum überwindet und ein Leben der Ewigkeit führt, das einen Menschen verewigt.

Negatives in Gedanken, Gefühlen, Worten und Taten führt zu Feindschaften, Konflikten, mutwilligen Zerstörungen, Kriegen, Ängsten, Depressionen und inneren geistigen und körperlichen Beschwerden, während positive innere Zustände, Gedanken, Gefühle, Worte und Taten zu innerem Frieden und Ruhe führen und folglich Leben, Freiheit, Wohlstand, Gesundheit und Glück für alle fördern. Dies geschieht, wenn wir die Reservoirs positiver Energien anzapfen, die tief in unseren Seelen eingebettet sind, und sie in positive Kanäle umleiten, zuerst zu unserem eigenen Nutzen, dann zum Wohle aller und allem, was wir beeinflussen wollen. Diese Selbstermächtigung ist entscheidend für die Förderung des individuellen und kollektiven inneren Friedens, des Wohlstands und des Glücks für alle, was wiederum zu ewiger Glückseligkeit führt. Dies ist die Alchemie, die den Rohstoff des eigenen inneren Wesens in ein unbezahlbares Juwel von unschätzbarem Wert, Glanz und Brillanz verwandelt. Warum sollte man sich also auf etwas Geringeres festlegen als auf das wahre menschliche

Potenzial und den Wert in diesem einzigen Leben, das man besitzt, um es zu verwirklichen? Tut man dies nicht, führt dies zu ewigem Bedauern und Verzweiflung über die verpasste Gelegenheit und das nicht verwirklichte Potenzial.

Diese Abhandlung beginnt mit einer Erklärung des Weges der Selbsterkenntnis und der spirituellen Erleuchtung, gefolgt von einer Erklärung der inneren destruktiven Qualitäten, die die Selbstwahrnehmung und spirituelle Erleuchtung behindern. Darauf folgt eine Darlegung von Faktoren, die dazu führen, dass das tief in unserer Seele eingebettete Reservoir an positiver Energie freigesetzt wird und jedes Individuum auf den Gipfel menschlicher Errungenschaften katapultiert wird. Dieses Buch lädt alle ein, darüber nachzudenken, ob sie "schlecht" oder negativ sind, und stattdessen zu versuchen, "gut" oder positiv zu sein und selbst die Schäden bzw. Vorteile zu sehen, die sich daraus ergeben. Es lädt alle ein, es zu vermeiden, negativ, gemein, gemein und böse zu sein, was auf die mutwillige Zerstörung der inneren Schätze und die Ignoranz gegenüber dem eigenen Wohlbefinden hinausläuft, mit Auswirkungen, die überall um diese Person herum zu spüren sind, und stattdessen positiv, angenehm, optimistisch und gut zu sein und den Unterschied zwischen den beiden zu sehen und zu lernen, den Gipfel menschlicher Errungenschaften zu erreichen. Diese Abhandlung hilft, den Weg zu Perfektion, Erleuchtung, ewigem Glück und endlosem Erfolg zu öffnen und blockiert alles, was diesem Ergebnis im Wege steht. Jeder Mensch verdient das Beste, was dieses Leben zu bieten hat, und diese Abhandlung hilft, dies zu ermöglichen, indem sie zuerst den Weg erklärt, der es möglich macht, und dann einen herausfordert, sich der Aufgabe und der Gelegenheit zu stellen, indem man sein eigenes Leben in die Hand nimmt und es zum Besseren wendet.

Um ein Heilmittel für die Übel dieses Zeitalters der Angst, der Turbulenzen und des Aufruhrs zu präsentieren, werden wir aus der Weisheit und den zeitlosen Schätzen eines der besten Vertreter der Spiritualität, des Selbstbewusstseins, der inneren Reformation und der inneren Transformation schöpfen, mit Auswirkungen

auf die äußere Erneuerung, nicht nur der islamischen Zivilisation, sondern der gesamten menschlichen Zivilisation – Imam Abu Hamid Muhammad Al-Ghazali (1058-1111 n. Chr.), im Volksmund als Ghazali bekannt – das er zum Wohle der Menschheit bis zum Ende der Zeiten auslegte. Diese Darstellung, angetrieben von den meisterhaften Einsichten und der Weisheit von Ghazali, beginnt mit der Erklärung der inneren Realität des menschlichen Seins und des wahren Sinns des Lebens und wie sie mit ewigem Glück und endlosem Erfolg verbunden sind – ein Ziel, das sich jeder Mensch tief in seinem Inneren wünscht und hegt. Sobald man mit diesem Wissen und dieser Einsicht bewaffnet ist, geht es weiter, die inneren zerstörerischen Eigenschaften zu erklären, die man ausrotten muss, gefolgt von inneren Tugenden und edlen Qualitäten, die man tief in sich einschärfen muss, um die Herausforderungen der Moderne, die von Ängsten, Turbulenzen und Aufruhr geprägt sind, effektiv zu bewältigen und folglich ewiges Glück und endlosen Triumph zu erreichen und in diesem Prozess sein weltliches Leben mit Widerstandsfähigkeit zu kennzeichnen. Positivität, Optimismus, innere Ruhe, Ruhe, wahres Glück und unverminderter, immerwährender Erfolg.

Dieses Buch wird ein Beistand für die Hilflosen sein, eine Hilfe für die Verzweifelten, deren Notlage unerträglich ist, eine Erleichterung für diejenigen, die in innerem Leid in Form von Verzweiflung, Depression, Traurigkeit, Frustration und innerer Leere versunken sind, ein Licht für diejenigen, die von Dunkelheit umgeben sind, ein Leitfaden für diejenigen, die nach der Wahrheit, dem Zweck und dem Sinn ihres Lebens suchen, und ein Weg für diejenigen, die sich wünschen, besser zu werden und die Dinge für sich selbst, ihre Familien, ihre Gemeinschaften, ihre Nationen und die Welt zum Guten zu wenden.

Diese Abhandlung, die auf Ghazalis zeitlosen Schätzen der Weisheit und ewigen Wahrheiten für die gesamte Menschheit basiert, zeigt uns den Weg zu innerem Frieden und Glückseligkeit, indem sie unsere Seelen von all ihren negativen Neigungen befreit und sie mit positiven Energien erfüllt, die uns einen Zustand des Friedens, des ewigen Glücks und des unendlichen Erfolgs schenken. In diesem

Prozess entdeckt man den wahren Sinn und Zweck des eigenen Lebens. Den wahren Sinn des eigenen Lebens zu entdecken und an den Auswirkungen dieses Zwecks zu arbeiten, führt den Verstand, das Herz und die Seele von den Nöten und Nöten des weltlichen Lebens in ein spirituelles Reich, das einen mit ewigem Glück und endlosem Triumph über alle Widrigkeiten erfüllt. Keine Gesellschaft ist immun gegen die dunkelsten Impulse des Menschen, die innerlich und äußerlich Chaos anrichten, und zu oft wurde die Religion benutzt, um diese dunklen Impulse anzuzapfen, anstatt das göttliche Licht. Der Friede, den wir heute in der Welt suchen, beginnt in unseren eigenen Herzen. Ghazalis "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott", das in dieser Abhandlung ausgiebig verwendet wird, ist ein gewaltiges Werk, vielleicht das bahnbrechendste Werk der gesamten menschlichen Zivilisation, da es die verborgenen dunklen Impulse des Menschen enthüllt und herausfordert und den Gebrauch der Religion zur Befriedigung und Befriedigung dieser dunklen Impulse herausfordert und stattdessen bringt das göttliche Licht in die Religion und in das Herz des Menschen und verkündet den inneren und universellen Frieden.

Es ist für jeden Menschen extrem wichtig, seine innere Realität und den Sinn des Lebens, für den er hier ist, zu verstehen. Nur dann sind wir in der Lage, all unsere Umstände und Ereignisse um uns herum - ob gut oder schlecht, angenehm oder unangenehm, leicht oder schwer zu bewältigen - in die richtige Perspektive zu rücken, die Realität der Dinge zu verstehen und dann Abhilfemaßnahmen zu ergreifen, um unser Leben zum Besseren zu wenden, unabhängig von den Situationen, in denen wir uns befinden. Dies fördert die Widerstandsfähigkeit, den inneren Frieden, die Ruhe und das Glück, die wir uns alle in den tiefsten Tiefen unseres Herzens wünschen. Die Belohnung für dieses Streben nach Selbsterkenntnis und innerer Erleuchtung, gefolgt vom Ablegen innerer Übel, die persönlich schädlich sind, und dem Einschärfen innerer Qualitäten, die persönlich nützlich sind, ist nichts weniger als ewiges Glück und endloser Triumph, beginnend in diesem weltlichen Leben, das den Weg zu einem ewigen Leben der Glückseligkeit verewigt. Das ist der Ansatz, der in diesem Buch in seinen ersten drei Teilen verwendet wird, wobei sich der erste Teil mit dem Wissen um die

Realität des menschlichen Seins und den wirklichen Sinn des Lebens befasst, der zweite Teil mit dem Verständnis der inneren destruktiven Qualitäten und dunklen inneren Impulse und Wege, sie auszurotten, und der dritte Teil sich mit den ursprünglichsten positiven, erhabenen inneren Qualitäten befasst, die nichts als Gutes vermitteln, und Wege aufzeigt, wie man ihnen einschärfen kann, um alles auszutreiben Dunkelheit im Inneren. Das Licht der Weisheit, das diese Schriften durchdringt, wird Dunkelheit, Negativität, schädliche Impulse und Verzweiflung tief in uns vertreiben und sie stattdessen durch den Wunsch ersetzen, unser Leben zu verbessern oder unser zerrüttetes Leben wieder aufzubauen, indem es uns Widerstandsfähigkeit, Positivität, Optimismus, inneren Frieden, Ruhe, Glück, ewige Glückseligkeit und endlosen Erfolg einimpft. Folglich wird das Licht, das aus der Tiefe der Seele ausstrahlt, alles um den Läufer herum umhüllen, um dieses Ziel zu erreichen. Je mehr dieses Licht in seiner Intensität zunimmt und sich ausbreitet, desto mehr löst sich die Dunkelheit um uns herum auf, erleuchtet unser Inneres, unsere Gemeinschaften, Nationen und die Welt und verwandelt die Dinge für alle auf geheimnisvolle und bemerkenswerte Weise. Es mag idealistisch klingen, aber dieses Buch zeigt die Kunst des Möglichen. In diesem Prozess erleuchtet es den Weg, das scheinbar Unmögliche möglich zu machen, durch die zeitlosen Schätze der Weisheit eines der größten Weisen und Lehrer, die die Menschheit je hervorgebracht hat.

Möge das Göttliche Licht der Weisheit und Führung der Navigator eures Schiffes des Seins sein, auf der Suche nach Frieden und Sicherheit eines Ufers im Ozean der stürmischen Wasser, dieser vergänglichen und vergänglichen weltlichen Existenz in eine unsterbliche Existenz ewiger Glückseligkeit und ewigen Triumphs.

VORWORT

Im Namen Gottes, des Barmherzigen, des Barmherzigsten

Wir beginnen diese Abhandlung mit dem Verständnis des wahren Zwecks und Wertes eines Menschen. Das zu wissen, rüstet einen mit Einsichten aus, die man braucht, um die Dinge in die richtige Perspektive zu rücken, die wiederum notwendig ist, um alle Negativitäten in sich auszurotten und die innere Leere mit positiver Einstellung und innerer Disposition zu füllen, die notwendig ist, um das eigene Leben zum Besseren zu verändern. Diese Verwandlung beginnt im Herzen und in der Seele des Menschen, und wenn dieses innere Licht stärker wird, geht es hinaus und verwandelt ganze Gemeinschaften, Nationen und folglich die Welt. Daher ist es unerlässlich, die Realität des eigenen Seins und den Sinn des Lebens zu kennen und zu wissen, wie es mit ewigem Glück und endlosem Triumph zusammenhängt. Dann müssen wir die Faktoren kennen, die uns von diesem geliebten Ziel abhalten, und die Faktoren, die es erleichtern, es zu erreichen. Dies gibt uns unschätzbare Einblicke in Hindernisse, die es zu vermeiden gilt, und edle innere Qualitäten, die eingeimpft werden müssen, um unsere Reise in den unangreifbaren Zustand der Widerstandsfähigkeit, Positivität, des Optimismus, des inneren Friedens, der Ruhe, des ewigen Glücks und des endlosen Triumphs zu vervollständigen, unabhängig von unserem aktuellen Zustand der Angst, der Turbulenzen oder des Aufruhrs.

Teil 1: Die Kenntnis der eigenen inneren Realität ebnet den Weg zur Lösung von Krisen, Konflikten und Herausforderungen, mit denen die Menschheit heute konfrontiert ist

In seinem auf Persisch verfassten Buch "*Kimiya-e-Sa'adat*" oder "Alchemie oder transformativer Agent des Wandels für ewiges Glück und endlosen Erfolg" erklärt Ghazali das ewige Glück, die Realität und den Sinn des Lebens wie folgt [1]:

Zahllose und unendliche Dankbarkeit und Lobpreisung, gleichbedeutend mit den Sternen des Himmels, den Tropfen des Regens, den Blättern der Bäume, den Sandpartikeln der Wüsten und den Atomen des Himmels und der Erde, gehören Gott allein, dessen innewohnendes Attribut Seine Einheit ist, und Majestät, Größe, Hoheit und Vortrefflichkeit sind Seine besonderen Eigenschaften und erhabenen Eigenschaften. Kein Mensch ist sich der Vollkommenheit Seiner Majestät bewusst. Niemand außer Ihm hat den Weg in der Realität Seiner Gnosis. Vielmehr ist das Eingeständnis der Unfähigkeit, die Wirklichkeit Seiner Gnosis zu erreichen, der Höhepunkt der Gnosis Seiner Vertrauten und Freunde, und das Eingeständnis der Unfähigkeit in Seinem Lobpreis und Hymnus ist der Höhepunkt der göttlichen Verherrlichung durch die Engel und Propheten. Beim ersten Strahl Seiner Majestät in Erstaunen zu geraten, ist der Höhepunkt des Intellekts der Intelligenten. Auf der Suche nach der Nähe Seiner Schönheit zum Staunen zu werden, ist der Höhepunkt der Wanderer und der spirituellen Reisenden des mystischen Weges. Ihre Grundlage ist das Verlassen der Hoffnung auf Gnosis und das Verlassen der Wünsche des eigenen niederen Selbst. Vollkommenheit in der Materie Seiner Gnosis zu beanspruchen bedeutet, an Ähnlichkeit und Ähnlichkeit zu denken. Alle Augen haben Anteil an der Verblendung, wenn sie die Schönheit Seines Wesens bezeugen. Durch das Betrachten seiner wunderbaren Werke und Schöpfungen ist die notwendige Gnosis die Frucht, die von allen Intellektuellen getragen wird. Kein Mensch sollte so sein, dass er fähig ist, die Größe seines Wesens zu betrachten. Kein Herz sollte so beschaffen sein, dass es den wunderbaren Werken Seiner unaufmerksam bleibt, auch nicht für einen Augenblick darüber, was ihre Wirklichkeit ist und wessen Macht sie manifestieren. Es ist so, damit man erkennen kann, dass alle definitiv die Zeichen Seiner Macht und Erleuchtungen Seiner Größe sind. Alle Wunder und Wunder, die es gibt, sind aus Seiner Weisheit hervorgegangen, und alle Reflexionen der Schönheit sind allein Seine Schöpfungen.

Was auch immer da ist, es ist von Ihm und Ihm gebührt. Vielmehr ist alles, was ist, Er ist es. Wie in Wirklichkeit existiert nichts außer Ihm. Vielmehr ist die Existenz von allem die Reflexion des Lichts Seines Wesens.

O liebe Geliebte! Wisse ganz genau, dass Gott den Menschen nicht für Spiel, Eitelkeit und müßige Beschäftigungen geschaffen hat. Vielmehr sind die eigene Verantwortung und die Gefahren, die darin liegen, enorm, als ob man nicht ewig wäre, aber sicherlich ewig leben würde. Das heißt, wenn man nicht von immer ist (oder von Ewigkeit lebt), wird man für immer sein. Obwohl der eigene Körper unbedeutend ist, da er eine Struktur aus Lehm ist, ist die Realität der eigenen Seele enorm und liebenswert, wenn man göttlich ist. Obwohl sein Ursprung mit den Eigenschaften der Tiere, Tiere, Teufel und ihrer Unreinheiten vermischt ist, wird er, wenn er Härten ausgesetzt ist, von seinen Unreinheiten gereinigt und erlangt die Fähigkeit der göttlichen Nähe. Es ist seine Funktion, das Schlimmste vom Niedrigsten und das Beste vom Höchsten zu sein. Seine tiefste Ebbe besteht darin, dass er sich in die Ebene von Tieren, Bestien und Teufeln verstrickt und sich in der Falle von Wut und Begierde verstrickt. Ihr Höhepunkt ist, dass sie (die Seele) den Rang eines Engels erreicht [d.h. in das spirituelle Reich] und die Verstrickungen des Begehrens und des Zorns [und alle Negativitäten, die ihre Manifestationen sind] ablegt und sie stattdessen zu ihren Gefangenen macht, und sie wird ihr Meister und König. Wenn man diesen Rang des Königs erlangt hat, wird man der göttlichen Anbetung und des Knechts würdig. Diese Fähigkeit zur Anbetung ist das Attribut der Engel und die Vollendung des Rangs des Menschen. Wenn man den Geschmack der Liebe zur göttlichen Schönheit bekommt, kann man keinen Augenblick vergehen, in dem man des göttlichen Blicks beraubt ist. Der Anblick der unendlichen Schönheit und Gnade wird zum Paradies. Das Paradies der Augen-, Magen- und fleischlichen Freuden wird für einen unbedeutend und wertlos. Da die Grundlage des menschlichen Seins zu Beginn der Geburt unvollkommen und unbedeutend ist, ist das Erreichen der Vollkommenheit nicht ohne Mühsal und Behandlung möglich, wie die Alchemie, die Messing und Kupfer reinigt und in Gold verwandelt, äußerst schwierig ist. Jeder kann es nicht identifizieren. Ebenso diese Alchemie, die die Grundlagen des menschlichen Seins von den Unreinheiten tierischer und animalischer Gewohnheiten reinigt und ihm die engelhafte [spirituelle] Reinigung bringt, dank derer es die ewige Glückseligkeit erlangt. Es ist sehr schwierig, diese Alchemie [die das transformative Mittel der Veränderung ist] zu erreichen, und jeder Mensch weiß es nicht. Das Ziel dieser Abhandlung ist es, die Elemente dieser Alchemie zu beschreiben, die in Wirklichkeit die Alchemie der ewigen Glückseligkeit ist. Aus diesem Grund haben wir dieses Buch als "*Kimiya-e-Sa'adat*" oder "Alchemie oder transformativer Agent des Wandels für ewiges Glück und endlosen Erfolg" bezeichnet. Der Name "Alchemie" passt sehr gut zu diesem Buch. Der Grund dafür ist, dass es bei Kupfer und Gold

keinen Unterschied gibt außer Gelbheit und Gewicht, und durch diese Alchemie [die Kupfer in Gold verwandelt] gibt es kein anderes Ziel, als in dieser Welt reich zu werden. Das weltliche Leben dauert nur wenige Tage. Der weltliche Reichtum ist nichts an sich. Es gibt einen himmelweiten Unterschied zwischen den Gewohnheiten des Viehs und den Attributen der Engel. Die Frucht dieser Alchemie ist ewige Glückseligkeit [und immerwährender Erfolg]. Es gibt kein Ende seiner Dauer [denn es ist unvergänglich und wird für immer und ewig da sein und einen Menschen unsterblich machen]. Es gibt kein Ende der Arten seiner Segnungen. Keine Unreinheit kann in ihre Reinheit und Klarheit eindringen und sich in sie einmischen. Dieses Buch ist in Wirklichkeit die Alchemie. Abgesehen davon (d.h. die Lehren und Darstellungen, die in diesem Buch "*Kimiya-e-Sa'adat*" oder "Alchemie oder transformativer Agent des Wandels für ewiges Glück und endlosen Erfolg" vorgestellt werden) ist die Bezeichnung irgendetwas anderes als Alchemie nichts anderes als allegorisch.

O liebe Geliebte! Ihr solltet wissen, dass die Alchemie der Verwandlung von Kupfer und anderen unedlen Elementen in Gold nicht in der Hütte jeder alten Dame zu finden ist, sondern in den Schätzen der sehr wohlhabenden Personen und der Könige. Ebenso ist die Alchemie der ewigen Glückseligkeit [und des ewigen Triumphs] nicht überall zu finden. Vielmehr ist sie im göttlichen Schatz zu finden. Dieser göttliche Schatz in den Himmeln, ist das Wesen der Engel und auf der Erde, ist das gereinigte Herz der [wahren] Propheten. Wer diese Alchemie irgendwo anders als am Hof des Prophetentums sucht, wird in die Irre gehen und schließlich betrogen und getäuscht werden. Man wird nichts als eitle Phantasie bekommen. Die Armut eines Menschen wird am Tag des Gerichts offensichtlich werden, und die ganze Schöpfung wird die gefälschten (falschen) Münzen kennen, und der fehlgeleitete Intellekt eines jeden wird gesund werden [und wird die Realität und die Wahrheit erfahren, die man sein ganzes Leben lang nicht wahrgenommen hat]. Man wird den Ruf der Verkündigung hören:

لَّقَدْ كُنتَ فِي غَفْلَةٍ مِّنْ هَٰذَا فَكَشَفْنَا عَنكَ غِطَاءَكَ فَبَصَرُكَ الْيَوْمَ حَدِيدٌ

"Ihr wart gewiß in Achtlosigkeit und Unwissenheit darüber. Wir haben den Schleier von dir genommen, so dass dein Auge heute scharf ist [denn das, was dir vorher verborgen war, ist jetzt in deinem scharfen Fokus]." (Qur'an, Kapitel 50, Vers 22)

Eine der größten Barmherzigkeiten unter den Barmherzigkeiten und Segnungen des Barmherzigsten aller Barmherzigen (d.h. Gott) besteht darin, dass Er

einhundertvierundzwanzigtausend Propheten (Friede sei mit allen) in die Welt gesandt hat, um Gottes Schöpfung (Menschen der Welt) die Verschreibung (Zutaten und Herstellung) dieser Alchemie zu lehren. und ihnen zu sagen, dass sie die Geldmünze des Herzens in den Amboss der Not legen und sie den Weg der Besserung des Herzens von schlechten Sitten lehren sollen, die Härte und Trübung des Herzens verursachen, und den Weg, das Herz mit guten Sitten und erhabenen Eigenschaften zu schmücken, und sie allen Menschen [der Welt] lehren. Daher pries Gott sich selbst durch Seine eigene Verherrlichung und Souveränität [Seiner Herrschaft], so dass Er Seine Eigenschaft erklärte, die Propheten [und insbesondere Seinen Gesandten Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm)] gesandt zu haben, und es als eine Gnade Seiner Schöpfung bezeichnete und sagte:

يُسَبِّحُ لِلَّهِ مَا فِي ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَمَا فِي ٱلْأَرْضِ ٱلْمَلِكِ ٱلْقُدُّوسِ ٱلْعَزِيزِ ٱلْحَكِيمِ ﴿١﴾

هُوَ ٱلَّذِي بَعَثَ فِي ٱلْأُمِّيِّـۧنَ رَسُولًا مِّنْهُمْ يَتْلُوا۟ عَلَيْهِمْ ءَايَٰتِهِۦ وَيُزَكِّيهِمْ وَيُعَلِّمُهُمُ ٱلْكِتَٰبَ وَٱلْحِكْمَةَ وَإِن كَانُوا۟ مِن قَبْلُ لَفِي ضَلَٰلٍ مُّبِينٍ ﴿٢﴾

"Verherrlicht alles, was in den Himmeln und auf Erden ist, für Gott, den König, den Heiligen, den Mächtigen, den Weisen. Er ist es, Der unter den Ungebildeten einen Gesandten [Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm)] aus ihrer Mitte sandte, der ihnen Seine Offenbarungen vortrug und sie reinigte und sie das Buch und die Weisheit lehrte. Und vorher waren sie in manifester Unwissenheit." (Qur'an, Kapitel 62, Verse 1-2)

Das [arabische] Wort "*yuzakkihim*" (was so viel bedeutet wie "reinigt sie mit einer inneren Reinigung ihrer Herzen und Seelen, von allen Unreinheiten und Trübungen, in all ihren Formen und Manifestationen") [im obigen Vers] bezieht sich auf dieselben verwerflichen Eigenschaften und Qualitäten, die die Eigenschaften der Tiere sind und von denen der Gesandte Gottes [Prophet Muhammad] (Friede und Segen Gottes auf ihm) sie befreit [oder sie durch den Prozess reinigt] der inneren Reinigung und spirituellen Transformation durch seine erhabenen Lehren und seine spirituelle Vollkommenheit]. Die [arabischen] Worte "*Yu'allimuhumul kitaaba wal-hikmata*" [was "und lehrt sie das Buch und die Weisheit" im obigen Vers] beziehen sich darauf, dass er sie mit dem Gewand der Attribute von Engeln schmückt. Und das ist das eigentliche Ziel und der Zweck dieser Alchemie (d.h. das transformative Mittel der vollständigen inneren und spirituellen Transformation), dass ein Mensch gereinigt und gereinigt wird von allen schädlichen und unangebrachten Dingen (d.h. allen inneren Fehlern und

schädlichen negativen Neigungen der Seele) [die dem menschlichen Wohlbefinden abträglich sind] und mit den Attributen der [inneren spirituellen] Vollkommenheit geschmückt wird. Die größte und vorzüglichste aller Alchemien ist die Alchemie, dass man sein Angesicht von der Welt abwenden soll (Weltlichkeit, Materialismus, selbstsüchtige Begierden und alle verwerflichen, niedrigen und negativen Eigenschaften) und auf Gott, den Allmächtigen, aufmerksam werden soll, wie es dem Gesandten Gottes gelehrt wurde (Friede und Segen Gottes seien auf ihm):

وَٱذۡكُرِ ٱسۡمَ رَبِّكَ وَتَبَتَّلۡ إِلَيۡهِ تَبۡتِيلًا

"*Wadhkurusma rabbika wa tabattal ilayhi tabteela*"

"Und gedenke des Namens deines Herrn und widme dich mit vollkommener Hingabe." (Qur'an, Kapitel 73, Vers 8)

[Arabisches Wort] "*Tabteela*" [im obigen Vers] bedeutet die Loslösung von allen außer Gott, dem Allmächtigen, und sich völlig dem allmächtigen Gott hinzugeben und sich dem Vorrecht Gottes, des Allmächtigen, zu übergeben [indem man sein Vertrauen allein auf Ihn setzt und Ihn allein in der Verfügung über alle seine Angelegenheiten ansieht]. Dies ist die kurze Beschreibung dieser Alchemie [des ewigen Glücks und des nie endenden Erfolgs]. Die Details sind sehr lang und grenzenlos. Aber sein Titel ist, vier Dinge zu wissen, [und] seine wesentlichen Elemente sind, vier Geschäfte zu kennen, und jedes wesentliche Element hat zehn Grundprinzipien.

Die vier Titel [dieser Alchemie des ewigen Glücks und des unendlichen Erfolgs] sind:

(1) Sich selbst kennen,

(2) Gott kennend,

(3) die Wirklichkeit der Welt zu kennen und

(4) Die Realität des Jenseits kennen.

Die oben genannten vier Dinge zu kennen, ist in der Tat der Titel des Wissens über *den Islam* (d.h. die Unterwerfung unter den Willen Gottes). Aber die Angelegenheiten der wesentlichen Elemente des *Islam* sind vier.

Die beiden wesentlichen Elemente beziehen sich auf das äußere Selbst ("*Zahir*") und die beiden auf das innere Selbst ("*Batin*").

Die beiden wesentlichen Elemente, die sich auf das äußere Selbst beziehen, sind:

(1) Den Geboten Gottes zu gehorchen. Diese werden die [äußeren] Akte der Anbetung ("*'Ibada*") genannt.

(2) Sie im Auge zu behalten, wenn es um die eigenen Bewegungen und den Lebensunterhalt geht. Diese werden die [sozialen] Geschäfte ("*Mu'amalaat*") genannt.

Die beiden wesentlichen Elemente, die sich auf das innere Selbst ("*Batin*") beziehen, sind:

(1) Das Herz [oder die Seele] von allen schlechten Moralvorstellungen wie Zorn, Geiz, Arroganz, Stolz, Selbstgerechtigkeit usw. gereinigt zu halten. Diese Moralvorstellungen werden auf dem Weg des Glaubens "*Muhlikaat*" (Negativitäten oder innere Laster oder destruktive Eigenschaften der Seele) und "*Aqabaat*" (die dunklen und engen Orte, an denen Menschen Opfer von Räubern werden) genannt.

(2) Das Herz [oder die Seele] mit guten [inneren] Moralvorstellungen wie Geduld, Dankbarkeit, Liebe, Hoffnung, Gottvertrauen usw. zu schmücken. Diese Moral wird "*munajjiyaat*" genannt (positive Eigenschaften oder alle erhabenen inneren Charakterzüge der Seele, die ihr Erlösung, Glück, wahres Glück und [ewigen] Erfolg bringen).

Das erste [der vier] wesentlichen Elemente, in denen von der Anbetung [Gottes] die Rede ist, besteht aus zehn Grundlagen. Sie sind:

(1) In Bezug auf den Glauben der *Ahl al-Sunna* (d.h. derjenigen, die auf der authentischen traditionellen Methodik beruhen, die sich auf eine ununterbrochene Kette von Überlieferungen und zertifizierter Gelehrsamkeit auf allen Ebenen stützt [der Führung des äußeren Lebens, des inneren Glaubens und der Spiritualität], die auf den Propheten Muhammad [Friede und Segen Gottes auf ihm] und durch ihn auf Gott, den Allmächtigen, zurückgeht),

(2) In Bezug auf das Streben nach Wissen,

(3) In Bezug auf die Sauberkeit (oder äußere Reinheit)

(4) Was das Gebet (zu Gott) betrifft,

(5) In Bezug auf die Zakat (oder die obligatorische Schuld oder Wohltätigkeit),

(6) Was das Fasten betrifft, so

(7) In Bezug auf die *Hadsch* (oder die Pilgerfahrt zur *Kaaba* in Mekka, die ein Symbol Gottes und Seiner Barmherzigkeit auf Erden ist)

(8) In Bezug auf die Rezitation des Heiligen Qur'an,

(9) Was das Gedächtnis Gottes betrifft, so werden Anrufungen und Bittgebete und

(10) In Bezug auf die Gestaltung der Litaneien [um Gott für alle materiellen und geistlichen Bedürfnisse anzurufen].

Das zweite wesentliche Element, das sich auf den gegenseitigen Umgang [mit allen Menschen] bezieht, hat ebenfalls zehn Grundlagen [oder Prinzipien]:

(1) die Art und Weise, wie die Mahlzeiten eingenommen werden,

(2) die Art und Weise der Ehe,

(3) Handelssitten und Berufungen,

(4) Die Art und Weise, das Rechtmäßige zu suchen [und das Ungesetzliche zu unterlassen],

(5) Sitten der Kameradschaft,

(6) Sitten der Abgeschiedenheit,

(7) Art und Weise der Reisen und Reisen,

(8) die Art und Weise der Rezitation ("*Sama'"* oder Andachtsrezitation, die sich auf die Liebe und Sehnsucht nach Gott bezieht) und die [daraus resultierende] spirituelle Ekstase,

(9) die Sitten, das Gute zu gebieten und das Böse zu verbieten, und

(10) Sitten für die Herrscher und die Beherrschten.

Das dritte wesentliche Element, das sich auf den "*Muhlikaat*" (oder zerstörerische Übel der Seele) bezieht, hat ebenfalls zehn Grundlagen [oder Prinzipien]:

(1) Verhaltensweisen der [inneren] Selbstdisziplin [und spirituelle Übungen, um die niederen Begierden des niederen Selbst zu zügeln ("*Nafs*")],

(2) Heilmittel gegen übermäßigen Genuss von Speisen und fleischlichen Vergnügungen,

3. Heilmittel gegen übermäßiges Reden und gegen Übel der Zunge,

(4) Die Art und Weise der Heilung von Zorn, Hochmut und falscher Wertschätzung,

(5) Die Sitten der Heilung der Liebe zur Welt,

(6) Sitten der Heilung, der Liebe zum Eigentum [und zum Reichtum],

(7) Die Art und Weise der Heilung von Prunk und Achtung (Selbstverherrlichung und Selbstverherrlichung),

(8) Sitten der Heilung von Angeberei und Heuchelei,

(9) Sitten der Heilung von Hochmut und Selbstgerechtigkeit und

(10) Sitten der Heilung, des Stolzes und der Achtlosigkeit.

Das vierte wesentliche Element, das sich auf "*Munjiyaat*" (oder edle innere Qualitäten der Seele, die ihr Erlösung und Glückseligkeit bringen) bezieht, hat ebenfalls zehn Grundlagen:

(1) Buße [zu Gott von begangenem Unrecht und Gottes Vergebung suchend],

(2) Geduld [über Widrigkeiten] und Dankbarkeit [gegenüber Gott für göttliche Segnungen und Gnaden],

(3) Furcht [vor Gott] und Hoffnung [in Gott],

(4) Armut und Askese,

(5) [Gute] Absicht, Aufrichtigkeit und Wahrhaftigkeit,

(6) Hingabe und Selbstverantwortung,

(7) [Spirituelle] Kontemplation (oder "*Muraqaba*" oder Betrachtung des Blicks Gottes auf das eigene Herz, Selbstreflexion und kritische Selbstbewertung),

(8) Einheit [oder Einheit] Gottes und Vertrauen in Gott,

(9) die Liebe zu Gott und

(10) Der Tod und seine Erinnerung (oder das Nachdenken über die eigene unvermeidliche Sterblichkeit und das Ende der eigenen weltlichen Existenz, um die Dinge in die richtige Perspektive zu rücken).

Dies ist die Liste der wesentlichen Elemente und Grundlagen des Buches "*Kimiya-e-Sa'adat*" oder "Alchemie oder transformativer Agent des Wandels für ewiges Glück und endlosen Erfolg". Wir werden die vier Titel und vierzig Prinzipien klar erklären und unsere Feder davon abhalten, sich in schwierigen Phrasen und Komplexitäten zu ergehen, damit dieses Buch leicht verständlich wird. Es ist so, weil jeder, der Forschung betreiben oder tief in die Komplexität eintauchen möchte, unsere arabischen Bücher wie "*Ihya al-'Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott", "*Jawahir al-Qur'an*" oder "Jewels of the Qur'an" oder andere Zusammenstellungen zu dieser Disziplin konsultieren und studieren sollte. Der Zweck dieses Buches ist es, [diese Alchemie des ewigen Glücks und des ewigen Triumphs] der breiten Öffentlichkeit zu erklären.

Ghazali fährt dann fort, eine wunderbare Darlegung der vier Titel (oder Anforderungen) und vierzig Prinzipien dieser Alchemie oder transformativen Agentin des ewigen Glücks und des endlosen Triumphs zu liefern. Eine detaillierte Darlegung der gleichen vierzig Prinzipien der Alchemie der ewigen Glückseligkeit liefert Ghazali in seinem vierbändigen Kompendium der Weisheit "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens des Pfades zu Gott" in ungeheuren Details. Ghazali gibt Einzelheiten zu den vier Voraussetzungen der Alchemie oder des transformativen Mittels der ewigen Glückseligkeit, nach der obigen Einführung seines Buches "*Kimiya-e-Sa'adat*" oder "Alchemie oder transformatives Mittel der Veränderung für ewiges Glück und endlosen Erfolg". In seiner Darlegung des ersten Titels oder der ersten Voraussetzung für das Erlangen ewiger Glückseligkeit und unendlichen Erfolgs, nämlich "Das eigene Selbst erkennen", schreibt Ghazali [2]:

Sich selbst kennen

Liebe Geliebte! Hüte dich, dass das Kennenlernen deiner selbst der Schlüssel zur Verwirklichung Gottes ist. Daher ist es von Ihm vorgeschrieben worden, dass:

مَنْ عَرَفَ نَفْسَهُ فَقَدْ عَرَفَ رَبَّهُ

"Wer sich selbst erkannt hat, hat seinen Herrn erkannt".

سَنُرِيهِمْ ءَايَٰتِنَا فِى ٱلْءَافَاقِ وَفِىٓ أَنفُسِهِمْ حَتَّىٰ يَتَبَيَّنَ لَهُمْ أَنَّهُ ٱلْحَقُّ

"Wir werden ihnen Unsere Zeichen zeigen in den entlegensten Winkeln des Universums und in ihnen selbst (Seelen), bis es ihnen klar offenbart wird, dass dies die Wahrheit ist." (Qur'an, Kapitel 41, Vers 53).

Liebe Geliebte! Nichts auf dieser ganzen Welt ist dir näher als dein eigenes "Selbst" (*Nafs*). Wenn du also nicht versuchen würdest, dir deines eigenen Seins, d.h. deiner selbst, bewusst zu sein, wonach würdest du dann sonst vergeblich suchen? Wenn du denkst, dass "wir rechnen und uns selbst erkennen", dann irrst du dich sicherlich, denn ein solches Wissen kann unmöglich von Nutzen sein. Sie kann unter keinen Umständen der Schlüssel zur Gnosis ("*Ma'rifa") sein,* zum menschlichen Versuch, den Höchsten Herrn und den Meister des Universums (d.h. Gott) zu erkennen. Denn so wissen auch die Tiere von sich selbst. Auch sie können solche sichtbaren Teile ihres Körpers erkennen, wie ihren Kopf, ihren Mund, ihre Hände, ihre Füße, ihr Fleisch usw., während ihr von eurem anderen Selbst in dem Maße wisst, dass ihr eure Mahlzeiten einnehmt, wenn ihr hungrig seid, einen Streit mit jemandem anfangt, auf den ihr zornig seid, und wenn euch der Drang fleischlicher Begierden überwältigt. Sie gehen die Ehe ein. Was ist also der Unterschied zwischen dir und diesen Tieren? In der Tat, was du wissen solltest, ist, was du bist, woher du kommst und wohin du gehen wirst? Was ist der Grund, warum du hierher gekommen bist? Zu welchem Zweck seid ihr vom Herrn erschaffen worden? Kurz gesagt, was ist gut für dich und was ist schlecht für dich?

Sogar die Vögel und die Tiere sind mit den Eigenschaften ausgestattet, die ihr besitzt, abgesehen von einigen Eigenschaften des Satans. Dennoch gibt es Charakterzüge, in denen du und die Engel auf Augenhöhe sind. Was sind also Ihre vergänglichen und dauerhaften Merkmale? Was ist deine Genese, die Essenz? Wenn du also diese

lebenswichtigen "Grundlagen" über dich selbst nicht in den Griff bekommst, wirst du nicht in der Lage sein, den Status des Gesegneten zu erlangen.

Jede dieser Eigenschaften hat ihre eigene ausgeprägte "Nahrung", die sie nährt, erhält und ihr Wachstum fördert, was zur Förderung des Guten und des lobenswerten Verhaltens führt. Die Besserung der Tiere liegt, wie man beobachten würde, darin, zu essen, zu trinken und gesund und stark zu sein. Wenn du also auch ein Tier bist, dann solltest du Tag für Tag ihren Wegen folgen, deinen Bauch bis zum Rand füllen und deine fleischlichen Gelüste bis zum Äußersten erfüllen.

Überfall und Töten sind die Hauptmerkmale der Tiere des Dschungels. Es geziemt sich von Natur aus, dies zu tun, während das Böse, seine Verzweigungen, seine bösen Taten und der Verrat die Zeichen und Symbole des Teufels sind. Wenn du also glaubst, auch einer dieser Teufel zu sein, solltest du dein Herz erfreuen, indem du in ihre Fußstapfen trittst. Auf der anderen Seite ist die Suche nach der Herrlichkeit Gottes im Gegensatz zu den Tieren und Tieren eine Nahrung für die Seelen der Engel. Und wenn ihr zu den Engeln gehöret, so sollt ihr, wie sie, versuchen, die Herrlichkeit Gottes zu schauen, auf daß ihr frei werdet von unsittlichen Sinnesvergnügen und hochmütigem Zorn auf eure Mitmenschen.

Verankern Sie also den Geist in sich, um die Wahrheit in sich selbst zu suchen. Tut dies mit solcher Hingabe, dass ihr erkennt, dass die einheitlichen Eigenschaften, die Gott zwischen euch, den Tieren, den Raubvögeln und den Tieren geschaffen hat, zum Wohle der Allgemeinheit sind, und nicht, damit auch ihr tierisch und grausam werdet. Die Tiere, Vögel und Tiere sind geschaffen, um euch zu dienen.

Die Scharfsinnigen und die Wissenden Gottes haben diesen Status "auf dem Weg Gottes und vor Gott zu sein" als "*Janib-e-Ilahiya*" bezeichnet. Die Leute (d.h. die einfachen Leute) nennen es das Paradies. Als solche ist es deine Pflicht, für den großen, tugendhaften inneren Wert, der dir von Gott eingeflößt wurde, voll lebendig zu werden, damit du Seine Gnosis ("*Ma'rifa")* erlangen kannst. In der Tat ist man der unglücklichste Mensch, der, obwohl er den Wert des "*Deen*" (Weg zu Gott) kennt, sich von ihm fernhält.

Liebe Geliebte! Wenn du aufrichtig wünschst, einen Einblick in dein inneres Selbst zu haben, dann wisse, dass Gott dich aus zwei Dingen hervorgebracht hat, nämlich aus der äußeren Struktur, dem Körper, der für das Auge sichtbar ist, und dem inneren Selbst, das "*Nafs*" (Selbst), "*Qalb*" (Herz) oder "*Ruh*" (Seele) genannt wird. Sie können jedoch durch die Augen des "*Batin*" (des inneren Wesens) gesehen werden, d.h. durch das andere sichtbare, nicht offensichtliche Selbst. Gerade diese Wahrheit ist die Hauptsache, die unantastbare Grundlage, der erste Sinn des Daseins. Alle anderen Dinge sind ihm (d.h. dem Herzen) unterworfen. Wenn wir also davon sprechen, unser Herz aus dem Leib zu sprechen, meinen wir in Wirklichkeit die Wahrheit. Manchmal wird sie auch "Seele" ("Ruh") genannt. Manchmal wird es als "*Nafs*" bezeichnet. Mit dem "*Qalb*", dem Herzen, ist nicht der Fleischklumpen gemeint, der sich in der linken Seite des menschlichen Körpers befindet und den auch die Tiere und sogar die Toten besitzen. Dieser "*Qalb*", d.h. das Herz, ist die wirkliche unbestreitbare Tatsache für die Menschheit. Es ist die einzigartige, echte und erste Wahrheit, die, obwohl sie offensichtlich ist, von den menschlichen Augen nicht durchschaut werden kann. Es bezieht sich auf den [sichtbaren] Bereich, der '*Shahada' genannt wird*. Es ist ein erhabenes Gebiet. Das Gute geht in seiner ganzen Pracht aus ihm hervor!

Dieser Klumpen Fleisch, das Herz, ist der Ritterreiter des Körpers. Der Rest des Körpers besteht aus seinen Truppen oder ist seinen Befehlen unterworfen. Das Herz ist der König und der Befehlshaber dieser Truppe. Seine Hauptaufgabe ist das Erlangen der "*Ma'rifa*" oder Gnosis Gottes, die Wahrnehmung und der Erwerb Seiner erhabenen Wohltat aufgrund der inhärenten Eigenschaften, die Er zu diesem Zweck dem Herzen des Menschen verliehen hat. Es pocht in Seiner Liebe. Die ganze Zeit wird laut gepriesen, dass er allein es wert ist, angebetet zu werden. Nur Er, so heißt es unaufhörlich, hat die Macht, Seinem Volk Gnade zu gewähren oder Strafe zu verhängen. Vergeltung und Belohnung sind nur Sein Vorrecht, Er allein kann segnen oder verschließen. Daher ist das aufrichtige Streben, die "*Ma'rifa*" oder Gnosis Gottes zu besitzen, der Schlüssel zu diesem Ziel.

O liebe Geliebte! Sie sollten verstehen, dass Sie es bewerten sollten, da Sie selbst ein unschätzbares Juwel par excellence sind. Er hat eine engelsgleiche Verwandtschaft. Der höchste Zenit ist sein Himmel. Er ist ein edler Wanderer auf dem Weg zum höchsten Ziel Gottes. Auf diesem kurzen Lebensweg verharrt es im Handel, in der Landwirtschaft und in anderen Berufen, während es die ganze Zeit weitergeht [seinem endgültigen und endgültigen Ziel entgegen].

Lieber Freund! Verstehe, dass du, wenn du keinen Blick in dich selbst wirfst, nicht in der Lage sein wirst, die Wahrheit über das Herz ("*Qalb") zu begreifen*. Sobald du das Herz ergründet hast, solltest du danach nach seiner Armee suchen, d.h. nach seiner unbesiegbaren Kraft. Versuchen Sie dann, die Verbindung zwischen der "*Ma'rifa*" (oder Gnosis Gottes) und der "*Sa'adah*" (ewiges Glück und immerwährender Erfolg) zu erkennen. Die Größe des Herzens kann als solche nicht geleugnet werden, verglichen mit dem oberflächlichen Körper, der wie ein hölzernes Gerüst eine bloße schlafende Infrastruktur ist. Es ist nichts. Es ist wie bei den Toten. Mit "*Qalb*", d.h. dem Herzen, meinen wir die Wahrhaftigkeit der Seele ("*Ruh*"). Ohne Seele ist der Körper tot und leichenhaft. Wenn man für eine Weile die Augen schließt und alle Gedanken an sein physisches Wesen verbannt, das einst vollständig sichtbar war, und sich in die Suche nach sich selbst, seiner Seele vertieft, würde man seine Suche finden. In der Tat ist die wirkliche Suche, die es wert ist, gemacht zu werden, die des Herzens. Es würde auch einen aus dem Jenseits hervorbringen. Wenn nicht das Gegenteil geschieht, würde man gleichzeitig die Immanenz des Herzens erkennen.

Was ist das "Herz"? Was sind die besonderen Eigenschaften des Herzens? Das göttliche Gesetz lässt eine akademische Debatte nicht zu. Daher haben der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) und seine edlen Gefährten das Thema nicht angesprochen, woraufhin die folgenden Verse von Gott im Quran verkündet wurden:

وَيَسْـَٔلُونَكَ عَنِ ٱلرُّوحِ ۖ قُلِ ٱلرُّوحُ مِنْ أَمْرِ رَبِّى

"Und sie fragen euch nach der Seele. Sprich, die Seele ist ein Befehl meines Herrn." (Qur'an, Kapitel 17 [Kinder Israels], Vers 85)

أَلَا لَهُ ٱلْخَلْقُ وَٱلْأَمْرُ ۗ

"Siehe, Sein ist die Schöpfung ('*Khalq*') und Sein ist der Befehl ('*Amr*')." (Qur'an, Kapitel 7, Vers 54)

Im Bereich des "*Khalq*", der Schöpfung und dem des "*Amr*" ist die Ordination völlig verschieden. Das "*Khalq*" (die Schöpfung), die Elemente der Maßmessung, die Menge und die Masse stehen unmittelbar bevor. Im Wörterbuch bezieht sich die Bedeutung "*Khalq*" (oder Schöpfung) auf die Schätzung. Aber das menschliche Herz kann dieser

Probe nicht unterzogen werden, da es keine Teilung akzeptiert. Wenn das Herz teilbar sein könnte, könnte die Prämisse gelten, wobei es entweder ein Weiser oder ein völliger Neuling in einem bestimmten Bereich zu einer bestimmten Zeit sein könnte. Es ist also unvorstellbar, dass eine Person gleichzeitig ein "*Alim*" (Gelehrter oder eine Person des Wissens) und ein "*Jahil*" (Ignorant) ist. Im Gegensatz dazu ist die Seele ("*Ruh*") zwar von Gott erschaffen worden, aber ebenso völlig unteilbar und hat auch keine Beziehung zum Code der Masse, zum Maß oder zur Quantifizierung. Das "*Amr*" (Gebot) ist Gottes Wille, manifest und überragend.

Auch diejenigen, die die Seele als etwas Fernes, Fernes und Uraltes betrachten, das Weite hat, liegen alle falsch. Wie kann die Spanne, die begrenzt ist, nicht einer Begrenzung und Autorität unterworfen sein? Wenn die Seele wahrhaft echt und überragend ist, wie kann dann der physische Rahmen, der Körper die Seele überstimmen? Wie kann die Seele also die "*Ard*" oder die Spanne sein?

Ebenso sind diejenigen, die die Seele den Körper genannt haben, in sich widersprüchlich und als solche getäuscht. Gewiß, der Körper kann in Bruchstücke zerfallen, nicht aber die Seele, die unteilbar ist, wie gesagt. Um einen feineren Punkt zu diesem Thema anzusprechen: Die Seele in den Tieren soll in ihren letzten Sturen zerstreut werden, aber die wirkliche Seele, die wir das Herz nennen, ist der großartige Schauplatz von Gottes Gnosis ..."*Ma'rifa*"), aber die Tiere sind frei von dieser [zweiten Seele]. Die Seele ist weder physischer Körper noch Spannweite, sondern ein reines engelhaftes Juwel, dessen Beurteilung schwierig ist und das nicht angeschnitten oder erweitert werden darf. Man kann nur innerhalb der vorgeschriebenen Parameter eine angemessene Kenntnis davon haben:

وَٱلَّذِينَ جَٰهَدُوا۟ فِينَا لَنَهْدِيَنَّهُمْ سُبُلَنَا ۚ

"Diejenigen, die um Unsertwillen (auf Unseren Wegen) streben, werden Wir gewiss auf Unsere Wege führen." (Qur'an, Kapitel 29, Vers 69)

وَمَا يَعْلَمُ جُنُودَ رَبِّكَ إِلَّا هُوَ

"Niemand kennt die Heere deines Herrn als Er." (Qur'an, Kapitel 74, Vers 31)

Die oben genannten Qur'anverse bedeuten deutlich, dass das Herz speziell für das Jenseits bestimmt wurde. Die Sehnsucht nach den Segnungen Gottes ist ihr Ziel. Diese Segnungen hängen von der Gnosis Gottes ab. Man bekommt eine Vorstellung vom Autor oder Produzenten einer Sache durch sein Produkt. Die scharfsinnigen Sinne des Menschen helfen einem, ihn zu beurteilen, seinen Wert. Die Werke des erhabenen Schöpfers von den Wundern der Welt, jedes genial und einzigartig in seiner eigenen Stärke, können jedoch nur durch den Scharfsinn der äußeren und inneren Urteilsfähigkeit des Menschen in ihrem exquisiten Reiz geschätzt und bewundert werden. Die scheinbaren Qualitäten der Wahrnehmung und Durchdringung sind im Gegensatz dazu hauptsächlich körperliche Funktionen, aber das eigentliche Ziel des Herzens ist die "*Ma'rifa*" oder Gnosis Gottes, die nicht oberflächlich erreicht werden kann. Die sensorischen Fähigkeiten des Körpers sind also die Schlinge (d.h. die "tierische Seele"), während der Körper der Halter und der Träger beider ist, der Schlinge und des Reiters (d.h. der wirklichen Seele oder der "menschlichen Seele"). Daher ist das verbindende Gerüst (d.h. der Körper) eine Voraussetzung für das Herz, das aus Wasser, Ton und Wärme besteht. Daher ist es nicht so stark. Er ist der Gefahr des Todes schwer ausgesetzt aufgrund des Mangels an notwendiger Nahrung im Inneren ("*Batin*") und im äußeren ("*Zahir*") Wesen, aufgrund der inneren und äußeren Bedürfnisse, aufgrund von Elementen wie dem Tier, wie Feuer und Wasser, als den grundlegenden evolutionären Bestandteilen des menschlichen Wesens. Daher sehnt es sich von Natur aus nach Nahrung zum Fressen und Wasser zum Trinken. Kein Wunder, hat sie doch schon immer das Bedürfnis verspürt, dass diese beiden Kräfte die physischen Feinde auf der einen Seite [die das menschliche Leben und sein Wohlergehen bedrohen] und auf der anderen Seite Gier und Zorn bekämpfen [da diese und andere innere Laster das Leben und das Wohlergehen der Seele bedrohen]. Das sind Kräfte des Inneren. Daher kommt zuerst das Wesen der Seele, dann ihre Armeen und dann der "Kampf" (d.h. das geistige Streben auf dem Wege Gottes) gegen diese bösen Kräfte des Inneren. Daher kommt zuerst das Wesen der Seele [auch als "menschliche Seele" bekannt, im Gegensatz zur "tierischen Seele", die nur zum Leben der menschlichen Körperorgane und Sinne beiträgt], dann ihre Armeen oder Kräfte und danach der "Kampf" oder das Streben gegen diese bösen inneren Kräfte (d.h. das Böse und die negativen Neigungen).

Da es nicht möglich ist, die unsichtbaren Dinge zu sehen und einen unsichtbaren Feind sowohl des Körpers als auch des inneren Selbst zu verfolgen, wurde die Notwendigkeit für diese Sinnesorgane des Körpers und für innere Empfindungen notwendig. [Menschliche Sinne von] Sehen, Riechen, Schmecken, Tasten und Hören sind die grundlegenden Sinnesorgane des Körpers. Jeder von ihnen erfüllt eine einzigartige Aufgabe. Wenn eines von ihnen schief geht, wird es die Dinge behindern, und die

Angelegenheiten dieser Welt (d.h. des weltlichen Lebens) und das Jenseits werden davon betroffen sein. Diese Kräfte des Inneren und des Äußeren stehen unter der Kontrolle des Herzens. Gott in Seiner höchsten Weisheit hat sie dem Herzen unterworfen gemacht, nach Seinem erhabenen Wohlgefallen, damit sie sich um den menschlichen Körper kümmern können. Es ist so, dass das Herz seinen Lohn erhält, seine Beute holt, gesegnet wird und folglich seinen Handel für das Jenseits erfüllt. Diese Kräfte des Guten dienen mit großer Hingabe, wie es die Engel tun, und sind tief stolz darauf, Gott in tiefer Freude zu gehorchen. Sie handeln niemals gegen seinen Willen. Die Details über das Herz sind ziemlich langwierig.

Liebe Geliebte! Um ein Beispiel zu zitieren: Der Körper ist wie eine Stadt, die Hände und Füße sind wie Arbeiter in dieser Stadt. Das Begehren ist sein Hauptantrieb (d.h. Anstifter). Die Wut ist wie beim Polizeichef der Stadt. Das Herz ist sein König und der Grund ist sein Premierminister. Der König braucht sie alle, um die Regierung zu führen, aber die Lust, die eine starke Triebfeder ist, ist böse und provokativ. Auf der anderen Seite widersetzt sich der Verstand, der wie der weise Ministerpräsident ist, immer dagegen, damit die Gelder der Regierung nicht veruntreut oder usurpiert werden. Die Wut, die wie der Polizeichef ist, ist immer unberechenbar, reaktionär und überschreitet ihre Grenzen. Unter den gegebenen Umständen zieht der König, der über allen steht, eine feste Bestandsaufnahme aller Dinge, konsultiert seinen Premierminister (d.h. den Verstand) und lässt die Dinge nicht außer Kontrolle geraten. Es zeigt deutlich, dass Begierde und Zorn ihre jeweilige Rolle spielen und das Böse im Keim zu ersticken, zur Hauptpflicht des Königs wird. Das ist die Position des Herzens.

Nahrung und Wasser wurden von Gott, dem Allmächtigen, zur Verfügung gestellt, um den Körper zu schützen. Als solche sind sie die Diener des Körpers. Der Körper wiederum ist geschaffen, um die Last der Sinne zu halten und zu tragen, d.h. diese unterscheidenden Agenten der Empfindungen, daher fungieren sie als Diener des Körpers. Diese Sinne oder Sinnesfähigkeiten sind als solche die Wachhunde der Vernunft, Fakten zu lernen und zu assimilieren, um Gottes erstaunliche, ehrfurchtgebietende Schöpfungen zu erkennen und wahrhaftig zu würdigen. Der Intellekt seinerseits ist dazu bestimmt, als ihr fackeltragender, leuchtender Pfadfinder zu fungieren - der Führer, der es dem Menschen ermöglicht, die einzigartige Pracht der göttlichen Schönheit selig zu genießen - Gottes Schönheit par excellence, in dem, was Er aus dem Nichts, in diesem Universum, entwickelt und entworfen hat. Wenn also dies (d.h. das Bezeugen der göttlichen Schönheit) das "Eden des Herzens" ist, dann ist der Intellekt (oder "*Aql*") sein Diener. Sobald das Herz eines Menschen auf diese Weise

fasziniert und von Seiner Herrlichkeit verzaubert wird, wird man zum gesegneten Diener Gottes. Dies wird im folgenden heiligen Vers [aus dem Qur'an] dargestellt:

وَمَا خَلَقْتُ ٱلْجِنَّ وَٱلْإِنسَ إِلَّا لِيَعْبُدُونِ

"Ich (d.h. Gott) habe *Dschinn* (übernatürliche unsichtbare Geschöpfe, die auf der Erde anwesend sind) und Menschen nur erschaffen, um Mich anzubeten." (Qur'an, Kapitel 51, Vers 56)

Gott gab dem Menschen das Herz und sein Reich, über das er herrschen sollte. Er stattete einen mit der Armee aus - mit der Kraft dazu, aber auch mit den Mitteln zum Reiten, um einen in die höheren Sphären der Größe aufsteigen zu lassen. Wenn also jemand der hohen Gnade dieses erhabenen Amtes gerecht werden und sein Versprechen gegenüber Gott, dem Allmächtigen, einlösen und Ihm wie ein demütiger Diener gehorchen will, so möge er Ihn mit dem Herzen und der Seele anbeten und den dafür vorgeschriebenen Weg gehen. Unter diesen Umständen sollte man sich auf den Thron des Königs setzen und es sich zum letzten Ziel machen, in Gottes Gegenwart zu sein. Man muss seinem Herzen folgen, gute Taten vollbringen und das Jenseits als das eigentliche Land des ständigen Aufenthalts betrachten. Als solche sollte man diese Welt als vergänglich betrachten, als einen vorübergehenden Durchgang für eine Reise durch das Leben, für ein endgültiges Rendezvous mit Gott. Man sollte den Körper als das Reittier betrachten, Hände und Füße als Diener, den Intellekt als den Premierminister und den Aufseher der weltlichen Angelegenheiten. Man sollte den Zorn als strengen Richter betrachten und seine gottgegebenen fünf Sinne als Geheimdienstagenten einsetzen. Man sollte auch seinen Verstand benutzen, um die so gewonnenen Beweise zu sichten und sich vor allen bösen Fallstricken und Gefahren zu schützen, die sich einem in den Weg stellen. Der Ministerpräsident, der der Verstand ist, sollte in ähnlicher Weise darüber wachen, dass in seinem Zuständigkeitsbereich alles in Ordnung ist und dass seine Truppe, seine Armee sich nicht gegen ihn auflehnt. Man muss einen solchen Plan ausarbeiten, damit der eigene Schützling eine Oase des Friedens bleibt. Dies stellt sicher, dass man glückselige Gnade und reiche Belohnungen von Gott verdient. So sehr, dass man bald die Krone des Erfolgs aufsetzen wird, die er den Gläubigen versprochen hat. Sonst wird man zu denen gezählt, die alles verloren haben. Solch ein Elender wird zur Rede gestellt werden, und die Vergeltung wird sein Los sein.

Daraus sollte man folgern, daß jeder Mensch die unmittelbare Verbindung mit den Kräften des inneren Wesens, der Seele, hat. Zu diesem Zweck wird man mit

besonderen Qualitäten und Eigenschaften ausgestattet. Die schlechten Eigenschaften und Eigenschaften ruinieren einen, während die guten einen zu den hohen Ebenen der Glücklichen erheben. Obwohl sie vielfältig sind, können vier dieser Dispositionen (oder inneren Qualitäten) als eine der Hauptkategorien des Menschen behandelt werden:

1) Die Eigenschaften der [wilden] Bestien,

2) Die engelhaften Qualitäten,

3) Die satanischen Laster,

4) Die Eigenschaften von Tieren.

Zum Beispiel macht die menschliche Gier einen unheiligen Impulsen unterworfen, während die normalen Triebe, wie die des Essens, Trinkens und der Befriedigung natürlicher Sexualtriebe, die auch von Tieren besessen werden, beiden (d.h. zwischen Menschen und Tieren) gemeinsam bleiben. Auf der anderen Seite werden die tierischen Eigenschaften des Menschen, den Feind durch physisches Chaos anzugreifen und auseinanderzureißen, durch eine unkontrollierbare Wut stimuliert, die zu ernsthaften Auseinandersetzungen, kleinen Streitereien und zur Verleumdung und Beschimpfung derjenigen führt, die man nicht tolerieren kann.

Im Gegensatz dazu veranlasst einen der Intellekt, die Weisheit im Menschen, zu seraphischen Taten mit dem zugrundeliegenden Ziel, das Gute zu tun und dem Bösen zuvorzukommen, um Gott zu gefallen. Ein solcher Mensch fördert die Bildung (Bewusstheit und Erleuchtung) der Menschen, hilft ihnen in vielerlei Hinsicht und ist generell ein dienender Engel für seine Mitmenschen. Man schätzt die göttliche Wahrheit und betrachtet Unwissenheit und schlechtes Benehmen als falsch und] unerwünscht.

Als solche können diese besonderen Neigungen des Charakters im Großen und Ganzen mit den schurkischen hundeartigen Tendenzen, den schweineähnlichen Verhaltensweisen, den satanischen Lastern und den engelsgleichen Gewohnheiten symbolisiert werden. Der Hund z. B. ist nicht häßlich anzusehen, neigt aber dazu, aus Gewohnheit widerspenstig zu sein. So sehr, dass er manchmal anfängt, seine eigene Art anzubellen. In gleicher Weise ist das Schwein nicht das häßlichste der Geschöpfe, aber es wird allgemein verabscheut wegen seiner latenten Begeisterung für die schmutzigen und verunreinigten Dinge. Schon das Wort Schwein ist ein strenges Wort

und ein Anathema. Der Satan und der Hund befinden sich in einer ähnlichen Lage. Auch der Mensch hat diese Eigenschaften. Das ist es, was mit "satanischen Qualitäten" gemeint ist. Sein Gegenteil sind die "engelsgleichen Qualitäten". Diese Begriffe bedeuten, satanisch bzw. engelsgleich zu sein.

Das ist der Grund, warum der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) sagte: "Ein Teufel ist praktisch in jedem Menschen vorhanden. Ich bin auch nicht immun gegen ihn, aber Gott, der Barmherzige, hat mich über ihn gelegt und mich überwältigt. Er (d.h. der Teufel) ist hilflos [gegen mich]".

Ebenso steht der Mensch unter Befehl und Verpflichtung, die Schweine der Lust und Zügellosigkeit und den Fluch des Gemetzels und der wilden Wut zu überwinden. Der Mensch sollte also allem entgegenwirken, was böse und bösartig ist. Zweifellos wird jemand, der dies tut, von Gott mit solchen Belohnungen geehrt werden, die aufgrund eines so herausragenden Verhaltens anfallen. Ebenso führen die hässlichen Gewohnheiten eines schlechten Charakters zu Unglück und [wohlverdienter] Strafe durch Gott [aus reiner göttlicher Gerechtigkeit].

Man kann sich den Zustand einer solchen Person vorstellen. Man würde sich mit Handschellen vor dem Hund, dem Schwein oder dem Satan wiederfinden. Es liegt auf der Hand, dass, wenn ein Gläubiger einem Ungläubigen übergeben wird, die Behandlung, die einem zuteil wird, offensichtlich ist. Und wenn ein Engel dem Schwein, dem Pfarrer oder dem Teufel übergeben wird, so wäre sein Zustand schlimmer als der des Gläubigen. Zu unserer größten Bestürzung und Verdruss wird sich der Mensch, der mit dem Zug des weltlichen Zornes verflucht ist, in der Gestalt eines schrecklichen Hundes oder eines Wolfes wiederfinden, und derjenige, der den Begierden zum Opfer gefallen ist, wird sich am Tage des Gerichts in der Gestalt eines Schweins sehen. Wenn jemand einen Wolf in einem Traum auf ähnliche Weise sieht, bedeutet das, dass die Person ein Tyrann ist. Im Falle des Schweins kann man daraus schließen, dass es schmutzig und erniedrigt ist. Je weiter sich eine Person von ihnen und ihresgleichen entfernt, desto mehr wird ihr allgemeines Auftreten und ihr inneres Selbst dem entsprechen, wie man sich verhält.

Jetzt, da wir die Ordnungsgeber des inneren Selbst kennen, richten Sie Ihre Augen nach innen auf Ihr Inneres und versuchen Sie für sich selbst zu beurteilen, welche von ihnen Sie am meisten beeinflusst haben und wo Sie sich befinden. Hüte dich, dass

deine Taten und Taten in dir einen entsprechenden Charakterzug erzeugen, der dich machen oder verderben wird. In der Tat entsteht aus dem Guten nichts als das Gute. Ebenso, wenn du den Schweinen der Begierde gehorsam bist, wirst du ähnliche Gewohnheiten der Gotteslästerung, der Schamlosigkeit, des Geizes, der Schmeicheleien, der Unreinheit und der Freude über die Bosheit der anderen haben. Wenn du es jedoch schaffst, die Schweine zu unterdrücken [wie Eigenschaften in deinem inneren Selbst], indem du sie besiegst, wirst du mit den Qualitäten der Zufriedenheit, Gnade, Weisheit, Frömmigkeit und Selbstlosigkeit usw. gekrönt.

Wenn du von dem Hund des Schreckens und der Furcht eingeholt wirst, dann werden die schädlichen Eigenschaften, die sich in dir entwickeln werden, die der Unbesonnenheit und der Unbekümmertheit um die Konsequenzen, die Unreinheit, die Prahlerei, die Arroganz, das mutwillige Zurschaustellen deiner Fehler, das Verspotten und Foltern anderer, der Streit und Streit mit anderen sein. Nichtsdestotrotz, wenn du diesen Hund der Zerstörung besiegst, wirst du die zusätzlichen Qualitäten von Geduld, Sanftmut, Vergebung, Stabilität, Tapferkeit, Ruhe und Heiligkeit (innere Reinheit) erwerben.

Ebenso, wenn du dem Teufel gehorchst, dessen Hauptaufgabe es ist, dem Fluch und den Schweinen zu helfen und zu begünstigen, die Menschen durch seine schändlichen Pläne irrezuführen, zu Unruhestiftung, Unehrlichkeit und Verfälschung usw. Zuflucht zu nehmen, würdest du selbst diese teuflischen Eigenschaften von ihm erben. Aber wenn du in der Lage bist, ihn zu besiegen, indem du dich nicht von seinen Arglist verführen lässt und deine Kräfte des Intellekts und des Guten weiter stärkst, wirst du Weisheit, Gnosis ("*Ma'rifa*"), Wissen, tiefe Klugheit, Fähigkeiten und einen schönen inneren Charakter und äußeres Auftreten erlangen ("*Husn ul Khulq*" oder "*Husn al-Ikhlaq*""). Diese edlen Eigenschaften werden Ihre ständigen Begleiter und Führer sein. Sie werden die Saat deines Glücks säen, mit einer wahren Erdung guter Erinnerungen an dich, für immer.

Im Gegensatz dazu werden die schlechten Taten als Sünden oder Laster bezeichnet. Im Gegensatz dazu werden die guten Taten "*Ibadah*" oder Anbetung Gottes genannt. Das Herz ist wie ein leuchtender Spiegel oder ein polierter Spiegel. Die bösen Wege sind wie Wolken und Finsternis. Der schlechte Charakter besudelt und verdunkelt den Spiegel des Herzens. Ein Mensch, der einen solchen Charakter hat, kann niemals die gütigen Segnungen der Gegenwart Gottes oder des Zeugnisses Gottes genießen. Man kann nicht mit dem Segen einer erhabenen Ansicht Seiner Güte gesegnet werden.

Wahrlich, eine erhabene Integrität des Charakters ist wie Licht ("*Noor*"). Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

اتْبِعِ السَّيِّئَةَ الْحَسَنَةَ تَمْحُهَا

"Man soll eine gute Tat nach der anderen vollbringen, damit sie ihre schlechte Wirkung beseitigt."

Das heißt, man sollte eine gute Tat bald nach einer schlechten Tat vollbringen [die aus Unwissenheit, Achtlosigkeit oder unter falschem Einfluss getan wurde, ohne zu erkennen, was man tat]. Nur derjenige, der vom Bösen gereinigt kommen wird, wird gesegnet sein. Am Tag des Gerichts wird ein menschliches Herz entweder hell oder dunkel sein. Nur derjenige mit einem strahlenden Antlitz (das die innere Schönheit des Herzens repräsentiert) wird gesegnet werden:

إِلَّا مَنْ أَتَى ٱللَّهَ بِقَلْبٍ سَلِيمٍ

"Außer dem, der mit gesundem Herzen zu Gott kommt." (Qur'an, Kapitel 26, Vers 89)

Von Anfang der Schöpfung an ist das Herz des Menschen fest wie Stahl, aus dem das durchsichtige Herz besteht. Man kann das gesamte Universum in ihm sehen, vorausgesetzt, dass es sicher bewacht wird und nicht befleckt werden darf. Gott, der Allmächtige, hat es so bestimmt:

كَلَّا ۖ بَلْ ۜ رَانَ عَلَىٰ قُلُوبِهِم مَّا كَانُوا يَكْسِبُونَ

"Nein, in der Tat, das, was sie verdient haben, hat Rost in ihren Herzen verursacht." (Qur'an, Kapitel 83, Vers 14)

Liebe Geliebte! Du könntest sagen, da der Mensch auch die Eigenschaften und Eigenschaften der Tiere, Teufel und Tiere besitzt, wie kommt es dann, dass die engelsgleichen Eigenschaften das eigene Kapital sind, während die anderen Dinge vergänglich sind? Wie kann man feststellen, dass der Mensch geschaffen wurde, um den Charakter der Engel zu haben und in Wirklichkeit nichts mit anderen Dingen zu tun hat? Die Antwort liegt in der unwiderlegbaren Tatsache, dass der Mensch als "*Aschraful*

Makhluqat" oder als die höchste aller Schöpfungen Gottes erschaffen wurde. Somit ist man den Tieren und den Tieren überlegen. Zweifellos ist die Statur, die Gott jedem Ding verleiht, der Höhepunkt Seiner Güte ihm gegenüber. Zum Beispiel ist das Pferd dem Esel überlegen, da er nur Gewicht trägt, während ein Pferd tapfer in der Schlacht nach dem vollendeten Befehl des Ritterreiters galoppiert, obwohl das Pferd in seiner eigenen Stärke auch Gewicht tragen kann, wie es der Esel tut. Daher gibt es einen deutlichen Unterschied zwischen ihnen. Hätte das Pferd diese Eigenschaften und eine anmutigere Haltung nicht besessen, wäre auch seine Statur in jeder Hinsicht auf die eines Esels reduziert worden.

In ähnlicher Weise denken manche Menschen, dass sie dazu gemacht wurden, zu essen, zu trinken und ihren Drang nach fleischlichen Vergnügungen zu befriedigen. Menschen dieser Art verschwenden ihr ganzes Leben mit solch unglückseligen Beschäftigungen. Es gibt andere, die glauben, dass sie nur geboren wurden, um ihre Gegner und ihre Mitmenschen herabzusetzen, zu erniedrigen und zu überwältigen. Dem Sieger oder den Besiegten wird höhere Gewalt angewandt, um die Vorherrschaft über sie zu erlangen, egal ob es sich um Araber, Türken oder Kurden [oder eine andere Rasse oder Ethnie] handelt. Offensichtlich sind beide Ideologien falsch, da das erwähnte Leben, das nur aus Essen, Trinken und sexueller Konjugation besteht, am Element des Begehrens mutlos ist. Sogar die Tiere haben solche Begierden. Das Kamel ist bekannt für seine Fähigkeit, große Mengen an Nahrung und Wasser zu fressen, während das Schwein übermäßige fleischliche Fähigkeiten hat. Wie kommt es dann, dass der Mensch ihnen gegenüber höher angesehen wird?

Auch der Drang, andere zu überwinden und zu unterwerfen, ist auf ein wachsendes Temperament und Wut zurückzuführen. Dieses Naturphänomen ist, so kann man argumentieren, auch bei den weidenden Tieren und den wilden Tieren der Wälder vorhanden. Wie kommt es also, dass der Mensch ihnen überlegen ist? Wo ist der Unterschied und die Unterscheidung [zwischen Menschen und Tieren]? Die Antwort ist selbsterklärend, dass trotz dieser Eigenschaft (d.h. niedriger niederer Eigenschaften, die der Mensch mit den Tieren teilt) die erlösende Qualität, die der Mensch im Vergleich dazu hat, darin besteht, dass der Mensch unter allen Schöpfungen mit einem Intellekt gesegnet ist, mit dem man auch seinen höchsten Meister, den Gott, erkennt. Sie ermöglicht es auch, sein Werk, sein schöpferisches Genie freiwillig zu schätzen und zu bewundern. Es hilft einem auch, seine Todfeinde, den Zorn und die Gier zu besiegen. Diese (d.h. das Fehlen von Zorn, Gier und anderen niederen Qualitäten des niederen Selbst) sind Eigenschaften der Engel. Gerade ihre Eigenschaften lassen einen über das Niveau von Vögeln, Tieren und Tieren hinausragen. Der Mensch steht also über

allen geschaffenen Dingen und hat einen auffälligen Vorteil über sie. Sie alle stehen einem zur Verfügung. Das eine ist das höchste aller geschaffenen Dinge ("*Ashraf al-Makhluqat*").

وَسَخَّرَ لَكُم مَّا فِي ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَمَا فِي ٱلۡأَرۡضِ جَمِيعٗا مِّنۡهُۚ

"Und er hat euch unterworfen, was ist in den Himmeln und was auf der Erde ist, alles von ihm." (Qur'an, Kapitel 45, Vers 13)

Als solche liegt die Größe des Menschen in der Größe seiner Integrität, in dem Maße, in dem er sich in den vorgeschriebenen Tugenden auszeichnet, wobei die größte aller Errungenschaften die "*Ma'rifa*" oder Gnosis Gottes ist. Der Rest der Eigenschaften verblasst im Vergleich, obwohl dem Menschen unzählige edle Motivationskräfte (Fähigkeiten) zu seinem Ruhm verliehen wurden. Als solches ist es ein Stoff zum Nachdenken, dass, wenn der Mensch stirbt, auch die bösen hervorstechenden Eigenschaften wie das Verlangen und der Zorn sterben. Was [vom Menschen nach und nach dem Tod] übrig bleibt, ist ein "Edelstein" von hoher Qualität, der auf seraphische Weise mit der "*Ma'rifa*" oder Gnosis Gottes verziert ist. Er ist der ständige Begleiter. Dieses Kleinod ist auch der Freund der Engel, die immer demütig liegen und sich in Anbetung vor Ihm niederwerfen, die ganze Zeit:

فِي مَقۡعَدِ صِدۡقٍ عِندَ مَلِيكٖ مُّقۡتَدِرِۭ

"Auf einem Stuhl der Wahrheit, in der Gegenwart eines allmächtigen Königs." (Qur'an, Kapitel 54, Vers 55)

Oder, wenn ein Mensch stirbt, ist der Überrest eines Menschen ein dunkles, blindes Ding - dunkel und befleckt wegen der Laster, aber blind wegen der Abwesenheit von Zorn und Arroganz, die das Ego [im weltlichen Leben] zu beruhigen und zu befriedigen pflegten. Als Folge davon wohnt man in diesem niederen Reich, das man von der früheren Region geerbt hat:

وَلَوۡ تَرَىٰٓ إِذِ ٱلۡمُجۡرِمُونَ نَاكِسُواْ رُءُوسِهِمۡ عِندَ رَبِّهِمۡ

"Ihr würdet die Verbrecher mit gesenkten Köpfen vor ihrem Herrn sehen." (Qur'an, Kapitel 32, Vers 12)

Es bedeutet, dass man sich in einem solchen Zustand befinden wird, wenn man in der Folge mit dem Satan in den "*Sijjeen*" (den niedrigsten und schmerzlichsten Bereich des Daseins im Jenseits) geschickt wird. Die Interpretation des Begriffs "*Sijjeen*" ist nicht allen bekannt. Daher hat Gott verordnet:

وَمَآ أَدۡرَىٰكَ مَا سِجِّينٌ

»Und was wissen Sie, was der ›*Sijjeen*‹ ist?« (Qur'an, Kapitel 83, Vers 8)

Die Wunder der Welt des Herzens sind unbegrenzt. Die erhabene Stellung, der wahre Sockel der Frömmigkeit, den das Herz im Vergleich zu allen Organen des Körpers hat, kommt daher, dass das Herz an sich neu ist, aber die meisten Menschen sind sich dessen nicht bewusst. Die Größe des Herzens und seine Frömmigkeit haben zwei Hauptgründe:

1) Aufgrund von "'*Ilm*" oder Wissen und

2) Aufgrund von "*Qudra*" oder Macht und Fähigkeiten.

Die Größe, die dem Wissen gebührt, beruht wiederum auf zwei Ursachen: Die eine ist allen bekannt und selbstverständlich, während die andere verborgen und subtil ist. Niemand kann es begreifen. Die Fähigkeiten und die Kraft des Herzens, Wissen mit all seinen Feinheiten zu assimilieren, liegen in seinem Bereich. Obwohl es unteilbar ist, kann es Numerologie, Arithmetik, Medizin, Astrologie, das göttliche Gesetz usw. leicht lesen und verstehen. Sie umfasst alle Formen der Bildung, die im Herzen enthalten sind wie der Sand in der Wüste. Innerhalb kürzester Zeit überwindet er durch seine ständige Bewegung und Klugheit die Strecke von der Erde bis zum Himmel und von Ost nach West. Obwohl er sich auf der Erde befindet, misst er die Weiten des weiten Horizonts und kennt alle Sterne und Konstellationen in der Galaxie und die Entfernungen zwischen ihnen. Er holt die Fische mit einem Seil aus dem Wasser, schießt Vögel vom Himmel auf den Boden, lässt Tiere wie Kamel, Pferd und Elefant dem eigenen Befehl gehorchen. Die fünf Sinneswahrnehmungen des Körpers sind seine Berufung. Es ist offensichtlich, dass sie alle auf das Herz gerichtet sind. Sie sind die Türen zur Unterscheidung im spirituellen Bereich (Bereich der Seelen), eine Tür ist im Herzen geöffnet. Die meisten Menschen hingegen kümmern sich nur um die

materielle Welt (den physischen Bereich) und betrachten diese physischen Empfindungen als den einzigen Weg zur Erlangung von Wissen.

Eigentlich sind diese beiden Türen eher klein, aber es gibt viele Türen im Herzen, die offen sind, um viele Arten von Wissen und Bildung zu empfangen. Nehmen wir von den beiden Prämissen die erste, d.h. wenn man einschläft und einen Traum hat, werden diese Sinnesorgane inaktiv, aber die Tür des Herzens öffnet sich, mit dem Ergebnis, dass im Reich der Seelen und "*Loh Mahfoodh*" oder der "Bewahrten Tafel" (d.h. Gottes Buch der Aufzeichnungen, das das Wissen der Vergangenheit enthält, Gegenwart und Zukunft), beginnt man Dinge zu sehen, die vorherbestimmt sind (von denen Gott bereits weiß) oder erfährt, was in der Zukunft geschehen wird. Zuweilen erhält man Hinweise auf Dinge, die kommen werden, für die man eine Interpretation suchen sollte. Und das trotz der Tatsache, dass man in der Regel davon ausgeht, dass jemand, der wach bleibt, des "*Ma'rifa*" oder der Gnosis würdiger ist. Dennoch erkennen sie, dass es im Allgemeinen weniger wahrscheinlich ist, dass sie diese Dinge des "*Alam al-Ghaib*" (dem Bereich des Unsichtbaren und Unbekannten) durch diese sensorischen Kräfte kennenlernen.

Es ist nicht möglich, sich beiläufig mit dem Thema dieser Träume zu beschäftigen, aber es genügt zu sagen, dass das Herz wie ein sauberer, polierter Spiegel ist und die konservierte Tafel ("*Loh Mahfoodh*") wie ein Spiegel, in dem die Bilder aller Dinge im Bereich der physischen Existenz ("*'Alam Maujoodat*"), Das Reich, in dem wir uns befinden, kann gesehen werden. Wenn man den sauberen, polierten Spiegel [des Herzens] auf diese Faksimiles legt, werden sie deutlich sichtbar. Kein Wunder also, dass man, wenn das Herz wie ein sauberer, polierter Spiegel ist und man sich von den Reizen dieser Empfindungen abkoppelt, in die Nähe der konservierten Tafel ("*Loh Mahfoodh*") kommt. Solange das Herz von solchen wahren Empfindungen erfüllt ist, wandelt es in Ekstase in der spirituellen Welt umher ("*Alam Ruhani*"). Im Traum hören diese Empfindungen jedoch auf, aber ihr Bild oder ihr Gedanke bleibt bestehen. Im *"Alam Mithal*" (Reich der Phantasie) hingegen kann das Gefühl oder der Gedanke begriffen werden, wenn auch manchmal ziemlich völklich. Wenn der Mensch stirbt, wird der Schleier endlich gelüftet. Es bleiben keine Wahrnehmungen oder Empfindungen [aus dem physischen Bereich] übrig. Die Materie (d.h. die Wahrheit, die Realität und die wirkliche Natur der Dinge) wird transparent. Dem Verstorbenen wird dann mitgeteilt:

فَكَشَفْنَا عَنكَ غِطَآءَكَ فَبَصَرُكَ ٱلْيَوْمَ حَدِيدٌ

"Nun, Wir haben euren Schleier von euch entfernt und heute ist euer Blick scharf." (Qur'an, Kapitel 50, Vers 22)

Einer antwortet:

رَبَّنَآ أَبْصَرْنَا وَسَمِعْنَا فَٱرْجِعْنَا نَعْمَلْ صَٰلِحًا إِنَّا مُوقِنُونَ

"Unser Herr! Wir haben gesehen und gehört; Gebt uns [zur Welt] zurück, und wir werden rechtschaffene Taten tun; Wir sind uns jetzt sicher [mit Gewissheit über die Realität der Materie]." (Qur'an, Kapitel 32, Vers 12)

Der zweite Beweis dafür, dass die Tür des Herzens zum "*Alam al-Malakut*" oder Reich der Engel führt, ist, dass es niemanden gibt, der immun ist gegen kluges Denken und fromme Bedenken oder die Furcht vor der wahrscheinlichen Not, die vor uns liegt. Solche Gedanken kommen nicht von den Sinnen, sondern sie kommen aus dem Herzen. Man weiß nicht, woher und woher diese zu erwartenden Gefahren kommen. Diese Analyse bestätigt, dass nicht alles Wissen von den Sinnesorganen ausgeht. Darüber hinaus bezieht sich das Herz tatsächlich auf das "*Alam Ruhani*" oder den Bereich der Seelen und nicht auf diese [materielle] Welt. Offensichtlich sind diese Sinnesorgane für diese Welt geschaffen worden. Wenn der Mensch sich nicht von den weltlichen Erwägungen dieser Welt befreit, kann man keinen glatten Übergang zur nächsten schaffen, wo diese Sinnesorgane überhaupt nichts nützen würden.

Mißverstehen Sie daher nicht, daß sich die Tür des Herzens zum Reich der Seelen nicht öffnen wird, wenn ein Mensch nicht in tiefen Schlaf versinkt oder stirbt. Wenn man hart arbeitet, den hochmütigen Zorn überwindet, sich selbst, d.h. seine Seele, vom Bösen reinigt, die Augen schließt, an einem abgelegenen Ort sitzt, alle weltlichen Gedanken auslöscht und sein Herz und seine Seele aufs hingebungsvollste in das Reich der Seelen vertieft, und zwar so, dass man kein Wort mit der Zunge herausbringt, sondern jede Faser davon intoniert: "*Allah, Allah*" (d.h. Gottes einziger persönlicher Name, während "Gott" eine generische sprachspezifische Art ist, sich auf das Höchste Wesen zu beziehen, das der Meister, Schöpfer, Erhalter und Versorger von allem ist, was Er ins Dasein gebracht hat) mit jedem Herzschlag, kontinuierlich, bis man sich seiner selbst und der ganzen Welt außer Gott völlig unbewusst wird, wird sich die Tür des Segens im Herzen öffnen und offen bleiben. Man würde im Wachzustand sehen,

was andere im Schlaf tun würden. Schöne Seelen der Engel würden in malerischen Gestalten auf einen herabkommen. Man würde anfangen, die Propheten Gottes zu schauen und von ihnen Nutzen zu ziehen. Die himmlischen Geschöpfe dieser Welt und der nächsten Welt des "*Malakoot*" - der transzendenten Engelschaft, würden für ihn sichtbar sein. Jemand, der so glücklich ist, wird Zeuge von seltsamen Visionen und übernatürlichen Dingen, die weit über die eigene Vorstellungskraft hinausgehen. Dieser Ausspruch des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) handelt von einer solchen Person. Er verdeutlicht, dass solche Dinge möglich sind, ohne dass man schläft oder tot ist:

رُوِيَتْ لِيَ الْأَرْضُ فَأُرِيْتُ مَشَارِقَهَا وَمَغَارِبَهَا

"Mir wurde die ganze Erde gezeigt, so sah ich ihre Osten und ihre Westen."

Der folgende Vers aus dem Heiligen Quran bezieht sich ebenfalls auf das Thema:

وَكَذَٰلِكَ نُرِيٓ إِبۡرَٰهِيمَ مَلَكُوتَ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلۡأَرۡضِ

"Und so zeigten Wir [dem Propheten] Abraham das Reich der Himmel und der Erde." (Qur'an, Kapitel 6, Vers 75)

Der sichere Glaube und das gesunde Urteil der Propheten waren ähnlich. Es hatte nichts mit den Sinnen zu tun, vielmehr war die stattliche Errungenschaft die Frucht ihrer harten Arbeit für die Sache Gottes. Gott hat verkündet:

وَتَبَتَّلۡ إِلَيۡهِ تَبۡتِيلٗا

"Und hingeb dich Gott fromm (mit aufrichtigster Hingabe)." (Qur'an, Kapitel 73, Vers 8)

Ja, wenn das der Fall ist, bringt Er alles in Ordnung. Er allein ist allfähig:

رَّبُّ ٱلۡمَشۡرِقِ وَٱلۡمَغۡرِبِ لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ فَٱتَّخِذۡهُ وَكِيلٗا

"Herr des Ostens und des Westens; es gibt keinen Gott außer Ihm, also nehmt Ihn zum Verwalter [all eurer Angelegenheiten]." (Qur'an, Kapitel 73, Vers 9)

Daher, wenn du von Ihm und nur von Ihm abhängig bist, dann entledige dich von all deinen Verbindungen mit allem außer Ihm und du wirst dir keine Sorgen mehr machen müssen [denn Er ist der beste Verwalter all deiner Angelegenheiten]:

وَٱصۡبِرۡ عَلَىٰ مَا يَقُولُونَ وَٱهۡجُرۡهُمۡ هَجۡرٗا جَمِيلٗا

"Und ertrage geduldig, was sie sagen [in Bezug auf Lügen, verletzende Dinge, Angriffe, Anschuldigungen, Beleidigungen und Kritik] und lasse sie gnädig fallen." (Qur'an, Kapitel 73, Vers 10)

Eine solche überragende Tugend zeigt sich in der energischen Übung der Standhaften in ihrer unermüdlichen Mühe und Härte, Ihm stets pflichtbewusst zu sein. Es reinigt das Herz des Menschen. Man erhebt sich über alle Ängste vor der Feindschaft des Volkes und die verlockenden Fallstricke der weltlichen Sorgen und Gelüste. Der stolze Besitzer eines solchen Wissens zu sein, das nach solch harter Arbeit erlangt wurde, ist das beneidenswerte Glück des einzigartig Gesegneten, des "*Wali*" oder des Freundes und Vertrauten Gottes. Einer wird auf einem hohen Sockel installiert. Der Status der Propheten Gottes steht ihnen dennoch aus den offensichtlichen Gründen höher.

Lasst euch jedoch nicht täuschen, dass die Erlangung eines solchen [erhabenen geistlichen] Zustandes nur den Propheten Gottes gilt. Tatsächlich ist jeder Mensch auf seine eigene Weise dazu fähig. Zum Beispiel gibt es kein Eisen, das aufgrund seines eigenen Grundcharakters nicht zu einem polierten Spiegel geformt werden kann, in dem man das Gesicht von allem in der Welt sehen kann. Dass es später befleckt und beschmutzt werden kann, steht auf einem anderen Blatt. Natürlich fügen ihm die weltliche Gier und die Versuchungen großen Schaden zu und verunstalten den Spiegel des Herzens. Das Böse ist eine solche Bedrohung [dass es den polierten Spiegel des Herzens bedeckt und verformt, der nicht mehr in der Lage ist, die Wahrheit und das Licht Gottes widerzuspiegeln].

Der Mensch sollte sich nicht auf ein oberflächliches Verständnis von Wirklichkeit und Wahrheit beschränken. [Stattdessen] Man sollte sich darüber im Klaren sein, dass in der Berufung, im Lernen die "*Ma'rifa*" oder Gnosis Gottes liegt. Das ist es, was [wahres] Wissen bedeutet. Trotzdem ist das Wissen an sich enger und kleiner als das Herz.

Das Herz ist der Reiter des Körpers [und nicht umgekehrt]. Das Ziel des Herzens ist es, dass der Reiter auf seinem Reittier reitet. Das Pferd (d.h. der Körper) ist für den Reiter (d.h. das Herz) und nicht der Reiter (d.h. das Herz) für das Pferd (d.h. den Körper).

Verstehe, dass dir nichts näher ist als dein eigenes Selbst, aber du versagst es. Der Mensch, der sich selbst nicht kennt und behauptet, den anderen zu kennen, ist wie jener Arme, der sich nicht ernähren kann, sondern vorgibt, die Armen und Bedürftigen der Stadt an seinem Esstisch zu haben. Eine solche Behauptung ist absurd.

Der Zweck dieser Rede ist, dass man sich bewusst macht, wie groß und privilegiert das eigene Herz ist. Gott hat dir diesen ungeheuren Segen zuteilwerden lassen, ihn aber vor dir verborgen gehalten. Wenn du es nicht erforschst, sondern es verschwendest, nachlässig bleibst, wäre es für dich ein großer Verlust und eine große Trauer. Es obliegt euch daher, euch sehr zu bemühen, die Wahrheit zu erlangen – die Tugend dieses großen göttlichen Geschenks. Anstatt seine Suche in den gewöhnlichen Bestrebungen dieser Welt zu verlieren, sucht ihren Höhepunkt [und endgültigen Zweck], damit ihr in dieser Welt und im Jenseits angesehen und respektiert werden könnt. Das heißt, Gott kann euch einen solchen Status und eine solche Stabilität gewähren, dass es danach keine Instabilität mehr gibt, dass ihr eine solche Stärke erlangt, dass es danach keine Schwäche mehr gibt, dass ihr mit einer solchen "*Ma'rifa*" oder Gnosis geweiht werdet, dass die Nähe der göttlichen Schönheit euer beneidenswertes Schicksal sein kann. Du könntest mit solcher Glückseligkeit gesegnet sein, dass es nichts geben sollte, was sie aufhalten könnte. Der veritable Status, den Sie als solcher erreichen können, hängt von Ihrer Leistung und der Fähigkeit ab, die Sie erwerben können, um ihn zu verdienen.

Das ist sehr wichtig. Andernfalls, wenn du die Dinge analysierst, wirst du sehen, dass es kein größeres Elend gibt, als in der Demut der Hitze, der Kälte, des Hungers, des Durstes, der Krankheit und der Not zu sein. Die Dinge, die man gerne tut, können manchmal schädlich für einen sein. Die Dinge, von denen man glaubt, dass sie für einen nützlich sein könnten, können mit Sorgen, Stress und Anspannung behaftet sein. Daher muss man mit Vorsicht vorgehen.

Eine verehrte Person, das wissen wir im Allgemeinen, ist eine Ehrenperson aufgrund ihres Wissens, ihrer Macht, ihrer Errungenschaften, ihres starken Willens, ihres Mutes und ihres guten Profils. Zugleich werden wir, was das Wissen, das Lernen oder die

Erziehung eines Menschen betrifft, wenn wir einen meditativen Blick darauf werfen, feststellen, dass man der Unwissendste von allen ist, d.h. wenn auch nur eine Ader im Gehirn verzerrt ist, besteht die Gefahr, dass man verrückt wird oder sogar stirbt. Man kennt weder die Ursache noch die Behandlung. Darüber hinaus kann es sein, dass die Medizin zu ihrer Behandlung direkt vor den Augen liegt, aber man ist sich vielleicht nicht bewusst, dass genau diese Medizin das Heilmittel für die eigene Krankheit ist. Was die eigene Macht angeht, ist man so hilflos, dass man manchmal nicht einmal eine Fliege töten kann. Und wenn ein Löwe von Gott dazu bestimmt wird, wird man von ihm getötet. Wenn eine Wespe sticht, wird man unruhig. Ebenso verliert man den Halt, wird sehr besorgt und unruhig, selbst wenn eine kleine Menge Silber verloren geht. So verliert man das Gleichgewicht, wenn man eine Zeitlang ohne einen Bissen Nahrung auskommen muss. Wer kann also schwächer sein als ein Mensch? Wenn man über die eigene Attraktivität und die Schönheit des allgemeinen Auftretens spricht, kann man es mit der Überdehnung eines Lederzeltes auf einem Haufen Schlamm vergleichen. Es ist auch eine bekannte Tatsache, dass eine Person, die zwei Tage lang kein Bad nimmt, anfängt zu stinken; von den Menschen gemieden werden und in der Regel in der Öffentlichkeit blamiert werden, zusätzlich zu einigen anderen Komplikationen, die auftreten können. Es gibt nichts Schmutzigeres als den Menschen, denn in ihm verbleibt ständig schmutzige Materie, die man bei sich trägt und mehrmals am Tag wäscht.

Es wurde ein Gleichnis zitiert, das besagt, dass einst Scheich Abu Saeed (Möge Gott mit ihm zufrieden sein), ein hoch angesehener Heiliger und Gnostiker, irgendwohin ging, zusammen mit einigen *Sufis* (Menschen, die auf dem spirituellen Pfad nach innerer Transformation streben, um göttliche Nähe zu erlangen). Sie erreichten einen Ort und sahen, dass die Menschen dort die Arbeit verrichteten, die menschlichen Exkremente zu reinigen. Der Weg war mit stinkendem Dreck übersät. Alle waren bei diesem Anblick verblüfft, hielten sich die Nasen zu und rannten hier und da zur Seite, aber der *Scheich* (spiritueller Führer) blieb stehen und sagte: "Hört, ihr Leute! Weißt du, was dieser Haufen Dreck zu mir sagt?" Sie fragten: "Was?" Er antwortete: "Es heißt, dass ich bis gestern auf dem Markt in Form von Früchten und Süßigkeiten usw. war. Die Leute gaben verschwenderisch Geld für mich aus. Ich blieb über Nacht in ihren Bäuchen, dann verwandelte ich mich in diese widerwärtig riechende Fäulnis. Soll ich vor dir davonlaufen oder du vor mir?"

Tatsache ist, dass der Mensch in dieser Welt schwach, unvollkommen und hilflos ist. Trotzdem wäre man am Tag des Gerichtes in vollem Gange. Unter den gegebenen Umständen, wenn man die "*Kimiya as-Sa'ada*" oder "Alchemie oder transformatives

Mittel des ewigen Glücks und des endlosen Triumphs" bei sich behält, wird man sich über den Status von Tieren erheben und die Statur der Engel erreichen. Wenn man aber der Welt und den weltlichen Begierden zum Opfer fällt, werden die Hunde und Schweine besser sein als einer, denn sie würden zerstreut sein (und für immer verschwunden sein), aber der Mensch würde in göttlicher Vergeltung und Leiden versunken bleiben, die auf den eigenen bösen Taten beruhen, die man im weltlichen Leben begangen hat. Es bedeutet, dass, wenn der Mensch die Unermesslichkeit und Erhabenheit seines Status erkannt hat, man sich gleichzeitig an den Schaden und Verlust erinnern muss, der einem wahrscheinlich zustoßen wird, wenn man ihm nicht gerecht wird. Eine solche Bestandsaufnahme der Dinge zu machen, ist der Schlüssel zur "*Ma'rifa*" oder Gnosis Gottes. All dies sollte ausreichen, um sich selbst zu erkennen.

Gott kennen

Ghazali setzt seine wunderbare Darstellung der Alchemie (oder des transformativen Agenten) des ewigen Glücks und des wahren, bleibenden Erfolgs in seinem Buch "*Kimiya-e-Sa'adat*" oder "Alchemie oder transformativer Agent des Wandels für ewiges Glück und endlosen Erfolg" fort, indem er den zweiten der vier Titel (oder Anforderungen) dieser Alchemie (oder transformativen Agenten) der ewigen Glückseligkeit erklärt, nämlich "Gott zu erkennen". Zur Erläuterung der zweiten Voraussetzung für einen transformativen Agenten der ewigen Glückseligkeit - "Gott erkennen" - schreibt er [3]:

Liebe Geliebte! In den [göttlichen] Büchern, die den früheren Propheten [vor dem Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm)] verordnet wurden, heißt es, dass Gott verfügt hat:

اَعْرِفْ نَفْسَكَ تَعْرِفْ رَبَّكَ

"Erkenne dich selbst, dann wirst du deinen Herrn erkennen."

Auch dieses Diktum ist seit den Zeiten und Abhandlungen der Hadithe (prophetische Überlieferungen) und der Gefährten des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) sehr bekannt:

مَنْ عَرَفَ نَفْسَهُ فَقَدْ عَرَفَ رَبَّهُ

"Wer sich selbst erkannt hat, der hat seinen Herrn erkannt."

Das Herz des Menschen ist wie ein [polierter] Spiegel [vorausgesetzt, der Staub, der sich darauf abgesetzt hat, wurde entfernt und die Oberfläche von allem gereinigt, was seine Funktion als polierter Spiegel behindert]. Jemand, der seinen Blick und seine Aufmerksamkeit darauf richtet, wird sich Gottes bewusst werden. Der Punkt ist, dass es Menschen gibt, die sich vergeblich bewundern, ohne in diesen Spiegel zu schauen, und deshalb kommen sie nicht annähernd dazu, ihren Herrn kennenzulernen. Auch hier liegt die Antwort darin, diesen Spiegel des Herzens zu sehen, der das "*Ma'rifa*" (Gnosis) Gottes in seiner rechten Konsonanz. Daher ist es notwendig, die Wirklichkeit des Herzens in der richtigen Perspektive zu erkennen, und zwar in Bezug auf die beiden auffälligen Aspekte des Herzens. Die eine ist sehr schwer zu verstehen, weil sie jenseits des Verständnisses der [gewöhnlichen] Menschen liegt. Daher wäre es besser, es nicht anzusprechen. Der andere Aspekt ist, dass man versuchen sollte, ein Verständnis des allmächtigen Gottes aus sich selbst heraus zu erlangen, d.h. durch die besonderen Eigenschaften, die in einem zu diesem Zweck wohnen. Das heißt, man sollte versuchen, sich in das Studium der Gaben und der Schönheit der Schöpfungen dieses Höchsten Herrn zu vertiefen, die sich in den Weiten des gesamten Universums ausbreiten, zusammen mit dem, was Er dem Herzen des Menschen im Reich seines Körpers und seiner Organe gütig gewährt hat. Man muss zunächst über seinen Ursprung vollständig nachdenken, dass man zuerst ein bloßes Nichts war und dass man jetzt ein "Wesen" ist. Es wird im Heiligen Buch (Qur'an) verkündet:

هَلْ أَتَىٰ عَلَى ٱلْإِنسَٰنِ حِينٌ مِّنَ ٱلدَّهْرِ لَمْ يَكُن شَيْـًٔا مَّذْكُورًا ﴿١﴾

إِنَّا خَلَقْنَا ٱلْإِنسَٰنَ مِن نُّطْفَةٍ أَمْشَاجٍ نَّبْتَلِيهِ فَجَعَلْنَٰهُ سَمِيعًۢا بَصِيرًا ﴿٢﴾

"Ist über den Menschen eine Zeit gekommen, in der man nicht einmal erwähnt werden durfte? Wir erschufen den Menschen aus einem vermischten Spermatropfen; dann versuchten wir einen, und wir machten eins zum Hören und Sehen." (Qur'an, Kapitel 76, Verse: 1-2)

Man erkannte aus seiner bescheidenen Herkunft, dass man nur ein Tropfen unreinen Wassers war, das nicht einmal die Eigenschaften enthielt, die einem später verliehen wurden, wie die des Verstandes, des Hörens, des Sehens, des Schmeckens, des Tastens und des Sprechens. Es enthielt auch nicht die Ohren, Augen, Zunge, Hände und Füße, den Kopf, die Venen, das Gewebe, die Knochen oder die Wirbelsäule usw. Kurz gesagt, das genetische Wesen eines Menschen bestand nur aus diesem weißlichen Wassertropfen in seiner entstehenden Form.

Die Betrachtungen in dieser Richtung werden einem ferner sagen, dass man trotz des menschlichen Potenzials, zu solch erhabenen Höhen aufzusteigen, nicht aus eigenem Antrieb und aus eigener Entwicklung entstanden ist. Man produzierte sich nicht selbst. Einer wurde von jemand anderem erstellt. In der eigenen Stärke kann man nicht einmal ein einziges, einzelnes Haar fabrizieren. Man ist völlig hilflos. Schließlich war man in seiner Essenz, nichts als ein Tropfen unreines Wassers. Wie kann man also die Qualität, sich selbst zu erschaffen, einem zuschreiben? Es versteht sich von selbst, dass eine solche Introspektion einem eine Erleuchtung in die Wirklichkeit des eigenen Wesens und des eigenen Schöpfers geben wird. Lassen wir die elegante Pracht Seiner Schöpfungen im Universum beiseite, wenn man in den herrlichen Organismus des eigenen Körpers blickt, seine verschiedenen Funktionen, von denen jede ihre eigene eigentümliche Qualität und Funktion hat, wird man die Großartigkeit und unvergleichliche Geschicklichkeit des Schöpfermeisters, des allmächtigen Gottes, erkennen.

Man muss dem Herrn für viele Dinge danken. Gott hat einen auch mit einer herausragenden Seele und einem schönen Körper beschenkt. Allein das schöne Profil eines Menschen sollte einen dazu veranlassen, sich in tiefer Dankbarkeit vor Ihm zu verneigen. Man kann sich also glücklich schätzen, sowohl das "*Jamal*" oder die Schönheit als auch das "*Kamal*" oder die Vortrefflichkeit und die Gnade von keinem anderen als Gott allein erhalten zu haben. Denn was ist man denn sonst? Nichts als eine Handvoll Staub! Gott hat nichts ohne Zweck geschaffen. Jeder Teil der menschlichen Anatomie ist wesentlich und hat eine besondere Pflicht in der vorgeschriebenen Weise zu erfüllen. Jede dieser Komponenten wurde fachmännisch produziert, geplant und programmiert [für spezifische Funktionen]. Nichts fehlt und fehlt. Die ganze Verfassung ist so vollkommen, daß sie in keiner Weise übertroffen werden kann. Schauen Sie sich zum Beispiel die Zähne im Kiefer an. Die vorderen sind spitz und scharf, um die Esswaren angemessen schneiden und durchstechen zu können. Die anderen in der Nähe sind ziemlich breit, rillenförmig und abgeflacht, damit man sie zu feinen verdaulichen Partikeln zerkleinern kann. Der untere Teil unter der

Zunge befeuchtet den so gebildeten Bissen und macht ihn formbarer für einen leichten und sicheren Durchgang durch den Rachen. Auf die gleiche Weise hat die menschliche Handfläche fünf Finger. Vier Finger sind ähnlich. Aber der Daumen wird in einiger Entfernung von ihnen platziert. Er ist kürzer und etwas dicker als diese. Es hat die Fähigkeit, sich mit jedem von ihnen zu koordinieren und zusammenzuarbeiten und auch mit allen Fingern kollektiv zusammenzuarbeiten, um es gut zu fassen und zu handhaben. Jeder Finger wiederum hat drei Poren, der Daumen jedoch zwei. Der Mensch kann diese Poren nach Belieben bewegen und verdrehen. Indem man sie mit einer Hand biegt, kann man die Handfläche umschließen. Durch das Verbinden und Verdrehen der Poren beider Hände kann man sie als Hohlplatte verwenden. Ebenso kann man durch das Schließen dieser Poren und der Handfläche diese in eine Art Boxhandschuh verwandeln, um gegen den Feind zu kämpfen. Auf der anderen Seite kann man es auch als Platte mit geraden Handflächen verwenden. Jede Debatte über die Position, die Größe oder die Menge dieser Finger wäre daher eine Übung in Sinnlosigkeit. So hervorragend sind sie gemacht! Der Höchste Architekt all dieser Dinge und des Universums ist der beste Richter. Er weiß alles über alles, was Er entwickelt hat.

Die Bedürfnisse und Wünsche des Menschen sind unbegrenzt. Auch die Schöpfungen des Schöpfers sind unbegrenzt. Der Mensch braucht Kleidung zum Anziehen, ein Haus zum Wohnen und viele andere Dinge. Die natürlichen Elemente wie Regen, Luft, Wärme, Kälte und Land, auf dem die Lebensmittel angebaut werden, wurden ebenfalls für einen produziert. Die wesentlichen Metalle wie Zinn, Eisen, Bronze usw. wurden dem Menschen in ähnlicher Weise zur Verfügung gestellt, um ihm bei der Herstellung seiner Werkzeuge und Geräte für verschiedene Zwecke und Branchen zu helfen. All diese Dinge und viele andere sind für einen da, um sie zu nehmen, um davon zu profitieren, um ein angenehmes Leben zu führen. Sollte der Mensch dann nicht neugierig genug werden, um zuletzt die Gegenwart der Allmacht Dessen zu spüren, der dies alles in Seiner höchsten Güte für einen getan hat (auch ohne dass man es überhaupt merkt und darum bittet]? Sollte nicht das Herz des Menschen durch seine Liebe und durch seine Anbetung bereichert werden? Gemäß einem *Hadith Qudsi* (einer prophetischen Überlieferung, die Gott als Quelle zugeschrieben wird) hat der Prophet Muhammad (Möge Gottes Frieden und Segen auf ihm sein) erklärt:

سَبَقَتْ رَحْمَتِي عَلَى غَضَبِي

"Meine Barmherzigkeit hat über Meinen Zorn gesiegt."

Laut dem Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm): "Die Barmherzigkeit und Güte Gottes gegenüber der Menschheit ist weit mehr als die einer verliebten Mutter für ihr säugendes Kind."

Auf einer vergleichsweise niedrigeren Skala sieht ein einfacher, aber guter Mensch die "*Ma'rifa*" oder Gnosis Gottes in solchen Dingen:

1. In der eigenen Schöpfung aus dem bescheidenen Ursprung eines Wassertropfens.
2. In den unheimlichen Zügen der Organe des eigenen Körpers.
3. In der Versorgung durch Gott für alle unsere Wünsche und Bedürfnisse.
4. In der Schönheit der körperlichen Konstitution. Die von Gott geschaffenen ästhetischen Dinge in einem, die einem ein ansprechendes und attraktives Aussehen verleihen.

Gott mag eine solche Person und segnet sie mit Seiner *"Ma'rifa*" oder Gnosis. Eine solche Bewertung des eigenen Selbst wird zu einem Schlüssel zu Gottes Gnosis ("*Ma'rifa*").

Das Universum in dir

Der Mensch strebt danach, das zu verstehen, was er nicht weiß. Man versucht sein Bestes, um Gott durch die inneren und äußeren Qualitäten, die man besitzt, zu verstehen. Während die eigene Anstrengung lobenswert ist, bleibt die Tatsache bestehen, dass das Verständnis und die Fähigkeiten des Menschen begrenzt sind, egal wie erhaben der eigene Status sein mag. Die unverminderte Forschung in diesem Zusammenhang wird zweifellos die Stellung eines Menschen im Leben verbessern; Je mehr das Herz und das "*Nafs*" (oder Selbst) in diesen Prozess eingetaucht sind, je mehr man in die große Liebe zu Ihm eintaucht, desto mehr wird man folglich eine relative Nähe zu Ihm erlangen, aber man wird schließlich die Wahrheit ergründen, dass "nur Gott Gott in seiner Gesamtheit kennt" und dass Er nicht umschlossen werden kann.

Zum Beispiel kann das Herz des Menschen, das "*Nafs*" oder das Selbst, in Wirklichkeit nicht quantifiziert werden. Es hat keine Dimensionen. Sie ist unteilbar [und damit über den Zwängen der Quantifizierung, der Begrenzung und der Begrenzung der Dimensionen von Zeit und Raum]. Es hat keine Farbe. Kurz gesagt, es geht vor allem um solche Überlegungen. Wie kann man in einem solchen Fall die Form eines solchen Dinges bestimmen? Wie kann man sich so etwas vorstellen, dessen Form und Lage man nicht kennt? Daher stimmt sie nicht mit irgendeiner Eigenschaft im Menschen überein, die sie entsprechend wahrnehmen könnte.

Es gibt viele Dinge im Menschen, die man fühlt, die man aber nicht verstehen kann. Liebe und Schmerz zum Beispiel können gefühlt werden, aber sie können nicht gesehen oder im Geist heraufbeschworen werden, noch haben sie irgendeine Form, Farbe oder Größe. Die Angelegenheit ist ziemlich komplex. Unterschiedliche Unterscheidungen und Bedingungen, die der Mensch empfindet, beziehen sich auf unterschiedliche Bestandteile seiner Sinne. Wir wissen zum Beispiel, dass die Stimme mit dem Ohr verwandt ist. Die Farbe wird von den Augen gesehen und geschätzt. Die Zunge erkennt den Geschmack und die Nase riecht den Geruch. Der erlösende gemeinsame Faktor, der Intellekt, mag etwas damit zu tun haben. Ein Buch über induktive Logik mag vielleicht bis zu einem gewissen Grade für diese Frage relevant sein, aber sicherlich nicht für das Herz und seine besondere Begabung, die ein Fach einer ganz anderen Klasse ist.

Gott ist überall. Aber seine Gegenwart kann nicht auf einen bestimmten Ort beschränkt werden, unter Ausschluss der anderen. Seine Präsenz und Herrschaft sind überall zu spüren. Die Seele kann nicht allein in Beziehung zu irgendeinem Organ des Körpers empfunden werden. Man kann nicht sagen, dass es sich in den Händen, in den Füßen, im Kopf oder in irgendeinem anderen Teil des Körpers befindet. Diese körperlichen Organe sind, wie oben erwähnt, teilbar, aber Herz und Seele sind nicht teilbar. Logischerweise kann ein Ding, das unteilbar ist, nicht in etwas enthalten sein, das teilbar ist.

Wenn man jedoch sagt, dass das Herz und die Seele keine Beziehung zu irgendeinem Organ des Körpers haben, bedeutet das nicht, dass sie keinen Einfluss auf sie haben. In der Tat sind alle Teile des Körpers ihm unterworfen und stehen unter der direkten Kontrolle des Herzens, der Seele oder des "*Nafs*" oder des Selbst des Menschen. Die Seele des Menschen ist in diesem Zusammenhang insofern der König, als das gesamte

Universum unter der direkten Kontrolle des allmächtigen Gottes, des Königs des Universums und aller Existenz, steht.

Das Thema Seele ist sehr zart und subtil. Trotz aller Überlegungen und Reden darüber ist es ein einzigartiges und gut gehütetes Geheimnis. Es kann also nicht über eine bestimmte Grenze hinaus thematisiert werden. Zum Beispiel:

إِنَّ اللّٰهَ خَلَقَ ادَمَ عَلٰى صُوْرَتِه

"Wahrlich, Gott schuf Adam [und damit die ganze Menschheit, die aus ihm hervorgegangen ist] nach seinem Bilde."

Hier hat man keine andere Wahl, als zu sagen, dass Gott es am besten weiß.

Wir haben bisher festgestellt, dass:

1. Gott ist allmächtig. Die Wohltat Seiner großen göttlichen Qualitäten von höchster Vortrefflichkeit zeigt sich in Ihm.
2. Er ist allgegenwärtig, aber seine Anwesenheit kann nicht als auf einen Ort beschränkt betrachtet werden, unter Ausschluss eines anderen Ortes oder anderer Orte.
3. Das Selbst zu kennen ist der Schlüssel zu Seiner Gnosis oder "*Ma'rifa*".
4. Der wirkliche Zweck und das Ziel des Menschen besteht darin, Seine Gnosis oder "*Ma'rifa"* zu erlangen.

Nun möchte man verstehen, wie. Er ist der Höchste Herrscher, der Höchste König im Reich der Menschen. Es gibt viele Rätsel, die es zu lösen gilt:

1. Er gab den Engeln Befehle und ihren demütigen Gehorsam.
2. Seine Ordinationen vom Himmel oben und ihre flehentliche Befolgung durch die Erde unten.
3. Die ständige Bewegung der Sterne und Sternbilder.
4. Die Gewährung des Unterhalts Seiner Lebewesen für ihren Unterhalt durch Ihn (aus den Himmeln oben).

Dies sind zwingende Fragen, die für Seine Gnosis relevant sind. Diese Dinge und dergleichen fallen in den Zuständigkeitsbereich dessen, was man die gütigen "Taten Seiner Wohltätigkeit" nennt.

In dieser Arbeit haben wir viele Wege bestimmt, die zu Seiner Gnosis ("*Ma'rifa")* führen. Nun möchten wir etwas über die Gnosis Seiner göttlichen Taten ("*Af'aal") erfahren*. Mit anderen Worten, wenn ihr nicht wisst, wie der Mensch das Reich des Körpers regiert, werdet ihr nicht in der Lage sein zu verstehen, wie Er, der Meister aller Herren, über das gesamte Universum herrscht. Daraus kommen wir wieder zu der unvermeidlichen Schlussfolgerung, dass man das Rätsel nicht lösen kann, wenn der Mensch sein "Selbst" nicht kennenlernt und jede Handlung von ihm in dieser Perspektive geleitet wird.

Wenn du zum Beispiel beabsichtigst, "*Bismillah*" (arabischer Ausdruck für "Im Namen Gottes, der Barmherzige, der Barmherzige") auf ein Blatt Papier zu schreiben, dann möchte dein Herz dies zuerst tun, dann regt sich das Herz (d.h. das wirkliche Herz und nicht das physische Organ auf der linken Seite des Körpers, das auch "Herz" genannt wird) in diesem Sinne und befiehlt dem Gehirn, es umsetzen zu lassen. Die erste empfindsame Kammer des Gehirns, die der Ort des menschlichen "*Khayal*" ist, d.h. die Beschwörung des Gedankens an ihn, tut es. Der Begriff des Gedankens ist konzipiert. Es wird vom Gehirn an die Muskeln des Gehirns weitergegeben, die es auf den Körper ausdehnen; Die schreibenden Finger werden gerichtet, die Venen und ihr Gewebe empfangen die entsprechende Botschaft, halten ihrerseits den Stift und schreiben die Worte entsprechend den empfangenen Reizen ein. Auch die anderen Sinnesorgane helfen und begünstigen und "*Bismillah*" steht geschrieben. Daraus lässt sich schließen, dass die gesamte Transaktion aufgrund des grundlegenden "Willens" dazu stattgefunden hat. Auf die gleiche Weise ist im Anfang oder am Anfang von allem dieser "Wille" oder "*Irada*" von wesentlicher Bedeutung. Wenn er Gott zugeschrieben wird, wird dieser "Wille" als der "Höchste Wille" Gottes bezeichnet.

Insofern der Wille des Menschen zuerst in das Herz strömt und von dort aus in andere Bereiche gelangt, so geht auch der überragende Wille Gottes und sein Einfluß zuerst von dem "", d.h. der Herrschaft der göttlichen Allmacht, aus, dann erreicht er andere Stellungen und Menschen. Und die geniale Art und Weise, wie dieser Begriff des Willens über die feinen Fasern des Herzens, der Seele in das menschliche Gehirn gelangt; Ebenso wird dieses unantastbare Juwel des Willens Gottes, Seine "*Irada*" oder "Wille", von Ihm aus dem "" (oder "Herrschaftsgebiet der Göttlichen Allmacht") zum

"*Kursi*", dem "Himmlischen Sitz der höchsten göttlichen Vortrefflichkeit", transportiert. Dieses Juwel par excellence manifestiert sich in Seinem Engel oder "*Ruh al-Quds*" (dem heiligen Geist). So wie die Herrschaft des Gehirns dem Herzen des Menschen unterworfen ist, so wird die Wirkung von Gottes Befehlen durch den unterwürfigen Bereich Seiner Anordnung an den "Kursi" weitergegeben, zum sofortigen Gehorsam und zur Befolgung. Der gesamte Prozess, der im vorigen Kapitel beschrieben wurde, von dem Aufkommen des Gedankens, "*Bismillah*" ("Im Namen Gottes, des Barmherzigen, des Barmherzigen") ins Herz zu schreiben, bis hin zu seiner endgültigen Ausführung, wird gleichfalls durch den "*Jauhar Talif*" oder das "Unheimliche Wollen Gottes" auf majestätische Weise eingeleitet, das die Sterne und andere Konstellationen in der Galaxis in Bewegung setzt. und weisen Sie ihnen die gewünschten Rollen zu. Folglich wird durch ihre Strahlung (Strahlen), basierend auf ihrem intrinsischen Potenzial, die Atmosphäre aufgewühlt, um Wetterbedingungen wie Hitze, Kälte, Herbst usw. zu schaffen.

Und so wie die Feder die Tinte in Bewegung setzt, um zerstreute Wörter zu assimilieren und zu ordnen, um ihr die einheitliche Form von "*Bismillah" zu geben*, so setzen auch die Hitze, die Kälte, das Wasser und der Staub ihre Verbindungen in Bewegung, um gültige Formen zu sammeln, die durch ihre Wechselwirkung konstituiert sind, um der Materie ihre verschiedenen Formen zu geben, der Hitze und dem Staub, um sie zu verschmelzen, und der Trockenheit, um sie zu verbinden.

Wenn sich die Feder zum Schreiben bewegt, wird alles, was geschrieben werden soll, formuliert, und zwar in der Vision, die schließlich in den Worten Gestalt annimmt, die niedergeschrieben werden. Auf die gleiche Weise, wenn die inhärenten Werte der oben erwähnten Verbindungen in Bewegung gesetzt werden, werden danach durch die Vermittlung der Engel die Formen der Tiere und anderer Pflanzen in Übereinstimmung mit der Abschrift des oben als "*Loh Mahfoodh" bezeichneten Dokuments visualisiert* (die konservierte Tafel, die eine vollständige Aufzeichnung aller Schöpfungen und Existenz und aller damit zusammenhängenden Ereignisse enthält). Angesichts der Erhabenheit von "*Arsh*" (einfach "Thron", aber in Wirklichkeit ist es die Herrschaft der göttlichen Allmacht), des "*Loh Mahfoodh*" (die bewahrte Tafel) und des "*Kursi*" (der himmlische Sitz der höchsten göttlichen Vortrefflichkeit) glauben viele Menschen seit undenklichen Zeiten, dass Gott im Himmel bei "*Arsh*" residiert! Im Kapitel des Jona (Sure *Younus*) im Quran heißt es:

ثُمَّ ٱسْتَوَىٰ عَلَى ٱلْعَرْشِ ۖ يُدَبِّرُ ٱلْأَمْرَ ۖ

"Dann setzte [Gott] sich über den Thron und leitete die Angelegenheit." (Qur'an, Kapitel 10, Vers 3)

Wenn man von denen spricht, die mit "*Kashf*" oder spirituellen Enthüllungen ausgestattet sind, kann man sagen, dass ihr Wort seinen Wert hat:

إِنَّ اللّٰهَ خَلَقَ ادَمَ عَلٰى صُوْرَتِه

"Wahrlich, Gott schuf Adam nach seinem Bilde."

Seien Sie also vorsichtig, dass "nur ein König den wahren Wert eines Königs kennt". Wenn du nicht selbst ein König in deinem eigenen Reich wärst und Gott dich nicht mit einem Schein Seiner Barmherzigkeit in dir gesegnet hätte, wärst du nie auch nur in die Nähe Seiner Gnosis ("*Ma'rifa") gekommen*. Danke daher dem allmächtigen König, der dich erschaffen und mit dem Königtum deines Reiches gekrönt hat.

Euer "" (Thron) ist die Tierseele ("Tierseele" ist getrennt von der "menschlichen Seele", die der höchste Teil der menschlichen Existenz ist). Seine Quelle ist im Herzen. Euer "*Israfil*" (der Engel, der am Tag des Gerichts die Trompete blasen wird, die alle wieder zum Leben erweckt; Seele hat, wenn sie wieder zum Leben erweckt wird, das Potenzial, jeden Aspekt der menschlichen Existenz zu verjüngen, aufzuerstehen und neu zu beleben) von Gott aus ihr gemacht wurde. Euer "*Kursi*" (Sitz) ist ebenfalls aus den Gedanken aufgebaut worden. Augen, Ohren und Sinneselemente sind wie die Engel. Das Gehirn ist wie ein Blätterdach. Seine Kuppel, die aus euren wahrnehmungsfähigen Bestandteilen gemacht wurde, ist euer Himmel. Nachdem du alle niederen Konzepte aus deinem Herzen entfernt hast, wurde es als regierender König über alle Teile deines Körpers installiert. Nachdem du so viel für dich getan hast, wurde dir gesagt, dass du dich oder dein Königreich niemals auch nur für einen Moment vernachlässigen sollst. Andernfalls ist diese Vernachlässigung gleichbedeutend mit der Missachtung der Gebote Gottes, was zu einer ernsthaften Gefährdung deiner Position vor Ihm führen wird:

فَإِنَّ اللّٰهَ خَلَقَ آدَمَ عَلٰى صُوْرَتِه فَاعْرِفْ نَفْسَكَ يَا إِنْسَانُ تَعْرِفْ رَبَّكَ

"Wahrlich, Gott schuf Adam (den Vater der ganzen Menschheit und damit aller

Menschen) nach seinem Bilde. Also, erkenne dich selbst, oh Mensch! Du wirst deinen Herrn erkennen."

Das Konzept des Reiches des Menschen leitet sich in Miniaturisierung von dem des Königtums und des Reiches des Allmächtigen über das gesamte Universum ab. An sich enthält dieser Begriff die Betonung auf:

1. Die Erkenntnis des menschlichen Selbst in Bezug auf das Erlernen der vitalen Qualitäten und Berufungen der verschiedenen Organe des Körpers, der das eigene Reich ausmacht.
2. Das Wissen um die Gnosis Gottes, Seines Reiches in Bezug auf Gottes wohltätige Aufmerksamkeit gegenüber Seinen Engeln, wiederum die Beziehung der Engel zueinander und zum erhabenen "" (dem göttlichen Thron), den Himmeln und dem "*Kursi*" (dem himmlischen Sitz der höchsten göttlichen Vortrefflichkeit), das auch eine Facette einzigartigen Wissens von großem Verdienst ist.

Ein scharfsinniger Mensch wird ihnen gegenüber niemals unachtsam und sorglos bleiben, wie gegen einen nachlässigen Narren, der nur die Ernte seiner mutwilligen Unwissenheit ernten wird. Einige der "Naturforscher" und "Astrologen" sind leider so unglücklich darin, sich auf ihre beschränkte Bildung des Gegenstandes zu verlassen, dass sie als solche dazu neigen, die letztendliche Wirkung, das Ergebnis von allem, der Wirkung der Sterne zuzuschreiben. Ihr Glaube ist so dogmatisch, so banal, dass man ihren Zustand in Bezug auf diese Illusion mit dem einer Ameise vergleichen kann, die auf einem Blatt Papier krabbelt und den Eindruck gewinnt, dass der Stift eine schwarze Spur auf der Oberfläche [des Papiers] hinterlässt, während er lustlos dahingeht. Eine andere Ameise, die auf Papier krabbelt und eine höhere Sicht hat, könnte den Glauben noch weiter ausdehnen, dass die Hand [die den Stift hält] Spuren auf dem Papier erzeugt. Dies ist das Beispiel der Naturforscher. Der offensichtliche Irrtum ihres Glaubens liegt in ihrem zu weit getriebenen Glaubensbekenntnis, dass alle Menschen unwiderruflich von Sternen beeinflusst werden, unabhängig von allen anderen Tatsachen. Das Antonym der Tatsache ist Phantasie oder Farce. Dann vergessen die Astrologen leicht, dass auch diese Sterne im Gehorsam gegenüber den Engeln stehen, wie es von Gott, dem höchsten Meister der Himmel und der Sterne und von allem, was im Universum und darüber hinaus ist, verordnet wurde. Ihr Griff beschränkt sich nur auf die materiellen Dinge. Sie sind völlige Neulinge auf dem spirituellen Gebiet, das über alle physischen weltlichen Erwägungen erhaben ist. Die Sterne des physischen (oder materiellen) Bereichs haben weniger Glanz als das strahlende Licht des spirituellen Reiches ("*'Alam Ruhani*"). Sie wissen nicht, dass die Seele über den Körper herrscht.

Das Gegenteil ist nicht wahr. Sie sind stolz auf ihr Know-how und ihr Wissen, aber in ihrer Absurdität bleiben sie leer von den Segnungen des Weges des spirituellen Reiches der Seele, wo viele leuchtende Sterne des inneren Wesens ("*Batin*") einen Meilenstein auf dem Weg Gottes und des "*Meraj*" (spiritueller Aufstieg oder die Herrlichkeit der aufsteigenden Höhen zum Pfad Gottes, wie dem Propheten Muhammad [Friede und Segen Gottes seien auf ihm]) zuteil wurde. Dementsprechend hat Gott im Heiligen Buch (Qur'an) verkündet:

وَكَذَٰلِكَ نُرِىٓ إِبْرَٰهِيمَ مَلَكُوتَ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ

"Und so zeigten Wir [dem Propheten] Abraham das Reich der Himmel und der Erde." (Qur'an, Kapitel 6, Vers 75)

Der Prophet Abraham (Friede Gottes sei mit ihm) rief als Antwort aus:

إِنِّى وَجَّهْتُ وَجْهِىَ لِلَّذِى فَطَرَ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضَ

"Ich wende mein Angesicht (d.h. mein ganzes Wesen - sowohl inneres als auch äußeres) Ihm zu, der die Himmel und die Erde erschaffen hat." (Qur'an, Kapitel 6, Vers 79)

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) hat auch gesagt:

إِنَّ لِلّٰهِ سَبْعِيْنَ اَلْفَ حِجَابٍ مِنْ نُوْرٍ لَوْ كَشَفَهَا لَاَحْرَقَتْ سُبْحَاتُ وَجْهِهٖ كُلَّ مَنْ اَدْرَكَ بَصَرُهٗ

"Wahrlich, es gibt siebzigtausend Schleier reinen Lichtes für Gott. Wenn Er es enthüllt hätte, hätten die Strahlen Seines Antlitzes jeden verbrannt, der auf Ihn schaute."

Die Leute mit dem Wissen der Medizin haben gleichfalls einen großen Teil ihrer Praxis in ähnlicher Weise auf die heiße oder kalte Wirkung der Dinge gegründet. Es hat ihnen in gewissem Maße bei der Ausübung ihres Berufs geholfen. Die erlösende Eigenschaft des Schöpfers, die Sonne hell und heiß, den Saturn trocken und kalt und den Merkur noch heißer zu machen, ist nicht ohne Zweck. Der arme Astrologe konnte jedoch in seiner astronomischen Hellsichtigkeit nicht die Genialität seines Schöpfers ergründen,

die Sonne der Erde am nächsten zu stellen, oder Variationen von Tag und Nacht, oder auch den demütigen Gehorsam aller Sterne und Sternbilder am Himmel gegenüber Seinem Höchsten Willen. Ein solcher hat es versäumt, ihrer spirituellen Tugend in Bezug auf ihre physische Existenz und ihre bekannten Eigenschaften Glauben zu schenken. Nur wenn man gewusst hätte, dass alle diese Sterne in der Hemisphäre dem Willen und Gebot Gottes unterworfen und unterworfen sind, hätte man dann nicht so blind an ihren physischen Aspekt geglaubt:

ٱلشَّمۡسُ وَٱلۡقَمَرُ بِحُسۡبَانٍ

"[Auf Seinem Geheiß] nehmen Sonne und Mond ihre festgesetzten Bahnen." (Qur'an, Kapitel 55, Vers 5)

وَٱلشَّمۡسَ وَٱلۡقَمَرَ وَٱلنُّجُومَ مُسَخَّرَٰتِۭ بِأَمۡرِهِۦٓ

"Und die Sonne, der Mond und die Sterne sind seinem Befehl unterworfen." (Qur'an, Kapitel 7, Vers 54)

Als unterworfen gilt ein Ding, das eingespannt und unter Kontrolle gebracht und zum Arbeiten gebracht wird. So wie es die menschlichen Organe für den Menschen tun. Jedem von ihnen wurde eine Funktion zugewiesen, die er ausführen soll. Auch die Sterne sind Diener Gottes und erfüllen Seine Gebote. In gleicher Weise, wie das Gehirn die anderen Organe des menschlichen Körpers anweist, in Verbindung mit den von Ihm dem Menschen verliehenen Urteilsvermögen zu handeln, bleiben auch die Sterne durch die von Gott dazu bestimmten Engel in ihrer vorgeschriebenen Ausführung beschäftigt und üben die Rolle ihrer Lenker und Hauptbeweger aus. In der Tat sind diese Engel die lebenden Verkünder mancher Dinge in ihren festgelegten Sphären.

Die scheinbare Ursache und ihre Wirkung, d.h. das Resultat, ist nur bedingt von Bedeutung. Die uneingeschränkten Zufälle sind alle dazu da, die Menschen so weit an die Dinge glauben zu lassen, daß ihre Lage verglichen werden kann mit den legendären blinden Männern, die Stück für Stück einen Elefanten im Dunkeln begrapschten und, anstatt an das Ganze zu denken, jedem von ihnen einen anderen Namen gaben, der auf falschem Urteil beruhte. Das Gleiche gilt für diesen Astrologen, den Hellseher, der in ähnlicher Weise einen Sklaven in gleicher Weise irrtümlich für einen Herrn, den König

hält. Genau diese Sache wird im Heiligen Qur'an [durch die Worte des Propheten Abraham (Friede Gottes sei mit ihm)] klar dargestellt:

لَآ أُحِبُّ ٱلْآفِلِينَ

"Ich liebe die nicht, die untergehen [wie die Sonne bei Sonnenuntergang]." (Qur'an, Kapitel 6, Vers 76)

Der Mond und die Sonne werden von den Unwissenden für Gott gehalten. Die Befohlenen werden die Befehlshaber genannt, bis die Vernunft siegt. Es gibt zwölf "*Burooj*", also Reittiere in der Himmelssphäre. Man kann es mit einem hohen König vergleichen, der mit seinem "*Wazir*" (Minister) in seiner glorreichen Gnadenkammer sitzt. Um ihn herum sitzen in Aussichtspunkten die elitären Assistenten des "*Wazir*" (Minister des Königs) in zwölf erhabenen Friedenshimmeln, von denen jeder eine Tür hat. Sieben gehorsame, aber flinke Reiter schweben auf den Ruf der Gehilfen des "*Wazir" um jede Tür herum und* lauschen aufmerksam auf den empfangenen Ruf. Zu ihrer unmittelbaren Ausführung stehen vier Männer zu Fuß in einiger Entfernung von diesen Reitern, die mit ihren Bögen bereit sind, diese Reiter aufmerksam zu beobachten und so die erhaltenen Anweisungen zu erfüllen, indem sie eine gewisse Gruppe von Leuten einseilen und vor das Oberkommando führen. Dann werden sie entweder bestraft oder belohnt.

Demnach ist der "" ("die Herrschaft der göttlichen Allmacht") der Ehrensitz des angesehenen Ministers ("*Wazir*"), der für die Angelegenheiten zuständig ist, d.h. des Lieblingsengels im hohen Himmel. Dies steht im Gegensatz zu den Bergen in der Hemisphäre der Sterne, wie sie sich ein Astrologe vorstellt. Diese Hellseher geben der verschiedenen Stellung der Bauern und der Utensilien auf dem Schachbrett des Himmels verschiedene Bedeutungen, so wie ein Arzt die verschiedenen Leiden durch verschiedene Symptome entziffert:

ذَٰلِكَ مَبْلَغُهُم مِّنَ ٱلْعِلْمِ ۚ

"Das ist ihre vollständige Erlangung von Wissen." (Qur'an, Kapitel 53, Vers 30)

Wenn aber die Barmherzigkeit Gottes über einen solchen Kranken hereinbricht, so kümmern sich die oben erwähnten Diener um einen, wie gesagt, und man ist gerettet.

Der Weg eines Propheten ist auf die gleiche Weise mit Sternen übersät, und auch der "*Wali*" (Heiliger, Gnostiker oder Vertrauter Gottes) vollbringt Wunder in seiner Heilung.

اِنَّ الْبَلَاءَ مُوَكَّلٌ بِالْاَنْبِيَاءِ ثُمَّ الْاَوْلِيَاءِ ثُمَّ الْاَمْثَلُ فَا الْاَمْثَلُ

مَرِضْتُ فَلَمْ تُعِدْنِىْ

"Wahrlich, Propheten werden durch Prüfungen und Drangsal gemacht, dann die Vertrauten Gottes ('*Wali*') und dann diejenigen, die ihnen ähnlich sind [aber in den Rängen niedriger, alle entsprechend ihrem geistlichen Rang vor Gott]. Wenn ich also krank bin, bitte nicht um meine Gesundheit." *(Hadith* oder Überlieferung des Propheten Muhammad [Friede und Segen Gottes seien auf ihm])

Wir sehen auch einige Menschen, die sehr krank aussehen, aber nicht krank sind. Eigentlich sind es die Menschen, die durch die Liebe Gottes, den sie so sehr anbeten, dass sie krank aussehen, in einen solchen Zustand versetzt wurden. In der Tat, die Liebe ist so selbstverzehrend!

Nun solltet ihr die Bedeutung der Begriffe "*Subhan Allah*" (Ehre sei Gott [der über alle Unvollkommenheiten und Unzulänglichkeiten erhaben ist]), "*Alhamdulillah*" (Alles Lob sei Gott), "*La ilaha illallah* لَا اِلٰهَ اِلَّا اللّٰهُ *"* (Es gibt keinen Gott außer Gott) und "*Allahu Akbar*" (Gott ist groß [erhaben über jeden Vergleich mit jeder Schöpfung]) verstehen, denn sie sind untrennbare Verbindungen des "*Ma'rifa*" oder die Gnosis Gottes.

In der Ableitung, wenn du dein "Selbst" ("*Nafs") erkennst*, d.h. in der Frömmigkeit und Tugend in dir, lernst du die höchste Frömmigkeit und Tugendhaftigkeit par excellence Gottes kennen und verstehst dadurch "*SubhanAllah*" (Ehre sei Gott). Wenn du dir des Königtums Gottes bewusst wirst, indem du der König deines eigenen Reiches bist, und die Wahrheit der großartigen Überlegenheit Gottes über das gesamte Universum assimilierst, da alles Ihm unterworfen ist. Erst dann könnt ihr davon ausgehen, dass ihr die Bedeutung von "*Alhamdulillah*" (Alles Lob sei Gott) verstanden habt. Wahrlich, alles Lob und alle Danksagungen gebührt Ihm und Ihm allein.

Zu guter Letzt müssen Sie verstehen, was die Bedeutung von "*Allahu Akbar*" ist. Es bedeutet nicht einfach "Gott ist groß". Es bedeutet weit mehr als das. Es bedeutet

nicht nur, dass Er größer ist als andere. Er ist der Größte von allen. Dennoch kann kein Vergleich zwischen Ihm und irgendjemand anderem gezogen werden. Er steht über alles Verständnis. Er ist unendlich höchst. Er übertrifft und umfaßt alles. Er ist allmächtig, allwissend, allgegenwärtig und der Wohltätigste! Wir lernen Ihn und Seine vielen einzigartigen und herrlichen Qualitäten und Kräfte durch Seinen schöpferischen Genius und Seine Heiligen Namen kennen. Er ist so groß und beispiellos, dass wir unmöglich jemals in der Lage sein können, ihn zu beschreiben oder seine Segnungen aufzuzählen.

Die Frömmigkeit Gottes ist nicht wie die Frömmigkeit des Menschen. Das kann es einfach nicht sein. Wir sind es, die nicht im Geringsten Worte finden, um Seine großen Eigenschaften zu beschreiben, und die Ihm dabei Worte oder Ausdrücke zuschreiben, die einfach nicht angemessen sind, da Er der Schöpfer all Seiner Schöpfungen ist. Wie können sie also wie Er sein? Genauso wie Gott uns vergibt, wenn wir das Reich eines Menschen, über das man herrscht, und das Reich Gottes, über das seine Herrschaft offenbar wird, vergleichen, dann meinen wir damit nicht, dass sie einander ähnlich sind. Es zeigt nur, wie unfähig wir sind, wie hilflos der Mensch ist und wie herrlich Gott ist! Wenn uns zum Beispiel ein Kind nach dem Reiz fragt, über einen Staat zu herrschen, und um es ihm verständlich zu machen, antworten wir, dass es dasselbe ist, was man beim Spielen mit Schläger und Ball findet: Man kann sehen, wie nah oder fern wir von der Wahrheit sind. Wir haben es schon früher gesagt und wir wiederholen, dass nur Gott Gott in seiner Gesamtheit kennt und niemand sonst. Der beste Weg, den der Mensch unter den gegebenen Umständen einschlagen kann, ist:

1. Vertiefst dich auf der Suche nach Seiner Gnosis ("*Ma'rifa*"), so gut du kannst.
2. Sich auf Seine Güte zu konzentrieren und Sein Licht ("*Noor*"), Seine Schönheit ("*Jamal*"), Seine Kraft ("*Qudrah*") in Seinen Göttlichen Qualitäten und Schöpfungen zu suchen.
3. Ihm für seine Güte dankbar zu sein.
4. Ihn mit jeder Faser des Herzens und der Seele anzubeten.
5. Seine Gebote zu befolgen.

Wir sind alle von Ihm gekommen, und zu Ihm werden wir zurückkehren.

إِلَيْهِ الْمَرْجِعُ وَالْمَصِيرُ

"Zu ihm kehrt wir zurück und ist der letzte Ausweg."

Je mehr du Ihn liebst, Ihn verehrst, je mehr du Ihn anbetest, desto mehr wirst du gesegnet werden. Er mag diejenigen, die aufrichtig, hingebungsvoll, demütig, liebevoll und dankbar sind. Solch ein edles Verhalten wird mit Sicherheit belohnt werden.

أَنَا بُدُّكَ اللَّازِمُ فَالْزِمْ بُدَّكَ

"Ich bin (d.h. Gott) deine notwendige Unvermeidlichkeit, also halte fest an deiner Unvermeidlichkeit."

Sein Gedenken ("*Dhikr*") aus dem Kern des Herzens kann nur dadurch gestärkt werden, dass man alle Begierden von der Seele löst, alle niederträchtigen Taten aufgibt und sich vollständig in Seine Anbetung vertieft. Ein aufrichtiges Herz ist friedlich und rein. Die Größe eines Gläubigen ("*Mama*") liegt darin:

قَدْ أَفْلَحَ ٱلْمُؤْمِنُونَ

"Die Gläubigen haben Erfolg gehabt [mit echtem, letztendlichem, bleibendem und ewigem Erfolg]." (Qur'an, Kapitel 23, Vers 1)

Gott hat auch präzisiert, dass:

قَدْ أَفْلَحَ مَن تَزَكَّىٰ ﴿١٤﴾ وَذَكَرَ ٱسْمَ رَبِّهِۦ فَصَلَّىٰ ﴿١٥﴾

"Sicher erfolgreich ist, wer sich reinigt [d.h. die Seele läutert] und sich an den Namen seines Herrn erinnert und [zu Ihm mit aufrichtiger Hingabe] betet." (Qur'an, Kapitel 87, Verse 14-15)

Die Welt kennen

Al-Ghazali setzt seine wunderbare Darstellung der Alchemie (oder des transformativen Agenten) des ewigen Glücks und des wahren, bleibenden Erfolgs in seinem Buch "*Kimiya-e-Sa'adat*" oder "Alchemie oder transformativer Agent

des Wandels für ewiges Glück und endlosen Erfolg" fort, indem er den dritten der vier Titel (oder Anforderungen) dieser Alchemie (oder transformativen Agenten) der ewigen Glückseligkeit erklärt, der darin besteht, "die Welt und die Realität des weltlichen Lebens zu kennen". Bei der Erläuterung der dritten Voraussetzung für ein transformatives Agens der ewigen Glückseligkeit - "die Welt und die Wirklichkeit des weltlichen Lebens zu kennen" schreibt er [4]:

Liebe Geliebte! Diese Welt ist ein Weg, auf dem der Mensch auf seiner Reise zur nächsten [Welt] reist. Es ist eine Oase am Ende und Halt einer weiten Wüste der "*Ma'rifa*" oder Gnosis [Gottes]. Diese Welt ("*Dunya*") und die nächste Welt ("*Akhirah*") oder das Jenseits sind zwei Bedingungen. Der eine Zustand bezieht sich auf das Leben und die Zeiten des Menschen bis vor dem Tode. Das Jenseits beginnt [unmittelbar] nach dem Tod. Diese Welt [und das weltliche Leben] ist für den Menschen da, um sich auf das Jenseits ("*Akhirah*") vorzubereiten. Der Zweck dieses Lebens besteht darin, einen Schatz an guten Taten als Verdienst für den Aufenthalt hier zu sammeln, der einem im Jenseits zugute kommen wird. Obwohl der Mensch in seiner Genese eher schwach und unvollständig erschaffen wurde, ist er gleichzeitig mit einem solchen Genie (einer einzigartigen Fähigkeit) gesegnet worden, dass man, indem man den Geboten Gottes folgt, in der Lage sein kann, das "*Kamal*" oder die Vollkommenheit und Vortrefflichkeit zu erreichen, Engelsqualitäten zu erwerben und die Herrlichkeit Gottes zu sehen. Das ist die Summe der eigenen Existenz. Dies ist das versprochene "Paradies".

Der Schlüssel zu Seiner Gnosis ("*Ma'rifa*") liegt in der Dankbarkeit des Menschen für Seine große Güte Einem gegenüber, in der Wertschätzung Seiner unzähligen Gaben und in der Erkenntnis der malerischen Schönheit Seiner Schöpfungen. Die Wahrnehmungssinne des Menschen lassen einen die hinreißenden Dinge, die Er hervorbringt, schmecken und genießen, sehen die einzigartige Pracht von unermesslicher Schönheit, die sich in der Natur um einen herum ausbreitet. Die Ohren lassen einen beruhigende Klänge und Musik [der Natur] schätzen, die Hände lassen einen die Wärme liebevoller Berührung spüren usw. Solange der Mensch lebt, kann man all dies genießen und dankbar sein [Gott für Seine unermesslichen Gaben, die einem gewährt werden, auch ohne darum zu bitten]. Wenn man stirbt, verliert man die freiwillig erbrachten Dienste dieser Intelligenz-Agenten (d.h. der Sinne), die nicht mehr übrig bleiben. Deshalb braucht der Mensch zwei Dinge im Leben:

1. Das Herz vor den Dingen zu schützen, die das Herz töten. Man sollte sein Herz mit Nahrung versorgen.

2. Den eigenen Körper vor den schädlichen Auswirkungen der Dinge zu schützen, die ihm schaden und/töten. Man sollte ihn ebenfalls mit Nahrung versorgen.

In unserem früheren Diskurs haben wir festgestellt, dass die Nahrung des Herzens die Liebe und die Gnosis Gottes ("*Ma'rifa*") ist, die auf dem Diktum basiert, dass die Nahrung eines jeden Dinges das ist, was es wirklich mag und wonach es sich sehnt, basierend auf seinen inneren, natürlichen Eigenschaften, um dies zu erreichen. Es muss auch nährend und nachhaltig sein. Übrigens ist auch die Pflege des Körpers zum Wohle des Herzens. Denn der Leib wird letzten Endes vergehen, das Herz aber wird leben (auch nach dem Tode für immer). Ein einfaches Beispiel kann in dieser Hinsicht gegeben werden, wenn man sagt, dass der Körper für das Herz ist, so wie ein Kamel (als Transportmittel in alten Zeiten) für den "*Hadschi*" oder Pilger auf dem Weg Gottes ist. Man fährt damit und erreicht "*Ka'ba*" (das Heilige Haus Gottes in Mekka). Das Gegenteil davon ist nicht wahr, d.h. der Pilger ist nicht für das Kamel, sondern das Kamel ist für den Pilger. Natürlich wird der Pilger das Kamel füttern, bis es die "*Ka'ba*" erreicht [die das Ziel und das beabsichtigte Ziel des Pilgers ist]. Jedes Nachlassen oder Zögern, jede Vernachlässigung seinerseits aus diesem Grund wird dem Ziel schaden.

Um die Materie weiter zu analysieren, benötigt der menschliche Körper drei Dinge:

a) Essen

b) Kleider

c) Haus.

Mit anderen Worten, Essen erfordert Nahrung, das Bedürfnis, sich zu bedecken, erfordert Kleidung, das Haus ist der Zufluchtsort, an dem man vor dem Ansturm von Hitze und Kälte geschützt bleiben kann, damit der Körper vor Schaden geschützt bleibt. Kurz, diese drei Dinge sind die Grundlage, die elementaren Voraussetzungen des Körpers, d.h. des physischen Daseins. Wenn der Mensch jedoch zu viel isst, kann man sterben. Das Verlangen nach Haus und Kleidung ist auch in den Menschen eingepflanzt worden, um seinen Lebensunterhalt zu sichern. Eine solche Überforderung kann schädlich sein. Hier kommt einem die Begründung, der gesunde Menschenverstand zu Hilfe und hindert einen daran, sich diesen Anforderungen des

Körpers zu sehr hinzugeben. Das Prinzip des Guten, in das alle sittlichen Werte eingeschlossen sind oder von dem sie abgeleitet sind, das höchste oder höchste Gut, das über ihnen steht, ist das Herz. Sein Essen ist edel. Je mehr Nahrung das Herz bekommt, desto besser ist es für die Seele. Mit dem Ergebnis, dass ein Herz sich gut nährt, mit der Liebe und der Suche Gottes, seine Nische findet und den Körper reitet wie ein Ritterreiter, der die Zügel seines Reittiers in der Hand hat. Darum achte auf meinen Freund und lass seine Zügel nicht los. Wenn du die Begierden des Körpers vollständig unter Kontrolle hast, werden die Gier, das Fehlverhalten, die unheiligen und irreführenden Triebe gezügelt werden.

Die Welt besteht aus drei Hauptkategorien von Dingen, nämlich:

1) Jene Dinge, die auf der Erde zu finden sind, wie Vegetation aller Art, Minen, Tiere usw. Die Oberfläche des Bodens bildet an sich die Grundlage für den menschlichen Wohnsitz, die Landwirtschaft usw.

2) Die Mineralien wie Eisen, Stahl, Bronze usw. werden zur Herstellung von Werkzeugen, Werkzeugen und anderen Apparaten verwendet, die der Mensch für verschiedene Zwecke benötigt.

3) Der Mensch reitet die Tiere und isst ihr Fleisch und erhält seine Existenz durch den Verzehr anderer Lebensmittel.

Es gibt noch viele andere Komplexitäten. Es ist schade, dass man in der täglichen Routine seine Hände und Füße und vor allem sein Herz damit beschäftigt, denn die totale Beschäftigung mit dem Herzen als solchem kann in der Tat sehr schädlich sein. Es kann zum Untergang des Herzens führen, weil es seinen wahren Zweck vergisst und in weltliche Gier, Verleumdung, Zorn und ähnliche böse Bestrebungen verwickelt ist.

Ebenso sind drei Berufe - der des Goldschmieds (für Metalle), des Webers und des Architekten - von größter Bedeutung. Diese Berufe sind nicht nur in der einen oder anderen Form miteinander verknüpft, sondern auch aktiv mit ihren Nebenberufen verbunden. Wie die Baumwollpflücker pflücken sie die Baumwollblüten von Baumwollplantagen. Rollen sieben die Flusen; Baumwollspinner spinnen sie zu Fäden

und schließlich weben Baumwollweber sie zu verschiedenen Arten von Stoffen. Diese Kleidungsstücke werden dann genäht und geschneidert. Der Eisenschmied stellt Werkzeuge her, mit denen das Schneidern, Nähen und Nähen ausgeführt wird. Auf diese Weise arbeiten Menschen unterschiedlicher Berufungen zusammen.

Jedes ist vom anderen abhängig. Natürlich setzten Komplikationen und berufliche Eifersüchteleien ein. Der Schneider ist für das gewebte Material quasi auf den Weber und auf den Spinner angewiesen, der es mit seinen mechanischen Vorrichtungen spinnt, die wiederum von einem Zimmermann oder einem Schmied hergestellt werden, während man selbst auch seine eigenen Werkzeuge und Apparate zum Schneidern benötigt, wofür wiederum die Dienste des Eisenschmieds erforderlich sind. Dieses komplexe System des Gebens und Nehmens führt zu Komplikationen und Rivalitäten, für die neben anderen Faktoren, die das Thema beeinflussen, drei Hauptfaktoren von entscheidender Bedeutung sind:

1) Politisch, mit anderen Worten, taktischer Scharfsinn und staatsmännisches Geschick.

2) Die Überwachungsausrüstung und die Regierung.

3) "*Ilm al-Fiqh*" oder die Kenntnis des Rechts und des Verhaltenskodex gemäß den in der Religion festgelegten Regeln und Vorschriften.

Letztlich dient diese Infrastruktur der Verwirklichung und der Erfüllung der genannten drei menschlichen Voraussetzungen, nämlich Nahrung, Kleidung und Wohnung bzw. Wohnort. Der Rest folgt ihnen. Diese Grundbedürfnisse des Menschen betreffen den Körper. Der Körper wiederum ist für das Herz, die Seele. Die Seele muss den Körper besteigen, so wie der Pilger ("*Haji*") auf dem Kamel reiten muss, um die *Ka'aba* zu erreichen (das ultimative Ziel des Pilgers - das symbolische Haus Gottes in Mekka, das das Symbol der Barmherzigkeit Gottes auf Erden ist). Im Falle des Menschen ist das eigene Ziel gleichbedeutend mit ihm, d.h. das Ziel der *"Ma'rifa*" oder Gnosis Gottes zu erreichen. Anstatt sein Ziel, das Ka*'aba zu erreichen, im Auge zu behalten* , wenn der oben erwähnte Pilger seine Zeit auf der Reise verschwendet, indem er sich die ganze Zeit um das Kamel kümmert und sich um es kümmert, dann ist man nur selbst schuld an seiner groben Fahrlässigkeit, die einen daran hindert, sein ultimatives Ziel und Ziel zu erreichen. Liebe Geliebte! Lerne eine Lektion daraus. Mischen Sie sich nicht in weltliche Angelegenheiten ein auf Kosten des wirklichen Ziels und Zwecks des Lebens. Die Zeit, die du in der Welt mit müßigen Beschäftigungen des Lebens vergeudest, wird

dich teuer zu stehen kommen. Denkt daran, dass diese Reise des Lebens eigentlich eine Reise ins Jenseits ("*Akhirah*") ist. Das Charisma dieser Welt ist sehr verführerisch. Lassen Sie sich nicht hereinnehmen. Erhebe dich über die Versuchungen des Lebens. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) hat zu Recht gesagt: "Die Welt ist ein größerer Zauberer als '*Haroot* und *Maroot*' (die berühmten legendären Zauberer)". Die Realität [der Welt] kann wie folgt zusammengefasst werden:

1. Der erste Zauber, den diese Welt auf dich ausübt, besteht darin, dass sie dir das Gefühl gibt, dass diese Welt und all ihre Faszinationen die ganze Zeit da sind, um zu bleiben, während in Wirklichkeit das Gegenteil der Fall ist. Die Zeit ist flüchtig, marschiert kontinuierlich voran, wenn auch eher träge, während man in ihren glücklichen Momenten die Zeit verliert. Die vergehende Zeit, ihr Schritt in der Welt ist wie ein Schatten. Er sieht immer schlummernd aus wie ein Schatten, der still aussieht. Später erkennst du, dass der Schatten nicht mehr dort ist, wo er war, sondern dass er sich verschoben und langsam und unmerklich von seiner ursprünglichen Position entfernt hat. In der Tat ist die Welt in Bewegung. Zeit und Gezeiten warten auf keine. Seid also vorsichtig und lasst kein Gras unter euren Füßen wachsen. Ein gewonnener Moment ist nicht verloren, aber ein verlorener Moment wird nie gewonnen. So wie es ist, ist das Leben kurz. Warum also nicht das Beste daraus machen?
2. Das zweite Beispiel für die Magie dieser Welt ist, dass sie dich wie einen geliebten Freund behandelt, an den sie ihre Gaben der weltlichen Liebe und Gutmütigkeit zu verschwenden vorgibt, als ob sie wie ein treuer Kamerad immer bei dir bleiben würde. Er sucht dich mit jeder ihm zu Gebote stehenden verlockenden List zu verführen, damit du dich auf ihn verlässt, dass du der einzige am meisten angebetete Gegenstand seiner Aufmerksamkeit bist. Aber später, wenn es dich im Stich lässt, bist du erschüttert und verloren. Du bekommst den Schock deines Lebens. Was geschieht, ist, dass er wie ein schöner Liebhaber der eigensinnigen Natur dich plötzlich verlässt, seine seidenen Fesseln an einen anderen webt, solch leichte Beute in seinen gefährlichen Salon nimmt und einen Tod und Verwüstung schmecken lässt.

   Es wird berichtet, dass einmal Jesus (*Jes* oder Jesus Christus) eine so oft verheiratete Frau (die eine Verkörperung der Wirklichkeit der Welt war) im Zustand des "*Kashf*" (spiritueller Zustand, in dem sich Wirklichkeiten aus dem spirituellen Bereich im Zustand des Wachens zeigen) sah und sie fragte, wie viele Ehemänner sie geheiratet habe. Sie antwortete, dass sie aufgehört habe zu zählen. Jesus fragte sie erneut: "Sind sie gestorben, oder hast du dich von ihnen scheiden lassen?" Sie antwortete mit der Antwort, dass sie sie alle getötet hätte! Als Jesus diese traurige Antwort hörte, konnte er sich der Bemerkung nicht verkneifen: "Erbarmen sei mit den Menschen, die in deinen Bann gefallen sind. Sie sahen, was mit ihren Vorgängern geschehen war, und doch gingen sie

in deinen Bann der Schönheit, in den Tod und lernten nicht rechtzeitig eine Lektion."

3. Das dritte Beispiel in diesem Zusammenhang ist das einer alten Frau, die ihr Gesicht mit einem hübschen Schleier bedeckt, sich mit prächtigen Gewändern schmückt, ihr Profil extravagant schmückt und seltenen, unschätzbaren Schmuck anlegt, damit jeder, der ein Auge auf sie wirft, sich sofort in sie verlieben kann. So verhält sich die Welt mit den Menschen. Er versucht, einen mit seiner reizenden Schönheit und seinem Entzücken so in seinen Bann zu ziehen, dass man den Verstand verliert und von seinen Rüstungen betäubt wird. Er wirft alle Gedanken und Erwägungen über seine Mühsal zunichte. Der Mensch vergisst, dass das Leben hart und ernst ist. Manchmal merkt man es zu spät, wenn es einem zu einem bösen Schock wird, wenn die alte Dame, die sich als Femme fatale verkleidet, ihren Schleier abnimmt und man stattdessen ein hässliches Gesicht sieht.
4. Das vierte Beispiel ist, dass, wenn jemand versuchen würde, die Zeitspanne zu berechnen, die seit der Evolution des Universums vergangen ist, die Periode, in der dieses Universum nicht existierte, und die Zeitspanne, die von jetzt an bis zu seinem Ende übrig bleibt, man feststellen würde, dass dies unmöglich ist, und selbst daran zu denken, bedeutet, die Grenzen der Vernunft zu überschreiten. Alles, was man weiß, ist einfach, dass die Welt "von der Wiege bis zum Grab" ist, d.h. die Wiege ist der Anfang der Reise durch das Leben, durch diese Welt und das Grab ist ihr Ende. Man kann sagen, es gibt ein paar Stopps dazwischen, bestehend aus den Jahren, den Monaten, den Tagen und schließlich den Atemzügen, die man nimmt. Einige legen eine lange Strecke zurück, andere kleine. Ob das Leben des Menschen in der Welt lang oder klein ist, die Lebensspanne eines Menschen ist kurz, aber man vergisst diesen wichtigen Punkt völlig. Man lebt hier, als würde man ewig leben. Wie ironisch, wenn man, obwohl man sich nicht einmal sicher ist, was man als nächstes tun wird, die Dinge für die nächsten zehn Jahre plant, damit man nicht das Bedürfnis verspürt oder sie verfehlt. Man wird diesen Tag vielleicht nicht einmal mehr erleben!
5. Übermäßiges Schwelgen in den Freuden des Lebens ist für das Jenseits ("*Akhirah*") des Menschen ebenso schädlich wie übermäßiges Essen für einen gierigen Vielfraß. Ein Vielfraß stürzt sich auf reichhaltiges, süßes oder scharfes, würziges, fettiges Essen und verschlingt es ausschweifend, ohne sich um die Folgen zu kümmern, wenn man seinen Magen mit solch schwerer und unnötiger Nahrung belastet. Mit dem Ergebnis, dass man anfängt zu erbrechen und lockere Bewegungen zu haben. Für den momentanen Geschmack und das Vergnügen, setzt einen die eigene Maßlosigkeit zu solcher Demütigung, Leid und Schande. Sogar die Exkremente nach einer so schweren Mahlzeit sind ekelerregend und widerwärtig. Es ist daher beobachtet worden, dass man im Jenseits umso mehr erniedrigt wird, je mehr man sich der Lust und Zügellosigkeit im Diesseits hingibt. In der letzten Stunde, in den letzten Atemkrämpfen, je mehr der Mensch Geld, Gold, Silber, Garten, Diener und Mägde in seinem Hause mißt, desto heftiger wird der Schmerz der Trennung von ihnen sein. Im Gegenteil, ein armer Mensch wird es nicht bereuen. Solche Schmerzschmerzen verschlimmern

nur den sich bereits verschlechternden Zustand und gipfeln in einem "*Adhab*" oder einer Vergeltung für die bösen Taten.

6. Ein weiterer außergewöhnlicher Faktor des Lebens ist, dass die Angelegenheiten dieser Welt eine unmittelbare Bedeutung haben. Sie sehen aus wie normale Hausarbeiten, routiniert und nicht schwierig. Ohne sich aller anderen Konzepte und Überlegungen bewusst zu sein, geht der Mensch völlig in ihnen auf. Man erkennt nicht, dass es Räder in Rädern und Räder darin gibt. Eins führt zum anderen, was dazu führt, dass man sein Leben verschwendet. Jesus (*Isa* oder Jesus Chris [Friede und Segen Gottes seien auf ihm]) hat gesagt, dass der Sucher dieser Welt wie der Mensch ist, der seine Lippen an das Ufer des Meeres gehängt hat und eifrig damit beschäftigt ist, seinen Durst unvermindert davon zu löschen. Sein Durst scheint zuzunehmen. Je mehr er trinkt, desto mehr wünscht er sich, dies zu tun. Letztendlich stirbt er in dieser nutzlosen Beschäftigung, bleibt durstig und unbefriedigt. Das ist der Fluch der Begierde [nach dieser Welt und ihren Besitztümern]. Der Prophet Muhammed (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) hat über eine solche Person gesagt: "Es ist nicht möglich, dass man in Wasser getaucht wird und nicht nass wird." Ein solcher Mensch, der eine so ausgeprägte Begeisterung für diese Welt hat, wird definitiv davon beschmutzt werden.
7. Das siebente Beispiel in dieser Welt ist wie das eines Gastes, der zu einem Gastgeber geht, der sehr wohlhabend ist und die Gewohnheit hat, seine Gäste, die in großer Zahl zu ihm kamen, aufgrund der Qualität des Empfangs verschwenderisch zu behandeln. Man serviert ihnen üppige Speisen auf Gold- und Silbertabletts von exquisitem Design und Dekor in der aromatischen Atmosphäre von Ebenholz und Bernstein, die im Silberofen in Flammen stehen. Ein vernünftiger Gast, der zufällig seine Natur versteht, nimmt dankbar an ihr teil, fügt ein wenig eigenen Duft hinzu und verabschiedet sich anmutig und zu ihrer beiderseitigen Zufriedenheit vom Gastgeber. Auf der anderen Seite versucht ein gieriger Gast, seinen würdigen Gastgeber nach der Gastfreundschaft seines wertvollen Hab und Guts zu berauben, und wird dabei von den Dienern des Gastgebers geschnappt und in Ungnade gefallen. Die menschliche Lust und ihre verdorbenen Begierden sind lüstern. Auf dieser Reise durch diese Welt sind die eigenen, rechtmäßig erworbenen Besitztümer die eigenen wahren Besitztümer, die man als Gepäck mit sich führen kann. In dieser Pension (oder einem Hotel in der heutigen Zeit) kann man nur vom Legalen und Echten profitieren. Habgier wird einem nichts nützen.
8. Das nächste Beispiel der Welt, d.h. ihrer einnehmenden Natur, ist so, dass der Mensch sich in ihr verliert. So sehr, dass man das Jenseits völlig vergisst. Zum Beispiel eine Gruppe von Menschen an Bord eines Schiffes. Auf ihrem Weg erreichen sie eine Insel, auf der sie für eine kurze Verschnaufpause, Körperpflege und Waschungen aussteigen. Der Kapitän kündigt an, dass das Schiff bald ablegen muss, daher sollten sie sich schnell um alle ihre Bedürfnisse kümmern und das Schiff schnell wieder an Bord nehmen. Die Vernünftigen unter ihnen tun dies schnell, während die andere Gruppe der Trägen, die sich hier und da zerstreuen, aus dem Blickfeld verschwinden und unnötig die Insel umrunden, um die landschaftliche Schönheit des Ortes, seine Flora und Fauna und seine

bunten Muscheln zu genießen. Als sie zurückkehren, stellen sie fest, dass die bequemen Plätze auf dem Schiff alle besetzt sind. Deshalb müssen sie in dunklen und schmuddeligen Ecken sitzen. Die nächste Gruppe von Menschen, die nach ihnen kommen, bringt eine schwere Ladung dieser Muscheln mit. Sie bekommen schlechtere Plätze als ihre Vorgänger aufgrund ihrer ähnlich verschwenderischen Exkursionen. Sie sind so verwirrt, dass sie kaum noch einen Platz an Bord finden. Außerdem müssen sie die Last dieser schönen Muscheln um den Hals gebunden tragen. Nach zwei Tagen werden diese Schalen schmutzig und fangen an zu stinken. Was noch schlimmer ist, ist, dass sie aus Platzmangel nicht einmal diese Last abschieben können. Ebenso schwer ist ihre Scham und Reue. Die letzte Gruppe von Müßiggängern ist so sehr in die Erkundung der Insel vertieft, dass sie in ihren Launen den Ruf des Kapitäns nach einer schnellen Versammlung völlig übersehen, ihr Schiff verpassen und in der Wildnis sterben.

Kurz gesagt, die erste Gruppe von ihnen ist wie die der Gläubigen und die letzte von ihnen die der Ungläubigen, die wie jene Menschen sind, die Gott, Seinen Heiligen Propheten (Frieden und Segen Gottes auf ihm) und den Tag des Gerichts vergessen haben:

استحبوا الحياة الدنيا على الآخرة

"Sie haben die Liebe zu dieser Welt dem Jenseits vorgezogen."

Die beiden Zwischengruppen sind die Sünder, die sich wider besseres Wissen und vorgeschriebenes Verhalten geirrt haben. Sie leiden im Diesseits und im Jenseits. Sie werden der göttlichen Vergeltung für ihre Missetaten ausgesetzt.

Seid vorsichtig, dass dies nicht die Verurteilung der Welt als solcher ist. Schließlich ist die Welt von Gott erschaffen worden, daher kann sie nicht ohne Zweck sein. Alle Dinge auf dieser Welt sind nicht schlecht. Zum Beispiel sind das "*'Ilm*" oder das Wissen an sich und das "*'Amal*" (Ausführung von Handlungen gemäß vorgeschriebenem Verhalten) zwei Tugenden von Bedeutung für sich. So sehr, dass beide scheinbar in dieser Welt sind, aber in Wirklichkeit den Menschen ins Jenseits begleiten werden. Zum Beispiel ist das Wissen um die "*Ma'rifa*" oder Gnosis Gottes und ihre Erlangung der Höhepunkt der Existenz des menschlichen Wesens. Die *"Amal*" oder die eigenen Taten und guten Taten haben ihre eigene positive bleibende Wirkung, nämlich die konsequente Reinheit und Frömmigkeit der Seele, die aus dem Verwerfen des Bösen und der Nahrung der Seele durch hingebungsvolle Anbetung Gottes entsteht. Das ständige immerwährende Gedenken an Gott ist der ewige Lohn des Menschen:

وَٱلْبَٰقِيَٰتُ ٱلصَّٰلِحَٰتُ خَيْرٌ عِندَ رَبِّكَ

"Aber die bleibenden Taten der Gerechtigkeit sind besser als Lohn bei deinem Herrn." (Qur'an, Kapitel 18, Vers 46)

Die Üppigkeit, die Freude des "*Dhikr*", d.h. des Gedenkens an Gott, ist exquisit. Wir beten Ihn an und genießen seinen Zauber in dieser Welt, aber eigentlich gehört er nicht zu ihm. Es ist der Segen des Jenseits. Es gibt auch eine Freude dieser Welt, die endet, sobald der Mensch stirbt. Aber die Freude an Seiner Liebe und Anbetung lebt ewig. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

الدنيا ملعونة وملعون مافيها الاذكر الله وما والاه

"Die Welt und die weltlichen Güter sind anathematisch. Aber das, was einem Menschen hilft und hilft, sich an Gott zu erinnern, ist gesegnet."

Diese Abhandlung über die Welt und ihre vielen Züge genügt für den Zweck der gegenwärtigen Abhandlung. Seine Folgerungen und andere damit zusammenhängende Fragen werden, so Gott will, zu gegebener Zeit erörtert werden.

Das Leben nach dem Tod kennen

Al-Ghazali setzt seine wunderbare Darstellung der Alchemie (oder des transformativen Agenten) des ewigen Glücks und des wahren, bleibenden Erfolgs in seinem Buch "*Kimiya-e-Sa'adat*" oder "Alchemie oder transformativer Agent des Wandels für ewiges Glück und endlosen Erfolg" fort, indem er den letzten der vier Titel (oder Anforderungen) dieser Alchemie (oder transformativen Agenten) der ewigen Glückseligkeit erklärt, der darin besteht, "die Realität des Lebens nach dem Tod zu kennen". Bei der Erläuterung der vierten Voraussetzung für ein

transformatives Agens der ewigen Glückseligkeit - "die Realität des Lebens nach dem Tod zu kennen" schreibt er [5]:

Liebe Geliebte! Denkt daran, dass ihr nicht in der Lage sein werdet, zu verstehen, was das Jenseits bedeutet, wenn ihr die Realität des Todes nicht kennenlernt. Die Realität des Todes wiederum hat einen direkten Bezug und Einfluss auf das Leben. Die Wahrhaftigkeit des Lebens liegt darin, die Bedeutung der Seele ("Ruh") zu begreifen, die mit anderen Worten gleichbedeutend ist mit der Erkenntnis des Selbst ("*Nafs*"). In jeder Hinsicht sind die Seele und das Selbst synonym. Wir sind bereits zu dem Schluss gekommen, dass der Mensch in Form eines physischen Rahmens mit seiner vollständigen Infrastruktur und mit der Seele ("Ruh") erschaffen wurde. Es lohnt sich, noch einmal zu betonen, dass die Seele der Fahrer und der Körper das Reittier ist, auf dem sie reitet.

Die Seele wird im Paradies oder in der Hölle sein, je nach ihrer Form, ihrem Wert, unabhängig vom Körper. Sie wird entweder geweiht oder verurteilt werden. Die unschätzbaren Güter des Herzens, die von der göttlichen Gnade auf den Menschen ohne Körper ausgeübt werden, werden "Paradies der Seele" genannt. Gottes gesegnete Person mit einer solchen Seele wird im Jenseits mit wunderschönen Palästen, Gärten und unzähligen anderen Freuden belohnt werden [die kein Auge je gesehen und kein Herz sich jemals vorgestellt hat, gemäß den Lehren des Qur'an und der Propheten]. Im Gegensatz dazu wird die Seele, die aufgrund ihrer eigenen Untaten ohne Körper von Qualen und Leiden durchdrungen ist, als das "Feuer in der Seele" bezeichnet. Ihr Aufenthaltsort wird die Hölle sein. Dornige Hecken und Skorpione werden die Begleiter sein. Ausführlichere Einzelheiten zu diesem Thema wurden in dem Begleitband zu diesem Werk [in meinem Buch mit dem Titel] "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" gegeben. Nicht viele Menschen wissen viel über den Tod, den wir hier berührt haben; Die Menschen ziehen es vor, sich mehr mit dem Himmel und der Hölle zu beschäftigen als mit dem Thema Tod. In den *"Hadith Qudsi*" (Überlieferungen des Propheten Muhammad [Friede und Segen Gottes seien auf ihm], in denen er von Gott überlieferte) heißt es:

اعدت لعبادی الصالحین ما لا عین رأت ولا اذن سمعت

ولا شکر علی قلب بشر

"Meinen gerechten Dienern habe Ich [solche Freuden] bereitet, die von keinem Auge

gesehen und von keinem Ohr gehört wurden, noch die sich im Herzen eines menschlichen Wesens ereignet haben."

Darüber hinaus gibt es im Herzen des Menschen ein Fenster, das sich zum himmlischen (oder spirituellen) Bereich hin öffnet, durch das er die Geheimnisse des Unsichtbaren ("*Ghaib*") sieht. Er lernt sie nicht vom Hörensagen kennen, sondern er sieht sie tatsächlich und sieht den Zustand der Seligkeit im Jenseits oder den Zustand der Verdammnis im Jenseits. Er erkennt lebhaft den ausgeprägten Unterschied zwischen den beiden Zuständen, gesund oder krank zu sein, wie es ein Arzt tun würde. Er wird voll lebendig für die Tugend, die richtige Medizin in der Krankheit zu nehmen und die vom Arzt vorgeschriebenen Verhütungsmaßnahmen zu befolgen, indem er von Dingen absieht, die er verboten hat. Dieser Prozess wird die Glückseligkeit des Körpers ("*Sa'adah badania") genannt*. Umgekehrt ist der übermäßige Genuss, wie zu viel zu essen und seinem Arzt keine Beachtung zu schenken, schlecht und wird als Krankheit des Körpers ("*Shaqawatu badania*") bezeichnet. Die praktische Beobachtung läßt klar sehen, daß das Herz, die Seele der Nachkommen Adams, d. h. des Menschen, beides in sich hat, die Tugend und die Niederträchtigkeit. Das "Heilmittel", um den Lohn der Tugendhaftigkeit zu erhalten, liegt in der Anbetung und der Gnosis ("*Ma'rifa*") Gottes, während der Fluch, das Gift der Niederträchtigkeit, in der Dummheit der Unwissenheit und in unedlem Verhalten enthalten ist [da edle Ziele nur durch edle Mittel erreicht werden können und unedle Ziele das einzige Ergebnis unedler Mittel sind]. Dieses Wissen zu erwerben, bedeutet, große Weisheit zu erwerben. Viele der Menschen, die sich selbst "*'Ulema*" oder Gelehrte genannt haben, sind nicht nur nicht in diesem Wissen gelehrt, sondern auch Gegner und Leugner. Sicherlich macht einen das Wissen um eine Sache geneigt ("*'Alim*") und zu einem Ignoranten, weil man es nicht weiß. Und doch sind sie da. Sie kennen nur das physische Paradies oder die Hölle. Für sie ist das Jenseits auf das Hörensagen beschränkt oder darauf, dem "oft Befolgten" blind zu folgen. Es erübrigt sich zu erwähnen, dass wir die Fakten in Studien und Forschungen zu diesem Thema auf der Grundlage stichhaltiger Argumente auf Arabisch niedergeschrieben haben.

Wir können unter den gegebenen Umständen nur hinzufügen, dass ein intelligenter und scharfsinniger Mensch, dessen innerer ("*Batin*") oder die Seele rein und unvoreingenommen ist, den gerechten Weg, der zum Gericht des Jenseits führt, in seiner entstehenden Wahrheit finden wird, im Gegensatz zu nicht wenigen Menschen, die darüber völlig im Dunkeln tappen.

Um die Wahrheit über den Tod zu verstehen, müsst ihr wissen, dass der Mensch zwei Arten von Seelen hat. Das "*Ruh Haiwani*" bedeutet die physische, die tierische Seele. Die andere wird "*Ruh Insani*" genannt und ist die Seele aus den Ursprüngen der Engelsseele im Menschen. Die Quelle, das Delta, die Quelle der tierischen Seele ist jener Fleischklumpen, der als "Herz" bezeichnet wird und sich auf der oberen linken Seite des Menschen befindet. Es hat folgende Besonderheiten:

1. Sie besteht aus zart naiver Beweglichkeit, körperlicher Konjugation mäßiger Natur.
2. Die Fieberhaftigkeit oder das leichte Fieber, das in seiner eigenen Entstehung eher mäßig ist, geht von den Venen des Herzens aus, erreicht das Gehirn und die anderen Teile des Körpers.
3. Es pulsiert.

Kurz gesagt, das ist die tierische Seele, die die Last des Mediums und der Bewegung trägt und leitet. Wenn es das Gehirn erreicht, reduziert sich seine Wärme und wird milde. Die Augen können hindurchsehen und die Ohren hören. Es dehnt sich allmählich auf alle Sinne aus. Die Seele kann mit einer Lampe verglichen werden. Wenn er das Haus erreicht, werden die Wände um ihn herum beleuchtet. Auf die gleiche Weise, wie diese Lampe die Umgebung, die Teile um sie herum in einem Haus erleuchtet, verleiht Gott in Seiner Höchsten Barmherzigkeit dieser Seele Licht, die Fähigkeit zu sehen in den Augen und die Fähigkeit, in den Ohren zu hören, und alle Sinnesorgane werden befähigt (befähigt).

Auf der anderen Seite, wenn eine Vene betroffen ist und sich verdreht oder verknotet, kann sie leicht gelähmt, lustlos und inaktiv werden, und der Arzt versucht sein Bestes, um dafür zu sorgen, dass sich dieser Knoten öffnet und irgendwie entfernt wird. Mit anderen Worten, die Seele ist wie die Flamme der Lampe, das Herz ist der Docht und die Nahrung ist das Öl. Ohne das Öl wird die Lampe verdorben. Ohne Nahrung, d.h. ohne das Öl, kommt das mäßige Temperament der Seele zum Stillstand und damit zum Tode. Wenn Öl vorhanden ist, der Docht aber viel Öl verbraucht, bedeutet dies, dass er defekt geworden ist und das Stadium erreicht sein kann, in dem er möglicherweise überhaupt nicht mehr funktioniert. Das ist es, was schließlich mit dem Herzen geschieht - es wird unfähig, seine Nahrung anzunehmen und zu assimilieren. Wenn die Lampe abgedeckt ist, erlischt sie trotz des Vorhandenseins von Docht und Öl. Ähnlich stirbt ein Tier, wenn es schwer verletzt wird.

Schauen wir uns das Beispiel des polierten Spiegels an. Solange es ordentlich und sauber bleibt, nimmt es alles an, was auf es projiziert wird, und spiegelt es sehr zufriedenstellend. Dies kann es jedoch nicht, wenn es schmutzig, angelaufen oder mit Staub bedeckt ist. Die Bilder und die Erscheinung der Dinge werden in ihr nicht sichtbar, nicht weil sie nicht da wären, sondern weil der Spiegel zu schmutzig geworden ist und daher unfähig geworden ist, Bilder zu reflektieren.

Ebenso beruht die Fähigkeit des Mediums, es zu regen, und der Empfindungen der Glieder in der tierischen Seele auf seiner angeborenen natürlichen Temperamentur der Mäßigung, und auch auf seiner feinen, zart naiven Beweglichkeit. Aber sobald dieser Zug der sanftmütigen Natur, ihre Mäßigkeit, verloren geht, hören ihre Kräfte, die als treibende Kräfte wirken, auf zu wirken. Damit ist dieser einzigartige Segen Gottes verwirkt. Die Körperorgane hören auf zu funktionieren und der Mensch wird für tot erklärt. Die Arbeit des Engels, der uns vom allmächtigen Gott zugewiesen wurde und bei uns als "*Malik ul-Maut*" oder "Engel des Todes" bekannt ist, beginnt. Die Kenntnis solcher Dinge ist ihm am besten bekannt. Wir kennen ihn vom Hörensagen als "*Malik ul-Maut*" oder den "Engel des Todes", aber seine wahre Integrität liegt in der Kenntnis einiger weniger.

Die Frage nach dem Tod des Menschen ist jedoch eine andere. Neben der oben beschriebenen tierischen Seele hat der Mensch noch eine andere Seele ("*Ruh*") in einer, die "*Ruh Insani*" oder die "Menschenseele" oder "Herz" genannt wird. Diese Seele befindet sich im Gegensatz zu der bereits erwähnten physischen oder organischen Seele auf einer viel höheren Ebene. Die menschliche Seele akzeptiert keine Teilung. Seine Wichtigkeit und Bedeutung kann man sich daran vorstellen, dass es das "*Ma'rifa*" oder die Gnosis Gottes enthalten kann. Wahrlich, Gott ist auch ein und einziger. Die Teilung Seiner "*Ma'rifa*" oder Gnosis ist ebenfalls nicht haltbar. Daher ist die Vorstellung, dass Seine *"Ma'rifa*" oder Gnosis in irgendeiner körperlichen Form umschrieben werden kann, gleichbedeutend mit Blasphemie.

Liebe Geliebte! Wenn wir der Argumentation halber die Gegenwart des Dochtes, seiner Flamme und des Lichtes im Menschen voraussetzen würden, dann könnten wir nur die physischen Bestandteile der Lampe, nämlich ihre Struktur und den Docht, der tierischen Form zuschreiben, dann werden wir auch nicht imstande sein, ihr Licht als solches zuzuschreiben, in Übereinstimmung mit der "menschlichen Seele" des Menschen. Es ist offensichtlich, weil ersteres vergänglich ist, letzteres aber nicht, d.h. das Licht der physischen Lampe ist der Lampe unterworfen. Wenn die Lampe zerbrochen wird,

erlischt ihr Licht. Aber die wirkliche Seele des Menschen (d.h. die "menschliche Seele") wird niemals ausgelöscht oder ausgelöscht, obwohl die "tierische Seele" eines Menschen zugrunde gehen kann. In gewisser Weise ist die tierische Seele im Menschen das Reittier der wirklichen Seele, auf dem sie sattelt und galoppiert. Es ist auch das Mittel, der Apparat, damit man dies zu seinem eigenen Vorteil tun kann. Wenn also dieses Reittier (d.h. die tierische Seele) zugrunde geht, verliert der Mensch seinen Nutzen. Genauso gut, wie in seiner Abwesenheit, gewinnt man mehr Selbstvertrauen und wird unabhängiger und selbstständiger. Es ist für einen am wenigsten wichtig, besonders in dieser Zeit, da der Mensch so hart gearbeitet hat, dass man bereits ein gewisses Verdienst der Abrechnung und der Position des Bemerkenswerten erreicht hat. Um dieser Herrlichkeit einen Stempel der Autorität aufzudrücken, hat der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) auch gesagt: "Der Tod ist ein Geschenk für einen Gläubigen".

Die Situation ist ähnlich wie bei einem Jäger, der mit seiner Jagdausrüstung und seinen Utensilien im Feld ist. Um der Argumentation willen: Wenn es einem gelingt, die Beute zu bekommen, für die man den ganzen Weg gekommen ist, aber seine Ausrüstung verliert, ist man immer noch besser dran. Oder wenn man seine Jagdausrüstung verliert, bevor man die Beute bekommt, verschlechtert sich der Zustand zu seinem Leidwesen [aufgrund des Versagens, sein Ziel zu erreichen]. Darin liegt eine tiefe Lektion für dasselbe. Ein solcher Mensch begegnet seinem eigenen Scheitern an seinen eigenen Händen. Die Vergeltung des Jenseits ereilt einen und führt zu unzähligen Qualen.

Man kann in bestimmten Gliedmaßen gelähmt sein. Die Hände und Füße können aufhören zu arbeiten. Man sollte sich daran erinnern, dass man diese Instrumente einfach nicht mehr gebrauchen kann. Was nicht geheilt werden kann, muss ertragen werden. Solange also der Mensch, der Hauptagent, am Leben ist, ist die Bedeutung dieser Organe zweitrangig. Die Wahrheit, die Wirklichkeit ist also nicht in ihnen, nicht im Rücken, im Bauch oder im Kopf. Und wenn auch alle Organe des Körpers, des Körpers aufhören zu arbeiten, wenn sie aufhören, ihre Diener zu sein, und wenn sie nicht unter ihrer Kontrolle bleiben, so ist doch die eigene Immanenz möglich, denn die tierische Seele ist nicht dasselbe wie die menschliche Seele. Es gibt jedoch zwei Aspekte, die noch einmal hervorgehoben werden müssen, nämlich:

1. In einer Art von Existenz [Leben genannt] ist die aktive Teilnahme des Körpers wesentlich. Der Hunger, der Durst, der Schlaf usw. sind die Erscheinungen, die

ohne die physische Form nicht stattfinden oder funktionieren, sondern sterben, wenn der Mensch stirbt.

2. In der anderen Existenz [mit nur der "menschlichen Seele" oder "*Ruh Insani*"] gibt es keine Existenz des Körpers. Diese Existenz ist der große Preis der Gnosis Gottes ("*Ma'rifa*") des Strebens nach der göttlichen Schönheit ("*Jamal Ilahi*"), Seiner erhabenen Pracht und Herrlichkeit par excellence; Schön, verwirrend und so herrlich hinreißend, dass Bliss in seiner höchsten Ekstase betäubt dasteht. Dies sind die immerwährenden Segnungen ("*Baqiyat us-Salihaat*"), von denen Gott im Heiligen Buch (Qur'an) spricht. Diese "ewigen Segnungen der Seligen, der bestätigten Guten" sind eine beispiellose Belohnung Gottes, an der die Menschenseele immer Genugtuung haben soll. Gottes Elite, die Auserwählten, haben diese Eigenschaft an erster Stelle in sich selbst ("*Nafs*"), die sie automatisch auf ein immer höheres hohes Podest erhebt. Umgekehrt sind die Vernachlässigung, die Unwissenheit und die Torheit die andere Seite, die gleichbedeutend ist mit Verderbnis und Blindheit der Seele:

وَمَن كَانَ فِي هَٰذِهِۦٓ أَعۡمَىٰ فَهُوَ فِي ٱلۡأٓخِرَةِ أَعۡمَىٰ وَأَضَلُّ سَبِيلٗا ٧٢

"Und wer blind ist in dieser Welt, der wird im Jenseits blind sein und weiter vom Weg [der Wahrheit] abgekommen." (Qur'an, Kapitel 17, Vers 72)

Wenn ihr nicht dazu neigt, den Unterschied zwischen diesen beiden Arten von Seelen im Menschen zu erkennen, werdet ihr den Tod nicht verstehen können.

Die tierische Seele steht in der Ordnung des physischen Verlaufs, die grobe ist in erster Linie mit eher dampfförmiger Genetik befaßt, wie vorhin beschrieben. Galle, Fibrose und andere Ausscheidungen schließen sich zu seiner Verbindung zusammen. Ihre Grundelemente sind Wasser, Feuer, Staub und Luft. Daher wird die resultierende Gleichförmigkeit oder Variation, die durch ihre Wechselwirkung gekennzeichnet ist, auf die relevante Wärme, Kälte, Feuchtigkeit und Trockenheit zurückgeführt. Das medizinische Wissen bzw. sein Praktiker - der Arzt - bleibt somit in seiner Bedeutung voll lebendig.

Sie wissen jedoch nicht, dass sie bei der Behandlung des Körpers ihrer Patienten unfreiwillig versuchen, die physische Gestalt des Körpers so zu gestalten, dass sie von der "menschlichen Seele", der wirklichen Seele des Menschen, überritten werden kann. Die engelhafte *Natur des "Nafs al-Mutmainna*" oder die verfeinerte Seele des Menschen, die das Niveau des inneren Friedens und der vollständigen Zufriedenheit erreicht hat, hat großartige Eigenschaften. Der Weg des Menschen durchs Leben

geschieht nicht aus eigenem Antrieb. Man ist dazu bestimmt, dies zu tun, seinen wahren Wert auf diesem Weg der Fallstricke zu zeigen und es mit Bravour zum Zielpfosten zu schaffen und seine Belohnung für die harte Arbeit und die Drangsal zu erhalten, die man auf diesem beschwerlichen Weg [des weltlichen Lebens] tapfer auf sich nimmt. Gott sagt:

قُلْنَا ٱهْبِطُوا۟ مِنْهَا جَمِيعًا ۖ فَإِمَّا يَأْتِيَنَّكُم مِّنِّى هُدًى فَمَن تَبِعَ هُدَاىَ فَلَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ ﴿٣٨﴾

"Wir sagten: 'Holt euch alle von hier herunter [d.h. vom Paradies in Gottes Gegenwart; dies war an Adam und Eva gemeinsam gerichtet; dann wird von mir Führung von mir zu dir kommen, wer meiner Führung folgt, und keine Furcht wird auf ihnen sein, noch werden sie trauern." (Qur'an, Kapitel 2, Vers 28)

Gott, der Barmherzige, hat auch hinzugefügt:

إِذْ قَالَ رَبُّكَ لِلْمَلَٰٓئِكَةِ إِنِّى خَٰلِقٌۢ بَشَرًا مِّن طِينٍ ﴿٧١﴾

فَإِذَا سَوَّيْتُهُۥ وَنَفَخْتُ فِيهِ مِن رُّوحِى فَقَعُوا۟ لَهُۥ سَٰجِدِينَ ﴿٧٢﴾

"Gott sagte zu den Engeln: 'Ich werde den Menschen aus Lehm erschaffen, und wenn Ich den Menschen geformt und ihm die von Mir geschaffene Seele eingehaucht habe...'" (Qur'an, Kapitel 38, Verse 71-72)

In diesem Vers gibt es einen subtilen Hinweis auf den Unterschied zwischen diesen beiden Seelen ("*Ruh*"). Eines wurde dem Staub zugeschrieben, und das Wort dort wurde verwendet, um die Bedeutung seiner Mäßigkeit in der Natur zu vermitteln, während "*Nafakhtu fehe min Roohi*" oder "Ich hauchte in einen, meine Seele" ein zarter Hinweis auf "Sein eigenes Selbst" ist. Es ist, als würde man eine Fackel aus Watte herstellen, um sie in Brand zu setzen und die Keime der Krankheit auszurotten.

Man kann sich daran erinnern, dass der Hauptfaktor das "göttliche Gesetz und der Verhaltenskodex für den Menschen" ist, der als Führer, Moderator und Beobachter fungiert. Letzten Endes kommen wir wieder zu der gleichen Sache, nämlich zur Essenz der Existenz des menschlichen Seins, des Seins in der Verwirklichung des eigenen

Selbst, um die "*Ma'rifa*" oder Gnosis Gottes zu erlangen. Wie man sich selbst versteht und erkennt, ist der Schlüssel, um zu versuchen, die "Ma'rifa" oder Gnosis Gottes zu erlangen. Auf die gleiche Weise bedeutet das Verstehen der Wahrheit über diese Seelen, das Wissen über das Jenseits zu erlangen.

Die grundlegende Grundlage des Glaubens ("*Deen*" oder Weg zu Gott) liegt neben anderen Voraussetzungen im ausdrücklichen Glauben an Gott und seinen verordneten "Tag des Gerichts". Darin liegt in seiner Abgeschiedenheit ein geheimer Rückzugsort, den wir nicht berühren dürfen. Sie kann auch nicht leicht verstanden oder angeschnitten werden, da in ihren tiefen Tiefen das "*Ma'rifa tul Haq*" und die "*Akhirah" verborgen liegen*, d.h. die Wahrheit des Höchsten Herrn und Seines verheißenen Jenseits. So kannst du völlig in deine Weisheit eintauchen und sie erschöpfen, indem du dich bemühst, ihr Wissen und Verständnis zu erlangen. Ihre Forschung ist so unheimlich, so unheimlich, so kompliziert, dass sie an das Unergründliche grenzt, so sehr, dass diejenigen, die am wenigsten davon gehört haben, in Ehrfurcht verfallen sind, verblüfft sind und sich weigern, selbst die Alphas und Omegas davon zu akzeptieren, und ausrufen, dass es unmöglich ist, basierend auf Gottlosigkeit des Denkens und auf einer völlig unwürdigen Übung in Sinnlosigkeit. Weder die prophetischen Traditionen noch der Heilige Qur'an befassen sich mit diesem Thema. Wie werden Sie es dann wagen können, dies zu tun? Das ist der Grund, warum die Leute es einfach nicht hören können. Die Propheten haben daher gesagt:

كلموا الناس على قدر عقولهم

"Sprechen Sie mit den Menschen entsprechend dem Niveau ihrer Intelligenz [und geistigen Fähigkeiten]."

Das ist der Grund, warum einige der Propheten von Gott angewiesen wurden, jene Eigenschaften des allmächtigen Gottes nicht zu berühren, die die Menschen vielleicht nicht verstehen können, denn wenn sie sie nicht begreifen können, würden sie es ablehnen, an sie zu glauben, was ihnen schaden würde.

Die Wahrheit über die wirkliche Seele des Menschen ("Menschenseele") ist ausführlich beschrieben worden. Die "tierische Seele" stirbt, wenn die Gliedmaßen des menschlichen Körpers träge und leblos werden. Die "menschliche Seele" bleibt offenbar, unabhängig von Leben und Tod. Die Begriffe Auferstehung des Menschen, der Tag des Gerichtes, die Auferstehung, bedeuten also nicht in der Ableitung, dass der Mensch nach dem "Nichts" als solcher wieder ins Dasein gebracht würde. Es bedeutet

vielmehr, dass man die Form, einen neuen Körper erhält, so wie er früher gemacht wurde, und dann wieder mit den erforderlichen Eigenschaften und Qualitäten ausgestattet wird. Es wäre sehr einfach [für Gott im Vergleich zur ersten Schöpfung, in der Körper und Seele beide erschaffen wurden].

Sie sollten erkennen, dass gute Taten zur Reinheit und zur Größe der Seele führen. Warum solche Nonkonformisten das nicht anerkennen sollten, entzieht sich dem eigenen Verständnis. Man sollte daher logischerweise lernen, dass die Heiligen (Gnostiker), die Eliten Gottes, sich selbst auf dem Weg durch diese Welt betrachten. Eine solche Person, die auf diesem Weg unterwegs ist, die Güter für ihren Profit und das unrentable Material handelt und sammelt, um Verluste zu vermeiden, trägt in Wirklichkeit die guten Geschäfte, die sie auf dem Weg zu ihrem endgültigen Ziel, d.h. dem Jenseits, gemacht hat. Man weiß:

إِنَّا لِلَّهِ وَإِنَّآ إِلَيْهِ رَٰجِعُونَ

"Gott gehören wir, und zu Ihm ist unsere endgültige Rückkehr (Ziel und Heimkehr)." (Qur'an, Kapitel 2, Vers 156)

Deshalb bleibt man voll lebendig in seinem Status, die ganze Zeit im Transit zu sein. Das eigentliche Land ist nicht diese Welt. Als solcher schreitet man auf diesem Weg fort und sammelt die letzte Ware seines Aufenthalts an verschiedenen Haltepunkten (Stationen) und Meilensteinen, im vollen Bewusstsein, dass man, wenn man sein Ziel erreicht, einen fairen Preis für das erzielen wird, was man auf dem Weg bisher erworben hat, in dem Land seines ständigen Wohnsitzes, dem Jenseits, für einen.

Es gibt vier verschiedene Stationen oder Meilensteine auf den Reisen der Seele. Die Seele ist die Realität des Menschen, während der Körper es nicht ist. Die Seele hat auch einen Ruheplatz – der Ort, von dem sie stammt, ist ihre wirkliche Heimat oder ihr Land, und sie ist auf ihren Reisen auf diese Welt gekommen und hat viele Meilensteine hinter sich, bevor sie zu ihrem Ursprung zurückkehrt. Jeder Meilenstein auf der Reise der Seele ist eine Welt für sich, wenn man ihn mit einer gewissen philosophischen Kontemplation betrachtet. Sie lauten wie folgt:

1. Der erste Meilenstein ist das "*Alam Mahsusaat*" oder das "Reich der Sinne und Empfindungen".

2. Der zweite Meilenstein ist der des "*Alam Takhayyulat*" oder des "Reiches der Empfängnis [der Gedanken und Ideen]".

3. Der dritte Meilenstein ist der des "*Alam Mauhumaat*" oder des "Reiches der Unterscheidung der Ununterlegten".

4. Der vierte Meilenstein ist das "*Alam Ma'qulaat*" oder das "Reich der guten Ordnung, der Leistung und des Selbstbewusstseins". In diesem Meilenstein erlangt man das Bewusstsein für sich selbst oder für die eigene Realität und Wahrheit.

Versuchen wir, ihren Status anhand des folgenden Beispiels zu verstehen:

1. Solange man im "*Alam Mahsusaat*" oder dem "Reich der Sinne und Empfindsamkeiten" bleibt oder sich dort befindet, ist man wie eine Motte, die instinktiv um die brennende Flamme schwebt und schwebt. Die Motte hat die Augen, aber nicht den Verstand, um zu denken und sich zu erinnern. Die Anziehungskraft der Motte auf die brennende Flamme ist sprichwörtlich für ihre intrinsische Eigenschaft, der Dunkelheit auszuweichen und von der Liebe zum Licht entflammt zu werden. Da sie nicht über die Kraft des ausgeglichenen Denkens und der Sicherheit verfügt, hält sie auf der Suche nach einem Ausgang in der Erleuchtung die brennende Flamme irrtümlich für jene Öffnung, mit der Folge, dass sie schließlich auf die glühende Flamme fällt und stirbt. Wenn die Motte mit der Fähigkeit des Denkens begabt wäre, wäre sie nicht in die Nähe der Flamme gekommen, nachdem sie zum ersten Mal ein warmes Leuchten auf ihren Federn gefühlt hatte. Dieser Mangel an Verstand führt dazu, dass die Motte nicht den Status einer Abrechnung erreicht. Im Gegensatz dazu versuchen andere Tiere zum Beispiel, vor einer Sache zurückzuschrecken, wenn sie verletzt werden. Allein der Anblick eines Stockes lässt sie vor der Gefahr fliehen.

2. In der zweiten Stufe von "*Alam Takhayyulat*" oder "Reich der Empfängnis [der Gedanken und Ideen]" wohnt der Mensch im Reich des Viehs und der schwachsinnigen Tiere.

3. Der dritte Bereich gehört zu dem bereits erwähnten "*Alam Mauhumaat*" oder dem "Bereich der Unterscheidung der Ununterlegten". Auf dieser Stufe steht der Mensch sozusagen auf einer Stufe mit Ziege und Pferd, d.h. im Gegensatz zu den schwachsinnigen Tieren der zweiten Stufe, auf dieser Stufe erkennt man seine Feinde und sucht die Gefahr durch natürliche Triebe abzuwenden, nämlich durch das Bemühen, um sein Leben zu entkommen, in dem Augenblick, in dem man einen Wolf oder einen Löwen erblickt. Auch wenn man sie vielleicht noch nie gesehen hat. Etwas in einem sagt einem, dass man einen mächtigen Ochsen, ein Kamel oder eine Giraffe nicht fürchten soll, obwohl sie größer sind

als sie. Dieser Instinkt ist von Gott natürlich [und intrinsisch] in einem Menschen verwurzelt. Aber diese Tiere sind nicht so intelligent, d.h. auf der Stufe, auf der sie als fähig angesehen werden können, für sich selbst zu sorgen, die in die vierte Stufe kommt.

4. Die vierte Stufe ist die des "*Alam Ma'qulaat*" oder des "Reiches der guten Ordnung, der Leistung und des Selbstbewusstseins", wie bereits erwähnt. Bis zur dritten Stufe verharrt der Mensch im Bereich der Dunkelheit. Von hier aus tritt der Mensch in den Status des Menschseins ein, d.h. in den Bereich der Herrlichkeit des Menschen. Man sieht solche Dinge in diesem Stadium, wo die Vermutung und der Aberglaube völlig beseitigt sind.

Im "*Alam Mahsusaat*" oder dem "Reich der Sinne und Empfindungen" beginnt der Mensch, die Dinge aus seiner richtigen Perspektive zu bewerten und zu bewerten, indem er die kommenden Dinge vermeidet. Hier fasst man die Dinge so zusammen, wie man sie sieht. Die Dinge haben eine Entität, eine Identifikation. Man versucht, sie richtig einzuordnen und das gelingt in der Regel auch. In der Welt des *"Mahsusaat*" oder des "Reiches der Sinne und Empfindungen" beruht die Konzentration des Menschen natürlich auf solchen Gefühlen, die einem durch seine unterscheidenden Empfindungen vermittelt werden, wie das Gehen auf der Erde. Aber auf der letzten, der vierten Stufe, impliziert es auch die Fähigkeit, viel mehr als das zu tun, wie zum Beispiel auf dem Wasser zu gehen. Dies ist die Stufe des Aufstiegs des Menschen, das "*Alam Ma'qulaat*" oder das "Reich der guten Ordnung, der Leistung und des Selbstbewusstseins". Hier könnte man, im krassen Vergleich, auf der Wahrhaftigkeit von Tatsachen anderer Art beruhen, die von der Seele akzeptiert werden, und als solche daraus Kapital schlagen, dass man auf dem Wasser gehen kann. Das ist der herausragende Status der Propheten und Gottes "*Walis*" oder vertrauter Freunde oder Heiliger, wie das Gehen in der Luft. Die Leute fragten den Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), ob Jesus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) oder Jesus Christus auf dem Wasser gehen könnten? Er antwortete:

وَلَوْ ازْدَادَ يَقِيْنًا لَمَشٰى فِى الْهَوَاءِ

"[Jesus ging jedoch auf dem Wasser] Wenn seine Überzeugung fester gewesen wäre, wäre er in der Luft gewandelt."

Es zeigt, dass solche Dinge im "*Alam Idrak*" oder im "Bereich des Denkbaren oder Möglichen" liegen. So gibt es viele Stufen des Menschen, die die Leiter der Statur von der ersten Sprosse bis zur letzten Sprosse der Eminenz erklimmen und engelsgleiche

Züge erwerben, die den Menschen zu seinem "*Meraj*" oder dem Gipfel der Errungenschaft und des Ruhms führen. Es gibt viele Gefahren bei diesem Aufstieg von den untersten Schichten der "*Asfalus Safileen*" (die untersten der niedrigen) bis zum Zenit der *"Aa'la Illiyeen*" (der höchsten der hochen), wie es im Heiligen Quran heißt:

إِنَّا عَرَضْنَا ٱلْأَمَانَةَ عَلَى ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ وَٱلْجِبَالِ فَأَبَيْنَ أَن يَحْمِلْنَهَا وَأَشْفَقْنَ مِنْهَا
وَحَمَلَهَا ٱلْإِنسَٰنُ ۖ إِنَّهُۥ كَانَ ظَلُومًا جَهُولًا ﴿٧٢﴾

"Wir boten das Vertrauen den Himmeln und der Erde und den Bergen an, aber sie weigerten sich, es zu tragen, und fürchteten sich davor; Es trug ein Mensch, der sicher ungerecht und unwissend war." (Qur'an, Kapitel 33, Vers 72)

Es gibt verschiedene Stadien im Aufstieg des Menschen, von der niedrigsten Stufe der Tiere und Steine bis zum Sockel der Engel. Das ist so, weil es keine Gefahr in dem gibt, was sich auf der Erde in "*Jamadaat*" befindet, oder in Steinen, Wachstum und Vegetation. Sie wissen es nicht. Umgekehrt sind die "*Aa'la Illiyeen*" oder der Höchste des Hohen auf dem Höhepunkt ihrer Herrlichkeit stationiert. Es ist ihnen nicht möglich, von dort herabzusteigen, wie es im Heiligen Quran geschrieben steht:

وَمَا مِنَّآ إِلَّا لَهُۥ مَقَامٌ مَّعْلُومٌ

"Jeder von uns hat dort eine bekannte Station." (Qur'an, Kapitel 37, Vers 164)

Tiere gehören zu den "*Asfalus Safileen",* den niedrigsten. Daher gibt es für sie keinen Fortschritt. Der Mensch auf der mittleren Sprosse [der spirituellen Leiter] ist jedoch in Gefahr. Man kann in die Tiefen der Tiere hinabsinken, in die tiefsten Ebenen, um so zu werden wie sie. Man kann sich auch hoch hinaus in die Höhe der Engel ("*Malaika*") aufschwingen. Die Fähigkeit, die Fähigkeit, eine so schwere Verantwortung zu tragen, *"Ashraful Makhluqaat*" oder die beste aller Schöpfungen zu sein, ist daher eine Frage des [wahren] Wesens [des Menschen]. Es impliziert, dass nur ein Mensch in seiner besten Form, in seiner großartigen Statur als "*Ashraful Makhluqaat*" oder die beste aller Schöpfungen, die Herausforderung annehmen kann.

Sinn und Zweck dieser Abhandlung besteht also darin, tiefer in die Dinge hineinzublicken, nicht bloß einen oberflächlichen Blick darauf zu werfen, was sie oberflächlich zu sein scheinen, sondern festzustellen, was sie wirklich sind. Dieser

Diskurs über den Sinn des menschlichen Lebensweges ist als solcher ein Denkanstoß für diejenigen, die die Worte der Weisheit aufgreifen und sich auf ihren inneren Wert konzentrieren wollen. Es gibt nicht viele Werke dieser Art und auch nicht viele Menschen, die sie verstehen wollen oder können. Daher sollte der vorliegende Dialog zu diesem Thema ausreichend sein.

Es gibt eine ganze Reihe von Menschen, die weder weise sind noch dem göttlichen Gesetz folgen. Das sind die Menschen, die sich in einer Flaute über den Zustand der "*Akhirah*" oder des Jenseits befinden. Vielmehr zweifeln sie daran. Wenn die weltlichen Begierden die Oberhand über sie gewinnen, ist es ihnen recht, das Jenseits zu widerlegen. Sie tun dies und finden Ausreden, um sich zu verteidigen. Der Teufel überwältigt sie mit seinen bösen Taten, mit all seinen Reizen und Hilfsmitteln und lässt sie glauben, dass die Strafe des Tages des Gerichts eine phantastische Halluzination ist, die geschaffen wurde, um die Menschen in Angst und Schrecken zu versetzen. Was das Versprechen des Paradieses an die Gerechten betrifft, so brandmarken sie es auch als bloße charismatische Effekthascherei, als eine Fantasie geistiger Fanfare, die entwickelt wurde, um die Menschen in die Härten eines trockenen, trostlosen Lebens zu versetzen und nichts anderes. Deshalb blicken sie auf die Anhänger des göttlichen Gesetzes herab.

Manche Menschen geben vor, über all diesen Erwägungen erhaben zu sein, während sie in Lumpen gekleidet sind (ein Kleid von demütigen *Sufis* oder spirituellen Reisenden oder Spaziergängern auf dem Pfad der spirituellen Errungenschaft). Solche Anmaßungen helfen ihnen nicht im geringsten. Sie haben auch keine verdienstvolle Stellung. In Wirklichkeit schaden solche Betrüger sich selbst ebenso viel wie anderen Einfaltspinseln, die sich von ihnen dazu verleiten lassen, sie für Menschen mit einem spirituellen Status zu halten, den sie nicht verstehen können. In Wirklichkeit haben sie keine Logik oder Argumente, um sie zu unterstützen. Wie können solche Menschen irgendeinen wirklichen verborgenen Wert in sich haben? Sie haben nichts im Ärmel. Unter diesen Umständen sollte ihnen unmissverständlich gesagt werden, dass, wenn einhundertvierundzwanzigtausend Propheten, alle Weisen der damaligen Zeit, alle gelehrten Gelehrten ("*'Ulema*") und Heiligen (Freunde und Vertraute Gottes oder "*Awliya*") alle falsch lagen und nur sie Recht haben, dann gibt es im Lichte ihrer Unwissenheit und ihres Hochmuts dem Thema nichts mehr hinzuzufügen.

Man könnte sagen, dass du vielleicht derjenige bist, der sich irrt. Daher konntet ihr die Wahrheit über das Jenseits und Gottes Strafe nicht verstehen ("*'Adhab*"), die Folter der

Seele, das eigentliche Gebot der "Seele" aufgrund der Dominanz unserer Sinneswahrnehmungen, das Akzeptieren dessen, was von den fünf Sinnen nicht erlebt wird, als Unrecht auf solch dünnem Boden nicht greifbar ist. Ein Mensch mit einem solchen Dünkel muss sofort diagnostiziert werden, dass man überhaupt nicht in seinen richtigen Elementen ist, besonders wenn man sagt: "So wie ich weiß, dass zwei mehr als eins sind, muss man es mir nicht sagen, ich weiß ganz genau, dass es so etwas wie 'Seele' nicht gibt. Sie hat keine Dauerhaftigkeit, und körperliche Freude oder Schmerz können unter keinen Umständen in Verbindung mit der Freude oder dem Schmerz der Seele betrachtet werden." Es sind solche Menschen, von denen Gott gesagt hat:

وَإِن تَدْعُهُمْ إِلَى ٱلْهُدَىٰ فَلَن يَهْتَدُوٓا۟ إِذًا أَبَدًا

"Also, wenn ihr sie zur Rechtleitung ruft, selbst dann werden sie niemals geführt werden." (Qur'an, Kapitel 18, Vers 57)

Nehmen wir an, jemand bringt das Argument vor: "Warum sollte ich den Rest meines Lebens in der Hütte der Frömmigkeit verbringen und mich unnötig von den Freuden zurückhalten, die die Welt mir zu bieten hat, wenn ich keine Ahnung habe, was du mir über die Wahrheit der Seele und des Jenseits sagen willst, da sie mir ziemlich weit hergeholt erscheinen? Auf jeden Fall sind mir diese Dinge nicht bekannt." In einem solchen Fall lautet die Antwort: "Nun, da du so viel angenommen hast, warum folgst du nicht dem göttlichen Gesetz und der göttlichen Führung? Es basiert auf der Logik, dass man kein Risiko eingehen sollte, wenn man sich einer Sache nicht bewusst ist. Angenommen, du streckst deine Hand aus, um aus einem Teller zu essen, und dir wird gesagt, dass eine Schlange gerade ihr Maul hineingesteckt hat, dann wirst du dich sofort von der Mahlzeit zurückziehen. Diese Aussage mag falsch sein, aber die Besonnenheit in dir wird dich niemals dazu bringen, das Essen zu essen, egal wie lecker es auch sein mag. Angenommen, du bist krank und fürchtest um dein Leben und die Person, die die Zaubersprüche der Heilung schreibt, bittet dich, dir eine kleine Menge Silber zu geben, damit man das Amulett für dich vorbereiten kann, dann wirst du dieser Forderung nachkommen, trotz deiner Befürchtungen [und Vorbehalte], das Gegenteil zu behaupten. Und wenn ein Hellseher dir sagt, dass du, wenn der Mond dieses oder jenes Stadium erreicht, eine bittere Medizin zu deiner Behandlung einnehmen sollst. Trotz seiner Fantasie würde man höchstwahrscheinlich den Ratschlägen für seine Gesundheit folgen, auch mit der Begründung, dass man Recht haben könnte."

Wie können also einhundertvierundzwanzigtausend Propheten, Dutzende von Weisen, gelehrte Gelehrte ("*'Ulema*") und Heilige oder Vertraute Gottes ("*Awliya*") falsch liegen und vom Hörensagen hören, während ein Quacksalber oder eine Wahrsagerin Recht haben kann? Dies soll den Menschen veranlassen, seine Haltung zu überdenken. Es ist wahrscheinlich, dass man sich dazu inspirieren lässt, auf der Grundlage: Wenn diese Menschen Recht haben, warum sollte ich dann das Jenseits verleugnen, vielleicht weil ich nicht auf sie höre und mich blind weltlichen Vergnügungen hingebe, könnte ich im Jenseits unwiderruflich verdorben werden. Warum sollte ich also jetzt nicht [von meiner unhaltbaren Position, die nicht aufrechterhalten werden kann] zurücktreten?

Hypothetisch, wenn die ganze Welt bis zum Rand mit Roggenkorn gefüllt wäre und ein Spatz die Aufgabe hätte, alle tausend Jahre ein Roggenkorn aufzusammeln, so ist es immer noch ein strittiger Punkt, ob das Roggenkorn die Ewigkeit erreichen würde. Warum also das Risiko eingehen, dass das Jenseits von hier bis zum Tag des Gerichts bestraft wird, sollte man denken. Die Menschen machen Reisen in Booten und Schiffen und nehmen Mühsal auf sich, um ihre Waren für ihren Lebensunterhalt zu verkaufen. Warum sollte der Mensch es nicht tun? Frömmigkeit, Mut und Ausdauer zahlen sich aus.

Ali (Möge Gottes Wohlgefallen auf ihm sein) [ein großer Gefährte und Cousin des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm)] sagte einem Atheisten in einer religiösen Debatte: "Wenn das, was du sagst, richtig ist, dann wirst du gerettet werden und wir werden gerettet werden; aber wenn das, was wir sagen, richtig ist [und was du sagst, falsch ist], dann werden nur wir gerettet werden und du wirst ewige göttliche Vergeltung erleben." Ali (Gott sei mit ihm Wohlgefallen) war ein Weiser. Er hätte das Argument nicht kraftvoller vorbringen können. Er sagte das nicht, weil er irgendeinen Zweifel an dem hatte, was er sagte, sondern weil er die Prämissen seiner Aussage im Hinblick auf die Denkweise des Atheisten so energisch formuliert hatte.

Daraus kommen wir zu dem Schluss, dass eine Person, die ihre Zeit in den weltlichen Angelegenheiten auf Kosten ihres Jenseits vergeudet (verschwendet) ..."*Akhirah*"), ist das Jenseits in Gefahr. In Anbetracht der Stärke der hier vorgebrachten starken Argumente und der angeführten Beispiele ist es angemessen, dass der Abweichler kein Risiko eingeht und sich auf festem Boden befindet.

وَالسَّلَامُ عَلٰى مَنِ اتَّبَعَ الْهُدٰى

"Und Friede sei mit dem, der der Führung folgt."

Wir haben die Abhandlung über die Gnosis ("*Ma'rifa*") Gottes, des Selbst ("*Nafs*"), des Diesseits und des Jenseits zusammengefasst. So Gott will, werden wir nun die vierzig wesentlichen Elemente ("*Arakan*" oder Schritte) für ewiges Glück und ewigen Erfolg erklären.

So beendete Ghazali seine wunderbare Darlegung der vier Titel (oder Anforderungen) der Alchemie oder des transformativen Mittels ewiger Glückseligkeit und ewigen Erfolgs in seinem großartigen Buch "*Kimiya-e-Sa'adat*" oder "Alchemie oder transformatives Mittel der Veränderung für ewiges Glück und endlosen Erfolg". Er gab dann die folgende Einführung in die vierzig Prinzipien des ewigen Glücks und des immerwährenden Erfolgs [6]:

Wir haben uns bereits ausführlich mit den folgenden Themen beschäftigt:

1. Die Gnosis ("*Ma'rifa*") Gottes,
2. Sich selbst kennen ("*Nafs*"),
3. Die Wirklichkeit der Welt kennen ("*Dunya*") und
4. Die Realität des Jenseits kennen ("*Akhirah*").

Das Geheimnis, um Gottes Anerkennung und seinen Segen zu erlangen, liegt in der wahrhaftigen und aufrichtigen Anbetung Ihn und in Seinem Gehorsam. Der Mensch sollte daher darauf achten, folgendes zu tun:

A. Man sollte nicht nur der demütigste und gehorsamste Diener Gottes sein und Ihn anbeten, sondern man sollte auch die Haltung, die Persönlichkeit, das gute Benehmen eines guten Menschen haben. Das allgemeine Verhalten eines Menschen würde als solches auch für andere attraktiv werden [die alle Mitdiener Gottes sind, unabhängig von ihrer Rasse, Religion, Hautfarbe, Nationalität, Kultur, Glauben oder irgendetwas Ähnlichem], abgesehen von sich selbst.

B. Das ist alles, was das Aussehen einer Person betrifft. Aber das reicht nicht aus. Man sollte sich auch in der Gesellschaft so verhalten, dass das eigene Verhalten

im Rahmen des göttlichen Gesetzes und der göttlichen Führung bleibt. Man würde dann als solcher erkannt werden.

C. Das Vorstehende stellt das äußere Verhalten dar, das andere sehen. Jetzt kommen wir zur Seele [oder inneren Wirklichkeit]. Als solche ist es die Pflicht des Menschen, sein Herz vor dem Bösen und seinen Verwüstungen zu schützen [die es in seinem Inneren mit unheilvollen Auswirkungen auf sein äußeres Wesen anrichtet].

D. Man muss sich nicht nur um die oben erwähnten "Don'ts" kümmern, sondern auch um seine "Do's", d.h. nachdem man sein Herz, seine Seele vor dem Bösen bewahrt hat, muss man gleichzeitig die Seele mit guten, tugendhaften und edlen inneren Qualitäten schmücken und schmücken.

Wenn man also den "Verboten" folgt, das Böse und Schädliche in der Seele nicht zuzulassen, und indem man den "Geboten" folgt, all das zu tun, was gut und rein ist, und schöne innere Qualitäten der Seele zu entwickeln, wird man seine Seele mit Nahrung füttern, die ihrem Wohlbefinden förderlich ist. Auf diese Weise wird man vor dem "*Muhlikat*" oder den fatalen Auswirkungen des inneren Bösen (alle Negativitäten und schädlichen Tendenzen, Eigenschaften, Veranlagungen und Zustände des inneren Seins) gerettet und durch das "*Munjiyat*" oder die inneren [erhabenen] Qualitäten der Seele gestärkt, die sie reinigen, verschönern und schmücken, auf die die Seele zu Recht stolz wäre. Diese vier wesentlichen Elemente [der Alchemie oder des transformativen Mittels der Veränderung, die ewiges Glück und ewigen Erfolg bewirken] sind jeweils in zehn Teile unterteilt und lauten wie folgt...

An diesem Punkt beginnt Ghazali mit der Darlegung von vierzig Prinzipien (oder Schritten) der ewigen Glückseligkeit und des immerwährenden Erfolgs. Von diesen vierzig Prinzipien beziehen sich zwanzig auf die Führung unseres äußeren Lebens und zwanzig auf unser inneres Leben mit der Absicht, unsere Herzen und Seelen zu transformieren, um unser Leben umzukehren. In den nächsten beiden Teilen dieser Darstellung werden zwanzig Prinzipien, die sich auf unser inneres Leben und unsere innere Transformation beziehen, in komprimierter Form aus Ghazalis wunderbarer Darstellung in seinem Kompendium der Weisheit "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" vorgestellt.

Der erste Teil dieser Abhandlung, der sich mit der Darlegung der Wirklichkeit des menschlichen Seins und des wirklichen Zwecks des menschlichen Lebens und der Erlangung von ewigem Glück und unendlichem Erfolg befasst, geht nun zu Ende. Nun beginnt der zweite Teil dieser Abhandlung.

Teil 2: Die inneren destruktiven Eigenschaften – negative innere Eigenschaften, die Individuen, Gesellschaften und ganze Nationen schädigen und gefährden

Nachdem wir in den vorangegangenen Diskussionen die Realität des inneren Wesens des Menschen und den wirklichen Sinn des Lebens erklärt haben, beginnen wir nun mit der Darlegung der inneren destruktiven Eigenschaften – der negativen inneren Eigenschaften des niederen Selbst, die tief in der Seele eingebettet sind. Diese Eigenschaften sind geradezu zerstörerisch für das Wohlergehen von Individuen, Gesellschaften, ganzen Nationen und der Welt, da sie zu Leiden führen, die unser inneres Wesen, unsere Gesellschaften, Gemeinschaften, Nationen und die Welt von heute plagen. Nach den nächsten zwei Kapiteln, die die innere Realität des Menschen weiter erforschen, werden die nächsten acht Kapitel einen genaueren Blick auf diese inneren zerstörerischen Eigenschaften werfen, um sie zu verstehen und die Heilmittel zu skizzieren, um sie auszurotten. Ghazali erläutert in seinem letzten Buch eine tiefe Wahrheit und schreibt, dass alle Nöte, Aufruhr, Zerstörungen und Debakel, die jemals in der gesamten Menschheitsgeschichte seit undenklichen Zeiten in der Welt geschehen sind und bis zum Ende der Zeiten geschehen werden, aufgrund des niederen Selbst des Menschen geschehen sind und geschehen werden. oder "Der beste Weg für die Anbeter", Kapitel 3 mit dem Titel "Das Hindernis der vier Schluchten [auf dem Pfad der inneren Vollkommenheit]") Das ist der Grund, warum die Destruktivität des niederen Selbst mit äußerster Ernsthaftigkeit im inneren Wesen

ausgerottet werden muss. Der zweite Teil dieses Buches beleuchtet den Weg, den man einschlagen muss, um die Destruktivität, die von innen ausgeht, zu besiegen, damit die positiven Kräfte im Inneren gedeihen und Individuen, Gesellschaften und die ganze Welt zu ihrem vollsten Potenzial erheben können.

Kapitel 1- Die Geheimnisse der Seele zu kennen: ein Imperativ für eine spirituelle Reise der Selbsterkenntnis, Erleuchtung und Erleuchtung

Ghazalis erstes Buch im dritten Band oder Viertel seines *Hauptwerks* "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" befasst sich mit den Wundern und Geheimnissen des Herzens und der Seele, wie sie in Negativitäten gefangen werden und wie sie geschützt und genährt werden können, um den Weg des Guten und der Positivität in Gedanken zu beschreiten. Gefühle, Worte, Taten und Sein. Diese wunderbare, augenöffnende Darstellung des Themas wird alle zu den Mitteln führen, um inneren Frieden, Ruhe und wahres Glück zu erlangen. Ghazalis Darstellung wird hier in komprimierter Form wie folgt dargestellt [7]:

Bedeutung und Zweck der Begriffe Selbst (*Nafs*), Seele (*Ruh*), Herz (*Qalb*) und Intellekt (*'Aql*)

Lassen Sie uns klarstellen, dass diese vier Terminologien in Gesprächen über innere destruktive und konstruktive Eigenschaften, Qualitäten, Eigenschaften, Neigungen, Veranlagungen und Temperamente in Hülle und Fülle verwendet werden. Es gibt nur sehr wenige Gelehrte, die mit den wirklichen Bedeutungen dieser vier Terminologien vertraut sind und die Unterschiede ihrer Bedeutungen, Grenzen und Implikationen genau kennen. Aus diesem Grund werden Fehler in der Absicht dieser Bedingungen gemacht. Ich werde die Erklärung dieser Begriffe in einer Weise geben, die mit unserer Absicht und unserem Zweck [die Wunder und Geheimnisse der Seele zu erklären] wie folgt zusammenhängt:

Erster Begriff – Herz (*Qalb*): "Herz" kann in zwei Bedeutungen verwendet werden: ein Stück Fleisch, das sich auf der linken Seite der Brust befindet. Es ist eine eigentümliche Art von Fleisch, das in der Mitte eine Lücke hat, in der sich schwarzes

Blut befindet, und es ist die Quelle der Seele und das Mittel zum Leben. Die Erklärung seiner Form, Form und seines Zustands ist jedoch nicht mit dem Zweck unserer Diskussion verbunden. Das ist das Thema für die Ärzte. Religiöse und spirituelle Angelegenheiten haben damit nichts zu tun, da neben den Menschen auch Tiere nicht frei davon sind und sowohl tote als auch lebendige Körper es haben. Wo immer in diesem Buch dieser Begriff "Herz" verwendet wird, wird er nicht seine physische Gestalt, Gestalt und seinen Zustand bezeichnen, denn das würde bedeuten, dass es ein Stück Fleisch ist und zum Bereich des Sichtbaren gehört. Nicht nur Menschen, sondern auch Tiere können es mit ihren Augen wahrnehmen.

Die zweite Bedeutung dieses Begriffs ist, dass "Herz" eine göttliche spirituelle Subtilität ist, die mit dem physischen Herzen im Körper verbunden ist, und genau diese Subtilität ist die Realität des menschlichen Wesens. Es ist derjenige, der wahrnimmt. Es ist diejenige, die angesprochen wird und der Disziplinierung und Konsequenzen unterworfen ist. Der Intellekt ist nicht in der Lage, die Verbindung wahrzunehmen, die diese Subtilität mit dem physischen Herzen hat, denn diese Verbindung ist die gleiche, die die Dimensionen mit den Körpern und die [inneren] Qualitäten mit den Besitzern dieser Qualitäten und Werkzeuge, mit dem Benutzer von Werkzeugen und dem Bewohner mit dem Wohnort haben. Diese Ähnlichkeit, Verwandtschaft und Verbindung wird aus zwei Gründen nicht erklärt. Der erste Grund ist, dass es sich auf spirituell enthülltes Wissen (*Uloom al-Mukashafa*) bezieht, während der Zweck dieses Buches die Erklärung des offenbarten Wissens (*Uloom al-Mu'amla*) ist. Der zweite Grund ist, dass zur Erklärung der Vorhang vom Geheimnis der Seele gelüftet werden muss. Es ist ein solches Geheimnis, dass nichts darüber aus der Zunge des Prophetentums offenbart oder gesagt wurde [d.h. keiner der Propheten, einschließlich des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm), irgendetwas über das Geheimnis der Seele offenbart hat]. Welches Recht hat ein Nicht-Prophet (auch wenn er ein Heiliger oder ein geistig vervollkommneter Mensch sein mag), etwas dazu zu sagen? Man sollte sich daran erinnern, dass, wo immer das Wort "Herz" in diesem Buch verwendet wird, es sich auf die göttliche spirituelle Subtilität bezieht, die zuvor erwähnt wurde [und nicht auf das physische Herz im menschlichen Körper]. Ich werde die Zustände und Qualitäten dieser Subtilität [genannt "Herz"] erklären. Die Diskussion über ihre Realität und ihre Verfassung ist nicht mein Ziel.

Zweiter Begriff – Seele (*Ruh*): Er hat auch zwei Bedeutungen. Erstens, dass die "Seele" der Name einer feinstofflichen Substanz ist, die sich im Inneren des physischen Herzens befindet. Von diesem Zentrum aus breitet sich die Seele über Venen und Arterien im gesamten Körper aus. Die Ausbreitung der Seele im Körper und das

Verleihen von Licht des Lebens in den Körperteilen und das Verleihen von Sinnesfähigkeiten für die fünf Sinne ist vergleichbar mit einer Lampe, die in einem Haus aufgestellt wird, und der Ausbreitung des Lichts von ihr im ganzen Haus. Dieses Gleichnis beweist, dass die "Seele" die Rolle einer Lampe spielt, und das Leben ist dem Licht ähnlich, und die Seele, die durch den Körper fließt, ist ähnlich wie eine Lampe, die Licht in ihrer Umgebung verbreitet und durchdringt. Diese Bedeutung des Begriffs "Seele" entspricht der Terminologie der Ärzte. Mit anderen Worten, Seele ist eine subtile Fieberhaftigkeit oder leichte Fieberhaftigkeit, die in ihrer eigenen Genese eher moderat ist, aus den Adern des Herzens ausgeht und aus ihrer eigenen Fieberhaftigkeit geformt wird. Diese Bedeutung [der Seele] ist für diese Diskussion nicht relevant, sondern eher ein Thema, das für Ärzte von Interesse ist, die Heilung für körperliche Leiden verabreichen. Die Religionslehrer (spirituelle Meister), die die Krankheiten des Herzens (d.h. die inneren geistigen Krankheiten) heilen, kümmern sich nicht um diesen Sinn, sondern sie sagen, dass die Seele eine wahrnehmende Subtilität im Menschen ist. Die Erklärung für diese Subtilität ist auch in der Erklärung des Herzens gegeben worden. Der folgende Vers weist auf die gleiche Bedeutung hin:

قُلِ ٱلرُّوحُ مِنْ أَمْرِ رَبِّى

"Sag ihnen (O Prophet Muhammad), dass die Seele aus dem Befehl meines Herrn stammt." (Qur'an, Kapitel 17, Vers 85)

Es ist eine so mysteriöse, göttlich bezogene subtile Existenz, dass die meisten Intellektuellen nicht in der Lage sind, ihre Realität und Beschaffenheit zu begreifen.

Dritter Begriff – Selbst (*Nafs*): Die Bedeutung dieses Begriffs wird auch mit verschiedenen anderen Begriffen geteilt. Zwei der Bedeutungen dieses Begriffs kommen dem Zweck dieser Erklärung nahe. Die eine ist, dass das "Selbst" (*Nafs*) die Existenz ist, die eine Ansammlung von Kräften des Zorns, des Zorns und der fleischlichen Freuden im Menschen ist. Diese Bedeutung ist die am weitesten verbreitete unter den *Sufis* (Spaziergänger auf dem spirituellen Pfad, die spirituelle Vollkommenheit, Erleuchtung und folglich Intimität und Gnosis Gottes suchen). Deshalb sagen sie, dass der innere spirituelle Kampf (*Mujahada*) gegen das Selbst (*Nafs*) und die Kontrolle und Zähmung der Begierden nach fleischlichen Vergnügungen (die von ihm ausgehen) wesentlich sind. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) hat das Gleiche beabsichtigt, indem er im Folgenden über ihn sagte:

اعدى عدوك نفسك التى بين جنبيك

"Dein größter Feind ist der, der in dir ist (d.h. dein eigenes Selbst)". (Entnommen aus der Sammlung der Hadith [Prophetische Lehren] *Bayhaqi* auf der Autorität von Ibn Abbas [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Die zweite Bedeutung des Selbst (*Nafs*) hängt auch mit der göttlichen spirituellen Subtilität zusammen, die bereits erwähnt wurde. In der Tat, nach diesem Sinn, ist dies die Realität und das Wesen des Menschen. Aber dieses Selbst ist in verschiedenen Situationen von unterschiedlichen inneren Qualitäten durchdrungen. Wenn es also mit dem göttlichen Gehorsam in Frieden kommt und sein Widerstand und Zweifel zerstreut werden, wird es das "Selbst in Frieden" (*Nafs al-Mutma-inna*) genannt. Gott hat sich mit diesen Worten an das "Selbst in Frieden" gewandt:

يَٰٓأَيَّتُهَا ٱلنَّفْسُ ٱلْمُطْمَئِنَّةُ ﴿٢٧﴾ ٱرْجِعِىٓ إِلَىٰ رَبِّكِ رَاضِيَةً مَّرْضِيَّةً ﴿٢٨﴾

"O das Selbst in Frieden! Kehre zu deinem Herrn zurück in einem Zustand, in dem du mit Ihm zufrieden bist und Er mit dir zufrieden ist." (Qur'an, Kapitel 89, Verse 27-28)

Die Bedeutung des Selbst, die bereits erwähnt wurde, stellt keine Rückkehr zu Gott [und göttlicher Führung] dar, die die Herrlichkeit der Knechtschaft [Gott] ist, sondern stattdessen finden wir in dieser Bedeutung Rebellion und Ablehnung der göttlichen Führung, die von Satan inspiriert und angestiftet wird. Ein anderer Zustand des Selbst ist, dass er frei ist von Vollkommenheit, Knechtschaft und Anbetung [Gottes], aber er tadelt sich selbst für seine Unzulänglichkeiten. Das Selbst in diesem Zustand wird das "vorwurfsvolle Selbst" (*Nafs al-Lawwama) genannt*. Gott sagt:

وَلَآ أُقْسِمُ بِٱلنَّفْسِ ٱللَّوَّامَةِ

"Ich schwöre bei dem vorwurfsvollen Selbst [das sich selbst die Schuld für seine eigenen Unzulänglichkeiten und Übel gibt, d.h. *Nafs al-Lawwama*]." (Qur'an, Kapitel 75, Vers 2)

Ein anderer Zustand des Selbst ist, dass es hilflos ist, wenn es darum geht, den Fluss und den Druck der niederen Begierden nach fleischlichen Vergnügungen und dem Bösen zu stoppen, und sich ihm mit erbärmlicher Hingabe hingibt. Das Selbst in diesem Zustand wird das "böse, inspirierende Selbst" (*Nafs al-Ammaratu bi as-Su) genannt*. Der Quran erwähnt das Selbst in diesem Zustand in der Begebenheit des Propheten Joseph (Jusuf) (Friede Gottes sei mit ihm) mit dem Herrscher von Ägypten:

وَمَآ أُبَرِّئُ نَفْسِيٓ ۚ إِنَّ ٱلنَّفْسَ لَأَمَّارَةٌۢ بِٱلسُّوٓءِ

"Ich schreibe keine Reinheit zu und betrachte mein 'Selbst' als unschuldig, [weil] das niedere Selbst nur das Böse [im Herzen des Menschen] inspiriert." (Qur'an, Kapitel 12, Vers 53)

Im Wesentlichen ist das "Selbst" (*Nafs*) schlecht, wenn es zum Bösen, zu niederen Begierden und zu fleischlichen Vergnügungen neigt (*Nafs al-Ammaratu bi as-Su*) und gut und lobenswert, wenn es in Frieden ist und zufrieden ist [mit den göttlichen Geboten und der Führung und der Vermeidung aller Übel und Negativitäten in allen Formen und Formen] (*Nafs al-Mutma-inna*).

Vierter Begriff – Intellekt (*'Aql*): Auch dieser Begriff wird für mehrere Bedeutungen verwendet. Zwei dieser Bedeutungen kommen dem Zweck dieses Buches nahe. Erstens, dass "Intellekt" der Name für die Erkenntnis der Realität von Dingen und Dingen ist. In diesem Fall ist der Intellekt an die [innere] Eigenschaft des Wissens gebunden, und seine Wohnstätte ist das Herz. Manchmal bezieht sich "Intellekt" auf den Besitzer von Wissen (*Mudrik al-'Uloom*), das die Eigenschaft des Herzens ist. Im Falle dieser Bedeutung ist "Intellekt" dieselbe göttliche spirituelle Subtilität, die in der Erklärung der drei vorhergehenden Terminologien erwähnt wurde. Bitte verstehe in Bezug auf die Erklärung der beiden Bedeutungen von "Intellekt", dass jeder die Realität kennt, dass der Wissende oder die wissende Person persönlich existiert und sichtbar und sichtbar ist, und dass die Eigenschaft des Wissens tief in einem solchen verwurzelt ist. Die Qualität oder Eigenschaft ist etwas anderes als der Besitzer derselben. Daher bezieht sich "Intellekt" manchmal auf diese Eigenschaft, die als Wissen bezeichnet wird, und manchmal bezieht es sich auf den Besitzer dieser Eigenschaft. Eine prophetische Überlieferung (Hadith des Propheten Muhammad [Friede und Segen Gottes seien auf ihm] bezieht sich auf die gleiche Bedeutung wie folgt:

اول ماخلق العقل

"Das erste, was Gott erschuf, war der Verstand (*'Aql*)".

Hier kann das Merkmal, auf das Bezug genommen wird, nicht Wissen sein, da Wissen nicht an sich existiert, sondern das, worauf Bezug genommen wird, ein Körper (Spanne) ist. Warum wird der Körper zuerst erschaffen, weil zuerst der Ort des Verstehens

benötigt wird, dann muss das Wissen geschaffen werden, das das Merkmal dieses Aufenthalts ist, oder muss beides zusammen erschaffen werden? Außerdem ist es nicht möglich, die Eigenschaft von Wissen zu adressieren.

Das Ergebnis daraus [Diskussion von vier wichtigen Begriffen] ist, dass die Bedeutung dieser vier Begriffe sowohl ähnlich als auch unähnlich ist. Eine Person, die mit der Realität dieser vier Begriffe vertraut ist, weiß, dass es keinen Unterschied zwischen diesen Begriffen gibt. Um diesen Punkt zu erklären, war es notwendig, die Ähnlichkeiten und Unterschiede in der Bedeutung dieser vier Begriffe zu erklären.

Wo immer Quran und Hadithe (prophetische Überlieferungen des Propheten Muhammad [Friede und Segen Gottes seien auf ihm]) den Begriff "Herz" verwenden, beziehen sie sich auf die Fähigkeit, die Realität der Dinge wahrzunehmen. Diese Fähigkeit existiert im Menschen. Das Wort "Herz" wird gebraucht, um sich auf diese Fähigkeit zu beziehen und darauf anzuspielen, weil diese Fähigkeit der Wahrnehmung eine besondere Beziehung zum physischen Herzen hat. Obwohl diese Fähigkeit mit dem ganzen Körper verbunden ist und alle Teile des Körpers benutzt, um ihre jeweiligen Werke zu verrichten, ist sie nicht direkt mit den Teilen des Körpers verbunden, sondern nur durch die Mittel des physischen Herzens. Das bedeutet, dass das physische Herz im menschlichen Körper der Aufenthaltsort dieser göttlichen spirituellen Subtilität ist, wissend, Hauptstadt und Reiter dieses Berges.... Das bedeutet, dass das physische Herz das Reich dieser göttlichen spirituellen Subtilität ist und der Thron ist, auf dem es sitzt und das gesamte Reich des Körpers regiert. Das physische Herz ist der Ausgangspunkt der Herrschaft dieser Subtilität. Daraus ergibt sich, dass die Verbindung, die die göttliche spirituelle Subtilität, die "Herz" genannt wird, mit dem physischen Herzen und dem Körper hat, dieselbe Verbindung ist, die Gott mit dem "" (oder der "Herrschaft der göttlichen Allmacht") und mit dem "*Kursi*" (oder dem göttlichen Thron oder dem "himmlischen Sitz der höchsten göttlichen Vortrefflichkeit") hat.

Legionen des Herzens (*Qalb*)

Gott sagt:

وَمَا يَعْلَمُ جُنُودَ رَبِّكَ إِلَّا هُوَ

"Niemand außer Ihm kennt die Heere eures Herrn." (Qur'an, Kapitel 74, Vers 31)

Dieser Vers erwähnt Gottes Heere, deren Zahl niemand außer Ihm kennt. Diese Armeen sind in Herzen, Seelen und verschiedenen anderen unzähligen Universen präsent. Da das Thema unserer Diskussion das Herz ist, werde ich einige der Armeen des Herzens erwähnen.

Das Herz hat zwei Armeen: Die erste, die mit dem äußeren Auge gesehen werden kann, und die zweite, die durch das Auge des Intellekts wahrgenommen werden kann (*'Aql*). Das Herz ist wie der König, und seine Armeen sind wie seine Minister und Diener. Zu den Armeen, die mit dem äußeren Auge beobachtet werden können, gehören Hände, Füße, Augen, Ohren, Zunge und alle anderen Organe des Körpers. Alle diese körperlichen Organe, ob äußerlich oder innerlich, sind Diener des Herzens, und sie sind zu seinem Gehorsam verpflichtet, und es benutzt sie, wie es will, und ihre Pflicht ist der Dienst und Gehorsam gegenüber dem Herzen, und sie sind nicht fähig, sich gegen es aufzulehnen oder gegen seine Begierden und Wünsche zu handeln. Wenn das Auge z. B. den Befehl hat, sich zu öffnen, öffnet es sich, wenn es geschlossen werden soll, schließt es sich. Wenn den Füßen befohlen wird, sich zu bewegen, bewegen sie sich, wenn die Zunge zu sprechen befohlen wird, spricht sie. Alle Organe sind so. Ihr Gehorsam ähnelt aus bestimmten Gründen dem Gehorsam der Engel gegenüber Gott. Daher sind Engel von Natur aus gehorsam, da der Zweck ihrer Schöpfung der [göttliche] Gehorsam ist und sie von diesem Zweck nicht abweichen können. Der Zustand, in dem sich die Engel befinden, ist:

لَّا يَعْصُونَ ٱللَّهَ مَآ أَمَرَهُمْ وَيَفْعَلُونَ مَا يُؤْمَرُونَ

"Sie weichen nicht von Gottes Geboten ab und tun, was man ihnen sagt." (Qur'an, Kapitel 66, Vers 6)

Es gibt jedoch einen Unterschied zwischen dem Gehorsam der Engel und dem Gehorsam der körperlichen Organe: Engel haben das Wissen um ihren Gehorsam, aber die körperlichen Organe haben das nicht. Wenn man ihnen sagt, dass sie geöffnet werden sollen, öffnen sie sich, aber sie sind sich ihrer Existenz nicht einmal bewusst, noch wissen sie, dass sie sich im Gehorsam gegenüber ihrem König und seiner Herrschaft, die das Herz ist, öffnen.

So wie das Herz ein Reittier und Vorkehrungen für die spirituelle Reise zur Göttlichen Wirklichkeit benötigt (*Suluk* oder spiritueller Kampf, um die *"Ma'rifa*" oder Gnosis Gottes zu erreichen, die der Zweck des Lebens ist, wie Ghazali zuvor gesagt hat), so braucht es Helfer und Diener. Das ist genau die Reise, für die es geschaffen wurde. Gott sagt:

وَمَا خَلَقْتُ ٱلْجِنَّ وَٱلْإِنسَ إِلَّا لِيَعْبُدُونِ

"Und Ich habe *Dschinn* (übernatürliche unsichtbare Kreaturen, die auf der Erde anwesend sind) und Menschen nur zu Meiner Anbetung erschaffen." (Qur'an, Kapitel 51, Vers 56)

Das Reittier des Herzens ist der Körper, Wissen ist seine Vorsorge für diese [spirituelle] Reise, und der Weg, diese Vorsorge zu erlangen, besteht darin, rechtschaffene gute Taten zu vollbringen. Es ist keinem Diener [Gottes, d.h. einem Menschen] möglich, Gott zu erreichen, ohne in dieser Welt zu bleiben [und ein weltliches Leben zu führen]. Um das am weitesten entfernte Ziel zu erreichen, ist es unerlässlich, das nächstgelegene Ziel zu erreichen. Das ist der Grund, warum die Welt das "Ackerland des Jenseits" genannt wird [denn was du hier säst, wirst du dort ernten], die Welt ist ein Ziel unter den Zielen der Führung [zur Wahrheit]. Sie wird "Welt" genannt, weil sie ein nahes Ziel ist. Um das nächste Ziel zu erreichen, ist es daher notwendig, Proviant von diesem [nächsten] Ziel zu holen. Da der Körper den Status des Reittiers hat, um das Ziel [der göttlichen Gegenwart oder der Gnosis Gottes] zu erreichen, ist es unerlässlich, den Körper zu bewachen und zu schützen. Die Erhaltung und der Schutz des Körpers erfolgen dadurch, dass man ihm die Nahrung gibt, die für seine Gesundheit und sein Wohlbefinden günstig ist, und ihn vor Lebensmitteln schützt, die schädlich oder tödlich sein können. Für die Beschaffung von Nahrung werden zwei Armeen benötigt: Die erste ist innerlich, d.h. der Appetit (Verlangen oder Hunger), und die zweite ist die äußere, wie die Hände und andere Körperorgane, die zur Beschaffung von Nahrung verwendet werden.

Genau aus diesem Grund wurde im Herzen das Verlangen geschaffen, und die äußeren körperlichen Organe wurden für die Erfüllung dieses Verlangens ausgestattet. Ebenso wurden zwei Armeen zum Schutz vor den zerstörerischen Dingen ausgestattet. Das erste ist im inneren Wesen, das "Zorn" genannt wird, und das zweite ist im Äußeren, das aus Händen und Füßen besteht. Der Mensch benutzt sie, um die Implikationen des Zorns auszuführen. Das Vorhandensein dieser Organe im Körper ist wie das eines Soldaten, der Waffen und Kriegswerkzeuge hat. Darüber hinaus reicht das Verlangen

und Bedürfnis nach Nahrung nicht aus, sondern der Mensch sollte den Zustand der Nahrung kennen, und deshalb besteht ein Bedarf an inneren und äußeren Armeen. Zu den äußeren Armeen gehören die fünf Sinne wie Hören, Sehen, Riechen, Berühren und Schmecken, und zu den inneren Armeen gehört, dass man nicht frei von der Wahrnehmung dieser fünf Sinne ist. Über die Diener und Helfer des Herzens kann viel diskutiert werden. Diese Diskussion ist so detailorientiert, dass selbst Bände [von Büchern] dafür nicht ausreichen. Ich habe versucht, etwas darüber im Buch der Dankbarkeit zu schreiben [in diesem Buch "Wiederbelebung der Erkenntnis des Weges zu Gott"] (Kapitel 12). Ein Wahrheitssucher (*Salik*) sollte sich damit begnügen.

Es gibt drei Arten von Dienern des Herzens: Die erste Art [von Dienern des Herzens] sind diejenigen, die ein Verlangen nach etwas einflößen, das entweder dazu dient, Nutzen zu erlangen oder Schaden abzuwehren. Das erste Beispiel ist das Begehren (z.B. Hunger) und das zweite Beispiel ist Wut. Diese Art von Diener wird auch als "Intent" bezeichnet. Der zweite Typ umfasst die Diener, die die Bewegung der Gliedmaßen (oder Körperorgane) zur Erreichung eines Zwecks oder zur Erfüllung einer Absicht verursachen. Es wird "Kraft" oder "Fähigkeit" (*Qudra*) genannt, die in allen Organen und in jeder Arterie und Vene des Körpers verbreitet ist. Der zweite Typ umfasst die Diener, die die Realität von Dingen wie Spionen wahrnehmen und Wissen über sie erlangen. Die Fähigkeiten des Sehens, Hörens, Riechens, Fühlens und Schmeckens hängen damit zusammen. Diese Kräfte verteilen sich in ihren jeweiligen Organen. Dieser Typ wird als "Wissen und Wahrnehmung" bezeichnet. Neben diesen inneren Dienern gibt es äußere Diener, die die Rolle von Werkzeugen und Ursachen spielen, wie z.B. die Fähigkeit, mit den Fingern zu greifen und die Fähigkeit, in den Augen zu sehen. Andere Kräfte und Organe können in ähnlicher Weise abgeleitet und verstanden werden.

Der Fokus unserer Diskussion liegt nicht auf den äußeren Organen, da sie mit dem physischen Bereich verbunden sind, sondern wir werden die inneren Helfer und Diener diskutieren, die vom Auge nicht gesehen und beobachtet werden können, und diese werden als die "Kräfte der Wahrnehmung und des Verständnisses" bezeichnet. Dann gibt es zwei Arten von Wahrnehmungskräften: Einige befinden sich in den äußeren Organen und sind die fünf Sinne des Hörens, Sehens, Schmeckens, Tastens und Riechens, und einige befinden sich in den Adern des Gehirns, und sie sind ebenfalls fünf. Wenn man etwas sieht und dann die Augen schließt, ist das Bild von dem, was man gesehen hat, noch im Herzen, und das nennt man "Imagination". Dann wird dieses Bild mit der Erinnerung an dieses Objekt in Verbindung gebracht, und das wird "Erinnerung" genannt. Wenn man über das nachdenkt, was im Gedächtnis geblieben

ist, und einige mit anderen verbindet und sich an das erinnert, was man vergessen hat, und ein Bild oder Bild von der Sache wieder im Geist erscheint und alle Sinneswahrnehmungen in seinem Denken sammelt, dann nennt man das Erinnerung, Kontemplation und gemeinsamen Sinn. Wenn Gott die Kräfte des Auswendiglernens, der Kontemplation, des Erinnerns, der Vorstellungskraft und des Denkens nicht erschaffen hätte, dann wäre das Gehirn frei von ihnen gewesen, so wie Hände und Füße frei von anderen Kräften sind als denen, die für sie bestimmt sind. Da diese Kräfte innerer Natur sind, sind auch ihre Wohnstätten innerlich.

Dies sind die verschiedenen Arten von Legionen des Herzens. Sie zu verstehen und zu begreifen, ist abhängig von Weitsicht. Um diese den Unwissenden verständlich zu machen, bedarf es Einzelheiten. Aus diesem Grund werden einige Beispiele verwendet, um diese Typen zu beleuchten, damit auch Anfänger sie verstehen können.

Innere Diener des Herzens (*Qalb*) und ihre leicht verständlichen Beispiele

Wenn Zorn und Begierde, zwei Diener des Herzens, dem Herzen völlig gehorchen und sich ihm unterwerfen, dann ist das eine enorme Hilfe auf dem spirituellen Weg. Heart betrachtet sie als die besten Gefährten auf dem spirituellen Weg und als selbstlose und aufrichtige Helfer. Manchmal sind diese beiden Diener auf Ungehorsam und Rebellion versessen, und anstatt dem Herzen zu gehorchen, zwingen sie es, ihnen zu gehorchen, und werden zum Grund für die Zerstörung des Herzens. Aber das Herz hat neben diesen noch andere Diener und Helfer, und wenn Begierde und Zorn zur Auflehnung neigen, dann sollte das Herz nicht enttäuscht werden, sondern die Hilfe anderer Diener gegen sie in Anspruch nehmen. Manchmal gesellen sich Zorn und Begierde zur Gruppe Satans. Wenn das Herz nicht die Hilfe der göttlichen Legionen sucht und stattdessen den Armeen des Zorns und der Begierde erlaubt, das Selbst zu beherrschen (*Nafs*), dann wird es auf dem besten Weg zur Zerstörung und zum enormen Verlust sein. Die meisten Menschen befinden sich in diesem Zustand, ihr Verstand ist den Begierden und Begierden unterworfen und sucht nach Ausreden für ihre Erfüllung. Was stattdessen hätte geschehen sollen, ist, dass die Begierden und Begierden ihrem Verstand unterworfen worden wären. Dieser wichtige Punkt soll durch einige Analogien wie folgt verdeutlicht werden.

Erste Analogie: Nehmen wir an, dass das menschliche Selbst, die göttliche spirituelle Subtilität, die bereits mehrfach erwähnt wurde, dem König in seinem Land und seiner Hauptstadt ähnlich ist. Der Körper ist das Zentrum seiner Herrschaft und die Hauptstadt. Die körperlichen Organe ähneln denen des königlichen Personals. Die Macht des Intellekts ist ihr aufrichtiger Berater und ihr intelligenter und loyaler Diener. Der Zorn ist sein Leibwächter und Stadtrichter, und der Schutz des Königs vor seinen Feinden gehört zu seinen königlichen Pflichten. Lust (oder Begierde) ist ihr schlecht erzogener und schlecht gelaunter Diener, der dafür verantwortlich ist, die Menschen der Stadt mit Nahrung zu versorgen. Diese Person ist ein gewohnheitsmäßiger Lügner, Betrüger, Betrüger und Böser, der aufrichtig erscheinen mag, aber hinter der Fassade seiner Aufrichtigkeit ein tödliches Gift verbirgt. Mit der Meinung und den Plänen des aufrichtigen Beraters und Predigers (d.h. des Intellekts) nicht einverstanden zu sein, ist seine Natur und Gewohnheit, und es gibt keinen einzigen Moment, in dem er sich nicht dem Intellekt widersetzt. In diesem Fall, wenn der König nach den Vorschlägen und Plänen seines Ministers handelt, sich mit ihm berät und zeigt, indem er diesen bösen Diener meidet, dass es im besten Interesse der Regierung am besten ist, sich von ihm fernzuhalten. Darüber hinaus weist sie den Stadtrichter (d.h. den Zorn) an, ein Auge auf diesen bösen Diener und seine Anhänger zu haben und ihn zu bestrafen, wenn er sich in falschen Handlungen ergeht. Es ist zu hoffen, dass dieser Diener in dieser Situation nicht in der Lage sein wird, zu rebellieren, und dass er dem König unterworfen und abhängig bleibt, und dass die Regierung mit Gerechtigkeit und Disziplin regieren wird. Ebenso, wenn das Selbst (*Nafs*) weiterhin Hilfe beim Intellekt sucht und manchmal durch den Leibwächter des Zorns einen Schlag gegen die Lust ausführt; und manchmal sucht er Hilfe aus der Lust (oder dem Verlangen), um die Stärke und Herrschaft des Zorns zu verringern, dann werden alle seine Kräfte und Fähigkeiten in Maßen [in einem Zustand des Gleichgewichts] bleiben, sein Verhalten und sein Charakter werden gut bleiben. Wenn sie von diesem Weg [der Mäßigung] abweicht, dann wird sie unter den Menschen sein, von denen Gott sagt:

أَفَرَءَيْتَ مَنِ ٱتَّخَذَ إِلَٰهَهُۥ هَوَىٰهُ وَأَضَلَّهُ ٱللَّهُ عَلَىٰ عِلْمٍ

"Hast du den Zustand dessen gesehen, der seine Wünsche aus dem niederen Selbst heraus als seinen Gott gemacht hat und Gott ihn trotz seines Wissens in die Irre geführt hat?" (Qur'an, Kapitel 45, Vers 23)

وَٱتَّبَعَ هَوَىٰهُ ۚ فَمَثَلُهُۥ كَمَثَلِ ٱلْكَلْبِ إِن تَحْمِلْ عَلَيْهِ يَلْهَثْ أَوْ تَتْرُكْهُ يَلْهَث

"Er fing an, seinen niederen Begierden [und Lüsten] zu folgen, so dass sein Zustand

wie der eines Hundes wurde, der, wenn man zuschlägt, hechelt und wenn man ihn verlässt, immer noch hechelt." (Qur'an, Kapitel 7, Vers 176)

Der Quran sagt über den, der sich selbst vor der Täuschung der Begierden schützt:

وَأَمَّا مَنْ خَافَ مَقَامَ رَبِّهِۦ وَنَهَى ٱلنَّفْسَ عَنِ ٱلْهَوَىٰ ﴿٤٠﴾

فَإِنَّ ٱلْجَنَّةَ هِىَ ٱلْمَأْوَىٰ ﴿٤١﴾

"Derjenige, der sich davor fürchtete, vor seinem Herrn zu stehen, und das Selbst (*Nafs*) von niederen niedrigen Begierden und Begierden wird das Paradies die Wohnung sein." (Qur'an, Kapitel 79, Verse 40-41)

Der Zustand, in dem Wut und Begierde sich gegenseitig auferlegt werden, und die Vorteile, die dadurch erzielt werden, werden im Kapitel über den geistlichen Kampf um die Disziplinierung des Selbst, so Gott will, aufgeführt.

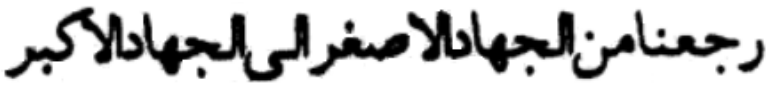
Zweite Analogie: Nehmen wir an, der Körper ist eine Stadt und der Intellekt, d.h. die Wahrnehmungskraft des Menschen, ist ihr Herrscher und die äußeren und inneren Sinne sind ihre Helfer und Soldaten, die körperlichen Organe sind ihre Untertanen, das niedere Selbst - zum Bösen geneigt (*Nafs al-'Ammara*) - das als Begierde und Zorn ausgelegt werden kann, ist ihr Feind und hat den Wunsch, die Regierung zu übernehmen, um alle Subjekte zu töten. In diesem Fall ist der Körper analog zum Schlachtfeld, auf dem der Stadtherr persönlich anwesend ist, um gegen den Feind zu kämpfen. Wenn sie die Schlacht dominiert und den Feind zur Flucht zwingt, dann wird dieser Kampf am königlichen Hof Tribut und Lob erhalten. Gott sagt:

فَضَّلَ ٱللَّهُ ٱلْمُجَٰهِدِينَ بِأَمْوَٰلِهِمْ وَأَنفُسِهِمْ عَلَى ٱلْقَٰعِدِينَ دَرَجَةً

"Gott hat den Rang derer, die mit sich selbst und ihrem Reichtum kämpfen, erhöht und erhöht, verglichen mit denen, die nur zu Hause sitzen [und nicht viel tun]." (Qur'an, Kapitel 4, Vers 95)

Wenn er jedoch (d.h. der Intellekt) nicht mutig handelt und vom Feind (d.h. dem niederen Selbst) besiegt wird, dann wird es eine unglückliche Tat sein und schwerwiegende Folgen der Nachlässigkeit erleiden.

Eine prophetische Überlieferung (*Hadith*) bezieht sich auf dasselbe Streben wie folgt:



"Wir kehren von einem kleinen Streben (einem Kampf um legitime Selbstverteidigung und Selbsterhaltung gegen eine Invasionsarmee, die die Existenz der Gemeinschaft bedroht) zu einem größeren Streben zurück (dem geistlichen Kampf, sich selbst zu unterwerfen, um seine bösen Neigungen zu besiegen)".

Dritte Analogie: Nehmen wir an, dass der Intellekt ein Reiter ist, der mit der Absicht aufbricht, zu jagen. Begierde und Lust sind sein Pferd, und Zorn ist sein Hund. Wenn der Reiter Erfahrung in der Jagd hat, ein Pferd ausgebildet und der Hund gezähmt ist, dann wird dieser Reiter sein Ziel erreichen. Man kann mit Sicherheit sagen, dass der Reiter mit der Jagd erfolgreich nach Hause zurückkehren wird. Das zweite Szenario ist, dass der Reiter sich dieser Kunst nicht bewusst ist, das Pferd rebellisch und der Hund verrückt. Von einer solchen Person kann man nicht erwarten, dass man erfolgreich zurückkehrt. Wenn man einfach sicher nach Hause zurückkehrt, ist das mehr als genug. Der Mangel an Wissen und Erfahrung des Reiters ist wie die Unwissenheit eines Menschen, die Aufsässigkeit des Pferdes ist wie die Beherrschung der Begierden und der Wahnsinn des Hundes ist wie die Herrschaft des Zorns.

Eigenschaften des menschlichen Herzens (*Qalb*)

Was bisher gesagt wurde, ist nicht nur im Besitz des Menschen, sondern auch des Tieres. Zum Beispiel sind Begierde, Wut, innere und äußere Sinne bei Tieren wie bei Menschen. Das geht so weit, dass die Ziege, die einen Wolf ansieht, versteht, dass sie ihn angreifen will, und dass sie wahrnimmt, dass sie aus ihrem Herzen wegläuft. Das ist eine innere Wahrnehmung, die dem Menschen nicht eigen ist, und selbst die Tiere, die keinen Verstand haben, machen sich diese Fähigkeit zunutze und nehmen durch sie ihren Nutzen und Schaden wahr. Hier geht es darum, Dinge zu erfassen, die dem Menschen eigen sind und aufgrund derer er Überlegenheit und Vortrefflichkeit über andere Geschöpfe sowie Nähe und Vertrautheit mit Gott genießt.

Man muss wissen, dass es nur zwei Dinge gibt, die mit dem menschlichen Herzen zusammenhängen: erstens das Wissen und zweitens die Absicht. Was hier mit Wissen gemeint ist, ist das Wissen um weltliche, jenseitige und intellektuelle Realitäten. Diese Dinge und Realitäten werden nicht mit den Sinnen wahrgenommen, und Tiere teilen nicht mit dem Menschen die Fähigkeit, sie wahrzunehmen. Darüber hinaus sind die Logik und die Vernunft auch dem Intellekt eigen, denn nur Menschen können entscheiden, dass es nicht möglich ist, dass eine Person an zwei Orten gleichzeitig anwesend ist. Auch wenn man nur eine begrenzte Anzahl von Menschen gesehen hat, so ist dieses Prinzip doch auf alle Menschen auf der Welt anwendbar. Wir wissen also, dass die Anwendung dieses Prinzips auf alle Menschen eine zusätzliche Angelegenheit ist, die nur mit dem Intellekt in Verbindung gebracht werden kann. Wenn dies mit erworbenem und äußerem Wissen der Fall ist, ist das durch persönliche Beobachtung erworbene Wissen dieses Prinzips würdiger. Wenn der Mensch auf das letzte Ziel einer Materie blickt und darin etwas Gutes sieht, dann erweckt es in einem eine Ähnlichkeit mit ihr, und eine Begeisterung, es sich anzueignen, wird in einem geboren. Diese Absicht ist nicht diejenige, die man "Lust" oder "Begierde" nennt, die auch bei Tieren vorhanden ist, sondern sie ist das Gegenteil der Absicht zur Lust. Der Unterschied zwischen Lust und Absicht wird deutlich an einem Beispiel, wo die Lust während der Krankheit zu allen Arten von schmackhaften Speisen neigt, aber der Verstand einen davon abhält, sich diesem Genuss zu geben, weil er ihn für schädlich hält. Dieses Verbot kommt nicht von der Lust, sondern vom Intellekt. Wenn Gott nicht die Absicht geschaffen hätte, die den Intellekt anspricht, und der Mensch dann nach ihnen gehandelt hätte, dann hätte sich der Zweck der Schöpfung des Intellekts aufgelöst.

Dies zeigt, dass Wissen und Absicht im menschlichen Herzen zwei Dinge sind, die bei Tieren und selbst bei kleinen Kindern nicht zu finden sind. Stattdessen wird ihnen diese Eigenschaft [des Wissens und des Intellekts, die helfen, zwischen richtig und falsch, schädlich und nützlich zu unterscheiden] nach der Pubertät eingeflößt, obwohl Lust, Zorn, äußere und innere Sinne von Anfang an in ihnen vorhanden sind.

Zwei Grade des Erwerbs dieses Wissens: Wir wissen, dass ein Kind diese Eigenschaft [des Wissens und des Intellekts] nach der Pubertät erlangt. Dieser Erwerb oder Erwerb hat zwei Grade. Der erste Grad ist, dass man das Wissen über die Grundlagen hat, d.h. man denkt das Unmögliche als unmöglich und das Mögliche so weit wie möglich. In diesem Fall wird man sagen, dass man sich der Grundlagen bewusst ist, aber nicht über das beobachtete Wissen verfügt. Man kann jedoch sagen, dass man nahe dran ist, sich das beobachtete Wissen anzueignen, das in Bezug auf das Grundwissen wie der Kalligraf ist, der vielleicht nicht mit der Kalligrafie vertraut ist,

aber mit den Werkzeugen der Kalligrafie wie Tinte, Feder und Buchstabe. Eine solche Person kann nicht als Kalligraf bezeichnet werden, aber man kann sicherlich sagen, dass man dieser Kunst nahe steht.

Der zweite Grad besteht darin, dass man sich einen Reichtum dieses Wissens durch Erfahrung, Kontemplation und aktives Lernen aneignet und dieses Wissen im Gedächtnis seines Gedächtnisses bewahrt, mit der Absicht, dass man jederzeit davon profitieren kann. Eine solche Person ist wie ein erfahrener Kalligraph, der zu diesem Zeitpunkt vielleicht nicht schreibt, sich aber mit dem Wissen der Kalligrafie auskennt und schreiben kann, wann immer man will. Dies ist der höchste Grad des menschlichen Wesens. Es gibt unzählige Ränge in diesem Grad. Die Menge an Wissen, ob mehr oder weniger, und die Arbeit, die Unterschiede in der Art und Weise der Untersuchung sind für jeden Menschen unterschiedlich und daher befindet sich jeder in einem anderen Zustand. Einige Herzen nehmen dieses Wissen durch spirituelles Erwachen oder Inspiration (*Ilham*) und spirituelles Enthüllen (*Kashf*) wahr. Manche Herzen erwerben sie durch Unterweisung und Lernen. Manche Menschen sind so intelligent und lernen schnell, dass sie die schwierigsten Sachverhalte in Sekundenschnelle verstehen. Manche Menschen sind so stumpfsinnig und lernen langsam, dass sie nichts verstehen, ohne sie zu wiederholen, nachzudenken und zu überlegen. Die Reihen der Gelehrten, Weisen, Propheten und Heiligen sind alle verschieden in diesem Wissen. Was den höchsten Rang betrifft, gibt es keine Grenze und kein Ende, da der Kreis des Wissens extrem groß ist. Den höchsten Rang hat der Prophet, an dem ihm die meisten oder alle Wirklichkeiten ohne jede Anstrengung oder Gelehrsamkeit durch die Gnade des Allmächtigen offenbart werden. Dieses Glück und der wirkliche Erfolg (*Sa'adah*) bringen einen Gott nahe. Diese Nähe ist nicht die Nähe von Ort und Entfernung, sondern es ist die Nähe in Bezug auf spirituelle Bedeutung, Realität und innere Eigenschaften. In dieser Nähe [und Intimität mit dem Göttlichen] die Ränge zu erklimmen und auf einer Station auf dieser spirituellen Reise zu bleiben, sind Meilensteine für die spirituellen Reisenden. Es gibt keine Begrenzung von Rängen, Graden und Stationen auf dieser spirituellen Reise. Jeder Wanderer ist sich der zurückgelegten Meilensteine bewusst, aber nicht der zukünftigen. Man glaubt jedoch an sie, weil man an das Unsichtbare glaubt, so wie wir an Propheten und das Prophetentum glauben, obwohl die Realität des Prophetentums niemandem außer den Propheten bekannt ist. Genauso wie ein ungeborenes Kind im Fötus den Zustand eines säugenden Babys nicht kennt und ein säugendes Baby den Zustand eines älteren Kindes nicht kennt, das begonnen hat, Dinge zu verstehen, und ein solches Kind wiederum den Zustand eines erwachsenen intelligenten Menschen nicht kennt oder das Wissen, das man (ein erwachsener intelligenter Mensch) erworben hat. Ebenso weiß ein kritischer oder intelligenter Mensch nicht, welche Segnungen [und geistlichen

Gaben] Gott seinen Heiligen und Propheten zuteil werden ließ und welche Geheimnisse (Wirklichkeiten aus dem unsichtbaren Bereich, die den gewöhnlichen Menschen unbekannt sind) ihnen offenbart wurden. Gott sagt:

مَّا يَفْتَحِ ٱللَّهُ لِلنَّاسِ مِن رَّحْمَةٍ فَلَا مُمْسِكَ لَهَا

"Wenn Gott die Türen seiner Barmherzigkeit und seines Segens öffnet, gibt es niemanden, der fähig ist, sie zu schließen." (Qur'an, Kapitel 35, Vers 2)

Diese göttliche Barmherzigkeit und dieser göttliche Segen sind für alle [der Menschheit ohne jede Diskriminierung] aus göttlicher Großzügigkeit und Gunst gemeinsam, und darin liegt kein Geiz. Dies manifestiert sich jedoch in jenen Herzen, die auf die Ankunft von Winden göttlicher Barmherzigkeit und Großzügigkeit warten, die für einen solchen Advent offen gehalten wurden, wie es in einem *Hadith* (einer Überlieferung oder Überlieferung des Propheten Muhammed [Friede und Segen Gottes auf ihm]) gesagt wird:

ان لربكم في ايام دهركم لنفحات الا فتعرضوا لها

"In den Tagen eures Lebens wehen viele Winde der Barmherzigkeit und des Segens Gottes. Ihr solltet nach ihnen Ausschau halten [denn sie werden empfangen, wenn man bereit und fähig ist, sie zuerst zu empfangen]."

"Auf diese Brisen zu warten und nach ihnen Ausschau zu halten" bedeutet, dass man das Herz [und die Seele] von der Tristung, den Unreinheiten und dem Schmutz reinigen und reinigen muss, die sich in ihm aufgrund verwerflicher und böser Eigenschaften und Sitten ansammeln. Dies wird demnächst ausführlich erläutert. Diese göttliche Großzügigkeit und Großzügigkeit wurde in den folgenden *Hadithen (*einer Überlieferung des Propheten Muhammed [Friede und Segen Gottes auf ihm]) erwähnt:

ينزل الله كل ليلة الى سماء الدنيا فيقول هل من داع فاستجيب له

"Gott steigt jede Nacht auf den irdischen Himmel herab (d.h. auf den untersten der sieben Himmel) und sagt: 'Gibt es jemanden, der mich anfleht, damit ich einen gewähren kann?'" (Gesprochen von *Hadith* Sammlungen *Buchari* und *Muslime* auf der Autorität von Abu Hurairah und Abu Sa'id (Möge Gott mit ihnen beiden zufrieden sein])

In Anlehnung an *den Hadith Qudsi* (eine Überlieferung des Propheten Muhammed [Friede und Segen Gottes seien auf ihm], in der Gott von ihm zitiert wird) verkündet dieselbe göttliche Barmherzigkeit wie folgt:

لقد طال شوق الابرار الى لقائي وانا الى لقاءهم اشد شوقا

"Die frommen Gerechten warten sehnsüchtig darauf, Mich zu treffen, und Ich bin noch mehr begierig, sie zu treffen." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Masnad al-Firdaus* auf der Autorität von Abu al-Darda [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

من تقرب الي شبرا تقربت اليه ذراعا

"Jemand, der sich mir um eine Spanne nähert, dem nähere ich mich mit einer Hand." (Gesprochen von *Hadith-Sammlungen*, *Bukhari* und *Muslim* auf der Autorität von Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Aus diesen Traditionen wird gelernt, dass die Tatsache, dass die Herzen ohne das [innere] Licht des [spirituellen] Wissens [und der Weisheit] sind, nicht auf irgendein Hindernis oder Geiz seitens des Schöpfers und Spenders (Gottes) zurückzuführen ist, sondern dass die Herzen aufgrund des Bösen, der Trübung, des Schmutzes und der Besessenheit von etwas anderem als Gott dieser [inneren spirituellen] Lichter beraubt sind. Herzen sind wie Gefäße und solange sie mit Wasser gefüllt sind, strömt keine Luft in sie hinein. Ebenso dringt das Licht der Gnosis Gottes (*Ma'rifa*) nicht in die Herzen ein, in denen man sich ergeht, außer in Gott. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

لولا ان الشياطين يحومون على قلوب بني آدم لنظروا إلى ملكوت السماء

"Wenn die Teufel nicht um die Herzen der Kinder Adams (d.h. aller Menschen) kreisen, hätten sie die Herrschaft der Himmel [aufgrund ihrer inneren Reinheit, Klarheit und spirituellen Vortrefflichkeit] miterlebt." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Musnad Ahmed* auf der Autorität von Abu Hurairah)

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Besonderheit und besondere Eigenschaft des Menschen auf Wissen und Weisheit zurückzuführen ist, und das höchste aller Kenntnisse ist das Wissen um Gottes Wesen (*Dhat*), Qualitäten (*Sifat*) und Handlungen (*Af'aal*). In diesem Wissen liegt das Geheimnis der menschlichen Vollkommenheit, und diese Vollkommenheit hängt von der höchsten Glückseligkeit, dem endlosen Triumph

und der ewigen Glückseligkeit (*Sa'adah abadiyya*) ab. Dadurch wird der Mensch fähig, in der Nähe und Nähe Gottes zu leben und die göttliche Gegenwart zu erlangen. Der Körper ist das Reittier (oder Transportmittel) für das Selbst (*Nafs*) und das Selbst ist der Aufenthaltsort des Wissens und das Wissen (Gnosis Gottes oder *Ma'rifa*) ist der wahre Zweck des menschlichen Lebens und ist die charakteristische Qualität des Menschen. Einer wurde nur zu diesem Zweck geschaffen. So wie das Pferd die Eigenschaft teilt, die Kraft und Stärke zu haben, eine große Menge an Gewicht mit einem Esel zu tragen, aber ihm an Pracht, Schönheit und Geschwindigkeit weit überlegen ist, gibt es bestimmte Eigenschaften, die den Menschen einem Esel oder einem Pferd überlegen machen, und diese charakteristischen Eigenschaften gehören zu den Eigenschaften von Engeln, die in unmittelbarer Nähe zu Gott stehen. Der Mensch ist eine Schöpfung zwischen Engeln und Tieren, denn in Bezug auf Nahrung und Nahrung ist das eine die Vegetation; In Bezug auf Sinne, Bewegung, Fähigkeiten und Handlungen ist man ein Tier; Und was das Aussehen und die Bauweise angeht, ist man ein Bild an der Wand. Die Qualität des Wissens und der Wahrnehmung der Realität der Dinge und Dinge unterscheidet einen von den Tieren. Jemand, der seine körperlichen Organe und Sinne dazu benutzt, Wissen und Handeln zu suchen [entsprechend diesem Wissen, wobei er sich vor Augen hält, dass das höchste aller Kenntnisse das göttliche Wissen ist, das einem den Zustand der Gnosis verleiht], ähnelt nicht nur den Engeln, sondern verdient es, in die Kategorie der Engel eingeordnet zu werden und "ein Engel Gottes" genannt zu werden (*Malak Rabbani*), so wie Gott die Frauen, die die Schönheit des Propheten Joseph (Gottes Frieden und Segen auf ihm) bezeugen ließ, bekennen ließ:

مَا هَٰذَا بَشَرًا إِنْ هَٰذَآ إِلَّا مَلَكٌ كَرِيمٌ

"Das kann kein Mensch sein, sondern ein Engel Gottes." (Qur'an, Kapitel 12, Vers 31)

Jemand, der seine körperlichen Freuden zum Mittelpunkt seiner Gedanken und Handlungen macht (d.h. den Zweck seines Lebens) und sich ganz in sie vertieft, dann ist man wie das Vieh, das kein anderes Ziel hat, als zu weiden und zu essen, und man tritt in die Kategorie der Tiere ein. In diesem Fall wäre man dumm wie ein Ochse oder gierig wie ein Schwein oder wütend wie ein Hund oder erbittert wie ein Kamel oder arrogant wie ein Gepard oder täuschend wie ein Fuchs, und wenn man eine Verkörperung all dieser Eigenschaften und animalischen Qualitäten ist, dann wäre man der verfluchte Teufel (*Shaytan al-Rajeem*).

Es gibt kein einziges äußeres Organ oder einen inneren Sinn (oder eine Fähigkeit), die nicht für die Nähe und Intimität mit Gott eingesetzt werden könnten, wie es im Buch der Dankbarkeit und Dankbarkeit erklärt wird. Jemand, der seine Organe richtig (für die

richtigen Zwecke) benutzt, hat Erfolg, und derjenige, der [die göttlichen Gebote] missachtet, erleidet einen großen Verlust und wird gedemütigt. Die Vollkommenheit des eigenen Glücks und des Erfolgs und die Vollendung des Glücks besteht darin, dass man die Begegnung mit Gott zu seinem Lebenszweck macht, das Jenseits als sein wahres Zuhause, die gegenwärtige Welt als einen vorübergehenden Meilenstein oder eine Station, den Körper als sein Reittier, die Organe [und Sinne] als seine Diener und seine Fähigkeit der Wahrnehmung und des Verständnisses, deren Wohnort der mittlere Teil des [physischen] Herzens ist, als der König und betrachtet das Denk- und Einbildungsvermögen im vorderen Teil des Gehirns, als den Boten des Königs, weil die Nachrichten aus den Sinnen zu einem kommen und in dem Vermögen des Gedächtnisses, des Erinnerns und der Erinnerung wohnen und sie (d. h. die Nachrichten der Sinne) wie ein Schatzmeister beschützen. Die Zunge ist ihr Ausdruck oder Sprecher, aktive Organe sind ihre Akteure, fünf Sinne sind die Spione ihres Reiches, und jeder dieser Sinne ist dazu bestimmt, Nachrichten zu suchen und zu liefern. Der Verantwortungsbereich der Augen bezieht sich auf die Welt der Farben, die Ohren auf die Welt der Klänge und die Nase auf die Welt der Gerüche. Alle diese Sinne sammeln Nachrichten aus ihren jeweiligen Welten und versorgen sie mit dem Denk- und Denkvermögen. Die Fähigkeit des Nachdenkens und Denkens, die der Bote ist, übermittelt diese Nachrichten an den Schatzmeister des Reiches, der die Fähigkeit des Gedächtnisses ist. Die Fähigkeit des Gedächtnisses übergibt die Nachrichten an den König (die Fähigkeit der Wahrnehmung und der Überlegung) und man wählt die Nachrichten aus, die nützlich sind, um die Angelegenheiten des Staates zu führen, die bevorstehende Reise zu vollenden, die Feinde des Staates zu besiegen und mit den Banditen des Weges fertig zu werden. Es ist ein großes Glück und ein großer Erfolg, die Organe [und Sinne] über ihre Verantwortung zu informieren und sie damit zu beschäftigen, sie zu erfüllen, und darin liegt die Dankbarkeit gegenüber Gott für Seine [immensen] Segnungen. Jemand, der die Organe [und Sinne] nachlässig hält, ist ein unglücklicher, gedemütigter Verlierer. Ein solcher ist ein Leugner der Gnade Gottes, der die göttlichen Legionen oder Armeen, die einem dafür gegeben wurden, sie gegen die Feinde einzusetzen, vergeudet, die Feinde geehrt und die göttlichen Legionen gedemütigt hat. Am Ende verdient man eine harte Strafe und Schande im Jenseits. Wir suchen Gottes Zuflucht vor der Schande des Jenseits und seiner Vergeltung. Amen.

Unsere erwähnte Analogie wird durch die Überlieferung von Ka'ab al-Ahbar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) [der ein Gefährte und Helfer des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) war] bestätigt. Er sagte, dass er zu Aisha (Möge Gott mit ihr zufrieden sein) [die die Frau des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) und eine große Übermittlerin prophetischer Traditionen war] sagte: "Die Augen des

Menschen sind der Führer, die Ohren sind der Beschützer, die Zunge ist der Sprecher oder Übermittler, die Hände sind die Truppen, die Füße sind der Bote und das Herz ist der König. Wenn der König gut ist, wären auch seine Untertanen gut." Sie antwortete: "Du hast recht. Ich habe so etwas vom Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) gehört." (Diese Tradition wurde überliefert von *Abu Naieem* in "Prophetische Medizin", *at-Tabarani* in "*Masnad at-Taseen*" und *Bayhaqi* in "*Sha'ab al-Iman*" über die Autorität des prophetischen Gefährten und Helfers Abu Hurairah (Möge Gott mit ihm zufrieden sein]). Ali (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) [der ein Gefährte und Helfer des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) war] zog eine Analogie zum Herzen, indem er sagte: "Herzen sind die Gefäße Gottes auf Erden. Dasjenige, was Gott am meisten geliebt wird und von Ihm am meisten geliebt wird, ist das Weichste, Reinste und Festeste. Die Weichheit, Reinheit und Festigkeit des Herzens besteht darin, dass es weich ist für die Brüder, klar und rein in seiner Gewissheit und fest auf dem göttlichen Pfad (*Deen*)."

Ubayy bin Ka'ab (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) [der ein Gefährte und Helfer des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) war] erklärt den folgenden Vers:

مَثَلُ نُورِهِۦ كَمِشْكَوٰةٍ فِيهَا مِصْبَاحٌ

"Das Gleichnis vom Licht Gottes ist, als ob es eine Nische gäbe und in ihr eine Lampe." (Qur'an, Kapitel 24, Vers 35)

Er sagte: "Es ist das Gleichnis vom inneren Licht des Gläubigen und seines Herzens und dieses Gleichnis:

أَوْ كَظُلُمَٰتٍ فِي بَحْرٍ لُّجِّيٍّ

"Oder ist wie die Tiefen der Finsternis in einem unermesslichen tiefen Ozean." (Qur'an, Kapitel 24, Vers 40)

ist wie das Herz eines Heuchlers".

Zaid bin Aslam nannte die "konservierte Tafel" ("*Loh Mahfoodh*"; Die erhaltene Tafel enthält eine vollständige Aufzeichnung aller Schöpfungen und Existenz und aller damit

zusammenhängenden Ereignisse), die im Quran als das Herz eines Gläubigen erwähnt werden, und [berühmter Heiliger und Gnostiker] Sahl al-Tustari verglich das Herz mit "*Arsh*" (einfach "Thron", aber in Wirklichkeit ist es das Herrschaftsgebiet der Göttlichen Allmacht) und "*Kursi*" (der Himmlische Sitz der Höchsten Göttlichen Vortrefflichkeit).

Umfassende Eigenschaften des Herzens (*Qalb*) und seine Beispiele

Lasst uns wissen, dass die Erschaffung und Zusammensetzung des Menschen ein Konglomerat von vier Dingen ist. Daher hat man vier Arten von Qualitäten und Eigenschaften, nämlich bestialisch, animalisch, satanisch und göttlich. In Bezug auf Wut und Wut, die einen dominieren, veranlassen sie dazu, bestialische Handlungen wie Feindseligkeit, Groll, Schläge, verbale Beschimpfungen und Flüche zu begehen. In Bezug auf Lust und fleischliche Begierden, die über einen herrschen, begeht man animalische Handlungen wie Gier, Geiz, Zügellosigkeit und Eifersucht. In Bezug auf ein göttliches Gebot, wie es im Quran gesagt wird:

قُلِ ٱلرُّوحُ مِنۡ أَمۡرِ رَبِّي

"Sprich (O Muhammad!), die Seele ist aus dem Befehl meines Herrn." (Qur'an, Kapitel 17, Vers 85)

Der eine beansprucht die Herrschaft und liebt Hochmut, Überlegenheit über andere, Eigentümlichkeit der Eigenschaften und Individualität, und er verabscheut die Knechtschaft [vor Gott], die Demut und die Unterwerfung. In gleicher Weise möchte man sich allem Wissens bewusst sein, und die Assoziation mit Wissen wird einem geliebt und die Assoziation mit Unwissenheit wird von einem nicht gemocht. Man behauptet, die Realität der Dinge zu begreifen, und behauptet, Wissen und Gnosis erworben zu haben, obwohl die Merkmale des Verstehens aller Realitäten und der Überlegenheit über alle Schöpfungen Merkmale der Herrschaft sind [die nicht für einen Menschen, sondern nur für Gott angemessen ist], aber nicht die Merkmale der Knechtschaft und Sklaverei [gegenüber Gott]. Obwohl der Mensch die Eigenschaften von Wut und Lust mit Tieren und Tieren teilt, besitzt er die Fähigkeit des Unterscheidungsvermögens, daher hat er eine zusätzliche Eigenschaft, nämlich die satanische Qualität. Satan ist böse von Kopf bis Fuß, und der Mensch benutzt sein Urteilsvermögen auf böse Weise und bedient sich Betrug und Täuschung, um seine Ziele zu erreichen, und sät den Samen des Bösen in die Wohnstätte des Guten (d.h. die

menschliche Existenz). Dies sind die Eigenschaften von Teufeln, und sogar jene Menschen teilen die Eigenschaften von Teufeln, die die Elemente göttlicher, satanischer, bestialischer und animalischer Eigenschaften haben. Das Zentrum all dieser vier Qualitäten ist das Herz, so dass in der menschlichen Haut Schweine, Hund, Teufel und Weise versammelt sind. Schweine sind ein Symbol für Lust und Zügellosigkeit. Dieses unreine Tier, das im Besitz schlechter innerer Eigenschaften ist, ist nicht wegen seiner Farbe und seines äußeren Aussehens schlecht, sondern aufgrund seiner Gier und Begierde schlecht. Das ist auch der Zustand eines Hundes, der eine Verkörperung der Wut ist. Bestimmte Tiere werden nicht deshalb nicht gemocht, weil sie Tiere sind, sondern weil sie extreme animalische Eigenschaften wie Bestialität und Feindseligkeit haben. In gleicher Weise besitzt das innere Wesen (*Batin*) des Menschen die Bestialität der Tiere, Feindschaft, Wut und die Gier und Lust der Schweine. Das wilde Tier stachelt seine Wut an, um ein Gemetzel zu begehen, und das Schwein stachelt seine Gier zur Zügellosigkeit an, und Satan hält diese beiden [bösen Eigenschaften] in ständigem Kampf gegeneinander - manchmal stachelt er Gier gegen Wut an, manchmal stiftet er Wut an, um sich der Gier zu widersetzen, gleichzeitig preist er die angeborenen Instinkte, die aus diesen Eigenschaften hervorgehen.

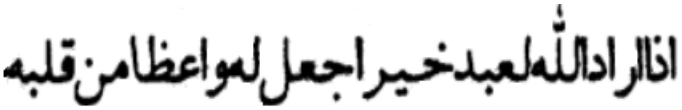
Der Intellekt wird als weiser Mensch ausgelegt. Seine Aufgabe ist es, die Täuschung und den Betrug Satans abzuwehren und mit seiner tiefen Einsicht und seinem klaren Licht [der Vernunft, des Anstands und des Verständnisses] die Einflüsterungen Satans zu vernichten und die Lust der Schweine mit dem Zorn des Hundes zu besiegen, denn die Lust endet mit dem Zorn [gegen die schädlichen Auswirkungen der Begierde]. Ebenso sollte der Intellekt das Schwein über den Hund zwingen, um seine Bestialität zu beenden und den Hund (Wut/Wut) durch seine Weisheit und Strategie gezügelt und gehorsam zu halten. Wenn es (der Intellekt) das tut, wird das Reich des Körpers ein gerechtes und ausgeglichenes System bewahren und die Organe werden weiterhin ihre beabsichtigten Aufgaben erfüllen. Wenn aber der weise Mensch (Verstand) in seinen Bemühungen versagt und nicht imstande ist, dem Satan entgegenzutreten und das Schwein und den Hund zu unterwerfen, dann werden diese drei über einen herrschen und einen fest in ihren Ketten gefangen halten, so dass man trotz aller Anstrengung nicht befreit wird, sondern sein ganzes Leben lang sein Diener und Gehorsam sein wird. Die meisten Menschen leben ihr Leben in eben dieser Gefangenschaft [weit entfernt von wahrer Befreiung und Freiheit], da ihr gesamter Kampf der Lust am Bauch und im Intimbereich gilt. Es ist überraschend, wenn diese Leute den Götzendienst zur Zielscheibe ihrer Kritik machen und ihn lächerlich machen. Wenn dicke Schleier der Nachlässigkeit und Achtlosigkeit von ihren Augen genommen werden, dann werden sie Zeugen ihres eigenen Gehorsams und der Anbetung eines anderen als Gottes sein. Manchmal werfen sie sich vor den Schweinen nieder und manchmal stehen sie mit

gefalteten Händen und verbeugen sich vor dem Hund. Die Erfüllung ihrer Wünsche ist ihr Glaube und das Warten auf ihren Wink und Ruf ist ihre Handlung. Wenn die Realitäten vor solchen Menschen in physischer Form verkörpert werden, werden sie mit eigenen Augen bezeugen, dass es keinen Unterschied zwischen ihnen und den Götzendienern gibt. Sie erlangen die Anerkennung Satans, indem sie solche Tiere anbeten (böse Neigungen und Forderungen des niederen Selbst). Es ist Satan, der Schweine und Hunde dazu anstiftet, aus einem Menschen heraus Dienste an sich selbst zu verlangen. Tatsache ist, dass Menschen, die auf Abruf von Schweinen und Hunden sind, in Satans Netz der Täuschung gefangen sind.

Jeder Sklave Gottes (d.h. Mensch) sollte ein wachsames Auge auf seine Bewegungen und seine Stille, sein Sprechen und sein Schweigen haben und das innere Auge der Einsicht offen halten. Wenn man in der Lage ist, dies in seinen inneren Zuständen mit Gerechtigkeit und Fairness zu tun, wird man herausfinden, ob man seinen Tag in Gottes Gehorsam oder in der Anbetung des niederen Selbst verbringt. Wie groß ist diese Unterdrückung, dass die Anbeter des niederen Selbst einen Herrn zum Sklaven und einen Herrschenden zu einem Unterworfenen gemacht haben! Das Recht auf Herrschaft und Herrschaft gehörte dem Verstand, aber Schweine, Hund und Satan haben ihm dieses Recht entrissen und es unterjocht und gefangen gemacht. Wenn der Intellekt der Führung beraubt wird, bringt er den Gehorsam gegenüber diesen drei Eigenschaften zur Reife, und solche Eigenschaften verankern sich im Herzen, dessen letztes Ziel nichts anderes ist als Zerstörung und Demütigung.

Gehorsam gegenüber den Schweinen der Lust und Zügellosigkeit führt zu Schamlosigkeit, Niederträchtigkeit, Verschwendung, Geiz, Zurschaustellung, Verleumdung, Unsittlichkeit, Gier, Lust, Kriecherei, Eifersucht, Feindseligkeit, Hass und anderen abscheulichen [und negativen] Eigenschaften werden aus ihnen [im Herzen und in der Seele des Menschen] geboren. Gehorsam gegenüber dem Hund der Wut und des Zorns führt zu übermäßiger Verbitterung, Selbstdünkel, Selbstgerechtigkeit, Egozentrik, Arroganz, Selbstverherrlichung, Spott, Herabsetzung, böser Absicht und Verlangen nach Grausamkeit und anderen bösen Eigenschaften, die aus ihnen geboren werden. Die Ehrerbietung vor den Göttern des Zorns und der Lust ist in der Tat Gehorsam gegenüber Satan, der zur Geburt der oben erwähnten negativen und abscheulichen inneren Eigenschaften führt und zusätzlich dazu führt, dass schlechte innere Eigenschaften wie Betrug, Täuschung, Ausflüchte, Sturheit, Unehrlichkeit, Obszönität und verschiedene andere wie sie angefacht werden. Wenn die Situation umgekehrt ist und die Quellen all dieser Übel und ihrer Ursachen der Weisheit und dem erleuchtenden Einfluss der göttlichen Qualitäten unterworfen werden, dann sind die

göttlichen Qualitäten des Wissens, der Weisheit, der Gewißheit, des Verständnisses der Realitäten der Dinge, der tiefen Einsicht in die Dinge, der Bedeutung über andere aufgrund der Kraft der Voraussicht und Weisheit, Das Recht auf Unterscheidung über andere aufgrund der Vollkommenheit des Wissens und anderer [erhabener positiver innerer] Qualitäten des Herzens umhüllen das Herz. Es bleibt nicht mehr notwendig, Gehorsam und Unterwürfigkeit gegenüber Lust und Zorn zu haben, sondern indem man die Schweine der Lust in ihren Grenzen [des Anstands und des göttlichen Gesetzes] gefangen hält, führt dies zu großen inneren Qualitäten wie Unschuld, Anstand, Zufriedenheit, Ruhe, Enthaltsamkeit von Weltlichkeit und materialistischer Gier (*Zuhd*), Einfachheit, fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Gottesfurcht, innere Zufriedenheit und Glück, Bescheidenheit und Schüchternheit, eine schöne körperliche und äußere Erscheinung, eine schöne innere Veranlagung, Charakter und Verhaltensweisen durchdringen das Herz. Den Hund des Zorns in seinen Ketten zu halten, führt zu Tapferkeit, Güte, Größe [des Geistes], Geduld, Zurückhaltung des niederen Selbst [davon abzuhalten, Amok zu laufen und sich selbst und anderen Schaden und Leid zuzufügen], Nachsicht, Ausdauer und Anstand in all den eigenen Handlungen und ähnliche erhabene innere Qualitäten werden im Herzen geboren. Das Herz ist wie ein [polierter] Spiegel [in seiner ursprünglichen Form, bevor es mit Staub bedeckt oder mit den inneren Übeln und Negativitäten in der Seele befleckt wird]. Der Gehorsam des Zorns, der Wollust und des Satans [in Form der bösen Überzeugungen, die er in das Herz eindringt] wirken sich negativ auf die Schönheit und Klarheit dieses Spiegels aus, und der Mensch kann in ihn sein eigenes Bild nicht klar sehen. Die lobenswerten schönen inneren Qualitäten [der Seele] erhöhen den Glanz und die Brillanz dieses Spiegels in einem solchen Maße, dass sogar die göttliche Schönheit [Gottes] in ihm in ihrer vollen Herrlichkeit erscheint (das ist es, was man als " bezeichnet.*Ma'rifa*"oder Gnosis Gottes, deren Erlangung der wahre Zweck des Lebens ist) und die Wirklichkeit der Materie, die gesucht wird [im Sinne der Enthüllung der Wahrheit und der ewigen Wahrheiten als Ziel des inneren spirituellen Kampfes]. Folgende *Hadith* (eine prophetische Überlieferung oder Aussage des Propheten Muhammad [Friede sei mit ihm]) spielt auf ein solch reines, klares und erleuchtetes Herz an:



"Wenn Gott Gutes für einen Diener [von ihm] will, erschafft Er im Herzen einen Ermahner [um einen zu rechten Dingen und Gutem in allen Dingen zu inspirieren]." (Gesprochen von *Hadith* Sammlung *Abu Mansur ad-Daylami* auf die Autorität der Frau des Propheten Muhammad (Friede sei mit ihm) Umm Salama (Möge Gott mit ihr zufrieden sein])

Eine andere prophetische Überlieferung (*Hadith*) besagt, dass Gott für die Person, die einen Ermahner im Herzen hat, einen Vormund ernennt, um ein solches Herz zu beschützen. Ein solches Herz ist das Zentrum des Gedenkens Gottes und findet durch ein solches göttliches Gedenken Ruhe. Gott sagt:

أَلَا بِذِكْرِ ٱللَّهِ تَطْمَئِنُّ ٱلْقُلُوبُ

"Wahrlich, die Herzen finden Frieden und Ruhe im Gedenken an Gott." (Quran, Kapitel 13, Vers 28)

Verwerfliche und böse Sitten und Sitten wirken sich nachteilig auf das Herz aus, so wie Rauch und Staub die Klarheit und den Glanz eines Spiegels trüben. Der Spiegel des Herzens verdunkelt sich mit der Finsternis der Sünden. Diese Dunkelheit ist eine Art Schleier, der zwischen einem Diener (d.h. einem Menschen) und Gott gezogen wird. Genau dieser Schleier wird als "Siegel" (*Taba*) und "Rost" (*Raan) bezeichnet*. Der Quran sagt folgendes über ein solches Herz:

كَلَّا ۖ بَلْ ۜ رَانَ عَلَىٰ قُلُوبِهِم مَّا كَانُوا يَكْسِبُونَ

"Das ist nicht die Realität der Materie, sondern [stattdessen] hat sich Rost aufgrund ihrer [falschen und bösen] Handlungen auf ihren Herzen abgesetzt." (Quran, Kapitel 83, Vers 14)

أَن لَّوْ نَشَآءُ أَصَبْنَٰهُم بِذُنُوبِهِمْ ۚ وَنَطْبَعُ عَلَىٰ قُلُوبِهِمْ فَهُمْ لَا يَسْمَعُونَ

"Wenn Wir gewollt hätten, hätten Wir sie vernichtet wegen ihrer Verbrechen und Wir haben ein Siegel auf ihre Herzen gelegt, damit sie nicht hören (die Wirklichkeit der Dinge mit ihrem Herzen begreifen und wahrnehmen)." (Quran, Kapitel 7, Vers 100)

In einem anderen Vers wird das Nichthören [auf die Wahrheit und den Rat für das eigene Wohlergehen] als Versiegelung des Herzens ausgelegt. An einer anderen Stelle wurde das Zuhören von frommer Ehrfurcht, Ehrfurcht und Gottesfurcht (*Taqwa) abhängig gemacht*. Gott sagt:

وَٱتَّقُوا۟ ٱللَّهَ وَٱسْمَعُوا۟ ۗ

"Habt fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott und hört zu." (Quran, Kapitel 5, Vers 108)

وَٱتَّقُواْ ٱللَّهَ ۖ وَيُعَلِّمُكُمُ ٱللَّهُ ۗ

"Habt fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott; und Er ist derjenige, der euch Wissen vermittelt [und euch über Dinge lehrt, die zu eurem eigenen Nutzen führen, sowohl materielle als auch immaterielle, die euch vorher nicht bewusst waren]." (Quran, Kapitel 2, Vers 282)

Wenn die Sünden (böse, unmoralische, schädliche, negative und selbstverletzende Handlungen) zunehmen, wird das Herz versiegelt und des Verständnisses der Wahrheit und der Fähigkeit zur Wiederherstellung der eigenen [inneren negativen] Zustände beraubt. Die Materie des Jenseits bleibt für einen nicht wichtig, weltlicher Prunk und Glanz wird für einen zu allem, man wird gierig nach weltlichen Besitztümern und Reichtümern und verwendet all seine Kräfte darauf, sie zu erlangen, Ermahnungen über das Jenseits gehen wie ein Wind an den Ohren vorbei, ohne das Herz und die Fähigkeit, seine Fehler zu korrigieren, und die Fähigkeit, seine Fehler zu korrigieren, wird einem genommen.

Die Finsternis des Herzens, die im Quran und *in den Hadithen* (prophetischen Überlieferungen) erwähnt wird, bezieht sich tatsächlich auf einen solchen Zustand des Herzens. Maimoon ibn Muhran (Möge Gott ihm gnädig sein) (ein berühmter Weiser und Heiliger) sagte: "Wenn ein Diener [Gottes] eine Sünde begeht, erscheint ein schwarzer Punkt auf dem Herzen eines Menschen. Wenn man es unterlässt und mit aufrichtiger, wahrhaftiger Reue des Herzens zu Gott umkehrt, dann wird dieser Punkt ausgelöscht und das Herz kehrt in seinen Zustand zurück [in dem es war, bevor es diese Sünde beging]. Wenn jemand zu dieser Sünde zurückkehrt oder andere Sünden begeht, dann nimmt sowohl die Dunkelheit als auch die Größe dieses Punktes zu, bis [eine Zeit kommt], in der dieser schwarze Punkt das ganze Herz umfasst. Genau diese Dunkelheit ist der Rost des Herzens [was zu seiner Versiegelung führt, die verhindert, dass jede Positivität und Erleuchtung es erreicht]". Der Prophet Muhamad (Friede sei mit ihm) sagte:

قَلْبُ الْمُؤْمِنِ أَجْرَدُ فِيهِ سِرَاجٌ يَزْهَرُ وَقَلْبُ الْكَافِرِ أَسْوَدُ مَنْكُوسٌ

"Das Herz eines Gläubigen ist rein [und erleuchtet und erleuchtet] mit einer Lampe, die in ihm leuchtet [die Licht ausstrahlt durch ihre Klarheit und Brillanz aufgrund des spirituellen Strebens nach ihrer Umwandlung in alles Positive], und das Herz eines Ungläubigen ist dunkel und auf den Kopf gestellt [wegen des Mangels an geistlichen

Bestrebungen und der Zufriedenheit mit seinem Negativen, Abwärtsneigung]." (Gesprochen von *Hadith-Sammlungen Musnad* Ahmad und *at-Tabarani* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Abu Saeed [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]).

Gehorsam gegenüber Gott [durch das Befolgen der göttlichen Gebote] und der Widerstand gegen die Begierden des niederen Selbst (*Nafs*) dienen als Polierer des Herzens und Sünden machen es (das Herz) dunkel wie eine dunkle Nacht. Wenn man nach dem Begehen von Sünden rechtschaffene Taten vollbringt, verdunkelt sich das Herz nicht, sondern sein Licht wird reduziert, genau wie ein Spiegel, der heißem Atem ausgesetzt ist, dann gereinigt und dann wieder heißem Atem ausgesetzt wird, der seine Oberfläche befleckt. Der Prophet Muhammad (Friede sei mit ihm) erwähnte vier Arten von Herzen:

القلوب اربعة قلب اجرد فيه سراج يزهر فذالك قلب المؤمن وقلب اسود منكوس فذالك قلب الكافر وقلب اغلف مربوط على غلافه فذالك قلب المنافق وقلب مصفح فيه ايمان ونفاق فمثل الايمان فيه كمثل البقلة يمدها الماء الطيب ومثل النفاق كمثل القرحة يمدها القيح والصديد فاى المادة غلبت عليه حكم لها وفى رواية ذهبت به

"Es gibt vier Arten von Herzen: eine Art von Herz ist rein [und hat Klarheit und Klarheit], es gibt eine Lampe, die in ihm leuchtet [Licht erleuchtet und ausstrahlt]. Das ist das Herz eines Gläubigen. Ein Typ, wenn das Herz dunkel und auf den Kopf gestellt ist. Das ist das Herz eines Ungläubigen. Eine Art von Herz wird von einer Hülle umhüllt und ihre Öffnung wird verschlossen. Das ist das Herz eines Heuchlers. In einer Art von Herz existieren sowohl Glaube als auch Heuchelei nebeneinander. Die Analogie des Glaubens in einem solchen Herzen ist wie Grün [und Vegetation], die durch reines Wasser wächst, und die Analogie der Heuchelei ist wie eine Wunde, die aufgrund von Sekreten und schmutziger Substanz in ihr zunehmend eitert. Was auch immer an Substanz herrscht, wird ein solches Herz gebieten." (Gesprochen von *Hadith-Sammlungen Musnad Ahmad* und *al-Tabarani Sagheer* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Abu Saeed al-Khudri [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]).

Gott sagt:

إِنَّ ٱلَّذِينَ ٱتَّقَوْا۟ إِذَا مَسَّهُمْ طَٰٓئِفٌ مِّنَ ٱلشَّيْطَٰنِ تَذَكَّرُوا۟ فَإِذَا هُم مُّبْصِرُونَ

"Wahrlich, diejenigen, die fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht, Bewusstsein und Furcht vor Gott

haben, wenn sie eine [niederträchtige] Überredung von Satan [in ihren Herzen] erhalten, beschäftigen sie sich mit Gottes Gedenken und erschrecken sofort darüber [wohl wissend, dass Satan versucht, sie zu überreden, etwas Böses zu tun, und sie werden nicht einmal einen Gedanken daran für einen Augenblick in ihren Herzen zulassen]." (Qur'an, Kapitel 7, Vers 201)

Dieser Vers offenbart, dass das Leben des Herzens, die Weisheit, die Klugheit und das [hohe Bewusstseins- und] Bewusstseinsniveau durch das Gedenken an Gott erreicht werden und dass nur diejenigen Menschen sich am göttlichen Gedenken beteiligen, die die [innere] Qualität des *Taqwa (*fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht, Bewusstsein und Gottesfurcht) besitzen. Die göttliche Erinnerung führt zu spirituellen Enthüllungen (*Kashf*), die ein enormer Erfolg und ein Mittel zur Begegnung mit dem Herrn sind (d.h. Gnosis oder "*Ma'rifa*", deren Erreichung der wahre Zweck des Lebens ist).

Ähnlichkeit des Herzens in Beziehung mit dem Wissen – Polierter Spiegel des Herzens und das Licht der Wahrheit, das sich in ihm widerspiegelt

Es sollte bekannt sein, dass der Sitz und die Wohnstätte des Wissens das Herz ist. Mit anderen Worten, es ist die göttliche spirituelle Subtilität, die das System aller Organe und Fähigkeiten steuert. Alle Organe dienen dieser Subtilität und sind ihr unterworfen. In Beziehung zur wirklichen Natur der Dinge und des Wissens ist die Ähnlichkeit des Herzens wie ein Spiegel in Beziehung zu sichtbaren Objekten oder intelligiblen Dingen. Das Bild jedes sichtbaren Objekts und jeder sichtbaren Erscheinung wird im Spiegel [des Herzens] gesehen. In ähnlicher Weise wird die Realität jedes bekannten Objekts in das Herz eingeprägt. So wie ein Spiegel ein separates Objekt ist, so sind die Erscheinungen sichtbarer Objekte getrennte Objekte und ihre Reflexion im Spiegel eine getrennte Materie, so existiert die gleiche Unterscheidung für das Herz, und wie beim Spiegel gibt es drei Dinge, die zum Herzen gehören. Erstens das Herz, zweitens die Wirklichkeit oder wahre Natur der Dinge, und drittens die Reflexion der Wirklichkeit der Dinge, die im Herzen erscheinen. Das Herz ist der Wissende; Die Wirklichkeit und die wahre Natur der Dinge gehen in sie ein. Bekannte Tatsachen sind Objekte, und Wissen ist der Name der Reflexion dieser bekannten Tatsachen im Herzen. Genauso wie drei Dinge benötigt werden, um ein Schwert zu greifen: das, was greift, wie die Hand; das, was ergriffen wird, wie das Schwert; Und ein Akt des Zusammenführens von Schwert

und Hand, indem man das Schwert in die Hand legt, was man den Akt des Greifens nennt, so wird auch die Gegenwart des Bildes des Intelligiblen im Herzen Begreifen genannt. Ebenso wird die Reflexion des Bildes des Intelligiblen oder Bekannten im Herzen Wissen genannt. Manchmal existieren Realitäten und Fakten, und das Herz ist auch präsent, aber es gibt keinen Erwerb von Wissen und Verständnis. Das liegt daran, dass Wissen der Name der Wirklichkeiten ist, die in das Herz eindringen. Genauso wie Schwert und Hand getrennt voneinander existieren, es aber kein Greifen oder Greifen gibt, denn dazu muss die Hand das Schwert erreichen und greifen. Der Unterschied zwischen Greifen und Wissen besteht darin, dass beim Greifen das Schwert in die Hand gelangt, die Realität aber nicht in das Herz. Eine Person besitzt Wissen über das Feuer, aber das bedeutet nicht, dass das Feuer selbst im Herzen vorhanden ist. Stattdessen wird man sagen, dass die Wirklichkeit des Feuers im Herzen ist, das seiner äußeren Existenz und Erscheinung ähnelt. Daher wurde das Herz mit dem Spiegel verglichen, weil nichts [physisch] in es eindringt, sondern die Reflexion oder das Bild eines Gegenstandes in Übereinstimmung mit seiner realen Existenz in ihm erscheint.

Ähnlichkeit und Ähnlichkeit von Herz und Spiegel: Es ist besser, das Herz mit einem Spiegel zu vergleichen. Ein Grund dafür ist das, was oben erwähnt wurde. Der zweite Grund ist, dass aus bestimmten Gründen das Bild [eines Objekts] nicht im Spiegel erscheint. In ähnlicher Weise wird unter bestimmten Umständen der Spiegel des Herzens der Kenntnis der Wirklichkeiten der Dinge beraubt. Es gibt fünf Gründe dafür, dass Bilder von Objekten im Spiegel nicht reflektiert werden: Erstens kann es sich aufgrund eines Defekts in seiner Entstehung zum Beispiel nur um ein Stück Roheisen handeln [das nicht geformt und poliert wurde], oder es kann ein Defekt in seiner Substanz vorliegen, oder seine Form kann nicht richtig sein. Zweitens, aufgrund eines Fehlers, der sich in ihn eingeschlichen haben könnte, oder er könnte verrostet sein oder seine Brillanz und Klarheit könnte nachgelassen haben [aufgrund von Staub, der seine Oberfläche bedeckt hat]. Drittens, weil es abgewandt oder in eine Entfernung von der Richtung des Objekts verschoben wurde, dessen Bild es reflektieren soll, zum Beispiel, wurde das Objekt hinter den Spiegel bewegt. Viertens wurde ein Schleier oder ein Vorhang zwischen den Spiegel und das Objekt gezogen. Fünftens, aufgrund der Unkenntnis der Richtung des Objekts, dessen Bild im Spiegel gesehen werden muss, während die Notwendigkeit darin besteht, es vor der Position und Richtung des Spiegels zu platzieren, um sein Bild darin zu reflektieren.

Das ist der Zustand des Spiegels des Herzens. Alle Dinge der Wahrheit und der Realitäten können in ihr enthüllt werden. Aber viele Herzen bekommen dieses Wissen nicht. Dafür gibt es die gleichen fünf Gründe. Erstens kann das Herz an sich defekt

sein, zum Beispiel hat das Herz eines Kindes nicht die Fähigkeit, diese Realitäten zu offenbaren. Zweitens wird das Herz mit dem Schlamm der Sünden (falsche, negative und verwerfliche Gedanken, Gefühle, Worte und Taten) und mit dem Schmutz der Begierden beschmutzt und befleckt, wodurch es seine Klarheit, Klarheit, Reinheit und Brillanz verliert. Die Wahrheit offenbart sich nicht in einem dunklen Herzen. Die Wirklichkeit hört auf, sich in ihr zu manifestieren, im Verhältnis zu ihrer Dunkelheit und dem Schmutz, der auf sie gehäuft wird. Eine prophetische Überlieferung (*Hadith* des Propheten Muhammad [Friede sei mit ihm]) weist auf dieselbe Realität hin:

من قارف ذنبا فارقه عقل لا يعود اليه ابدا

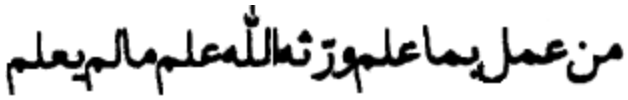
"Der Intellekt eines Menschen, der sündigt, trennt sich von dem, der nie wiederkehrt [und so wird man unfähig, die Wirklichkeit der Dinge wahrzunehmen]."

Es bedeutet, dass im Herzen solche Trübung und Böses erscheinen werden, die auf Sünden zurückzuführen sind, die sich niemals auflösen werden, und dass keine Wiedergutmachung dafür geleistet werden kann. Es ist richtig zu sagen, dass das Ausführen rechtschaffener und guter Taten nach dem Begehen von Sünden den Einfluss der Sünden auf das Herz beendet, aber kann das Herz in denselben ursprünglichen Zustand zurückkehren, in dem es sich vor den Sünden befand? Niemals! Die Realität ist, dass, wenn diese Person nur rechtschaffene Taten vollbracht hätte, das Herz an Leuchtkraft und Klarheit zugenommen hätte. Der Verlust der erhöhten Leuchtkraft ist zweifellos ein solcher Verlust, der nicht kompensiert werden kann. Wenn ein verrosteter Spiegel behandelt und poliert wird, erhält er seinen Glanz zurück, aber kann der behandelte Spiegel in Klarheit und Brillanz mit dem Spiegel verglichen werden, der nie verrostet wurde? Auf jeden Fall führt der Gehorsam gegenüber Gott und der Widerstand gegen die Neigungen der Begierde oder der Verfolgung der niederen Begierden des niederen Selbst zu Klarheit und Klarheit im Herzen und beseitigt die Finsternis der Sünden. Gott sagt:

وَٱلَّذِينَ جَٰهَدُوا۟ فِينَا لَنَهْدِيَنَّهُمْ سُبُلَنَا ۚ

"Diejenigen, die auf Unseren Wegen streben, werden Wir gewiss und definitiv auf Unseren Wegen führen." (Qur'an, Kapitel 29, Vers 69)

Der Gesandte Gottes, der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:



"Gott stattet jemanden, der nach dem Wissen handelt, das er kennt, mit dem Wissen aus, das man nicht kennt." (Diese Überlieferung wird in der Sammlung prophetischer Überlieferungen berichtet *Abu Na'im fil Huliya* über die Autorität des prophetischen Gefährten und Helfers Anas [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]).

Der dritte Grund ist, dass das Herz davon entfernt sein kann, sich der gesuchten Realität zu stellen, zum Beispiel gibt es eine fromme und rechtschaffene Person, die den göttlichen Geboten folgt, und deshalb hat man ein Herz, das Klarheit hat, aber die Wahrheit spiegelt sich nicht in diesem Herzen wider, weil man kein Wahrheitssucher ist. Eine solche Person verwendet ihre ganze Anstrengung und Energie auf körperliche Handlungen der Anbetung und die Anhäufung der wirtschaftlichen Mittel [für weltliche Bequemlichkeiten], und daher ist das Nachdenken über Gottes Herrschaft (*Rububiyyah*), Herrschaft und verborgene göttliche Wahrheiten und Realitäten nicht etwas, an das man gewöhnt ist (oder nach dem man strebt). Die Wahrheit und die göttlichen Wirklichkeiten erscheinen und reflektieren nicht in einem solchen Herzen [da es sie nicht einmal sucht und sich stattdessen mit anderen materialistischen, weltlichen und nicht-spirituellen Angelegenheiten beschäftigt]. Vielmehr werden einem nur die Dinge offenbart, über die man gewöhnlich nachdenkt. Wenn man zum Beispiel über Fehler und Mängel seiner Handlungen, Taten und Unzulänglichkeiten seines niederen Selbst nachdenkt, dann werden die damit verbundenen Realitäten in seinem Herzen enthüllt. Wenn man über die Feinheiten wirtschaftlicher Angelegenheiten [in Bezug auf den Lebensunterhalt] nachdenkt, dann werden diese Feinheiten in seinem Herzen enthüllt. Überlegen Sie also, wenn die Beschränkung auf rechtschaffene Taten und körperliche Akte der Anbetung zu einem Schleier oder Hindernis auf dem Weg zur Enthüllung des flüchtigen Blicks auf die Wahrheit (ewige Wahrheiten, Wahrheiten und Wirklichkeiten aus dem spirituellen Bereich) wird, warum wären dann die Begierden und Begierden des niederen Selbst und die Anhaftung und Verstrickungen der Welt und der Weltlichkeit nicht ein Hindernis für die Enthüllung der Wirklichkeiten?

Der vierte Grund ist der Schleier, der zu einem Hindernis auf dem Weg der Enthüllung der Wahrheit wird. Zum Beispiel wird manchmal eine Person, die ihre Begierden und Leidenschaften unter Kontrolle hat, als gehorsame und anbetende Dienerin [Gottes] trotz Überlegungen und Kontemplation immer noch des Verständnisses der Realitäten beraubt. Diese Entbehrung ist auf einen Glauben zurückzuführen, der von frühester Kindheit an im Geist verwurzelt ist, weil man seinen Vorfahren gefolgt ist, und der

verhindert, dass dem Herzen etwas offenbart wird, das den strengen Interpretationen der Lehren widerspricht, die man blind akzeptiert hat. Dieser Glaube ist nun zu einem hartnäckigen Stolperstein geworden gegen jede Materie, die sich ihm widersetzt oder ihm diametral entgegengesetzt ist. Dies ist ein solcher Schleier, der viele scholastische Theologen, Intellektuelle, Menschen des Wissens, aber mit religiösen Vorurteilen und Bigotterie überschattet, und sogar Menschen der Reformation (*Sulaha*), deren Gedanken und Betrachtungen auf die Herrschaft der Himmel und der Erde gerichtet sind, denen das Verständnis der Realitäten und der Wahrheit entbehrt. Sie sind verschleiert aufgrund ihres blinden Befolgens dogmatischer Glaubenssätze, die sich so fest in ihren Herzen und Köpfen verwurzelt haben, dass sie die Fähigkeit verlieren, alles zu akzeptieren, was ihnen entgegensteht (auch wenn es die Wahrheit ist). In ähnlicher Weise werden diese dogmatischen Überzeugungen zu Hindernissen und Schleiern auf ihrem Weg, die Wahrheit zu begreifen und wahrzunehmen.

Der fünfte Grund ist die Unkenntnis der Richtung, aus der das gesuchte Wissen gewonnen werden kann. Es ist für einen [Anfänger oder Anfänger] nicht möglich, das Wissen des Unbekannten zu erlangen, ohne zuerst das bekannte Wissen in Bezug auf das, was gesucht wird, zu erlangen. Es genügt dann nicht, nur das relevante bekannte Wissen zu haben, sondern es muss in einer speziellen Reihenfolge angeordnet werden, die von den Wissenden als zuverlässig angesehen wird [damit die logische Schlussfolgerung erfolgen kann]. Die Erfassung des gesuchten Wissens des Unbekannten ist möglich durch das Netz, das über das bekannte Wissen ausgeworfen wird [auf eine bestimmte Weise durch den Prozess der Deduktion arrangiert]. Es ist notwendig, dass jedem Wissen zwei Wissen vorangestellt werden, die in einer bestimmten Reihenfolge sind und miteinander kombiniert werden, um ein drittes Wissen zu erhalten, so wie ein Kind aus der Kombination von männlich und weiblich geboren wird. Notwendig ist auch, dass die Kenntnisse kompatibel und mit einer natürlichen Affinität eng miteinander verknüpft sind. Wenn also jemand ein Fohlen aus der Verbindung von Pferd und Kamel erhalten möchte, dann wird man enttäuscht sein, denn dafür werden männliche und weibliche Pferde benötigt, und das Kamel kann dieses Bedürfnis nicht erfüllen [weil es eine andere Spezies ist]. Ebenso gibt es für jedes Wissen zwei spezielle Prinzipien und es gibt eine spezielle Methodik für ihre Vereinigung, und nur das Befolgen der richtigen Methodik wird zum gewünschten Wissen führen. Die Unkenntnis dieser Prinzipien und der Art und Weise, wie sie kombiniert werden, ist das, was Wissen und Verständnis behindert. Wie oben in der Analogie des Spiegels erwähnt, führt die Unkenntnis der Richtung des gewünschten Objekts, dessen Bild im Spiegel gesucht wird, dazu, dass das Bild nicht im Spiegel angezeigt wird und das Ziel nicht erreicht wird. Wenn zum Beispiel jemand den Hals im Spiegel sehen möchte, den Spiegel aber vor das Gesicht gehalten hat, wird der Hals

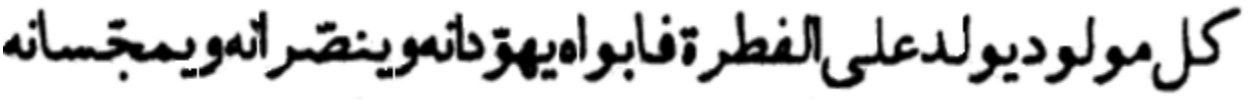
offensichtlich nicht im Spiegel zu sehen sein, der gesucht wird. Das Bild des Gesichts, das nicht gesucht wurde, erscheint darin. Ähnlich verhält es sich, wenn der Spiegel hinter dem Hals platziert wird, selbst wenn der Hals nicht zu sehen ist, sondern der Spiegel aus dem Blickfeld verschwunden wäre. Um den Hals zu sehen, wird ein zweiter Spiegel benötigt, der so vor den Augen platziert werden sollte, dass der andere Spiegel [hinter dem Hals platziert] darin gesehen wird. In diesem Fall kann man seinen Hals sehen, weil die Reflexion des Halses auf den ersten Spiegel geworfen wird und die Reflexion dieser Reflexion auf den zweiten Spiegel fällt [vor den Augen, so dass der Hals gesehen wird]. Solche Schwierigkeiten treten bei der Suche nach Wissen auf, vielmehr sind sie mit viel komplexeren Fragen konfrontiert. Solche Menschen gibt es nicht auf dem Antlitz der Erde, die all diesen Komplexitäten begegnen können, und das ist der Grund, warum viele der Realitäten und Kenntnisse nicht wahrgenommen werden. Dies sind einige Gründe, die auf dem Weg zum Verständnis der Wahrheit und der [ewigen geistigen] Wirklichkeiten durch die Herzen zu Hindernissen werden, andernfalls ist jedes Herz [oder jede Seele] von Natur aus in der Lage, Wirklichkeiten wahrzunehmen, weil es ein göttliches Gebot ist, fürstlich und edel ist [aufgrund seines göttlichen Ursprungs] und sich deutlich von allen Substanzen des Universums und darüber hinaus unterscheidet [aufgrund seiner besonderen Eigenschaften und edlen Eigenschaften]. Die Vortrefflichkeit, Unterscheidung und Überlegenheit des Herzens [oder der Seele] kann anhand der göttlichen Aussage beurteilt werden:

إِنَّا عَرَضْنَا ٱلْأَمَانَةَ عَلَى ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ وَٱلْجِبَالِ فَأَبَيْنَ أَن يَحْمِلْنَهَا وَأَشْفَقْنَ مِنْهَا وَحَمَلَهَا
ٱلْإِنسَٰنُ ۖ إِنَّهُۥ كَانَ ظَلُومًا جَهُولًا ﴿٧٢﴾

"Wahrlich, Wir boten den Himmeln und der Erde und den Bergen das Vertrauen an, und sie weigerten sich, es zu ertragen und fürchteten es, aber der Mensch übernahm es, es zu ertragen. In der Tat war einer (Mensch) ungerecht und unwissend." (Qur'an, Kapitel 33, Vers 72)

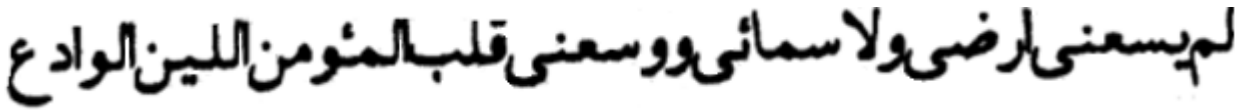
Dieser Vers bezieht sich auf die besondere Eigenschaft des Menschen, die einen deutlich von erhabenen, expansiven und starken [göttlichen] Schöpfungen wie Himmel, Erde, Bergen unterscheidet und einen dazu befähigt, das Vertrauen Gottes zu tragen [während alle anderen Schöpfungen nicht als geeignet erachtet wurden, dies zu tun]. Dieses [göttliche] Vertrauen ist der Monotheismus oder die Einheit (*Tauhid*) und die Gnosis Gottes (erfahrungsbezogenes spirituelles Wissen oder *Ma'rifa*). Jeder Mensch ist von Natur aus und intrinsisch in der Lage, das Gewicht dieses Vertrauens zu tragen, verliert aber aus den oben genannten Gründen den Mut, dieses Vertrauen zu verwirklichen, und ist nicht mehr in der Lage, das Gewicht dieses Vertrauens zu tragen.

In diesem Zusammenhang sagte der Gesandte Gottes, der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm):



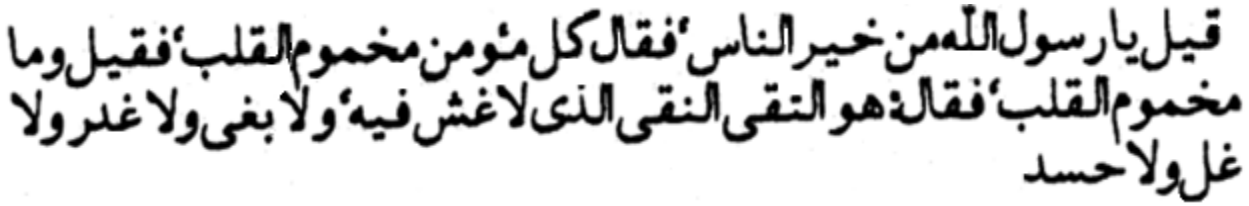
"Jedes Kind wird auf '*Fitra*' geboren (die wahre angeborene ursprüngliche Natur des Menschen, die in völliger Übereinstimmung mit dem göttlichen Willen, der göttlichen Wirklichkeit und den ewigen universellen Wahrheiten steht und für das Vertrauen Gottes prädisponiert ist, mit dem der Mensch eindeutig begabt ist, d.h. mit Monotheismus und Göttlicher Gnosis), dann machen die Eltern einen zum Juden, Christen, oder Magian (in Anspielung auf die vielfältigen religiösen und ideologischen Traditionen, die in der Welt existieren und einen in die Form seines eigenen religiösen, ideologischen, kulturellen, geografischen und intellektuellen Kontextes formen)." (Diese Überlieferung wird durch eine Sammlung prophetischer Überlieferungen berichtet *Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]).

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte weiter: "Wären nicht die Teufel über den Herzen der Kinder Adams (d.h. der Menschen) geschwebt, hätten sie die Herrschaft des Himmels erlebt." Dies ist eine Anspielung auf viele dieser Hindernisse, die zu Schleiern zwischen dem Herzen und der [himmlischen] Herrschaft werden. Jemand fragte Abdullah bin Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) [der ein prophetischer Gefährte und Helfer war] nach Gott und wo Er ist und ob Er im Himmel oder auf Erden ist, und antwortete: "Gott ist in den Herzen Seiner gläubigen Diener". Es gibt einen *Hadith* (Überlieferung oder Überlieferung) des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm):



"[Gott sprach:] Weder Meine Erde noch Mein Himmel könnten Mich fassen, aber das zarte und ruhige Herz Meines Dieners [hat die Fähigkeit, Mich zu halten]."

Eine andere prophetische Überlieferung (*Hadith*) lautet wie folgt:


قيل يارسول الله من خير الناس فقال كل مؤمن مخموم القلب فقيل وما مخموم القلب فقال هو التقى النقى الذى لاغش فيه ولا بغى ولا غدر ولا غل ولا حسد

Der Gesandte Gottes, der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) wurde gefragt: "Wer sind die besten Menschen?" Er antwortete: "Jeder Gläubige, der '*Makhmoom al-Qalb*' ist." Er wurde gefragt: "Worauf bezieht sich '*Makhmoom al-Qalb*'?" Er antwortete: "Ein Herz, das so gottesfürchtig und gereinigt ist [und von allem inneren Schmutz, Negativität und Bösen gereinigt ist], dass es keinen Schmutz der Lüge und Täuschung in sich hat, noch Verrat oder Rebellion, noch Unehrlichkeit oder Unzuverlässigkeit, noch Groll oder Neid [so ist das Herz rein und frei von allem Bösen, Negativität und Makel]."

Das ist der Grund, warum Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Wann immer mein Herz Gott sah, wurde der Schleier gelüftet wegen '*Taqwa*' (Frömmigkeit und fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott)". Denn wenn für jemanden der Schleier zwischen Gott und seinem Herzen gelüftet wird, so wird man Zeuge der Pracht der sichtbaren materiellen Welt und der himmlischen Herrschaft oder Herrschaft der unsichtbaren Welt, und man sieht das Paradies, dessen Breite zum Teil die des Himmels und der Erde ist. Was das andere Paradies betrifft, so ist es immer noch begrenzt, auch wenn es nicht in die Weite der Himmel und der Erde passt, weil es weit in der Ausdehnung und weitreichend im Umfang ist. Aber das Paradies, das das Herz bezeugt, kennt in seiner Länge und Breite keine Grenzen, es ist das Paradies der Herrschaft des unsichtbaren Reiches des Göttlichen Reiches (*'Alam al-Mulk*) und des Reiches der Engel (*'Alam al-Malakoot*). Der Teil davon, der in das Herz kommt, ist jedoch begrenzt, aber wenn ihr es vom Standpunkt des göttlichen Wissens aus betrachtet, ist es ein Bereich, der unendlich und unermesslich ist. Wenn die beiden Bereiche des Göttlichen Königreichs (*'Alam al-Mulk*) und des Reiches der Engel ('*Alam al-Malakoot)* zusammen erwähnt werden, dann werden sie die Göttliche Gegenwart genannt, die alle existierenden Dinge umfasst. Das liegt daran, dass die göttliche Herrschaft alle Dinge umfasst. Alles, was außer Gott vorhanden ist, sind entweder Seine Taten oder Seine Herrschaft oder Seine Diener. Was aus diesen Existenzen im menschlichen Herzen erscheint, ist für manche das Paradies, aber für die Menschen der Wahrheit ist es nicht das Paradies, sondern ein Mittel, es zu verdienen, und die Herrschaft des Menschen im Paradies ist proportional zum Ausmaß des eigenen Wissens. Mit anderen Worten, was man über Gottes Eigenschaften und Seine Taten weiß, die einem enthüllt wurden, in dem Ausmaß wird das Paradies für einen expansiv sein. Der Zweck von Handlungen des Gehorsams und der Anbetung besteht darin,

dass die Oberfläche des Herzens wie ein Spiegel gereinigt und gereinigt wird und keine Trübungen und Schmutz mehr darin zurückbleiben. Der Zweck der Reinigung des Herzens besteht darin, dass das Licht des Glaubens und der Glanz der Gnosis (*Ma'rifa*) es durchdringen. Die folgenden beiden Verse beziehen sich auf das gleiche Licht des Glaubens und der Erleuchtung und Erleuchtung der Gnosis (*Ma'rifa*):

فَمَن يُرِدِ ٱللَّهُ أَن يَهْدِيَهُۥ يَشْرَحْ صَدْرَهُۥ لِلْإِسْلَٰمِ

"Wen Gott leiten will, den weitet Er sein Herz zum *Islam* (im wahren Sinne des Wortes bezieht es sich auf die Unterwerfung unter den Willen Gottes und die Reinheit und Erleuchtung der Seele, die wahres Licht des Glaubens und der göttlichen Gnosis in sie bringt)." (Qur'an, Kapitel 6, Vers 125)

أَفَمَن شَرَحَ ٱللَّهُ صَدْرَهُۥ لِلْإِسْلَٰمِ فَهُوَ عَلَىٰ نُورٍ مِّن رَّبِّهِۦ

"Jemand, dessen Herz Gott geöffnet und weit ausgedehnt hat, mit der Bereitschaft, sich Ihm selbst hinzugeben, wird von einem Licht erleuchtet, das von seinem Erhalter (d.h. Gott) ausgeht [Kann man einen solchen mit einem Blinden und Tauben des Herzens vergleichen?]" (Qur'an, Kapitel 39, Vers 22)

Grade der Erleuchtung und des Glaubens: Diese Erleuchtung und dieser Glaube [und Gewißheit in Gott] hat drei Grade: Der erste Grad ist der Glaube der Laien, der eine reine blinde Nachahmung ist. Die zweite Stufe ist der Glaube der scholastischen Theologen, der mit logischem Denken vermischt ist. Der dritte Grad ist der Glaube der Gnostiker, der bedeutet, klar zu sehen mit dem Licht der Gewissheit [und der Gewißheit des Glaubens].

Ein Beispiel wird [hier] angeführt, um diese Grade [des Glaubens] zu verdeutlichen. Das Beispiel ist, dass die Feststellung von Zaids Anwesenheit im Haus durch drei Methoden erfolgen kann. Eine Methode besteht darin, dass du die Nachricht von seiner Anwesenheit durch eine vertrauenswürdige Person erhältst, die nicht der Lüge und Lüge zugeschrieben wird. Du wirst mit den Neuigkeiten einer solchen Person zufrieden und entwickelst die Gewissheit, dass Zaid tatsächlich im Haus ist. Dies ist ein Beispiel für den Glauben von Laien oder einfachen Leuten, der auf der [bloßen] blinden Nachfolge beruht. So ist der Zustand der Laien, dass ein Kind, wenn es Unterscheidungsvermögen erlangt [und in der Lage ist, das Leben aus eigener Kraft zu verstehen], ohne zu zögern annimmt, was es von seinen Eltern und Lehrern über

Gottes Existenz, Wissen, Macht und andere göttliche Eigenschaften wie diese, die Mission der Propheten und die göttlichen Gebote, die sie mitgebracht haben, hört. Solche Überzeugungen werden tief verwurzelt und [tief] in ihren Köpfen verwurzelt, so dass alles, was ihnen entgegensteht, nicht einmal in ihren Köpfen in den Sinn kommt. Das liegt daran, dass sie eine gute Meinung über die Wahrhaftigkeit ihrer Eltern und Lehrer haben und nicht zögern, jede Nachricht [oder Information] von ihnen anzunehmen und zu glauben. Ein solcher Glaube ist eine Ursache der Erlösung im Jenseits, aber solche Gläubigen bleiben im Grad und in der Kategorie] von "Menschen der rechten Hand" ("*Ashab al-Yameen*" oder gewöhnliche fromme und rechtschaffene Menschen, die berechtigt sind, göttliche Anerkennung zu erlangen) und sie gehören nicht zu den Vertrauten Gottes (*Muqarrabeen*) [die den höchsten Grad der spirituellen Vollkommenheit haben, Erlangung und Rang vor Gott], denn für die Intimität mit dem Göttlichen (*Taqarrub*) ist es notwendig, dass das Herz mit mystischer Enthüllung, tiefer innerer spiritueller Einsicht und Erweiterung des Herzens durch das Licht der Gewissheit erleuchtet wird. Diese [edlen] Eigenschaften sind nicht im Glauben zu finden, der auf blindem Befolgen beruht, abgesehen davon, dass man die Möglichkeit von Irrtümern in dem hat, was man durch das Hören von Individuen [in dem, was die Lehre betrifft] in Erinnerung hat.

Die zweite Methode, um Wissen über Zaids Anwesenheit im Haus zu erlangen, besteht darin, dass du selbst seiner Stimme mit deinen Ohren lauschst, während er im Haus ist und du dich außerhalb der Begrenzungsmauer des Hauses befindest. Das Hören auf seine Stimme wird mehr Gewissheit [über Zaids Anwesenheit im Haus] bewirken, als wenn jemand [zuverlässig und vertrauenswürdig] dir davon erzählt, denn die Stimme spricht für das Aussehen und die Form, und es kommt dem Herzen der Gedanke, dass die Stimme einer bestimmten Person gehört. Obwohl dieser Glaube mit Liebe und Beweis vermischt ist, ist die Möglichkeit des Irrtums immer noch vorhanden, da die Stimmen sich manchmal ähneln und manchmal eine Person die Stimme einer anderen Person unter Vorwand nachahmen kann, und der Zuhörer nicht in der Lage ist, zwischen den beiden Stimmen zu unterscheiden und sich täuschen lassen kann, denn man dachte nicht an so etwas [dass man so etwas tun würde, und an den Zweck einer solchen Nachahmung].

Die dritte Methode [um die Gewissheit zu entwickeln, dass Zaid im Haus anwesend ist] besteht darin, in das Haus zu gehen und Zaid selbst zu sehen. Das ist echte Gnosis (*Ma'rifa*) oder echtes Erfahrungswissen und Beobachten mit Gewissheit. Diese Gnosis (*Ma'rifa*) oder Erfahrungswissen ähnelt der der Vertrauten und Freunde Gottes (*Muqarrabeen*) und der Heiligen oder Menschen der Wahrheit (*Siddiqeen*), weil sie nach

[persönlicher] Beobachtung glauben. Auf diese Weise schließt ihr Glaube den Glauben der Laien und scholastischen Theologen (*Mutakallemeen) mit ein,* aber durch die Zunahme der Beobachtungen stärkt sich der Glaube in einem solchen Ausmaß, dass keine Möglichkeit des Irrtums mehr übrig bleibt. Die Gnosis (*Ma'rifa*) oder das spirituelle Erfahrungswissen aller Freunde Gottes (*Muqarrabeen*) und Heiligen oder Menschen der Wahrheit (*Siddiqeen*) ist jedoch nicht auf der gleichen Stufe, sondern es gibt Unterschiede in den Graden [ihrer Nähe, Intimität, spirituellen Enthüllung und Gewissheit mit Gott]. Die Erklärung für diese Unterschiede in den Graden und Rängen läßt sich wiederum dem Beispiel Zaids entnehmen. Eine Person sieht Zaid gut im Hof des Hauses bei Tageslicht. Eine zweite Person sieht ihn in einem Raum oder aus der Ferne oder abends, wenn das Tageslicht verschwunden ist. Die Beobachtung der ersten Person ist vollkommener als die der zweiten Person, obwohl die Wahrnehmung der zweiten Person noch korrekt ist, aber man beobachtet nicht die winzigen Details und verborgenen Merkmale seiner Gesichtszüge. Die Verschiedenheit der Grade des Sehens von göttlich offenbarten Wahrheiten und [spirituellem] Wissen ist von dieser Art. Der Unterschied in der Erlangung von [spirituellem] Wissen ist so, als ob der eine Zaid, Amr und Bakr sieht und der andere nur Zaid. Das Wissen der ersteren ist definitiv größer als das der letzteren [wegen der Fülle der Dinge, die den ersteren bekannt sind, und das ist der Zustand der Herzen in Bezug auf das spirituelle Erfahrungswissen].

Unterschied zwischen Lernen (*Ta'allum*) und spiritueller Inspiration (*Ilham*) - Realität des Unterschieds zwischen scholastischen Theologen und Reisenden auf dem spirituellen Weg:

Das Eindringen von unkonventionellem Wissen in das Herz geschieht auf unterschiedliche Weise. Manchmal sammelt sich dieses Wissen im Herzen, als ob es unmerklich hineingesteckt worden wäre, und manchmal wird es durch Argumente und Lernen erworben. Ersteres Wissen wird als "spirituelles Erwachen oder Inspiration" (*Ilham*) und letzteres als "erworbenes Wissen" bezeichnet. Es gibt zwei Arten von früherem Wissen: Erstens, dass der Empfänger die Quelle dieses Wissens nicht kennt, und es wird als spirituelles Erwachen oder Inspiration (*Ilham*) oder "Begabung des Herzens" (*Nufikha fil Qalb*) bezeichnet. Zweitens ist das Medium, durch das dieses Wissen vermittelt wird, bekannt, mit anderen Worten, der Engel, der dieses Wissen in das Herz legt, wird gesehen und es wird als "Göttliche Offenbarung" (*Wahi*) bezeichnet. Die erste wird mit Heiligen und Gnostikern in Verbindung gebracht, die zweite wird mit den Propheten in Verbindung gebracht, und das Wissen, das durch Lernen und Beweise erworben wird, ist den Gelehrten eigen.

Die Wirklichkeit ist, daß das Herz des Menschen die Fähigkeit besitzt, die Wirklichkeit der Dinge in sich zu klären. Wenn Herzen diese Fähigkeit verlieren, liegt das an den gleichen fünf Ursachen, die zuvor erwähnt wurden. Diese Ursachen werden zu Schleiern zwischen dem Spiegel des Herzens und der "konservierten Tafel" (*Loh Mahfoodh*), in die alle Angelegenheiten eingeschrieben sind, die von Ewigkeit her entschieden wurden. Die Erscheinung der Wahrheit im Spiegel des Herzens, aus dem Spiegel der aufbewahrten Tafel, ist wie das Bild von einem Spiegel, der in einen anderen erscheint. Die Entziehung der Herzen aus diesen Realitäten aufgrund solcher Hindernisse ist wie ein Schleier, der zwischen zwei Spiegeln auftaucht. So wie der Schleier mit etwas wie einer Hand entfernt werden kann, wird der Schleier zwischen der konservierten Tafel (*Loh Mahfoodh*) und dem Spiegel des Herzens durch den göttlichen Wind der Barmherzigkeit entfernt und die Realitäten beginnen darin zu erscheinen, die in der konservierten Tafel (*Loh Mahfoodh*) enthalten sind.

Das passiert manchmal in Träumen und zukünftige Ereignisse kommen vor einem. Die vollständige Entfernung des Schleiers geschieht mit dem Tod. Der Tod ist eine solche Wirklichkeit, dass mit ihm alle verborgenen Dinge geklärt werden und alle Hindernisse für die Wahrnehmung von Realitäten beseitigt werden. Folglich erscheinen die Erleuchtungen der Feinheiten des Wissens aus dem unsichtbaren Bereich; Manchmal wie ein Blitz für ein paar Augenblicke und manchmal kontinuierlich und dauerhaft, aber das passiert selten. Es gibt keinen Unterschied zwischen Lernen (*Ta'allum*) und spirituellem Erwachen oder Inspiration (*Ilham*) in Bezug auf Wissen und den Ort, an dem sich das Wissen befindet (d.h. das Herz). Wenn es einen Unterschied gibt, dann ist es nur so, dass der Schleier beim spirituellen Erwachen oder bei der Inspiration (*Ilham) gelüftet* wird, und beim Lernen müssen Mittel zum Erwerb [von Wissen] eingesetzt werden, und das Lüften des Schleiers liegt nicht in der eigenen Kontrolle. Ebenso besteht der einzige Unterschied zwischen der göttlichen Offenbarung (*Wahi*) und der spirituellen Erweckung oder Inspiration (*Ilham*) darin, dass der Spender der Inspiration nicht in der letzteren gesehen wird, sondern in der göttlichen Offenbarung gesehen werden kann. Ob Wissen durch göttliche Offenbarung (*Wahi*) oder spirituelles Erwachen oder Inspiration (*Ilham) erworben wird*, in allen Fällen wird es durch Engel erlangt. Gott sagt:

وَمَا كَانَ لِبَشَرٍ أَن يُكَلِّمَهُ ٱللَّهُ إِلَّا وَحْيًا أَوْ مِن وَرَآيِٕ حِجَابٍ أَوْ يُرْسِلَ رَسُولًا فَيُوحِيَ بِإِذْنِهِۦ مَا يَشَآءُ

"Kein Mensch hat einen solchen Status, dass Gott [direkt] zu ihm sprechen würde, aber [auf drei Wegen], entweder durch spirituelles Erwachen oder Inspiration (*Ilham*) oder

hinter einem Schleier hervor oder indem er einen Engel sendet, der eine Botschaft übermittelt, wie Er will oder will." (Qur'an, Kapitel 42, Vers 51)

Es ist notwendig, hier zu erklären, dass *Sufis* (Reisende und Spaziergänger auf dem spirituellen Weg der Selbstreform, der zur Verwirklichung Gottes führt) zu Wissen neigen, das mit spirituellem Erwachen oder Inspiration verbunden ist (*Ilham*). Das ist der Grund, warum sie keine Zeit in konventionelles Lernen investieren, noch Bücher von Autoren lesen, noch mit Sprüchen und Beweisen streiten, sondern sie sagen, dass man spirituell streben sollte, [so] löschen wir alle negativen und niederträchtigen (negativen, niedrigen und verwerflichen) inneren Qualitäten aus; Nachdem man all diesen Hindernissen ein Ende gesetzt hat, sollte man seine volle Aufmerksamkeit auf Gott richten. Wenn dies erreicht ist, wird Gott selbst zum Beschützer des Herzens und zum Spender der Erleuchtung der Erkenntnis. Der Schatten der Göttlichen Barmherzigkeit wird auf einem sein, Licht wird das Herz erleuchten und die Ausdehnung des Herzens wird erreicht werden, und der Schleier auf dem Spiegel des Herzens wird sich auflösen und Bilder der Realitäten der göttlichen Angelegenheiten werden darauf fallen. Ein Diener [Gottes, d.h. ein gewöhnlicher Mensch] hat nur die Verantwortung, das Herz [von allen inneren Übeln, negativen Gedanken und niederträchtigen Neigungen] zu reinigen, um die Fähigkeit zu entwickeln, die Wahrheit anzunehmen. Die feste Entschlossenheit und die Suche nach der Wahrheit werden den Mut sammeln und auf die Erfüllung durch die göttliche Barmherzigkeit warten. Dinge, die vor den Propheten und Heiligen enthüllt werden, und die daraus resultierende innere Erleuchtung, die sie empfangen, sind nicht auf ihre Nachgiebigkeit beim Lehren, Lernen und Studieren von Büchern zurückzuführen, sondern sie haben eine Loslösung von der Welt (*Zuhd*), sie entfernen die Quellen böser Gedanken, und der Grund dafür ist, dass sie *Zuhd* annehmen (Loslösung von der Weltlichkeit) und mit voller Entschlossenheit, Mut und Absicht ihre Aufmerksamkeit auf Gott allein richten. Wer eine Person Gottes wird, Gott wird sein oder ihrer.

Es gibt ein Sprichwort unter *den Sufis,* dass, um eine Person Gottes zu werden, man sich völlig von weltlichen Hindernissen lösen muss, dann sollte man das Herz entleeren [damit es für spirituelle Kämpfe zur Verfügung steht] und seine Aufmerksamkeit von Verwandten, Kindern, Besitztümern, Land, Wissen, Ruhm und Macht ablenken und einen solchen Zustand im Herzen einflößen, so dass die Anwesenheit oder Abwesenheit einer Sache gleich wird. Sich zurückziehen, sich nur auf erforderliche und notwendige Dinge und Litaneien verlassen, das Herz von allem außer Gott in einem solchen Ausmaß entleeren, dass selbst das Nachdenken über die Bedeutungen des Quran und der Bücher der *Hadithe* (prophetische Überlieferungen) den Fokus des

Herzens nicht stört. Vielmehr sollte man versuchen, dass einem nichts anderes ans Herz kommt als Gott. Wenn die einzige Aussage auf der Zunge "*Allah, Allah*" bleibt ("*Allah*" ist der eine und einzige persönliche Name Gottes, unabhängig von den Sprachen, während "Gott" ein englischsprachiger allgemeiner Begriff ist, um auf das Wesen anzuspielen, das der Schöpfer, Erhalter und Versorger von allem ist, was existiert, da jede Sprache ihre eigene allgemeine Terminologie für "Gott" hat"), sowohl im Privaten als auch im Öffentlichen, Während diese Aussage mit vollständiger Gegenwart des Herzens und in solcher Fülle ausgesprochen wird, dass selbst wenn sich die Zunge nicht bewegt, das Herz sie rezitiert, dann ist das der Zeitpunkt, an dem ein [innerer spiritueller] Zustand erreicht wird, in dem die Wirkung dieser Aussage von der Zunge gelöscht wird und das Herz [stattdessen] in seinem [göttlichen] Gedächtnis in einem solchen Ausmaß verankert wird, dass auch aus dem Herzen die Form der Buchstaben und des Wortes verschwindet und die Bedeutungen immer dort bleiben, als ob das Herz und die Bedeutungen sich gegenseitig wesentlich füreinander würden. Ein Sklave [Gottes, d.h. ein Mensch] hat das Potenzial und das Vorrecht, eine solche Ebene [der spirituellen Transformation] zu erreichen. Man hat auch das Potenzial, dass man, um diesen [inneren geistigen] Zustand dauerhaft zu machen, die Gedanken und Eingebungen anderer Dinge als Gottes abstoßen kann. Man hat jedoch keine Kontrolle über den Sog und die Aufnahme der Göttlichen Gnade und Barmherzigkeit, sondern man entwickelt die Fähigkeit, die Göttliche Gnade an sich zu ziehen. Nachdem er diese Stufe erreicht hat, sollte ein Sklave [Gottes] auf die Öffnungen der Göttlichen Gnade warten, dass sie, so wie diese Öffnungen den Propheten und Heiligen zuteil wurden, auch einem zuteil werden. In diesem Fall, wenn man die wahre Absicht, die richtige Entschlossenheit, die Schönheit der Beharrlichkeit hat, sich von Begierden und Begierden (des niederen Selbst) fernhält und nichts von den weltlichen Bindungen und Sorgen durch das Herz geht, dann wird das Licht der Wahrheit im Herzen zu leuchten beginnen - zunächst wie ein Blitz für ein paar Augenblicke, dann wieder auf die gleiche Weise. Manchmal wird es zu Verzögerungen kommen, aber es gibt keinen Grund, deswegen enttäuscht zu sein. Langsam und allmählich werden diese [inneren spirituellen] Lichter beginnen, im Herzen zu bleiben. Manchmal ist die Zeit, die sie bleiben, so kurz, dass man den Durst nach ihnen verspürt. Manchmal bleiben sie länger; Manchmal leuchten die Lichter [der spirituellen Erleuchtung] nacheinander auf das Herz. In Bezug darauf haben die Gnostiker so viele unterschiedliche Grade und Ebenen, dass man sie sich nicht einmal vorstellen kann, genauso wie der Unterschied zwischen den Schöpfungen und ihren Charaktereigenschaften (*Ikhlaq*) schwer vorstellbar ist.

Das Ergebnis dieser Diskussion ist, dass es in der Verantwortung des Dieners (d.h. jedes einzelnen Individuums) liegt, das Herz zum Leben zu erwecken und es zu

reinigen [von aller Tristerei, Trübung und Negativität]. Die Erhöhung seiner Kapazität und die geduldige Arbeit daran gehören ebenfalls zu den individuellen Verpflichtungen. Religiöse Gelehrte der äußeren Lehren ('*Ulema al-Zahir*) widerlegen sie auch nicht, weil die meisten Propheten, Heiligen und Gnostiker die gleichen spirituellen Zustände besitzen. Aber sie halten diesen Weg und diese Methode für schwierig. Ihrer Meinung nach gibt es ein langes Warten auf Ergebnisse und Früchte, die diesem Weg folgen. Die Bedingungen, die in diesem Pfad festgelegt sind, sind nicht einfach einzuhalten. Erstens: Es ist schwierig, alle weltlichen Verantwortungen, Eigensinne und Probleme zu vergessen. Selbst wenn es durch geistliche Strenge und Disziplinierung geschieht, wird es vielleicht nicht lange dauern, weil kleine Bedenken und [satanische] Überredungen im Herzen seinen Frieden und seine Ruhe ruinieren. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

قلب المؤمن اشد قدرا في غلياتها

"Das Herz eines Gläubigen kocht noch mehr als das Kochen eines Kochtopfes (d.h. das Herz ist ständig in einem Zustand des Wandels und kann sich verändern)". (Diese Überlieferung wird durch eine Sammlung prophetischer Überlieferungen berichtet *Musnad Ahmed* und *Hakim* über die Autorität des prophetischen Gefährten Miqdad bin al-Aswad [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]).

Der Prophet hat auch gesagt:

قلب المؤمن بين اصبعين من اصابع الرحمٰن

"Das Herz eines Gläubigen bleibt zwischen den beiden Fingern unter den Fingern des Barmherzigen (d.h. Gott kontrolliert den Zustand des Herzens zu jeder Zeit und kann ihn jederzeit ändern, wie Er will)". (Diese Überlieferung wird von dem prophetischen Gefährten Abdullah bin Umar [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]) überliefert.)

Während dieses spirituellen Kampfes wird das Temperament unangenehm, die Intelligenz schwindet, die Gesundheit verschlechtert sich und verschiedene Arten von körperlichen Krankheiten schleichen sich ein. Wenn das Wissen nicht zuerst vor den spirituellen Strapazen zur Reinigung des [niederen] Selbst gesucht wird, wird das Herz mit zahlreichen Arten von bösen und negativen Gedanken gefüllt und das Selbst ist in ihnen verstrickt, für das gesamte Leben, das ohne Erfolg [auf dem spirituellen Weg] vergeht. Viele *Sufis* (die Spaziergänger auf dem spirituellen Pfad) haben diesen Weg eingeschlagen und blieben später in einem einzigen [bösen, negativen oder

destruktiven] Gedanken gefangen, der auch nach zwanzig Jahren vergangen ist, ohne dass man sich auch nur einen Schritt vorwärts bewegt hat. An diesem Punkt erkennen sie, dass, wenn sie Wissen erworben hätten, zwanzig Jahre nicht umsonst gewesen wären und die Auswirkungen dieses Gedankens [verantwortlich für diesen trostlosen Zustand des spirituellen Fortschritts] aufgrund des erworbenen Wissens gleich am ersten Tag enthüllt worden wären. Dies zeigt, dass das Betreten des Tals des geistigen Strebens auf dem Weg der Erkenntnis nicht nur verlässlich ist, sondern auch nahe an seinen Zielen. Gelehrte des äußeren Wissens (scholastische Theologen) sind der Meinung, dass das Gleichnis der *Sufis* mit den Personen vergleichbar ist, die den *Fiqh* (Wissen über die äußeren, sichtbaren und körperlichen Handlungen der Anbetung) nicht lernen und behaupten, dass der Prophet (Friede und Segen Gottes auf ihm) dieses äußere Wissen nicht erworben hat*, um ein Faqih* zu werden (Gelehrte und Praktizierende des äußeren religiösen Wissens) durch göttliche Offenbarung und Inspiration, daher werden sie (d.h. *Sufis*) auch so werden durch Beharrlichkeit und Beharrlichkeit in spirituellen Übungen und durch dieselbe Quelle [der göttlichen Offenbarung und Inspiration] werden sie auch das gleiche äußere Wissen erwerben (*Fiqh*). Eine Person, die in die gleiche Art von absurden und abscheulichen Gedanken verstrickt ist, unterdrückt sich selbst und ist damit beschäftigt, kostbare Momente ihres Lebens zu verschwenden. Ein solcher *Sufi* (d.h. jemand, der kein echter *Sufi ist,* sondern nur eine selbsttäuschende Person, die fälschlicherweise denkt, dass man auf dem spirituellen Weg strebt) ist wie eine Person, die weder das Land bestellt [um Getreide anzubauen] noch irgendeine Art von Arbeit [oder Beruf, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen] und immer noch die Hoffnung hat, dass man einen Schatz erwerben wird; ein solches Ergebnis ist nur wahrscheinlich, aber nicht notwendig, da die Erfolgsaussichten sehr niedrig. Das Ergebnis ist, dass ein *Sufi* (ein Aspirant, auf dem spirituellen Pfad zu reisen) zuerst Wissen erwerben und die wirkliche Bedeutung der Aussagen der Gelehrten verstehen sollte, dann ist er berechtigt, auf das [innere spirituelle] Wissen zu warten, dessen die Gelehrten der äußeren Lehren der Religion (scholastische Theologen) leer sind. Es ist nicht verwunderlich, dass sich ein solches Wissen nach [anhaltendem und beharrlichem] geistlichem Streben und Härten enthüllt [nach dem Erwerb und aufrichtigem Handeln nach dem Wissen um äußere Akte der Anbetung und des göttlichen Gehorsams].

Erklärung des Unterschieds zwischen offenbartem und erworbenem Wissen anhand bekannter Beispiele

Wunder und Geheimnisse des Herzens wahrzunehmen, liegt außerhalb des Bereichs der Sinne. Auch das Herz ist nicht etwas, das man mit den Sinnen wahrnehmen kann.

Darüber hinaus kann etwas, das nicht durch die Sinne wahrgenommen wird, nicht durch einen Intellekt verstanden werden, der an sich schwach ist, da der Intellekt dazu schlecht gerüstet ist, es sei denn, es wird ein Beispiel aus dem Bereich der Sinne angeführt. Um es den gewöhnlichen Menschen zu erklären, werden hier Beispiele aus dem Bereich der Sinne gegeben.

Erstes Beispiel: Angenommen, ein Wasserreservoir wurde in einem Land gegraben. Es gibt zwei Möglichkeiten, Wasser in ihn zu leiten. Eine Methode besteht darin, Wasserkanäle um ihn herum zu errichten und Wasserschleusen [von den Wasserquellen] zu diesen Kanälen zu öffnen, so dass sich das Wasser im Reservoir ansammelt. Die zweite Möglichkeit besteht darin, den flachen Teil des Stausees so tief zu graben, dass das Wasser selbst aus ihm hervorquillt. Wasser, das mit der zweiten Methode gewonnen wird, wäre reiner, länger haltbar und könnte reichlich und reichlich vorhanden sein. Im Lichte dieses Beispiels sollte das Herz als Wasserreservoir verstanden werden, das Wissen als Wasser und die fünf Sinne als die Wasserkanäle. Der Zugang des Herzens zu Wissen kann durch die fünf Sinne erfolgen, so dass alle Beobachtungen, die man hat, in das Herz kommen, das mit Wissen gefüllt wird. Die zweite Methode besteht darin, diese Wasserkanäle durch Abgeschiedenheit zu schließen, so dass die fünf Sinne nicht für den Wissenserwerb verwendet werden und das Wasserreservoir des Herzens so tief gegraben wird, dass die Quellen des Wissens von innen heraus zu sprudeln beginnen. Dies kann nur geschehen, wenn das Herz sorgfältig gereinigt und gereinigt wird und die Schleier von ihm gehoben werden [um die spirituellen Wirklichkeiten zu enthüllen].

Was die Frage betrifft: "Wie kann Wissen aus dem Herzen kommen, wenn es nicht einmal darin existiert?", so gehört die Antwort zu den Wundern und Geheimnissen des Herzens. Aus der Perspektive des äußeren Wissens kann auf diese Frage nur so viel gesagt werden, dass die Wirklichkeiten der Dinge [aus dem Bereich des Sichtbaren] auf der bewahrten Tafel (*Loh Mahfoodh*) verwurzelt sind, eher in den Herzen der Engel, die [der göttlichen Wirklichkeit] nahe sind. So wie ein Ingenieur vor dem Bau eines Hauses seinen Bauplan und Detailentwurf vorbereitet und das Haus entsprechend baut, so hat auch der Schöpfer der Himmel und der Erde einen Bauplan und einen detaillierten Entwurf von allem erstellt, was vom Anfang bis zur unendlichen Ewigkeit entsteht. Dieser Masterplan ist in der Konserventafel (*Loh Mahfoodh*) erhalten. Was auch immer in der Welt geschieht, geschieht gemäß ihr. Es ist nicht weit hergeholt, dass dieser Masterplan auf einiges Herz zurückgreift. Wenn also einmal etwas ins Dasein tritt, das später aufhört zu sein, so kann man sich dessen Gestalt und Erscheinung doch durch Anschauung und Phantasie vorstellen. Wenn man zum Beispiel die Augen schließt,

nachdem man die sichtbare Welt betrachtet hat, dann wird die Form und Erscheinung von Erde und Himmel in der Wahrnehmung und Vorstellung sein, und es wird das Gefühl haben, dass man sie ansieht. Angenommen, der Himmel und die Erde hören auf zu existieren und nur die Person, die sie gesehen hat, bleibt übrig, so wird man ihres Bildes in der Phantasie und im Denken nicht beraubt werden. Dieser Gedanke wird weiterhin das Herz beeinflussen, und die Wirklichkeiten der Dinge werden weiterhin im Herzen erscheinen, die [zu einer früheren Zeit] in Gedanken und Wahrnehmung präsent waren. Alles, was in das Herz kommt, ist in Übereinstimmung mit der imaginären Form und Erscheinung, die der realen äußeren Form und Erscheinung jenes Objekts ähnelt, die in Übereinstimmung mit der Karte ist, die in der konservierten Tafel (*Loh Mahfoodh*) vorhanden ist.

Arten der Existenz: Es wird von oben gelernt, dass es vier Ebenen der Existenz gibt. Die erste Existenzebene ist diejenige, die sich in der konservierten Tafel (*Loh Mahfoodh*) befindet. Diese Existenz ist der physischen Existenz überlegen. Die zweite Ebene der Existenz ist die wirkliche Existenz - eine, die sich in diesem [weltlichen] Leben befindet. Die dritte Ebene der Existenz ist imaginär - eine, die sich in Gedanken und Wahrnehmungen befindet. Es bezieht sich auf das Dasein, dessen Erscheinung und Gestalt in Gedanken und Vorstellungen nach dem realen Dasein erscheint. Die vierte Ebene der Existenz ist die intellektuelle Existenz, d.h. die Erscheinung und Form, die nach der imaginären Existenz in das Herz kommt. Von diesen vier Existenzen sind einige spirituell und andere physisch. Es gibt auch Variationen innerhalb spiritueller Existenzen, da einige spiritueller sind als andere. All diese Dinge sind Wunder und Geheimnisse der Weisheit Gottes. Seht, dass Gott das Auge so klein erschaffen hat, aber trotz seiner geringen Größe kann es die Weite des Himmels und der Erde in sich erfassen. Es ist eine Regel, dass man sich einer Sache nicht bewusst ist, wenn sie einen nicht erreicht. Wenn Gott also nicht das Beispiel, die Form und die Erscheinung der Schöpfungen der Welt erschaffen hätte, hättet ihr euch ihrer nicht bewusst gewesen oder hättet keine Kenntnis von ihnen. Dies ist ein kleiner Auszug aus der Vollkommenheit der Macht und der absoluten Meisterschaft eures Herrn über alle Dinge, die Er in den Augen und Herzen unermessliche Schätze dieser Wunder verliehen hat. Um Ermahnung zu erhalten, wurden einige Herzen ohne Einsicht und einige Augen ohne Sehkraft gemacht, und zwar in einem solchen Ausmaß, dass einige Herzen so vergesslich sind, dass sie die Fehler ihres eigenen Selbst nicht kennen oder die Nachricht von den Wundern und Geheimnissen (aus dem spirituellen Bereich) nicht erhalten, die das Herz besitzen muss. Sie wissen auch nicht von diesen und sind sich dieser Geheimnisse nicht bewusst.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen kehren wir nun zu unserem Hauptziel zurück. Was hier diskutiert wurde, ist, dass die Existenz von etwas im Herzen durch die Sinne und auch durch die konservierte Tafel (*Loh Mahfoodh) geschehen könnte*. So wie die Gestalt der Sonne manchmal in die Augen kommt, indem man sie ansieht, und manchmal, indem man ihre Reflexion im Wasser sieht, und diese Reflexion der tatsächlichen Sonne ähnelt, ebenso, wenn die Schleier zwischen dem Herzen und der konservierten Tafel (*Loh Mahfoodh) gelüftet werden*, beginnen sich die Realitäten der Dinge in ihr zu spiegeln, und ihr Wissen kommt in das Herz. In diesem Fall ist das Herz nicht mehr nötig, aus den Sinnen zu schöpfen und daraus Nutzen zu ziehen. Das Aufkommen [und die Morgendämmerung] des Wissens durch diese Methode ist vergleichbar mit Wasser, das von der Erde ausgeht und das Wasserreservoir füllt. Manchmal ist das Herz mit solchen Gedanken beschäftigt, die es sich durch die Sinne aneignet. Diese Gedanken werden zu Hindernissen für die konservierte Tafel (*Loh Mahfoodh*), daher wird sie, wenn solche Gedanken den Wasservorrat füllen und ihren unteren Teil füllen, nicht von ihrem Boden entfernt.

Zwei Türen des Herzens: Das Herz hat zwei Türen. Eine Tür öffnet sich zum Reich der Engel (*'Alam al-Malakoot*) und die zweite zu den fünf Sinnen, die Nachrichten aus dem materiellen Bereich oder dem Bereich des Sichtbaren (*'Alam al-Mulk wa as-Shahada*, auch bekannt als Reich der Erscheinung der göttlichen Allmacht und Macht) aufnehmen. Beide Reiche stehen in einer engen Beziehung. Was das Öffnen der Tür zu den fünf Sinnen betrifft, so ist es allgemein bekannt, aber das Öffnen der Tür zum Reich der Engel (*'Alam al-Malakoot*) oder zur konservierten Tafel (*Loh Mahfoodh*) ist nicht unplausibel. Schaut euch den Zustand des Traums an und wie man die Wunder in diesem Zustand erlebt. Manche Menschen sehen die zukünftigen Ereignisse und vergangenen Ereignisse in den Träumen, obwohl die Sinne nicht an Träumen beteiligt sind, aber diese Tür öffnet sich nur für diejenigen, die in ihrem göttlichen Gedächtnis einzigartig sind. Es bedeutet, dass sie in das Gedenken an Gott vertieft und absorbiert sind, so dass sie sich nicht mehr um etwas anderes kümmern können als mit Gott. In einer prophetischen Überlieferung sagte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm):

سبق المفردون، قيل ومن هم المفردون يا رسول الله، قال المتنزهون
بذكر الله تعالى، وضع الذكر عنهم اوزارهم فوردوا القيامة خفافا

"Die zielstrebigen Menschen (*Mufarridoon*) haben sich auf dem spirituellen Weg zu Gott hervorgetan und sich weiterentwickelt." Der Prophet wurde gefragt: "O Gesandter Gottes! Wer sind die zielstrebigen Menschen?" Er antwortete: "Jene Menschen, die durch [innere spirituelle Reinigung durch Gottes aufrichtiges und frommes] Gedenken

(Dhikr) geläutert wurden. Gottes Gedenken hat die Last ihrer Sünden erleichtert, und am Tag des Gerichts werden sie leichter kommen [da die Last der Last des Fehlverhaltens von ihnen genommen worden wäre]." (Diese Erzählung wird berichtet von *Hadith-Sammlungen Sahih Muslim* und *Hakim* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Danach sagte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) folgendes von Gott (*Hadith Qudsi*): "Ich wende Mein Angesicht ihnen zu; wisst ihr, wem Ich Mein Angesicht zuwende und was Ich ihnen gewähren möchte? Mein erstes Geschenk an sie ist, dass Ich Mein Licht in ihre Herzen lege, dann fangen sie an, Nachrichten über Mich zu geben, so wie Ich über ihre Zustände Bescheid weiß." Diese Nachricht tritt durch dieselbe innere Pforte [des Herzens, das dem unsichtbaren Reich der Erscheinung der göttlichen Allmacht und Macht zugewandt ist] herein, die eben erwähnt wurde. Der Unterschied zwischen dem Wissen der Propheten und Heiligen auf der einen Seite und den Gelehrten und Weisen auf der anderen Seite besteht darin, dass das prophetische Wissen aus der Tür kommt, die sich in das Herz öffnet, das dem Reich der Engel zugewandt ist (*'Alam al-Malakoot*), und das Wissen der Weisheit durch die Türen der Sinne eintritt, die sich zum materiellen Bereich hin öffnen (*'Alam Zahir*). Anhand dieses Beispiels wurde der Unterschied zwischen den beiden Bereichen deutlich. Was die Mysterien und Wunder des Reiches des Unsichtbaren (*'Alam al-Ghaib wa as-Shahada,* auch bekannt als unsichtbares Reich der Erscheinung der göttlichen Allmacht und Macht) betrifft, so sind sie so zahlreich, dass sie nicht einmal im Kreis der menschlichen Wertschätzung geschätzt werden können.

Zweites Beispiel: Anhand dieses Beispiels möchte ich den Unterschied zwischen dem Wissen der Gelehrten und dem der Gnostiker (oder Heiligen oder Vertrauten Gottes, auch bekannt als *Awliya) deutlich machen*. Gelehrte bemühen sich, die Wesenheit des Wissens zu erwerben und versuchen, sie zu ihrem Herzen zu ziehen, und *Awliya* (Gnostiker, Heilige oder Vertraute Gottes) beschäftigen sich mit der Reinigung, Reformierung, Politur und Belebung des Herzens. Der Tradition nach lobten Römer und Chinesen überschwänglich ihre Konstruktions- und künstlerischen Fähigkeiten, und jede Gruppe behauptete, die andere vor einem König zu übertreffen. Der König dachte daran, Experten aus beiden Gruppen die Möglichkeit zu geben, ihre Talente zu zeigen. Es wurde beschlossen, dass beide einen Teil eines Gebäudes erhalten, um ihre künstlerischen Fähigkeiten zum Ausdruck zu bringen. Auf der einen Seite werden Chinesen und auf der anderen Seite Römer die Kunstwerke aufführen. Zwischen den beiden Teilen würde ein Vorhang sein, so dass jede Gruppe nichts von der Arbeit der anderen mitbekommt. Beide erhielten diese Aufgabe. Die Römer brachten unzählige

wundersame Farben mit, während die Chinesen ohne Farben in ihren Teil des Gebäudes eindrangen und begannen, den ihnen übergebenen Teil zu polieren. Als die Römer die Vollendung ihres Werkes verkündeten, sagten auch die Chinesen, dass ihr Werk ebenfalls vollendet sei. Der König war überrascht über die Art der Kunstwerke [der Chinesen], die keine Farben oder Farben benötigten. Sie baten den König, die Vorhänge zwischen den beiden Teilen des Gebäudes zu lüften. Als die Vorhänge gelüftet wurden, begann die Brillanz der Farben in den römischen Kunstwerken zu glänzen, und ihr Glanz und ihre Brillanz nahmen um ein Vielfaches zu, weil die Chinesen die Wände ihres Gebäudeteils so stark polierten, dass die Wände wunderschön poliert wurden wie ein sauberer polierter Spiegel [der die Schönheit der römischen Kunstwerke widerspiegelte]. Dies ist der Zustand der *Awliya* (Heilige, Gnostiker und Vertraute Gottes), dass sie, wie die Chinesen [in diesem Gleichnis], so viel Mühe darauf verwenden, das Herz zu reinigen, zu beleben und zu reformieren [von allen Negativitäten, niederträchtigen und bösen Neigungen, Neigungen und Neigungen], dass es mit der Wahrheit erleuchtet wird, während die Gelehrten und Weisen sich mehr darauf konzentrieren, Wissen und Eindrücke mit herkömmlichen Lernmitteln zu erlangen.

Was auch immer die Mittel sein mögen, um Wissen zu erlangen, es gibt keine Auslöschung für das Herz, das das Licht der [göttlichen] Erkenntnis hat [da das Herz durch es unsterblich wird]. Das Wissen endet nicht mit dem Tod, noch hat der Tod einen Einfluss auf die Reinheit und Klarheit des Herzens, noch dringt irgendeine Trübung in es ein. Deshalb sagte Hasan al-Basri (Möge Gott ihm gnädig sein) [der einer der größten *Awliya* und Gnostiker war], dass die Wohnstätte des Glaubens (d.h. das Herz) nicht vom Boden verzehrt wird (d.h. das Leben des Herzens, das an die Göttliche Realität glaubt, endet nicht mit dem Tod). Wissen, die Fähigkeit und Fähigkeit, es anzunehmen, sowie Reinheit und Klarheit des Herzens sind für einen Gläubigen (*Momin*) notwendig. Ewiges Glück und endloser Erfolg (*Sa'adah*) im Jenseits sind ohne sie nicht einmal vorstellbar. Auch dieses ewige Glück und der unendliche Erfolg haben unterschiedliche Grade. So wie jeder Besitzer von Reichtum als wohlhabend bezeichnet wird, wird jeder Besitzer von *Sa'adah* (ewiges Glück und endloser Erfolg) "*Sa'eed*" genannt (Besitzer einer enormen Fülle von ewigem Glück und endlosem Erfolg). Kann jedoch der Besitzer von hunderttausend *Dirham* (eine alte Währung der Vergangenheit in Form von Goldmünzen) demjenigen gleichgestellt sein, der eine Million *Dirham* besitzt? Das Gleiche gilt für ewiges Glück und endlosen Erfolg. Einige befinden sich auf einem höchsten Grad davon, andere auf einem niedrigeren Grad davon und einige auf einem niedrigeren Grad davon. Diese Grade des ewigen Glücks sind auf unterschiedliche Grade der Gnosis (*Ma'rifa*) und des Glaubens (*Iman*) zurückzuführen.

Abu Suleiman al-Darani (ein großer Gnostiker der Vergangenheit) sagte: "Die Ähnlichkeit des Herzens ist wie die einer Kuppel, die viele verschlossene Türen um sich herum hat. Die Tür, die sich unter ihnen öffnet, durch sie hindurch wirkt das Herz." Wir wissen daraus, dass sich unter den Toren des Herzens eine seiner Türen zum Engelreich (*'Alam al-Malakoot*) und zum höheren spirituellen Reich öffnet. Diese Tür öffnet sich nicht ohne einen energischen und anhaltenden spirituellen Kampf, Gottesfurcht und den Verzicht auf Begierden und Genüsse des niederen Selbst. Deshalb wies Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) seine Befehlshaber in einem Brief an, dass sie sich an alles erinnern sollten, was ihnen von Gottes frommen Sklaven gesagt wird, denn ihnen werden Dinge offenbart, die zu höheren [universellen] ewigen Wahrheiten gehören. Einige Gelehrte sagen, dass die Hand Gottes auf dem Mund der Weisen liegt und sie nur die Wahrheit aussprechen. Ein Gnostiker sagte, er könne behaupten, dass Gott denjenigen, die sich vor Ihm demütig zeigen, einige Geheimnisse offenbart.

Satans Herrschaft über die Herzen durch Einflüsterungen (*waswaas*) - Bedeutung von Unterstellungen und Gründe für Satans Herrschaft

Das Herz wurde einfach einer Kuppel gleicht, die viele Türen hat, und durch jede Tür kommen und gehen ständig innere Zustände. Dafür gibt es viele Beispiele. Zum Beispiel ist das Herz wie ein Ziel, das ständig von Pfeilen von allen Seiten anvisiert wird, oder es ist wie ein Spiegel, in dem verschiedene Bilder nacheinander reflektiert werden und kein Moment untätig vergeht, oder es ist wie ein Wasserreservoir, das Wasser aus verschiedenen miteinander verbundenen Wasserkanälen aufnimmt, die um es herum gebaut sind. Das ständige Auftreten unterschiedlicher Auswirkungen auf das Herz geschieht sowohl über die äußeren als auch über die inneren Sinne. Deshalb sind Gedanken, Begierden, Wut und andere [innere] Charakterzüge Namen für eben diese Affekte und Zustände. Unaufhörliche Veränderungen im Herzen finden die ganze Zeit statt. Wenn ein Objekt durch die Sinne wahrgenommen wird, dann wird seine Wirkung auf das Herz sichtbar. Ebenso, wenn der Überfluss an Nahrung und die Kraft des Temperaments die Lust anstacheln, dann wird das Herz beeinträchtigt. Die Gedanken des Herzens ändern sich ständig und es bewegt sich von einem Gedanken zum anderen. Das ist die Bedeutung der Wandlung des Herzens. Die Wirkung, die im Herzen als Ergebnis von Überlegungen und Erinnerungen entsteht, werden als "Gefahren" (*Khawatir) bezeichnet*. Wissen, das vom Herzen wahrgenommen wird, wird

durch "Überlegungen" und "Erinnerungen" angesprochen, ob es nun neu oder von früher bekannt ist und jetzt erwähnt wird. [Wahrgenommen] Gefahren (*Khawatir*) werden als solche bezeichnet, weil sie dem Herzen auferlegt werden, wenn der Mensch sie vernachlässigt. Diese Gefahren stiften Absichten an, und der Mensch fasst einen Entschluss, weil die Absicht, die Entschlossenheit und der Handlungsplan erst geboren werden, nachdem der Gedanke das Herz durchquert hat. Handlungen werden aus diesen Gefahren geboren und von ihnen begonnen (*Khawatir*). Gefahr regt das Begehren an, das Begehren regt zum Entschluss an, der Entschluss regt die Absicht oder den Handlungsplan an, und die Absicht regt die körperlichen Gliedmaßen an, entsprechend dem Gedanken oder der wahrgenommenen Gefahr im Herzen zu handeln.

Zwei Arten von Gefahren - Göttliche Inspiration (*Ilham*) und Andeutungen (*Waswaas*): Es gibt zwei Arten von Gefahren, die Begierde auslösen. Die erste Gefahr ist derart, dass sie einen zu einer Sache einlädt, die böse (*Shar*) oder mit anderen Worten schädlich für das Endergebnis des Lebens und das ewige Leben (*'Aaqiba*) ist. Die zweite Gefahr ist so groß, dass sie einen zu einer Sache einlädt, die gut und edel (*Khair*) ist und eine Quelle des Nutzens und der Güte im Jenseits ist. Auf diese Weise gibt es zwei verschiedene Gefahren (*Khawatir*) und beide haben unterschiedliche Namen. Die gute Gefahr (*Khatir Mahmuda*) wird "göttliche Inspiration" (*Ilham*) genannt und die verwerfliche Gefahr (*Khatir Madhmuma*) wird "Unterstellung" (*Waswasa*) genannt. Diese Gefahren sind flüchtig oder kontingent (*Hawadith*) und für sie ist ein Schöpfer (kontingentes Wesen oder *Haadith*) unerlässlich. Da es verschiedene Arten von Gefahren gibt, sagen uns ihre Unterschiede, dass auch ihre Ursachen und Quellen unterschiedlich sind. Die göttliche Weisheit und der Weg (*Sunna*) Gottes durchdringen unaufhörlich die Ordnung von Ursachen und Wirkungen und setzen sich fort. So wie die Ursache ist, wäre die Wirkung ähnlich. Wenn also ein Feuer in einem Raum entzündet wird und durch sein Licht die Wände des Raumes beleuchtet werden und die Decke mit Rauch geschwärzt wird, wird die Schwärze der Decke nicht dem Licht zugeschrieben. Ebenso gibt es unterschiedliche Ursachen für die Finsternis und Erleuchtung des Herzens. Die Ursache der Gefahr wird "Engel" genannt, der zum Guten einlädt, und die Ursache der Gefahr wird "Satan" genannt, der zum Bösen einlädt. Die Subtilität und Demut, die im Herzen die Fähigkeit schafft, Gutes anzunehmen, wird "*Tawfeeq*" (Göttliche Befähigung, Gutes zu tun) genannt, und diejenige, die es einem ermöglicht, satanische Unterstellungen zu akzeptieren, wird "*Khadhlan*" genannt (Tiefen des Unglücks und des Absinkens in tiefe Tiefen auf einer spirituellen Abwärtsbahn). Unterschiedliche Bedeutungen führen zu unterschiedlichen Terminologien.

Engel und Satan: "Engel" bezieht sich auf die Schöpfung, die Gott geschaffen hat, um das Gute zu verbreiten, das Licht der Erkenntnis, die Wahrheit zu offenbaren, Gutes zu versprechen und Gutes und Edles zu gebieten. Angel ist [in Gottes Hand] für diese

zugewiesenen Aufgaben gefesselt. "Satan" (*Shaytan*) bezieht sich auf die Schöpfung, die in all den oben genannten Dingen das direkte Gegenteil eines Engels ist. Mit anderen Worten, Satan wurde geschaffen, um Böses zu versprechen, zum Bösen und Bösen einzuladen und jemanden ängstlich zu machen, der dazu neigt, Gutes zu tun. Daraus wird gelernt, dass Andeutungen (*Waswasa*) im Gegensatz zur göttlichen Inspiration (*Ilham*) stehen, Satan im Gegensatz zum Engel und Tiefen des Unglücks und des Absinkens in eine spirituelle Abwärtsbewegung (*Khadhlan*) im Gegensatz zur göttlichen Befähigung, Gutes zu tun (*Tawfeeq*). Der folgende Vers bezieht sich auf dasselbe:

وَمِن كُلِّ شَيْءٍ خَلَقْنَا زَوْجَيْنِ

"Und wir haben alles zu zweit geschaffen." (Qur'an, Kapitel 51, Vers 49)

Es bedeutet, dass alle Schöpfungen paarweise sind, mit Ausnahme des Herrn, des mächtigen Majestätischen, der eins und einzigartig ist, niemand konkurriert mit Ihm, Er ist die Wahrheit und ist der Schöpfer aller Paare. Sowohl Engel als auch Satan sind damit beschäftigt, das Herz zu sich zu ziehen. Daher sagte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) gemäß einer Überlieferung:

في القلب لمتان، لمة من الملك ايعاد بالخير و تصديق بالحق، فمن وجد ذالك فليعلم انه من الله سبحانه و ليحمد الله و لمة من العدو وايعاد بالشر و تكنيب بالحق، و نهى عن الخير فمن وجد ذالك فليستعذ بالله من الشيطان الرجيم (ثم تلا هذه الاية) الشَّيْطَانُ يَعِدُكُمُ الْفَقْرَ وَيَأْمُرُكُم بِالْفَحْشَاءِ

"'Im Herzen gibt es zwei Nähen: Die eine ist die Nähe zu dem Engel, dessen Aufgabe es ist, Gutes zu versprechen und die Wahrheit zu ermitteln; Jeder, der das weiß, sollte wissen, dass es von Gott ist, und Gott dafür dankbar sein. Die zweite Nähe [des Herzens] ist die des Satans, dessen Aufgabe es ist, die Wahrheit zu verwerfen und einen vom Guten auszuschließen; jeder, der das weiß, sollte Gottes Zuflucht vor Satan, dem Verfluchten, suchen." Danach rezitierte der Prophet den folgenden Vers: 'Und Satan lässt euch Angst vor der Armut haben und befiehlt euch, Böses und Schmachvolles zu tun'". (Diese Erzählung wird berichtet von *Hadith-Sammlungen Tirmidhi* und *Nasa'i* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Abdullah ibn Mas'ud [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]).

Hasan al-Basri (ein großer Gnostiker) sagte, dass zwei Gedanken [der Absicht und des Entschlusses] um das Herz kreisen. Der eine ist von Gott und der andere vom Feind. Möge Gott sich dessen erbarmen, der bei seinen Gedanken innehält. Wenn es von Gott kommt, dann sollte man danach handeln, und wenn es vom Feind (d.h. Satan) kommt, dann sollte man einen Kampf dagegen führen. [Folgend] *Hadith* (Prophetische

Tradition) weist auf den Kampf zwischen diesen [konkurrierenden und gegensätzlichen] Gedanken hin:

قلب المؤمن بين اصبعين من اصابع الرحمٰن

"Das Herz eines Gläubigen liegt zwischen den Fingern der beiden Finger des Barmherzigen [Gottes]".

Gott ist erhaben darüber, dass er Finger aus Fleisch, Blut und Knochen hat. Stattdessen beziehen sich die Finger hier auf die Tatsache, dass, so wie ein Mensch schnell durch seine Finger arbeitet und Dinge umdreht und mit ihnen [Gegenstände] bewegt, auch Gott Engel und Satan benutzt, um [ihre] Arbeit zu tun, nachdem er sie unterworfen hat. Beide (Engel und Satan) sind dazu gezwungen, die Herzen zu drehen und sie umzudrehen, so wie eure Finger [eurem Willen] unterworfen sind, um Gegenstände zu bewegen und umzudrehen. Das Herz ist in seiner inhärenten Natur in der Lage, die Einflüsse des Engels und Satans gleichermaßen zu akzeptieren, und der eine hat den Vorzug vor dem anderen. Das Verfolgen von Begierden aus dem niederen Selbst oder das Entgegensetzen von ihnen gibt jedoch einer Seite (Engel oder Satan) den Vorzug vor der anderen. Wenn also der Mensch nach den Implikationen von Zorn und Lust handelt, wird Satan ihn durch die Begierden des niederen Selbst überwältigen, und das Herz wird sein Nest, Brutkasten und Unterstützer sein. Das liegt daran, dass die Begierden des niederen Selbst Weiden Satans sind. Wenn man einen tapferen Kampf gegen die Begierden führt und sich nicht von ihnen beherrschen lässt und die Charakterzüge von Engeln annimmt, wird das Herz eines solchen zur Ruhestätte und Bestimmung der Engel. Das Herz, das Begierde, Zorn, Gier, Habgier und anhaltende Begierden bewohnt, dieses Herz wird unter allen Umständen ein Ziel satanischer Unterstellungen sein. In einer prophetischen Überlieferung heißt es:

ما منكم من احد الا وله شيطان' قالوا وانت يارسول الله؟ قال وانا الا ان الله اعاننى عليه فاسلم فلا يامرالا بخير

"'Über jeden von euch ist ein Teufel (*Shaytan*) bestimmt'. Die prophetischen Gefährten fragten: "Und auch über dich?" Der Prophet (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) antwortete: "Ja, auch auf mir. Doch Gott hat mir gegen ihn geholfen und er ist ein *Muslim geworden* (dem göttlichen Willen und Befehl unterworfen). Er sagt mir nichts anderes als Gutes'". (Diese Erzählung wird berichtet von *Hadith-Sammlung Sahih Muslim* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Abdullah ibn Mas'ud [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]).

Satan benutzt die Lust als Werkzeug der Kontrolle und Manipulation. Dem Menschen, dem von Gott mit seiner Lust geholfen wird, so dass sie einem in einem solchen Maße unterworfen wird, dass er nur innerhalb angemessener Grenzen wieder auftaucht, dann bleibt er kein Rufer des Bösen, und Satan hat auch nicht seine Art, sie für seine eigenen

Zwecke zu benutzen. Satan hat die Fähigkeit, den Herzen Einflüsterungen einzuflößen, wenn sie von der Erinnerung an die Welt (und der Weltlichkeit) und den Begierden des niederen Selbst (*Nafs) beherrscht werden*. Wenn sich das Herz dem Gedenken an Gott zuwendet, dann bleibt Satan keine andere Wahl, als sich von dieser Person zu entfernen, bei der die göttliche Erinnerung vorherrscht, und er hat nicht mehr die Fähigkeit, Unterstellungen zu verbreiten (*Waswaas*). Zu dieser Zeit kommt ein Engel und befiehlt einem das Gute. Armeen von Engeln und Teufeln sind auf diese Weise in einen intensiven Kampf verwickelt. Dieser Kampfzustand dauert so lange an, bis das Herz erobert und einer der beiden [Armeen] unterworfen ist. In diesem Fall wird das Herz zur Ruhestätte und Station des Siegers [aus dem Kreis des Engels und Satans]. Wenn der Gegner an ihm vorbeigeht, tut er dies als Angreifer und nicht als sein Besitzer und Sieger. Es ist mit Traurigkeit und noch einmal mit großer Traurigkeit zu behaupten, dass die meisten Herzen [der Menschheit] von Teufeln für ihre Manipulationen und Verschwörungen erobert wurden. Diese eroberten, versklavten und unterworfenen Herzen [die der überwiegenden Mehrheit der Menschen gehören] sind zu Wohnstätten von [niederträchtigen und ruchlosen] satanischen Einflüsterungen (*Waswaas*) geworden. Sie haben der Welt (dem weltlichen Leben und den Ambitionen) den Vorzug vor dem Jenseits gegeben. Der Grund für die Herrschaft der satanischen Armee [über die Herzen] ist das Folgen der Begierden aus dem niederen Selbst. Ihre Rückkehr (d.h. der Herzen) zu Gott kann nur in dem Fall geschehen, in dem der satanische Griff und die Kontrolle entfernt werden und das Herz von den Begierden des niederen Selbst entleert und [stattdessen] von der Erinnerung an Gott bewohnt und erfüllt wird. Engel steigen durch das göttliche Gedenken in das Tal des Herzens herab, und Satan hat keine andere Wahl, als mit seinem Heer und seinen Gefährten vor ihm zu fliehen.

Jabir ibn Zubaidatu al-Advi sagte: "Ich beklagte mich bei Ala ibn Ziyad (Möge Gott ihm gnädig sein) (einem großen Gnostiker) über die bösen Gedanken (satanische Unterstellungen), die im Herzen geboren wurden." Er sagte: "Das ist vergleichbar mit Dieben, die in das Haus einbrechen. Wenn etwas in der Wohnung ist, nehmen Diebe es mit, und wenn nichts da ist, müssen sie [mit leeren Händen] im Scheitern zurückkehren." Durch dieses Beispiel informierte Ala ibn Ziyad, dass Satan nicht in ein Herz eintritt, das frei von Begierden des niederen Selbst ist. Deshalb hat Gott, der Allmächtige, gesagt:

إِنَّ عِبَادِى لَيْسَ لَكَ عَلَيْهِمْ سُلْطَٰنٌ

"[Gott sagte zu Satan] Du wirst keine Kontrolle über Meine besonderen Diener haben." (Qur'an, Kapitel 17, Vers 65)

Eine Person, die den Begierden des niederen Selbst unterworfen ist, ist kein Diener Gottes, sondern ein Diener der Begierden [des niederen Selbst]. Gott hat an einer anderen Stelle [im Qur'an] gesagt:

أَفَرَءَيْتَ مَنِ ٱتَّخَذَ إِلَٰهَهُۥ هَوَىٰهُ

"Hast du den Zustand eines Menschen gesehen, der aus den Begierden des niederen Selbst Gott gemacht hat?" (Qur'an, Kapitel 45, Vers 23)

In diesem Vers sind wir mit großer Klarheit darüber informiert worden, dass diejenigen, die ihren Begierden aus dem niederen Selbst unterworfen sind, Gott aus ihnen gemacht haben (d.h. sie beten ihre Begierden an, als wären sie Gott).

Der Weg des Schutzes gegen Satan: Amr bin al-'Aas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte zum Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm): "O Gesandter Gottes! Satan stellt sich zwischen mich und meine Gebete [zu Gott] (mit anderen Worten, wenn ich den Quran in meinen Gebeten rezitiere, verstrickt Satan meinen Verstand und mein Herz in andere Dinge als Gott)." Er antwortete:

ذالک شیطان یقال له خنزب' فاذا احسسته فتعوذ باللّٰه منه واتفل عن یسارک ثلاثا

"Das ist der Satan, der 'Khinzab' genannt wird. Wenn du es spürst, suche Gottes Zuflucht vor ihm und spucke dreimal zu deiner Linken." (Diese Überlieferung wird von der *Hadith-Sammlung* Sahih Muslim *auf der Grundlage der Autorität des prophetischen Gefährten 'Amr ibn al-'Aas* überliefert.)

'Amr ibn al-'Aas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte, dass die Beschwerde angesprochen wurde, als er diese Methode befolgte. Aus diesen Traditionen lernt man, dass es nur einen Weg gibt, sich vor Satan zu schützen, und das ist das Göttliche Gedenken (*Dhikr*). Mit dieser Erinnerung wird Satans Seele bis ins Mark erschüttert und er scheitert in all seinen Machenschaften. Ein intellektueller Grund, der für die Flucht vor Satan aufgrund des Gedenkens an Gott Sinn macht, ist, dass das Herz nur dann frei von satanischen Einflüsterungen sein wird, wenn etwas anderes in es eintritt. Denn wenn ein Gedanke ins Herz kommt, bleibt das, was vorher da war, nicht bestehen. Wenn man also das Herz mit etwas anderem beschäftigt, wird die satanische Einflüsterung beendet, aber es ist auch möglich, dass die Andeutung in Form eines neuen Gedankens im Herzen geboren wird. Das göttliche Gedenken ist das einzige, was Satan in seiner Gegenwart nicht zu tun vermag. Es ist eine Regel, dass Heilung für jedes Ding durch sein Gegenteil geschieht. Das Gegenteil von satanischen Unterstellungen besteht darin, Zuflucht zu Gott (*Isti'aadha*) und zum göttlichen Gedenken zu suchen, indem man den Schein der eigenen Macht und Macht verleugnet, wie wir zum Schutz vor Satan das Folgende sagen:

أَعُوذُ بِاللَّهِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ وَلَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ الْعَلِيِّ الْعَظِيمِ

"Ich suche Gottes Zuflucht vor dem verfluchten Satan. Es gibt keine Macht und Macht außer Gott, dem Erhabenen, dem Höchsten."

Nur diejenigen sind fähig, sich gegen Satan zu verteidigen, die fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Gottesfurcht haben und bei denen das göttliche Gedenken überwiegt. Satan will sie mit seinen Machenschaften überwältigen, aber sie besiegen ihn mit der Macht des Gedenkens Gottes. Gott sagt:

إِنَّ ٱلَّذِينَ ٱتَّقَوْا۟ إِذَا مَسَّهُمْ طَٰٓئِفٌ مِّنَ ٱلشَّيْطَٰنِ تَذَكَّرُوا۟ فَإِذَا هُم مُّبْصِرُونَ

"Diejenigen, die fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott haben, wenn eine Einflüsterung von Satan zu ihnen kommt, beschäftigen sich sofort mit dem göttlichen Gedenken und werden durch dieses böse Ereignis erschreckt und wachgerüttelt." (Qur'an, Kapitel 7, Vers 201)

Zur Erklärung des folgenden Verses:

مِن شَرِّ ٱلْوَسْوَاسِ ٱلْخَنَّاسِ

"[Ich suche Zuflucht bei Gott] vor dem Bösen der satanischen Unterstellungen." (Qur'an, Kapitel 114, Vers 4)

Mujahid (ein großer Schüler des prophetischen Gefährten Abdullah bin Abbas (möge Gott mit ihm zufrieden sein), der sich auf Qur'an-Exegese spezialisiert hat) sagte, dass Satan seinen Schatten auf das Herz wirft, wenn ein Mensch von Herzen sich an den Namen Gottes erinnert ["*Allah*", der der einzige persönliche Name Gottes ist, während "Gott" ein sprachspezifischer Oberbegriff ist, der sich auf Ihn bezieht, und jede menschliche Sprache ihren eigenen äquivalenten Gattungsbegriff für "Gott" hat] dann zieht er sich zurück und setzt sich ganz zusammengeschrumpft auf, und wenn der Mensch Ihn nicht beachtet und achtlos beachtet, dann breitet er (Satan) sich weiter aus auf dem Herzen. Der Widerspruch zwischen dem Gedenken an Gott und der satanischen Einflüsterung ist so groß wie zwischen Tageslicht und Finsternis oder zwischen Tag und Nacht, so dass das eine, wenn es kommt, aufhört zu existieren. Der folgende heilige Vers bezieht sich auf denselben Widerspruch:

ٱسْتَحْوَذَ عَلَيْهِمُ ٱلشَّيْطَٰنُ فَأَنسَىٰهُمْ ذِكْرَ ٱللَّهِ ۚ

"Satan hat seine volle Kontrolle über sie vollendet und sie das Gedenken an Gott vergessen lassen." (Qur'an, Kapitel 58, Vers 19)

Anas bin Malik (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert vom Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), dass er sagte:

ان الشيطان واضع خرطومه على قلب ابن آدم فان هو ذكر الله تعالى قنس وان نسي الله تعالى التقم قلبه

"Satan hat seinen Schwanz auf das Herz des Sohnes Adams (des Menschen) gelegt.

Wenn man sich an Gott erinnert, entfernt er sich und wenn man Gott vergisst, verschlingt er (Satan) das Herz eines Menschen." (Diese Überlieferung wird von den *Hadith-Sammlungen Ibn Abi ad-Dunya, Abu Ya'la* und *Ibn 'Adi berichtet*.)

Ibn Waddah (Möge Gott ihm gnädig sein) hat gesagt, dass Satan, wenn ein Mensch vierzig Jahre alt wird und seine Sünden nicht bereut, seine Hand über das Gesicht fährt und sagt: "Wie ich dieses schöne Antlitz anbete, das die Erlösung nicht als sein Schicksal haben wird." So wie Begierden und Versuchungen mit Fleisch und Blut durchsetzt sind, so zirkuliert Satan mit dem Blut in den Adern und hat das Herz von allen Seiten umgeben. Daher sagte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm):

ان الشيطان يجري من بني آدم مجرى الدم فضيقوا مجاريه بالجوع

"Satan zirkuliert mit Blut im menschlichen Körper; so verenge seine Gänge mit dem Hunger (d.h. durch Fasten und Nicht-Schwelgen in Begierden, die mit üppigem und übermäßigem Essen und Trinken verbunden sind)".

Der Rat, die Passagen einzugrenzen, wurde gegeben, weil der Hunger den Begierden ein Ende setzt und Satan durch die Begierden in die Körper eindringt und im Blut zu zirkulieren beginnt, besonders um das Herz aus allen vier Richtungen (von allen Seiten), weil das Zentrum der Begierden nur das Herz ist. Der Beweis dafür, dass Satan aus allen vier Richtungen angreift, findet sich in diesem Vers, in dem Gott, der Erhabene, durch die Zunge Satans überliefert hat, der sagte:

لَأَقْعُدَنَّ لَهُمْ صِرَٰطَكَ ٱلْمُسْتَقِيمَ ﴿١٦﴾

ثُمَّ لَءَاتِيَنَّهُم مِّنۢ بَيْنِ أَيْدِيهِمْ وَمِنْ خَلْفِهِمْ وَعَنْ أَيْمَٰنِهِمْ وَعَن شَمَآئِلِهِمْ ۖ

"Ich schwöre bei Dir (O Gott!) dass ich auf Deinem geraden Weg (rechte Führung) für sie (Menschen) sitzen werde, dann werde Ich sie angreifen von vorne und auch von hinten, von ihrer rechten Seite und auch von ihrer linken Seite." (Qur'an, Kapitel 7, Vers 16-17)

Gemäß dem Ausspruch des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), sind [satanische] Unterstellungen Befürchtungen [in Bezug auf verschiedene Dinge, mit denen Menschen konfrontiert sind], die durch seine Überzeugungen im Herzen auftreten. Niemand ist frei von diesen Befürchtungen, da in einer prophetischen Überlieferung (*Hadith) erwähnt wird*, dass es für jeden Menschen einen Teufel gibt; Wenn es einen Unterschied [zwischen den Menschen in Bezug darauf, wie sie mit ihm umgehen] gibt, dann nur in dem Maße, in dem einige Menschen sich Satan widersetzen, während andere Ihm unterworfen sind.

Was ist Satan? Hier können einige Leute Fragen über das Wesen Satans aufwerfen, wie z.B. "Hat er einen feinstofflichen Körper oder gar keinen Körper?", "Wenn er ein Körper ist, wie gelangt er dann in den menschlichen Körper und zirkuliert in den Adern [durch den Blutkreislauf]?" Satans Natur und Realität haben nichts mit dem äußeren Wissen zu tun. Das Gleichnis der Person, die solche Fragen aufwirft, ist die einer Person, in deren Körper eine Schlange eindringt, und anstatt sich Sorgen zu machen, sie herauszubekommen, ergeht man sich stattdessen in Geschichten über ihre Form, Farbe, Länge und Breite. Das ist reine Ignoranz. Satan ist dein Feind und seine Feindschaft ist klar wie ein offenes Buch. Du sollst damit beschäftigt sein, einen tapferen Kampf zu führen und gegen ihn zu kämpfen. Er hat sich in euren Körpern, Herzen und Adern versteckt. Du solltest dir Sorgen machen, wie du ihn rausbekommst. Gott, der Erhabene, hat seine Feindschaft (gegenüber den Menschen) viele Male in Seinem Buch (Qur'an) erwähnt. Er sagte:

إِنَّ ٱلشَّيْطَٰنَ لَكُمْ عَدُوٌّ فَٱتَّخِذُوهُ عَدُوًّا ۚ إِنَّمَا يَدْعُوا۟ حِزْبَهُۥ لِيَكُونُوا۟ مِنْ أَصْحَٰبِ ٱلسَّعِيرِ

"Wahrlich, Satan ist euer Feind, darum nehmt ihn als euren Feind. Er ruft seine Gruppe [von Anhängern zum Bösen und Unrecht] auf, damit die Menschen zu Bewohnern der Hölle werden [was seine einzige Aufgabe ist, die größtmögliche Anzahl von Menschen mit in die Hölle zu nehmen]." (Qur'an, Kapitel 35, Vers 6)

أَلَمْ أَعْهَدْ إِلَيْكُمْ يَٰبَنِىٓ ءَادَمَ أَن لَّا تَعْبُدُوا۟ ٱلشَّيْطَٰنَ ۖ إِنَّهُۥ لَكُمْ عَدُوٌّ مُّبِينٌ

"O Kinder Adams! (d.h. die gesamte Menschheit vom Anfang bis zum Ende der Zeit) Hatte ich euch nicht ermahnt, Satan nicht anzubeten [indem ihr seinen Diktaten, bösen Eingebungen und Andeutungen über alles Niederträchtige, Böse, Negative und Schädliche für euer individuelles und kollektives Wohlergehen gehorchte]? Wahrlich, er ist dein offener und erklärter Feind." (Qur'an, Kapitel 36, Vers 60)

Der Mensch sollte sich vor diesem Feind schützen und nicht fragen, woher dieser Feind kommt, welche Abstammung und Hautfarbe er hat. Wenn man fragen muss, dann sollte man fragen, wie dieser Feind angreift, welche Arten von Waffen er hat und welche Strategien er anwendet, um seinen Feind (die gesamte Menschheit) zu unterwerfen? Dies wurde bereits früher erklärt, dass die Waffen des Feindes (Satans) niedere Begierden aus dem niederen Selbst sind und dass er durch die Kraft, die ihm durch eben diese Begierden eingeflößt wird, tief in das Reich und die Herrschaft des Körpers eintritt. Durch die Strategien der Einflüsterungen und bösen Eingebungen besiegt er die Menschen mit schwachem Glauben [und Entschlossenheit]. Es wurden auch Strategien zur Abwehr von Satans Angriffen erklärt und die Waffe erwähnt, die Satans Geist und Ehrgeiz frustriert und ihn zwingt, vom Schlachtfeld zu fliehen. Das gemeine Volk ist das einfache Volk, selbst Gelehrte (scholastische Theologen) wird nicht mehr als das wissen dürfen. Das Erkennen der Realität des Wesens und der Eigenschaften

Satans gehört zu den Gnostikern ("*'Aarifeen*" oder Heilige und Gotteskenner). Diese Menschen sind in das esoterische Wissen ("*'Ilm al-Mukashafa"* oder Wissen der spirituellen Enthüllungen) vertieft.

Arten von vorübergehenden Gedanken (*Khawatir*), die im Herzen auftreten: Es gibt drei Arten: Erstens jene Gedanken, die zu dem Guten einladen und rufen. Solche Gedanken können ohne zu zögern als *Ilham* oder göttliche Inspiration bezeichnet werden. Zweitens, jene flüchtigen Gedanken, die zum Bösen [oder zu negativen, deprimierenden und schädlichen Dingen] einladen. Solche Gedanken können ohne jeden Zweifel als satanische Andeutungen und Überredungen (*Waswasa) bezeichnet werden*. Drittens, diejenigen, die zwischen göttlicher Inspiration und satanischer Unterstellung stehen, und es kann nicht mit Sicherheit gesagt werden, ob sie von Engeln oder Satan stammen, denn eine Form der Täuschung Satans besteht darin, das Böse als gut darzustellen. Es ist sehr schwierig, zwischen den beiden zu unterscheiden. Die meisten Menschen sind dieser Täuschung zum Opfer gefallen und werden von ihr zerstört. Zum Beispiel sagt Satan einem Gelehrten (scholastischen Theologen) in Form eines Ratschlags: "Seht euch die Menschen an! Unwissenheit treibt sie an den Rand der Auslöschung, und Achtlosigkeit bringt sie an den Rand der Zerstörung. Sie sind nahe am Rand der Hölle angekommen und der göttliche Zorn ist im Begriff, sie zu umhüllen. Hast du nicht Erbarmen mit diesen Dienern Gottes, damit du sie durch deinen wertvollen Rat und deine gelehrten Reden vor dem Untergang rettest? Gott hat dich mit [großen] Qualitäten wie klaren Einsichten, tiefem Verständnis und einem Herzen, das mit den Leiden anderer mitfühlt, ausgestattet. Deine Rede ist ansprechend, deine Art zu halten ist populär, deine Worte haben das Licht des Glaubens. Warum bist du undankbar für diese [immensen] Segnungen Gottes? Möge es nicht geschehen, dass du für deine Undankbarkeit bestraft wirst und dir am Ende Sein Missfallen zuziehst und möglicherweise deine Fähigkeit, Wissen zu verbreiten und Menschen zu Gott einzuladen, dir als Strafe genommen wird." Satan ermahnt diesen und ähnliche Ratschläge so oft, daß das Herz eines Gelehrten nicht ohne Beeinflußung bleibt, und am Ende tritt man in das Feld des Predigens ein und tritt aus der Einsamkeit heraus in die Versammlung der Menschen. An dieser Stelle täuscht Satan einen, indem er einem sagt, dass nichts die Herzen beeinflusst, bis derjenige, der Ratschläge gibt und die Menschen predigt, gut aussieht, gut gekleidet ist und gut redet. Man gerät in diese [satanische] Täuschung und wird allmählich in eine Position gebracht, aus der Prahlerei, Arroganz, Selbstgerechtigkeit und Verlangen nach Ruhm und Macht geboren werden und jeder außer dieser Person selbst niedrig und minderwertig erscheint. Denkt daran, wie Satan so viele Quellen des Bösen unter dem Deckmantel des Guten erschuf und scheinbar alle diese Ratschläge auf Aufrichtigkeit mit dem Gelehrten beruhten, während er einen heimlich in die Vernichtung hineinzog. Dieser arme Gelehrte oder Prediger verbreitet Perlen der Weisheit in Worten und denkt, dass die eigene Absicht gut ist, obwohl das Herz im Kampf um Ruhm und Popularität beschäftigt ist. Man denkt,

dass die eigenen Bemühungen Früchte tragen werden und man einen gewissen Status im Jenseits erlangen wird.

Der Überlieferung nach kam der verfluchte Satan in Gestalt eines Mannes zu Jesus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) und bat ihn, "*La ilaha ill Allah*" oder "Es gibt keinen Gott außer Gott" zu sagen. Jesus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) antwortete: "Auch wenn diese Aussage [des Zeugnisses über Gott] die Wahrheit ist, werde ich sie nicht sagen, weil du mich darum gebeten hast." Der Grund für Jesu Weigerung ist derselbe: Satans Überredungskünste, auch Gutes zu tun, sind nicht frei von Fallstricken und Fallen, und Satans Verstrickungen durch das Gute sind unvorstellbar. Durch sie werden all jene Gelehrten (scholastische Theologen und Prediger), Anbeter, Abstinenzler der Weltlichkeit, geistige Reisende und Großmütige vernichtet, die das offene Böse nicht unter allen Umständen mögen und darüber hinaus nicht bereit sind, Sünden zu begehen. Einige Beispiele für Satans Täuschungen werden im dritten Band [von Ghazalis *Hauptwerk* "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens des Pfades zu Gott"] in dem Buch über Arroganz und Eigendünkel vorgestellt und wenn Gott mir Leben gibt, plane ich, ein Buch über das gleiche Thema mit dem Titel "*Talbees Iblis* zu schreiben"" (Überredungen und Fallen des Teufels). An jedem Ort, in jedem Land und in jeder Nation, jeder Mensch ist ein Opfer der Überredungen und Verstrickungen des Teufels. Insbesondere hat er (Satan) alle Grenzen überschritten, indem er die Menschen für [religiöse] Glaubensrichtungen und theologische Denkschulen (Madhahib) in die Falle lockte. Jetzt ist das Gute und die Gerechtigkeit nur noch eine rituelle Angelegenheit. Die Menschen müssen bei jedem ihrer Gedanken und Absichten innehalten und alle guten und schlechten Aspekte von ihnen untersuchen und feststellen, ob dieser Gedanke und diese Absicht eine satanische Unterstellung oder göttliche Inspiration ist, und so viel wie möglich innehalten und alle ihre Fähigkeiten der Kontemplation und Bewertung (geistige und intellektuelle Fähigkeiten) nutzen, weil dies nicht ohne Breite des Wissens bestimmt wird. Tiefe der Einsicht und Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott (*Taqwa*), wie Gott gesagt hat:

إِنَّ ٱلَّذِينَ ٱتَّقَوْا۟ إِذَا مَسَّهُمْ طَٰٓئِفٌ مِّنَ ٱلشَّيْطَٰنِ تَذَكَّرُوا۟ فَإِذَا هُم مُّبْصِرُونَ

"Wann immer ein Gedanke [oder eine Andeutung] von Satan kommt, beschäftigen sich [rechtschaffene Diener Gottes] mit dem Gedenken an Gott und werden dadurch erschreckt, was wiederum ihre Augen öffnet [über das, was tatsächlich mit ihnen geschieht]." (Qur'an, Kapitel 7, Vers 201)

Mit anderen Worten, unter diesen Umständen erforschen sie (die rechtschaffenen Menschen) ihre Herzen und ihr inneres Licht führt sie aus der Finsternis der Unwissenheit. Mit "*Kashf*" (spirituelle Enthüllung im Zustand des Wachzustands) und Einsicht (*Baseerah*) werden alle Komplexitäten und Geheimnisse entwirrt. Ein Mensch, der frei von frommer Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott (*Taqwa*) ist, unter dem Druck seiner Begierden aus dem niederen Selbst, akzeptiert die Täuschung Satans,

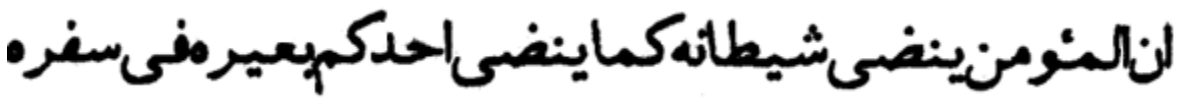
weil er sie für gut hält (*Khair*), und beginnt unbewusst, den Weg der Zerstörung zu beschreiten. Der Quran sagt folgendes über solche Menschen:

وَبَدَا لَهُم مِّنَ ٱللَّهِ مَا لَمْ يَكُونُوا۟ يَحْتَسِبُونَ

"Sie werden auf eine Angelegenheit von Gott stoßen, die ihre Vorstellungskraft übersteigt." (Qur'an, Kapitel 39, Vers 47)

Das Wissen über Satans Täuschung zu erlangen ist für jedes Individuum persönlich obligatorisch: Im Wissen um äußere Angelegenheiten (exoterisches Wissen oder "*Ilm Mu'amla*") ist es wichtig, sich der Täuschung des niederen Selbst (*Nafs) und der List Satans bewusst zu sein und darüber informiert zu sein*. Dies ist für jedes Individuum obligatorisch, aber die Menschen sind achtlos und nachlässig, wenn es darum geht, diese Verpflichtung zu erfüllen, und sind damit beschäftigt, solches Wissen zu erwerben, das die Einflüsterungen und Eingebungen (*Waswaas* von Satan) anzustacheln, die Satan Gelegenheit geben werden, seinen Würgegriff aufrechtzuerhalten. Sie vergessen seine Feindschaft und die Möglichkeiten, sich vor ihm zu schützen, indem sie sich an der Aneignung dieses Wissens beteiligen. Der einzige Weg, sich von der Fülle der Andeutungen und Eingebungen zu befreien, besteht darin, die Tür vor solchen Gedanken zu schließen. Die Pforten solcher Gedanken oder wahrgenommener Gefahren (oder "*Khawatir*", die als solche bezeichnet werden, weil sie dem Herzen auferlegt werden, wenn der Mensch innere Wache und Abwehr niedergeschlagen hat und sie vernachlässigt) sind die fünf Sinne auf dem Äußeren und die Begierden und weltlichen Verstrickungen auf dem Inneren. Die Einsamkeit in einem kleinen Haus schließt die Gänge der fünf Sinne. Sich von Verwandten und Reichtum fernzuhalten, verringert die Liebe zu Lüsten und Weltlichkeit. In dieser Situation [in der alle inneren und äußeren Türen verschlossen sind] bleiben nur die Türen der Gedanken offen, aber sie können mit dem Wächter des Gedenkens Gottes bewacht werden. Manchmal gelingt es diesen Gedanken, sich erfolgreich an der Wache vorbei ins Herz zu schleichen. Wenn das geschieht, ist ein intensiver Kampf gegen diesen "Dieb" erforderlich. Dieser Kampf hört nie auf, sondern dauert bis zum letzten Atemzug des Lebens. Das liegt daran, dass ein lebendiger Mensch niemals immun gegen Satan sein kann, der immer in einem Zustand des Hinterhalts zuschaut und angreift, sobald sich eine Gelegenheit ergibt. Es ist unerlässlich, jederzeit auf der Hut vor diesem Feind (Satan) zu sein. Manchmal ist man in der Lage, diesen Feind zu unterwerfen und ihm durch geistigen Kampf einen Schlag zuzufügen, aber diese Niederlage ist nicht dauerhaft, sondern nur vorübergehend. Sobald Satan eine Gelegenheit bekommt, greift er erneut an. Solange das Blut in den Adern zirkuliert, ist es wichtig, den Kampf gegen Satan fortzusetzen. Die Tore der "Zufluchtsstadt" des Herzens bleiben für Satan sein ganzes Leben lang immer offen und sie schließen sich nie. Dies sind die Pforten der Begierden, des Zorns, der Eifersucht, der Gier und der Habgier, die bald erklärt werden. Wenn die Stadteingänge offen sind und der Feind wachsam ist, dann kann die Stadt nur

durch Kampf und Wachsamkeit verteidigt werden. Einer fragte Hasan al-Basri (Möge Gott ihm gnädig sein): "O Abu Sa'id! Schläft Satan?" Er antwortete: "Wenn er schlafen würde, würden wir dann nicht einige Augenblicke der Ruhe und des Trostes haben?" Ein gläubiger Diener kann dem Satan zwar nicht entkommen, aber man kann ihn besiegen und sich gegen ihn wehren, indem man die Macht des Satans schwächt. Der Prophet Muhammed (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:



"Ein gläubiger Knecht macht Satan abgemagert und schwach, wie du es mit deinen Kamelen auf deinen Reisen tust." (Diese Überlieferung wird von der *Hadith-Sammlung* Musnad Ahmad *unter Berufung auf die Autorität des prophetischen Gefährten Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]) berichtet.)*

Abdullah bin Mas'ud (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte, dass der Satan eines Gläubigen [der einen beschattet und sein ganzes Leben lang begleitet] schwach ist. Qais bin al-Hajjaj (ein großer Gnostiker) sagte: "Mein Satan sagte mir, als ich in dich eintrat, war ich wie ein Kamel und jetzt bin ich wie ein Vogel." Ich fragte ihn nach dem Grund dafür. Er antwortete: »Du schmilzt meinen Leib immer wieder weg durch das Gedenken Gottes.« Wie auch immer, für Menschen mit frommer Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott (*Taqwa*) ist es nicht schwer, die Türen Satans zu schließen, wachsam über sie zu wachen, mit anderen Worten, die äußeren Türen zu schließen und die klaren Wege zu mildern, die zur Sünde und zum Bösen einladen. Aber auch sie werden durch die komplizierten Methoden Satans getäuscht und sind nicht in der Lage, sich gegen ihn zu wehren, wie in dem oben erwähnten Artikel über Gelehrte (scholastische Theologen) und Prediger erklärt wurde, dass Satan sie heimlich einlädt und durch die Türen des Guten zum Bösen führt.

Das Ungeheuerliche an Herausforderungen besteht darin, dass es viele Türen gibt, durch die Satan in das Herz eintreten kann, während es nur eine Tür gibt, durch die der Engel eintreten kann. Diese transzendente Engelspforte [des Herzens] wird zweifelhaft in der Gegenwart unzähliger Pforten Satans. In Bezug auf diese Türen (Eingänge in das Herz) ist der Mensch wie ein Reisender, der in einer dunklen, schwarzen Nacht durch einen Dschungel reist, der an einem bestimmten Ort anhält, an dem unzählige schwierige und beschwerliche Pfade auftauchen, die einen verwirrend sind, welchen Weg man wählen soll, der einem hilft, voranzukommen und das Ziel zu erreichen. Den richtigen Weg aus unzähligen und unklaren Pfaden zu wählen, kann auf zwei Arten geschehen: erstens mit Verstand und Einsicht; Zweitens mit dem Sonnenlicht. In dieser Hinsicht ist ein Herz mit frommer Ehrfurcht, Ehrfurcht und Gottesfurcht, Intellekt und Einsicht, Kenntnis des Buches und des prophetischen Weges (*Sunna*) gleichbedeutend mit dem Sonnenlicht. So wie das Licht der Sonne das Finden des richtigen Weges zum Ziel erleichtert, so führt einen das Licht des Wissens des Buches und des prophetischen Weges (*Sunna*) zum Ziel, sonst sind die Wege Satans unzählig und es ist sehr schwierig, sich vor ihnen zu schützen. Abdullah ibn Mas'ud (Möge Gott mit ihm

zufrieden sein) überliefert, dass der Prophet Muhammed (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) einmal eine Linie [mit einem Stock in den Boden] zog und sagte: "Dies ist der Weg Gottes". Danach zog er verschiedene Linien rechts und links von dieser Linie und sagte: "Auch das sind Wege, aber in jedem von ihnen ist ein Teufel gegenwärtig, der die Menschen einlädt, diesen Weg zu gehen." Danach rezitierte er den folgenden Vers:

وَأَنَّ هَٰذَا صِرَٰطِى مُسْتَقِيمًا فَٱتَّبِعُوهُ ۖ وَلَا تَتَّبِعُوا۟ ٱلسُّبُلَ

"Und das ist Mein Weg, der gerade und fest ist [frei von jeglichen Unvollkommenheiten, da er einen geradewegs zu Gott führt]. Beschreitet also diesen Weg und geht keine anderen Wege." (Qur'an, Kapitel 6, Vers 153)

Er (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) bezeichnete verschiedene Linien als Pfade, die um den geraden Weg (*Sirat al-Mustaqeem) gezogen wurden*. Man weiß um die Fülle der satanischen Wege aus dieser prophetischen Erzählung. Unter diesen Wegen gibt es einen Weg, zu dem Satan die Gelehrten (scholastische Theologen), die Frommen, diejenigen, die die Begierden des niederen Selbst beherrscht haben, und diejenigen, die von einem Leben in Sünden absehen, einlädt, indem er sie durch dieses Leben täuscht. Nun wird ein Weg aus diesen Wegen erwähnt werden, den der Mensch unwissentlich und unmerklich zu beschreiten beginnt. Dieses Ereignis wird in einer prophetischen Überlieferung (*Hadith*) erwähnt. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) erwähnte einen Mönch (eine Person der göttlichen Anbetung in einem Zustand der Einsamkeit, während er alle weltlichen Wünsche verleugnet) von den Kindern Israels, in dessen Stadt Satan ein Mädchen erwürgte und dann ihren Familienmitgliedern den Gedanken vermittelte, dass ihre Heilung bei diesem Mönch ist. Sie brachten sie zu dem Mönch, der sich rundweg weigerte, sich mit dieser Situation auseinanderzusetzen, aber sie bestanden beharrlich darauf, bis der Mönch gezwungen war, sie zu heilen. Danach fing Satan an, dem Mönch Gedanken an Unzucht einzuflößen und ihn zu Unanständigkeiten anzustiften, bis er Unzucht trieb und sie schwanger wurde. Satan flößte dem Mönch dann die Angst vor Verruf und Schande ein und unterstellte ihr Mord, um das Geheimnis [seines Verbrechens] zu verbergen, und dann konnte er ihrer Familie irgendwie ihren natürlichen Tod versichern. Genau das tat er. Satan setzte dann seine Aktionen gegen den Mönch fort und flößte der Familie des Mädchens ein, dass der Mönch sie getötet habe, nachdem er sie aus Angst vor Schande schwanger gemacht hatte. Sie kamen zu dem Mönch und erkundigten sich nach ihr. Monk gab die gleiche Antwort, die Satan in sein Herz eingeflößt hatte, dass das Mädchen krank war und sie an ihrer Krankheit starb, aber sie glaubten ihm nicht und wollten ihn verhaften lassen. Satan erzählte dem Mönch dann, dass alles, was geschah, auf seine eigene Erfindung zurückzuführen war, da er derjenige war, der sie erwürgte, er war derjenige, der ihre Eltern überredete, sie zu ihm (dem Mönch) zu schicken, er war derjenige, der ihn (den Mönch) dazu anstiftete, Unzucht zu treiben und sie zu töten, und jetzt ist er derjenige, der ihm (dem Mönch) helfen kann, aus dieser Situation herauszukommen, indem er ihm Ehrerbietung erweist. Mönch fragte ihn, wie

er ihm (Satan) gehorchen könne. Satan sagte ihm, dass er sich aus der Situation befreien kann, indem er sich zweimal vor ihm niederwirft. Monk warf sich dann vor Satan nieder. Satan ging dann weg und sagte: "Es gibt nichts, was ich für euch tun kann; was weiß ich über dich?" Gott hat folgendes über solche Menschen gesagt:

كَمَثَلِ ٱلشَّيْطَٰنِ إِذْ قَالَ لِلْإِنسَٰنِ ٱكْفُرْ فَلَمَّا كَفَرَ قَالَ إِنِّى بَرِىٓءٌ مِّنكَ

"Das Gleichnis Satans besteht darin, dass er den Menschen zuerst sagt, sie sollen nicht [an Gott] glauben. Dann, wenn jemand ungläubig wird, sagt Satan: 'Ich habe nichts mit dieser Person (diesem Menschen) zu tun'." (Qur'an, Kapitel 59, Vers 16)

Betrachten Sie, wie Satan den Mönch mit seinen Täuschungen zwang, enorme Sünden (*Kaba'ir) zu begehen,* indem er seinen Befehlen gehorchte. Wenn er nicht auf den Rat und die Überredung des Satans zur Heilung gehandelt hätte, hätte er nicht Unzucht getrieben und dann einen Mord begangen. Vordergründig war der Ratschlag zur Heilung gut und niemand hätte sich vorstellen können, dass darin das Böse stecken würde. Nichtsdestotrotz besteht Satans Strategie darin, das Böse auf dem Weg des Guten und Edlen zu finden, und sobald er einen auf den Weg des Bösen bringt, zieht er einen von einem Bösen zum anderen, bis alle Wege der Erlösung verschlossen sind und der Mensch gezwungen ist, den Weg des Bösen weiter zu beschreiten, ohne es auch nur zu wollen. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) meint dasselbe, wenn er sagt:

من حام حول الحمى يوشك ان يقع فيه

"Jemand, der sich auf dem Weideland umgibt, läuft Gefahr, [versehentlich] hinein zu geraten [daher ist es notwendig, nicht in die Nähe des Bösen zu gehen, um die Möglichkeit zu vermeiden, hinein zu fallen]." (Diese Überlieferung wird von *den Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Grundlage der Autorität des prophetischen Gefährten Naumaan bin Bashir [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]) überliefert.

Satans Einzug in die Herzen

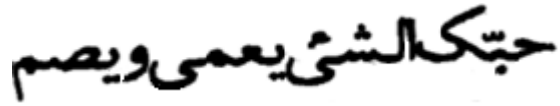
Das Herz ist wie eine Festung und Satan ist wie ein Feind, der in es eindringen will, um es zu besetzen und zu seinem Besitz zu machen. Es gibt nur eine Möglichkeit, die Festung vor dem Feind zu schützen, nämlich die Sicherung der Eingänge und Wege, die den Eintritt in die Festung ermöglichen. Jemand, der diese Eingänge nicht einmal kennt, wie kann ein solcher sie bewachen und den Feind daran hindern, durch sie einzudringen? Daraus wird gelernt, dass es obligatorisch ist, das Herz vor Satan zu schützen, vielmehr ist es eine persönliche Pflicht (*Fard 'Ayn*) für jeden gesunden und erwachsenen Menschen, und alles, was ein Mittel ist, um das persönlich Obligatorische

zu erreichen, ist ebenfalls obligatorisch. Das ist so, weil Satan nicht daran gehindert werden kann, [in das Herz] einzutreten, ohne seine Eintrittswege zu kennen. Deshalb ist es auch notwendig, diese Wege zu kennen. Diese Eingänge und Bahnen sind nicht über die äußeren Sinne wahrnehmbar, sondern sie sind innere Charakterzüge oder Qualitäten von Individuen. Satan benutzt genau diese Eigenschaften als Mittel, um [in die Herzen] einzudringen. Diese Eigenschaften sind zahlenmäßig groß und daher werden nur einige Eingänge wie folgt erwähnt, wo es große Versammlungen von Satans Truppen gibt:

Zorn und Lust: Der Intellekt löst sich durch zwei große Eingänge des Herzens auf, nämlich Ärger und Lust. Die Armee Satans greift [das Herz] an, wenn die Armee des Intellekts schwächer wird. Wenn der Mensch dem Zorn zum Opfer fällt, spielt Satan mit ihm wie ein Kind mit einem Ball. Einer Überlieferung zufolge traf sich Satan mit dem Propheten Moses (auch bekannt als Musa [Friede und Segen Gottes seien auf ihm]) und sagte: "O Moses! Gott hat dich zum Propheten ernannt und dir die Ehre zuteil, mit Ihm zu sprechen. Ich bin auch eine Schöpfung Gottes. Ich habe eine Sünde begangen [Gott ungehorsam zu sein, als Er Satan befahl, sich vor Adam (Friede sei mit ihm) niederzuwerfen] und möchte Buße tun. Bitte halte für mich Fürsprache bei Gott, damit er meine Reue annimmt." Mose (Friede sei mit ihm) versprach, für ihn (Satan) einzutreten. Mose ging dann zum Berg Sinai und sprach zu Gott. Als er danach vom Berg herabstieg, sagte Gott zu ihm: "O Mose! Gebt das Vertrauen zurück!" Mose (Friede sei mit ihm) sagte: "O Gott! Dein Diener Iblis (Satan) bereut die Sünde, die er begangen hat, und bereut sie. Bitte nimm seine Reue an." Eine göttliche Offenbarung erging an Mose (Friede Gottes sei mit ihm): "O Mose! Ihr Antrag wurde angenommen! Sag Iblis (Satan), er solle sich vor dem Grab Adams (Friede sei mit ihm) niederwerfen, um sein Bedauern auszudrücken [für die Sünde, die er als Zeichen der Wahrhaftigkeit seiner Reue begangen hat]." Moses (Friede Gottes sei mit ihm) übermittelte dieses göttliche Gebot an Satan. Satan wurde wütend und sprach mit blanker Arroganz: "Ich habe mich nicht vor Adam niedergeworfen, als er noch lebte, und würde ich mich jetzt vor ihm niederwerfen, wenn er tot ist? Aber ich danke dir, dass du für mich bei Gott Fürsprache gehalten hast, und wegen dieser Gunst hast du jetzt ein Recht auf mich. Um dieses Recht zu erfüllen, sage ich euch, wenn ihr dreimal an mich denkt, kann ich euch nichts anhaben: Erstens, in der Zeit des Zorns, denn meine Seele ist in eurer Seele und mein Auge ist in eurem Auge. Ich zirkuliere in jeder Ader des Körpers wie Blut, also achte darauf, dass du in der Zeit des Zorns auf mich achtest. Wenn ein Mensch Ärger hat, blase ich ihm in die Nase, dann verliert man das Bewusstsein dafür, was man tut. Zweitens, in der Zeit des Krieges, denn wenn der Mensch gegen einen Feind an der Front kämpfen will, erinnere Ich ihn an sein Haus, seine Frau und seine Kinder, um ihn dazu zu bringen, den Gedanken an den Kampf im Krieg aufzugeben und vor ihm davonzulaufen. Drittens: Sitze niemals allein mit einer Frau, die nicht *zum Mahrem gehört* (eine, die möglicherweise mit ihm verheiratet werden kann, da sie nicht zu seinen verbotenen Verwandten von Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tochter, Enkelin, Schwester, Nichte oder Tante gehört). Ich werde zum Boten zwischen den Herzen von Mann und Frau und unterstelle im Herzen eines jeden über den anderen.

Ich mache so lange weiter, bis sie beide in eine Trübsal der Sünde verwickelt werden (*Fitnah*)".

Gier und Eifersucht: Satan wies bei drei Gelegenheiten auf drei innere Qualitäten hin, nämlich Zorn, Lust und Gier. Das ist so, weil die Flucht vor dem Krieg auf die Gier nach weltlichem Besitz und Reichtum zurückzuführen ist, nicht auf die Kniebeuge vor dem verstorbenen Adam (Friede Gottes sei auf ihm) auf Eifersucht, was auch ein großer Eintritt [ins Herz] für Satan ist. Ein Heiliger (Gnostiker) bat Satan, ihm seine Herrschaft über die Menschen zu zeigen. Er sagte: "Ich halte die Menschen im Zustand des Zorns und der Lust gefangen und bekomme die volle Kontrolle über sie." Satan erschien vor einem Mönch, der ihn fragte: "Welche Eigenschaften der Kinder Adams (Menschen) sind für dich hilfreicher?" Er antwortete: "Die Intensität der Wut. Wenn also der Mensch sich vor lauter Wut aufregt, drehe ich mich um und trete ihn herum, wie ein Kind einen Ball mit dem Fuß tritt." Das ist auch ein Ausspruch Satans: "Wie können die Kinder Adams (Menschen) über mich herrschen, wenn einer glücklich ist, bleibe ich in seinem Herzen, und wenn einer zornig ist, fliege ich in den Kopf." Gier oder Habgier ist auch ein großer Auftritt Satans, da sie einen blind und taub macht. Danach kann man weder auf einen guten Rat hören, noch ist man in der Lage, den Weg des Guten zu sehen. In einer prophetischen Überlieferung heißt es:



"Deine Liebe zu einer Sache macht dich blind und taub." (Diese Erzählung wird berichtet von *Hadith* Sammlung *Abu Dawud* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Abu al-Darda [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]).

Nur durch das Licht der Einsicht kann der Mensch sich der Einfälle Satans bewusst werden. Wenn die Finsternis der Gier und Habgier das Licht der Einsicht unterwirft, nutzt Satan diese Gelegenheit voll aus und legt das Verlangen und die Gier nach allem in unser Herz, was für einen schädlich und tödlich ist. Einer Überlieferung zufolge ging der Prophet Noah (auch bekannt als Nuh [Friede Gottes sei mit ihm]) an Bord seines Schiffes, als die gewaltige Flut kam, mit allen gläubigen Menschen seines Landes und jedem Tierpaar. Er sah einen alten Mann auf dem Schiff sitzen, der ein Fremder war. Er fragte ihn, wer er sei. Er sagte: "Ich bin gekommen, um deinen Gefährten die Herzen zu nehmen. Ihre Leiber werden bei dir sein, aber ihre Herzen werden bei mir sein." Der Prophet Noah (Friede Gottes sei mit ihm) sagte: "O Feind Gottes! Raus hier! Hier gibt es keinen Platz für dich." Er antwortete: "Es gibt fünf Dinge, durch die ich Menschen vernichte. Ich werde euch drei sagen, aber ich werde euch nicht zwei sagen." Eine göttliche Offenbarung erging [an den Propheten Noah (Friede Gottes sei mit ihm)]: "O Noah! Du brauchst die drei Dinge, die er dir sagen will, nicht. Finde von ihm heraus, was er vor dir verbirgt." Der Prophet Noah (Friede Gottes sei mit ihm) fragte ihn nach den beiden Dingen. Er antwortete: "Gier und Eifersucht. Diese beiden Dinge werden mich niemals täuschen und immer Menschen vernichten. Es ist die Eifersucht, aufgrund derer ich verflucht wurde und den Titel 'Satan, der Verfluchte'

erhielt, und es ist die Gier, für Adam wurde ihm alles im Paradies erlaubt, bis auf einen Baum, und ich legte seine Sehnsucht in sein Herz, die ihn da rausholte."

Sättigung: Zu essen, bis man sich satt isst, auch wenn es erlaubt (*Halal*) und rein ist, ist ein großer Auftritt für Satan [ins Herz] aufgrund seiner energetisierenden und verjüngenden Wirkung auf die Lüste und Lüste sind die Waffen Satans. Einer Überlieferung zufolge erschien Satan vor dem Propheten Johannes, dem Sohn des Propheten Zachariah (auch bekannt als Yahya, Sohn von Zakariyya [Friede und Segen Gottes seien auf beiden]) und er hatte Fallen [aus Seilen]. Der Prophet Johannes (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) fragte ihn: "Wozu dienen diese Fallen?" Er antwortete: "Das sind die Gefangenen der Begierden und der Zügellosigkeit. Mit diesen fange ich die Kinder Adams (Menschen) ein." Er fragte: "Gibt es auch eine Falle für mich?" Er antwortete: "Ja. Wenn du satt isst, mache ich dir das Gebet schwer." Er fragte: "Gibt es noch etwas für mich?" Er antwortete: "Nichts anderes als das". Er sagte: "Ich schwöre bei Gott, ich werde mich nach dem heutigen Tag nicht mehr satt essen." Satan antwortete: "Ich schwöre auch, dass ich niemals einem *Muslim* [wie dir] (d.h. jemandem, der an Gott glaubt und ihm in einem Zustand völliger Unterwerfung und Unterwerfung unter den Willen Gottes dient) etwas Nützliches erzählen werde." Es wird gesagt, dass es sechs Schäden gibt, wenn man sich satt isst: Erstens bleibt die Furcht vor Gott nicht im Herzen; zweitens empfindet man kein Mitleid mit seinen Mitmenschen und den Schöpfungen Gottes, weil man an andere denkt wie an sich selbst (gesättigt wie einer) und nicht den Schmerz des Hungers verspürt; Drittens hat man das Gefühl, dass die Anbetung eine Last ist; Viertens: Wenn man Worte der Weisheit hört, schmilzt das Herz nicht in Demut und wird nicht fähig, zuzuhören und anzunehmen; Fünftens: Wenn jemand Dinge der Weisheit und des Rates sagt, hat das keine Wirkung auf andere; Sechstens: Verschiedene [körperliche und geistige] Krankheiten werden daraus geboren.

Pomp und Glitzer: Pomp, Glitzer, auffälligen Konsum und Reichtum attraktiv zu finden, ist auch ein Eintritt für Satan. Diese Zurschaustellung, dieser Pomp und Glitzer findet in der Kleidung, bei materiellen Besitztümern und in der Wohnung statt. Wenn Satan das Verlangen sieht, Prunk und Glanz im Herzen eines Menschen zu zeigen, entflammt er es weiter und zeigt einem den Traum von großen Gebäuden und überzeugt einen, dass die Mauern um das Haus herum hoch sein sollten, das Haus blendend und gut geschmückt, die Kleidung schön sein sollte und die Fahrt oder das Transportmittel teuer und geschmückt sein sollte. Wenn solche Begierden vollständig im Herzen verankert sind, weiß Satan, dass diese Begierden sich niemals vom Herzen trennen werden und ein Verlangen ein anderes hervorbringen wird, und das Erlangen einer Sache führt zu der Sorge, eine andere zu erwerben, in eine nie endende Kette [des Verlangens, eine Sache nach der anderen zu erwerben], bis der Tod kommt und man alles hinter sich lassen muss, um die Welt zu verlassen. Satans Weg der Begierden aus dem niederen Selbst ist auch gefährlich für den eigenen Glauben. Manchmal zwingt die Flamme der Begierden ihren Anbeter, den Weg des Unglaubens

("*Kufr"* oder Ablehnung Gottes) zu beschreiten. Möge Gott uns vor den Begierden des niederen Selbst schützen!

Begierde und Erwartungen von Menschen: Begierde und Erwartungen von anderen ist auch ein wichtiger Eingang für Satan [ins Herz]. Wenn Gier [und Erwartungen von anderen] das Herz beherrscht, überredet Satan einen ständig zu Künstlichkeit, Prahlerei und Prahlerei vor denen, von denen man Erwartungen und Gier hat. Es geht so weit, dass jemand, von dem man Erwartungen hat, zu seinem Gott wird und jemand, der Erwartungen hegt, immer danach strebt, einen Platz im Herzen von jemandem zu finden, den er oder sie begehrt, auch wenn es mit den Mitteln der Lüge, der Täuschung, der Angeberei und der Überzeugung geschieht. Die niedrigste Stufe davon ist, dass man übertreibt, wenn man denjenigen lobt, den man erwartet, und sich weigert, die Arbeit zu tun, einen zum Guten zu ermahnen und vom Bösen abzuhalten, nur weil man einen nicht beleidigt. Einmal erschien Satan vor Abdullah ibn Hanzala (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) und sagte: "O Sohn Hanzalas! Ich werde Ihnen raten, also denken Sie daran." Abdullah ibn Hanzala sagte: "Ich brauche keinen Rat von dir." Satan sagte: "Hört es euch zuerst an: Wenn es gut ist, nehmt es an, wenn es schlecht ist, lehnt es ab. O Sohn des Hanzala! Außer Gott solle niemals jemandem eine Frage stellen, in der Gier und Begierde enthalten sind. Beherrsche dich auch im Zorn, denn wenn ein Diener die Kontrolle über dich selbst verliert, bin ich in der Lage, die Kontrolle über dich selbst zu übernehmen."

Hastigkeit und Mangel an Ausdauer: Diese beiden Eigenschaften oder Charaktereigenschaften sind auch Einstiegspunkte für Satan. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

العجلة من الشيطان والاناة من الله

"Eile (oder Eile, etwas ohne sorgfältige Überlegung zu tun) ist von Satan, und das Innehalten, um zu überlegen, ist von Gott." (Diese Erzählung wird berichtet von *Hadith* Sammlung *Tirmidhi* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Sahl bin Sa'ad [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]).

Gott sagt:

خُلِقَ ٱلْإِنسَٰنُ مِنْ عَجَلٍ ۚ

"Der Mensch ist mit einer Neigung zur Eile erschaffen worden." (Qur'an, Kapitel 21, Vers 37)

وَكَانَ ٱلْإِنسَٰنُ عَجُولًا

"Der Mensch hat die Neigung zur Eile." (Qur'an, Kapitel 17, Vers 11)

Gott befahl dem Propheten Muhammed (Friede und Segen Gottes seien auf ihm):

وَلَا تَعْجَلْ بِٱلْقُرْءَانِ مِن قَبْلِ أَن يُقْضَىٰٓ إِلَيْكَ وَحْيُهُۥ

"Beeilt euch nicht mit dem Rezitieren des Qur'an, bevor die göttliche Offenbarung, die zu euch kommt, vollendet ist." (Qur'an, Kapitel 20, Vers 114)

Der Grund für das göttliche Verbot der Eile ist, dass alles mit Wissen, Forschung und Untersuchung getan werden sollte, und für die Untersuchung ist Pause und Überlegung erforderlich, während Eile kein Innehalten und Forschen zulässt. In der Zeit der Eile zwingt Satan den Menschen sein Böses so auf, dass sie es nicht einmal wahrnehmen. Einer Überlieferung zufolge gingen bei der Geburt Jesu (Friede und Segen Gottes auf ihm) alle Teufel (*Shayateen*) zu ihrem Anführer Iblis und sagten zu ihm: "Heute wurden alle Götzen auf dem Antlitz der Erde als gefallen angesehen." Iblis sagte: "Bestimmt ist etwas Neues passiert. Ich gehe zur Erde, um zu sehen." Iblis streifte um die Erde herum, sah aber nichts. An einer Stelle sah er einige Engel, die ein neugeborenes Baby umgaben. Iblis ging zu seinem Volk und sagte zu ihnen: "Heute Nacht ist ein Prophet geboren worden. Alle Schwangerschaften, die bis heute auf der Welt stattgefunden haben, war mir bewusst und die Geburten fanden in meiner Gegenwart statt. Aber seltsamerweise wusste ich weder von der Schwangerschaft dieser Frau noch von der Geburt. Seid nun verzweifelt über die Götzenanbetung. Deutet jedoch die Diener Gottes (Menschen) in ihren Augenblicken der Eile an [und ihr werdet euren Willen über sie durchsetzen]".

Reichtum und materielle Besitztümer: *Dirhams* und *Dinar* (Gold- und Silberwährungen), materielle Besitztümer, Besitztümer und Grundstücke sind allesamt große Eingänge für Satan [in das menschliche Herz]. Das Herz des Menschen, der mehr als benötigte materielle Besitztümer besitzt, ist eine Wohnstätte Satans und der Besitzer nur des benötigten materiellen Besitzes hat ein freies Herz. Wenn ein Mensch hundert *Dinar bekommt*, werden verschiedene Wünsche in das Herz geboren. Die größte davon ist, Hunderte weitere zu bekommen, und es ist ein nie endender Kreislauf. Wenn man nichts hatte, gab es kein Verlangen, keine Gier und kein Bedürfnis. Wenn man hundert *Dinar* hatte, fing man an, sich für reich zu halten, obwohl man neunhundert mehr brauchte. Hundert *Dinar* zu bekommen, ließ einen auf den Gedanken kommen, dass man ein Haus gekauft hätte, wenn man neunhundert mehr hätte. Nach dem Haus steigt das Bedürfnis, Haushaltswaren zu bekommen, gefolgt von Fragen der Kleidung und des Wohnkomforts, und diese Bedürfniskette wird immer länger. Für Dinge, die präsent sind, werden Dinge, die nicht präsent sind, wesentlich. Noch bevor die eigene Sorge endet, beginnt eine andere und diese Bedürfniskette endet in der Hölle. Thabit al-Banani (Möge Gott ihm gnädig sein - ein berühmter Gnostiker und Heiliger) sagte: "Als dem Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) das Prophetenamt verliehen wurde [in seinem Alter von vierzig Jahren], sagte Iblis (der Führer der Teufel) zu seiner Gruppe: 'Heute hat ein neues Ereignis stattgefunden. Geh und sieh, was passiert ist." Alle Teufel verstreuten sich über die Erde, konnten aber nichts finden und

kehrten erfolglos zurück. Iblis sagte zu ihnen: 'Bleibt hier! Ich werde gehen und nachsehen." Er kehrte zurück und sagte zu seinen Jüngern: "Gott hat Muhammad das Prophetentum verliehen. Nun geh seinen Freunden und Gefährten nach, um sie von der göttlichen Führung abzubringen." Die Teufel wandten sich der Erde zu, kehrten erfolglos zurück und sagten: "Ein solches Volk haben wir bis heute noch nicht gesehen. Wenn wir sie dazu bringen, einen Fehler zu begehen, erheben sie sich zum Gebet und das bewirkt [göttliche] Vergebung für ihre Fehler." Iblis sagte: "Warte und sei geduldig. Bald werden sie die Welt beherrschen, dann werden wir mit unseren Ideen sicherlich erfolgreich sein'".

Es gibt eine Überlieferung, dass Jesus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) einmal mit dem Kopf auf einem Felsen lag [und ihn als Kissen benutzte, um seinen Zustand der Armut und Demut zu zeigen]. Satan kam vorbei und witzelte: "O Jesus! Bist du zu sehr der Welt zugeneigt?" Jesus hob den Stein unter seinem Kopf auf, warf ihn auf Satan und sagte: "Dieser Stein und alles andere von dieser Welt sind für dich allein." Die Schlussfolgerung, die daraus gezogen wird, ist, dass auch ein Stein ein materieller Besitz der Welt ist und Satan sein Werk [die Menschheit auf die falschen Wege zu führen] immer noch mit einem Stein verrichten kann. Zum Beispiel erhebt sich eine Person in den frühen Morgenstunden zum *Tahajjud-Gebet* (Gebete vor der Morgendämmerung, die äußerst verdienstvoll und hilfreich für den spirituellen Fortschritt sind und im dritten Teil der Nacht verrichtet werden, wenn die Nacht zwischen Sonnenuntergang und Morgendämmerung in drei Teile unterteilt ist) und findet einen Stein in der Nähe des Ortes der Niederwerfung im Gebet. In dieser Situation wird Satan einem sicherlich den Gedanken ins Herz legen, sich ein wenig hinzulegen und den Kopf auf den Stein zu legen. Dieses Hinlegen wird ein Vorbote des Schlafes sein, der wiederum einen daran hindert, die *Tahajjud-Gebete* zu beten . Wenn der Stein nicht da gewesen wäre, wäre man nicht auf die Idee gekommen, ein Kissen zu haben, man hätte sich nicht hinlegen müssen, was einen zum Schlafen geführt hätte und man der *Tahajjud-Gebete beraubt worden wäre* . [Wie in dem oben Erwähnten zu sehen,] Es war schon durch diesen einen Stein so viel Schaden angerichtet worden, dann warf einen Blick auf den Zustand der Menschen, die bequeme Betten und Kissen aus Seide haben und alle Güter der Bequemlichkeit in ihren Häusern haben, um daraus eine Lehre zu ziehen. Kann ein solcher Mensch überhaupt den Geschmack des Gottesdienstes genießen? Es wird immer ein Verlangen nach Trost im Herzen vorhanden sein.

Angst vor Armut und Geiz: Diese beiden abscheulichen und negativen Eigenschaften sind auch zwei große Auftritte für Satan [in das menschliche Herz]. Geiz und Angst vor Armut sind zwei solche negativen destruktiven Eigenschaften, die einen davon abhalten, auf dem Weg Gottes [in wohltätigen Werken] Geld auszugeben und einen dazu verleiten, seinen Besitz zu horten und zu behalten. Der Quran sagt solchen Leuten schmerzhafte Konsequenzen voraus:

وَٱلَّذِينَ يَكْنِزُونَ ٱلذَّهَبَ وَٱلْفِضَّةَ وَلَا يُنفِقُونَهَا فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ فَبَشِّرْهُم بِعَذَابٍ أَلِيمٍ

"Diejenigen, die Gold und Silber horten und sie nicht auf dem Weg Gottes ausgeben (für wohltätige Zwecke und wohltätige Bestrebungen für die Menschheit, die das wirtschaftliche Wohlergehen der menschlichen Gesellschaften fördern), geben ihnen die Botschaft einer schmerzhaften Züchtigung." (Qur'an, Kapitel 9, Vers 34)

Khaithama ibn Abdur Rahman (Möge Gott mit ihm zufrieden sein - ein großer prophetischer Gefährte) sagte, dass Satan behauptet: "Ganz gleich, wie viel Herrschaft der Mensch über mich hat, es gibt drei Dinge, die so sind, dass man niemals Herrschaft über mich in diesen Angelegenheiten erlangen kann. Erstens, das Eigentum einer Person ungerechtfertigt zu nehmen; zweitens Ausgaben ohne angemessene Gelegenheit und Notwendigkeit; drittens, nicht dort auszugeben, wo es einen Bedarf gibt." Sufyan al-Thawri (Möge Gott ihm gnädig sein - ein großer Heiliger und Gnostiker) sagte: "Satan hat keine effektivere Taktik als die Angst vor der Armut. Wenn ein Mensch anfängt, Armut zu fürchten, wird in ihm die Neigung zur Lüge und zum Unrecht geboren. Man verzichtet auf die Wahrheit, bevorzugt die Wünsche des niederen Selbst und ist schuldig, eine schlechte Meinung von seinem Herrn zu haben. Geiz erzeugt Gier, und Gier wird zu einer Kette in den Füßen des Menschen, die es einem nicht erlaubt, sich von den Märkten und den Orten des Warenerwerbs zu entfernen. Diese Märkte sind Satans Nest und Ruhestätten [weil man die Tendenz hat, materialistisch zu werden und jegliche spirituellen Erwägungen und die darin enthaltenen edlen und selbstlosen Unternehmungen zu vergessen]". Abu Umama (Möge Gott mit ihm zufrieden sein - ein prophetischer Gefährte) sagte: "Als Iblis (der Führer der Teufel) in die Welt kam, flehte er Gott an: 'O Gott! Du hast mich von deiner Barmherzigkeit weggeworfen und auf diese Erde geworfen. Bitte schaffen Sie mir hier ein Zuhause." Gott hat gesagt: "Das Badezimmer ist dein Zuhause". Er bat: "Bestimmen Sie mir einen Ort, an dem ich Gesellschaft haben kann." Gott hat gesagt: "Marktplätze und Straßen sind eure Orte, an denen ihr Gesellschaft habt." Er bat: "Bestimmt mir Nahrung und Nahrung." Gott antwortete: "Diese Speise ist deine Nahrung, auf der Mein Name nicht genommen wurde." Er sagte: "Das Essen ist bestimmt; darf ich auch Wasser haben?« Gott antwortete: 'Rauschmittel und Drogen sind deine Getränke'. Er fragte: "Bitte gewähren Sie mir eine Einladung." Gott befahl: "Erfülle dein Ziel mit Musikinstrumenten." Er fragte: "Was hast du über das Lesen und Schreiben?" Gott antwortete: 'Lies Poesie [die nicht zum Guten einlädt] und tätowiere die Körper'. Er fragte: "Gewähren Sie mir eine Erzählung." Gott antwortete: "Lüge ist deine Erzählung". Er bat: "Gebt mir Netze (Fallen) für die Jagd." Gott antwortete: 'Dich nach dem anderen Geschlecht zu sehnen, ist dein Netto [d.h. wenn du auf unmoralische und unethische Weise verfolgt wirst]'".

Religiöse Bigotterie: Was hier als religiöse Bigotterie bezeichnet wird, ist die Arroganz und Vorurteile von Menschen verschiedener Denkschulen [und Religionen] gegeneinander. Die Grundlage dafür ist nicht die Wahrheit, sondern die Wünsche des niederen Selbst. Die Menschen hassen ihre Gegner und schauen auf sie herab. Das

ist ein solches Übel, dass es jeden Gläubigen (oder religiösen Menschen) und Sünder gleichermaßen vernichtet. Menschen zu kritisieren und Fehler an ihnen zu finden, gehört zu einer tierischen Eigenschaft unter vielen animalischen Eigenschaften. Wenn Satan diese verwerfliche Eigenschaft als etwas Gutes darstellt, übernehmen menschliche Temperamente, die ihm bereits nahe stehen, sie und man lässt sich voll und ganz darauf ein und fühlt sich glücklich mit dem Gedanken, dass man in einen religiösen Kampf verwickelt ist [und ihn daher für eine göttliche Sache hält], obwohl man Satan gehorcht. Der Zustand religiöser und konfessioneller Differenzen ist derart, dass eine Person Bigotterie in ihrer Liebe zu Abu Bakr (Möge Gott mit ihm zufrieden sein - ein großer prophetischer Gefährte) angenommen hat, aber diese Liebe ist nicht rein, sondern sie wird verfälscht und mit *Haram* (Dingen, die verboten sind), Lügen, Feindseligkeit und erbitterter Zwietracht (was zu Aufruhr führt) vermischt. Wenn Abu Bakr (möge Gott mit ihm zufrieden sein) eine solche Person [heute] sieht, würde er sie zu seinem Feind erklären, anstatt zu seinem Freund. Das liegt daran, dass sein Freund (Abu Bakr) derjenige ist, der seinem Weg folgt, seine edlen Eigenschaften und seinen Charakter annimmt und seine Zunge davon abhält, nutzloses Gerede zu machen. Abu Bakrs Lebensweise war so, dass er sich Kieselsteine in den Mund steckte, um sich davon abzuhalten, nutzlose Dinge zu sagen. Diese Person, die nutzlose und unnötige Dinge sagt [die behauptet, Abu Bakr zu lieben], welches Recht hat sie, ihre Liebe und Freundschaft für Abu Bakr (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) zu beanspruchen? [Konflikte, Kämpfe und Hass auf der Grundlage der Religionen der Menschen können als solche ausgelegt werden]

Eine zweite Person hat alle Grenzen der Übertreibung in der Liebe zu Ali überschritten (Möge Gott mit ihm zufrieden sein - ein großer prophetischer Gefährte), obwohl man nicht einmal annähernd an seine (Alis) Taten und seinen edlen Charakter herankommt. Ali (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) trug *während seiner Herrschaft (*Kalifat) ein Kleid für weniger als einen *Dirham*, während der falsche Behaupter seiner Liebe in seidenen Kleidern herumläuft (die nach dem religiösen Kodex für Männer verboten sind), die wiederum mit verbotenem (Haram) Geld hergestellt werden. Am Tag des Gerichts wird Ali (Gott sei mit ihm Gefallen) einen solchen nicht als seinen Freund, sondern als seinen Feind betrachten. Kann man eine Person für wahrhaftig erklären, die in ihrer Freundschaft das geliebte Kind eines Freundes zu sich nach Hause nimmt und es verprügelt, an den Haaren zieht und seinen Körper verletzt, aber trotzdem behauptet, dass man ein aufrichtiger Freund der Eltern des Kindes ist und einen sehr liebt. So ist der Zustand des Volkes, das behauptet, die vier rechtgeleiteten Kalifen (Abu Bakr, Umar, Uthman und Ali) und die edlen prophetischen Gefährten (Gott sei mit ihnen allen zufrieden) zu lieben und an der Zerstörung der Religion beteiligt ist, obwohl die Religion für sie das Liebste war (Kalifen und andere edle prophetische Gefährten) und sie ihr den Vorzug vor ihrem eigenen Leben gaben. Besitztümer, Familie und Verwandte. Diese Menschen sind schuldig im göttlichen Gesetz, die es mit der Schere der Begierden in Stücke schneiden, die nie aufhören, ihre Liebe zu prophetischen

Gefährten zu beanspruchen, aber in Wirklichkeit dem gemeinsamen Feind Gottes und Seiner Freunde gehorchen - Satan, dem Verfluchten. Diese Realität wird am Tag des Gerichts klar sein, wenn sie vor ihren "Freunden" bestraft werden. Vergesst den Tag des Gerichtes, wenn sie erfahren, wie prophetische Gefährten über sie denken und von der Art von Menschen, die sie in dieser Welt mögen, dann werden sie sich sehr schämen, wenn sie auf ihren eigenen Zustand blicken, und werden es nicht wagen, die Namen dieser großen frommen Menschen auf ihre schmutzigen Zungen zu bringen. Satan überzeugt auch diese Anhänger [verschiedener prophetischer Gefährten], dass, wenn jemand in der Liebe zu Abu Bakr und Umar stirbt (möge Gott mit ihnen beiden zufrieden sein), das Feuer [der Hölle] nicht einmal in seine Nähe kommen wird. Satan versichert anderen, dass, wenn sie ihr Leben in ihrer Liebe zu Uthman und Ali opfern (Möge Gott mit ihnen beiden zufrieden sein), sie in den Himmel kommen werden, ohne [Gott gegenüber für ihre weltlichen Taten] Rechenschaft ablegen zu müssen, während in Wirklichkeit die Liebe und Nähe von niemandem an diesem Tag von Nutzen sein wird, sondern nur die eigenen [guten und rechtschaffenen] Taten [in diesem weltlichen Leben] von Nutzen sein werden. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte zu seiner geliebten Tochter Fatima (Möge Gott mit ihr zufrieden sein):

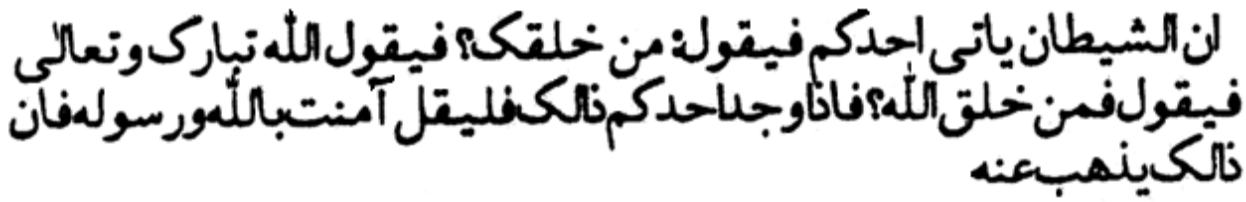
اعملی فانی لا اغنی عنک من اللہ شیئا

"Tut Taten (gute, edle, rechtschaffene Taten), denn ich kann euch vor nichts vor Gott schützen." (Diese Überlieferung wird von *den Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Grundlage der Autorität des prophetischen Gefährten Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]) berichtet.

Dies ist ein Beispiel dafür, wie man den hier erwähnten Wünschen des niederen Selbst folgt. Das Gleiche gilt für Menschen, die Vorurteile gegenüber den traditionellen Denkschulen der Imame Shafa'i, Abu Hanifa, Malik und Ahmed (Möge Gott ihnen allen gnädig sein) hegen (die seit über tausend Jahren vom allgemeinen Konsens der Gemeinschaft als Teil der traditionellen islamischen Methodik akzeptiert werden, um Exzesse und abweichende Ideologien zu verhindern und Mäßigung durch Einhaltung des traditionellen Verständnisses zu gewährleisten) und in ihrem Vorurteil so weit vorgehen, dass unten in anderen Geistesrichtungen wird gewiß. Jeder beansprucht die Wahrhaftigkeit seines eigenen Imams , folgt aber nicht seinem edlen Charakter. Am Tag des Gerichts werden diese großen *Imame* ihre Anhänger fragen: "Unsere Denkschulen bestanden aus Taten und nicht aus Sprüchen, und Sprüche waren auch für Taten, was ist dann der Grund dafür, dass ihr den Sprüchen Bedeutung beimesset, während ihr Taten vermeidet und uns damit unserer Methodik und unserem Charakter

widersetzt und falsche Behauptungen aufstellt, Anhänger unserer Denkschulen zu sein?" Dies ist ein großer Eintritt für Satan und ein großer Weg für seine Ankunft [in das Herz]. Viele Gelehrte (scholastische Theologen) erreichten auf diese Weise die Vernichtung durch die Hände Satans. Das sind die Menschen, die keine Furcht vor Gott hatten, die Gier und Neigung zur Welt hegen, deren Einsicht in die Religion schwach ist, und bei der Befolgung [der religiösen Lehren] ist die treibende Kraft dahinter nicht die Aufrichtigkeit [und die Hingabe an Gott], sondern der Wunsch, Hingabe und Respekt von den Menschen zu gewinnen. Das ist der Grund, warum sie in religiöse Bigotterie verwickelt waren und diese Bigotterie für gut halten. Sie wissen nicht, dass diese Bigotterie eine satanische Tat ist, aber leider sind sich diese Leute der Täuschungen und Machenschaften Satans nicht bewusst und sind stattdessen an der praktischen Umsetzung seiner Pläne beteiligt. Die einfachen Leute haben begonnen, die Gelehrten (scholastische Theologen) zu kritisieren, die Prinzipien der Religion sind in Vergessenheit geraten und Meinungsverschiedenheiten in den Feinheiten des religiösen Gesetzes (*Fiqh*) haben an Bedeutung gewonnen. Diese scholastischen Theologen haben sich zusammen mit anderen selbst vernichten lassen. Möge Gott unsere und ihre Reue annehmen. Hasan al-Basri (Möge Gott ihm gnädig sein - ein großer Gnostiker und Heiliger) erwähnte dieses Zitat von Satan: "Ich stellte die Sünden in geschmückter und geschmückter Weise der Nation und den Anhängern (*Umma*) Muhammads dar, aber sie brachen mir durch Reue den Rücken. Danach habe Ich vor ihnen solche Sünden ausgeschmückt, von denen sie nicht umkehren. Diese Sünden sind Begierden des niederen Selbst (*Nafs*)". Satan hat die Wahrheit [in dieser Angelegenheit] gesagt. Die Menschen wissen nicht einmal, dass sie in diesen Dingen auf die Sünde zugehen, wie würden sie also überhaupt Buße tun? Eine große Täuschung Satans besteht darin, dass man seine Verpflichtungen vergisst und sich stattdessen in Meinungsverschiedenheiten verwickelt, die in Fragen der scholastischen Theologie und des Glaubens vorhanden sind. Abdullah ibn Mas'ud (Möge Gott mit ihm zufrieden sein - ein prophetischer Gefährte) sagte, dass, sobald einige Menschen mit dem Gedenken an Gott (*Dhikr) beschäftigt waren*, Satan kam. Er beabsichtigte, dass sie ihre Versammlung [des göttlichen Gedenkens] verließen und sie stoppten, aber er konnte seine Ambitionen nicht verwirklichen, und diejenigen, die sich an Gott erinnerten, vereitelten jede seiner Strategien. Er war dann gezwungen, einige Leute, die in der Nähe saßen und in weltliche Gespräche verwickelt waren, aufzuhetzen, um Unruhe zu stiften. Sie fingen an, sich im Laufe ihrer Gespräche untereinander zu streiten, so sehr, dass sie anfingen, sich gegenseitig zu schlagen und zu verletzen. Nach der Sammlung des Göttlichen Gedenkens erhoben sich einige Menschen, um die andere Gruppe von Menschen aufzuhalten und sie zu bitten, nicht zu kämpfen. Hier war die Absicht Satans nicht, einen Streit zu verursachen, sondern er wollte Gottes Gedenken stoppen und die Menschen, die es taten, dazu bringen, zu gehen.

Gewöhnliche und philosophische Debatten: Eine der Methoden Satans besteht darin, dass er gewöhnliche Leute dazu anstiftet, sich mit Wissen zu beschäftigen, in dem sie schwach sind, und sie einlädt, über Dinge nachzudenken, die sie sich nicht leisten können. Zum Beispiel die Kenntnis des Wesens Gottes und seiner göttlichen Eigenschaften und ebenso andere ähnliche Dinge, die ihr schwacher Verstand nicht wahrzunehmen vermag. In dieser Situation sehen sie weder ihren eigenen schwachen und begrenzten Intellekt noch ihren Mangel an Wissen, sondern sie fangen an, an der Religion zu zweifeln, und solche Ideen über Gott werden in ihren Köpfen geboren, die sie aus der Sphäre der Religion ausschließen und sie stattdessen in den Kreis des Unglaubens und der Neuerung in der Religion (*Bid'a) oder der* Umarmung von Neuem und fremden Ideen in der Religion stellen. Sie wissen nicht einmal, dass sie das unschätzbare Gut des Glaubens verloren haben, und stattdessen sind sie glücklich damit und denken, dass alles, was in ihrem Herzen geschehen ist, echtes Verständnis und Einsicht ist, und das wurde durch ihre eigene Intelligenz und ihren übermäßigen Intellekt erreicht. Diese armen Leute wissen nicht einmal, dass der geistloseste Mensch derjenige ist, der seinem Intellekt sehr vertraut, und der intelligenteste derjenige ist, der seinen Intellekt für mangelhaft hält und die Gelehrten [und die Gelehrten] ständig fragt. Aisha (Möge Gott mit ihr zufrieden sein - die Frau des Propheten und eine führende Gelehrte und Lehrerin) zitiert dies aus dem Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm):



"Satan kommt zu einem von euch und fragt: Wer hat euch erschaffen? Einer antwortet: "Gott". Dann fragt er: "Wer hat Gott erschaffen?" Wenn jemand von euch in diese Situation gerät, sollte er sagen: "Ich glaube an Gott und seinen Propheten". Indem wir es so sagen, wird die [satanische] Unterstellung enden." (Diese Überlieferung wird von den *Hadith-Sammlungen Ahmed*, *Bazzar*, *Abu Ya'li*, *Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim berichtet*)

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) ließ keine intellektuellen Debatten über die Heilung von Unterstellungen zu, weil Unterstellungen dem einfachen Volk und nicht den Gelehrten gemacht werden. Ursprüngliche Menschen sollten ihren Glauben erneuern und sich in Gottesdienst und wirtschaftlichen Aktivitäten engagieren und das Wissen den Gelehrten überlassen. Ein gewöhnlicher Mensch kann Unglauben erlangen, indem er haltlose Dinge über Gott und seinen Weg sagt. Etwas zu sagen, ohne Tiefe in wahrem Wissen zu erlangen, ist so, als würde man

sich den Wellen präsentieren, ohne schwimmen zu können. Es liegt auf der Hand, dass die Folgen nichts anderes sein würden als die eigene Zerstörung. Die Täuschungen Satans über Glaubensvorstellungen und Religionen sind so zahlreich, dass sie nicht einmal geschätzt werden können. Was über sie erwähnt wurde, ist ein Beispiel für diese Täuschungen.

Negative und schlechte Meinungen hegen: Eine der Türen für Satans Täuschungen besteht darin, eine schlechte Meinung über Muslime [und alle anderen] zu haben. Gott sagt:

يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ ٱجْتَنِبُواْ كَثِيرًا مِّنَ ٱلظَّنِّ إِنَّ بَعْضَ ٱلظَّنِّ إِثْمٌ

"O ihr, die ihr glaubt! Meide viele der schlechten Meinungen, denn einige der schlechten Meinungen sind Sünden." (Qur'an, Kapitel 49, Vers 12)

Jemand, der eine schlechte Meinung von seinem Bruder (oder seiner Schwester) hegt, wird sicherlich ein Opfer von Satans Täuschung sein. Satan wird die schlechte Meinung, die man hegt, entflammen und einen dazu überreden, sich an ihm oder ihr zu rächen oder seine Verantwortung ihm oder ihr gegenüber nicht zu erfüllen oder Faulheit in Bezug auf ihn oder sie zu zeigen oder auf ihn oder sie herabzuschauen und sich selbst für besser zu halten als ihn oder sie. Alle diese Bedingungen sind die eigene Zerstörung. Das ist der Grund, warum das göttliche Gesetz den Menschen befohlen hat, die Orte der Schuld zu meiden. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

اتقوا مواضع التهم

"Vermeide die Schuldzuweisungen [um nicht falsch wahrgenommen zu werden, denn Wahrnehmungen müssen auch gehandhabt werden, um Missverständnisse und Konflikte zu vermeiden, um den Zustand des inneren und äußeren Friedens zu bewahren]".

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) selbst versuchte, Schuld und Verdacht zu vermeiden. Das ist der Grund, warum Ali bin Hussain dies aus Safiyya bint Hai bin Akhtab (Möge Gott mit ihr zufrieden sein - eine Frau des Propheten, die eine Tochter eines örtlichen jüdischen Stammeshäuptlings war) überliefert: "Der Prophet war in *I'tikaf* (Abgeschiedenheit um der göttlichen Anbetung willen) in der

Moschee. Ich bin gekommen, um ihn zu besuchen. Ich bekam [zufällig] meine Menstruation. Als es Abend war, machte ich mich auf den Weg zurück [nach Hause]. Der Prophet (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) begann auch mit mir zu gehen. Auf dem Weg dorthin stießen sie auf zwei Männer aus den Reihen der *Ansars* (Menschen aus der Stadt Medina). Sie begrüßten den Propheten mit Friedensgrüßen (*Salam*) und gingen ihres Weges. Der Prophet rief sie zu sich und sagte: "Das ist Safiyya bint Hai". Sie antworteten: "O Prophet Gottes! Wir haben eine gute Meinung von dir (d.h. wir können uns nicht einmal an etwas Schlechtes über dich erinnern, also musstest du uns nicht einmal erklären, dass du mit deiner Frau zusammen warst)". Der Prophet sagte: "[Ihr sagt die Wahrheit, aber] Satan zirkuliert in den Adern der Menschen [im Blutkreislauf und veranlasst einen, andere zu beschuldigen und zu verdächtigen, Zwietracht und Streit unter ihnen zu säen]. Ich hatte den Gedanken, dass er euch vielleicht davon abbringen könnte [oder etwas Schlimmes in der Art von Verdacht und Schuld] in euren Herzen [über die Frau, mit der ich zusammen war, und daher hielt ich es für notwendig, es zu erklären]". (Diese Erzählung wird berichtet von *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim*)

Denkt daran, wie sehr sich der Prophet (Friede und Segen Gottes auf ihm) darum kümmerte, ihre Religion zu schützen und ihr Jenseits zu verbessern [indem er das Aufkommen falscher Verdächtigungen und Schuldzuweisungen in ihren Herzen verhinderte]. Auch, wie sehr er seinen Anhängern gegenüber Freundlichkeit zeigte, indem er ihnen beibrachte, wie man Orte meidet, die zu Verdacht und Schuldzuweisungen einladen können, und lehrte, dass selbst eine gelehrte Person keine Faulheit in Bezug auf ihren eigenen Zustand zeigen sollte. Jemand, der für seine fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott (*Taqwa) bekannt ist* und dem göttlichen Gesetz folgt, sollte nicht denken, dass die Menschen keine schlechte oder negative Meinung über einen haben würden und notwendigerweise eine gute Meinung über ihn haben werden. Ganz gleich, wie sehr man sich durch Wissen und Gottesfürchtigkeit auszeichnet, die Menschen sehen einen nicht nur auf eine Weise. Manche Leute halten einen für gut, andere für schlecht. Vielmehr übersteigt die Zahl der Menschen, die schlecht über einen denken, die Zahl derer, die gut über einen denken. Es ist unerlässlich, sich vor schlechten Meinungen anderer und der Schuld der bösen Menschen zu schützen. Von ihnen wird eine schlechte Meinung erwartet. Wenn du jemanden siehst, der damit beschäftigt ist, eine schlechte Meinung von anderen zu haben und Fehler bei ihnen zu finden, dann wisse, dass er in das Böse [und die Negativität] des inneren Selbst verwickelt ist. Schlechte Meinungen über andere sind eine Reflexion des inneren Bösen [und der Negativität] und wollen jeden in dem Bild des eigenen [bösen und negativen] Seins sehen. Ein Gläubiger findet Entschuldigungen für die Taten seines Bruders (oder seiner Schwester). Ein Heuchler

hat nicht die Fähigkeit, etwas anderes zu tun, als zu verleumden. Das Herz eines Gläubigen ist rein und klar gegenüber jedem Menschen [und begegnet ihm und denkt an ihn mit offenem Herzen].

Das war eine kurze Diskussion über das Eindringen Satans [in das menschliche Herz]. Diese Eingänge sind so zahlreich, dass sie nicht geschätzt werden können. Meiner Meinung nach können alle anderen Eingänge [Satans in das Herz des Menschen] aus ihnen abgeleitet werden, was auch immer geschrieben wurde und welche Eingänge hier erwähnt wurden. Allerdings gibt es viele negative innere Eigenschaften, die man hat, jede dieser Eigenschaften ist eine Waffe Satans und eine Tür unter den Toren Satans [in das menschliche Herz].

Der Weg des Schutzes vor Satan: Diese Frage kann hier gestellt werden: "Was ist das Heilmittel, um sich vor den Machenschaften Satans zu schützen? Wäre das Gedenken an Gott und das Sagen '*La Hawla wa la quwwata illa billah*' oder 'Es gibt keine Macht und Macht außer Gott' ein Schutz vor ihm?" Es sollte bekannt sein, dass die Heilung des Herzens nur möglich ist, wenn alle Eingänge verschlossen werden, durch die Satan in die Herzen eindringt und sie verunreinigt. Mit anderen Worten, das Herz sollte von allen negativen und niederträchtigen inneren zerstörerischen Eigenschaften gereinigt werden. Die Reinigung des Herzens von inneren Destruktiven ist ein umfangreiches Thema. Der einzige Zweck des dritten Bandes oder Viertels des Buches "*Ihya Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" besteht darin, das Heilmittel für die inneren zerstörerischen Eigenschaften [im menschlichen Herzen] zu legen. Da jeder dieser inneren zerstörerischen Eigenschaften ein eigenes Kapitel braucht, wie ihr auf den folgenden Seiten sehen werdet, genügt es, hier zu erwähnen, dass, wenn das Herz gereinigt und von diesen inneren zerstörerischen negativen bösen Eigenschaften gereinigt und gereinigt wird, Satan keine Gelegenheit bekommt, seine Füße im Herzen zu festigen. Das Beste, was er tun kann, ist, zu kommen und vorbeizugehen. Das Gedenken an Gott wird zu einem Hindernis auf seinem Weg. Das Gedenken an Gott hat seine Wirkung auf das Herz, wenn es mit dem Licht der frommen Ehrfurcht, der Ehrfurcht und der Furcht vor Gott (*Taqwa) erleuchtet* und von der Verschmutzung durch negative, verwerfliche innere Eigenschaften gereinigt wird. Wenn das nicht der Fall ist, dann wird Gottes Gedenken nur als ein bloßer Gedanke oder ein momentaner Zustand im Herzen angesehen werden, und es wird keine Herrschaft und Herrschaft darüber haben. Es festigt leicht seine Kontrolle über das Schachbrett des Herzens. Gott sagt:

إِنَّ ٱلَّذِينَ ٱتَّقَوْا۟ إِذَا مَسَّهُمْ طَٰٓئِفٌ مِّنَ ٱلشَّيْطَٰنِ تَذَكَّرُوا۟ فَإِذَا هُم مُّبْصِرُونَ

"Diejenigen, die fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott (*Taqwa*) haben, wenn eine Gefahr (ein negativer böser Gedanke) von Satan in ihr Herz kommt, engagieren sie sich sofort in Gottes Gedenken und ihre Augen öffnen sich sofort [da sie von dem Erschrocken sind und wissen, dass die Negativität, die sie in ihren Herzen finden, von Satan ist und sie sie sofort loswerden müssen]." (Qur'an, Kapitel 7, Vers 121)

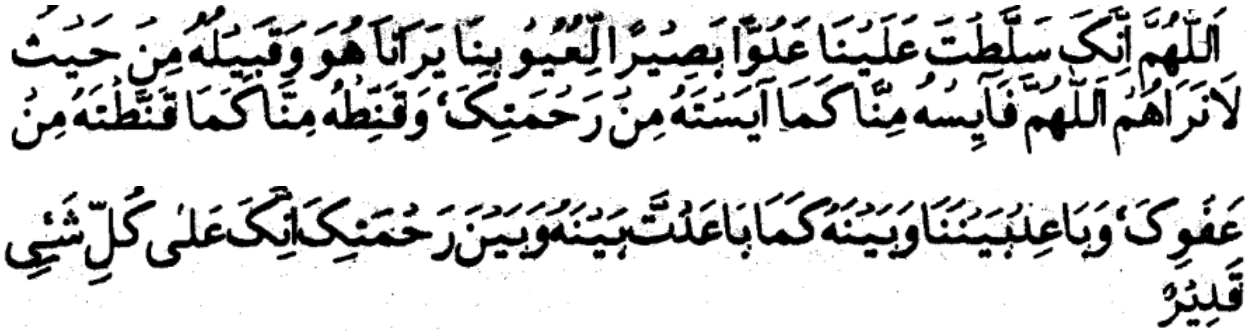
In diesem Vers wird eine besondere Unterscheidung für die Person gemacht, die Gottesfurcht hat. Das Beispiel Satans ist wie das eines hungrigen Hundes. Wenn du kein Brot oder Fleisch dafür hast, kannst du es von dir wegschieben, aber wenn du Fleisch in der Hand hast und der Hund auch hungrig ist, dann wird es nicht weggehen, indem du es wegstößt, sondern stattdessen auf das Fleisch springen. Satan läuft davon, indem er jemanden aus dem Herzen schelten hört, wo es keine Nahrung für ihn gibt. Die Herzen aber, wo seine Nahrung vorhanden ist, greift er sicher an, und es genügt ihm nicht, sie nur mit der Zunge zu schelten. Ein Herz, das von Begierden beherrscht wird, lässt die Realität des Gedenkens an Gott nicht in sich hinein, und dieses Herz wird zur Ruhestätte Satans. Er klopft nicht an die Türen der Gottesfürchtigen, die frei sind von Begierden des niederen Selbst und von inneren zerstörerischen Eigenschaften, weil sie Begierden haben, sondern er klopft an sie, wenn er sieht, dass sie achtlos und nachlässig gegenüber dem göttlichen Gedenken sind. Er läuft jedoch vor solchen Herzen davon, wenn sie zum Gedenken an Gott zurückkehren. Der Beweis für seine Flucht durch das göttliche Gedächtnis sind jene Qur'anverse und *Hadithe* (prophetische Traditionen), die dazu aufrufen, Gottes Zuflucht zur Zeit der satanischen Unterstellungen zu suchen. Zum Beispiel gibt es einen Vers:

فَٱسْتَعِذْ بِٱللَّهِ مِنَ ٱلشَّيْطَٰنِ ٱلرَّجِيمِ

"Sucht Gottes Zuflucht vor Satan, den Verfluchten." (Qur'an, Kapitel 16, Vers 98)

Abu Hurairah (Möge Gott mit ihm zufrieden sein - ein prophetischer Gefährte) sagte: "Einst trafen sich die Teufel (Anhänger Satans), die mit einem Gläubigen und einem Ungläubigen sind. Beide erkundigten sich nach dem Wohlergehen des anderen. Der Satan des Ungläubigen war übergewichtig und hatte übermäßiges Fett an seinem Körper, aber der Satan des Gläubigen war gebrechlich, schwach, besorgniserregend und heimatlos. Der Satan des Ungläubigen fragte ihn: "Warum hast du solche Bedingungen aus dir gemacht? Warum bist du so schwach und mager?' Er antwortete: "Ich bin mit einem Menschen zusammen, der beim Essen mit dem Namen Gottes beginnt. Ich bleibe hungrig [als Folge davon]. Wenn man Wasser trinkt, beginnt man mit dem Namen Gottes, und ich habe Angst vor Durst. Wenn man Kleidung trägt,

nimmt man den Namen Gottes an, deshalb bleibt mein Körper unblößbar. Wenn man sich Öl ins Haar gibt [um die Haarwurzeln zu stärken, wie es in vielen Kulturen üblich ist], nimmt man den Namen Gottes an, deshalb bleibt mein Haar trocken und zerzaust." Der Satan des Ungläubigen drückte ihm gegenüber sein Bedauern aus und sagte: "Ich werde einem Menschen aufgezwungen, der nichts tut wie dein Gefährte. Beim Essen, Trinken und Anziehen bin ich ein gleichberechtigter Partner'". Muhammed bin al-Wasay (Möge Gott ihm gnädig sein - ein großer Gnostiker und Heiliger) pflegte jeden Tag dieses Gebet um Schutz vor Satan zu sprechen:



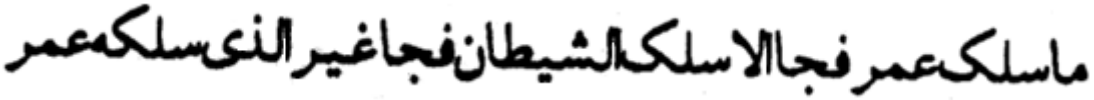
"O Gott! Ihr habt uns einen solchen Feind auferlegt, der sich unserer Fehler sehr wohl bewusst ist. Er und seine Gruppe beobachten uns so, dass wir sie nicht sehen können. O Gott! Lass sie so an uns verzweifeln, wie Du sie an Deiner Barmherzigkeit verzweifelt hast. Mach ihn so hoffnungslos von uns, wie Du ihn ohne Hoffnung auf Deine Vergebung gemacht hast. Schaffe so viel Distanz und Trennung zwischen ihm und uns, wie Du zwischen ihnen und Deiner Barmherzigkeit geschaffen hast. Wahrlich, Du bist zu allem fähig."

Muhammad al-Wasay (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Einmal traf ich Satan auf dem Weg zur *Moschee* (Moschee oder Ort der Anbetung und Verherrlichung Gottes), der mich fragte: 'Kennst du mich?' Ich sagte: 'Nein'. Er sagte: "Ich bin *Iblis* (Satan oder der Führer der Teufel)". Ich fragte ihn nach dem Zweck, mir auf diesem Wege so zu begegnen, und er sagte: "Mein Wunsch ist, dass du dieses Bittgebet keinem anderen lehrst. Ich werde dir niemals widerstehen." Antwortete Ich: "Ich schwöre bei Gott, wenn jemand dieses Gebet lernen will, werde ich ihn nicht daran hindern, zu lernen. Geh und mach, was dein Herz begehrt'". Abdur Rahman ibn Abi Laila (Möge Gott mit ihm zufrieden sein - ein prophetischer Gefährte) sagte: "Satan kam mit einem Feuerfunken in der Hand vor den Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), während er betete. Er wich nicht von den Bitten ab und suchte Zuflucht bei Gott. Einmal kam der Erzengel Gabriel (*Jibraeel* [Möge der Friede Gottes auf ihm sein]) und forderte ihn auf, folgendes Gebet zu sprechen:

"Ich suche Zuflucht bei Gott durch seine Worte, die niemand übertreffen kann, sei es gut oder böse, von dem, was auf die Erde kommt, und von dem, was aus ihr hervorgeht, und von dem, was zum Himmel aufsteigt, und von dem, was vom Himmel herabkommt, von den Prüfungen und Drangsalen des Tages und der Nacht, von den Wechselfällen und Drangsalen der Nacht und des Tages, mit Ausnahme des Geschehens [der Nacht und des Tages], das mit Güte beladen kommt, o Barmherziger!" (Diese Tradition wurde von Ibn Abi ad-Dunya in seinem Buch "*Maka-id ash-Shaytan*", von Imam Malik in [*Hadith-Sammlung*] *Muwatta* auf der Autorität von [prophetischer Gefährte] Yahya ibn Sa'eed und von Ibn Abdul Barr auf der Autorität von [prophetischer Gefährte] Ibn Mas'ud [Möge Gott mit ihm zufrieden sein)

Als der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) diese Worte rezitierte, löschten sie Satans Flamme und er fiel auf sein Angesicht zu Boden. Hasan al-Basri (Möge Gott ihm gnädig sein - ein großer Gnostiker und Heiliger) sagte, dass Erzengel Gabriel zum Propheten kam und zu ihm sagte: "Ein *Dschinn* will dich täuschen, also rezitiere beim Schlafengehen den Vers des [göttlichen] Throns (genannt *Ayat al-Kursi* [Qur'an, Kapitel 2, Vers 255])".

Nach einer prophetischen Überlieferung:



"Auf jedem Weg, den Umar geht, läuft Satan von diesem Weg weg und geht auf einen anderen Weg."

Der Grund dafür war, dass die Herzen dieser angesehenen Personen keine Nahrung für Satan hatten, mit anderen Worten, die Begierden gingen nicht durch ihre Herzen. Wenn jemand wünscht, dass Satan von einem weggeht, nur durch Gottes Gedenken, so wie man sich von Umar entfernt hat (möge Gott mit ihm zufrieden sein), dann ist das unmöglich. Jemand, der diese Erwartung hegt, ist wie die Person, die Medikamente nimmt, aber die Prävention scheut [von schädlichen Dingen, die kontraproduktiv

gegenüber der Einnahme von Medikamenten sind]. Wie können Medikamente in dieser Situation von Nutzen sein, wenn der Magen mit schädlichen und ungesunden Lebensmitteln gefüllt ist? Es gibt keine Zeit, um [die schädlichen Wirkungen] solcher Lebensmittel loszuwerden, obwohl das Arzneimittel in verschiedene Teile des Körpers übertragen wird, um es nützlich zu machen. Göttliches Gedenken ist wie Medizin und *Taqwa* (fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott, die einen davon abhält, sich mit falschen und bösen Dingen zu beschäftigen, sei es innerlich oder äußerlich) ist Prävention. Das Ergebnis dieser Prävention ist, dass das Herz frei sein sollte von Begierden und Begierden des niederen Selbst. Wenn also das göttliche Gedenken in einem Herzen stattfindet, das nichts anderes als Gott hat, wird Satan aus diesem [Herzen] davonlaufen, genau wie die Medizin, wenn sie in den leeren Magen gelangt, Krankheit und Leiden aus ihr entweichen. Gott sagt:

إِنَّ فِي ذَٰلِكَ لَذِكْرَىٰ لِمَن كَانَ لَهُۥ قَلْبٌ

"Darin liegt eine große Lektion für den, der ein [scharfsinniges] Herz hat." (Qur'an, Kapitel 50, Vers 37)

Gott sagt an einer anderen Stelle:

كُتِبَ عَلَيْهِ أَنَّهُۥ مَن تَوَلَّاهُ فَأَنَّهُۥ يُضِلُّهُۥ وَيَهْدِيهِ إِلَىٰ عَذَابِ ٱلسَّعِيرِ

"Über den (d.h. Satan) mit Gott geschrieben worden ist, dass jeder, der Beziehungen zu ihm unterhält, einen (Satan) in die Irre führen und ihm den Weg der Strafe der Hölle zeigen wird." (Qur'an, Kapitel 22, Vers 4)

Eine Person, die Satan bei seinen [falschen, negativen und bösen] Handlungen hilft, wird als sein Freund und Verbündeter bezeichnet, auch wenn man sich mit der Zunge an Gott erinnert [und in seinem äußeren Verhalten als eine gute moralische und religiöse Person erscheinen mag].

Göttliches Gedenken durch die Zunge ist nicht genug: Wenn du sagst, dass ein *Hadith* (prophetische Überlieferung) sagt, dass das göttliche Gedenken (*Dhikr*) Satan von einem wegwirft, und er enthält keine Erwähnung von irgendwelchen Einschränkungen und Bedingungen, und all diese spezifischen Details wurden von scholastischen Theologen erfunden und die prophetische Überlieferung vermittelt diese Information nicht, Die Antwort auf den Einwand, dass das göttliche Gedächtnis allein durch die Zunge nicht wirksam ist, ist, dass Ich euch einlade, auf euch selbst zu

schauen, anstatt euch ein äußeres Argument zu liefern. Nachrichten und Informationen, die euch übermittelt werden, sind nicht auf der gleichen Ebene wie Zeugnis abzulegen, und ihr werdet sehen, ob meine Behauptung gültig ist oder nicht. Jeder weiß, dass das Ziel des göttlichen Gedenkens und der Anbetung das Gebet ist (*Salat* oder obligatorische tägliche Gebete sowie optionale übergeordnete Gebete zu Gott). Wenn du betest, wirf einen Blick auf den Zustand deines Herzens. Satan nimmt dein Herz mit an unzählige Orte - Straßen, Gassen, Marktplätze, Unterhaltungszentren usw. und bewegt deine Gedanken durch verschiedene Dinge und erinnert es an unzählige Dinge in einem solchen Ausmaß, dass er dich sogar an die Dinge erinnert, die du völlig vergessen hast [alles während des Gebets, wenn du dich auf Gott allein als deinen einzigen Mittelpunkt konzentrieren solltest, in der Lage zu sein, wirklich spirituellen Nutzen daraus zu ziehen, von denen der wichtigste die Einschärfung einer tiefen inneren Verbindung mit Gott und die daraus resultierende Gnosis des Göttlichen ist].

Satan greift sicherlich dein Herz im Zustand des Gebets an. [Was passiert während] Andere Akte des göttlichen Gedenkens und der Anbetung können aus dem Gebet abgeleitet werden. Das Gebet ist das Kriterium des Herzens, das die lobenswerten Eigenschaften und Fehler des Herzens offenbart. Gebete der Herzen, die zu Zentren weltlicher Begierden geworden sind, werden nicht angenommen. Solche Gebete wehren Satan nicht ab, sondern erleichtern die Möglichkeit, dass Andeutungen und Überredungen [von Satan] zunehmen, genau wie Medikamente ohne Vorbeugung mehr schaden als nützen. Wenn du Satan loswerden willst, dann nimm zuerst die Prävention des *Taqwa an* (fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott, die einen davon abhält, sich mit falschen und bösen Dingen zu beschäftigen, sei es innerlich oder äußerlich), dann verwende danach die Medizin des göttlichen Gedenkens (*Dhikr*). Satan wird sich vor euch fürchten, so wie er sich vor Umar fürchtete (Möge Gott mit ihm zufrieden sein). Wahab bin Munabbih (Möge Gott ihm gnädig sein - ein Heiliger und Gnostiker) sagte: "Fürchte Gott und nenne Satan nach außen hin nicht böse, während du innerlich sein Freund bist, wenn es darum geht, ihm zu gehorchen." Ein Heiliger sagte: "Es ist überraschend, dass die Menschen ihrem Wohltäter (Gott) ungehorsam sind, obwohl sie wissen, dass seine Gnaden an ihnen sind, und dem Verfluchten (Satan) gehorchen, obwohl sie seine Rebellion kennen." So wie ihr ein Gebet aussprecht und es nicht angenommen wird, obwohl Gott gesagt hat: "Ruf mich an, ich werde auf deinen Ruf antworten", so wird Satan nicht von dir abgestoßen, trotz deines göttlichen Gedenkens. Weil dort die Bedingungen des Flehens [um von Gott angenommen zu werden] nicht vorhanden waren und hier die Bedingungen des göttlichen Gedenkens fehlen. Jemand stellte Ibrahim bin Adham (Möge Gott ihm gnädig sein - ein großer Heiliger und Gnostiker) die gleiche Frage: "Warum werden

unsere Bitten nicht [göttlich] angenommen, obwohl Gott es versprochen hat?" Er antwortete: »Weil eure Herzen tot sind.« Sie fragten: "Was hat den Tod unseres Herzens verursacht?" Er antwortete: "Acht deiner Eigenschaften haben den Tod des Herzens verursacht: Erstens: Du hast die Rechte Gottes über dich kennengelernt, aber du hast Seine Rechte nicht erfüllt; zweitens liest du den Qur'an, aber du handelst nicht nach seinen Grenzen [von akzeptablen und inakzeptablen Verhaltensweisen und Handlungen, sowohl innerlich als auch äußerlich]; drittens behauptest du, den Gesandten Gottes (den Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) zu lieben, aber du folgst nicht seinem Weg [der Rechtschaffenheit und Hingabe an Gott]; Viertens: Du sagst, dass du Angst vor dem Tod hast, aber du bereitest dich nicht darauf vor. fünftens sagt Gott:

إِنَّ ٱلشَّيْطَٰنَ لَكُمْ عَدُوٌّ فَٱتَّخِذُوهُ عَدُوًّا

"Wahrlich, Satan ist dein Feind, also nimm ihn als deinen Feind." (Qur'an, Kapitel 35, Vers 6)

Aber ihr habt ihm gegenüber eine Hand der Freundschaft ausgestreckt, indem ihr Sünden begangen habt (Überschreitung der göttlichen Grenzen); Sechstens drückt ihr eure Furcht vor der Hölle aus, führt aber jene Handlungen aus, die euren Eintritt in die Hölle sicher machen; Siebtens: Ihr sehnt euch nach dem Himmel, aber tut keine [guten, rechtschaffenen] Taten, die euch dorthin führen; Achtens: Wenn du dich von deinem Bett erhebst, legst du deine eigenen Fehler hinter deinen Rücken und engagierst dich dafür, Fehler bei anderen zu finden. Alle diese Eigenschaften sind die Ursache des göttlichen Mißfallens. In ihrer Gegenwart ist es vergeblich, zu erwarten, dass deine Bitten angenommen werden."

Wuhaib ibn al-Ward (Möge Gott ihm gnädig sein - ein Gnostiker und Heiliger) sagte: "Wir haben erfahren, dass Satan einst vor dem Propheten Yahya (Friede und Segen Gottes auf ihm) (auch bekannt als Johannes) erschien und sagte: 'Ich möchte dir einen Rat geben'. Er sagte: "Ich brauche deinen Rat nicht. Aber erzählen Sie mir etwas über die Menschen (d.h. mit welcher Art von Menschen haben Sie es zu tun)?" Er sagte: "Es gibt drei Arten von Menschen. Die eine Art von Menschen ist so, dass sie sehr hart zu uns sind. Wenn wir zu ihnen gehen und sie in eine sündige Situation verwickeln und sie in unsere Kontrolle bringen, suchen sie sofort Buße, nachdem sie Sünden begangen haben, und ruinieren auf diese Weise all unsere harte Arbeit. Wir arbeiten wieder hart, und sie wiederholen das Gleiche noch einmal (d.h. sie bereuen ihr Fehlverhalten). Unsere Situation ist so seltsam, dass wir weder an ihnen verzweifeln, noch in der Lage

sind, unseren Willen mit ihnen durchzusetzen. Die zweite Art von Menschen ist wie ein Ball in der Hand eines Kindes, da wir sie so drehen können, wie wir es wollen. Diese Menschen entlohnen uns für unsere harte Arbeit. Die dritte Art von Menschen ist wie du – fromm, unschuldig und weit entfernt von Sünden. Wir können sie nicht überwinden'".

Satan erscheint physisch vor den Menschen: Hier stellen sich die Fragen: "Wie erscheint Satan physisch vor [einigen] Menschen, während er nicht vor anderen erscheint, und wenn er erscheint, ist das seine wirkliche Erscheinung oder seine metaphorische Erscheinung? Wenn das seine wirkliche Erscheinung ist, dann erscheint sie in verschiedenen Erscheinungen, und wie er in zwei verschiedenen Erscheinungen an zwei Orten gesehen wird, so dass zwei Menschen ihn in zwei verschiedenen Erscheinungen sehen?" In diesem Zusammenhang muss gesagt werden, dass Teufel und Engel reale Erscheinungen haben, aber nicht jeder ist in der Lage, ihre wirkliche Erscheinung zu bezeugen, sondern sie können mit dem Licht des Prophetentums gesehen werden. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sah Erzengel Gabriel nur zweimal in seiner wahren Gestalt - einmal bat er ihn selbst, ihm seine wahre Gestalt zu zeigen, und er (Gabriel) versprach dies zu tun und erschien in seiner ursprünglichen Gestalt auf dem Berg Hira [in Mekka] und der gesamte Horizont von West nach Ost war mit seinem Wesen erfüllt; Das zweite Mal erschien er in seiner ursprünglichen Gestalt in der Nacht der himmlischen Himmelfahrt des Propheten (*Mi'raj*) am *Sidrat al-Muntaha* (einem Lote-Baum, der das Ende des siebten Himmels markiert, die Grenze, die keine Schöpfung nach islamischem Glauben passieren kann) und der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sah ihn. Im Allgemeinen hat der Prophet ihn in menschlicher Gestalt gesehen. Gabriel kam oft in Gestalt von Dahya Kalbi (Möge Gott mit ihm zufrieden sein - ein prophetischer Gefährte, der für sein gutes Aussehen bekannt war) [nach einer prophetischen Überlieferung oder *Hadith* in den Sammlungen *Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim*].

Die meisten Menschen des Herzens (Spiritualität) haben die *Mukashfa* (spirituelle Enthüllung) auf eine Weise, dass das Beispiel ihrer wirklichen Form vor ihnen erscheint. Daher tritt Satan im Zustand des Wachens vor sie hin. Sie sehen und hören ihn. Dieses Beispiel der tatsächlichen Form wird zu einem Ersatz für die tatsächliche Form. Viele rechtschaffene Menschen begegnen dieser Situation in ihren Träumen [im Gegensatz zum Zustand des Wachzustands]. Eine Person der spirituellen Enthüllung (*Kashf*) ist diejenige, deren Gebrauch der äußeren Sinne die spirituelle Enthüllung nicht behindert. Mit anderen Worten, dasjenige, was anderen durch Träume bekannt ist, wird von ihnen im Wachen gesehen. Umar bin Abdul-Aziz (Möge Gott ihm gnädig sein)

erzählte, dass ein Mann zu Gott betete, ihm den Ort im menschlichen Herzen zu zeigen, an dem Satan wohnt. Er sah dann im Traum den menschlichen Körper als ein durchsichtiges Glas, durch das man von außen sehen kann, was da drin ist. Er sah Satan in Gestalt eines Frosches, der auf der linken Schulter zwischen Schultergelenk und Ohr saß. Er hatte einen dünnen und langen Rüssel, den er in das Herz eines Menschen einführte und durch den er hindurch andeutete. Wenn dieser Mensch sich an Gott erinnerte, entfernte Satan seinen Lastwagen aus dem Herzen. Manchmal geschieht diese Beobachtung im Wachzustand. Das ist der Grund, warum einige Menschen mit spirituellen Enthüllungen Satan in Gestalt eines Hundes gesehen haben, der auf einem Kadaver lag und die Menschen dazu einlud. Der Kadaver ist ein Beispiel für die Welt. Diese Art des Zeugnisses ist der Ersatz für die ursprüngliche Form. Das wurde schon früher gesagt: Dieses Herz hat zwei Seiten. Eine Seite ist dem "*Alam al-Malakoot*" oder Engelsreich zugewandt - diese Seite ist der Eingangspunkt für göttliche Offenbarungen (*Wahi*), göttliche Inspiration (*Ilham*) und spirituelle Zeichen und Anspielungen (*Isharaat*). Die zweite Seite [des Herzens] ist dem "*Alam al-Zahir*" oder dem Reich des Sichtbaren zugewandt. Da jedoch beide Seiten aneinander gebunden sind, wird der Einfluss der Seite, die dem Engelreich zugewandt ist, auf der Seite gesehen, die dem sichtbaren Bereich zugewandt ist.

Die Dinge im sichtbaren Bereich werden in ihren wahrgenommenen Formen und Erscheinungen gesehen, weil der gesamte sichtbare Bereich wahrnehmbar ist. In den Wahrnehmungen ist es möglich, daß die Form, die durch die äußeren Sinne in unser Herz kommt, nicht in Übereinstimmung mit ihrer wahren Natur ist. Daher scheint eine Person scheinbar schön zu sein, aber es ist nicht notwendig, dass ihre äußere Schönheit mit der inneren Schönheit übereinstimmt. Man kann von innen heraus ein hässlicher Mensch sein. Der sichtbare Bereich ist nur die Wahrnehmung der Realität [im Gegensatz zur Realität]. Die Form und Erscheinung, die sich in Gedanken durch den Glanz und Glanz des Engelreiches manifestiert, ist jedoch seiner wahren inneren Natur unterworfen und entspricht ihr. Daher wird das, was im Inneren hässlich ist, von außen genauso schlecht erscheinen. Das ist der Grund, warum Satan in Gestalt von Hund, Frosch und Schwein erscheint, während Engel in guter Gestalt erscheinen. Diese [schöne] Form ist dem [inneren] Sinn geschuldet und ist das wahre Bild des Inneren. Das ist der Grund, warum es darüber streitet, jemanden im Traum als Hund oder Affe zu sehen, über das innere Böse und ihn als Ziege zu sehen, darüber, dass man gutmütig ist. Das ist die Situation bei der Traumdeutung. Diese Angelegenheit hängt mit den Geheimnissen des Herzens zusammen und muss in der Kenntnis der praktischen Spiritualität nicht erwähnt werden. Der einzige Grund, warum wir dieses Thema hier ansprechen, ist, diese Gewissheit zu entwickeln, dass Satan und Engel den Menschen des Herzens manchmal als Beispiel und Analogie im Schlaf und manchmal

als ihre wahre Wirklichkeit erscheinen. Oft kommt es vor, dass ein Beispiel oder eine analoge Form gesehen wird, die der inneren Realität ähnelt. Auch wenn die Form ein Beispiel oder eine Analogie ist, aber ihr Beobachten mit dem Auge real ist, können nur Menschen mit spirituellen Enthüllungen sie sehen, während die Menschen um einen herum sie nicht sehen können. Genauso wie die Person, die schläft, einen Traum sehen kann, während die Menschen um sie herum [die nicht schlafen] ihn nicht sehen können.

Andeutungen, Aberglaube, Gefahren und Absichten des Herzens

Die Handlungen des Herzens durchlaufen viele Stadien, bevor sie von den Körperorganen ausgeführt werden. Das erste, was dem Herzen dämmert, wird "*Khatir*" oder Gedanke genannt. Zum Beispiel fasst das Herz den Gedanken an jemanden, der gesehen werden kann, indem man sich umdreht, wenn man sehen will. Zweitens wird das Verlangen nach Sehen angeregt, d.h. die Lust im Temperament wird aktiv. Dieses Verlangen wird zuerst aus einem Gedanken geboren, der Neigung [des Herzens oder des Temperaments] genannt wird, und der erste Gedanke wird die "Erzählung des niederen Selbst" (*Hadith al-Nafs*) genannt. Drittens, die Erlaubnis des Herzens für diese Neigung, zum Beispiel das Gebot des Herzens, diesen Menschen zu sehen. Manchmal ist die Neigung des Herzens da, aber bestimmte Hindernisse wie Scham und Angst erlauben es dem Herzen nicht, zu sehen. Diese Hindernisse werden durch Zögern beseitigt und der Verstand trifft eine Entscheidung. Dieser Akt wird Glaube genannt. Viertens hat man den festen Entschluß zu sehen, was man Entschluß oder Absicht nennt. Die Grundlage dieser Absicht ist manchmal schwach, aber wenn das Herz sich voll und ganz auf den ersten Gedanken konzentriert, dann wird dieser Entschluss fest, die Absicht stark und die Entschlossenheit unerschütterlich. Manchmal ist man trotz der Festigkeit der Absicht nicht in der Lage, die Handlung aus Reue zu begehen, manchmal ist man aus Unachtsamkeit nicht auf die Handlung konzentriert, manchmal taucht ein Hindernis auf, das die praktische Umsetzung einer Absicht trotz des eigenen Wunsches verhindert.

Vier Zustände des Herzens vor dem Ausführen einer Handlung: Das Ergebnis ist, dass es vier Zustände des Herzens gibt, bevor eine Handlung ausgeführt wird: die Erzählung des niederen Selbst (*Hadith al-Nafs*), die Neigung des Herzens, der Glaube und die Entschlossenheit. Was den [ersten] Gedanken oder die "Erzählung aus dem niederen Selbst" betrifft, so gibt es dafür keine Verantwortung, da sie außerhalb der Kontrolle eines menschlichen Wesens liegt. Das Gleiche gilt für die Neigung des Herzens, da auch dieser Zustand nicht in der eigenen Kontrolle liegt. Diese beiden

Zustände sind mit den Worten des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) gemeint, dass die Herzensangelegenheiten meiner Nation vergeben wurden. "Erzählung aus dem niederen Selbst" bezieht sich auf die Gedanken, die dem Herzen in den Sinn kommen, dass man nicht die Absicht hat, auf sie zu reagieren. Absicht und Entschlossenheit sind nicht das, was man mit "Erzählung aus dem niederen Selbst" meint.

Der dritte Zustand des Herzens wird "Glaube" genannt, mit anderen Worten, das Herz entscheidet, dass die Ausführung einer bestimmten Handlung akzeptabel ist. Dieser Glaube kann entweder bewusst (willentlich übernommen) oder unbewusst (unbewusst ohne eigenen Wunsch in das Herz eingedrungen) sein. Es gibt eine Abrechnung und Rechenschaftspflicht für das Bewusste, aber nicht für das Unterbewusste. Die vierte Bedingung des Herzens ist die Absicht und Entschlossenheit, eine Handlung auszuführen, die der Rechenschaftspflicht und Abrechnung unterliegt. Wenn man aus irgendeinem Grund nicht in der Lage ist, die Handlung auszuführen, dann wird man sehen, ob das Unterlassen der Handlung aus Scham oder aus Furcht vor Gott geschah. Wenn Scham oder Furcht vor Gott einen daran hindert, seine beabsichtigte Handlung auszuführen, dann wird eine gerechte Handlung für einen geschrieben werden, denn der Entschluss, eine Sünde zu begehen, ist eine Sünde, und es ist eine gerechte Handlung, davon abzusehen, eine sündige Absicht auszuführen und gegen die Begierden des niederen niederen niederen Selbsts zu kämpfen. Wenn man die Absicht hat, eine Sünde zu begehen, indem man durch das Beharren des niederen Selbst unterworfen wird, dann bedeutet das keine Vermeidung und Achtlosigkeit Gottes, sondern die Absicht der Sünde zu verleugnen, indem man gegen das niedere Selbst ankämpft, ist sicherlich eine große Sache. Wenn man die Sünde beabsichtigte, indem man Satan folgte, dann verdient man eine gute gerechte Tat, wenn man davon absieht, indem man sich seiner [inneren] Neigung widersetzt [und damit einen inneren geistlichen Kampf gegen Unrecht und Böse führt]. Wenn man jedoch die Absicht [Böses zu begehen] aufgrund eines Hindernisses nicht ausführen kann [ohne sein niederes Selbst aufzugeben und immer noch den Wunsch zu haben, Böses zu begehen], dann wird eine schlechte Tat für einen geschrieben werden, weil die Absicht des Herzens in der eigenen Kontrolle liegt. Die Überlieferung des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), die darüber streitet, lautet wie folgt:

قالت الملائكة عليهم السلام، رب ذاك عبدك يريد ان يعمل سيئة و هو ابصر به
فقال: ارقبوه فان هو عملها فاكتبوها له بمثلها و ان تركها فاكتبوها له حسنة و انما
تركها من جرائي

"Engel sagen zu Gott: 'O Gott! Dieser Dein Diener will Sünde begehen. [Obwohl Gott

mehr als jeder andere über den Zustand eines Menschen Bescheid weiß,] Er sagt: 'Behalte eine Wache über einen. Wenn jemand seine Absicht ausführt, dann schreibt eine böse Tat [in den Bericht über die Taten], die der eigenen Handlung entspricht. Wenn man es unterlässt, aus seiner Absicht heraus zu handeln, dann schreibt eine gute Tat in seinen Bericht, weil man diese Sünde meinetwegen verlassen hat'." (Diese Tradition ist überliefert in *Sahih Muslim* auf die Autorität von Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Eine andere prophetische Überlieferung besagt:

انما يحشر الناس على نياتهم

"Die Menschen werden [am Tag des Gerichts] über ihre Absichten auferweckt werden." (Diese Tradition ist überliefert in *Sahih Muslim* auf der Autorität von Umm Salma und Aisha [Möge Gott mit ihnen zufrieden sein])

Diese Tradition zeigt, dass, wenn man die Absicht hat, etwas zu tun, und stirbt, bevor man es umsetzt, man mit dieser Absicht gestorben ist und mit dieser Absicht auferweckt wird, auch wenn man diese Sünde nicht begangen hat. Diese Angelegenheit wird durch die folgende Überlieferung des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) klar dargelegt:

اذا التقى المسلمان بسيفيهما فالقاتل والمقتول في النار، فقيل يا رسول الله هذا القاتل فما بال المقتول، قال لانه اراد قتل صاحبه

"'Wenn zwei Muslime einander mit ausgestreckten Schwertern gegenüberstehen [in einem Kampf, um sich gegenseitig zu töten], dann kommen sowohl der Mörder als auch der Ermordete in die Hölle'. Der Prophet wurde gefragt: "O Prophet Gottes! Mörder, der in die Hölle kommt, macht Sinn, aber warum kommt der Ermordete (das Opfer) in die Hölle?" Er antwortete: 'Weil er auch die Absicht hatte, den anderen zu töten'". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Grundlage der Autorität von [Prophetischer Gefährte] Abu Bakra [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Man kann nach dieser Erklärung nicht annehmen, dass Gott nicht mit den Absichten des Herzens gerechnet hat. In diesem Zusammenhang ist das Prinzip, an das man sich erinnern sollte, dass jede willentliche Absicht und jeder Wille der Abrechnung unterliegt. Diese Erklärung beweist auch, dass es keine Abrechnung und Rechenschaftspflicht in Angelegenheiten gibt, die außerhalb der menschlichen Kontrolle und Kapazität liegen. Manche Menschen machen keinen Unterschied zwischen verschiedenen Handlungen des Herzens und bezeichnen alles, was in das Herz kommt, als "Erzählung aus dem niederen Selbst" oder als "Gedanken". Diese ihrer Meinung ist nicht gültig. Warum sollte es keine Abrechnung mit den Handlungen des Herzens geben, wenn Arroganz, Selbstgerechtigkeit (oder Selbstverherrlichung),

Zurschaustellung, Eifersucht usw. [die für das individuelle und kollektive Wohlergehen äußerst schädlich sind] Handlungen des Herzens sind und Verse [aus dem Qur'an] und prophetische Überlieferungen beweisen, dass es eine Abrechnung und Rechenschaftspflicht für sie gibt. Die Wahrheit ist, dass alle Handlungen, die in der Macht eines Dieners [Gottes, d.h. eines Menschen] liegen, der Abrechnung und Rechenschaftspflicht unterworfen werden. Wenn also unbeabsichtigt ein Blick auf eine Nicht-Mahrem-Frau (die nach dem göttlichen Gesetz möglicherweise heiratsfähig ist) fällt, dann gibt es keine Abrechnung dafür, aber wenn der zweite Blick absichtlich und willentlich geworfen wird, dann wird er einer [göttlichen] Abrechnung unterworfen sein. Das ist der Zustand der Gedanken des Herzens. Vielmehr sollte diese Abrechnung zuerst mit dem Herzen erfolgen, da das Herz das Wahre ist [d.h. das Herz ist die Grundlage und Realität des menschlichen Seins].

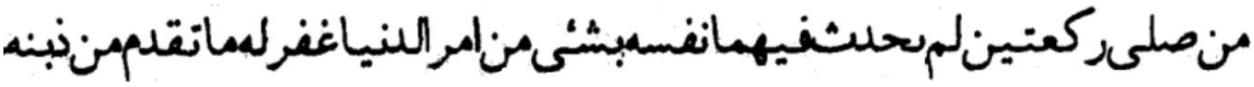
Arten von Unterstellungen: Es gibt verschiedene Arten von Unterstellungen:

Erste Art – Einladung zur Wahrheit und zum Recht: Eine Art [der Unterstellung] ist, dass Satan sie [in die Herzen] einflößt, um die Wahrheit zweifelhaft zu machen. Er wird zum Beispiel zu jemandem sagen: "Man sollte die weltlichen Freuden nicht verlassen, denn das Leben ist lang, und die Wünsche lange zurückzuhalten, ist eine mühsame Aufgabe, die viel Geduld erfordert." Wenn an dieser Stelle der Diener [Gottes, d.h. ein Mensch] Gottes ungeheure Rechte, hohe Belohnungen und schmerzhafte Strafen betrachtet und seinem Herzen zu verstehen gibt, dass das Leben lang sein kann, aber verglichen mit dem Leben nach dem Tod, ist es in der Tat unbedeutend und alle weltlichen Freuden sind vergänglich und vergänglich, auch wenn es scheinbar schwierig ist, mit ihnen geduldig zu sein, aber verglichen mit dem Höllenfeuer, Es ist überhaupt nicht schwierig. Eine der beiden ist wesentlich: Wenn man die Härte toleriert, Geduld zu üben, wenn man weltliche Vergnügungen nicht verfolgt, dann wird man die Härte der Hölle nicht ertragen müssen, und wenn man keine Geduld mit der Welt übt, dann wird man sich der Härte des Jenseits stellen müssen. Nichtsdestotrotz zwingt das Gedenken und die Erinnerung an Gottes Verheißungen, Warnungen und die Wiederbelebung des Glaubens und der Gewissheit Satan zur Flucht, weil er nicht sagen kann, dass Höllenfeuer leichter ist als Geduld mit Sünden oder das Begehen von Sünden führen nicht in die Hölle. Selbst wenn er solche Behauptungen aufstellen würde, wird der gläubige Knecht solchen Verheißungen nicht trauen, weil er an das Buch Gottes glaubt (Göttliche Gebote und das Licht der Vernunft). Ebenso, wenn er Selbstdünkel unterstellt, dass niemand mehr Gnosis von Gott hat als du, noch dass es ein Beispiel für etwas Ähnliches wie deine Anbetung gibt und dass du einen hohen Status vor Gott hast. An diesem Punkt sollte der Diener denken, dass Gnosis, Anbetung, hoher spiritueller Status [vor Gott], alle Organe, die gehandelt haben, und alle Handlungen, durch die man Gnosis erlangt hat, alle Schöpfungen Gottes sind und Sein verliehener Reichtum sind und dass man keine persönliche Vortrefflichkeit in ihnen hat. Nach diesem Gedanken ist kein Platz mehr für Selbstgerechtigkeit, Eigendünkel,

Selbstlob und Eitelkeit, und Satan erleidet eine demütigende Niederlage, weil er nicht sagen kann, dass dies nicht die Schöpfungen Gottes sind. Selbst wenn er das behauptet, werden die Gnosis und der Glaube eines Dieners es einem niemals erlauben, das zu glauben. Diese Art von Unterstellung wird durch die göttliche Erinnerung vollständig aus den Herzen der Besitzer des Lichtes des Glaubens und der Gnosis und der Gotteskenner (Gnostiker) ausgerottet.

Zweite Art – Entflammen von Leidenschaften und Begierden: Die zweite Art der Unterstellung ist, dass Satan Begierden schürt. Auch hier gibt es zwei Arten. Die eine ist, dass der Diener sich mit Sicherheit bewusst ist, dass die Lust eine Sünde ist. Zweitens weiß man durch eine dominante Vermutung davon. Im Falle der Gewißheit wird der Satan nicht aufhören, die Lust anzustiften, aber er wird nicht in der Lage sein, diese Anstiftung wirksam zu machen. Wenn es nicht sicher ist, sondern eine Vermutung ist, kann Satans Anstiftung wirksam sein. In diesem Fall wird ein geistlicher Kampf erforderlich sein, um ihn auszurotten. Diese Art von Unterstellung endet nicht vollständig in der Zeit des Göttlichen Gedenkens, aber sie ist auch nicht in der Lage, zu dominieren.

Dritte Art – Flüchtige Gedanken: Die dritte Art der Unterstellung ist nur flüchtige Gedanken und die Erinnerung an verborgene Dinge, die während des Gebets geschehen. Wenn man sich also mit dem Göttlichen Gedenken (*Dhikr) beschäftigt,* dann enden diese vergänglichen Gedanken für eine kurze Weile, dann kommen sie zurück und kommen wieder zu einem Ende. Manchmal ist das Aufkommen vergänglicher Gedanken unaufhörlich und kontinuierlich, so dass es scheint, als seien Gedanken und göttliche Erinnerung zwei Ringe in derselben Kette. Dies geschieht in einem solchen Ausmaß, dass manchmal flüchtige Gedanken gleichzeitig mit den Bedeutungen der Rezitation kommen, als ob das Herz zwei getrennte Räume für beide hätte und beide gleichzeitig koexistieren könnten. Eine solche Unterstellung ist schwer vollständig zu unterbinden, aber nicht unmöglich, denn der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:



"Jemand, der zwei Gebetszyklen so verrichtet, dass sein niederes Selbst (*Nafs*) nicht über die weltlichen Angelegenheiten spricht, dann werden ihm alle früheren Sünden vergeben."

Wenn es nicht möglich gewesen wäre, keine Andeutungen im Herzen zu haben, dann hätte der Prophet (Friede sei mit ihm) es nicht erwähnt. Das ist nicht bei jedem Herzen der Fall, aber man kann es sich nur vorstellen, wenn das Herz von der Liebe Gottes beherrscht wird, und zwar in einem solchen Ausmaß, dass kein anderer Gedanke mehr zu ihm kommt. So wie ein wahrer Liebender keinen anderen Gedanken im Herzen hat als den des Geliebten, so ist man, wenn jemand sich Sorgen um einen Feind macht, so

sehr in seine Gedanken und den Gedanken vertieft, dass er einem Schaden zufügen könnte, dass er nicht einmal während des Gebets verschwindet, noch sich an die Anzahl der Zyklen erinnert, die man gebetet hat und was man in jedem Gebetszyklus rezitiert hat. Das [Vertiefung und Versunkenheit in solche Gedanken] geht so weit, dass man nicht einmal bemerkt, wenn jemand vorbeigeht, obwohl die Augen offen sind und den Vorübergehenden anschauen. Die Vertiefung in weltliche Angelegenheiten kann so sein, dass die Furcht vor der Hölle und das Verlangen nach dem Paradies eine solche Vertiefung fördern (wir können uns dann vorstellen, wie fesselnd die göttliche Liebe sein kann). Aufgrund der Schwäche des Glaubens ist dieser Zustand jedoch nicht üblich.

Das Ergebnis [dieser Diskussion] ist, dass es möglich ist, Satan für ein paar Augenblicke loszuwerden, aber nicht für die ganze Lebenszeit. Wenn jemand sicher und geschützt vor Einflüsterungen und Anstiftungen Satans hätte sein können, dann wäre es die edle Persönlichkeit des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) gewesen, aber die Überlieferung sagt, dass er während des Gebets, als sein Blick auf einige Muster und Muster auf seiner Kleidung fiel, nachdem er gebetet hatte, diese Kleidung einfach wegwarf und sagte:

شغلني عن الصلاة اذهبوا به الى ابي جهم

"Dieses [Kleid] hat mich vom Gebet abgehalten, also bring es zurück zu Abu Jahm (Prophetischer Gefährte, der das Kleid geschenkt hat)".

Ein ähnlicher Vorfall ereignete sich mit einem goldenen Ring, der dazu führte, dass der Prophet (Friede sei mit ihm) ihn wegwarf (*Hadith* , überliefert von *Nasa'i* mit der Autorität von Abdullah ibn Abbas [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]). Die geteilte Aufmerksamkeit und der Fokus [während der Gebete, die den Propheten (Friede sei auf ihm) daran hinderten, sich voll und ganz auf Gott zu konzentrieren] aufgrund von Designmustern auf der Kleidung und dem goldenen Ring war ein Akt der Andeutung Satans. Es sollte daran erinnert werden, dass sich der Vorfall mit einem Goldring vor dem göttlichen Verbot von Gold für Männer ereignete. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) trug den goldenen Ring, weil er zu jener Zeit erlaubt war [vor seinem späteren Verbot]. Er nahm es ab, weil es Andeutungen hervorrief, und Unterstellungen, die sich auf weltliche Güter und Besitztümer beziehen, können nur ausgerottet werden, indem wir sie von uns selbst entfernen.

Solange man mehr besitzt, als man braucht, wird Satan einen sicherlich in Unterstellungen verwickeln, auch wenn dieser zusätzliche Besitz nur ein *Dirham* oder *Dinar* (alte Gold- bzw. Silberwährungen) ist. Die Form der Unterstellung wäre in diesem Fall, dass Satan einen besorgt und ängstlich um ihren Schutz halten wird und uns Ratschläge geben wird, wo man sie ausgeben und wie man sie verstecken soll, damit andere nichts von ihrer Gegenwart erfahren oder sie so offenbaren, dass die Menschen die eigene Überlegenheit akzeptieren. Diese und andere Andeutungen wie diese

werden einen beunruhigen. Jemand, der sich danach sehnt, vor Satan gerettet zu werden, nachdem er den Kadaver des materiellen Reichtums mit den Klauen der Gier umklammert hat, ist wie derjenige, der in Honig gefallen ist und erwartet, dass die Fliegen nicht auf einem sitzen. Dies ist nicht nur eine Tür, sondern unzählige Türen, durch die die Armeen Satans, beladen mit dem Gewicht der Andeutungen, ständig und unaufhörlich ein- und ausgehen. Ein weiser Mensch (Weiser) hat gesagt, dass Satan durch den Weg der Sünde zu einem kommt. Wenn dieser Weg verschlossen ist, nimmt er den Weg des Rates an und verwickelt einen in Dinge, die von der göttlichen Führung (*Bid'a*) abweichen. Wenn dieser Weg verschlossen ist, führt Satan einen auf den Weg der Härten, der Einengung und des Extremismus, so dass man sich selbst sogar Dinge verbietet, die nicht verboten sind (*Haram*). Wenn man auch diesen Weg verschließt, verwickelt Satan einen in Zweifel und Bedenken bezüglich der Waschung (*Wudu*, d.h. der körperlichen Reinigung, die erforderlich ist, um in den spirituellen Zustand formeller Gebete zu gelangen) und der Gebete. Wenn man sogar diesen Weg verschließt, macht Satan es einem leicht, gute rechtschaffene Taten zu begehen. Wenn die Menschen anfangen, sich jemandem zu nähern und ihn für fromm, geduldig, unschuldig und einen Besitzer moralischer Rechtschaffenheit halten, verwickelt Satan einen in Selbstgerechtigkeit, Selbstlob, Selbstverherrlichung und Eitelkeit *('Ujub*) und zerstört einen damit. Hier verausgabt der Satan alles, was er in seiner Macht und Macht besitzt, denn dies ist seine allerletzte Gelegenheit, die er nicht verpassen möchte, weil er weiß, dass seine Beute nicht in seinem Netz gefangen sein wird, sondern geradewegs in den Himmel gehen wird.

Schnelle Veränderungen des Herzens und der Herztypen in dieser Hinsicht

Wie bereits erwähnt, ist das Herz von verschiedenen gegensätzlichen Qualitäten umgeben. Es ist wie eine Zielscheibe, auf die von allen Seiten ein Regenschauer von Pfeilen abgeschossen wird. Wenn eine Sache ihre Auswirkungen auf sie hat, dann kommt etwas anderes und zerstreut ihre Wirkung. Satan zieht es zu den Begierden des niederen Selbst. Angel zieht es in die entgegengesetzte Richtung. Ein Satan zieht es zu einem Übel und ein anderer Satan zieht es zu einem anderen Bösen. Ebenso ruft ein Engel es zu einer guten Tat und ein anderer Engel zu einem anderen. Manchmal ist dieses Herz in einen Kampf zwischen zwei Engeln verwickelt und manchmal zwischen zwei Satanen und manchmal zwischen Engel und Satan. Es gibt keinen Moment der Ruhe und der Ruhe, in dem es nicht beschäftigt ist. Der folgende Vers spielt auf den gleichen Zustand des Herzens an:

وَنُقَلِّبُ أَفْـِٔدَتَهُمْ وَأَبْصَـٰرَهُمْ

"Und Wir werden ihre Herzen und Blicke abwenden." (Qur'an, Kapitel 6, Vers 110)

Es liegt daran, dass der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) sich der wunderbaren Schöpfung Gottes in den Wundern des Herzens bewusst war und sich bewusst war, dass dieses Stück Fleisch immer in einem vergänglichen, vergänglichen und sich ständig verändernden Zustand befindet. Deshalb hat er immer geschworen:

ومقلب القلوب

"Ich schwöre bei dem Veränderer der Herzen (d.h. bei Gott)". (Diese Tradition ist überliefert in *Sahih Bukhari* auf der Autorität von Abdullah ibn Umar [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Er pflegte das folgende Gebet reichlich zu sprechen:

يَا مُقَلِّبَ الْقُلُوبِ ثَبِّتْ قَلْبِي عَلَى دِينِكَ

"O du, der du die Herzen verwandelst! Halte mein Herz fest auf deinem Weg."

Die Leute fragten ihn: "O Gesandter Gottes! Hast du auch Befürchtungen um dein Herz?" Er antwortete:

ومايومنني والقلب بين اصبعين من اصابع الرحمٰن يقلبه كيف يشاء

"Aus welchem Grund sollte ich furchtlos werden, während das Herz zwischen den beiden Fingern des Barmherzigen (Gottes) ist, der es so drehen kann, wie Er es will?"

Die Veränderlichkeit des Herzens und die Geheimnisse Gottes in ihm können nur die Menschen wahrnehmen, die stets darüber wachen und ständig in einem Zustand der Kontemplation sind.

Drei Arten des Herzens in Bezug auf seine Veränderlichkeit und Stabilität: Es gibt drei Arten von Herzen in Bezug auf seine Stabilität im Guten oder Bösen oder in Bezug auf das Zögern zwischen den beiden:

Herz erfüllt mit dem Licht der frommen Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott (*Taqwa*): Ein Herz ist so beschaffen, dass es vom Licht der frommen Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott (*Taqwa*) erfüllt ist und von allen niedrigen und niederträchtigen inneren Eigenschaften gereinigt wurde. Eine solche Art von Herz

empfängt gute Gedanken aus den Schatzkammern des unsichtbaren Reiches und aus dem Reich der Engel ('*Alam al-Malakoot*). Der Intellekt denkt über sie nach, um ihre Feinheiten, Feinheiten, Geheimnisse und Vorteile wahrzunehmen. Wenn das Licht der Einsicht (*Baseerah*) etwas Gutes als gut enthüllt, dann entscheidet der Intellekt über seine Wichtigkeit und überzeugt das Herz, danach zu handeln. Wenn der Engel [verantwortlich für das Einbringen des göttlichen Lichts in das Herz] sieht, dass die Essenz des Herzens gereinigt und gereinigt ist, das Licht des Verstandes und der gesunden Vernunft sie erleuchtet hat, fallen überall erleuchtende Lichtstrahlen der Gottesfurcht [die als moralische Zurückhaltung gegen alles Negative, Niederträchtige und Schädliche für einen selbst und andere wirkt] und die Lampe der göttlichen Gnosis brennt, Zweifellos ist ein solches Herz die Wohnstätte der Engel, wo sie herabsteigen und bleiben. Dann hilft der Engel den Armeen des Unsichtbaren und hilft einem, mit vielen Gütern rechtschaffene Taten zu tun, bis die Gerechtigkeit und die Taten, die sie nähren, zur angeborenen zweiten Natur werden, wie Gott sagt:

فَأَمَّا مَنْ أَعْطَىٰ وَٱتَّقَىٰ ٥ وَصَدَّقَ بِٱلْحُسْنَىٰ ٦

فَسَنُيَسِّرُهُۥ لِلْيُسْرَىٰ ٧

"Und wer gegeben hat [in Nächstenliebe das Angesicht seines Herrn suchend] und fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott hatte und an die Wahrheit des Rechten (Weg zu Gott) glaubte, dem werden wir Erleichterung verschaffen." (Qur'an, Kapitel 92, Vers 5-7)

Solche Herzen haben eine reichliche Erleuchtung vom Hof der Göttlichen Herrschaft, dass selbst die subtilen Übel wie der verborgene Polytheismus nicht vor den Augen verborgen bleiben, das ist subtiler als eine dunkle schwarze Ameise, die in einer dunkelschwarzen Nacht kriecht [daher nimmt die Sensibilität für alles, was abscheulich oder negativ ist, zu, als Vorhut dagegen zu dienen]. Satans Täuschung ist bei solchen Herzen nicht wirksam. Er versucht sein Bestes, um durch sein raffiniertes Gerede zu täuschen und zu betrügen, aber der Diener [Gottes, d.h. ein Gerechter] schenkt ihm nicht die geringste Beachtung. Ein solches Herz wird mit heilbringenden und glückverheißenden inneren Qualitäten (*Munjiyaat*) geschmückt, nachdem es innere zerstörerische Qualitäten (*Muhlikaat* oder tödliche innere Qualitäten, die die Zerstörung des Herzens und der Seele herbeiführen) ausgerottet hat. Zu diesen heilbringenden inneren Qualitäten gehören Dankbarkeit gegenüber Gott [für Seine unzähligen Segnungen, die allen gewährt werden, auch ohne zu fragen], Geduld [gegen alle Widrigkeiten, die einen zu höheren Ebenen des spirituellen Bewusstseins führen], fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott (*Taqwa*), Optimismus und Hoffnung von Gott (*Rija*), spirituelle Armut (*Faqr* oder Bedürftigkeit Gottes unter allen Umständen), Enthaltsamkeit vom Materialismus (*Zuhd*), Liebe zu Gott (*Mahabba*), Zufriedenheit mit dem göttlichen Ratschluss (*Rida*), Eifer und Zuneigung zu Gott und der Wunsch, bei Ihm zu sein (*Shawq*), Vertrauen in Gott (*Tawakkul*), tiefe Kontemplation

in von Gott geschaffene Wunder und Mysterien, sowohl materiell als auch spirituell, um die göttliche Liebe einzuschärfen (*Tafakkur*), indem man sich selbst für seine eigenen Unzulänglichkeiten in der Gottesverehrung, im Gehorsam und im Streben nach dem spirituellen Weg zur Erreichung des eigentlichen Lebenszwecks (*Ihtisaab) zur Verantwortung zieht* usw. Gottes Aufmerksamkeit ist auf ein solches Herz gerichtet und das ist das Herz, das im folgenden Vers erwähnt wird:

أَلَا بِذِكْرِ ٱللَّهِ تَطْمَئِنُّ ٱلْقُلُوبُ

"Wahrlich, die Herzen finden Ruhe [und inneren Frieden] im Gedenken an Gott." (Qur'an, Kapitel 13, Vers 28)

يَٰٓأَيَّتُهَا ٱلنَّفْسُ ٱلْمُطْمَئِنَّةُ ﴿٢٧﴾ ٱرْجِعِىٓ إِلَىٰ رَبِّكِ رَاضِيَةً مَّرْضِيَّةً ﴿٢٨﴾

"O die Seele, die ruht und in ewigem Frieden und Ruhe verweilt! Kehre zu deinem Herrn zurück [zur Unermesslichkeit Seiner Barmherzigkeit und Großzügigkeit] in einem Zustand, in dem du mit Ihm zufrieden bist und Er mit dir zufrieden ist." (Qur'an, Kapitel 89, Verse 27-28)

Herz voller Wünsche aus dem niederen Selbst: Die zweite Art des Herzens ist das Gegenteil der ersten Art. Mit anderen Worten, sie strotzt nur so vor Begierden des niederen Basis-Selbst und ist mit verwerflichen Gewohnheiten [und Neigungen] behaftet. Die Türen dieses Herzens sind offen für Satan und verschlossen für die Engel. Der Beginn des Bösen in dieser Art von Herz geschieht mit der Vorstellung des Verlangens aus dem niederen Selbst, gefolgt von dem Zögern, sich der Sünde und dem Bösen hinzugeben. Das Herz berät sich mit dem Herrscher, der der Intellekt ist. Da der Intellekt bereits ein Sklave des niederen Selbst war und sehr daran gewöhnt und an ihm hängt, entscheidet er zu seinen Gunsten und liefert Mittel zur Rechtfertigung [für die betrachtete Materie, die falsch, niederträchtig und schädlich ist]. Auf diese Weise nimmt das niedere Basis-Selbst (*Nafs*) das Herz gefangen [und übernimmt die vollständige Kontrolle darüber], was ihm bei der Sünde hilft. Das Herz öffnet sich für die Begierden des niederen Selbst, und die Finsternis der Gier beginnt sich überall auszubreiten, weil die Armee des Intellekts bereits ihre Widerstandskraft verloren und ihre vollständige Kontrolle an das niedere Basis-Selbst abgegeben hat [das von Natur aus zum Falschen und Bösen neigt]. Der Kreis der Herrschaft Satans erstreckt sich weiter, der das Herz in äußere Verschwendung verwickelt und gefangen hält [durch auffälligen Konsum], Täuschung und Betrug, falsche Hoffnungen weckt und andere Dinge wie diese andeutet. Infolgedessen wird die Herrschaft des Glaubens [an Gott und die göttliche Führung, die zu einer sittlichen Rechtschaffenheit führt, die als Bollwerk gegen alle Ausschweifungen dient] schwächer und die erleuchtende Lampe der Gewißheit [an die Wahrhaftigkeit der göttlichen Führung, die zur Gerechtigkeit führt] erlischt. Mit anderen Worten, Glaube und Gewissheit an göttliche Verheißungen, Himmel und Hölle, und das Jenseits geht zu Ende. Die Begierden des niederen Selbst sind wie Rauch, der das

Herz aus allen Richtungen umgibt und die Lampe des Glaubens und der Gewissheit auslöscht. Der Intellekt gerät in einen Zustand, in dem sich das Auge eines Menschen mit Rauch füllt und es die Fähigkeit zu sehen verliert. Die Herrschaft der Begierden (verschiedener Art - materieller, immaterieller und fleischlicher) nimmt dem Herzen seine Fähigkeit zu denken und zu betrachten und seine Einsicht, und es (das Herz) vergisst so die Führung [über den richtigen Weg im Leben], dass man, selbst wenn ein Mahner über etwas Gutes beraten will, nicht einmal in der Lage ist, es zu begreifen. Die folgenden Verse beziehen sich auf das gleiche Herz:

أَرَءَيْتَ مَنِ ٱتَّخَذَ إِلَٰهَهُۥ هَوَىٰهُ أَفَأَنتَ تَكُونُ عَلَيْهِ وَكِيلًا ﴿٤٣﴾

أَمْ تَحْسَبُ أَنَّ أَكْثَرَهُمْ يَسْمَعُونَ أَوْ يَعْقِلُونَ ۚ إِنْ هُمْ إِلَّا كَٱلْأَنْعَٰمِ ۖ بَلْ هُمْ أَضَلُّ سَبِيلًا ﴿٤٤﴾

"O Prophet! Hast du den Zustand der Person gesehen, die aus ihren Begierden aus dem niederen Selbst einen Gott gemacht hat [als ob man einer solchen Gottheit Ehrerbietung erweisen würde]? Kannst du also über eine solche Person wachen [um einen davor zu bewahren, sich selbst zu verletzen]? Oder glaubst du, dass die meisten unter diesen Leuten zuhören und verstehen? [Nein, eher] Sie sind genau wie das Vieh, noch mehr vom [richtigen] Weg abweichend [da sie sogar nicht in der Lage sind, zu erkennen, was richtig und falsch, nützlich und schädlich, glücklich und zerstörerisch, schädlich und heilsam ist]." (Qur'an, Kapitel 25, Vers 43-44)

لَقَدْ حَقَّ ٱلْقَوْلُ عَلَىٰٓ أَكْثَرِهِمْ فَهُمْ لَا يُؤْمِنُونَ

"Den meisten von ihnen ist bewiesen worden, dass sie nicht [an die Wahrheit] glauben werden." (Qur'an, Kapitel 36, Vers 7)

سَوَآءٌ عَلَيْهِمْ ءَأَنذَرْتَهُمْ أَمْ لَمْ تُنذِرْهُمْ لَا يُؤْمِنُونَ

"[O Prophet! Es macht keinen Unterschied, ob man sie warnt oder nicht [vor den Folgen falscher Handlungen], sie werden nicht [an die Wahrheit] glauben." (Qur'an, Kapitel 2, Vers 6)

Manche Herzen haben den gleichen Zustand in allen Arten von Begierden, andere lassen sich in bestimmte Begierden verwickeln und einige kommen nicht einmal in die Nähe irgendwelcher Begierden. Zum Beispiel halten sich manche Menschen von gewöhnlichen Sünden fern, aber wenn sie ein schönes Gesicht sehen, sind sie nicht in der Lage, sich zu beherrschen und lassen den Intellekt hinter sich und lassen sich auf Unrecht ein, das damit zusammenhängt. Manche Menschen sind so hungrig nach Macht, Ruhm und Stellung [was auf einen höheren sozialen Status hinweist], dass sie, wenn sich eine Gelegenheit dazu bietet, wie verrückt hinterherrennen. Manche Menschen können nicht von ihren eigenen Fehlern hören und können ihre Beleidigungen nicht tolerieren. Wenn jemand auch nur ein Wort gegen sie sagt, werden

sie wütend vor Wut. Einige Menschen halten sich weiterhin an Gottesfurcht (*Taqwa*) und Sauberkeit (*Tahara*), aber wenn es um den Umgang mit Geld geht, zerreißen sie alle Gewänder der Gottesfurcht und der göttlichen Erhöhung in Stücke und fallen über Reichtum und Eigentum her, wie ein Hund, der sich auf einen Knochen stürzt. Alle diese Sünden werden von Herzen begangen, die vom Rauch der hartnäckigen, fehlgeleiteten Torheit (*Hawa*) aus dem niederen Selbst (*Nafs) umhüllt sind*, die Leuchtkraft der inneren Einsicht nimmt ab, die Schüchternheit [oder Bescheidenheit, die als moralisches Hindernis gegen alle Formen von Zügellosigkeit und Niederträchtigkeit wirkt] und der Glaube verschwindet, und diese Menschen beschäftigen sich mit der Vollendung von Satans Absicht und Ziel.

Herz zwischen Lust und Glauben: Die dritte Art von Herz hat Gedanken, die aus der hartnäckigen, fehlgeleiteten Torheit geboren wurden, oder Begierden aus dem niederen Selbst, die es zum Bösen einladen. Gleichzeitig kommen Gedanken aus dem Glauben [an ewige Wahrheiten] und laden ihn zum Guten und zur Gerechtigkeit ein. Das niedere Selbst mit all seinen Begierden neigt sich zu bösen Gedanken, regt die Begierden an und erzählt von der Vortrefflichkeit der Suche nach Vergnügen und Trost. Der Intellekt unterstützt die Gedanken der Gerechtigkeit, kritisiert die Begierden und sagt dem niederen Selbst, dass dies ein Werk der Unwissenheit ist und den Taten von Tieren und wilden Tieren ähnelt, weil sie auf das Böse hereingefallen sind, ohne sich um die Konsequenzen zu kümmern. Wenn das Selbst dem Rat des Intellekts zuneigt, gibt Satan die Jagd nach dem niederen Selbst auf und jagt dem Intellekt nach, und so stärkt er die Faktoren, die mit den Begierden verbunden sind. Satan sagt dem Verstand: "Warum engst du dich ohne Grund ein? Warum hast du deine Wünsche zurückgestellt? Gibt es unter euren Zeitgenossen jemanden, der sich den eigenen Wünschen widersetzt und seine Bedürfnisse aufgibt? Sie bekommen ihren Anteil an den weltlichen Vergnügungen, und in deinem Los gibt es nur Einengungen [und Zurückhaltung vom guten Leben]. Sie haben Glück, während ihr entbehrungsreich, unglücklich und von Schwierigkeiten geplagt seid. Die Menschen der Welt machen sich über dich lustig und geben Beispiele von anderen, die dem Weg gefolgt sind, den ich ihnen gesagt habe, und große Positionen [und Ruhm] erreicht haben. Warum trittst du nicht in ihre Fußstapfen? Siehst du nicht diese und jene Gelehrten, die dies und jenes tun, und wenn es schlechte Dinge wären, warum hätten sie (heilige und religiöse Menschen) es dann überhaupt getan?" [Als Ergebnis dieser energischen und scheinbar logischen und überzeugenden Überzeugungen] Das niedere Selbst neigt sich Satan zu. Genau in diesem Moment blockiert der Engel den Weg des niederen Selbst und sagt ihm: "Ein Mensch, der, um die Freuden der Gegenwart zu erlangen, das endgültige Ergebnis und den Abschluss aller Dinge vergisst, wird zerstört. Bist du bereit, die immerwährenden Segnungen und Freuden des Himmels zu verlassen, weil du dich auf diese [vergänglichen] Freuden verlässt, die nur ein paar Tage dauern werden? Glaubst du, dass die Qual der Hölle leichter ist, als Geduld zu haben, wenn es darum geht, die Begierden zurückzuhalten? Folgt nicht dem Volk und lasst euch nicht von Satan täuschen. Die Sünden anderer Menschen können den Schmerz deiner Strafe nicht lindern. Wenn du in der Zeit des intensiven Sommers und der Hitzewelle ein

komfortables und kühles Zuhause bekommst, würdest du dann immer noch mit den Menschen zusammen sein [die damit beschäftigt sind, die vergänglichen weltlichen Freuden zu genießen] oder würdest du das Zuhause bevorzugen, wo die Körper nicht mit der Intensität der Hitze der Sonne schmelzen und wo heiße Luftstöße den Körper nicht entflammen? Dein Zustand in der Welt (irdisches Dasein) ist so, dass du die Hitze der Sonne nicht ertragen kannst. Du kannst nicht einmal darin stehen, dann ist nicht bekannt, was dich daran hindert, Angst vor der Hölle zu haben? Ist die Hitze der Hölle geringer als die Hitze der Sonne?" Mit diesem Rat neigt sich das Selbst dem Engel zu. Kurz gesagt, das Gerangel und der Kampf zwischen dem Engel und Satan geht weiter, und in diesem Gerangel deckt man die Meilensteine seines Lebens ab. Manchmal dominieren satanische Qualitäten und das niedere Selbst neigt sich völlig zu Satan und wird zu seinem Gefährten und Helfer. Es vermeidet die Gruppe des Barmherzigen (Gottes) und all jene Handlungen werden durch die Körperorgane ausgeführt, die durch das vorherbestimmte Schicksal versiegelt wurden, und [diese Handlungen sind solche], die einen von Gott wegführen. Wenn [edle] Qualitäten aus dem Reich der Engel dominieren, dann gerät das Selbst nicht in die Fallen Satans und vernichtet seine Täuschung. Man zeigt keine Faulheit in Angelegenheiten des Jenseits, sondern erweist stattdessen der Gruppe des Barmherzigen (Gottes) Ehrerbietung, und solche Handlungen werden von den eigenen Körperorganen ausgeführt, die die göttliche Annahme und Anerkennung herbeiführen. Dies geschieht auch in Übereinstimmung mit dem vorherbestimmten Schicksal. Die prophetische Erzählung, dass "das Herz eines Gläubigen zwischen den beiden Fingern des Barmherzigen (Gottes) ist", spielt auf das gleiche Gerangel an, das zwischen den beiden Widersachern stattfindet. Solche Herzen sind nicht dauerhaft einer der beiden Gruppen zugeneigt, sondern der Akt der Revolution und des Wandels geht in diesen Herzen weiter [denn sie sind die Schlachtfelder eines mühsamen Kampfes und Kampfes zwischen den Kräften des Guten und des Bösen].

Akte des Gehorsams und Übertretungen [gegen die göttlichen Gebote] erscheinen alle im Bereich der physischen Existenz aus den Schatzkammern des Unsichtbaren, und das Herz wird zu einem Mittel, um sie zu verwirklichen, weil das Herz ein Schatz aus den Schatzkammern des unsichtbaren und transzendenten Engelreichs ist. Menschen des Herzens nutzen diese Erscheinung, um ein tiefes Verständnis des [göttlich bestimmten] Schicksals zu erlangen. Diejenigen, die für den Himmel geschaffen wurden, sind mit den Mitteln des Gehorsams ausgestattet, und diejenigen, die für die Hölle geschaffen wurden, sind mit den Mitteln des Ungehorsams ausgestattet und werden mit schlechten Freunden versorgt, und in ihren Herzen werden die satanischen Einflüsterungen geschaffen.

Satan macht die Menschen völlig übertrieben zum Narren, indem er sich auf die Göttliche Barmherzigkeit und Großzügigkeit beruft. Er sagt ihnen auch, dass es noch viel Leben gibt, also begeht weiterhin Sünden und tut dann Buße [später, gegen Ende eines langen Lebens]. Er sagt ihnen auch, dass es keinen Mangel an gottesfürchtigen Menschen gibt und dass nichts Schlimmes passieren wird, wenn ihr euch ihnen

widersetzt. Der Qur'an hat ein genaues Bild seiner [falschen und irreführenden] Versprechungen gezeichnet:

يَعِدُهُمْ وَيُمَنِّيهِمْ ۖ وَمَا يَعِدُهُمُ ٱلشَّيْطَٰنُ إِلَّا غُرُورًا

"Satan macht ihnen Versprechungen und macht sie gierig [mit der Hoffnung auf ein langes Leben], und Satan macht ihnen nur falsche Versprechungen." (Qur'an, Kapitel 4, Vers 120)

Es bedeutet, dass er Buße verspricht und Hoffnung auf Vergebung weckt und Menschen mit solchen Ausreden und Machenschaften vernichtet. Die Menschen lassen sich von Satans Täuschung beeinflussen und akzeptieren seine Argumente, und ihre Herzen werden durch die Weisungen der ewigen Bestimmung eingeengt, wie Gott gesagt hat:

فَمَن يُرِدِ ٱللَّهُ أَن يَهْدِيَهُۥ يَشْرَحْ صَدْرَهُۥ لِلْإِسْلَٰمِ ۖ وَمَن يُرِدْ أَن يُضِلَّهُۥ

يَجْعَلْ صَدْرَهُۥ ضَيِّقًا حَرَجًا كَأَنَّمَا يَصَّعَّدُ فِى ٱلسَّمَآءِ

"Wen Gott führen will, für den er sein Herz zur Unterwerfung unter den göttlichen Willen (*Islam*) erweitern will, und für wen Gott in die Irre führen will, für den er [vom Pfad der göttlichen Führung und der ewigen Wahrheit] in die Irre führen will, für den er sein Herz stark einengt, als ob er in den Himmel aufsteigt." (Qur'an, Kapitel 6, Vers 125)

إِن يَنصُرْكُمُ ٱللَّهُ فَلَا غَالِبَ لَكُمْ ۖ وَإِن يَخْذُلْكُمْ فَمَن ذَا ٱلَّذِى يَنصُرُكُم مِّنۢ بَعْدِهِۦ ۗ

"Wenn Gott dir hilft, dann kann dich keiner beherrschen, und wenn Er dir nicht hilft, wer ist dann da, der dir helfen kann? Und nur auf Gott sollten die Gläubigen ihr Vertrauen setzen." (Qur'an, Kapitel 3, Vers 160)

Aus diesen Versen wird gelernt, dass Gott allein der Geber der Rechtleitung ist und Er allein derjenige ist, der irreführt (daher die Notwendigkeit, alles zu vermeiden, was zu göttlichem Mißfallen mit einem und mit seinen Handlungen führt]):

يَفْعَلُ مَا يَشَآءُ وَ يَحْكُمُ مَا يُرِيدُ

"Gott tut, was er will, und entscheidet, was er will."

Niemand kann sich seinem Befehl entziehen, noch kann man seine Entscheidung ablehnen. Er erschuf den Himmel und die Menschen, die ihn verdienen, und ließ sie den Pfad des [göttlichen] Gehorsams beschreiten. Er erschuf auch die Hölle und die Menschen, die ihrer würdig sind, und ließ sie den Weg des Ungehorsams beschreiten

und erzählte Seinen Dienern die Zeichen derer, die Himmel und Hölle verdienen, und machte diese Verkündigung:

إِنَّ ٱلْأَبْرَارَ لَفِى نَعِيمٍ ﴿١٣﴾ وَإِنَّ ٱلْفُجَّارَ لَفِى جَحِيمٍ ﴿١٤﴾

"Die Frommen und Gerechten werden in Segen und Trost sein, und wahrlich, die Niederträchtigen werden in der Hölle sein." (Qur'an, Kapitel 82, Verse 13-14)

Gott ist erhaben und erhaben:

لَا يُسْـَٔلُ عَمَّا يَفْعَلُ وَهُمْ يُسْـَٔلُونَ

"Er kann nicht für das, was er tut, in Frage gestellt werden, und andere können für das, was sie tun, befragt werden." (Qur'an, Kapitel 21, Vers 23)

Dieser kurze Bericht über die Wunder des Herzens wird genügen, und mehr als das zu diesem Thema zu sagen, ist nicht geeignet in Bezug auf das exoterische Wissen (Wissen um äußere Angelegenheiten oder *Ilm al-Mu'amla*). Der Zweck dessen, was hier erwähnt wurde, besteht auch darin, diejenigen mit den Geheimnissen und Feinheiten des exoterischen Wissens (*Uloom al-Mu'amla) vertraut zu machen*, die nicht mit Äußerlichkeiten (äußerer Bedeutung dieses Wissens) konfrontiert werden wollen und das Mark (innere Essenz) der äußeren Hülle vorziehen und Eifer für die Komplexität der Realitäten haben. Es ist zu hoffen, dass diese kurze Darlegung ihren Durst [nach ewigen Wahrheiten] stillt und ihnen von Nutzen ist.

2. Kapitel- Geistiger Kampf um die Reinigung der Seele, die Erlangung erleuchteter innerer Qualitäten und die Heilung der inneren Finsternis und Krankheiten der Seele

Ghazalis zweites Buch im dritten Band oder Viertel seines *Hauptwerks* "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" handelt von der Heilung der Krankheiten der Seele und dem Streben nach spiritueller Härte, um dieses Ziel zu erreichen. Dies wiederum treibt die Seele zu höheren Ebenen der Verfeinerung, des Bewusstseins, des spirituellen Aufstiegs und der Gnosis (*Ma'rifa*) als persönlichen Imperativ für jeden einzelnen Menschen, um Katastrophen auf individueller und kollektiver Ebene abzuwehren und die Transformation herbeizuführen, die notwendig ist, um die Menschheit

sowohl auf individueller als auch auf kollektiver Ebene wieder zu erheben. Dieses Buch wird hier in komprimierter Form wie folgt präsentiert [8]:

Lasst euch wissen, dass die Schönheit des Charakters die (intrinsische und angeborene) Qualität und Eigenschaft des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) ist und die höchste Handlung der spirituell Vollkommenen, Heiligen, Gnostiker und Mystiker (*Siddiqeen) ist*. In Wirklichkeit ist es die Hälfte der Religion. Sie ist die Frucht des geistlichen Strebens der Gottesfürchtigen und der frommen Anbeter. Schlechte Sitten, Sitten und schlechter Charakter sind tödliche Gifte, und in ihrem Los sind Demütigung, Niedergeschlagenheit und Verruf. Sie entfernen einen von Gott und bringen einen näher zu Satan. Dies sind die Eintrittspunkte in die Hölle.

Schöne Sitten, Manieren, innere Verfassung, Temperament, Seinszustand und Charakter (*Ikhlaq al-Hasana*) sind weit geöffnete Türen zum Paradies und Mittel für göttliche Nähe und Intimität. Schlechte Sitten, Manieren und Charakter (*Ikhlaq al-Kabitha*) sind Krankheiten und Leiden des Herzens. Körperliche Krankheiten berauben einen des weltlichen Lebens und Krankheiten des Herzens und der Seele lassen das Leben des Jenseits enden. Es gibt keinen offensichtlichen Zusammenhang zwischen den Krankheiten des Körpers und den Krankheiten des Herzens und der Seele, aber wir sehen, dass die Ärzte die körperlichen Krankheiten heilen und unzählige Regeln und Vorschriften aufgestellt haben, und in ihrem Licht wird die Diagnose gestellt und die Medikamente verschrieben. Wenn der Mensch sich bemüht um die Heilung der Krankheiten dieses sterblichen Leibes, so sollte man sich auch um die Heilung der Krankheiten des Herzens und der Seele bemühen. Solche Krankheiten haben auch eine Methodik [der Diagnose und Heilung und des dafür notwendigen Wissens], die jeder Mensch lernen muss, denn jedes Herz hat einige Krankheiten, wenn sie nicht geheilt werden, werden sie zerstörerisch und als Folge von ihnen werden viele andere Krankheiten aus ihnen geboren. Daher ist es wichtig, sich mit diesen Krankheiten vertraut zu machen, ihre Ursachen zu entdecken und sich mit den Methoden ihrer Heilung vertraut zu machen. Im folgenden Vers des Qur'an:

قَدْ أَفْلَحَ مَن زَكَّىٰهَا

"Wahrlich, zu Glück und wahrem Erfolg gelangte, wer sie (d.h. die Seele von all ihren Krankheiten) gereinigt hat." (Qur'an, Kapitel 91, Vers 9)

Gemeint ist die Heilung des Herzens:

وَقَدْ خَابَ مَن دَسَّىٰهَا

"Und beraubt und gescheitert ist der, der die Seele ruiniert hat [mit Übertretungen gegen

die göttliche Führung, moralischem Verfall, innerer Verderbnis, Negativität und Niederträchtigkeit]." (Qur'an, Kapitel 91, Vers 10)

Dieser Vers bezieht sich auf die Nachlässigkeit bei der Heilung der Krankheiten und Leiden des Herzens. In diesem Buch werden einige Erkrankungen des Herzens und Zustände ihrer Heilung kurz erläutert. Jede Krankheit wird in den übrigen Büchern dieses Bandes [von Ghazalis "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott", das sich ausschließlich mit den zerstörerischen Eigenschaften der Seele befasst] separat erklärt werden. Hier geht es darum, sich Moral, Manieren und innere Charaktereigenschaften anzueignen und Wege zu deren Erwerb zu beleuchten. Aber zuerst wird die Heilung körperlicher Leiden als Beispiel genannt werden [oder als Analogie zur Heilung geistiger Leiden]. Unterbrochen von dieser Diskussion werden die Vorzüge schöner Sitten, Sitten und Charaktere zusammen mit ihrer Realität erklärt. Des Weiteren wird erläutert, dass durch ein zielstrebiges Streben gute Sitten, Umgangsformen und Charaktereigenschaften angenommen (eingeimpft und erreicht) werden können. Es werden Methoden und Mittel zur Erlangung guter Charaktereigenschaften erläutert. Neben der Zivilisation und der Verfeinerung des Charakters und den Methoden des geistigen Strebens werden jene Zeichen und Hinweise erwähnt, durch die die Krankheiten des Herzens erkannt werden.

Vortrefflichkeit des guten edlen Charakters und Schaden des schlechten abscheulichen Charakters

Verse und prophetische Überlieferungen: Gott lobte seinen geliebten Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) und drückte Seine Gnade an ihm aus, indem er sagte:

وَإِنَّكَ لَعَلَىٰ خُلُقٍ عَظِيمٍ

"Wahrlich, du befindest dich auf einer hohen Ebene von edlem und erhabenem Charakter." (Qur'an, Kapitel 68, Vers 4)

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

هو ان تصل من قطعك و تعطي من حرمك و تعفو عمن ظلمك

"Das Schöne am Charakter ist, dass du dich mit denen verbindest, die die Beziehung zu dir [von deinen Verwandten] abbrechen, du bist gütig, mitfühlend und großzügig gegenüber jemandem, der dich beraubt, und du vergibst dem, der dich unterdrückt." (Diese Tradition ist überliefert in *Ibn Mardawiya* über die Autorität von Jabir, Anas und Qais bin Sa'ad bin 'Ubada [Möge Gott mit ihnen zufrieden sein])

Er sagte auch:

انما بعثت لاتمم مكارم الاخلاق

"Ich bin [göttlich] dazu bestimmt, einen guten Charakter, eine gute Sitte und Sitten zu vervollkommnen und zu vollenden." (Diese Tradition ist überliefert in *Musnad Ahmad*, *Hakim* und *Bayhaqi* auf die Autorität von Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

اثقل مايوضع فى الميزان يوم القيامة تقوى الله و حسن الخلق

"Das Schwerste, was am Tag des Gerichts auf die Waage der Taten (*Meezan) gesetzt wird*, wird die Gottesfurcht und der gute Charakter, die Sitten, die Sitten, die inneren Veranlagungen und das Temperament sein." (Diese Tradition ist überliefert in *Abu Daud* und *Tirmidhi* über die Autorität von Abu al-Darda [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Ein Mann fragte den Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm): "O Gesandter Gottes! Was ist das schlechte Omen (d.h. Entzug von allem, was gut ist)?" Er antwortete: "Schlechter Charakter, Moral und Manieren". (Diese Tradition ist überliefert in *Musnad Ahmad* über die Autorität von Aisha [Möge Gott mit ihr zufrieden sein])

Ein Mann kam zum Propheten und bat ihn um Rat. Er antwortete:

اتق الله حيث كنت، قال: زدنى، قال اتبع السيئة الحسنة تمحها، قال: زدنى
قال: خالق الناس بخلق حسن

"Hab fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und fürchte Gott, egal wo du lebst." Er bat um mehr Rat. Der Prophet antwortete: "Wenn du etwas Falsches tust oder eine Sünde begehst, dann folge damit, etwas Gutes und Edles zu tun, denn gute Taten löschen Sünden aus." Er bat um mehr Rat. Der Prophet antwortete: "Behandle die Menschen mit guten Sitten, guten Manieren und gutem Charakter."

Er wurde gefragt: "O Gesandter Gottes! Was ist die beste von allen Maßnahmen?" Er antwortete: "Schöne Moral, Manieren und Charakter".

Abu al-Darda (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte, dass er den Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagen hörte:

اول مایوضع فی المیزان حسن الخلق والسخاء ولما خلق اللّٰہ الایمان قال: اللّٰھم قونی فقواہ بحسن الخلق والسخاء ولما خلق اللّٰہ الکفر قال اللّٰھم قونی فقواہ بالبخل وسوء الخلق

"Auf der Skala der Taten (*Meezan*) [am Tag des Gerichts] werden schöne Sitten, Sitten und Charakter (*Husn ul-Khulq*) und Großzügigkeit (*Sakha*) an die erste Stelle gesetzt. Als Gott den Glauben schuf, fragte er: "O Gott! Ermächtige und stärke mich!" Gott stärkte sie durch schöne Moral, Sitten und Charakter (*Husn ul-Khulq*) und Großzügigkeit (*Sakha*). Als Er den Unglauben und die Ablehnung Gottes (*Kufr*) erschuf, fragte er: "O Gott! Ermächtige und stärke mich!" Gott gab ihm die Macht des Geizes (*Bukhul*) und der schlechten, abscheulichen Moral, der Sitten und des Charakters (*Su ul-Khulq*)." (Hafiz Iraqi, ein großer Gelehrter der *Hadithe* oder prophetische Überlieferungen, die in *diesem Buch Imam Ghazalis "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" recherchierten und Quellenangaben zu Hadithen lieferten, sagten, dass er nicht in der Lage war, eine Quellenangabe für diesen* Hadith zu finden, jedoch *Hadith-Sammlungen Abu Daud* und *Tirmidhi* haben eine prophetische Überlieferung desselben Überlieferers (Abu al-Darda [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]) überliefert: "Auf der Stufenleiter der Taten wird nichts schwerer sein als schöne Moral, Sitten und Charakter")

Der Prophet Muhammad (Mögen Gottes Frieden und Segen auf ihm sein) sagte:

ان اللّٰہ استخلص ھذا الدین لنفسہ ولا یصلح لدینکم الا السخاء وحسن الخلق الا فزینوا دینکم بھما

"Gott hat diese Religion für sich gereinigt, und für eure Religion (*Deen* oder Weg zu Gott) gibt es nichts Passenderes als Großzügigkeit und schöne Moral, Sitten und Charakter. Vorsicht! Verschönere deine Religion mit diesen beiden Eigenschaften." (Diese Tradition ist überliefert in *Dar Qatni* und *Khara-eti* über die Autorität von Abu Sa'id al-Khudri [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

In einer prophetischen Überlieferung heißt es:

حسن الخلق خلق اللّٰہ الاعظم

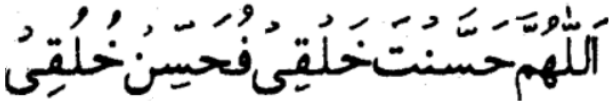
"Schöne Moral, Sitten und Charakter sind die [göttliche] Eigenschaft Gottes, des Höchsten." (Diese Tradition ist überliefert in *Tabarani Awsat* auf die Autorität von [Prophetischer Gefährte] Ammar bin Yasir [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Der Prophet Muhammad (Mögen Gottes Frieden und Segen auf ihm sein) sagte:

"Wenn du durch dein Vermögen und deinen Besitz keine Großzügigkeit bei den Menschen haben kannst (d.h. wenn du keine finanziellen Mittel hast, um den Menschen mit deiner Großzügigkeit zu helfen, ihre Bedürfnisse zu erfüllen), dann sei großzügig mit ihnen (sei großzügig zu den Menschen) mit einem lächelnden Gesicht und einer schönen Moral, Sitten und einem schönen Charakter [ihnen gegenüber]". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Bazzar*, *Abu Ya'la* und *Tabarani* auf der Autorität von [Prophetengefährte] Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

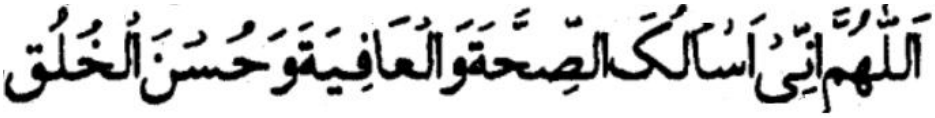
Bara bin 'Aazib (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Der Prophet Muhammad (Möge Gottes Frieden und Segen auf ihm sein) war der schönste und gutaussehendste und von bester Moral, Sitten, Charakter und Verhalten gegenüber den Menschen." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Khara-eti*)

Abu Mas'ud (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überlieferte, dass der Prophet Muhammad (Möge Gottes Frieden und Segen auf ihm sein) das folgende Gebet zu sprechen pflegte:



"O Gott! Du hast meine äußere Erscheinung gut gemacht, bitte mach auch meinen inneren Charakter gut (mit anderen Worten, es genügt nicht, nur gut auszusehen, denn gutes Aussehen in Kombination mit bösem und niederträchtigem innerem Wesen nützt nichts; was einen wirklich schön macht, ist gutes Aussehen zusammen mit schönen Sitten, Manieren, Charakter und innerer Veranlagung, d.h. ein wunderschönes Herz und eine schöne Seele)." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith* Sammlung *Khara-eti*)

Abdullah bin Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte, dass der Prophet Muhammad (Möge Gottes Frieden und Segen auf ihm sein) die folgende Bitte reichlich und überschwänglich zu sprechen pflegte:



"O Gott! Ich flehe Dich an, gewähre mir Gesundheit, Frieden und Sicherheit [vor allem Unheil in dieser und der nächsten Welt] und schöne Sitten, Sitten und Charakter (denn die Kombination dieser Segnungen ist eine Vollkommenheit der von Gott verliehenen Segnungen)." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Khara-eti*)

Usama bin Shareek (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Einmal besuchte ich den Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), als einige verlassene Araber ihn nach dem Besten fragten, was einem Diener [Gottes] zuteil wurde. Er

antwortete: 'Schöne Moral, Manieren, Charakter und innere Veranlagung (*Husn ul-Khulq*)'". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung* Ibn Majah*)*

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

ان احبكم الي واقربكم مني مجلسا يوم القيامة احسنكم اخلاقا

"Am Tag des Gerichts werden diejenigen Menschen am meisten geliebt und mir am nächsten stehen, die über höhere Moral, Manieren, Charakter und innere Veranlagung verfügen."

Abdullah bin Abbas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein), überliefert vom Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm):

ثلاث من لم تكن فيه او واحدة منهن فلا تعتدوا بشي من عمله تقوى
تحجزه عن معاصي الله او حلم يكف به السفيه او خلق يعيش به بين الناس

"Ein Mensch, der diese drei Dinge oder irgendeines von ihnen nicht hat, dann vertraut keiner seiner Taten nicht: Fromm, Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott (*Taqwa*), die einen vom Ungehorsam gegenüber Gott abhält; Geduld, Nachsicht, Milde und Zurückhaltung (*Hilm*), die einen daran hindert, mit einer törichten Person zu kämpfen; und gute Sitten, Manieren, Charakter und innere Veranlagung (*Khulq*), mit denen man sein Leben unter Menschen lebt". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Khara-eti* und *Tabarani Kabeer* auf der Autorität von Umm Salama [Möge Gott mit ihr zufrieden sein])

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) überlieferte die Qualität schöner Moral, Manieren, Charakter und innerer Veranlagung wie folgt:

من سعادة المرء حسن الخلق

"Schöne Sitten, Sitten, Charakter und innere Gesinnung (*Husn ul-Khulq*) gehört zu den transformativen Akteuren [des Wandels] für ewiges Glück und endlosen Erfolg (*Sa'adah*) für eine Einzelperson". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith* Sammlung *Khara-eti*)

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte einmal:

ان المسلم المسدد ليدرك درجة الصائم القائم بحسن خلقه وكرم مزينه

"Ein Muslim, dem Gott die Fähigkeit verleiht, Gutes zu tun, erreicht den Rang eines Gläubigen, der die ganze Nacht fastet und Gott anbetet, durch seine schöne Moral, seine guten Sitten und seinen Charakter und durch seine gütige innere Veranlagung."

(Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Musnad Ahmed* auf der Autorität von Abdullah bin Amr [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte einmal:

ان العبد ليبلغ خلقه عظيم درجات الاخرة و شرف المنازل واله لضعيف في العبادة

"Ein Diener [Gottes, d.h. ein Mensch] wird durch gute Sitten, Sitten, Charakter und innere Gesinnung große [geistliche] Ränge und Grade [vor Gott] erreichen, auch wenn man in der Anbetung schwach sein mag." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Khara-eti* und *Tabarani* auf der Autorität von Anas bin Malik [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

سوء الخلق ذئب لا يغفر و سوء الظن خطيئة تضوح

"Schlechte Sitten, Manieren, Charakter und niederträchtige innere Veranlagung sind eine unverzeihliche Sünde und eine schlechte Meinung von anderen zu haben, ist eine solche Sünde, die andere Sünden hervorbringt." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Tabarani Sagheer* über die Autorität von Aisha [Möge Gott mit ihr zufrieden sein])

Junaid Baghdadi (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Trotz des Mangels an Wissen und [rechtschaffenen] Taten gibt es vier Eigenschaften, die einen Menschen zu einem großen spirituellen Grad führen: Die erste ist Nachsicht, die zweite ist Demut, die dritte ist Großzügigkeit und die vierte ist die schöne Moral, die Manieren, der Charakter und die innere Veranlagung. Diese vier Qualitäten sind die Vollkommenheit des Glaubens." Kattani (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "*Tasawwuf* (Wissen, praktische Methodik und Zustand der Spiritualität) ist der Name von *Akhlaq* (schöne Moral, Manieren, Charakter und innere Veranlagung). Wer in *Akhlaq* größer ist, ist auch in *Tasawwuf größer*." Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Begegne Menschen mit schönen Sitten, Manieren, Charakter und innerer Veranlagung und halte dich mit deinen Handlungen von ihnen fern [um ihnen keinen Schaden zuzufügen]". Yahya bin Mu'adh (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Schlechte Sitten, Sitten und Charakter sind ein solches Übel, in dessen Gegenwart der Überfluss an guten Taten nicht von Vorteil ist. Die guten Sitten, die guten Sitten und der gute Charakter sind eine solche Tugend, in deren Gegenwart der Überfluss an Unzulänglichkeiten nicht schädlich ist." Abdullah bin Abbas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) wurde gefragt: "Was ist Adel (*Karam*)?" Er antwortete: "Adel wird im Quran erwähnt als:

إِنَّ أَكْرَمَكُمْ عِندَ ٱللَّهِ أَتْقَىٰكُمْ ۚ

"Wahrlich, der Edlere unter euch vor Gott ist der, der fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott hat (*Taqwa*)'". (Qur'an, Kapitel 49, Vers 13)

Abdullah bin Abbas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Jedes Gebäude hat ein Fundament und das Fundament des Islam sind schöne Sitten, Sitten, Charakter und innere Gesinnung." Atta (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Wer auch immer [spirituelle] Höhen erreicht hat, erreicht durch die Mittel schöner Sitten, Manieren, Charakter und innerer Verfassung. Niemand außer dem Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) erreichte Perfektion in schönen Sitten, Manieren, Charakter und innerer Veranlagung. Jene Menschen sind Gott näher, die in die Fußstapfen des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) treten, indem sie schöne Moral, Manieren, Charakter und innere Gesinnung *(Husn ul-Khulq*) pflegen."

Die Wirklichkeit des guten edlen Charakters und des schlechten abscheulichen Charakters

Realität der schönen Moral, der guten Manieren, des Charakters und der inneren Veranlagung: Es gibt zwei [relevante] Wörter - *Khalq* (gutes äußeres Erscheinungsbild) und *Khulq* (guter innerer Charakter und Veranlagung). Diese beiden Wörter werden auch zusammen verwendet. Zum Beispiel wird gesagt, dass diese oder jene Person sowohl gut aussieht als auch einen guten Charakter hat. Mit anderen Worten, das Aussehen eines Menschen ist gut und die Moral, die Manieren, das Auftreten, der Charakter und die innere Veranlagung sind ebenfalls gut. Dieser Mensch besitzt sowohl äußere als auch innere Schönheit. In einer solchen Aussage *bedeutet Khalq* äußere Erscheinung und *Khulq* innere Erscheinung, und das ist so, weil der Mensch eine Kombination aus Körper und Seele ist. Der Körper kann mit dem Auge betrachtet werden und die Seele wird mit Einsicht (*Baseerah*) oder innerem Auge wahrgenommen. Körper und Seele haben beide einen Zustand und ein Aussehen. Dieses Aussehen kann sowohl angenehm als auch hässlich sein. Die Seele, die durch Einsicht (*Baseerah*) oder inneres Auge wahrgenommen wird, ist höher und höher als der Körper, der vom Auge wahrgenommen wird. Deshalb drückte Gott, der sich selbst eine Seele zuschrieb, seine Größe folgendermaßen aus:

إِنِّي خَٰلِقٌۢ بَشَرًا مِّن صَلْصَٰلٍ مِّنْ حَمَإٍ مَّسْنُونٍ ﴿٢٨﴾

فَإِذَا سَوَّيْتُهُۥ وَنَفَخْتُ فِيهِ مِن رُّوحِى فَقَعُوا۟ لَهُۥ سَٰجِدِينَ ﴿٢٩﴾

"Ich bin dabei, den Menschen aus einem klingenden Ton zu erschaffen. Wenn Ich also mit der Erschaffung fertig bin und eine Seele von Mir in sie (d.h. in die äußere Form des Menschen, die der Körper ist) gelegt habe, dann seid ihr alle [O Engel] in Niederwerfung niedergefallen [gemäß Meinem Befehl] (Sich Meinem Willen und dem Göttlichen Vorsatz der Erschaffung des Menschen zu unterwerfen und sich der Erhabenheit der Seele zu unterwerfen, aufgrund des göttlichen Geheimnisses und des Potenzials, den Gipfel spiritueller Errungenschaften zu erreichen, in Form der göttlichen Gnosis, die ihr innewohnt)." (Qur'an, Kapitel 15, Verse 28-29)

In diesem Vers wird der Körper dem Lehm und die Seele Gott zugeschrieben. Hier beziehen sich Seele (*Ruh*) und Selbst (*Nafs*) auf dasselbe Ding, und wenn das Wort Selbst anstelle von Seele verwendet wird, dann sollte es keine Verwechslung geben. Hören wir uns nun die Erklärung von *Khulq* (innerer Charakter und Disposition) an. *Khulq* ist der Name eines solchen intrinsischen Zustands des Selbst, durch den Taten leicht ausgeführt werden können. Wenn Taten, die aus diesem Zustand [des Selbst] geboren werden, gemäß dem Göttlichen Gesetz (*Scharia*) und dem Intellekt gut sind, dann wird man sie als schöne Moral, Sitten, Charakter und innere Disposition bezeichnen, und wenn Taten schlecht sind, dann wird man sie als schlechte Moral, Sitten, Charakter und innere Disposition bezeichnen.

In dieser Definition wurde die Bedingung des inhärenten inneren Zustands des Selbst, so dass Taten leicht und mühelos ausgeführt werden können, festgelegt, weil die Anstrengung, sich auszugeben [in wohltätigen Handlungen und Menschen in Not zu helfen], Wut durch Gewalt und Kampf zu kontrollieren usw., keine Nachsicht ist, denn *Khulq* (innerer Charakter und Gesinnung) ist etwas, das sich durch Taten (entweder gut oder schlecht) ohne jede Anstrengung ausdrückt.

Hier gibt es vier Dinge: Erstens, ob eine Tat gut oder schlecht ist; zweitens, ob man fähig ist, entweder gute oder schlechte Taten zu vollbringen; drittens, die Realität von ihnen zu kennen (d.h. Taten, ob sie gut oder böse sind); viertens, das Vorhandensein eines inhärenten intrinsischen Zustands im Selbst, der entweder zur Schönheit oder zur Hässlichkeit neigt und für eine von beiden leicht wird. *Khulq* (innerer Charakter und Disposition) ist mit der vierten Bedeutung verbunden - mit anderen Worten, es ist der inhärente intrinsische Zustand [tief im Selbst verwurzelt], durch den der Mensch aktiv an einer negativen oder positiven Aktivität wie Geiz oder Großzügigkeit beteiligt ist.

Vier Komponenten der inneren Schönheit: So wie äußere Schönheit nicht nur der Name ist, schöne Augen zu haben, sondern das Gleichgewicht und die Proportionen aller Organe - Augen, Nase, Ohren, Lippen, Wangen usw. - Schönheit genannt wird, und durch die Schönheit all dieser Organe kommt die Vollendung [und Perfektion] der Schönheit zustande. Ebenso hat innere Schönheit vier Komponenten, und es ist notwendig, Schönheit in allen vier Komponenten zu haben [um innere Schönheit zu

besitzen]. Wenn alle diese Komponenten ausgewogen und verhältnismäßig bleiben, wird der Mensch in Bezug auf seine innere Schönheit als vollständig bezeichnet. Diese vier Komponenten sind die Macht des Wissens, die Macht des Zorns, die Macht des Begehrens und die Macht der Gerechtigkeit, d.h. die Macht, die ersten drei Kräfte in einem Zustand des Gleichgewichts und der Mäßigung zu halten.

Das Vorzügliche und Schöne an der Macht des Wissens besteht darin, dass ein Mensch durch sie fähig wird, zwischen Falschheit und Wahrheit in Aussagen, Wahrheit und Falschheit in Überzeugungen und Schönheit und Hässlichkeit in Handlungen zu unterscheiden. Wenn diese Kraft eine solche Stufe erreicht, werden ihre Früchte in Form von Weisheit (*Hikmah) gewährt*. Die Realität der schönen Moral, der guten Sitten, des Charakters und der inneren Veranlagung (*Ikhlaq*) ist eine Weisheit, über die Gott sagt:

وَمَن يُؤْتَ ٱلْحِكْمَةَ فَقَدْ أُوتِىَ خَيْرًا كَثِيرًا ۗ

"Und wer Weisheit empfangen hat, der hat unermessliches Gutes empfangen." (Qur'an, Kapitel 2, Vers 269)

Die Vortrefflichkeit der Kräfte des Zorns und des Begehrens besteht darin, dass diese beiden in der Richtung der Weisheit handeln, d.h. des Intellekts und des göttlichen Gesetzes. Das Ziel der Macht des Gleichgewichts und der Gerechtigkeit ist es, die Kräfte des Zorns und des Begehrens der Weisheit dienstbar und unterworfen zu machen. Der Intellekt ist wie ein Berater und gütiger Helfer, und die Kraft des Gleichgewichts und der Gerechtigkeit ist der Umsetzer von Ratschlägen aus dem Intellekt. Wut ist die Kraft, die die Fähigkeit hat, die Richtung des Intellekts zu akzeptieren. Seine Ähnlichkeit ist wie die eines Jagdhundes, der trainiert werden muss, und danach wird er so, dass er ohne einen Wink des Jägers weder vorwärts geht noch sich rückwärts zurückzieht. Das Begehren ist wie ein Pferd, das beritten wird, um auf die Jagd zu gehen. Das Pferd ist manchmal dressiert und zivilisiert, manchmal wild und rebellisch. Durch die Macht des Gleichgewichts und der Gerechtigkeit wird das Begehren unter Kontrolle gehalten, sonst wird der Mensch selbst gejagt, anstatt zu jagen [das ewige Glück und den ewigen Erfolg].

Jemand, der diese vier Komponenten [der inneren Schönheit] auf der Ebene der [ausgewogenen] Mäßigung besitzt, wird eine Person von schöner Moral, Manieren, Charakter und innerer Veranlagung sein. Eine Person, die einige Komponenten [der

inneren Schönheit] in Maßen und andere unausgeglichen und unmäßig hat (d.h. in Extremen, da man entweder zu wenig oder zu viel von diesen Komponenten haben kann), dann wird man in Bezug auf die moderaten Komponenten als charakterlich gut bezeichnet. Sein Beispiel ist wie das eines Menschen, der schöne Augen im Gesicht hat, aber andere Dinge nicht gut sind. In diesem Fall wird man in Bezug auf die Augen als schön und in Bezug auf andere Organe als hässlich bezeichnet. Die Schönheit und ausgewogene Mäßigung der Kraft des Zorns wird Tapferkeit genannt; die ausgewogene Mäßigung und Schönheit der Macht des Begehrens wird Unschuld (*'Iffa) genannt*. Wenn die Macht des Zorns mehr ist als das Niveau ausgewogener Mäßigung, wird sie als übermäßige Wut (*Tahoor*) bezeichnet; Wenn es unter dem Niveau der ausgewogenen Mäßigung liegt, wird es als Feigheit bezeichnet. In ähnlicher Weise wird die Macht des Begehrens oberhalb der Ebene der ausgewogenen Mäßigung als "Anstifter des Bösen" (*Shar*) und unterhalb der Ebene der ausgeglichenen Mäßigung als Stagnation (*Jamood*) bezeichnet. Das Maß an ausgewogener Mäßigung, das zwischen den beiden Extremen erforderlich ist, sind Mut und Unschuld. Was sich an den beiden Enden des Spektrums oder Extremen befindet, mit anderen Worten, der Mangel oder das Übermaß ist nicht das Objektive, sondern sie (die Extreme) wurden verurteilt und anstatt als Vortrefflichkeiten (*Fada-il*) bezeichnet zu werden, werden sie als Missbildungen (*Radha-il*) bezeichnet. Die Macht der Gerechtigkeit (*'Adl*) hat keinen Mangel oder Überschuss [wie sie es auf der Ebene der ausgewogenen Mäßigung ist] und ihr Gegenteil ist die Unterdrückung. Wenn es keine Gerechtigkeit gibt, verschwindet die Unterdrückung. Die Ebene der ausgewogenen Mäßigung des Wissens wird Weisheit (*Hikmah*) genannt, und sie für falsche Ziele zu verwenden bedeutet, sie aus der Ebene der ausgewogenen Mäßigung herauszunehmen. Wenn sein Gebrauch in Richtung Exzess [auf falsche Weise] geht, wird er Böses und Täuschung genannt, und wenn er in Richtung Mangelhaftigkeit gerichtet ist, dann wird er Dummheit genannt. Die mittlere Ebene des Wissens [die alle Extreme vermeidet] wird Weisheit genannt. Diese Details zeigen, dass die Grundprinzipien und Komponenten eines guten Charakters (*Ikhlaq*) vier sind: Weisheit, Tapferkeit, Unschuld und Gerechtigkeit.

Weisheit bezieht sich auf den Zustand des Selbst (*Nafs*), in dem man das Richtige vom Falschen unterscheiden kann, also alles Dinge, die in der eigenen Kapazität liegen. Gerechtigkeit bezieht sich auf den Zustand des Selbst (*Nafs*), durch den man über den Zorn und das Begehren herrscht und sie der Weisheit unterwirft. Tapferkeit bezieht sich auf den Zustand, in dem die Macht des Zorns der Macht des Intellekts unterworfen und gehorsam ist und nicht ohne deren Erlaubnis handelt oder unterlässt. Unschuld bezieht sich auf die Macht, durch die Begierde und Lust diszipliniert und dem Verstand und dem göttlichen Gesetz unterworfen werden können. Der Ursprung und die Quelle aller guten

Eigenschaften und Charaktereigenschaften sind diese vier Prinzipien. Zum Beispiel werden folgende lobenswerte innere Qualitäten aus der ausgewogenen Mäßigung der Macht des Intellekts geboren: weise Entscheidungsfindung durch Durchdenken von Dingen, Schärfe des Verstandes, weise Perspektive auf Dinge, Bewusstsein der verborgenen Schäden des niederen Selbst und der Feinheiten von Dingen und Handlungen. Das Übermaß dieser Macht erzeugt eine innere negative Haltung gegenüber Unrecht, Täuschung und List. Mangel an [der Macht des Intellekts] erzeugt Krankheiten wie Mangel an Erfahrung (Sachkenntnis und Know-how), Dummheit, Dummheit, mangelndes Bewusstsein [über die Realitäten der Dinge] und Obsessionen (Zwangsverhalten). Mangel an Erfahrung bezieht sich darauf, keine Erfahrung zu haben, trotz der Solidität der Vorstellungskraft und des Denkprozesses, da einige Individuen in einer Angelegenheit erfahren sind, aber in einer anderen völlig unerfahren. Der Unterschied zwischen Dummheit und Besessenheit besteht darin, dass der Zweck eines törichten Menschen richtig ist, aber nicht weiß, wie er das Ziel erreichen kann. Besessenheit ist, etwas zu adoptieren, das es nicht wert ist, angenommen zu werden, da es für einen und andere völlig schädlich ist. Die ausgewogene Mäßigung der Tapferkeit fördert diese schönen inneren Eigenschaften: Adel, Kühnheit, strenge Selbstbeobachtung, Nachsicht, Ausdauer, Zähigkeit, Zügelung, Würde, Nüchternheit usw. Mangelnde Kraft der Tapferkeit führt zu Beleidigung, Demütigung, Angst, Billigkeit, Minderwertigkeitskomplex, Mangel an Mut und niedriger Moral. Die ausgewogene Mäßigung der Unschuld fördert die Großzügigkeit, Bescheidenheit und Schüchternheit, Geduld, das Übersehen der Fehler anderer, Zufriedenheit, Gottesfurcht, Subtilität, hohen Mut und Moral, Offenherzigkeit und Großmut und Mangel an Gier. Die Grenzen der ausgewogenen Mäßigung der Unschuld zu überschreiten, erzeugt innere Krankheiten und negative destruktive Eigenschaften wie Gier, Geiz, Schamlosigkeit, innere Disposition zum Bösen, Verschwendung und Verschwendung, Prahlerei, Beleidigung anderer, Geschwätz, Schmeichelei, Eifersucht, Schande und Erniedrigung von Armen und Demütigen.

Daraus ergibt sich, dass es vier Prinzipien des schönen Charakters, der Qualitäten und der inneren Veranlagung gibt: Weisheit, Tapferkeit, Unschuld und Gerechtigkeit. Alle anderen Sitten, Sitten, inneren Charakterzüge und Qualitäten sind Zweige dieser vier Haupteigenschaften. In diesen vier Prinzipien [der Vortrefflichkeit der Moral, der Sitten, der inneren Charakterzüge und Qualitäten] wurde die Vollkommenheit der ausgewogenen Mäßigung keinem anderen als dem Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) gewährt. Die Menschen, die nach ihm kamen, stehen ihm in dieser Vortrefflichkeit und Perfektion nicht nahe. In dem Maße, in dem eine Person dem Propheten in diesen Eigenschaften ähnelt und ihm nacheifert, wird man Gott in diesem Maße nahe sein, und derjenige, der in diesen Eigenschaften vom Propheten

entfernt ist, wird in diesem Ausmaß von Gott entfernt sein. Eine Person, die eine Verkörperung all dieser schönen Moralvorstellungen, Manieren, inneren Charakterzüge und Qualitäten ist, verdient es, von anderen in all ihren Handlungen gehorcht, auf sie hingewiesen und befolgt zu werden. Die Person, die frei von ihnen ist und stattdessen eine Verkörperung ihres Gegenteils ist, verdient es, aus der Stadt verbannt und von den Menschen boykottiert zu werden, weil eine solche Person nicht mehr Menschlichkeit in sich hat, sondern stattdessen zu einem Repräsentanten Satans geworden ist. So wie man sich von Satan fernhält (indem man vom Bösen und Unrecht absieht), so sollte auch ein solcher Mensch distanziert sein. Genauso wie eine Person, die eine Verkörperung der Exzellenz von Moral, Manieren, inneren Charakterzügen und Qualitäten ist und die Nähe zu Engelsqualitäten besitzt, es wert ist, geführt und nachgeahmt zu werden, so verdient eine Person aufgrund ihrer Verbindung mit satanischen Qualitäten, von der göttlichen Barmherzigkeit ausgeschlossen und gemieden zu werden. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) wurde gesandt, um *Ikhlaq* (schöne Moral, Manieren, innere Charaktereigenschaften, Veranlagung und Qualitäten) zu vervollständigen und zu vervollkommnen. Diese Qualitäten sind diejenigen, die der Qur'an als Teil der Eigenschaften der Gläubigen erwähnt hat:

إِنَّمَا ٱلْمُؤْمِنُونَ ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ بِٱللَّهِ وَرَسُولِهِۦ ثُمَّ لَمْ يَرْتَابُوا۟ وَجَٰهَدُوا۟
بِأَمْوَٰلِهِمْ وَأَنفُسِهِمْ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ ۚ أُو۟لَٰٓئِكَ هُمُ ٱلصَّٰدِقُونَ

"Vollkommene Gläubige sind diejenigen, die an Gott und seinen Propheten glaubten, damals nie an [der göttlichen Führung] zweifelten und auf dem Weg Gottes [mit dem aufrichtigen Streben, die Nähe Gottes zu erreichen] mit ihren [materiellen] Besitztümern und mit sich selbst strebten. Dies sind die Wahrhaftigen (*Sadiqoon,* d.h. diejenigen, die Gottes Gnosis, Freundschaft und Vertrautheit würdig sind)." (Qur'an, Kapitel 49, Vers 15)

Ohne jeden Zweifel und ohne Zögern an Gott und Seinen Gesandten zu glauben, ist ein Akt der Macht der Gewissheit, und die Macht der Gewissheit ist eine Frucht des Verstandes und der Vollkommenheit der Weisheit. Das Streben nach materiellen Besitztümern ist Großzügigkeit, und dieses Streben kann geschehen, wenn Begierde und Lust kontrolliert werden. Mit sich selbst zu kämpfen ist Tapferkeit, und dieses Streben geschieht unter den Bedingungen des Intellekts und unter Verwendung der Kraft des Zorns innerhalb der Grenzen einer ausgewogenen Mäßigung.

Veränderung des Charakters und der inneren Qualitäten durch geistiges Streben und Ringen

Diejenigen, die von [falschen] Glaubenssätzen in die Irre geführt werden, betrachten das Streben (spirituelles Streben nach innerer spiritueller Verwandlung, um bessere Menschen zu werden, indem das Herz und die Seele von allen negativen und schädlichen Neigungen und Qualitäten befreit wird) als belastend und schwierig (oder sogar unmöglich). Sie sind nicht bereit, sich mit der Reinigung und Umwandlung ihres inneren Selbst zu beschäftigen und ihren Charakter zu formen und zivilisiert zu machen. Sie bedenken nicht, dass die Unzulänglichkeiten und schädlichen Tendenzen ihres Charakters auf ihre eigenen persönlichen Schwächen, Mängel und negativen Neigungen zurückzuführen sind. Stattdessen behaupten sie, dass Charakter, Moral und Sitten so bleiben, wie sie sind, und dass keine Verwandlung in ihnen möglich ist, weil die innere Natur eines Menschen nicht verändert werden kann. Sie haben zwei Argumente für ihre Behauptung vorgebracht. Zunächst einmal *ist Khulq* der Name der inneren Form und Erscheinung und *Khalq* ist der Name der äußeren Form und Erscheinung. Es ist keine Veränderung in der äußeren Erscheinung und Gestalt eines Menschen möglich. Zum Beispiel kann eine kleine Person nicht größer werden, um groß zu werden, noch kann eine große Person klein werden. Ein hässlicher Mensch kann nicht schön werden, und schön kann nicht hässlich werden. Die innere Form und das äußere Erscheinungsbild sollten als die äußere ausgelegt werden. Das zweite Argument, das sie haben, ist, dass der schöne Charakter die Absicht hat, Lust und Zorn zu beseitigen, aber wir haben durch Erfahrung und Prüfungen herausgefunden, dass Lust und Zorn Teil der angeborenen menschlichen Natur sind, und dass sie nie enden, und ihnen nachzujagen ist vergebliche Anstrengung und das Leben mit nutzlosen Bestrebungen zu verschwenden, da der Zweck der Reinigung des Selbst darin besteht, dass das Herz nicht zu flüchtigen Freuden geneigt bleibt, und das ist unmöglich. Im Folgenden soll auf diese beiden Argumente eine Antwort gegeben werden.

Antwort auf das erste Argument: Es ist, dass, wenn eine Veränderung und Verwandlung des Charakters nicht möglich gewesen wäre, es keine Notwendigkeit für Predigen, Ratschläge, Schulung und Erziehung gegeben hätte, noch hätte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) gesagt:

"Mach deine Moral, deine Manieren, deinen Charakter und deine Qualitäten gut".
(Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Abu Bakr bin Lal fi Makarim al-Ikhlaq* über die Autorität von Mu'adh [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Die Veränderung und Verwandlung von Sitten, Sitten, Charakter, innerer Veranlagung und Eigenschaften ist nicht ausschließlich dem Menschen vorbehalten, sondern auch die Eigenschaften der Tiere ändern sich. Schauen Sie sich den Falken an, der, obwohl er wild ist, sich an Menschen gewöhnt. Ein Jagdhund wird nach der Ausbildung in die Lage versetzt, auf Befehl seines Herrn einer Beute nachzulaufen, sie zu fangen und ihrem Herrn zu präsentieren, ohne sie zu fressen. In ähnlicher Weise wird ein Wildpferd nach dem Training gehorsam. Sind das alles nicht Beispiele für die Verwandlung des Charakters? Die Realität in Bezug darauf ist, dass es zwei Arten von Existenzen gibt: die vollkommene und die mangelhafte. Vollkommene Existenzen sind diejenigen, die in Bezug auf ihre Existenz vollständig sind - es gibt keine Abnahme oder Zunahme in ihnen, da der Mensch nicht die Macht hat, eine Abnahme oder Zunahme in ihnen zu verursachen. Zum Beispiel Himmel, Sterne, äußere und innere Teile des Körpers, Tiere und ihre [inneren und äußeren] Teile, etc. Mangelhafte Existenzen sind diejenigen, deren Existenz noch nicht vollständig ist. Sie können Vollendung erreichen, vorausgesetzt, sie haben die Bedingungen, um Vollkommenheit zu erreichen. Zum Beispiel ist ein Dattelsamen weder eine Frucht noch ein Baum, aber seine Zusammensetzung ist so, dass dieser Samen, wenn er gepflanzt und durch Gießen bedient wird, zu einem Baum werden kann, weil er das Potenzial hat, ein Baum zu werden. Aber wenn jemand diesen Samen direkt in eine Frucht umwandeln will, dann ist das nicht möglich, weil er nicht das Potenzial hat, eine Frucht zu werden. Wenn der Zustand eines Samens so ist, dass er von den Vorrechten des Menschen beeinflusst wird und sich von einem Zustand in einen anderen verwandelt, wie können dann die Kräfte des Zorns und des Begehrens nicht transformiert werden? Diese Befugnisse vollständig auszurotten, liegt jedoch nicht in unserer Macht. Mit den Mitteln geistiger Strenge, Übungen und geistiger Bestrebungen können wir diese Kräfte in unsere Gewalt bringen, aber wir können sie nicht beenden. Uns wurde befohlen, genau das zu tun, und dies ist das eigentliche Mittel zu unserer Errettung im Leben nach und in der Erreichung Gottes (*Wusul il-Allah*, d.h. Gnosis und göttliche Intimität). Die Temperamente sind jedoch vielfältig oder unterschiedlich - einige Temperamente akzeptieren Veränderungen und transformieren sich schnell, andere akzeptieren sie spät. Es gibt zwei Gründe für die Unterschiede in den Temperamenten: Erstens, dass die Eigenschaft, deren Verwandlung erwünscht ist, fest im Temperament verwurzelt ist, weil sie schon so lange existiert, wie man lebt. Die Umwandlung der Eigenschaften der Lust, des Zorns und der Arroganz ist möglich, aber die am schwierigsten zu transformierende ist die Eigenschaft der Lust und des Begehrens, wie es bei einem von

Geburt an der Fall ist. Deshalb ist es auch bei kleinen Kindern nicht los. Zorn wird normalerweise nach dem siebten Lebensjahr geboren und erst danach wird die Kraft der Unterscheidung geboren. Zweitens ist ein bestimmter Charakterzug zur zweiten Natur geworden, weil er reichlich auf ihn und seine Implikationen einwirkt und ihn ständig für gut hält.

Vier Grade des Menschen: Es gibt vier Grade des Menschen in diesem Zusammenhang. Der erste Grad ist, dass man in demselben Zustand lebt, in dem man geboren wurde, und nicht zwischen Wahrheit und Lüge, Gut und Böse unterscheidet und in Bezug auf seine wahre Natur frei von allen Arten von Überzeugungen ist. Die Heilung eines solchen Menschen ist leicht, und man kann in kurzer Zeit gesund werden. Ein solcher Patient braucht einen spirituellen Führer (*Murshid*) und einen inneren Katalysator und Antrieb, damit ein solcher Katalysator einen zum spirituellen Streben antreibt. Moral, Manieren, innere Veranlagung und Charakter eines solchen Menschen können schnell gut werden. Der zweite Grad ist, dass man das Böse für das Böse hält, aber nicht die Gewohnheit hat, gute, rechtschaffene Taten zu tun. Stattdessen hat Satan einen in schlechte Taten verwickelt, und ein solcher Mensch ist seinen eigenen Begierden und Begierden unterworfen, ist sich aber seiner Unzulänglichkeiten bewusst, obwohl er vom Pfad der Wahrheit abweicht. Die Transformation einer solchen Person ist schwieriger als die der ersten Stufe, weil es zwei Stufen der Reformation geben wird: Erstens, die eigenen schlechten Gewohnheiten müssen gebrochen werden; Zweitens muss man sich an gute Taten gewöhnen. Die Reformation ist unter der Bedingung möglich, dass eine solche Person aktiv zu geistlichen Härten und Bestrebungen bereit ist. Der dritte Grad ist, dass man von schlechten Sitten und Charaktereigenschaften Gutes denkt, und schlechte und böse Handlungen sind notwendig [Teil des Lebens] für einen und man ist mit solchen Moralvorstellungen und Handlungen erzogen worden. Es ist unmöglich, eine solche Person zu heilen, und man kann von einer solchen Person keine Transformation erwarten, denn wenn es einen Grund für die Irreführung gibt, dann kann er beseitigt werden, stattdessen gibt es hier eine Fülle von Gründen und es ist verblüffend zu sehen, welche Gründe beseitigt werden können. Der vierte Grad ist, dass man selbst in ein Böses verwickelt ist und sich wünscht, dass andere genauso handeln wie man selbst, und stolz darauf ist, andere zu zerstören [moralisch und spirituell führt das schließlich in jeder Hinsicht zur vollständigen Zerstörung]. Eine solche Person befindet sich auf einer sehr schwierigen Ebene, und die Irreführung ist Schichten über Schichten zu verzeichnen. Die Besserung eines solchen Menschen ist unmöglich und undenkbar.

In diesen vier Graden oder Kategorien ist die erste Person einfach unwissend, die zweite ist ignorant und fehlgeleitet, die dritte ist unwissend, fehlgeleitet und anfällig für das Böse (*Fasiq*), die vierte ist unwissend, fehlgeleitet, anfällig für das Böse und einladend zu Schaden und Drangsal.

Antwort auf das zweite Argument: Die Gegner behaupten, dass das Ziel der Exerzitien darin besteht, die Macht der Begierde und des Zorns auszurotten, obwohl dies unmöglich ist. Wir behaupten, dass die Ausrottung dieser Kräfte nicht das Ziel ist, sondern dass die Schaffung der Kraft des Begehrens etwas Vorteilhaftes ist und dass ihre Präsenz im Menschen notwendig ist. Wenn man also nicht das Verlangen hat zu essen, wird man zugrunde gehen. Wenn der Wunsch nach Kopulation nicht mehr besteht, wird die Menschheit zu Ende gehen. Wenn der Zorn aufhört zu existieren, dann wird man nicht in der Lage sein, sich gegen schädliche Dinge zu wehren, und wird zugrunde gehen. Das Ziel besteht nicht darin, diese Befugnisse auszurotten, sondern nur, sie vor Überfluss und Mangel zu schützen und sie auf das Niveau einer ausgewogenen Mäßigung zu bringen. Zum Beispiel besteht das Ziel des Zorns darin, dass weder ein übermäßiges Maß an Zorn übrig bleibt, das zu Rücksichtslosigkeit führt, noch dass es Feigheit gibt, sondern dass die Macht des Zorns dem Intellekt und dem göttlichen Gesetz unterworfen wird. Gott sagt:

وَٱلْكَٰظِمِينَ ٱلْغَيْظَ وَٱلْعَافِينَ عَنِ ٱلنَّاسِ ۗ

"Und sie sind diejenigen, die ihre Wut zügeln und den Menschen vergeben." (Qur'an, Kapitel 3, Vers 134)

In diesem Vers sind jene Menschen gelobt worden, die ihren Zorn zügeln. Er bezieht sich nicht auf Menschen, die nicht einmal von vornherein wütend werden. Dies zeigt, dass die Ausrottung von Zorn und Begierde eine unnatürliche Angelegenheit ist, und dies ist nicht der Zweck des Göttlichen Gesetzes. Der Zweck des göttlichen Gesetzes besteht darin, die beiden Mächte [des Zorns und des Begehrens] auf eine solche Ebene ausgewogener Mäßigung zu bringen, dass der Intellekt beginnt, sie zu unterwerfen und zu beherrschen, und nicht auf ein Niveau, auf dem sie den Intellekt beherrschen. Dies ist der Zweck der Transformation der inneren Charaktereigenschaften und Veranlagungen. Manchmal greift die Lust einen Menschen mit einer solchen Intensität an, dass der Verstand nicht in der Lage ist, sie abzuwehren. Mit spirituellem Streben ist es jedoch möglich, es zu einer ausgewogenen Mäßigung zu bringen. Test und Erfahrung beweisen es und es besteht kein Zweifel mehr. Der Beweis aus dem Qur'an, dass in Bezug auf Moral, Sitten und innere Charakterzüge ausgewogene Mäßigung erforderlich ist und nicht die Extreme des Übermaßes oder des Mangels, ist der

folgende Vers:

وَٱلَّذِينَ إِذَآ أَنفَقُوا۟ لَمْ يُسْرِفُوا۟ وَلَمْ يَقْتُرُوا۟ وَكَانَ بَيْنَ ذَٰلِكَ قَوَامًا

"Und wenn sie Geld ausgeben, sind sie weder verschwenderisch noch geizig, sondern ihre Ausgaben bewegen sich zwischen den beiden Extremen (d.h. auf einem moderaten Niveau)." (Qur'an, Kapitel 25, Vers 67)

Dieser Vers bezieht sich auf Großzügigkeit, die eine Ebene zwischen den [extremen] Ebenen von rücksichtslosem Ausgeben und Geiz [die sich an den entgegengesetzten Enden des Spektrums befinden] befindet. Darüber hinaus sagt Gott:

وَلَا تَجْعَلْ يَدَكَ مَغْلُولَةً إِلَىٰ عُنُقِكَ وَلَا تَبْسُطْهَا كُلَّ ٱلْبَسْطِ

"Binde deine Hände nicht an deinen Hals und lasse sie nicht völlig offen (d.h. sei weder ein Geizhals noch ein Verschwender, sondern bleibe in der Mitte der beiden Extreme)." (Qur'an, Kapitel 17, Vers 29)

Auch beim Verlangen nach Essen wurde der Schwerpunkt auf Mäßigung gelegt. Gott sagt:

وَكُلُوا۟ وَٱشْرَبُوا۟ وَلَا تُسْرِفُوٓا۟ ۚ إِنَّهُۥ لَا يُحِبُّ ٱلْمُسْرِفِينَ

"Esst und trinkt und überschreitet nicht die Grenzen und Grenzen. Wahrlich, Gott mag die Leute nicht, die die Grenzen überschreiten und bis zum Äußersten gehen." (Qur'an, Kapitel 7, Vers 31)

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

"Das Beste liegt in der Mitte [in Form einer ausgewogenen Mäßigung, die jede Form von Extremen und Extremismus vermeidet]". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Baihaqi* auf der Autorität von Mutraf bin Abdullah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Es gibt ein [göttliches] Geheimnis hinter der Lobenswertigkeit, der Vorliebe und dem Streben nach Dingen auf der Ebene ausgewogener Mäßigung. Die Erforschung dieses Geheimnisses besteht darin, dass das ewige Glück und der endlose Erfolg (*Sa'adah*) des Jenseits von der Reinigung des Herzens von allen Bindungen und Unreinheiten der Weltlichkeit abhängen, wie Gott sagt:

إِلَّا مَنْ أَتَى ٱللَّهَ بِقَلْبٍ سَلِيمٍ

"[Erlösung, ewiges Glück und Erfolg werden] für den, der Gott ein gesundes Herz bringt (d.h. ein Herz, das von allem Schmutz gereinigt ist, einschließlich der Bindungen und Unreinheiten der Weltlichkeit)." (Qur'an, Kapitel 26, Vers 89)

Geiz und rücksichtsloses Ausgeben gehören beide zu Unreinheiten und Anhaftungen an die Weltlichkeit. Das Herz sollte frei von diesen beiden Extremitäten sein. Mit anderen Worten, das Herz sollte nicht dazu neigen, materielle Besitztümer anzuhäufen [mit einer materialistischen Denkweise], noch sollte es geneigt sein, alles auszugeben, denn derjenige, der die Gier hat, Geld auszugeben, wird den Fokus und die Anhaftung seines Herzens darauf haben, wie z.B. woher es (materielle Güter, Besitztümer und Geld) kommen wird und wo man ausgeben wird. Auf der anderen Seite wird sich das Herz eines Geizhalses ausschließlich auf das Horten konzentrieren. Die Sicherheit des Herzens besteht darin, frei von beiden [Extremen] zu sein, denn es ist nicht möglich, sie auszurotten, deshalb wurde ein Zustand bestimmt, in dem diese beiden [Extreme] nicht vorhanden waren, und das ist der Zustand des Gleichgewichts und der Mäßigung. In diesem Zustand sind diese beiden [negativen] Qualitäten nicht vorhanden. Wenn die Hitze heißes Wasser hinterlässt und es auch nicht kalt ist, spricht man deshalb von "lauwarm". Diese Großzügigkeit ist die Mäßigung von übermäßigen Ausgaben und Geiz. Tapferkeit ist die Qualität der Mäßigung zwischen übermäßiger Aggression (Gewalt) und Unmännlichkeit (Feigheit). Unschuld ist der Punkt der Mäßigung zwischen Gier (Lust) und Stagnation. Alle anderen inneren Eigenschaften und Charakterzüge sollten daraus abgeleitet werden.

In jedem Charakterzug und jeder [menschlichen] Eigenschaft werden sowohl Exzess als auch Dürftigkeit verurteilt, und Ziel ist die ausgewogene Mäßigung. Lehrer und spirituelle Führer sollten das Leid des Zorns und des Geizes vor ihren Schülern hervorbringen und keine Ausnahmen zulassen, denn wenn sie auch nur eine kleine Menge dieser [destruktiven] Qualitäten zulassen, werden sie eine Entschuldigung für mehr finden. Wenn sie jedoch nicht einmal eine kleine Menge zulassen, ist es möglich, dass sie sich auf weniger festlegen und nicht zu mehr geneigt sind, und so erreichen sie

das Niveau einer ausgewogenen Mäßigung. Die Erlaubnis für weniger wird zur Entschuldigung für mehr. Deshalb wurde den Schülern und Suchenden des spirituellen Weges gesagt, dass sie diese beiden Kräfte nicht einmal bestehen lassen sollten, sondern sie ausrotten sollten. Dieses Geheimnis hätte hier nicht geschrieben werden dürfen, weil Menschen mit geringer intellektueller Kapazität davon getäuscht werden und denken, dass der Zorn ihr Recht und der Geiz auch ihr Recht ist. [In ähnlicher Weise kann aus dieser Diskussion die Notwendigkeit von Ausgewogenheit und Mäßigung bei anderen menschlichen Qualitäten und inneren Charaktereigenschaften abgeleitet werden, da es sich um eine weitreichende Diskussion handelt, die alle menschlichen inneren Charaktereigenschaften und Qualitäten umfasst]

Mittel und Quelle des schönen inneren Charakters, der Veranlagung und der Qualitäten (*Husn ul-Khulq*) ist die Mäßigung, die alle Extreme meidet

Ihr habt das inzwischen sehr gut verstanden, dass der Kern schöner innerer Charakterzüge und Qualitäten darin besteht, dass die Kraft des Intellekts moderat sein sollte, die Weisheit (die moderate Ebene des Intellekts) vervollkommnet werden sollte, die Kräfte des Begehrens und des Zorns, abgesehen davon, dass sie auf der Ebene der Mäßigung sind, dem göttlichen Gesetz und Intellekt unterworfen und gehorsam sein sollten. Diese Mäßigung wird aus zwei Gründen erworben. Der erste Grund ist die Gnade und Barmherzigkeit Gottes für das Individuum und die Erkenntnis, dass man vom Tag seiner Geburt an einen guten Charakter hat und einen vollkommenen Intellekt hat. Lust und Zorn herrschen nicht über einen, sondern sie sind beide dem Intellekt und dem göttlichen Gesetz unterworfen. Ein solcher Mensch braucht keine äußere Bildung, um ein Gelehrter zu werden, und keine Lehren des äußeren Verhaltens, um ein zivilisierter und gut erzogener Mensch zu werden. Stattdessen ist ein solcher Mensch ein natürlicher Gelehrter und eine wohlerzogene Person wie Jesus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), Johannes (Friede und Segen Gottes auf ihm) und der letzte aller Propheten, der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) waren. Es ist nicht weit hergeholt, dass man in seiner Natur und seinem Temperament die [edlen inneren] Qualitäten hat, die man sich durch Lernen und Anstrengung aneignet. Manche Kinder sind von Anfang an wahrhaftig, mutig und großzügig. Manche Kinder sind von Anfang an Lügner, Feiglinge, Betrüger und Geizhals. Diese Eigenschaften werden jedoch manchmal in ihnen geboren, indem sie mit den Menschen zusammen sind, die sie haben, und manchmal durch das Lernen [von anderen mit verschiedenen Lernmitteln, einschließlich der Nachahmung dessen, was sie in anderen um sie herum sehen]. Der zweite Grund ist, dass man schöne innere Charakterzüge, Dispositionen und Qualitäten durch geistige Strenge, Bestrebungen und Übungen erwirbt. Mit

anderen Worten, indem man dem niederen Selbst die Arbeit abverlangt, so dass die gewünschte innere Charaktereigenschaft oder Qualität erreicht wird. Zum Beispiel sollte eine Person, die großzügig sein möchte, den Menschen der Großzügigkeit folgen und Reichtum ausgeben, wie sie es tun, auch wenn man Geduld mit dem niederen Selbst (*Nafs) haben müsste* [da es nicht offen für Veränderungen zum Besseren ist]. Dieses Streben sollte so lange fortgesetzt werden, bis das niedere Selbst es sich als Gewohnheit aneignet und bis Großzügigkeit Teil des Temperaments und der inneren Disposition wird.

Ähnlich sollte jemand, der von der Arroganz beherrscht wird und demütig werden möchte, den Handlungen der Menschen der Demut folgen und das Streben und den spirituellen Kampf fortsetzen und versuchen, das niedere Selbst zur Demut zu neigen, bis dieser innere Charakterzug zur Gewohnheit wird und bis die Demut für das niedere Selbst leicht wird. Es ist die gleiche Methode, um alle guten und lobenswerten inneren Charaktereigenschaften und Züge zu erwerben. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

جعلت قرة عيني في الصلاة

"Die Kühle meiner Augen liegt im Gebet". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith* Sammlung *Nasa'i* auf die Autorität von Anas [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Der Prophet spürte die Kühle seiner Augen in seinen Gebeten, weil diese rechtschaffene Tat zu seiner Gewohnheit und zweiten Natur wurde. Solange das niedere Selbst Härte in der Anbetung und Schwierigkeiten beim Aufgeben von Verboten nicht empfindet, wird der Schaden bestehen bleiben, und die Vollkommenheit ewiger Glückseligkeit wird nicht erreicht werden. Beharrlichkeit in guten rechtschaffenen Werken mit Gefühlen der Not und des Schmerzes ist jedoch besser als mangelnde Beharrlichkeit in ihnen, aber es ist nicht besser, als sie mit Verlangen und innerer Neigung zu tun. Gott sagt:

وَإِنَّهَا لَكَبِيرَةٌ إِلَّا عَلَى ٱلْخَٰشِعِينَ

"Wahrlich, das Gebet ist schwer außer denen, die Demut im Herzen haben." (Qur'an, Kapitel 2, Vers 45)

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

اعبدالله في الرضاء فان لم تستطع ففي الصبر على ما تكره خيرا كثيرا

"Betet Gott an in einem Zustand der *Rida* (freut euch über Gottes Willen, so dass ihr mit allem zufrieden seid, was Er für euch wählt, ob es gut oder schlecht erscheint). Wenn es [für dich aufgrund der Erhabenheit dieses spirituellen Zustands] nicht möglich ist, dann hat es immens Gutes, mit dem zu sein, was du nicht magst, [denn es ist ein Reservoir an spirituellen Schatzkammern]". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung* Tabarani Kabeer*)*

Es ist keine Vollkommenheit der *Sa'adah* (das eigene Glück, das ewiges Glück und endlosen Triumph verheißt), dass manchmal eine (rechtschaffene) Tat mit *Rida* (völlige Annahme des göttlichen Beschlusses und Freude darüber) und innerer Neigung vollbracht wird und man Freude daran findet, es zu tun, und manchmal ist es das Gegenteil. Stattdessen sollte man jeden Moment und auf Schritt und Tritt im gleichen Zustand sein. Vielmehr sollten mit zunehmendem Alter das Verlangen und die Zuneigung, die innere Neigung, die göttliche Liebe, die Sehnsucht und die Annahme des göttlichen Ratschlusses zunehmen.

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte auf die Frage nach *Sa'adah* (das eigene Glück, das ewiges Glück und endlosen Triumph verheißt):

طول العمر في طاعة الله

"Es geht darum, ein langes Leben im Gehorsam und in der Anbetung Gottes zu führen." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Abu Mansur ad-Daylami* auf der Autorität von Abdullah bin Umar [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Das ist der Grund, warum Propheten (Friede und Segen Gottes seien auf ihnen allen) und Heilige den Tod nicht mochten, denn laut einer prophetischen Überlieferung heißt es: "Die Welt ist eine Kultivierung (Ackerland) des Jenseits". So viel wie man Leben hat, so groß wird auch die göttliche Anbetung sein und in diesem Maße wird die Belohnung und Belohnung von Gott sein. Das Selbst wird sich von rein zu gereinigt verwandeln, innere Charaktereigenschaften und Qualitäten werden sich von stark zu stärker und von gut zu ausgezeichnet entwickeln. Abgesehen davon besteht der Zweck der Anbetung darin, Wirkung auf das Herz zu haben [denn die Gottesverehrung ist nicht nur um der Anbetung willen, sondern um des Herzens und der Seele willen, um sie zu

befähigen und zu ermächtigen, die Türschwelle der göttlichen Realität zu erreichen] und das geschieht, wenn es unaufhörliche Beharrlichkeit und Beharrlichkeit in der Anbetung gibt.

Der Zweck dieser schönen Sitten, Sitten, inneren Charakterzüge und Veranlagungen besteht darin, dass die Liebe zur Weltlichkeit nicht im Herzen bleibt, dass die Liebe zu Gott fest im Herzen verwurzelt wird, dass einem nichts geliebt bleibt als die Heimkehr und Begegnung mit Gott, dass man materielle Besitztümer auf eine Weise ausgibt, durch die man Gott erreichen kann. Zorn und Begierde sind den Menschen zur Verfügung gestellt worden, um sie in Übereinstimmung mit den vom göttlichen Gesetz vorgezeichneten Wegen zu gebrauchen und sie auch zu Mitteln zu machen, um Gott im Zustand der Gnosis und der göttlichen Vertrautheit zu erreichen. Danach sollte man mit solchen Taten glücklich sein und sie als lustvoll empfinden. Wenn jemand Trost im Gebet findet oder kühle Augen darin findet oder die Gottesverehrung gut erscheint, dann ist das nicht verwunderlich, denn [gute] Gewohnheiten im Selbst können der Grund für das Erscheinen von noch wundersameren und seltsameren Dingen sein. Wir finden Könige und wohlhabende Menschen, die immer von Trauer und Schmerz heimgesucht werden. Auf der anderen Seite, schauen Sie sich den mittellosen Spieler an, der nach dem Verlust immer noch glücklich ist und Freude daran findet, und ohne ihn würde das Leben sehr schwierig werden. Glücksspiel führt zum Verlust von Reichtum, Zuhause und Familie werden zerstört, Annehmlichkeiten des Lebens werden weggerissen und die Angst vor der Rechenschaftspflicht gegenüber den Strafverfolgungsbehörden hängt wie ein Schwert über ihnen. Selbst dann können sie diese Sucht nicht loswerden, denn nachdem man eine Weile gespielt (Glücksspiel) gespielt hat, gewöhnt man sich daran und kann sie auch nach einem Versuch nicht mehr loslassen. Jemand, der Tauben fliegt, ist so verliebt in diesen Sport, dass man den ganzen Tag in der Sonne steht und die Härte der Sonnenstrahlen nicht spürt, weil man die Tauben liebt und sich dafür interessiert, sie im freien Raum fliegen zu sehen und auf sie zu wetten, was die Lieblingsbeschäftigung ist. Genauso verhält es sich mit bösen Menschen, die Tag und Nacht mit schrecklichen Strafen bestraft werden und die Härten der Gefangenschaft auf sich nehmen, aber dennoch nicht von ihren falschen Taten ablassen und ihre Zeitvertreibe [die krimineller Natur sind] als stolz erachten und alle Strafen freudig auf sich nehmen. Ihr Ausmaß [der Leidenschaft und des Wahnsinns für ihre kriminellen Aktivitäten] ist so groß, dass sie selbst wenn die Diebe getötet werden, nicht preisgeben würden, wo sie gestohlene Waren versteckt haben, und ihre Partner [im Verbrechen] identifizieren würden. Der Grund dafür ist, dass sie ihre Arbeit als Vortrefflichkeit und Perfektion [menschlicher Bestrebungen] und übermäßige Gewalt als Tapferkeit betrachten und sich so sehr an diese Aktivitäten gewöhnt haben, dass sie nicht davor zurückschrecken, sich [Verhaftung, Prozessen und] Strafen zu stellen.

Diese Strafen sind für sie eine Quelle des Trostes. Jeder Mensch ist beschäftigt und mit seinem Staat beschäftigt und stolz auf seine Bemühungen und Berufe, ob er nun Herrscher und Führer oder Hausmeister und Friseure ist. All diese Dinge treten als Ergebnis von Beharrlichkeit und Beharrlichkeit in ein und derselben Arbeit in den Vordergrund, und wenn die gleiche Angelegenheit bei Menschen mit ähnlichem Temperament und ähnlicher Überzeugung beobachtet wird, werden diese Dinge noch fester verwurzelt.

In jedem Falle, wenn der Mensch selbst Gefallen an der Falschheit finden kann und zum Bösen neigen kann, warum kann er dann kein Gefallen an der Wahrheit finden und warum kann er nicht zum Guten und zur Gerechtigkeit geneigt sein? Die Realität ist, dass die angeborene [menschliche] Natur nicht zu schlechten Dingen und inneren zerstörerischen Eigenschaften neigt. Es ist wie bei einem Menschen, der den Wunsch und die Neigung hat, Erde zu essen. Kann man diese Neigung als natürliche Neigung bezeichnen? Die Neigung zu Weisheit, Liebe zu Gott, göttlicher Gnosis und Anbetung ist wie die Neigung zum Essen und Trinken [was ein reines Naturphänomen ist]. So wie die Neigung zum Essen von Nahrung Teil der angeborenen Natur ist, so ist auch die Neigung zur Liebe zu Gott, Gnosis und Anbetung ein notwendiges Ergebnis der angeborenen Natur des Herzens. Das liegt daran, dass das Herz ein göttliches Gebot ist, seine Neigung zu den Implikationen von Begierde und Lust kann vorübergehend sein, aber nicht ewig und von Natur aus natürlich. Die wahre Nahrung des Herzens [oder der Seele] ist Weisheit, Göttliche Gnosis und Göttliche Liebe. Wenn er aufgrund von Hindernissen von den Implikationen seiner wahren angeborenen Natur abweicht, dann ist er wie derjenige, der ein Problem mit dem Magen entwickelt hat und kein Verlangen mehr nach Nahrung hat, obwohl die Nahrung des Magens durch die Nahrung erfolgt und das menschliche Leben davon abhängt. Aus diesem Beispiel geht hervor, dass in dem Maße, in dem ein Herz zu etwas anderem als Gott geneigt ist, es (das Herz oder die Seele) krank sein wird. Wenn jedoch die Liebe zu einem anderen als Gott um Gottes willen ist, dann ist daran nichts auszusetzen, stattdessen wird eine solche Liebe auch ein Teil der wahren angeborenen [menschlichen] Natur sein.

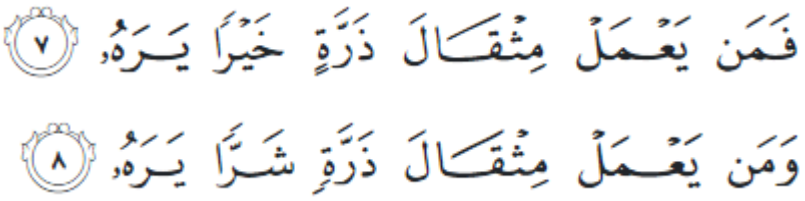
Diese Erklärung beweist ohne jeden Zweifel, daß durch geistige Bestrebungen und Kämpfe schöne Sitten, Sitten, innere Charakterzüge und Gesinnungen erworben werden können. Mit anderen Worten, wenn man sie sich mit Mühe und Mühe aneignet und daran festhält, dann werden diese inneren Qualitäten und Charaktereigenschaften am Ende angeboren und zur zweiten Natur. Dies ist eine seltsame Verbindung zwischen dem Herzen und den körperlichen Gliedmaßen, denn welche Qualitäten auch immer im Herzen geboren werden, sie wirken notwendigerweise auf die Gliedmaßen

und sie beginnen sich zu bewegen, wenn sie Signale vom Herzen empfangen. In ähnlicher Weise beeinflussen Aktionen, die von den Gliedmaßen ausgeführt werden, das Herz. Diese Kette der gegenseitigen Beeinflussung von Herz und Gliedmaßen setzt sich fort. Es wird helfen, diese Realität anhand eines Beispiels zu verstehen. Nehmen wir an, jemand möchte sich in der Kunst der Kalligrafie auskennen. Der Weg, sie zu erwerben, besteht darin, dem Beispiel erfahrener Kalligraphen nachzueifern und die Buchstaben und Wörter so zu schreiben, wie sie es tun. Man sollte mit dieser Übung lange weitermachen, bis die Kalligraphie zur Gewohnheit wird und so wie früher mit großer Anstrengung schöne Buchstaben geformt wurden, beginnen sie jetzt mit Leichtigkeit geformt zu werden. Ähnlich verhält es sich, wenn jemand ein scholastischer Theologe (*Faqeeh) werden möchte*, sollte man den scholastischen Theologen folgen. Mit anderen Worten, man muss die Themen (Themen oder Erkenntnispunkte), die mit der scholastischen Theologie (Fiqh) verbunden sind, ständig wiederholen und wiederholen, damit man sie auswendig lernt, damit ihr Einfluss das Herz erreicht und man wirklich ein scholastischer Theologe wird, der dem folgt, was man gelernt hat. Ebenso sollte jemand, der großzügig, gottesfürchtig, tolerant, nachsichtig und demütig sein möchte, in die Fußstapfen jener Menschen treten, die wirklich mit den Zierden der Großzügigkeit, Gottesfürchtigkeit, Toleranz, Nachsicht und Demut ausgestattet sind. Dieses Befolgen geschieht anfangs mit großem Aufwand, aber später werden diese Handlungen, die befolgt werden, zur Gewohnheit und verankern sich im Temperament und in der inneren Verfassung. Dies ist genau die Strategie, um schöne Moralvorstellungen, Manieren, innere Charaktereigenschaften, Charakterzüge und Veranlagungen zu erwerben.

An dieser Stelle sollte daran erinnert werden, dass ein Student der scholastischen Theologie nicht aufgrund eines freien Tages an seinem Ziel scheitert, ebenso wenig ein scholastischer Theologe wird, indem er einen Tag lang studiert und wiederholt [um Punkte der Kenntnis der scholastischen Theologie auswendig zu lernen]. Ebenso kann ein Sucher nach Reinigung, Vollkommenheit und Verschönerung des Herzens durch rechtschaffene Taten sein Ziel nicht erreichen, indem er sich einen Tag lang anstrengt, noch wird ein Tag der Sünde zu einem Hindernis für dieses Ziel. Die Aussage der Gelehrten, dass eine große Sünde keine Ursache für ewigen Verlust ist, bedeutet dasselbe [wie die Tür zur göttlichen Vergebung durch die eigene Reue, Reue und Wiedergutmachung immer offen steht]. Ein Tag Pause kann jedoch ein Grund für einen weiteren Tag Pause sein, und wenn sie andauert, kann sie zu Faulheit im Temperament führen und das niedere Selbst kann sich an Untätigkeit gewöhnen. Möge Gott uns davor bewahren [denn die Folgen von Faulheit, die zur Untätigkeit in Bezug auf die Verbesserung unseres geistlichen Zustands führen, führen zu ewigem Verlust, Entbehrung und Kummer]. So ist der Zustand der Menschen, die den kleinen Sünden

keine große Bedeutung beimessen und sie für klein halten und ihr niederes Selbst mit Reue täuschen, und das geht so weit, dass sie keine Gelegenheit zur Buße bekommen und der eiserne Griff des Todes sie ergreift. Ihre Herzen sind [bis dahin] verfinstert, weil sie auf Sünden beharren, und sie sind nicht mehr in der Lage, Buße zu tun. Ali (Möge Gott mit ihm zufrieden sein - ein Gefährte des Propheten Muhammad [Friede und Segen Gottes seien auf ihm]) sagte: "Der Beginn des Glaubens im Herzen beginnt mit einem weißen Punkt [einem Teilchen göttlichen Lichts]. Mit zunehmendem Glauben nimmt auch die Erleuchtung und die Größe dieses Punktes zu, bis das ganze Herz erleuchtet wird. Heuchelei beginnt mit einem dunklen Punkt [dunkler Fleck auf dem Herzen]. In dem Maße, wie die Heuchelei zunimmt, nimmt auch die Finsternis dieses Teilchens und seine Präsenz in der eigenen wahrnehmbaren Existenz zu, bis das ganze Herz [und die Seele] verdunkelt ist."

Aus dieser detaillierten Erklärung wird bewiesen, dass schöne Manieren, Moral, innere Charakterzüge und Veranlagungen (*Ikhlaq*) manchmal angeboren sind und natürlich im menschlichen Selbst zu finden sind [als göttliche Begabung und Großzügigkeit für dieses Individuum] und manchmal müssen sie durch Anstrengung erworben werden. Diese Aneignung geschieht anfangs mit Anstrengung und Schmerz, aber später werden die gleichen schönen Manieren, Sitten, inneren Charakterzüge und Veranlagungen zur Gewohnheit und Teil des eigenen Temperaments. Diese erwirbt man auch, indem man gute Menschen beobachtet und in ihre Fußstapfen tritt, denn Temperamente sind gut im Kopieren und alle Dinge (Temperamente), ob gut oder schlecht, werden von ihnen aufgenommen. Ein Individuum, das einen guten Charakter als Teil seines Temperaments, seiner Gewohnheit und seiner Erziehung hat, alle drei, befindet sich auf einem sehr hohen Niveau der Exzellenz. Und ein Mensch befindet sich auf dem äußersten Grad der Demütigung und Entfernung von Gott, dessen Temperament fehlerhaft ist, der das Böse aufgrund seiner inneren Veranlagung und Neigung dazu liebt und auch schlechte Freunde und Gefährten hat. Alle anderen Menschen befinden sich in [spirituellen] Graden zwischen diesen beiden Graden [an den entgegengesetzten Enden des Spektrums]. Der Quran sagt:

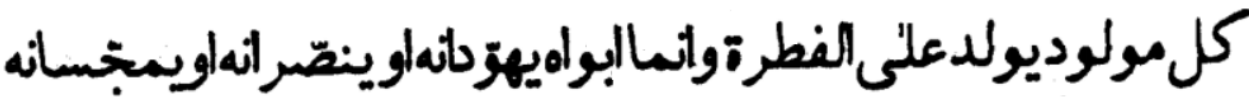


"Jemand, der das Gewicht eines Atoms Gutes tut, wird es [im Jenseits] sehen, und jemand, der das Gewicht eines Atoms an Bösem tut, wird es [auch] sehen." (Qur'an, Kapitel 99, Verse 7-8)

"Und Gott hat sie nicht [im geringsten Maße] unterdrückt, sondern sie haben sich selbst unterdrückt [durch ihre ungerechten, bösen und falschen Taten, die sie in ihrem weltlichen Leben getan haben]." (Qur'an, Kapitel 16, Vers 33)

Ausführliche Darstellung der Art und Weise der Erlangung der Zivilisation der Sitten, der Sitten, des inneren Charakters und der Gesinnung

Körper und Selbst: Du hast schon einmal gelernt, dass Mäßigung in inneren Charakterzügen ein Zeichen von Gesundheit ist und Abweichung von der Mäßigung ein Hinweis auf Krankheit. Es ist vergleichbar mit der Mäßigung und Ausgeglichenheit des Temperaments des Körpers, die ein Zeichen von Gesundheit und eine Abweichung von ihr ein Zeichen von Krankheit ist. In Bezug auf das Thema, das diskutiert wird, können wir das Beispiel des Körpers verwenden. Genauso wie man sich bemüht, körperliche Krankheiten zu beseitigen, um den Zustand der Gesundheit und des körperlichen Wohlbefindens zu verbessern, so werden auch innere destruktive Eigenschaften (Charaktereigenschaften, innere Qualitäten und Veranlagungen, die dem spirituellen, psychologischen, emotionalen und intellektuellen Wohlbefinden abträglich sind) aus dem Selbst entfernt *(Nafs*) und es wird mit schönen Moralvorstellungen, Manieren, inneren Charakterzügen und Veranlagungen ausgeschmückt. Im physischen menschlichen Körpersystem ist das wirkliche Ziel Gleichgewicht und Mäßigung. Die damit verbundenen Defekte in der Nahrung und die damit verbundenen Begierden können einen Defekt im Magen verursachen. In ähnlicher Weise ist das wirkliche Ziel im menschlichen Inneren auch Gleichgewicht und Mäßigung. Dieses Gleichgewicht und die Mäßigung des inneren Selbst wird in einer berühmten Überlieferung (*Hadith*) des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) angedeutet, dass jedes Kind mit einem moderaten Temperament und einer wahren angeborenen Natur geboren wird, aber später formen die Eltern es oder sie in ihrer eigenen Form. Die Worte des Hadiths lauten wie folgt:



"Jedes Kind wird in der wahren angeborenen Natur geboren [auf der Gott die ganze Menschheit erschaffen hat, so dass man bereits zum Glauben an Gott, zur Hingabe an Wahrheit und Gerechtigkeit, zu allem, was gut und positiv ist, zum Frieden und zur

Harmonie mit allen und zur Sehnsucht, seinen himmlischen Ursprung durch einen Zustand der Gnosis zu erreichen, der zur inneren Erleuchtung und zum Morgengrauen ewiger Wahrheiten führt], aber die Eltern bekehren einen zum Juden. Christlich und Magierisch (in Anspielung auf die vielfältigen religiösen und ideologischen Traditionen, die in der Welt existieren und so einen in die Form seines eigenen religiösen, ideologischen, kulturellen, geographischen und intellektuellen Kontextes formen)". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Wenn der Körper gesund ist, überlegt der Arzt, wie er die Gesundheit erhalten kann, und wenn er krank ist, kämpft der Arzt darum, ihn wieder in den Gesundheitszustand zu versetzen. In ähnlicher Weise sollte man versuchen, ein gereinigtes, höfliches und zivilisiertes Selbst zu bewahren und sollte versuchen, dem Selbst, das frei davon ist, Eigenschaften der Exzellenz und Reinheit einzuimpfen. So wie die Heilung der Faktoren, die das Gleichgewicht im physischen System des Körpers schwächen und zerstören, durch ihre Gegensätze erfolgt, so geschieht auch die Heilung von Krankheiten des Selbst durch ihre Gegensätze. Zum Beispiel wird Unwissenheit durch Erziehung geheilt, Heilung von Krankheit oder Geiz durch Großzügigkeit, Arroganz durch Demut, Wollust durch das Errichten von Hindernissen vor der Flut von Begierden, auch wenn dies Schmerz und Unbehagen verursachen kann. Genauso wie die Heilung der Krankheiten des Körpers darin besteht, die Bitterkeit der Medikamente zu tolerieren und die Begierden des Selbst zu unterdrücken (die für die Heilung nicht förderlich sind), so werden auch die Krankheiten des Selbst (oder der Seele) nicht beseitigt, ohne die Bitterkeit und Härte des spirituellen Kampfes (*Mujahada) geduldig zu ertragen*. Stattdessen erfordern die Krankheiten des Herzens diesen Kampf um so mehr, weil das Ende der Krankheiten des Körpers mit dem Tode geschieht, wenn die Seele eines Menschen den Körper verlässt, die Krankheiten der Seele aber auch nach dem Tode für immer bestehen bleiben. Krankheiten, die aus der Hitze entstehen, werden nicht mit Medikamenten geheilt, die von Natur aus kalt sind und unter sorgfältiger Abwägung der Intensität und Schwäche der Krankheit in geeigneter Menge verschrieben wurden. Ärzte haben Standards für die Mengen verschiedener Medikamente aufgestellt und verschreiben sie in angemessenen und vorteilhaften Mengen, die der Krankheit im Lichte dieser Standards angemessen sind. Werden diese Standards nicht eingehalten, nimmt die Zahl der Erkrankungen zu, anstatt sie zu verringern.

Dasselbe gilt für die Krankheiten der Seele (oder des Selbst). Spirituelle Führer sollten sich an ähnliche Maßstäbe halten, wenn Krankheiten der Seele durch ihr Gegenteil

geheilt werden. Der Standard der Medizin wird entsprechend dem Grad und der Art der Krankheit festgelegt. Spirituelle Führer sollten ihren spirituellen Patienten nicht so viel Last von spirituellen Übungen und Strapazen aufbürden, dass sie es nicht ertragen können. Darüber hinaus sollte ein spiritueller Führer keine Heilung verschreiben, bis die Art der Krankheit richtig bestimmt wurde. Es ist für den Arzt im Zusammenhang mit der Verabreichung der Kur verpflichtet, die Heilung und die Medikation entsprechend der Beurteilung der Krankheit zu verschreiben. Wenn man versucht, alle Krankheiten mit der gleichen Medizin zu heilen, dann wird das zu nichts anderem führen als zum Tod des Patienten. Ebenso sollte ein spiritueller Führer nicht die gleiche Methode zur Reformation anwenden wie alle Schüler des spirituellen Weges. Wenn man das tut, wird man die Herzen seiner spirituellen Patienten zerstören. Es ist für einen spirituellen Führer obligatorisch, zuerst die Krankheit seines Schülers (Sucher auf dem Pfad der spirituellen Vollkommenheit) zu diagnostizieren, die spezifischen Umstände des Schülers zu überprüfen, sein Alter und seinen gegenwärtigen Zustand zu berücksichtigen und zu sehen, wie sehr er in der Lage ist, die Härten und die Intensität des spirituellen Kampfes zu ertragen. Nach sorgfältiger Abwägung all dieser Dinge sollte ein spiritueller Führer eine spirituelle Übung verschreiben.

Wenn ein Schüler (ein Sucher auf dem Pfad der spirituellen Vollkommenheit) ein Anfänger ist und sich der Grenzen des Göttlichen Gesetzes nicht bewusst ist, dann sollte man zuerst die richtige Art und Weise der äußeren Reinheit (persönliche Hygiene und Reinigung), des Gebets und der äußeren Anbetungshandlungen lernen. Wenn ein Schüler in den Erwerb und Besitz von illegalen (*Haram*) materiellen Besitztümern verwickelt ist und Sünden begeht, dann muss man [vom Lehrer oder spirituellen Führer] gestoppt und verboten und daran gehindert werden, ein Leben der Sünden zu führen [einschließlich der inneren Sünden negativer und schädlicher Gedanken, Gefühle und Neigungen]. Wenn die äußere Existenz eines Menschen von den Unreinheiten und Befleckungen der äußeren Sünden gereinigt und mit dem Licht der Taten der Anbetung erleuchtet wird, sollte der spirituelle Führer das innere Wesen des Schülers durch die Hinweise äußerer Zustände untersuchen und seine Moral, seine Sitten, seinen Charakter, seine Neigungen, Gewohnheiten und Krankheiten des Herzens analysieren. Wenn der Schüler mehr als benötigte materielle Besitztümer hat, dann sollte der geistliche Führer diese nehmen und in Nächstenliebe verteilen, so dass man im Herzen keine Neigung mehr zu materiellen Besitztümern hat und sich ausschließlich auf Gott konzentrieren kann. Ähnlich verhält es sich, wenn ein Student (ein Sucher auf dem Pfad der spirituellen Vollkommenheit) Stolz, Arroganz und ein vorherrschendes Gefühl der Überlegenheit hat, dann sollte man auf einen Marktplatz geschickt werden, um seine Hand zum Betteln auszustrecken, da diese [inneren zerstörerischen Eigenschaften] nicht ohne Demütigung verschwinden, und nichts ist demütigender als

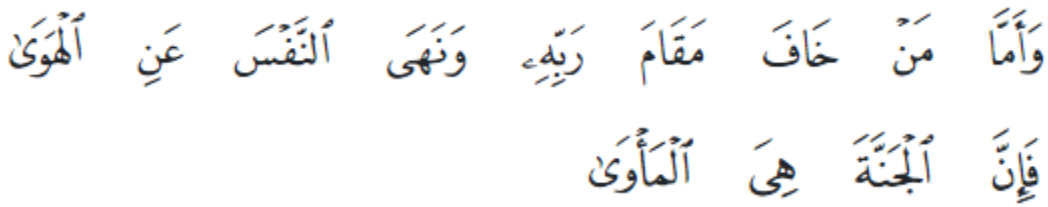
Betteln und man sollte verpflichtet sein, es so lange zu tun, bis diese Krankheit vollständig ausgerottet ist. Stolz und Arroganz gehören zu den schlimmsten Krankheiten des Herzens. Wenn ein Schüler den Gedanken an äußerste Sauberkeit (*Nazafah*) von Körper und Kleidung hat, der in einem vorherrscht, da man vielleicht mehr dazu neigt, dann sollte man dazu gezwungen werden, das Haus zu reinigen und schmutzige Orte zu besen oder man sollte eine Küchenarbeit bekommen, bei der man sich mit dem Rauch [vom Herd] auseinandersetzen muss, und [folglich] bleibt der Stolz auf äußerste Sauberkeit und seine Wählerschaft nicht bestehen. Menschen, die auffälligen Konsum bei der Kleidung annehmen und ständig auf der Suche nach schönen Kleidern sind, gibt es keinen Unterschied zwischen ihnen und [baldigen] Bräuten, da sie den ganzen Tag damit beschäftigt sind, sich zu verschönern. Darüber hinaus gibt es keinen Unterschied zwischen jemandem, der sich selbst anbetet, und jemandem, der einen Stein oder einen Götzen anbetet.

Wann immer ein Sklave [Gottes, d.h. ein Mensch] etwas anderes als Gott anbetet, wird das Herz von Gott verhüllt (ein Vorhang oder eine Barriere wird zwischen einem und Gott gezogen). Jemand, der sich um ein Kleid mehr sorgt als um seine Sauberkeit und Zulässigkeit, ist ein Anbeter des eigenen Selbst (*Nafs*). Zu den Feinheiten spiritueller Kämpfe gehört, dass, wenn ein Schüler oder Gottsuchender nicht von einem der inneren zerstörerischen Übel absieht, der Fokus und die Richtung von dieser negativen Qualität weg und hin zu einer anderen negativen Qualität gerichtet werden, die von niedrigerem Grad ist. Zum Beispiel wird ein Kind zuerst in einer Schule mit Schläger und Ball gespielt und neigt dann vom Sport zu guter Kleidung, dann von guter Kleidung und Stolz auf Selbstverschönerung zum Streben nach politischem Amt und Ruhm und schließlich zum Leben im Jenseits. Wenn das Herz nicht dazu neigt, das Verlangen nach Ruhm und Macht abrupt aufzugeben, dann sollte man sich zu einem niedrigeren Niveau von Ruhm und Macht überreden lassen und allmählich von dieser [innerlich destruktiven] Qualität abbringen. Ebenso, wenn ein spiritueller Führer bei einem Schüler Gier nach Nahrung findet, dann sollte man dazu gebracht werden, sich an das Fasten zu halten und weniger zu essen, dann sollte man dafür verantwortlich gemacht werden, köstliches Essen zuzubereiten und es an andere zu verfüttern, aber sich selbst nicht in einem solchen Ausmaß zu essen, dass sich das Selbst (*Nafs*) daran gewöhnt und die Kraft der Geduld darin geboren wird und die Gier ein Ende hat. Ähnlich verhält es sich, wenn ein Student jung ist und heiraten möchte, aber nicht in der Lage ist, die Ehe finanziell zu unterstützen, da ein Ehemann verpflichtet ist, seine Frau zu unterstützen, dann sollte er zum Fasten gezwungen werden. Manchmal nimmt das intensive Verlangen durch das Fasten nicht ab. In diesem Fall sollte der Gottsuchende (spirituelle Reisende) gebeten werden, sein Fasten nur mit Wasser [und ohne andere Nahrung] zu brechen und kein Brot zu essen. Am zweiten Tag sollte man das Fasten

mit Brot brechen, aber kein Fleisch oder anderes Curry oder Gerichte in einem solchen Ausmaß verwenden, dass die Intensität des Verlangens zu Ende geht. Es gibt kein besseres Heilmittel als den Hunger.

Wenn der spirituelle Führer in dem Gottsuchenden eine Herrschaft des Zorns sieht, dann sollte man ihm zu Nachsicht, Geduld und Schweigen befiehlen und man sollte ihn bitten, mit Menschen zu arbeiten, die schlecht erzogen sind, und man sollte gebeten werden, ihnen zu dienen, damit man sich an die Geduld gewöhnt, indem man Geduld mit dem von ihnen zugefügten Schmerz übt. Es wurde von einem Heiligen (spirituellen Meister) berichtet, der zum größten Teil als Handarbeiter für solche Leute arbeitete, die schlecht erzogen und grob waren und die grobe Sprache zu gebrauchen pflegten. Er pflegte jeden Schmerz, den sie ihm zufügten, mit Geduld zu ertragen und seinen Zorn zu zügeln. Am Anfang fiel es ihm schwer, dies zu tun, aber später wurde Geduld als zweite Natur fest in ihm verwurzelt und sein Name wurde von den einfachen Leuten als Vorbild für Geduld angesehen. Einige Heilige fanden in sich selbst Schwäche und Feigheit. Sie heilten sich selbst, indem sie auf der Oberfläche des Meeres reisten, wenn das Wetter kalt war und die Wellen aufgewühlt und aufgewühlt waren. Einige Heilige waren am Anfang langsam und heilten sich selbst, indem sie die ganze Nacht mit dem Kopf nach unten standen, bis das Selbst von seiner Intensität beunruhigt wurde und sich bereit erklärte, auf Füßen zu stehen. Einige Menschen haben die Liebe zu Reichtum und materiellem Besitz aus ihren Herzen genommen, indem sie Geld in den Fluss geworfen haben. Sie zogen es vor, Geld in den Fluss zu stecken, anstatt es für wohltätige Zwecke zu verschenken, weil in der Wohltätigkeit die Gefahr der Zurschaustellung bestand.

Diese Beispiele zeigen uns die Methoden zur Heilung von Erkrankungen des Herzens. Der Zweck hier ist nicht, das Medikament für jede Krankheit zu erklären. Medikamente und Heilmethoden werden auf den nächsten Seiten erläutert. Zu diesem Zeitpunkt geht es nur darum, zu erklären, dass die Heilung jeder Krankheit möglich ist, indem man auf ihr Gegenteil einwirkt. Gott hat die Heilmethode in Seinem Buch in nur einem Satz erklärt [wie folgt]:



"Jemand, der [in dieser Welt] Angst davor hatte, vor seinem Herrn [am Tag der Abrechnung] zu stehen, und der sich von [allen] Begierden des niederen Selbst

zurückhielt (*Hawa* oder hartnäckige, fehlgeleitete Torheiten) [die für das individuelle und kollektive Wohlergehen im materiellen und immateriellen (geistigen) Leben schädlich sind], wird der Himmel das [endgültige] Ziel eines solchen Menschen sein." (Qur'an, Kapitel 79, Verse 40-41)

Das Wirkliche und Wichtigste im geistlichen Kampf ist, dass man das, was man sich vorgenommen hat, zu Ende bringt. Wenn man also den Entschluss gefasst hat, alle Begierden abzulehnen und auf dem Weg auf einige Schwierigkeiten stößt, dann behält man den Mut, diese Schwierigkeiten und Hindernisse zu überwinden, und indem man gegen diese Schwierigkeiten ankämpft, um seine Entschlossenheit zu erfüllen, ist der wahre spirituelle Kampf. Wenn man seine Entschlossenheit nicht erfüllt [auf dem spirituellen Weg gegen alle Widrigkeiten voranzuschreiten], dann wird sich das Selbst daran gewöhnen (d.h. seine Entschlossenheit aufgeben) und man wird zerstört [in Bezug auf das Verpassen des Erreichens des wahren Zwecks des eigenen Lebens und das Erlangen von ewiger Glückseligkeit und endlosem Triumph durch geistige Aufstiegsaufstieg. einen Abwärtstrend zu nehmen, der zu ewigem Verlust und Trauer führt. Wenn man, Gott bewahre, seine Entschlossenheit vernachlässigt, dann sollte man sich selbst bestrafen, wie es im Kapitel über "Selbstprüfung und Selbstverantwortung für all seine Unzulänglichkeiten und Laster" (Kapitel 18) erklärt wird. Wenn man es versäumt, sich selbst zu bestrafen [für seine Nachlässigkeit und die Vernachlässigung der Entschlossenheit, spirituell voranzukommen], wird das niedere Selbst dominieren und alle spirituellen Kämpfe, die man bisher geleistet hat, werden umsonst sein.

Krankheiten der Seele und Zeichen der Gesundheit

Lasst wissen, dass jedes Körperorgan für einen bestimmten Zweck geschaffen wurde. Wenn die Handlung, für die es geschaffen wurde, nicht von ihm ausgeführt wird oder mit Schmerzen und Schwierigkeiten ausgeführt wird, dann wird man sagen, dass das Organ seine Gesundheit verloren hat. Die Krankheit (oder Deformität) der Hand besteht darin, dass sie ihre Fähigkeit zu greifen verliert. Eine Krankheit des Auges besteht darin, dass es der Fähigkeit zu sehen beraubt wird. In ähnlicher Weise besteht die Krankheit des Herzens (oder der Seele) darin, dass es unfähig wird, die spezifische Aufgabe zu erfüllen, für die es geschaffen wurde, und dass [spezifische Aufgabe des Herzens] göttliches Wissen, Weisheit, göttliche Gnosis, göttliche Liebe, göttliche Anbetung, Freude am göttlichen Gedenken finden, Ihm den Vorzug vor jedem einzelnen

Wunsch eines Einzelnen zu geben und Hilfe von allen eigenen Wünschen und Organen zu erhalten, um dieses Ziel zu erreichen. Daher sagt Gott:

وَمَا خَلَقْتُ ٱلْجِنَّ وَٱلْإِنسَ إِلَّا لِيَعْبُدُونِ

"Ich habe nicht erschaffen *Dschinn* und Menschen außer Meiner Anbetung." (Qur'an, Kapitel 51, Vers 56)

In jedem Fall hat jedes Organ einen besonderen Nutzen. Das eigentümliche Wirken des Herzens ist die Weisheit und die Gnosis Gottes. Die besondere Eigenschaft des Menschen besteht darin, dass man sich von den Tieren unterscheidet, denn die Kraft zu essen, zu trinken, zu sehen und zu kopulieren ist auch bei den Tieren vorhanden. Das Besondere am Menschen ist, dass man die Realität der Dinge wahrnimmt, und das ist eine Tatsache, dass der Ursprung aller Dinge, ihr Erfinder und Schöpfer Gott ist. Wenn jemand Kenntnis von einer Sache hat, aber ihren Erfinder nicht kennt und erkennt, dann wird man sagen, dass man sich der Realität dieser Sache nicht einmal bewusst ist. Das Zeichen des Wissens ist die Liebe. Jemand, der weiß, dass Gott Ihn auch lieben wird, und ein Zeichen der Liebe ist, dass nichts in der Welt Ihm den Vorzug gibt. Jemand, in dessen Herz die Liebe zu etwas anderem als Gott ist, das Herz eines solchen Menschen ist krank, und es ist wie ein Magen, der sich daran gewöhnt, Schmutz zu essen, anstatt Brot zu essen. Ein solcher Magen wird als krank bezeichnet. Dies sind die Zeichen von Krankheiten des Herzens, und aus dieser Erklärung ist bekannt, dass alle Herzen krank sind, außer denen, die Gott beschützt hat.

Manche Krankheiten sind so diskret, dass sie dem Patienten gar nicht bewusst sind. Die Situation bei Erkrankungen des Herzens ist so und der Patient ist sich dieser Krankheiten nicht einmal bewusst. Deshalb übt man mit ihnen Nachlässigkeit aus. Wenn man von dem Zustand der Krankheit erfährt, wird man den Mut verlieren, sich über die Bitterkeit ihrer Medikamente in Geduld zu üben. Es liegt daran, dass die Medizin für Krankheiten des Herzens den Begierden und Begierden entgegensteht, und der Schmerz, dies zu tun, ist schmerzhafter, als man in den Wehen des Todes erlebt. Selbst wenn man die Fähigkeit hat, sich in Geduld zu üben, findet man keinen fachkundigen Arzt, der die Heilung richtig verabreichen kann. Die Ärzte oder Heiler der Krankheiten des Herzens können Gelehrte sein, aber ihr eigenes Herz ist an solchen Krankheiten beteiligt. Wenn sie nicht in der Lage sind, sich selbst zu heilen, wie können sie dann andere heilen? In dieser Hinsicht haben sich die Erkrankungen des Herzens verschlimmert und sind unheilbar geworden. Das Wissen um die Heilung von Herzkrankheiten ist ausgestorben, da weder die Menschen übrig geblieben sind, die diese Krankheiten verstehen, noch diejenigen, die sie heilen würden. Die Menschen

sind völlig in der Liebe zur Weltlichkeit versunken und ergehen sich in Handlungen, deren äußere Anbetung und innere Wirklichkeit Zurschaustellung und Prahlerei ist. Bisher wurden die Anzeichen von echten Krankheiten genannt. Hören Sie nun auf die Zeichen der Gesundheit, die Sie als Ergebnis der Heilung erworben haben.

In diesem Zusammenhang sollte die Krankheit, die geheilt werden muss, im Auge behalten werden. Wenn es sich bei dieser Krankheit zum Beispiel um einen Geiz handelt, der zerstörerisch ist [aufgrund seiner intrinsischen Fähigkeit, die Spiritualität, den spirituellen Weg und die spirituellen Ambitionen auszulöschen] und die Entfernung von Gott schafft, kann ihre Heilung darin bestehen, Reichtum und materiellen Besitz auszugeben. Aber manchmal werden Grenzen bei den Ausgaben überschritten und es geht um verschwenderische Ausgaben, die auch eine Krankheit sind. Das gewünschte Niveau ist die der Mäßigung [zwischen allen Extremen]. Bei den Ausgaben ist die mittlere Ebene das Ziel, das sich in der Mitte zwischen verschwenderischem Ausgeben und Geiz befindet. Wenn du den Punkt der Mäßigung und die Mitte von zwei Dingen finden willst, dann besteht ihre Methode darin, einen Blick auf die Handlungen zu werfen, die durch eine innere Qualität entstanden sind. Wenn diese Handlung leicht und angenehm erscheint, dann sollte man wissen, dass die innere Qualität [die mit dieser Handlung verbunden ist] über das Selbst (*Nafs*) dominiert. Wenn es zum Beispiel verabscheuungswürdiger ist, Reichtum für Bedürftige und Verdienende auszugeben, als Reichtum anzuhäufen und zu horten, dann sollte man wissen, dass der innere Zug des Geizes über das Selbst dominiert. In diesem Fall sollte man Vorkehrungen für die Ausgaben für und die Rückgabe der Rechte der verdienten Personen treffen. Wenn das [niedere] Selbst Freude daran hat, für unverdiente Personen auszugeben und dieses Ausgeben einfacher erscheint als das Sparen, dann kann daraus verstanden werden, dass verschwenderisches Ausgeben über das Selbst dominiert. In diesem Fall sollte man auf das Sparen zurückgreifen und das Vermögen von verschwenderischen Ausgaben abhalten. Das Selbst (*Nafs*) sollte auf diese Weise überwacht und geschützt werden, und es sollte gesehen und bemerkt werden, welche Handlungen für das Selbst schwer und welche leicht sind. Diese Wachsamkeit und Bewahrung sollte so lange fortgesetzt werden, bis das Verlangen und die Neigung zu Reichtum und materiellem Besitz ein Ende haben, so dass das Selbst weder am Ausgeben interessiert noch zum Horten neigt. Stattdessen wird es wie Wasser, das bei Bedarf gestoppt und bei Bedarf verwendet wird. Darüber hinaus sollte es keine Bevorzugung des Ausgebens gegenüber dem Sparen geben [oder umgekehrt]. Ein Herz, das diesen Grad erreicht [der ausgeglichenen Mäßigung in allen Angelegenheiten und alle Extreme meidet], wird gereinigt und gereinigt bleiben von allen zerstörerischen Übeln und negativen inneren Charakterzügen.

Um Gott zu erreichen, ist es unerlässlich, das Herz von allen Gefangenen und Verstrickungen der Welt zu lösen, so dass, wenn der Befehl kommt, auf dem Weg von dieser Welt voranzukommen (d.h. zum Tod), das Herz weder zu irgendetwas [Materiellem] geneigt noch auf irgendein Mittel [des Materialismus] ausgerichtet ist, da der Weg aus dieser Welt immateriell ist. In diesem Zustand wird die Rückkehr des Selbst in die Göttliche Gegenwart die Rückkehr des subtilen Selbst (*Nafs*) sein, das mit seinem Herrn zufrieden ist und der Herr auch mit ihm zufrieden ist. Dies sind die Selbste, die zur Klasse der Propheten (*Anbiya*), Heiligen und Gnostiker (*Siddiqeen*), Märtyrer (*Shuhada*) und Gerechten (*Sulaha) gezählt werden* [die zu den vier höchsten Kategorien von Menschen in dieser Reihenfolge in Bezug auf ihre Errungenschaften im immateriellen und transzendentalen spirituellen Bereich gehören und die höchsten Grade ewigen Glücks und endlosen Triumphs erreichen]. Gott hat sich mit diesen Worten an ein solches Selbst gewandt:

يَٰٓأَيَّتُهَا ٱلنَّفْسُ ٱلْمُطْمَئِنَّةُ ﴿٢٧﴾ ٱرْجِعِىٓ إِلَىٰ رَبِّكِ رَاضِيَةً مَّرْضِيَّةً ﴿٢٨﴾

"O das Selbst in Frieden! Kehre zu deinem Herrn zurück in einem Zustand, in dem du mit Ihm zufrieden bist und Er mit dir zufrieden ist." (Qur'an, Kapitel 89, Verse 27-28)

Die mittlere Ebene zwischen den beiden extremen Ebenen ist extrem subtil. Stattdessen wäre es besser zu sagen, dass es dünner als ein Haar und schärfer als ein Schwert ist. Diejenigen Menschen, die auf diesem schwierigen Weg in diesem weltlichen Leben standhaft bleiben, werden die Brücke von *Sirat* (eine schmale Brücke über die Hölle, an deren anderen Ende das Paradies ist, das dünner als Haare und schärfer als ein Schwert ist, und jeder Mensch wird diese Brücke am Tag des Gerichts überqueren müssen, wie es in den prophetischen Lehren erklärt wird) mit Sicherheit. Das liegt daran, dass die Menschen sich auf die eine oder andere Seite dieses mittleren Pfades der ausgeglichenen Mäßigung (*Sirat al-Mustaqeem) neigen* und daher das Herz mit der Seite verbunden ist, zu der es sich neigt. Menschen, die fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott (*Muttaqeen*) haben, sind diejenigen, die dem mittleren Weg der ausgewogenen Mäßigung (*Sirat al-Mustaqeem*) näher geblieben sind, als dass sie von ihm entfernt sind. Angesichts der Schwierigkeit, auf dem mittleren Weg der ausgewogenen Mäßigung (*Sirat al-Mustaqeem*), dem Eröffnungskapitel [des Qur'an, bekannt als *Sure al-Fatiha*], das in den obligatorischen täglichen Gebeten siebzehnmal am Tag rezitiert wird, beharrlich zu bleiben, wurde dieses Gebet zur Pflicht gemacht:

ٱهْدِنَا ٱلصِّرَٰطَ ٱلْمُسْتَقِيمَ

"[O Gott!] Führe uns auf den geraden Weg (mittlerer Weg der ausgewogenen Mäßigung) (*Sirat al-Mustaqeem*)." (Qur'an, Kapitel 1, Vers 6)

Auch wenn es sehr schwierig ist, den geraden Weg der ausgewogenen Mäßigung zu beschreiten, sollte man nicht nachlässig daran bleiben, so nah wie möglich daran zu bleiben. Wenn man nicht in der Lage ist, eine exakt ausgewogene Mäßigung zu erreichen, sollte man dies sehr klar verstehen, dass das ewige Heil nur von rechtschaffenen Taten abhängt und dass gerechte Taten aus schönen Moralvorstellungen, Manieren, inneren Qualitäten, Charaktereigenschaften und Veranlagungen geboren werden. In dieser Hinsicht sollte jeder Sklave [Gottes] seine Eigenschaften, Moral, Sitten, inneren Charakterzüge und Veranlagungen ständig überprüfen, damit etwaige Mängel beseitigt werden können.

Die Methode, die eigenen Fehler zu finden

Wem Gott Gutes tun will, dem informiert Er über seine eigenen Fehler. Ein Mensch mit tiefer [innerer] Einsicht hat keine Fehler, die vor sich selbst verborgen sind, und wenn man sich der Fehler bewusst wird, wird es einfach, sie zu heilen, aber die meisten Menschen sind sich ihrer eigenen Fehler nicht bewusst. Die Situation ist so, dass man bei anderen winzige Fehler sehen kann, aber keine großen Fehler bei sich selbst. Es gibt vier Möglichkeiten, die eigenen Fehler zu erkennen:

Erste Methode: Man sollte an der Zusammenkunft eines solchen spirituellen Führers teilnehmen, der sich der Fehler des Selbst und seines verborgenen zerstörerischen Potenzials bewusst ist. Man sollte auf einen solchen spirituellen Führer hören und nach den Anweisungen bezüglich des spirituellen Kampfes handeln. Das ist der Zustand eines Gottsuchenden (*Mureed*) mit dem spirituellen Führer (*Murshid*) und eines Schülers mit dem Lehrer. Ein spiritueller Führer informiert den Gottsuchenden und ein Lehrer informiert den Schüler über seine inneren Fehler und Unzulänglichkeiten und schlägt Methoden vor, um sie loszuwerden. In der heutigen Zeit ist es selten, diejenigen zu finden, die nach dieser Methode handeln.

Zweite Methode: Man sollte nach einem aufrichtigen, loyalen, intelligenten und gottbewussten Freund suchen und einen Aufseher über sich selbst ernennen, damit ein solcher Freund ein Auge auf die inneren Zustände und Handlungen haben kann und

welcher Fehler auch immer im äußeren oder inneren Wesen gesehen wird, sollte einen davor warnen. Die großen Vorgänger des Weges Gottes sind dieser Methode gefolgt.

Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein - ein Helfer und Gefährte des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) und des zweiten Kalifen) pflegte zu sagen: "Möge Gott der Person gnädig sein, die mich über meine Fehler informiert." Einmal kam Salman al-Farsi (Möge Gott mit ihm zufrieden sein - ein weiterer prophetischer Gefährte) zu ihm und er fragte ihn: "Wenn du von etwas Schlechtem über mich gehört hast, dann lass es mich bitte wissen, damit ich mich bessern kann." Salman (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) versuchte, sich zu entschuldigen, aber als Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) darauf bestand, sagte er zu ihm: "Ich habe gehört, dass du zwei Schüsseln (Lebensmittel) auf deiner Essmatte hast und dass du zwei Paar Kleider hast, eines für die Nacht und eines für den Tag." Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) fragte: "Hast du noch etwas anderes als das kennengelernt?" Salman (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) antwortete: "Nein". Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Sei zufrieden mit diesen beiden Dingen [denn keines von ihnen ist wahr, da ich nur ein Lebensmittel zum Essen esse und nur ein Paar Kleider habe]". Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) pflegte Hudhaifa (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) nach seinen Fehlern zu fragen und fragte ihn: "Du bist mit dem Propheten Miteigentümer des Geheimnisses darüber, wer die Heuchler sind. Siehst du auch irgendwelche Anzeichen von Heuchelei an mir?" Denkt daran, wie Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) trotz seiner Majestät [als furchtloser Führer, der über ein riesiges Gebiet der Welt herrschte] und seines hohen Status [als großer spiritueller Errungenschaft] sich selbst die Schuld gab und die Leute dazu drängte, ihm von seinen Fehlern zu erzählen.

Jemand, dessen Intellekt größer und sein höherer Status ist, würde nicht von der Krankheit der Selbstgerechtigkeit oder des Selbstdünkels angesteckt werden (*'Ujub* oder Selbstverherrlichung und hohe Meinung von sich selbst, dass man in allem Recht hat), außer in einem kleinen Maße [der auch durch spirituellen Kampf beseitigt werden kann]. Eine solche Person würde ständig denken, dass ihr Selbst falsch ist und dass es wert ist, für seine Fehler überwacht zu werden, anstatt gut und rein zu sein [das Beispiel von Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) ist ein typisches Beispiel]. In der heutigen Zeit ist es schwierig, Freunde zu finden, die einen ohne Zugeständnisse über seine Fehler informieren. Die meisten Freunde schmeicheln gerne und haben kein Problem damit, einen Fehler als Fachwissen zu bezeichnen (oder als etwas Gutes, auf das man stolz sein kann) und betrachten dies als Erfüllung der Rechte der Freundschaft [indem sie gute Freunde sind]. Manche Freunde haben ein eifersüchtiges Temperament und

übertreiben die Fehler, wenn sie es ihnen sagen. Es gibt selten einen aufrichtigen, selbstlosen und wahren Freund. Das ist der Grund, warum sich der gnostische Dawud Ta-ee (Möge Gott ihm gnädig sein) von solchen Menschen zurückgezogen hat. Einige Leute fragten ihn: "Warum triffst du dich nicht mit Leuten?" Er antwortete: "Was würde ich tun, wenn ich mich mit Freunden treffe, die mich nicht über meine Fehler informieren würden?"

Diejenigen, die den *Deen* (Weg zu Gott) lieben, haben den ersten Wunsch, dass andere Menschen sie auf ihre Fehler hinweisen. Die [wahrgenommene] Demütigung in dieser Welt [als Folge der Information über die eigenen Fehler] ist sehr gering im Vergleich zur [tatsächlichen] Demütigung im Jenseits [wo es Auswirkungen geben wird, wenn man diese Fehler tief in der Seele beherbergt]. Aber jetzt ist die Situation mit den Menschen umgekehrt. Solche Freunde befinden sich an oberster Stelle in der Liste der Feinde, die uns von unseren Fehlern unterrichten und uns darüber beraten. Das ist ein Zeichen der Schwäche unseres Glaubens, dass wir beleidigt und wütend werden, wenn man uns auf unsere Fehler hinweist. Das Gleichnis von schlechten Sitten, Sitten, inneren Charakterzügen, Eigenschaften und Veranlagungen ist wie das von Schlangen und Skorpionen. Wenn diese tödlichen Kreaturen in deine Kleidung eindringen und jemand dich über ihre Schäden informiert und dir rät, dich vor ihnen zu schützen, oder dir einen Weg zeigt, wie du dich in dieser Situation vor ihnen schützen kannst, würde diese Person dann zu deinem Feind werden? Auf keinen Fall! Wir sollten einem solchen Menschen dankbar sein und versuchen, uns vor Skorpionen usw. zu retten, auch wenn die Wirkung des Skorpiongiftes ein oder zwei Tage anhalten wird, aber die Wirkung schlechter Sitten, Manieren, innerer Charakterzüge, Eigenschaften und Veranlagungen wird auch nach dem Tod bestehen bleiben. Was ist es dann, dass wir unseren Berater und Wohltäter als unseren Feind betrachten und die Fehler, auf die eine solche Person hinweist, nicht ausmerzen? Stattdessen fangen wir an, Fehler in dieser Person zu finden, so dass eine solche Person es in Zukunft nicht mehr wagen würde, uns einen Rat zu geben. Unseren Wohltäter [der uns über unsere Fehler informiert] als Feind zu betrachten, wird von denen begangen, deren Herzen sich durch übermäßige Sünden verfinstert und verhärtet haben. Das ist das Werk der Schwäche des Glaubens. O Gott! Zeige uns den Weg der Rechtschaffenheit und Führung und informiere uns über unsere Fehler und gib uns die Kraft, sie auszurotten, und befähige uns, den Menschen zu danken, die uns über unsere Fehler informieren. *Ameen*! (Amen!)

Dritte Methode: Man sollte sich die Kenntnis seiner Fehler durch die Feinde aneignen, denn die Augen der Feinde sehen nichts als Fehler, und ihre Zungen sagen nichts als Fehler [ihrer vermeintlichen Feinde]. Mein Gedanke dazu ist, dass man im Vergleich zu

Freunden, die gerne schmeicheln, mehr davon profitieren kann, wenn man Fehler pickt, Fehler sieht und Fehler spricht. Das liegt daran, dass Freunde gewöhnlich loben, und ihre Augen sehen nur Gutes und ihre Zunge spricht nur gut. Es ist wahr, dass der Mensch in seiner angeborenen Natur seine Feinde ablehnt und alles, was von ihm kommt, als Eifersucht betrachtet. Die Menschen der Einsicht nutzen jedoch auch ihre Feinde aus.

Vierte Methode: Man sollte sich unter die Menschen mischen und welche Fehler man auch immer in ihnen sieht, sollte sie in den Vordergrund stellen und das Selbst (*Nafs*) zur Rede stellen, wenn sie im eigenen Selbst zu finden sind. Ein Gläubiger ist ein Spiegel eines Gläubigen [das wurde in einer prophetischen Überlieferung gesagt und bestätigt]. Jeder sollte sein eigenes Bild im Spiegel seines muslimischen Bruders [oder seiner muslimischen Schwester] sehen und durch seine Fehler hindurch die eigenen Fehler herausfinden und bedenken, dass die Temperamente in der Regel nahe beieinander liegen, wenn es darum geht, Begierden zu folgen. Etwas, das in dem einen, seinem Teil oder Ganzen vorhanden ist, wäre auch im anderen. Im Lichte dieser Prinzipien sollte man seine eigenen Fehler herausfinden und das Herz von ihnen reinigen. Wenn diese Methode angewandt wird, um gute Etikette und innere Reinigung zu vermitteln, dann wird die Besserung eines jeden Menschen von selbst geschehen, da es keinen Führer und Lehrer der Etikette mehr braucht. Jemand fragte Jesus (Friede sei mit ihm): "Wer hat dich *Adab* gelehrt (Moral, Sitten und Etikette)?" Er antwortete: "Niemand hat mir *Adab* (Moral, Manieren und Etikette) beigebracht, die Ignoranz des Ignoranten schien mir schlecht, also habe ich mich davon getrennt." Das ist die Methode der Menschen, die keinen Lehrer (spirituellen Führer) finden, der Qualitäten wie Vortrefflichkeit, Einsicht, göttliche Gnosis und Intelligenz besitzt, die, nachdem sie mit der Zivilisation und Reinigung des eigenen Selbst fertig sind, nun mit der Erziehung und Zivilisation der Diener Gottes (d.h. der Mitmenschen) beschäftigt sind und sie mit Mitgefühl beraten und auf den guten Weg führen. Jemand, der die Gesellschaft eines solchen Lehrers hat, ist wie im Besitz eines wandelnden Krankenhauses, in dem ein Heilmittel für jede Krankheit [der Seele] verfügbar ist. Man sollte mit einem solchen Lehrer verbunden bleiben, der seine Krankheiten heilt und einen vor dem Untergang rettet.

Heilung der Krankheiten des Herzens durch Zurückweisung von Begierden und Begierden und deren überlieferten Beweisen und Beweisen aus dem göttlichen Gesetz

Wenn du über die oben genannten Details nachdenkst, werden sich die Türen der Einsichten öffnen und mit dem Licht des Wissens und der Gewissheit werden die Krankheiten der Seele und die Methode der Heilung klar. Wenn du jedoch nicht in der Lage bist, die Krankheiten und ihre Heilung durch Kontemplation zu erkennen, sollte es immer noch darum gehen, diesem Weg zu folgen und sie durch den Glauben an das Unsichtbare (*Iman bi al-Ghaib*) festzustellen, denn der Grad des Glaubens ist getrennt und der Grad des Wissens ist von ihm getrennt. Wissen wird nach dem Glauben erlangt. Gott sagt:

يَرْفَعِ ٱللَّهُ ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ مِنكُمْ وَٱلَّذِينَ أُوتُوا۟ ٱلْعِلْمَ دَرَجَٰتٍ

"Gott wird die Ränge [der Ehre und der göttlichen Vertrautheit und Nähe] derer unter euch erhöhen, die Glauben haben, und derer, die mit Wissen begabt sind." (Qur'an, Kapitel 58, Vers 11)

Jemand, der dies feststellte, ohne nach einer Rechtfertigung zu fragen, dass der einzige Weg, um Gott (im Zustand der göttlichen Gegenwart) zu erreichen, darin besteht, sich den Begierden zu widersetzen, erreichte den Rang derer, die an den Glauben glaubten, und derjenige, der zur Realität dieses [göttlichen] Geheimnisses gelangte, gehört zu denen, die neben dem Glauben auch mit Wissen begabt wurden. Gott hat sowohl den Menschen des Glaubens als auch den Menschen des Wissens Güte verheißen. Gott sagt:

وَكُلًّا وَعَدَ ٱللَّهُ ٱلْحُسْنَىٰ

"Und beiden hat Gott Güte verheißen." (Qur'an, Kapitel 4, Vers 95)

Beweise aus dem Göttlichen Gesetz: Die Tatsache, dass das Aufgeben der Begierden der einzige Weg ist, Gott zu erreichen (die Göttliche Gegenwart zu erlangen), wurde durch die Verse [des Göttlichen Buches – Qur'an], prophetische Überlieferungen (*Hadithe*) und Aussagen der gelehrten Gelehrten bezeugt und bewiesen. Gott sagt:

وَأَمَّا مَنْ خَافَ مَقَامَ رَبِّهِۦ وَنَهَى ٱلنَّفْسَ عَنِ ٱلْهَوَىٰ ﴿٤٠﴾

فَإِنَّ ٱلْجَنَّةَ هِىَ ٱلْمَأْوَىٰ ﴿٤١﴾

"Jemand, der sich davor fürchtete, vor seinem Herrn zu stehen, und der sich zurückhielt von niederen Begierden und hartnäckigen, verkehrten Torheiten (*Hawa*), wird die letzte Wohnstätte eines solchen der Himmel sein." (Qur'an, Kapitel 79, Verse 40-41)

أُوْلَٰٓئِكَ ٱلَّذِينَ ٱمْتَحَنَ ٱللَّهُ قُلُوبَهُمْ لِلتَّقْوَىٰ ۚ

"Dies sind die Menschen, deren Herzen Gott gereinigt hat zu frommer Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott (*Taqwa*)." (Qur'an, Kapitel 49, Vers 3)

Seine Erklärung ist, dass Gott die Liebe zu den Begierden aus ihren Herzen aus dem niederen Selbst genommen hat. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

المؤمن بين خمس شدائد مؤمن يحسده ومنافق يبغضه وكافر يقاتله وشيطان يضله ونفس تنازعه

"Ein Gläubiger befindet sich inmitten von fünf Härten: Ein anderer Gläubiger ist eifersüchtig auf jemanden, ein Heuchler hegt Feindschaft gegen jemanden, ein Ungläubiger kämpft gegen einen, Satan führt einen in die Irre, und das Selbst (*Nafs*) streitet mit einem." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Makarim al-Ikhlaq* auf der Autorität von Anas [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Diese prophetische Tradition lehrt, dass das Selbst ein streitender, streitender Feind ist und dass der Kampf gegen es ein Muss ist. Einer Überlieferung zufolge offenbarte Gott dem Propheten David (Dawud) (Gott sei Dank auf ihm): "O David! Macht euren Gefährten Angst, Begierden aus dem niederen Selbst leicht zu machen, denn der Intellekt solcher Herzen ist mit den Begierden verbunden und sie (die Herzen) sind mit Mir verbunden." Jesus (Friede Gottes sei mit ihm) sagte: "Die frohe Botschaft sei für den, der die gegenwärtigen Begierden und Begierden verlässt um der Dinge willen, die für die Zukunft (mit anderen Worten das Paradies) versprochen sind." Er sagte ferner:

المجاهد من جاهد نفسه في طاعة الله عز وجل

"Ein Läufer [auf dem Weg Gottes] ist derjenige, der im Gehorsam gegenüber Gott den [geistlichen] Kampf gegen das niedere Selbst [und seine Begierden] führt." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Tirmidhi* und *Ibn Majah* auf der Autorität von Fadhala bin Sa'eed [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Aussprüche der Heiligen und Gnostiker: Sufyan al-Thauri (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Ich habe keine Heilung gefunden, die schwieriger ist, als mich selbst zu heilen. Das Selbst ist manchmal nützlich und manchmal schädlich." Abu al-Abbas Musali (Möge Gott ihm gnädig sein) pflegte dies zu sich selbst zu sagen: "Du genießt die Welt weder wie Fürsten, noch führst du einen spirituellen Kampf wie ein Gläubiger. Wirst du mich zwischen Himmel und Hölle einsperren lassen? Schämst du dich nicht?" Hasan al-Basri (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Verglichen mit einem wilden Pferd braucht das Selbst mehr ein Ross [da es zügelloser läuft als ein wildes, ungezähmtes Pferd]". Yahya bin Mu'adh (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Kämpfe gegen dich selbst mit dem Schwert des spirituellen Kampfes und dieses Schwert bedeutet, dass man weniger isst, weniger schläft, nur spricht, wenn es nötig ist, und geduldig ist mit den Nöten, die man von den Menschen erhält. Begierden und Begierden gehen zu einem Ende, indem man weniger isst, weniger Schlaf bewirkt Reinheit in den eigenen Absichten, weniger Reden bewahrt einen vor Prüfungen und Drangsalen, und Geduld üben bei Schmerzen und Nöten, die von Menschen empfangen werden, führt zum Erfolg beim Erreichen des Ziels und der Zielsetzung. Das Schwierigste für einen ist Nachsicht in Zeiten von Schmerzen und Leiden und Geduld in Zeiten von Widrigkeiten. Wenn also Begierden und Begierden im Selbst geboren werden oder die Lust und Süße des nutzlosen Redens verstärkt werden, dann sollte man das Schwert des weniger Essens aus der Scheide des weniger Schlafes nehmen und durch die Hände des Schweigens einen tödlichen Schlag führen, damit das Selbst von seiner Unterdrückung ablässt. und die Drangsal, die von ihm ausgeht, kühlen ab, und das Herz wird gereinigt und gereinigt vom Schmutz der Begierden und Lüste. Wenn eine solche Behandlung dem Selbst zuteil wird, wird es gereinigt, gereinigt, erleuchtet und leichtgewichtig werden, Felder der Gerechtigkeit werden seine Wege sein, Täler des [göttlichen] Gehorsams werden seine Durchgänge sein und es wird in diesen Feldern und Tälern laufen wie ein Pferd, das unvermindert durch die Ebenen galoppiert, oder wie ein König in einem Garten spazieren gehen."

Yahya bin Mu'adh (Möge Gott ihm gnädig sein) pflegte auch zu sagen: "Der Mensch hat drei Feinde: die Welt, Satan und sich selbst. Schütze dich vor der Welt (oder der Weltlichkeit) durch Enthaltsamkeit, erreiche die Herrschaft über Satan, indem du dich ihm widersetzt [und seinen Predigten und Überzeugungen], und unterwerfe dich selbst, indem du die Begierden und Begierden aufgibst." Ein weiser spiritueller Führer sagte: "Jemand, der von sich selbst beherrscht wurde, ist ein Gefangener der Begierden, seine Füße werden von Begierden gefesselt, man wird nicht mehr vom Intellekt geleitet, sie (Begierden und Begierden) ergreifen einen und nehmen, wohin sie wollen, und dem Herzen kann kein Nutzen zuteil werden. Alle Menschen mit Wissen und Weisheit

stimmen darin überein, dass die Segnungen des Lebens nach dem Tod (d.h. des Himmels) nicht erreicht werden, ohne sich von den [materiellen] Segnungen dieser Welt zu verabschieden [während die immateriellen (geistigen) Segnungen dieser Welt nicht von dieser Welt sind]." Abu Yahya Warraq (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Wer die Organe erfreut, indem er sich in Begierden und Begierden ergeht, sät im Land des Herzens Samen der Schande." Wohaib ibn al-Ward (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Alles andere als Brot ist aus den Begierden des niederen Selbst." Er sagte weiter: "Wer die Begierden und Begierden dieser Welt liebt, sollte sich auf die Demütigung des Lebens danach vorbereiten." Als der Prophet Joseph (Jusuf) (Friede Gottes sei mit ihm) für die Schätze Ägyptens verantwortlich gemacht wurde und er eine großartige Prozession von zwölftausend Eliten Ägyptens auf einem Weg anführte, dann Zulaikha (die Frau des Ministers von Ägypten, die sich in den Propheten Joseph (Friede sei mit ihm) verliebte, als er jung war, der ihn später nach seiner jahrzehntelangen Gefangenschaft heiratete, B. Entlassung und Ernennung zum Verwalter der Schätze Ägyptens) sagte zu ihm: "O Josef! Gier und Begierden machten Könige zu Sklaven und Geduld und fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott (*Taqwa*) machten Sklaven zu Königen." Der Prophet Joseph (Friede sei mit ihm) sagte, dass dies in Übereinstimmung mit dem folgenden Ausspruch Gottes wahr ist:

إِنَّهُۥ مَن يَتَّقِ وَيَصۡبِرۡ فَإِنَّ ٱللَّهَ لَا يُضِيعُ أَجۡرَ ٱلۡمُحۡسِنِينَ

"Wahrlich, wer in einem Zustand frommer Ehrfurcht, Ehrfurcht und Gottesfurcht von den Sünden ablässt und geduldig ist, der lässt nicht zu, dass [solche guten] Taten [und aufrichtige Bemühungen] für solche Täter des Guten vergeblich sind." (Qur'an, Kapitel 12, Vers 90)

Junaid Baghdadi (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Eines Nachts war ich wach und versuchte, mich dem Gebet hinzugeben, aber ich konnte nicht das [innere] Vergnügen erreichen, an das ich gewöhnt war. Ich versuchte zu schlafen, konnte aber nicht, versuchte mich aufzusetzen, konnte es aber nicht. Davon gezwungen, kam ich heraus und sah, dass ein in eine Decke gewickelter Mann am Straßenrand lag. Als er meine Schritte hörte, bat er mich, zu ihm zu kommen. Ich sagte zu ihm: "Du hast mir deine Ankunft nicht mitgeteilt!" Er sagte: "Ich habe zu Gott gebetet, dass er dein Herz mir zuwendet." Ich sagte: 'Gott hat dein Gebet erhört, nun sag mir, was du bezweckst'. Er sagte: "O Abu al-Qasim! Sag mir, was ist das Heilmittel für das [niedere] Selbst?" Ich sagte: "Wenn man sich seinen Begierden widersetzt, dann empfindet man selbst Schmerz und Folter dadurch, aber das ist das eigentliche Heilmittel und die Medizin dafür." Er sagte: "O du selbst! Hören Sie es sich an! Ich habe dir siebenmal die gleiche Antwort gegeben, aber du hast nicht auf mich gehört. Jetzt stellt Junaid das Gleiche fest. Willst du nicht einmal auf ihn hören?'" Jemand fragte Umar bin Abdul Aziz

(Möge Gott ihm gnädig sein): "Wann soll ich sprechen?" Er antwortete: "Wenn du den Wunsch hast, still zu bleiben." Er fragte: "Wann soll ich schweigen?" Er antwortete: "Wenn du sprechen möchtest." Ali (Gott sei mit ihm zufrieden) sagte: "Wer ins Paradies kommen will, sollte sich von den Begierden in dieser Welt fernhalten." Malik bin Dinar (Gott sei ihm gnädig) ging auf den Marktplatz, und wenn er etwas Gutes sah und sein Herz sich neigte, es zu kaufen, tröstete er sich selbst, ermahnte es zur Geduld und sagte: "Ich schwöre bei Gott! Ich verbiete es dir wegen deiner Großartigkeit und Größe [aufgrund des Potenzials, das du hast, höchste spirituelle Höhen zu erklimmen]".

Einstimmiger Beschluss der Gelehrten: Alle gelehrten Gelehrten und Menschen der Weisheit sind sich einig, dass es nur einen Weg gibt, ewiges Glück und endlosen Triumph (*Sa'adah*) im Jenseits zu erlangen, und das ist, das Selbst von hartnäckiger, fehlgeleiteter Torheit (*Hawa* - ausgehend von Egoismus und selbsttäuschender Überzeugung, in allem Recht zu haben) und Gier fernzuhalten und es davon abzuhalten, den Begierden und Begierden aus dem Jenseits zu folgen niederes Selbst. Insofern ist es verpflichtend, an diese Entscheidung zu glauben und danach zu handeln. Das Ergebnis und die Zusammenfassung des spirituellen Kampfes ist, dass das Selbst nur so viel Nutzen daraus zieht, wie es im Grab gebraucht wird, wie Kleidung, Ehe, Essen, Trinken, Wohnen usw., die für das Leben unerlässlich sind. Das Überschreiten der Grenzen der benötigten Menge dieser Objekte bedeutet, dass man diese Dinge liebt und nach dem Tod in die Welt zurückkehren möchte, und nur die Person kann sich wünschen, in die Welt zurückzukehren, die keinen Anteil an der Belohnung und Belohnung des Jenseits hat. Die Gemeinschaft mit dieser Welt ist eine Krankheit, und es gibt nur einen Weg, diese Krankheit loszuwerden, und das ist, dass man sein Herz ganz in Gottes Liebe, Gnosis, Erinnerung und Kontemplation schwelgt und mit weltlichen Dingen (Mitteln) nur in dem Maße zufrieden bleibt, wie sie nicht zu Hindernissen in diesem Genuss werden. Dieser Zustand kommt nur mit der Gnade und dem Segen Gottes und durch die von Ihm gewährte Macht und Stärke zustande.

Vier Arten von Menschen: Diejenigen, die nicht in der Lage sind, diese wirkliche spirituelle Übung zu erreichen, sollten sicherlich versuchen, ihr näher zu kommen. In dieser Hinsicht gibt es vier Arten von Menschen. Manche Menschen sind so, dass ihr Herz ganz in der Erinnerung an Gott aufgeht. Abgesehen von der wirtschaftlichen Not richtet sich ihre Aufmerksamkeit nicht auf die Welt. Diese Menschen gehören zur Kategorie der *Siddiqeen* (die zweithöchste Kategorie von Menschen nach den Propheten, die auch als Gnostiker bekannt sind oder diejenigen, die der Wahrheit ergeben sind und als Ergebnis des spirituellen Kampfes die Göttliche Gnosis, Freundschaft und Vertrautheit mit Gott erlangt haben). Dieser [hohe] geistliche Rang wird erst nach einem erhabenen, langwierigen geistlichen Kampf und dem Verzicht auf Begierden und Begierden für eine lange Zeit erreicht. Der zweite Typ umfasst jene Menschen, deren Herz jeden Augenblick in der Welt versunken ist (Weltlichkeit oder materielle Existenz). Selbst wenn sie sich an Gott erinnern, ist es nur auf der Zunge und im Herzen hat es nichts damit zu tun. Sie gehören zur Kategorie derer, die auf dem Weg zur Zerstörung sind [im Leben danach, da sie nicht für das ewige Leben gearbeitet

haben und sich ausschließlich auf das materielle Leben dieser Welt konzentriert haben]. Die dritte Art von Menschen umfasst diejenigen, die sich sowohl mit dem *Deen* (Weg zu Gott oder göttlicher Führung) als auch mit der Welt beschäftigen, aber der *Deen* dominiert das Herz. Sie werden göttliche Vergeltung erhalten, aber sie werden sie bald loswerden, entsprechend dem Ausmaß der Dominanz göttlicher Belange auf dem Herzen. Die vierte Art von Menschen umfasst diejenigen, die sich sowohl mit dem *Deen* (Weg zu Gott) als auch mit der Welt beschäftigen, aber in ihrem Herzen weltliche Belange die göttlichen Belange dominieren. Diese Menschen werden der göttlichen Strafe für eine verhältnismäßig längere Zeit ausgesetzt sein, aber am Ende werden sie daraus herauskommen, nachdem sie sich ihr gestellt haben, denn obwohl die Welt ihre Herzen beherrschte, wurden sie auch nicht des *Deen* (Weg zu Gott oder göttlicher Führung) beraubt. Die Macht der göttlichen Erinnerung wird die Quelle ihrer Rettung sein.

Freuden von erlaubten Dingen: Manche Menschen denken, dass es akzeptabel ist, Freude an erlaubten Dingen zu haben, und dass es keine Entfernung von Gott verursachen würde. Dieser Gedanke von ihnen ist falsch. Die Wirklichkeit [oder Wahrheit der Sache] wurde jenen Menschen offenbart, die die Liebe zur Weltlichkeit als die Wurzel aller Sünden bezeichnet haben und nach deren Meinung alle gerechten Taten in dieser Liebe vergeudet werden. Erlaubte Dinge zu haben, die über das eigene Bedürfnis hinausgehen, obwohl es erlaubt ist, gehört zur Weltlichkeit und entfernt einen vom Schöpfer. Ibrahim al-Khawas (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Einmal wohnte ich auf dem Berg Likam und sah Granatapfel an einem Baum. Ich wollte es essen, also habe ich einen vom Baum gepflückt und als ich ihn gegessen habe, war er sauer. Ich warf es weg und machte mich auf den Weg. Ich sah einen Mann auf dem Weg liegen, der immer wieder von Bienen gestochen wurde. Er rief mir zu: "O Ibrahim!" Ich antwortete erstaunt zurück: "Wer bist du und woher kennst du mich überhaupt?" Er sagte: "Jemand, der Gott kennt (hat die göttliche Gnosis), dem ist nichts verborgen." Ich sagte: 'Du bist ein gottesfürchtiger Heiliger. Warum betest du nicht für dich selbst zu Gott, dass Er die Bienen für dich loswird und den Schmerz, den sie dir zufügen?" Er antwortete: "Du bist auch ein gottesfürchtiger Heiliger. Warum hast du nicht zu Gott gebetet, dass er das Verlangen nach Granatapfel aus deinem Herzen verbannen möge? Den Schmerz der Bienen gibt es nur auf dieser Welt. Die Leiden, die durch Begierden und Begierden verursacht werden, werden dich auch nach dem Tod nicht verlassen." Ich konnte darauf keine Antwort finden und machte weiter." Sari al-Saqati (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Seit vierzig Jahren sehnt sich mein Herz danach, dass ich Brot in den Dattelnektar tauche und esse, aber ich habe diesen Vorschlag nicht von Herzen angenommen."

Verzicht auf zulässige Dinge: Eine Reform des Selbst ist nicht möglich, solange es nicht daran gehindert wird, sich den Freuden der erlaubten Dinge hinzugeben. Es liegt daran, dass man dazu neigt, die Freuden der erlaubten Dinge zu überschreiten und sich in unzulässigen Dingen zu ergehen. Wenn man zum Beispiel will, dass sich seine Zunge nicht in Verleumdungen und nutzlosem Gerede ergeht, dann sollte man nur die

Worte des göttlichen Gedenkens und Angelegenheiten aussprechen, die mit spirituellen Bedürfnissen zusammenhängen. Man sollte in den übrigen Dingen Stillschweigen üben, auch wenn sie erlaubt sein mögen (*Mubah*), bis die Lust am Reden (Reden) ein Ende hat und sich die Zunge an die Wahrheit gewöhnt (Sensibilität beim Aussprechen von Worten unter Beachtung von Moral, Ethik und Rechtschaffenheit). In diesem Fall wird sogar das Sprechen zur Anbetung und das Schweigen wird ebenfalls zur Anbetung. So ist auch der Zustand des Auges. Wenn es daran gewöhnt ist, alles Gute zu sehen, dann wird es eines Tages auch etwas Schlechtes sehen. Das liegt daran, dass das, was die Gier nach dem Legalen und Erlaubten hervorruft, auch das Verlangen nach Verbotenem und Falschem hervorbringt. In dieser Hinsicht ist die Lust eine und es ist obligatorisch, sie vom Verbotenen (*Haram) abzuhalten*. Wenn man sich nicht daran gewöhnt, sich nur mit dem Notwendigen zufrieden zu geben, dann wird einen die Lust überwältigen und diese Lust, die ursprünglich mit dem Erlaubten in Verbindung gebracht wurde, wird ihre Grenze überschreiten und das Verbotene (*Haram*) erreichen. Dies ist der geringste der Schäden des Zulässigen (*Mubah*) und es gibt zahlreiche andere Schäden daneben. Zu diesen Schäden gehört, dass das Selbst (*Nafs*) mit weltlichen Freuden glücklich wird und nach Frieden und Ruhe für sich selbst sucht und sich so sehr an ihrem (d.h. weltlichen) Rausch berauscht, dass man sich selbst vergisst und sich selbst vergisst. Dieses Glück und der daraus resultierende Rausch ist ein tödliches Gift, das sich in all unseren Adern und unserem Wesen ausbreitet und aus unserem Herzen die Erinnerung an Gott, die Angst vor der Verantwortung für das Leben danach und die schrecklichen Ereignisse des Tages des Gerichts entfernt. Dieser Zustand wird als "Tod des Herzens" bezeichnet.

Disziplinierung des Selbst: Einige Herzensmenschen prüften ihr Herz und stellten fest, dass die Herzen in ihrem Glück in weltlichen Freuden rebellisch, ungehorsam und vom göttlichen Gedenken abweichend sind, während sie im Zustand des Kummers gehorsam, klar und bewegt von der göttlichen Erinnerung sind. Sie schlossen daraus, dass der Zustand des ewigen Kummers und der Entfernung von den Mitteln des Glücks [wie Essen, Trinken, Kleidung, Reichtum, Ruhm, gesellschaftliches Leben, Materialismus, auffälliger Konsum usw.] die Ursache des Heils ist. Daher gewöhnten sie sich selbst (*Nufus*) daran, Geduld mit allen Formen von Begierden und Begierden zu üben, ob sie erlaubt (*Halal*) oder verboten (*Haram) waren*. Sie wussten, dass es eine [göttliche] Rechenschaftspflicht für [sogar] zulässige Wünsche geben wird und [göttliche] Vergeltung für unzulässige Begierden, und die zweifelhaften Wünsche [die sich in einer Grauzone zwischen dem Erlaubten und dem Unzulässigen befinden] werden ein Grund zur Verwerfung sein. Vergeltung ist eine manifeste Vergeltung, während Rechenschaftspflicht und Verurteilung auch Formen der Vergeltung sind. Diese geläuterten Seelen versuchten, sich selbst vor der Vergeltung der Verantwortlichkeit zu retten, indem sie sich sogar von dem Erlaubten (*Halal) fernhielten*, und befreiten sich selbst von der Gefangenschaft und dem Festhalten von Begierden und gewährten sich so die ewige Befreiung und Herrschaft über beide Welten (diese und die danach). Sie fanden inneren Frieden, Zufriedenheit und Akklimatisierung mit der göttlichen Erinnerung, und um sich selbst an den Gehorsam zu gewöhnen,

behandelten sie sich selbst auf eine ähnliche Weise, wie man es mit einem Falken tut. Das heißt, ein Falke wird zunächst in einem dunklen Raum gehalten und seine Augen werden genäht, damit er nicht an das Fliegen in der Luft gewöhnt bleibt. Er wird dann mit seinem Meister vertraut gemacht, indem er ihm Fleisch füttert, so dass er beginnt, seinen Meister zu erkennen und auf ihn zuläuft, wenn er gerufen wird. Ähnlich ist der Zustand des Selbst (*Nafs*). Das Selbst gewöhnt sich nicht an seinen Herrn (Gott), bis es durch Einsamkeit und Enthaltung jene Gewohnheiten vergisst, wie zum Beispiel, dass die Ohren unnötiges Gerede hören, die Augen, die unnötige Dinge sehen, und die Zunge, die unnötige Worte ausspricht und die Organe vor ihnen schützt. Nachdem es dieses Stadium durchlaufen hat, wird das Selbst mit der Nahrung der göttlichen Erinnerung und Verherrlichung genährt, so dass es sich in seinen Herrn und Besitzer verliebt und an ihn gewöhnt und alle weltlichen Verstrickungen und Bindungen gelöst werden. Dies ist hart für das Selbst des spirituellen Reisenden (*Mureed*), aber wenn es sich durch unaufhörliche spirituelle Bestrebungen an sie gewöhnt, dann verschafft die gleiche Einsamkeit dem Selbst sein Vergnügen, und die gleiche Losgelöstheit ist Quelle seiner Verlockung (und Bereicherung). In dieser Hinsicht ist der spirituelle Reisende wie ein Baby, das von der Milch entwöhnt wurde. Zuerst weint das Baby viel, weil es keine Milch mehr hat, weil Milch zwei Jahre lang die einzige Nahrung war, und jetzt ist das Baby plötzlich nicht mehr dabei. Deshalb weint das Baby, bekommt Anfälle, isst und trinkt nichts, sondern beginnt nach und nach, andere Nahrung zu sich zu nehmen, bis sogar der Gedanke an Milch aufhört zu existieren. Die Nahrung, die das Baby verabscheut, wird allmählich akzeptabel.

Genauso verhält es sich mit dem Zustand eines Reittieres. Anfangs ist es sehr schwierig, den Sattel zu befestigen, die Zügel festzuziehen und ihn zu montieren. Das Reittier ärgert seinen Reiter, aber wenn der Reiter es intelligent macht und es an die Reitausrüstung gewöhnt, wird seine Rebellion in Gehorsam umgewandelt. Anfangs wird es gefangen und in Ketten und Seilen festgebunden, aber nach und nach wird es so diszipliniert, dass es sich von dort, wo der Reiter es verlässt, nicht einmal mehr bewegt, ob es angebunden ist oder nicht. So wie Vögel und domestizierte Tiere diszipliniert und gezügelt werden, wird auch das Selbst diszipliniert. Die Disziplinierung des Selbst besteht darin, dass es vom Glück mit weltlichen Segnungen und Freuden abgehalten wird, dass es verboten ist, sie zu sehen und zu nutzen, und dass es von allem zurückgehalten wird, was ihm nach dem Tod nicht helfen wird, und dass es keinen Sinn hat, solche Dinge zu lieben, die einem im Jenseits nicht helfen können und einen auf einer Station auf dem Weg [zum endgültigen Ziel des eigentlichen Lebenszwecks] stranden lassen. Wenn das Selbst die Gewissheit dieser Realität entwickelt, dass, egal wie geliebt ein Ding aus dieser Welt ist, es sicherlich eine Trennung von ihr geben wird, dann wird es, anstatt sich an diese vergänglichen und vergänglichen Dinge zu klammern, an ewige und dauerhafte Dinge wie die göttliche Erinnerung gebunden, die sogar im Grab bei einem bleiben und seine Schrecken von ihr entfernen wird. Das Selbst entwickelt diese Gewissheit jedoch, nachdem es sich einige Tage lang in Geduld geübt hat (d.h. ein kurzes weltliches Dasein). Verglichen mit dem ewigen Leben dauert das weltliche Leben nur wenige Tage. Wir finden keinen

intelligenten Menschen, der nicht bereit ist, die Strapazen des Reisens für ein paar Tage zu ertragen, um der ewigen Erleichterung und des Komforts des Aufenthalts willen, oder der bereit ist, für ein paar Monate oder Jahre eine neue Fertigkeit zu erlernen, um jahrelang ein friedliches Leben zu führen. Man sieht, dass das weltliche Leben im Vergleich zur Ewigkeit nicht einmal wie ein Tag ist im Vergleich zur gesamten Lebenszeit. Wenn Nöte, Schmerzen und Leiden für dieses Leben ertragen werden, das ein paar Tage entspricht (verglichen mit dem ewigen Leben, das kein Ende hat), warum können sie dann nicht für das ewige Leben ertragen werden?

Die Methode des spirituellen Kampfes und der Übungen: Diese Methode ist für jedes Individuum getrennt, vielmehr ist es richtiger zu sagen, dass jeder Mensch über die Methode des spirituellen Kampfes und der Übungen entsprechend seinem Temperament (dem Zustand des inneren Wesens) informiert ist. Soviel ist jedoch für jeden Menschen gleich: Was auch immer von den weltlichen Mitteln Glück verursacht, man sollte sich davon lösen (d.h. durch eine innere Loslösung des Herzens). Zum Beispiel sollten diejenigen, die Glück aus materiellem Besitz, Reichtum und Ruhm schöpfen, ihre Liebe aus ihren Herzen entfernen, diejenigen, die Glück aus ihren angenehmen Reden und der Eindrücklichkeit ihrer Reden ziehen, sollten solche Gedanken verwerfen, diejenigen, die Glück aus politischer Macht, Kontrolle, Regierungsführung, Ansehen und dem Überfluss an Studenten ziehen, sollten ihr Herz von solchen Gedanken lösen. Wenn sie unglücklich, traurig und besorgt sind, weil sie dieser Dinge beraubt wurden, dann verstehe, dass der Quran die folgende Proklamation über solche Menschen gemacht hat:

وَرَضُوا۟ بِٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا وَٱطْمَأَنُّوا۟ بِهَا

"Und sie haben sich mit dem weltlichen Leben auseinandergesetzt und sich ihm hingegeben [in dem Maße, dass es ihre Quelle der Befriedigung geworden ist, obwohl es ihnen im Gesamtbild der Dinge schadet]." (Qur'an, Kapitel 10, Vers 7)

Diese Mittel der Weltlichkeit wirken ein tödliches Gift für den spirituellen Reisenden (*Mureed*). Man sollte die Einsamkeit annehmen, nachdem man sich von ihnen und von den Menschen gelöst hat, man sollte sein Herz so bewahren, dass es jeden Augenblick mit Gottes Erinnerung und Kontemplation beschäftigt ist, und man sollte ein Auge auf alle Wünsche, Begierden und Einflüsterungen haben, die in dieses [göttliche] Gedenken und Betrachten eindringen. Man sollte solche Begierden, Begierden und Andeutungen beseitigen, indem man ihre Wurzeln beseitigt oder die Mittel ausrottet, die zum Auftreten dieser Einflüsterungen und Begierden führen. Sein ganzes Leben lang sollte man mit dieser Selbstverantwortung und Kontemplation fortfahren und diesen Prozess ihrer Beseitigung und Ausrottung fortsetzen. Der Kampf und das Streben nach Selbstreinigung endet erst mit dem Tod [für einen wahren und entschlossenen spirituellen Reisenden, der sich wirklich um diesen spirituellen Kampf kümmert, der darum geht, ein besserer Mensch zu werden, frei von allen Negativitäten und

durchdrungen von allen Positivitäten, um den wahren Zweck dieses Lebens zu erreichen, der zu ewigem Glück und endlosem Erfolg führt].

Zeichen guter Sitten, Manieren, Charakter, innerer Veranlagung und Eigenschaften

Manche Menschen sind sich ihrer Fehler nicht bewusst und betrachten ihren armseligen spirituellen Kampf als das letzte Ziel ihrer [spirituellen] Reise, während sie das Fernhalten von Unzüchtigkeiten als den Höhepunkt des spirituellen Kampfes betrachten. Sie geraten in den irreführenden Eindruck, dass sie sich selbst diszipliniert und ihre Sitten, ihre Sitten, ihren inneren Charakter und ihre Gesinnung gut gemacht haben und weder eines geistigen Kampfes noch eines Strebens auf dem spirituellen Weg bedürfen. Um die Selbstgefälligkeit solcher Menschen zu beseitigen, ist es unerlässlich, die Zeichen guter Sitten, Manieren, inneren Charakters und Gesinnung aufzuzählen. Kurz gesagt, sie sollten verstehen, dass gute Sitten, gute Manieren, innerer Charakter und Gesinnung Glaube sind, und schlechte Sitten, Manieren, innerer Charakter und Gesinnung Heuchelei sind. Der Quran hat die Eigenschaften von Gläubigen und Heuchlern aufgelistet. Sie alle sind die Ergebnisse und Ergebnisse guter oder schlechter Sitten, Manieren, innerer Charakter und Gesinnung. Gott sagt im Qur'an:

وَعِبَادُ ٱلرَّحۡمَٰنِ ٱلَّذِينَ يَمۡشُونَ عَلَى ٱلۡأَرۡضِ هَوۡنٗا وَإِذَا خَاطَبَهُمُ ٱلۡجَٰهِلُونَ قَالُواْ سَلَٰمٗا ﴿٦٣﴾

وَٱلَّذِينَ يَبِيتُونَ لِرَبِّهِمۡ سُجَّدٗا وَقِيَٰمٗا ﴿٦٤﴾

"Die besonderen Diener des Barmherzigen sind diejenigen, die in Demut auf Erden wandeln, und wenn die ignoranten Leute mit ihnen Unwissenheit sprechen, sagen sie: 'Friede!' [um die Unwissenheit und das Böse zu vertreiben, von denen sie absehen, und um alle derartigen Überredungen und Verlockungen zurückzudrängen] und [ferner] sind sie diejenigen, die ihre Nächte damit verbringen, sich niederzuwerfen und vor ihrem Herrn zu stehen [in einem Zustand der Ehrfurcht, Ehrfurcht und Hingabe, die Sein Antlitz, seine Nähe und Vertrautheit suchen]." (Qur'an, Kapitel 25, Verse 63-64)

Diese Verse sind die Kriterien: Jemand, dessen innerer Zustand zweifelhaft wird, sollte sich im Licht dieser Verse (aus dem Qur'an) beurteilen. Das Vorhandensein dieser Eigenschaften ist ein Zeichen für gute Sitten, Manieren, inneren Charakter und Gesinnung, und ihr Fehlen ist ein Zeichen für schlechte Sitten, Manieren, inneren Charakter und Gesinnung. Wenn man einige dieser Qualitäten hat und andere abwesend sind, sollte man die vorhandenen schützen und danach streben, die abwesenden Qualitäten zu erreichen und zu vermitteln. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) erwähnte unzählige Eigenschaften gläubiger

Diener und wies durch sie auf die Vorzüge der guten Moral, der guten Sitten, des inneren Charakters und der Gesinnung hin. Er sagte einmal:

لا يؤمن احدكم حتى يحب لاخيه ما يحب لنفسه

"Niemand kann gläubig sein (jemand, der an Gott glaubt), solange man nicht für seinen Bruder [oder seine Schwester] das hat, was man für sich selbst mag." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith* Sammlungen *Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität von Anas [Möge Gott mit ihm Wohlgefallen haben]) [Hier bezieht sich der Ausdruck "Bruder" auf jeden Menschen, der also die ganze Menschheit in seine Sorge einbezieht und sie seiner Fürsorge und seines Mitgefühls würdig macht.]

من كان يؤمن بالله واليوم الآخر فليكرم ضيفه

"Wer an Gott glaubt, soll am Tag des Gerichts seinen Gast ehren." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith* Sammlungen *Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf die Autorität von Abu Shareeh al-Khaza'ee (Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

In einer anderen Tradition heißt es: "Wer an Gott glaubt und am Tag des Gerichts seinen Nächsten ehren soll." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität von Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

In einer anderen Überlieferung heißt es:

فليقل خيرا او ليصمت

"[Jemand, der an Gott und am Tag des Gerichts glaubt] soll Gutes reden oder schweigen." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith* Sammlungen *Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität von Abu Hurairah (Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

An einer Stelle erklärte er eine Person mit guten Sitten, guten Manieren, gutem inneren Charakter und guter Gesinnung (*Ikhlaq*) für gläubig. Er sagte:

اكمل المؤمنين ايمانا احسنهم اخلاقا

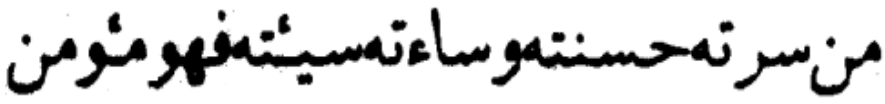
"Unter den Gläubigen ist derjenige, der am vollkommensten im Glauben ist, der am besten ist in guter Sitte, in guten Sitten, in innerem Charakter und in Gesinnung (*Ikhlaq*)."

Er sagte einmal:

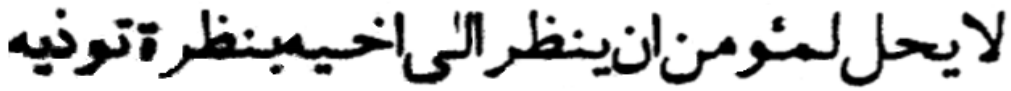
اذا رأيتم المؤمن صموتا وقورا فادنوا منه فانه يلقى الحكمة

"Wenn ihr einen Gläubigen als ruhig und würdevoll anseht, dann nähert euch einem solchen, denn er wird in Weisheit unterwiesen." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Ibn Majah* auf der Autorität von Abu Khalad (Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Er sagte:

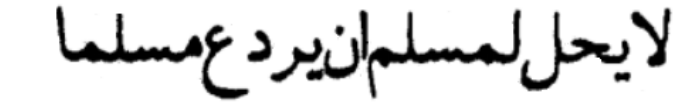


"Jemand, der seine guten Taten genauso gut und böse wie böse findet, ist ein Gläubiger." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith* Sammlungen *Musnad Ahmed, at-Tabarani* und *Hakim* auf der Autorität von Abu Musa al-Ash'ari (Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

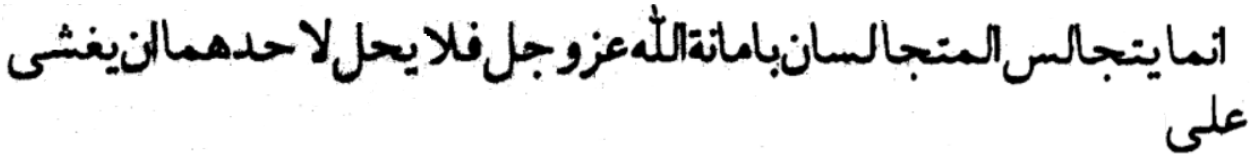


"Es ist einem Gläubigen nicht einmal erlaubt (d.h. es ist verboten), dass er seinen Bruder mit einem verletzenden Blick ansieht." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung* Ibn al-Mubarak fi az-Zuhd*)*

Er sagte ferner:



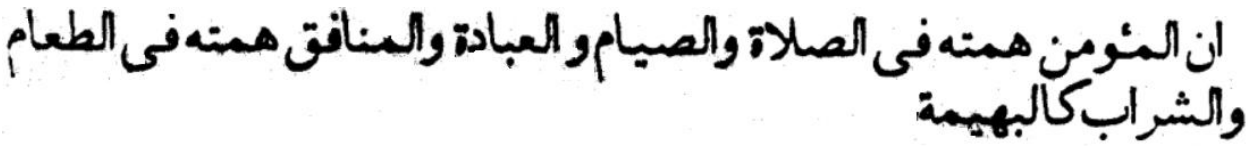
"Es ist für einen Muslim nicht einmal erlaubt (d.h. es ist verboten), dass man einen Muslim zurechtweist."



"Zwei Menschen sitzen zusammen mit dem Vertrauen Gottes. Deshalb ist es nicht erlaubt, dass man anderen etwas über seinen Bruder offenbart, das man vielleicht nicht gerne preisgibt."

Einige [weise und gelehrte Menschen] haben als Zeichen guter Moral, Manieren, innerer Charakter und Gesinnung aufgeführt, dass man Schüchternheit und Bescheidenheit (*Haya*) hat, niemandem (d.h. keinem Mitmenschen) schadet, gerecht und geläutert ist [mit innerer Reinheit des Herzens und der Seele], wahrhaftig ist, gute Taten im Überfluss vollbringt, weniger Fehler macht, hält sich von nutzlosem Gerede fern, ist würdevoll, geduldig, dankbar, tolerant, freundlich, mitfühlend und sympathisch; redet nicht schlecht, redet nicht böse, beißt sich nicht zurück, klagt hinter dem Rücken der Menschen, ist ungestüm, hegt Feindschaften, übt sich in Geiz und Eifersucht;

missbilligt und liebt nur um Gottes willen. Einmal wurde der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) nach den Zeichen eines Gläubigen und Heuchlers gefragt, worauf er antwortete:


ان المؤمن همته فى الصلاة والصيام والعبادة والمنافق همته فى الطعام والشراب كالبهيمة

"Die Bestrebungen und Bestrebungen eines Gläubigen liegen im Gebet, Fasten und [göttlicher] Anbetung, und die Bestrebungen und Bestrebungen eines Ungläubigen bestehen darin, wie Vieh zu essen und zu trinken."

Aussprüche der gelehrten Vorgänger: Hatim al-Asm (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Ein Gläubiger ist voll und ganz damit beschäftigt, zu kontemplieren und Lehren zu ziehen [aus den Ereignissen um einen herum und den Ereignissen der Vergangenheit für sich selbst oder andere], und der Heuchler ist mit Gier und der Hoffnung auf ein langes Leben beschäftigt [was zu Ausflüchten führt, die richtigen Dinge zu tun]; ein Gläubiger verzweifelt an allen anderen als Gott [denn Gott ist der Einzige, der Nutzen und Schaden ausüben kann, und jeder und alles ist dem göttlichen Willen unterworfen, und alle Ereignisse in unserem Leben und um uns herum sind streng nach dem Göttlichen Willen für einen von Gott verordneten Zweck, dessen Weisheit von den meisten oder allen Menschen gesehen werden kann oder auch nicht], während ein Ungläubiger Angst vor allen anderen als Gott hat. Ein Gläubiger verkauft seinen Glauben nicht [für einen armseligen materiellen und weltlichen Gewinn] und gibt stattdessen seinen materiellen Besitz und sein Leben [im göttlichen Dienst aus, um ewige Glückseligkeit zu erlangen], während ein Heuchler seinem Glauben gegenüber dem Reichtum keine Bedeutung beimisst. Ein Gläubiger weint sogar nach guten Taten [aus Furcht vor Gott und Mängeln in den guten Taten, da sie vielleicht nicht auf der Höhe sind], während ein Heuchler sogar lächelt, nachdem er Sünden begangen hat [als solcher geht man fälschlicherweise davon aus, dass die bösen Taten keine negativen Folgen haben, die einem selbst und seinem Ansehen vor Gott schaden). Ein Gläubiger sät Samen, hat aber immer noch Angst vor den Konsequenzen [wegen Unzulänglichkeiten in seinen Handlungen, die nicht zur göttlichen Annahme führen], während ein Ungläubiger keine Samen [des Guten] sät, sondern sie verschwendet und immer noch gute Erwartungen hat. Ein Gläubiger mahnt das Richtige und mahnt vor dem Unrecht und arbeitet für die Verbesserung und Reform der Schöpfungen Gottes, während ein Heuchler Böses verbreitet.

Der erste Test für gute Sitten, Manieren, inneren Charakter und Gesinnung besteht darin, dass man Geduld mit den schlechten Verhaltensweisen, Einstellungen und Manieren anderer hat. Wenn man bei anderen schlechte Sitten, Manieren, inneren Charakter und Gesinnung vermutet, dann verstehe, dass man selbst diese Eigenschaften besitzt. Gute Sitten, Manieren, innerer Charakter und Gesinnung sind der Name dafür, angesichts des Schmerzes, den andere ihm zufügen, geduldig zu

bleiben und nachsichtig zu bleiben, wenn sie es schwer haben. Einst bedeckte sich der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) mit einem dicken Schal aus Nadschran und ging mit Anas bin Malik (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) irgendwohin. Sie stießen auf einen Beduinen (ein Wüstenaraber, der allgemein als unhöflich, grob und unzivilisiert galt), der ein Ende des Schals packte und so stark daran zog, dass sich der Schal um den Hals des Propheten zusammenzog und ihn schließlich erstickte. Die Beduinen fragten: "O Muhammad! Gib mir etwas von dem, was Gott dir gegeben hat!" Der Prophet (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) schaute ihn an, lächelte und bat um etwas, das er den Beduinen geben möge. (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität von Anas bin Malik [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]). Als der Stamm der Quraisch (dem der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) angehörte) ihn ärgerte und schlug, sprach er, anstatt sich zu beschweren, folgendes Gebet aus:

اَللّٰهُمَّ اغْفِرْ لِقَوْمِيْ فَإِنَّهُمْ لَا يَعْلَمُوْنَ "O Gott! Vergebt meiner Nation, wie sie es nicht kennt." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith* Sammlungen *Ibn Hibban* und *Baihaqi* auf der Autorität von Sahl bin Sa'ad [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Aufgrund solch großartiger Moral, Sitten, innerem Charakter und Gesinnung pries der Quran den Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) wie folgt:

وَإِنَّكَ لَعَلَىٰ خُلُقٍ عَظِيمٍ

"Zweifellos sind Sie auf dem Höhepunkt der hervorragenden Moral, der guten Sitten, des inneren Charakters und der Gesinnung."

Yusuf bin Asbat (Gott sei ihm gnädig) [ein großer Heiliger und Gnostiker] sagte: "Es gibt zehn Zeichen für gute Sitten, Manieren, inneren Charakter und Gesinnung: Widersetze dich [anderen] selten, wende die Schönheit der Gerechtigkeit [im Umgang mit Menschen] an, keine Rache zu nehmen, böse Dinge zu verabscheuen, Entschuldigungen und Entschuldigungen anzunehmen, dich selbst zu tadeln, ein Auge auf die eigenen Fehler zu haben, im Gegensatz zu denen anderer, jeden, ob jung oder alt, mit Wärme und Zuneigung zu behandeln und ein sanftes und sanftes Gespräch mit allen zu führen, die niedrig oder hoch [im sozialen Spektrum] stehen." Jemand fragte Sahl al-Tustari (Möge Gott ihm gnädig sein) [einen großen Heiligen und Gnostiker]: "Was ist schöne Moral, Sitten, innerer Charakter und Gesinnung?" Er antwortete: "Der niedrigste Grad besteht darin, sich nicht zu rächen und den Schmerz, den andere verursachen, mit Geduld zu ertragen, sich des Unterdrückers zu erbarmen und [Gott] um Vergebung zu bitten." Aus solchen Ereignissen [und Sprüchen] lernt man, dass das Selbst dieser heiligen Menschen durch unaufhörliche geistliche Strenge auf die Stufe der Mäßigung gelangte und von Eigenschaften wie Täuschung, Unehrlichkeit, Feindseligkeit und Eifersucht gereinigt wurde, und dass sie unter allen Umständen

zufrieden und dankbar für Gottes [verordnete] Bestimmung waren. Die Ankunft des eigenen Selbst auf dieser Stufe ist der höchste Maßstab für die schöne Moral, die guten Sitten, den inneren Charakter und die Gesinnung. Der Gipfel schlechter Sitten, Manieren, innerer Charakter und Veranlagung besteht darin, dass man über Gottes Ratschluss und Entscheidung wütend ist und gegen das von Gott verordnete Schicksal kämpft (d.h. man sollte sich bemühen, die schlechte Situation, in der man sich befindet, mit Geduld und ständigem Streben zu ändern, während man geduldig und dankbar mit Gottes Willen ist, ohne Ungeduld und Klage gegen den göttlichen Ratschluss zu hegen). Nichtsdestoweniger sind dies einige Zeichen schöner Sitten, Sitten, innerer Charakter und Gesinnung. Ein Mensch, dessen inneres Wesen frei von diesen Zeichen ist, sollte sich nicht täuschen lassen und glauben, dass er gute Sitten, Manieren, inneren Charakter und Gesinnung besitzt. Das eigene Selbst (*Nafs*) ist krank und sollte durch spirituelle Bestrebungen und Strenge geheilt werden, damit man den hohen Grad an schöner Moral, Manieren, innerem Charakter und Gesinnung erreicht, der von den Vertrauten Gottes (*Muqarrabeen*) und denen, die sich ganz der Wahrheit ergeben sind, besitzt, was zur Göttlichen Gnosis (*Siddiqeen*) führt.

Erziehung und Erziehung der Kinder sowie Zivilisierung und Verschönerung ihrer Sitten, Sitten, ihres Charakters, ihrer inneren Veranlagung und ihrer Eigenschaften

Die Einführung einer effektiven Methode zur Erziehung von Kindern ist äußerst wichtig und notwendig. Das liegt daran, dass ein Kind Gottes Vertrauen in den Händen der Eltern ist und das Herz des Kindes wie ein schöner, sauberer und einfacher Spiegel ist, der, obwohl er frei von jeglicher Art von Eindrücken oder Formen ist, in der Lage ist, den Einfluss aller Arten von Eindrücken und Einflüssen zu akzeptieren und zu allem geneigt sein kann. Wenn also dem Kind gute Gewohnheiten eingeimpft werden und wenn man in Wissen unterwiesen wird, dann erreicht das Kind, nachdem es eine so ausgezeichnete Nahrung (Erziehung) erlangt hat, den wirklichen Erfolg dieses Lebens und des Lebens im Jenseits. In diesem [Erfolg] erhalten die Eltern und die Lehrer des Kindes ein Anrecht auf einen Anteil an der Belohnung [von Gott für die gute Erziehung des Kindes]. Und wenn einem Kind schlechte Gewohnheiten eingeimpft (genährt) werden und das Kind ungehindert (unbeaufsichtigt/frei) wie Tiere gelassen wird, dann wird das Kind zerstört, nachdem es sich schlecht maniert hat. Die Last der Sünde [einer solchen Nachlässigkeit] fällt auf den Vormund und Betreuer des Kindes. Gott, der Erhabene, hat gesagt:

يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ قُوٓاْ أَنفُسَكُمۡ وَأَهۡلِيكُمۡ نَارٗا

"O ihr, die ihr glaubt! Rettet euch und eure Familien vor dem Feuer der Hölle." (Qur'an, Kapitel 66, Vers 6)

Und wenn der Vater sein Kind vor den Feuern dieser Welt rettet, dann ist es seine erste Priorität (Pflicht), sein Kind vor dem Feuer des Jenseits (Höllenfeuer) zu retten, und der einzige Weg, dies zu tun, besteht darin, dass er das Kind Manieren und Zivilisation lehrt und es in den besten Sitten erzieht und es vor schlechten Gefährten und Freunden schützt und das Verlangen nicht zulassen sollte Denn körperliche Verschönerung, feine Kleider, Ornamente, körperliche Bequemlichkeit und das Streben nach Trost setzen sich in seinem Herzen, sonst wird das Kind, nachdem es herangewachsen ist, sein kostbares Leben damit verschwenden, diese niedrigen Dinge zu begehren und zu suchen, und wird auf ewig von ihnen zerstört werden. Stattdessen obliegt es dem Vater, von klein auf streng zu beobachten und zu betreuen.

Notwendigkeit und Bedeutung von zulässigen (Halal-)Lebensmitteln: Für die Erziehung des Kindes und das Stillen sollte [in Abwesenheit der Mutter oder in Kulturen, in denen zu diesem Zweck eine gesonderte Regelung getroffen wird] eine Frau mit gutem Charakter und Religiosität ernannt werden, die legale (*Halal*-)Lebensmittel isst, weil die Milch, die aus illegalen Lebensmitteln stammt, hat keine Besserung oder Segnung in sich, stattdessen, wenn das Kind mit Milch erzogen wird, die aus illegalen (*Haram*) Quellen stammt, dann wird das Böse in die eigentliche Faser (Bewusstsein/Psychologie/inneres Wesen) des Kindes durchdrungen, und deshalb neigt sich das Temperament des Kindes zu satanischen (bösen) Taten. Und wenn das Kind in der Lage ist, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden, dann sollte eine vollständige Erziehung des Kindes beginnen. Diese Phase des Lebens eines Kindes wird durch das Auftreten der ersten Anzeichen von Schüchternheit (*Haya*/Bescheidenheit) angezeigt, denn wenn das Kind, das seinen eigenen Respekt und seine Ehre erkennt, anfängt, sich schüchtern zu fühlen und aufgrund der Schüchternheit anfängt, bestimmte Dinge zu tun, dann ist dies nur das Ergebnis des Lichts der Intelligenz, das in einem auftaucht. Dies [das Auftauchen des Lichts der Intelligenz] geschieht in einem solchen Ausmaß, dass man anfängt, einige Dinge als gut und andere als schlecht zu betrachten und sich für bestimmte Taten zu schämen, und genau diese Erkenntnis der Schüchternheit (*Haya*) ist eine große Wohltat für das Kind von Gott, dem Erhabenen. Und es ist ein klares Zeichen, das für seine / ihre Mäßigung der moralischen Werte und der Reinheit des Herzens spricht (deutlich zeigt). Stattdessen sollten wir es so sehen, dass dieses Bewusstsein der Erkenntnis von Gut und Böse [im Kind] eine frohe Botschaft von der Natur (d.h. von Gott) ist, dass dieses Kind, wenn es die Pubertät erreicht, vollkommene Intelligenz besitzen wird. Deshalb sollte ein Kind mit Schüchternheit (*Haya*/Bescheidenheit) niemals frei gelassen (befreit) werden, sondern stattdessen seine Schüchternheit (*Haya*) und sein Unterscheidungsvermögen [zwischen Gut und Böse] nutzen, um eine vollständige Erziehung zu erhalten.

Eine Erklärung der Etikette des Essens: Das erste schlechte Verlangen, das ein Kind beherrscht, ist die Gier, mehr zu essen; daher ist es äußerst notwendig, einem die Etikette des Essens beizubringen. Zum Beispiel [die Etikette] nur mit der rechten Hand zu essen, am Anfang "*Bismillah*" ("Ich beginne im Namen Gottes") zu rezitieren, von vorne zu essen, darauf zu warten, dass andere anfangen, bevor er/sie es tut, nicht

anzufangen, auf das Essen zu starren [wenn andere zuerst anfangen], nicht einmal auf andere zu starren, die essen, Nicht in unnötiger Eile zu essen, das Essen richtig zu kauen, nicht ständig [oder hastig] Bissen Essen in den Mund zu stecken [sondern das allmählich zu tun], Hand und Kleidung nicht mit dem Essen zu beschmutzen [indem man es fallen lässt]. Manchmal sollte das Kind nur mit dem Brot gefüttert werden, damit man das Curry nicht als eine Notwendigkeit ansieht, um nicht einmal darauf verzichten zu können. Ebenso sollte man (Elternteil oder Erziehungsberechtigter) vor dem Kind erzählen, wie unerwünscht es ist, zu viel zu essen. Dem Kind sollte gesagt werden, dass es den Kindern, die zu viel essen, nicht folgen soll, und die Kinder, die weniger essen und gut erzogen sind, sollten vor dem Kind gelobt werden. Die Aufmerksamkeit des Kindes sollte darauf gelenkt werden, die Nahrung für andere [die weniger Glück haben] zu opfern, indem es sich um die Bedürfnisse seiner Freunde kümmert [die vielleicht mehr auf die Grundbedürfnisse des Lebens angewiesen sind]. Beim Kind sollte die Gewohnheit entwickelt werden, sich nicht zu sehr um [feines] Essen zu kümmern und sich mit einfacher Nahrung zu begnügen.

Eine Erklärung der Etikette des Anziehens: In ähnlicher Weise sollte anstelle von bunter und seidener Kleidung die Liebe und der Wunsch nach einfacher und schlichter Kleidung im Herzen des Kindes entwickelt werden. Es sollte einem fest eingebrannt sein, dass es nicht angemessen ist, solche Kleidung zu tragen, und dass fromme Menschen solche Kleidungsweisen verabscheuen. Solche Dinge (Ermahnungen) sollten dem Kind von Zeit zu Zeit in allgemeiner Form mitgeteilt werden. Und es ist eine Pflicht der Eltern, dass sie, wenn sie ein Kind sehen, das seidige oder bunte Kleider vor sich trägt, ihre Missbilligung vor dem Kind zum Ausdruck bringen und ihre Unerwünschtheit im Herzen des Kindes einflößen. Die Eltern sollten ihr Kind davor schützen, all jenen Kindern zu begegnen, die an Wohlstand gewöhnt sind, Komfort suchen (komfortabler Lebensstil) und sich stolz kleiden. Sie (die Eltern) sollten das Kind auch vor der Gesellschaft all jener Menschen schützen, die dem Kind Geschichten über solche Formen des Genusses erzählen [wie das Streben nach Bequemlichkeit, das stolze Anziehen usw.]. Jedes Kind, das während seines anfänglichen Wachstums (seiner Erziehung) unbeaufsichtigt gelassen wird, wird nach dem Erwachsenwerden gewöhnlich unhöflich, Lügner, Dieb, Märchenerzähler, unnachgiebig (stur), böser Redner, sarkastisch, listig, betrüger und töricht. Die einzige Quelle, um das Kind vor all diesen Übeln zu schützen, ist eine gute Erziehung und Ausbildung. Danach sollte das Kind in eine Schule aufgenommen werden, damit es den Quran und *die Hadithe (*Traditionen des Propheten Muhammad [Friede und Segen Gottes auf ihm]) studiert, Wissen über die Bedingungen, die Biographie und die Traditionen der gerechten Sklaven Gottes erwirbt, so dass es von frühester Kindheit an die Liebe zu den Heiligen (Gott sei ihnen allen gnädig) verankert sich im Herzen. Schützen Sie das Kind vor romantischer Poesie und romanisch orientierten Dichtern und halten Sie sich auch von jenen Schriftstellern fern, die denken, dass solche Poesie ein Zeichen für das Leben des Herzens und die Feinheit der Wahrnehmung [oder des Ausdrucks] ist, denn solche Dinge säen die Saat der Verderbnis (*Fasad*) und des Bösen in den Köpfen der Kinder.

Methode, das Gute zu überzeugen und gegen das Böse zu ermahnen: Wann immer das Kind eine gute Eigenschaft oder eine lobenswerte Handlung zeigt, dann sollte der Vater das Kind loben und ihm ein solches Geschenk machen, das das Kind glücklich macht, und es sollte das Kind vor anderen loben. Wenn das Kind dann etwas tut, das der lobenswerten Eigenschaft oder Handlung des Kindes entgegengesetzt ist, dann ist es angebracht, sich dessen nicht bewusst zu sein, und [der Vater] sollte das Kind nicht beleidigen oder demütigen, noch sollte er den Fehler hervorheben. Stattdessen sollte der Vater [oder Elternteil] das Kind nicht einmal wissen lassen, dass er überhaupt denkt, dass das Kind den Mut hat, so etwas vor ihm zu tun, besonders in dem Fall, in dem das Kind selbst versucht, den Fehler zu vertuschen und zu verbergen. Denn die Fehler [des Kindes] manchmal zu offenbaren, ist die Ursache dafür, dass das Kind so mutiger wird, dass es sich langsam und allmählich nicht einmal darum kümmert, dass seine Fehler aufgedeckt werden. Selbst nachdem das Kind eine solche weise Vorsichtsmaßnahme getroffen hat, ist es angebracht, es im Geheimen zu tadeln, und die Schuld an der bösen Tat sollte ihm offenbart werden und ihm gesagt werden: "Hüte dich! Tu so etwas Schlimmes nie wieder. Gott bewahre, wenn das von jemandem gefunden wird, dann wirst du vor den Leuten gedemütigt" [usw. usw. und andere Aussagen lassen sich daraus ableiten].

Schäden durch übermäßiges Schimpfen: Es sollte jedoch bedacht werden, dass das Kind nicht übermäßig getadelt wird, weil es im Kind die Gewohnheit schafft, auf Verurteilung und Schelte zu hören, und den Mut erhöht, Unrecht zu begehen. Und langsam und allmählich schwindet der Wert der Ermahnungen aus dem Herzen des Kindes. Ebenso ist es für den Vater notwendig, dass er, wenn er mit dem Kind spricht, seine Ehrfurcht und Ehrfurcht [im Herzen des Kindes] bewahrt und selten jemanden zurechtweist, und die Mutter sollte ihn dazu bringen, den Vater zu fürchten, wenn das Kind stur ist, und das Kind strikt davon abhalten, schlechte Dinge zu tun.

Etikette des Schlafens: Dem Kind sollte gesagt werden, dass es tagsüber nicht schlafen soll, weil es Faulheit erzeugt, aber man sollte nicht davon abgehalten werden, nachts zu schlafen. Das Kind sollte jedoch immer noch davon abgehalten werden, auf einem weichen Bett zu schlafen, damit die Körperorgane des Kindes stark werden und der Körper nicht entstellt wird, wodurch das Kind nicht ohne Komfort leben kann. Stattdessen sollten dem Kind die Gewohnheiten vermittelt werden, auf harten Betten zu schlafen, einfache Kleidung zu tragen und einfache Speisen zu essen. Das Kind sollte davon abgehalten werden, Dinge heimlich zu tun, weil man weiß, dass es schlecht ist, deshalb versteckt das Kind es. Wenn es ignoriert wird, wird das Kind die Gewohnheit entwickeln, schlechte Dinge zu tun.

Ebenso sollte dem Kind die Gewohnheit vermittelt werden, tagsüber spazieren zu gehen und Sport zu treiben, damit es nicht lethargisch und faul wird. Es muss jedoch äußerste Sorgfalt darauf verwendet werden, dass das Kind seinen Kopf, seine Knie, seine Oberschenkel usw. nicht entblößt. Darüber hinaus sollte das Kind nicht zu

schnell gehen oder die Hände locker halten [was ein Zeichen von Faulheit ist], sondern das Kind sollte seine Hände nahe am Körper halten und aktiv sein.

Verbot von Arroganz und Stolz: Dem Kind sollte verboten werden, Stolz auf irgendetwas zu zeigen, von den Besitztümern seiner Eltern, Lebensmitteln, Kleidung, sogar auf etwas wie der eigenen Schreibtafel und Tinte. Stattdessen sollte die Gewohnheit, mit allen Mitkindern mit Demut, Respekt, Ehre und reinen (sauberen/zivilisierten) Gesprächen umzugehen, in einem Kind verankert werden und es sollte nicht erlaubt sein, etwas von anderen Kindern zu nehmen. Wenn es sich um ein Kind wohlhabender Eltern handelt, dann sollte man erklären, dass die Ehre und der Rang im Geben und nicht im Nehmen liegen, sondern dass das Nehmen [von anderen] die Merkmale von Niedrigkeit, Demütigung und Erniedrigung in sich trägt. Wenn es ein Kind armer Eltern ist, dann sollte man lernen, dass Gier zu haben und anderen etwas wegzunehmen, eine Ursache für die eigene Beleidigung und Demütigung ist, und dass es die Eigenschaft eines Hundes ist, dass er ständig mit dem Schwanz wedelt und wartet und gierig nach einem Bissen [Futter] ist. Ebenso sollte man das Kind dazu bringen, Gold und Silber nicht zu mögen, und man sollte es dazu bringen, die Liebe zu diesen Dingen schlimmer zu fürchten als die Liebe zu Schlangen und Skorpionen. Das liegt daran, dass die Liebe und Gier von Gold und Silber Kindern und Erwachsenen weit mehr Schaden zufügt als das Leid, das durch Gift [von Schlangen und Skorpionen] verursacht wird.

Etikette des Zusammenseins mit Menschen und des Führens von Gesprächen: Dem Kind sollte beigebracht werden, nicht öffentlich zu spucken, nicht in der Nase zu bohren, vor niemandem zu gähnen, niemandem den Rücken zuzudrehen, nicht im Schneidersitz zu sitzen, nicht zu sitzen, während man die Handfläche unter das Kinn legt oder den Kopf mit den Händen stützt, denn all dies ist ein Zeichen von Lethargie und Faulheit. Mit anderen Worten, dem Kind sollte sogar die richtige Art und Weise des Sitzens beigebracht werden. Das Kind sollte davon abgehalten werden, zu viel zu reden, und es sollte ihm klar eingeprägt werden, dass all dies beschämende Dinge sind und nicht das Werk gut erzogener Kinder. Des Weiteren sollte es dem Kind gänzlich untersagt werden, entweder wahrheitsgemäß oder falsch zu fluchen, damit man sich das Fluchen nicht von Kindesbeinen an zur Gewohnheit macht. Ebenso sollte das Kind davon abgehalten werden, zuerst ein Gespräch zu beginnen, und es sollte ihm die Gewohnheit eingeflößt werden, dass man nur sprechen sollte, um [Fragen] zu beantworten, und dass auch das in einem angemessenen Verhältnis zu der [gestellten Frage] stehen sollte. Wenn jemand mit dem Kind spricht, dann sollte man sehr aufmerksam zuhören und aufstehen, um mehr Raum für die Älteren zu schaffen, und dann mit anständigen Manieren vor ihm sitzen. Das Kind sollte von nutzlosem Gerede, Dirty Talk, Fluchen, Anschuldigungen und verbalem Missbrauch abgehalten werden und es sollte verboten werden, Menschen zu treffen, die diese Dinge tun, weil die bösen Eigenschaften von Mitmenschen das Kind notwendigerweise [auf eine schlechte Weise] beeinflussen. Und das wahre Geheimnis der [richtigen] Erziehung von Kindern liegt darin, die Kinder vor schlechten Gefährten zu schützen.

Geduld und Nachsicht: Es ist auch notwendig, dass, wenn der Lehrer das Kind züchtigt, das Kind weder schreit noch schreit noch die Unterstützung von jemandem sucht, sondern dass es Geduld und Nachsicht übt. Um dem Kind dies verständlich zu machen, sollte man ihm sagen, dass Geduld die Art und Weise (charakteristisch) der Tapferen ist und Schreien, Schreien und Weinen das Werk derer ist, denen es an Würde mangelt.

Bedeutung und Nutzen von körperlichen Übungen: Nach Abschluss des Studiums sollte es dem Kind erlaubt sein, guten Sport zu treiben, mit dessen Hilfe man die Müdigkeit aus der Schule loswerden und sich entspannen kann. Aber das Kind sollte nicht so viel spielen dürfen, dass man durch das Spiel selbst müde wird. Denn wenn man das Kind komplett vom Spielen abhält und es nur unter dem Druck des Lernens hält, das Herz tot, die Intelligenz zunichte macht und unbrauchbar wird und das Leben miserabel macht, beginnt das Kind, nach Ausreden zu suchen, um das Studium loszuwerden.

Etikette des Respekts vor Älteren: Es ist äußerst wichtig, dass dem Kind Gehorsam gegenüber den Eltern, Lehrern und allen, die älter sind als man selbst, gelehrt wird, unabhängig davon, ob diese Person ein Verwandter ist oder nicht. Und man sollte ihnen sagen, dass man sie mit respektvollen Augen betrachten und das Spiel vor ihnen aufgeben soll. Wenn das Kind in die Pubertät kommt, sollte es nicht zugelassen werden, dass es in Bezug auf Sauberkeit (persönliche Hygiene) und Reinheit faul ist und nicht ignoriert wird, wenn es Gebete vermisst. An bestimmten Tagen des *Ramadan* (Fastenmonat) sollte das Kind [bevor es die Pubertät erlangte] an einigen Tagen zum Fasten gezwungen werden und sollte von Seide ferngehalten werden und Gold und Silber tragen. Bei Bedarf sollten dem Kind die göttlichen Grenzen (Grenzen) und göttlichen Gesetze erklärt werden und es sollte dazu gebracht werden, Diebstahl, unrechtmäßige Einnahmen und Nahrung, Vertrauensbruch, Unehrlichkeit, Schamlosigkeit und alle bösen Dinge zu fürchten, die im Temperament (der Persönlichkeit) des Kindes während der Jugend geboren werden. Wenn die Erziehung eines Kindes von Kindheit an so sein wird, wird es, wenn es in die Pubertät kommt, in der Lage sein, die Geheimnisse und die Weisheit hinter diesen Dingen klar zu verstehen. In dieser Phase [der Kindheit oder Jugend] sollte man erklären, dass alles, was es an erlaubten (*Halal*-)Lebensmitteln gibt, auch wie Medikamente sind und der einzige Zweck von ihnen darin besteht, dass die Menschen, nachdem sie gegessen wurden, Gott, dem Erhabenen, gehorsam sein können.

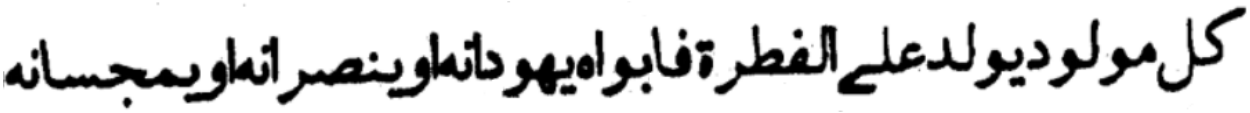
Vergänglichkeit der Welt: Es sollte auch klar in den Geist [des Kindes] eingeprägt werden, dass die Welt selbst nicht der Zweck [unseres Lebens] ist und dass [die Welt] unwirklich ist, ohne Beständigkeit und ein Ende. Der Tod macht diesen [materiellen] Segnungen ein Ende, und die Welt ist nur ein Ort, den wir durchqueren. Es ist kein Ort der Befriedigung und kein Ort, an dem man sich niederlassen kann. Aber die Welt des

Jenseits ist die wirkliche Station des Friedens und der Ruhe und ein Ort der Stille und Zufriedenheit, und der Tod liegt zu jeder Zeit im Hinterhalt, um das weltliche Leben zu beenden.

Wer ist intelligent? In Wirklichkeit ist intelligent derjenige, der das Kapital des Vertrauens (die Versorgung, die man für die Reise ins Jenseits benötigt) und der guten Taten aus dieser sterblichen Welt für das ewige Leben des Jenseits bereitstellt, so dass man einen hohen Rang der Akzeptanz vor Gott, dem Erhabenen und den grenzenlosen Segnungen des Paradieses erreicht. Wenn die anfängliche Erziehung des Kindes gut war, dann wird sich diese Diskussion in der Jugend als angenehm für das Selbst (*Nafs*) und wirksam erweisen und sich wie eine [unauslöschliche] Inschrift auf dem Stein ins Herz einschreiben und so Gutes für das Kind verheißen.

Im Gegenteil, wenn die geistige (intellektuelle) Entwicklung des Kindes in die falsche Richtung gegangen wäre, dann wären die Eigenschaften des Bösen, der Schamlosigkeit, der Lust auf zu viel Essen, der Gier nach feinen Kleidern, Prunk und Schmuck, der Pracht, des Hochmuts und des Stolzes in einem geboren worden, und das Herz wird sich weigern, diese Tatsache (d.h. die Vergänglichkeit des weltlichen Lebens und die Notwendigkeit, für das Leben im Jenseits zu arbeiten) wie die Trockenmauer zu akzeptieren weigert sich, trockenen Boden anzunehmen (d.h. solche Lehren bleiben nicht im Herzen des Kindes haften). Zusammenfassend lässt sich sagen, dass dies die ersten Angelegenheiten sind, um die man sich aufs Äußerste kümmern muss.

Das Wesen des Kindes und die Verpflichtung der Eltern: Da die Beschaffenheit des Herzens des Kindes so beschaffen ist, dass es die Einflüsse sowohl des Guten als auch des Bösen, des Gerechten und des Bösen annehmen kann, liegt es in der Verantwortung des Vaters und der Mutter, das Kind entweder zum Guten oder zum Bösen zu neigen (Ghazali lässt in dieser Angelegenheit keine Wahl, sondern stattdessen die Eltern dazu zu drängen, das Kind zum Guten zu neigen, sonst wird das Kind aufgrund der Nachlässigkeit der Eltern automatisch zum Bösen geneigt). Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:



"Jedes Kind wird in der wahren angeborenen Natur geboren [auf der Gott die gesamte Menschheit erschaffen hat, so dass man in einem Zustand geboren wird, in dem man bereits prädisponiert ist für den Glauben an Gott, die Hingabe an Wahrheit und Gerechtigkeit, alles, was gut und positiv ist, Frieden und Harmonie mit allen und die Sehnsucht, seinen himmlischen Ursprung durch einen Zustand der Gnosis zu erreichen, der zur inneren Erleuchtung und zum Morgengrauen ewiger Wahrheiten führt], aber die Eltern bekehren einen in jüdische, christliche oder magische (in

Anspielung auf die vielfältigen religiösen und ideologischen Traditionen, die in der Welt existieren, und so einen in die Form seines eigenen religiösen, ideologischen, kulturellen, geographischen und intellektuellen Kontextes formen)". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Ein historischer Beweis für das Erreichen der besten Ergebnisse aufgrund guter Erziehung: Scheich Sahl bin Abdullah Tustari (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Als ich drei Jahre alt war, stand ich nachts auf, um die Spiritualität der *Tahajjud-Gebete* (die in der letzten Hälfte der Nacht gesprochen werden, die für den spirituellen Fortschritt auf dem Weg Gottes sehr empfohlen wird) meines Onkels mütterlicherseits Muhammad bin Sawar (Möge Gott ihm gnädig sein) zu sehen auf ihn). Einmal sagte er zu mir: "Betreibst du nicht das Gedenken an Gott, den Erhabenen, der dich erschaffen hat?" Ich fragte: 'Wie soll ich mich an Gott erinnern?' Er sagte: 'Nachts, wenn ihr eure Seiten wechselt [auf dem Bett vor dem Schlafengehen], rezitiert folgendes nur in eurem Herzen, dreimal, ohne die Zunge zu bewegen:

Allahu Ma'iya, Allahu Nazirun Ilaeyya, Allahu Shahidi

Gott ist mit mir, Gott beobachtet mich, Gott ist vor mir."

Ich tat das ein paar Nächte lang, und dann informierte ich ihn darüber, woraufhin er sagte: 'Mach jetzt jeden Abend siebenmal dasselbe.' Ich tat das und informierte ihn darüber, woraufhin er sagte: 'Jetzt mach das elf Mal'. Ich tat das Gleiche und als Ergebnis davon begann ich, seinen Geschmack und seine Süße in meinem Herzen zu spüren. Als ein Jahr verging, in dem er [jede Nacht] danach handelte, sagte er: 'Die Erinnerung, die ich dich gelehrt habe, sollst du dir gut merken und danach handeln, bis du stirbst. Dies wird Ihnen in dieser und in der nächsten Welt von Nutzen sein." Ich tat es ein paar Jahre lang, bis ich anfing, seinen Geschmack (tiefe Wirkung) in den tiefsten Winkeln meines innersten Wesens zu spüren. Eines Tages sagte er: 'O Sahl! Gott, wenn Er mit jemandem zusammen ist, den Er [jeden einzelnen Augenblick] beobachtet, vor dem Er steht, könnte diese Person jemals Gott, dem Erhabenen, ungehorsam sein? Vorsicht! Übertrete niemals Gott und gehorche Ihm nicht!" Deshalb begann ich, in Abgeschiedenheit zu leben. Dann versuchte er, mich in eine Schule zu schicken, aber ich sagte: 'Ich spüre die Gefahr, dass meine Aufmerksamkeit [gegenüber Gott] geteilt wird. Aber es wird besser sein, wenn du von dem Lehrer die Zusage bekommst, dass ich eine Weile bei ihm studiere, dann werde ich schnell zurückkehren, um mich in Gottes Gedenken zu engagieren."

Danach ging ich zum Lehrer und als ich sechs oder sieben Jahre alt war, lernte ich den gesamten Koran auswendig. Ich habe immer gefastet und bis zu meinem zwölften Lebensjahr war das Gerstenbrot meine Hauptnahrung (Ernährung). Während dieser Zeit, als ich dreizehn Jahre alt war, hatte ich das Bedürfnis, etwas über eine bestimmte religiöse Angelegenheit zu lernen (herauszufinden), und dann bat ich meine Familie, mir

zu erlauben, nach Busra [im Irak] zu gehen, damit ich die Gelehrten dort über diese Angelegenheit befragen kann. Deshalb kam ich nach Busra und fragte die dortigen Gelehrten nach dieser Angelegenheit, aber keiner von ihnen stellte mich zufrieden. Danach ging ich nach 'Abadan, um in der Gegenwart von Scheich Habeeb Humza bin 'Abdullah 'Abadani (Möge Gott ihm gnädig sein) zu sein, und fragte ihn nach der gleichen religiösen Angelegenheit, auf die er mir eine zufriedenstellende Antwort gab. Dann blieb ich lange Zeit in seiner Gegenwart, um spirituellen Nutzen (*Fayd*) aus seinem Buch "*Mulfoozat al-Qudsiya*" zu ziehen und fuhr fort, von ihm [spirituelle] Manieren zu lernen. Dann kehrte ich nach Tustar zurück und teilte meine Ernährung so ein, dass *ich Gerste im Wert von einem Dirham* (einer alten Währung) für mich mahlte und mir daraus Brot bereitete. Jeden Abend, zur Zeit von *Suhoor* (Mahlzeit vor dem Morgengrauen vor Beginn des Fastens), aß ich eine *Aoqia* (eine alte Maßeinheit, die heute einer Unze entspricht) vom Brot, ohne Curry dazu zu verwenden. Daher reichte mir früher ein *Dirham* für das ganze Jahr aus.

Ich machte solche Fortschritte, dass ich mein Fasten nach drei Nächten brach (mit anderen Worten, er fastete drei Tage und Nächte lang), dann nach fünf Nächten, dann nach sieben Nächten und dann allmählich bis zu fünfundzwanzig Nächten. So habe ich zwanzig Jahre lang ununterbrochen weitergemacht. Dann tourte ich viele Jahre um die Welt und kehrte nach Tustar zurück. Ich habe fast die ganze Nacht gebetet und gebetet."

Imam Ahmad (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Ich habe nie einen Beweis dafür erhalten, dass er (d.h. Scheich Sahl Tustari [Möge Gott ihm gnädig sein]) jemals Curry [mit seinem Brot, wenn er aß] verwendet hat." [Ghazali (Möge Gott ihm gnädig sein) erwähnte diese Tradition nicht, damit wir auch unsere Kinder so erziehen, in Bezug auf die intensiven spirituellen Übungen und außergewöhnlichen Leistungen körperlicher Ausdauer, die Scheich Sahl (Möge Gott ihm gnädig sein) von frühester Kindheit an vollbrachte. Ghazalis Absicht mit dieser Erwähnung ist es, den Punkt deutlich zu machen, dass, wenn die Eltern die richtigen Vorkehrungen für die richtige Erziehung des Kindes treffen, das Kind den Gipfel des menschlichen Potenzials erreichen kann, sonst sind solche intensiven spirituellen und körperlichen Übungen und Strapazen nicht notwendig und für alle erforderlich].

Einzelheiten über die Bedingungen für den Beginn der spirituellen Reise, den Beginn des spirituellen Kampfes und die allmähliche Entwicklung des spirituell Suchenden auf dem spirituellen Weg

Es sollte bekannt sein, dass jemand, der das Jenseits mit Gewissheit durch das Herz beobachtet, vom Jenseits wird, dafür kämpft, Vertrauen auf es aufbaut, auf dem Weg wandelt, der zu ihm führt, und dass die weltlichen Freuden und Segnungen in seinem Herzen keine Bedeutung mehr haben. Wenn jemand eine Perle hat und der Blick auf

ein kostbares Juwel fällt, verlässt die Perle das Herz und man wünscht sich, das Juwel anstelle der Perle zu erhalten. Jemand, der weder das Jenseits noch die Begegnung mit Gott begehrt, ist wie derjenige, der eine kleine Perle aus Mangel an Glauben an Gott und den Jüngsten Tag dem kostbaren Juwel überlegen ansieht. Diese Torheit kann nur von demjenigen begangen werden, der nur auf das Juwel und nicht auf die Wirklichkeit des Juwels blickt. Eine solche Person wird offensichtlich eine kleine Perle für unbezahlbar halten und keine Bedeutung des Schmuckstücks sehen. Nichtsdestotrotz ist es nicht möglich, Gott zu erreichen, ohne spirituell zu kämpfen und den spirituellen Weg (*Suluk) zu durchqueren*, was wiederum nicht ohne Absicht möglich ist. Das größte Hindernis auf dem Weg zur Absicht ist, dass man keinen Glauben hat. Der Glaube an den Einen, an den man sich erinnert (Gott), fehlt. Spirituelle Führer und [rechtgeleitete religiöse] Gelehrte sollten den Weg der Wahrheit zeigen und den Mitmenschen sagen, dass diese Welt von geringem Wert ist, dass sie keine Beständigkeit hat und dass das Leben im Jenseits sicherlich wichtig ist, nur dass sie Beständigkeit, Ewigkeit und Ewigkeit besitzt, und dass die Menschen in Achtlosigkeit [gegenüber dem wahren Zweck und Sinn ihres Lebens und dem Weg, ihn zu erreichen] schwelgen. versunken in Begierden und Begierden, ohne sich ihres wirklichen Nutzens und Schadens bewusst zu sein, und völlig berauscht in einem Zustand des Träumens. Solche gelehrten Gelehrten gibt es nicht, die sie aus ihrem Schlummer wecken, sie von ihren Begierden und Begierden entfernen und sie vor ihrer Nachlässigkeit und Achtlosigkeit warnen können.

Wenn jemand zufällig aus seinem Schlummer der Achtlosigkeit erwacht, dann findet ein solcher Mensch keinen Ausweg aus der Dunkelheit des Unglaubens und der Heuchelei und stolpert und fällt in jedem Winkel und an jedem Ort [in seinem Leben] aufgrund seiner Unwissenheit [des Wissens um das eigene Wohlergehen und den wahren Erfolg]. Wenn ein solcher Gelehrter nach dem Weg fragt [aus der Dunkelheit, die einen umgibt, in ein Leben wahrer innerer Erleuchtung und Frieden], dann sind sie nicht in der Lage, einem zu antworten, weil sie selbst Sklaven niederer Begierden und Begierden und Gefangene von Begierden aus dem niederen Selbst (*Nafs*) sind. Schwäche der Absichten, Unkenntnis des Pfades und Irreführung der Gelehrten sind die Ursachen, aufgrund derer der Weg zu Gott frei von Wanderern, spirituellen Reisenden und Spaziergängern ist. Wenn das Ziel [und der Sinn des Lebens und der Weg, ihn zu erreichen] vor dem Blick verborgen ist, der Führer, der zum eigenen [wahren] Ziel [und Lebenszweck] führt, verschwindet, das [innere] Selbst von hartnäckigen, fehlgeleiteten Torheiten (*Hawa*) und Begierden beherrscht wird und der Suchende [nach Wahrheit, Führung und innerer Erleuchtung] in Achtlosigkeit versinkt, wie kann man dann den Weg finden? Wenn man es zufällig findet und einen Schritt darauf zugeht, wie soll man dann das Ziel erreichen, wenn man nicht einmal weiß, wie man den Weg beschreitet?

Bedingungen für den Beginn der spirituellen Reise: Wenn man intelligent ist und aus sich selbst oder aus der Überzeugung von jemandem heraus eine Absicht für das

Jenseits fasst, dann sollte man, noch bevor man einen Schritt dorthin tut, die Bedingungen herausfinden, um sich auf die spirituelle Reise zu begeben. Bevor man sich auf den spirituellen Weg begibt, muss man folgende Bedingungen erfüllen:

Die erste und wichtigste Bedingung für den Beginn der spirituellen Reise ist, dass man alle Schleier (Dinge, die sich verbergen und verschleiern) entfernt, die man zwischen sich und der Wahrheit findet. Die Menschen werden daran gehindert, die Wahrheit zu erfahren, weil sich viele Schleier zwischen ihnen und der Wahrheit verschanzen. Gott sagt:

وَجَعَلْنَا مِنْ بَيْنِ أَيْدِيهِمْ سَدًّا وَمِنْ خَلْفِهِمْ سَدًّا فَأَغْشَيْنَاهُمْ فَهُمْ لَا يُبْصِرُونَ

"Und Wir haben eine Schranke vor ihnen errichtet, eine Schranke hinter ihnen, und damit haben Wir sie von allen Seiten umgeben, so dass sie nicht sehen können [das Licht der Wahrheit, und dies ist geschehen aufgrund ihrer eigenen Achtlosigkeit bei der Suche nach der Wahrheit und ihrer eigenen falschen Handlungen]." (Qur'an, Kapitel 36, Vers 9)

Arten von Schleiern: Zwischen dem spirituellen Sucher und der Wahrheit befinden sich vier Schleier (Hindernisse, die die Wahrheit behindern und den rechten Weg im Leben verschleiern, der zum Erreichen des wahren Lebenszwecks, zur inneren Erleuchtung, zum ewigen Glück und zum endlosen Erfolg führt): Reichtum, [Verlangen nach] Ruhm, blindes Befolgen [verschiedener Ideologien] und Sünden. Der Schleier des Reichtums löst sich auf, wenn er aus dem Besitz des Suchenden verschwindet und nur so weit bleibt, wie es die eigenen Bedürfnisse erfordern. Selbst wenn ein *Dirham* (eine alte Währung) bei dem Suchenden verbleibt, der über seine Bedürfnisse hinausgeht, wird das Herz darauf achten, der *Dirham* wird das Herz regieren und es wird sich nicht Gott zuwenden können. Der Schleier des Ruhmes wird gelüftet, wenn der Suchende sich von Orten des Ruhms und der Autorität fernhält, Demut und Demut zur Gewohnheit macht, das Leben in Anonymität bevorzugt, nicht an die Ursachen des Ruhmes gebunden ist und die Art von Handlungen [innerhalb der Grenzen des göttlichen Gesetzes und Anstands] ausführt, die bei den Menschen Abscheu gegen einen hervorrufen. Der Schleier des blinden Folgens wird entfernt, indem man die voreingenommene Mentalität gegenüber verschiedenen Denkschulen des göttlichen Gesetzes und der Argumentation (ähnlich wie auch gegenüber verschiedenen religiösen Traditionen) beiseite legt und nur feststellt, dass es keinen Gott außer Gott gibt und Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) der Gesandte Gottes ist. Für die praktische Offenbarung der Wahrheit und Wahrhaftigkeit dieser Worte ist es notwendig, alle Beziehungen von allem und jedem Wesen abzuschneiden, das als anbetungswürdig erachtet wird, außer Gott, insbesondere mit dem Gott des Selbst (*Nafs* oder Ego), da diesem "Gott" große Bedeutung beigemessen wird und jedem Befehl von ihm gehorcht wird und jeder Geste von ihm unterworfen wird, indem man sein Haupt vor ihm neigt. Wenn diese Aussage der Einheit und Einheit Gottes auf diese

Weise bezeugt wird, dann werden alle Glaubenssätze, die aus blinder Befolgung [verschiedener Ideologien] hervorgehen, für nichtig erklärt. Dies wird durch spirituellen Kampf und Streben (*Mujahada*) erreicht und nicht durch Argumentationen und Debatten [mit Menschen]. Wenn man von Vorurteilen und Intoleranz beherrscht wird und nicht bereit ist, auf etwas zu hören, was gegen die eigenen Überzeugungen ist, dann ist das der Würgegriff des blinden Folgens und es ist sehr schwierig, aus diesem Würgegriff herauszukommen. Es ist keine Bedingung dafür, dass man ein Gottsuchender ist, dass man ein strikter Anhänger einer bestimmten Denkschule ist, sondern stattdessen kann ein Bewunderer und Anhänger einer Denkschule den Weg des Aufbruchs auf die spirituelle Reise durchqueren. Der Schleier der Sünde wird nicht entfernt, bis man [vor Gott von all seinen eigenen Sünden] Buße tut, Reue und Reue über alle vergangenen Sünden ausdrückt und die Rechte aller, die man unterdrückt hat, zurückgibt [indem man ihre Rechte usurpiert]. Jemand, der sich danach sehnt, über die Geheimnisse und die innere Weisheit des Weges zu Gott (*Deen*) durch spirituelle Erleuchtungen und Enthüllungen (*Mukashafa) informiert zu werden*, ohne von seinen Sünden zu bereuen, ist wie derjenige, der die Bedeutung und Absicht des Quran verstehen möchte, ohne Arabisch zu lernen, solange der Quran auf Arabisch ist. Die Bedeutung auch nur eines einzigen Verses des Quran kann nicht verstanden werden, ohne Arabisch zu lernen, und das Verständnis seiner Geheimnisse, Feinheiten und Weisheiten ist deshalb noch schwieriger. Ebenso ist es unerlässlich, bevor man das Tal des spirituellen Strebens betritt, sich an die Lehren des göttlichen Gesetzes zu halten [sein äußeres Leben durch Akte der Gottesverehrung und des sozialen Umgangs mit allen Mitmenschen zu führen]. Die völlige Befolgung des göttlichen Gesetzes, das äußere Leben zu führen, führt zur Öffnung der Pforten göttlicher Geheimnisse und Quellen ewiger Wahrheiten sprudeln hervor.

Bedürfnis nach einem vollkommenen spirituellen Führer: Der Befolgung all dieser vier Bedingungen und der Vermeider des Verlangens nach Reichtum und Ruhm ist wie derjenige, der gereinigt wird, nachdem er mit Schmutz beschmutzt wurde und nach der Durchführung der Waschung (*Wudu* - ein Akt der körperlichen Reinigung, der eine notwendige Voraussetzung für das Verrichten von Gebeten ist) berechtigt wird, Gebete zu verrichten. Diese Berechtigung reicht jedoch nicht aus, um Gebete zu verrichten. Stattdessen braucht man manchmal einen Gemeindeleiter (*Imam*), unter dessen Leitung Gebete verrichtet werden können. Ebenso genügt es nicht, diese vier Bedingungen zu erfüllen und danach zu handeln, sondern es besteht auch ein Bedarf an einem Lehrer oder spirituellen Führer (*Skaykh*), der einen führen und dazu bringen kann, den geraden Weg der Führung zu beschreiten [der keine Schiefe, Abweichungen und Fallstricke kennt]. Der Weg zu Gott (*Deen*) ist äußerst komplex und schwierig und von allen Seiten von einer Fülle satanischer (böser) Pfade umgeben, die zur Selbstzerstörung führen. Wenn niemand (geistlicher Führer) gefunden wird, dann ist es möglich, dass Satan hervortritt, um Führung und Führung zu erhalten, der versucht, einen vom geraden Weg der Führung abzubringen und einen auf seinen eigenen Weg zu führen. Gefährliche Pfade ohne einen [geistlichen] Führer zu beschreiten, ist gleichbedeutend mit einer Reise des Todes. Jene Menschen, die so viel Vertrauen in

sich selbst haben und beginnen, den Weg aus eigener Kraft zu gehen, sind wie Pflanzen, die auf einem Weg wachsen. Ihr Leben kann kurz sein, und ihr Leben kann jederzeit enden [weil sie falsche Wege im Leben eingeschlagen haben, die potenziell schädlich sind]. Wenn sie überleben, werden sie nicht in der Lage sein, Früchte zu tragen [auf dem spirituellen Weg, der wiederum Auswirkungen auf positive und nützliche Handlungen im äußeren Leben hat].

Nachdem diese vier Bedingungen erfüllt sind, ist die Sache, die am wichtigsten ist, die Existenz eines vollkommenen spirituellen Führers (*Scheich al-Kamil*), dessen Wesen das Vertrauen eines Blinden gebietet, der volles Vertrauen in seinen Gefährten hat und dem man folgt, ohne sich um die Fallstricke des Weges zu kümmern. Dies sollte der Zustand des spirituell Suchenden (*Mureed*) sein, der sich dem spirituellen Führer übergibt und das tut, was der Führer einem befiehlt [innerhalb der Grenzen des göttlichen Gesetzes - ein wahrer spiritueller Führer wird niemals gegen die göttlichen Gebote des gefürchteten Gesetzes verstoßen und es in höchstem Maße schätzen] und diese Gewissheit hat, dass, selbst wenn der spirituelle Führer einen Fehler macht, Es wird einem nicht schaden und es wird sich als vorteilhaft für einen herausstellen. Der Fehler des spirituellen Führers ist besser, als den spirituellen Weg allein zu beschreiten [ohne einen spirituellen Führer, der die eigenen Vermutungen und Gedanken als Führer verwendet] und das Risiko einzugehen, den richtigen [spirituellen] Weg zu wählen [denn einen vollkommenen spirituellen Führer zu haben, hindert einen daran, einen Schritt vorwärts zu machen, mit mehreren Rückschritten auf dem spirituellen Weg].

Pflichten des spirituellen Führers: Wenn ein spirituell Gottsuchender jemanden zu seinem Führer und Führer [auf dem spirituellen Weg] macht, dann ist es für den Führer verpflichtet, [dem spirituell Suchenden] ein sicheres Heiligtum zu bieten [in Bezug auf effektive spirituelle Lehren, Führung und Hilfe] und Vorkehrungen für den Schutz des spirituell Suchenden in einer so starken Festung zu treffen, wo die Schritte von Straßenräubern und Räubern nicht hinreichen. Ein solches sicheres Heiligtum und eine solche Festung hat vier umgebende Mauern: Einsamkeit, Stille, Hunger und Wachheit [im Gegensatz dazu, in der Gesellschaft von Menschen zu sein, in einem Zustand ständiger Eile und Bewegung, gesättigt und gesättigt und stundenlang schlafend, da dies die Haupthindernisse des spirituellen Weges sind]. Der Zweck des spirituell Suchenden ist die Reformation des Herzens [auch bekannt als Verfeinerung und Reinigung der Seele, damit sie fähig wird, die Fesseln zu sprengen, die sie festhalten, und sie in die höheren Bereiche der Existenz aufsteigen zu lassen, in Klarheit aus der Trüchtung, in ewiges Glück und endlosen Triumph aus dem Stress des Weltlichen und wahrgenommenen Versagens im materiellen Bereich], so dass die göttliche Vision [mit dem Auge der die Seele] wird möglich und man erlangt die göttliche Nähe. Die oben genannten vier Dinge sind notwendig, um dieses Ziel zu erreichen. Hunger reduziert den Blutfluss in das Herz, was ihm wiederum Klarheit verleiht, und diese Klarheit ist das Licht des Herzens. Hunger reduziert die Härte im Herzen und Demut, Mitgefühl und Weichheit werden in ihm geboren, die wiederum der Schlüssel zur spirituellen Enthüllung (*Mukashafa*) sind, während die Härte ein Schleier dafür ist. Der verminderte

Blutfluss verengt die Gänge des Feindes, denn die Adern, die mit Lüsten und Begierden beladen sind, sind seine Gänge, und durch das Blut in diesen Adern zirkuliert es im ganzen Körper. Jesus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte zu seinen Gefährten: "Haltet eure Herzen hungrig, vielleicht könnt ihr eine Vision von eurem Herrn haben." Sahl bin Abdullah Tustari (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "*Abdal* (eine der höchsten Kategorien von Heiligen und Gnostikern) bestehen aus vier Dingen: Hunger, Wachheit, Stille und Einsamkeit." Der Einfluss des Hungers auf die Erleuchtung und Erleuchtung des Herzens ist eine unbestreitbare Tatsache. Die Erfahrung bezeugt das. Details dazu finden Sie im Kapitel "Die zwei Wünsche brechen" (Kapitel 3).

Wachheit führt auch zu Klarheit, Brillanz und Erleuchtung im Herzen. Wenn dieses Licht zu dem vom Hunger geschaffenen Licht hinzukommt, wird das Herz wie ein heller Stern oder ein polierter Spiegel, der die göttliche Schönheit reflektiert und in ihm das Zeugnis der erhabenen Grade des Jenseits und der Bedeutungslosigkeit, der Demütigungen und Fallstricke des weltlichen Daseins geschieht. Nach diesem Zeugnis ist in den Augen des spirituell Suchenden keine Bedeutung mehr von der Weltlichkeit übrig und man wird sich vollständig auf das Jenseits konzentrieren [das das endgültige Ziel der Beständigkeit und Ewigkeit auf der Reise der menschlichen Seele ist, während sie sich von einer Ebene der Existenz zur anderen bewegt]. Der Schlaf macht das Herz hart und tot, aber wenn er dem Bedürfnis entspricht, dann werden darin die Geheimnisse des verborgenen Reiches enthüllt. In den Eigenschaften der *Abdal* (Heilige und Gnostiker von sehr hohem spirituellem Kaliber) steht geschrieben, dass ihre Nahrung Hunger ist, dass sie nur schlafen, wenn sie am meisten gebraucht werden, und nur in Übereinstimmung mit dem Bedürfnis sprechen, das hilft, die Müdigkeit zu beseitigen, die man durch das Erinnern und Betrachten Gottes bekommt. Stille und Stille stärken das Herz und führen zu Skrupellosigkeit (*Wara'*) und Gottesfurcht (*Taqwa*).

Der volle Nutzen der Einsamkeit wird erreicht, wenn Augen und Ohren, die die Türen des Herzens sind, geschlossen sind und nichts die Beschäftigung des Herzens [in göttlichem Gedenken und Kontemplation] stört. Das Gleichnis des Herzens im Körper ist wie ein Wasserreservoir, in das schmutziges Wasser von allen Seiten hineinfiel. Der Zweck des spirituellen Kampfes und Strebens besteht darin, alle Kanäle zu schließen, die schmutziges Wasser [in das Wasserreservoir, d.h. das Herz] transportieren, und das Wasserreservoir tief zu graben, so dass es keine externe Quelle [für Wasser] benötigt, sondern das Wasser selbst aus dem Boden des Reservoirs entspringt. Um das Reservoir autark mit Wasser zu machen, ist es notwendig, das Reservoir vollständig von Schmutzwasser zu entleeren, und dies kann nur geschehen, wenn alle Kanäle, die zum Reservoir führen, geschlossen sind. Wenn man die Kanäle offen halten will und reines und frisches Wasser im Reservoir speichern will, dann ist das ziemlich unmöglich. Die Kanäle des Herzens [die Unreinheiten und Schmutz in das Herz führen] sind die Sinne. Der Weg, die Sinne anzuhalten, besteht darin, die Einsamkeit in einem dunklen Haus anzunehmen, und wenn kein dunkler Raum zur Verfügung steht, sollte man dort mit einem Tuch auf dem Kopf sitzen. Man hört in der Einsamkeit auf die

Stimme der Wahrheit und wird Zeuge der Majestät der göttlichen Vorsehung. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) wurde von dieser Stimme der Wahrheit in genau diesem Zustand (der Einsamkeit und spirituellen Kontemplation vor Beginn seines Prophetentums) erreicht und angesprochen. Das Ergebnis dieser Erklärung ist, dass diese vier Qualitäten des Hungers, der Wachheit, der Stille und der Einsamkeit Zufluchtsorte eines spirituellen Reisenden sind. Man kann sich mit diesen [vier] Mitteln vor Betrügern und Räubern des [geistlichen] Pfades [der zu Gott führt] schützen.

Beginn des Strebens auf dem spirituellen Weg (*Suluk*): Nachdem man all diese Bedingungen erfüllt hat, sollte man den Weg des Strebens auf dem spirituellen Weg (*Suluk) betreten und sich bewusst* sein, dass es viele schwierige Schluchten (oder Schluchten) auf dem Weg gibt, die überquert werden müssen, um voranzukommen. Die Schluchten des Weges zu Gott sind nichts anderes als die [negativen und bösen] inneren Qualitäten des Herzens, die weltliche Begierden einflößen. Einige dieser Schluchten sind riesig und schwer zu überqueren, andere sind klein, aber leicht zu durchqueren. Die [richtige] Reihenfolge für die Durchquerung dieser Schluchten besteht darin, einen leichten Canyon zu durchqueren, dann einen, der etwas schwieriger ist als der erste, dann einen schwierigeren [und so weiter]. Diese Eigenschaften sind die Geheimnisse und Hinweise auf dieselben Barrieren, die zu Beginn des geistlichen Kampfes überschritten wurden, wie die Neigung zu Reichtum, Ruhm, Schöpfungen [von Gott im Gegensatz zum Schöpfer selbst] und Sünden. So wie die Anzeichen dieser Barrieren vom äußeren Wesen abgeschnitten wurden, so sollten sie auch vom inneren Wesen [von sich selbst] ausgerottet werden. Aber das erfordert einen langen geistlichen Kampf. Ich habe schon früher geschrieben, dass der wirkliche spirituelle Kampf der Gegensatz zwischen den Begierden und Begierden [des niederen Selbst] ist.

Wenn das Herz des spirituellen Reisenden von Begierden und Begierden entleert ist und nichts mehr im Herzen übrig ist, was sich spirituellen Bestrebungen widersetzt, dann sollte der spirituelle Führer (*Murshid* oder *Shaykh*) ein ständiges Auge auf das Herz des spirituellen Reisenden haben [der zufällig der Führer des Schülers oder *Mureed ist*] und einen von übermäßigen äußeren Andachten oder Litaneien abhalten (*Awrad*). Stattdessen sollte man ermahnt werden, sich mit [religiösen] Verpflichtungen (*Fara'id*) und prophetischen Handlungen (*Sunan*) zufrieden zu geben [die unter dem Niveau religiöser Verpflichtungen stehen und als Nachahmung der frommen Taten und Hingaben des Propheten angesehen werden, die über die obligatorischen Handlungen der Anbetung hinausgehen]. Der spirituelle Führer sollte einem höchstens das Gedenken erzählen, das die Zusammenfassung aller Erinnerungen und Litaneien ist, d.h. wenn das Herz leer wird von allem anderen als Gott, sollte man den spirituellen Reisenden das Gedenken an den Höchsten Namen "Allah" (d.h. Gottes einen und einzigen persönlichen Namen, während "Gott" eine generische sprachspezifische Art

ist, sich auf das Höchste Wesen zu beziehen, das der Meister ist, Schöpfer, Erhalter und Versorger von allem, was Er ins Dasein gerufen hat). Man sollte jedoch nicht dazu gezwungen werden, dieses Gedenken zu tun, solange das Herz zu anderen Hindernissen des spirituellen Pfades (*'Ala'iq) geneigt ist*. Deshalb pflegte Schibli (Gott sei ihm gnädig) einem seiner Schüler zu sagen: "Wenn zwischen diesem und dem nächsten Freitag etwas in deinem Herzen geschieht, das anders ist als Gott, dann komm mich am nächsten Freitag nicht besuchen." Diese Art von Gewissenhaftigkeit wird nicht erreicht ohne die Herrschaft der wahren Absicht, den spirituellen Weg zu durchschreiten und die göttliche Liebe zu erlangen. Das Herz ist leer von einem anderen als Gott, wenn nicht einmal ein Gedanke im Herzen auftritt, der von einem anderen als Gott ist, und man ein solcher wahrer Liebender wird, dass außer der einen Kontemplation keine anderen Kontemplationen übrig bleiben. Wenn ein spiritueller Reisender einen solchen inneren Zustand erreicht, sollte der spirituelle Führer ihm erlauben, in einer Ecke in Einsamkeit zu sitzen und jemanden zu ernennen, der erlaubtes (*Halal*) Essen bringt. Es ist zwingend erforderlich, dass Nahrung erlaubt ist, denn die Grundlage des Weges zu Gott (*Deen*) ist der Verzehr von erlaubter Nahrung [im Gegensatz zu unzulässigen Lebensmitteln, wie z.B. solchen, die durch illegale und unethische Mittel wie Bestechung, Erpressung, Diebstahl, Betrug usw. oder durch illegal verdientes Geld oder von einer Art erworben wurden, die im Heiligen Gesetz verboten ist].

Nachdem man die Erlaubnis zur Einsamkeit erteilt hat, sollte ein spiritueller Führer einem sagen, dass man ein Göttliches Gedenken (*Dhikr) machen soll*, in dem sowohl das Herz als auch die Zunge voll und ganz schwelgen, wie zum Beispiel: "*Allah, Allah*" ("*Allah*" ist Gottes einziger persönlicher Name), "*SubhanAllah*" (Ehre sei Gott, der über alle Unvollkommenheiten, Unzulänglichkeiten, Irrtümer und alles Mangelhafte, Niederträchtige und Negative erhaben ist), etc. Man sollte sich in diesem Gedenken so sehr in Beharrlichkeit üben, dass die Bewegung der Zunge aufhört und es scheint, als ob sie sich auf der Zunge fortgesetzt hat, ohne dass es eine absichtliche Bewegung gegeben hätte. Diese Litanei soll in einem solchen Ausmaß fortgesetzt werden, dass jeder verbleibende Einfluss der Zunge [auf dieses göttliche Gedenken] aufhört zu existieren und nur die Form des Wortes [des Höchsten Namens] im Herzen bleibt. Es wird dann ein Stadium kommen, in dem sogar die Form des Wortes aus dem Herzen verschwindet und nur die Wirklichkeit seines Sinns übrig bleibt. Dies geschieht so, dass der Sinn zu jeder Zeit im Herzen bleibt und niemals verschwindet, und in seiner Gegenwart tritt nicht einmal der Gedanke an einen anderen Sinn im Herzen auf.

Wenn man sich mit dem Herzen etwas beschäftigt, egal was es ist, dann bleibt darin kein Platz für etwas anderes als das. Wenn also das Herz mit dem Gedenken an Gott beschäftigt ist und Er Einer ist, der sowohl gesucht wird als auch sein Ziel, dann wird das Herz leer von allem anderen als Gott werden. Nachdem er auf dieser Stufe angekommen ist, sollte ein spiritueller Reisender (*Salik* oder *Mureed*) streng über sein Herz wachen und sich bemühen, nicht einmal die Vorstellung von irgendetwas anderem im Herzen zuzulassen - weder in Bezug auf das eigene Wesen noch auf

irgendjemanden [oder irgendetwas] anderes. Denn wenn das Herz zu irgendeiner Seite geneigt ist, wird es ohne göttliche Erinnerung werden, auch wenn es nur für einen Moment geschieht, ist es [nichtsdestotrotz] ein großer Verlust. Diese Art von Verlust sollte vermieden werden. Der Zustand des Herzens in Bezug auf Andeutungen ist, dass, wenn man sich von äußeren Andeutungen befreit und das Herz auf eine einzige Äußerung [des göttlichen Gedenkens] konzentriert, dies auch zu einer Quelle von Einflüsterungen wird wie: "Was ist diese Äußerung?", "Was bedeutet sie?", "Warum ist es [Gottes] Anbetung?" Diese Andeutung wird die Türen oder Sorgen öffnen, und Satan wird mit neu erfundenen Andeutungen [in das Herz] eintreten. Sie werden Andeutungen enthalten, die einen aus der Sicherheit des Glaubens zur Vernichtung des Unglaubens, vom Licht des prophetischen Weges (*Sunna*) in die Finsternis neu erfundener Dinge und Neuerungen im Glauben führen (*Bid'a*, d.h. Dinge, die dem eigenen Glauben schaden, da sie Abweichungen von den reinen, ursprünglichen und wahrheitsgemäßen Lehren des Glaubens darstellen). Wenn der geistige Reisende aktiv ist und streng über die Wege wacht, die solche Andeutungen mit sich bringen, dann besteht keine Gefahr, dass ihm Schaden zufügt.

Zwei Arten von Unterstellungen: Es gibt zwei Arten von Unterstellungen, auf die ein spiritueller Reisender stößt. Einige Unterstellungen sind solche, bei denen man mit Sicherheit sagen kann, dass Gott völlig frei von ihnen ist (da sie nicht mit der göttlichen Majestät und Schönheit vereinbar sind), aber Satan versucht trotzdem, sie in das Herz einzuflößen. Der Weg, sich vor solchen Machenschaften Satans zu schützen, besteht darin, sich in der göttlichen Erinnerung zu engagieren. Gott sagt:

وَإِمَّا يَنزَغَنَّكَ مِنَ ٱلشَّيۡطَٰنِ نَزۡغٞ فَٱسۡتَعِذۡ بِٱللَّهِۚ إِنَّهُۥ سَمِيعٌ عَلِيمٌ

"Wenn du anfängst, einen bösen Gedanken von Satan zu bekommen, dann suche Zuflucht bei Gott. Wahrlich, Er ist allhörend und allwissend." (Qur'an, Kapitel 7, Vers 200)

Er sagte ferner:

إِنَّ ٱلَّذِينَ ٱتَّقَواْ إِذَا مَسَّهُمۡ طَٰٓئِفٞ مِّنَ ٱلشَّيۡطَٰنِ تَذَكَّرُواْ فَإِذَا هُم مُّبۡصِرُونَ

"Wahrlich, diejenigen, die fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott haben, wenn sie einer Gefahr durch Satan begegnen (einem bösen, schädlichen und negativen Gedanken), beschäftigen sich sofort mit dem göttlichen Gedenken und ihre Augen öffnen sich ganz plötzlich (in einem Zustand innerer spiritueller Erkenntnis, der auch als Barriere und Schutz gegen alles dient, was einem schadet)." (Qur'an, Kapitel 7, Vers 201)

Die zweite Art umfasst solche Unterstellungen, die Zögern und Zweifel in sich tragen. Man kann von ihnen nicht mit voller Zuversicht sagen, dass Gott frei von ihnen ist. Wenn man mit solchen Andeutungen konfrontiert wird, sollte man sich nach der Meinung des spirituellen Führers erkundigen, anstatt selbst eine Entscheidung zu

treffen. Nicht nur das, sondern man sollte seinen Herzenszustand mit dem spirituellen Führer teilen, sei es Lethargie oder Stärkung, Neigung zu etwas oder Wahrhaftigkeit der Absicht [den spirituellen Weg zu durchqueren], kurz gesagt, jeder [innere] Zustand [des Herzens] sollte mit dem spirituellen Führer geteilt werden, damit man eine Heilung verschreiben kann [für innere Zustände des Herzens, die Heilung benötigen]. Es ist auch notwendig, diese mit niemandem außer dem spirituellen Führer zu teilen, der ebenfalls ein tiefes Wachten über die [inneren] Zustände des spirituellen Reisenden (*Mureed* oder der Schüler auf dem spirituellen Weg) haben und eine Entscheidung treffen muss [in Bezug auf die Heilung der negativen und schadensverursachenden inneren Zustände] entsprechend der Intelligenz und Weitsicht [des spirituellen Reisenden]. Wenn der spirituelle Führer sieht, dass die Erlaubnis zur Kontemplation und inneren Reflexion dazu führt, dass der spirituelle Reisende automatisch sich der Wahrheit bewusst wird, dann sollte man auf diesen Weg gebracht werden und ihm gesagt werden, dass man diese [spirituelle] Kontemplation aufrechterhalten soll, damit die göttliche Erleuchtung von Gott erscheint, die die Realitäten offenbart. Wenn jedoch festgestellt wird, dass der spirituelle Reisende nicht in der Lage sein wird, den Weg zu finden, und die Wahrheit einem nicht automatisch offenbart wird, dann sollte der spirituelle Führer die Zweifel mildern und einen über die Realitäten informieren, die man ertragen kann, einen beraten und seinen Standard (geistige und spirituelle Fähigkeiten) berücksichtigen. Präsentieren Sie einige Argumente. Spirituelle Führer sollten keine Überbetonung verwenden, um [spirituelle] Angelegenheiten verständlich zu machen, stattdessen sollte alles, was gesagt oder beraten werden muss, mit Freundlichkeit und Leichtigkeit getan werden, denn dieser Weg [des spirituellen Aufstiegs in die göttliche Gegenwart] ist sehr beschwerlich und mit tödlichen Gefahren beladen. Einige spirituelle Reisende sind während der spirituellen Aktivität des göttlichen Gedenkens und der Kontemplation von schädlichen Gedanken umgeben und verlieren dadurch die Fähigkeit zur spirituellen Enthüllung von Wirklichkeiten. Als Ergebnis davon beginnen sie, einen nutzlosen Weg zu gehen [auf dem ihre Zeit und Mühe verschwendet werden] und kommen der Zerstörung näher. Das ist ein großer Verlust. Jemand, dessen Herz frei ist, sich mit göttlichem Gedenken und Hindernissen zu beschäftigen, die nicht vorhanden sind, wird dennoch manchmal in ähnlich schädliche Gedanken verwickelt. Ein spiritueller Reisender ist wie ein Passagier auf einem Schiff, das von Gefahren heimgesucht wird. Wenn man entkommt, wird man König des [spirituellen] Weges. Wenn man nicht entkommen kann, wird man zerstört [im Sinne des Kampfes um spirituellen Aufstieg, um den Zweck des Lebens und das daraus resultierende ewige Glück und den endlosen Triumph zu erreichen].

Nachdem man den grundlegenden Glauben und die Glaubensüberzeugungen, die sich auf äußere Handlungen der Anbetung beziehen, durch das Befolgen (*Taqleed* oder das Befolgen anderer mit Wissen) erworben haben, sollte man sich an rechtschaffenen Handlungen beteiligen [in Bezug auf die Gottesverehrung und den Dienst an anderen]. Es gibt viele Gefahren, wenn man auf eine andere Weise handelt. Aus diesem Grund haben einige Menschen es für wesentlich gehalten, dass der spirituelle Führer seine Einsichten [und Intuitionen] nutzt, um den [inneren] Zustand seiner Schüler (spirituellen

Reisenden) zu finden. Wenn man nicht intelligent ist und einen Glauben an äußere Angelegenheiten besitzt (in Bezug auf äußere Handlungen der Anbetung im Gegensatz zu inneren spirituellen Angelegenheiten), dann sollte man, anstatt sich in das göttliche Gedenken zu verwickeln, in äußere Handlungen der Anbetung und unaufhörliche *Awrad* (Litaneien) verwickelt sein, oder man sollte sich damit beschäftigen, denen zu dienen, die sich dem göttlichen Gedenken und der göttlichen Kontemplation gewidmet haben, damit ihre Segnungen auch von einem selbst erlangt werden können. Während er ständig mit dem Göttlichen Gedenken beschäftigt ist, erlebt der spirituelle Reisende [der sich über die Ebene der bloßen äußeren Anbetung erhoben hat und anderen in äußeren Handlungen folgt] gute innere Zustände und [sogar] außergewöhnliche Taten [wie Wunder] beginnen durch einen zu geschehen. Diese inneren Zustände und außergewöhnlichen Leistungen führen dazu, dass der unwürdige spirituelle Reisende [aufgrund seines niedrigen spirituellen Kalibers und als Anfänger auf dem spirituellen Weg] in Selbstgerechtigkeit, Eigendünkel, Angeberei und Glück verwickelt ist [darüber, dass man anderen in seiner eigenen falschen Einschätzung und Meinung überlegen ist]. Man sollte sich daran erinnern, dass diese Zustände und Zustände Hindernisse für spirituelle Bestrebungen sind. Wenn der spirituelle Reisende ihnen gegenüber aufmerksam wird und man selbst in diese Zustände eintaucht, dann wird dies zu einer Unterbrechung des spirituellen Weges führen, sondern es wird befürchtet, dass der spirituelle Reisende aufhören wird, auf dem spirituellen Weg voranzukommen. Es ist besser, wenn man sein ganzes Leben lang wie ein Durstiger bleibt, der nicht einmal vom Wasser des gesamten Ozeans gesättigt werden kann [da Selbstzufriedenheit spirituellen Fortschritt und Vollkommenheit behindert und umkehrt].

Das Kapital des spirituellen Reisenden besteht darin, die Beziehung (d.h. die Anhaftung des Herzens) mit den Schöpfungen [Gottes, d.h. mit allem und jedem anderen als Gott, da die Bindung an sie zu einer eventuellen Enttäuschung und Desillusionierung aufgrund ihrer Vergänglichkeit und ihres Mangels an wirklicher Macht führt], der Bindung an Gott (den Schöpfer) und der Einsamkeit [um dies als Genuss des Herzens in Pomp zu ermöglichen] zu beenden, Glanz und Ruhm der Welt tötet alle geistigen Ambitionen]. Ein [spiritueller] Reisender sagte: "Ich fragte einen *Abdal* (einen Gnostiker mit sehr hohen spirituellen Errungenschaften) nach dem Weg der Untersuchung. Er antwortete: "Du lebst in der Welt, wie ein Reisender irgendwo wohnt." Ich fragte ihn: "Sag mir die Tat, derentwegen mein Herz immer bei Gott bleibt." Er antwortete: "Sieh die Schöpfungen nicht an, denn sie zu betrachten ist eine Finsternis [der Seele]." Ich antwortete: "Das ist notwendig." Er antwortete: "Hört nicht auf ihr Gerede, denn das verursacht Härte im Herzen." Ich sagte: "Das ist auch notwendig." Er antwortete: "Habt nichts mit ihnen zu tun, denn das macht Angst." Sagte Ich: "Das ist auch notwendig, da ich mein Leben unter ihnen verbringe. Wie ist es möglich, dass wir mit ihnen nichts zu tun haben?" Er antwortete: "Lebe nicht mit ihnen zusammen. Mit ihnen zu leben ist Zerstörung." Ich antwortete: 'Auch diese Krankheit wird nicht verschwinden'. Er sagte: "Du schaust auf die achtlosen und ahnungslosen Leute, hörst dir das Gerede von Ignoranten an, hast den Umgang mit nutzlosen Leuten (Menschen mit niedrigen oder

keinen geistlichen Ambitionen, deren Gesellschaft für einen nicht nützlich ist) und willst trotzdem, dass dein Herz bei Gott bleibt? Das wird niemals möglich sein'."

Höchste Stufe des spirituellen Kampfes: Die höchste Stufe des spirituellen Kampfes besteht darin, dass ein spiritueller Reisender (*Mureed*) sein Herz in jedem Moment und in jeder Sekunde mit Gott präsent findet, und diese Ebene kann nicht erreicht werden, bis das Herz von allem außer Gott entleert ist, und das ist nicht möglich ohne einen langen [und entschlossenen] spirituellen Kampf. Wenn im menschlichen Herzen nichts übrig bleibt als das Gedenken an Gott, dann wird ihm die Majestät der göttlichen Vorsehung offenbart, das Licht der Wahrheit geht ihm auf, und alle Feinheiten der höheren Bereiche werden enthüllt, deren Eigenschaften nicht erklärt werden können. Nichtsdestotrotz, wenn auf einem spirituellen Reisenden (Mureed) eine besondere göttliche Gnade lastet und irgendeine Materie aus der oben genannten Materie offenbart wird, sollte man einen solchen spirituellen Zustand bewahren [da er von unschätzbarem Wert ist]. Nachdem man einen solchen spirituellen Zustand erreicht hat, behindern viele Straßenräuber den Weg (Fortschritt und Aufstieg auf dem spirituellen Weg). Der größte Straßenräuber besteht darin, dass man anfängt, solche [inneren spirituellen] Zustände [der allgemeinen Öffentlichkeit] als Ermahnungen und Ratschläge zu erzählen, und das glühende Verlangen danach hat, zu predigen und öffentlich zu reden [wenn man diese irrige Annahme und den wahnhaften Zustand entwickelt, dass das endgültige Ziel auf dem spirituellen Weg nun erreicht ist und die Zeit gekommen ist, seine inneren spirituellen Errungenschaften in Form von hohen inneren Zuständen mit dem Allgemeinen zu teilen. Öffentlich. Dies geschieht oft mit dem Gedanken, ihnen zu helfen, aber in Wirklichkeit sucht das niedere Selbst (*Nafs*) nach Komfort, Ruhm, Prestige, Ehre und daraus resultierendem Jubel und materiellen Vorteilen [die der eigenen Spiritualität abträglich sind].

Dieses Hobby bereitet dem niederen Selbst (*Nafs) unbeschreibliches Vergnügen*. Das ist kein Vergnügen, es ist ein Rausch. Der Mensch geht völlig in diesem Zeitvertreib auf, in einem Zustand völliger Vergessenheit gegenüber seinem Nutzen und Schaden. Nicht nur das, um die Predigten effektiver und akzeptabler zu machen, wird man in der Auswahl von [schönen und beeindruckenden] Worten schwelgen, in der Kunst des bunten Diskurses, und um den Drang nach Wissen zu befriedigen, sucht man nach Geschichten, Beispielen und Beweisen aus dem Quran und *den Hadithen* (prophetischen Überlieferungen) und präsentiert sie dem Publikum. Manchmal setzt sich Satan folgendes in den Kopf: "Dieses dein Werk ist groß und ungeheuerlich, deine Reden erwecken tote Herzen zum Leben, Schleier der Achtlosigkeit [gegenüber dem wirklichen Lebenszweck und den geistlichen Bestrebungen, die notwendig sind, um ihn zu erreichen] entfernen sich. Du bist ein Vermittler zwischen Gott und seinen Dienern, du lädst Gottes Schöpfungen nicht zum Guten ein, um irgendeinen Gewinn oder Hintergedanken zu haben, sondern du tust dies nur im Geist der Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit." Diese Täuschung des Satans wird offenbar, wenn jemand anderes aus den Zeitgenossen des geistigen Reisenden die gleiche Einladungs- und Lehrpflicht erfüllt, der aufgrund seiner rednerischen Fähigkeiten auch bei den Menschen beliebt ist.

Wenn das Gefühl der Eifersucht auf einen solchen Menschen im Herzen des spirituellen Reisenden geboren wird, dann sollte man verstehen, dass die Predigt um des reinen Vergnügens willen geschieht und nicht zur Besserung der Menschen und zur göttlichen Belohnung und Belohnung. Wenn man ein frommes Ziel gehabt hätte, wäre man nicht eifersüchtig auf seinen damaligen Prediger gewesen. Stattdessen wäre man froh gewesen, dass man die Unterstützung einer zusätzlichen Person hat [für das edle Unterfangen, die Menschen zur Wahrheit, Gerechtigkeit und zum wirklichen Sinn des Lebens einzuladen]. Es ist, als würde man die Leiche eines unbekannten Verstorbenen finden und die Verantwortung für die Beerdigung liegt auf den Schultern. Wenn man jemanden findet, der in dieser gerechten Angelegenheit zusammenarbeitet, wäre das dann ein Ort des Glücks oder der Eifersucht? In ähnlicher Weise sind achtlose und ahnungslose Menschen tot, obwohl ihre Körper zu gehen und sich zu bewegen scheinen, aber in Wirklichkeit sind sie ohne Seele. Gelehrte Gelehrte und Einladende zu [ewigen] Wahrheiten erfüllen tote Seelen mit Leben. Wenn ein Rufer zur Wahrheit Hilfe und Gesellschaft von einem anderen Einladenden erhält, dann ist das für einen ein Grund des Trostes und kein Grund zum Kummer, aber die weltlichen Gelehrten und Prediger betrachten es nicht als Trost, sondern interpretieren es eher als Einmischung in die Grenzen der Gebiete und Herrschaften des anderen. Ein spiritueller Reisender muss dies vermeiden, da es eine Falle Satans ist, durch die er Menschen überfällt, die in das Tal der Göttlichen Gnosis eintreten. Die Menschen geraten in diese Falle, weil die Liebe zur Weltlichkeit das menschliche Temperament beherrscht. Gott, der Erhabene, sagt:

بَلْ تُؤْثِرُونَ ٱلْحَيَوٰةَ ٱلدُّنْيَا

“… Stattdessen ziehst du das Leben der Welt vor (d.h. das vergängliche irdische Dasein dem ewigen Leben)." (Qur'an, Kapitel 87, Vers 16)

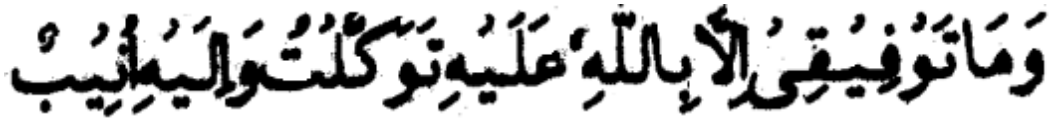
Gott sagte auch, dass das Böse [und negative Tendenzen und Neigungen] die [menschlichen] Temperamente von früher beherrschten, wie seine Erwähnung auch in den von Gott offenbarten Büchern und Schriftrollen der früheren Nationen zu finden ist. Gott sagt:

إِنَّ هَٰذَا لَفِى ٱلصُّحُفِ ٱلْأُولَىٰ ﴿١٨﴾ صُحُفِ إِبْرَٰهِيمَ وَمُوسَىٰ ﴿١٩﴾

"Das ist auch in den vorangegangenen göttlich offenbarten Büchern präsent, in den Schriftrollen von Abraham und Mose." (Qur'an, Kapitel 87, Verse 18-19)

Dies ist eine kurze Skizze des spirituellen Kampfes, des Strebens und der Schulung des spirituellen Reisenden. In den folgenden Kapiteln werden detaillierte Schritte darüber gegeben, welche [negativen und schädlichen] inneren Eigenschaften ausgerottet werden sollten und wie [dies zu erreichen ist] und welche [erhabenen] inneren Eigenschaften im Herzen geschmückt werden sollten.

Die dominantesten und überwältigendsten aller menschlichen Eigenschaften sind die Begierden des Magens, des Intimbereichs und der Zunge. Nach ihnen ist es die Eigenschaft des Zorns, die sie stützt. Nachdem man sich an diese Begierden gewöhnt und gewöhnt hat, wächst die Liebe zur Weltlichkeit im Herzen der Menschen und das Verlangen nach Reichtum und Ruhm wird geboren. Durch den Schoß dieses Begehrens werden die Keime des Hochmuts, der Selbstgerechtigkeit und der Selbstverherrlichung geboren, und der Mensch ist in ihnen gefangen, so dass man sich nicht einmal vorstellen kann, sich davon zu befreien. Man mag nur die Aspekte der Religion, die irgendein Mittel der Herrschaft, des Ansehens und der Macht in sich tragen. In Anbetracht der Schwere und Sensibilität der Angelegenheit werden wir am Ende dieser beiden Kapitel die destruktiven negativen inneren Qualitäten erörtern, die die Zerstörung des Herzens und der Seele (*Muhlikaat*) herbeiführen. Diese Diskussion wird in den nächsten acht Büchern stattfinden [oder in den Kapiteln von "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" aus dem dritten der vier Bände des Buches, die den nächsten acht Kapiteln dieses Werkes entsprechen]. Erstens, die Lust des Magens und der Geschlechtsteile; zweitens, Gefahren der Zunge; drittens Wut, Groll und Eifersucht; viertens, Verurteilung der Weltlichkeit und Einzelheiten über ihre Täuschung; fünftens, die Liebe zu Reichtum, materiellem Besitz und Geiz; sechstens, Zurschaustellung [bezogen auf die Zurschaustellung von sich selbst und selbstzentrischen Eigenschaften] und Liebe zum Ruhm; siebtens, Arroganz und Eigendünkel; und achtens: selbsttäuschende Zustände. Durch diese acht Bücher wird unser Ziel erreicht, das uns aus dem dritten Band von "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" vorliegt [in dem es darum geht, die destruktiven negativen inneren Qualitäten zu erklären, die die Zerstörung des Herzens und der Seele bewirken, damit man Schutzmaßnahmen gegen sie ergreifen kann]. Im ersten der beiden vorangegangenen Kapitel (Ghazali bezeichnet sie als Bücher) haben wir die inneren Eigenschaften und Qualitäten des Herzens erläutert, da das Herz die Quelle und der Wohnsitz aller destruktiven inneren Qualitäten (*Muhlikaat*) und des heilbringenden, glückverheißenden Lebens und Erfolgs ist, die innere Qualitäten vermitteln (*Munjiyaat*)) [die einen zu ewigem Glück und unendlichem Triumph führen]. Das zweite Buch (oder das Kapitel, das das aktuelle ist) lieferte eine Methodik zur Zivilisierung und Verschönerung des inneren Charakters, der Eigenschaften und Veranlagungen (*Ikhlaq*) und Heilmittel zur vollständigen Genesung wurden für Krankheiten und Krankheiten des Herzens [oder der Seele] verschrieben. Diese Diskussion war kurz, aber die kommenden Kapitel werden die Details enthalten.



"Es gibt keinen Befähiger zu guten gerechten Werken außer Gott, auf ihn setze ich mein ganzes Vertrauen und zu ihm kehre ich unaufhörlich zurück für alle Hilfe und Nöte."

Kapitel 3- Den Griff zweier überwältigender niederer Begierden aus dem niederen Selbst zu brechen

Ghazalis drittes Buch im dritten Band oder Viertel seines *Hauptwerks* "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" befasst sich mit dem Zerbrechen der beiden überwältigenden Begierden des Genusses von Nahrung und des Schwelgens von fleischlichen Freuden. Diese beiden Begierden sind aufgrund ihrer obsessiven Natur überwältigend, gefährden die Gesundheit und durchtränken Achtlosigkeit und Vernachlässigung gegenüber dem eigentlichen Lebenszweck und lassen wenig oder gar keinen Raum für spirituelle Bestrebungen und Bestrebungen. Die spirituelle Reise wird durch das Schwelgen in fleischlichen Freuden und körperlichen Beschäftigungen völlig behindert und lässt wenig Raum für nicht-egozentrische positive Bestrebungen. Unkontrollierter Drang nach fleischlichen Vergnügungen lässt wenig Raum für positive altruistische Bestrebungen, die auf Empathie für andere basieren. Stattdessen führen egozentrische Obsessionen zum Egoismus und zu all seinen lähmenden Auswirkungen, die alle offensichtlich zu sehen sind. In verschiedenen spirituellen Traditionen der Welt wurde der Hunger als Werkzeug für spirituelle Unternehmungen benutzt, um den Reisenden den Weg zu erleichtern. Ghazali betont erneut das Primat des partiellen Hungers und der Zurückhaltung in der Nahrung als ein Werkzeug, um unsere eigenen spirituellen Bestrebungen zu erleichtern, was wiederum positive altruistische Bestrebungen und Empathie für die Unglücklichen, Besitzlosen und von Leiden Bedrängten fördert. Sobald sich die Klarheit der Seele und die Sensibilität des Herzens durch die Zügelung niederer Begierden entwickeln, fühlt man den Schmerz und das Leiden anderer in jedem Nerv, jeder Faser und jedem Atom des eigenen Wesens. Die Krankheit anderer wird zur eigenen Krankheit, der Kummer anderer wird zum eigenen Kummer, die Probleme anderer werden zu den eigenen Problemen, und der Schmerz und das Leid anderer wird zum eigenen Schmerz und Leid. Man bleibt nicht mehr egoistisch, egozentrisch und hartherzig, da man durch eine unverminderte Kraft, die von innen kommt, zu edlen Bestrebungen getrieben wird. Dies wiederum

treibt den Aufstieg auf dem spirituellen Weg voran. Dieses Buch von Ghazali mit dem Titel "Den Griff zweier [überwältigender] niederer Begierden [vom niederen Selbst] brechen" wird hier in komprimierter Form wie folgt präsentiert [9]:

Wisse, dass für die Kinder Adams (d.h. die ganze Menschheit) die tödlichste und zerstörerischste Lust die Lust des Magens ist. Aus diesem Grund wurden Adam und Eva (der Vater bzw. die Mutter der gesamten Menschheit) (Friede sei mit ihnen beiden) aus dem Himmel vertrieben und in diese Welt gesandt [um ein neues Leben zu beginnen, das mit Kämpfen, Bestrebungen, harter Arbeit, Herausforderungen, unangenehmen Situationen und unerwünschten Dingen wie Schmerzen beladen ist, Leiden, Sorgen, Hunger, Krankheiten und Tragödien, die paradoxerweise dazu da sind, uns zu helfen, unseren Weg zurück zu unseren wahren himmlischen Ursprüngen im Schatten der göttlichen Gegenwart zu finden. Es war ihnen verboten, [die Früchte] von einem bestimmten Baum zu essen, aber die Begierde überwältigte sie, und sie aßen schließlich von dem [verbotenen] Baum. Als Folge dieses Ungehorsams [gegenüber dem göttlichen Gebot] wurden alle Fehler (Schande), die bis dahin verborgen waren, enthüllt.

Magen - die Quelle aller Lüste, Begierden und überwältigenden Triebe: Die Realität ist, dass der Magen die Quelle aller Begierden und Ursprung und Quelle allen Schadens ist. Die Lust des Magens weckt die Lust auf fleischliche Freuden. Wenn der Bauch voll ist, denkt man darüber nach, sich exzessiven fleischlichen Vergnügungen hinzugeben. Übermäßige Begierden nach Nahrung und Kopulation erzeugen das Verlangen nach Ruhm und materiellem Besitz (Reichtum). Ruhm und Reichtum sind zwei Dinge, die für die Zunahme der Zahl der Ehen und der guten Küche verantwortlich sind. Überfluss an Reichtum und Übermaß an Ruhm erzeugen Arroganz, den Wunsch, andere im Wettbewerb zu übertreffen, und Gefühle der Eifersucht gegen diejenigen, die einem überlegen sind [in materiellem Besitz, Ruhm und Macht], und aus ihrem Schoß werden die Übel der Prahlerei, der Prahlerei, des Stolzes und dergleichen geboren. Gefühle der Verbitterung, der Feindseligkeit und des Grolls werden dadurch aufgeblasen. Dann verneigt man sich zur Rebellion, zum Ungehorsam und zur Meuterei und versinkt in Übel und Zügellosigkeit. Das sind alle Konsequenzen und Früchte, wenn man den Magen nicht leer hält, denn das ist die ganze Arroganz und der Rausch, wenn man sich satt isst. Wenn man sich selbst (*Nafs*) durch Hunger gedemütigt und eine strenge Wache und Wache über die Gänge Satans (Venen für die Blutzirkulation im ganzen Körper) eingesetzt hätte, hätte er niemals zur Rebellion Zuflucht genommen [gegen die Normen des Anstands, der Höflichkeit, des Gemeinwohls und der göttlichen Gebote]. Stattdessen hätte man Gott gehorcht und nicht den Weg der Arroganz, der Zurschaustellung (egozentrische, egoistische Selbstdarstellung), des Ungehorsams und der Rebellion beschritten. Man wäre nicht in weltlichen Vergnügungen ertrunken, noch hätte man den Fehler gemacht, das Zeitliche

dem Ewigen vorzuziehen, noch hätte man sich auf weltliche Güter und Reichtum gestürzt, wie Hunde sich auf ihre Beute stürzen. Nichtsdestotrotz sind die Schäden der Magenlust so gefährlich und tödlich, dass es unerlässlich ist, die Diener Gottes (alle Menschen) über ihre Gefahren und die Möglichkeiten, sich vor ihr zu schützen, zu informieren. Dasselbe gilt für die sexuelle Lust, da sie der Lust des Magens unterworfen ist. Wir werden diese Erörterung mit der Hilfe und Fähigkeit, die Gott uns in einigen Abschnitten [dieses Kapitels] gewährt hat, vervollständigen. Im ersten Abschnitt werden die Vortrefflichkeit des Hungers und die Verurteilung der Völlerei erklärt, dann werden die Vorteile [des Hungers] erwähnt. Anschließend wird die Methode des spirituellen Strebens erläutert, die Lust des Magens durch weniger Essen und Verschieben der Mahlzeiten auszurotten. Im Zusammenhang mit den Vorteilen des Hungers werden die Unterschiede der Zustände der Menschen erwähnt. Danach wird die Lust auf die Intimteile besprochen. Später wird erklärt werden, ob es für einen spirituellen Reisenden notwendig ist, zu heiraten oder nicht. Danach werden die Vorzüge derjenigen Menschen erwähnt, die den Begierden des Magens, der Geschlechtsteile und der Augen entgegenstehen.

Exzellenz des Hungers und Verdammnis der Völlerei

Die Traditionen [des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm)] über die Vortrefflichkeit des Hungers lauten wie folgt:

جاهدوا انفسكم بالجوع والعطش فان الاجر فى ذالك كاجر للمجاهد فى سبيل الله فانه ليس من عمل احب الى الله من جوع وعطش

"Kämpft und strebt mit euch selbst (*Nafs*) mit Hunger und Durst, denn es hat den gleichen göttlichen Lohn wie für die Teilnahme an der Selbstverteidigung [gegen äußere Aggressionen, um Leben, Freiheit, Eigentum und Frieden zu erhalten] auf dem Weg Gottes. Denn es gibt keine Tat, die Gott mehr am Herzen liegt als Hunger und Durst."

Abdullah bin Abbas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert dies vom Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm):

لا يدخل ملكوت السموات من ملا بطنه

"Engel des Himmels kommen nicht in die Nähe eines Menschen, der den Magen vollstopft [was darauf hinweist, dass man sich in einem Zustand der Vergessenheit des eigenen Lebenszwecks und des Strebens, das getan werden muss, um ihn zu erreichen], hingibt."

البسوا وكلوا واشربوا في انصاف البطون فانه جزء من النبوة

"Zieh dich an [mit Kleidern, die das bedecken, was bedeckt werden muss], iss und trinke mit halbleerem Magen, denn das ist ein Teil des Prophetentums."

الفكر نصف العبادة وقلة الطعام هي العبادة

"Kontemplation ist die halbe Anbetung und kleine Mengen Essen zu essen ist volle Anbetung."

افضلكم عند الله منزلة يوم القيامة اطولكم جوعا وتفكرا في الله سبحانه
وابغضكم عند الله عز وجل يوم القيامة كل نوام اكول شروب

"Am Tag des Gerichts wäre die ranghöchste Person diejenige, die viel hungerte und sich in reicher Betrachtung Gottes zu beschäftigen pflegte. Am Tag des Gerichts würde dieser Mensch in den Augen Gottes, der viel geschlafen, gegessen und getrunken hat, niedrig sein."

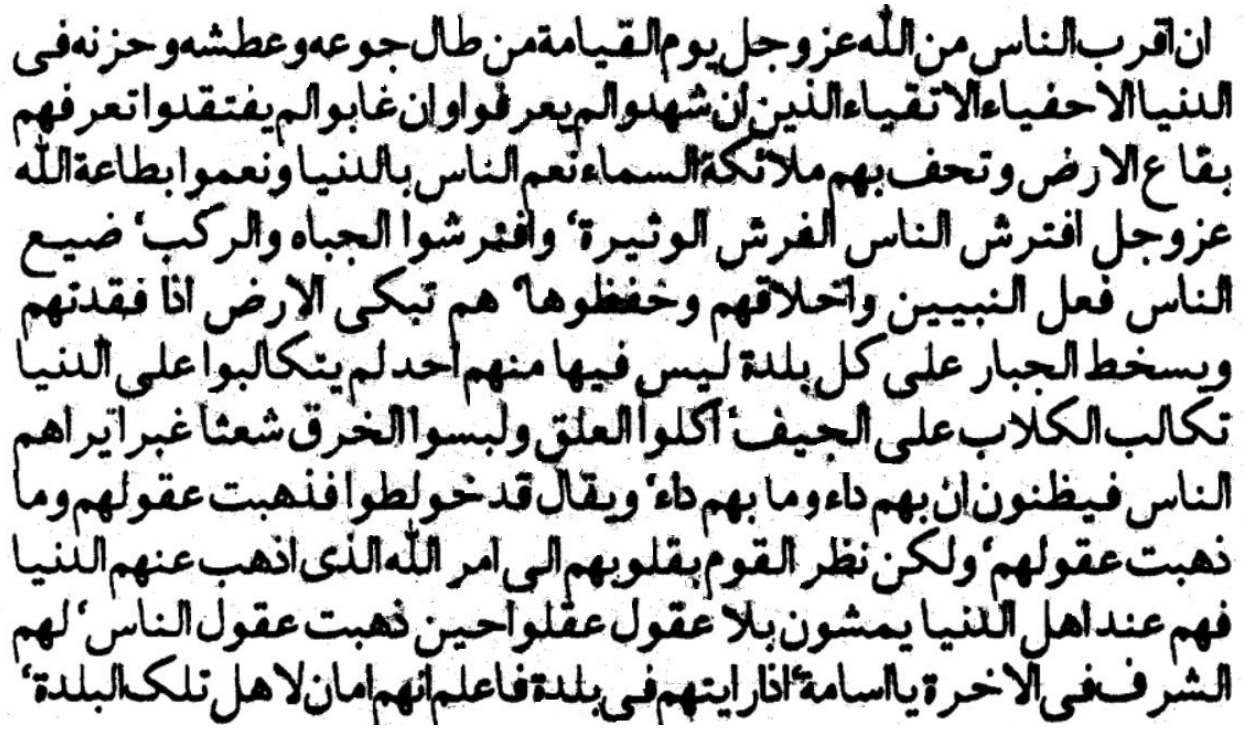
لا تميتوا القلب بكثرة الطعام والشراب فان القلب كالزرع يموت اذا اكثر
عليه الماء

"Macht eure Herzen nicht tot durch Überfluss an Speise und Trank. Das liegt daran, dass das Herz wie ein Ackerland ist - wenn es mit übermäßigem Wasser bewässert wird, wird es zerstört."

ما ملا ابن آدم وعاء شرا من بطنه حسب ابن آدم لقيمات يقمن صلبه وان
كان لا بد فاعلا فثلث لطعامه وثلث لشرابه وثلث لنفسه

"Der Sohn Adams (d.h. der Mensch) hat kein Utensil schlechter gefüllt als den Magen. Ein paar Bissen reichen für den Sohn Adams, der den Rücken gerade halten kann. Wenn es notwendig ist, ihn zu füllen, sollte der Magen in drei Teile geteilt werden - einen Teil (ein Drittel des Magens) für die Nahrung, einen Teil für das Wasser und einen Teil für die Atmung (d.h. ein Drittel des Magens sollte leer bleiben, um das Atmen zu erleichtern und übermäßiges Essen und Trinken zu vermeiden, um positive medizinische Auswirkungen auf die körperliche Gesundheit zu haben)." (Diese Überlieferung wurde in der *Hadith-Sammlung* Tirmidhi *auf der Grundlage des prophetischen Gefährten Miqdam [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])* überliefert.)

In einer langen Überlieferung [des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), überliefert von Usama bin Zaid und Abu Hurairah (Möge Gott mit ihnen zufrieden sein) sagt er:


ان اقرب الناس من الله عزوجل يوم القيامة من طال جوعه وعطشه وحزنه في
الدنيا الاخفياء الاتقياء الذين ان شهدوا لم يعرفوا وان غابوا لم يفتقدوا تعرفهم
بقاع الارض وتحف بهم ملائكة السماء نعم الناس بالدنيا ونعموا بطاعة الله
عزوجل افترش الناس الفرش الوثيرة وافترشوا الجباه والركب ضيع
الناس فعل النبيين واخلاقهم وخفظوها هم تبكى الارض اذا فقدتهم
ويسخط الجبار على كل بلدة ليس فيها منهم احد لم يتكالبوا على الدنيا
تكالب الكلاب على الجيف اكلوا العلق ولبسوا الخرق شعثا غبرا يراهم
الناس فيظنون ان بهم داء وما بهم داء ويقال قد خولطوا فذهبت عقولهم وما
ذهبت عقولهم ولكن نظر القوم بقلوبهم الى امر الله الذى اذهب عنهم الدنيا
فهم عند اهل الدنيا يمشون بلا عقول عقلوا حين ذهبت عقول الناس لهم
الشرف في الاخرة يا اسامة اذا رايتهم في بلدة فاعلم انهم امان لاهل تلك البلدة

ولا يعذب الله قوما هم فيهم الارض بهم فرحة والجبار عنهم راض اتخذهم
لنفسك اخوانا عسى ان تنجوا بهم وان استطعت ان ياتيك الموت وبطنك
جائع وكبدك ظمان فافعل فانك تدرى بذلك شرف المنازل وتحل مع
النبيين وتفرح بقدوم روحك الملائكة ويصلى عليك الجبار

"Am Tag des Gerichts werden die Menschen Gott näher sein, die hungriger, durstiger und reumütiger geblieben wären [in Angelegenheiten, die ihre Beziehung und ihr Ansehen zu Gott betreffen]. Diese Menschen sind so verborgene *Muttaqoon* (jene mit frommer Ehrfurcht, Ehrfurcht und Gottesfurcht, die fest in ihnen verankert sind), dass, wenn sie anwesend sind, niemand sie bemerken würde, und wenn sie weg sind, niemand nach ihnen suchen würde, obwohl jedes Teilchen der Erde ihnen gut bekannt ist und Engel sie umgeben. Diese Leute sind die besten [von allen Menschen] auf der Welt. [Sonstiges] Die Menschen legen sich auf weiche, bequeme Betten [um die Nacht friedlich durchzuschlafen], während sie ihre Stirn niederwerfen und auf ihren Knien knien [in Taten der Anbetung und Hingabe an Gott]. [Sonstiges] Die Menschen haben den edlen Weg und den erhabenen Charakter der Propheten verschwendet, während sie sie beschützt haben. Die Erde weint um sie, wenn sie [von ihrem irdischen Dasein] scheiden, und der göttliche Zorn (das Unvergnügen) kommt auf die Stadt herab, in der

es keinen von ihnen gibt [da sie dort, wo sie lebten, das Mittel des göttlichen Segens waren]. Sie fallen nicht der Weltlichkeit herein, wie Hunde dem Kadaver verfallen. Sie essen das Nötigste, tragen alte und zerrissene Kleider und leben zerzaust. Die Menschen, die sie betrachten, sind der Meinung, dass sie vielleicht von einer Krankheit befallen sind, obwohl sie in Wirklichkeit keine Krankheit haben. Manche Leute nennen sie Schwachköpfe (Narren), obwohl sie einen scharfen und scharfen Verstand besitzen. Sie besitzen aber nicht den Verstand, auf den die Weltmenschen ein Auge geworfen haben und den Gott von ihnen ferngehalten hat. Weltliche Menschen denken, dass sie vielleicht ohne Intellekt herumlaufen [und ohne Intelligenz, die man braucht, um bequem in der Welt zu leben], obwohl sie ihren Intellekt behalten, wenn er sich von allen anderen entfernt [aufgrund von übermäßiger Lust oder emotionalen, psychologischen und anderen Leiden]. O Usama! Ehre und Exzellenz sind für solche Menschen im Jenseits. Wenn ihr sie in irgendeiner Stadt seht, betrachtet das als ein Edikt des Friedens für diese Stadt. Gott bringt eine Nation nicht in Bedrängnis, in der solche Menschen anwesend sind. Die Erde ist glücklich mit ihnen und Gott ist mit ihnen zufrieden. Macht sie zu euren Brüdern, vielleicht könnt ihr durch sie auch zum Heil gelangen. Wenn du das tun kannst, wenn die Zeit deines Todes kommt, dein Magen hungrig und deine Niere durstig ist, dann tue es. Du wirst Auszeichnung erlangen in den Stufen des Jenseits, du wirst mit den Propheten leben, Engel werden sich über die Ankunft deiner Seele freuen und Gott wird Seine Barmherzigkeit über dich ausschütten." (Diese Überlieferung wurde in *Kitab us-Zuhd* von Khateeb und in *Al-Maudu'aat* von Ibn Al-Jawzi auf der Grundlage der Autorität der prophetischen Gefährten Usama bin Zaid und Abu Hurairah [Möge Gott mit ihnen zufrieden sein] überliefert, gemäß der *Hadith-Authentifizierung von Hafiz Iraqi [einem großen Hadith-Gelehrten (prophetische Überlieferungen des Propheten Muhammad), der alle Hadithe* beglaubigte erwähnt in Ghazalis Buch "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott")

Jesus Christus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte zu seinen Jüngern und Helfern (*Hawariyoon*): "Haltet eure Mägen hungrig und eure Körper nackt [mit Ausnahme der obligatorischen Bedeckung der Teile, die aus Bescheidenheit und in Übereinstimmung mit der *Scharia* (göttliches Gesetz) bedeckt werden müssen], damit eure Herzen die Kraft entwickeln, Gott zu bezeugen [mit dem Auge des Herzens im Gegensatz zu den physischen Augen]". Eine ähnliche Überlieferung stammt vom Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), der von Tawoos überliefert wird. Die Tora (ein weiteres göttliches Buch, das dem Propheten Moses [Friede und Segen Gottes seien auf ihm]) offenbart wurde, hat eine Tradition, dass Gott einen fettleibigen Gelehrten nicht mag, weil Fettleibigkeit ein Hinweis auf Achtlosigkeit [von Gott] und übermäßigen Genuss von Nahrung ist. Es ist eine schlechte Angewohnheit, besonders für [religiöse] Gelehrte. Eine andere Überlieferung des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) hat diese Worte:

ان الشيطان يجرى من ابن آدم مجرى الدم فضيقوا مجاريه بالجوع والعطش

"Satan fließt in den Adern der Kinder Adams (Menschen) [durch den Blutkreislauf]. Er verengt seine Gänge durch Hunger und Durst." (Diese Tradition wird in der *Hadith-Sammlung* Ibn Abi ad-Dunya *überliefert.)*

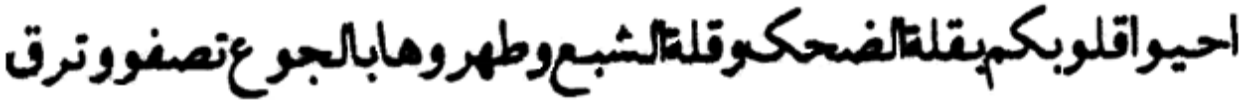
Aisha (Möge Gott mit ihr zufrieden sein) [die Frau des Propheten] sagte: "Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) aß nie zu seiner Sättigung. Manchmal sah ich die Spuren des Hungers an ihm und weinte, legte meine Hand auf seinen Bauch und sagte: "Möge ich mein Leben für dich ausgeben! Du solltest mindestens die Menge essen, die dir Kraft gibt und deinen Hunger beseitigt." Er pflegte zu antworten: "O Aisha! Meine hochentschlossenen Brüder im Prophetenbruder [der Vergangenheit wie Adam, Noah, Abraham, Ismael, Isaak, Jakob, Josef, David, Salomo, Mose, Johannes und Jesus (Möge der Friede und der Segen Gottes auf ihnen allen sein)] hatten Geduld in weit größeren Prüfungen, Drangsalen und Leiden geübt als dieses. Als sie die Welt verließen und in die Gegenwart ihres Herrn kamen, empfingen sie eine ungeheure Belohnung und uneingeschränkte Ehre und einen erhabenen Status. Ich schäme mich, dass es mir morgen passieren könnte, dass ich einen niedrigeren Grad als sie [vor Gott] erreiche, weil ich die Annehmlichkeiten eines Lebens [genieße], das so kurz ist wie es, von ein paar Tagen. Es ist besser für mich, ein paar Tage lang geduldig Entbehrungen zu ertragen, als morgen einen reduzierten Anteil am Jenseits zu bekommen, und ich mag nichts anderes, als in der Gesellschaft meiner Freunde und Brüder (großen Propheten der Vergangenheit) zu sein." Aischa (Möge Gott mit ihr zufrieden sein) sagte: "Es war nicht einmal eine Woche nach diesem Gespräch, dass er seinem Herrn begegnete [als er von dieser zeitlichen Existenz in seine ewige Wohnstätte in der göttlichen Gegenwart ging]."

Vorteile von Hunger und Schäden durch Völlerei

Die Frage, die sich in Bezug auf die Vorzüge des Hungers stellt, lautet: "Warum gibt es so viele Vorzüge einer Handlung, die den Magen schmerzt? Wenn es eine gute Sache gewesen wäre, sich Schmerzen und Leiden [wie Hunger] auszusetzen, dann hätte es auch andere Formen geben können, sich selbst mit einem Stock zu schlagen, unangenehme Dinge zu essen usw. Wir sehen jedoch, dass diese Dinge nicht erlaubt sind, warum wurde dann das Verursachen von Magenentzug zu einer guten Tat erklärt und zur Grundlage aller guten Taten gemacht?" Die Antwort auf diese Frage ist, dass Hunger wie eine Medizin ist. Wenn man durch die Medizin gesund wird und vermutet, dass man durch die Bitterkeit und das Unangenehme der Medizin Gesundheit erlangt hat, und daraus folgert, dass alles Bittere und Unangenehme nützlich ist, und daher

anfängt, alles Bittere und Unangenehme zu essen, wird man sagen, dass die Bitterkeit der Medizin nicht das ist, was zur Erlangung der Gesundheit wirksam ist, sondern dass sie eine bestimmte Eigenschaft hat, die nur den Ärzten bekannt ist. Das Gleiche gilt für den Hunger. [Religiös] Wissenschaftler sind mit seinen Vorteilen vertraut. Jemand, der hungrig bleibt, während er an die Vorzüge des Hungers im göttlichen Gesetz glaubt, wird Vorteile erlangen, unabhängig davon, ob er die Vorteile des Hungers kennt oder nicht. Zum Wohle von Individuen, die von der Ebene des Glaubens zur Ebene des Wissens [und der Gewissheit, die damit einhergeht] aufsteigen wollen, werden jedoch die Vorteile des Hungers erläutert. Es gibt zehn Vorteile von Hunger, die hier getrennt wie folgt erklärt werden:

Erster Nutzen – Reinheit, Klarheit und Klarheit des Herzens (*Safa al-Qalb*):
Reinheit, Klarheit und Klarheit des Herzens beinhaltet die Perfektion der inneren Voraussicht und die Fähigkeit, die Realität der Dinge zu durchschauen (*Baseerah*). Völlerei erzeugt Stumpfheit des Geistes, die Erleuchtung des Herzens nimmt ab, der Geist verdunkelt sich, verdampft wie die von Rauschmitteln, breitet sich im Gehirn aus und umschließt es auf eine Weise, die keinen Raum für Kontemplation lässt, das Herz ist nicht in der Lage, irgendetwas wahrzunehmen, und alle Fähigkeiten des Denkens und Verstehens nehmen ab. Ein Kind, das mehr isst, erfährt eine Verringerung der Gedächtnisleistung, der Verstand wird getrübt und die Intelligenz wird durch Trägheit ersetzt. Abu Suleiman al-Darani (Möge Gott ihm gnädig sein) [ein berühmter Gnostiker und Heiliger] sagte: "Nehmt den Hunger an, da er das niedere Selbst (*Nafs) demütigt* [das zu jeder niedrigen, negativen, schädlichen und niederträchtigen Neigung, Eigenschaft und inneren Eigenschaft neigt], Sanftmut im Herzen schafft [im Gegensatz zu Hartherzigkeit, Gefühllosigkeit, Arroganz und Selbstsucht] und fähig wird, ein Erbe des himmlischen Wissens zu werden (Wissen, das mit dem Zustand der göttlichen Gnosis oder *Ma'rifa*)". Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:



"Haltet eure Herzen lebendig mit weniger Lachen und weniger Essen und reinigt sie mit Hunger. Sie werden rein und weich bleiben [was wiederum beim Aufstieg auf dem spirituellen Pfad helfen wird]."

Shibli (Gott sei ihm gnädig) (ein berühmter Heiliger und Gnostiker) sagte: "Immer wenn ich an einem bestimmten Tag um Gottes willen hungrig blieb, eröffneten sich in meinem Herzen neue Perspektiven der Weisheit und des Lernens, die mir vorher unbekannt waren." Lasst es klar sein, dass der wahre Zweck der Anbetung das Erlangen der Kontemplation ist, die uns zur spirituellen Enthüllung (*Kashf*) des göttlichen Wissens und der Gnosis (*Ma'rifa*) und der spirituellen Realitäten (*Haqa-iq*) führt, und Völlerei ist das größte Hindernis auf diesem Weg [zur spirituellen Vollkommenheit und

Errungenschaft]. Der Hunger öffnet die Türen des göttlichen Wissens und der Gnosis (*Ma'rifa*) und das wiederum ist die Tür zum Himmlischen Paradies [in Gottes Gegenwart]. In dieser Hinsicht spielt der Hunger die Rolle, an die Tür des Paradieses zu klopfen. Luqman (Gott sei ihm gnädig) (ein berühmter Heiliger aus den Kindern Israels zur Zeit des Propheten David [Friede und Segen Gottes seien auf ihm]) sagte zu seinem Sohn: "O Sohn! Wenn der Magen voll ist, schläft die Kraft der Kontemplation ein, die Weisheit wird stumm und die Gliedmaßen haben keine Kapazität und Energie mehr für die Anbetung." Bayazid al-Boustami (Möge Gott ihm gnädig sein) (ein berühmter Heiliger und Gnostiker) sagte: "Wenn ein Diener [Gottes] hungrig ist, strömt Weisheit in Strömen wie Regen aus dem Herzen." Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

نور الحكمة الجوع والتباعد من الله عز وجل الشبع والقربة الى الله عز وجل
حب المساكين والدنو منهم لا تشبعوا فتطفوا نور الحكمة من قلوبكم ومن
بات في خفة من الطعام بات الحور حوله حتى يصبح

"Das Licht der Weisheit ist der Hunger, und der Grund für die Entfernung von Gott ist die Völlerei. Die Nähe und Nähe (*Qurb*) Gottes besteht darin, die Armen zu lieben und ihnen nahe zu sein. Iss dich nicht satt, du wirst die Kerze der Weisheit in deinem Herzen auslöschen. Ein Mensch, der einen leichten Magen hat, ist bis zum Morgen von himmlischen Gefährten umgeben [die vom physischen Auge nicht gesehen werden]." (Diese Überlieferung wurde in der *Hadith-Sammlung* Abu Mansur ad-Daylami *auf der Grundlage des prophetischen Gefährten Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])* überliefert.)

Zweiter Vorteil – Sanftmut und Sanftmut des Herzens: Das Herz wird durch den Hunger erweicht und die Fähigkeit, Freude an der göttlichen Erinnerung zu finden, wird in ihm geboren. Oft ist die göttliche Erinnerung in der Gegenwart des Herzens da, aber es gibt keine Freude in ihr und das Herz wird nicht davon bewegt, als ob es einen Schleier zwischen dem Herzen und der göttlichen Erinnerung gäbe, der "*Qasawa*" oder "Härte und Desensibilisierung des Herzens" genannt werden kann. Manchmal ist so viel Weichheit und Sanftmut im Herzen, dass man ein ungeheures Vergnügen an der Erinnerung an Gott findet. Der offensichtlichste Grund für das Erlangen dieses Vergnügens ist die Magenleere [im Zustand des Hungers]. Junaid (Möge Gott ihm gnädig sein - ein großer Heiliger und Gnostiker) sagte: "Einige Menschen sehnen sich nach Genuss von Essen und wünschen sich gleichzeitig die Süße eines intimen Gesprächs mit dem Göttlichen." Abu Suleiman al-Darani (Möge Gott ihm gnädig sein - ein großer Heiliger und Gnostiker) pflegte zu sagen: "Wenn jemand hungrig und durstig ist, hat das Herz Klarheit und Weichheit; Wenn der Magen voll ist, ist das Herz blind und trübung." Aus diesem Detail geht hervor, dass die Leichtigkeit der Kontemplation und das Wissen um und die Vertrautheit mit dem Göttlichen oder der Gnosis (*Ma'rifa*) eine Sache ist, und daran Freude zu finden, eine separate Sache ist.

Dritter Vorteil – Demut und Sanftmut des Herzens: Der dritte Vorteil des Hungers besteht darin, dass er Demut und Sanftmut hervorruft und Arroganz und Euphorie [über weltliche Freuden] ein Ende haben - beides sind Quellen der Rebellion und Achtlosigkeit gegenüber Gott. Das niedere Selbst (*Nafs*) wird nicht mit etwas anderem als Hunger gemildert oder gedemütigt. Wenn man hungrig ist, nimmt man den Namen seines Herrn an [in einem Zustand göttlichen Gedenkens, kehrt in äußerster Not zu Gott zurück], gehorcht Ihm und bleibt demütig und sanftmütig [vor Gott, was wiederum dazu führt, dass man mit allen anderen um sich herum das Richtige tut]. In der Zeit des Hungers schwächt man seine Kräfte und das Leben wird eingeengt, weil man kein Stück Brot und keinen Schluck Wasser hat. Solange ein Mensch nicht Zeuge seiner Demütigung und Schwäche wird, bekennt man sich nicht zur Größe, Majestät und überwältigenden Reichweite seines Herrn. Das ewige Glück und der endlose Erfolg des Menschen (*Sa'adah*) besteht darin, sein niederes Selbst (*Nafs*) mit dem Auge der Demütigung und Unfähigkeit zu sehen; und Gott mit dem Auge der göttlichen Herrlichkeit und allmächtigen Macht zu bezeugen, immer hungrig und von Gott bedürftig zu bleiben, Freude an dieser Bedürftigkeit und Verwirrung zu finden. Deshalb sagte er, als die Schätze der Welt dem Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) (durch die göttliche Allmacht) vorgelegt wurden:

لابل اجوع يوما واشبع يوما فاذا جعت صبرت و تضرعت واذا شبعت شكرت

"Nein (ich will sie nicht)! Stattdessen bleibe ich an einem Tag hungrig [im Zustand des Fastens] und esse an einem anderen Tag. Wenn ich hungrig bleibe, werde ich geduldig sein und vor Dir (O Gott!) [in einem Zustand äußerster Bedürftigkeit von Dir, in Unterwerfung vor Deiner Majestät und Macht] und [an dem Tag], an dem ich esse, werde ich Dir meine tiefe Dankbarkeit ausdrücken!" (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung* Tirmidhi*)*

Der Magen und die Geschlechtsteile sind beide Tore zur Hölle, und der Weg, der zu ihr führt, führt durch die Völlerei. Demut und Sanftmut [vor Gott] sind Tore zum Paradies, und der Weg, der dorthin führt, führt durch den Hunger. Jemand, der eine Tür zur Hölle verschließt, öffnet sicherlich eine Tür zum Paradies, denn Paradies und Hölle sind einander direkt entgegengesetzt, genau wie der Osten und der Westen. Sich von dem einen zu distanzieren, bringt den einen näher an den anderen.

Vierter Vorteil – Erinnerung an göttliche Vergeltung und Lehren aus dem Zustand von Menschen ziehen, die mit Nöten und Leiden konfrontiert sind: Der vierte Vorteil besteht darin, dass man die göttlichen Strafen [für die eigenen Verfehlungen] nicht vergisst und sich an die Menschen erinnert, die mit einigem Leid heimgesucht wurden. Es kommt vor, dass ein gesättigter Mensch den Hunger vergisst. Ein intelligenter Mensch ist derjenige, der sich an die Bedrängnisse des Jenseits erinnert, wenn er jemanden in Bedrängnis sieht. Da die Menschen durstig sind, sollte man sich vorstellen, dass sie am Tag des Gerichts auf dem Feld des Gerichts von Durst geplagt

werden. Wenn man hungrig ist, sollte man sich den Hunger der Bewohner der Hölle vorstellen; Wenn sie hungrig und durstig werden, werden sie dornige Bäume essen und Eiter und Blut trinken. Die Strafen des Jenseits und ihre Schmerzen und Leiden sollten niemals aus den Augen eines Dieners [Gottes] (d.h. eines Menschen) verschwinden, da sie Furcht vor Gott schüren [die vor allen Formen von Übeln und Untaten abschreckt] und man [folglich] vorsichtig tritt und sich selbst vor Sünden rettet. Ein Mensch, der nicht durch Demütigung oder finanzielle Nöte oder Leiden jeglicher Art gefangen oder von irgendeiner Krankheit heimgesucht wird, wird achtlos und vernachlässigt die Strafe des Jenseits. Ebensowenig bleibt dies in einem Teil des Verstandes, dass morgen am Tag des Gerichts Rechenschaft abgelegt wird, noch beherrscht die Furcht Gottes das Herz. Deshalb ist es für einen Diener [Gottes] besser, wenn er von einer Sorge oder Prüfung heimgesucht wird. Wenn das nicht der Fall ist, sollte man zumindest eine gewisse Sorge und Prüfung in der Beobachtung behalten. Die größte aller Prüfungen und Sorgen, die Schmerzen verursachen, ist die Sorge vor dem Hunger. Man kann alles ertragen, nur keinen Hunger nicht. Es gibt unzählige Vorteile des Hungers neben der Erinnerung an die Strafe des Jenseits. Das Geheimnis der Prüfungen und Drangsalen, denen sich Propheten und Heilige (Gnostiker und Vertraute Gottes) stellen müssen, besteht darin, dass durch diese Drangsalen das Jenseits immer vor ihnen bleibt und das ständige ungehinderte Gedenken und Vorstellen des Jenseits zu einem Fortschritt in ihren spirituellen Reihen führt [was zu einem geistlichen Aufstieg zu Gott führt]. Jemand fragte den Propheten Joseph (Friede und Segen Gottes auf ihm): "Warum bleibst du hungrig, wenn die Schlüssel zu den Schatzkammern Ägyptens in deinen Händen sind?" Er antwortete: "Ich habe Angst, dass ich, wenn ich mich satt esse, am Ende die Hungrigen [Armen und Mittellosen] vernachlässige." Das Gedenken an die Hungrigen und Armen [und die Notwendigkeit, ihnen dadurch zu helfen] ist auch eine der Vorteile der unzähligen Wohltaten des Hungers, da er Gefühle und Gefühle der Güte und Barmherzigkeit gegenüber den Menschen und den Wunsch, sie zu ernähren, fördert. Wie würde ein gesättigter Mensch den Schmerz der Hungrigen erkennen?

Fünfter Nutzen – Ausrottung der Begierden und Unterwerfung des niederen Selbst, das einen zum Bösen anstiftet (*Nafs al-'Ammara*): Dies ist der wichtigste Vorteil. Die Grundlage aller Sünden [und Missetaten] sind Begierden und menschliche Fähigkeiten (sowohl körperliche Organe als auch innere Fähigkeiten), die durch Nahrung unterstützt werden. Wenn die Nahrungsaufnahme reduziert wird, werden Lust und Gier schwächer, und auch die körperliche Kraft wird schwächer. Die Vollkommenheit des Glücks (*Sa'adah* oder ewiges Glück und endloser Erfolg) besteht darin, dass man über das niedere Selbst (*Nafs*) herrscht, und die Perfektion (Höhe) des Unglücks (*Shaqawa* oder ewiger Kummer, Verdammnis und endloses Versagen) besteht darin, dass das niedere Selbst einen beherrscht. So wie ein wildes, rebellisches Pferd gezähmt wird, indem man ihm Wasser und Futter entzieht, so wird auch das rebellische und unnachgiebige niedere Selbst unterworfen, indem man es dem Hunger unterwirft. Wenn das Pferd rebellisch ist und viel isst und trinkt, wird seine Rebellion nicht verringert, sondern nimmt zu. Dasselbe gilt für den Zustand des niederen Selbst (*Nafs*), da mehr [und üppigere] Nahrung, besonders die, die es liebt

und begehren, es rebellischer und ungehorsamer macht. Jemand fragte einen Weisen (Gnostiker und Vertrauter Gottes): "Du bist sehr schwach und bist in eine heikle Phase deines Lebens eingetreten. Warum nährst du deinen Körper nicht [mit Essen]?" Er antwortete: "Bruder! Dieser Körper wird sehr bald stolz, und wenn seine Zügel nur im geringsten gelockert werden, beginnt er, neue schelmische Dinge zu tun. Ich ernähre es nicht [mit Nahrung], damit es nicht rebellisch wird und mich ins Verderben stürzt. Es ist besser, sich streng damit auseinanderzusetzen, ohne Nachsicht zu zeigen, als sich deswegen in Sünden zu verwickeln." Dhun Noon al-Misri (Möge Gott ihm gnädig sein - ein berühmter ägyptischer Heiliger und Gnostiker) sagte: "Wann immer ich mich satt gegessen habe, wurde ich in eine Sünde verwickelt oder ein Gedanke daran kam in mein Herz." Aisha (Möge Gott mit ihr zufrieden sein - die Frau des Propheten Muhammad) sagte: "Nach dem Ableben des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) erschien die erste Neuerung (*Bid'a* oder eine neue Angelegenheit, die gegen etablierte Glaubensprinzipien verstößt und daher nicht von ihnen sanktioniert wird) in Form von Sättigung (Menschen, die sich satt essen). Wenn die Mägen der Menschen voll sind, rebelliert ihr niederes Selbst (*Nufus*) und ihre Zügel werden aus der Richtung des Jenseits in die Weltlichkeit gezogen." Dies ist nicht der einzige Vorteil [des Hungers], sondern in diesem einen Nutzen sind unzählige latente Vorteile eingebettet, vielmehr ist es besser, ihn die "Schatzkammer der Vorteile" zu nennen. Das liegt daran, dass der Hunger als ein Schatz aus den Schatzkammern Gottes bezeichnet wurde. Der geringste Vorteil des Hungers besteht darin, dass weder die Lust an den Geschlechtsteilen noch die Lust am Reden übrig bleibt; Das Herz eines hungrigen Menschen verlangt nicht, viel zu reden. Auf diese Weise wird man vor den Schäden [Exzessen und Obszönitäten] der Rede wie Lügen, Verleumdungen, Anzüglichkeiten und Klagen hinter dem Rücken der Menschen geschützt. Jemand, dessen Magen voll ist, denkt an Humor. Es liegt auf der Hand, dass man seinen Sinn für Humor befriedigt, indem man Menschen beleidigt (d.h. ihre Würde manipuliert). Die Menschen werden in die Hölle kommen, indem sie die Ernte ihrer Zunge ernten. Das Übel des Ehebruchs ist offensichtlich. Auch ein hungriger Mensch ist vor seinen Übeln geschützt. Wenn der Magen voll ist, tauchen Lüste im Kopf auf und man ist nicht in der Lage, den Intimbereich zu kontrollieren. Wenn die Furcht vor Gott (*Taqwa*) als Hindernis bei der Erfüllung ihrer Wünsche dient, wird es schwierig, den Ehebruch der Augen zu vermeiden. Wenn man die Augen schließt, gibt es keine Kontrolle über das Herz. Viele bunte Formen von [lüsternen] Andeutungen werden es beunruhigen, und es wird sehr schwierig werden, obszöne und unzüchtige Gedanken loszuwerden. Manchmal zerstören diese Gedanken den Frieden und die Ruhe, die durch Gebete und Bitten [an Gott] erreicht werden. Die Schädigung der Zunge und des Intimbereichs [durch Völlerei] werden hier als Beispiel genannt. Andernfalls ist die Ursache der Sünden aller sieben Organe dieselbe Kraft, die durch Völlerei erlangt wird.

Sechster Vorteil – Kraft und Fähigkeit, wach zu bleiben: Weniger zu essen erzeugt die Kraft, wach zu bleiben. Jemand, der mehr isst, trinkt mehr Wasser und das wiederum führt zu Schläfrigkeit. Deshalb sagten einige geistliche Führer zu ihren Jüngern: "O die Gruppe der Wahrheitssucher! Iss nicht viel! Wenn ihr mehr esst,

werdet ihr mehr trinken, und wenn ihr mehr trinkt, werdet ihr mehr schlafen, und wenn ihr mehr schläft, werdet ihr mehr Verlust erfahren [in Bezug auf den Beraubung eurer geistlichen Vorteile, die ihr durch die Anbetung am frühen Morgen hätte erlangen können]". Siebzig Gnostiker stimmen darin überein, dass man mehr schläft, wenn man mehr Wasser trinkt, und dass das Leben mehr verschwendet wird, wenn man mehr schläft, dass frühmorgendliche Gebete (*Tahajjud-Gebete* , die für den spirituellen Fortschritt verdienstvoll sind) nicht erledigt werden, was zu Faulheit im Temperament und Härte im Herzen führt. Das Leben [oder die Lebenszeit, die man hat] ist ein äußerst unschätzbares Juwel, das wirkliche Gut (Kapital) eines Menschen ist genau dieses Leben und durch es macht man Geschäfte und Handel für das Jenseits. Schlaf ist mit dem Tod verwandt; Sein Überschuss reduziert das Kapital des Lebens. Wenn man in der Lage ist, trotz der Beherrschung des Schlafes das Morgengebet zu verrichten, wird man seine Süße nicht schmecken. Kurz gesagt, [übermäßiger] Schlaf führt zu vielen Schäden, und Völlerei erzeugt Schlaf und Hunger beendet ihn.

Siebter Vorteil – Leichtigkeit der Beharrlichkeit in der Anbetung: Völlerei ist ein Hindernis auf dem Weg zu exzessiver Anbetung, da das Essen Zeit braucht. Manchmal muss man rausgehen, um Lebensmittel zu kaufen und sie nach Bedarf zu kochen. Nach den Mahlzeiten braucht das Händewaschen, das Trinken von Wasser während und nach den Mahlzeiten Zeit. Wenn all diese [kostbare] Zeit für göttliches Gedenken, Bittgebet und andere gottesdienstliche Handlungen genutzt werden könnte, wäre das eine Quelle enormen Nutzens. Jeder Moment des Lebens ist ein so exquisites Juwel, dass sein Preis nicht auf dem Markt der Zeit festgelegt werden kann. Anstatt ihn zu verschwenden, ist es besser, mit ihm einen Schatz zu kaufen, der im Jenseits [in einem Zustand der Beständigkeit und Ewigkeit] bleiben wird. Dieser Geschäftsvorgang wird dadurch abgeschlossen, dass man seine Zeit in Gottes Gedenken und Gehorsam investiert. Jemand, der an Völlerei gewöhnt ist, wird von der Angst geplagt, nicht im Zustand der Reinheit zu verharren [der Waschung, die für bestimmte Handlungen der Anbetung erforderlich ist], noch kann man seine ganze Zeit in der Anbetung verbringen, da man ihn verlassen muss, um häufig Wasser zu trinken und sich zu erleichtern. Jemand, der an Völlerei gewöhnt ist, kann nicht mit Leichtigkeit fasten, da das Fasten von jemandem mit Leichtigkeit praktiziert werden kann, der an Hunger gewöhnt ist. Das Fasten, die ständige Einsamkeit für den Gottesdienst, die fortwährende Reinheit (oder der Zustand der Waschung, der eine Voraussetzung für viele gottesdienstliche Handlungen ist), die Verwendung der Zeit, die für den Erwerb von Nahrung aufgewendet wird, für die Anbetung sind jene großen Wohltaten, die nur von den Achtlosen ignoriert werden können. Der Quran sagt folgendes über solche Menschen:

وَرَضُوا۟ بِٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا وَٱطْمَأَنُّوا۟ بِهَا

"Sie sind mit dem Leben dieser Welt zufrieden geworden und sind mit ihm zufrieden geworden [als ob das materialistische, hedonistische Leben alles wäre, was da ist, und es nichts darüber hinaus gibt, besonders im immateriellen, höheren, spirituellen Bereich]." (Qur'an, Kapitel 10, Vers 7)

يَعْلَمُونَ ظَٰهِرًا مِّنَ ٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا وَهُمْ عَنِ ٱلْءَاخِرَةِ هُمْ غَٰفِلُونَ

"Sie wissen nur über die äußeren Aspekte (den physischen Bereich der Existenz) des Lebens dieser Welt Bescheid und sie sind achtlos gegenüber dem Jenseits." (Qur'an, Kapitel 30, Vers 7)

Abu Suleiman al-Darani (Möge Gott ihm gnädig sein - ein berühmter Gnostiker und Heiliger) erwähnte sechs Schäden der Völlerei. Er sagte: "Ein Mensch, der sich satt isst, wird in sechs Prüfungen und Drangsal verwickelt: Man verliert die Süße des intimen göttlichen Gesprächs, erinnert sich nicht an die Punkte der Weisheit, behält keine Güte gegenüber anderen Menschen in seinem Herzen, denn wenn der eigene Magen voll ist, vermutet man dasselbe von anderen, dass ihre Mägen auch voll sind. Die Anbetung wird für einen solchen Menschen schwierig, die Begierden nehmen zu, und der größte Verlust besteht darin, dass alle Gläubigen sich zu den Orten der Gottesverehrung hingezogen fühlen und ein solcher sich zu Restaurants hingezogen fühlt."

Achter Vorteil – Gesundheit: Eine Person, die weniger isst, bleibt gesund. Die meisten Krankheiten entstehen als Folge der Völlerei, da sich durch den Verzehr von mehr schlechtem Material im Magen und in den Venen ansammelt und verschiedene Arten von Krankheiten verursacht werden. Wenn man krank ist, kann man weder anbeten noch friedlich göttliches Gedenken machen, da man die ganze Zeit unruhig und beunruhigt bleibt, was die Zerstörung der Freude (Frieden, Ruhe und sinnvolles Leben) des Lebens verursacht. Ein kranker Mensch braucht chirurgische Eingriffe, Medikamente und Ärzte, und dieses Bedürfnis wird ohne Geld nicht erfüllt. Völlerei führt dazu, dass Körper und Geist besorgt, schwach und lethargisch bleiben. Eine weitere Sorge schleicht sich ein, nämlich woher man das Geld nehmen soll, um medizinische Heilung zu erhalten [für selbstverschuldete Schäden und Krankheiten, die durch übermäßigen Lebensmittelkonsum verursacht werden], was ohne Geld nicht möglich ist. Wenn man sich in Geduld geübt hätte und sich mit einer geringeren Menge an Nahrung begnügt hätte, hätte man sich nicht mit so vielen Sorgen herumgeschlagen. Ein [weiser] Arzt [der Vergangenheit] sagte: "Eine Medizin, in deren Gegenwart es keine Möglichkeit mehr gibt, zu kranken, besteht darin, nicht zu essen, bis man [wahres] Verlangen hat, und die Hand [von der Nahrung] zu heben, wenn noch ein Verlangen [zu essen] übrig bleibt." Als der folgende Rat des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) einem Philosophen aus dem Volk des Buches (d.h. aus der jüdischen oder christlichen Tradition) genannt wurde:

ثلث طعام، وثلث شراب، وثلث النفس

"[Wenn Sie essen, sollte Ihre Nahrungsaufnahme so sein, dass der Platz, den sie im Magen einnimmt, aufgeteilt ist in] ein Drittel für die Nahrung, ein Drittel für Wasser und ein Drittel, das für eine leichte Atmung frei bleibt."

Der Philosoph war darüber völlig erstaunt und sagte: "Nichts kann über die Nahrung genauer und nützlicher sein als dieses Sprichwort. Zweifellos ist dies ein Ausspruch eines Weisen."

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

البطنة اصل الداء والحمية اصل الدواء وعودوا كل جسم ما اعتاد

"Der wahre Ursprung von Krankheiten ist die Völlerei und die wahre Medizin ist die Prävention. Gehen Sie so mit dem Körper um, dass er für ihn geeignet ist (d.h. der Körper sollte nicht Dingen ausgesetzt werden, die für ihn schädlich sind, wie z.B. übermäßiger Lebensmittelkonsum, ungesunde Lebensmittel und Getränke, Drogen, Rauschmittel usw.)"

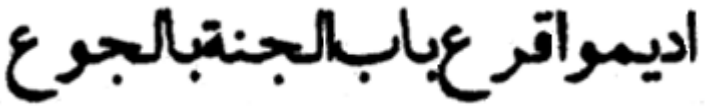
Ich persönlich denke, dass dieser Philosoph von der obigen prophetischen Erzählung mehr erstaunt gewesen wäre. Ibn Salim sagte: "Wenn man Weizenbrot mit der richtigen Etikette isst, wird man nie krank werden." Er wurde gefragt: "Was bedeutet es, mit Etikette zu essen?" Er antwortete: "Essen, nachdem man hungrig ist, und aufhören zu essen, bevor man satt wird." Einige erfahrene Ärzte verurteilten die Völlerei und sagten: "Das Nützlichste, was in den Magen gelangt, ist Granatapfel, und das Schädlichste, was in den Magen gelangt, ist Salz, aber eine geringe Aufnahme von Salz ist im Vergleich zum Verzehr einer übermäßigen Menge Granatapfel von Vorteil." Eine Überlieferung des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) besagt:

تصوموا تصحوا

"Halte dich an das Fasten, dann wirst du gesund sein." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith* Sammlung *Tabarani Awsat* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]). Im Islam bedeutet Fasten, alle Speisen, Getränke und ehelichen Beziehungen zwischen der Morgendämmerung [eine Zeit weit vor Sonnenaufgang, wenn es noch dunkel ist] und Sonnenuntergang auf der ganz grundlegenden Ebene vollständig zu vermeiden, und auf einer höheren Ebene bedeutet es zusätzlich, alle moralischen Laster [wie Lügen, Betrug, Streit, Obszönitäten, Unehrlichkeit und alle Formen von verletzendem und schädlichem Verhalten in Gedanken] zu vermeiden. Gefühle, Worte und Taten.

Daraus ist bekannt, dass es im Fasten, im Hunger bleiben und weniger essen Heilung für den Körper gibt, sowie Medizin [zur Belebung, Verjüngung, Reinigung und Kraft] für die Herzen. Wenn der Körper gezügelt wird [durch Fasten und weniger Essen], neigen die Herzen auch nicht zur Rebellion (alle Formen von negativem, verletzendem und schädlichem Verhalten) und zum Ungehorsam [gegenüber göttlichen Geboten, die in erster Linie zum Wohle und zum Wohle der Menschheit da sind].

Neunter Vorteil – Reduzierung der Ausgaben: Jemand, der weniger isst, wird feststellen, dass eine kleine Menge an Reichtum und Besitz ausreicht. Der Magen ist das Zentrum und der Mittelpunkt des ganzen Kampfes gegen die Völlerei, und um die Hölle des Magens zu füllen, macht man alle Arten von Erfinden und Planen, häuft alle Arten von Demütigungen an, wendet illegale und verbotene (*Haram*) Mittel an, wenn legale (*Halal*) Mittel [zum Geldverdienen und zum Lebensunterhalt] nicht ausreichen. Es ist Sünde, mit illegalen Mitteln Geld zu verdienen, und es kann Demütigung, Sorgen und Härten mit sich bringen, mit erlaubten Mitteln zu verdienen. Das liegt daran, dass Einkommen nicht ohne Gier zustande kommt, wo immer man [nach Einkommensquelle] schaut, findet man Gier darin eingebettet. Gier ist äußerste Demütigung. Ein Gläubiger ist derjenige, dessen Ausgaben reduziert werden. Ein weiser Mann sagte: "Ich erfülle oft meine Bedürfnisse, indem ich sie aufgebe. Das gibt dem Herzen große Befriedigung." Einer der Weisen sagte: "Wenn ich das Bedürfnis verspüre, einen Kredit aufzunehmen, um meine Bedürfnisse zu erfüllen, nehme ich einen Kredit von mir selbst (*Nafs*) auf, indem ich es zustimme, diesen Wunsch aufzugeben, und mein Selbst gibt mir einen großartigen Kredit". Ibrahim ibn Adham (Möge Gott ihm gnädig sein) fragte seine Gefährten nach dem Preis verschiedener Grundnahrungsmittel, und wenn sie erwähnten, dass ein Artikel teuer sei, sagte er ihnen, sie sollten ihn billig machen, indem sie ihn fallen ließen. Sahl bin Abdullah al-Tustari (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Ein Mensch, der viel isst, ist in drei Situationen schlecht: Wenn man unter Gläubigen ist, wird man faul, nachdem man mehr gegessen hat; Wenn man zu denen gehört, die in einem bestimmten Beruf geschickt sind, wird man nicht in der Lage sein, sich vor Härten zu schützen; Wenn man ein gewisses Einkommen hat, wird man nicht in der Lage sein, mit seinem Herzen Gerechtigkeit zu üben [indem man seine spirituellen Bestrebungen und Zustände schützt]." Nichtsdestotrotz ist die Gier nach der Welt (Reichtum und materielle Besitztümer) die wirkliche Ursache ihrer Zerstörung, und diese Gier wird wegen des Magens und der Geschlechtsteile geboren, und die wirkliche Ursache der Lust an den Geschlechtsteilen ist der Magen. Wenn man weniger isst, bleibt weder die Lust an den Geschlechtsteilen noch die Gier der Welt bestehen. Die Gier nach der Welt (Reichtum und materieller Besitz) ist das Tor zur Hölle. Schließt sich diese Tür, öffnet sich die Tür zum Paradies. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:



"Klopft immer wieder an die Pforte des Himmels durch Hunger".

Wer den Mut hat, sich mit einem Brot (eher einem dünnen Fladenbrot) zu begnügen, kann von allen Begierden abgehalten werden. In dieser Zufriedenheit gibt es die Befreiung und Freiheit des Selbst und des Bewusstseins, die Vergessenheit von dem, was die Menschen besitzen [und wozu sie fähig sind, wenn es darum geht, einem Schaden zuzufügen und einem Nutzen zu bringen], innere Bequemlichkeit (Frieden und

Ruhe des Herzens), die Fähigkeit, Gott anzubeten und sich am Handel für das Jenseits zu beteiligen. Auf solche Leute ist in dem folgenden Vers hingewiesen worden:

لَّا تُلْهِيهِمْ تِجَٰرَةٌ وَلَا بَيْعٌ عَن ذِكْرِ ٱللَّهِ

"Sie werden nicht durch weltliche Geschäfte (Kauf, Verkauf und andere weltliche Verpflichtungen, die zum Überleben in der weltlichen Residenz und vergänglichen Existenz notwendig sind) vom Gedächtnis Gottes abgelenkt." (Qur'an, Kapitel 24, Vers 37)

Diese Menschen sind nicht achtlos und vernachlässigen das Gedenken an Gott, weil sie nicht an die weltlichen Angelegenheiten gebunden sind (d.h. sie haben keine Bindung des Herzens an weltliche Verstrickungen und Betten, obwohl sie ihren Beitrag zu allem leisten, was im weltlichen Leben notwendig ist). Diejenigen, die der Welt bedürftig sind (d.h. diejenigen, die mit ihrem Herzen an weltlichen Dingen hängen und auf Kosten ihrer Seele vollständig in sie eintauchen), sind in der Tat achtlos und vergesslich [gegenüber dem wahren Zweck ihres Lebens, der wiederum zu ewigem Glück und endlosem Triumph führt].

Zehnter Vorteil – Wohltätigkeit und Ausgaben für Menschen in Not: Ein Vorteil von weniger Essen besteht darin, dass alle Lebensmittel, die nicht verwendet werden, für wohltätige Zwecke an Waisen und Bedürftige weitergegeben werden können. Jemand, der an Nächstenliebe gewöhnt ist und Geld für Menschen in Not ausgibt, wird im Schatten seiner Nächstenliebe stehen, wie es in verschiedenen edlen Überlieferungen des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) erwähnt wird. Was erreicht man, wenn man mehr isst? [Übertrieben] Die Nahrung wird nach dem Verzehr zu menschlichem Abfall und wird in der Schatzkammer der Verschwendung deponiert, während die Nahrung, die aus Nächstenliebe gegeben wird, in der Schatzkammer Gottes deponiert wird. Menschlicher Reichtum und materielle Besitztümer, die übrig geblieben sind, sind nur diejenigen, die auf dem Weg Gottes ausgegeben wurden. Abgesehen davon wird alles, was ausgegeben wird, aussterben (zu Ende gehen), egal ob es verzehrt [in Form von Nahrung] oder getragen [in Form von Kleidung] wurde. Hasan al-Basri (Möge Gott ihm gnädig sein - ein großer Gnostiker und Heiliger) rezitierte den folgenden Vers aus dem Qur'an:

إِنَّا عَرَضْنَا ٱلْأَمَانَةَ عَلَى ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ وَٱلْجِبَالِ فَأَبَيْنَ أَن يَحْمِلْنَهَا
وَأَشْفَقْنَ مِنْهَا وَحَمَلَهَا ٱلْإِنسَٰنُ ۖ إِنَّهُۥ كَانَ ظَلُومًا جَهُولًا

"Wir präsentierten dieses Vertrauen den Himmeln und der Erde, aber sie weigerten sich, seine Verantwortung anzunehmen und fürchteten sich davor, aber der Mensch nahm diese Verantwortung auf sich. Einer (d.h. ein Mensch) ist [zweifellos] unterdrückerisch und ignorant." (Qur'an, Kapitel 33, Vers 72)

Dann sagte er: "Gott bat die sieben mit Sternen geschmückten Himmel, die Last dieses [göttlichen] Vertrauens zu tragen, und sagte: 'Seid ihr bereit, dieses Vertrauen und das, was es enthält, zu tragen?' Sie fragten: "Was ist in diesem Trust?" Er antwortete: "Wenn man Böses tut, wird man Strafe finden, und wenn man Gutes tut, wird man Vergeltung finden." Der Himmel antwortete: "Wir sind nicht in der Lage, dieses Vertrauen zu tragen." Dann wurde dieses Vertrauen der Erde angeboten, aber sie lehnte ebenfalls ab. Man fragte nach hohen Bergen, und sie hielten es auch für ihren Frieden, ihre Unfähigkeit und Unzulänglichkeit, dieses Vertrauen zu ertragen, zum Ausdruck zu bringen. Als der Mensch danach gefragt wurde [im Reich der Seelen, bevor er in diese Welt kam], akzeptierte man diese Verantwortung, weil man sich selbst *(Nafs) unterdrückte* und sich der Weisheit hinter diesem göttlichen Gebot nicht bewusst war. Bei Gott! Wir sind jetzt Zeugen der Unterdrückung und Ignoranz der Menschen. Die Menschen verkaufen ihren Glauben anstelle von Reichtum, verdienen in großen Mengen, um die Ausdehnung [und Pracht] ihrer Häuser zu vergrößern, anstatt ihre Gräber einzuengen und zu verengen (d.h. ihr Leben im Jenseits zu ruinieren), machen ihre Tiere (Reittiere, die traditionell eine Quelle des Stolzes, des Ansehens und des sozialen Ansehens waren) fett, anstatt ihren *Deen* zu machen (Weg zu Gott und Beziehung zu Ihm) dünn. Solche Leute gehen morgens und abends zu Königen (mächtigen und einflussreichen Personen von Ruhm und Autorität) und sind [als Ergebnis] sich selbst gegenüber unterdrückend. Im Herzen des Menschen schlägt das Verlangen nach materiellem Besitz und Reichtum, im Herzen eines anderen ist das Verlangen nach Ruhm. Man geht mit dem Verlangen nach [üppigen und vielfältigen Mahlzeiten] umher, ohne eine Unterscheidung zwischen dem Erlaubten [im göttlichen Gesetz] und der Verwirklichung des Verbotenen [im göttlichen Gesetz] in Betracht zu ziehen. Wenn es Verdauungsstörungen und Typhus verursacht, werden Diener aufgefordert, Medikamente mitzubringen, die solche Beschwerden lindern. Jemand sollte diesen Schwachkopf fragen: 'Was ist mit den Waisenkindern, Witwen und Bedürftigen passiert, deren Fürsorge deine [moralische] Pflicht ist, die du aufgrund deines Verlangens nach Nahrung und Geschmack vergessen hast?'"

Der Zweck dieser Detaillierung besteht darin, den Punkt deutlich zu machen, dass nur die benötigte Menge an Nahrung konsumiert werden sollte und Ruhe in Almosen verteilt werden sollte, damit sie in der Aufbewahrungsstätte des Jenseits deponiert wird. Einmal sah der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) einen fettleibigen Mann und er legte seinen Finger auf seinen Bauch [in Anspielung auf die Unerwünschtheit von Fettleibigkeit - ihre Ursache ist Völlerei, Unform, ihre schädlichen Auswirkungen auf die Gesundheit und innere Spiritualität] und sagte: "Wenn diese Nahrung im Magen eines anderen gewesen wäre (der sie aufgrund der Armut braucht) anstatt in deinem Magen, dann wäre es besser gewesen für euch [sowohl körperlich als auch geistig]". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Musnad Ahmed, Hakim und Bayhaqi* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Ja'da al-Hathmi [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Hasan al-Basri (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Bei Gott! Wir haben solche Menschen gesehen, die sehr wenig zu essen hatten, und wenn sie das gegessen hätten, wäre es für sie nicht ausreichend gewesen. Sie sagten immer noch, dass sie nicht einmal diese magere Menge von sich aus essen würden, sondern andere dazu zehren würden [um Gottes willen an dieser mageren Menge an Nahrung teilzuhaben].

Dies sind die zehn Vorteile des Hungers, bei denen jeder Nutzen unzählige [andere] Vorteile darstellt. Das Ergebnis all dieser Vorteile ist, dass Hunger der Schatz des Jenseits ist. Das ist der Grund, warum viele weise Gelehrte gesagt haben, dass Hunger der Schlüssel zum Jenseits und die Tür zur Enthaltung von der Weltlichkeit ist, und Völlerei der Schlüssel zur Weltlichkeit und die Tür zur Gier. Dieses Thema ist auch durch die erwähnten Überlieferungen und Überlieferungen für die Vorzüglichkeit des Hungers und der Verdammnis des Sättigungsgefühls (und der Völlerei) bewiesen worden. Nachdem wir das Bewusstsein für diese Vorteile erlangt haben, wird das Wissen um die Details dieses Themas und seine wirklichen Bedeutungen auf Gewissheit (*Yaqeen*) und tiefer Einsicht (*Baseerah) basieren*. Wenn man kein Wissen über diese Vorteile besitzt, aber den Hunger dennoch als überlegen ansieht, dann wird man auf der Ebene des Glaubens sein, indem man folgt (ohne die Realität der Materie zu begreifen) (*Taqleed*).

Unterschiede in Urteilen, Vorzügen und menschlichen Zuständen im Zusammenhang mit Hunger

Es sei gesagt, dass das Erreichen der Ebene der Mäßigung oder des mittleren Weges das Ziel in allen Angelegenheiten und im *Ikhlaq* (schöne Moral, Manieren, innere Charaktereigenschaften, Gesinnung und Qualitäten) ist, wie im folgenden *Hadith* (Überlieferung des Propheten Muhammed [Friede und Segen Gottes seien auf ihm]) erwähnt wird:

خير الامور اوساطها

"Am besten sind diejenigen, in denen Mäßigung geübt wird oder der Mittelweg gewählt wird."

Die beiden Seiten [oder zwei Enden des Spektrums] oder Extreme, mit anderen Worten, das Übermaß oder der Mangel [an irgendetwas in allen Angelegenheiten] werden beide verurteilt. Aus dem, was [hier] in der Vortrefflichkeit des Hungers geschrieben worden ist, kann man verstehen, dass das Übermaß des Hungers das Ziel ist, auch wenn das in Wirklichkeit nicht der Fall ist. Stattdessen sind die Geheimnisse des göttlichen Gesetzes, die voller Weisheit sind, von solcher Natur, dass in Dingen, in denen das menschliche Temperament zu Extremen neigt und sie Samen von [innerer

und äußerer] Unruhen enthalten, diese Dinge mit großer Übertreibung (Betonung) verboten werden, so dass selbst ein Unwissender verstehen kann, dass der Zweck des göttlichen Gesetzes darin besteht, gegen das Temperament zu handeln [um einen zu einem besseren Menschen zu machen]. Nur ein Gelehrter (einer, der sich mit religiösem Wissen und Verständnis gut auskennt) versteht, dass das Ziel der Übertreibung beim Verbieten [von schädlichen Dingen] darin besteht, jemanden auf die Ebene der Mäßigung oder des mittleren Weges [frei von allen Extremen] zu bringen. Das liegt daran, dass [nur] ein Gelehrter weiß, dass die Völlerei das menschliche Temperament dominiert und die Menschen das Niveau des Extremen (übermäßige Nahrungsaufnahme) erreicht haben, und es ist angemessener, immer mehr Vorzüge des Hungers zu erwähnen, und die Menschen sollten mit Übertreibung von der Völlerei abgehalten werden, damit das [menschliche] Temperament das Niveau der Mäßigung erreicht [in dieser Angelegenheit in Bezug auf den Lebensmittelkonsum]. Es ist nicht möglich, das Temperament zu beenden, aber es ist möglich, es auf die Ebene der Mäßigung oder des mittleren Weges zu bringen. Wenn also jemand gegen das Temperament verstößt und übermäßig viel ausgibt, verurteilt das göttliche Gesetz diese Handlung. Zum Beispiel werden unzählige Vorzüge des nächtlichen Aufbleibens, um Gott anzubeten, und des Fastens in *den Hadithen* (Überlieferungen des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) erwähnt, aber als der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) erfuhr, dass manche Menschen ununterbrochen fasten und die ganze Nacht wach bleiben, verbot er ihnen, dies zu tun. Nach dieser Grundsatzdiskussion sollte man wissen, dass die überlegene und mäßige Methode beim Essen darin besteht, nur so viel zu essen, dass es weder Schwere im Magen noch Hungerattacken verursacht. Der Zweck des Essens besteht darin, das Leben zu erhalten und körperliche Kraft für die Anbetung zu erlangen. Die Schwere des Magens ist auch ein Hindernis für die Anbetung, und die Leere des Magens hält das Herz ebenfalls auf Trab. Man sollte so viel essen, dass es den Hunger auslöscht, während die Wirkung der Nahrung ebenfalls nicht bekannt ist. Wenn man so isst, ähnelt der Mensch Engeln, weil er über den Hunger und die Schwere der Nahrung steht. Ihnen zu folgen, kann den Menschen nur zu dem Niveau der Exzellenz und Perfektion führen, das der Zweck seiner Schöpfung ist. Auf der einen Seite dieser Stufe der Mäßigung steht die Völlerei und auf der anderen Seite der Hunger. Beide sind tödlich. Wenn man sich vor beiden schützt, um den Weg der Mäßigung einzuschlagen, liegt das Fortbestehen des Lebens. Ihre Ähnlichkeit ist wie eine Ameise, die in der Mitte eines Feuerkreises zurückgelassen wird. Wie auch immer er sich dreht, es gibt den Tod, denn der Kreis ist von allen Seiten heiß und seine kleine Flamme kann sein kleines Leben beenden. Wenn die Ameise jedoch in der Mitte bleibt und in keine Richtung geht, bleibt sie vom Feuer fern und kann ihr Leben schützen. So ist der Zustand eines Menschen, wie ihn von allen Seiten von Begierden umgeben haben. Engel sind weit entfernt von den Begierden. Der einzige Weg, ihre Ähnlichkeit zu erlangen, besteht darin, sich von den Begierden zu distanzieren, denn die Stufe der Mäßigung ist von allen Seiten gleich weit entfernt [um im wahren Zentrum des Kreises zu bleiben]. Daher wird sie (Mäßigung) gesucht und da die Stufe der Mäßigung von allen Seiten gleich weit

entfernt ist und ihre Beweise in *den Hadithen (*Überlieferung des Propheten Muhammad [Friede und Segen Gottes auf ihm]) zu finden sind, "Am besten von allen Angelegenheiten sind diejenigen, in denen Mäßigung ausgeübt wird oder der mittlere Weg eingeschlagen wird" und wird durch diesen Vers aus dem Quran bestätigt:

وَكُلُوا۟ وَٱشْرَبُوا۟ وَلَا تُسْرِفُوٓا۟ ۚ

"Iss und trinke und überschreite nicht die Grenzen der Mäßigung, um Exzesse zu begehen." (Qur'an, Kapitel 7, Vers 31)

Mäßigung in Hunger und Sättigung: Solange die Menschen nicht den Schmerz des Hungers und die Schwere der Völlerei spüren, kann die Konzentration auf die Anbetung nicht erreicht werden. Um Anbetung und Kontemplation leicht zu machen, ist es notwendig, dass man weder hungrig noch satt bleibt. Da das menschliche Selbst (*Nafs*) anfangs rebellisch ist, Begierden zuneigt und von den Grenzen der Mäßigung entfernt ist, gibt es Schwierigkeiten, es in den Mittelpunkt des Exzesses und des Mangels zu bringen. Am Anfang ist es übertrieben, es von den Dingen zu verbannen. Um es zum Beispiel auf die mittlere Ebene zwischen Hunger und Völlerei zu bringen, ist das erste, was man tun muss, dem Selbst Schwierigkeiten zu bereiten, indem man es hungrig hält, so wie ein wildes, rebellisches Pferd anfangs hungrig, durstig und sogar geschlagen wird, um es unter Kontrolle zu bringen. Nachdem das Pferd diese Phase durchlaufen hat, wird es kontrolliert und wird den Wünschen seines Meisters unterworfen. Sobald das Pferd seine Aufsässigkeit verlässt und gehorsam wird, gibt es keine Notwendigkeit mehr, es hungrig, durstig und körperlichen Härten ausgesetzt zu halten. Ein spiritueller Führer behandelt die Schüler (Aspiranten und Reisende auf dem spirituellen Weg) auf die gleiche Weise und sagt ihnen, dass sie Dinge tun sollen, die der Führer selbst nicht tut. Zum Beispiel sagt man ihnen, dass sie hungrig bleiben und alle Begierden aufgeben sollen, obwohl der Führer selbst nicht hungrig bleibt und sich nicht vollständig von allen Begierden löst (viele Begierden sind innerhalb der Grenzen des göttlichen Gesetzes legitim). Manchmal beschäftigt sich der Führer nach dem Essen mit Früchten und genießt andere Geschmäcker und Wünsche, weil man selbst gehorsam ist [und den göttlichen Geboten unterworfen ist] und es nicht nötig ist, es noch mehr spirituellen Übungen und Schulungen zu unterziehen. Da jedoch das Selbst (*Nafs*) in der Gottesverehrung von Gier, Lust, Aufsässigkeit und Faulheit beherrscht wird, ist Hunger besser für es, so dass es weiterhin seinen Schmerz fühlt und demütig wird und dadurch die Ebene der Mäßigung erreicht, d.h. Mäßigung in der Nahrungsaufnahme. Unter den Reisenden auf dem spirituellen Weg verzichten nur zwei Menschen darauf, hungrig zu bleiben - ein Gnostiker und ein selbsttäuschender Narr. Ein Gnostiker braucht nicht hungrig zu bleiben, denn sein Selbst befindet sich auf dem geraden Weg der Führung, und wenn er den Pfad der Wahrheit beschreitet, braucht er es nicht, von Hunger geplagt zu werden. Ein Narr bleibt nicht hungrig, weil er die Vermutung über sich selbst hat, dass man ein Gnostiker ist und das Selbst kein spirituelles Streben und Züchtigung benötigt. Das ist eine große Täuschung und die

meisten Menschen sind in diese Täuschung des Auges verwickelt. Es gibt große Schwierigkeiten bei der vollständigen Disziplinierung des Selbst. Im Allgemeinen nehmen die Menschen die spirituellen Zustände der Gnostiker und denken, dass ihre eigenen Zustände so sind, unabhängig davon, ob dies richtig ist oder nicht, und vergessen wie die Gnostiker die Mittel [zum Erreichen solcher erhabenen spirituellen Zustände und nehmen diese Mittel nicht an].

Ein spiritueller Führer sollte die Geheimnisse [in Bezug auf spirituelle Angelegenheiten und innere Weisheit hinter verschiedenen spirituellen Lehren] nicht vor den Jüngern (spirituellen Reisenden, die am Anfang des spirituellen Weges stehen) erwähnen. Stattdessen sollten sie angewiesen werden, so viel wie möglich hungrig zu sein. Es ist nicht geeignet, sie über das Maß der Mäßigung [bei der Nahrungsaufnahme] aufzuklären, weil sie bis zu einem gewissen Grad von der Mäßigung abweichen werden [da sie Anfänger sind]. Sie sollten unterwiesen werden, viel Hunger zu üben, damit es für sie leicht wird, die Stufe der Mäßigung zu erreichen [da die Jünger weniger tun, als von ihnen verlangt wird]. Jüngern (spirituellen Reisenden) sollte nicht gesagt werden, dass eine spirituell vervollkommnete Person (Gnostiker) keine spirituelle Strenge und Selbstdisziplinierung benötigt [da eine solche Person dies bereits durchgemacht und hohe spirituelle Grade erreicht hat]. Wenn ihnen das gesagt wird, wird Satan in ihren Herzen andeuten, dass sie eine sehr hohe Ebene der Gnosis und spirituellen Vollkommenheit erreicht haben und dass sie keine spirituellen Strenge mehr benötigen, wie sie vom spirituellen Führer (*Shaykh) mitgeteilt wurde*. Ibrahim al-Khawas (Möge Gott ihm gnädig sein - ein Gnostiker, Heiliger und spiritueller Führer) hatte diese Routine, dass er alle spirituellen Strengen, die er seinen Schülern anwies, selbst ausführte [obwohl er sie selbst nicht brauchte, aber er tat sie, um den Schülern keinen irreführenden Eindruck zu vermitteln, dass sie sie nicht brauchten, so wie er sie nicht brauchte], damit sie nicht denken würden, dass sie unterwiesen sind Dinge zu tun, die der spirituelle Führer selbst nicht tut. Dieser Gedanke könnte dazu führen, dass Jünger (spirituelle Reisende) von den spirituellen Bestrebungen angewidert werden [indem sie irreführend Heuchelei beim spirituellen Führer wahrnehmen, da Satan da draußen aktiv danach strebt, die Menschen bei jedem Schritt des Weges und in jeder Situation, in der man sich befindet, vom rechten Weg der Führung abzubringen]. Ein spiritueller Führer (*Scheich* oder *Murshid*) muss manchmal von seinem [spirituellen] Rang herabsteigen, genau wie Wrestler sich schwach verhalten und sogar k.o. gehen, um ihre Schüler zu trainieren und ihnen verschiedene Wrestling-Bewegungen beizubringen. Um das Selbst zu trainieren, sind im Vergleich zu den Körperübungen mehr Sanftheit und Subtilität gefragt. Spirituelle Bestrebungen und Härten sind Böden großer Prüfungen. Propheten und Heilige haben solche Prüfungen und Drangsal durchgemacht. Deshalb ist in dieser Angelegenheit Vorsicht und Vorsicht geboten. Als Umar (Gott sei mit ihm zufrieden sein - ein großer prophetischer Gefährte, der später ein großer Weltführer wurde) erfuhr, dass sein Sohn Abdullah jeden Tag Fleisch mit Brot aß, wurde er wütend und sagte zu ihm: "O unwürdiger Mensch! An einem Tag isst man Brot mit Fleisch, an einem Tag isst man Brot mit Milch, an einem Tag isst man Brot mit Ghee (Milchfett), an einem Tag isst man Brot mit Öl, an einem Tag isst man Brot mit Salz und an manchen

Tagen isst man nur Brot mit nichts anderem." Daraus ist bekannt, dass es darum geht, etwas zu mäßigen. Beständigkeit und Regelmäßigkeit beim Fleischessen und beim Schwelgen in Lüsten zu üben [wie jeden Tag], kommt einem Exzess gleich [und damit Extremismus in Angelegenheiten, die mit dem Essen zu tun haben]. Sie ganz aufzugeben ist Mangel, und manchmal zu essen und manchmal nicht zu essen, ist Mäßigung.

Schädlichkeiten, wenn man weniger isst und auf Begierden verzichtet

Es sollte bekannt sein, dass jemand, der sich darauf einlässt, die Begierden aufzugeben, zur Zielscheibe zweier Verletzungen wird. Diese Schäden sind gefährlicher als der Verzehr von Lieblingsspeisen. Ein Nachteil ist, dass das Selbst einige Begierden nicht verlassen kann. Der spirituelle Reisende möchte sie verlassen, aber sein Selbst (*Nafs*) lässt es nicht zu. Um das Verlangen des niederen Selbst zu erfüllen, isst der spirituelle Reisende seine Lieblingssache im Geheimen, indem er sie vor den Menschen versteckt. Das ist versteckter Polytheismus (*Skirk al-Khafi*). Wenn diese Situation eintritt, sollte man sein Begehren offenbaren. Diese Offenbarung ist es, worum es bei der Wahrhaftigkeit des eigenen Zustands geht. Die eigenen Fehler geheim zu halten und die eigenen Vorzüge zu zeigen, hat zwei Nachteile. Solange man nicht aufrichtig Buße tut, wird das göttliche Missfallen nicht beseitigt. Es ist die Vollkommenheit der Gnosis (*Ma'rifa*), die Begierden um Gottes willen aufzugeben und immer wieder zu zeigen, dass man in sie verwickelt ist. Dies geschieht so, dass man in den Augen der Menschen niedrig wird. Ein Heiliger kaufte gute Lebensmittel und stellte sie an prominenten Orten in sein Haus, damit die Leute dachten, er esse diese Dinge, obwohl er früher sehr einfache Speisen aß. Die Zurschaustellung sollte es den Menschen ermöglichen, ihn nicht für einen Heiligen zu halten, damit sie sich ihm nicht nähern, indem sie ihn für einen Heiligen halten. Die Perfektion von *Zuhd* (Enthaltsamkeit von Weltlichkeit) besteht darin, dass man dagegen handelt, um zu zeigen, dass man nicht abstinent ist, sondern stattdessen in Begierden verwickelt ist. Dies ist die Handlung der Gnostiker oder spirituell vervollkommneten Individuen (*Siddiqeen*), da sie zwei Wahrheiten kombiniert haben, indem sie zwei Lasten auf sich selbst gelegt haben (*Nafs*) und sich zweimal in Geduld geübt haben - einmal, als sie sich von ihren Lieblingsdingen verabschiedeten, und das zweite Mal, als die Menschen sie verurteilten und kritisierten, indem sie ihre äußeren Zustände betrachteten, die in Begierden verwickelt zu sein schienen, Weltlichkeit und nicht-enthaltsame Handlungen, da sie diesen Eindruck absichtlich erweckten, um den Ruhm und die Verehrung zu vermeiden, die mit dem Heiligen- oder Gnostikerdasein einhergehen]. Über solche Leute ist gesagt worden:

أُولَٰئِكَ يُؤْتَوْنَ أَجْرَهُم مَّرَّتَيْنِ

"Solche Menschen werden den doppelten göttlichen Lohn erhalten." (Qur'an, Kapitel 28, Vers 54)

Ihr Zustand ist wie derjenige, der ein Geschenk annimmt, wenn es ihm vor allen angeboten wird, es aber später heimlich zurückgibt. Ein solcher Mensch wird aufgrund von zwei Dingen gequält werden: erstens, weil er gedemütigt wird, indem man einem vor allen etwas gibt [wie es niedrig ist, Dinge von anderen zu nehmen]; zweitens, weil man das Gleiche heimlich zurückgab, obwohl man es brauchte. Wenn ein spiritueller Reisender (*Salik*) nicht in der Lage ist, diesen Rang zu erreichen, sollte man nicht davon absehen, seine Fehler zu verkünden und seine Unfähigkeit zum Ausdruck zu bringen, sich von Begierden fernzuhalten, und man sollte sich nicht von dieser Täuschung Satans täuschen lassen, dass, wenn man seine Fehler offenbart, die Menschen einem solchen in diesen Fehlern folgen werden und es besser ist, seine Fehler zu verbergen, um die Menschen zu reformieren. Ein spiritueller Reisender oder Sucher sollte verstehen, dass die eigene [innere spirituelle] Reformation wichtiger ist als die Reformation der Menschen. Der Zweck, die eigenen Fehler vor dem Standpunkt der Besserung der Menschen verborgen zu halten, ist Zurschaustellung oder Angeberei (*Riya*). Ein solcher Mensch ist damit beschäftigt, Satan unter dem Vorwand zu folgen, andere zu reformieren. Die Realität ist, dass ein solcher Mensch seine Fehler nicht offenbaren will, weil er Angst hat, dass die Leute ihn meiden. Ein solcher Mensch will weder die eigene Reformation noch die Reformation anderer.

Der zweite Nachteil besteht darin, dass der spirituelle Reisende oder Sucher praktisch in der Lage ist, seine Begierden aufzugeben, aber man liebt es, als abstinent (*Zahid) (Zahid) berühmt zu werden,* und freut sich, wenn die Leute einen "sündlos" nennen. Dieser Sucher hat eine schwächere Lust [in Bezug auf Nahrung] aufgegeben, ist aber in eine viel größere Lust verwickelt, und das ist das Streben nach Ruhm und Verlangen nach Ehre und Prestige. Das ist eine geheime Lust, und wer daran beteiligt ist, erfährt erst spät, dass man daran beteiligt ist. Die Ausrottung dieser Lust ist wichtiger und notwendiger als die Beendigung der Lust auf Nahrung. Jemand, der weit davon entfernt ist, anzugeben, aber in die Lust am Essen verwickelt ist, ist besser als derjenige, der die Lust auf Essen aufgegeben hat, aber sich der Liebe zum Ruhm hingibt. Abu Suleiman (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Wenn etwas zu essen vor dir kommt, das du aufgegeben hast, dann iss eine kleine Menge davon, aber erfülle nicht das Verlangen deines Selbst. Auf diese Weise werden beide Begierden des Selbst enden - die Gier nach Nahrung und die Gier nach Ruhm und Prestige [für die Enthaltsamkeit von Weltlichkeit]". Der Vernachlässiger der Gier nach Nahrung und der Lust auf Prahlerei ist wie derjenige, der vor einem Skorpion flüchtet, um Zuflucht an der Seite einer Schlange zu finden, obwohl die Schlange für einen tödlicher ist [als ein Skorpion]. Ebenso ist das Angeben schädlicher als das Verlangen nach Essen.

Lust auf den Intimbereich

Es sollte bekannt sein, dass das Verlangen nach Kopulation im Menschen zu zwei Vorteilen geschaffen wurde. Ein Vorteil ist, dass der Mensch die Lust am Jenseits aus der Lust an der Kopulation ableiten kann. Wäre dieses Vergnügen von langer Dauer gewesen, so wäre es das stärkste aller körperlichen Vergnügungen gewesen. Die Menschen brauchen Ansporn und Überzeugungskraft, um ewiges Glück zu erreichen, und dieses Bedürfnis wird vollständig erfüllt, wenn ein Schmerz, der gefühlt und wahrgenommen werden kann, oder ein Vergnügen, das gefühlt und wahrgenommen werden kann, als Mittel zum ewigen Glück eingesetzt wird.

Der zweite Vorteil der Kopulation ist der Fortbestand der menschlichen Rasse. Das sind die beiden Vorteile, aber es sind auch viele Schäden darin enthalten, wenn man sich nicht unter Kontrolle behält und diese Lust nicht auf die Ebene der Mäßigung bringt, da man sowohl den weltlichen Erfolg als auch den Glauben verlieren kann. Es wird in einer Überlieferung überliefert, dass der Prophet Moses (Friede und Segen Gottes auf ihm) in einer Versammlung saß, als Satan [in menschlicher Gestalt] kam. Er hatte einen Hut auf dem Kopf, in dem viele Farben leuchteten. Als er bei dieser Versammlung ankam, nahm er seine Mütze ab und begrüßte ihn. Der Prophet Moses (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte zu ihm: "Wer bist du?" Er antwortete: "Ich bin *Iblees* (Satan)". Der Prophet Mose sagte: "Möge Gott euch den Tod geben! Warum bist du hierhergekommen?" Er sagte: "Du hast einen hohen Rang und eine hohe Stufe vor Gott, deshalb bin ich gekommen, um dir meine Grüße darzubringen." Der Prophet Mose fragte: "Warum habt ihr einen Hut aus verschiedenen Farben getragen?" Er antwortete: "Ich schnappe mir die Herzen der Menschen und betrüge sie durch diesen Hut." Der Prophet Mose fragte: "Durch welche menschlichen Handlungen seid ihr in der Lage, sie zu unterwerfen?" Er antwortete: "Wenn die Arroganz im Herzen des Menschen geboren wird und man seine kleinen Taten (guten Taten) für groß hält und seine Sünden vergisst. Ich warne euch vor drei Dingen: Die eine ist, nicht allein mit einer fremden (potentiell heiratsfähigen) Frau zu sein, denn wenn das passiert, komme Ich persönlich zwischen sie, ohne einen meiner Schüler zu schicken, um sie in eine *Fitna* (Prüfung und Drangsal aufgrund unangemessener Handlungen) zu verwickeln. Zweitens musst du alle Versprechen erfüllen, die du gibst. Drittens, dass Sie das Geld, das Sie für obligatorische und freiwillige Wohltätigkeitsorganisationen beiseite legen, sofort verteilen. Ich beeile mich auch, zu solchen Gelegenheiten zu kommen und

solche Ausreden zu finden, dass man die Absicht ändert, die einen daran hindert, die Almosen zu geben." Danach ging Satan weg und sagte: "Ach! Mose weiß nun, was die Menschen [zu ihrem Schaden] bedrängt werden." Die Hälfte von Satans Armee besteht aus Lust und die andere Hälfte aus Zorn. Durch eben diese Armee [die sowohl aus Lust als auch aus Zorn besteht] erobert Satan die Herzen. Die größte aller Lüste ist die Lust nach dem anderen Geschlecht.

Drei Ebenen der Begierden des Intimbereichs: Wie die Lust am Essen hat auch diese Lust drei Ebenen: Übermaß, Mangel und Mäßigung. Exzess bedeutet, dass diese Lust den Intellekt überwältigt und man keinen anderen Zweck mehr hat, als sexuelle Befriedigung zu suchen. Man taucht darin ein und vergisst den Weg des Jenseits, und es beherrscht den Glauben und verwickelt einen in das Böse. Ein Übermaß an dieser Lust führt zu vielen Übeln. Zum Beispiel macht man sich Sorgen um Medikamente, die diese Fähigkeit verbessern. Es ist, als würde man von wilden Tieren und Schlangen umzingelt werden, und wenn sie nachlässig werden, was einem die Flucht ermöglicht, erweckt man sie, sich selbst anzugreifen, gemäß seinen natürlichen Instinkten. Man erduldet allerlei Demütigungen, um das Exzess dieser Lust so weit zu erfüllen, dass man sogar die Sklaverei ihr annimmt. Man legt den toten Körper seines Intellekts und seiner Erleuchtung in die Füße dieser Begierde, obwohl die Menschen so erschaffen wurden, dass alle anderen Schöpfungen ihnen gehorchen. Der Mensch ist nicht so geschaffen, dass man ein Sklave seiner Leidenschaften und Begierden wird und nichts unversucht lässt, um ihnen zu dienen. Dies ist die Krankheit eines Herzens, die keinen anderen Zweck hat. Man kann vor Lust in ihren Anfangsstadien geschützt sein. Sobald es sich festigt und vollständig verankert ist [im Verstand, im Herzen und in der Seele], wird es sehr schwierig, es auszurotten. Genauso verhält es sich mit der Liebe zu Reichtum, Ruhm, Eigentum und Nachkommenschaft, da sich ihre Liebe nicht auflöst, nachdem sie sich vollständig verschanzt hat. Dies geschieht in einem solchen Ausmaß, dass man seinem Interesse an verschiedenen Sportarten, Freizeitbeschäftigungen [und anderen Beschäftigungen, Obsessionen und Süchten] keine Bedeutung mehr beimisst. Diese Dinge halten einen zu jeder Zeit beunruhigt und unruhig. Jemand, der das Feuer der Lust (Obsessionen und Süchte, die einen vom Weg der Wahrheit abbringen und alle spirituellen Bestrebungen zerstreuen) in der Anfangsphase löscht, ist wie derjenige, der will, dass das Pferd nicht durch die Tür eintritt. Daher hält man, wann immer er sein Gesicht der Tür zuwendet, die Zügel fest und zieht ihn weg. Jemand, der versucht, das Feuer zu löschen, nachdem es zu wüten beginnt, ist wie derjenige, der zuerst das Pferd durch die Tür hereinlässt, und wenn es eingetreten ist, packt man seinen Schweif, um es herauszuziehen. Wird das Pferd dann nicht widerstehen und rebellisch sein? Wie groß ist der Unterschied zwischen den beiden Situationen? Daher ist es besser, in der

Anfangsphase Vorsicht und Vorsicht walten zu lassen. Wenn eine Krankheit schwerwiegend wird, erfordert es enorme Anstrengungen und Mühe, sie zu heilen. Es ist auch zu verurteilen, dass man diese Fähigkeit, unmännlich zu werden, verliert. Die Stufe der Mäßigung besteht darin, dass man nicht der Lust unterworfen ist, sondern dass die Lust dem Intellekt und dem göttlichen Gesetz unterworfen ist und ihren Anweisungen gehorcht. Das Übermaß dieser Lust kann durch Hunger und Heirat geheilt werden. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

يامعشر الشباب من استطاع منكم النكاح فليتزوج، فمن لم يستطع
فعليه الصيام فانه له وجاء

"O junge Leute! Wer von euch in der Lage ist zu heiraten, sollte dies tun, und jemand, der nicht heiraten kann [weil er aufgrund seiner Lebenssituation nicht in der Lage ist, die ehelichen Pflichten zu erfüllen], sollte fasten, denn für eine solche Person ist das Fasten eine Möglichkeit, einen schlafend zu machen [in Bezug auf das Verlangen nach körperlicher Intimität, da das Fasten hilft, eine innere Selbstbeherrschung zu entwickeln, um seine Leidenschaften und Begierden in Schach zu halten]."

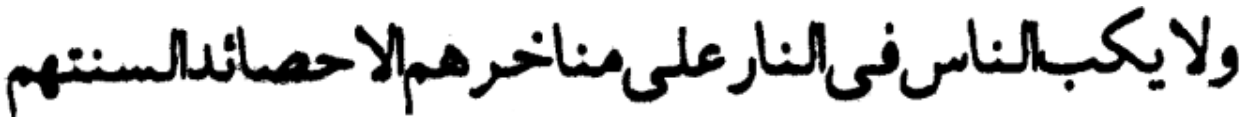
Hervorragender Schutz vor dem Ehebruch der Augen: Demjenigen nahe, der sich vor Ehebruch schützt, obwohl er die Möglichkeit dazu hat, ist derjenige, der sich vor dem Ehebruch der Augen schützt. Es sollte bekannt sein, dass der Ausgangspunkt des Ehebruchs das Auge ist. Ihr Schutz ist wichtiger. Da es schwieriger ist, die Augen davon abzuhalten, zu sehen [was sie nicht sehen sollten], haben die Menschen begonnen, nachlässig damit umzugehen (ihre Augen vor dem zu schützen, was als unmoralisch und unangemessen ausgelegt wird), und beginnen zu denken, dass es keine große Sache ist, und betrachten ihre Sünde nicht als wichtig [genug, um verhindert zu werden], obwohl der Ausgangspunkt all des Schadens die Augen sind. Der erste Blick, wenn es keine Beteiligung eines Zwecks oder einer Absicht gibt, ist [göttlich] vergeben, aber es gibt Abrechnung und Verantwortlichkeit für den zweiten Blick [der normalerweise mit einer Absicht und einem Zweck geschieht]. Weil der Blick den Samen der Lust im Herzen sät. Wenn jedoch die Augen geschützt und daran gehindert werden, [alle Arten von unangemessenen Dingen] zu sehen, dann bleibt das Herz vor vielen Schäden geschützt.

Kapitel 4- Irreparable Schäden durch hemmungslose Rede

Ghazalis viertes Buch im dritten Band oder Viertel seines *Hauptwerks* "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" handelt von Katastrophen, die durch hemmungslose Rede und skrupellosen Gebrauch dieser Fähigkeit verursacht werden. Es wird Schaden angerichtet und Konflikte zwischen Individuen, Gesellschaften und ganzen Nationen gesät, die zu Feindschaften und sogar Kriegen führen, wenn Autoritätspersonen ihre Zunge gegen vermeintliche Gegner loslassen. Ganze Nationen werden dadurch in endlose Konflikte verwickelt. Auf individueller Ebene kann hemmungsloses und unvorsichtiges Reden zu verbitterten und abgebrochenen Beziehungen zwischen Menschen führen und Freundschaften, die sich in Feindschaften verwandeln, die zu gegenseitigem Hass führen, der außer Kontrolle geraten kann. Uneingeschränktes Sprechen ist nicht auf gesprochene Worte beschränkt. Geschriebene Worte in Form von veröffentlichtem Material sind wirksamer, wenn es darum geht, Schaden anzurichten und Konflikte zu säen, die den inneren und äußeren Frieden zerstören. Daher kann die Ernte der Zunge auf jeder Ebene tödlich und zerstörerisch sein. Ghazali geht auf die Schäden der hemmungslosen Rede ein, auf die Gründe, warum man zu hemmungsloser Rede gezwungen wird, und auf die Heilung dieses Übels, um Frieden, Respekt und Harmonie zwischen den Völkern und Nationen zu fördern. Jedes Unterfangen, Positivität, Harmonie und Frieden in der Seele zu verankern und spirituelle Perfektion zu erlangen, hängt stark davon ab, diese menschliche Fähigkeit zu zügeln, die ein potenzieller Spielverderber ist. Ghazalis meisterhafte Behandlung dieses Themas von immenser Bedeutung in seinem Buch mit dem Titel "Harms of the [Misuse] Tongue" wird hier in komprimierter Form wie folgt dargestellt [10]:

Zunge - Ein großer Segen: Die Zunge ist ein großer Segen aus den Segnungen Gottes und eine Subtilität aus den Feinheiten der [göttlichen] Schöpfungen. Seine Größe mag klein sein, aber sein Gehorsam [gegenüber göttlichen Geboten] ist enorm, und die Sünde ist auch enorm. Die Realitäten sowohl des Glaubens (*Iman*) als auch des Unglaubens (*Kufr*) werden durch die Zunge ausgedrückt. Das zuerst erwähnte Ding (Glaube) ist der Gipfel des Gehorsams und das zweite erwähnte Ding (Unglaube) ist das Äußerste des [göttlichen] Ungehorsams. Alles, ob existierend oder nicht,

Schöpfer oder Schöpfung, imaginär oder real, Vermutung oder Aberglaube, kommt auf die Zunge [und wird von ihr ausgedrückt] und sie bejaht oder verneint es. Alles, was sich im Bereich des Wissens befindet, ob Wahrheit oder Lüge, wird durch die Zunge ausgearbeitet. Das ist eine solche Eigenschaft, die die Zunge von allen anderen Organen unterscheidet. Die Reichweite des Auges beschränkt sich auf Farben und Formen, der Kreis der Gerichtsbarkeit der Ohren besteht nur aus den Tönen, die Hände können nur nach Dingen ausgestreckt werden, die physisches Dasein besitzen, und ebenso ist der Zustand aller Organe. Tongue ist die einzige unter ihnen, die über einen weiten und ausgedehnten Zuständigkeitsbereich verfügt. So wie die Zunge in der Lage ist, auf dem Feld des Guten zu laufen, gibt es niemanden, der sie auf dem Feld des Bösen besiegen kann. Deshalb ist es unerlässlich, es unter Kontrolle zu halten. Jemand, der die Kontrolle über seine Zunge nicht behält, Satan lässt sie sagen, was sie will, und führt einen zu einem schlechten Ende. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:



"Die Menschen, um die Ernte zu ernten, die sie von ihren Zungen gesät haben, werden von ihrer Nase in die Hölle geworfen werden."

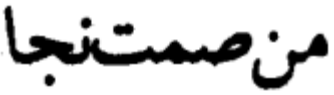
Nur derjenige Mensch kann sich vor den Übeln der Zunge schützen, der ihr die Zügel des göttlichen Gesetzes (*Scharia*) anlegt und die Ketten des prophetischen Weges (*Sunna*) legt und sie nur dann befreit, wenn sie über etwas sprechen muss, das sowohl für die weltlichen Angelegenheiten als auch für das Jenseits nützlich ist. Des Weiteren hält man sie mit allem zurück, was Anfang und Ende schlimme Folgen nach sich ziehen können.

Es ist jedoch äußerst schwierig, herauszufinden, worüber man gut und was schlecht oder böse ist, wo es besser ist, die Zunge zum Reden zu befreien und wo es schlecht ist. Selbst wenn es bekannt ist, ist es noch schwieriger, danach zu handeln. Von allen menschlichen Organen findet die größte Anzahl von Ungehorsam [gegen göttliche Gebote, die sich auf den allgemeinen menschlichen Anstand beziehen] mit der Zunge statt. Das liegt daran, dass es weder Schwierigkeiten gibt, es zu bewegen, noch dass es dabei Müdigkeit und Faulheit gibt. Die Menschen üben Faulheit, sich vor den Schäden der Zunge zu schützen, und ignorieren ihr Böses, weil sie es für unbedeutend halten, obwohl es die wirksamste Waffe in Satans Arsenal ist [um Zwietracht, Anarchie, Aufruhr und offenen Krieg zwischen Individuen, Gemeinschaften und Nationen zu

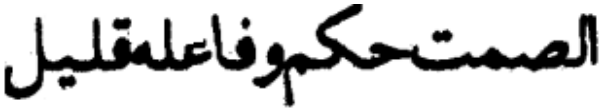
säen]. Mit Hilfe der Zunge ist Satan in der Lage, die Diener Gottes zu besiegen und sie zu zwingen, den Weg der Irreführung zu beschreiten. Auf den kommenden Seiten werden wir durch die von Gott gewährte Fähigkeit die Schäden der Zunge separat und sehr detailliert auflisten, die Grenzen und Folgen aller Schäden erwähnen und Strategien, um uns vor ihnen zu schützen. Es gibt insgesamt zwanzig Schäden der Zunge. Bevor wir sie erklären, werden zuerst die Gefahren des Zungenmissbrauchs und der Vortrefflichkeit des Schweigens erwähnt.

Die große Gefahr der Zunge und die Vortrefflichkeit des Schweigens

Es sollte bekannt sein, dass die Gefahr der Zunge groß ist und der einzige Weg, sich vor ihr zu schützen, das Schweigen ist. Daher hat das göttliche Gesetz das Schweigen gepriesen und seine Anhänger zum Schweigen überredet [indem es nicht unnötig redet]. Deshalb sagte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm):

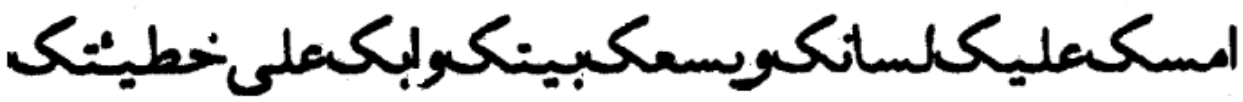


"Jemand, der schwieg, erlangte Erlösung (Befreiung und Schutz vor vielen Unannehmlichkeiten und Gefahren, einschließlich der eigenen Stellung vor Gott, die für das Erlangen von göttlicher Vergebung und Annahme unerlässlich ist)." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith* Sammlung *Tirmidhi* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Abdullah bin Umar [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])



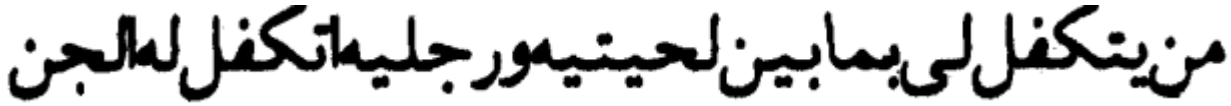
"Schweigen ist Weisheit, aber es gibt nur wenige, die danach handeln." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith* Sammlung *Abu Mansur ad-Daylami* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Abdullah bin Umar [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Uqba bin Amir (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte, dass ich den Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) fragte: "Was ist der Weg der Erlösung?" Er sagte:

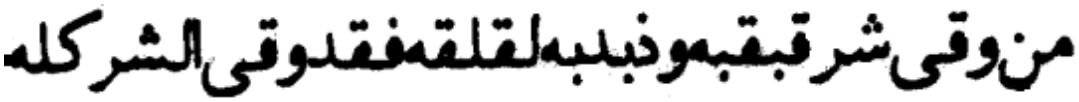


"Hüte und kontrolliere deine Zunge, dein Zuhause sollte dir genügen und Tränen über deine Fehler und Missetaten vergießen." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung* Tirmidhi*)*

Sahl bin Sa'ad Al-Sa'adi überliefert vom Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm):

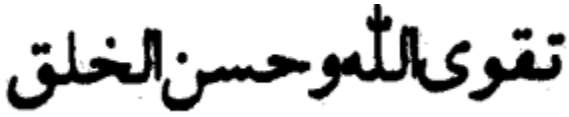


"Einer, der mir die Keuschheit dessen garantiert, was man gewesen ist, die beiden Ohren (d.h. die Zunge) und das, was man zwischen den beiden Beinen (d.h. den Intimbereich) hat, dem garantiere ich das Paradies." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung* Sahih Bukhari*)*



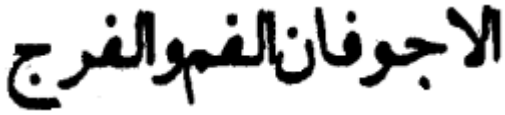
"Wer sich vor den Übeln des Magens, der Geschlechtsteile und der Zunge schützte, blieb vor allen möglichen Übeln geschützt." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Abu Mansur ad-Daylami* über die Autorität des prophetischen Gefährten Anas bin Malik [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Dies sind die drei Organe; die Lust danach bewirkt die Vernichtung des Volkes. Nachdem ich mich mit der Lust des Magens und der Geschlechtsteile befasst hatte, hielt ich es daher für notwendig, auf die Schäden einzugehen, die der Zungenmissbrauch mit sich bringt. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) wurde nach der Sache gefragt, aufgrund derer die Menschen in den Himmel kommen werden. Er antwortete:



"Die [fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und] Furcht vor Gott (*Taqwa*) und schöne Moral, Manieren, Charakter und innere Gesinnung (*Ikhlaq*)."

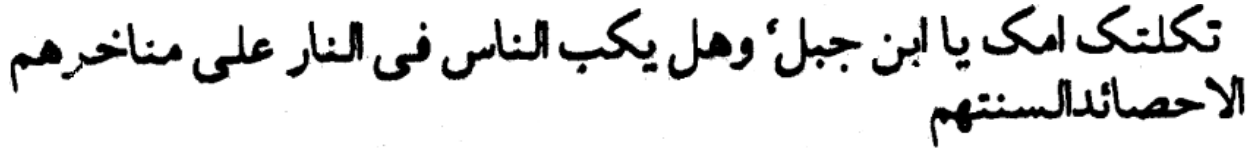
Er wurde gefragt: "Sag uns bitte auch, was die Menschen in die Hölle führen würde?" Er antwortete:



"Wegen zweier hohler Dinge: dem Mund und den Intimbereichen." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Tirmidhi* und *Ibn Majah* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

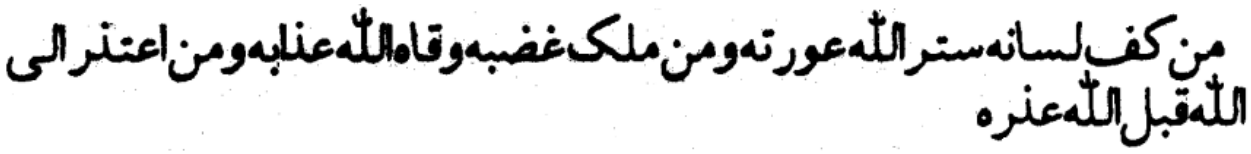
In diesem *Hadith* (prophetische Tradition) kann sich "Mund" auch auf die Schäden der Zunge beziehen, da der Mund die Wohnstätte der Zunge ist, und es kann sich auch auf den Magen als Mund beziehen, den Weg, um den Magen zu füllen. Mu'adh bin Jabal

(Möge Gott mit ihm zufrieden sein) bat den Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm): "O Prophet Gottes! Wird es auch eine Rechenschaftspflicht für die Dinge geben, die wir sagen [denn nur etwas zu sagen, egal was es ist, sollte nicht einmal eine große Sache sein]?" Darauf antwortete er:



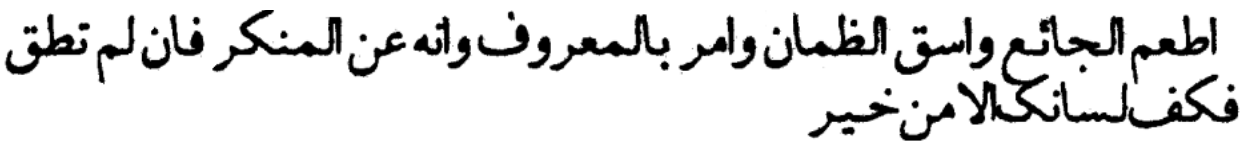
"O Ibn Jabal! Möge deine Mutter um dich weinen! Die Menschen werden kopfüber in die Hölle gesteckt, weil sie die Ernte ihrer Zunge ernten." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Tirmidhi*, *Hakim* und *Ibn Majah* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Mu'adh bin Jabal [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Abdullah bin Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert vom Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), der sagte:



"Jemand, der seine Zunge verstopft [vor nutzlosen und bösen Äußerungen], Gott verbirgt die Fehler eines solchen Menschen, und jemand, der seinen Zorn beherrscht [davon abhält, ihn an Menschen auszulassen und auszuschütten, selbst wenn man sich berechtigt und berechtigt fühlt, dies zu tun], Gott schützt einen vor seiner Vergeltung [für seine eigenen Sünden], und wer Gott eine Entschuldigung vorlegt, Er akzeptiert die Ausrede." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Ibn Abi ad-Dunya* auf der Grundlage der Autorität des prophetischen Gefährten Abdullah bin Umar [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Jesus Christus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) wurde gebeten, über eine Handlung zu informieren, die einen in den Himmel führen würde. Er antwortete: "Sprich niemals." Der Fragesteller sagte: "Das ist nicht möglich." Dann sagte er: »Wenn es nötig ist zu reden, dann sagt nichts anderes als das, was gut ist.« Ein Beduine (nomadischer Wüstenaraber) kam zum Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) und fragte nach einer Handlung, die in den Himmel führen würde. Er antwortete:



"Speist die Hungrigen, gebt den Durstigen Wasser, befiehlt den Rechten, ermahnt gegen das Böse, wenn ihr das nicht könnt, dann hindert die Zunge daran, etwas

anderes zu sagen als das Gute." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung* Ibn Abi ad-Dunya*)*

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

اذا رأيتم المئومن صموتا وقورا فادنوا منه فانه يلقن الحكمة

"Wenn du einen Gläubigen siehst, der still und würdevoll ist, dann komm näher, denn ein solcher wird in Weisheit unterwiesen." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Ibn Majah* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Abu Khalad [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

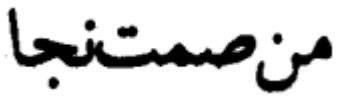
Jesus Christus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "Es gibt zehn Teile der Anbetung. Neun beziehen sich auf das Schweigen und ein Teil auf die Flucht vor den Menschen."

Der Grund für die Überlegenheit des Schweigens: Es gibt viele Schäden beim Sprechen. Fehler, Lügen, Verleumdungen, Märchenhandlungen, Prahlerei, Anzüglichkeit, Selbstverherrlichung, Streitereien, nutzloses Gerede, Selbstlob, Übertreibung, Schadenzufügen, Fehler von Menschen hervorbringen und andere Verletzungen dieser Art beziehen sich auf nichts anderes als die Zunge. Es gibt keine Schmerzen, Anstrengung und Müdigkeit, wenn man die Zunge bewegt. Stattdessen gibt es Freude am Sprechen. Das eigene Temperament überredet einen zum Reden, und Satan drängt einen auch dazu [durch seine Einflüsterungen im Herzen]. Diejenigen Menschen, die es gewohnt sind, [unnötig und übermäßig] zu reden, sind selten in der Lage, ihre Zunge vom Reden abzuhalten, ob es eine Gelegenheit dazu gibt oder nicht. Stattdessen reden sie weiter, ohne Rücksicht auf die Konsequenzen. Nichtsdestotrotz birgt das Sprechen viele Gefahren, und in der Stille ist Sicherheit vor allen Gefahren. Daher ist ihre Überlegenheit und Exzellenz weitaus größer. Es gibt unzählige Vorteile der Stille. Der Mut bleibt gesammelt und die Gedanken zerstreuen sich nicht, man bleibt würdevoll [als Ergebnis des Schweigens]. Man hat die Zeit für Kontemplation, göttliches Gedenken und Anbetung. Man wird die falschen Konsequenzen des Sprechens in der Welt und seine Rechenschaftspflicht im Leben danach los. Gott hat gesagt:

مَّا يَلْفِظُ مِن قَوْلٍ إِلَّا لَدَيْهِ رَقِيبٌ عَتِيدٌ

"Man spricht kein Wort aus, für das ein Beobachter in der Nähe, der über einen wacht, bereit ist, es aufzuzeichnen (dies bezieht sich auf die beiden Engel, die in der Nähe jedes menschlichen Wesens sind, der eine schreibt alle guten Taten auf und der andere schreibt alle seine schlechten Taten in ihr jeweiliges Register menschlicher Handlungen für diese Person auf. Diese Register werden am Tag des Gerichts vor Gott für das endgültige Gericht für diese Person vorgelegt werden)". (Qur'an, Kapitel 50, Vers 18)

Hier ist ein hervorragendes Argument für die Vorzüglichkeit des Schweigens. Es gibt vier Arten der Rede. Der erste Typ hat nur Schaden in sich. Der zweite Typ hat nur Vorteile. Der dritte Typ hat sowohl Vor- als auch Nachteile. Der vierte Typ hat weder Nutzen noch Schaden. Was die Art von Rede betrifft, die nur Schaden in sich trägt, ist es unerlässlich, sich davon fernzuhalten und zu schweigen. Dieselbe Anweisung gilt für Äußerungen, die sowohl Nutzen als auch Schaden in sich tragen, sofern der Schaden den Nutzen übersteigt. Die Art, die weder Nutzen noch Schaden bringt, ist nutzlos, und es ist besser, darüber zu schweigen, denn sich ihr hinzugeben, ist Zeitverschwendung, und das ist ein höchster Verlust. Jetzt ist nur noch der vierte Typ übrig [der Typ, der nur Vorteile mit sich bringt]. Auf diese Weise sind drei von vier Teilen der Sprache verschwunden und nur ein Teil bleibt übrig, und es gibt Gefahren und Möglichkeiten für Schäden. Manchmal schleichen sich Prahlerei, Künstlichkeit, Ausschmückung, Verleumdung, Selbstverherrlichung und andere Übel in die Rede ein, so dass der Redner es nicht einmal merkt. Deshalb ist auch derjenige, der nützliche Gespräche und Gespräche führt, wie derjenige, der mit den Gefahren spielt. Eine Person, die die Feinheiten der mit der Zunge verbundenen Verletzungen versteht, wird gezwungen sein zuzugeben, dass in diesem Zusammenhang die folgenden Worte des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) den Status des letzten Wortes zu diesem Thema behalten:



"Jemand, der schwieg, erlangte Erlösung (Befreiung und Schutz vor vielen Schäden und Gefahren, einschließlich der eigenen Stellung vor Gott, die für das Erlangen von göttlicher Vergebung, Akzeptanz und Vertrautheit unerlässlich ist)." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith* Sammlung *Tirmidhi* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Abdullah bin Umar [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Dem Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) wurde die Fähigkeit verliehen, äußerst bedeutungsvolle Dinge in wenigen Worten zu sagen, und er wurde mit dem unschätzbaren Juwel der Weisheit beschenkt. Jedes Wort, das er aus seiner gesegneten Zunge ausspricht, birgt einen unergründlichen Ozean von Bedeutungen und Weisheiten. Tauchen und Perlen vom Grund dieses unergründlichen Ozeans zu pflücken, ist nur das Werk ausgewählter Gelehrter (derjenigen, die aufgrund ihrer Gottesfurcht, ihrer absoluten Hingabe an die Wahrheit und der Aufrichtigkeit, ihr mit äußerster Reinheit ihrer Seele zu folgen, fest im Wissen verwurzelt sind). Es liegt nicht im Bereich eines jeden [ob ein Gelehrter oder nicht], die tiefe innere Weisheit der prophetischen Rede zu verstehen.

Die Schäden des Missbrauchs der Zunge oder der Sprache

Erster Schaden der Zunge – unnützes Gerede: Es ist besser, seine Worte vor allen Verletzungen zu schützen, die gerade erwähnt wurden, wie Verleumdungen, Märchenerzählen, Lügen und Streiten usw., und nur Dinge zu sagen, die erlaubt sind, und sie zu sagen, schadet weder dem Sprecher noch dem Zuhörer. Einige erlaubte und harmlose Dinge, die von der Zunge ausgesprochen werden, sind so, dass sie nicht ausgesprochen werden müssen. Das sind nutzlose und nutzlose Dinge. In ihnen steckt Zeitverschwendung, ebenso wie die Verantwortlichkeit für das Jenseits und der Akt, etwas Höheres hinter sich zu lassen und es gegen etwas Minderwertiges einzutauschen. Denn wenn der Sprecher, anstatt zu sprechen, sein Herz und seinen Verstand zur Kontemplation in Gottes Wesen (*Dhat*) und göttlichen Qualitäten (*Sifat) geneigt* hätte, wäre es besser für einen gewesen. Es war sehr gut möglich, dass sich als Ergebnis dieser Kontemplation die Türen des göttlichen Segens für einen geöffnet hätten und das Herz eine Erweiterung erhalten hätte (Klarheit, Erleuchtung, Klarheit). Anstatt zu sprechen, wäre es besser für einen gewesen, wenn man Gott verherrlicht und Seine Heiligkeit und Einheit im göttlichen Gedächtnis zum Ausdruck gebracht hätte. Wie viele Worte sind so beschaffen, dass, selbst wenn ein solches Wort ausgesprochen wird, ein Palast im Himmel gebaut wird [für den, der sie ausspricht]. Jemand, der in der Lage ist, einen Schatz zu erlangen, aber stattdessen anfängt, Steine zu sammeln, wie würde man das anderes nennen als ein Unglück? Dies ist das Beispiel eines Menschen, der das göttliche Gedenken aufgibt und sich stattdessen mit einer nutzlosen und nutzlosen Handlung beschäftigt. Auch wenn man dafür keine Sünde begeht, ist es ein geringerer Verlust, wenn man keinen großen Gewinn erzielt hat und die Arbeit, mit der man sich beschäftigt, keinen Nutzen bringt? Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

فان المؤمن لا يكون صمته الا فكرا ونظره الا عبرة ونطقه الا ذكر

"Das Schweigen eines Gläubigen ist Kontemplation, das Sehen leitet Lehren ab, und das Reden ist göttliches Gedächtnis."

Das wahre Kapital eines Individuums ist die Zeit. Wenn man die Zeit für nutzlose Unternehmungen benutzt und dieses Gut nicht als Reservoir für das Jenseits aufbewahrt, was würde man dann anderes erreichen als einen Verlust? Daher sagte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm):

من حسن اسلام المرء تركه ما لا يعنيه

"Es ist ein Zeichen für die Schönheit des eigenen Islam, das Nutzlose aufzugeben." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Tirmidhi* und *Ibn Majah* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Jemand, der nutzlose Dinge tut, wird nicht in der Lage sein, sich der Rechenschaftspflicht am Tag des Gerichts zu entziehen, die auch eine Form der Bestrafung ist. Abu Dhar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überlieferte, dass der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) ihn fragte: "Soll ich dir nicht von einer Tat erzählen, die leicht auf dem Körper und schwer auf der Waage des Tages des Gerichts ist?" Er antwortete: "O Gesandter Gottes! Ja, bitte sagen Sie es uns." Er antwortete:

هو الصمت، وحسن الخلق وترکه لا یعنیک

"Diese Tat ist Schweigen, gute Sitten, gute Sitten und innere Gesinnung und das Aufgeben des Unnützen." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung* Ibn Abi ad-Dunya*)*

Ibn Abbas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein), ein prophetischer Gefährte, sagte: "Es gibt fünf Dinge, die ich am meisten liebe: Erstens, kein nutzloses und nutzloses Gerede zu machen, weil es unnötig und überflüssig ist und immer die Gefahr der Sünde darin liegt. Zweitens sollte man, selbst wenn jemand nützliche Gespräche hält, zuerst sehen, ob es einen Anlass für ein nützliches Gespräch gibt oder nicht, denn manchmal kann selbst ein nützliches Gespräch, das ohne den Anlass und die Gelegenheit geführt wird, eine Quelle der Angst sein. Drittens, dass man weder mit einer toleranten noch mit einer dummen Person streiten sollte, denn mit einer toleranten Person zu streiten bedeutet, einen wütend zu machen, und mit einer dummen Person zu streiten bedeutet, sich selbst Schmerzen auszusetzen. Viertens sollte man seinen Bruder so erwähnen, wie man selbst erwähnt werden möchte. Fünftens gilt: Egal, was man tut, es sollte mit der Gewissheit getan werden, dass, wenn diese Handlung gut ist, sie belohnt wird, aber wenn sie schlecht und böse ist, wird sie [im Jenseits] zur Strafe führen." Nutzloses Gerede wird aus vielen Gründen geführt. Manchmal hat der Sprecher die Gier, unnötige Dinge zu fragen, manchmal hat man die Angewohnheit, Dinge zu verbreiten, oder man möchte den Zuhörer zu sich selbst anziehen. Manchmal ist man in den Zuhörer verliebt und die Verlängerung des Gesprächs geschieht, um den Zuhörer für lange Zeit zu sich selbst geneigt zu halten. Manchmal werden Geschichten [über verschiedene Menschen] zum Zeitvertreib erzählt. Das Heilmittel gegen all das besteht darin, den Tod vor den Augen eines Menschen zu betrachten und zu denken, dass ich für jedes gesprochene Wort zur Rechenschaft gezogen werde. Mein Atem ist mein Kapital und meine Zunge ist mein Netz [um etwas Wertvolles in Bezug auf andere weltliche Vorteile zu fangen]. Sein Vermögen zu verschwenden und das Netz ungenutzt [oder für falsche Dinge verwendet] zu lassen, ist nicht intelligent. Das ist das wissensbasierte Heilmittel für nutzloses Gerede. Das praktische Heilmittel besteht

darin, die Einsamkeit anzunehmen oder die Zunge manchmal sogar von nützlichen Dingen abzuhalten, damit sie sich daran gewöhnt, keine nutzlosen Dinge zu sagen.

Zweiter Schaden – Exzessives Reden: Exzessives Reden ist auch eine unerwünschte Handlung. Es umfasst sowohl nutzloses Gerede als auch das nützliche Gerede, das die Grenzen des Notwendigen überschreitet. Nützliche Reden können kurz sein. Eine Person, die die Fähigkeit hat, sich kurz zu fassen, aber dennoch zwei Wörter anstelle von einem verwendet, wird als übermäßiger Redner angesehen, obwohl es als [öffentliche] Rede oder Betonung gemeint ist, obwohl darin keine Sünde steckt. Ata ibn Abi-Rabah (Möge Gott ihm gnädig sein – ein Heiliger und Gnostiker) sagte: "Es gab Menschen vor dir, die nutzloses Gerede hassten. Für sie hielten sie, abgesehen von einem Gerede, das sich auf das Buch Gottes bezog, den Weg des Propheten, der das Rechte ermahnte und das Böse verbot und für die wichtigsten weltlichen Bedürfnisse, jedes andere Gerede für übertrieben." Es ist schwer zu sagen, welches Gespräch oder welche übertrieben und welches unnötig ist, da es dafür keine Grenzen gibt. Der Quran hat jedoch eine Grenze für nützliche und notwendige Gespräche gesetzt, wie Gott sagt:

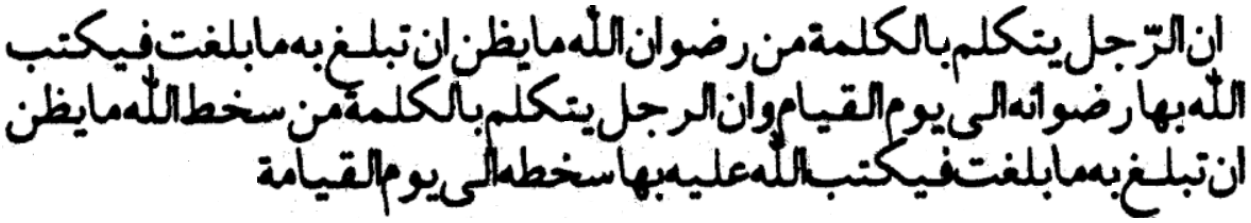
لَّا خَيْرَ فِي كَثِيرٍ مِّن نَّجْوَاهُمْ إِلَّا مَنْ أَمَرَ بِصَدَقَةٍ أَوْ مَعْرُوفٍ أَوْ إِصْلَاحٍ بَيْنَ ٱلنَّاسِ

"Die meisten Diskussionen der gewöhnlichen Menschen haben nichts Gutes an sich. Es gibt jedoch einige, die andere dazu überreden, Almosen zu geben oder rechtschaffene Taten zu vollbringen oder gegenseitige Versöhnung und Erneuerung zwischen den Menschen herbeizuführen." (Qur'an, Kapitel 4, Vers 114)

Selbst wenn man jemanden mit tausend Vorsichtsmaßnahmen lobt, kommen doch einige Worte aus dem Mund, die gegen die Tatsachen sind und übertrieben sind. Selbst wenn das Lob sachlich ist, besteht die Gefahr, dass Satan einen dazu bringt, unnötige Dinge zu sagen. Mujahid (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Jedes Wort, das ein Mensch ausspricht, wird in dem Maße niedergeschrieben und aufgezeichnet, wie ein Vater seinem Sohn sagt, dass er etwas Bestimmtes für ihn kaufen würde, und es nicht seine Absicht war, dies wirklich zu tun, es würde als Lüge für ihn aufgezeichnet werden." Hasan al-Basri (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "O Mensch! Dein Urkundenregister wird ausgebreitet und zwei Engel wurden ernannt, um deine Taten darauf zu notieren. Es hängt nun von deinem Wunsch ab, was du tun willst, ob du mehr oder weniger tust, jede deiner Taten wird aufgezeichnet werden, und am Tag des Gerichts wird dieses Tatenregister ein großer Beweis sein, entweder zu deinen Gunsten oder gegen dich." Einer Überlieferung zufolge schickte der Prophet Salomo (Friede und Segen Gottes auf ihm) einen seiner *Dschinn* irgendwohin und schickte ein paar andere *Dschinn* hinter sich her, damit sie ihn darüber informieren konnten, wohin er gegangen war und was er getan hatte. Sie kamen zurück und erzählten ihm, dass er auf einen Marktplatz gegangen sei und nachdem er dort angekommen sei, habe er zum Himmel geschaut und dann zu den Menschen unten. Dann schüttelte er den Kopf und ging

weiter. Der Prophet Salomo war darüber überrascht und fragte ihn danach. Er antwortete: "Ich war überrascht von den Engeln, wie schnell sie die Taten der Menschen niederschrieben, während sie auf ihren Köpfen saßen, und dann war ich überrascht, wie schnell die Menschen in die Irre geführt werden." Ibrahim Tayyami (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Ein Gläubiger sieht, bevor er spricht, ob es für ihn nützlich oder schädlich ist. Man spricht nur, wenn es nützlich ist, sonst bleibt man ruhig, und ein Mensch, der zum Bösen und zur Sünde neigt, spricht ohne nachzudenken." Ein weiser Mann hat gesagt: "Wenn man gerne in einer Versammlung redet, dann soll man schweigen, und wenn man gerne schweigt, dann soll man reden." Zaid ibn Abi Habib (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Die Prüfung für einen Gelehrten besteht im Gespräch im Vergleich zum Zuhören, da man den Gefahren der Auslassung [der Wahrheit], der Überzeugung [mit Eigeninteresse im Sinn] und der Ausschmückung (Ausschmückung) seiner Rede ausgesetzt ist." Ibrahim bin Adham (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Ein Mensch wird durch das Übermaß an Reichtum und Sprache zerstört."

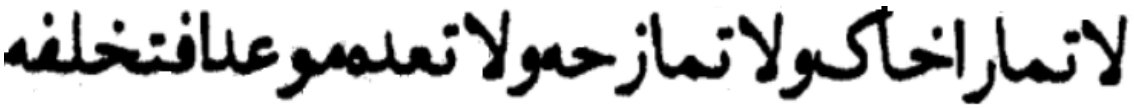
Dritter Schaden – Erwähnung von Unrecht: Falsch wird als ein Gespräch bezeichnet, das mit Sünde zu tun hat. Zum Beispiel das Reden und Reden über die Schönheit und die körperlichen Eigenschaften des anderen Geschlechts, das Erzählen romantischer Geschichten, das Beschreiben der Ansammlungen von Sünden, die Übertreibung der Reichen, die schlechten Taten der Herrscher, all diese Dinge sind falsch und es ist verboten, sich ihnen hinzugeben (*Haram*). Unnötiges Reden ist nicht verboten, es wird nur nicht gemocht und nicht empfohlen, ebenso ist übermäßiges Reden auch nicht verboten, es wird nicht gemocht, aber böses Gerede fällt in den Geltungsbereich des Verbots. Man kann jedoch sagen, dass jemand, der viel über unnötige Themen spricht, kurz davor ist, sich in falschem Gerede zu verlieren [daher ist es besser, es zu vermeiden]. Unterhaltungsgespräche sind heutzutage ein besonderes Hobby und die Leute arrangieren dafür spezielle Treffen. Das Thema dieser Zusammenkünfte ist, dass etwas nicht stimmt, dass jemand verspottet wird, dass die Fehler von jemandem aufgedeckt werden, dass die Fehler von jemandem gesucht werden, dass sich jemand verschworen hat usw. In der Tat ist keine solche Versammlung frei von Sünde. Das sind so viele verschiedene Arten von Sünden, dass es nicht einfach ist, sie aufzuzählen. Der Weg, sie loszuwerden, besteht darin, sich in seinen Gesprächen und Gesprächen auf religiöse Angelegenheiten und notwendige weltliche Bedürfnisse zu beschränken. Das Böse zu erwähnen ist ein gefährliches Unterfangen, und jemand, der sich daran gewöhnt, wird zerstört [geistig mit Auswirkungen auf das materielle und äußere Leben], auch wenn man es für trivial hält und seine Gefahren nicht erkennt und begreift. Doch am Tag des Gerichts wird sich zeigen, dass die Sünde, die man für unbedeutend hält, dem Menschen so viel Zerstörung gebracht hat. Bilal bin al-Harth (Möge Gott mit ihm zufrieden sein), überliefert vom Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm):


ان الرّجل يتكلم بالكلمة من رضوان الله مايظن ان تبلغ به مابلغت فيكتب
الله بها رضوانه الى يوم القيام وان الرجل يتكلم بالكلمة من سخط الله مايظن
ان تبلغ به مابلغت فيكتب الله عليه بها سخطه الى يوم القيامة

"Ein Mensch sagt ein Wort, das Gott wohlgefällig ist, und denkt, dass er dort vielleicht keine bedeutende göttliche Zustimmung davon empfangen hat; Gott hat jedoch Seine göttliche Zustimmung für dieses Wort bis zum Tag des Gerichts geschrieben. Manchmal sagt ein Mensch ein Wort, das Gott missfällt, und denkt, dass Er damit nicht unzufrieden sein würde, aber aufgrund dieses einen Wortes schreibt Gott Sein Göttliches Missfallen bis zum Tag des Gerichts." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Ibn Majah* und *Tirmidhi*)

Das böse und falsche Gerede ist eine andere Art von Verleumdung, Märchenerzählen und Fehlersuche, und es geht um die Erwähnung verbotener Dinge, und es besteht keine religiöse Notwendigkeit, dies zu tun. Dazu gehört die Erwähnung von Neuerungen [in religiösen Angelegenheiten], die Erwähnung abweichender Ideologien und sogar die Erwähnung gegenseitiger Differenzen zwischen prophetischen Gefährten [was geschieht, um Zwietracht zu säen und Sektierertum zu fördern].

Vierter Schaden – Das Unterbrechen von Gesprächen und Auseinandersetzungen: Es ist verboten, Menschen beim Reden zu unterbrechen. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:


لا تمار اخاك ولا تمازحه ولا تعده موعدا فتخلفه

"Lege deinem Bruder keine Handschellen ab, mach keinen unhöflichen Witz mit ihm und gebe kein Versprechen, das du nicht halten kannst." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Tirmidhi* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Abdullah Ibn Abbas [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

ذروا المراء فانه لا تفهم حكمته ولا تؤمن فتنته

"Hört auf, Gespräche abzubrechen, denn es gibt keine Weisheit darin, die verstanden werden kann, noch kann man sich von ihren Schäden fernhalten." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Tabarani* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Abu Darda [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

من ترك المراء وهو بنى له بيت فى اعلى الجنة ومن ترك المراء وهو مبطل بنى له بيت فى ربض الجنة

"Jemand, der es unterlässt, die Gespräche anderer zu unterbrechen, während er Recht hat (oder auf der Seite der Wahrheit) steht, wird für einen solchen ein Zuhause auf der höchsten Ebene des Himmels gebaut; und jemand, der aufhört, die Gespräche der Menschen abzubrechen, weil er Unrecht hat (oder auf der Seite der Lüge steht), für einen solchen wird mitten im Himmel ein Heim gebaut werden."

Es ist gesagt worden, dass Nationen, nachdem sie das Licht der [göttlichen] Führung empfangen hatten, aufgrund von Streitigkeiten [und Argumentationen] irregeleitet wurden. Anas bin Malik (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Das Abbrechen von Gesprächen und das Streiten mit Menschen führt zu einer Härte des Herzens und die Saat der Feindseligkeit wird deshalb in die Herzen gelegt." Bilal bin Sa'ad (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Wenn du jemanden siehst, der eigensinnig ist, streitsüchtig ist und auf seiner Meinung beharrt, dann wisse, dass ein solcher Mensch für den Verlust des Jenseits bestimmt ist." Abu al-Darda (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Immer mit Menschen zu streiten oder zu streiten, genügt für einen solchen, ein Sünder zu sein." Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Erwirbt nicht Wissen für drei Dinge und hindert euch nicht daran, Wissen aufgrund von drei Dingen zu erlangen. Die drei Dinge, für die man sich kein Wissen aneignen sollte, sind Disputationen (und Auseinandersetzungen mit Menschen), Stolz und Angeberei. Drei Dinge, für die man nicht aufhören sollte, Wissen zu erlangen, sind die Scheu vor dem Streben nach Wissen, die Enthaltsamkeit vor dem Erwerb von Wissen und die Zufriedenheit mit der Unwissenheit." Jesus Christus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "Wer viel lügt, findet seine Schönheit zu Ende, wer viel mit den Menschen streitet, der findet seine Würde verletzt, wer sich viele Sorgen macht, wird krank, wer sich schlecht sittet und schlecht ist, der wird in die göttliche Strafe verwickelt."

Definition des Abschneidens von Menschen: Seine Definition besteht darin, Fehler in der Konversation einer Person zu finden und auf dieser Grundlage Einwände dagegen zu erheben, unabhängig davon, ob dieser Fehler in Worten, Bedeutung oder Absicht liegt. In diesem Zusammenhang sollte man im Hinterkopf behalten, dass, egal welches Gespräch man hört, wenn es wahr ist, dann seine Wahrheit bezeugt, und wenn es falsch ist, dann schweigt, solange es nicht um religiöse Angelegenheiten geht. Fehler werden in Wörtern gefunden, indem man dem Sprecher sagt, dass die Wörter gegen grammatikalische Regeln verstoßen und die korrekte Reihenfolge der Wörter bei der Übergabe von Wörtern nicht eingehalten wird. Solche Wortfehler passieren aus verschiedenen Gründen. Manchmal sind die Leute mit der Sprache nicht gut vertraut, manchmal wollen die Leute eine Sache sagen, aber etwas anderes kommt aus dem Mund; Was auch immer der Grund für einen Irrtum in Worten ist, es gibt keine Rechtfertigung für Kritik. Die Bedeutung der Worte wird zur Zielscheibe der Einwand,

indem man sagt: "Du hast dies und jenes Falsches gesagt, du hast dich in dieser oder jener Meinung geirrt, dein Gedanke oder deine Meinung ist nicht richtig" usw. Die Absicht wird kritisiert, indem man sagt: "Das, was du sagst, basiert zwar auf Tatsachen, aber deine Absicht ist nicht der Ausdruck von Tatsachen, sondern etwas anderes". Bei all diesen Gelegenheiten ist es Pflicht, zu schweigen. Wenn jedoch der Zweck des Hinterfragens der Erwerb von Wissen und Nutzen ist und nicht Feindseligkeit und das Finden einer Gelegenheit zur Kritik, dann ist daran nichts auszusetzen. Der Zweck der Argumentation besteht darin, den Gegner zum Schweigen zu bringen, seine Unwissenheit, Fehler und Unzulänglichkeiten zu verkünden, so dass man gedemütigt wird und die Leute ihn verspotten. Das Indiz dafür ist, dass, wenn der Einwand um der Wahrheit willen erfolgt, man statt einer anderen geeigneten Methode eine Methode anwendet, die den Gegner beleidigt, und die eigene Überlegenheit über einen zum Ausdruck bringt.

Die Methode, sich von Streitigkeiten fernzuhalten und Gespräche abzubrechen: Der Weg, sich vor beidem zu schützen, besteht darin, auch in zulässigen Angelegenheiten zu schweigen. Diese beiden Übel entstehen aus der Absicht heraus, den Gegner zu verunglimpfen und die eigene Überlegenheit zu etablieren. Das sind zwei solcher Begierden des niederen Selbst, die schwer zu kontrollieren sind. Der Ausdruck der eigenen Überlegenheit gehört zur Kategorie der Selbstgerechtigkeit, die wiederum eine Reaktion darauf ist, sich selbst als hoch und groß zu betrachten. Macht und Größe sind jedoch nur Gottes Attribute und stehen nur Ihm zu. In ähnlicher Weise ist es ein Hinweis darauf, dass jemand ein animalisches Temperament hat, weil ein wildes Tier es liebt, ein anderes zu zerreißen und zu verletzen. Diese beiden bösen Eigenschaften sind äußerst verwerflich und schädlich. Auseinandersetzungen und das Abbrechen von Gesprächen schüren diese [abscheulichen und negativen] Eigenschaften [andere als fehlerhaft und niedrig zu betrachten]. Jemand, der sich weiterhin in umstrittenen Argumenten und Kritik ergeht, wird diesen beiden destruktiven inneren Qualitäten weiterhin Nahrung für das Wachstum geben. Streit und das Unterbrechen von Gesprächen überschreiten beide die Grenzen des Gräuels, vielmehr sind sie beide Sünden, wenn andere dadurch verletzt werden. Was umstrittene Argumentationen und Kritik betrifft, so kann niemand sagen, dass sie keine Schmerzen verursachen. Jemand, mit dem man sich streitet, wird wütend und versucht, in gleicher Weise zu antworten, und beide fangen an, sich wie Hunde zu streiten. Ein jeder von ihnen will dem anderen in solchem Maße schaden und demütigen, daß einer nicht einmal imstande sein wird, den Kopf zu erheben oder eine solche Antwort zu geben, daß die Menschen überzeugt werden von der Verstandeslosigkeit des Gegners. Dies ist eine Krankheit, und ihr Heilmittel besteht darin, die Arroganz auszurotten, die dazu führt, dass man einen Überlegenheitskomplex hat, und auch die Kühnheit, sie auszudrücken, und in ähnlicher Weise kann dieses bestialische Gefühl zerschlagen werden, das einen dazu provoziert, auf andere herabzublicken.

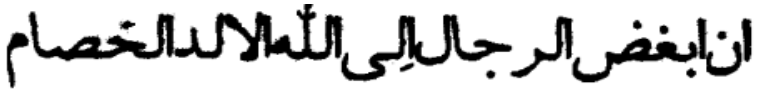
Die Einzelheiten seiner Heilung werden im Kapitel über die Verurteilung von Hochmut und Eigendünkel (Kapitel 10) erläutert. Hier wird nur so viel gesagt, dass die Heilung

einer Krankheit durch die Beseitigung der Ursachen dieser Krankheit geschehen kann. Die Gründe für das Abbrechen von Gesprächen und Auseinandersetzungen sind Arroganz, Stolz und bestialische Eigenschaften. Solange diese Ursachen nicht beseitigt werden, wird die Krankheit nicht verschwinden. Wenn etwas ständig getan wird, wird es zur Gewohnheit und zur zweiten Natur, und es wird schwierig, es loszuwerden. Imam Abu Hanifa (Möge Gott ihm gnädig sein) fragte Dawud al-Tai (Möge Gott ihm gnädig sein) nach seinem Grund für seine Abgeschiedenheit und Einsamkeit. Er antwortete: "Ich bleibe in der Einsamkeit, damit ich den Kampf führen kann, nicht mit anderen zu kämpfen." Imam Abu Hanifa sagte: "Dies ist kein spiritueller Kampf, sondern es geht darum, zu den Versammlungen der Menschen zu gehen, ihnen zuzuhören und zu schweigen." Dawud al-Tai sagte, dass er danach handelte und fühlte, dass es kein anderes spirituelles Streben geben kann, das härter ist als dieses. Dies ist auch die Realität, denn es ist sehr schwierig, jemandem zuzuhören, der etwas Falsches sagt, und still zu bleiben, besonders wenn man in der Lage ist, seinen Fehler zu korrigieren. Das ist der Grund, warum der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) die frohe Botschaft des Himmels an die Person gab, die immer noch nicht die Gespräche der Menschen unterbricht, weil es für ihn selbst sehr schwierig ist, die Wahrheit und das Recht zu kennen, über etwas Falsches zu schweigen. Vor allem der Wunsch, das Richtige auszudrücken, ist in Angelegenheiten, die mit Religionen und Weltanschauungen zu tun haben, vorherrschend. Argumentationen sind bereits ein Teil des eigenen Temperaments, und wenn man denkt, dass es eine Belohnung von Gott gibt, wenn man den richtigen Glauben zeigt, dann wird das Herz gierig nach dieser göttlichen Belohnung und Belohnung. Auf diese Weise helfen sowohl das göttliche Gesetz als auch das eigene Temperament bei diesen umstrittenen Argumentationen. Zu glauben, dass diese Debatten und Argumentationen eine Quelle göttlicher Belohnung sind, ist jedoch an sich schon ein Fehler.

Es ist besser für einen Menschen, davon abzusehen, irgendetwas mit Glaubensbrüdern zu sagen; wenn man jemanden findet, der in Neuerungen verwickelt ist [in religiösen Angelegenheiten*, die auch als Bid'a bekannt sind*], dann sollte man eine solche Person privat ermahnen [anstatt es in der Öffentlichkeit zu tun, was zu Empörung und Sturheit führt]. Man wird öffentliche Debatten als Norm betrachten und denken, dass Menschen aller Glaubensrichtungen und Überzeugungen dies tun, um die Wahrhaftigkeit ihres jeweiligen Glaubens zu beweisen, und ihren Erfolg bei der Unterdrückung ihrer Gegner betrachten. Dies wird die Innovation [in religiösen Angelegenheiten] fest im Herzen verankern [anstatt sie aufzugeben]. Wenn man sieht, dass der Rat nicht die gewünschte Wirkung auf das Herz eines Menschen hat, der sich mit Innovation beschäftigt, und wenn in einem solchen Menschen keine Fähigkeit mehr vorhanden ist, die Wahrheit anzunehmen, dann sollte man sich mit der Reform des eigenen Selbst beschäftigen und den anderen in Ruhe lassen. Jemand, der es gewohnt ist, zu debattieren, und die Menschen loben und betrachten einen solchen Menschen mit Respekt und Ehrerbietung, dann werden diese destruktiven inneren Qualitäten fest im Herzen verwurzelt und gefestigt, und es wird sehr schwierig, sie loszuwerden. Wenn sich also im Herzen eines Menschen die inneren Laster wie Zorn, Arroganz, Angeberei,

Selbstgerechtigkeit und Herrschaftsverlangen ansammeln, wird es sehr schwierig, gegen sie anzukämpfen. Es ist schwierig, gegen eine solche Eigenschaft zu kämpfen, man kann sich vorstellen, wie viel schwieriger es wäre, gegen alle zusammen kämpfen zu müssen.

Fünfter Schaden – Feindseligkeit und Feindseligkeit: Auch dies ist eine verwerfliche [innere] Eigenschaft. Feindseligkeit und Feindseligkeit haben auch Streit in sich, aber ihr Zweck ist es, das Eigentum oder das Recht von jemandem an sich zu reißen. In den Traditionen wurde diese abscheuliche innere Eigenschaft oder Eigenschaft verurteilt. Aisha (Möge Gott mit ihr zufrieden sein) überliefert vom Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) folgendes:



"In Gottes Augen ist der Schlimmste unter den Menschen derjenige, der streitsüchtig und anfällig für Feindseligkeiten und Feindseligkeiten ist." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung* Sahih Bukhari*)*

Ein Weiser sagte: "Vermeide Feindseligkeiten und Feindseligkeiten, da sie den Weg zu Gott zerstören." Man sagt, dass Gottesfürchtige und Fromme sich nicht mit anderen streiten. Baschar ibn Abdullah (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Es gibt nichts Schlimmeres als Feindseligkeiten und Feindseligkeiten. Sie zerstört den Glauben und den Weg zu Gott, befleckt den Anstand und die Würde, beendet die Freude am Leben und das Herz, anstatt sich mit dem Gedenken und der Kontemplation an Gott zu beschäftigen, wird in den Sorgen der Feindseligkeiten und Feindseligkeiten gefangen. Hier kann man sagen, wenn jemand ein Recht auf einen anderen hat, der nicht bereit ist, es zu geben, dann sollte man sich bemühen, es zu bekommen. Der verwerfliche Streit oder die Feindseligkeit ist diejenige, die auf Unwahrheit beruht oder ohne Wissen durchgeführt wird, zum Beispiel beginnt ein Anwalt, eine Partei zu unterstützen, ohne zu wissen, wo die Wahrheit ist. Ebenso ist ein Streit oder eine Feindseligkeit zu verurteilen, in der das eigene legitime Recht in Anspruch genommen wird, man sich aber nicht darauf einigt, sondern ein Höchstmaß an Feindseligkeit und Feindseligkeit an den Tag legt, da der Zweck nicht darin besteht, das eigene Recht zu erreichen, sondern dem Gegner zu schaden. Ein Streit oder eine Feindseligkeit ist auch verwerflich, wenn man verletzende Worte verwendet, obwohl sie nicht notwendig sind, um das eigene Recht auszudrücken und die Argumentation zu stärken. Dieser Streit oder diese Feindseligkeit ist auch verwerflich, wenn es darum geht, angeblich sein Recht zu erlangen, aber in Wirklichkeit ist ihr Zweck die Demütigung und Beleidigung des Gegners, und ihre treibende Kraft ist Groll und Feindseligkeit. Alle Akte des Streits oder der Feindseligkeit wie diese sind zu verurteilen. Wenn der Unterdrückte seinen Anspruch nach dem Weg des göttlichen Gesetzes artikuliert, ohne Feindseligkeit, Übertreibung, Groll und Schadenwillen zu empfinden, dann ist dies nicht verboten,

wenn es keinen anderen Weg gibt, sein Recht zu erlangen. Wenn man in der Lage ist, seine Rechte ohne Streit zu erlangen, dann ist es besser für einen, diesen Weg nicht zu gehen. Das liegt daran, dass es im Disputieren schwierig ist, die Zunge in den Grenzen der Mäßigung zu halten. Darüber hinaus erzeugt der Streit Groll im Herzen, und das Feuer des Zorns verstärkt sich, und wenn man zornig ist, kann man nicht erwarten, dass man sich an das göttliche Gesetz hält. Während des Streites kommt eine Phase, in der seine Vernunft aus dem Herzen verschwindet und das einzige Ziel, das im Herzen des Anspruchsberechtigten übrig bleibt, darin besteht, den Gegner zu besiegen und alle möglichen Mittel und Taktiken anzuwenden, um dies zu erreichen. Sie sind glücklich darüber, sich gegenseitig Schmerzen zuzufügen und die Würde des anderen zu zerbrechen. Derjenige, der den Streit anfängt, ist derjenige, der all diese Vergehen begeht. Wenn man sehr vorsichtig ist, ist es möglich, sich von diesen Vergehen fernzuhalten, aber es wird sehr schwierig sein, das Herz ruhig zu halten. Solange der Streit andauert, wird das Herz so beunruhigt sein, dass man sogar während des Gebets daran denken wird, den Gegner irgendwie zu unterwerfen. Streit schürt Aufruhr und Übel. Genauso verhält es sich mit den Disputationen und Argumentationen, da beide das Böse hervorbringen. Es ist besser, die Tore des Bösen zu schließen, damit sowohl die Zunge als auch das Herz vor den Auswirkungen und Einflüssen von Streitigkeiten geschützt bleiben, und das ist eine schwierige Angelegenheit.

Das geringste Übel des Streitens, der Disputationen und Argumentationen besteht darin, dass die Tradition, nett miteinander zu reden, zu Ende geht, obwohl die Schönheit des Gesprächs ein wichtiges Element des schönen Zusammenlebens ist und der göttlichen Belohnung würdig ist. Gott sagt im Qur'an:

وَقُولُواْ لِلنَّاسِ حُسْنًا

"Und mit [allen] Menschen auf eine wunderbare Art und Weise sprechen." (Qur'an, Kapitel 2, Vers 83)

Abdullah bin Abbas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Wenn jemand aus Gottes Schöpfung euch Grüße und Grüße (*Salaam*) anbietet, sollt ihr die Grüße und Grüße auch im Gegenzug zu dem Einen sagen, auch wenn man ein Magier sein mag. Das liegt daran, dass Gott im Quran sagt:

وَإِذَا حُيِّيتُم بِتَحِيَّةٍ فَحَيُّواْ بِأَحْسَنَ مِنْهَآ

'Wenn dich jemand mit Grüßen und Begrüßungen begrüßt, dann solltest du die Grüße und Begrüßungen mit noch besseren Worten erwidern.'" (Qur'an, Kapitel 4, Vers 86)

Abdullah bin Abbas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte auch: "Auch wenn der Pharao etwas Gutes zu mir sagt, werde ich ihm auch mit etwas Gutem antworten."

Anas bin Malik (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert vom Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), dass er sagte:

ان في الجنة لغرفا يرى ظاهرها من باطنها وباطنها من ظاهرها اعدها الله تعالى لمن اطعم الطعام والان الكلام

"Es gibt solche Residenzen im Himmel, in denen der Blick von innen von außen und der Blick von außen von innen sehr klar gesehen wird. Gott hat solche Heime für diejenigen vorbereitet, die [allen, besonders denen, die bedürftig sind] Essen servieren und in ihren Gesprächen [mit allen Menschen] Sanftheit an den Tag legen." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung* Tirmidhi*)*

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte auch:

الكلمة الطيبة صدقة

"Ein gutes Wort ist Nächstenliebe [auf dem Weg Gottes]." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith* Sammlung *Sahih Muslim* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Man sollte nicht geizig sein, wenn man ein gutes Gespräch [mit anderen] führt. Vielleicht kann Gott dem Göttlichen Lohn dafür geben, dass er das getan hat. Bei all diesen Diskussionen ging es darum, eine schöne Rede und ein schönes Gespräch [mit allen Menschen] zu führen, was das Gegenteil von Streit, Streit und Argumentation ist, und all das Gerede in der Kategorie dieser drei ist unbeliebt, schmerzhaft und aufhetzend. Möge Gott uns befähigen, Menschen mit guten Gesprächen zu behandeln und uns von bösen Gesprächen fernzuhalten.

Sechster Schaden – Verzierungen und Künstlichkeit in der Rede: Viele Aspiranten des öffentlichen Sprechens haben die Angewohnheit, ihre Rede auszuschmücken. Sie konstruieren lange Einleitungen und Anfänge und schmücken sie mit Reimen und großen Worten aus. Diese Künstlichkeit und Ornamentik sind zu verurteilen. Eine prophetische Überlieferung des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagt:

انا واتقياء امتي براء من التكلف

"Ich und die Gottesfürchtigen meiner Nation sind weit entfernt von Künstlichkeit und Verzierung [in der Rede]."

In einer anderen Überlieferung sagte er:

ان ابغضكم الي وابعدكم مني مجلسا الثرثارون المتفيهقون المتشدقون في الكلام

"Unter euch sind die schlimmsten und mir am weitesten entfernten (prophetischen Weg)

diejenigen, die leichtfertige Redner sind, übermäßige Schwätzer und Verfechter von Verzierungen [und Künstlichkeit] in der Rede." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith* Sammlungen *Musnad Ahmed* und *Tirmidhi* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Abu Tha'laba [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Fatima (Möge Gott mit ihr – der Tochter des Propheten – zufrieden sein) sagte, dass der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) sagte:

شرار امتي الذين غنو بالنعيم يأكلون الوان الطعام ويلبسون الوان الثياب و
يتشدقون في الكلام

"Die schlimmsten Menschen in meinem Volk (oder meinen Anhängern) *(Umma*) sind diejenigen, die in Bequemlichkeit und Opulenz aufgewachsen sind, alle Arten von Lebensmitteln essen, sich in alle Arten von Kleidern kleiden (was ein Zeichen dafür ist, dass sie sich dem auffälligen Konsum hingeben) und in Gesprächen Ornamente und Künstlichkeit anwenden." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Ibn Abi ad-Dunya* und *Bayhaqi fi al-Shu'ab*)

Einmal sagte er und wiederholte es dreimal:

واهلك المتنطعون

"Vorsicht! Übertreibungen sind ruiniert." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith* Sammlung *Sahih Muslim* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Abdullah ibn Mas'ud [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Ein Gespräch sollte so sein, dass der Zuhörer es versteht. Der Zweck des Gesprächs und der Rede besteht darin, es anderen verständlich zu machen, alles andere ist nutzlos und gehört zur Künstlichkeit und Unnatürlichkeit, die das göttliche Gesetz verurteilt hat, und dergleichen. Die Reime, die in religiösen Predigten üblich sind, sind jedoch davon ausgenommen, unter der Bedingung, dass sie nicht übertrieben und übertrieben sind. Der Zweck des Predigens und der Ermahnung besteht darin, dass die Zuhörer in ihren Herzen entzündet werden, den Ansporn und den Wunsch, rechtschaffene Taten zu vollbringen. In diesem Zusammenhang kann die Wirkung von Worten nicht geleugnet werden. In allgemeinen Gesprächen besteht jedoch keine Notwendigkeit für Gewicht [in Worten], Reimen, Anspielungen oder Konnotationen. Deshalb ist es völlige Ignoranz, den Predigtstil in alltäglichen Gesprächen zu übernehmen. Der Auslöser dieser Künstlichkeit und Unnatürlichkeit ist die Angeberei (*Riya*), und die Person, die in dieses Unglück verwickelt ist, möchte, dass die Menschen von der eigenen Redekunst und Eloquenz beeindruckt werden und ihre Bewunderung für eine solche Person zum Ausdruck bringen.

Siebter Schaden – Unzüchtigkeit, Vulgarität und obszönes Fluchen: Auch dies ist verurteilt und verboten [im göttlichen Gesetz]. Der Ursprung von Unzucht und

Obszönitäten ist das innere Böse und die Demut. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

اياكم والفحش فان الله تعالى لا يحب الفحش ولا التفحش

"Schützt euch vor Anzüglichkeit und Vulgarität. Zweifellos mag Gott keine Anzüglichkeit, Vulgarität und Obszönität." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Nasa'i* und *Hakim* auf der Grundlage der Autorität des prophetischen Gefährten Abdullah bin Umar [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

In einer anderen Überlieferung sagte er:

ليس المؤمن بالطعان ولا اللعان ولا الفاحش ولا البذى

"Ein Fehlersucher, ein Verdammnistäter, ein unzüchtiger und obszöner Schwätzer und ein exzessiver Schwätzer kann nicht gläubig sein." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Tirmidhi* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Abdullah bin Mas'ud [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Der Prophet Muhammed (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte auch:

الجنة حرام على كل فاحش يدخلها

"Jedem unzüchtigen Schwätzer ist der Eintritt in den Himmel verboten worden." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith* Sammlung *Ibn Abi ad-Dunya* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Abdullah bin Umar [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Ahnaf bin Qais (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Soll ich euch nicht über eine tödliche Krankheit informieren? Es ist Unzucht und schlechte Manieren, Moral und innere Verfassung."

Beschämende Dinge explizit zu erwähnen, ist unzüchtig und vulgar. Zum Beispiel die Namen von Geschlechtsteilen zu nehmen und Dinge im Zusammenhang mit der Kopulation zu beschreiben. Menschen, die einen schlechten Charakter haben und dazu neigen, Unruhe zu stiften (auch wenn es sich um Angelegenheiten handelt, die mit Moral, Höflichkeit und allgemeinem menschlichen Anstand zu tun haben), haben explizite und anzügliche Ausdrücke entwickelt, die damit zusammenhängen, und verwenden sie ohne Zögern und Scham, während die frommen und gutmütigen Menschen sich davor hüten, solche Ausdrücke zu verwenden. Stattdessen sprechen sie in solchen Angelegenheiten [die aufgrund eines berechtigten Bedürfnisses erwähnt werden müssen] in Anspielungen und vagen Begriffen. Abdullah bin Abbas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Gott besitzt Schüchternheit. Er ist gütig, er vergibt Sünden und erwähnt [Dinge, die in der Natur explizit sind] in Anspielungen." Daher bedeutet der Quran Berührung mit Kopulation. Wörter wie "zu sich kommen", "berühren" und "Kameradschaft" sind Anspielungen auf die Kopulation [die im Quran

verwendet wurden, um Regeln in Bezug auf eheliche Beziehungen zu beschreiben]. Es gibt keine Anzüglichkeit und Obszönität in ihnen.

Die Menschen haben sich nicht auf die "Kopulation" beschränkt, sondern sie zu deuten und zu konnotieren, sie haben Ausdrücke und Worte erfunden, bei denen man sich schämt, wenn man ihnen nur zuhört, und die ein Gefühl der Abstoßung und des Widerwillens hervorrufen. Einige dieser Wörter sind weniger vulgär als andere. In diesem Zusammenhang unterscheiden sich die Gewohnheiten je nach Land und Region. In jedem Fall werden gemeine und obszöne Wörter in geringerem Maße nicht gemocht (*Makruh*) und in extremem Maße verboten (*Haram*). Die Worte zwischen den beiden Graden sind nicht frei von Zweifeln [im Sinne dessen, dass sie im heiligen Gesetz nicht gemocht oder verboten sind]. Diese Worte beziehen sich nicht ausschließlich auf die Kopulation, sondern Menschen von böser Natur äußern Obszönitäten sogar in Worten, die nichts damit zu tun haben. Wörter, die sich auf menschliche Abfälle beziehen, sind von dieser Art und sollten nicht explizit verwendet werden. Ebenso, wenn jemand einen Defekt hat, z.B. Lepra, Hauterkrankung usw., oder eine Krankheit, dann sollte dies nicht explizit erwähnt werden, sondern eher durch Anspielungen, zum Beispiel, dass diese oder jene Person eine ernsthafte Erkrankung oder Krankheit hat. Die explizite Erwähnung der Krankheit ist obszön [vor allem, wenn derjenige, der daran leidet, sie nicht gerne offenbart oder erwähnt] und gehört zu den Schäden der Zunge. Der Auslöser für obszönes und vulgäres Gerede ist sowohl die Gewohnheit [die im Herzen verwurzelt ist, nachdem man sie lange praktiziert hat] als auch die Gesellschaft der Menschen der Sünde und Unmoral, die an Unzüchtigkeit und Vulgarität gewöhnt sind. Einmal kam ein Beduine zum Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) und bat ihn um Rat, der antwortete:

عليك بتقوى الله وان امرو عيرك بشي تعلمه فيه ويكن وباله عليه واجره
لك ولا تسبن شيئا

"Habt weiterhin fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott. Wenn jemand etwas [Schlechtes] an dir bemerkt und dich tadelt, dann solltest du nicht im Gegenzug jemanden verurteilen, nachdem du etwas [Schlechtes] an einem solchen gesehen hast. [Wenn du so handelst] Die Last wird auf einem solchen bleiben, und du wirst göttliche Belohnung erhalten [für deine Geduld, Zurückhaltung und keine Vergeltung], noch sollst du irgendetwas [oder irgendjemanden] verfluchen." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Ibn Ahmad* und *Tabarani* auf der Grundlage der Autorität des prophetischen Gefährten Abu Jari an-Najeemi [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Der Beduine sagte: "Nach diesem Rat habe ich nie etwas Schlechtes genannt." Ayadh bin Hamar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) fragte: "O Prophet Gottes! Einer Person, die im Rang niedriger ist als ich [in der sozialen Schichtung] und mich verflucht, schadet es mir, wenn ich mich an so einem rächt." Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) antwortete:

المتسابان شيطانان يتكاذبان ويتهاتران

"Beide Missbrauchstäter [der eine, der den Missbrauch initiiert, und der zweite, der sich in gleicher Weise rächt] sind zwei Teufel, die sich gegenseitig verfälschen und widerlegen und Verleumdungen gegeneinander inszenieren." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Abu Dawud Tayalisi* und *Musnad Ahmad*)

Achter Schaden – Befreiung von der Göttlichen Barmherzigkeit (*La'na*): Der Wunsch nach Befreiung von der Göttlichen Barmherzigkeit (*La'na*) [deren Folge der Sturz von Unheil von allen Seiten ist], sei es für einen Menschen, ein Tier oder einen Stein, ist verwerflich. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

لا يكون المؤمن لعانا

"Ein Gläubiger ist nicht jemand, der *La'na praktiziert* (sich Trennung von der göttlichen Barmherzigkeit wünscht)." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadithsammlung Tirmidhi* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Abdullah bin Umar [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Hudhaifa (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Ein Volk, das sich untereinander Loslösung von der Göttlichen Barmherzigkeit wünschte, verdiente die göttliche Vergeltung." In einer Überlieferung sagte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm):

ان اللعانين لا يكونون شفعاء ولا شهداء يوم القيامة

"Diejenigen, die [gewohnheitsmäßig] [den anderen] die Trennung von der göttlichen Barmherzigkeit wünschen, werden am Tag des Gerichts weder Fürsprecher noch Zeugen sein." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Sahih Muslim* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Abu al-Darda [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Die Bedeutung von *La'na* besteht darin, sich von Gott zu entfernen und von ihm zu entfernen. Dieses Wort zu verwenden, wäre richtig für jemanden, der Eigenschaften hat, die einen von Gott entfernen, wie Unglaube und Unterdrückung. In diesem Fall wäre es zulässig zu sagen: "Möge der Fluch *(La'na*) Gottes auf den Unterdrückern sein", "Möge der Fluch Gottes auf denen sein, die die Wahrheit ablehnen [und sich auf die Seite der Lüge stellen]" usw. Es besteht die Gefahr, sich zu wünschen, dass jemand von der göttlichen Barmherzigkeit entfernt oder von ihr entfernt wird. Dies ist ein sensibler Zustand, und zu behaupten, dass Gott jemanden seiner Nähe beraubt hat, ist eine Angelegenheit aus dem verborgenen Bereich, von der niemand außer Gott

weiß, oder wenn Gott Seinen Propheten (Muhammad) (Frieden und Segen Gottes seien auf ihm) informiert, dann kann er sich auch dessen bewusst sein. Es gibt drei Eigenschaften, die Distanzierung und Entbehrung von der göttlichen Barmherzigkeit hervorrufen: Unglaube (*Kufr*), Neuerung (Abschweifung) in etablierten religiösen Prinzipien und Lehren (*Bid'a*) und eklatante Sünde (*Fisq*). Es ist nicht erlaubt, einem bestimmten Sünder die Entziehung der göttlichen Barmherzigkeit zu wünschen, da darin ein großer Aufruhr und eine große Gefahr liegt. Es ist besser, Satan die Entziehung der göttlichen Barmherzigkeit zu wünschen, nachdem man gesehen hat, dass jemand in Sünde versinkt, denn Satan ist derjenige, der die Menschen zum Bösen anstiftet, und es schadet nicht, ihn zu verfluchen. Einem Muslim Unglauben (*Kufr*) und eklatante Sünde (*Fisq*) ohne angemessene Untersuchung zuzuschreiben, ist falsch, wie der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) sagte:

لا يرمي رجل رجلا بالكفر ولا يرميه بالفسق الا ارتدت عليه ان لم يكن صاحبه كذلك

"Wenn man jemanden des Unglaubens beschuldigt und diese Person ist nicht so, dann wird diese Anklage des Unglaubens und der Sünde zum Ankläger zurückkehren." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Grundlage der Autorität des prophetischen Gefährten Abu Dharr [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

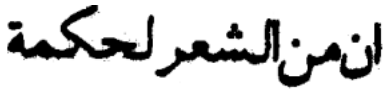
Abdullah bin Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Gott mag einen Menschen nicht, der gewohnheitsmäßig Menschen im Überfluss verflucht." Gott anzurufen und anzuflehen, Schaden anzurichten, kommt dem Wunsch nach Befreiung von der Göttlichen Barmherzigkeit (*La'na*) nahe. Es ist auch nicht gut, von einem Unterdrücker zu sagen, dass Gott ihn krank macht oder ihm keine Gesundheit von Krankheit gewährt oder ihn sterben lässt usw. Ein *Hadith* [Überlieferung des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm)] sagt:

ان المظلوم ليدعو على الظالم حتى يكافئه ثم يبقى للظالم عنده فضلة يوم القيامة

"Ein Unterdrückter rächt sich, indem er ein Bittgebet spricht, um dem Unterdrücker zu schaden. Dann bleibt dem Unterdrücker am Tag des Gerichts nur dasjenige übrig, was über das Leid hinausgeht, das dem Unterdrücker durch ein solches Flehen der Unterdrückten zugefügt wurde."

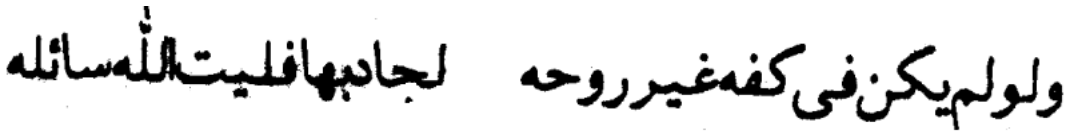
Neunter Schaden – Musik und Poesie: Dieses Thema wurde im Buch der Andachtsabende und der spirituellen Ekstase ausführlich diskutiert (*Kitab Adab us-Sama' wa al-Wajd* - Ghazalis achtes Buch im zweiten Band oder Viertel seines

Hauptwerks "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens des Pfades zu Gott"; der erste Band [über die Taten der Gottesverehrung und die dahinterstehende innere Weisheit] und der zweite Band [über den sozialen Umgang mit Mitmenschen] von Ghazalis Hauptwerk sind in diesem Buch nicht enthalten gewesen), was Musik erlaubt ist und welche nicht. Eine Wiederholung dieser Diskussion ist hier nicht nötig. Was die Poesie betrifft, so ist gute [zielgerichtete und lehrreiche] Poesie gut und schlechte Poesie [die Menschen zu Unrecht und Unanständigkeiten anstiftet] schlecht. Sich der Poesie zu widmen und sie zu einem Hobby zu machen, ist jedoch nicht gut. Ein Gnostiker wurde nach einem Gedichtvers gefragt, worauf er antwortete: "Verlasse die Poesie und beschäftige dich mit dem göttlichen Gedenken (*Dhikr*)". Nichtsdestotrotz ist es nicht verboten (*Haram*), Gedichte zu sagen oder zu verfassen. Die Bedingung ist jedoch, dass es nichts haben darf, was die Grenzen des göttlichen Gesetzes überschreitet. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:



"Zweifellos sind einige Verse der Poesie voller Weisheit".

Verse in der Dichtung bestehen in der Regel aus Themen des Lobes und der Verurteilung. In ihnen gibt es einen großen Raum für Lügen. Aber weder die offene Verurteilung noch das offene Lob sind unbeliebt. Ein gewisses Maß an Übertreibung kann im Lob gemacht werden, da darin eine gewisse Nachlässigkeit steckt. Zum Beispiel können diese Arten von Gedichtversen als verboten (*Haram) bezeichnet werden,* weil sie eine Mischung aus Lüge enthalten:



"Wenn er nichts anderes als eine Seele hätte, hätte er sogar das ausgegeben. Wer bittet, soll auch Gott fürchten [für das, worum man bittet]".

Wenn derjenige, der in diesem Poesievers gepriesen wird, nicht großmütig ist, dann ist dieser Vers nur eine glatte Lüge [die durch das göttliche Gesetz verboten ist]. Wenn jedoch das Gepriesene in Wirklichkeit großzügig ist, wird diese Übertreibung zulässig sein und als die Schönheit des poetischen Verses bezeichnet werden, weil der Zweck [dieser Übertreibung] nicht die Wirklichkeit ist, sondern die äußerste Großzügigkeit des Gepriesenen zum Ausdruck zu bringen. Solche Gedichtverse, die diesen Grad an Übertreibung aufweisen, wurden vor dem Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) viele Male rezitiert, aber er verbot sie nicht. Aisha (Möge Gott mit ihr zufrieden sein - die Frau des Propheten) überliefert: "Einmal spinnte sie das Rad (ein kleines, tragbares Rad mit Handkurbel, das zum Spinnen von Baumwolle und anderen Fasern verwendet wurde) und der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien

auf ihm) nähte seine Schuhe [um sie zu reparieren, da er eine Verkörperung extremer Armut war]. Ich hob meine Augen, um ihn anzusehen, und sah Schweißtropfen auf seiner Stirn, die im Sonnenlicht glitzerten und glänzten wie Sterne [am Himmel]. Ich war erstaunt und sprachlos von einem so schönen Anblick. Er sah, wie ich ihn erstaunt ansah, und fragte: "O Aisha! Warum siehst du so überrascht aus?« Sagte Ich: "O Prophet Gottes! Die Schweißtropfen auf der Stirn glitzern wie Sterne. Wenn Bu Kabeer Hudhli (ein berühmter arabischer Dichter aus der Zeit vor dem Propheten) dich gesehen hätte, hätte er dich die Manifestation seiner Poesieverse genannt." Der Prophet (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) fragte: "Was sagt Bu Kabeer Hudhlī?" Ich erzählte ihm die folgenden zwei Verse [aus Gedichten von Bu Kabeer Hudhli]:

ومبرّا من كل غبر حيضة وفساد مرضع وداء مغيل
واذا نظرت الى اسرة وجهه برقت كبرق العارض المتهلل

Der Gepriesene ist frei von der Unreinheit der Menstruation, der Schwäche der Pflege und der Dekadenz aller Krankheiten.

Wenn ich mir die feineren Details im Gesicht eines solchen ansehe, blenden sie wie Blitze in den Wolken.

Als der Prophet (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) diese poetischen Verse hörte, verließ er sein Werk, küsste meine Stirn und sagte:

جزاك الله خيرا يا عائشة ما سررت مني كسروري منك

"Möge Gott dir eine gute Belohnung gewähren, oh Aisha! Du warst vielleicht noch nie so zufrieden mit mir, wie ich es in diesem Moment mit dir bin'." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung* Bayhaqi Dalail al-Nabuwwa*)*

Zehnter Schaden – Humor: Dies ist auch verboten und nicht beliebt, aber es schadet nicht, wenn es in kleinen Mengen ist. Der Prophet Muhammed (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

لا تمار اخاك ولا تمازحه

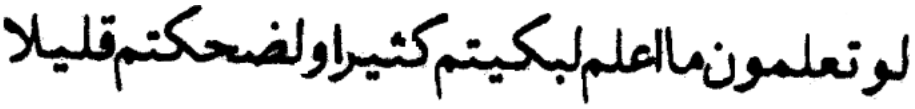
"Unterbreche nicht das Gespräch deines Bruders und scherze nicht mit ihm." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung* Tirmidhi*)*

In dieser Hinsicht kann man einwenden, dass der Grund für das Verbot, Gespräche abzubrechen und einzuwerfen, sinnvoll ist, da er in der Tat die Beleidigung des

Gesprächspartners und das Unbehagen einschließt, aber es gibt keine Beleidigung und kein Unbehagen für irgendjemanden im Humor und es ist ein Zeichen von Gutherzigkeit und gutem Zeitvertreib. Warum wird es dann verboten? Die Antwort ist, dass auch ein Übermaß an Zeitvertreib und Beharrlichkeit in ihnen verboten ist [da es zu Achtlosigkeit gegenüber dem eigenen Lebenszweck und zur Abkehr davon führt]. Die Bedeutung von Ausdauer besteht darin, dass das Herz für immer in Sport und Humor versunken ist. Sport ist erlaubt, aber darin zu beharren ist verboten. Exzess und Übertreibung in ihm führt zu einer Zunahme des Lachens, und übermäßiges Lachen führt zum Tod des Herzens und die eigene würdevolle Ehrfurcht endet [als Folge davon]. Manchmal wird deswegen Feindseligkeit in den Herzen geboren. Wenn das Lachen frei von diesen Makeln ist, dann ist es nichts Schlechtes. Daher sagte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm):

"Ich habe Humor, aber da ist nichts anderes dran als die Wahrheit."

Es war seine Auszeichnung, dass er selbst bei guten Laune und Zeitvertreib nur die Wahrheit aus seiner Zunge aussprach. Andere Menschen, egal wie groß ihr Grad der Enthaltsamkeit von der Weltlichkeit (*Zuhd*) und ihrer Gottesfurcht (*Taqwa*) ist, sind nicht in der Lage, sich vor der Lüge zu schützen, wenn sie in den Humor treten. Ihr Ziel ist es, die Menschen zum Lachen zu bringen, egal wie das gemacht wird. Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Wer mehr lacht, verliert seine würdevolle Ehrfurcht (*Haiba*); einer, der sich dem Humor hingibt, verliert den Respekt in den Herzen der Menschen; Jemand, der etwas viel tut, wird damit anerkannt; Wer viel redet, macht oft Fehler; jemand, der mehr Fehler macht, die Schüchternheit und Bescheidenheit verliert (*Haya*); Wer die Schüchternheit und Bescheidenheit verliert, hat den Tod seines Herzens verursacht; außerdem ist übermäßiges Lachen ein Hinweis auf die Achtlosigkeit des Jenseits." Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:



"Wenn du weißt, was ich weiß, wirst du mehr weinen und weniger lachen." (Diese Tradition ist überliefert in *Die Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* beruhen auf der Autorität des prophetischen Gefährten Anas bin Malik (Möge Gott mit ihm zufrieden sein]) [Er sagte dies, weil als vollkommener Vertrauter Gottes die Göttliche Gnosis, die Göttliche Gegenwart und die damit verbundenen göttlich offenbarten Angelegenheiten schwer auf seiner Seele lasteten und keinen Raum für Humor ließen. Es war jedoch seine Auszeichnung, dass er es selbst bei bedeutsamen Angelegenheiten, die schwer auf seinem Inneren lasteten, manchmal schaffte, zu lachen und nach außen hin ein Gefühl menschlicher Normalität zum Wohle der Mitmenschen zu bewahren, um ihnen weiterhin den göttlichen Weg zu erleuchten.

Atta al-Sulami (Möge Gott ihm gnädig sein) verbrachte vierzig Jahre seines Lebens ohne zu lachen. Wuhaib ibn al-Ward (Möge Gott ihm gnädig sein) sah einige Menschen am *Eid* (einem Tag des Feierns und der Danksagung nach dem Fastenmonat) lachen und sagte: "Wenn Gott ihnen vergeben hat, dann ist dies nicht der Weg derer, die Gott dankbar sind, und wenn ihnen nicht von Gott vergeben wurde, dann ist dies nicht der Weg derer, die fromme Ehrfurcht haben. Ehrfurcht und Gottesfurcht". Abdullah bin Abbas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein - ein prophetischer Gefährte) sagte: "Der Mensch, der lacht, nachdem er eine Sünde begangen hat, wird weinend in die Hölle kommen." Es ist notwendig, hier zu erwähnen, dass das Lachen, das unerwünscht ist, eine Stimme in sich hat. Lächeln [das nicht von einer Stimme begleitet wird] ist nicht unerwünscht oder verboten. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) pflegte so zu lächeln. Qasim Maula Mu'awiya berichtet, dass ein Beduine (ein Wüstenaraber) auf einem roten Kamel zum Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) kam und ihn grüßte. Wann immer er versuchte, sich dem Propheten zu nähern, um ihn etwas zu fragen, wurde das Kamel unruhig und nahm ihn mit. Die prophetischen Gefährten (die bei ihm waren) lachten immer wieder, als sie dies sahen. Am Ende konnten die Beduinen das Kamel nicht mehr kontrollieren und fielen von ihm herunter und starben. Die Gefährten sagten: "Das Kamel hat seinen Reiter herunterfallen lassen und wurde getötet." Der Prophet (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "Er ist gestorben, aber euer Mund ist mit seinem Blut gefüllt." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung* Ibn al-Mubarak fi az-Zuhd*)*

Lachen, das die würdevolle Aura und Ehrfurcht verletzt, ist verboten. Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Jemand, der [viel] lacht, wird leicht [an Statur und Würde]". Sa'ad bin al-'Aas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) riet seinem Sohn und sagte: "O Sohn! Scherze nicht mit einem würdigen Menschen, er wird sich vor dir ekeln; noch sollst du mit einem niederträchtigen und niederträchtigen Mann scherzen, da er dich ermutigen und verwegen." Umar bin Abdul-Aziz (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Fürchte Gott und vermeide Humor, denn Humor erzeugt Bitterkeit in den Herzen und führt zum Bösen. Macht den Qur'an zum Thema eurer Diskussionen und richtet Versammlungen dafür ein. Wenn dich das schwer belastet, dann führe gute Gespräche und erwähne gute Leute." Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) fragte die Menschen: "Wisst ihr, warum Humor (*Mizah*) Humor genannt wird?" Sie verneinten. Er sagte: "Es kommt von [dem Wortstamm] '*Azah*', was 'sich entfernen und weggehen' bedeutet, weil man sich dadurch von der Wahrheit entfernt, daher wurde es 'Humor' (*Mizah*) genannt." Einige Gnostiker haben gesagt, dass alles Früchte hat und die Frucht des Humors Feindseligkeit ist. Einige Gnostiker haben gesagt: "Der Intellekt löst sich durch den Humor auf und man wird von seinen Freunden getrennt."

Elfter Schaden – Spott: Jemanden lächerlich zu machen ist auch keine sympathische Handlung, da es anderen Schmerz zufügt. Gott hat gesagt:

يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ لَا يَسۡخَرۡ قَوۡمٞ مِّن قَوۡمٍ عَسَىٰٓ أَن يَكُونُواْ خَيۡرٗا مِّنۡهُمۡ
وَلَا نِسَآءٞ مِّن نِّسَآءٍ عَسَىٰٓ أَن يَكُنَّ خَيۡرٗا مِّنۡهُنَّۖ

"O ihr, die ihr glaubt! Eine Nation (oder eine Gemeinschaft oder eine Gruppe von Menschen) sollte nicht über eine andere Nation lachen. Es kann durchaus sein, dass diejenigen, über die gelacht wird, besser sind als diejenigen, die lachen. Frauen sollten auch nicht über andere Frauen lachen. Es kann durchaus sein, dass sie (die ausgelacht werden) besser sind als sie (diejenigen, die lachen)." (Qur'an, Kapitel 49, Vers 11)

Die Bedeutung von Spott besteht darin, die Fehler einer Person zu erwähnen, mit der Absicht, jemanden zu beleidigen und zu erniedrigen, und zwar so, dass die Zuhörer über die verspottete Person lachen würden. Spott kann mit Worten, Gesten, Anspielungen und dem Kopieren von Handlungen einer Person gemacht werden. Wenn es hinter dem Rücken gemacht wird, dann ist es eine Verleumdung, und wenn es vor jemandem gemacht wird, dann ist es Spott und Sarkasmus, was keine Verleumdung ist, aber es ist auch nicht weniger als das [in Bezug auf die Schwere des Vergehens]. Aisha (Möge Gott mit ihr zufrieden sein - die Frau des Propheten) sagte, dass sie einmal jemanden verspottete, zu dem der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) sagte:

واللّٰه ما احب انی حاکیت انسانا ولی کذا وکذا

"Bei Gott! Ich mag es nicht, einen anderen Menschen zu verspotten." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Abu Dawud* und *Tirmidhi*)

Sich über einen Gläubigen lustig zu machen und über seinen Fehler oder seine Missbildung zu lachen, gehört zu den Sünden. In einer Überlieferung des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) wurden wir über das endgültige Ende im Jenseits von Menschen informiert, die andere wie folgt verspotten:

ان المستهزئين بالناس يفتح لاحدهم باب من الجنة فيقال لهم هلم
فيجيئ بكربه وغمه فاذا جاء اغلق دونه ثم ليفتح له باب آخر فيقال له هلم
هلم فيجيئ بكربه وعفه فاذا اتاه اغلق دونه فما يزال كذلک حتّٰی ان الرجل
ليفتح له الباب فيقال له هلم هلم فلا ياتيه

"[Am Tag des Gerichts] wird eine Tür zum Paradies für diejenigen geöffnet werden, die spotten, und man wird ihnen sagen, dass sie eintreten sollen. Wenn sie mit ihrem Zustand des Elends und des Schmerzes die Tür erreichen, wird die Tür für sie

verschlossen sein. Dann wird eine zweite Tür geöffnet, und sie werden gebeten, hereinzukommen. Sie werden diese Tür mit ihrem Elend und ihrem Schmerz erreichen, aber sie wird für sie verschlossen sein. Dies wird so lange geschehen, bis eine Phase kommt, in der sie gebeten werden, hereinzukommen, aber sie werden nicht kommen [aufgrund ihrer Enttäuschung darüber, dass sie hereingelassen wurden, nachdem ihnen die Türen wiederholt vor den Augen geschlossen wurden]". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung* Ibn Abi ad-Dunya*)*

Mu'adh bin Jabal (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert dies vom Propheten:

من عير اخاه بذنب قد تاب منه لم يمت حتى يعمله

"Wer seinen Bruder wegen einer Sünde verspottet, die er bereut hat, wird nicht sterben, bevor er nicht dieselbe Sünde begangen hat." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung* Tirmidhi*)*

Das Ergebnis all dieser [heiligen] Traditionen ist, dass es [im göttlichen Gesetz] nicht erlaubt ist, andere zu beleidigen, zu erniedrigen und lächerlich zu machen. Der Vers [des Qur'an] hat sogar einen Grund dafür geliefert, dass diejenigen, die ihr für schlecht haltet, möglicherweise besser sein könnten als ihr. Über jemanden zu lachen ist verboten in der Situation, in der es einem Schmerzen bereitet, aber wenn man glücklich ist, ausgelacht zu werden, dann ist es in den Humor eingeschlossen. Die Details zum Thema Humor wurden auf den vorherigen Seiten erklärt. Alles, was hier erwähnt werden muss, ist, dass der Spott, der verboten ist (*Haram*), derjenige ist, der jedem Schmerz bereitet. Zum Beispiel, wenn während eines Gesprächs jemand einen falschen Satz oder ein falsches Wort ausspricht und man darüber lacht, oder um sich über den Akzent oder den Gesprächsstil einer Person lustig zu machen, oder wenn man einer Person mit schlechter Handschrift sagt, dass eine solche Person sehr gut schreibt [auf sarkastische Weise], oder wenn eine große Person über eine kurze lacht, oder eine große Person, die über einen Dünnen lacht, oder über den Verlust eines Menschen, all solche Spott und Sarkasmen sind verboten worden.

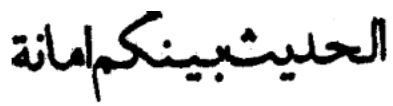
Zwölfter Schaden – Geheimnisse und vertrauliche Angelegenheiten preisgeben:
Die Geheimnisse und vertraulichen Angelegenheiten einer Person preiszugeben ist ebenfalls verboten [im göttlichen Gesetz], da sie auch Schmerzen und die Verletzung der Rechte von Freunden und Bekannten verursacht. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

اذا حدث الرجل الحديث ثم التفت فهي امانة

"Wenn ein Mann etwas sagt und geht, dann ist es ein Vertrauen [das vertraulich zu behandeln ist, es sei denn, er stimmt der Weitergabe zu]". (Diese Tradition ist

überliefert in *Hadith-Sammlungen Abu Dawud* und *Tirmidhi* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Jabir [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

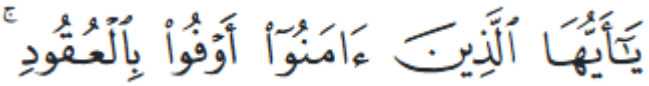
Eine andere prophetische Überlieferung sagt:



"Ihre gegenseitigen Gespräche und Angelegenheiten [die vertraulich ablaufen] sind ein Vertrauen [das vertraulich zu behandeln ist]". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung* Ibn Abi ad-Dunya*)*

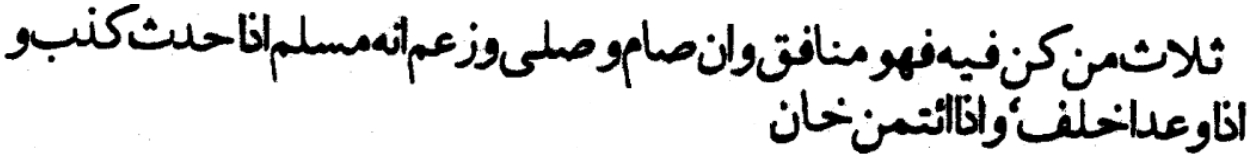
Hasan (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Eine Angelegenheit eines Bruders (oder einer Schwester) preiszugeben, die er geheim halten will, ist Unehrlichkeit und Veruntreuung." Das Offenbaren des Geheimnisses einer Person ist Unehrlichkeit (Vertrauensbruch) und ist verboten, wenn es jemandem Schaden zufügt, und selbst wenn es niemandem schadet, ist es ein Hinweis auf Oberflächlichkeit.

Dreizehnter Schaden – Falsche Versprechungen: Es sollte bekannt sein, dass die Zunge an erster Stelle steht, wenn es darum geht, Versprechungen zu machen, aber das niedere Selbst (*Nafs*) hält sich nicht daran und neigt sich nicht, sie zu erfüllen, was zu einem Bruch des Versprechens führt. Das ist ein Zeichen von Heuchelei. Gott sagte:



"O ihr, die ihr glaubt! Erfülle deine Versprechen." (Qur'an, Kapitel 5, Vers 1)

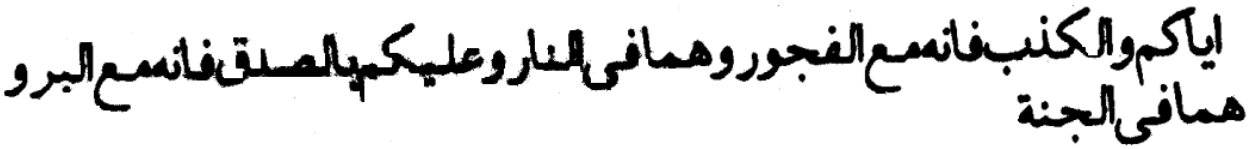
Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) bezeichnete die Verheißung als ein Geschenk. (Diese Tradition ist überliefert in *Die* Hadith-Sammlung *Tabarani Awsat stützt sich* auf die Autorität des prophetischen Gefährten Qabath bin Atheem [Möge Gott mit ihm zufrieden sein] und wird in einigen anderen Sammlungen erwähnt). So wie ein Geschenk nicht zurückgenommen wird, ist es auch nicht richtig, das Versprechen zu brechen. Gott hat besonders die Eigenschaft des Propheten Ismael (Friede und Segen Gottes auf ihm) im Quran erwähnt, dass er sich fest an seine Verheißungen und Verpflichtungen hielt. Abu Hurairah (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überlieferte, dass der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) sagte:



"Wenn drei Dinge existieren, wird man zum Heuchler, obwohl man fastet, betet und behauptet, ein Muslim zu sein. [Das erste ist, dass] Man lügt, während man redet, macht Versprechungen, ohne sie zu erfüllen, ist verräterisch und unehrlich, wenn einem ein Vertrauen anvertraut wird." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen (Sahih Buhkari* und *Sahih Muslim*)

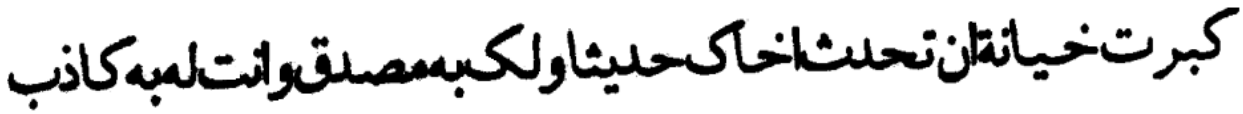
Diese Charakterisierung ist für die Person, die beabsichtigt, Versprechen nicht zu erfüllen, nachdem sie sie gemacht haben. Jemand, der beabsichtigt, seine Versprechen zu erfüllen, aber später ein Hindernis auftaucht und deshalb nicht in der Lage ist, sie zu erfüllen, wird nicht in diese Charakterisierung aufgenommen und wird nicht als Heuchler bezeichnet, auch wenn dies die Form der Heuchelei hat. Deshalb ist es notwendig, genauso wie es unerlässlich ist, sich vor tatsächlicher Heuchelei zu schützen, auch nur den Anschein und die Spur von Heuchelei zu vermeiden. Ohne irgendein Bedürfnis sollte man sich nicht selbst davon entschuldigen, Versprechen zu erfüllen.

Vierzehnter Schaden – Lügen und Fluchen: Das ist auch der schlimmste Fehler und eine große Sünde. Abu Bakr (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert eine Überlieferung des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), der sagte:



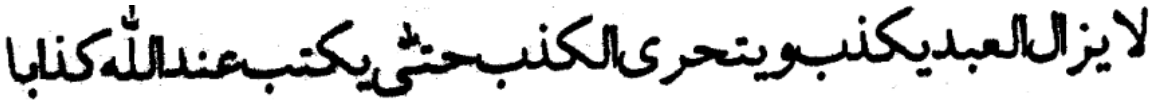
"Rette dich vor der Lüge, denn sie begleitet Böses und sowohl Lügende als auch Böse handelnde Menschen sind in der Hölle. Nehmt die Wahrheit an, wie sie rechtschaffene Taten begleitet, und beide sind im Himmel." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Ibn Majah* und *Nasa'i*)

Hasan (Gott sei ihm gnädig) sagte: "Der Unterschied zwischen Äußerem und Innerem, Worten und Taten und dem, was in das Herz ein- und ausgeht, wird Heuchelei genannt, und die Grundlage dieser Differenz und Heuchelei ist die Lüge." Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:



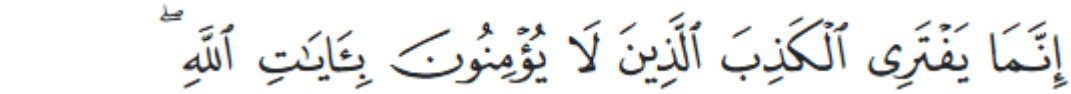
"Ein großer Vertrauensbruch und ein Akt der Unehrlichkeit (*Khiyanah*) ist, dass du deinem Bruder etwas sagst, was er für wahr hält, aber [in Wirklichkeit] lügst du ihn an." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Bukhari fi al-Adab al-Mufrad* und *Abu Dawud* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Sufyan bin Osaid [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Abdullah bin Mas'ud (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert vom Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm):



"Ein Knecht redet immer Lügen und bemüht sich um Lügen, bis er von Gott als Lügner abgestempelt wird." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen (Sahih Buhkari* und *Sahih Muslim*)

Gott sagt im Qur'an:



"Die Leute, die Lügen erfinden, sind diejenigen, die Gottes Verse nicht glauben." (Qur'an, Kapitel 16, Vers 105)

Anas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert vom Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), dass er sagte: "Nimm sechs Dinge von mir an, ich verheiße dir das Paradies." Gefährten fragten: "Was sind diese sechs Dinge?" Er antwortete: "Wenn du sprichst, lüge nicht; Wenn du versprichst, dann halte es nicht; Brechen Sie nicht das Vertrauen; senke deinen Blick [vom Betrachten unangemessener Dinge]; Schützen Sie Ihre Intimsphäre; und halte deine Hände davon ab, [anderen Schaden zuzufügen]". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Mustadrak Hakim* und *Khara-eti Ala Makarim al-Ikhlaq*)

Es gibt eine Überlieferung, dass der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) sich weigerte, das Zeugnis eines Zeugen anzunehmen, der [einst] eine Lüge sprach (Diese Überlieferung wurde in *der Hadith-Sammlung* Ibn Abi ad-Dunya auf der Grundlage der Autorität des prophetischen Gefährten Musa ibn Shabeeh [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]) überliefert). Aisha (Möge Gott mit ihr zufrieden sein) überliefert, dass der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) keine Eigenschaft mehr verabscheute als Lüge und Lüge. Wenn er also von einem Gefährten erfuhr, den er übertrieb, sank eine Trübung in sein Herz, die sich nicht klären würde, bis er erfuhr, dass er von neuem vor Gott für seine Sünde Buße getan hat. Der Prophet Moses (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) flehte Gott an: "O Herr! Wer von euren Sklaven ist besser in Bezug auf rechtschaffene Taten?" Die Antwort kam: "Dieser Sklave, dessen Zunge nicht lügt, dessen Herz nicht daran denkt, Böses zu tun, und dessen Geschlechtsteile sich nicht dem Ehebruch oder der Unzucht hingeben." Luqman (Gott sei ihm gnädig - ein israelitischer Weiser zur Zeit des Propheten David [Friede und Segen Gottes seien auf ihm]) ermahnte seinen Sohn und sagte: "Sprich keine Lüge, auch wenn die Lüge köstlich ist wie Vogelfleisch, aber eine kleine Lüge zerstört ihren Sprecher." Der folgende Ausspruch wurde vom Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) zum Lob der Wahrheit überliefert:

اربع اذا كن فيك فلا يضرك ما فاتك من الدنيا صدق الحديث وحفظ الامانة وحسن خلق وعفة طعمة

"Wenn du vier Eigenschaften hast, dann würde dir das, was du nicht an weltlichen Gütern hast, nicht schaden [d.h. diese Eigenschaften werden dir genügen, um dich zu großen Höhen in dieser und der nächsten Welt emporsteigen zu lassen]: Wahrhaftigkeit in der Rede, Bewahrung des Vertrauens [das von anderen anvertraut wurde, sei es materiell oder immateriell], guter Charakter und Gesinnung, und nur das Erlaubte essen". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Khara-eti* auf der Autorität von Abdullah bin Umar [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Zur Lüge gehört auch das religiöse Edikt (*Fatwa* oder unverbindliche religiöse Meinung oder Dekret) eines scholastischen Theologen, der die Angelegenheit nicht vollständig untersucht hat. Dazu gehört auch, eine prophetische Tradition zu zitieren, deren Authentizität nicht zertifiziert wurde, weil der Zweck [des Zitierens] darin besteht, das eigene Wissen, die eigene Exzellenz und Überlegenheit auszudrücken. Deshalb betrachtet man es als persönliche Beleidigung, "*La Adri*" oder "Ich weiß es nicht" zu sagen. Das Erlassen von Edikten und das Zitieren prophetischer Überlieferungen ohne angemessene Untersuchung ist verboten (*Haram*) [im Heiligen Gesetz].

Fünfzehnter Schaden – Verleumdung: Gott hat die Verleumdung im Quran verurteilt und sie als gleichbedeutend mit dem Essen des Fleisches des toten Bruders erklärt. [da Kannibalismus bereits verabscheuungswürdig und verboten ist, und wenn es den eigenen verstorbenen Bruder betrifft, wird der Abscheu und die Abscheu enorm vergrößert. Die Darstellung der Verleumdung auf diese Weise ist eine göttliche Art, den Abscheu, die Abscheu und das Verbot dieser Handlung deutlich zu machen, die in menschlichen Interaktionen endemisch zu sein scheint]. Gott sagt:

وَلَا يَغْتَب بَّعْضُكُم بَعْضًا ۚ أَيُحِبُّ أَحَدُكُمْ أَن يَأْكُلَ لَحْمَ

أَخِيهِ مَيْتًا فَكَرِهْتُمُوهُ ۚ

"Und niemand sollte den anderen verleumden. Isst jemand von euch gerne das Fleisch seines toten Bruders? [Nein] du verabscheust es!" (Qur'an, Kapitel 49, Vers 12)

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

كل المسلم على المسلم حرام دمه وماله وعرضه

"Alles, was ein Muslim hat - sein Blut, sein Eigentum und seine Ehre - ist einem anderen Muslim verboten (da dies im heiligen Gesetz unantastbar und unantastbar ist)". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Sahih Muslim* auf der Autorität von Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Verleumdungen verletzen die Ehre eines anderen Muslims oder eines anderen Menschen. Eine andere prophetische Überlieferung sagt:

لاتحاسد واولاتبا غضوا ولا يغتب بعضكم بعضا وكونوا عباد الله اخوانا

"Seid nicht gegenseitig eifersüchtig und feindselig, noch sollten einige von euch andere verleumden. [Stattdessen] Werdet wahre Diener Gottes und Brüder füreinander [denn es ziemt sich nicht für wahre Diener Gottes, ihren Fokus von Gott weg auf niedrige und niederträchtige Eigenschaften des niederen Selbst zu richten, wie sie sich durch gegenseitige Eifersucht, Feindseligkeit, Verleumdung und andere ähnliche negative Eigenschaften manifestieren]." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität von Abu Hurairah und Anas [Möge Gott mit ihnen zufrieden sein])

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

لاتحقرن من المعروف شيئا ولو ان تصب من دلوك في اناء المستقي وان تلقى اخاك ببشر حسن وان ادبر فلا تغتابنه

"Betrachte nichts Gutes [in der Welt] als unbedeutend, auch wenn es etwas [Kleines] ist, wie Wasser in den Topf einer durstigen Person aus deinem Eimer zu gießen [den du aus einem Brunnen gezogen hast] und mit deinem Bruder (oder einem anderen Menschen) mit einem lächelnden Gesicht [oder auf eine nette Weise] zusammenzutreffen und nicht jemanden zu verleumden, wenn jemand abwesend ist [oder von dir entfernt ist, wie in diesem Fall das Gute, das du Das bedeutet, das eigene Selbst daran zu hindern, etwas Falsches oder Schädliches für einen anderen Menschen zu begehen]". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung* Ibn Ab-ad-Dunya*)*

Einer Überlieferung zufolge offenbarte Gott dem Propheten Moses (Friede und Segen Gottes auf ihm): "Jemand, der stirbt, nachdem er von Verleumdung Buße getan hat, wird nach allen anderen ins Paradies eingehen, und jemand, der stirbt, ohne Buße zu tun, wird der erste sein, der in die Hölle kommt." Prophetische Gefährten begegneten sich früher mit Liebenswürdigkeit, im Gegensatz dazu begegneten sich die Heuchler scheinbar nett, aber hinter ihrem Rücken verleumdeten sie. Gott sagt im Qur'an:

وَيْلٌ لِّكُلِّ هُمَزَةٍ لُّمَزَةٍ

"Wehe dem, der hinter seinem Rücken die Fehler der Menschen auswählt." (Qur'an, Kapitel 104, Vers 1)

Ein Heiliger sagte: "Wir haben die Großen unter den frommen Vorgängern gesehen, die das Beten und Fasten nicht als Gottesdienst betrachteten, sondern den Verzicht auf die Entehrung von Menschen als Akt der Anbetung." Abdullah bin Abbas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Wenn du die Fehler eines Freundes aufzählen willst, denke an deine eigenen Fehler [zuerst, denn das wird dich davon abhalten, deinen Freund zu verleumden]". Hasan al-Basri (Möge Gott ihm gnädig sein) wandte sich an die Menschheit, indem er sagte: "O Kinder Adams! Du kannst die Realität des Glaubens [an Gott] nicht begreifen und wahrnehmen, bis du aufhörst, die Menschen für die Schuld, die in dir selbst ist, schlecht zu nennen, und sie zuerst in dir selbst reformierst. Wenn du dich mit der Reform deines [niederen] Selbst beschäftigst, dann wird dir das allein schon genug Beschäftigung sein, und du wirst keine freie Zeit haben, einen Blick auf die Fehler anderer zu werfen. Gottes geliebteste Diener sind solche Menschen." Malik ibn Dinar (Möge Gott ihm gnädig sein - ein großer Heiliger und Gnostiker) sagte: "Jesus Christus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) ging in Begleitung seiner Jünger und Gefährten an einem toten Hund vorbei. Jemand sagte: 'Es stinkt so viel in diesem [toten] Hund'. Er sagte: "Wie weiß sind seine Zähne!" Deshalb verbot er ihnen, den Hund zu verleumden, und riet ihnen, die guten Eigenschaften der Schöpfungen Gottes zu erwähnen." Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Beschäftige dich mit Gottes Gedenken (*Dhikr*), es liegt [innere spirituelle] Heilung darin; Erwähne keine Menschen [oder erinnere dich nicht] daran, dass es eine [innere spirituelle] Krankheit in sich gibt [da die Menschen dazu neigen, sie zu verleumden, zu verleumden, zu verspotten und zu hassen, und für andere ähnliche innere Beschwerden, die mit ihnen zusammenhängen]".

Bedeutung der Verleumdung und ihre Grenzen: Die Definition von Verleumdung ist, dass man so erwähnt wird, dass man, wenn man es hört, es für schlecht hält [und nicht auf diese Weise über uns gesprochen werden möchte]. Ob diese Erwähnung mit einer körperlichen Missbildung oder moralischen Lastern zusammenhängt, ob die Worte oder die Taten gerichtet sind, ob Fehler im eigenen Namen oder in der eigenen Abstammung (oder Rasse) begangen werden, ob in Angelegenheiten, die mit dem Glauben oder mit weltlichen Angelegenheiten zu tun haben. Die Missbildung des Körpers besteht darin, jemanden blind, krumm, kahlköpfig, klein, groß, dunkel oder gelblich zu nennen oder jemanden mit einem inneren Zug in Verbindung zu bringen, dessen Vorhandensein als schlecht angesehen wird. Fehler in der eigenen Abstammung zu finden, geschieht dadurch, dass man den Vater einen Sklaven, Sünder, Niedrigen, Schuhrelicker oder einen ungeliebten (*Makruh*) Beruf nennt. Moralische Unzulänglichkeiten, indem man jemanden als schlecht gelaunt, geizig, arrogant, protzig, aufbrausend, feige, schwach, demütig, abgelehnt bezeichnet oder sich einem ähnlichen moralischen Laster hingibt. Fehler im eigenen Glauben und in der Religion zu finden, wird dadurch begangen, dass

man einen Dieb, einen Lügner, einen Trunkenbold, einen Unehrlichen, einen Unterdrücker nennt, jemanden, der faul ist in Handlungen des Gottesdienstes wie Gebet und Fasten, jemanden, der sich nicht gut genug verbeugt und niederwirft, oder jemanden, der sein Fasten nicht schützt, indem er auf Verleumdungen und böses Reden verzichtet [da diese Laster das Fasten verderben, das eigentlich ein Akt des Erreichens sein sollte. Geistige Reinigung]. Fehler in seinen weltlichen Angelegenheiten zu finden, geschieht dadurch, dass man jemanden als schlecht erzogen, unhöflich, Verweigerer der Rechte der Menschen, besitzergreifend, gesprächig, unersättlich, schläfrig bezeichnet, zu ungewöhnlichen Zeiten schläft, sitzt, wo man nicht sitzen sollte. Die Fehlersuche in der Kleidung erfolgt dadurch, dass man sagt, dass die Ärmel zu weit, das Hemd zu weit, die Kleidung schmutzig und schmutzig ist.

Manche Leute sagen, dass es keine Verleumdung ist, wenn man etwas über religiöse Dinge zu Menschen sagt [wie Zurechtweisung und Verurteilung], weil es die Verurteilung von etwas ist, das Gott nicht gefallen hat. Wenn jemand ein Sünder ist und als solcher wegen seiner Sünden genannt wird, dann ist daran nichts falsch. Dieses Argument ist falsch, denn die Gefährten erwähnten solche Übel gegenüber dem Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) nicht mit dem Ziel, Fehler zu finden oder zu beleidigen, sondern ihr Zweck war es, sich mit religiösen Angelegenheiten und Geboten vertraut zu machen, und es war nicht notwendig, sie in einer anderen Versammlung als der Versammlung des Propheten zu erwähnen. Es gibt einen wissenschaftlichen Konsens (*Ijma'*), dass das Ergebnis der Verleumdung darin besteht, etwas über jemanden zu sagen, der sich schlecht fühlt, wenn man ihn hört. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) hat Verleumdung als solche definiert, und wenn jemand einen anderen auf diese Weise erwähnt, dann wird man sich der Verleumdung schuldig machen, wird als ungehorsam gegenüber seinem Herrn bezeichnet und wird der Fleischesser seines Bruders sein [denn Verleumdung ist gleichbedeutend damit].

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) fragte seine Gefährten: "Wisst ihr, was man 'Verleumdung' nennt?" Sie antworteten: "Gott und sein Prophet wissen es am besten!" Er sagte: "Die Dinge deines Bruders zu erwähnen, die er nicht gerne erwähnt [ist Verleumdung]". Gefährten fragten: "Was ist, wenn das erwähnte Ding [das von Natur aus schlecht ist und von dem er nicht gern erwähnt wird] tatsächlich in ihm vorhanden ist?" Er antwortete: "Wenn es [tatsächlich] in ihm vorhanden ist, dann ist es genau das, worum es bei der Verleumdung geht, sonst [wenn es nicht bei ihm vorhanden ist], ist es eine [grundlose] Anschuldigung [die viel schlimmer ist]". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Sahih Muslim* auf der Autorität von Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Verleumdung geschieht nicht nur verbal, sondern jede Handlung ist eine Verleumdung, die die Schuld einer anderen Person offenbart, sei es durch Gesten, Anspielungen oder durch eine klare oder unklare Bewegung. Im Zusammenhang mit Verleumdung ist alles

verboten (*Haram*) und illegal, was klar artikuliert, vage ausgedrückt wird, Wort, Handlung, Anspielung und Geste. Das gleiche [göttliche] Gebot [über das Verbot der Verleumdung] gilt für die Nachahmung von jemandem, zum Beispiel ist die Nachahmung von jemandem, der [aufgrund einer Behinderung im Bein] humpelt, schlimmer als Verleumdung. Verleumdungen können auch schriftlich erfolgen, denn das Schreiben ist wie das Sprechen auch ein wichtiges Ausdrucksmittel. Wenn ein Autor [oder Schriftsteller in irgendeinem Medium des Schreibens, in welcher Form auch immer] jemanden in seinem Schreiben namentlich erwähnt und seine Fehler aufzählt, ist das immer noch eine Verleumdung, es sei denn, es geschieht aus einem triftigen Grund. Wenn der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) die Handlung einer anderen Person nicht mochte, dann pflegte er nicht zu sagen, dass diese oder jene Person dies und jenes tut, sondern er pflegte zu sagen: "Was ist mit den Menschen geschehen, dass sie solche Dinge tun?" (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Abu Dawud* über die Autorität von Aisha [Möge Gott mit ihr zufrieden sein])

Verleumdungen durch Gelehrte und scholastische Theologen: Die schlimmste Verleumdung ist die Verleumdung durch Gelehrte und scholastische Theologen (Kleriker oder *'Ulema*), die dazu neigen, anzugeben, weil sie ihren Zweck ausdrücken, indem sie sich gut verhalten [heilige Menschen, aber nichtsdestotrotz einen Seitenhieb auf andere Menschen im Namen Gottes und der Religion auf selbstgerechte Weise ausführen] und Menschen (gewöhnliche Leute und Laien) denken, dass sie (d.h. Die Gelehrten) verleumden nicht aufgrund ihrer Unwissenheit, da sie nicht wissen, dass solche Gelehrten gleichzeitig zwei Sünden begehen - eine der Verleumdung und die andere der Prahlerei [ihrer Religiosität und Frömmigkeit, indem sie andere Menschen für ihre Sünden und Fehler herabsetzen]. Wenn also jemand vor ihnen erwähnt wird [wegen seiner Fehler, Sünden oder seines Mangels an moralischer Rechtschaffenheit und Aufrichtigkeit], sagen sie: "Dank Gott für seine Gnade an uns, dass er uns nicht vor Gericht gestellt hat, die Könige [oder mächtige politische Eliten] zu besuchen, und uns vor der Demütigung bewahrt hat, die Welt zu suchen." Oder sie sagten in Form eines Gebets: "Gott rette uns vor solcher Schamlosigkeit und Demütigung." Ihr Zweck ist es, die Fehler anderer zu offenbaren, aber dafür verwenden sie manchmal die Worte der göttlichen Dankbarkeit und manchmal die Form des Gebets und der Bitte [zu Gott], aber ihr Zweck ist weder Gebet noch göttliche Dankbarkeit. Manchmal loben sie jemanden, bevor sie zurückschlagen. Zum Beispiel würden sie sagen: "Diese und jene Person ist so gut, wie viel [göttliche] Anbetung sie ausübt, aber eine schlechte Eigenschaft hat, und nicht nur diese Person, wir alle sind in diese schlechte Eigenschaft verwickelt, die der Mangel an Geduld und Zufriedenheit ist." Anscheinend liegt darin ihre eigene Verurteilung, aber der Zweck hier ist nicht die Verurteilung ihres eigenen niederen Selbst, sondern die Enthüllung der Schuld eines anderen. Der Stil, der hier dafür gewählt wird, besteht jedoch darin, die Zuhörer von ihrer Demut und Aufrichtigkeit zu überzeugen, damit sie zu den Gerechten gezählt werden können. Ein solcher "Gelehrter" hat drei Sünden kombiniert - Verleumdung, Prahlerei und [Behauptung] zur Reinigung des Selbst - mit anderen Worten, sich selbst zu den Gerechten zu zählen

[indem er sich selbst Frömmigkeit zuschreibt, in einem selbsttäuschenden Zustand selbstgerechter Arroganz, der wiederum den inneren spirituellen Kampf und die Transformation behindert] und sich aus Torheit von der Verleumdung geläutert fühlt.

Satan jagt solche Menschen sehr leicht. Diese Menschen sind ohne korrektes Wissen und ihr niederes Selbst (*Nafs*) täuscht sie ständig. Manchmal achten sie darauf, auf die Verleumdungen über einen Mitgefährten zu hören, indem sie sagen: "Alle Vollkommenheit Gott (wie Er frei ist von allen Fehlern und Mängeln)! Das ist so seltsam!" Hier wird der Name Gottes nicht als Ausdruck und Bekenntnis göttlicher Herrlichkeit und Verherrlichung verstanden, sondern als Ausdruck des eigenen inneren Bösen. Manchmal wird für Verleumdungen der Ausdruck verwendet: "Wir sind zutiefst traurig und betrübt über diesen und jenen [schlechten] Zustand unseres Freundes. Gott schenke ihm Trost." Dieses Teilen von Trauer und Flehen [zu Gott] geschieht nicht mit [wahren] Gefühlen des Mitleids, sondern mit dem Ziel, die eigene Überlegenheit zum Ausdruck zu bringen. Wenn das Bittgebet wirklich beabsichtigt war, hätten sie es in der Einsamkeit nach ihrem Gebet getan, anstatt es in einer öffentlichen Versammlung zu tun. Und wenn sie wirklich traurig gewesen wären, hätten sie dies nicht vor Menschen zum Ausdruck gebracht, die damit nicht vertraut waren. Manchmal sagen sie: "Schade! Dieser und jener Mensch wird von großer Bedrängnis heimgesucht! Möge Gott uns und ihm die Fähigkeit zur Buße geben!" Vordergründig ist dies ein Flehen, aber Gott ist sich ihres inneren Bösen bewusst und weiß, womit ihre Herzen gefüllt sind [so wie Gott die in den Herzen vergrabenen Geheimnisse und die subtilen Übel, die in den innersten Winkeln der Seele lauern], aber sie wissen aus ihrer Unwissenheit heraus nicht, dass durch dieses Flehen sie haben Anspruch auf Strafe (*'Adhab*) anstelle von Belohnung (*Thawab*). Dem Lästern zuzuhören und seine Überraschung darüber auszudrücken, ist auch Verleumdung, da es den Lästerer zum Verleumden anregt. Der Zuhörer der Verleumdung ist ein Partner in der Sünde der Verleumdung, bis man sie mit der Zunge stoppt. Wenn man nicht den Mut und die Kraft hat, es davon abzuhalten, dann sollte man es als schlecht im Herzen betrachten oder aufstehen und die Versammlung verlassen oder versuchen, das Thema zu wechseln. In solchen Situationen wird es keine Abrechnung vom Zuhörer geben. Wenn man ihm die Zunge verbietet, während man im Herzen das Verlangen hat, ihm zuzuhören, dann ist das Heuchelei. Das Kriterium des Urteils ist das Herz. Man wird vor der Sünde geschützt sein, wenn man sie für schlecht im Herzen hält. Was das Verbot im Herzen betrifft, so ist es notwendig, es ausdrücklich zu verbieten und das Erwähnte zu verteidigen.

Gründe für Verleumdung: Es gibt unzählige Gründe für Verleumdung, aber sie alle fallen in den Bereich von elf Gründen. Von ihnen sind acht mit Laien und drei mit prominenten (nicht gewöhnlichen) Personen verwandt.

Erste Ursache - Feindseligkeit und Groll: Ein Ereignis geschieht, das das Feuer des Zorns im Herzen entzündet, und wenn das geschieht, erlischt es nur, indem es die Fehler desjenigen erwähnt, der den Zorn verursacht hat, sei es von demjenigen, der

wütend ist, oder von jemand anderem. Manchmal gelingt es einem scheinbar, den Zorn zu kontrollieren, aber der Groll bleibt im Herzen, was schlimmer ist als der Zorn, denn der Groll und die Feindseligkeit, die im Herzen bleiben, legen die dauerhafte Grundlage für die Verleumdung. Daraus lernt man, dass Feindseligkeit und Groll beide Ursachen für Verleumdung sind.

Zweite Ursache - Sich mit anderen einig sein: Mit anderen Worten, mit Freunden und Gefährten übereinzustimmen und sie zu bestätigen und sich selbst darauf einzulassen, während man sie dabei beobachtet, wie sie es tun, und das Bedürfnis verspürt, ihnen zu helfen und ihnen zuzustimmen. Wenn also Menschen in einer Versammlung mit der Ehre und dem Spott einer Person spielen, dann denkt man, wenn man sich weigert, daran teilzunehmen, mit ihm nicht einverstanden ist, das Thema wechselt oder weggeht, dann werden sie sich aufregen und anfangen, so jemanden zu hassen. Mit diesem Gedanken stimmt man ihnen zu und hält ihn für eine wichtige Grundlage des gesellschaftlichen Umgangs und der Homogenität. Manchmal verleumden die Gefährten jemanden aus Wut. Man tut so, als wäre man aus Schmeicheleien wütend wie sie, und man verwickelt sich in Verleumdungen und zeigt durch diese Handlung, dass man in jeder Situation mit seinen Freunden zusammen ist, sei es Glückseligkeit, Kummer, Angst oder Leichtigkeit.

Dritte Ursache - Vorsicht und Präventivmaßnahme: Manchmal vermutet man, dass man von jemandem beobachtet wird, und eine solche Person wird sich vor einer wichtigen [oder mächtigen] Person gegen einen rächen oder in bestimmten Angelegenheiten gegen einen aussagen. Aufgrund dieser Bedenken und Befürchtungen beginnt man, eine solche Person proaktiv zu verleumden und ins Visier zu nehmen, um das, was von dieser Person erwartet wird, abzuschwächen und [proaktiv] [eine solche Person] zu diskreditieren. Man kann auch zuerst richtige Dinge über eine andere Person sagen, so dass man den Ruf entwickeln kann, korrekte Informationen über diese Person zu liefern, so dass man später Unwahrheiten und Gerüchte gegen diese Person verbreiten kann [ohne im Verdacht zu stehen, Lügen zu verbreiten] und zu behaupten, dass "die Lüge nicht in meiner Natur liegt und in dem, was ich zuvor über diese Person gesagt habe, hat sich als wahr herausgestellt und das, was ich jetzt sage, ist auch wahr." Man denkt, dass man durch eine solche Vorausplanung und Vorsorge sicher wird, weil die Person, die man fürchtet, es nicht wagt, gegen einen zu sprechen, und wenn man das tut, wird man ihnen keine Bedeutung beimessen und man wird ihnen nicht glauben.

Vierte Ursache - Befreiung von Fehlverhalten: Manchmal soll Verleumdung zeigen, dass man von Sünden befreit ist. In dieser Hinsicht behauptet man, dass man nicht allein ist, wenn man Falsches tut. Wenn die eigene Befreiung die Absicht war, sollte man die eigenen Gründe [für das Tun falscher Dinge] erwähnen, ohne sich auf jemand anderen zu beziehen. Da das eigene Argument stärker wird, wenn man eine andere Person einbezieht, schließt man eine andere Person mit ein [durch Verleumdung].

Fünfte Ursache - Stolz und Ausdruck von Prahlerei: Dies geschieht, indem man seine Überlegenheit zeigt, indem man Fehler bei anderen findet. Zum Beispiel Aussagen zu machen, dass diese oder jene Person unwissend ist, ein falsches Verständnis hat und eine schwache und nutzlose Sprache hat. Der Zweck einer solchen Kritik besteht darin, die eigene Überlegenheit über einen anderen zu zeigen und zu beweisen, dass der eine mehr Wissen hat als der andere, dass er die Kraft des Verständnisses hat und dass er gut spricht. Diese Kritik soll verhindern, dass Menschen jemand anderen wie einen selbst respektieren und dass der andere eine herausragende Position in der Gesellschaft einnimmt.

Sechste Ursache - Eifersucht: Manchmal provoziert Eifersucht einen zur Verleumdung, wenn man sieht, dass die Menschen die Neidischen loben, lieben und ehren. Man kann das nicht tolerieren und möchte, dass diese Segnungen den Neidischen weggenommen werden und die Menschen anfangen, die Neidischen zu hassen und zu entehren. Um diesen Zweck zu erreichen, beginnt man, auf die Fehler der Neidigen hinzuweisen. Eifersucht ist ein Zustand, der sich von Feindschaft und Groll unterscheidet und zum Vorschein kommt, wenn eine andere Person etwas Exzessive gegen eine Person begeht und sie Rache verkörpert. Eifersucht hat dieses Element [der Rache] nicht. Manchmal fängt man an, sogar den eigenen wohlwollenden Freund und engen Weggefährten zu beneiden.

Siebte Ursache - Geplänkel: Mit anderen Worten, die Fehler von jemandem werden hervorgebracht, um Interesse an einer [sozialen] Zusammenkunft zu wecken und die Teilnehmer zum Lachen zu bringen, um eine gute Zeit zu haben.

Achte Ursache - Herabsetzung: Manchmal wird Verleumdung als Akt der Herabwürdigung und Demütigung einer anderen Person begangen. Das ist das Kennzeichen arroganter Menschen. Es gibt keine Einschränkung für die andere Person, anwesend zu sein oder nicht. Manche Menschen kritisieren und verspotten die Person, die vor ihnen sitzt, ohne auch nur daran zu denken, wie viel Demütigung sie verursacht und was mit ihr passiert wäre, wenn sie an der Stelle einer anderen Person gewesen wäre.

Ursachen für Verleumdungen im Zusammenhang mit prominenten Personen: Diese drei sind sehr subtil und kompliziert. Sie sind das reine Böse, aber Satan flößt ihnen Gier ein, dass diese Ursachen alle gut sind oder etwas Gutes in ihnen ist, aber Satan mischt Böses in sie.

Erste Ursache - Überraschung: Manchmal macht ein religiöser Mensch einen Fehler, so dass man als Ausdruck der Überraschung sagt: "Wir sind überrascht über eine solche Handlung dieser Person. Er oder sie hätte es nicht tun sollen." Es ist wahr, dass der Fehler eines religiösen Menschen ein Grund zur Überraschung ist, aber derjenige, der diese Aussage macht, sollte keine Namen nennen, wenn er seine Überraschung zum Ausdruck bringt. Satan verwandelte dieses religiöse Gefühl in Verleumdung, indem er einen dazu provozierte, Namen zu nennen, und verwickelte

einen in die Sünde. In ähnlicher Weise gehört dies auch zur Verleumdung: "Es ist überraschend für diesen und jenen Menschen, dass man einen so hässlichen Menschen [vom anderen Geschlecht] liebt oder dass man als gebildeter Mensch zu diesem und jenem Unwissenden geht."

Zweite Ursache – Gefühle von Empathie und Sympathie: Mit anderen Worten, man wird traurig über den Zustand einer Person und wenn man sieht, dass diese Person in etwas Schlimmes verwickelt ist, sagt das: "Der gegenwärtige Zustand einer solchen Person hat mich beunruhigt. Ich bedauere den Zustand dieser Person." Die Behauptung des Bedauerns ist richtig und lobenswert, aber die Erwähnung des Namens hatte es schlecht gemacht, und ein gutes Gefühl wurde zu einem Grund für Verleumdungen. Die Fehler eines Muslims zu bereuen und Mitgefühl und Sympathie für ihn zu empfinden, ist eine gute Sache, aber Satan provoziert einen dazu, Namen zu nennen und mischt so das Böse in etwas Gutes.

Dritte Ursache – Empörung um Gottes willen: Zu sehen, dass jemand in eine unanständige Handlung verwickelt ist, oder etwas Schlechtes über ihn zu hören, kann aufgrund des Antriebs des Glaubens Empörung hervorrufen. Wenn Empörung entsteht und sich durch die Nennung von Namen ausdrückt, dann wird diese Handlung nicht nur des göttlichen Lohnes beraubt, sondern umgekehrt auch zu einer Ursache für Verleumdung. Empörung darüber, dass sie das Gute überzeugt und gegen das Böse mahnt, ist gut, aber man sollte bedenken, dass, wenn sie gegenüber einer bestimmten Person ausgedrückt werden muss, dies so geschehen sollte, dass niemand anderes sich dessen bewusst wird. Wenn es notwendig ist, Namen zu nennen, sollte man keine Empörung zum Ausdruck bringen. Das sind die Feinheiten, die nicht nur den Laien, sondern auch den Gelehrten nicht bewusst sind und meinen, wenn Überraschung, Wohlwollen und Empörung um Gottes willen sind, schadet es nicht, Namen zu nennen, was eine falsche Vermutung ist.

Heilung der Verleumdung: Alle schädlichen inneren Neigungen, Eigenschaften und abscheulichen Gewohnheiten können durch eine Kombination von Wissen und Handlungen geheilt werden. Wissen allein reicht nicht aus, um diese Krankheiten zu heilen, ebenso wenig wie die Taten allein. Das Medikament für jede Krankheit ist das Gegenteil der Ursache für diese Krankheit. Zunächst sollten wir die Gründe für die Verleumdung finden, und darüber ist auf den vorangegangenen Seiten viel geschrieben worden. Es gibt zwei Methoden, um die Verleumdung der Zunge zu stoppen: eine kurze und die andere eine detaillierte Methode.

Kurze Methode zur Heilung der Verleumdung: Es geht darum, dass man den festen Glauben hat, dass man das Missfallen Gottes durch Verleumdung erlangt und dass gute Taten dadurch am Tag des Gerichts vergeblich sind, da die Verleumdung gute Taten auf denjenigen überträgt, der verleumdet wurde. Wenn man nicht genug gute Taten hat, dann werden die Sünden des Opfers auf das Konto des Verleumders

übertragen. Darüber hinaus wird man wie ein Kannibale, der das Fleisch seines eigenen toten Bruders isst, indem er sich an seinem Bruder (in der Beziehung, im Glauben oder an die Menschheit, d.h. an irgendein Individuum) verleumdet. Wie groß ist diese Demütigung? Wenn man über seine Taten sowohl gute als auch schlechte Taten aufnimmt, aber die Skala der schlechten Taten schwerer ist, dann wird diese Person in die Hölle kommen. Nehmen wir an, die beiden Waagen einer Person sind gleich [im Gewicht]. In einer traurigen Wendung der Ereignisse kippte die einzige Sünde dieser Person die Waage der schlechten Taten aufgrund von Verleumdung und machte einen der Hölle würdig.

Wenn man sich die [prophetischen] Traditionen und die Warnungen ansieht, die vor Verleumdung ausgesprochen wurden, dann würde die Zunge aus Angst nicht einmal zustimmen, Verleumdung zu tun. Diese Strategie kann auch nützlich sein, dass man einen Blick auf sich selbst wirft, bevor man sich verleumdet. Vielleicht kann man einen Fehler in sich selbst finden und sich dann darum kümmern, ihn zu mildern, anstatt Fehler bei jemand anderem aufzuspüren und sich als Folge davon Sünden zuzuziehen. Wenn man einen Fehler in sich selbst findet, sollte man sein eigenes niederes Selbst (*Nafs) verurteilen* und es geißeln. Warum ist es notwendig, andere zu geißeln [für den Fall, dass man Fehler in sich selbst hat, und selten ist jemand frei davon]? Man sollte denken, dass man genauso wie man nicht in der Lage ist, Fehler in sich selbst zu beseitigen, andere vielleicht nicht in der Lage waren, dies zu tun. Dies ist für den Fall, dass die Schuld durch die eigene Wahl erfolgt [im Sinne des Zulassens, dass sie fortbesteht] und wenn sie durch Geburt da ist [und daher nicht durch eigene Wahl], dann bedeutet sie zu verurteilen, den Schöpfer zu verurteilen. Wie ein Mann einen Weisen ausruft: "O hässlicher Mensch!", antwortet er: "O Bruder! Wenn Schönheit oder Hässlichkeit in meiner Macht stünde, hätte ich mein Antlitz gut gemacht." Wenn man keine Fehler in der eigenen Seele findet, sollte man Gott danken, dass Er einem die Fähigkeit verliehen hat, Sünden zu vermeiden, und dass man sich nicht in Verleumdungen verwickelt hat, was ist dann ein schlimmerer Akt, als das Fleisch eines Kadavers zu essen? Wenn man sich diese Angelegenheit genauer ansieht, gibt es niemanden, der frei von Fehlern ist. Nur das Wesen Gottes ist frei von jeglichen Fehlern [und Makeln]. Sich selbst als frei von allen Fehlern zu betrachten, ist reine Unwissenheit und eine törichte Idee und selbst ein großer Fehler. Wenn es darum geht, sich vor Verleumdungen zu schützen, kann es nützlich sein, dass man sich selbst als andere ableitet (konstruiert), mit anderen Worten, man sollte denken: "So wie es mich betrübt, wenn ich mich verleumde, so würden auch andere betrübt sein, wenn ich gegen sie lästere. Genauso wie ich nicht erfreut bin, wenn ich gegen mich verleumdet werde, wären andere auch froh, wenn sie gegen sie verleumdet würden?"

Detaillierte Heilmethode: Eine detaillierte Heilmethode besteht darin, die Gründe zu untersuchen, die die Verleumdung auslösen. Heilung für jede Krankheit ist möglich, indem man ihre Ursache ausrottet. Ursachen und auslösende Faktoren der

Verleumdung wurden bereits erwähnt. Wenn also die Ursache für Verleumdungen Wut ist, sollte sie geheilt werden, indem man sich selbst einredet: "Wenn ich wütend werde und mich nicht unter Kontrolle befinde, wird Gott mir missfallen wegen meiner Verleumdung, weil Er die Verleumdung verboten hat und ich Ihm nicht gehorcht habe und Sein Gebot als unwichtig angesehen habe." Die zweite Ursache für Verleumdung ist Konformität (oder in Harmonie mit seinen Gefährten zu sein), d.h. Verleumdungen zu machen, um ein guter Sport mit seinen Freunden zu sein [wenn sie lästern]. Man sollte darüber nachdenken, welchen Nutzen es hat, wenn man die Anerkennung der Schöpfung erhält, wenn dies das Missfallen Gottes, des Erhabenen, zur Folge hat? Wer ist töricht genug, dem Herrn zu missfallen, während er das Wohlgefallen eines anderen als Gottes sucht?

Die dritte Ursache für Verleumdung besteht darin, dem eigenen Selbst Reinheit zuzuschreiben, mit anderen Worten, Sünden und Missetaten anderen zuzuschreiben, die eigene Entlastung von ihnen auszudrücken und die Reinheit des eigenen Selbst aufzuzählen. Man sollte meinen, dass das Missfallen der Menschen keine Bedeutung hat gegenüber dem Missfallen Gottes. Dann ist das Mißfallen Gottes gewiß durch Verleumdung, aber die Anerkennung der Menschen, vor denen die Entlastung des eigenen Ichs begehrt wird, ist dadurch nicht gewährleistet. Die Würde dieser Welt kann nur so angenommen (gewollt) werden, wie man sie bekommen kann oder auch nicht, aber die Demütigung und der Verlust des Jenseits ist sicher, dass man sie als Folge der Verleumdung bekommen wird. In die Fußstapfen zu treten ist nur Menschen erlaubt, die dem Willen Gottes unterworfen sind und Seine Gebote befolgen. Es ist nicht erlaubt für diejenigen, die die göttlichen Gebote übertreten, unabhängig davon, welchen hohen Rang sie in diesem weltlichen Leben einnehmen. Wenn die Ursache für Verleumdungen darin besteht, die eigene Überlegenheit über andere auszudrücken, sollte man sie heilen, indem man darüber nachdenkt, dass der Status, den ich vor Gott hatte, aufgrund dieser Verleumdung verschwunden ist. Wenn man immer noch eine weltliche Belohnung und Ehre bekommt, welchen Wert hat man dann? Es ist auch nicht sicher, ob man es überhaupt verstehen wird, da die Leute glauben oder auch nicht, was man zu sagen hat. Wenn sie nicht einmal glauben, wird die verbleibende Würde, die man noch hat, den Bach runtergehen und sie werden anfangen, einen für einen Lügner zu halten.

Verleumdung aufgrund von Eifersucht hat die doppelte göttliche Vergeltung - erstens ist es so, dass man eifersüchtig auf weltliche Segnungen ist, die zwangsläufig abnehmen werden, und zweitens fügt man die Vergeltung des Jenseits hinzu, weil man die Person, auf die man eifersüchtig war, verleumdet hat. Das bedeutet den Verlust sowohl dieser Welt als auch des Glaubens. Ein weiterer Schaden der Verleumdung besteht darin, dass die guten Taten auf die Person übertragen werden, die zurückgeschlagen wurde, und die schlechten Taten auf den Verleumder übertragen werden. Wenn der Anreiz zur Verleumdung Spott ist, sollte man verstehen, dass man Demütigung vor Gott anhäuft, indem man einen anderen erniedrigt. Wenn man auf sein endgültiges Ende schaut und sieht, wie viel Schande und Demütigung man am Tag des Gerichts erleiden muss,

während man in die Hölle schreitet und die Last der Sünden derer, die man verspottet, auf die eigenen Schultern nimmt. Wenn man so denkt, wird die Furcht vor Gott im Herzen geboren, und man wird es nicht einmal wagen, einen anderen zu verspotten. Einer verdient mehr Spott als ein anderer, weil man die Dummheit hat, den anderen zu verspotten und sich folglich der Demütigung des Jüngsten Gerichts auszuliefern.

Sich mit jemandem aufgrund seiner Sünden zu erbarmen, ist ein lobenswertes Gefühl, aber Satan ist eifersüchtig auf diese gerechte Tat und will einen in die Irre führen, indem er einen dazu bringt, ein Wort zu sagen, das dazu führen kann, dass die eigenen gerechten Taten auf die Person übertragen werden, mit der man Erbarmen hatte. Auf diese Weise wird der Verlust eines anderen [der in Sünden und Unrecht verwickelt ist] kompensiert, und man wird selbst in einen Verlust verwickelt, für den man nicht kompensiert werden kann, so dass man selbst Mitleid verdient. Unlust um Gottes willen sollte keine Verleumdung nach sich ziehen. Wenn jemand um Gottes willen Unlust an einem anderen hat, will Satan, dass man der göttlichen Belohnung beraubt wird, die man erwartet, indem man sich in Verleumdungen ergeht. Dasselbe gilt für den Zustand der Überraschung. Wenn man sich über den Zustand eines anderen wundert, verwickelt man sich in Verleumdungen. Zweitens verdient niemand seine Überraschung, stattdessen sollte man sich über sich selbst (*Nafs) wundern,* weil er seine Religion verliert, indem man seine Überraschung über den Glauben oder die weltliche Angelegenheit einer anderen Person zum Ausdruck bringt und so weltliche Vergeltung verdient. Das liegt daran, dass man die verborgenen Fehler einer anderen Person lüftet, indem man die Ausrede der Überraschung benutzt und sie öffentlich bloßstellt. Ebenso werden die eigenen Fehler aufgedeckt, was zu Demütigungen führt. Das Heilmittel für all diese Krankheiten ist das Wissen und die Gnosis [des Göttlichen]. Die Zunge ist vor Verleumdung geschützt für den, dessen Glaube stark ist und das wahre Verständnis des Göttlichen (Gnosis) besitzt.

Verbot der Verleumdung aus dem Herzen: Desillusionierung oder das Pflegen einer niedrigen Meinung von anderen (*Su al-Zunn*) ist [im Göttlichen Gesetz] verboten, ebenso wie schlechtes, böses und grobes Reden. Mit anderen Worten, so wie es dir nicht erlaubt ist, die Fehler anderer zu erzählen, ist es dir auch nicht erlaubt, falsche Gedanken über einen anderen in deinem Herzen zu haben und von einem anderen desillusioniert zu werden. Desillusionierung bedeutet, absichtlich zu denken, dass eine andere Person schlecht ist. Geschieht es jedoch unbeabsichtigt, so ist es vergeben, vielmehr wird auch dem Zweifel vergeben. Was verboten ist, ist eine schlechte und niedrige Meinung von anderen zu hegen, und es gehört zur Neigung und Absicht des Herzens [schlechte Gedanken über andere zu hegen]. Diese Desillusionierung ist im Quran verboten:

يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ ٱجۡتَنِبُواْ كَثِيرٗا مِّنَ ٱلظَّنِّ إِنَّ بَعۡضَ ٱلظَّنِّ إِثۡمٞۖ

"O ihr, die ihr glaubt! Vermeide die meisten Vermutungen, denn einige Vermutungen sind Sünden [da sie dich zu Desillusionierung, Negativität, Hass und dergleichen führen, was dich wiederum auf einen materiell und spirituell zerstörerischen Weg führt]." (Qur'an, Kapitel 49, Vers 12)

Desillusionierung oder eine schlechte Meinung von anderen (*Su al-Zunn*) zu hegen, ist verboten, weil nur derjenige, der die Geheimnisse des Unsichtbaren kennt (d.h. Gott), mit den Geheimnissen der Herzen vertraut ist. Deshalb ist es keinem Diener [Gottes, d.h. einem Menschen] erlaubt, in seinem Herzen falsche (negative) Gedanken über einen anderen zu hegen. Wenn jedoch falsche Dinge so offensichtlich werden, dass kein Raum mehr für Widerlegung oder Konnotation ist [dass es nicht das ist, was es scheint], dann kann ein falscher Gedanke kommen und sich im Herzen festsetzen, aufgrund des eigenen direkten Wissens und der eigenen Beobachtung. Der Gedanke an ein Böses, das man weder beobachtet noch von zuverlässigen Quellen gehört hat, das in das Herz gelangt, stammt jedoch von Satan. Satan ist derjenige, der solche Unterstellungen ins Herz legt, und das muss lautstark widerlegt werden, weil die Nachrichten, die von einem Sünder (oder jemandem, der zum Bösen neigt) überbracht werden, nicht zuverlässig sind und Satan der Haupt der Sünder [und Übeltäter] ist. Gott sagt:

يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓاْ إِن جَآءَكُمۡ فَاسِقُۢ بِنَبَإٖ فَتَبَيَّنُوٓاْ أَن تُصِيبُواْ قَوۡمَۢا بِجَهَٰلَةٖ

"O ihr, die ihr glaubt! Wenn ein Sünder (oder ein gewohnheitsmäßiger Übeltäter oder jemand, der zum Bösen neigt) dir Nachrichten bringt, dann untersuche sie gründlich und vollständig [bevor du sie glaubst], um zu vermeiden, dass du versehentlich einer Nation (oder einer Gruppe von Menschen) Schaden zufügst." (Qur'an, Kapitel 49, Vers 6)

Das zeigt, dass es nicht erlaubt ist, Nachrichten (Andeutungen im Herzen, die sich auf falsche Gedanken über andere beziehen) zu ermitteln, die Satan gebracht hat. Wenn Desillusionierung oder das Hegen einer schlechten Meinung von anderen ihren Weg ins Herz findet, muss man über einen Weg nachdenken, sie zu beenden, und sollte dem Selbst (*Nafs*) zu verstehen geben, dass der innere Zustand der anderen Person vor ihm verborgen ist und das Geschehen, das Desillusionierung verursacht, sowohl das Gute als auch das Böse kann und es nicht notwendig ist, das Böse zu bevorzugen, während man die Möglichkeit des Guten lässt. Desillusionierung erkennt man an ihren Zeichen und das Zeichen ist, dass man früher jemanden geliebt hat, aber jetzt anfängt, zu hassen, früher war man gastfreundlich und respektvoll gegenüber dieser Person, aber jetzt ist das Glück [im Umgang mit dieser Person] nicht mehr vorhanden. Man sollte aus diesem Sinneswandel verstehen, dass das eine vom anderen desillusioniert wird. Das Heilmittel besteht darin, dass, wenn jemals schlechte Vermutungen in das Herz gelangen, man sie nicht zulassen sollte, dass sie bleiben und sich einnisten, noch sollte man sie durch die körperlichen Gliedmaßen ausdrücken. Die Manifestation der

Ernüchterung, die sich im Herzen festsetzt, besteht darin, dass man anfängt, Abscheu und Hass auszudrücken, und dass man durch die Gliedmaßen anfängt, sich entsprechend der Ernüchterung im Herzen zu verhalten. Auf jeden Fall benutzt Satan den geringsten Vorwand als Ausrede, um Ernüchterung über andere Menschen im Herzen zu säen, und überzeugt einen damit, wie intelligent und weise man ist, das Böse wahrzunehmen, und dass ein Gläubiger mit dem Licht Gottes sieht, obwohl man es in Wirklichkeit nicht mit göttlichem Licht wahrnimmt. Stattdessen nimmt man mit der Finsternis der Täuschung Satans wahr. Wenn jedoch eine vertrauenswürdige und zuverlässige Person Sie über etwas informiert und Ihre Vermutung dazu neigt, diese Person zu ermitteln, dann ist man [von der moralischen Verantwortung für die Enttäuschung] befreit, denn wenn man eine solche Person ablehnt, wäre dies eine Manifestation der Desillusionierung gegenüber einer wahrheitsgemäßen Person, die informiert hat und die Feststellung und nicht die Ablehnung aufgrund der Wahrhaftigkeit verdient. Es ist in keiner Weise angemessen, dass man, um eine gute Meinung von jemandem zu haben, von einem anderen desillusioniert wird. Man sollte jedoch darauf achten, dass der Informant keine Feindseligkeit hegt und nicht eifersüchtig auf denjenigen ist, dessen Nachricht übermittelt wird, andernfalls kann die übermittelte Nachricht als Verleumdung verdächtigt werden, was ein [triftiger] Grund ist, die Aussage abzulehnen. Wenn man auf diese Situation stößt, sollte man innehalten und den Angeklagten weder für einen Lügner noch für die Wahrheit halten, sondern man sollte denken, dass der Zustand der Person, deren Nachricht durch den Informanten übermittelt wurde, einem vorher verborgen ist und auch jetzt noch verborgen bleibt.

Wenn du von einem Muslim enttäuscht wirst, solltest du deine Gastfreundschaft und deinen Respekt ihm gegenüber erhöhen und Gott um Gutes bitten. Auf diese Weise wird dein Herz rein (von Ernüchterung) und Satan wird von dir enttäuscht sein und seine Hand von dir heben und nicht versuchen, eine schlechte Meinung von anderen in dein Herz zu legen, aus Angst, dass du anfängst, um das Gute zu flehen und dieser Person mehr Respekt entgegenzubringen. Wenn du durch ein zuverlässiges Zeugnis oder eine persönliche Beobachtung von einem Bösen in einem Muslim erfährst, solltest du, anstatt in den Einfluss Satans zu geraten, um sich an ihm zu rächen, ihm so raten, dass andere es nicht bemerken. Wenn du rätst, brauchst du dich nicht darüber zu freuen, dass du von den Fehlern eines anderen erfahren hast und dass Gott dich als Mahner und Prediger gesandt und dir die Fähigkeit verliehen hat, anderen den Weg zu zeigen, noch solltest du den Gedanken an deine eigene Größe oder an die Demut des anderen in deinem Herzen haben. Stattdessen solltest du, so wie du beunruhigt bist, nachdem du von deinem Verlust erfahren hast, Reue über den Zustand des anderen entwickeln. Die Absicht sollte sein, dass der Fehler nicht bei der anderen Person bleibt. Man sollte versuchen, dass die andere Person von sich aus auf den richtigen Weg kommt, ohne deinen Rat zu brauchen, oder jemand anderes würde den Rat anbieten, der dem anderen zugute kommt. Wenn du nach dieser Methode gehandelt hast, dann wirst du statt nach einer Methode drei Belohnungen erhalten: erstens für deinen Rat, zweitens dafür, dass du Reue über den Zustand des anderen gezeigt hast, und drittens für die Hilfe, die du für die Religion eines anderen geleistet hast.

Ausnahmen für Verleumdung: Es gibt sechs Ausnahmen vom Verbot der Verleumdung [im Heiligen Gesetz], d.h. es ist erlaubt, dies in diesen sechs Situationen zu tun:

1. Zuerst für die Wiedergutmachung der Unterdrückung [in Form von Beschwerden der Unterdrückten bei den Behörden über die Unterdrückung durch den Unterdrücker],
2. Zweitens, um das Böse zu mildern und Hilfe zu bekommen, um die Sünden zu beseitigen [und es könnten die eigenen Sünden sein],
3. Drittens, um ein Rechtsgutachten einzuholen [von Theologen und Juristen, indem man ihnen die tatsächlichen Ereignisse und Klagen über andere erzählt],
4. Viertens, um Muslime vor dem Bösen anderer zu bewahren [wenn man sieht, dass sie im Gewand der Religion zu falschen Ideologien neigen],
5. Fünftens für den Namen, der unter den Menschen vorherrschend geworden ist (der anstößig erscheinen mag, aber einer, dessen Name bekannt geworden ist, hat nichts dagegen],
6. Sechstens für die offenen Sünden eines anderen [dass man offen begeht und stolz darauf ist].

Sechzehnter Schaden – Geschichtenerzählen: Das Ertragen oder Verbreiten von Klatsch und Tratsch und geheimen Angelegenheiten anderer, die Schaden oder Ärger verursachen können, ist eine der Verletzungen der Zunge. Gott sagt:

وَلَا تُطِعْ كُلَّ حَلَّافٍ مَّهِينٍ ﴿١٠﴾ هَمَّازٍ مَّشَّآءٍۭ بِنَمِيمٍ ﴿١١﴾

"Und hört nicht auf den, der an falsches Schwören gewöhnt ist, ein billiger (unwürdiger) Mensch ist, keinen Wert hat [wie man sich der Frivolität verschrieben hat], der viel verspottet und ein Märchenerzähler ist." (Qur'an, Kapitel 68, Verse 10-11)

Einen Vers später sagt Gott:

عُتُلٍّۭ بَعْدَ ذَٰلِكَ زَنِيمٍ

"Jemand, der ein harter und böser Mensch ist." (Qur'an, Kapitel 68, Vers 13)

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

لايدخل الجنّة نمّام

"Ein Märchenerzähler kommt nicht in den Himmel". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität von Abu Hudhaifa [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Abu Hurairah (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert vom Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), der sagte:

احبكم الى الله احاسنكم اخلاقا الموطئون اكنافا يالفون ويؤلفون وان
ابغضكم الى الله الحثاؤن بالنميمة المفرقون بين الاخوان الملتمسون
للبراء العشرات

"Die von euch bei Gott am meisten geliebten sind diejenigen, die ihr am besten seid in ihrem Benehmen (Sitten, Sitten, innere und äußere Verfassungen), die weichherzig sind, die lieben und geliebt werden. Die unbeliebtesten Menschen unter euch sind diejenigen, die Märchen erzählen, die Zwietracht unter Brüdern säen und die Fehler unschuldiger Menschen suchen." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Tabarani Awsat* auf der Autorität von Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Die Definition des Geschichtenerzählens besteht darin, etwas zu offenbaren, dessen Offenbarung schlecht ist, besonders wenn die Person, über die etwas enthüllt wurde, etwas dagegen hat oder jemand, der es hört, es nicht mag. Es ist nicht notwendig, dass die Offenbarung durch die Zunge erfolgt ist, da Schrift und Anspielung die Zunge ersetzen. Darüber hinaus ist es nicht notwendig, dass das Geschichtenerzählen mit den schlechten Worten, Handlungen oder Fehlern einer Person zusammenhängt. Das Geschichtenerzählen ist der Ausdruck (oder die Offenbarung) von allem, was nicht gemocht wird. Wenn man auf die unerwünschten Dinge oder Zustände anderer Menschen stößt [als Folge davon, dass jemand sie enthüllt], sollte man schweigen. Man sollte jedoch sprechen, wenn die Absicht darin besteht, einem Muslim zu nützen oder eine Sünde zu beseitigen. Wenn man zum Beispiel sieht, dass jemand ungerechtfertigt den Besitz oder das Eigentum einer Person an sich nimmt, sollte man Zeugnis ablegen, um die Rechte des Opfers zu schützen, und sollte darüber informieren, dass diese oder jene Person ihr Eigentum genommen hat.

Die treibende Kraft hinter dem Geschichtenerzählen ist es, der Person zu schaden, deren Worte oder verwandte Dinge enthüllt werden, oder der Person, die die Nachrichten bringt, Liebe auszudrücken oder einfach nur eine gute Zeit zu haben, da die Verwicklung in nutzlose Angelegenheiten einen zum Geschichtenerzählen provoziert. Wenn jemand vor einem Märchen erzählt und sagt: "Diese oder jene Person sagt dies über dich, tut dies und jenes gegen dich, verschwört sich gegen dich, um dir zu schaden, ist ein Freund deines Feindes oder versucht, dich zu vernichten" und andere solche Dinge, dann sollte man nach sechs Dingen handeln. Erstens: Man sollte einer solchen Person nicht glauben, weil der Geschichtenüberbringer ein Sünder (*Fasiq*) ist und das Zeugnis eines solchen Menschen nicht einmal akzeptabel ist. Gott sagt:

يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓاْ إِن جَآءَكُمۡ فَاسِقُۢ بِنَبَإٖ فَتَبَيَّنُوٓاْ أَن تُصِيبُواْ قَوۡمَۢا بِجَهَٰلَةٖ

"O ihr, die ihr glaubt! Wenn ein Mensch, der zum Bösen neigt, dir eine Nachricht bringt, dann untersuche sie gründlich. Glücklicherweise könntest du einer Nation [oder einer Gruppe von Menschen] schaden, weil du nicht weißt, was wirklich los ist und dich von den Lügen von Menschen mit Hintergedanken täuschen lässt." (Qur'an, Kapitel 49, Vers 6)

Zweitens sollte man [dem Märchenüberbringer] verbieten, Märchen zu erzählen, davon abzuraten und das Böse einer solchen Handlung zu verdeutlichen, denn Gott hat gesagt:

وَأۡمُرۡ بِٱلۡمَعۡرُوفِ وَٱنۡهَ عَنِ ٱلۡمُنكَرِ

"Und ermahnt gute Taten und ermahnt vor schlechten Taten." (Qur'an, Kapitel 31, Vers 17)

Drittens sollte man um Gottes willen eine Abneigung gegen einen Märchenschreiber haben, weil er von Gott nicht gemocht wird, und es ist obligatorisch, eine Person nicht zu mögen, die von Gott [wegen dieser unethischen Handlung] nicht gemocht wird. Viertens sollte man sich nicht desillusionieren von seinem Bruder (oder seiner Schwester), der abwesend ist [wenn gegen ihn oder sie Geschichten erzählt werden]. Gott hat gesagt:

يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ ٱجۡتَنِبُواْ كَثِيرٗا مِّنَ ٱلظَّنِّ إِنَّ بَعۡضَ ٱلظَّنِّ إِثۡمٞۖ

"O ihr, die ihr glaubt! Vermeide die meisten Vermutungen, denn einige Vermutungen sind Sünden [da sie dich zu Desillusionierung, Negativität, Hass und dergleichen führen, was dich wiederum auf einen destruktiven Weg führt]." (Qur'an, Kapitel 49, Vers 12)

Fünftens: Man sollte nicht neugierig werden, mehr Informationen zu finden, wenn man hört, was vor einem einstudiert wurde, denn Gott hat das verboten. Er sagte:

وَلَا تَجَسَّسُواْ

"Und spioniert einander nicht aus [oder seid nicht müßig neugierig, in private oder unerwünschte Angelegenheiten anderer einzudringen, die die Menschen nicht gerne preisgeben]." (Qur'an, Kapitel 49, Vers 12)

Sechstens sollte man sich nicht in die gleiche Angelegenheit einmischen, die man dem Märchenerzähler verbietet, indem man zum Beispiel sagt: "Diese oder jene Person (der Märchenerzähler) hat mir dies über diese und jene Person (die Person, deren unerwünschte Angelegenheit aufgedeckt wird) erzählt".

Umar bin Abdul Aziz (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte, dass ein Mann zu ihm kam und anfing, etwas über eine andere Person zu sagen, aber er sagte zu ihm: "Wenn du willst, können wir deinen Ausspruch untersuchen. Wenn es sich als Lüge herausstellt, dann werdet ihr das sein, was dieser Vers [des Qur'an] sagt: 'Wenn ein Sünder mit einer Nachricht zu euch kommt, untersucht sie gründlich', und wenn es wahr ist, werdet ihr wie der Vers [des Qur'an] sein, der sagt: 'So ein Mensch ist eine leichtfertige Person, die verspottet und Geschichten erzählt'. Die dritte Situation ist, dass ich dir vergeben werde." Dieser Mann sagte: "O Führer der Gläubigen! Bitte verzeihen Sie mir, ich habe einen Fehler gemacht und werde diesen Fehler nicht noch einmal machen." Einer Überlieferung zufolge kam ihm ein Freund eines weisen Mannes entgegen und fing an, etwas über einen anderen Freund zu erzählen. Sagte der Weise: "Du kamst nach so vielen Tagen, und als du kamst, hast du drei Verbrechen begangen: erstens hast du Feindschaft gesät zwischen mir und meinem Freund; zweitens hast du mein ruhiges und leeres Herz und meinen Geist mit Kummer und Unruhe erfüllt; Drittens haben Sie Ihrer eigenen Ehrlichkeit [und Glaubwürdigkeit] geschadet." Hasan (Gott sei ihm gnädig) pflegte zu sagen: "Jemand, der über einen anderen Menschen Märchen erzählt, wird [gewiss] gegen dich auch gegen einen anderen sprechen." Es ist eine Anspielung auf die Tatsache, dass ein Märchenschreiber es nicht wert ist, geglaubt und für wahr gehalten zu werden, weil er schwere Sünden begangen hat, wie Lügen, Verleumdung, Unheil säen, Unehrlichkeit, Betrug, Heuchelei, Eifersucht und Zwietracht unter Muslimen [oder irgendjemandem] zu säen. Ein solcher Mensch ist entschlossen, den Banden [der Liebe, der Freundschaft, der Harmonie und des friedlichen Zusammenlebens] ein Ende zu setzen, deren Aufrechterhaltung von Gott befohlen wurde, und verbreitet stattdessen Anarchie und Aufruhr (*Fasad*) auf der Erde (Welt). Gott sagt:

وَيَقْطَعُونَ مَآ أَمَرَ ٱللَّهُ بِهِۦٓ أَن يُوصَلَ وَيُفْسِدُونَ فِى ٱلْأَرْضِ

"Sie zerreißen die Bande [der gegenseitigen Liebe, der Freundschaft, der Harmonie und des friedlichen Zusammenlebens], die Gott befohlen hat, um sie [intakt] zu erhalten, und verbreiten [stattdessen] Aufruhr in der Welt." (Qur'an, Kapitel 13, Vers 25)

In einem anderen Vers sagt Gott:

إِنَّمَا ٱلسَّبِيلُ عَلَى ٱلَّذِينَ يَظْلِمُونَ ٱلنَّاسَ وَيَبْغُونَ فِى ٱلْأَرْضِ بِغَيْرِ ٱلْحَقِّ

"Die Schuld liegt nur bei denen, die Grausamkeit und Unterdrückung auf die Menschen loslassen und in der Welt rebellisch sind, ohne Recht oder Rechtfertigung [für ihr verletzendes Verhalten]." (Qur'an, Kapitel 42, Vers 42)

Selbst wenn ein Erzähler wahrhaftig ist, ist er oder sie nicht frei von Demut, weil er nicht auf die Würde anderer geachtet und nicht aus Verheimlichung gehandelt hat. Einige Leute haben gesagt, dass das Geschichtenerzählen aus Lügen, Eifersucht und Heuchelei besteht, und diese drei Eigenschaften sind Bestandteile der Demütigung [und der Demut für den Geschichtenerzähler]. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Böse von Talebearer riesig ist, und man sollte sich davor schützen.

Siebzehnter Schaden – Doppelzüngige Haltung oder Heuchelei: Die Heuchelei der Zunge ist auch eine enorme Sünde. Ein Doppelzüngigkeitsredner nutzt die Feindschaft zwischen zwei Feinden stark aus. Wem auch immer ein solcher Mensch begegnet, er versichert ihm seine Aufrichtigkeit und Unterstützung und redet schlecht über den anderen. Es kommt selten vor, dass man auf zwei Gegner trifft und sich davon fernhält, für beide zu sprechen. Das ist echte Heuchelei. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

تجدون من شر عباد الله يوم القيامة ذا الوجهين الذى يأتى هؤلاء بحديث وهؤلاء بحديث

"Am Tag des Gerichts wird man eine Person mit zwei Gesichtern in einem sehr schlechten Zustand finden, die zu dem einen etwas und dem anderen etwas anderes zu sagen pflegte." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Ibn Abi ad-Dunya* auf der Autorität von Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Abu Hurairah (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) pflegte zu sagen: "Ein doppelgesichtiger Mensch ist in den Augen Gottes nicht vertrauenswürdig." Alle sind sich einig, dass ein Treffen mit zwei Gesichtern mit zwei verschiedenen Menschen Heuchelei ist. Wenn man den Gegensatz lobt, den zwei Gegner gegeneinander haben, und beiden seine Unterstützung zusichert, dann ist das eine doppelzüngige Haltung. Ähnlich verhält es sich, wenn man jemanden im Gesicht lobt, aber anfängt, seine Fehler in seiner Abwesenheit aufzulisten, dann ist das auch eine zwiespältige Haltung. Es ist besser, nur die Person zu schweigen oder zu loben, die Recht hat, und dieses Lob muss auf dem Gesicht oder hinter dem Rücken gleich sein, auch wenn es vor dem Gegner geschieht. Abdullah bin Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) wurde von Menschen darüber informiert, dass sie vor Eliten und Autoritäten Dinge sagen, die sie nicht sagen, wenn sie nicht bei ihnen sind. Er sagte: "Wir hielten es zur Zeit des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) für Heuchelei." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Tabarani*). Wenn man den Mut hat, sollte man mit illegalen Dingen oder bösem Gerede aufhören. Wenn man die Fähigkeit nicht hat, sollte man schweigen, aber es als schlecht im Herzen betrachten.

Achtzehnter Schaden – Lob: Bei manchen Gelegenheiten ist sogar Lob nicht erlaubt. Was das Erzählen von Fehlern von jemandem betrifft, so fällt es unter das Gebot der Verleumdung. Es gibt sechs Nachteile des Lobes. Vier von ihnen beziehen sich auf den Lobenden und zwei auf den Gelobten.

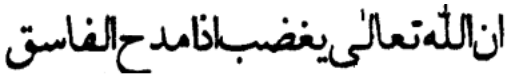
Vier Schäden, die mit dem Lobenden zusammenhängen: Der erste Schaden besteht darin, dass die Person, die lobt, so viel übertreibt, dass es zu einer Lüge wird. Der zweite Nachteil ist, dass manchmal das Angeberei in das Lob einbezogen wird, mit anderen Worten, obwohl das Lob wahr sein mag, möchte die Person, die lobt, die Liebe zu dem Gepriesenen zeigen, obwohl es keine Liebe im Herzen gibt, oder man ist in seinem Herzen nicht überzeugt von den Eigenschaften des Gepriesenen, für den man nur Liebe zum Ausdruck bringt, um anzugeben. Auf diese Weise wird man zum Heuchler. Der dritte Schaden ist, dass man manchmal Dinge sagt, die man nicht untersucht hat oder von denen man bestimmte Kenntnisse und Informationen hat. Ein Mann pries jemanden vor dem Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), der zu ihm sagte:

ويحك قطعت عنق صاحبك، لو سمعها ما افلح ثم قال ان كان احدكم لا بد مادحا
اخاه، فليقل احسب فلانا ولا ازكي على الله احدا حسيبه الله ان كان يرى
انه كذلك

"Du hast deinem Gefährten das Genick gebrochen (sprichwörtlich gesprochen, denn es impliziert, dass Lob im Gesicht sehr destruktiv sein kann, da es dazu führt, dass man sich selbst freut, stolz und arrogant ist und sich in Selbstverherrlichung und andere ähnliche innere destruktive Qualitäten verwickelt, die der eigenen Spiritualität schaden, da sie die Krankheiten der Seele sind)! Wenn man es hört, wird man kein Heil erlangen [da man durch dein Lob Krankheiten der Seele entwickelt hätte]. Wenn es für dich notwendig ist, deinen Bruder zu loben, dann sprich: "Ich betrachte dies und jenes (wobei ich auf Vermutungen statt auf Gewissheit anspiele) und bezeuge nicht seine Reinheit vor Gott, da Gott der [wirkliche] Kenner von ihm ist [und seine innere Wirklichkeit, wie Gott der Kenner jeder Faser des inneren Wesens eines Individuums ist]". Dieses [verwässerte] Lob [bei dem das Wissen um die Wahrheit der Sache Gott zugeschrieben wurde] sollte man tun, wenn man [sicher] weiß, dass man so ist." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität von Abu Bakra [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Dieser Schaden hängt mit jenen klaren Eigenschaften zusammen, die durch Beweise (Beweise) bekannt sind (daher gibt es ein Element der Überzeugung in ihnen), zum Beispiel zu sagen, dass diese oder jene Person gottesfürchtig, gerecht, enthaltsam und Geber der Nächstenliebe ist. Es ist klar, dass diese Eigenschaften verborgen sind und mit dem inneren Wesen eines Individuums zusammenhängen, und wir haben keine Möglichkeit, sie [mit Sicherheit] zu kennen. Es ist jedoch richtig zu sagen: "Ich habe

jemanden gesehen, der das frühmorgendliche Gebet vor der Morgendämmerung (*Tahajjud) betete,* oder ich habe jemanden gesehen, der die Pilgerfahrt durchführte und Almosen gab", denn diese Dinge sind sicher und werden direkt beobachtet. Jemanden gerecht zu nennen oder mit der göttlichen Bestimmung (*Qadha) übereinzustimmen*, ist ebenfalls nicht richtig, denn Gerechtigkeit und das Akzeptieren der von Gott bestimmten Bestimmung sind Angelegenheiten, die mit dem eigenen inneren Wesen zusammenhängen, und es ist nicht möglich, Wissen darüber zu haben, ohne eine Prüfung (Prüfung und Drangsal), die sich auf das eigene innere Wesen bezieht. Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) hörte, wie ein Mann einen anderen lobte, und fragte ihn: "Bist du mit ihm gereist?" Er sagte: "Nein!" Er fragte wieder: "Bist du morgens und abends sein Nachbar?" Er antwortete wieder: "Nein!" Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Ich schwöre bei Gott! Meiner Meinung nach kennen Sie ihn nicht. Du lobt ihn ohne Wissen und Nachforschung. Die eigenen Züge zeigen sich auf Reisen, im Umgang und in der Nähe zu jeder Zeit, während du weder sein Begleiter auf Reisen noch ein Nachbar bist oder mit ihm Geschäfte gemacht hast, die mit dem Kaufen und Verkaufen zu tun haben. Auf welcher Grundlage loben Sie ihn?" Der vierte Schaden besteht darin, dass derjenige, der mit Lob preist, einem Unterdrücker oder einem Übeltäter die Möglichkeit des Glücklichseins bietet, obwohl es [im Heiligen Göttlichen Gesetz] illegal ist. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:



"Wahrlich, Gott missfällt, wenn ein Übeltäter gepriesen wird." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Ibn Abi ad-Dunya* und *Bayhaqi* auf der Autorität von Anas bin Malik [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Hasan (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Jemand, der für das lange Leben eines Unterdrückers betete, hat den Wunsch geäußert, dass die ständigen Akte des Ungehorsams gegen Gott in der Welt noch lange andauern mögen. Unterdrücker und Übeltäter verdienen Verurteilung und Verneinung, so dass ein solcher Mensch traurig wird und von seiner Unterdrückung und seinem Bösen absieht. So ein Lob verdient kein Lob."

Zwei Schäden, die mit dem Einen zusammenhängen: Der erste Schaden besteht darin, dass das Lob und die Wertschätzung die Geburt von Arroganz (*Kibr*) und Eigendünkel (*'Ujub* oder eine hohe Meinung von sich selbst zu haben, ob falsch oder nicht, und es ist das direkte Gegenteil von Demut) im Herzen verursacht. Beide dieser inneren Qualitäten sind tödlich und zerstörerisch [für das innere Wesen und die Spiritualität, was wiederum zu äußerem körperlichem Schaden führen kann]. Der zweite Schaden besteht darin, dass man sich über Lob freut und dieses Missverständnis fest im Herzen verwurzelt wird: "Ich bin gut, deshalb loben die Leute mich." Diese Leichtgläubigkeit oder hohe Wertschätzung für sich selbst wird einen faul

machen, [rechtschaffene und gute] Taten zu vollbringen, und wird einen mit der Krankheit der Selbstgerechtigkeit ('*Ujub) anstecken* und wird im Herzen die Erkenntnis hervorrufen, dass es nicht notwendig ist, jetzt irgendwelche [rechtschaffenen und guten] Handlungen zu tun. Deshalb hat man in der obigen Überlieferung über den Lobenden gesagt: "Du hast deinen Freund durch dein Lob nicht gut behandelt und ihm das Genick gebrochen; wenn man es hört, wird man kein Heil erlangen."

Mutraf (Gott sei ihm gnädig) sagte: "Wann immer ich mein Lob aus der Zunge eines anderen Menschen hörte, wurde ich in meinen eigenen Augen demütig und mein Selbst (*Nafs*) wurde mir gegenüber gedemütigt." Ziyadah ibn Abi Muslim (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Wer auf sein eigenes Lob oder seine Lobrede hört, den zieht Satan in Stolz und Prahlerei hinein, aber ein Gläubiger ist davor gerettet." Ibn al-Mubarak (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Die Aussprüche sowohl von Mutraf als auch von Ziyadah sind richtig, aber was Ziyadah gesagt hat, ist ein Bild der Herzen des einfachen Volkes, und Mutrafs Ausspruch ist die Realität der [spirituellen] Eliten (*Awliya* oder Heilige und Gnostiker), mit anderen Worten, das gemeine Volk wird stolz als Ergebnis ihres Lobes und die Eliten werden gedemütigt." Derjenige, der gelobt wird, wird faul darin, rechtschaffene Taten oder Lobpreisungen zu vollbringen, was zur Geburt von Selbstgerechtigkeit und Hochmut führt, und beides sind tödliche Krankheiten, die den Tod der Seele verursachen, genau wie das Töten den Tod des Körpers verursacht. Wenn die gelobte Person vor den oben genannten Schäden geschützt ist, dann ist daran nichts falsch, stattdessen ist eine solche Art von Lob gut. Das ist der Grund, warum der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) verschiedene seiner Gefährten gepriesen hat. Die prophetischen Gefährten hatten einen so hohen Charakter, dass ein solches Lob nicht die Gefühle von Stolz, Prahlerei, Selbstgerechtigkeit und Arroganz in ihren Herzen hervorrief. Stattdessen waren sie Gott dankbar und nahmen noch mehr Demut und Erniedrigung an. Deshalb ist es nicht gut, sich mit der eigenen Zunge zu loben, weil man stolz darauf ist. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

انا سيد ولد آدم ولا فخر

"Ich bin der Führer aller Kinder Adams (d.h. der ganzen Menschheit vom Anfang bis zum Ende der Zeiten, von den Ersten bis zu den Letzten auf Erden), und es gibt keinen Stolz darauf." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Tirmidhi* und *Ibn Majah* auf der Autorität von Abu Sa'eed al-Khudri [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Mit anderen Worten, er sagte es nicht aus Stolz oder Prahlerei wie andere Menschen, die ihre Qualitäten zu zählen pflegten und Stolz auf sie ausdrückten. Der Stolz (das Wort wurde in diesem Satz in Bezug auf "Glück" verwendet) [ohne das Element des Stolzes und der Prahlerei] des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) war auf die Nähe und Vertrautheit mit Gott zurückzuführen, er war nicht darauf zurückzuführen, dass er der Führer der Menschheit war oder in erster Linie [göttlich] erschaffen wurde [bevor Gott irgendjemanden oder irgendetwas erschuf] (dies gehört zu den mystischen Lehren, die das Geheimnis der Schöpfung entschlüsseln, wenn verstanden mit dem Auge der Seele, wenn sie von göttlichen Erleuchtungen erleuchtet wird, wie sie von Gnostikern aller Zeiten verstanden wird). Mujahid (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Engel begleiten die Kinder Adams (d.h. alle Menschen). Wenn ein Muslim seinen Bruder auf eine gute Art und Weise erwähnt, dann sagen Engel: "Möge Gott dich auch so machen!", aber wenn er auf eine schlechte Art und Weise erwähnt wird, sagen Engel: "Oh Mensch! Eure Fehler sind verborgen, hört einfach damit auf und drückt Gott eure Dankbarkeit aus, dass Er euch nicht gedemütigt hat, indem Er eure Fehler aufgedeckt hat'".

Verantwortung der Gepriesenen: Jemand, der gelobt wird, sollte sich nicht über sein Lob freuen und nicht zulassen, dass auch nur ein bisschen Staub aus Arroganz (*Kibr*) und Selbstverherrlichung (*'Ujub*) auf die Oberfläche seines Herzens fällt. Dies kann nur geschehen, wenn man im Augenblick des Lobes daran denkt, dass der Augenblick des Abschieds von dieser Welt sehr heikel und gefährlich ist, dass Zurschaustellung und andere zerstörerische Eigenschaften rechtschaffener Taten im Hinterhalt liegen; In einem Augenblick können alle rechtschaffenen Taten völlig vernichtet werden. Der Gelobte sollte die eigenen Fehler untersuchen, die dem Lobenden gar nicht bewusst sind, sonst hätte er nie gelobt.

Neunzehnter Schaden – Nachlässigkeit mit Fehlern der Rede: Nachlässigkeit mit subtilen Fehlern in der Rede und im Gespräch ist auch ein großer Schaden [der Zunge], besonders derjenigen, die mit dem Wesen und den Eigenschaften Gottes verbunden sind und mit der Religion verbunden sind, und solche Worte können von Gelehrten und Beredten korrekt ausgesprochen werden. Die Sprache derer, denen es an Wissen und Beredsamkeit mangelt, ist nicht frei von Fehlern. Gott vergibt jedoch solche Fehler aufgrund der Unwissenheit des Sprechers. Abdullah bin Abbas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert, dass ein Mann zum Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) kam und zu sagen begann: "Was immer Gott und Sein Prophet wollen, [sollte geschehen]". Der Prophet antwortete:

اجعلتنى لله عديلا بل ماشاء الله وحده

"Machst du mich zu einem Partner Gottes [in der Gottheit, wie es deine Formulierung impliziert]? [Ich bin nur ein Sklave und Bote Gottes und nicht Sein Teilhaber in der Gottheit.] Stattdessen sollt ihr sagen: 'Was Gott, der keine Partner [in der Gottheit] hat, will'." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Nasa'i* und *Ibn Majah*)

Abdullah bin Abbas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Einige von euch schreiben Gott Partner zu, so dass sie einen Hund zum Partner machen, indem sie sagen: 'Wenn der Hund nicht gewesen wäre, hätte es nachts einen Diebstahl in unserem Haus gegeben'".

Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert vom Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), der sagte:

ان الله تعالى ينهاكم ان تحلفو ا بآبائكم من كان حالفا
فليحلف بالله اوليصمت

"Gott verbietet euch, auf den Namen eurer Vorfahren zu schwören. Wer schwören muss, soll entweder bei Gott schwören oder schweigen." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim*)

Dies sind einige Beispiele. Die Fehler, die in der Sprache gemacht werden, können aus ihnen erraten werden, die das gewöhnliche Volk nicht beachtet, obwohl es eine Verantwortung dafür gibt. Es ist nicht möglich, diese Fehler zu ergründen. Wenn man über die bisher erwähnten Schäden der Zunge nachdenkt, offenbart man, dass es keine Sicherheit ist, die Zunge frei zu lassen (zu schwatzen oder zu sagen, was man will), und dieser Ausspruch des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) ist voller Weisheit:

من صمت نجا

"Wer schwieg, erlangte das Heil". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung* Tirmidhi*)*

Das liegt daran, dass all diese Schäden, die durch den Missbrauch der Zunge entstehen, tödlich sind und das Selbst gefährden können (*Nafs*). Ein Individuum kann vor diesen Zerstörungen und Gefahren geschützt werden, indem man schweigt, denn es gibt nur Gefahren beim Sprechen, außer in Situationen, in denen man Fähigkeiten der Beredsamkeit, des Wissens, der Gottesfurcht und der inneren spirituellen Kontemplation (*Muraqaba*) besitzt.

Zwanzigster Schaden – Fragen der Laien: Dies ist auch ein großer Schaden, da Laien alle möglichen Fragen über göttliche Attribute (Eigenschaften Gottes) stellen und nach göttlicher Sprache fragen, und Buchstaben und Wörter [mit Fragen] wie: "Sind diese zeitlich (die zu einem bestimmten Zeitpunkt entstanden sind) oder uralt (ewig existierend)?", obwohl das einzige Recht, das Laien haben, darin besteht, den göttlichen Geboten aus dem Quran zu folgen. Es liegt daran, dass Handlungen und Taten hart für das Selbst sind (*Nafs*) und Zunge und Geist den Geschmack an nutzlosen Argumentationen spüren. Das ist der Grund, warum man solche Leute gesehen hat, die an die Tür des Wissens klopfen, die nicht einmal ein bisschen Eignung dafür besitzen (d.h. Leute, die vorgeben, sachkundig zu sein, die nicht einmal ein bisschen sachkundig sind). Satan provoziert sie und überzeugt sie: "Ihr seid Gelehrte, Besitzer von Segen und Vortrefflichkeit, ihr habt eine würdige Meinung und ihr solltet sie [zum öffentlichen Nutzen] äußern." Manchmal entlockt Satan diesen selbsternannten "Gelehrten" Worte, die reiner Unglaube sind, und man merkt nicht einmal, welchen Unsinn sie geäußert haben. Für einen Laien sind diese intellektuellen Argumentationen sogar gefährlicher als schwere Sünden, insbesondere solche, die sich auf Gottes Wesen (*Dhat*) und Eigenschaften (*Sifat*) beziehen. Ihre Aufgabe ist es lediglich, an das zu glauben, was im Quran offenbart ist, ohne Debatten, Argumentationen und Zögern, und sich mit der Gottesverehrung zu beschäftigen. Jemand, der über feinstoffliche Wissenspunkte spricht, die der Verstand nicht zu begreifen vermag, ist auch wie ein Laie, obwohl man bei anderen Themen gute Sprechfähigkeiten hat. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

ذرونی ما ترکتکم فانما هلک من کان قبلکم بکثرة سئوالهم
واختلافهم علی انبیاءهم ما نهیتکم عنه فاجتنبوه وما امرتکم
به فاتوا به ما استطعتم

"Worüber Ich euch nicht unterrichtet habe, das überlasst Mir, denn die Menschen vor euch waren verdorben, weil sie überreichlich Fragen zu stellen pflegten und mit ihren Propheten uneins waren. Von dem, was ich euch verlangt habe, haltet euch fern, und

was ich euch befohlen habe, tut so viel wie ihr könnt." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität von Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte weiter:

يوشك الناس يتساءلون حتى يقولوا قد خلق الله الخلق،
فمن خلق الله؟ فاذا قالوا ذلك فقولوا قل هو الله احد الله الصمد
حتى تختموا السورة ثم ليتفل احدكم عن يساره ثلاثا و
يستعذ بالله من الشيطان الرجيم

"Es scheint mir, dass die Menschen im Laufe des [exzessiven] Hinterfragens anfangen werden zu sagen: 'Wenn Gott die Schöpfungen erschaffen hat, wer hat dann Gott erschaffen?' Wenn die Leute darum bitten, dann sagt ihnen: 'Gott ist Einer, Gott braucht nichts und niemanden', rezitiert ihnen das ganze Kapitel der Aufrichtigkeit [aus dem Qur'an, d.h. Kapitel 110, das die göttliche Einheit auslegt], dann soll einer von euch dreimal auf die Linke spucken und Gottes Zuflucht vor Satan, dem Verfluchten, suchen." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität von Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

[Wie wichtig es ist, keine unnötigen Fragen zu stellen, wird auch durch die Geschichte von Khizr und dem Propheten Moses (Friede sei mit ihm) unterstrichen (Qur'an, Kapitel 18, Verse 60-82)] Khizr (Friede sei mit ihm) machte dem Propheten Moses (Friede sei mit ihm) klar, bevor er ihn mitnahm [auf eine Reise zum Erlernen esoterischen Wissens], ihm keine Fragen zu stellen, bis er selbst es erwähnt. Als der Prophet Moses (Friede sei mit ihm) in einem Zustand der Überraschung nach dem Grund dafür fragte, warum er ein Loch in den Boden des Bootes gebohrt hatte, erinnerte er ihn an sein Versprechen. Der Prophet Moses (Friede sei mit ihm) entschuldigte sich dafür, aber es geschah dreimal. Am Ende kündigte Khizr (Friede sei mit ihm) seinen Abschied vom Propheten Moses (Friede sei mit ihm) an.

Die Laien, die nach den Geheimnissen (innerer Weisheit) und subtilen Dingen im Zusammenhang mit der Religion fragen, schaden ihr sehr, da sie zu schwierigen Situationen führen können. Daher ist es obligatorisch, Laien davon abzuhalten und ihnen zu verbieten, solche Fragen zu stellen [da es sie daran hindert, die Arbeit zu tun, die sie tun sollten]. Ihre Aufgabe ist es, die göttlichen Gebote zu befolgen, aber sie

haben das nicht getan und sich stattdessen in Dinge verwickelt (nutzlose Fragen und Argumentationen, die Ablenkungen und Hindernisse verursachten), die von ihnen nicht verlangt wurden. Eine solche Person verdient die göttliche Abrechnung.

Kapitel 5- Katastrophen, die durch Zorn, Wut, Bitterkeit und Eifersucht verursacht werden

Ghazalis fünftes Buch im dritten Band oder Viertel seines *Hauptwerks* "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" befasst sich mit allzu bekannten Übeln des niederen Selbst, die tief in der menschlichen Natur verwurzelt sind – die Übel des Zorns, der Wut, der Feindseligkeit und der Eifersucht. Die Verwüstung, die diese inneren zerstörerischen Eigenschaften der Seele in den Beziehungen eines Individuums zu Mitmenschen und zwischen Nationen und Gesellschaften anrichten, ist ganz offensichtlich. Ghazali geht tiefer in die Gründe für den Aufstieg dieser negativen Kräfte, die tief in einem selbst verankert sind, und verschreibt Heilmittel für die eventuelle Auslöschung ihrer zerstörerischen Natur. Der Inhalt dieses Buches von Ghazali wird hier in komprimierter Form wie folgt dargestellt [11]:

Wut ist ein glühender Funke Feuer. Es ist ein Feuer, über das der folgende Vers des Quran offenbart wurde:

نَارُ ٱللَّهِ ٱلْمُوقَدَةُ ٦ ٱلَّتِي تَطَّلِعُ عَلَى ٱلْأَفْـِٔدَةِ ٧

"Es ist ein Feuer, das von Gott entzündet wurde [als Prüfung für die Menschen, damit sie seine Schäden wahrnehmen und dann danach streben, es zu ihrem eigenen Nutzen zu überwinden], das die Herzen erreichen wird [wenn es aus den Angeln gehoben wird]." (Qur'an, Kapitel 104, Verse 6-7)

Dieses Feuer bleibt in der Tiefe des Herzens verborgen wie Funken in der Asche. So wie Feuer entsteht, wenn Feuersteine aneinander gerieben werden, so entzündet sich das Feuer des Zorns, wenn Feuersteine der Arroganz auch nur ein wenig gerieben werden. Menschen der Weisheit (*Baseerah*) und der spirituellen Enthüllungen (*Mukashafa*) haben diese Realität mit dem Licht der Gewissheit wahrgenommen, dass sich eine Ader des Menschen nach Satan ausdehnt. Jemand, der extreme

Wutausbrüche bekommt, ist ein Anwärter auf seine Nähe zu Satan. Die Herrlichkeit des Staubes [das Demut symbolisiert] besteht darin, ruhig, gelassen und würdevoll zu bleiben, und die Herrlichkeit des Feuers besteht darin, alles zu entzünden und aktiv zu bleiben, was sich ihm in den Weg stellt. Wenn also ein Mensch vom Zorn unterworfen ist, dann verstehe, dass ein solcher Mensch weniger Staub und mehr Feuer in seiner Komposition hat. Feindseligkeit und Eifersucht sind beide das Ergebnis von Wut und beide sind extrem destruktiv. Sie sind die Ursache für die Ausbreitung der Zerstörung, sie sind der Grund für Aufruhr und Aufruhr, und das Herz ist ihr Ort und ihr Zentrum. Das Herz [in seiner physischen Form] ist ein Stück Fleisch, das, wenn es gesund ist, die gesamte Verwaltung des Körpers korrekt funktioniert, und wenn es fehlerhaft ist, versagt das gesamte System des Körpers. Daraus lernt man, dass alle drei Dinge destruktiv sind. Deshalb hielt ich es für angebracht und angemessen, die Reisenden und Spaziergänger auf dem spirituellen Pfad über ihre angeborene Destruktivität zu informieren, damit sie voranschreiten können, indem sie sich vor ihnen schützen, falls diese schlechten Eigenschaften in ihren Herzen verwurzelt sind, könnten sie sie ausrotten und sie für eine dauerhafte Heilung behandeln. Die Aufklärung über das Böse ist auch deshalb notwendig, weil jemand, der sich dessen nicht bewusst ist, in sie verwickelt wird. Sich des Bösen nur bewusst zu sein, ist auch nicht ausreichend, solange man sich nicht der Präventionsstrategien gegen das Böse bewusst ist. In den kommenden Kapiteln dieses Buches [mit dem Titel "Harms of Anger, Rage, Acrimony and Jealousy"] werden die Schäden von Wut, Wut, Bitterkeit und Eifersucht erläutert und Strategien zum Schutz vor ihnen diskutiert.

Verurteilung von Wut und Zorn

Gott sagt:

إِذْ جَعَلَ ٱلَّذِينَ كَفَرُواْ فِي قُلُوبِهِمُ ٱلْحَمِيَّةَ حَمِيَّةَ ٱلْجَٰهِلِيَّةِ فَأَنزَلَ ٱللَّهُ سَكِينَتَهُۥ عَلَىٰ رَسُولِهِۦ وَعَلَى ٱلْمُؤْمِنِينَ

"Als die Ungläubigen der Feindseligkeit und dem Zorn einen Platz in ihren Herzen gaben, und dass auch Feindseligkeit und Zorn aus Unwissenheit geboren wurden, so senkte Gott Ruhe und Nachsicht von Sich selbst auf den Propheten (Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm)) und die Gläubigen herab, um eine feindselige Situation zu beruhigen und zu verhindern, dass Unwissenheit und Feindseligkeit mit Unwissenheit und Feindseligkeit bekämpft werden, das die Konflikte nur weiter anheizt und zum Nachteil der beteiligten Menschen und Nationen außer Kontrolle gerät, da

kühlere Köpfe und Herzen eher in der Lage sind, Feindseligkeiten zwischen Menschen und Nationen zu mildern]." (Qur'an, Kapitel 48, Vers 26)

Abdullah bin Mas'ud (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert, dass der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) fragte: "Wen haltet ihr alle für stark und mächtig?" Wir antworteten: "Einer, der im Ringen nicht besiegt werden kann". Er sagte: "Das ist nicht der Fall. Stark und mächtig ist derjenige, der sein [niederes] Selbst (*Nafs*) in der Zeit des Zorns unter Kontrolle hält (d.h. seinen Ärger zügelt und geduldig erträgt)". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Sahih Muslim*)

Abdullah bin Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert, dass der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) sagte:

من كف غضبه ستر الله عورته

"Jemand, der seinen Zorn zügelt, Gott verbirgt die Fehler eines solchen [vor der öffentlichen Kenntnis, die Schande und Demütigung verursacht]". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung* Ibn Abi ad-Dunya*)*

Ein Gnostiker sagte zu seinem Sohn: "O Sohn! Der Intellekt (klares, rationales Denken und gesunder Geisteszustand) bleibt zum Zeitpunkt des Zorns nicht an Ort und Stelle. Am wenigsten Ärger haben diejenigen, die am intelligentesten sind. Wenn Zorn um der Welt willen ist, dann ist er ein Betrug und eine Täuschung, und wenn er um des Jenseits willen ist, dann ist er Nachsicht und Weisheit." Es ist auch gesagt worden, dass Zorn der Feind des Intellekts ist. Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) pflegte in seinen Predigten zu sagen: "Derjenige aus eurer Mitte wird Erlösung erlangen, der sich der Gier, den Begierden des niederen Selbst und dem Zorn enthält." Ein Gnostiker sagte: "Eine Person, die [ihrer] Lust und ihrem Zorn unterworfen ist, diese beiden schlechten inneren Eigenschaften treiben einen solchen in die Hölle."

Realität des Zorns: Gott hat das Tier [und alle Lebewesen wie Menschen] so erschaffen, dass es aufgrund seiner inneren und äußeren Ursachen zu einem Ende kommt. Gott hat die Nahrung entsprechend der körperlichen Zusammensetzung des Tieres geschaffen und in ihm auch das Verlangen nach ihm geweckt, damit es nach seinen Bedürfnissen isst und sich so vor dem Aussterben bewahrt. Äußere Faktoren und Ursachen sind in Bezug auf Gefahren wie Schwert und andere Waffen vorhanden. Gott hat im Menschen eine Kraft geschaffen, die zur Verteidigung und zum Schutz vor diesen Schäden eingesetzt werden kann. Gott hat die Kraft des Zorns aus dem Feuer geschaffen. Wann immer etwas gegen den eigenen Willen ist oder man an seinem Ziel gehindert wird, entzündet sich dieses Feuer und die Flamme intensiviert sich in einem solchen Ausmaß, dass das Blut im Herzen energetisiert und in allen Adern über dem Herzen verteilt wird. So wie die Flammen des Feuers nach oben steigen oder das Kochen eines Topfes nach oben steigt, werden das Gesicht und die Augen eines Individuums rot aufgrund der Weichheit und Klarheit der Haut, die die Röte des Blutes ausdrückt, wie ein Gegenstand in einem Glas. Das ist der Zustand, in dem man wütend

auf jemanden von niedrigerem Rang ist [in Bezug auf physische, politische, materielle oder sozioökonomische Macht] und weiß, dass man in der Lage ist, Rache zu nehmen. Wenn man sich über einen höheren Rang ärgert und nicht in der Lage ist, sich zu rächen, sammelt sich das Blut aus der Außenhaut im Herzen, anstatt sich auszubreiten, und wird zur Ursache von Finsternis und Kummer. Das ist der Grund, warum das Gesicht in diesem Zustand blass wird. Wenn man sich über eine Person gleichen Ranges ärgert, dann kommen diese beiden Zustände nach außen hin zum Ausdruck - das Gesicht wird manchmal rot und manchmal blass. Dies ist der Zustand der Störung.

Sichtbare Zeichen von Wut: Anzeichen von Wut, die am äußeren Körper erscheinen, sind, dass sich die Farbe [des Gesichts] ändert, der Körper zu zittern beginnt und keine Ordnung und kein Gleichgewicht mehr in den Aktionen der Gliedmaßen übrig bleibt, so dass Schaum aus dem Mund zu fließen beginnt, die Augen rot werden, die Nase anschwillt und schrumpft und das Gesicht entstellt wird. Wenn eine wütende Person in der Zeit des Zorns in ihr Gesicht schaut, wird man in den eigenen Augen reduziert (gedemütigt) und sich so für seine Hässlichkeit schämen, dass sich der gesamte Ärger auflöst. Man sollte meinen, wenn Wut einen so negativen Einfluss auf den Körper hat, dass das Gesicht entstellt wird, wie schlimm ist dann der Einfluss auf das innere Wesen und wie viel Entstellung er ihm zugefügt hätte. Das äußere Wesen ist der Titel und die gespiegelte Reflexion des inneren Wesens. Zuerst verschlechtert sich das innere Wesen, dann bewegt sich dieser Verfall in Richtung der äußeren Erscheinung. Die Veränderung des Äußeren ist die Frucht und das Ergebnis der Veränderung des Inneren. Die Auswirkung von Wut auf die Zunge ist, dass ein Individuum anfängt, zu fluchen und so schmutzige Worte zu verwenden, dass sensible und anständige Menschen, wenn sie sie hören, mit Scham überschwemmt werden. Man würde sich selbst schämen, wenn man sie ausspricht, vorausgesetzt, man befindet sich nicht in einem Zustand des Zorns oder wenn der Zorn sich auflöst und man sich an seinen Zustand des Zorns erinnert und Unsinn und Vulgaritäten von sich gibt, nicht in der Lage ist, die Worte mit Vulgaritäten richtig auszusprechen, noch in der Lage ist, eine logische Abfolge in Sätzen zu halten, sondern man hat die meisten Worte ausgesprochen, die nicht einmal etwas bedeuteten.

Grad der Mäßigung im Zorn: Überhaupt keinen Ärger zu haben, ist auch nicht erwünscht. Dieser Zorn ist erwünscht, der dem Intellekt und dem göttlichen Pfad (*Deen) unterworfen ist,* so dass er kommt, wenn es ein Bedürfnis nach Durchsetzungsvermögen gibt [zum Beispiel in Situationen, in denen offener Missbrauch, Grausamkeit und Unterdrückung gesehen werden] und nicht kommt, wenn es ein Bedürfnis nach Nachsicht gibt. Sie innerhalb der Grenzen der Mäßigung zu halten, ist jene Beharrlichkeit (*Istiqama*), für die Gott Seine Diener zur Rechenschaft gezogen hat und die vom Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) mit diesen Worten gepriesen wurde:

خير الامور اوساطها

"Am besten sind diejenigen, die sich innerhalb der Grenzen der Mäßigung bewegen [Vermeidung von Extremen und Extremismus in allen Angelegenheiten des Lebens]". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung* Bayhaqi*)*

Jemand, der nie wütend wird, selbst wenn Feiglinge mutig werden [weil sie sich des Unrechts in ihrer Umgebung bewusst sind], sollte sich selbst heilen lassen. In ähnlicher Weise braucht jemand, dessen Zorn die Grenzen [der Mäßigung, der Moral, der Ethik und des guten Benehmens] überschritten hat, ebenfalls eine Heilung, bis er in der Lage ist, zwischen übermäßigem und mäßigem Zorn zu unterscheiden. Mit anderen Worten, Wut muss sowohl in Abwesenheit (oder Mangel) als auch in Übermäßigkeit geheilt werden. Guter Zustand ist der Zustand der Mäßigung, der vom Quran als der "Gerade Weg der Beharrlichkeit" (*Sirat al-Mustaqeem) beschrieben wird* (Qur'an, Kapitel 1, Vers 6), obwohl dieser "Gerade Pfad der Beharrlichkeit" dünner als ein Haar und schärfer als ein Schwert ist [was zeigt, dass der Weg des Gleichgewichts und der Mäßigung zwischen allen Extremen empfindlich und schwer einzuhalten ist, da das menschliche Temperament vom Mittelweg der Mäßigung abweicht und sich extremen Tendenzen und Positionen in allen Angelegenheiten des menschlichen Daseins zuwendet]. Wer nicht in der Lage ist, den Zustand der Mäßigung zu erreichen, sollte versuchen, ihm so nahe wie möglich zu kommen, anstatt sich der Verzweiflung hinzugeben. Es ist nicht notwendig, dass jemand, der nicht in der Lage ist, alles auf eine gute Art und Weise zu tun, alles auf eine schlechte Weise tut. Einige Übel sind leichter als andere Übel und einige gute Dinge sind anderen guten Dingen überlegen. Deshalb sollte man so weit wie möglich nahe daran bleiben, Gutes zu tun und Böses zu verhindern. Erfolg und Fähigkeit, Gutes zu tun (*Tawfeeq*), kommt allein von Gott.

Kann Zorn durch spirituelles Streben ausgerottet oder gemildert werden?

Wenn einem die geliebte Sache weggeschnappt, gestohlen oder beschädigt wird, ärgert man sich zwangsläufig darüber. Es gibt drei Arten von Dingen, die man liebt. Die erste Art umfasst Dinge, die für alles notwendig sind, wie Nahrung, Wohnen, Kleidung, Gesundheit usw. Wenn jemand einen verprügelt, um dem Körper zu schaden oder ihn zu verletzen, dann sollte man Wut auf eine solche Person haben, denn der Schutz des Körpers (oder der äußeren Existenz) ist unerlässlich. Niemand mag es, wenn Dinge zerstört werden, die für das eigene Überleben unerlässlich sind, und man sollte Wut auf solche Nachteile haben. Die zweite Art von Dingen, die man liebt, sind Dinge, die für einen Menschen nicht wesentlich sind, wie Ruhm, Macht, Reichtum im Überfluss, Diener, Fahrgeschäfte usw. Die Menschen haben sie jedoch aufgrund ihrer Gewohnheiten und Unwissenheit als unverzichtbar erachtet und lieben sie in einem solchen Ausmaß, dass, wenn sie einen von ihnen verlieren, ihre Intensität der Trauer und Trauer groß ist und sie folglich wütend über ihren Verlust und über die Menschen

werden, von denen sie glauben, dass sie diesen Verlust verursacht haben. Die dritte Art von Dingen, die man liebt, sind Dinge, die für einige wesentlich sind, aber nicht für andere. Zum Beispiel sind Bücher für einen Gelehrten unerlässlich, deshalb liebt ein Gelehrter die Bücher [für ihre Fachgebiete], und wenn man sie zerreißt, verbrennt oder versenkt, wird man wütend.

Welche Wirkung hat das geistliche Streben [zur Zügelung des Zorns] auf diese drei Arten von Dingen, die man liebt? Bei der ersten Art wird der geistliche Kampf nicht geführt, um den Zorn auszurotten, sondern er wird geführt, damit das Herz ihm nicht mehr unterworfen bleibt und man ihn angeblich nur in dem Maße gebrauchen sollte, wie es dem Göttlichen Gesetz und dem Verstand gefällt. Dies ist möglich durch spirituellen Kampf (*Mujahada*) und durch den Versuch, einige Zeit lang mit Nachsicht und Geduld damit umzugehen, bis Toleranz und Nachsicht zur zweiten Natur werden. Den Zorn vollständig aus dem Herzen zu entfernen, ist nicht das, was das menschliche Temperament verlangt, noch ist es möglich, aber es ist möglich, seine Intensität zu beenden und seine Stärke zu verringern, so dass es keine Störung im inneren Wesen gibt, und es sollte eine solche Wirkung auf die äußere Seite haben, dass niemand den aktuellen Zustand des Zorns erkennen kann, wenn er ihn anschaut (wegen der inneren Zurückhaltung gegen den Ärger). Auch wenn es ein schwieriger geistlicher Kampf ist, so ist es doch nicht unmöglich. Wenn man sich ständig anstrengt, wird es keinen Grund geben, zu versagen. Das Gleiche gilt für die dritte Art von Dingen, da einige Dinge für einige wesentlich sind, wie die erste Art von Dingen [die universell für alle Menschen wesentlich sind]. Die gleiche Wirkung wird auf beide Arten von Dingen als Ergebnis des geistlichen Kampfes zu sehen sein.

Der Ärger, den man bei der zweiten Art von Dingen bekommt, kann durch spirituellen Kampf vollständig ausgerottet werden, indem man die Liebe zu diesen Dingen aus dem Herzen nimmt und sich selbst davon überzeugt, dass die Heimat das Grab und die letzte Wohnstätte das Jenseits ist und diese Welt nur eine Brücke ist, die man überquert, um die Wohnstätte des Jenseits zu erreichen. Oder die Welt ist nur eine Station, an der man ein paar Augenblicke verweilt, um das Vertrauen (den Proviant) zu sammeln, das man braucht, um zur bevorstehenden Reise und zur nächsten Station weiterzureisen, die das ständige Ziel ist. Abgesehen davon (d.h. die Vorräte, die für die bevorstehende Reise gesammelt wurden), was auch immer da ist, gibt es eine Last, die auf einem lasten wird, der weder im Grab noch im Jenseits Nutzen hat. Man sollte Gleichgültigkeit und Loslösung von weltlichen Gütern annehmen und ihre Liebe aus dem Herzen nehmen. Wenn man seinen Hund nicht liebt, wird man nicht wütend, wenn jemand ihn schlägt. Es zeigt, dass Wut der Liebe [und der Anhaftung an etwas] untergeordnet ist. Der Zweck des spirituellen Kampfes für diese Art von Dingen besteht darin, den Ärger vollständig auszurotten. Es ist jedoch sehr schwierig, dass dies geschieht, stattdessen ist es einfacher, die Wut zu schwächen oder nicht auf ihre Auswirkungen zu reagieren. Man kann zufrieden sein, auch wenn man das erreicht hat. Ein Individuum, das von Gottes Allmacht und Einheit (*Tauhid*) beherrscht wird und alles als ein Geschenk Gottes betrachtet, das in der göttlichen Macht und im göttlichen

Vorrecht liegt, wird nicht wütend auf die Schöpfungen [denn man weiß, dass Gott der letzte Verfügungsteller über alle Angelegenheiten ist und nichts einen erreicht, ob es gut oder schlecht ist, außer mit Gottes Erlaubnis], weil man diesen Glauben hat, dass die Schöpfungen selbst kein eigenes Vorrecht haben und dass sie alle von der göttlichen Macht und Allmacht unterworfen und besiegt werden, so wie eine Feder in der Hand eines Schriftstellers unterworfen ist [so dass nicht die Feder, sondern der Schriftsteller schreibt und die Feder nur das tut, was der Schriftsteller will]. Daraus lernt man, dass der Zorn als Ergebnis der Herrschaft über Gottes Einheit und Allmacht (*Tauhid*) ausgerottet wird, und eine gute Meinung von Gott (*Husn al-Dhun*) zu haben (der Glaube, dass Gott nur das Gute für einen tun wird, auch wenn es nicht so scheint), ist in dieser Hinsicht auch wirksam, weil man versteht, dass, was auch immer geschieht, kommt von Gott und was auch immer Gott einem antut, ist eine gute Sache, egal ob es darum geht, einen hungrig und durstig zu halten, einen zu verletzen oder sogar das Leben durch jemanden [oder etwas] zu verlieren. Nach diesem Glauben gibt es keinen Grund mehr, wütend zu sein, genauso wie niemand wütend auf die Person wird, die das Blut abzapft [aus medizinischen Gründen, da man glaubt, dass es zum Zweck der Erhaltung und Vermittlung der Gesundheit geschieht].

Das Ergebnis dieser Diskussion ist, dass es nur einen Weg des Schutzes gegen das Feuer des Zorns gibt, das die Welt vollständig aus dem Herzen entfernt (wo immer Ghazali das Wort "Welt" verwendet, bezieht er sich auf weltliche Bindungen und Verstrickungen des Herzens, die das Herz zerstören, das die Essenz der menschlichen Existenz ist, und er bezieht sich nicht auf die Welt an sich, da Ghazali wiederholt erwähnt hat, dass die Welt ein Mittel ist, um ewiges Glück und endlosen Triumph zu erlangen). Es ist nur möglich, wenn der Suchende (spiritueller Reisender) sich der Leiden der Welt bewusst ist (d.h. der weltlichen Bindungen und Verstrickungen des Herzens). Die Erklärung für die Verurteilung der Weltlichkeit wird dort kommen, wo diese Schäden erläutert werden sollen. Hier genügt es, darüber zu informieren, dass jemand, dessen Herz der Liebe zur Welt leer wird, vor den meisten Gründen des Zorns geschützt ist. Gründe, die nicht vollständig beseitigt werden können, können [noch] geschwächt werden, und ihre Schwächung kann auch dazu führen, dass der Zorn schwächer wird. Wir suchen von Gott die Schönheit der Fähigkeit, den richtigen und konsequenten Erfolg (*Tawfeeq*) in diesem Bestreben zu tun [den Zorn auszurotten oder zu schwächen].

Ursachen von Wut

Es ist inzwischen sehr gut bekannt, dass der Weg zur Heilung einer Krankheit darin besteht, ihr Material und ihre Ursachen auszurotten. Johannes (Yahya [Friede und Segen Gottes seien auf ihm]) fragte Jesus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm): "Was ist schwieriger?" Er antwortete: "Dein Zorn". Johannes fragte: "Warum entsteht

der Zorn und was sind die Ursachen dafür, dass er genährt wird?" Jesus antwortete: "Hochmut, Ungestüm, Verlangen nach Ehre und Ruhm. Faktoren, die die Intensität des Zorns erhöhen, sind: Hochmut, Spott, Übertreibung, Provokation, Unterbrechung des Gesprächs, starres Beharren, Gier nach materiellem Besitz und Ruhm usw." All dies fällt in den Geltungsbereich schlechter und destruktiver Sitten, Sitten, Temperamente und innerer Veranlagungen und wird im göttlichen Gesetz verurteilt. Das Vorhandensein dieser Gründe macht es unmöglich, den Ärger loszuwerden. Deshalb ist es notwendig, dass, wenn man eine oder mehrere der Ursachen des Zorns hat, man sich mit ihnen befasst und sie durch ihre Gegensätze mildert. Daher sollte die Arroganz durch *die Verurteilung des niederen niederen Selbst (*Nafs) beseitigt werden, indem man echte innere Demut, Selbstgerechtigkeit und Selbstverherrlichung *('Ujub) einflößt*, und der Stolz sollte durch den Glauben beseitigt werden, dass die andere Person [die Gegenstand des eigenen Zorns ist] auch ein menschliches Wesen ist und wie andere Diener auch ein Diener Gottes ist - [alle] Menschen [der Welt] sind in Wirklichkeit die Söhne und Töchter desselben Vaters [und die Mutter, d.h. Adam und Eva], die später [voneinander entlang geografischer, kultureller, sprachlicher, rassischer, stammesbezogener, religiöser und ethnischer Grenzen] getrennt wurden und zwischen ihnen Mauern der Unterschiede entstanden [die die Integration und Harmonie behinderten], aber alle sind in ihrer Menschlichkeit gleich. Stolz (das Wort wird in diesem Zusammenhang im Sinne des inneren Glücks und der Freude verwendet und nicht "Stolz" an sich) sollte sich auf innere Vorzüge beziehen [das sind gute, heilsame, konstruktive und positive Moralvorzüge, Manieren, Temperamente und innere Verfassungen, die Merkmale des inneren Seins und der wahren Realität - des Herzens und der Seele - sind]. Eigendünkel, Arroganz und Stolz sind zerstörerische Übel, die die Wurzeln und die Grundlage schlechter innerer Übel sind, und wenn du nicht frei von ihnen bist, bist du absolut nicht besser als andere. Stolz passt nicht zu dir. Inwiefern sind andere Menschen, auf die du stolz bist, dir unterlegen und auf welche Weise? So wie ihr Nase, Ohren und Augen habt, besitzen sie die gleichen Organe, sie sind die Nachkommen desselben Vaters (Adam), von dem ihr auch ein Nachkommen seid. Humor kann ausgerottet werden, indem man sich in die ernsten Angelegenheiten einmischt, die mit der Ausübung des Glaubens zusammenhängen [die moralische Rechtschaffenheit und spirituellen Kampf erfordern, um niedrige, niederträchtige, innere Qualitäten, Dispositionen und Neigungen auszurotten und sie durch hohe Moral, Manieren, Qualitäten, Dispositionen und Temperamente zu ersetzen, die ein Leben lang tapfer und beharrlich kämpfen] so dass man nicht einmal Zeit hat, sich vergeblichen Unternehmungen hinzugeben [wie Spott zu machen und auf andere herabzublicken]. Man sollte nutzlose Bestrebungen vermeiden, indem man sich mit dem Erwerb innerer Vorzüge (*Fada-il*), guter Sitten, Sitten und innerer Veranlagungen (*Ikhlaq al-Hasana*) und religiöser Kenntnisse beschäftigt, die einen zu diesen edlen Zielen führen und die Verfeinerung und Reinigung der Seele bewirken, um zuerst einen Menschen zu harmonisieren und zu vermenschlichen, und ihn dann zum Gipfel menschlicher Errungenschaften zu führen, der die Nähe und Gnosis (*Ma'rifa* ist) des Göttlichen] mit dem Glauben, dass diese Dinge einen zum ewigen Glück und endlosen Erfolg (*Sa'ada*)

des Jenseits führen. Was den Spott betrifft, so sollte man sich daran erinnern, dass, so wie es mich schmerzt, ein Ziel des Spotts anderer Menschen zu sein, andere sich daran stören müssen, von mir verspottet zu werden, deshalb sollte niemand lächerlich gemacht werden. Die Gewohnheit der Fehlersuche kann aufgegeben werden, indem man kein schlechtes Wort aus der eigenen Zunge ausspricht, sonst behält die Person, die angesprochen wird, auch eine Zunge; Es ist möglich, dass die angesprochene Person am Ende etwas noch Schärferes sagt. Die Ausrottung der Intensität der Gier ist möglich, indem wir nur mit dem zufrieden sind, was wir wirklich brauchen [im Gegensatz zu wahrgenommenen Bedürfnissen, die vielleicht nicht einmal realistisch sind]. Es gibt Würde in der Zufriedenheit und in der Ahnungslosigkeit von unnötigen Dingen, während das Bedürfnis nach jemandem oder etwas eine Demütigung mit sich bringt.

Es ist nicht leicht, irgendeinen Zug unter diesen [negativen und] verwerflichen inneren Eigenschaften, Veranlagungen, Neigungen, Manieren und Temperamenten zu heilen. Stattdessen ist es notwendig, Nöte und intensive innere spirituelle Kämpfe zu ertragen. Das Ziel dieses inneren spirituellen Kampfes ist zunächst, sich mit den Schäden all dieser bösen inneren Eigenschaften, Veranlagungen, Neigungen, Manieren, Temperamente und abscheulichen Gewohnheiten vertraut zu machen, so dass das Herz von ihnen angewidert wird und ihre Übel kristallklar werden. Danach muss man auf die Gegensätze dieser niederen und bösen inneren Eigenschaften, Veranlagungen, Neigungen, Manieren und Temperamente einwirken und so lange beharrlich nach ihnen handeln, wie es dauert, bis sie zur zweiten Natur werden, bis sie zu Gewohnheiten werden und es nicht schwierig bleibt, danach zu handeln. Um Wut loszuwerden, ist es unerlässlich, dass das Selbst (*Nafs*) von diesen inneren Übeln gereinigt wird, da sie die Quelle und der Ursprung von [schlechten] Gewohnheiten sind, die Wut verursachen und nähren.

Ignoranten bekommen Ärger aus einem anderen Grund. Diese erbärmlichen Menschen glauben aus ihrer Unwissenheit und ihrem Unverständnis heraus, dass es Männlichkeit (Kühnheit und Wagemut) und Mut gibt, Wut zu zeigen, und dass die Menschen, die nicht wütend werden, es nicht verdienen, "Männer" genannt zu werden. Solche Menschen interpretieren Wut als Selbstachtung, hohes Streben und Würde und geben ihm [unverdienterweise] einen guten Namen, bis das Selbst sich dazu neigt und anfängt, ihn für gut zu halten. Wut als Selbstachtung und Tapferkeit zu bezeichnen, ist Ignoranz, stattdessen ist sie eine Krankheit des Herzens und ein Hinweis auf den Fehler im Intellekt. Das Argument dafür ist, dass ein kranker Mensch mehr wütend wird als ein gesunder Mensch, weil er ein schwaches Herz hat. Ein schlecht erzogener und schlecht charakterisierter Mensch fällt mehr dem Zorn zum Opfer als ein gutmütiger und rechtschaffener Mensch. Daher wird ein demütiger Mensch um eines Bissen willen und ein Geizhals um eines Korns willen zornig. Die Art und Weise, wie man diese Unwissenden behandelt, besteht darin, dass man ihnen die Traditionen der Toleranz, der Nachsicht, der Vergebung und der Großmut der Gerechten erzählt und ihnen sagt, dass sie ihren Zorn zu zügeln pflegten. Solche Traditionen stammen auch von

Propheten, Heiligen, Gnostikern, Weisen, Gelehrten und guten Führern, während entgegengesetzte Traditionen von Ignoranten und Narren stammen.

Heilung von Zorn nach Aufwiegelung

Das Ergebnis der bisherigen Diskussion ist, dass die Ursachen des Ärgers verdrängt und die ihm innewohnenden Gründe ausgemerzt werden sollten, damit der Ärger auf falsche Weise nie geschieht. Hier geht es darum, zu erklären, was man tun sollte, wenn man Ärger bekommt. Sollte man nach seinen Implikationen handeln oder Beharrlichkeit haben und das Selbst (*Nafs) daran hindern,* auf die Implikationen des Zorns zu reagieren? Es ist offensichtlich, dass letzteres der Ausdruck von Intelligenz ist, und es ist ein großes spirituelles Streben, und seine Kulmination erfolgt durch Wissen und Handeln.

Ausrottung des Zorns durch Wissen: Die folgenden sechs Punkte sind der Kern des Wissens [in Bezug auf die Ausrottung des Zorns]: **Zuerst** sollte man über die vergangenen Ereignisse und Traditionen nachdenken und darüber nachdenken, wie überlegen und vortrefflich es ist, den Zorn zu zügeln, zu verzeihen, nachzusichtig und tolerant zu machen, und die Konsequenz davon wäre das Erwachen des Wunsches [in allen], diese Vortrefflichkeiten zu erreichen. Dieses Verlangen wird einen davon abhalten, Rache zu nehmen, und das Feuer des Zorns löschen. Malik ibn Aws ibn al-Hadthan überliefert, dass [Kalif] Umar (möge Gott mit ihm zufrieden sein) einmal wütend auf jemanden wurde und seine Verurteilung [wegen eines Verbrechens, das er begangen hatte] anordnete. Dieser Mann sagte: "O Führer der Gläubigen! Bitte betrachten Sie diesen Vers [aus dem Qur'an]:

خُذِ ٱلْعَفْوَ وَأْمُرْ بِٱلْعُرْفِ وَأَعْرِضْ عَنِ ٱلْجَٰهِلِينَ

'Übt euch in Vergebung und ermahnt die Menschen, gute rechtschaffene Taten zu vollbringen und Unwissende zu meiden.'" (Qur'an, Kapitel 7, Vers 199)

Der Überlieferer dieser Überlieferung sagt, dass Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) diesen Vers immer wieder las und über seine Bedeutung nachdachte. Das war seine Routine. Obwohl er eine enorme Meisterschaft über die Bedeutung und das Verständnis des Qur'an besaß, fuhr er fort, über den Qur'an nachzudenken. Daher lud ihn dieser Vers zum Nachdenken ein. Das Ergebnis war, dass der Mann eine Begnadigung erhielt und wieder herauskam.

Zweitens sollte man sein niederes Selbst (*Nafs*) dazu bringen, Gottes Vergeltung [für die eigenen Missetaten aus göttlicher Gerechtigkeit] zu fürchten und ihm zu sagen, dass Gott viel mehr Macht über einen hat als über das, was man über einen anderen hat. Wenn ich versuche, meinen Zorn über einen anderen auszulassen, dann ist es

möglich, dass ich Gottes Zorn [über meine eigenen Ungerechtigkeiten und Exzesse gegenüber anderen] am Tag des Gerichts nicht vermeiden kann, wenn ich [göttliche] Vergebung und Barmherzigkeit mehr brauche. In einigen von Gott offenbarten Schriften steht geschrieben, dass Gott diese Offenbarung gesandt hat: "O Mensch! Wenn ihr wütend werdet, denkt an Mich, Ich werde an euch denken in der Zeit, in der Ich euch missfallen habe [wegen eurer eigenen Verfehlungen] und werde euch nicht zu den Menschen zählen, die zur Vernichtung bestimmt sind [aufgrund ihrer eigenen Exzesse und Übertretungen gegen die Grenzen des Anstands und der Fairness]." Es ist überliefert worden, dass weise (Weise) die Könige der Kinder Israels notwendigerweise begleiteten. Wann immer ein König zornig wurde, legte sein weiser Gefährte ein Pergament vor sich hin mit der Inschrift: "Hab Erbarmen mit den Armen, fürchte dich vor deinem Tod und gedenke des Jenseits." King las diese Schrift und beruhigte sich.

Drittens muss man sich vor den Auswirkungen von Feindschaft und Rache und vor den Leiden und Schwierigkeiten, die sich aus der Feindseligkeit ergeben, befürchten, dass derjenige, auf den ich zornig sein werde, mein Gegner wird und versuchen wird, mir Unannehmlichkeiten zu bereiten. Keinen Zorn zu haben um weltlicher Rücksichten, Leiden und Schwierigkeiten willen ist aber auch nicht frei von Gefahren, denn in ihm liegt die Lust und das Verlangen, das weltliche Leben herzlich zu erhalten. Dies ist sicherlich keine Handlung des Jenseits, sondern es ist eine Auferlegung der Lust über den Zorn. Genau wie der Zorn ist auch die Lust ein Übel. Das ist der Grund, warum die Unterdrückung des Zorns um der Welt willen (ein angenehmes weltliches Leben) einen einzigen Lohn [von Gott] nicht verdient. Wenn irgendeine weltliche Sorge den Frieden des Herzens und des Leibes behindert (um mit den Bemühungen um spirituellen Fortschritt fortzufahren), dann wird ihre Beseitigung gewiss zu göttlicher Belohnung führen.

Viertens, wenn man wütend wird, sollte man sich die Hässlichkeit seines äußeren Aussehens vorstellen [aufgrund von Wut, da sie ein Hauptfaktor dafür ist, dass man hässlich aussieht]. So wie die Gesichter der Menschen zum Zeitpunkt des Zorns verzerrt werden, wäre auch mein eigenes Gesicht verzerrt worden. Auf diese Weise wird der Widerwille des Zorns im Herzen geboren. Man sollte auch denken, dass ein Mensch, der wütend wird, einem verrückten Hund und einem wilden Tier ähnelt, während ein Mensch, der tolerant, nachsichtig und nicht zum Zorn neigt, in seinen Eigenschaften Propheten, Heiligen und Weisen ähnelt. Bei dieser Gelegenheit sollte man dem niederen Selbst (*Nafs*) diese Wahl anbieten, ob es Hunden, Bestien und bösen Personen ähneln möchte oder den Propheten und Gelehrten. Wenn das Selbst (*Nafs*) auch nur ein Teilchen Anstand und Glauben in sich trägt, wird es sicherlich dazu neigen, Gelehrten und Propheten zu folgen, und würde niemals Hunden ähneln wollen.

Fünftens sollte man über den Grund nachdenken, der einen zur Rache einlädt und die Unterdrückung des Zorns schwierig erscheinen lässt. Offensichtlich gäbe es sicherlich einen Grund, denn Wut kommt nicht ohne Grund. Der Grund dafür könnte zum Beispiel sein, dass Satan einen dazu anstiftet, Rache zu nehmen, und dem Herzen solche

Gedanken einflößt: "Wenn du deinen Zorn zügeelst und dich nicht rächt, werden die Menschen dich für unfähig und besiegt erklären, sie werden dich demütigen und beleidigen und dich für niedrig halten." Wenn das der Grund ist, dann sollte man dies zu seinem niederen Selbst (*Nafs*) sagen: "Du magst die Demütigung und Schmach des weltlichen Lebens nicht und bist geneigt, Rache zu nehmen, um sie zu vermeiden, aber du denkst nicht daran, der großen Schmach am Tag des Gerichts zu begegnen, wenn eine Person dich bei deiner Hand packen und sich an dir rächen wird, und du wirst nicht in der Lage sein zu tun irgendetwas. Du hast Angst, in den Augen der Menschen herabgesetzt zu werden, aber du hast keine Angst, in den Augen der Propheten, Heiligen und Engel herabgesetzt zu werden. Der Zorn sollte um Gottes willen beseitigt werden, was brauchst du von den Menschen? Liegt Demütigung und Ehre in ihren Händen? Selbst wenn dich jemand unterdrückt, solltest du dich nicht rächen, denn diese Unterdrückung wird für den Unterdrücker am Tag des Gerichts eine Quelle großer Demütigung sein. Magst du nicht am Tage des Gerichts stehen, wenn verkündet wird, dass derjenige, dessen Lohn von Gott gebührt, aufstehen soll, dann werden die Menschen aufstehen, die den Unterdrückern vergeben hätten und so aufgrund ihrer Großmut des immensen göttlichen Lohnes würdig geworden sind?"

Sechstens sollte man denken: "Mein Zorn ist wirklich ein Hinweis darauf, dass [mein wirklicher Glaube ist], warum eine bestimmte Sache nicht nach meinen Wünschen und Sehnsüchten geschah und warum sie nach dem Willen und der Absicht Gottes geschah? Wie kann es sein, dass mein Ziel über Gottes Ziel steht? Nur das wird geschehen, was Gott will. Es kann kein anderes Ergebnis meines Zorns und meiner Aufbrausung geben, dass ich dafür bestraft werde und der göttlichen Vergeltung unterworfen werde."

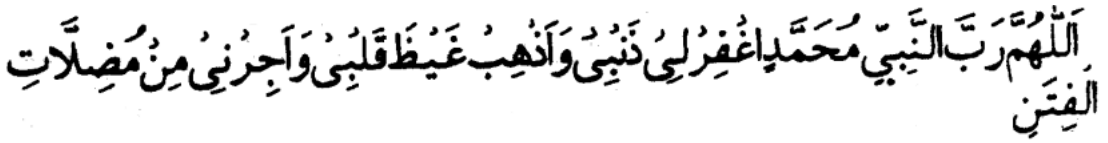
Ausrottung der Aufstachelung zum Zorn durch Handlungen: Wenn man zufällig wütend wird, soll man dies mit der Zunge sagen:

أعوذ بالله من الشيطان الرجيم

"Ich suche Gottes Zuflucht vor Satan, dem Verfluchten."

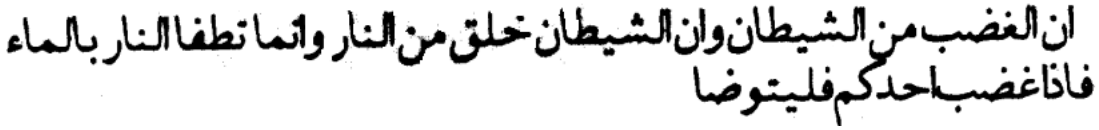
Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) hat geraten, es so zu sagen, wenn man wütend wird. (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität von Suleiman ibn Sard [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Wenn [die Frau des Propheten] Aisha (möge Gott mit ihr zufrieden sein) wütend wurde, griff der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) ihr an die Nase [als Zeichen der Zuneigung] und sagte: "O Owaish! Sag es so [als Flehen zu Gott]:



O Gott! Herr Muhammads! Vergib mir meine Sünden, entferne den Zorn in meinem Herzen und beschütze mich vor Prüfungen und Drangsalen, die dich in die Irreführung führen." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung* Ibn as-Sunny fi al-Youm wa al-Layla*)*

Es wird empfohlen, dieses Bittgebet (Gebet) in der Zeit des Zorns zu verrichten. Wenn der Ärger danach immer noch anhält, sollte man die Versammlung wechseln [in der man sich befindet], sich im Falle des Stehens hinsetzen, sich im Falle des Sitzens hinlegen und sich der Erde nähern, aus der man erschaffen wurde, das wird dem Selbst Demut einflößen (*Nafs*). Es gibt diese Zweckmäßigkeit (Weisheit) im Sitzen und Liegen, dass das Herz ruhig wird, weil die Ursache des Zorns Hitze ist und Hitze durch Bewegung verursacht wird. Wenn die Bewegung aufhört, wird die Wärme abgeführt und auch der Ärger hat ein Ende. Wenn der Zorn mit dieser Strategie nicht endet, sollte man die Waschung durchführen oder ein Bad mit kaltem Wasser nehmen, denn das Feuer wird mit Wasser gelöscht, wie es in einer prophetischen Überlieferung überliefert wurde:



"Zorn ist von Satan und Satan wurde aus Feuer erschaffen und Feuer wird durch Wasser gelöscht. Wenn einer von euch wütend wird, soll man die Waschung (*Wudu*) durchführen." (Diese Tradition ist überliefert in Hadith-Sammlung *Abu Dawud* über die Autorität von Atiyya al-Sa'di [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Eine andere prophetische Erzählung spielt darauf an, dass er sich zur Zeit des Zorns [vor Gott] verbeugt, weil ein Mensch in diesem Zustand die besten Organe (Stirn und Wangen) auf den bescheidensten aller Orte (d.h. den Boden) legt. Die Weisheit der Niederwerfung bei dieser Gelegenheit besteht darin, dass Demut und Demut im Herzen geboren werden und dass das Gefühl des Stolzes, der Arroganz und der Überlegenheit aus dem Herzen verschwindet, das den Zorn hervorruft.

Vorzüge der Nachsicht

Nachsicht, Sanftmut und Milde (*Hilm*) sind sogar besser als die Zügelung des Zorns, denn die Zügelung des Zorns bedeutet, zwangsweise Nachsicht zu üben. Mit anderen Worten, jemand, der seinen Zorn zügelt, ist derjenige, der in erster Linie wütend geworden ist. Dies ist eine schwierige Phase und eine härtere spirituelle Übung, aber

unaufhörliche Bemühungen [um den Zorn zu zügeln] werden die Notwendigkeit beseitigen, gewaltsam Nachsicht zu üben, stattdessen wird man sich allmählich daran gewöhnen, nicht zornig zu sein. Selbst wenn der Ärger kommt, wird man keine Schwierigkeiten haben, ihn fallen zu lassen. Das ist die intrinsische [natürliche] Nachsicht, und diese Nachsicht bedeutet, dass man einen vollkommenen Intellekt hat, dass der Intellekt einen beherrscht, und dass die Kraft des Zorns auch dem Intellekt unterworfen ist. Daraus hat man gelernt, dass das Zurückhalten von Wut die Anfangsphase der Nachsicht ist und die natürliche, inhärente Nachsicht ihr Höhepunkt. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

انما العلم بالتعلم والحلم بالتحلم ومن يتخير الخير يعطه ومن يتوق الشر يلقه

"Erkenntnis erlangt man durch Lernen, und Nachsicht erlangt man, indem man durch bewusste, gewissenhafte Anstrengungen nachsichtig wird [indem man unangenehme Dinge toleriert]. Wer Gutes will, dem wird Gutes zuteil werden [durch göttliche Großzügigkeit und Großzügigkeit], und wer sich vor dem Bösen hütet, wird vor ihm geschützt sein." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Tabarani* und *Daraqtani* auf der Autorität von Abu al-Darda [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Abu Hurairah (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert vom Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm):

اطلبوا العلم واطلبوا مع العلم السكينة والحلم، لينوا لمن تعلمون ولمن تتعلمون منه، ولا تكونوا من جبابرة العلماء، فيغلب جهلكم علمكم

"Erwirbt Wissen und sucht mit Wissen nach würdiger Ruhe und Nachsicht. Behandeln Sie Ihren Schüler und Lehrer auf eine milde und sanfte Art und Weise. Seid nicht unter harten und hitzköpfigen Gelehrten, damit eure Unwissenheit über euer Wissen dominiert." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung* Ibn as-Sunny fi al-Riyadatul Muta'allemeen*)*

Darin wurde darüber informiert, dass Arroganz und Überlegenheitsgefühl Wut erzeugen und dass gerade diese inneren Eigenschaften einen von Nachsicht und Sanftmut abhalten. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) pflegte mit diesen Worten zu beten:

اَللّٰهُمَّ اَغْنِنِيْ بِالْعِلْمِ، وَزَيِّنِّيْ بِالْحِلْمِ، وَاَكْرِمْنِيْ بِالتَّقْوٰى، وَجَمِّلْنِيْ بِالْعَافِيَةِ

"O Gott! Bereichere mich mit Wissen, schmücke mich mit Nachsicht und Sanftmut, würdige mich mit frommer Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Dir, und verschönere mich mit Gesundheit und Sicherheit."

Abu Hurairah (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert vom Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm):

ابتغوا الرفعة عند الله، قالوا وماهي يا رسول الله! قال تصل من قطعك،
وتعطي من حرمك، وتحلم عمن جهل عليك

"Suche nach Größe mit Gott". Die Leute fragten: "Was sind die Dinge, die dazu führen, dass man vor Gott einen hohen Rang erreicht?" Er antwortete: »Behalte deine verwandten Beziehungen mit dem, der sie abtrennt, gib dem, der dich beraubt, und behandle den mit Nachsicht und Sanftmut, der dich mit Unwissenheit behandelt.« (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Hakim* und *Bayhaqi*)

Ein Mann [zur Zeit des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) betete: "O Gott! Ich habe nichts bei mir, was ich in Nächstenliebe geben könnte [wegen meiner materiellen Armut], aber ich kann so viel tun, dass ich jedem vergebe, der mir Leid zugefügt hat, und das wird zu einer Nächstenliebe zu meinen Gunsten." Gott sandte diese Offenbarung an den Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), dass Er ihm aufgrund dieses Gebets vergeben hat. (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Abu Na'eem fi as-Sahaba* und *Bayhaqi fi al-Shu'ab*)

Einmal fragte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) die Gefährten: "Kann jemand von euch nicht wie Abu Damdam werden?" Gefährten fragten: "Wer ist Abu Damdam und was sind seine besonderen Eigenschaften, dass wir nicht wie er sind?" Er sagte: "Er war ein Mann aus früheren Nationen, der morgens aufzustehen pflegte und dieses Gebet sprach: 'O Gott! Heute gebe ich in Liebe meine Würde und Ehre denen, die mich unterdrücken'".

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

ثلاث من لم تكن فيه واحدة منهن فلا تعتدوا بشئ من عمله، تقوى تحجزه
عن معاصي الله عز وجل وحلم يكف به السفيه، وخلق يعيش به في الناس

"Drei Dinge sind so, dass, wenn sie nicht in einem vorhanden sind, dann die eigenen Handlungen nicht als bedeutsam angesehen werden: Fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott (*Taqwa*), die einen vor Gottes Ungehorsam bewahrt, Nachsicht (*Hilm*), die einen vor Torheit bewahrt, und gute innere Charaktereigenschaften (*Ikhlaq*), mit denen man sein Leben unter Menschen verbringt." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Tabarani* über die Autorität von Umm Salma [Möge Gott mit ihr zufrieden sein])

Unterschiedliche Zustände von Menschen in Bezug auf Wut: Es gibt verschiedene Zustände von Menschen in Bezug auf Wut. Es gibt einige, die nicht in der Lage sind, ihren Zorn zu unterdrücken, aber bald in ihren ursprünglichen Zustand zurückkehren, andere zeigen keinen Zorn, sondern bewahren Feindschaft und Groll für immer in ihren Herzen. Wenn wir darüber nachdenken, gibt es vier Arten von Menschen in Bezug auf Wut: erstens, wie Gras, das bald Feuer fängt, aber auch bald erlischt; zweitens wie Kohle, die spät Feuer fängt und spät erlischt; drittens, wie nasses Holz, das spät Feuer fängt und bald erlischt - dieser Zustand ist sehr gut, vorausgesetzt, dass es nicht aus Apathie geschieht; Viertens, wie etwas, das bald Feuer fängt und spät auslöscht - solche Menschen sind ziemlich böse. Überhaupt nicht wütend zu werden, ist auch keine gute Sache. Imam Shafa'i sagte: "Jemand, der nicht wütend wird, auch wenn er versucht, jemanden wütend zu machen, ist ein Esel, und jemand, der sich nicht besänftigen lässt, selbst nachdem er beschwichtigt ist, ist ein Satan." Abu Sa'id al-Khudri (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert vom Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm), dass er sagte:

الا ان بنی آدم خلقوا علی طبقات شتی فمنهم بطی الغضب، سریع الفی و منهم سریع اغضب سریع الفی، فتلک بتلک، ومنهم سریع الغضب بطی الفئی الا وان خیرهم البطی الغضب السریع الفی وشرهم السریع الغضب البطی الفی

"Denkt daran, dass die Nachkommen Adams (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) (d.h. alle Menschen) in verschiedenen Gruppen geschaffen wurden [in Bezug auf ihre inneren Charaktereigenschaften, Temperamente, Veranlagungen und Neigungen]. Es gibt einige, die spät wütend werden und bald besänftigt werden, es gibt einige, die bald wütend werden und bald besänftigt werden, auf diese Weise wird eine [schlechte Eigenschaft wie schnell wütend zu werden] durch eine andere [Eigenschaft die gut ist, wie schnell besänftigt zu werden] kompensiert; Es gibt einige, die schnell wütend werden und erst spät besänftigt werden. Denkt daran, die bessere Person unter ihnen ist diejenige, die spät wütend wird, aber bald besänftigt wird, und die schlimmste unter ihnen ist diejenige, die spät wütend wird und spät besänftigt wird."

Da es erwiesen ist, dass Wut das menschliche Herz und den menschlichen Verstand beeinflusst, ist es für die Regierungsbehörden unerlässlich, niemanden im Zustand des Zorns zu bestrafen, weil man dazu neigt, die Grenzen des Notwendigen zu überschreiten. Darüber hinaus ist das Auspeitschen des eigenen Zorns auch ein Mittel zur Befriedigung und zum Vergnügen des niederen Selbst, denn man wird in einem Zustand des Zorns nicht besänftigt und friedlich, bis man jemanden für seinen Zorn ins Visier nimmt, obwohl das, was hätte passieren sollen, ist, dass der eigene Zorn und die

Vergeltung nur um Gottes willen hätten sein sollen [und nicht um des persönlichen Egos willen].

Realität und Folgen des Grolls und Vortrefflichkeit von Vergebung und Sanftmut

Wenn man zornig wird und aufgrund seiner Schwäche nicht in der Lage ist, Rache zu nehmen, ist man gezwungen, sie zu zügeln. Derselbe Zorn verwandelt sich in Groll und Bosheit im Herzen. Die Bedeutung von Groll ist, dass Hass und Feindseligkeit für immer im Herzen eines Menschen gegenüber jemandem geboren werden. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

المؤمن ليس بحقود

"Ein Gläubiger ist frei von Groll und Bosheit [im Herzen und daher ein reiner Mensch, der keinen Groll hegt und niemandem böse ist]".

Wut führt zu Groll und Bosheit, die wiederum folgende Folgen und Konsequenzen haben:

Das erste Ergebnis ist Eifersucht, und es bedeutet, dass Bosheit in deinem Herzen den Wunsch erzeugt, dass jeglicher Reichtum und jede Segnung, die die andere Person hat, weggerissen wird; wenn eine andere Person einen Segen hat, dann bist du davon gequält und betrübt, und wenn diese Person in Not gerät, dann wirst du zufrieden. Dies ist eine Handlung (Kennzeichen) eines Heuchlers, und ihre Verurteilung wird bald geklärt werden. **Das zweite** Ergebnis ist, dass es ein Übermaß an Eifersucht gibt, was bedeutet, dass du über die Nöte einer anderen Person lachst und dich über sie lustig machst. **Das dritte** Ergebnis ist, dass du eine andere Person verlässt und alle Beziehungen abbrichst, obwohl man dich treffen möchte und sogar mit dieser Absicht zu dir kommt. **Das vierte** Ergebnis ist, dass du jemanden beleidigst und demütigst. **Das fünfte** Ergebnis ist, dass du Dinge über jemanden sagst, die nicht einmal [im göttlichen Gesetz] gesagt werden dürfen, zum Beispiel, du lügst, verleumdest, deine Geheimnisse preisgibst [oder private Angelegenheiten, die du vor der Öffentlichkeit verbergen willst] und Fehler findest. **Das sechste** Ergebnis ist, dass du einen nachahmst, mit der Idee, ihn zu beleidigen und lächerlich zu machen. **Das siebte** Ergebnis ist, dass du einen körperlichen Schaden zufügst, mit anderen Worten Schläge (Gewalt) und körperliche Misshandlung. **Das achte** Ergebnis ist, dass man seine Rechte nicht zurückgibt, und wenn man einen Kredit besitzt, zahlt man ihn nicht an einen zurück, erfüllt nicht die Verwandtschaftsrechte und gibt seine konfiszierte Sache nicht zurück. All diese Ergebnisse und Konsequenzen sind verboten (*Haram*) [im göttlichen Gesetz]. Das Mindeste, was du gegen Bosheit und Groll tun kannst, ist, dich

vor diesen acht oben genannten Schäden zu schützen und nicht dem Ungehorsam Gottes unterworfen zu werden [indem du dich einem oder allen dieser acht Ergebnisse hingehst], sondern es als falsch zu betrachten und es als schlecht [von Herzen] zu betrachten. [Wenn du Bosheit in deinem Herzen für schlecht hältst, aber trotzdem] Du sprichst nicht mehr fröhlich mit jemandem, wie du es früher getan hast, kümmerst dich nicht um deine Bedürfnisse, sitzt nicht mit jemandem in einer Versammlung, gedenkst nicht mit jemandem göttliches Gedächtnis, hilfst nicht zu deinem Nutzen, betest nicht für jemanden und lobst niemanden, ermutigst ihn nicht zu rechtschaffenen Taten, fühlst nicht mit jemandem und teilst nicht Trauer mit ihm, dann wird diese kleine Bosheit zu einer Verringerung deines Grades in deinem *Deen* (Pfad zu Gott) führen und ein Hindernis dafür sein, einen großen Segen und göttliche Belohnung zu erlangen, auch wenn du keine göttliche Vergeltung für diese Bosheit verdienst [wo du nicht nach ihren acht Ergebnissen handelst]. Als Abu Bakr (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) schwor, dass er seinem Verwandten Mistah (dem er früher finanziell geholfen hatte) nichts geben würde, weil er einer der Menschen war, die in eine Verleumdung gegen seine Tochter verwickelt waren [die auch die geliebte Frau des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) war], Aisha (Möge Gott mit ihr zufrieden sein), aber als der folgende Vers [des Qur'an] offenbart wurde [durch göttliche Offenbarung an den Propheten]:

وَلَا يَأْتَلِ أُوْلُوا۟ ٱلْفَضْلِ مِنكُمْ
وَٱلسَّعَةِ أَن يُؤْتُوٓا۟ أُو۟لِى ٱلْقُرْبَىٰ وَٱلْمَسَٰكِينَ وَٱلْمُهَٰجِرِينَ فِى
سَبِيلِ ٱللَّهِ ۖ وَلْيَعْفُوا۟ وَلْيَصْفَحُوٓا۟ ۗ أَلَا تُحِبُّونَ أَن يَغْفِرَ ٱللَّهُ لَكُمْ

"Und die unter euch, die [geistliche] Auszeichnung und Vortrefflichkeit haben und [auch] [weltliche] Mittel haben, sollen nicht schwören, dass sie den Verwandten, den Armen und Bedürftigen und denen, die auf dem Weg Gottes wandern, nicht geben würden. Sie sollten ihnen [stattdessen] vergeben und [jede Verletzung, die sie verursacht] missachten. Liebst du es nicht, dass Gott dir deine eigenen Missetaten und Unzulänglichkeiten vergibt? Wahrlich, Gott ist verzeihend und barmherzig." (Qur'an, Kapitel 24, Vers 22)

Als Abu Bakr (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) diesen Vers hörte, sagte er: "Zweifellos wollen wir Gottes Vergebung." Danach fing er an, Mistah so zu behandeln, wie er ihn früher behandelt hatte [indem er ihm finanziell half]. (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität von Aisha [Möge Gott mit ihr zufrieden sein])

Es ist besser, seine [gute] Einstellung [gegenüber jemandem] nicht aufgrund von Groll und Bosheit zu ändern, stattdessen, wenn möglich, sollte man sein schönes Verhalten und seine Behandlung [gegenüber jemandem, der das Ziel der eigenen Bosheit ist] für

den spirituellen Kampf gegen das niedere Selbst (*Nafs*) und für den Sieg über Satan erhöhen. Eine solche Handlung ist der Rang der Heiligen und Gnostiker (*Siddiqeen*) [der höchste Rang, den die Menschheit erreichen kann] und gehört zu den höheren Handlungen der Gläubigen (*Mumineen*). Das liegt daran, dass die Person, die Bosheit hegt, einen der drei Zustände haben kann: Erstens, sie erfüllt die Rechte der Person, gegen die sie Bosheit hegt, ohne dass es zu einem Mangel oder Übermaß kommt - das ist Gerechtigkeit. Zweitens geht es darum, die Person, gegen die man Bosheit hegt, mit Vergebung, Vortrefflichkeit und Verwandtschaftsbanden zu behandeln - das ist überlegen. Drittens, einer Person, gegen die man aus Grausamkeit Bosheit hegt, eine Sache zu entreißen - das ist Unterdrückung. Dieser letzte Stand und Rang gehört den Verächtlichen und Bösen, der zweite den Heiligen und Gnostikern, und der erste gehört den Gerechten.

Vorzüge der Vergebung und des Übertreffens des Guten

Vergebung bedeutet, dass man auf seine eigenen Rechte verzichtet, d.h. keine Rache oder Geldstrafen auf sich nimmt. Gott sagt:

وَأَن تَعْفُوٓاْ أَقْرَبُ لِلتَّقْوَىٰ

"Und deine Vergebung [und das Loslassen von Dingen, auf die du rechtmäßig Anspruch hast] ist näher an frommer Ehrfurcht, Ehrfurcht und Gottesfurcht (*Taqwa*)." (Qur'an, Kapitel 2, Vers 237)

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

ثلاث والذى نفسى بيده لو كنت حلافا لحلفت عليهن ما نقص مال من صدق فتصدقوا ولا عفا رجل عن مظلمة يبتغى بها وجه الله الا زاده الله بها عزا يوم القيامة ولا فتح رجل على نفسه باب مسالة الا فتح الله عليه باب فقر

"Drei Dinge sind so, dass, wenn ich jemand wäre, der für Dinge schwört, ich darüber geschworen hätte: das eine ist, dass das Eigentum nicht durch Almosen abnimmt, darum gebt Almosen; zweitens, wenn jemand auf sein Recht verzichtet, um Gottes Anerkennung zu erlangen, wird Gott einem solchen am Tag des Gerichts eine Ehre erweisen; drittens, wenn man sich selbst die Tür öffnet, um andere zu bitten, für die eigenen Bedürfnisse zu sorgen, öffnet Gott für einen die Tür der Armut." (Diese Tradition wurde in *den Hadith-Sammlungen Tirmidhi*, *Abu Dawud* und *Sahih Muslim* auf der Grundlage von Abu Kabsha al-Ansari [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]) überliefert.)

Es wurde in einer anderen Überlieferung des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) überliefert:

التواضع لا يزيد العبد الا رفعة فتواضعوا يرفعكم الله، والعفو لا يزيد العبد الا عزا فاعفوا يعزكم الله، والصدق لا تزيد المال الا كثرة فتصدقوا يرحمكم الله

"Die Demut verleiht einem Diener [Gottes und diesem weltlichen] einen höheren geistlichen Rang, deshalb nehmt die Demut an, Gott wird euch Erhebung gewähren. Vergebung verleiht einem Diener Ehre, deshalb vergib und Gott wird dir Ehre erweisen. Die Nächstenliebe vermehrt das Eigentum (materielle Besitztümer), deshalb gebt Nächstenliebe, Gott wird sich eurer erbarmen." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Isphahani al-Targheeb wa al-Tarheeb* und *Abu Mansur al-Daylami* über die Autorität von Anas [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Uqbah (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert: "Eines Tages kam ich zum Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm). Ich weiß nicht mehr, ob ich zuerst seine Hand hielt oder er meine Hand. Er sagte zu mir:

يا عقبة! الا اخبرك بافضل اخلاق اهل الدنيا والآخرة صل من قطعك وتعطى من حرمك، وتعفو عمن ظلمك

"O Uqba! Soll ich euch nicht über die überlegensten Charaktereigenschaften der Menschen dieser und jenseitiger Welt informieren? Einen, der dir nicht begegnet, den begegnest du; Jemanden, der dich beraubt, gibst du einem solchen; einen, der dir Unrecht tut und dich unterdrückt, dem verzeihst du so!'" (Diese Tradition wurde in *den Hadith-Sammlungen Tabarani, Bayhaqi* und *Ibn Abi al-Dunya überliefert*.)

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte, dass Jesus (Friede und Segen Gottes auf ihm) fragte:

يارب اى عبادك اعز عليك، قال الذى اذا قدر عفا الاخلاق

"O mein Herr! Wer ist dir unter deinen Dienern lieber?« Gott hat uns offenbart: 'Wer vergibt, auch wenn er die Fähigkeit hat, Rache zu nehmen'". (Diese Überlieferung wurde in *der Hadith-Sammlung Khara-eti Marakim al-Ikhlaq* auf der Grundlage von Abu Hurairah (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert.)

Exzellenz der Sanftmut und Milde

Sanftmut oder Milde ist eine gute Eigenschaft, und dem gegenüber stehen Aggression und Härte. Beide Eigenschaften werden aus Zorn und schlechtem Temperament geboren, während Sanftmut aus schöner Moral, Manieren, Temperament, innerer Gesinnung und friedlicher Natur geboren wird. Manchmal entsteht Aggression aus Wut und manchmal aus der Intensität und Dominanz der Gier. Die Menschen werden ihrer Fähigkeit beraubt, zu denken und zu verstehen, wenn die Intensität der Gier und das Gleichgewicht des Temperaments verloren geht. Sanftmut ist jedoch die Frucht schöner Sitten, Manieren, Temperaments und innerer Gesinnung (*Husn ul-Khulq*) und dass [edler innerer Zustand] erreicht wird, wenn die Kräfte des Zorns und der Lust in den Grenzen der Mäßigung gehalten werden. Das ist der Grund, warum prophetische Überlieferungen die Sanftmut übermäßig gepriesen haben. Daher sagte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm):

يا عائشة انه من اعطى حظه من الرفق فقد اعطى حظه من خير الدنيا والآخرة
ومن حرم حظه من الرفق فقد حرم حظه من خير الدنيا والآخرة

"O Aisha! Jemand, der mit Sanftmut beschenkt wurde, hat die Güte sowohl des weltlichen Lebens als auch des Jenseits erhalten, und jemand, dem die Sanftmut entzogen wurde, ist der Güte dieses weltlichen Lebens und des Jenseits beraubt worden." (Diese Tradition wurde in den *Hadith-Sammlungen* Ahmed *und* al-Aqeeli Kitab al-Du'afa *auf der Grundlage der Autorität von Abdur Rahman bin Abi Bakr al-Maleeki [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])* überliefert.)

ان الله ليعطي على الرفق مالا يعطي على الخرق واذا احب الله عبدا اعطاه
الرفق ما من اهل بيت يحرمون الرفق الا حرموا محب الله تعالى

"Gott gibt so viel mit Sanftmut und Güte (*Rifq*), dass Er nicht mit Unwissenheit und Härte gibt. Wenn Gott einen Diener (Menschen) liebt, gewährt Er ihm eine solche Sanftmut; und die Menschen in einem Haus, die ohne Sanftmut sind, werden ebenfalls der Liebe Gottes beraubt." (Diese Tradition wurde in der *Hadith-Sammlung* Tabarani Kabeer *auf der Grundlage von Jareer [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])* überliefert.)

ان الله رفيق يحب الرفق، ويعطي عليه مالا يعطي على العنف

"Gott ist sanftmütig und gütig, er liebt die Sanftmut und gibt so viel für die Sanftmut, dass er nicht mit Härte gibt." (Diese Tradition wurde in der *Hadith-Sammlung* Sahih Muslim *auf der Grundlage der Autorität von Aisha [Möge Gott mit ihr zufrieden sein])* überliefert.)

يا عائشةارفقي فان الله اذا اراد باهل بيت كرامة دلهم على باب الرفق

"O Aisha! Nehmt Sanftmut an, denn wenn Gott ein Zuhause (einen Einzelnen oder eine Familie) ehren will, zeigt Er ihnen den Weg der Sanftmut." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith* Sammlung *Ahmed* auf die Autorität von Aisha [Möge Gott mit ihr zufrieden sein])

من يحرم الرفق يحرم الخير كله

"Wer der Sanftmut beraubt ist, dem ist alles Gute entzogen worden." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Muslim* auf der Autorität von Jareer [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

ايما والى ولى فرفق ولا رفق الله تعالى به يوم القيمة

"Jemand, der zu einer politischen Autorität geworden ist und die Öffentlichkeit mit Güte behandelt hat, wird Gott am Tag des Gerichts mit Güte behandeln." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Sahih Muslim* auf der Autorität von Aisha [Möge Gott mit ihr zufrieden sein])

الرفق يمن والخرق شئو

"Sanftmut ist ein ungeheurer Segen und Härte ist ein schlechtes Omen [das nur böse Auswirkungen hat]". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Tabarani Awsat* auf der Autorität von Abdullah bin Mas'ud [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Verurteilung der Eifersucht, ihre Wirklichkeit und die Mittel zu ihrer Heilung

Eifersucht ist ein Ergebnis von Groll und Feindseligkeit und gehört zur gleichen Familie innerer Übel (negative Eigenschaften, Neigungen und Veranlagungen). Stattdessen kann man sagen, dass Eifersucht ein Zweig des Grolls ist, der selbst ein Bestandteil (Ergebnis) des Zorns ist. Es gibt so viele Zweige, die von der Eifersucht ausgehen, die man nicht zählen kann. Es gibt viele [prophetische] Traditionen in der Verurteilung der Eifersucht. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

الحسد ياكل الحسنات كما تاكل النار الحطب

"Eifersucht verschlingt gute Taten, so wie Feuer Holz verzehrt (d.h. von guten gerechten Taten wie Gottesdienst, Nächstenliebe, Dienst an Menschen usw. ist nichts übrig, nachdem sie auf irgendjemanden eifersüchtig geworden ist)". (Diese Tradition wurde in *Hadith-Sammlungen* überliefert: *Abu Dawud* auf der Autorität von Abu Hurairah (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) und *Ibn Majah* auf der Autorität von Anas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

In einer prophetischen Überlieferung sind die Eifersucht und ihre Folgen und Ursachen verboten worden. Da steht:

لا تحاسدوا ولا تقاطعوا ولا تبا غضوا ولا تدابروا وكونوا عباد الله اخوانا

"Seid nicht eifersüchtig, hört nicht auf, einander zu begegnen [indem ihr Verwandtschaftsbeziehungen oder Freundschaften wegen geringfügiger Angelegenheiten oder Missverständnisse abbricht], seid nicht gegenseitig feindselig, wendet eure Gesichter nicht voneinander ab und ihr Diener Gottes! Werdet einander Brüder [und Schwestern]!" (Diese Tradition wurde in *den Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim überliefert*.)

ثلاث لا ينجو منهن احد الظن والطيرة والحسد وساحدثكم بالمخرج من ذلك اذا ظننت فلا تحقق واذا تطيرت فامض واذا حسدت فلا تبغ

"Es gibt drei Dinge, die niemandem fehlen: Mutmaßungen, schlechte Gedanken über andere und Eifersucht. Ich werde Ihnen die Methode erklären, wie Sie sie loswerden können. Wenn eine Vermutung in dein Herz kommt, dann halte sie nicht für richtig, wenn schlechte Gedanken in dein Herz kommen, dann beschäftige dich mit deiner Arbeit [ohne darauf zu achten], wenn die Eifersucht geboren wird, dann wünsche sie dir nicht (d.h. die Frucht eifersüchtiger Gedanken)". (Diese Überlieferung wurde in der *Hadith-Sammlung* Ibn Abi al-Dunya *auf der Grundlage von Abu Hurairah (Möge Gott mit ihm zufrieden sein)* überliefert.)

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte weiter:

انه سيصيب امتي داء الامم قالوا وما داء الامم قال الاشر والبطر والتكاثر والتنا فس في الدنيا والتباغض والتحاسد حتى يكون البغي ثم الهرج

"Meine Nation (*Umma*) wird sich bald mit der Krankheit anderer Nationen infizieren." Die Gefährten fragten: "Was ist die Krankheit der Nationen?" Er antwortete: "Arroganz, Ausdruck von Überfluss, gegenseitiger Wettbewerb um weltliche Mittel (Reichtum), gegenseitige Feindschaft, gegenseitige Eifersucht, [alle] in dem Maße, dass es [zuerst]

Aufruhr geben wird, dann wird sich Aufruhr ausbreiten." (Diese Tradition wurde in *den Hadith-Sammlungen Ibn Abi al-Dunya* und *Tabarani* unter der Autorität von Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]) überliefert.)

ستة يدخلون النار قبل الحساب بسنة قيل يا رسول الله! من هم؟ قال: الامراء بالجور، والعرب بالعصبية والدهاقين بالتكبر والتجار بالخيانة واهل الرستاق بالجهالة والعلماء بالحسد

"Sechs Arten von Menschen werden ein Jahr vor der Abrechnung [und Rechenschaftspflicht am Tag des Gerichts] in die Hölle kommen." Es wurde gefragt: "O Gesandter Gottes! Wer sind diese Leute?" Der Prophet Muhammad (Friede und Gottes Segen seien auf ihm) antwortete: "Politisch mächtig aufgrund der Unterdrückung, die Araber aufgrund des nationalistischen Vorurteils (*'Asbiyah*) (obwohl die Araber in diesem göttlichen Gebot, das der Menschheit vom Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) mitgeteilt wurde, ein typisches Beispiel sind), gilt der Sinn dieser Tradition für alle, d.h. Rassismus jeglicher Art, der von jeder Rasse, ethnischen und nationalen Gruppe von Menschen praktiziert wird, führt sie zur göttlichen Ungnade, die von der Hölle verkörpert wird), Bauern aufgrund von Arroganz, Geschäftsleute aufgrund von Unehrlichkeit, Dorfbewohner aufgrund von Unwissenheit und religiöse Gelehrte aufgrund von Eifersucht. (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Abu Mansur al-Daylami* über die Autorität von Abdullah bin Umar [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Es wird überliefert, dass der Prophet Moses (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) zum Berg Sinai ging, um mit Gott zu sprechen, als er einen Mann im Schatten des göttlichen Throns sah. Er beneidete diesen Mann um seinen hohen Rang und seine Stellung vor Gott und flehte Gott an, ihm seinen Namen zu nennen. Gott sagte: "Was würdet ihr mit seinem Namen anfangen, statt dessen wollen Wir euch von seinen Taten erzählen. Er wurde auf niemanden eifersüchtig, gehorchte seinen Eltern nicht und erzählte keine Geschichten (er gab die Dinge von Menschen, von denen sie nicht wollen, dass dass sie gesprochen oder bekannt werden, ob gut oder schlecht, an andere weiter, entweder unbeabsichtigt oder absichtlich mit böswilliger Absicht)". Der Prophet Sacharja (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte, dass Gott gesagt hat: "Ein eifersüchtiger Mensch ist ein Feind Meiner Segnungen, ist wütend über Meine Entscheidung und ist unglücklich über Meine Verteilung [von Göttlichen Gaben aus göttlicher Weisheit an die gesamte Menschheit als der Herr, Erhalter und Hüter aller Schöpfungen; Unmut und Zorn über Gottes Verteilung ist das, was Eifersucht auf die Mitmenschen eigentlich mit sich bringt]".

Es sollte bekannt sein, dass Eifersucht für [göttliche] Segnungen und göttliche Begabung praktiziert wird. Wenn Gott einen Diener belohnt, dann hat eine andere Person zwei Zustände in Bezug darauf. Erstens: Man mag diesen Segen nicht und

wünscht sich seinen Untergang. Das ist der Zustand der Eifersucht. Daraus ergibt sich aus der Definition von Eifersucht, dass man einen Segen [für eine andere Person, die damit ausgestattet wird] nicht mag und seinen Untergang wünscht. Zweitens wünscht man weder seinen Untergang noch hat man etwas gegen seine Fortdauer [bei einem anderen Menschen, der damit begabt ist], sondern man will das auch für sich selbst erreichen. Dies wird "*Ghibta*" genannt oder das Begehren eines Segens für sich selbst, den eine andere Person hat [ohne dessen Verfall oder Entfernung von der anderen Person zu wünschen. Das ist nach dem göttlichen Gesetz eigentlich erlaubt]. Eifersucht ist unter allen Umständen verboten, es sei denn, sie wird einem bösen Menschen zuteil, der sie benutzt, um Anarchie und Aufruhr zu säen, Zwietracht unter den Menschen zu stiften und ihnen zu schaden. Wenn du Abneigung gegen einen solchen Segen ausdrückst und seinen Untergang begehrst, ist das richtig, denn in diesem Fall ist deine Abneigung und dein Verlangen nach seinem Niedergang nicht deshalb, weil so etwas ein Segen ist, sondern weil es als Mittel benutzt wurde, um Anarchie und Aufruhr zu säen. Wenn es keine Angst vor Anarchie und Aufruhr gibt, dann würde man von ihnen nicht betrübt werden, noch würde man wünschen, dass sie weggenommen werden. Den Segen [für einen anderen Menschen] als schlecht zu betrachten, bedeutet, dass man Gottes Entscheidung als schlecht empfindet, dass Er einige Seiner Diener in einigen Dingen anderen vorgezogen hat. Es ist eine solche Wirklichkeit, dass sie nicht als Grundlage für eine Entschuldigung für Abscheu und Abneigung verwendet werden kann, noch lässt das göttliche Gesetz zu, dass man sich in göttliche Gebote einmischt und sie nach dem Kriterium der eigenen Begierden beurteilt. Was kann eine größere Sünde sein als die Sünde, einen anderen Gläubigen in Trost nicht sehen zu können, dessen Reichtum wie ein Dorn im Auge ist, obwohl er einem nicht schadet. Der Qur'an hat eine scharfe Verurteilung für Eifersucht:

إِن تَمْسَسْكُمْ حَسَنَةٌ تَسُؤْهُمْ وَإِن تُصِبْكُمْ سَيِّئَةٌ يَفْرَحُوا بِهَا

"Wenn du in einem guten Zustand bist, wird es für sie zu einer Ursache des Kummers, und wenn du dich in einem Zustand des Leidens befindest, ist es ihnen angenehm." (Qur'an, Kapitel 3, Vers 120)

Wenn ein Muslim eine bestimmte Segnung hat, die im göttlichen Gesetz obligatorisch ist, wie z.B. den Glauben an Gott (*Iman*), Gebete (*Salat*), obligatorische Nächstenliebe (*Zakat*) usw., ist es obligatorisch, das Erreichen dieser Segnungen zu wünschen. Sie nicht zu begehren bedeutet, dass man der Sünde zustimmt [diese obligatorischen Handlungen der göttlichen Anbetung nicht zu tun], was verboten ist (*Haram*). Wenn diese Segnungen sich auf Vorzüge (*Fada-il*) beziehen, wie z.B. das Ausgeben von Reichtum für gute [wohltätige] Taten, übertriebene Nächstenliebe usw., dann ist der Wettbewerb und das Begehren nach ihnen höchst lobenswert. Wenn es einen Segen gibt, von dem man profitieren darf, dann ist auch der Wettbewerb darin und das Begehren erlaubt. Die Rechtfertigung für die Zulässigkeit besteht darin, dass man Gleichheit wünscht und an diesem Segen teilhat, ohne den Segen als schlecht zu

betrachten. Daher gibt es hier zwei Dinge: erstens, die Person zu respektieren, die diesen Segen hat [und nicht ihren Untergang zu wünschen]; Zweitens ist die Person, die das Gleiche wünscht, darin zurückgelassen worden. Der Wunsch nach Gleichheit und Konkurrenz mit anderen in Bezug auf [nur] erlaubte Dinge führt jedoch zu einer Abnahme der eigenen Vorzüge, weil [obwohl es erlaubt ist] diese Art von Dingen gegen das Vertrauen in Gott (*Tawakkul*) und die Annahme des göttlichen Dekrets (*Rada*) (die erhabene spirituelle Zustände sind) verstoßen und Hindernisse auf dem Weg zu höheren spirituellen Graden darstellen, obwohl sie nicht auf Gottes Ungehorsam hinauslaufen.

Grade der Eifersucht: Es gibt Grade der Eifersucht [in Bezug auf ihre Schwere und Beleidigung]. Der erste Grad ist, dass man sich den Segen einer anderen Person zum Verhängnis sehnt, auch wenn man diesen Segen nicht [für sich selbst] erlangt. Nur die bösesten Menschen sind in dieses Maß an Eifersucht verwickelt. Der zweite Grad der Eifersucht besteht darin, dass man sich den Segen einer anderen Person zum Verhängnis sehnt, damit man diesen Segen für sich selbst erhält, zum Beispiel einen schönen Ehepartner, ein prächtiges Haus, großen Ruhm und gesellschaftliche Stellung. Der dritte Grad ist, dass man sich nicht einen bestimmten Segen wünscht, sondern einen ähnlichen Segen, den eine andere Person hat. Wenn man das nicht erreicht, beginnt man, sich seinen Untergang von der anderen Person zu wünschen, so dass beide gleich werden. Der vierte Grad besteht darin, dass man sich einen Segen wünscht, den ein anderer Mensch hat, aber im Falle eines Scheiterns dessen Untergang von einem anderen Menschen nicht wünscht. Dieser letzte Grad ist verzeihlich, wenn der Segen weltliche Angelegenheiten betrifft, und lobenswert, wenn er sich auf geistige Angelegenheiten bezieht. Der dritte Grad hat sowohl die Facetten des Guten als auch des Bösen in sich. Der zweite Grad ist leichter als der dritte. Der erste Grad ist unter allen Umständen zu verurteilen. Nicht den Untergang eines Segens von einem anderen zu wünschen, ist gut, aber es ist nicht gut, dass man einen Segen besitzen will, den ein anderer hat.

Ursachen von Eifersucht

Obwohl es viele Gründe für Eifersucht gibt, können sie insgesamt als von sieben Ursachen abhängig angesehen werden: Erstens, Feindseligkeit; zweitens das Verlangen nach Ehre; drittens, Arroganz; Viertens, Überraschung; fünftens, die Angst, die eigenen Ziele zu verlieren; sechstens, Liebe zu Macht (Kontrolle) und Ruhm; Siebtens, das innere Böse und der Geiz der Seele. Manchmal möchte man keinen Segen für einen anderen sehen, weil die andere Person der Feind ist und niemand gerne einen Feind in Trost sieht. Manchmal wird die Selbstverherrlichung und Selbstbewunderung von Menschen, die aufgrund ihres Stolzes und ihrer Arroganz mit Segnungen ausgestattet sind, unerträglich für jemanden, der nicht will, dass ein anderer

irgendeinen Unterschied über einen anderen hat, und daher beginnt man, eifersüchtig zu werden, so dass der Segen von einer anderen Person entfernt wird, so dass beide gleichwertig werden. Manchmal hat das Herz eines eifersüchtigen Menschen eine Arroganz gegen einen anderen, aber man kann das nicht ausdrücken, aufgrund einer Unterscheidung (Segnung), die eine andere Person hat. Manchmal ist der Segen so groß, und der Rang ist so erhaben, dass der Besitz dieses Segens und dieses Ranges zu einem Grund wird, überrascht zu sein. Manchmal hat man die Angst, dass eine andere Person aufgrund der Segnungen, die eine andere Person hat, zu einem Hindernis auf dem Weg zu den eigenen Zielen werden könnte. Manchmal ist man eifersüchtig auf andere, weil es einem nicht gelungen ist, Kontrolle und Macht zu erlangen. Manchmal gibt es keinen dieser Gründe, aber man ist eifersüchtig auf andere aufgrund des eigenen inneren Bösen und des Geizes der Seele. Hören Sie sich nun die Einzelheiten zu jeder dieser Ursachen an:

Erste Ursache - Feindseligkeit und Groll: Diese Ursache der Eifersucht ist härter als die anderen Ursachen. Jeder, dem Leid zugefügt wurde oder dem Hindernisse in den Weg gelegt wurden, wird zum Gegner der Person, die das Leiden verursacht oder Hindernisse in den Weg gelegt hat, hält sie für schlecht, und Groll und Zorn veranlassen einen zur Rache. Wenn man nicht in der Lage ist, Rache zu nehmen, möchte man, dass andere die Rache nehmen [von der Person, die einem Leid zufügt oder einem Hindernisse in den Weg legt]. Dies geht so weit, dass man, wenn der Feind von Sorgen und Sorgen heimgesucht wird, dies als ein Symbol des hohen Ranges und der Nähe zu Gott interpretiert, und wenn der Feind gegen den eigenen Willen einen Segen oder einen hohen sozialen Status erlangt, dies so auslegt, dass er vom göttlichen Hof nicht akzeptiert wird, der das eigene Versagen und den Sieg des Feindes verursacht hat. Das Ergebnis ist, dass Eifersucht und Feindschaft füreinander wesentlich sind und Hand in Hand gehen. Gottesfurcht und Vorsicht verlangen, dass man eine solche Eifersucht nicht im Herzen sitzen lässt und sie [immer] als schlecht ansieht. Eifersucht ist eine tödliche Krankheit [der Seele]. Gott sagte:

إِن تَمْسَسْكُمْ حَسَنَةٌ تَسُؤْهُمْ وَإِن تُصِبْكُمْ سَيِّئَةٌ يَفْرَحُوا۟ بِهَا ۖ

"Wenn du in einem guten Zustand bist, ist das ein Grund zum Kummer für sie; und wenn euch ein Unglück widerfährt, so freuen sie sich darüber." (Qur'an, Kapitel 3, Vers 120)

وَدُّوا۟ مَا عَنِتُّمْ قَدْ بَدَتِ ٱلْبَغْضَآءُ مِنْ أَفْوَٰهِهِمْ وَمَا تُخْفِى صُدُورُهُمْ أَكْبَرُ

"Sie wollen Böses für dich; Feindschaft ist aus ihrem Mund offensichtlich [in Bezug auf das, was sie sagen] und was sie in ihren Herzen [verborgen] haben, ist weit mehr [als das]." (Qur'an, Kapitel 3, Vers 118)

Die Feindschaft, die aus Eifersucht entsteht [auf der Ebene von Nationen oder Gruppen von Menschen, die Distinktion und Macht besitzen], endet in der Regel mit Blutvergießen, Krieg und Morden. Man verbringt sein ganzes Leben damit, den Untergang der Segnungen der Person zu planen, die das Ziel der Eifersucht ist, wenn man sich dem Bösen wie Geschichtenerzählen, Beleidigungen, Verleumdungen usw. hingibt.

Zweite Ursache – Verlangen nach Ehre oder Prestige: Manchmal wird Eifersucht dadurch verursacht, dass man die Ehre oder Auszeichnung [aufgrund einer besonderen Eigenschaft, Fähigkeit oder Fertigkeit] von jemandem, der als gleichwertig wahrgenommen wird, nicht annimmt. Mit anderen Worten, eine eifersüchtige Person möchte nicht, dass eine andere Person sich über eine andere Person auszeichnet, nachdem sie einen Segen erlangt hat. Wenn zum Beispiel jemand, der einem ebenbürtig ist, einen hohen Rang, Reichtum oder Wissen erlangt, befürchtet der Eifersüchtige, dass diese Person anfangen könnte, Stolz und Arroganz über einen zu äußern, obwohl man nicht arrogant sein will, aber man möchte auch nicht, dass eine andere Person einem gegenüber arrogant ist. Man stimmt der Gleichheit eines anderen zu, aber nicht mit seiner Überlegenheit.

Dritte Ursache – Arroganz: Manchmal ist die Ursache von Eifersucht, dass die eifersüchtige Person andere als gedemütigt, niedrig und minderwertig betrachtet und sich wünscht, dass eine solche Person unter ihrer Kontrolle bleibt, während sie einem dient und aktiv bereit ist, ihren Befehl auszuführen. Wenn zufällig eine andere Person einen Segen findet, wird der Eifersüchtige von der Angst beunruhigt, dass die andere Person sich aufgrund des Segens ändern könnte, anfangen könnte, einen zu verurteilen, sich zu weigern, seinen Befehlen zu gehorchen, die Gleichheit mit einem zu beanspruchen oder seine eigene Überlegenheit über den einen zu verkünden und zu denken: "Im Moment bin ich dem anderen gegenüber arrogant, aber der andere könnte jetzt mir gegenüber arrogant werden". Diese Angst zwingt einen zur Eifersucht. Dies waren genau die Gründe für die Eifersucht der Ungläubigen auf den Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), d.h. ihr Verlangen nach Ehre und Arroganz. Sie sagten, wie dieser Waisenjunge unser Führer werden könne und wie es möglich sei, dass sie sich ihm unterwerfen [in seiner geistlichen Autorität als Gesandter Gottes für die gesamte Menschheit, die von Anfang an sehr bescheidene Ursprünge in Waisenschaft und Armut hatte]. Der Quran reflektierte ihre Gedanken in diesen Worten:

وَقَالُوا۟ لَوْلَا نُزِّلَ هَٰذَا ٱلْقُرْءَانُ عَلَىٰ رَجُلٍ مِّنَ ٱلْقَرْيَتَيْنِ عَظِيمٍ

"Warum ist dieser Qur'an nicht auf einen großen Mann aus diesen beiden Städten herabgekommen?" (Qur'an, Kapitel 43, Vers 31)

Mit anderen Worten: "Wenn Sie ein prominenter Mann gewesen wären, dann hätten wir nichts dagegen, Ihnen zu folgen." Ebenso pflegte der Stamm der Quraisch [der praktisch Arabien regierte] dies mit großer Verachtung zu sagen:

أَهَٰٓؤُلَآءِ مَنَّ ٱللَّهُ عَلَيْهِم مِّنۢ بَيْنِنَآ ۗ أَلَيْسَ ٱللَّهُ بِأَعْلَمَ بِٱلشَّٰكِرِينَ

"'Sind dies die [demütigen, niedrigen, armen] Menschen (d.h. frühe Muslime, die im heidnischen Mekka um ihr Überleben kämpften), denen Gott Seine Segnungen zuteil werden ließ und die sich über alle anderen auszeichneten?' Ist es nicht so, dass Gott weiß, wer Seine dankbaren Sklaven sind? (d.h. es ist Gottes Entscheidung, wem Er Seine geistlichen Segnungen gewährt, und Gottes Segnungen können im materiellen Sinne nicht nach der Fülle von Reichtum und Macht beurteilt werden. Stattdessen weiß Gott, wer Seine dankbaren Diener sind, und sie sind es, die Gott für Seine geistlichen Segnungen der göttlichen Vertrautheit, Nähe, Anbetung, Führung zur Wahrheit und einer inneren geistlichen Erleuchtung erwählt hat, ungeachtet ihres scheinbar niedrigen sozialen Status, des Mangels an politischer Macht und ihrer materiellen Armut." (Qur'an, Kapitel 6, Vers 53)

Vierte Ursache – Überraschung: Überrascht zu sein, jemanden mit einem hohen [sozialen und/oder spirituellen] Rang und Status oder in einem guten Zustand zu sehen, kann auch zu einer Ursache für Eifersucht werden. Der Quran sagt:

وَلَئِنْ أَطَعْتُم بَشَرًا مِّثْلَكُمْ إِنَّكُمْ إِذًا لَّخَٰسِرُونَ

"Wenn ihr anfangt, den Lehren eines Menschen wie euch selbst zu folgen, dann würdet ihr zweifellos verloren sein." (Qur'an, Kapitel 23, Vers 34)

Fünfte Ursache – Angst, die eigenen Ziele zu verlieren: Dies ist nur spezifisch für diejenigen, die ein einziges Ziel anstreben. Daher ist man eifersüchtig auf jeden Segen, der beim Erreichen seiner Ziele hilfreich sein kann. [Beispiel für] Diese Art von Eifersucht beinhaltet, dass zwei Brüder (oder Geschwister) eifersüchtig aufeinander sind, um die Herzen ihrer Eltern zu gewinnen, denn das Erlangen von Eigentum und

Ehre hängt von der Zustimmung der Eltern ab und jeder möchte ihre Zustimmung gewinnen, um der alleinige Eigentümer dieses Eigentums zu werden. Dasselbe ist der Zustand von zwei Schülern desselben Lehrers, wie es das Bemühen jedes der beiden Schüler ist, den größtmöglichen Nutzen [in Form von Wissen und Bildung] durch maximalen Dienst am Lehrer zu erzielen. Der gegenseitige Hass und die Feindschaft der Gefährten und Gefährten eines Königs (oder einer politischen Autorität) kommt daher, dass jeder die Nähe zum König erreichen will, ein Mittel, um Ruhm und Reichtum zu erlangen. Die Prediger derselben Stadt sind eifersüchtig aufeinander, weil jeder von ihnen allein beliebt sein will, damit man ein Maximum an Reichtum anhäufen kann.

Sechste Ursache – Verlangen nach Ruhm und Macht: Manchmal ist Eifersucht auf das Verlangen nach Ruhm und Macht zurückzuführen. Wenn zum Beispiel jemand in einer Kunst oder Fertigkeit beispiellos ist und sich wünscht, dass niemand sonst die gleiche Expertise erlangt, damit man beliebt bleibt, loben die Leute ihn und sind gezwungen, ihm zu schmeicheln, ihn oder sie als einzigartig in der Welt zu betrachten und ihm große Titel zu verleihen. Es gibt keinen materiellen Zweck einer solchen Person, außer Lob und Popularität unter den Menschen zu verdienen. Mit anderen Worten, man möchte durch seine Kunst, sein Können oder seine Expertise keinen Reichtum anhäufen oder einen anderen Zweck erreichen. Ein solcher Mensch mag also von Natur aus Kriecherei und möchte, dass die Menschen in dieser Fähigkeit von einem abhängig bleiben. Wenn eine andere Person eine gewisse Expertise in der gleichen Fähigkeit entwickelt, wird man eifersüchtig und findet den Ruhm und die Gleichheit der anderen Person schmerzhaft und wünscht sich, dass die andere Person stirbt, und wünscht sich den Untergang des Segens, an dem jemand anderes teilgenommen hat, und beendet die Einzigartigkeit der anderen Person. Zum Beispiel sind Tapferkeit, Wissen, Verehrung, Geschicklichkeit, Schönheit, Reichtum usw., wenn man sie besitzt, eine Ursache des Stolzes, und wenn man ein alleiniger Besitzer davon ist, dann kennt der Stolz keine Grenzen. Die Ursache der Eifersucht [in diesem Fall] beinhaltet nicht das Verlangen nach Ehre, Arroganz oder die Angst, das eigene Ziel zu verlieren, sondern es ist einfach das Verlangen, dass die Einzigartigkeit, die man in einer Kunst oder Fähigkeit hat, bei einem bleibt [ohne dass jemand anderes einen Anteil daran hat].

Siebte Ursache – Inneres Böses oder Verderbtheit des Selbst: Die Verderbtheit des niederen Selbst und der Geiz des Herzens in Bezug auf Taten der Rechtschaffenheit sind wichtige Gründe für Eifersucht. Du wirst leicht Menschen finden, die nicht nach Macht streben, die keine Arroganz haben, die nicht nach Reichtum streben, die nicht die Angst haben, ihre Ziele zu verlieren. Nichtsdestotrotz, wenn ihnen der Zustand einer

anderen Person gegenüber erwähnt wird oder sie erfahren, dass eine andere Person einen bestimmten von Gott gewährten Segen genießt, werden sich Schlangen auf ihrem Herzen wälzen (d.h. sie würden es absolut hassen). Wenn ihnen gesagt wird, dass ein bestimmter Mensch heutzutage von Sorgen geplagt ist und seine Ziele nicht erreicht hat oder in wirtschaftlichen Schwierigkeiten steckt, werden solche Menschen mit innerer Verderbtheit sich über den Kern ihres Herzens freuen, wenn sie das hören. Solche Menschen wünschen sich, dass niemand Erfolg hat, und sie sind so beunruhigt und beunruhigt, wenn sie sehen, wie Belohnungen von Gott auf andere herabregnen, als ob anderen diese Belohnungen zuteil wurden, nachdem sie sie aus ihren Schatzkammern gerissen haben. Es wird gesagt, dass "*Bakheel*" (Geizhals) eine Person ist, die in ihrem eigenen Besitz geizig ist, und "*Shaheeh*" (jemand mit einem verkrampften Herzen) ist eine Person, die in den Besitztümern anderer Menschen geizig ist (d.h. eine solche Person wünscht sich nichts Gutes für andere, obwohl es einen nichts aus der eigenen Tasche kostet). Solche Menschen sind so, als wären sie geizig in Gottes Segen und eifersüchtig auf die Menschen, die weder eine Feindschaft gegen sie noch irgendeinen Kontakt haben. Die scheinbare Ursache dafür ist nichts anderes als die Verderbtheit des [niederen] Selbst (*Nafs*). Es ist die Reaktion der inneren Verderbtheit, die zur zweiten Natur geworden ist. Ihre Heilung ist sehr schwierig, weil alle anderen Ursachen der Eifersucht vorübergehend sind, mit Ausnahme dieser Ursache, die nicht ausgerottet werden kann, da es sich um eine inhärente Verderbtheit handelt. Es ist aus einer vorübergehenden Ursache nicht da, deshalb ist es schwierig, es auszurotten.

Dies sind einige Gründe, die Eifersucht hervorrufen. Manchmal sind alle diese Ursachen gleichzeitig in einer Person zu finden, und in diesem Fall ist die Eifersucht groß und wird mit so viel Kraft vorangetrieben, dass sie trotz Bemühungen und Verlangen nicht im Herzen verborgen werden kann, sondern man zu offener Feindschaft Zuflucht nimmt. Oft ist dies der Zustand derjenigen, die von Natur aus eifersüchtig sind.

Wenn man darüber nachdenkt, ist es offensichtlich, dass all diese Ursachen der Eifersucht auf die Liebe zur Welt zurückzuführen sind (Weltlichkeit oder materielle Lebenseinstellung), denn die Welt ist das Einzige, was für die Menschen, die in sie verliebt sind, nicht ausreichend ist (egal wie viel man von ihr hat) - egal wie reichlich sie wird, sie beschweren sich über ihren Mangel. Im Gegensatz dazu gibt es im Jenseits keinen Mangel, es gibt große Kapazität und Ausdehnung in Dingen, die mit dem Jenseits zu tun haben. Die Ähnlichkeit des Jenseits ist wie die des Wissens, da sein Kreis weit und unbegrenzt ist. Wenn Millionen von Menschen sich Wissen über eine

bestimmte Sache aneignen, nimmt es nicht im Geringsten ab, da jeder Mensch es voll ausnutzt und es in vollen Zügen genießt. Daher wird jemand, der Gottes Gnosis (*Ma'rifa* oder göttliches Wissen und Intimität) und Wissen über göttliche Eigenschaften, Engel, Propheten, die Herrschaft der Himmel und der Erde erlangt, nicht eifersüchtig auf irgendjemand anderen in diesem Wissen und dieser Gnosis – wenn ein anderer das Gleiche erlangt, gibt es keine Abnahme [in seinem eigenen Wissen und seiner Gnosis] – egal wie viele Menschen Gnostiker werden. Stattdessen ist der Zustand wahrer Gnostiker so, dass sie mit zunehmender Anzahl von Gnostikern da draußen zunehmendes spirituelles Glück erfahren. Daher gibt es niemals eine Eifersucht zwischen wahren Gelehrten des göttlichen Pfades (*Deen*), denn ihr Zweck ist Gottes Gnosis [und das göttliche Wissen, die Nähe und Intimität, die damit einhergeht und wiederum ihre spirituellen Grade erhöht], die ein unergründlicher Ozean ohne Ufer ist und in dem es keinen Mangel gibt - jeder Taucher kann die Perlen aus seinem Grund herausholen, je nach seinen eigenen Bestrebungen. Sie wollen Gottes Vertrautheit mit ihrer Gnosis erreichen, und daran mangelt es auch nicht, denn es ist nicht der Fall, dass manche Menschen sie bekommen und die Ruhe ihrer beraubt bleibt. Der angenehmste Segen in der Nähe Gottes ist der Segen der göttlichen Schau [wie kein anderer Genuss dieser Welt oder der nächsten vergleichbar ist] - es wird kein Hindernis oder Widerstand dagegen geben - stattdessen werden alle Menschen [die ihn erlangen] die göttliche Schau gleichermaßen genießen, vielmehr wird der Genuss der göttlichen Schau aufgrund des Überflusses an Menschen (der göttlichen Vision) um ein Vielfaches zunehmen.

Wenn es jedoch das Ziel der Gelehrten ist, Reichtum und Ruhm durch Wissen zu erlangen, dann würden sie notwendigerweise Eifersucht gegeneinander hegen. Das liegt daran, dass Reichtum eine materielle und physische Sache ist - wenn er in eine Hand kommt, wäre die Hand eines anderen ohne ihn. Ruhm bedeutet, ein Besitzer des Herzens zu werden - wenn das Herz einer Person voller Respekt und Hingabe an einen Gelehrten ist, wird es notwendigerweise von Respekt und Hingabe an einen anderen Gelehrten abgewandt - selbst wenn man immer noch Hingabe [an einen anderen Gelehrten] hat, wird es nicht viel sein. Das wird sicherlich ein Grund für Eifersucht sein. Der Unterschied zwischen Wissen und Reichtum besteht darin, dass der Reichtum die andere Hand nicht erreicht, solange er nicht die eine Hand verlässt, während das Wissen fest im Herzen eines Gelehrten verankert bleibt und durch Bildung und Lehre nicht abnimmt. Stattdessen überträgt es sich in die Herzen der Schüler, ohne dabei nachzulassen. Da Reichtum und Eigentum physische Dinge sind, enden sie an einem bestimmten Punkt. Wird ein Mensch Eigentümer der ganzen Erde, so wird danach nichts mehr übrig bleiben, was man noch besitzen kann. Im Gegensatz dazu gibt es

keine Grenze und keinen Endpunkt des Wissens, noch ist es möglich, es zu binden und zu begrenzen.

Das Ergebnis dieser Diskussion ist, dass jeder, der sich daran gewöhnt, über die göttliche Majestät, Herrlichkeit, Größe und Herrschaft nachzudenken und darüber nachzudenken und über die Himmel und die Erde zu gewinnen, diese Kontemplation so angenehm und köstlich wird, dass kein anderes Vergnügen [dieses weltlichen Lebens] damit vergleichbar ist. Deshalb ist man auf niemanden eifersüchtig, auch wenn die andere Person auf dem gleichen Grad der Göttlichen Gnosis ist wie man selbst. Was gibt es, was das eigene Vergnügen daran verringern würde? Absolut nichts! Man wird sogar noch mehr daran festhalten [Nachdenken und Kontemplation, die wiederum zu Gottes Gnosis, Nähe und Intimität führt]. Das Wohlgefallen derer, die die Wunder und den Glanz der Herrschaft Gottes betrachten, ist größer als das Wohlgefallen derer, die die Gärten des Paradieses, seine Früchte und Blumen mit äußeren Augen sehen. Das Paradies des Gnostikers ist Gottes Gnosis. Dieses Paradies wird niemals aussterben. Ein Gnostiker pflückt für immer köstliche Früchte von seinen saftig grünen Bäumen und nährt seine Seele mit dieser veredelten, üppigen Nahrung. Dies sind die Früchte, die in göttlichen Worten wie folgt beschrieben werden:

لَّا مَقْطُوعَةٍ وَلَا مَمْنُوعَةٍ

"[Solche Früchte, die aus göttlicher Freigebigkeit und Großzügigkeit geschenkt werden] werden niemals zu Ende gehen, und man wird in keiner Weise von ihnen abgehalten werden." (Qur'an, Kapitel 56, Vers 33)

قُطُوفُهَا دَانِيَةٌ

"Ihre Früchte werden tief hängend sein [bereit, mit vollkommener Leichtigkeit zur höchsten Zufriedenheit gepflückt zu werden]." (Qur'an, Kapitel 69, Vers 23)

Wenn ein Gnostiker die äußeren Augen schließt, ist er immer noch in der Lage, das Paradies mit der Seele zu sehen und seine Gärten zu besichtigen. Nehmen wir eine große Anzahl von Gnostikern an, so kann von gegenseitiger Eifersucht unter ihnen keine Rede sein. Das ist ihr Zustand im Leben der Welt. Daraus kann abgeleitet werden, was geschehen wird, wenn der Schleier im Jenseits gelüftet wird und man die Ehre hat, Zeuge des Geliebten zu sein. Daraus ist bekannt, dass es im Paradies kein Übel geben wird, das "Eifersucht" genannt wird. Daraus ist auch bekannt, dass diejenigen, die die Bewohner des Paradieses sein werden, auch hier [in ihrem irdischen

Dasein] keine Eifersucht hegen, weil es im Paradies weder Mangel noch Einengung irgendeiner Art gibt, noch gibt es irgendein Hindernis. Das Paradies wird ein Mittel sein, um Gottes Gnosis zu erlangen, und niemand kann ein Hindernis für einen anderen auf dem Weg der Göttlichen Gnosis werden. Daher gibt es für die Menschen des Paradieses keinen Grund, Eifersucht zu haben - sie haben es nicht nötig, das zu tun, weder in dieser noch in der nächsten Welt -, denn es ist eine so verwerfliche Eigenschaft, die einen Menschen vom Höchsten des Hohen (*'Aala 'Illiyeen*) zum Niedrigsten des Niedrigen (*Asfal us-Safileen*) fallen lässt [in spirituellen Graden mit Auswirkungen und Widerhall auf das weltliche Leben].

Aus diesen Details wird auch bewiesen, dass Eifersucht sich auf jene Ziele bezieht, die begrenzt sind - wenn einer sie erreicht, wird ein anderer ihrer beraubt. Darum seht ihr, dass die Menschen nicht aufeinander eifersüchtig sind, wenn sie sich an der Zierde des Himmels erfreuen, sondern dass sie eifersüchtig aufeinander sind, wenn sie durch die Gärten schlendern, obwohl Gärten nur ein kleiner Teil dieser weiten, weiten Erde sind, und die Erde mit all ihrer Weite ist sehr unbedeutend und niedrig im Vergleich zum Himmel. Denn der Himmel ist so viel breiter, dass, wenn alle Menschen der Welt anfangen, ihn gleichzeitig zu betrachten, es für alle ausreichen wird, und jeder Mensch ihn nach seiner Beobachtungsgabe genießen kann.

Wenn du wahre innere Einsicht (*Baseerah*) hast und freundlich und wohlwollend zu dir selbst (*Nafs*) bist, dann solltest du den Segen suchen, der keine Anstrengung und kein Vergnügen hat, das nicht ausgelöscht wird, und ein solches Vergnügen gehört zu den Segnungen (Gnosis) des Wesens oder der Wesenheit Gottes (*Dhat*), den [göttlichen] Qualitäten (*Sifaat*) und den [göttlichen] Handlungen (*Af'aal*)). Wenn du weder Gottes Gnosis begehrst noch sie kosten willst oder dein Verlangen schwach ist, dann bist du davon entschuldigt, weil ein uneinsichtiges Kind kein Verlangen nach Herrschaft und [politischer] Autorität hat - sie werden nur von erwachsenen Erwachsenen verstanden und geschätzt. In ähnlicher Weise wird das [unermessliche spirituelle] Wohlgefallen der Gnosis Gottes nur von denen verstanden, für die der folgende Vers [des Qur'an] offenbart wurde:

رِجَالٌ لَّا تُلْهِيهِمْ تِجَارَةٌ وَلَا بَيْعٌ عَن ذِكْرِ ٱللَّهِ

"Das sind die Menschen [mit fester Entschlossenheit und Entschlossenheit], die sich nicht durch Kaufen oder Verkaufen (d.h. alle Formen der Aufrechterhaltung oder des Erwerbs eines Lebensunterhalts oder von Mitteln zum Lebensunterhalt und Überleben

im weltlichen Leben) vom göttlichen Gedenken abbringen lassen." (Qur'an, Kapitel 24, Vers 37)

Die Phase des intensiven Verlangens (*Shawq*) kommt, nachdem man einen Geschmack davon bekommen hat. Jemand, der nicht einmal [Gottes Gnosis] gekostet hat, wird nicht einmal ein Sucher nach ihr sein und wird nicht einmal in der Lage sein, sie zu begreifen. Ein solches Individuum wird schließlich mit anderen benachteiligten Seelen in den Abgrund fallen [unermesslicher Entbehrungen und Verluste, weil es mit leeren Händen zu seinem wahren Ursprung und seiner Heimat zurückkehrt, ohne die kostbare Gelegenheit des weltlichen Lebens zu nutzen, um seinen wahren Zweck und daraus resultierendes ewiges Glück und ewigen Erfolg zu erreichen].

Medizin zur Heilung von Eifersucht

Eifersucht gehört zu den größten Krankheiten des Herzens und die Heilung der Erkrankungen des Herzens ist nur durch Wissen und Handeln möglich. Das gewinnbringende Wissen über diese Krankheit der Eifersucht für euch besteht darin, zu wissen, dass Eifersucht sowohl in dieser Welt als auch in der nächsten schädlich ist, aber dieser Schaden wird nur dem zugefügt werden, der Eifersucht hegt, und der Person [oder einer kollektiven Gruppe von Menschen], auf die ihr eifersüchtig seid, wird nichts Falsches passieren. Weder seine Welt noch die Religion werden zerstört, sondern ein solcher wird von deiner Eifersucht profitieren. Wenn du dies durch Einsicht weißt, wirst du weder ein Feind deines eigenen Selbst (*Nafs*) noch ein Freund seines wirklichen Feindes sein, und du wirst sicherlich vermeiden, in die Falle der Eifersucht zu geraten.

Der Schaden der Eifersucht für den eigenen Weg zu Gott: Der Schaden der Eifersucht für den eigenen Weg zu Gott (*Deen*) besteht darin, dass man Gottes Missfallen erreicht, wenn man seine Abneigung gegen Gottes Verteilung Seiner Gaben an seine Diener zum Ausdruck bringt und den Finger (Einwand) gegen Gottes Gerechtigkeit hebt, die Er in Seiner Herrschaft durch Seine verborgene (geheime) Weisheit etabliert hat [in die gewöhnliche Menschen nicht eingeweiht sind]. Das ist ein schweres Verbrechen [gegen die göttliche Verbreitung Einspruch zu erheben und eifersüchtig auf die Menschen zu werden für das, was sie haben]; Es kann kein größeres Verbrechen geben als dieses innerhalb der Grenzen von Gottes Einheit

(*Tauhid*) und dem Glauben an göttliche ewige Wahrheiten (*Iman*). Abgesehen davon hast du einem Gläubigen Böses gewünscht, während du Gutes hättest wünschen sollen. Du hast die Distanz zur Gruppe der Propheten und Freunde und Vertrauten Gottes (*Awliya*) angenommen - diese Menschen sind mit den Dienern Gottes (der Menschheit) befreundet und aufrichtig mit ihnen. Eifersucht ist ein Übel des Herzens, da sie die Gerechtigkeit verschlingt, und die Gerechtigkeit wirkt wie das Feuer, das Holz verzehrt und es zur Auslöschung bringt, wie die Nacht den Tag verschlingt.

Der Schaden der Eifersucht für das weltliche Leben: Der Schaden der Eifersucht in dieser Welt besteht darin, dass du ständig von Schmerzen geplagt wirst, wenn ein Segen auf die Person herabkommt, auf die du eifersüchtig bist. Die Schlange rollt über dein Herz (eine Allegorie für Hass), wenn die Person, die das Ziel deiner Eifersucht ist, in Trost gesehen wird, während dein Blut kocht und du anfängst, den Untergang dieser Segnungen strategisch zu planen. Wenn du dich hilflos fühlst, etwas dagegen zu tun, wirst du zu einer Verkörperung von Kummer, Reue, Bedauern und Scham - auf diese Weise tust du nichts anderes, als Sorgen und Nöte für dich selbst anzuhäufen, während der Person, die das Ziel deiner Eifersucht ist, nichts Schlimmes passiert. Angenommen, du hast keine Gewissheit über die Auferstehung nach dem Tod, die Rechenschaftspflicht am Tag des Gerichts, Belohnung und Strafe [nach der göttlichen Rechenschaftspflicht], selbst dann verlangt dein persönlicher gesunder Menschenverstand und deine Intelligenz, dass du dich von Eifersucht fernhältst, weil du durch sie nichts erreichst als den Kummer und den Schmerz des Herzens. Wenn ihr Gewissheit über eine intensive Bestrafung des Jenseits habt, dann solltet ihr euer Möglichstes tun, um sie zu unterlassen. Es scheint etwas seltsam für einen Menschen mit Intellekt, dass man Gottes Unmut ohne irgendeinen materiellen Nutzen erkauft. Welchen Nutzen kann Eifersucht haben? Nur das Gegenteil geschieht in Form von Schaden, Verlust und Anhäufung von ständiger Bestrafung und Schmerz für das Herz – der Weg zu Gott (*Deen*) und das weltliche Leben (*Dunya*) werden beide zerstört und man bleibt mit leeren Händen da. Werfen Sie einen Blick auf denjenigen, auf den Sie eifersüchtig sind, und schauen Sie sich seinen Zustand an! Fügt deine Eifersucht einem solchen Menschen irgendeinen Schaden zu? Wenn du nachdenkst, wirst du die Antwort verneinen. Weder das irdische Leben (*Dunya*) noch der Weg zu Gott (*Deen) werden Schaden nehmen*, denn die Segnungen, die man besitzt, werden nicht durch eure Eifersucht abnehmen, sondern sie werden bestehen bleiben, bis Gott sie bestimmt hat. Gott sagt:

وَكُلُّ شَيْءٍ عِندَهُۥ بِمِقْدَارٍ

"Alles ist von Gott mit einem gewissen Maß verteilt und bestimmt." (Qur'an, Kapitel 13, Vers 8)

Ein Prophet flehte Gott an über eine Kaiserin, die über eine Nation herrschte, die unterdrückt wurde. Ihm wurde offenbart: "Es gibt keine Aussicht auf eine Änderung dessen, was von Ewigkeit her göttlich bestimmt war, und sie wird gewiss alle Erhöhungen und Segnungen empfangen, die für sie bestimmt sind. Habt Geduld, damit diese Epoche vergeht, die für sie bestimmt ist [damit nach dieser Epoche eine neue Ära anbricht, als Vorbote besserer Zeiten für euch als Belohnung für eure Geduld und Ausdauer]". Aus diesem Beispiel wird gelernt, dass der Segen nicht mit Eifersucht verschwindet und dass die Person, die das Ziel deiner Eifersucht ist, keinen Verlust erleidet, und wenn du denkst, dass der Segen aufgrund deiner Eifersucht verschwinden kann, dann ist das der Gipfel der Unwissenheit und gleichbedeutend mit Feindschaft mit deinem eigenen Selbst (*Nafs*). Wenn es dein Wunsch ist, dass aufgrund deiner Eifersucht die Segnungen aller Schöpfungen entfernt werden und deine eigenen Segnungen nicht aufgrund der Eifersucht anderer dir gegenüber entfernt werden, dann ist dieses Verlangen auch reine Unwissenheit. Das liegt daran, dass Sie keine Spezialität haben, aufgrund derer Sie gegenüber anderen bevorzugt werden. Es ist ein so großer göttlicher Segen, dass die Eifersucht den Segen eines niemanden auslöscht. Du solltest Gott für diesen großen Segen dankbar sein, aber leider schätzt du ihn nicht durch deine eigenen Taten.

Was den Profit von jemandem betrifft, der das Ziel deiner Eifersucht ist, so ist es sehr klar, dass man in dieser und in der nächsten Welt Gewinne erhält. Der Vorteil des Weges zu Gott (*Deen*) oder der Religion besteht darin, dass jemand, der das Ziel der Eifersucht ist, wegen dir unterdrückt wird, besonders in einer Zeit, in der deine Eifersucht aus deinem Herzen auf deine Zunge kommt oder durch eine deiner Handlungen offenbart wird, zum Beispiel, wenn du lästerst, deinen Finger auf die Würde eines Menschen hebst, Verfluche oder schlage (füge) einem. Dies sind alle Geschenke, die du der Person überbringst, die das Ziel deiner Eifersucht ist, mit anderen Worten, du übergibst dieser Person deine guten Taten im Ausmaß deiner Eifersucht, und wenn du sie am Tag des Gerichts triffst, wirst du nichts mehr auf deinem Konto haben als Reue und Entbehrungen - du wirst dort der Segnungen beraubt sein, wie du es in deinem weltlichen Leben warst. Du hast dir den Untergang seiner oder ihrer Segnungen gewünscht, aber sie blieben unversehrt. Darüber hinaus hat man die Segnungen seiner guten Taten erhalten, indem man sie auf sein Konto für gute Taten überträgt - diese Person wird Segnungen empfangen haben und man wird Unglück erleiden. Gleichzeitig hast du dem Feind der Menschheit, Satan, die Möglichkeit

gegeben, glücklich zu sein. Das liegt daran, dass Satan befürchtet, dass ihr anfangen könntet, die Menschen zu lieben, die ihr als eure Feinde wahrnehmt – diejenigen, die die Eigenschaften des Wissens, der frommen Ehrfurcht, der Ehrfurcht und der Gottesfurcht haben – damit ihr einen Anteil an ihrer göttlichen Belohnung [für diese edlen Eigenschaften] erhaltet. Satan wünscht sich, dass du, so wie du des Guten beraubt wirst, auch der Liebe zum Guten beraubt wirst. Ein wüstiger Araber fragte den Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm): "O Gesandter Gottes! Ein gewisser Mann liebt die Gruppe der Gerechten, auch wenn er nicht aus ihrer Mitte ist." Er antwortete:

المرءمع من احب

"Man wird mit der Person [oder Gruppe von Menschen] zusammen sein, die man liebt". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität von Abdullah bin Mas'ud [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Eifersucht ist eine Sünde für sich. Man sollte sich die Dinge ansehen, die durch sie hervorgerufen werden, wie Meinungsverschiedenheiten, die Weigerung, die Wahrheit zu akzeptieren, und die Freiheit, sich der Vulgarität von Zunge und Hand zu bedienen, um sich an einem Feind zu rächen. Dies ist eine Krankheit, die die Zerstörung früherer Nationen verursacht hat.

Das wissensbasierte Heilmittel der Eifersucht besteht darin, dass man gegen den Schein der Eifersucht handelt, sei es etwas Gesprochenes oder eine Handlung. Wenn also die Eifersucht einen dazu bringt, das Opfer der Eifersucht zu verurteilen, sollte man versuchen, es zu loben. Wenn Eifersucht einen dazu bringt, Arroganz gegenüber seinem Feind zu haben, sollte man sich vor seinem Feind demütig verhalten und bereit sein, sich zu entschuldigen, wenn es nötig ist; Wenn es einen dazu bringt, zu geben oder zu belohnen [die Person, die als Feind wahrgenommen wird], sollte man noch mehr geben, auch wenn man sich zwingen und sein Herz zwingen muss, denn daran ist nichts auszusetzen. Wenn die Person, die das Ziel der Eifersucht ist, diese Dinge sieht, wird das Glück bringen und anfangen, einen zu lieben, und wenn es Liebe von einer solchen Person gibt, wird der Eifersüchtige auch gezwungen sein, im Gegenzug zu lieben. Gegenseitige Liebe wird Harmonie erzeugen, die wiederum die Eifersucht ausrottet. Demut, Lobpreis, Freude über die Segnungen eines anderen auszudrücken, bewirkt, dass das Herz des Seligen zu der Person gezogen und geneigt wird, die sich bemüht [wenn auch Eifersucht, um ihr in der Seele entgegenzuwirken] und wird wie ein Diener und beginnt, freundlich mit einem umzugehen und ihn gut zu behandeln. Diese

Exzellenz im Verhalten [von der Person, die ein Ziel der eigenen Eifersucht war] kehrt zu der Person mit Eifersucht zurück und macht das Herz zufrieden, die zuerst nach Exzellenz strebte, aber später zur Gewohnheit und zum Temperament wurde (zweite Natur, die Dinge natürlich und mühelos ausführt). Satans Täuschung sollte euch nicht davon abbringen, diesen Weg zu gehen, dass, wenn ihr mit demjenigen, der das Ziel eurer Eifersucht ist, mit Demut und Lob umgeht, man euch für schwach, niedrig, heuchlerisch und ängstlich halten wird. Satan täuscht auf diese Weise, um die Menschen zu vernichten. Einen Feind gut zu behandeln, sei es natürlich oder zwanghaft, beseitigt die Basis der Feindschaft und ersetzt sie durch Liebe auf beiden Seiten, und sie werden von dem Schmerz und der Strafe der Eifersucht befreit.

Dies sind die Arzneien der Eifersucht, und ihre Vorteile können nicht geleugnet werden. Die Herzen finden jedoch ihren Geschmack bitter, aber die bittere Medizin ist diejenige, die vorteilhafter ist. Wer sich nicht in Geduld mit der Bitterkeit einer Arznei übt, findet die Süße der Heilung nicht. Diese bittere Medizin zu tolerieren, wird leicht werden, wenn man über die wissensbasierten und praktischen Heilmethoden nachdenkt und versteht, dass das Annehmen der göttlichen Gebote und das Suchen nach göttlicher Belohnung zu seinem ewigen Glück und endlosen Erfolg (*Sa'ada*) führt. Zu denken, dass nichts in der Welt gegen meine Wünsche geschehen sollte und dass etwas, das gegen [meine Wünsche] ist, gegen die Selbstachtung und Würde meines eigenen Selbst (*Nafs*) ist, ist reine Ignoranz. Wenn sich dieser Gedanke fest im Herzen verfestigt, würde das zur Folge haben, dass es den Tod aller seiner Feinde begehrt, so dass nicht einmal der geringste Widerstand [gegen sich selbst] übrig bleibt. Ferner würde sie wollen, dass nichts gegen meinen Willen geschieht und alles nach meinen Wünschen geschieht, obwohl es unmöglich ist und man auf die Feinde eifersüchtig sein wird, wenn man versagt, und die endgültige Schlussfolgerung daraus die äußerste Demütigung und Erniedrigung wäre. Es gibt zwei Möglichkeiten, diese Demütigung zu vermeiden: Erstens, was du begehrst, geschieht, und zweitens, was auch immer geschieht, wird zu deinem Verlangen. Die erste Methode liegt nicht in der eigenen Kontrolle und es gibt keinen Raum für Streben, aber spirituelles Streben wird für die zweite Methode funktionieren. Durch intensives spirituelles Streben ist es möglich, dass das Herz des Herzens ohne Absicht und Begierde wird und sich dem göttlichen Willen unterwirft. Das Erlernen dieser [zweiten] Methode ist für ein intelligentes und weises Individuum unerlässlich [um inneren Frieden, Ruhe, Glück, ewige Glückseligkeit und endlosen Triumph zu erlangen].

Kapitel 6- Die Bindung an das weltliche Leben, an Besitz und Macht und es zum Sinn des Lebens machen

Die Bindung des Herzens an das weltliche Leben und die Betrachtung als das Wahre, das Größte oder das Einzige, was zählt, ebnet den Weg dafür, alle moralischen und ethischen Beschränkungen und Erwägungen beiseite zu legen und den ganzen Weg dafür zu kämpfen, für Dinge, die trivial und im Gesamtplan der Dinge belanglos sind. Dieser Denkprozess findet sowohl auf der individuellen Ebene als auch auf der kollektiven Ebene ganzer Nationen statt. Auf individueller Ebene vernebelt es die Perspektive auf das, was real und wichtig im eigenen Leben ist, und verursacht starken Stress für das innere und äußere Wesen. Dies sorgt für ein Hamsterrad, einen intensiven Wettbewerb um begrenzte Ressourcen und einen unnötigen Kampf, der das gesamte Leben der Individuen in vergeblichen Bemühungen verschlingt, die das beste Kapital verbrauchen, das man hat, nämlich die Zeit. Auf der anderen Seite führt die Loslösung vom weltlichen Leben dazu, alles in die richtige Perspektive zu rücken und den Geist, den Körper, den Intellekt und die Seele davon zu befreien, in vergeblichen, belanglosen Unternehmungen verzehrt zu werden, die das größte Kapital verschlingen, das man hat, nämlich die begrenzte Zeit des eigenen Lebens. Die Loslösung von der Bindung an das weltliche Leben fördert den inneren Frieden, die Ruhe, den Frieden mit sich selbst und den Frieden mit allen Mitmenschen. Ein Sufi-Weiser hat gesagt: "Wenn ich die Welt und das weltliche Leben als großartig betrachte, fühle ich mich, dass ich nur ein Atom im Kosmos bin. Aber wenn ich mir das weltliche Leben als klein vorstelle, dann finde ich, dass die Welt ein Atom im Kosmos ist, und ich bin der Herr dieses Kosmos!" Diese Loslösung ist eine befreiende Kraft, die einen auf eine höhere Bewusstseinsebene treibt, die inneren und äußeren Frieden erfüllt. Man lernt zu teilen, anstatt Geiz zu üben, Fürsorge im Gegensatz zu Vergessenheit und Selbstlosigkeit im Gegensatz zu Egoismus. Ghazali erläutert die Gründe für die Anhaftung an das weltliche Leben, die Schäden, die dadurch verursacht werden, und die Heilung dieser Krankheit, die den Geist, den Körper, den Intellekt und die Seele befreit, um eine höhere

Bewusstseinsebene anzustreben. Ghazalis sechstes Buch im dritten Band oder Viertel seines *Hauptwerks* "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" befasst sich damit und verschreibt Heilmittel dafür. Der Inhalt dieses Buches von Ghazali wird hier in komprimierter Form wie folgt dargestellt [12]:

Die Weltlichkeit ist ein Widersacher Gottes, ein Widersacher der Freunde Gottes und auch ein Widersacher der Leugner und Gegner Gottes. Sie ist ein Widersacher Gottes, da sie es den Dienern Gottes (d.h. allen Menschen) nicht erlaubt, den Weg der Rechtschaffenheit und der richtigen Führung zu beschreiten. Er ist ein Widersacher von Freunden und Vertrauten Gottes (Gnostikern und Heiligen), wenn er ihnen mit Bettzeugen geschmückt erscheint und sie mit Leben und Schönheit zu locken versucht, so dass sie in seinem Netz der Täuschung gefangen werden. Um sich aus seinen Gefangenen zu befreien, müssen sie bittere Züge der Geduld schlucken. Seine Feindschaft mit den Leugnern und Gegnern Gottes besteht darin, dass Er sie in Sein Netz der Täuschung gefangen hat, indem Er sich mit ihnen anfreundet, indem Er ihnen grüne Weiden zeigt, bis sie fest in Seinen Griff geraten sind, und wenn sie davon überzeugt sind, hüllt Er sie in Demütigung - wenn es ihnen gelingt, der Demütigung in dieser Welt zu entgehen, sie werden nicht in der Lage sein, die Demütigung und Schande des Jenseits loszuwerden. Sie werden der ewigen Seligkeit und des unendlichen Triumphes der Ewigkeit beraubt sein, wenn sie die Welt verlassen, sie werden von dem Schmerz ihrer Trennung gequält werden; wenn sie mit der Qual des Jenseits konfrontiert werden, werden sie reumütige Hilferufe ausstoßen, aber die Welt ("Welt" bedeutet in diesem Buch nicht "Welt" an sich, sondern bezieht sich auf Weltlichkeit oder weltliche Bindungen; dies muss für die folgende Diskussion ständig im Hinterkopf behalten werden) wird ihnen nicht zu Hilfe kommen.

Wenn der Zustand des Bösen und der Bedrängnisse der Welt (der weltlichen Bindungen) so ist, dass sie weder ein Freund Gottes noch ein Freund von Freunden Gottes (Gnostiker, Heilige und Vertraute Gottes) ist, was noch verwirrender ist, ist, dass sie nicht einmal ein Freund der Gegner Gottes ist, dann wird es für uns unerlässlich, uns ihrer Realität bewusst zu werden und die [göttliche] Weisheit für ihre Schöpfung herauszufinden. obwohl sie ein Widersacher des Schöpfers und der Schöpfungen ist. Wir sollten dann sehen, wie es täuscht und welche Methoden es anwendet, um das Böse zu verbreiten (Angst, Turbulenzen und Aufruhr), denn wenn wir uns der Eintrittspunkte des Bösen nicht bewusst werden, werden wir uns nicht davor schützen können, stattdessen wäre es nicht überraschend, wenn wir in das Böse hineingezogen werden. In den folgenden Kapiteln werden zunächst die Schäden der Weltlichkeit aus göttlichen Versen, prophetischen Überlieferungen und Überlieferungen erläutert und ihre Wirklichkeit anhand von Beispielen verdeutlicht, dann werden Einzelheiten über weltliche Handlungen gegeben, warum Menschen, wenn sie sich darauf einlassen,

achtlos und nachlässig gegenüber dem göttlichen Gedenken werden, gefolgt von der Darlegung zur Heilung weltlicher Bindungen.

Der Quran hat die Weltlichkeit an unzähligen Orten verurteilt und den Zuhörern wurde befohlen, sie zu meiden und sich stattdessen ihrem Herrn, dem Barmherzigen, zuzuwenden. Der Zweck der Sendung von Propheten, Friede sei mit ihnen, besteht darin, die Diener Gottes (Menschen) von weltlichen Bindungen abzubringen, um sie dazu zu bringen, den Weg des Jenseits zu beschreiten. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

حب الدنيا راس كل خطيئة

"Die Liebe zur Welt (weltliche Bindungen und Verstrickungen) ist die Wurzel aller Sünden." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith* Sammlungen *Ibn Abi al-Dunya* und *Bayhaqi*)

ان الدنيا حلوة خضرة وان الله مستخلفكم فيها فناظر كيف تعملون ان
بني اسرائيل لما بسطت لهم الدنيا ومهدت تأهوائى الحلية والنساء والطيب والثياب

"Die Welt ist süß und grün, und Gott macht dich zu seinem Stellvertreter in ihr, um zu sehen, was für Taten und Taten du [hierin] tust. Als sich die Welt für die Kinder Israels erweiterte, staunten sie über Schmuck, Frauen, Parfüm und Kleidung." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Tirmidhi* und *Ibn Majah* auf der Autorität von Abu Sa'eed al-Khudri (Möge Gott mit ihm zufrieden sein). Diese Erzählung enthielt nicht den Teil über die Kinder Israels, der von *Ibn Abi al-Dunya* auf der Grundlage von Hasan (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert wurde.

Jesus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "Mach die Welt nicht zu deinem Besitzer, sie wird dich zu ihrem Sklaven machen. Bewahren Sie Ihren Schatz als Vertrauen bei jemandem auf, der ihn nicht verschwendet und ihn bewahrt. Der Besitzer weltlicher Schatzkammern hat ständig Angst vor Diebstahl. Wer seine Schätze bei Gott hat, hat keinerlei Furcht." Einmal sagte er: "O Jünger! Ich habe für dich die Welt auf den Kopf gestellt. Hebt es nicht nach mir auf. Es ist unter den Übeln der Welt, dass der Mensch Gott um dieser Welt willen ungehorsam ist, obwohl man, solange man die Welt nicht verlässt, das Jenseits nicht bekommt. Wenn du das Jenseits willst, dann lebe so, als ob die Welt nur ein Durchgang wäre, und bewohne sie nicht und wisse, dass die Wurzel jeder Sünde die Liebe zur Welt ist. Manchmal wird ein Moment der Lust für lange Zeit zur Ursache von Trauer." Jesus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte auch: "Die Welt ist sowohl ein Suchender als auch ein Gesuchter. Der Jenseitssuchende wird von der Welt gesucht, damit er seine Nahrung vollständig

erwerben kann [die Gott bereits durch Seinen göttlichen Ratschluss für jeden Einzelnen zugeteilt hat]. Der Sucher der Welt wird vom Jenseits gesucht, bis einer stirbt und er anfängt, auf seinem Nacken zu reiten." Es ist eine Tradition, dass der Prophet Salomo, der Sohn des Propheten David (Friede und Segen Gottes auf ihnen beiden) mit seiner Armee einen Gläubigen besuchte. Rechts und links von ihm *bildeten Dschinn* und Menschen Reihen und Vögel beschatteten ihn von oben. Sagte der Anbeter: "O Sohn Davids! Gott hat euch eine große Herrschaft verliehen." Der Prophet Salomo (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "Ein Rosenkranz göttlicher Erinnerung an die Taten eines Gläubigen ist besser als die ganze Welt, die dem Sohn Davids zuteil geworden ist. Denn das, was der Sohn Davids besitzt, wird zu Ende gehen, während das göttliche Andenken [ewig] dauern wird." Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

الهاكم التكاثر يقول ابن آدم مالى مالى وهل لك من مالك الا ما اكلت
فافنيت اولبست فابليت او تصدقت فابقيت

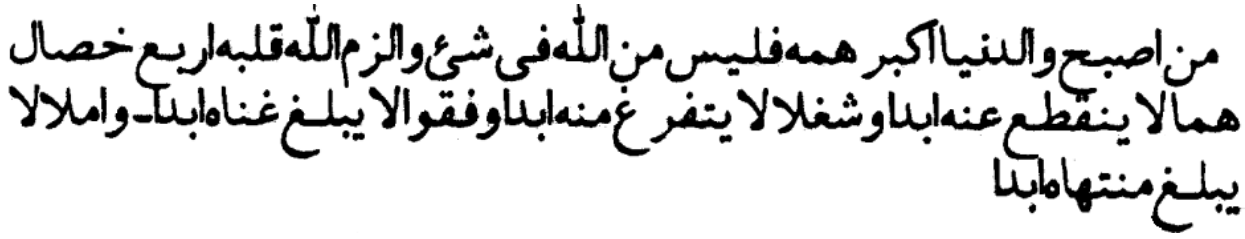
"Die Gier nach Überfluss hat euch in Nachlässigkeit und Achtlosigkeit [vor Gott] gehalten. Der Sohn Adams (des Menschen) sagt: "Mein Reichtum! Mein Reichtum!', obwohl das, was dir [wirklich] gehört, das ist, was du gegessen oder alt gemacht hast, indem du es getragen oder aus Almosen verschenkt hast [und es daher bewahren konntest". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Sahih Muslim* auf der Autorität von Abdullah ibn Al-Shakheer [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte auch:

الدنيا دار من لا دار له ومال من لا مال له ولها يجمع من لا عقل له وعليها
يعادى من لا علم له وعليها يحسد من لا فقه له ولها يسعى من لا يقين
له

"Die Welt ist das Zuhause für den, der kein Zuhause hat; materieller Besitz von jemandem, der keinen Besitz hat. Jemand, der die Welt anhäuft, ist derjenige, der keinen Intellekt hat und über etwas kämpft (streitet), von dem man keine Kenntnis hat, und Eifersucht mit jemandem übt, der keinen Intellekt besitzt, und weiterhin danach strebt, weil man keine Gewissheit hat." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Musnad Ahmed* über die Autorität von Aisha [Möge Gott mit ihr zufrieden sein])

In einer prophetischen Überlieferung heißt es:



"Jemand, dessen [innerer] Zustand so ist, dass die Welt (weltliche materialistische Ambitionen und Ziele) zum größten Ziel [im Leben] wird, ein solcher Mensch wird frei von Gottseligkeit und Gott macht vier Eigenschaften für das Herz eines solchen Menschen notwendig: Kummer, der nie trennt, ständige Beschäftigungen [in weltlichen Aktivitäten], die keine Atempause zulassen, Armut (Gefühl, nicht genug zu haben), die nie Wohlstand erreicht [bis zu dem Punkt, an dem man sich damit zufrieden gibt, genug zu haben], und lange Hoffnungen, die sich nie erfüllen". (Diese Tradition ist überliefert in *Die Hadith-Sammlungen Tabarani Awsat* auf der Autorität von Abu Dharr (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) und *Ibn Abi al-Dunya* auf der Autorität von Anas bin Malik (Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Jesus, Sohn der Maria (Friede und Segen Gottes seien auf beiden) sagte: "Es ist überraschend für jemanden aus dieser Welt, dass man von ihr getäuscht wird, obwohl er sich des Todes sicher ist und stirbt und alles hinter sich lässt, die Welt demütigt einen, aber man hat [noch] keine Angst vor ihr und verlässt sich auf sie; Großes Unglück ist für diejenigen, die getäuscht werden, für diejenigen, denen die Welt zeigt, was sie nicht gerne sehen, und die sie von ihren geliebten Dingen trennt. Das Bedauern gilt jenen Menschen, deren Ziel die Welt ist, deren Taten Sünden sind, wie gedemütigt werden sie wegen ihrer Sünden." Dem Propheten Moses (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) erging eine göttliche Offenbarung: "O Moses! Was hast du mit dieser Wohnstätte (Welt) der Unterdrücker zu tun? Diese Unterkunft gehört sicherlich nicht Ihnen. Mache es nicht zu einem Zentrum (Brennpunkt) deiner Gedanken und Vorstellungen. Entferne dein Herz von ihm und distanziere deinen Verstand von ihm, dass es dein Zuhause ist. Wenn jedoch jemand in dieser Wohnung gerecht handelt, wird es für ihn ein gutes Zuhause sein. Ich bin immer wachsam vor Unterdrückern, bis ich mich an den Unterdrückten räche." In einer prophetischen Überlieferung ist überliefert, dass der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) Abu Ubaidah ibn al-Jarrah (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) auf eine Reise nach Bahrain schickte. Als er zurückkehrte, brachte er etwas Geld (in Form von Gold- und Silbermünzen, die damals üblich waren) mit. Ansari-Gefährten (ursprüngliche Bewohner von Medina und Umgebung) hörten von der Rückkehr von Abu Ubaidah ibn al-Jarrah (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) und dass er etwas Geld mitgebracht hatte.

Sie alle nahmen am frühen Morgengebet mit dem Propheten teil [wie sie es normalerweise jeden Tag taten]. Als er nach dem Gebet nach Hause kam, standen sie ihm im Weg. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) lächelte, als er sie sah, und sagte dann:

انا اظنكم سمعتم ان ابا عبيدة قدم بشئ، قالوا اجل يا رسول الله! قال: فابشروا
واملوا ما يسركم فوالله ما الفقر اخشى عليكم ولكني اخشى عليكم ان
تنبسط عليكم الدنيا كما بسطت على من كان قبلكم فتنافسوها كما
تنافسوها فتهلككم كما اهلكتهم

"Ich glaube, du hast gehört, dass Abu Ubaidah etwas mitgebracht hat." Die Gefährten antworteten: "Ja, o Gesandter Gottes!" Er sagte: "Es gibt eine frohe Botschaft für euch, dass Gott Nöte von euch genommen hat. Bei Gott! Ich habe keine Angst, dass ihr mittellos werdet, aber ich habe Angst, dass die Welt für euch erweitert wird, wie es für die Menschen vor euch war, und dass ihr anfangt, miteinander zu konkurrieren, und dass die Welt euch zerstört, wie sie sie zerstört hat." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität von Amr Badri [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Jesus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "Niemand kann ein Gebäude auf den Wellen des Meeres bauen. Die Welt ist auch wie die Wellen des Meeres, betrachte sie nicht als deine Wohnstätte." Einige Gefährten Jesu (Gottes Frieden und Segen seien auf ihm) baten ihn, ihnen einen Rat zu geben, der sie der Liebe Gottes würdig macht, nachdem sie danach gehandelt haben. Er antwortete: "Hör auf, die Welt zu lieben, Gott wird anfangen, dich zu lieben." Abu Darda (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überlieferte, dass der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) sagte:

لو تعلمون ما اعلم لضحكتم قليلا ولبكيتم كثيرا ولهانت عليكم الدنيا
ولاثرتم الاخرة

"Wenn du wüsstest, was ich weiß, würdest du weniger lachen und mehr weinen, und die Welt wird für dich kleiner werden, und du würdest das Jenseits bevorzugen." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Tirmidhi* und *Ibn Majah*)

Danach fügte Abu Dharr (Möge Gott mit ihm zufrieden sein - ein prophetischer Gefährte, der für seinen Verzicht auf Weltlichkeit bekannt war) von sich selbst hinzufügen: "Wenn du wüsstest, was ich weiß, würdest du weinend und weinend in die Berge gehen und all deinen Besitz und Reichtum zurücklassen und weglaufen und sie nicht ohne äußerste Notwendigkeit nutzen. Doch das Jenseits ist aus euren Herzen verschwunden und die Gier nach weltlichen Besitztümern und Besitztümern ist immer gegenwärtig. Was auch immer ihr an Taten vollbringt, es geschieht zum Wohle der Welt, und ihr seid geworden wie jene, die nichts wissen. Einige von euch sind schlimmer als Vieh, die nicht zuerst über die Konsequenzen nachdenken, bevor sie Böses begehen. Was ist mit euch geschehen, dass ihr weder gegenseitige Liebe noch Aufrichtigkeit zueinander praktiziert, obwohl ihr alle mit dem Verhältnis der Brüderlichkeit auf dem Weg zu Gott verbunden seid? Euer inneres Böses hat Unterschiede in euren Zielen geschaffen und eure Wege getrennt. Wenn ihr euch alle auf Gerechtigkeit geeinigt hättet, hättet ihr euch alle geliebt. Was ist euch geschehen, dass ihr in weltlichen Angelegenheiten aufrichtig zueinander seid, aber nicht aufrichtig zueinander in Angelegenheiten, die das Jenseits betreffen. Denen, die ihr liebt, helft ihr nicht in Angelegenheiten, die mit dem Jenseits zu tun haben. Das alles sind Anzeichen für die Schwäche des Glaubens. Wenn du Gewissheit über das Gute und Böse des Jenseits hättest, wie du die Gewissheit dieser Welt hast, hättest du für das Jenseits gekämpft, das dir in allen Dingen mit Gutem hilft.

Wenn du sagst, dass du das, was in deiner Nähe ist (das weltliche Leben), mehr liebst als das, was fern ist (das Leben im Jenseits), weil die Welt vor deinen Augen ist, während das Jenseits vor deinen Augen verborgen ist, wird das, was gegenwärtig ist, geliebt und das, was nicht präsent ist, wird nicht geliebt; die Antwort darauf ist, dass wir sehen, dass du weltliche Dinge, die gegenwärtig sind, um der Dinge willen verlässt, die noch kommen (erwartet) werden. Du arbeitest hart und Dinge, die nicht vor dir liegen, aber es gibt einen Hoffnungsschimmer, dass du sie bekommen wirst, für sie trägst du verschiedene Arten von Nöten und Sorgen. Ihr seid keine guten Menschen, weil ihr keine Gewissheit darüber habt, was die Vollkommenheit des Glaubens ausmacht. Wenn ihr Zweifel an dem göttlichen Gesetz habt, das der Prophet (Muhammad) (Friede und Segen Gottes auf ihm) gebracht hat, dann kommt zu uns, wir werden es euch sagen und mit dem Licht des Glaubens werden wir euch die [spirituellen] Realitäten zeigen, die eure Herzen befriedigen werden. Bei Gott, ihr seid keine Menschen mit fehlerhaftem Verstand, so dass wir euch als befreit betrachten [von der moralischen Verantwortung, zwischen Recht und Unrecht zu unterscheiden]. In weltlichen Angelegenheiten ist deine Meinung solide, und wenn du ein kleines Stück von der Welt bekommst, kennt dein Glück keine Grenzen. Wenn auch nur das Geringste aus der Welt verloren geht, ist euer Zustand der Trauer sehenswert – eure Gesichter werden zu

einem Spiegelbild eurer Herzen, und eure Zungen drücken aus, was in euren Herzen ist. Du nennst es Not. Es gibt viele unter euch, die sich von ihrer Religion (*Deen* oder Weg zu Gott) verabschiedet haben, aber eure Herzen sind weder bedauernd, noch ist es aus euren Gesichtern zu erkennen. Es gibt eine seltsame Desensibilisierung [in euren Herzen]. Es scheint mir, dass Gott mit dir unzufrieden ist. Wenn ihr euch trefft, zwingt ihr euch, Freude auszudrücken, einfach weil ihr befürchtet, dass die andere Person euch genauso behandeln wird, wenn ihr unhöflich seid. Du vergisst deine eigene Sterblichkeit (Lebensende). Ich wünsche mir, dass Gott mir Erleichterung von dir gewährt (mich von dir trenne) und mich stattdessen mit denen verbinde, deren Begegnung ich sehnlichst wünsche (z.B. Prophet Muhammad [Friede und Segen Gottes seien auf ihm], seine edlen Gefährten und aufrichtigen Gottsucher in ihren Fußstapfen). Wenn sie heute leben würden, hätten sie diese Dinge nicht von dir angenommen. Wenn ihr irgendein Element des Guten in euch habt, dann habe ich alles mit Klarheit erklärt. Wenn du das mit Gott erreichen willst, ist seine Methode nicht schwierig. Ich suche Gottes Hilfe mit Hilfe und Hilfe für mich und dich selbst."

Jesus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte zu seinen Jüngern: "Seid zufrieden mit der kleinen Welt mit der Sicherheit eurer Religion, so wie die Menschen der Welt mit der kleinen Religion mit der Sicherheit der Welt kämpfen." Ali (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Jemand, der seinem inneren Wesen sechs Eigenschaften eingeflößt hat, hat nichts unversucht gelassen, um das Paradies zu erlangen und sich vor der Missbilligung Gottes zu schützen, die sich in der Hölle manifestiert: Die erste Eigenschaft ist, dass man Gott gehorcht, nachdem man Ihn erkannt hat. zweitens ist es, dass man Satan ungehorsam war, nachdem man ihn erkannt hatte, drittens folgte man der Wahrheit, nachdem man sie erkannt hatte, viertens vermied man die Lüge, nachdem man sie erkannt hatte, fünftens verwarf man die Weltlichkeit, nachdem man sie erkannt hatte, und sechstens suchte man das Jenseits, nachdem man es erkannt hatte." Luqman (Friede sei mit ihm – Weiser zur Zeit des Propheten David [Friede und Segen Gottes seien auf ihm]), der Weise, ermahnte seinen Sohn und sagte: "O Sohn! Die Welt ist wie eine Tiefsee, in der viele Menschen ertrunken sind; reist auf dem Schiff der Gottesfurcht hindurch, mach den Glauben zu deinem Reisegefährten, vertraue auf Gott als dein Segel, vielleicht wirst du dich auf diese Weise vor dem Ertrinken retten, sonst sehe ich keinen anderen Weg deines Überlebens." Abu Suleiman al-Darani (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Jemand, der die Welt mit Liebe sucht, bekommt nicht nach seinem Verlangen, und jemand, der das Jenseits mit Liebe sucht, bekommt mehr als seine Absicht und sein Verlangen - es gibt weder ein Ende noch eine Grenze." Abdullah bin Mas'ud (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Jeder Mensch ist ein Gast und was auch immer an materiellem Besitz und Reichtum man hat, ist ein Vertrauen; der Gast wird gehen und

das Vertrauen wird an seinen [wahren] Besitzer zurückkehren [Gott, der der Erbe dieser Erde und von allem, was auf ihr und darüber hinaus existiert]". Ibrahim bin Adham (Möge Gott ihm gnädig sein) wurde nach seinem Zustand gefragt, worauf er mit diesen beiden Gedichtversen antwortete:

نرقع دنيانا بتمزيق ديننا فلا ديننا يبقى ولا ما نرقع
فطوبى لعبد اثر الله ربه وجاد بدنياه لما يتوقع

"Wir zerstören unseren Weg zu Gott (*Deen* oder Glaube), um unsere Welt aufzubauen, aber weder der Weg (der Glaube) bleibt noch die Welt. Die frohe Botschaft ist für jene Diener [Gottes], die den Weg zum Herrn angenommen und ihr weltliches Leben geopfert haben um des Erwarteten willen (Göttlicher Lohn des Jenseits)."

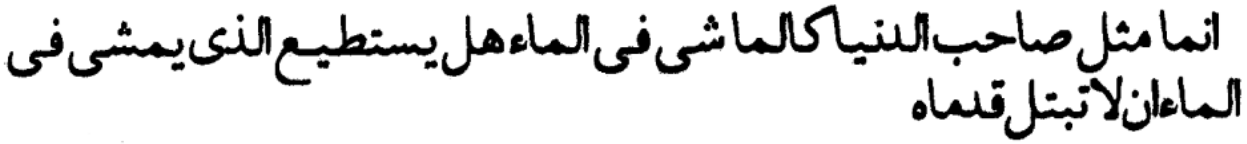
Abdullah bin Abbas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Gott hat die Welt in drei Teile geteilt - einen Teil ist für den Gläubigen, ein Teil für den Heuchler und ein Teil für den Ungläubigen. Der Gläubige nimmt von dieser Welt ein Vertrauen (Vorsorge) für den Weg des Jenseits, der Heuchler lenkt die Aufmerksamkeit auf die äußere Verschönerung [dieser Welt] und der Ungläubige erlangt weltlichen Erfolg [in Bezug auf materielle Errungenschaften, Macht, Prestige und Opulenz]".

Hasan al-Basri (Möge Gott ihm gnädig sein) schrieb einen Brief an [Kalifen] Umar bin Abdul Aziz (Möge Gott ihm gnädig sein), in dem er sagte: "Die Welt ist ein Ziel auf der Reise [zur Ewigkeit] und sie ist kein Ort, an dem man [dauerhaft] bleiben kann. Adam (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) wurde zur Strafe in die Welt gesandt, darum schütze dich vor ihr (ihren Täuschungen und Fallen). O Befehlshaber der Gläubigen! Es aufzugeben (d.h. die Weltlichkeit mit all ihren Fallstricken) ist die eigentliche Versorgung des Jenseits, und das Leben in ihm mit weniger zu verbringen und unnötige Bedürfnisse aufzugeben, ist die eigentliche Opulenz [für ein Individuum]. Es tötet jeden Moment, die ganze Zeit. Wer sie respektiert, wird dadurch gedemütigt. Wer es anhäuft, wird durch es bedürftig. Es ist wie ein Gift, das unwissentlich konsumiert wird und dazu führt, dass man die Umarmung des Todes erreicht. Lebe dein Leben in dieser Welt wie einer, der seine Wunden behandelt. Mit anderen Worten, halten Sie an allen Vorsichtsmaßnahmen und Präventionsmaßnahmen fest, die für einen Patienten während der Behandlung notwendig sind, aus Angst, dass Unachtsamkeit zur Schwere der Erkrankung führen kann. Der Patient sollte versuchen, die Bitterkeit und Intensität der Medizin zu ertragen, um eine Verlängerung der Krankheit zu vermeiden. Schütze dich vor dieser unvergänglichen, illoyalen, gerissenen und trügerischen Welt. Er hat in seinem Schmuck eine Täuschung verborgen. Er fängt die Menschen in dem Netz

seiner Schönheit ein und weckt in ihnen das Verlangen, ihn zu erreichen, dann werden seine Liebhaber in seinem Aufruhr und seinen Nöten gejagt, so dass sie das Bewusstsein verlieren und sich vollständig an ihn binden, ohne sich um ihr eigenes endgültiges Ziel zu kümmern. Es ist wie eine Braut, deren Schönheit den Anblick blendet, deren Herzen sie sehen wollen und verstört sind, wenn sie einen Blick auf sie werfen, aber sie ist für ihre Liebenden ein Bote des endgültigen Endes. Wer seine Nähe findet, dem wird die Zerstörung zum Schicksal. Leider! Nun ziehen die Menschen weder Lehren aus der Vergangenheit noch aus der Gegenwart. Diejenigen, die Gott erkennen, beachten auch keine Ratschläge, die sich auf die Welt beziehen. Es gibt viele Liebhaber Gottes, die stolz werden, wenn sie einen Teil davon bekommen, und die wild entschlossen sind, sich aufzulehnen, das Jenseits vergessen und sich so sehr in es vertiefen, dass sie Fehler nicht vermeiden können. Wenn sie wieder zu Bewusstsein kommen, schämen sie sich und Reue zerrt am Herzen, aber dies ist die Zeit des bevorstehenden Untergangs - auf der einen Seite sieht man sich der Intensität des Todes gegenüber und auf der anderen Seite erträgt man den Schmerz der Scham und des Bedauerns. Ein Individuum, das der Welt zugeneigt ist (Weltlichkeit), ist weder in der Lage, sein Ziel zu erreichen, noch sich selbst (*Nafs*) von irgendwelchen Schwierigkeiten zu trösten, und kommt ohne jegliche Versorgung und Vorbereitung an. O Befehlshaber der Gläubigen! Schützen Sie sich davor. Wenn du zunehmend glücklich damit bist, bleibe besonders vorsichtig, denn wenn weltliche Menschen mit etwas Glück zufrieden sind, hüllt es sie in Not. Wer darin glücklich bleibt, wird getäuscht. Jemand, der heute davon profitiert, wird morgen Verluste erleiden. Die Weite des weltlichen Lebens ist ein Vorbote von Leiden und Existenz, da es mit der Auslöschung endet. Jedes seiner Glückseligkeiten ist voll von Kummer. Wer sich weit davon entfernt, kehrt nicht mehr zu ihm zurück. Jemand, der darin lebt, weiß nicht, was als nächstes passieren wird, also hätte man darauf warten können. Der Mensch ist von zwei Gefahren umgeben, während er hier lebt: Die eine Gefahr besteht darin, dass die Segnungen verschwinden, und die zweite Gefahr besteht in der Not. Nehmen wir an, Gott hätte uns nicht über die Schäden der Welt informiert und wenn Gott die Wirklichkeit nicht durch Beispiele offenbart hätte, dann sind die Umstände, mit denen man konfrontiert ist, ausreichend, um einen nachlässigen Menschen aus dem Schlaf zu wecken. Gott hat uns aber nicht ohne Hilfe gelassen, sondern er hat ihnen Mahner gesandt. Dem Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) wurden die Schlüssel zu den Schatzkammern der Welt überreicht; Wenn er sie angenommen hätte, wäre sein Rang nicht gesunken, aber er weigerte sich weiterhin, sie anzunehmen." (Diese Überlieferung wurde mit diesem Brief und seiner Antwort von Hasan al-Basri (Möge Gott ihm gnädig sein) überliefert. *Ibn Abi al-Dunya*)

Sich vor den Leiden der Welt schützen, nachdem man sich ihr hingegeben hat

Sich vor den Schäden der Weltlichkeit zu schützen, nachdem man in sie eingetaucht ist, ist nicht nur schwierig, sondern vielmehr unmöglich. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:



"Das Gleichnis eines Menschen dieser Welt ist wie das eines Menschen, der im Wasser geht. Ist es möglich, dass jemand, der im Wasser läuft, keine nassen Füße bekommt?" (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Ibn Abi al-Dunya* und *Bayhaqi* auf der Autorität von Anas [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Im Licht dieser prophetischen Überlieferung wird die Unwissenheit derer deutlich, die sagen: »Unser Leib schwelgt nur in weltlichen Vergnügungen, unser Herz aber nicht, weil unser Herz keine Verbindung mit dem Leib hat.« Das ist eine satanische Täuschung, denn wenn sie von diesen Freuden entfernt sind, werden sie traurig, wenn sie von ihnen getrennt sind. Wenn diese Freuden keine Verbindung zu ihrem Herzen haben, was bedeutet dann dieser Kummer? Genauso wie die Bedeutung des Gehens im Wasser darin besteht, dass die Füße notwendigerweise nass werden, so ist die Bedeutung des Schwelgens in weltlichen Vergnügungen, dass das Herz notwendigerweise davon beeinflusst wird und die Auswirkungen der Schadstoffe aus diesen [körperlichen] Freuden sicherlich das Herz erreichen werden. Vielmehr wird man, wenn das Herz auch nur den geringsten Gedanken an diese Welt hat, selbst dann der Süße der göttlichen Anbetung beraubt. Jesus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "Ich sage euch die Wahrheit: So wie ein kranker Mensch das Essen nicht genießt, so schmeckt auch ein weltlicher Mensch nicht die Süße der Anbetung. Ich sage euch das auch in Wahrheit: So wie ein Pferd, das nicht mehr geritten wird, rebellisch wird und sein Temperament schlecht wird, so verhält es sich auch mit dem menschlichen Herzen, das nicht durch die Erinnerung an den Tod und die Härte der Anbetung erweicht wird, so entsteht in ihm Härte und Härte. Dies gilt auch, dass ein Behälter, solange er nicht von der Feuchtigkeit getrennt und ausgetrocknet ist, nicht in der Lage ist, Honig zu lagern, ebenso sind Herzen voller Weisheit und Gnosis, bis sie von den Begierden getrennt bleiben und nicht von Gier verunreinigt und nicht von Freuden verunreinigt werden."

Ein Gleichnis von der Nachgiebigkeit in der Welt und der Vernachlässigung des Jenseits: Das Gleichnis von der Nachlässigkeit der Bewohner der Welt gegenüber dem Jenseits handelt von einer Gruppe von Menschen, die auf einem Schiff reisen, das eine abgelegene Insel erreicht, und dem Kapitän des Schiffes, der ihnen sagt, dass sie von Bord gehen sollen, um ihre Bedürfnisse zu erfüllen. Gleichzeitig werden sie darüber informiert, dass es nicht geeignet ist, lange an diesem Ort zu bleiben, da es ein gefährlicher Ort ist, und wenn sie sich nicht beeilen, wird das Schiff in Richtung seines Ziels segeln. Jetzt gehen die Menschen auf der Insel an Land und zerstreuen sich. Einige von ihnen kehren sofort auf das Schiff zurück, nachdem sie ihre Bedürfnisse erfüllt haben, und finden weite, geeignete und wünschenswerte Plätze auf dem Schiff. Einige Leute bleiben auf der Insel. Sie werden von der herrlichen Landschaft, den attraktiven Blumen, den herrlichen Gärten, dem schönen Gesang der Vögel, den Edelsteinen und den Mineralien der Insel verführt. Die Angst, dass das Schiff wegsegelt, erlaubt es ihnen jedoch nicht, allzu lange dort zu bleiben. Widerwillig kehren sie zum Schiff zurück, doch gute Plätze auf dem Schiff sind bereits besetzt und sie finden enge Stellen, die sie nur einnehmen können. Einige Leute kehrten zurück; Die Edelsteine, die schönen Blumen und die köstlichen Früchte der Insel gefielen ihnen jedoch so gut, dass sie ohne sie nicht zurückkehren konnten. Sie sammelten einige dieser Dinge und brachten sie mit. Der Platz auf dem Schiff war bereits eng und die Sachen, die sie mitbrachten, konnten nicht untergebracht werden. Sie wurden gezwungen, auf den verbliebenen engen Stellen des Schiffes zu sitzen und ihre gesammelten Sachen auf ihren Kopf zu legen. Sie schämten sich immer wieder in ihren Herzen, dass sie diese Dinge unnötigerweise mitgebracht hatten. Einige Leute [unter den Passagieren] hatten ihre Augen geblendet und ihre Herzen wurden verliebt und fasziniert von den herrlichen, farbenfrohen Landschaften und früheren Juwelen der Insel, dass sie das Schiff völlig vergaßen und so tief in die Insel eindrangen, dass sie nicht einmal die Stimme des Kapitäns hören konnten, der sie vor der bevorstehenden Abfahrt zum Schiff zurückrief. Sie waren so vertieft in das Essen von Früchten, das Riechen von Blumen und das Streifen der üppigen Gärten, dass sie, selbst wenn die Stimme des Kapitäns sie erreicht hätte, sie immer noch nicht hätten hören können, oder wenn sie sie gehört hätten, hätten sie ihr keine Aufmerksamkeit schenken können. Obwohl sie die Angst vor den wilden Bestien in ihren Herzen hatten und verstanden, dass es auf der Insel Drangsalen, Sorgen und Nöte geben könnte, Dornen, die die Kleider zerfetzen, Bäume, die den Körper verletzen, Schrecken und schreckliche Geräusche, die ihre Herzen erzittern würden, und wenn sie dann zurückkehren wollten, würden sie es nicht können. Während sie in diesen Gedanken verwirrt waren, hörten sie die Stimmen der Menschen auf dem Schiff. Eilig beluden sie sich mit Lebensmitteln und Juwelen und gingen auf das Schiff zu, aber da hatte das Schiff bereits den Anker gelichtet und war von Bord gegangen, um loszufahren. Diese Menschen standen

enttäuscht und niedergeschlagen an der Küste und starben vor Angst und Entsetzen. Einige Leute konnten nicht einmal den Ruf des Kapitäns hören - einige von ihnen wurden zur Nahrung für die Bestien und einige starben, während sie besorgt und ratlos umherstreiften. Einige verloren ihr Leben, indem sie in einem Sumpf versanken, andere wurden von Schlangen gebissen.

Hören Sie sich nun den Zustand der Passagiere des Schiffes an. Einige, die mit auf der Insel gesammelten Sachen an Bord gingen, saßen mit ihren Sachen auf dem Kopf sitzen. Es gab nicht genug Platz zum Sitzen im Schiff, obendrein gab es noch mehr Platzmangel für unnötige Dinge. Die Reise war lang. Das letzte Ende der Dinge, die sie sammelten, war, dass die Blumen verwelkten, die Früchte verfaulten, die Juwelen ihre Farben änderten, die Gehirne vor Gestank zu implodieren begannen, und es war nicht vorstellbar, was man dagegen tun und wie man dieses Zeug sicher mitnehmen sollte. Als an nichts zu denken war, warfen sie alles in den Ozean, aber der Gestank hatte so große Auswirkungen gehabt, dass es schwierig wurde, wieder nach Hause zu kommen. Als sie [endlich] zu Hause ankamen, wurden viele Menschen krank. Die Menschen, die zu spät an Bord des Schiffes gingen, obwohl sie aufgrund von Platzmangel etwas besorgt blieben, aber trotzdem sicher zu Hause ankamen. Diejenigen, die pünktlich auf dem Schiff ankamen und bequeme Plätze fanden, blieben während der Reise friedlich und kamen sicher nach Hause. Dies ist das Beispiel von weltlichen Menschen, die sich vergänglichen Freuden hingeben und wie sehr sie ihren Fokus [und Lebenszweck] und ihre [himmlischen] Ursprünge [die ihr wahres und endgültiges Ziel sind] vergessen haben. Sie sind sich weder ihres endgültigen Endes bewusst, noch sind sie sich dessen bewusst, was [als Folge ihrer eigenen Handlungen] kommen wird. Wie schlimm sind jene Menschen, die sich für intelligent und weise halten, nachdem sie Reichtum und materielle Güter gesammelt haben, obwohl sie nicht verstehen, dass dies weltliche Schmuckstücke sind und nichts davon zum Zeitpunkt des Todes bei ihnen sein wird, sondern zu einer Quelle von Schmerz und Leiden wird. Vor dem Tod sind die Nöte, die er verursacht, nicht geringer, da man ständig von der Angst, sie zu verlieren, beunruhigt ist, und der Kummer über einen Mangel in ihnen, das Herz zum Weinen zwingt, außer bei den Menschen, die in Gottes Zuflucht und Schutz sind. Die meisten Menschen sind so.

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte zu seinen Gefährten: "Das Gleichnis von mir, euch und der Welt ist das von einigen Menschen, die durch eine Wüste reisen. Sie sind so viel gelaufen, dass sie sich nicht mehr daran erinnern konnten, ob die zurückgelegte Strecke größer ist oder ob die verbleibende Strecke, die noch zurückgelegt werden muss, größer ist. Ihre Vorräte sind

aufgebraucht, und ihr Mut hat sich verflüchtigt. Ohne ihre Vorräte und ihren Ritt blieben sie in der öden Wüste zurück und hatten die Gewißheit, daß sie dem Tode nahe waren. Plötzlich sahen sie einen Mann in guter Kleidung auf sich zukommen, während Wassertropfen aus seinen Haaren tropften. Sie dachten, dass dieser Mann aus einer fruchtbaren Gegend kommt und dieser Ort sicherlich in ihrer Nähe ist. Als er sich ihnen näherte, erkundigte er sich nach ihrem Zustand. Sie antworteten: "Ihr könnt das Leid sehen, das wir erdulden." Sagte der eben angekommene Mann: "Wenn ich dich zu süßem Wasser und üppigen Gärten mitnehme, was würdest du tun?" Sie antworteten: 'Wir werden euch gehorchen'. Er sagte: "Befestige deine Versprechen mit dem Schwur bei Gott, dass du tun wirst, was du gesagt hast." Sie schworen bei Gott, dass sie ihm nicht ungehorsam sein würden. Wie versprochen, nahm er sie mit zur Quelle des süßen Wassers und der üppigen grünen Gärten und blieb ein paar Tage bei ihnen. Danach fragte er: "Was sagen Sie dazu, dass die Reise fortgesetzt werden soll?" Sie fragten: 'Wohin gehen wir?' Er antwortete: "Zu solchem Wasser, das süßer ist als dieses Wasser, und zu Gärten, die grüner sind als diese Gärten." Die meisten Menschen antworteten: "Was wir hier gefunden haben, können wir vielleicht nirgendwo anders finden, und das komfortable Leben, das wir hier haben, können wir vielleicht nicht mehr finden als das. Deshalb werden wir nicht mit Ihnen gehen." Einige Leute antworteten: "Hast du nicht bei Gott geschworen und versprochen, Gott nicht ungehorsam zu sein? Erfülle nun dein Versprechen, wie er sein erstes Versprechen erfüllt hat, so wird er auch sein anderes Versprechen erfüllen." Einige Leute gingen mit ihm und der Rest blieb zurück und blieb zurück. Am Morgen überfielen die feindlichen Truppen einen Hinterhalt - sie töteten einige und einige wurden gefangen'". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Ibn Abi al-Dunya, Ahmed, Bazaz* und *Tabarani* auf der Grundlage von Abdullah bin Abbas [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

انما مثلي و مثلكم و مثل الدنيا كمثل قوم سلكوا مفازة غبراء حتّى اذا لم يدروا ما سلكوا منها اكثر او ما بقي انفدوا الزاد و خسروا الظهر و بقوا بين ظهرا في المفازة و لا زاد و لا حولة فايقنوا بالهلكة فبينما هم كذلك اذ خرج عليهم رجل في حلل تقطر راسه فقالوا هذا قريب عهد بريف فلما انتهى اليهم قال: يا هؤلاء فقالوا: يا هذا فقال: علام انتم فقالوا على ما ترى فقال! ادائيتم ان هديتكم الى ماء رواء و رياض خضر ما تعملون؟ قالوا لا نعصيك شيئا قال: عهودكم و مواثيقكم بالله فاعطوه عهودهم و مواثيقهم بالله لا يعصونه شيئا قال: فاوردهم ماء رواء و رياضا خضرا فمكث فيهم ما شاء الله ثم قال: يا هولاء قالوا! يا هذا قال الرحيل، قالوا! والى اين؟ قال الى ماء ليس كمائكم والى رياض ليست كرياضكم فقال اكثرهم والله ما وجدنا هذا حتّى ظننا انا لن نجده و ما نضع بعيش خير من هذا و قالت طائف وهم اقلهم الم تعطوا هذا الرجل عهودكم و مواثيقكم بالله ان لا تعصوه شيئا و قد صدقكم في اول حديثه فو الله ليصدقنكم في آخره فراح فيمن اتبعه و تخلف بقيتهم فبدرهم عدو فاصبحوا بين اسير و قتيل

Diese prophetische Überlieferung erwähnt zwei Gruppen von Menschen. Der eine ist der Befolger der göttlichen Gebote und der zweite widerspricht ihnen. Der Mann, der zu ihnen kommt, ist der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) selbst. Die Welt ist jene öde Wüste, in der sich die Menschen aus der Karawane niederlegen, nachdem sie müde geworden sind.

Ein Gleichnis vom Schwelgen in weltlichen Vergnügungen und Beschäftigungen und vom Schmerz der Trennung von ihnen: Das Gleichnis von Menschen, die weltlichen Reichtum und Besitz besitzen, ist das von jemandem, der ein Haus baut und es üppig dekoriert und dann die Leute einlädt, ins Haus zu kommen. Die Leute kommen einer nach dem anderen herein. Wenn man einen Fuß in das Haus setzte, überreichte der Gastgeber dem Gast ein goldenes Tablett mit Blumen und Düften, damit der Gast daran roch und weiterging, wobei er die Platte für die nächste Person zurückließ, die hereinkam. Wenn der Gast jedoch fälschlicherweise denkt, dass der Gastgeber dem Gast die Platte geschenkt hat und dass der Gast nun der Besitzer dieser Platte ist und eine Bindung des Herzens an die Platte und ihre Düfte entwickelt. Wenn dem Gast die Platte weggenommen wird, erkennt der Gast, dass die Blumen und Düfte nur zum Genießen präsentiert wurden und nicht, um einen zum Besitzer zu machen. An dieser Stelle sind der Schmerz, die Trauer und die Verzweiflung des Gastes sehenswert. Dieser Fehler passierte, weil der Gast sich dieser Etikette und Traditionen des Gastgebers nicht bewusst war. Im Gegensatz dazu kam ein anderer Gast herein, der mit der Gastgebertradition und den Umgangsformen vertraut war und

die Platte nahm, eine Weile genoss, sich beim Gastgeber bedankte und sie mit Heiterkeit und offenherzigem Herzen wieder an den Gastgeber zurückgab. Das ist der Zustand derer, die sich dieser uralten Art Gottes in Bezug auf die Welt bewusst sind, dass diese Welt ein Gästehaus ist, das den Reisenden [zum ewigen Leben] geweiht ist, damit sie hier einen [kurzen] Zwischenstopp einlegen und von hier aus Proviant für ihr nächstes Ziel sammeln können. Mit anderen Worten, genau wie ein Reisender ein Gästehaus (oder Motel) in Anspruch nimmt, zieht auch er Vorteile aus der Welt [für seine Reise zu seinem wahren und endgültigen Ziel] und betrachtet es (d.h. dieses Gästehaus, das die Welt genannt wird) nicht als seinen ständigen Wohnsitz und hängt sein Herz so sehr daran, dass, wenn die Zeit der Trennung kommt, Es wird schwierig, sich von ihm zu trennen und zu gehen. Dies ist das Beispiel für die Welt, ihre Leiden und ihre Schäden. Wir suchen in dieser Angelegenheit Hilfe bei Gott.

Die Realität und das Wesen der Welt für den Menschen

Es sollte daran erinnert werden, dass es nicht ausreicht, das Wissen über die Schäden der Weltlichkeit zu erlangen, solange man nicht weiß, welche Aspekte der Welt schädlich sind, welche der Welt vermieden werden sollte und welche nicht. In dieser Hinsicht ist es unerlässlich, dies zu bestimmen, weil es (schädliche Aspekte der Welt) der Feind der Wahrheitssucher und Straßenräuber auf dem Weg zur Wahrheit ist. Es sollte bekannt sein, dass die Welt und das Jenseits zwei Zustände eures Herzens sind – der Zustand, der nah ist, und der Zustand, der fern ist. Der erste Zustand, d.h. der Zustand vor dem Tod, wird Welt genannt und der zweite Zustand, d.h. der Zustand nach dem Tod, wird Jenseits genannt. Daraus ist bekannt, dass vor dem Tod Dinge, die mit menschlichen Bedürfnissen, Begierde und Vergnügen verbunden sind, die eigene Welt sind und es gibt drei Arten:

Erster Typ: Umfasst Dinge, die im Jenseits bei dir bleiben werden und deren Früchte dir nach dem Tod offenbart werden, und es sind nur zwei Dinge - Wissen und [gute, fromme und gerechte] Taten. Wissen bezieht sich hier auf das Wissen um Gottes Wesen, Attribute (Eigenschaften) und Handlungen, um Engel, göttlich offenbarte Bücher, [göttlich verordnete] Propheten und Herrschaften des Himmels und der Erde. Taten beziehen sich auf Gottesdienste, die nur um Gottes Wohlgefallen willen vollzogen werden. Manchmal hängt ein Gelehrter so sehr an einem Wissen, dass es zur beliebtesten und angenehmsten Sache wird. Man gibt keinem anderen Vergnügen den Vorzug. Man vergisst das Essen, Trinken, Schlafen, alles um des Wissens willen. Man heiratet nicht, weil das Vergnügen, das man an der Erkenntnis findet, nicht in jenen Dingen zu finden ist, sondern wenn wir von der verwerflichen Weltlichkeit sprechen, rechnen wir sie nicht als etwas Weltliches an, sondern zählen sie zu den Dingen des Jenseits. In ähnlicher Weise hängt ein Gläubiger so sehr an der Anbetung und findet so viel Freude daran, dass es vielleicht die schlimmste Strafe für ihn wäre, wenn er von der

Anbetung abgehalten wird. Ein Weiser pflegte zu flehen: "O Gott! Gib mir die Kraft, zu beten, mich vor dir zu verneigen und mich vor dir niederzuwerfen, auch in meinem Grab." Er pflegte dies zu beten, weil das Gebet für ihn zu einer spontanen Quelle [innerlicher] Lust wurde. Diese Art von Vergnügen kann auch als weltlich angesehen werden, da sie in diesem weltlichen Leben erreicht wird, aber sie kann nicht als verwerfliche Weltlichkeit angesehen werden. In einer berühmten prophetischen Überlieferung [in *den Hadith-Sammlungen Nasa'i* und *Hakim* über die Autorität von Anas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein)] zählte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) Gebete zu den drei Dingen, die er von dieser Welt liebte. Das liegt daran, dass Freuden gefühlt und beobachtet werden können, und Gebete auch sinnlich und beobachtbar sind. Das Vergnügen, das man durch die Bewegungen der Verbeugung und der Niederwerfung [vor Gott] erlangt, ist auch ein weltliches Vergnügen, aber es ist keine verwerfliche Weltlichkeit, daher haben wir nichts dagegen.

Zweiter Typ: Beinhaltet völlig entgegengesetzte Arten von Geschmäckern und Vergnügungen, die im Jenseits keinen Nutzen und keine Konsequenzen haben, wie z.B. das Ziehen von Freuden aus Sünden, das Genießen von erlaubten Dingen, die mehr als nötig sind, die in die Kategorie der Verschwendung und Arroganz fallen. Zum Beispiel Haufen von Gold und Silber, Pferde (Fortbewegungsmittel, die auch eine Quelle des Stolzes sind), Vieh, Diener, Paläste, teure Kleidung, leckeres Essen usw. Ein Diener [Gottes], der sich an ihnen erfreut, ist aus verwerflicher Weltlichkeit.

Dritte Art: Umfasst jene Freuden, die weder rein weltlich sind noch zum Jenseits gehören. Stattdessen helfen sie bei den Taten, die mit dem Jenseits in Verbindung stehen, wie z.B. Nahrung nach den eigenen Bedürfnissen, Kleidung nach den eigenen Bedürfnissen, und es beinhaltet alle Freuden, die ein Mensch für sein Überleben oder zur Erreichung der Gesundheit erhält, die er braucht, um das Wissen und die Taten zu erlangen [die benötigt werden, um den wahren Zweck des Lebens und daraus resultierende ewige Freude und endlosen Triumph zu erreichen]. Diese Freuden sind nicht wie die erste Art, aber sie helfen bei der ersten Art und werden zu Mitteln, um sie zu erreichen. Wenn man also isst, um mit Wissen und guten Taten weitermachen zu können, dann ist dieser Akt nicht von dieser Welt und man verdient es nicht, als weltlich bezeichnet zu werden. Wenn jedoch der Antrieb für das Essen vergängliche Freuden [in kulinarischen Genüssen] sind, dann wird dieser Genuss ein weltlicher Genuss sein und in die zweite Art gezählt werden.

Dinge, die nach dem Tod bei einem Menschen bleiben: Nach dem Tod bleiben nur drei Dinge bei einem Diener [Gottes] übrig - ein Herz, das von der Verschmutzung durch Weltlichkeit gereinigt ist [und weltliche Verstrickungen und Bindungen, die es davon abhielten, in die geistige Welt aufzusteigen], die Bindung an und die Liebe zum göttlichen Gedenken sowie die Reinigung und Klarheit des Herzens. [Alles] Diese werden durch die Fülle der göttlichen Erinnerung und die Beharrlichkeit in ihr erreicht, und die Liebe zu Gott wird durch die Gnosis erreicht, und die Gnosis wird durch die

ständige Kontemplation erreicht. Alle diese drei Eigenschaften sind für den Menschen nach dem Tode die Mittel zur Rettung und zum ewigen Glück.

Die Reinigung des Herzens von weltlichen Begierden ist heilbringend, weil sie eine Barriere zwischen der göttlichen Vergeltung und dem Menschen darstellt. Die Bindung an Gott und die göttliche Liebe sind der Schlüssel zum ewigen Glück. Diese beiden Eigenschaften gewähren einem das Vergnügen der göttlichen Schau und Begegnung [mit dem Geliebten], und dieses große Glück wird gleich nach dem Tod erreicht, und dieser Zustand bleibt bestehen, bis man Gottes Schau im Paradies erlangt. Das Grab wird zu einem wunderschönen Garten des Paradieses und warum sollte es das nicht sein, wenn der Bewohner des Grabes nur einen Geliebten (d.h. Gott) hatte? Als ein solcher Mensch auf der Welt war, konnte man den Geliebten nicht treffen, da es einige Hindernisse gab. Der Tod beseitigte diese Hindernisse und man wurde aus dem Gefängnis dieser Welt befreit - die Mauer, die als Hindernis zwischen einem und dem Geliebten stand, wurde entfernt. Nun würde man gerne einen Fuß ins Jenseits setzen, während man sicher und geborgen vor allen Schäden und Gefahren ist. Dem Weltsucher droht die Strafe im Grab und warum sollte das nicht der Fall sein? Der Geliebte war nur ein Objekt und das war die Welt. Dieser Geliebte wurde einem entrissen, und die Grabwand wurde zu einem Hindernis zwischen einem und seinem Geliebten (d.h. der Welt). Der Tod ist nicht der Name der Auslöschung [oder des Endes der menschlichen Existenz], sondern der Tod bewirkt eine Trennung zwischen einem und seinen geliebten Dingen, und man wird vor dem göttlichen Hof vorgestellt. Daraus ist bekannt, dass der Reisende auf dem Weg des Jenseits derjenige ist, der ständig in der göttlichen Erinnerung und Kontemplation aufgeht und gewissenhaft an Taten festhält, die die weltlichen Begierden und Begierden ausrotten, sie und all diese Dinge aufzugeben ist nicht möglich ohne Gesundheit, die wiederum durch die Nahrung erreicht wird. Kleidung und Wohnung. Das Erreichen eines jeden dieser Mittel hängt von [weltlichen] Mitteln [wie Handel oder Beschäftigung] ab. Daher verdient jemand, der sich Kleidung, Nahrung und Wohnung nach seinen Bedürfnissen verschafft, nicht als weltlich bezeichnet zu werden, sondern für eine solche Welt wird ein Ackerland für das Jenseits sein. Wenn man aber diese Dinge zum Vergnügen des niederen Selbst (*Nafs*) oder um der Zügellosigkeit willen erreicht, wird man ein weltlicher Mensch sein und zu denen gezählt werden, die an weltlichen Vergnügungen interessiert sind.

Arten von Abschwlässen in weltlichen Vergnügungen: Es gibt zwei Arten von Abschwüngen in weltlichen Vergnügungen. Jemand, dessen Nachsichtiger zum Gegenstand göttlicher Vergeltung wird und das wird Nachsicht in etwas genannt, das göttlich verboten ist (*Haram*). Die zweite Art des Ablasses hindert den Nachsichtigen daran, hohe Grade der Errungenschaft [und der göttlichen Annahme] zu erreichen, stattdessen verwickeln sie ihn in eine langwierige Rechenschaftspflicht [am Tag des Gerichts]. Der Name dieses Genusses lautet "zulässige Angelegenheiten" (*Halal*). Menschen mit Weisheit und innerer Einsicht wissen, dass langes Verweilen für lange Rechenschaftspflicht auch eine Form der göttlichen Vergeltung ist [für das Schwelgen in Freuden während des weltlichen Lebens, das ein Ort der Erfüllung von Bedürfnissen

und nicht von Wünschen ist; der Ort der Erfüllung von Wünschen ist das ewige Leben]. Selbst wenn es keine Rechenschaftspflicht gibt, sondern nur die Herabsetzung der hohen Ränge im Paradies und den Kummer des Herzens, aufgrund von vergänglichen, erlöschenden und niedrigen Begierden des niederen Selbst der hohen [spirituellen] Ränge beraubt zu werden, ist das an sich nicht weniger als eine Strafe.

Du kannst diesen deinen Zustand [im Jenseits] aus deinem Zustand in dieser Welt ableiten. Wenn du siehst, wie deine Zeitgenossen und gleichrangige Menschen erfolgreich sind und in irgendeinem Bereich [von dir und anderen] voranschreiten, wie sehr fühlst du dich benachteiligt und wie sehr macht sich das Herz Sorgen, dass du zurückgelassen wirst [im Vergleich zu anderen, die es besser machen als du], obwohl du weißt, dass diese weltlichen Ränge und Segnungen vorübergehend sind. Sie sind mit Ängsten und Nöten verbunden. Sie haben keine Beständigkeit und keinen Bestand. Denkt darüber nach, wenn ihr so betrübt und betrübt seid, dass ihr keine weltlichen Segnungen empfangen habt, wie wäre dann euer Zustand, wenn eure Zeitgenossen euch auf dem Gebiete des Jenseits übertreffen werden und ihr einer großen ewigen Seligkeit und eines ewigen Erfolgs beraubt bleibt, dessen Herrlichkeit nicht in Worte zu fassen ist? Die Beantwortung von Fragen, die im Jenseits gestellt werden, beinhaltet Demütigung, Angst, Gefahr, Mühsal und Warten, und all diese Dinge verringern die Erfüllung des Jenseits. Als also Umar ibn Al-Khattab (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) Durst verspürte und um Wasser bat, wurde ihm ein kalter und gesüßter Becher mit Wasser und Honig präsentiert. Er drehte den Becher eine ganze Weile in seinen Händen [ohne auch nur einen Schluck davon zu nehmen], dann gab er ihn dem Moderator zurück und sagte:

اعزلواعنی حسابها

"Halte mich fern von seiner Rechenschaftspflicht [vor Gott am Tag des Gerichts]".

Das Ergebnis ist, dass der Mangel, der Überfluss, das Erlaubte und das Verbotene unnötig sind. Davon ausgenommen ist nur der Betrag, der einem zu frommer Ehrfurcht, Ehrfurcht und Gottesfurcht verhilft. Sich von weltlichen Segnungen fernzuhalten, ist proportional zur Stärke der eigenen Gnosis (*Ma'rifa*). Einmal legte sich Jesus (Gottes Frieden und Segen auf ihm) mit der Absicht zu schlafen auf und legte seinen Kopf auf einen Felsen. Satan erschien in menschlicher Gestalt und sagte: "Ihr seid der Welt zugeneigt geworden." Als er das hörte, nahm er den Stein [auf den er seinen Kopf legte, um ihn auf den Boden zu legen] und warf ihn weg [um Satan mit seinen Taten zu zeigen, dass er nicht einmal so viel von der Welt brauchte]. Ähnlich pflegte der Prophet Salomo (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), obwohl er die Schlüssel zu den Schätzen der Erde und der weltlichen Herrschaft besaß, selbst Gerstenbrot zu essen und andere mit ausgezeichneten, köstlichen Mahlzeiten zu versorgen. Er unterwarf und kontrollierte sein niederes Selbst (*Nafs*) auf diese Weise, obwohl dies eine mühsame Aufgabe war, denn Geduld zu üben, während man die Fähigkeit hat, [bunte] üppige Mahlzeiten zu bekommen, ist eine intensive Mühsal und spirituelles Streben, ist nicht die Fähigkeit eines gewöhnlichen Menschen. Das ist der Grund, warum weltliche

Segnungen vom Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) ferngehalten wurden, deshalb war er viele Tage hintereinander hungrig. (Diese Tradition wurde überliefert von *Hadithsammlungen Tirmidhi* und *Ibn Majah* auf der Autorität von Abdullah bin Abbas [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]). Manchmal band er sich wegen der Intensität des Hungers Steine an den Bauch.

Der eigentliche Grund für die unaufhörlichen Nöte und Drangsalen, denen Propheten, Freunde und Vertraute Gottes (Heilige) ausgesetzt sind, ist, dass sie den größtmöglichen Anteil am Jenseits haben werden und ihr Anteil am Jenseits aufgrund irgendwelcher weltlicher Freuden nicht abnehmen wird. Es ist wie bei einem liebevollen Vater, der seinen Sohn davon abhält, leckeres Essen zu essen, und ihn zwingt, sich wegen seiner Krankheit medizinisch behandeln zu lassen. Er tut es nicht aus Geiz oder Hartherzigkeit, sondern aus Zwang der Liebe und Zuneigung zu seinem Sohn um seines eigenen Wohlergehens willen. Daraus ist nun klar geworden, dass alles, was um Gottes willen ist, nicht Welt ist, und alles, was nicht um Gottes willen ist, Welt (oder Weltlichkeit) ist.

Die Realität der Welt und der Genuss, der die Menschen dazu bringt, ihr eigenes Selbst, den Schöpfer des Universums, und ihr eigenes Ende zu vergessen, wenn sie in sie eingetaucht sind

Es sollte bekannt sein, dass Welt der Name der Dinge ist, die vorhanden sind und von den Menschen genossen werden und an deren Verbesserung man sich beteiligt. Das sind drei Dinge. Manchmal hat man das Gefühl, dass eines dieser drei Dinge als Welt (Weltlichkeit) bezeichnet wird. Gott sagt:

إِنَّا جَعَلْنَا مَا عَلَى ٱلْأَرْضِ زِينَةً لَّهَا لِنَبْلُوَهُمْ أَيُّهُمْ أَحْسَنُ عَمَلًا

"Wir haben viele Dinge auf Erden gemacht, um sie zu verschönern, um die Menschen zu prüfen, wer gute Taten vollbringt." (Qur'an, Kapitel 18, Vers 7)

Die Erde ist wie ein Bett, eine Wohnstätte und eine Station (ein vorübergehender Ruheplatz), und was auch immer sich auf ihr befindet, beinhaltet die Kleidung, das Essen und die Kopulation. Von allen Dingen, die es auf der Erde gibt, können sie alle in diese drei Arten unterteilt werden: Mineralien, Pflanzen und Lebewesen. Der Mensch gewinnt Nahrung und Medizin aus Pflanzen, stellt Werkzeuge und Gebrauchsgegenstände aus Mineralien wie Kupfer und Stahl her oder bewahrt sie als Bargeld auf, wie aus ihnen Gold- und Silbermünzen gegossen oder Ornamente daraus hergestellt werden. Es gibt zwei Arten von Lebewesen - Menschen und Tiere. Tiere werden für Fleisch, Reiten und Verzierungen benötigt. Der Mensch wird für seine Dienste gebraucht [für seine Bedürfnisse in unzähligen Dingen, da die Menschen in

allem voneinander abhängig sind], für die Kameradschaft wie im Falle eines Ehepartners, oder das Ziel besteht einfach darin, das Herz zu sich selbst zu neigen - mit anderen Worten, das Verlangen nach Ruhm. Das sind die Dinge, die man "Welt" (*Dunya) nennt*. Gott hat all dies in einem Vers wie folgt zusammengefasst:

زُيِّنَ لِلنَّاسِ حُبُّ ٱلشَّهَوَٰتِ مِنَ ٱلنِّسَآءِ وَٱلْبَنِينَ وَٱلْقَنَٰطِيرِ ٱلْمُقَنطَرَةِ مِنَ
ٱلذَّهَبِ وَٱلْفِضَّةِ وَٱلْخَيْلِ ٱلْمُسَوَّمَةِ وَٱلْأَنْعَٰمِ وَٱلْحَرْثِ ۗ

"Die Menschen finden es angenehm, die Liebe zu liebenswerten Dingen unter Frauen, Söhnen, Horten von Gold und Silber, markierten Pferden, Vieh und der Bearbeitung [von Ackerland und verschiedenen anderen Berufen, in denen Menschen tätig sind]." (Qur'an, Kapitel 3, Vers 14)

In diesem Vers beziehen sich Frauen und Söhne auf Menschen, Gold und Silber auf Mineralien und Juwelen, Pferde und Vieh auf Tiere und Ackerbau auf Pflanzen.

Die Beziehung eines Dieners zu weltlichen Dingen: Ein Diener [Gottes, d.h. ein Mensch] hat zwei Bereiche der Beziehung zu weltlichen Dingen. Der erste Bereich ist mit dem Herzen, und er besteht darin, dass man sie liebt, sie ausnutzt und seine Gedanken in ihrem Erreichen in dem Maße beschäftigt, dass das Herz zu seinem Gefangenen wird, und dann kommen in diesem Bereich all jene [unerwünschten und negativen] Qualitäten des Herzens ins Spiel, die mit der Welt verbunden sind, wie z.B. Arroganz. Geiz, Eifersucht, Angeberei, Liebe zum Ruhm, schlechte Meinung von anderen, Bitterkeit, Liebe zum Lob, Prahlerei und Überlegenheitskomplex. Dieser Bereich wird die innere Welt genannt. Der zweite Bereich wird die äußere Welt genannt und ist physischer Natur. Mit anderen Worten, den Körper mit der Verbesserung der Dinge zu beschäftigen, die es einem ermöglichen, zu genießen. Dazu gehören all jene Branchen und Berufe, in denen sich Menschen engagieren und beschäftigen.

Aufgrund dieser beiden Bereiche – dem Bereich der Liebe des Herzens [zu verschiedenen Dingen, die zuvor beschrieben wurden] und dem Bereich des körperlichen Genusses [in verschiedenen Berufen und Branchen] – haben die Menschen ihr eigenes Selbst (*Nafs*) und ihren Lebenszweck vernachlässigt und vergessen. Wenn sie sich selbst, ihren Herrn, erkennen und kennen und das Geheimnis und die Weisheit hinter der Erschaffung der Welt kennenlernen, werden sie anfangen zu verstehen, dass die Dinge, die wir die Welt genannt haben (Menschen, Mineralien, Tiere und Pflanzen), als Futter für das Reittier geschaffen wurden, auf dem ihr reitet, und das auf seinem Weg zum Jenseits unterwegs ist. Dieses Reittier ist dein Körper und dein Körper kann ohne Nahrung, Wasser, Kleidung und Wohnung nicht überleben. Genauso wie ein Kamel auf seiner Reise zur *Hadsch* (Pilgerfahrt zum heiligen symbolischen Haus Gottes, das auf Erden errichtet wurde, damit die Menschheit davon profitieren kann) ohne Gras, Getreide und Wasser nicht am Leben bleiben kann. Die Menschen haben ihr eigenes Selbst (*Nafs*) und den Sinn ihres

Lebens vernachlässigt, nachdem sie auf die Welt gekommen sind. Es ist wie ein Pilger, der auf dem Weg [zum endgültigen Ziel] an einer Station Halt macht, das Kamel reichlich füttert, sich gut um es kümmert, es badet, schmückt, verschiedene Arten von Gras für es sammelt, kaltes Wasser für es bereitet, und auf diese Weise zieht die Karawane voraus und dieser Kamelgefangene bleibt zurück. Dieser Pilger ist so sehr damit beschäftigt, dem Kamel zu dienen, dass weder die Erkenntnis über den Zweck dieser Reise noch die Erkenntnis darüber übrig blieb, wie man die Reise fortsetzen würde, wenn die Karawane vorangerückt ist und einen zurückgelassen hat und dass dieser schreckliche Dschungel zu einem Grab werden würde. Wilde Tiere werden weder einen noch sein Kamel verschonen. Ein intelligenter Pilger behält nur sein Ziel im Auge, und die Menge an Dienst, die er dem Kamel leistet, wäre [nur in der Menge, die benötigt wird, um das Kamel am Laufen zu halten] Teil desselben Zwecks und ein Mittel, um dieses Ziel zu erreichen. Man wird nur so weit damit beschäftigt sein, dem Reittier zu dienen, wie seine Kraft erhalten bleibt und den Reiter an sein endgültiges Ziel bringen kann. Dasselbe gilt für den intelligenten Reisenden, der den Pfad des Jenseits durchquert. Man wird dem Körper nur in dem Maße dienen, wie es nötig ist. So wie man nicht unnötig auf die Toilette geht, dient man dem Körper auch nicht unnötig. Meiner Meinung nach gibt es keinen Unterschied zwischen dem Einführen der Nahrung in den Magen und dem Herausnehmen von dort. Beides sind Bedürfnisse des Körpers. So wie Nahrung nicht unnötig aus dem Körper genommen wird, sollte sie auch nicht unnötig zugeführt werden. Dasjenige, was einen Menschen von Gott und dem Tag des Gerichts abhält, ist der Magen. Das liegt daran, dass Essen wichtiger ist. Die Angelegenheit in Bezug auf Kleidung und Wohnort ist im Vergleich zu der des Magens nicht so schwierig. Man kann ohne Kleidung unter freiem Himmel leben, aber man kann nicht hungrig und durstig bleiben.

Wenn die Menschen den Grund für die Notwendigkeit dieser Dinge kennen, würden sie sich nur mit der benötigten (notwendigen) Menge zufrieden geben. Jene Menschen, die in weltliche Verpflichtungen vertieft sind, tun dies, weil sie mit der Realität und Weisheit der Welt nicht vertraut sind. Sie sind so sehr in weltliche Verpflichtungen verwickelt gewesen, dass sie ihre eigenen Ziele vergessen haben und sich nur an die Werke erinnern, mit denen sie beschäftigt sind. Nun soll eine Erklärung über weltliche Engagements gegeben werden und warum Menschen das Bedürfnis danach verspüren und wie sie ihren Lebenszweck vergessen, indem sie sich darauf einlassen.

Drei menschliche Bedürfnisse: Weltliche Engagements umfassen alle Branchen und Berufe, mit denen die Menschen beschäftigt sind. Der Grund für die Fülle dieser Engagements ist, dass der Mensch drei Dinge braucht: Nahrung, Kleidung und Wohnung. Nahrung dient dazu, am Leben zu bleiben, Kleidung, um Hitze und Kälte zu vertreiben, und Wohnung, um vor Hitze, Kälte und Regen zu schützen und Frau, Kinder und Besitztümer zu schützen. Gott, der Erhabene, hat aus diesen drei Dingen nichts geschaffen, was nichts mit irgendwelchen Branchen oder Berufen zu tun hat. Auf der anderen Seite ist dies bei Tieren nicht dasselbe. Zum Beispiel fressen sie Gras und müssen nicht kochen, Hitze und Kälte wirken sich nicht auf ihren Körper aus, deshalb

brauchen sie keine Kleidung und keine Wohnung. Ihre Kleidung sind ihre Haut und ihr Haar, und ihre Wohnstätten sind Dschungel und Wüsten. Sie können ihr Leben unter freiem Himmel verbringen. Der Mensch ist nicht so, denn man braucht fünf grundlegende Industrien und Berufe für das Lebensnotwendigsein: Ackerbau, Weidewirtschaft, Jagd, Weberei und Bauwesen. Das Bauen dient dem Bau eines Hauses, dem Weben und den damit verbundenen Dingen für Kleidung, dem Weiden für Reittiere und der Gewinnung von Fleisch [von Vieh], dem Ackerbau und dem Anbau von Lebensmitteln und der Jagd bedeutet, das zu erlangen, was Gott in Bezug auf die Jagd [wie Fische und Tiere], Mineralien, Gras, Holz, natürliche Ressourcen usw. geschaffen hat.

Aufteilung der Berufe: Der Landwirt produziert Getreide, der Hirte beschützt und züchtet Tiere, ein Jäger (oder ein Erforscher und Sammler natürlicher Ressourcen) erhält Dinge, die natürlich existieren, ohne dass man etwas tun muss, um sie zu erschaffen. Es gibt viele Branchen und Fähigkeiten, die dazu gehören, und jede von ihnen benötigt ihre eigenen Werkzeuge. Diese Werkzeuge werden entweder aus Pflanzen (Holz) oder Mineralien (wie Eisen und Kupfer) oder Tierfellen hergestellt. Das wiederum erfordert drei Branchen: Handwerk, Eisenverarbeitung und Lederverarbeitung. Alle diese Berufe haben mit dem Werkzeugbau zu tun. Das sind die Grundfertigkeiten und Berufe [und alle anderen sind aus diesen Grundberufen hervorgegangen].

Erschaffung des Menschen und kollektive Existenz: Der Mensch ist so erschaffen worden, dass er sein Leben nicht alleine leben kann und gezwungen ist, eine kollektive Existenz mit anderen Personen seiner Art zu führen. Dafür gibt es zwei Gründe. Ein Grund dafür ist, dass man um des Überlebens der Menschheit willen die Menschheit voranbringen muss, was ohne die Vereinigung von Mann und Frau in einem Eheleben nicht möglich ist. Der zweite Grund ist, dass man nicht in der Lage ist, alle Arbeiten selbst zu erledigen. Essen, Trinken, Anziehen, Kindererziehung und andere Dinge dieser Art lassen einen die Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit anderen erkennen. Kinder entstehen aus der Beziehung zwischen einem Mann und einer Frau, und eine einzelne Person kann nicht alle Pflichten allein erfüllen, von der Erziehung bis zur Versorgung mit Nahrung und Kleidung. Darüber hinaus reicht es nicht aus, eine kollektive Existenz mit [nur] Ehepartner und Kindern zu führen, sondern sein Leben zu leben, es ist wichtig, viele Menschen zu haben, damit jeder Mensch einen anderen Beruf annimmt. Eine Person kann nicht alle Arbeiten ausführen, die mit der Landwirtschaft zu tun haben, denn die Landwirtschaft erfordert Werkzeuge, die nicht ohne einen Eisenarbeiter und einen Handwerker gebaut werden können. Um Lebensmittel aus der Ernte zuzubereiten, braucht man jemanden, der die Körner mahlt, und einen Bäcker, der das Brot backt. Ebenso kann niemand allein Kleidung herstellen, denn zuerst muss man Baumwolle anbauen und dann Werkzeuge zum Weben und Nähen bauen. Die Werkzeuge sind zu zahlreich, und eine Person allein kann nicht alle diese Werkzeuge selbst herstellen. Ebenso ist es einem Menschen nicht möglich, alleine zu leben, stattdessen ist die kollektive Existenz unabdingbar. Wenn sich diese

Gemeinschaft in einer Wüste oder auf einem kahlen Land unter freiem Himmel befindet, wird sie unter Hitze, Kälte und Regen leiden. Sie werden sich über Diebe und Räuber ärgern. Deshalb wurde es notwendig, Häuser zu bauen und dass jede Familie ein eigenes Haus hat, in dem sie ihr Leben sicher mit ihrem Hab und Gut verbringt, sich vor Hitze, Kälte und Regen schützt und ihren Lebensunterhalt sichert. Da Diebe und Räuber in solide gebaute Häuser einbrechen und ihre Bewohner verärgern, ihren Besitz und ihre Mittel plündern können, entstand die Notwendigkeit, hohe Grenzmauern um die Häuser zu errichten. Dieses Bedürfnis bildete die Grundlage von Städten und Siedlungen. Wenn dann die Menschen in den Häusern und Städten zusammenkamen und miteinander verkehrten, führte dies zu ihren gegenseitigen Streitigkeiten. In ähnlicher Weise entstanden auch gegenseitige Unterschiede [aus diesem kollektiven Leben]. Der Ehemann hat die Verantwortung für seine Frau und der Vater hat die Verantwortung für seine Nachkommen, da die Nachkommen schwach sind und die Unterstützung ihrer Eltern brauchen, um ihr Leben zu leben. Verantwortung und Vormundschaft führen zu Konflikten und Streitigkeiten, im Gegensatz dazu führt die Vormundschaft über Tiere nicht zu Streitigkeiten, weil sie nicht einmal die Kraft haben, zu streiten und Widerstand zu leisten, obwohl Unterdrückung gegen sie ausgeübt wird. Auf der anderen Seite würde eine Frau mit ihrem Mann streiten und sich gegen ihn erheben, wenn ihr Unrecht getan wird. Am Ende streiten sich die Kinder mit ihren Eltern. Dies ist der Zustand zu Hause (oder innerhalb einer Familie). Die Menschen in einer Stadt stehen in gegenseitigem Verkehr und sind daher mit Differenzen und Konflikten konfrontiert. Wenn sie in Ruhe gelassen werden, werden sie sich gegenseitig töten, indem sie sich untereinander streiten. Das Gleiche gilt für Hirten und Bauern. Wenn sie von gemeinsamen [natürlichen] Ressourcen wie Weiden, Ackerland, Bächen und Brunnen profitieren und ihre Ziele dadurch nicht erfüllt werden, werden die gegenseitigen Differenzen zwischen ihnen mit Sicherheit zunehmen. Es gibt Menschen, die aufgrund von Schwäche, Krankheit, Alter oder aus anderen Gründen nicht in der Lage sind, Landwirtschaft zu betreiben oder in einer Industrie zu arbeiten. Wenn diese Menschen hilflos zurückgelassen werden, werden sie verschwendet (oder zerstört). Wenn die Verantwortung, sich um sie zu kümmern, auf alle [anderen] gelegt wird, wird das die Angelegenheit nicht lösen, oder wenn sie ausschließlich auf eine einzelne Person übertragen wird, warum sollte man dann diese Verantwortung [allein] tragen? Aufgrund dieser [zwingenden] Gründe und Hindernisse wurden viele andere Branchen geboren. Eine davon ist die Geschicklichkeit des Messens und durch sie kann die Menge an Land gemessen werden. Der Beruf des Strafverfolgungsbeamten wurde geboren, weil zum Zeitpunkt von Streitigkeiten die Dinge richtig bewertet werden können, so dass jeder rechtmäßige Eigentümer seine Rechte erhalten kann. Wer sich in diesem Beruf gut auskennt, bewacht die Städte mit seinen Waffen und beschützt die Stadtbewohner vor Dieben und ihren Feinden. Eine Fähigkeit ist die Verwaltung und Verwaltung, mit deren Hilfe die gegenseitigen Streitigkeiten der Stadtbewohner gelöst werden. Eine solche Fähigkeit ist das Göttliche Gesetz (*Fiqh*), mit anderen Worten, sich mit jenen göttlichen Geboten und Gesetzen vertraut zu machen, die dazu dienen, Disziplin in das Leben der Geschöpfe zu bringen und die Menschen mit den Grenzen

Gottes vertraut zu machen, damit sie in allen Angelegenheiten innerhalb der Grenzen des göttlichen Gesetzes bleiben und sich nicht in Streitigkeiten ergehen. Diese Fähigkeiten stehen im Zusammenhang mit der Stadtverwaltung und ihre Notwendigkeit kann nicht geleugnet werden. Nur jene spezifischen Menschen können sich mit diesen Fähigkeiten beschäftigen, die die Qualitäten des Wissens, des Urteilsvermögens, der Führung und anderer solcher Qualitäten besitzen.

Es ist offensichtlich, dass diese Menschen, wenn sie in diese Fähigkeiten und Berufe eingebunden sind, nichts anderes tun können. Sie müssen ihren Lebensunterhalt verdienen und die Stadtbewohner brauchen sie [für die Verwaltung]. Wenn, sagen wir, alle Menschen in der Stadt in einen Krieg verwickelt werden, werden alle Industrien auf Eis gelegt. Ebenso, wenn alle Soldaten sich in Industrien und Berufen engagieren, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen, werden die Städte (und Länder) unsicher [weil sie keine Verteidigung gegen einfallende Armeen haben] und das Leben der Einwohner wird zu jeder Zeit gefährdet sein. Aus diesem Grund entstand das Bedürfnis, Geld für das Einkommen und den Lebensunterhalt dieser Menschen auszugeben, und zwar aus Quellen, die nicht im Besitz einer bestimmten Person sind (öffentliche Gelder, die für das Gemeinwohl verwendet werden). Die Einwohner einer Stadt müssen ihnen mit ihren Ressourcen helfen, damit sie [ihrerseits] zum Schutz der Stadt beitragen können. Das brachte die Notwendigkeit von Steuern auf. Viele andere Bedürfnisse ergaben sich aus Fragen im Zusammenhang mit Steuern. Zum Beispiel war es notwendig, jemanden zu haben, der die Steuern für Ackerbauern und wohlhabende Privatpersonen fair festsetzt. Darüber hinaus wurden ein Steuereintreiber und ein Schatzmeister benötigt, um die eingezogenen Steuern zu verwahren. Auch eine Steuerverteilung war unumgänglich. All diese Bedürfnisse führten dazu, dass die Verantwortung an qualifizierte Personen delegiert wurde. Es war notwendig, einen Führer zu haben, der mit Gerechtigkeit handelt, indem er Steuern eintreibt, sie verteilt [zum Wohle der Allgemeinheit], Soldaten im Falle eines Krieges einsetzt, ihnen Waffen zur Verteidigung gibt, einen Führer der Armee ernennt und unzählige Leute für die Verwaltung der Staatsgeschäfte ernennt. Alle diese Personen (die in öffentliche Ämter berufen werden) sind auf Gehälter angewiesen, da sie keine anderen Berufe ausüben können, während sie ihre öffentlichen Aufgaben erfüllen. All diese Bestrebungen [im Zusammenhang mit der Verwaltung] erfordern Ressourcen, die durch Mittel wie Steuern erworben werden können.

Denken Sie darüber nach! Das Bedürfnis nach Nahrung, Kleidung und einem Platz zum Leben weckte so viele andere Bedürfnisse. So verhält es sich mit allen anderen weltlichen Dingen. Wenn eine Tür geöffnet wird [für ein menschliches Bedürfnis und Bestreben], bewirkt dies, dass sich viele andere Türen automatisch öffnen und diese Kette von Ereignissen nicht zu einem Ende kommt, als ob die Welt wie ein Abgrund wäre, dessen Tiefe keine Grenzen kennt. Wenn ein Mensch in dieser Welt in einen Graben fällt und nicht mehr herauskommt, dann fällt er in einen zweiten und von dort in einen dritten. Dies sind einige Beispiele für das Engagement, die vielfältigen Bemühungen und die wirtschaftlichen Kämpfe der Schöpfungen. Die Menschen sind

Tag und Nacht mit diesen Aktivitäten beschäftigt. Jeder Mensch ist besessen davon, Geld zu verdienen und hat es zum Sinn seines Lebens gemacht. Man ist so vertieft in seine Aktivitäten [und verschiedene weltliche Verpflichtungen], dass man weder einen Sinn mehr für seine Existenz noch für die Verwirklichung seines [wirklichen] Lebenszwecks oder die Betrachtung des Lebens nach dem Tod hat. Alle Menschen kämpfen unaufhörlich um die Welt und gehen verwirrt umher. Die Trübung weltlicher Verpflichtungen ist auf ihrem schwachen Verstand und ihrem unvollkommenen Verstand so dominant geworden, dass selbst ihre Gedanken von dem Aufruhr und der Verderbnis nicht verschont geblieben sind!

Arten von Menschen, die in Weltlichkeit vertieft sind: Menschen, die in die Welt vertieft sind, haben weder die gleichen Gedanken noch ein gemeinsames Ziel. Manche Menschen haben eine Perspektive, andere eine andere. Eine solche Gruppe von Menschen hat ihre Augen mit dicken Schleiern der Achtlosigkeit und Ignoranz bedeckt, so dass ihre Augen (Einsichten) nicht mehr in der Lage sind, einen Blick auf ihr endgültiges Ende zu werfen. Sie sagen, dass wir nur ein paar Tage Leben (eine kurze Zeitspanne) auf der Welt haben, deshalb müssen wir hart arbeiten, damit wir unseren Lebensunterhalt verdienen, essen und durch das Essen Kraft schöpfen können, damit wir wieder in der Lage sind, unseren Lebensunterhalt zu verdienen. Mit anderen Worten, sie essen, um zu verdienen. Das ist die Perspektive der Kultivierenden, der Fachleute und derer, die weder weltliche Annehmlichkeiten zur Verfügung haben, noch einen Status (viel Praxis) in der Religion haben. Sie arbeiten tagsüber sehr hart, damit sie nachts satt fressen können, und sie fressen nachts, damit sie tagsüber hart arbeiten können. Dies ist eine solche Reise und ein Kreis, der nur mit dem Tod enden wird.

Manche Menschen behaupten, den Zweck ihrer Schöpfung zu kennen. Sie sagen, dass der Zweck des göttlichen Gesetzes nicht darin besteht, die Menschen dazu zu bringen, [rechtschaffene] Taten zu vollbringen, und dass sie keine Freuden aus den weltlichen Freuden genießen, sondern dass der Höhepunkt menschlicher Errungenschaften (*Sa'ada*) darin besteht, dass die Menschen die Begierden des Magens und der Geschlechtsteile erfüllen. Diese Menschen haben auch ihr eigenes Selbst (*Nafs) vernachlässigt* und sind so sehr in fleischliche Freuden und köstliche Speisen vertieft, dass man sich an nichts anderes erinnern kann. Sie fingen an, ihr Leben wie Tiere zu leben, und obendrein behaupten sie, dass die Begierden (Genuss und fleischliche Vergnügungen) der wahre Sinn [des Lebens] sind. Das sind die Menschen, die sich nicht um das göttliche Gedenken und den Gedanken an das Jenseits kümmern.

Einige Menschen haben geglaubt, dass der wahre Höhepunkt menschlicher Errungenschaften (*Sa'ada*) der Überfluss an Reichtum und Schätzen ist. Deshalb haben sie ihren Schlaf und ihre Ruhe während des Tages ruiniert, indem sie materielle Besitztümer [und Reichtum] anhäuften, indem sie lange Reisen unternahmen, und ertrugen jede Härte auf dem Weg, taten alles Mögliche für den Reichtum, egal wie viel Mühsal und Demütigung sie erlitten hatten. Sie sind nach wie vor mit dem reinen

Verdienen und Vermehren beschäftigt, und zwar in dem Maße, in dem sie nicht einmal mehr als die erforderliche Menge essen wollten, da ihr Geiz es ihnen nicht erlaubte, etwas auszugeben und eine Verringerung ihres Kapitals zu verursachen. Das ist, als ob die Anhäufung von Reichtum für sie zur Quelle des Vergnügens wurde und sie bis zum letzten Atemzug ihres Lebens in dieses Vergnügen vertieft waren, bis der Tod kam und all diese Schätze in der Erde vergraben blieben (oder wo auch immer sie sie heimlich aufbewahrten) oder in die Hände anderer Menschen gelangten, die sie alle auf dem Weg der Lust und des Vergnügens ausgaben. Sie selbst erreichten nichts anderes als Entbehrungen, die Folgen im Jenseits kamen noch hinzu, die Lust wurde nur von anderen Menschen erreicht, die von ihren Bemühungen profitierten. Es ist überraschend, dass die Menschen sehen, wie Geizhälse [und Hamsterer] enden, sich aber [immer noch] nicht darum kümmern.

Einige Leute dachten, dass der wahre Höhepunkt menschlicher Errungenschaften (*Sa'ada*) darin besteht, dass sie gelobt werden sollten [und viel Ruhm erlangen] und dass jeder Mensch ihre schönen Kleider, ihre makellosen, eleganten und verzierten äußeren Erscheinungen bewundern sollte. Solche Leute sind auch Tag und Nacht damit beschäftigt, Geld zu verdienen, aber sie beschränken sich auf Essen und Trinken und geben ihr ganzes Geld aus, um sich gute Kleidung und gute Verkehrsmittel zu beschaffen. Sie glänzen die Türen des Hauses und die Außenwände mit [schönen] Farben, um die Augen zu blenden, so dass die Leute, die sie betrachten, denken werden, dass der Besitzer des Hauses so reich ist. Dieses Lob ist gerade ihr Vergnügen und Rausch, und für eben dieses Vergnügen verdienen sie Tag und Nacht, ohne sich darum zu kümmern, wofür ihr hart verdientes Geld ausgegeben wird.

Einige Menschen dachten, dass der wahre Höhepunkt menschlicher Errungenschaften (*Sa'ada*) darin besteht, Ruhm und Rang zu erlangen, den jeder respektiert, ihm mit Demut und Ehrerbietung Ehrerbietung zollt und dem er gehorcht. Um die Anhängerschaft der Menschen zu gewinnen, brauchte man Rang (hoher sozialer Status und Macht) und Prestige (Ruhm). Deshalb haben sie begonnen, sich um eine Rolle in der Regierung zu bemühen, um in der Lage zu sein, Entscheidungen zu treffen, die umgesetzt werden. Über ein paar Menschen zu herrschen und ihren Gehorsam zu erlangen, ist ihr Ziel. Diese Sache ist bei den meisten Achtlosen vorhanden, dass sie die Nachfolge der Menschen als alles betrachten und ihr Gehorsam (oder ihre Befolgung in irgendeiner Angelegenheit) sie gegenüber Gottes Gehorsam, Anbetung und Vorstellung des Jenseits vergessen hat.

Das sind einige Arten von Menschen, die in Weltlichkeit versunken sind. Außer ihnen gibt es noch einige andere Sekten (Gruppen von Menschen), deren Zahl mehr als siebzig beträgt. Alle diese Gruppen sind von Natur aus fehlgeleitet, und sie führen andere vom Weg der Wahrheit ab. Der wahre Grund für ihre Neigung zu dieser Irreführung ist, dass sie im weltlichen Leben gutes Essen, gute Kleidung und ein gutes Haus wollen. Es ist nicht zu leugnen, dass man Nahrung, Kleidung und ein Zuhause braucht, aber man sollte auch sehen, wie viel von jedem der drei [Dinge] ausreichend

ist. Das Bedürfnis und Verlangen nach mehr als der benötigten Menge hat sie so sehr gedrängt und angetrieben, dass die Welt zu ihrem einzigen Lebenszweck geworden ist und sie diesem Ziel so entgegengelaufen sind, dass sie ihr eigenes endgültiges Ziel vergessen haben. Diejenigen Menschen, die das Bedürfnis nach Lebensmitteln - Nahrung, Kleidung und Wohnung - verstehen und mit ihrer wirklichen Bestimmung vertraut sind, vertiefen sich nicht in eine Arbeit, die den Zweck ihrer Schöpfung vernachlässigt. Welche Arbeit sie auch verrichten, sie haben das Wissen um ihren Zweck und ihren Anteil daran. Es ist klar, dass der Zweck des wirtschaftlichen Kampfes darin besteht, den Körper durch Nahrung und Kleidung zu schützen, damit der Körper nicht stirbt und zum Zweck der "Anbetung", für die er geschaffen wurde, erreicht wird. Menschen, die einen geringeren Teil ihres Anteils an der Welt erhalten, sind in der Lage, weltliche Verpflichtungen zu vergessen und ihre Aufmerksamkeit auf das Jenseits zu lenken. In ihren Herzen dominiert die Betrachtung des göttlichen Gedenkens und ihres eigenen Untergangs [in Form ihres unvermeidlichen Todes] und in jedem Augenblick sind sie bereit für das kommende Leben. Jene Menschen, die die Grenzen der Not (Notwendigkeit) überschreiten, lassen ihre weltlichen Handlungen und Bestrebungen sie nicht in Frieden leben. Eine [weltliche] Verlobung erzeugt die zweite, und diese Kette [von Verlobungen] wird unendlich. Die Übertreibung der Verpflichtungen vermehrt die Sorgen und verfängt Herz und Verstand in Ängsten. Ein solcher Mensch, dessen Herz immer in der Welt schwelgt und dessen Geist von ihr überschattet wird, wie kann ein solcher Mensch überhaupt an Gott denken? Das ist der Zustand derer, die in die Welt vertieft sind.

Diejenigen, die diese Realität wahrnehmen, meiden Weltlichkeit, aber Satan ist eifersüchtig auf sie und führt sie sogar in ihrer Vermeidung in die Irre. Daher haben sich viele Gruppen von Menschen gebildet, die Weltlichkeit meiden. Eine Gruppe dachte, dass die Welt der Ort für harte Arbeit und Härten ist und dass das Jenseits die Wohnstätte des ewigen Glücks und des endlosen Erfolgs (*Sa'ada*) ist. Wer also das Jenseits [erfolgreich] erreichte, umarmte ewiges Glück und endlosen Erfolg, ob er nun in dieser Welt göttliche Anbetung (*Ibadah) verrichtet hat* oder nicht. Aus diesem Grund erkannten sie, dass der richtige Weg darin besteht, dass die Menschen sich selbst zerstören, um weltliche Leiden loszuwerden. Daher fällt eine Gruppe von Menschen ins Feuer, um den Tod zu umarmen und zu denken, dass sie dadurch weltliche Leiden und Sorgen loswerden. Eine Gruppe von Menschen denkt, dass es keinen Sinn hat, sich das Leben zu nehmen, sondern dass es notwendig ist, die menschlichen Qualitäten (die Natur) auszulöschen. Der Höhepunkt der menschlichen Errungenschaft (*Sa'ada*) des Jenseits liegt in der vollständigen Trennung von Zorn und Lust vom Selbst (*Nafs*). Diese Gruppe führte einen intensiven spirituellen Kampf, um ihre menschliche Natur auszulöschen. Einige Menschen waren so streng mit sich selbst, dass sie während ihres spirituellen Kampfes starben, andere verloren ihren Verstand und ihre Sinne, wurden krank und waren nicht mehr in der Lage, ihren spirituellen Kampf fortzusetzen. Als einige Menschen sahen, dass sie trotz des geistlichen Kampfes nicht in der Lage waren, ihre menschliche Natur auszurotten, begannen einige Menschen zu denken, dass es unmöglich ist, nach dem göttlichen Gesetz (Gebote in Bezug auf moralische,

ethische und spirituelle Lehren) zu handeln, und dass das göttliche Gesetz eine bloße Täuschung ist und keine Grundlage hat. So schlugen sie den Weg der Irreligiose und der Ablehnung Gottes ein. Eine Gruppe dachte, dass alle Anbetungen um Gottes willen vollzogen werden, der ihrer nicht bedarf, da weder der Ungehorsam eines Sünders Seine Göttliche Herrlichkeit verringert, noch die Anbetung eines Gerechten Seine Größe und Heiligkeit erhöht. [Als Folge dieses Irrglaubens] Sie kehrten zu ihren Begierden zurück und begannen, den Weg zu beschreiten, auf dem sie alles für legitim erklärten [unabhängig von Gut oder Böse, Moral oder Unmoral, Ethisch oder Unethisch, Gerecht oder Böse]. Sie stellten das Göttliche Gesetz und seine Gebote auf den Kopf und ließen sich auf diese verdorbene Vermutung ein, dass die Betrachtung von allem als legitim (und als faires Spiel) ein Beweis für die Klarheit und Klarheit ihres Glaubens an die Göttliche Einheit (*Tauhid*) ist, weil es ihr Glaube ist, dass Gott die Anbetung durch Seine Diener (Menschen) nicht braucht. Eine Gruppe glaubte, dass das Ziel der göttlichen Anbetung das spirituelle Streben ist, damit der Diener [Gottes] die göttliche Gnosis durch das Streben in der Anbetung erreichen kann. Gnosis zu erlangen bedeutet, dass der Zweck erreicht wurde und dass kein weiteres spirituelles Streben mehr erforderlich ist. Auf diese Weise verließen diese Menschen den geistlichen Kampf und die Anbetung und begannen zu behaupten, dass Gottes Gnosis sie von den Fesseln des Strebens befreit habe - nur Laien sind verpflichtet, sich an die Gebote des göttlichen Gesetzes zu halten. Es gibt unzählige fehlgeleitete Gruppen solcher Menschen und ihre falschen Überzeugungen sind so zahlreich, dass es schwierig ist, sie schriftlich festzuhalten. Unter diesen Gruppen ist die einzige Gruppe, die Erlösung erlangen wird, diejenige, die der Methode des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) und seiner edlen Gefährten (Möge Gott mit ihnen allen zufrieden sein) folgt, mit anderen Worten, sie werden die Welt weder vollständig verlassen noch die Begierden vollständig ausrotten (das Wort wird hier im Sinne von "menschliche Natur" verwendet) - sie werden der Welt [nur] einen benötigten Teil nehmen das wird zu einem Vertrauen oder einer Versorgung (das Nötigste, was man auf einer Reise mitnimmt) auf dem Weg des Jenseits und wird jene Begierden verlassen, die von den Grenzen der Befolgung des göttlichen Gesetzes ausgeschlossen sind.

Ein Gläubiger mit korrektem Glauben sollte weder jeder Lust folgen noch jede Lust verlassen, sondern einen Weg der Mäßigung einschlagen. Mit anderen Worten, man sollte weder alles von der Welt verlassen noch alles von der Welt erreichen, sondern man sollte den Zweck von allem, was von Gott geschaffen wurde, verstehen und diesen Zweck bewahren. Zum Beispiel sollte man die Menge an Nahrung nehmen, die benötigt wird, um Kraft für den Gottesdienst zu gewinnen (die Skala der Anbetung beschränkt sich nicht auf Gebete und göttliches Gedenken, sondern auf jede noch so banale Handlung, einschließlich des Erwerbs des Lebensunterhalts und der Erholung, die um Gottes willen und für das Vorankommen auf dem Weg, der zu Ihm führt, getan wird, ist ein Akt der göttlichen Anbetung), so viel Haus zu erreichen, das einen vor Dieben und der Härte des heißen und kalten Wetters schützen kann, so viel Kleidung, die den Körper bedecken und bei wechselndem Wetter schützen kann, damit das Herz, wenn es von körperlichen Pflichten befreit wird, in der Lage ist, sich auf Gott zu

konzentrieren und sich mit göttlichem Gedenken und Kontemplation zu beschäftigen, während man streng über die eigenen Begierden (Leidenschaften und materialistische Ambitionen) wacht, damit sie die Grenzen der Gerechtigkeit und Gottesfurcht nicht überschreiten. All diese Dinge werden einem bewusst, indem man der Heilsgruppe folgt, die dem Weg der edlen Gefährten (möge Gott mit ihnen allen zufrieden sein) folgt, wie es laut dem Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) auf seinem Weg sind und diejenigen, die auf dem Weg seiner Gefährten sind. Diese Menschen gingen den Weg der Mäßigung und folgten jenem klaren und erleuchteten Weg, der in dem oben Erwähnten ausführlich umrissen wurde. Sie erreichten die Welt nicht um der Welt willen, sondern um des Weges zu Gott willen (*Deen*), sie nahmen weder einen Einsiedler-Lebensstil an, noch vergaßen sie die Notwendigkeiten der Welt. In ihren Angelegenheiten gab es weder ein Übermaß noch einen Mangel, sondern es war ein Weg [der Mäßigung, die alle Extreme vermeidet] in der Mitte zwischen Mangel und Übermaß, wie es Gott die Mäßigung vorschreibt.

7. Kapitel- Die Schäden des Geizes und der Liebe zu materiellen Gütern

Ghazalis siebtes Buch im dritten Band oder Viertel seines *Hauptwerks* "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" befasst sich mit zwei weiteren Hindernissen auf dem spirituellen Weg – beide angetrieben von Gier, Geiz und Liebe und Anhaftung an materielle Besitztümer. Eine materialistische Lebensanschauung behindert die Großzügigkeit für das Gemeinwohl der breiteren Gemeinschaft, der man angehört, und fördert Gier, die zur Usurpation legitimer Rechte anderer führt. Die Förderung von Egoismus, angetrieben von Gier und Materialismus, macht Individuen, Gesellschaften und Gemeinschaften immun gegen die Leiden derer, die am unteren Ende der sozialen Ordnung stehen, und verursacht wiederum Konflikte, Zwietracht und Spaltung zwischen Besitzenden und Habenichtsen. Ghazali diagnostiziert diese beiden Leiden, analysiert ihre negativen Auswirkungen auf den spirituellen Weg und verschreibt ihre Heilung, die einen befreit, frei nach innerer spiritueller Exzellenz zu streben. Der Inhalt dieses Buches von Ghazali wird hier in komprimierter Form wie folgt dargestellt [13]:

Prüfungen und Drangsal des weltlichen Lebens: Es sollte bekannt sein, dass die Prüfungen und Drangsale der Welt ziemlich umfangreich sind, mit einem Zweig nach dem anderen, und unzählig. Der größte davon sind materielle Besitztümer, und kein Einzelner kann sich dessen bewusst sein, und wenn er erreicht wird, ist es sehr schwierig, sich vor seinen Schäden zu schützen. Dessen beraubt zu sein, ist Armut, die manchmal zum Unglauben (*Kufr) führen kann,* und reich zu sein ist ein Grund zur Rebellion [gegen göttliche Gebote], die nichts als Verlust zur Folge hat. Daraus folgt, dass Reichtum sowohl Vor- als auch Nachteile hat. Sein Nutzen gehört zu den erlösenden Qualitäten und seine Schäden gehören zu den destruktiven inneren Qualitäten. Reichtum hat zwei Aspekte - das Gute und das Böse. Es ist so schwierig, zwischen den beiden zu unterscheiden, dass dies nur diejenigen Gelehrten tun können, die fest im Wissen verwurzelt sind und tiefe Einsichten in den Weg zu Gott (*Deen*) haben, im Gegensatz zu denen, die übliche Gelehrte und eine von Täuschung befallene religiöse Elite sind. Deshalb ist es unerlässlich, die Schäden des Reichtums und des materiellen Besitzes getrennt zu erwähnen, denn das, was im letzten Kapitel erklärt wurde, bezog sich auf die Weltlichkeit und nicht speziell auf den Reichtum. Jedes flüchtige und vergängliche Vergnügen wird "Welt" genannt. Insofern ist Reichtum auch ein Bestandteil der Welt, Reichtum allein wird nicht als "Welt" bezeichnet. Eine Komponente der Welt ist Ruhm und Prestige, eine Komponente sind die Begierden des Magens und der Geschlechtsteile, eine Komponente besteht darin, sich vom Zorn überwältigen zu lassen, eine Komponente ist Eifersucht, eine andere ist Arroganz und Größe. Es gibt viele Komponenten und solche Teile, an denen der Mensch Freude hat.

Prüfungen des Reichtums: In diesem Buch werden nur materielle Besitztümer [und Reichtum] zum Thema der Diskussion gemacht, weil es mehr Prüfungen und Schäden für die Menschen mit sich bringt. Wenn es an materiellem Besitz mangelt, schafft es in einem Individuum die Qualität der Armut (bezieht sich auch auf die Bedürftigkeit Gottes im geistlichen Sinn) und wenn es sie gibt, schafft sie die Qualität des Reichtums in einem. Beide Zustände sind Zustände der Prüfungen und Prüfungen. Dann werden wiederum zwei Qualitäten in der Person geboren, die ohne materiellen Besitz ist: Zufriedenheit und Gier. Der eine (Gier) ist verwerflich und der andere (Zufriedenheit) ist begehrenswert. Ein gieriger Mensch hat noch zwei weitere Eigenschaften - die eine besteht darin, ein Auge auf den Besitz einer anderen Person zu haben und ihn an sich reißen zu wollen; Zweitens ist der Wunsch, materiellen Besitz zu erlangen, der einen dazu veranlasst, sich mit Handel, Arbeit oder Industrie zu beschäftigen. Gier ist eine der schlimmsten Eigenschaften. Ein wohlhabender Mensch hat auch zwei

Eigenschaften: Geiz und Zurückhaltung vor anderen [auch wenn es etwas Legitimes ist, das man anderen geben muss, weil man geizig ist] und Ausgaben. Eine dieser Eigenschaften ist wünschenswert und die andere ist verwerflich. Der Geldgeber hat auch zwei Qualitäten - verschwenderisches Ausgeben und Mäßigung. Unter ihnen ist die Mäßigung lobenswert. All diese Dinge sind vage und subtil, deshalb ist es wichtig, sie zu erklären. Diese Fragen werden im Folgenden erläutert. Zuerst werden die Schäden des Reichtums erklärt, gefolgt von seinen Vorteilen. Dann werden Details zu Nutzen und Schaden vorgestellt. Darauf wird die Verurteilung der Gier folgen, dann wird ihre Heilung erklärt werden. Großzügigkeit wird mit Traditionen großzügiger Menschen erklärt, danach wird Geiz verurteilt und Traditionen über Geizhälse werden vorgestellt. Danach werden die Exzellenz und die Überlegenheit, andere über sich selbst zu stellen, erklärt. Die Grenzen des göttlichen Gesetzes über Geiz und Großzügigkeit werden behandelt. Die Heilung des Geizes wird skizziert, dann wird es eine Erklärung der kollektiven Verantwortung für den Reichtum geben.

Schäden des Reichtums und Missbilligung, Liebe zu ihm zu haben

Gott sagt:

يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ لَا تُلۡهِكُمۡ أَمۡوَٰلُكُمۡ وَلَآ أَوۡلَٰدُكُمۡ عَن ذِكۡرِ ٱللَّهِۚ وَمَن يَفۡعَلۡ ذَٰلِكَ فَأُوْلَٰٓئِكَ هُمُ ٱلۡخَٰسِرُونَ

"O ihr, die ihr glaubt! Lasst nicht zu, dass eure materiellen Besitztümer (Reichtum) und Nachkommen euch das Gedenken an Gott vernachlässigen. Wer das tut, wird zu den Verlierern gehören." (Qur'an, Kapitel 63, Vers 9)

إِنَّمَآ أَمۡوَٰلُكُمۡ وَأَوۡلَٰدُكُمۡ فِتۡنَةٞۚ وَٱللَّهُ عِندَهُۥٓ أَجۡرٌ عَظِيمٞ

"Dein materieller Besitz (Reichtum) und deine Nachkommen sind eine Prüfung und Prüfung für dich, und bei Gott ist es eine enorme Belohnung [dafür, dass du deine Prioritäten in Ordnung bringst und deinen Fokus auf den wahren Zweck deines Lebens behältst und danach strebst, während du deine weltlichen Pflichten auf die bestmögliche Weise erfüllst]." (Qur'an, Kapitel 64, Vers 15)

مَن كَانَ يُرِيدُ ٱلْحَيَوٰةَ ٱلدُّنْيَا وَزِينَتَهَا نُوَفِّ إِلَيْهِمْ أَعْمَٰلَهُمْ فِيهَا وَهُمْ فِيهَا لَا يُبْخَسُونَ

"Jemand, der nur das Leben dieser Welt und ihren Prunk und Glanz begehrt, dem gewähren Wir den Lohn für ihre Taten in dieser Welt, und es gibt für sie keinen Mangel [oder eine Verringerung des materiellen Nutzens] in der Welt." (Qur'an, Kapitel 11, Vers 15)

كَلَّآ إِنَّ ٱلْإِنسَٰنَ لَيَطْغَىٰٓ ﴿٦﴾ أَن رَّءَاهُ ٱسْتَغْنَىٰٓ ﴿٧﴾

"Der Mensch überschreitet alle Grenzen [des Anstands, der Moral und des guten Benehmens], weil er sich selbst als autark und wohlhabend ansieht." (Qur'an, Kapitel 96, Verse 6-7)

أَلْهَىٰكُمُ ٱلتَّكَاثُرُ

"Der Überfluss an Reichtum hat dich achtlos gemacht [gegenüber dem wahren Zweck deines Lebens und den richtigen Handlungen, die du tun musst, um darauf hinzuarbeiten]." (Qur'an, Kapitel 102, Vers 1)

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

ماذئبان ضاريان ارسلا فى زريبة غنم باكثر افسادا فيها من حب الشرف والمال والجاه فى دين الرجل المسلم

"Wenn zwei wilde [und hungrige] Wölfe in eine Ziegenherde einbrechen, richten sie nicht so viel Aufruhr (Schaden) an, wie es im Glauben eines Muslims aus Liebe zu Reichtum und Prestige (Ruhm und Macht) verursacht wird." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Tirmidhi* und *Nasa'i* auf der Autorität von Ka'b ibn Malik [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

يقول ابن ادم مالى مالى وهل لک من مالک الا ما اکلت فافنيت او لبست فابليت او تصدقت فامضيت

"Der Sohn Adams (der Menschen) sagt: 'Mein Reichtum, mein Reichtum!' Gibt es irgendetwas von deinem Reichtum, das wirklich dir gehört, außer dem, was du davon gegessen und veredelt (benutzt) hast oder von ihm abgenutzt und alt gemacht hast?" (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Sahih Muslim* auf der Autorität von Abu Hurairah und Abdullah bin Al-Shakheir [Möge Gott mit ihnen zufrieden sein])

اخلاء بنی آدم ثلاثة واحد یتبعه الی قبض روحه والثانی الی قبره والثالث الی
محشره فالذی یتبعه الی قبض روحه فهو ماله، فالذی یتبعه الی قبره فهو اهله
والذی یتبعه الی محشره فهو عمله

"Die Kinder Adams (Menschen) haben drei Freunde. Der erste bleibt bei ihnen, bis die Seele ergriffen wird (Tod). Der zweite bleibt bei einem bis zum Grab (Bestattung). Der dritte bleibt bei einem bis zum Tag des Gerichts. Eine, die hilft, bis die Seele ergriffen wird, ist Reichtum. Eine, die bis zum Grab hilft, sind Freunde, Familie und Verwandte. Eine, die bis zum Tag des Gerichts hilft, sind die [guten, gerechten, frommen und edlen] Taten." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Tabarani Awsat, Tabarani Kabeir* und *Ahmed* auf der Autorität von Nauman bin Basheer [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Die Jünger Jesu (Gottes Frieden und Segen seien auf ihm) sagten zu ihm: "Du gehst auf dem Wasser, wir aber können es nicht. Woran liegt das?" Er antwortete: "Welche Bedeutung haben *Dirham* und *Dinar* (Gold- und Silbermünzen, die in alten Zeiten als Währungen verwendet wurden)?" Sie sagten: "Wir halten sie nicht für gut". Er antwortete: "Beides ist für mich gleichbedeutend mit kleinen Kieselsteinen [und deshalb bin ich in der Lage, auf dem Wasser zu gehen, weil ich mich vom Materialismus gelöst habe]".

Ein [arabischer] Dichter sagte folgendes:

لا یغرنک من المرء قمیص رقعه او ازار فوق عظیم الساق منه رفعه
او جبین لاح فیه اثر قد خلعه اره الدرهم تعرف حبه او ورعه

"Du sollst dich nicht täuschen lassen von jemandes Kleidung mit Flicken [das ist ein Zeichen der Armut], Hosen, die über die Knöchel gehoben sind (Zeichen der Befolgung göttlicher Gebote) und Zeichen der Niederwerfung [vor Gott] auf der Stirn (Zeichen der frommen Anbetung Gottes). Zeigen Sie einem den *Dirham* (Goldmünzen oder Geld), dann werden Sie entweder wissen, ob man den Reichtum liebt oder dass man sich davon enthält [denn die Enthaltsamkeit vom Materialismus ist das wahre Indiz für die eigene Religiosität und Spiritualität und nicht der äußere Schein von Religiosität und Frömmigkeit]".

Konfliktlösung zwischen Lob und Kritik am Reichtum

Das göttliche Gesetz verurteilt sie manchmal und nennt sie eine Taktik Satans und die Quelle aller Sünden und Übel, und manchmal lobt sie sie und nennt sie ein Mittel, um

verschiedene [göttliche] Anbetungen zu erlangen. Wie kann es eine Konfliktlösung zwischen diesen [scheinbar] widersprüchlichen Versen und Traditionen geben? Die Methode, dies zu tun (die Lösung des scheinbaren Konflikts), ist schwer zu verstehen, bis die Weisheit, der Zweck und die Schäden des Reichtums verstanden werden. Erst danach wird diese Realität enthüllt, dass Reichtum aus einem Grund gut und aus einem anderen Grund schlecht ist. Es ist lobenswert, weil es gut ist, und verdammenswert, weil es schlecht ist. Das liegt daran, dass der Reichtum weder das reine Böse noch das reine Gute ist, sondern das Mittel zum Guten und zum Bösen und das Mittel, um beides zu erreichen. Im Kapitel über die göttliche Dankbarkeit (im vierten Band von Ghazalis "Wiederbelebung der Erkenntnis des Weges zu Gott" und im 12. Kapitel dieses Werkes) haben wir die Grade des Guten und des Segens erklärt. Die einzige Absicht, die hier erwähnt wird, ist, dass der Zweck der Weisen und Besitzer mystischer Einsichten das ewige Glück und der endlose Erfolg (*Sa'ada*) des Jenseits ist, was ein dauerhafter und dauerhafter Segen ist. Die geistlichen und intelligenten Menschen sind die einzigen, die beabsichtigen, diesen Segen zu erlangen.

Mittel, um ewiges Glück und endlosen Triumph zu erlangen:

In dieser Welt können das ewige Glück und der endlose Erfolg (*Sa'ada*) des Jenseits nicht ohne drei Quellen erlangt werden: Erstens, die Vorzüge des Selbst (Nafs) wie Wissen und gutes Auftreten, Veranlagung, Temperament und Charakter (*Ikhlaq*). Zweitens, körperliche Vorzüge wie Gesundheit und persönliches Wohlbefinden. Drittens, Vorzüge, die [für das eigene Selbst und den Körper] fremd sind, wie Reichtum und weltliche Ressourcen. Unter diesen ist das beste aller Mittel [zur Erlangung von ewigem Glück und ewigem Erfolg oder *Sa'ada*] die Vorzüge des Selbst, gefolgt von körperlichen Vorzügen und am Ende sind es die Vorzüge, die sowohl dem Körper als auch dem Selbst fremd sind, und sie beinhalten Reichtum und Geld, die den geringsten Status haben, da sie Diener der Menschen sind und nichts ihnen dient. Sie werden begehrt, um andere Dinge zu erlangen, und sie werden nicht für sich selbst begehrt. Das liegt daran, dass das Selbst (*Nafs*) eine so subtile Existenz ist, deren ewiges Glück und endloser Triumph begehrt wird, und es dient dem Wissen, der Göttlichen Gnosis und hohen Charaktereigenschaften, so dass diese Qualitäten zu intrinsischen inneren Qualitäten des Selbst werden. Danach wird das Selbst durch den Körper, die Sinne und die Gliedmaßen bedient. Nahrung und Kleidung dienen dem Körper. Es wurde bereits früher gesagt, dass Essen dazu dient, den Körper zu erhalten, und die Ehe dazu dient, die menschliche Rasse zu erhalten. Der Zweck des Körpers besteht darin, die Vervollkommnung und Vollendung des Selbst zu bewirken; Die Reinigung der Seele, des Wissens und des guten Charakters dienen dem Zweck, den Garten des Selbst zu parfümieren. Eine Person, die sich dieser Abfolge oder Ordnung bewusst ist, wäre sich des wahren Status des Reichtums sehr wohl bewusst [dass er die geringste aller Vorzüge ist und dazu da ist, dem höheren Zweck und den höheren Zielen der menschlichen Existenz zu dienen] und wäre sich dessen bewusst, was ihn gut macht.

Materielle Besitztümer sind wichtig für das Selbst, aber das Selbst ist der eigentliche Kern der Existenz. Jemand, der den Nutzen eines Gegenstandes versteht und ihn benutzt, nachdem er seinen wahren Zweck kennengelernt und seinen wahren Zweck im Auge behalten hat, dann wird diese Nutzung besser und vorteilhafter für einen sein. So wie Reichtum ein Mittel für einen richtigen Zweck sein kann, kann er auch ein Mittel für falsche Zwecke und Ziele sein, die mit dem ewigen Glück und dem endlosen Erfolg des Jenseits kollidieren und die Wege der Erkenntnis und des [rechtschaffenen] Handelns blockieren. In ähnlicher Weise kann Reichtum (materieller Besitz) sowohl lobenswert als auch verwerflich sein - lobenswert, wenn er lobenswerten Zielen zugeschrieben wird, und verwerflich, wenn er verwerflichen Zielen zugeschrieben wird. Dies wird in einer prophetischen Überlieferung (*Hadith*) gesagt, dass jemand, der mehr materiellen Besitz an sich nimmt, als seine wahren Bedürfnisse hat, in Wirklichkeit unmerklich um seine eigene Zerstörung bittet. Das liegt daran, dass die menschlichen Temperamente zu Begierden neigen und Freude daran finden, ihnen zu folgen, und diese Begierden hindern einen daran, den Weg der Wahrheit zu beschreiten, und Reichtum ist ein großes Mittel, um diese Begierden zu erlangen. Deshalb ist es nicht ohne Gefahren, mehr Reichtum zu nehmen, als man braucht. Daher haben die Propheten Gottes Zuflucht vor den Übeln des Reichtums und des materiellen Besitzes gesucht [da sie einen auf falsche und böse Weise verführen, wenn sie für falsche Zwecke benutzt werden]. Das folgende Bittgebet wird dem Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) zugeschrieben:

اللّٰهم احينى مسكينا وامتنى مسكينا واحشرنى فى زمرة المساكين

"O Gott! Erhalte mich als Armen am Leben, gewähre mir den Tod im Zustand der Armut und erhebe mich [am Tag des Gerichts] in der Gruppe der Armen." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Tirmidhi* über die Autorität von Anas bin Malik [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Schaden und Nutzen von Reichtum

Reichtum hat, wie eine Schlange, sowohl das Gift als auch das Gegenmittel. Das Gegenmittel kommt von seinen Vorteilen und das Gift von seinen Schäden. Nur ein Individuum, das sowohl mit seinen Schäden als auch mit seinen Vorteilen vertraut ist, wird in der Lage sein, sich vor seinem Gift zu retten und Vorteile aus seinem Gegenmittel zu ziehen. Die Vorteile des Reichtums sind sowohl religiöser als auch weltlicher Natur. Es ist nicht nötig, die weltlichen Vorteile zu erwähnen, da sie bekannt und berühmt sind. Wenn das nicht der Fall gewesen wäre, warum hätten sich die Menschen dann um des Reichtums willen in Schaden und Zerstörung begeben? Erwähnenswert sind jedoch die religiösen (spirituellen) Vorteile.

Religiöse Vorteile des Reichtums: Es gibt drei Arten. Erstens, es geht darum, Geld für sich selbst auszugeben, sei es für die Anbetung oder um Hilfe bei der Anbetung zu erhalten, wie z.B. die Pilgerfahrt (*Hadsch*), da sie ohne Reichtum (finanzielle Mittel) nicht erreicht werden kann. Es gehört zu den Prinzipien der Anbetung, und ein armer Mensch ist nicht in der Lage, diese Vortrefflichkeit zu erlangen. Hilfe bei der Anbetung zu erhalten geschieht durch Ausgaben für Essen, Kleidung, Wohnung und Ehe, denn dies sind Grundbedürfnisse, und bis sie erfüllt sind, bleibt das Herz in sie vertieft und wird nicht frei für Dinge, die mit dem Weg zu Gott (*Deen*) zusammenhängen, und es ist ein Prinzip, dass Dinge, die notwendig sind, um die Kraft für die Anbetung zu erlangen, auch in die Anbetung einbezogen werden. Deshalb gehört es auch zu den religiösen Vorteilen der Welt, weltliche Ressourcen entsprechend den eigenen Bedürfnissen zu erhalten, um Hilfe für die eigene Religion zu erlangen [damit die weltlichen Bedürfnisse und Verantwortlichkeiten erfüllt werden und das Herz für spirituelle Bestrebungen frei wird]. Nicht eingerechnet sind jedoch auffälliger Konsum, Opulenz, materielle Genüsse und Beträge, die über die eigentlichen Bedürfnisse hinausgehen, da sie zu den weltlichen (fleischlichen) Genüssen gezählt werden. Zweitens gibt es vier Arten von Reichtum, der für andere ausgegeben wird: Nächstenliebe, Gastfreundschaft, Schutz der eigenen Ehre und Bezahlung für erhaltene Dienstleistungen. Was die Nächstenliebe betrifft, so ist ihr göttlicher Lohn vor niemandem verborgen. Es ist eine solche gute, gerechte Tat, die Gottes Mißfallen auslöscht [mit einem Diener für die eigenen Missetaten und Übertretungen der göttlichen Gebote]. In den vorhergehenden Kapiteln sind die Vorzüge der Nächstenliebe aufgezählt worden. Mit Gastfreundschaft meinen wir das Ausgeben von Geld, um Reiche und Gerechte zum Festmahl einzuladen und ihnen Geschenke zu machen, und dies wird nicht als Nächstenliebe bezeichnet, denn Nächstenliebe wird den Bedürftigen gegeben. Die Ausgaben für die Gastfreundschaft sind auch nicht ohne religiöse Vorteile, denn sie sind ein Mittel, um Freunde und Brüder zu gewinnen. Indem man sich mit der Qualität der Großzügigkeit schmückt, wird man zu den Großzügigen gezählt [denn Großzügigkeit und Altruismus sind enorme spirituelle Tugenden]. Man verdient es nicht, großzügig genannt zu werden, bis man die Menschen mit Exzellenz und Gastfreundschaft behandelt. Diese Handlung ist auch ein Mittel großer göttlicher Vergeltung.

Ausgaben zum Schutz der eigenen Ehre sind auch nicht frei von religiösem Nutzen. Zum Beispiel, einem Dichter etwas zu geben, der in der Poesie schlechte Dinge über einen sagt oder sich in Versammlungen über einen lustig macht. Genauso sind es Ausgaben, um den Mund von Menschen zu schließen, die jeglicher Selbstachtung und Würde beraubt sind, und um sich vor ihrem Bösen zu schützen. Ausgaben zum Schutz der eigenen Ehre und Würde sind auch eine göttliche Belohnung wert, in dem Sinne, dass der Verleumder von der Sünde der Verleumdung gerettet wird und kein Aufruhr (*Fitna*) durch das Reden [und Schreiben] verbreitet wird, Muslime nicht in der Falle der Feindseligkeit gefangen sind und die Person, gegen die man sich wehrt, er antwortet nicht in gleicher Weise, sondern wird von Rachegefühlen in einer Weise gezwungen, die gegen die Grenzen des göttlichen Gesetzes verstößt. Die Zahlung einer Entschädigung für das Erhalten von Diensten von anderen ist auch nicht ohne göttliche

Belohnung, denn die Menschen sind auf andere angewiesen, wenn es um unzählige Dinge für ihre Bedürfnisse geht. Wenn man anfängt, sie selbst zu tun, wird man viel Zeit verschwenden und es wird schwierig werden, den Weg des Jenseits zu beschreiten, und es wird keine Zeit mehr für das göttliche Gedenken übrig bleiben, obwohl die höchste Station für spirituelle Reisende eben dieses göttliche Gedenken und Betrachten ist. Es ist offensichtlich, dass jemand, der nicht über Vermögen (finanzielle Mittel) verfügt, alle seine Werke selbst verrichtet. Zum Beispiel Getreide zu kaufen, sie zu mahlen, zu kochen, das Haus zu putzen, sogar so weit zu gehen, dass man selbst Exemplare der Bücher vorbereitet, die man braucht. Alle Werke, die durch andere vollbracht werden können, muss man selbst tun. Das ist ein enormer Nachteil. Eine wohlhabende Person ist davor geschützt. Selbst wenn eine wohlhabende Person, die anfängt, alles selbst zu tun, der Taten, des Wissens, des göttlichen Gedenkens und der Kontemplation beraubt bleibt.

Drittens: [Zu den religiösen oder spirituellen Vorteilen des Ausgebens von Vermögen gehört] die Ausgabe von Vermögen nicht für bestimmte Individuen, sondern für den allgemeinen öffentlichen Nutzen oder Dienst. Zum Beispiel durch den Bau von Moscheen (Orte der Gottesanbetung), Brücken, Logen für Reisende, medizinische Kliniken, Schulen und Orte des spirituellen Lernens (*Madaris*), die Widmung von Land und Grundstücken für die Gründung öffentlicher Stiftungen (*Waqf*). Dies sind die Ausgaben, die einem auch nach dem Tod zugute kommen. Fromme und gerechte Diener Gottes beten für solche Menschen lange Zeit und was wäre eine gerechte Tat besser als diese. Abgesehen von den religiösen Vorteilen des Reichtums gibt es viele [offensichtliche] weltliche Vorteile davon. Wer sie hat, wird zum Beispiel vor der Demütigung der Armut und dem Makel der Bedürftigkeit bewahrt. Die Menschen respektieren einen und geben einem eine Bedeutung. Wenn ein Wohlhabender Geld ausgibt, vergrößert das den Freundeskreis, die Menschen sind stolz darauf, brüderliche Beziehungen zu einem aufzubauen und einem in Zeiten der Not zu helfen. Wohlhabende, die fromm und gerecht sind, werden von den Menschen aus tiefstem Herzen respektiert.

Schäden des Reichtums: Es gibt auch zwei Arten von Schäden durch Reichtum - religiöse und weltliche. Es gibt drei Arten von religiösen Schäden. Die eine ist, dass Reichtum und materielle Besitztümer die Menschen auf den Weg der Sünde bringen, weil die Begierden unaufhörlich das Herz angreifen. Durch Enteignung und Demut [die aus dem Zustand der Armut und Bedürftigkeit resultieren] kann man sich vor Begierden schützen, denn wenn man verzweifelt ist, eine Sünde zu begehen, wird der Antrieb (die Provokation) dafür (Sünde oder irgendetwas Böses oder Schädliches für andere) nicht einmal im Herzen geboren. Wenn man erkennt, dass man jetzt eine Sünde begehen kann, entsteht im Herzen die Provokation, dies zu tun. Das Vorhandensein von Reichtum ist ein Befähiger, der in einem die Fähigkeit schafft [Sünden, Übertretungen menschlicher Normen, Unterdrückung usw.]. Man wird zerstört, wenn man aus diesem Verlangen heraus handelt, und man wird Schwierigkeiten ertragen, wenn man Geduld und Zurückhaltung übt, denn Geduld ist sehr schwierig, wenn man die Fähigkeit hat,

Böses zu tun. Der Schaden (*Fitna*) des Reichtums ist größer als der Schaden (*Fitna*) der Armut. Der zweite Schaden [für die Religion oder Spiritualität, die durch Reichtum entsteht] besteht darin, dass das Vorhandensein von Reichtum zu Überfluss, Verschwendung und Verschwendung in zulässigen Angelegenheiten führen kann, und dies ist die erste Stufe des Missbrauchs von Reichtum. Das liegt daran, dass eine wohlhabende Person kein Gerstenbrot essen, grobe Kleidung tragen und nicht auf alle köstlichen Speisen verzichten kann, wie es der Prophet Salomo (Friede und Segen Gottes auf ihm) getan hat, trotz der Größe seines Königreichs, seiner Herrschaft und seiner Kontrolle über die Schatzkammern der Erde. Aber das kann nicht jeder, und jemand, der aufgrund des Reichtums Ausdehnung [und Leichtigkeit im Leben] hat, wird sicherlich Opulenz, Extravaganz und Verschwendung annehmen, d.h. man wird gut essen, gute Kleidung tragen und sich selbst (*Nafs*) daran gewöhnen. Wenn man Freude an Opulenz, Extravaganz und Verschwendung findet, wird es unmöglich sein, davon abzubringen. Stattdessen wird diese Gewöhnung in einem solchen Ausmaß zunehmen, dass, wenn die eigene Opulenz, Extravaganz und Verschwendung nicht mit legalen (*Halal*) Mitteln befriedigt wird, man gezwungen sein wird, verbotene (illegale oder *Haram*) Mittel einzusetzen [um Reichtum zu erlangen, um seinen opulenten und extravaganten Lebensstil aufrechtzuerhalten]. Man wird Sturheit, Lügen, Heuchelei und andere schlechte Sitten und Gewohnheiten im Herzen Platz machen lassen, damit die Organisation (Aufbau und Betrieb) der eigenen Welt nach den eigenen Wünschen bleibt und es keine Abnahme in der eigenen Opulenz, Extravaganz und Verschwendung gibt. Jemand, der mehr Reichtum hat, Menschen mehr braucht und heuchlerische Wege anwendet, um Dinge zu erledigen, und nicht einmal von Gottes Ungehorsam ablässt, um ihre Anerkennung zu erlangen. Das Bedürfnis nach und die Abhängigkeit von Schöpfungen erzeugt sowohl Freundschaft als auch Feindseligkeit, die wiederum Eifersucht, Groll, Prahlerei, Arroganz, Lügen, Märchenerzählen, Verleumdung und all diese Sünden gedeihen lassen, die dem Herzen und der Zunge eigen sind. Es besteht auch die Möglichkeit, dass diese Sünden das Herz und die Zunge transzendieren und auf andere Organe übertragen werden. Das alles sind böse Vorahnungen von Reichtum und materiellem Besitz.

Der dritte Schaden, und kein wohlhabender Mensch ist frei davon, ist, dass man, nachdem man sich dem Anhäufen und Bewahren von Reichtum hingegeben hat, das göttliche Gedenken vernachlässigt und alles, was das verursacht, ist ein solcher Verlust, der nicht kompensiert werden kann. Die Unachtsamkeit des göttlichen Gedenkens ist eine unheilbare und tödliche Krankheit, denn der Kern und das Ziel aller Anbetung ist das göttliche Erinnern und die Kontemplation in Seinem Wesen und Seinen Eigenschaften, was wiederum ein erlöstes Herz erfordert. Wenn man [landwirtschaftliches] Land hat, ist man Tag und Nacht mit Fragen der Landwirtschaft beschäftigt - manchmal führt man Buchhaltung, manchmal streitet man sich mit Miteigentümern, manchmal gibt es Meinungsverschiedenheiten über die Wasserversorgung und die Grenzen, manchmal streitet man sich mit Beamten, die für die Steuereintreibung ernannt wurden.

Manchmal hat man es mit Fragen zu tun, die mit Bauarbeitern und Arbeitern zu tun haben. Einen Geschäftsmann stört das Leid, dass sein Geschäftspartner Anspruch auf die Hälfte des Gewinns hat, aber nicht zu gleichen Teilen an der Arbeit beteiligt ist. Manchmal sieht man jemanden, der die Anschuldigung erfindet, dass der Partner in Diebstahl und Unehrlichkeit verwickelt ist. Dasselbe gilt für die Besitzer von Vieh. Vielmehr befinden sich die Eigentümer bei allen Arten von Besitztümern und Vermögen annähernd in demselben Zustand, in dem sie anstelle des Gedenkens Gottes in ihren Besitz involviert sind und um deren Vermehrung und Sicherheit besorgt und beunruhigt sind. Daher liegt der Fokus nicht im göttlichen Gedenken und in der Kontemplation, sondern man wird jeden Augenblick von Sorgen um ihre Bewahrung (die Vermögenswerte) heimgesucht. Weltliche Sorgen und Verpflichtungen sind unzählig und sie kennen keine Grenzen. Jemand, der Lebensmittel für einen Tag hat, ist vor all diesen Sorgen geschützt und vor all diesen Verpflichtungen sicher. Das sind die religiösen Schäden des Reichtums. Hinzu kommt, dass die Reichen alles tun, um Reichtum zu erwerben. Sobald sie Reichtum erreicht haben, sind sie bis ins Mark ihres Wesens verstört, um ihn zu schützen. Sich vor der Eifersucht der Eifersüchtigen zu schützen, kommt obendrauf. Die ganze Zeit hat man Angst, dass der Reichtum, der durch so viel harte Arbeit und Entbehrungen erreicht wurde, verschwendet werden könnte. Daraus geht hervor, dass Reichtum ein Gift ist. Es ist nur dann ein Gegenmittel, wenn es als Mittel zum Lebensunterhalt betrachtet wird und jeder überschüssige Reichtum als Almosenliebe (selbstloses Geben) auf dem Weg Gottes ausgegeben wird [um göttliches Wohlgefallen und Nähe zu erlangen].

Heilung der Gier und Medizin zur Förderung der Zufriedenheit

Dieses Arzneimittel besteht aus drei Bestandteilen: Geduld, Wissen und Handeln [entsprechend dem richtigen Wissen]. Zusammen ergeben sie fünf Dinge: erstens Handlungen; Um genau zu sein, handelt es sich um eine Mäßigung in wirtschaftlichen Angelegenheiten und eine Reduzierung der [unnötigen] Ausgaben. Jemand, der die Ehre der Zufriedenheit begehrt, sollte versuchen, die Türen für sich selbst (*Nafs*) für Ausgaben zu verschließen und nur für seine [echten] Bedürfnisse auszugeben. Weil jemand, dessen Ausgabenkreis immer größer wird, nicht in der Lage ist, Zufriedenheit zu empfinden. Wenn ein Individuum allein ist (allein lebt), sollte man sich mit grober Kleidung und wenig Essen begnügen. Wenn möglich, sollte man Curry aus dem Speiseplan streichen und sich daran gewöhnen, Essen ohne Curry zu essen [nur mit dem Brot]. Wenn man Familie hat, sollte man alle Mitglieder des Haushalts dazu überreden, gewöhnliche Kleidung und Nahrung zu haben, und man sollte versuchen, sie in der eigenen Farbe zu färben, denn ein kleiner Teil von allem kann man mit wenig Aufwand bekommen, da die eigenen Bedürfnisse auf diese Weise reduziert wurden und das Leben in Maßen verbracht wird. Das ist die Realität der Zufriedenheit. Milde bei

den Ausgaben zu haben, bezieht sich auf dasselbe. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

ان الله يحب الرفق في الامر كلة

"Gewiss, Gott liebt die Sanftmut und Barmherzigkeit [die von allen Menschen ausgeübt wird] in allen Angelegenheiten." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität von Aisha [Möge Gott mit ihr zufrieden sein])

ما عال من اقتصد

"Ein moderater Mensch (jemand, der in allen Angelegenheiten des Lebens Mäßigung übt und es vermeidet, in alle Formen von Extremen und Extremismen zu verfallen) wird niemals arm (d.h. ein solcher Mensch gedeiht und wird nie enttäuscht)". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Ahmed* und *Tabarani* auf der Autorität von Abdullah bin Mas'ud [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

ثلاث منجيات خشى الله في السر والعلانية والقصد في الغنى والفقر
والعدل في الرضا والغضب

"Drei Dinge sind von Natur aus heilbringend: Fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott (*Taqwa*) sowohl im privaten als auch im öffentlichen Leben, Mäßigung, ob man in Reichtum oder Armut ist, und Gerechtigkeit und Fairness, ob man in Glück oder Wut ist." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Bazaz, Tabarani* und *Abu Na'eem* auf der Autorität von Anas bin Malik [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

الاقتصاد و حسن السمت والهدى الصالح جزء من بضع و عشرين جزا من
النبوة

"Mäßigung, Schönheit der körperlichen Beschaffenheit und Rechtschaffenheit sind [gemeinsam] ein Bestandteil von mehr als zwanzig Bestandteilen des Prophetentums." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Abu Dawud* über die Autorität von Abdullah bin Abbas [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Zweitens, wenn man vorerst genug für das Nötigste hat, dann sollte man sich nicht zu sehr beunruhigen und um die Zukunft sorgen. Wenn man seine Hoffnungen und Bestrebungen verkürzt und diesen Glauben fest verankert, dass man notwendigerweise die Nahrung bekommen wird, die einem bestimmt ist, ob man nun gierig ist oder nicht, dann wird man sich keine Sorgen um die Zukunft machen. Nahrung findet man nicht durch Gier oder Hoffnung. Ein Gläubiger (*Mumin*) sollte an die Verheißung seines Schöpfers, des Erhabenen, glauben. Die göttliche Weihe lautet:

وَمَا مِن دَآبَّةٍ فِي ٱلْأَرْضِ إِلَّا عَلَى ٱللَّهِ رِزْقُهَا

"Es gibt kein einziges Lebewesen auf Erden, für dessen Ernährung nicht Gott verantwortlich ist." (Qur'an, Kapitel 11, Vers 6)

Gier ist das Ergebnis von Satans bösen Aktivitäten. Er lässt die Menschen Armut und Hunger fürchten und spornt sie an, falsche und böse Dinge zu tun (*Munkirat*) [oder Übertretungen gegen göttliche Gebote, die sich in Form von falschen und bösen Dingen manifestieren, die gegen die Normen des menschlichen Anstands, der Höflichkeit, der Fairness und der Gerechtigkeit verstoßen]. Satan sagt zu einem: "Wenn du keinen Reichtum anhäufst und Dinge speicherst, wirst du in der Zukunft Sorgen haben, du kannst krank werden und demütig (bedürftig) werden. In diesem Fall wirst du gedemütigt werden, wenn du (bettelnde) Leute bittest, und du wirst mit einer Bettelschale von einer Tür zur anderen herumlaufen müssen." Auf diese Weise lässt die Angst vor der [erwarteten] Not in der Zukunft [besonders im Alter und in Zeiten der Not] die Not des Strebens nach Reichtum ein Leben lang ertragen. Satan sieht einen solchen Mann an, der in diesem Kampf beschäftigt ist, und lacht über einen, der sagt: "Dieser Idiot bringt sich aus Furcht vor der Zukunft in so große Not und achtet nicht auf Gottes Gedenken. Was weiß man überhaupt, ob die Befürchtungen, die man [über die eigene Zukunft] hegt, überhaupt eintreten werden?"

Die Gier im Herzen des Menschen kann mit völliger Sicherheit in Gottes Plan [für alle] ausgerottet werden. Wenn ein Diener [Gottes] die Gewissheit hat, dass das Schicksal, das Gott bei der Verteilung der Nahrung gemacht hat, und der von Ihm entworfene Plan die Wahrheit ist, und wenn man sich abmüht, seinen Lebensunterhalt zu erreichen, wird man mit Sicherheit das bekommen, was Gott für einen bestimmt hat. Mit diesem Verständnis gibt es keinen Grund, warum das Böse der Gier das Herz nicht verlassen sollte. Stattdessen sollte ein Diener immer daran denken, dass es oft passiert, dass Gott Nahrung von einem Ort aus bereitstellt, den man sich nicht einmal vorstellen kann, wie der Quran sagt:

وَمَن يَتَّقِ ٱللَّهَ يَجْعَل لَّهُۥ مَخْرَجًا ۝٢ وَيَرْزُقْهُ مِنْ حَيْثُ لَا يَحْتَسِبُ ۚ

"Jemand, der fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott hat, dem bietet Gott einen Ausweg [aus allen Schwierigkeiten, Prüfungen und Drangsalen] und Nahrung aus Quellen, die man sich nicht einmal vorstellen kann (d.h. aus sehr unerwarteten Quellen als göttliche Hilfe)." (Qur'an, Kapitel 65, Verse 2-3)

Abu Hazim (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Ich betrachte die Welt als aus zwei Dingen bestehend: Eines, das für mich ist, und etwas, das ich nicht vor seiner Zeit bekommen kann, obwohl ich alle Macht der Himmel und der Erde aufwende, um es zu erlangen. Die zweite ist für jemand anderen und es ist etwas, das ich weder in der Vergangenheit erhalten habe noch erwarte, es in Zukunft zu erhalten. Das liegt daran, dass das Wesen (d.h. Gott), das mein Ding davor bewahrt, andere zu erreichen,

dasselbe Wesen ist, das verhindert, dass das Ding eines anderen mich erreicht. Was nützt es dann, mein Leben für diese beiden Dinge zu verschenken?" Dies ist das Heilmittel gegen jene Einflüsterungen Satans, die er in den Herzen der Menschen über Armut und Elend anzettelt und sie vor Krankheit und Bedürftigkeit fürchten lässt. Das ist die Medizin des Wissens [der Krankheit und ihrer Heilung].

Drittens sollte man wissen, dass Zufriedenheit die Würde hat, von niemandem etwas zu brauchen, und Gier die Demütigung hat, andere zu bitten [oder zu betteln oder sich auf andere zu verlassen]. Wenn man wahres Verständnis dieser Würde und Demütigung erlangt, wird es keinen Grund für das Selbst (*Nafs*) geben, nicht zur Zufriedenheit zu neigen. Es gibt keinen Raum mehr für Zweifel, dass die Gefräßigkeit nach mehr nichts als Mühsal und Demütigung in sich birgt. Niemand außer Gott kennt diese Not. Auf der anderen Seite bleibt Gier den menschlichen Augen nicht verborgen, da jeder versteht, dass eine bestimmte Person gierig ist. Was zu dieser Demütigung noch hinzukommt, ist die Strafe des Jenseits, die man ertragen muss, die Selbstachtung geht separat verloren, und man hat nicht mehr die Fähigkeit, der Wahrheit zu folgen. Wer mehr Gier hat, braucht die Menschen mehr und ist wegen dieses Bedürfnisses weder in der Lage, sie zur Wahrheit einzuladen, noch sie für Fehler zu tadeln, Unterwürfigkeit wird zum Temperament, Fehler ist kein Fehler mehr, auch wenn man einen Fehler für einen Fehler hält, wagt man es nicht, es zu sagen, Der Glaube wird ohne Grund zerstört, und das Jenseits ist ebenfalls ruiniert. Ein Mensch, der die Selbstachtung nicht der Lust des Magens vorzieht, ist sehr töricht und schwach im Glauben. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

عز المئومن استغناءه عن الناس

"Die Würde eines Gläubigen liegt in *der Istighna* von den Menschen (d.h. er hat keine Augen oder Wünsche von irgendjemandem, er ist sich dessen nicht bewusst, was die Menschen haben, und er setzt alle seine Hoffnungen und Bestrebungen für alle seine Bedürfnisse allein auf Gott, während er alle menschlich möglichen Anstrengungen unternimmt, um sie auf würdige und selbstachtungsvolle Weise zu erfüllen)." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Tabarani* und *Hakim* auf der Autorität von Sahl Ibn Sa'ad [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Zufriedenheit beinhaltet Freiheit und würdevolle Selbstachtung in sich. Deshalb wird gesagt, dass man, wenn man jemanden nicht wahrnimmt [im Sinne von nichts von ihm], einem ebenbürtig wird; und wenn du eines brauchst, wirst du dessen Gefangener werden; Und wenn du jemandem einen Gefallen tust, wirst du zu seinem Führer und Führer.

Viertens sollte man über diese Realität nachdenken, dass wie viele dumme, ignorante und unreligiöse Leute reich sind. Auf der anderen Seite hatten die Propheten [Gottes], rechtschaffene und rechtgeleitete Kalifen, prophetische Gefährten, ihre unmittelbaren Anhänger ein einfaches Leben. Man sollte diese beiden Gruppen vergleichen, sich ihre Berichte anhören, ihr Leben studieren und dann dem Verstand diese Wahl lassen, um

zu entscheiden, welcher Gruppe er nacheifern und ihm ähneln möchte - den Abschaum oder den Propheten und den Frommen. Es ist zu hoffen, dass die Zufriedenheit leicht wird, wenn man sich in Geduld statt in Mangel übt. Ein Gläubiger [an Gott und an das Leben der Frömmigkeit, der sittlichen Rechtschaffenheit und der Gerechtigkeit, das es mit sich bringt] sollte denken, dass die Annahme von Üppigkeit in der Nahrung nichts Lobenswertes ist, da ein Esel mehr isst als ein Mensch. Auch die Üppigkeit der Kopulation ist nicht lobenswert, da ein Schwein sie viel mehr tut als ein Mensch. Die Übernahme von Pracht in Kleidung und Reiten ist auch nicht lobenswert, da es viele solcher Menschen unter nichtreligiösen Menschen gibt, die sich gut kleiden und reiten. Wenn man zufrieden ist und mit weniger in Frieden ist, ist das zweifellos lobenswert, denn Zufriedenheit mit weniger und Frieden mit weniger ist das Kennzeichen (inhärente Charaktereigenschaft) von Propheten und Heiligen.

Fünftens sollte man über die Gefahren der Anhäufung von Reichtum und Besitz nachdenken, wie sie im Abschnitt über die Schäden von Reichtum und materiellem Besitz erläutert werden. Darüber hinaus besteht die Gefahr von Diebstahl und Verlust. Wenn man Reichtum und Besitz hat, hat man die Befürchtung, dass er verschwendet werden könnte, und wenn man mit leeren Händen dasteht, hat das Herz keinerlei Sorgen [verbunden mit der Verwahrung von Reichtum und Besitz]. Man sollte auch denken: "Ich werde fünfhundert Jahre lang daran gehindert sein, das Paradies zu betreten [wegen des Besitzes von Reichtum, nach Beginn des Tages des Gerichts aufgrund einer langen Rechenschaftspflicht darüber, wie er erworben und ausgegeben wurde] und wenn ich die Grenzen der Notwendigkeit überschreite [beim Erwerb von Reichtum], werde ich zur Gruppe der Reichen gezählt und von der Liste der Armen ausgeschlossen werden (*Fuqara*) und die Armen werden fünfhundert Jahre vor den Reichen ins Paradies eingehen [wie sie geduldig und standhaft in ihrer Armut, ihrem Mangel und ihrer Not blieben, mit Glauben und Gerechtigkeit]". Man sollte immer auf seinen Minderwertigen schauen [in Bezug auf materiellen Besitz, Reichtum, soziale Stellung und Macht, und folglich die Segnungen Gottes schätzen und sie weise und mit moralischer Rechtschaffenheit nutzen, anstatt sich darüber zu beschweren, nicht genug zu haben] und sollte nicht auf jemanden schauen, der einem selbst überlegen ist [im Hinblick auf die gleichen Kriterien, die gerade erwähnt wurden]. Satan stellt den Überlegenen [in Bezug auf weltlichen Prunk, Glanz, Reichtum, Macht, Ruhm und Prestige] als ein überlegenes Modell dar [dem man folgen und dem man nacheifern kann, und verstrickt ihn so in einen Teufelskreis aus Eifersucht, Hass, Feindseligkeit und materiellem Hamsterrad zum eigenen Nachteil] und sagt (deutet in die Herzen): "Warum seid ihr so faul? Schauen Sie sich die Reichen an, um zu sehen, wie sie das Leben genießen! Sie essen leckeres und schmackhaftes Essen und tragen schöne Kleidung." Was die Religion betrifft, so stellt Satan die Armseligkeit als Vorbild dar und sagt: "Warum setzt ihr euch in Zwänge (Beschränkungen und Not)? Seht euch den und den an, der Gott nicht fürchtet, obwohl er mehr Wissen hat als du, und dass er immer vor Gottesfurcht zittert. Alle Menschen sind im Luxus (genießen das gute Leben), warum bist du anders als sie?"

Dies sind die fünf Dinge, die helfen können, die Qualität (Charakterzug des Herzens und innere Disposition) der Zufriedenheit zu schärfen. In ihnen liegt die grundlegende Bedeutung in der Geduld und der Verringerung der Hoffnungen [in Bezug auf Dinge, die mit der Weltlichkeit zu tun haben]. Wenn man sich in Geduld übt, sollte man die Gewissheit haben, dass es in diesem weltlichen Leben, das ein paar Tage wert ist, das Ziel ist, sich in Geduld zu üben, um das ewige Glück und den endlosen Triumph des ewigen Lebens zu erreichen. Es ist wie bei einem Kranken, der sich in Geduld über die Bitterkeit der Medikamente übt, um Gesundheit und körperliches Wohlbefinden zu erlangen.

Exzellenz der Großzügigkeit: Wenn man keinen Reichtum und keinen materiellen Besitz hat, sollte man zufrieden bleiben und auf Gier verzichten. Wenn man Reichtum hat, sollte man altruistisch (andere über sich selbst stellen) und großzügig sein, andere gut behandeln und sich von Geiz fernhalten. Großzügigkeit ist eine der [edlen] Charaktereigenschaften aus den Charaktereigenschaften der Propheten [Gottes] und ist eine der Grundlagen aus den Grundlagen der Erlösung. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) interpretierte es mit diesen Worten:

السخاء شجرة من شجر الجنة اغصانها متدليته الى الارض، فمن اخذ بغصن منها قاده ذلك الغصن الى الجنة

"Großzügigkeit ist einer der Bäume von den Bäumen des Paradieses. Seine Äste hängen bis zur Erde. Wer einen dieser Äste ergreift, der zieht einen ins Paradies." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Ibn Hibban* über die Autorität von Aisha (Möge Gott mit ihr zufrieden sein) und *Ibn 'Adi* und *Daraqtani* über die Autorität von Abu Hurairah (Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

قال جبرئيل عليه السلام قال الله تعالى: ان هذا دين ارتضيته لنفسي ولن يصلحه الا السخاء وحسن الخلق فاكرموه بهما ما استطعتم

"Gabriel sagte, dass Gott [als Lehre] sagte: 'Dies ist der [göttliche] Weg (*Deen*), den ich für mich selbst gewählt habe. Sie kann nur durch Großzügigkeit und schöne Sitten, Sitten, Charakter und innere Gesinnung (*Husn ul-Khulq*) in Ordnung bleiben. Ehre den Weg [zu Gott oder *Deen*] so weit wie möglich durch diese beiden [edlen inneren Eigenschaften]'". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Daraqtani fil Mustajad* auf der Autorität von Jabir [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

ما جبل الله تعالى وليا له الا على حسن الخلق والسخاء

"Gott, der Erhabene, hat Seine Freunde und Vertrauten (*Awliya*) auf der Grundlage der schönen Sitten, der Sitten, des Charakters und der inneren Gesinnung (*Husn ul-Khulq*)

und der Großzügigkeit geschaffen." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Daraqtani fil Mustajad* über die Autorität von Aisha [Möge Gott mit ihr zufrieden sein])

خلقان يحبهما الله عزوجل وخلقان يبغضهما الله عزوجل' فاما اللذان
يحبهما الله تعالى فحسن الخلق والسخاء واما اللذان يبغضهما الله فسوء
الخلق والبخل واذا اراد الله بعبد خيرا استعمله في قضاء حوائج الناس

"Zwei Gewohnheiten sind so, dass Gott sie mag, und zwei Gewohnheiten sind so, dass Gott sie nicht mag. Es sind schöne Sitten, Manieren, Charakter und innere Veranlagung (*Husn ul-Khulq*) und Großzügigkeit, und solche, die Er nicht mag, sind schlechte Sitten, Manieren, Charakter und innere Veranlagung (*Su ul-Khulq*) und Geiz. Wenn Gott Gutes für einen Diener will, bekommt er durch seinen Diener die Bedürfnisse der Menschen erfüllt." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Abu Mansur ad-Daylami* auf der Autorität von Abdullah bin Umar [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

In einer prophetischen Überlieferung sagte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm): "Die *Abdal* (eine hohe Kategorie von Heiligen und Gnostikern) meiner Nation (*Umma*) werden nicht aufgrund ihres Gebets und Fastens in das Paradies eintreten, sondern aufgrund der Reinheit ihres Herzens (ohne negative Gedanken, Gefühle, Temperamente und Neigungen in den Herzen wie Hass, Wut, Eifersucht, Feindseligkeit usw. gegenüber jedem) und Aufrichtigkeit gegenüber Muslimen". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Daraqtani fil Mustajad* über die Autorität von Anas [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Abu Sa'id al-Khudri (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überlieferte vom Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm), dass er sagte: "Gott hat viele Formen von *Ihsan* (*Ihsan* ist nicht nur 'Güte', sondern es geht über und darüber hinaus mit Exzellenz in Gedanken, Gefühlen, Worten und Taten gegenüber jedem) für Seine Diener (alle Menschen) geschaffen. Erstens, dass sie *Ihsan lieben*. Zweitens ist die Liebe der Handelnden von *Ihsan* in die Herzen Seiner Geschöpfe gelegt worden. Drittens hat Gott die Sucher von *Ihsan* zu den Besitzern von *Ihsan* geführt. Viertens hat Er die Welt [und das weltliche Leben] für die Handelnden von *Ihsan* (d.h. *Muhsineen* oder diejenigen, die Exzellenz in Gedanken, Gefühlen, Worten und Taten haben, die den ganzen Weg gehen, um anderen mit äußerster Aufrichtigkeit Gutes zu tun, ohne eine Gegenleistung zu verlangen, nicht einmal ein Dankeschön im Gegenzug zu erwarten) so einfach gemacht, wie es ist, als würden Wolken Wasser über ein trockenes und unfruchtbares Land regnen lassen, der Erde und ihren Bewohnern Leben zu verleihen". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Kollektion Daraqtani fil Mustajad*)

Verurteilung des Geizes

Gott sagt:

وَمَن يُوقَ شُحَّ نَفْسِهِۦ فَأُو۟لَٰٓئِكَ هُمُ ٱلْمُفْلِحُونَ

"Jemand, der aus dem Geiz seiner Seele gerettet wurde, ist derjenige, der das Heil erlangen wird." (Qur'an, Kapitel 59, Vers 9)

وَلَا يَحْسَبَنَّ ٱلَّذِينَ يَبْخَلُونَ بِمَآ ءَاتَىٰهُمُ ٱللَّهُ مِن فَضْلِهِۦ هُوَ خَيْرًا لَّهُم ۖ
بَلْ هُوَ شَرٌّ لَّهُمْ ۖ سَيُطَوَّقُونَ مَا بَخِلُوا۟ بِهِۦ يَوْمَ ٱلْقِيَٰمَةِ ۗ

"Und diejenigen, die geizig sind mit einer Sache, die Gott ihnen gegeben hat, aus Seiner Güte und Großzügigkeit, sollen nicht denken, dass dies [Geiz] ihnen etwas Gutes tun wird, sondern dass dies sehr schlecht für sie sein wird. Am Tag des Gerichts werden sie gezwungen werden, Fesseln zu tragen, die aus Dingen bestehen, mit denen sie geizig waren." (Qur'an, Kapitel 3, Vers 180)

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

اياكم والشح فانه اهلك من كان قبلكم حملهم على ان يسفكوا دماء هم
ويستحلوا محارمهم

"Rettet euch vor dem Geiz, denn er hat die Menschen vor euch vernichtet, weil er sie dazu gebracht hat, Blutvergießen zu begehen, und das für zulässig zu erklären, was Gott verboten hat [wie das illegale Wegnehmen des Besitzes und der legitimen Rechte der Menschen durch Diebstahl, Raub, Plünderung, Betrug, Usurpation, Ungerechtigkeit, Diskriminierung und Unterdrückung]". (Gesprochen von *Hadith-Sammlungen Sahih Muslim* auf der Autorität von Jabir (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) und *Abu Dawud* und *Nasa'i* auf der Autorität von Abdullah bin Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

لا يدخل الجنة بخيل ولا خب ولا خائن ولا سيئ الملكة

"Kein Geiziger, kein Listiger, kein Unehrlicher und kein Übel wird in das Paradies eingehen." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Musnad Ahmed* auf der Autorität von Abu Bakr [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

ثلاث مهلكات شح مطاع وهوى متبع واعجاب المرء بنفسه

"Drei Dinge sind tödlich und destruktiv: Geiz, der verfolgt wird, Begierde vom niederen Basis-Selbst (*Nafs*), dem gehorcht wird, und Selbstdünkel (hoch von sich selbst denken, mit Selbstverherrlichung und der Vorstellung, immer Recht zu haben)".

اياكم والظلم فان الظلم ظلمات يوم القيامة واياكم والفحش فان الله لا يحب الفاحش ولا المتفحش واياكم والشح فانما اهلك من كان قبلكم الشح امرهم بالكذب فكذبوا وامرهم بالظلم فظلموا وامرهم بالقطيعة فقطعوا

"Hütet euch vor Unterdrückung, denn Grausamkeit und Unterdrückung werden sich am Tag des Gerichts in Finsternis verwandeln, und meidet Gemeinheit und Zügellosigkeit, denn Gott mag weder den Gemeinen noch den Geiz, und haltet euch fern vom Geiz, denn er ist gerade das, was die Menschen vor euch vernichtet hat. Er befahl den Menschen zu lügen, und sie logen, er befahl ihnen, zu unterdrücken, und sie unterdrückten, er befahl ihnen, die Beziehungen abzubrechen, und sie brachen Beziehungen ab." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Hakim* auf der Autorität von Abdullah bin Amr [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Gemäß einer Überlieferung sagten Mitglieder einer Delegation [die den Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) besuchte] als Antwort auf eine Frage, dass ihr [Stammes-] Führer Jad ibn Qais ist. Der Prophet fragte: "Auf welcher Grundlage halten Sie ihn für geeignet für Ihre Führung?" Er antwortete: "Er ist der Reichste unter uns, aber er ist nicht fern von der Schuld des Geizes." Der Prophet antwortete: "Das ist eine große Krankheit, welche Krankheit kann größer sein als Geiz? Er ist nicht qualifiziert, euer Führer zu sein." Sie fragten: "Wen sollen wir dann zu unserem Führer wählen?" Der Prophet antwortete: "Euer Führer [von nun an] ist Bashr ibn al-Bara." [Diese Überlieferung zeigt, dass der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) den Stammesführer eines Stammes aufgrund seiner Geizeigenschaft auswechselte und ihn durch jemanden ersetzte, der großzügig war, da eine geizige Person nicht für eine Führungsrolle geeignet ist.] (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Hakim* auf der Autorität von Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

خصلتان لا يجتمعان في مؤمن البخل وسوء الخلق

"Zwei Eigenschaften häufen sich bei einem [wahren] Gläubigen nicht an: Geiz und schlechte Sitten, Manieren, Charaktereigenschaften und innere Verfassungen."

(Gesprochen von *Hadith-Sammlung Tirmidhi* auf der Autorität von Abu Sa'id [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Imam Abu Hanifa (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Ein Geizhals kann nicht gerecht und fair sein, denn er wird mehr als seinen gerechten Anteil und sein Recht nehmen oder versuchen, mehr als seinen gebührenden Anteil zu nehmen, aus Angst, dass er in einen Verlust geraten könnte. Jemandem, der sich in diesem Zustand befindet, kann man nicht vertrauen, dass er ehrlich ist." Der Prophet Yahya, Sohn des Propheten Zakariyya (Johannes, Sohn von Zachariah - Friede und Segen Gottes seien auf beiden) sah Satan in seiner ursprünglichen Form. Er fragte ihn: "Wen magst du unter den Menschen am meisten und wen hasst du am meisten?" Er antwortete: "Ich mag einen geizigen Gläubigen am meisten und mag einen sündigen, aber großzügigen Menschen am meisten nicht." Er fragte ihn nach dem Grund dafür, worauf er antwortete: "Ein Geizhals bewahrt mich vor der Mühe, einen wegen seines Geizes irrezuführen [wie er einen zur Irreführung führt, indem er einen den Weg des Ungehorsams und des Misstrauens gegenüber Gott beschreiten lässt], und ich fürchte mich vor einem sündigen, aber großmütigen Menschen, dass Gott die Großzügigkeit eines Menschen annimmt [und führt einen solchen Menschen auf den Weg der Führung], Rechtschaffenheit und Reformation aus göttlicher Großzügigkeit und Gunst für einen solchen]". Dann ging Satan fort und sagte: "Wenn mir jemand anderes als Johannes diese Frage gestellt hätte, hätte ich nicht darauf geantwortet."

Die Realität des Altruismus und seine Exzellenz

Es gibt viele Ebenen von Großzügigkeit und Geiz. Insofern hat der Altruismus einen sehr hohen Grad. Die Bedeutung von Altruismus besteht darin, seinen Besitz und sein Geld trotz der eigenen Not an jemand anderen zu geben, und Großzügigkeit bedeutet, von seinem Besitz und Geld an jemanden zu geben, egal ob er bedürftig ist oder nicht, der von einem nicht gebraucht wird. Trotz der eigenen Not etwas auszugeben oder anderen zu helfen, ist eine schwierige Phase, und nur sehr wenige Menschen durchlaufen diese Phase erfolgreich. So wie der höchste Grad der Großzügigkeit darin besteht, anderen trotz der eigenen Bedürfnisse etwas zu geben, so besteht der äußerste Grad des Geizes darin, nicht einmal für sich selbst auszugeben, obwohl man die Mittel und die Mittel hat, seine eigenen Bedürfnisse zu erfüllen. Wie viele Geizige gibt es da draußen, deren Schatzkammern voller Reichtum sind, die aber leidend gestorben sind, weil sie nicht den Mut aufbringen konnten, für ihre eigene Heilung auszugeben. Das Herz hat Verlangen zu essen, aber sie haben nicht den Mut, Geld auszugeben, obwohl es ihnen nichts ausmacht zu essen, wenn sie es umsonst bekommen. Wie groß ist der Unterschied zwischen diesen beiden Individuen? Schöne Sitten, Manieren, innere Charakterzüge, Veranlagungen und Qualitäten (*Husn ul-Khulq*) sind göttliche Gaben, die Gott gewährt, wen Er will, und die Er ihnen entzieht, wem Er

will. Es gibt keinen größeren Grad an Großzügigkeit als Altruismus. Gott pries die Gefährten des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihnen allen) mit diesen Worten:

وَيُؤْثِرُونَ عَلَىٰٓ أَنفُسِهِمْ وَلَوْ كَانَ بِهِمْ خَصَاصَةٌ

"Sie ziehen andere über sich selbst vor, auch wenn sie vielleicht Hunger leiden [und selbst in Not sind]." (Qur'an, Kapitel 59, Vers 9)

Aisha (Möge Gott mit ihr zufrieden sein) sagte: "Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) aß drei Tage hintereinander nicht satt, bis er starb. Wenn wir gewollt hätten, hätten wir uns satt essen können, aber wir zogen andere uns selbst vor." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung* Bayhaqi*)*

Ein Mann wurde Gast des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm). Zu dieser Zeit gab es in seinem Haus nichts, was für die Bewirtung dieses Gastes hätte verwendet werden können. Ein *Ansari* (ein Einwohner der Stadt Medina, der zusammen mit vielen anderen Einwohnern die Auswanderer aus Mekka beherbergte, die flohen, um dort der Verfolgung zu entgehen) kam zu Besuch beim Propheten, der den Gast zu sich nach Hause nahm und alles Essen brachte und servierte, das zu dieser Zeit in seinem Haus war, und bat seine Frau, die Lampe zu löschen, damit der Gast nichts sieht und denken würde, dass der Gastgeber [und Seine Familie] aß ebenfalls, während er seine Hand nach dem [leeren] Teller ausstreckte und so tat, als würde er essen. Der Gastgeber tat das und der Gast aß sich satt. Am Morgen sagte ihm der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), dass Gott gefiel, was er mit seinem Gast tat, und offenbarte dem Propheten diesen Vers des Qur'an:

وَيُؤْثِرُونَ عَلَىٰٓ أَنفُسِهِمْ وَلَوْ كَانَ بِهِمْ خَصَاصَةٌ

"Sie ziehen andere sich selbst vor, auch wenn sie vielleicht Hunger leiden." (Qur'an, Kapitel 59, Vers 9) (Gesprochen von *Hadith* Sammlungen *Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim*)

Nichtsdestotrotz ist Großzügigkeit eine der Qualitäten aus den Qualitäten Gottes (göttliche Attribute) und Altruismus ist der höchste Grad der Großzügigkeit, auf dem der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) verharrte (sein ganzes Leben) in dem Maße, dass Gott diese große Qualität seiner und all seiner anderen edlen und erhabenen Qualitäten mit diesen Worten lobte:

وَإِنَّكَ لَعَلَىٰ خُلُقٍ عَظِيمٍ

"Und ohne Zweifel, du (O Muhammad!) stehen auf dem Sockel eines erhabenen und erhabenen Charakters [dem die gesamte Menschheit bis zum Ende der Zeiten zu ihrem eigenen Wohl und Wohlergehen nacheifern muss]." (Qur'an, Kapitel 68, Vers 4)

Sahl bin Abdullah al-Tustari (Möge Gott ihm gnädig sein - ein bekannter Heiliger und Gnostiker) sagte, dass der Prophet Moses (Friede und Segen Gottes auf ihm) zu Gott flehte: "O Gott! Zeige mir einige der Grade Muhammads (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) und seiner Nation [vor Dir]." [Moses, Jesus und vielen großen Propheten vor dem Propheten Muhammad wurde vorausgesagt über das Kommen des Propheten Muhammad als Höhepunkt der göttlichen Führung, die von Zeit zu Zeit an verschiedene von Gott eingesetzte Propheten gesandt worden war, um sie ihren Nationen zu ihrer Zeit zu übermitteln, um ihnen zu helfen, auf dem Pfad der göttlichen Führung und moralischen Rechtschaffenheit zu bleiben; diese göttliche Führung wurde durch den Propheten Muhammad erreicht, an die ganze Menschheit bis ans Ende der Zeiten] sagte Gott: "O Moses! Ihr werdet diese Vision nicht ertragen können. Ich aber will euch einen großen Grad von seinen großen Graden zeigen, aufgrund dessen Ich ihm den höchsten Grad über alle Meine Schöpfungen verliehen habe." Dann wurde der Schleier von den Augen des Propheten Moses gelüftet, damit er die Vision der Wunder des Himmels hatte, und er wurde Zeuge des erhabenen Grades des Propheten Muhammad und des Glanzes seiner Grade göttlicher Nähe und Nähe, die seine Augen blendeten. Der Prophet Mose fragte: "O Gott! Wie kam Mohammed zu diesem Grad?" Gott antwortete: "Durch einen Charakterzug und eine Eigenschaft, mit der ich ihn besonders charakterisiert habe, und diese Eigenschaft ist der Altruismus [par excellence, den er sein ganzes Leben lang besaß]. O Moses! Wenn ein Mensch auch nur einmal in seinem Leben Altruismus zeigt, werde ich mich schämen, seine Verantwortung zu übernehmen, und ich werde einen solchen Menschen ohne jede Abrechnung ins Paradies kommen lassen, um dort zu leben, wo das Herz begehrt." Einer Überlieferung zufolge reiste Abdullah bin Ja'far (Möge Gott ihm gnädig sein), um sein fernes Land zu inspizieren. Während der Fahrt hielt er an und wohnte in einer Orchidee, die einer Gruppe von Menschen (Stamm) gehörte. Es gab einen äthiopischen [muslimischen] Sklaven, der in dieser Orchidee arbeitete. Während er das tat, kam das Essen des Sklaven an. In diesem Moment kam ein Hund in die Orchidee und setzte sich neben ihn. Der Sklave legte dem Hund, der es aß, ein Brot [von seinem eigenen Teller] vor. Er legte sein zweites Brot vor den Hund, der es aß. Dann fütterte er sein drittes Brot an den Hund, der es ebenfalls fraß, bis sein eigenes Futter aufgebraucht war. Abdullah ibn Ja'far, der das Ganze beobachtete, fragte den Sklaven: "Wie ernährst du dich täglich?" Er antwortete: "Es ist das, was du gerade gesehen hast." Abdullah fragte erstaunt: "Warum hast du dann dein ganzes Futter an den Hund verfüttert?" Der Sklave antwortete: "Tatsache ist, dass diese unsere Orchidee nicht der Ort für Hunde ist. Dieser Hund kommt von einem weit entfernten Ort in der Hoffnung, Futter zum Fressen zu finden. Ich mochte es nicht, dass ich esse, während dieser Hund hungrig bleibt." Abdullah fragte: "Was wirst du dann den ganzen Tag tun (essen)?" Er antwortete: "Ich werde hungern (hungrig bleiben)". Abdullah dachte in seinem Herzen, dass er den

Sklaven in seinem Herzen für seine Großzügigkeit (Altruismus) kritisierte, obwohl er großzügiger war als er. Abdullah rief sofort den Besitzer dieser Orchidee an und kaufte diese Orchidee von ihm zusammen mit dem Sklaven und allen Werkzeugen [die zur Pflege der Orchidee verwendet wurden] und befreite und befreite den Sklaven. Nicht nur das, er schenkte diese Orchidee diesem ehemaligen Sklaven [als Anerkennung für seine Selbstaufopferung und seinen Altruismus, als er seinen hohen Grad vor Gott für seinen unermüdlichen Dienst in der Knechtschaft anerkannte, den er mit geduldiger Beharrlichkeit und obendrein mit taten des Altruismus ausübte].

Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert, dass ein prophetischer Gefährte jemandem einen Ziegenkopf als Geschenk schickte (der Kopf ist der unbedeutendste und billigste Teil des Viehs, der für den Fleischkonsum verwendet wird - die Person, die ihn als Geschenk schickte, konnte es sich zunächst leisten, genau das für sich selbst zu bekommen, entschied sich aber, ihn jemand anderem zu schenken, von dem er dachte, dass er ihn aufgrund der weit verbreiteten Armut mehr brauchte). Der empfangende Gefährte dachte, dass sein gewisser Bruder (ein anderer prophetischer Gefährte) es mehr brauchte, also schenkte er es ihm. Der dritte schenkte es dem vierten und so weiter, bis es an sieben Personen geschickt wurde, dann kam es zurück zum ersten [der es ursprünglich geschenkt hatte, so dass jeder empfangende Gefährte in einem Akt äußerlichen Altruismus einen anderen als bedürftigeren Empfänger betrachtete].

Heilmittel gegen Geiz

Geiz entsteht aus der Liebe zu Reichtum und materiellem Besitz, und es gibt zwei Gründe für diese Liebe.

Erster Grund für die Liebe zum Reichtum, die zum Geiz führt: Ist die Liebe zu den Begierden und [materialistischen] Begierden, deren Verwirklichung nicht möglich ist, ohne Reichtum zu erlangen? Dazu gehören auch lange Hoffnungen [auf ein langes Leben], denn wenn die Menschen wissen, dass sie diese vorübergehende Wohnstätte (Welt) eines Tages verlassen werden, dann werden sie nicht geizig sein. Es liegt daran, dass der Betrag, der für einen Tag, einen Monat oder ein Jahr ausreicht, gering ist und man sein zusätzliches Kapital [für alle würdigen rechtschaffenen Unternehmungen, besonders für die, die einen auf dem Weg zu Gott voranbringen] ausgeben kann. Manchmal hat man keine Lust auf lange Hoffnungen, sondern die Kinder werden zum

Ersatz für lange Hoffnungen, und man kämpft um ihren Lebensunterhalt, so wie man es für seinen eigenen Lebensunterhalt tut. Deshalb sagte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm):

الولدمبخلةمجبنةمجهلة

"[Angst, Besorgnis, Sorge und Planung für die Zukunft der eigenen] Kinder erzeugen Geiz, Feigheit und Ignoranz." (Gesprochen von *Hadith* Sammlung *Ibn Majah* auf der Autorität von Ya'li ibn Marra [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Wenn dann noch die Angst vor Armut und mangelndes Vertrauen in die Ankunft der Nahrung (die von der göttlichen Vorsehung und Großzügigkeit kommt) hinzukommt, verstärkt sich der Geiz [was dazu führt, dass man mit allen legalen, illegalen, ethischen und unethischen Mitteln hortet, anhäuft und usurpiert, auch wenn dies die gerechten und legitimen Rechte anderer beeinträchtigt].

Zweiter Grund für die Liebe zum Reichtum, die zu Geiz führt: Ist, dass man den Reichtum an sich lieben darf [und nicht als Mittel zu einem anderen Zweck wie der Bewahrung der eigenen Nachkommen oder der Abwendung einer Finanzkrise im Alter]. Viele Menschen sind so, dass sie genug Kapital für den Rest ihres Lebens haben, vorausgesetzt, sie geben regelmäßig Geld aus, sondern sie haben so viel Kapital, dass auch nach dem Ausgeben noch viel übrig bleibt. Sie sind ihrer Nachkommen beraubt und haben einen Haufen Reichtum, aber sie haben keine Lust, *die Zakat in Anspruch zu nehmen* (obligatorische Almosen, die den Armen aus ihrem Bargeld und ihren Goldersparnissen gegeben werden müssen, die ein Jahr lang in Höhe von 2,5% des Wertes bestanden; Vieh, landwirtschaftliche Produkte und andere Vermögenswerte unterliegen ebenfalls der obligatorischen Almosenpflicht gemäß dem göttlichen Gesetz), so dass sie nicht einmal geneigt sind, Geld auszugeben, um medizinische Behandlung für die eigene Krankheit. Stattdessen sind sie Liebhaber von *Dirhams* und *Dinar* (Gold- und Silbermünzen, die in alten Zeiten verwendet wurden), die ihre Anwesenheit bei ihnen und ihre Kontrolle über sie genießen. Sie vergraben sie [heimlich] unter der Erde, obwohl sie sich sehr wohl bewusst sind, dass sie [früher oder später eines Tages] sterben werden und nach dem Tod all diese Schätze verloren gehen oder in die Hände von Feinden [oder Fremden, die nicht einmal mit ihnen verbunden sind] gelangen werden. Trotzdem erlauben sie sich nicht einmal, davon zu essen oder einen kleinen Betrag davon auszugeben [für ihre eigenen legitimen Bedürfnisse]. Es handelt sich um eine immense und tödliche Erkrankung des Herzens, deren Heilung sehr schwierig ist, insbesondere wird sie im Alter unheilbar. Das Gleichnis einer solchen Person ist das eines Liebenden, der jemanden als seinen Abgesandten zum Geliebten schickt und dann anfängt, den Abgesandten [anstelle des Geliebten] zu lieben und den Geliebten zu vergessen. Reichtum ist wie ein Abgesandter, durch den man seine Bedürfnisse erfüllt. Deshalb lieben die Menschen den Reichtum und haben Freude daran, und die Mittel des Vergnügens sind auch liebenswert. Dann werden manchmal Bedürfnisse vergessen und Reichtum wird zum wahren Geliebten. Das ist eine extreme Irreführung.

Jeder, der den Unterschied zwischen Gold und Stein versteht, ist unwissend, es sei denn, man weiß, dass Bedürfnisse durch Gold (Reichtum) erfüllt werden und das, was nach der Erfüllung von Bedürfnissen übrig bleibt, einem Stein entspricht.

Verschiedene Heilmethoden: Die verschiedenen Heilmethoden sind wie folgt. Es ist bekannt, dass jeder Zustand durch sein Gegenteil behandelt wird. Daher ist das Heilmittel für die Liebe zu den Lüsten durch Zufriedenheit mit weniger und mit Geduld. Heilung für die Hoffnung auf ein langes Leben ist die Fülle der Erinnerung an den Tod (die eigene Sterblichkeit und das Ende der Reise durch diese Welt) und an den Tod der Zeitgenossen. Die Verringerung des Wunsches, Reichtum anzuhäufen, erfolgt durch die Beobachtung der Verschwendung von akkumuliertem Reichtum [den Menschen hinterlassen, wenn sie sterben und prompt von anderen übernommen werden]. Das Heilmittel für die Neigung des Herzens zu seinen Nachkommen besteht in diesem Glauben, dass, so wie der Schöpfer einem Nahrung gewährt hat, auch bei der Geburt von Kindern Nahrung geschaffen wurde [da jedes Kind die Nahrung mit sich bringt, die Gott für eines bestimmt hat]. Wie viele Kinder gibt es, die nichts vom Erbe des Vaters bekommen, aber trotzdem ein wohlhabenderes Leben führen? Ein solcher Mensch sollte sich auch daran erinnern, dass man seinen Kindern Vermögen hinterlässt, damit sie gut leben können, aber nachdem sie Reichtum erlangt haben [vor allem durch Erbschaft], beginnen sie, den Weg des Bösen zu beschreiten. Wenn die Nachkommen eines Menschen fromm, gerecht und gottesfürchtig sind, dann genügt Gott ihm und er wird das Erbe seines Vaters nicht brauchen. Wenn sie böse und Übeltäter sind, dann ist es nicht richtig, ihnen ein Erbe zu hinterlassen, um ihnen bei ihrem Bösen zu helfen. Jemandem mit Bösem zu helfen, ist wie selbst eine Sünde zu begehen. Das Herz kann geheilt werden, indem man den Geiz verurteilt, indem man die Großzügigkeit lobt und die Überlieferungen über die Qualen, die dem Geizhals zuteil werden, im Auge behält und sie zum Gegenstand der eigenen Betrachtung macht. Das Herz kann auch geheilt werden, indem man seine Betrachtung auf die Ziele des Reichtums und des materiellen Besitzes ausdehnt und darüber nachdenkt, warum sie geschaffen wurden. Auf diese Frage gibt es nur eine Antwort: Reichtum und materielle Besitztümer wurden geschaffen, um die Bedürfnisse des Lebens zu erfüllen. Es sollte also nur so viel Vermögen ausgegeben werden, wie für die eigenen Bedürfnisse benötigt wird. Alles andere sollte auf dem Weg Gottes ausgegeben und auf diese Weise aufbewahrt werden, als ein Schatz für das Jenseits [wie Reichtum, der in menschlichen, wohltätigen, edlen Bemühungen ausgegeben wird, um anderen in Not zu helfen, als auf dem Weg Gottes ausgegeben wird und zu einem Schatz für das ewige Leben wird, wenn Gott einen dafür mit Unermesslichem belohnt, unvorstellbare, ewige, wunderbare und ewige Belohnung]. Dies sind die Medikamente, die zum Wissen und zur Göttlichen Gnosis gehören.

Geiz mildern, indem man sich zwingt, Geld auszugeben [in edlen, humanen und wohltätigen Unternehmungen]: Die Eigenschaft des Geizes wird nicht ausgerottet, ohne Geld auszugeben. Genauso wie die Liebe nicht zu einem Ende kommt, ohne durch Reisen Distanz [zum Objekt der Liebe] zu schaffen, auch wenn das Verlassen

des Geliebten und die Trennung für das Selbst sehr schwer ist (*Nafs*). Wenn diese Härte jedoch einmal ertragen wird, wird ein Mittel, das Herz aus der Ferne zu trösten, geboren, indem man sich fernhält. In ähnlicher Weise sollte sich jemand, der den Geiz lindern will, dazu zwingen, sich von seinem Reichtum und seinem Besitz zu trennen, indem er [für wohltätige Zwecke, um anderen in Not zu helfen] ausgibt. Eine gute Strategie, um sich vor Geiz zu schützen, besteht darin, sich selbst zu täuschen und ihn davon zu überzeugen, großzügig Geld auszugeben, um Ruhm und [sozialen] Respekt zu erlangen, wie die Leute einen großzügig nennen würden. Anfangs wird dieser Akt zur Schau gestellt, aber später wird er Teil des Temperaments und des Herzens wird der Wunsch sein, Geld auszugeben, ohne Ruhm und Ansehen zu wollen. Es ist wahr, dass mit dieser Strategie das Herz mit dem Übel der Zurschaustellung verunreinigt wird, aber die Ausrottung der Zurschaustellung ist nicht so schwer wie die Ausrottung des Geizes. Ruhm und Ansehen sind Mittel, um das Herz nach dem Niedergang des Reichtums zu trösten. Genauso wie Säuglinge von der Milch entwöhnt werden, indem man sie mit Vögeln ablenkt, so dass sie sich mit dem Spielen beschäftigen und die Milch vergessen. Sobald sie sich nicht mehr um die Milch kümmern, werden sie auch aus dem Spiel genommen. Andere böse Gewohnheiten befinden sich in der gleichen Situation, indem das eine dem anderen auferlegt wird, zum Beispiel, die Lust wird dem Zorn auferlegt, um seine Intensität zu verringern, und der Zorn wird der Lust auferlegt, um seine Schwere zu verringern, aber diese Strategie ist effektiv für ein solches Individuum, das die Eigenschaft des Geizes über die Liebe zum Ruhm und die Prahlerei in seinem Temperament dominiert. Auf diese Weise wird das Starke durch das Schwache ersetzt. Wenn jedoch jemand ebenso ruhmsüchtig wie geizig ist, dann hat es keinen Sinn, den Geiz mit Prahlerei zu beenden, denn auf diese Weise wird ein Übel enden, aber ein anderes Übel gleichen Grades [der Intensität] wird beginnen. Der Hinweis darauf, ob jemand die dominante Eigenschaft des Geizes oder der Prahlerei hat, ist, dass es dieser Person nicht schwer fällt, um der Prahlerei willen Geld auszugeben. Wenn das der Fall ist, wird man sagen, dass die Zurschaustellung vorherrschend ist, weil man bereit ist, eine geliebte Sache wie Reichtum für die Zurschaustellung (Ruhm und Ansehen) auszugeben. Wenn es einem schwer fällt, um der Prahlerei willen Geld auszugeben, dann wird man sagen, dass bei einem der Geiz vorherrscht, da man nicht bereit ist, um der Prahlerei willen Geld auszugeben.

Das Beispiel für die Ausrottung dieser negativen Eigenschaften durch andere ist, dass Bestandteile eines toten Körpers [in einem Grab begraben] zu Insekten werden. Wenn für diese Insekten nichts mehr im Grab zu fressen übrig ist, dann fressen sich diese Insekten gegenseitig, bis ihre Zahl [kontinuierlich] abnimmt, bis am Ende nur noch zwei große Insekten übrig bleiben. Wenn sie nichts zu fressen finden, greifen sie sich gegenseitig an und der Dominante frisst den anderen. Später stirbt das dominante Insekt an Hunger, weil es nichts zu essen findet. In ähnlicher Weise ist es möglich, dass bei bösen Qualitäten die schwache Eigenschaft aufhört, Nahrung für die starke Qualität zu werden. Die Bedeutung des Stoppens des Futters für diese Qualitäten besteht darin, nicht auf ihre Forderungen zu reagieren. Auf diese Weise wird diese Qualität selbst schwach und am Ende wird es ein Ende haben. Zum Beispiel ist das

Ziel eines Geizhalses, den Reichtum davon abzuhalten, [in Ausgaben zu verschwinden]. Wenn man gegen seine Forderungen handelt, indem man Reichtum ausgibt, auch wenn es sehr schwierig sein mag, das zu tun, dann wird die Qualität des Geizes ein Ende haben, und das Herz wird anfangen, Geld ausgeben zu wollen, und es wird keine Belastung für das eigene Temperament geben.

Wissensbasierte und handlungsbasierte Heilmittel für Geiz: Die wissensbasierte Heilung von Geiz besteht darin, Wissen über seine Schäden und die Vorteile von Großzügigkeit zu erlangen, und handlungsbasierte Heilung besteht darin, das eigene Temperament (sich selbst) zu zwingen, für wohltätige Zwecke auszugeben. Manchmal ist die Qualität des Geizes so dominant und überwältigend, dass sie einen taub und blind macht, und man hört auf, irgendein Böses im Geiz und irgendein Gutes in der Großzügigkeit zu sehen. Mit anderen Worten, man erlangt nicht das Verständnis und das Verständnis, ohne das der Geist der Großzügigkeit nicht aktiviert wird, was wiederum dazu führt, dass diese Eigenschaft [des Geizes] für immer bis zum Tod bestehen bleibt. Jemand, der ein Medikament nicht erkennt, ist nicht jemand, der geheilt wird.

So ist der Zustand aller Reichtümer und materiellen Besitztümer der Welt (der über die wirklichen Bedürfnisse hinausgeht). Die Welt (ihr wichtigstes Symbol ist der Reichtum und der materielle Besitz der Welt) ist ein Feind der Feinde Gottes, indem sie sie in die Hölle treibt, und auch ein Feind der Freunde und Vertrauten Gottes, weil sie Härten ertragen müssen, um Geduld zu üben. Sie ist auch ein Feind Gottes, da sie Seine Diener (Menschen) daran hindert, Seinen Weg zu beschreiten. Er ist sein eigener Feind, da er sich selbst konsumiert, da die Sicherung des Reichtums durch Beschützer [und verschiedene andere Mittel zu seiner Sicherung] geschieht, die wiederum die Ausgabe von Reichtum erfordern. Tatsache ist, dass die Welt (materielle Besitztümer) dafür ausgegeben wird, die Welt zu schützen, bis sie zu Ende geht und nichts mehr übrig bleibt. Ein Individuum, das sich der Schäden materieller Güter bewusst ist, gewöhnt sich nicht an sie, feiert nicht ihren Erwerb oder nimmt sich mehr als seine tatsächlichen Bedürfnisse. Wer sich mit dem Nötigsten begnügt, übt sich nicht in Geiz, denn Reichtum und materiellen Besitz in der Höhe seiner Bedürfnisse zu sparen, ist kein Geiz; Und für das, was nicht gebraucht wird, bringt man sich nicht in Not, indem man es hütet, sondern gibt es aus [für wohltätige, wohltätige Bestrebungen zum Wohle der Mitmenschen und verwendet es auf diese Weise zur Erlangung der ewigen Seligkeit und des unendlichen Triumphes].

Menschliche Verpflichtungen in Bezug auf Reichtum und materielle Besitztümer: Wie weiter unten erläutert wurde, ist Reichtum in einem Sinne gut und in einem Sinne böse. Die Ähnlichkeit ist wie bei einer Schlange, die sowohl das Gift als auch das Gegenmittel hat und deren Gift tödlich ist [während ihr Gegenmittel lebensrettend ist]. Ebenso hat Reichtum sowohl das Gift als auch das Gegenmittel. Derjenige, der sein Gift vermeiden kann, ist derjenige, der ein Auge auf seine Verpflichtungen hat.

Erste Verpflichtung: Besteht darin, dass man Kenntnis von seinem Zweck erlangt und versucht herauszufinden, warum Gott Reichtum und materielle Besitztümer geschaffen hat und warum der Mensch sie braucht. Nachdem man es erkannt hat, wird man das verdienen, was für seine Bedürfnisse ausreicht, wird nicht mehr schützen, als man braucht, und man wird sein Vermögen nicht jemandem geben, der es nicht verdient (man wird es für edle würdige Unternehmungen ausgeben, anstatt für verschwenderische Unternehmungen, die nur den Prunk und Glanz des weltlichen Lebens erhöhen).

Zweite Verpflichtung: Besteht darin, die Einkommensquellen im Auge zu behalten, um solche Einkommensquellen zu vermeiden, die völlig verboten sind [im göttlichen Gesetz wie Erpressung, Bestechung, Wucher, Diebstahl usw.] oder zum größten Teil verboten sind, wie z.B. Reichtum, der von Herrschern erlangt wurde. Ebenso sollte man unerwünschte Dinge vermeiden, die die Reinheit des eigenen Charakters beschmutzen, wie z.B. Geschenke, die Spuren von Bestechung enthalten, oder das Bitten (oder Betteln), das Demütigung in sich trägt.

Dritte Verpflichtung: Besteht darin, den Betrag zu berücksichtigen, der für die persönliche Wirtschaft (finanzielle Bedürfnisse) benötigt wird. Man sollte nicht mehr erwerben, als man braucht [um nicht blind materialistisch und gierig zu werden, was die Spiritualität und die spirituellen Bestrebungen sofort tötet], noch eine Menge, die weniger ist als die eigenen Bedürfnisse. [Mensch] Die Bedürfnisse beziehen sich auf drei Dinge: Nahrung, Kleidung und Wohnung. Jeder von ihnen hat drei Grade: gewöhnlich, ausgezeichnet und mittel (einer, der in der Mitte von gewöhnlich und ausgezeichnet liegt). Solange der Mensch nicht zu weniger neigt, wird man nahe an der Grenze seiner wirklichen Bedürfnisse sein, und wenn man sie überschreitet, wird man in ein tiefes Loch fallen, das kein Ende hat. Einzelheiten zu diesen Graden haben wir im Buch der Enthaltsamkeit von der Weltlichkeit (Kapitel 14) ausführlich beschrieben.

Vierte Verpflichtung: Besteht darin, ein Auge auf die Möglichkeiten zu haben, die man ausgeben kann [für edle und wohltätige Zwecke sowie für die eigenen Bedürfnisse]. Es sollte Mäßigung bei den Ausgaben geben - es sollte weder Übertreibung noch Einschränkung über die Grenzen hinaus geben. Man sollte für rechtmäßige Zwecke ausgeben, wie man es mit rechtmäßigen Mitteln verdient hat. So wie es eine Sünde ist, [von anderen ihren Reichtum und ihren Besitz] ungerechtfertigt zu nehmen, so ist es auch eine Sünde, ungerechtfertigt auszugeben.

Fünfte Verpflichtung: Besteht darin, die richtige Absicht zu bewahren, wenn man Reichtum und materielle Besitztümer nimmt, gibt, stoppt und ausgibt. Wenn man sich materiellen Besitz aneignet, sollte die Absicht darin bestehen, von ihm Hilfe im Gottesdienst zu erhalten. Wenn man materielle Besitztümer zurücklässt, sollte man die Absicht haben, sich von der Weltlichkeit zu enthalten. Wenn man das tut, wird das Vorhandensein von Reichtum nicht schädlich sein. Deshalb sagte Ali (Möge Gott mit ihm zufrieden sein): "Wenn ein Individuum Eigentümer aller Schätze der Welt wird, aber

sein Ziel nichts anderes ist, als Gottes Wohlgefallen (*Rida*) zu erlangen, dann wird man abstinent (*Zahid) genannt werden*, und wenn man all den Reichtum ausgibt, aber Gottes Wohlgefallen nicht das Ziel ist, dann wird man nicht Abstinent genannt." Alle deine Bewegungen und Pausen sollten nur um Gottes willen sein - sie sollten entweder Anbetung sein oder zur Anbetung beitragen.

Es gibt nichts, was auf dem Weg zu Gott (*Deen) nicht hilfreich sein könnte*, wie Hemden, Pyjamas, Bett, Töpfe usw. All diese Dinge sind lebensnotwendig. Anstatt Dinge zu behalten, die über die eigenen Bedürfnisse hinausgehen, sollte man denken, dass andere Diener Gottes davon profitieren könnten. Deshalb, wenn jemand mit seinen Bedürfnissen zu dir kommt und du das als Extra und über dein Bedürfnis hinaus hast, dann solltest du dich nicht weigern, zu helfen.

Jemand, der diesen Prinzipien folgt, ist wie derjenige, der aus einer Schlange ein Gegenmittel extrahiert, das ihr wahrer Wert ist und vor ihrem Gift schützt. Einer solchen Person schadet der Überfluss an Reichtum nicht. Diese Auszeichnung wird von jemandem erreicht, der ein vollkommenes Verständnis von Religion und überlegenes Wissen hat. Jemand, der Reichtum anhäuft und denkt, dass ein solcher Mensch wie ein prophetischer Gefährte (*Sahaba*) ist, der Reichtum besaß, ist wie ein Kind, dem es an Verständnis mangelt, und nachdem er einen Schlangenmeister gesehen hat, der eine Schlange kontrolliert, beginnt er, eine Schlange zu fangen, weil er denkt, dass man das Gleiche tun könnte, so wie ein Schlangenbeschwörer in der Lage war, die Schlange zu fangen. Ein solches Kind wird mit Sicherheit sterben. Das ist der Unterschied zwischen diesen beiden (den prophetischen Gefährten, die einen gewissen Reichtum besaßen, und dem gewöhnlichen Menschen, der sich selbst für ähnlich hält), aber einer, der von einer Schlange gebissen wird, ist offensichtlich, aber einer, der vom Reichtum gebissen wird, ist nicht offensichtlich.

Ich werde euch sagen, was die frommen Vorgänger (*Salaf Saliheen*) waren und was ihr seid. Einige prophetische Gefährten besaßen Reichtum, so dass sie nicht zu betteln oder zu bitten brauchten und auf dem Weg Gottes Geld ausgeben konnten. Sie erwarben ihr Vermögen auf legalem Wege. Sie aßen erlaubte (*Halal-*)Nahrung, gaben sie mäßig aus und machten sie zu einem Mittel zum Erfolg im Jenseits. Sie usurpierten niemandes Rechte, sie praktizierten keinen Geiz, sie gaben den größten Teil ihres Reichtums und ihres materiellen Besitzes für den Weg Gottes aus, und einige von ihnen gaben ihren ganzen Reichtum für Nächstenliebe aus, indem sie den Bedürfnissen anderer den Vorzug vor sich selbst gaben [auf wahrhaft altruistische Weise]. Ich frage dich: "Bist du auch so?" Es liegt auf der Hand, dass das nicht der Fall ist. Du hast nicht die geringste Ähnlichkeit mit frommen Vorgängern.

Wie ging es den prophetischen Gefährten? Prophetische Gefährten waren so beschaffen, dass sie die [materielle] Armut liebten, die mit geistigem Reichtum einherging. Sie waren frei von der Angst vor Armut und Hunger und vertrauten auf Gott, was ihren Lebensunterhalt anging. Sie freuten sich über ihr Schicksal und nahmen die Härten auf sich. Sie drückten ihre Dankbarkeit in der Armut aus und übten sich in

Geduld in der Not. Sie verherrlichten Gott in Bequemlichkeit und Bequemlichkeit, sie demütigten sich um Gottes willen, und sie fürchteten sich vor Arroganz, Überlegenheitskomplexen und Stolz auf den Überfluss an materiellen Besitztümern. Sie nahmen der Welt nur den Teil weg, der ihnen erlaubt war, sie nahmen die Menge an, die ihren wirklichen Bedürfnissen entsprach, sie lehnten die Welt ab, ertrugen ihre Härten mit Geduld, kosteten ihre Bitterkeit, verwarfen ihre Bequemlichkeiten und Segnungen. Kannst du schwören, dass du so bist? Wir wissen, dass, wenn die Welt an ihre Tür klopfte, sie vor Furcht zitterten und dachten, dass sie eine Sünde begangen hatten, deren unmittelbare Strafe in Form von Welt (materialistische Errungenschaften) ausgeteilt wurde. Wenn die Armut kam, begrüßten sie sie und nahmen sie als den Weg der Gerechten an. Wir haben die Überlieferung von einigen prophetischen Gefährten überliefert, dass sie, wenn sie morgens etwas in ihren Häusern sahen, übermäßig traurig wurden, und wenn sie nichts fanden, begannen sie ihren Tag mit einem Lächeln. Wenn jemand seine Überraschung darüber zum Ausdruck brachte und sagte: "Die Menschen freuen sich, Reichtum in ihren Häusern zu sehen, aber du wirst traurig", dann antworteten sie: "Der Grund, warum ich traurig bin, wenn ich etwas mit der Familie sehe, ist, dass meine Familie nicht dem Weg des Haushalts des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) folgt." Von einigen prophetischen Gefährten ist berichtet worden, dass ihr Zustand des Kummers sehenswert war, als sie Wohlstand erlebten und sie sagten: "Was hat die Welt (Weltlichkeit) mit uns zu tun?" Wenn Not über sie hereinbrach und die Enge in ihre Häuser eindrang, dann waren sie glücklich und betrachteten es als ein gutes Omen für sich selbst und sagten: "Jetzt hat unser Herr einen Blick des Wohlwollens auf uns geworfen." Dies sind die Zustände und Züge der frommen Vorgänger (*Salaf Saliheen*). In ihrem Licht kann gut entschieden werden, ob der Reichtum besser ist oder die Armut. Kannst du nun schwören und bekräftigen, dass du die gleichen [inneren geistlichen] Zustände besitzt? Du hast nicht die geringste Ähnlichkeit mit diesen heiligen und heiligen Menschen.

Wie geht es dir? Nun will ich von deinem Zustand erzählen und deine Eigenschaften beleuchten, die mit den Verhältnissen und Eigenschaften der frommen Vorgänger gar nicht übereinstimmen. Du wirst rebellisch im Reichtum, wirst stolz im Wohlstand und tanzt vor Freude in Leichtigkeit und Bequemlichkeit. Ihr hasst die Armut, obwohl sie für die Propheten [Gottes] ein Kapital des Stolzes war. Du hasst ihr Kapital des Stolzes. Ihr häuft Reichtum an aus Furcht vor der Armut, obwohl dies eine schlechte Meinung von Gott hegt und ein Beweis für mangelndes Vertrauen in Seine Verheißung ist. Diese eine Sache ist ein gerechtes Zeugnis für euer unglückliches Ende [eurer weltlichen Reise], dass ihr Reichtum nur anhäuft, um weltliche Segnungen, Wünsche, Bequemlichkeiten und Begierden zu erfüllen, obwohl unser Prophet (Friede und Segen Gottes auf ihm) sagte:

شرار امتی الذین غذوا بالنعیم فربت علیه اجسامهم

"Die schlimmsten (zum Bösen neigenden) Menschen meiner Nation sind diejenigen, die üppige Nahrung essen und deren Körper damit genährt wird (d.h. sie sind an die

Bequemlichkeiten, den Luxus und das gute Leben der Welt gewöhnt und nehmen keine Rücksicht auf die Anstrengungen und Bestrebungen, die man unternehmen muss, um auf dem spirituellen Weg, der zu Gottes Annahme und Anerkennung führt, zu glänzen)".

Ein Gelehrter hat gesagt, dass, wenn die Menschen am Tag des Gerichts kommen werden, um ihre guten, frommen Taten zu suchen, zu ihnen gesagt wird:

أَذْهَبْتُمْ طَيِّبَٰتِكُمْ فِي حَيَاتِكُمُ ٱلدُّنْيَا وَٱسْتَمْتَعْتُم بِهَا

"Du hast bereits Gutes im Leben in der Welt erreicht [wie du ein verschwenderisches, üppiges Leben geführt hast und im Jenseits nichts mehr für dich übrig ist]." (Qur'an, Kapitel 46, Vers 20)

Erhebe dich aus deinem Schlummer der Achtlosigkeit! Wenn du aufgrund der Segnungen dieser Welt der Segnungen des Jenseits beraubt wirst, wäre es ein Ort großer Entbehrungen, Kummer und Not. Ihr häuft auch Reichtum an, damit ihr aufgrund seines Überflusses Stolz aufeinander ausdrücken und euch [auf dieser Grundlage] als überlegen betrachten könnt. Wir haben jedoch die Tradition erhalten, dass jeder, der die Welt für Übermaß und Stolz anhäuft, Gott in einem solchen Zustand begegnen wird, dass Gott mit ihm unzufrieden sein wird. Aber ach, du kümmerst dich nicht im Geringsten um Gottes Unmut. Du bist in deinen eigenen Zustand eingetaucht und vergisst dein endgültiges Ende. Du findest das Leben in der Welt liebenswerter, als in die Nähe deines Herrn zu gehen. Du begegnest nicht gerne mit Gott, und Gott mag es zutiefst nicht, dich zu treffen. Wenn dir irgendetwas aus der Welt nicht zur Verfügung steht, dann ist dein Gefühl der Entbehrung sehenswert. Dein Zustand ist so, dass du dich von den Beschränkungen der Religion befreist, um Welt (weltliche Besitztümer) anzuhäufen, und wenn du es erreichst, schwingst du vor Glück, obwohl der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) sagte:

من احب الدنيا وسربها ذهب خوف الآخرة من قلبه

"Wer die Welt liebt und glücklich ist, wenn man sie erreicht, dem weicht die Angst vor dem Jenseits."

Das Interesse, das ihr an weltlichen Angelegenheiten habt, habt ihr nicht so viel Interesse an Dingen, die mit dem Jenseits zu tun haben. Das Leiden durch Sünden ist für dich nicht so groß wie das Leiden, weil du die Welt (Prunk, Glanz, Ruhm, Reichtum und materielle Besitztümer) nicht bekommst. Du fürchtest Sünden (falsches Handeln) nicht, wie du den Verlust von Reichtum fürchtest. Du kannst dein ganzes Kapital ausgeben, um Ruhm und Macht zu erlangen, aber du bist nicht in der Lage, jemandem zu helfen, der leidet. Ihr könnt die Geschöpfe glücklich machen, um Würde und Ehre zu erlangen, aber ihr habt keine Zeit, die göttliche Anerkennung zu erlangen. Es ist wahr, dass der Reichtum deine Fehler verbirgt und die Menschen dich nicht kritisieren, aber Gott ist sich deines Zustands bewusst. Aber wann kümmerst du dich um Gottes Wissen und Bewusstsein [darüber, wie du wirklich bist]? Ihr toleriert die Demütigung dieser

Welt nicht, aber ihr seid bereit für die Demütigung, die euch im Jenseits begegnen wird. Diese Diener (Geschöpfe) sind euch mehr geliebt als Gott. Wenn das keine Unwissenheit ist, was ist es dann? Dein inneres Wesen ist mit unzähligem Schmutz beschmutzt und eine Quelle unzähliger Fehler, aber du betrachtest deinen Reichtum als den Reichtum der gerechten Diener Gottes. Leider! Wie weit seid ihr entfernt von dem Verhalten und Charakter frommer Vorgänger! Bei Gott, sie waren enthaltsam in erlaubten Dingen auf dem Niveau, wie ihr es in unerlaubten Dingen nicht seid. Sie hatten mehr Angst vor kleinen Fehlern [wegen ihrer Auswirkungen auf ihr Ansehen bei Gott] als du vor deinen großen Sünden. Diejenigen [von uns], deren Charakterzüge nicht mit ihren (frommen Vorgängern) übereinstimmen, sind weder wie sie in dieser Welt noch werden sie im Jenseits ihre Gefährten sein. Der Unterschied zwischen den beiden Gruppen von Menschen ist ziemlich offensichtlich.

Wenn du dich für das Vorbild der frommen Vorgänger hältst, dann sollst du dich mit weniger begnügen, Enthaltsamkeit haben bei [auch erlaubten und] legalen materiellen Gütern, so viel wie möglich auf dem Weg Gottes ausgeben, altruistisch werden, keine Angst vor Armut haben, Hass haben vor Gier nach Reichtum, weniger [Materialismus] und [folgende] Nöte akzeptieren, Glücklich mit Mangel, betrachte Demut als gut, betrachte Arroganz und hohes Statusstreben mit Verachtung, stark in deinen Angelegenheiten. Das Herz verabscheut Führung nicht, ihr hättet euch selbst gegenüber Rechenschaft über Gottes Pflichten und Rechte abgelegt und alle eure Zustände in der Form von Gottes Anerkennung und Annahme geformt. In dieser Situation werdet ihr nicht zur Rechenschaft gezogen [am Tag des Gerichts] und werdet in die Kategorie der Gottesfürchtigen gezählt.

Ein Beispiel für Gier nach Reichtum aus den Traditionen Jesu: Jareer überliefert aus Laith (Möge Gott ihnen beiden gnädig sein), dass ein Mann die Gesellschaft Jesu (Gottes Frieden und Segen auf ihm) annahm. Beide gingen irgendwohin, bis sie einen Bach erreichten. Sie saßen beide neben ihm und aßen. Sie hatten drei Brote, also aßen beide je eines, und das dritte blieb übrig. Jesus ging zum Bach, um Wasser zu trinken, und als er zurückkam, war das dritte Brot verschwunden. Er fragte seinen Reisegefährten danach, der äußerte, dass er davon nichts wisse. Jesus schwieg und setzte seinen Weg fort. Sie fanden ein weibliches Reh mit ihren beiden Baby-Hirschen. Jesus bat eines der Rehbabys zu kommen, das kam, und er schlachtete es, kochte das Fleisch, aß davon und servierte es auch seinem Reisegefährten. Da sagte Jesus zu dem Rehbaby: "Auf Gottes Geheiß, werde lebendig!" und es wurde wieder lebendig. Er wandte sich an seinen Reisegefährten und sagte: "Ich frage dich, indem ich dem Wesen (Gott) schwöre, der dir dieses Wunder gezeigt hat, wo ist das dritte Brot geblieben?" Er antwortete: "Ich weiß es nicht." Danach kamen beide in ein Tal, das überall mit Wasser gefüllt war, wohin das Auge reichte. Er hielt seine Hand und überquerte das Tal, indem er auf dem Wasser ging. Als sie an Land ankamen, fragte er ihn erneut: "Ich frage dich, indem ich dem Wesen (Gott) schwöre, der dir dieses Wunder gezeigt hat, der dieses Brot genommen hat?" Er antwortete erneut: "Ich weiß es nicht." Die Reise ging weiter und diesmal hörte er auf, als sie in einem Dschungel ankamen. Jesus sammelte Erde,

Ziegel und Steine und sagte: "Auf Gottes Befehl wird Gold zu Gold!" Als sich der Haufen aus Erde, Steinen und Ziegeln in Gold verwandelte, teilte Jesus ihn in drei Teile und sagte: "Ein Teil ist mein, einer ist dein und einer ist für den, der das dritte Brot genommen hat." Sein Reisegefährte sagte sofort: "Ich bin derjenige, der das dritte Brot genommen hat." Jesus gab ihm all das Gold, trennte sich von ihm und ging hinaus. Dieser Mann saß mit dem Haufen Gold im Dschungel, bis zwei Männer kamen. Als sie diesen Reichtum sahen, wurden sie gierig und beabsichtigten, diesen Mann zu töten und all den Reichtum wegzunehmen. Er flehte: "Töte mich nicht, wir können alle gleichberechtigte Teilhaber an diesem Reichtum sein. Zuerst sollte einer von uns in das nahegelegene Dorf gehen, um etwas zu essen zu holen. Sobald wir essen, werden wir alles unter uns verteilen." Einer von zwei Leuten, die kamen, ging, um etwas zu essen zu holen, und begann in seinem Herzen zu denken: "Wenn ich Gift in das Essen mische, werden diese beiden sterben und ich werde der alleinige Besitzer dieses Reichtums werden." Auf der anderen Seite bereiteten die beiden Leute [die im Dschungel warteten] eine Verschwörung vor, um ihn zu töten, nachdem er das Essen gebracht hatte, damit sie das Gold gleichmäßig in zwei Hälften unter sich verteilen konnten. Als der dritte Mann Essen aus dem Dorf brachte, töteten sie ihn, dann wurden sie selbst getötet, indem sie das giftige Essen aßen. Der Haufen Gold blieb dort, während ihre drei Leichen um das Gold herum lagen, das von Geiern und Hunden gefressen wurde. Nach ein paar Tagen kam Jesus (Friede und Segen Gottes auf ihm) an diesem Ort vorbei. Als er das sah, sprach er zu seinen Reisegefährten: "Seht, das ist der Zustand der Welt, also hütet euch davor!"

8. Kapitel- Die Schädlichkeit des Strebens nach Ruhm und Ruhm

Ghazalis achtes Buch im dritten Band oder Viertel seines *Hauptwerks* "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" befasst sich mit den Schäden, die das Streben nach Ruhm und Popularität mit sich bringt. Diese Übel sind so selbstverzehrend, dass sie das Leben beherrschen und vom spirituellen Weg ablenken - der bereits im ersten Teil dieser Abhandlung skizziert wurde - und einen des inneren Friedens und der inneren Ruhe berauben. Ghazali gibt wertvolle Einblicke in diese Krankheiten, ihre Ursprünge und beschreibt Wege, wie man sie aus dem Herzen tilgt und es so mit innerem Frieden und Ruhe erfüllt. Das Streben nach Ruhm fördert den Egoismus und die daraus resultierende Arroganz, die er hervorbringt, zusammen mit der Besessenheit vom Selbst (*Nafs*) und der Blindheit gegenüber seinen Unzulänglichkeiten, wodurch alle Möglichkeiten der Selbstreformation ausgelöscht und die Dinge zum Besseren gewendet werden. Das Streben nach Lob ist eine weitere schädliche Eigenschaft, die guten menschlichen Handlungen die Aufrichtigkeit nimmt und sie mit eigennützigen, egoistischen, selbstverherrlichenden und hintergründigen Motiven befleckt. Dies reduziert den Wert menschlicher Bestrebungen auf leere Vorwände ohne wahre Substanz und Bedeutung. Ghazali bietet Heilmittel für diese inneren Beschwerden, die inneren Frieden und Ruhe behindern. Der Inhalt dieses Buches von Ghazali wird hier in komprimierter Form wie folgt dargestellt [14]:

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

إني أخوف ما أخاف على امتي الرياء والشهوة الخفية التي هي اخفى من
دبيب النملة السوداء على الصخرة الصماء في الليلة الظلماء

"Ich fürchte mich am meisten vor [zwei schädlichen inneren Zügen] der Selbstdarstellung und der diskreten Lust [der Suche nach Ruhm, Prestige und Popularität] in meiner Nation. Sie sind diskreter als das Kriechen einer dunkelschwarzen Ameise auf einem dunkelschwarzen Felsen in einer dunkelschwarzen Nacht [da es äußerst schwer ist, sie zu entdecken, muss man äußerste Sorgfalt walten lassen, um sich vor diesen beiden Nachteilen der Seele zu schützen, die in den innersten Winkeln der Seele begraben sein können und einen vom spirituellen Weg abbringen]". (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Ibn Majah* und *Hakim* auf der Autorität von Shaddad ibn Aws [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Das ist der Grund, warum selbst große Gelehrte (scholastische Theologen) das Wissen um die Nachteile der Zurschaustellung und der diskreten Lust nicht kennen, wie können wir also erwarten, dass die nicht-gelehrten Anbeter (Laien) und Menschen der Gottesfurcht sein Wissen haben. Die Zurschaustellung gehört zu den letzten inneren Verletzungen des Selbst (*Nafs*), und ihre diskreten Täuschungen und die Menschen, die besonders daran beteiligt sind, sind die scholastischen Theologen, Anbeter und diejenigen, die entschlossen sind, den Weg des Jenseits zu beschreiten. Das liegt daran, dass diese Menschen ihr niederes Selbst (*Nufus*, d.h. Plural von *Nafs*) nach schwierigen spirituellen Kämpfen unterwerfen, indem sie ihr Selbst vor zweifelhaften Dingen schützen [die schwer zu sehen sind und nicht nur vor verbotenen und offensichtlichen Dingen] und sie zur göttlichen Anbetung hinneigen [ohne Ablenkungen und Trübungen der Seele, die sich in Klarheit und Klarheit verwandelt haben]. In diesem Zustand werden sie unfähig, eklatante Sünden von den Körperorganen aus zu begehen [aufgrund der spirituellen Bestrebungen, die es bisher getan haben].

Um sich von dieser Härte zu erholen, finden sie keinen anderen Weg, als ihre guten rechtschaffenen Taten zur Schau zu stellen und Popularität und Achtung bei den Menschen zu erlangen. Diese Popularität bereitet ihnen Freude und verringert die Intensität der Not, aus der man nur schwer herauskommen kann. Das sind Menschen, die ihre rechtschaffenen Taten [in der Öffentlichkeit] zum Ausdruck bringen und sich wünschen, dass die Schöpfung (die Mitmenschen) sich ihrer Anbetung und Bestrebungen bewusst wird. Das Wissen um den Schöpfer [über ihre Taten der Anbetung und ihre spirituellen Bestrebungen, aber] reicht nicht aus, und sie finden Glück in Menschen, die sie preisen. Sie wissen, dass, wenn wir Begierden und Begierden verwerfen, uns von zweifelhaften Dingen fernhalten und nicht von den Härten des Gottesdienstes ablassen, dann werden die Zungen der Menschen damit beschäftigt sein, uns zu preisen, in unserem Lob zu übertreiben, sie werden in ihren Augen Achtung und Würde für uns haben, sie werden die Begegnung mit uns und den

Blick auf uns als eine Quelle großer Ehre und Stolz betrachten. Sie werden unsere Gebete ausnutzen, unseren Meinungen folgen, uns dienen, die Führung bei der Begrüßung und dem Salut übernehmen, uns in [gesellschaftlichen] Zusammenkünften ehren und respektieren, uns Zugeständnisse beim Kaufen und Verkaufen machen, uns in Versammlungen einen Vorzug vor allen geben, uns bei Essen, Trinken und Kleidung den Vorzug vor sich selbst geben, sie werden demütig bleiben und die Köpfe zu uns geneigt halten, und wird sich unseren [Hintergedanken und] Zielen unterwerfen. Das niedere Selbst (*Nafs*) zieht so viel Vergnügen daraus, dass es nicht schwer bleibt, die Sünden hinter sich zu lassen, und die Regelmäßigkeit der Anbetung leicht wird, denn das Vergnügen, das das niedere Selbst wahrgenommen hat, ist der Kern aller Freuden. Diese Person denkt, dass mein Leben um Gottes willen ist und dass ich mit der Anbetung beschäftigt bin, so wie Gott es will, obwohl ein solcher Mensch in verborgener Lust schwelgt, die außerhalb der Wahrnehmung eines anderen Intellekts liegt als des starken und gesunden Intellekts [der fest in Wahrheit und korrektem Verständnis gegründet ist]. Ein solcher Mensch denkt, dass ich Gott mit Aufrichtigkeit meines Herzens gehorche und von Dingen zurückgehalten werde, die von Gott verboten sind (*Haram*), aber das niedere Selbst hat den Begierden und Begierden einen Platz in sich gegeben, so dass die Anbetung vor den Dienern Gottes (Menschen) ausgeschmückt wird und sie Freude an den falschen Lobpreisungen der Menschen finden. Dies macht die göttliche Belohnung für ihre Taten des göttlichen Gehorsams (und der Anbetung) zunichte, und sie werden der Segnungen ihrer gerechten Taten beraubt, und ihre Namen werden in die Liste der Heuchler geschrieben, obwohl sie sich als Vertraute Gottes betrachten.

Verurteilung des Strebens nach Ruhm und Popularität

Popularität [das Streben nach Ruhm und Gefolgschaft wird] verurteilt und Anonymität wird gemocht und bevorzugt. Anas bin Malik (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte, dass der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

حب المرء من الشر الا من عصمه الله يشير الناس اليه بالاصابع فى دينه و دنياه

"Es ist genug Böses in einem, außer dem, den Gott beschützt, dass die Menschen mit dem Finger auf einen zeigen, wenn es um seine Religion oder die Welt geht (weltlicher Status, Ruhm, Popularität aufgrund einer Fähigkeit, eines Talents, einer Macht oder eines Reichtums)". (Gesprochen von *Hadith-Sammlung* Bayhaqi fi al-Shu'ab*)*

Baschar (Gott sei ihm gnädig sein) sagte: "Ich kenne niemanden, der Popularität mochte und dessen Glaube (Religion) deswegen nicht zerstört und gedemütigt wurde. Wer nach Ruhm strebt, nimmt nicht an den Freuden des Jenseits teil."

Exzellenz der Anonymität: Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

رب اشعث اغبر ذى طمرين لا يؤبه له لو اقسم على الله لأبره منهم البراء بن مالک

"Es gibt viele mit zerzaustem Haar und staubigen Tüchern, denen niemand Bedeutung beimisst [denn sie sind arm, unbedeutend aussehend, demütig und von niedrigem sozialen Stand, von denen die Menschen nicht viel halten, weil sie keinen weltlichen Status und Stand haben], aber wenn sie bei Gott schwören, wird Gott gewiss das bewirken, worauf sie geschworen haben. Vertrautheit und Nähe zu Gott] und Bara ibn Malik (ein prophetischer Gefährte) ist einer von ihnen." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Sahih Muslim* auf der Autorität von Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Abdullah bin Mas'ud (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte, dass der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) sagte:

رب ذى طمرين لا يؤبه له لو اقسم على الله لابره، لو قال: اللهم انى اسالک الجن لاعطاه الجن ولم يعط من الدنيا شيئا

"Viele mit zwei Tüchern [und das ist alles, was sie für das Kleidungsstück haben, das ihre Armut zeigt] sind so, dass niemand ihnen irgendeine Bedeutung beimisst; aber wenn sie bei Gott auf irgendetwas schwören, erfüllt Gott gewiss, worauf sie geschworen haben. Wenn sie dieses Flehen aussprechen: 'O Gott! Ich bitte dich um dein Paradies, Gott wird ihnen gewiss das Paradies schenken, auch wenn er ihnen nichts auf der Welt geben wird." (Gesprochen von *Hadith-Sammlungen Ibn Abi ad-Dunya* und *Abu Mansur ad-Daylami*)

الا ادلكم على اهل الجنة كل ضعيف مستضعف لو اقسم على الله لأبره واهل النار كل مستكبر جوّاظ

"Soll ich euch nicht darüber informieren, wer die Menschen im Paradies sind? Jeder Schwache und Demütige, der, wenn er bei Gott schwört, Gott wird gewiss sein Gelübde erfüllen (worauf er geschworen hat), und die Menschen der Hölle sind alle arroganten, unzivilisierten, unhöflichen und widerwärtigen Menschen." (Gesprochen von *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim*)

Fudhail (Gott sei ihm gnädig) sagte: "Wenn du unbekannt bleiben kannst, dann tue es gewiss. Ist es notwendig, Ruhm und Popularität zu finden und Lob [von Menschen aus aller Welt] zu sammeln? Wenn du bei Gott liebenswert und geliebt bist, dann wird es dir nicht schaden, in den Augen der Menschen nicht gemocht zu werden." Diese Traditionen werfen ein Licht auf die Verurteilung (Unerwünschtheit und Entmutigung) des Ruhms und die Vortrefflichkeit der Anonymität (des Unbekanntseins). Ruhm und Popularität werden nicht an sich gesucht, sondern das Erreichen von Macht und Prestige (sozialer Status) ist das Ziel, und die Sympathie für Macht und Prestige ist die Wurzel aller Unruhen. Das Streben nach Ruhm und Popularität wird verurteilt, aber wenn man es allein durch die göttliche Gnade erlangt, ohne es zu begehren, zu suchen und zu streben, dann ist es nicht verwerflich. Es kann jedoch zu einer Ursache von Schwierigkeiten (*Fitna*) für die [geistig, emotional, psychologisch und spirituell] Schwachen werden. Nichtsdestoweniger werden die Besitzer eines festen Charakters vor seinen Schwierigkeiten geschützt sein. Das Beispiel der Schwachen ist wie das von jemandem, der Hände und Füße zu bewegen weiß, aber immer noch nicht schwimmen kann und zu denen gehört, die kurz vor dem Ertrinken stehen. Es ist besser, dass diejenigen, die kurz vor dem Ertrinken stehen, denjenigen nicht kennen, der Hände und Füße zu bewegen weiß, denn wenn sie sehen, dass jemand Hände und Füße bewegt [in dem Bemühen, sich vor dem Ertrinken zu retten], werden sie einen solchen ergreifen. [Konsequent] Sie selbst werden ertrinken und denjenigen, der sich anstrengt, ebenfalls ertrinken lassen. Für die Mächtigen schadet der Ruhm jedoch nicht, stattdessen sollten diejenigen, die kurz vor dem Ertrinken stehen, mit dem erfahrenen Schwimmer gut vertraut sein, damit sie einen solchen ergreifen und die Sicherheit des Ufers erreichen und die Rettung erlangen können.

Verurteilung der Liebe zu Macht und Ansehen: Gott sagt:

تِلْكَ ٱلدَّارُ ٱلْأَخِرَةُ نَجْعَلُهَا لِلَّذِينَ لَا يُرِيدُونَ عُلُوًّا فِى ٱلْأَرْضِ وَلَا فَسَادًا

"Wir werden den Aufenthalt des Jenseits speziell denen geben, die sich nicht einmal Selbstverherrlichung (Größe) und Aufruhr auf Erden wünschen." (Qur'an, Kapitel 28, Vers 83)

In diesem Vers werden die Absicht und das Verlangen nach Aufruhr und dem Streben nach Größe und Ruhm an einer Stelle zusammen erwähnt, und es wurde gesagt, dass das Jenseits nur für jene Menschen ist, die sowohl keine Absichten noch Wünsche haben [Aufruhr zu verbreiten und Größe zu suchen, da beides für alle spirituellen Bestrebungen tödlich ist]. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

حب المال والجاه ينبتان النفاق في القلب كما ينبت الماء البقل

"Die Liebe zu Reichtum und Ruhm lässt die Heuchelei im Herzen wachsen, so wie das Wasser die Vegetation wachsen lässt".

Bedeutung von Ruhm und seiner Realität: Ruhm und Reichtum sind zwei Elemente der Welt. Der Sinn der Welt besteht darin, Eigentümer von Dingen zu werden, von denen man profitieren kann, und der Sinn von Ruhm besteht darin, Eigentümer (Gefangener und Unterwerfer) von Herzen zu werden, deren Respekt, Gehorsam und Gefolgschaft gewünscht wird. So wie ein Wohlhabender Eigentümer von Geld wird und damit seine Ziele erreicht und in der Lage ist, die Wünsche und Freuden des niederen Selbst (*Nafs) zu erfüllen*, so benutzt eine berühmte Person, nachdem sie zum Besitzer (Gefangenen und Unterdrücker) der Herzen geworden ist, diese zur Erreichung ihrer Interessen und Ziele. So wie Reichtum durch verschiedene Industrien und Berufe verdient wird, so gewinnt man die Herzen durch schönes Verhalten in den Dingen und durch Taten des Wohlwollens. Herzen werden durch Wissen und Glauben erobert. Wenn es zum Beispiel einem Herzen einfällt, dass jemand eine bestimmte Eigenschaft oder Fähigkeit hat, dann wird dieses Herz von dieser überwältigt werden, und entsprechend der Kraft und Intensität seines Glaubens [an die Qualität und Fähigkeit einer anderen Person] wird das Herz dieser Person unterworfen. Die [gesuchte oder bewunderte] Qualität oder Fähigkeit muss nicht an sich perfekt sein, sondern sie reicht aus, um im Herzen des Bewunderers als Perfektion wahrgenommen zu werden. Das ist der Grund, warum es (das Herz des Bewunderers) manchmal etwas als Perfektion wahrnimmt, das in Wirklichkeit keine Perfektion ist, und das Herz wird demjenigen, der bewundert wird, untergeordnet. Es liegt daran, dass die Unterwerfung des Herzens ein Zustand ist und die Zustände des Herzens seinen Überzeugungen, seinem Wissen und seinen Vorstellungen unterworfen sind. So wie Temperamente, die in Reichtum und materiellen Besitz verliebt sind, die Menschen kontrollieren wollen, so wollen Menschen, die den Ruhm lieben, die Fesseln der Sklaverei in den Nacken freier Menschen legen, damit sie die vollständige Kontrolle über ihre Herzen erlangen, damit sie sie zur Verfolgung ihrer eigenen Interessen benutzen können. Die Sklaverei

(Kontrolle), die der Süchtige nach Ruhm sucht, ist weitaus größer als die Sklaverei, die der Süchtige nach Reichtum sucht. Das liegt daran, dass eine wohlhabende und mächtige Person zwangsweise zum Beherrscher von Menschen wird, die, wenn sie die Wahl hätten, keinen Augenblick Gehorsam hätten. Der Süchtige nach Ruhm macht aus [freien] Menschen aus seinem eigenen freien Willen und seiner eigenen Wahl zu Sklaven und wünscht, dass die Menschen einem solchen [bereitwillig und] glücklich gehorchen, und dieser Gehorsam und diese Unterwürfigkeit würden zu ihrer zweiten Natur werden. Daraus ist sehr gut zu verstehen, dass das Ziel des Ruhmessuchenden weit größer ist als das Ziel des Reichtumssuchenden.

Nichtsdestotrotz bedeutet Ruhm einen Platz in den Herzen der Menschen. Mit anderen Worten, einen festen Glauben im Herzen an das Vorhandensein eines Attributs (Qualität, die ein inneres Merkmal sein kann) unter den Attributen der Exzellenz, Unterscheidung und Perfektion zu haben. Proportional zur Stärke dieses Glaubens an die Vollkommenheit wird der Überschuss der Gefolgschaft [durch das Volk] sein, und proportional dazu wird die Kontrolle und Unterwerfung der Herzen durch den Strebenden nach Ruhm und Unterwerfung sein, und proportional zu dieser Beherrschung und Unterwerfung der Herzen wird die Liebe zum Ruhm und dem daraus resultierenden Glück sein. Es gibt Früchte und Konsequenzen des Ruhms, zum Beispiel das Lob der Menschen und das Überschreiten der Grenzen darin. Jemand, der von der Vollkommenheit eines Menschen überzeugt ist, schweigt nicht, diesen Glauben zum Ausdruck zu bringen und lobt die [gefühlte] Vollkommenheit. Unter den Früchten des Ruhms und des Ansehens ist der Dienst für den Besitzer des Ruhmes, da die Person, die diesen Glauben hat, sich dem Dienst am Besitzer des Ruhms widmet und dem Besitzer des Ruhmes, der sie nach Belieben benutzt, unterworfen bleibt. Ebenso gehören die Uneigennützigkeit gegenüber dem Besitzer von Ruhm, keine Meinungsverschiedenheiten, Respekt, Grüße und Salutieren zuerst, das HauptGast in Zusammenkünften, der Vorrang in allen Angelegenheiten zu halten, zu den Früchten des Ruhmes, die geboren werden, wenn man einen Platz im Herzen erhält und an die eigene Vollkommenheit glaubt - sei es aufgrund des eigenen Wissens, Anbetung, schöne Gewohnheiten, äußere Schönheit, Abstammung, politische Autorität, Macht oder ein anderer Aspekt, den die Menschen als Perfektion betrachten. Alle diese Eigenschaften machen Platz in den Herzen, und ihre Besitzer finden Achtung.

Warum ist Ruhm so beliebt? Was die Frage betrifft, warum manche Menschen geneigt sind, den Ruhm so sehr zu lieben, so gibt es kaum ein Herz, das ohne ihn ist, und es kann nicht ohne intensives geistiges Streben loswerden. Ruhm bedeutet, die Herzen der Menschen zu erobern. So wie man in der Lage ist, alle seine Ziele zu

erfüllen, indem man Gold und Silber besitzt, erlangt man die Fähigkeit, alle seine Ziele zu erfüllen, indem man die Herzen der Menschen besitzt und erobert, denn die Ursache der Liebe zu beiden Dingen (Reichtum und Ruhm) ist die gleiche. Das ist der Grund, warum Herzen sowohl die Liebe zum Reichtum als auch den Ruhm haben, aber Ruhm ist dem Reichtum vorzuziehen, daher ist die Liebe zum Ruhm größer als der Reichtum.

Warum wird Ruhm dem Reichtum vorgezogen? Ruhm wird aus drei Gründen dem Reichtum vorgezogen:

Erster Grund: Ist, dass es einfacher ist, Reichtum durch Ruhm zu erreichen, als durch Reichtum Ruhm zu erlangen. Wenn es also einen Abstinenzler der Weltlichkeit (*Zahid*) oder einen scholastischen Theologen (*'Alim*) gibt, dessen Achtung fest in den Herzen verwurzelt ist, der Reichtum erwerben möchte, dann kann er dies leicht tun, weil die respektvollen Herzen ihren Reichtum für solche Menschen ausgeben können, die sie respektieren und lieben. Wenn jedoch jemand, der jeglicher Züge der Vollkommenheit beraubt ist, einen Schatz findet und ein solcher des Ruhmes beraubt ist und Ruhm durch Reichtum erlangen will, dann ist das schwierig. Daraus ist bekannt, dass man Reichtum durch Ruhm erwerben kann, aber nicht durch Reichtum. In dieser Hinsicht wird der Ruhm mehr geliebt.

Zweiter Grund: Ist, dass Reichtum verschwendet werden kann, da er gestohlen, entrissen werden kann, [Regierungs-] Beamte und Unterdrücker begehren ihn. Es braucht Schutz, Bewachung und sichere Lagerung, um sie zu lagern. In der Tat hat Reichtum viele Schäden, die damit verbunden sind. Auf der anderen Seite, wenn du Besitzer der Herzen wirst, dann wirst du keinen Schaden erleiden müssen, denn die Herzen haben so tief vergrabene verborgene Schätze, dass sie nicht gestohlen werden können und die Räuber und Plünderer keinen Zugang zu ihnen haben. Die Schätze der Herzen sind in sich selbst geschützt, und in dieser Hinsicht ist der Ruhm vor Beschlagnahme und Diebstahl geschützt. Eine Gefahr besteht jedoch sicherlich bei den Schätzen der Herzen, dass jemand sie in die Irre führen (desillusionieren) oder den Besitzer des Ruhms verleumden kann und in der Lage ist, den Glauben [an die Vollkommenheit in der Person des Ruhmes] aus den Herzen der Bewunderer auszurotten. Dieser Gefahr begegnet man jedoch selten, zweitens kann sie (der Glaube an die Vollkommenheit der bewunderten Person) ohne große Schwierigkeiten verteidigt werden, dann ist dieser Glaube in der Regel so fest [in den Herzen] verwurzelt, dass die Bemühungen des Verleumders [normalerweise] keinen Erfolg

haben [da die Menschen ihren Glauben nicht aufgeben, auch wenn der Glaube falsch oder unbegründet sein mag].

Dritter Grund: Ist, dass der Besitz der Herzen grenzenlos ist und ohne Probleme zunimmt. Denn wenn die Herzen von Respekt erfüllt sind und an das eigene Wissen und die eigenen Taten glauben, dann sind die Zungen gezwungen, einen zu loben und zu verherrlichen. Die Menschen selbst haben diesen Glauben und drücken ihn anderen gegenüber aus, die ihrerseits zu demselben Respekt neigen. Das ist der Grund, warum [menschliche] Temperamente Popularität und Ruhm mögen, denn wenn die Erwähnung eines Menschen üblich wird, reist der Ruhm von Stadt zu Stadt und von Land zu Land, was dazu führt, dass die Herzen sich selbst zu Respekt und Ehre zwingen. Diese Kette der Weitergabe (des eigenen Ruhmes) dehnt sich immer weiter aus und hat kein Ende und keine Grenze. Das ist beim Reichtum nicht der Fall. Die Reichen können ihren Reichtum nicht ohne Not und Liebe vermehren. Der Ruhm ist ständig in Bewegung und macht auch vor keinem Halt. Reichtum bleibt an einem Ort und wächst mit den Bemühungen, sich zu vergrößern. Deshalb ist Reichtum dem Ruhm unterlegen. Dies sind einige hochrangige Gründe, warum man Ruhm dem Reichtum vorzieht, und wenn sie weiter ausgearbeitet werden, kann es unzählige Gründe geben.

Die Liebe zu Reichtum und Ruhm liegt jedem Menschen am Herzen. Dafür gibt es zwei Gründe. Ein Grund ist offensichtlich, und jeder weiß es, und der zweite Grund ist verborgen und das ist der wichtigere Grund, aber er ist sehr subtil. Von Stumpfsinnigen und Menschen ohne Verstand wird nicht erwartet, dass sie es wissen, aber selbst Menschen mit Verstand sind mit dem Grund nicht vertraut. Es liegt daran, dass diese [subtile und größere] Vernunft Hilfe aus der inneren Ader des niederen Selbst (*Nafs*) und aus den geheimen Anforderungen des menschlichen Temperaments nimmt und nur diejenigen Menschen damit vertraut sind, die tief in diesen Ozean eintauchen.

Erster Grund - Beseitigung der Angst: Das Ergebnis dieses Grundes ist, dass die Menschen aufgrund der Angst vor der Zukunft gierig nach Reichtum sind. Schlechte Meinungen (Befürchtungen) [über die eigene Zukunft] machen den Menschen gierig, auch wenn er vielleicht genug Reichtum für seine Bedürfnisse hat. Aber da die Menschen ein langes Leben begehren und erwarten, gibt es keine Grenzen für unsere Wünsche. Es bleibt diese Angst im Herzen, dass der Reichtum, über den man verfügt, zu Ende gehen könnte und man vor den anderen bedürftig werden könnte. Wenn dieser Gedanke im Herzen auftritt, umgibt die Angst das Herz und diese Angst wird nicht beseitigt, bis einem kein anderer Reichtum zur Verfügung steht, so dass er ein

Ersatz für den ersten Reichtum wird, wenn er durch einen Unfall verloren geht. Jeden Augenblick wird man von diesen Ängsten heimgesucht. Die intensive Liebe zum Leben zwingt einen zu der Annahme, dass man lange leben wird. Gleichzeitig geht man davon aus, dass proportional zur Verlängerung des Lebens auch die eigenen Bedürfnisse zunehmen werden. Man geht auch davon aus, dass "mein Vermögen mit Leid und Nöten behaftet ist und jeden Moment vergeudet werden könnte". Dieser Gedanke macht einen ängstlich, der versucht, sich vor dieser Angst zu schützen, indem er sich immer mehr Reichtum aneignet, so dass, wenn ein Teil des Reichtums verschwendet wird, der zweite Reichtum die Notwendigkeit überflüssig macht, die bettelnde Hand vor anderen auszustrecken. Diese Angst erlaubt es einem nicht, sich auf einen festen Betrag an Reichtum festzulegen, sondern man wünscht sich, Eigentümer der ganzen Welt zu werden. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

منهومان لا يشبعان منهوم العلم ومنهوم المال

"Zwei gierige Menschen werden nie satt – der eine, der gierig nach Wissen ist, und der zweite, der gierig nach Reichtum ist." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Tabarani* auf der Autorität von Abu Mas'ud [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Das ist fast der gleiche Grund für die Liebe zum Ruhm. Ein Individuum, das sein hohes Maß an Wertschätzung und Wertschätzung in den Herzen der Menschen etablieren möchte, die in weit entfernten Ländern leben, ist in Wirklichkeit in die Angst verwickelt, dass man sich irgendwann von seiner Heimat trennen und an einem anderen Ort leben muss, oder dass diese Menschen aus irgendwelchen Gründen kommen und in der Heimat leben. In dieser Situation wird ihre Hilfe sicherlich gebraucht werden. Nichtsdestotrotz gibt es diese Möglichkeit, und es ist nicht unmöglich, Hilfe von Menschen zu suchen, die weit entfernt leben. Deshalb, wenn der hohe Grad der Wertschätzung und des Wertes in den Herzen verankert ist, dann ist diese Angelegenheit äußerst angenehm und angenehm.

Zweiter Grund: Dies ist ein stärkerer Grund und sein Ergebnis ist, dass die Seele ein göttliches Gebot ist. Der Qur'an hat die Seele mit diesen Worten erwähnt:

وَيَسْـَٔلُونَكَ عَنِ ٱلرُّوحِ ۖ قُلِ ٱلرُّوحُ مِنْ أَمْرِ رَبِّى

"Sie fragen dich nach der Seele. Sagt ihnen, dass die Seele aus dem Befehl meines Herrn stammt." (Qur'an, Kapitel 17, Vers 85)

Die Bedeutung der Seele, die "herrisch" ist (dem göttlichen Gebot zugehörig), besteht darin, dass die Seele mit den Geheimnissen des spirituell enthüllten Wissens (*Uloom al-Mukashafa) verbunden ist*, dessen Enthüllung nicht gestattet ist (für die Gnostiker aus göttlicher Weisheit, um ihre Heiligkeit vor den Massen zu bewahren, die ihrer nicht würdig sind, aufgrund ihres Mangels an Verständnis und Wertschätzung dafür, und es dem Besten der Menschheit vorzubehalten, den geistig erleuchteten Seelen, die nach diesem Wissen von ungeheurer Tragweite streben, das zu den höchsten aller Kenntnisse gehört. Denn wenn seine Enthüllung erlaubt worden wäre, hätte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) mit Sicherheit die Realität der Seele enthüllt. Bevor wir weiter über dieses Thema diskutieren, sollte man wissen, dass die Seele zu vier Arten von Qualitäten neigt (innere Züge und Veranlagungen der Temperamente). [Erstens] Tierische Eigenschaften wie Fressen und Kopulation. [Zweitens] Bestialische Eigenschaften wie Töten, Schlagen, Schmerzen [und Leiden] verursachen. [Drittens] Satanische Eigenschaften wie Täuschung, List und Abschreckung [der Menschen vom richtigen Weg der Führung und Rechtschaffenheit]. [Viertens] Göttliche Qualitäten wie Arroganz, Ehre und Überlegenheit. Der Grund für die Neigung des Herzens zu diesen vielfältigen Qualitäten ist, dass der Mensch aus einigen Prinzipien besteht, die lange zu erklären sind. Es genügt hier zu sagen, dass der Mensch das "Gebot des Herrn" hat, deshalb ist man temperamentvoll geneigt, die Herrschaft zu mögen. Die Bedeutung der Herrschaft ist die Einzigartigkeit in der Vollkommenheit und die Beharrlichkeit in der Existenz. Das liegt daran, dass das Teilen an der Existenz ein Hinweis auf Unvollkommenheit ist. Deshalb liegt die Perfektion der Sonne in ihrer Beharrlichkeit im Dasein. Wenn es eine andere Sonne gegeben hätte, dann wäre es für sie eine Unvollkommenheit gewesen, denn damals hätte man nicht sagen können, dass die Sonne einzigartig und allein in ihrer Vollkommenheit ist. Einzigartig in seiner Existenz ist Gott [allein], weil es außer Ihm keinen anderen gibt. Alles, was es außer Gott gibt, ist ein Hinweis auf Seine Allmacht, die nicht für sich allein existieren, sondern ihre Existenz durch die Existenz Gottes ist. Das Zusammenleben im Dasein erfordert Gleichheit im Rang, und Gleichheit im Rang ist eine Unvollkommenheit in Vortrefflichkeit und Vollkommenheit. Perfektioniert ist nur derjenige, der kein Vorbild (Mitteiler) in seinen Reihen hat. Das Licht der Sonne erleuchtet die ganze Welt, dann ist es nicht ihre Unvollkommenheit, sondern ein Hinweis auf ihre Vollendung. Unvollkommenheit wäre, wenn eine andere Sonne mit dem gleichen Status und Rang dort gewesen wäre und sie die zweite Sonne nicht wahrgenommen hätte. Dasselbe ist der Zustand aller Existenzen außer Gott; diese behalten auch ihre Existenz bei, nachdem sie das Licht des Lebens von der wirklichen Sonne (Gott) gefunden haben. Alle diese Existenzen sind der wirklichen Existenz (Gott) unterworfen und sie sind nicht diejenigen, denen man unterworfen sein sollte. Herrschaft (*Rububiyah*) bedeutet jedoch, einzigartig in der Existenz zu sein. Jeder

Mensch möchte temperamentvoll einzigartig in Perfektion sein. Das ist der Grund, warum einige spirituelle Führer (Heilige und Gnostiker) gesagt haben, dass es keinen Menschen gibt, der nicht in seinem Inneren das hat, was der Pharao ausgearbeitet hat, als er sagte:

أَنَا۠ رَبُّكُمُ ٱلْأَعْلَىٰ

"Ich bin dein Herr, der Höchste." (Qur'an, Kapitel 79, Vers 24)

Der Mensch hat jedoch keine Möglichkeit, überlegen und erhaben zu werden. Man will Perfektion, hat aber nicht genug Fähigkeit, perfekt zu werden. Die Sklavenschaft (Sklaverei) vor Gott (*Ubudiya*) hat eine kraftvolle Macht über das niedere Selbst (*Nafs*) und die Herrschaft (*Rububiya*) ist temperamentvoll liebenswert und beliebt. Aufgrund dieser Verbindung, die die Seele mit der [göttlichen] Herrschaft hat, auf die in diesem Ausspruch Gottes "Sagt ihnen, dass die Seele aus dem Befehl meines Herrn ist" angespielt wurde, hört die Liebe und das Verlangen nach Vollkommenheit nicht auf, und man zieht Freude an ihrer [bloßen] Vorstellungskraft, obwohl der Mensch den Höhepunkt der Vollkommenheit nicht erreicht. Jedes Lebewesen liebt sein Wesen und die Vollkommenheit des Wesens und hasst den Tod, der das Ende des eigenen Seins und die Qualität der [wahrgenommenen und vermeintlichen] Vollkommenheit verursacht. Wenn das Sein nicht zu einem Ende käme, dann würde das als Perfektion angesehen werden, da man Überlegenheit und Dominanz über die meisten anderen Wesen hätte. Das ist der Grund, warum der Mensch Autorität, Überlegenheit und Dominanz in seinem Temperament mag. Es wird jedoch als Herrschaft über die Dinge angesehen werden, wenn ein Individuum die Macht hat, seine Absicht und sein Begehren zu verändern und Auswirkungen zu haben, und diese Dinge jemandem unterworfen sind, der in der Lage ist, mit ihnen zu tun, was man sich wünscht. Auf diese Weise wurde es für den Menschen lieb, die Herrschaft über die Dinge zu haben, die bei einem sind.

Arten von Wesen: Es gibt mehrere Arten von Wesen, die anwesend sind. Einige Wesen akzeptieren keine Veränderung oder Auswirkung wie das Wesen und die Eigenschaften Gottes. Einige Wesen akzeptieren die Veränderung, aber Geschöpfe [wie Menschen] können keine Kontrolle über sie haben, wie Himmel, Sterne, himmlische Herrschaften, Engelswesen, *Dschinn* (übernatürliche unsichtbare Kreaturen, die auf der Erde anwesend sind), Teufel usw. Die dritte Art umfaßt jene Wesen, bei denen der Mensch eine Veränderung bewirken kann, wie Bestandteile der Erde, Mineralien, Pflanzen, Tiere. Zu diesen Wesen gehören die Herzen der Menschen, die Veränderungen und Auswirkungen akzeptieren, genau wie die Körper

und genau wie die Fähigkeit zur Veränderung und Wirkung, die in den Körpern der Tiere vorhanden ist.

Verlangen nach Herrschaft auf der Grundlage von Wissen: Die Aufteilung der Wesen besteht darin, dass einige die Fähigkeit zu menschlichem Einfluss haben, wie Dinge, die zur Erde gehören, und andere keinen menschlichen Einfluss haben, wie das Wesen Gottes, der Engel und des Himmels (Himmel und das, was jenseits im Universum ist und sogar darüber hinaus). Das ist der Grund, warum der Mensch sich wünschte, dass er, da er den Himmel (das Universum und das, was darüber hinaus ist) nicht beherrschen kann, Herrschaft durch Wissen erlangen und Verständnis für seine Geheimnisse und Feinheiten erlangen sollte, und das ist auch eine Form der Dominanz. Es liegt daran, dass ein Ding, das von Wissen umfasst ist, in das Wissen eintritt und ein Gelehrter als dominant über es bezeichnet wird [aufgrund des Wissens, obwohl es keine physische Dominanz gibt]. Das Verlangen nach Dominanz zwang die Menschen, sich mit den Wundern und Geheimnissen Gottes, der Engel, Universen, Sterne, Berge und Ozeane vertraut zu machen, denn Wissen ist auch ein Weg der Dominanz und Dominanz ist auch eine Art von Perfektion. Die Vervollkommnung des Wissens erfüllt den Menschen mit Glück.

Die erste Art [der Herrschaft auf der Grundlage von Wissen] bezieht sich auf die Dinge, die auf der Erde vorhanden sind. Man findet das Wissen nicht ausreichend [in Bezug auf irdische Dinge], sondern will die Herrschaft der Kontrolle und des Einflusses, damit man den Akt des Einflusses und der Veränderung so ausführen kann, wie man es wünscht. Es gibt zwei Arten von Dingen, die auf der Erde vorhanden sind: Körper und Seelen. Zu den Körpern gehören Dinge wie Gold, Silber, materielle Besitztümer usw. In diesen Dingen wünscht sich der Mensch, in der Lage zu sein, sich auf praktische Weise zu verändern und zu beeinflussen, sie zu behalten, wo immer man will, sie jedem zu geben, den man will, und nicht jemandem zu geben, den man nicht will. Dominanz und Macht über eine Sache zu haben, wird "Fähigkeit" genannt, und Fähigkeit ist Perfektion. Perfektion ist ein Merkmal der Herrschaft, und Herrschaft ist dem menschlichen Temperament sehr beliebt. Das ist der Grund, warum man Reichtum liebt, ob man ihn braucht oder nicht, indem man Wünsche wie Kleidung, Essen, Trinken und die Erfüllung von Lüsten erfüllt. Man wirkt auf die Körper und Seelen, ist aber nicht in der Lage, die Herzen zu erobern, weil die Herzen ohne den Glauben an die Vollkommenheit nicht erobert (oder unterworfen) werden. Wut wird jedoch zu einem Ersatz für Perfektion. Man findet sogar Freude an Wut und Macht, denn auch in diesen spielen Kontrolle und Vorrecht eine Rolle.

Die zweite Art [der Herrschaft auf der Grundlage von Wissen] umfasst das Selbst (*Nufus*) und die Herzen (*Qulub*) der Menschen. Nichts ist schöner und kostbarer als sie auf dem Antlitz der Erde. Es ist das Verlangen des Menschen, die Herrschaft über sich selbst und sein Herz zu erlangen, sie zu erobern und in der Lage zu sein, jede Veränderung zu tun, die man will. Der Grund für dieses Verlangen ist, dass das Erobern und Verändern der Herzen die Perfektion der Herrschaft ist und Ähnlichkeit mit den Qualitäten der Göttlichen Herrschaft (*Rububiya*) hat. Das liegt daran, dass Herzen nicht ohne Liebe erobert werden, und Liebe nicht ohne den Glauben an die eigene Vollkommenheit geschieht, und jede Perfektion geliebt und liebenswert ist, weil sie mit göttlichen Attributen verbunden ist, und göttliche Eigenschaften für das eigene Temperament liebenswert sind, weil sie mit dem göttlichen Gebot (der Seele) verflochten sind [die zur Herrschaft neigt]. und der Mensch hat dieses göttliche Gebot (Seele), das weder durch den Tod vernichtet werden kann, noch von der Erde aufgefressen wird [wenn der Körper nach dem Tod in der Erde begraben wird]. Dieses [göttliche Gebot, das die Seele in jedem Menschen ist] ist die Wohnstätte des Glaubens [an die göttliche Existenz, die Wirklichkeit, das Licht, die Führung und die Gebote] und die Gnosis, die göttliche Vertrautheit und Nähe. Genau dieses Ding (die Seele) ist das Vehikel, um einen zu Gott zu bringen, und es ist die Ursache der göttlichen Vision.

Die Schlußfolgerung dessen, was bisher geschrieben wurde, ist, daß die Bedeutung des Ruhms die Unterwerfung der Herzen ist. Jemand, für den die Herzen erobert werden, ist in der Lage, Herrschaft und Kontrolle über sie zu erlangen, und Herrschaft ist Vollkommenheit, die wiederum ein Attribut der göttlichen Herrschaft ist. Das ist der Grund, warum [menschliche] Temperamente in Wissen und Macht verliebt sind. Reichtum und Ruhm sind Gründe für Macht. Da es keine Grenze des Wissens gibt, wird das Verlangen und die Begeisterung für es nicht befriedigt werden, solange ein Ding nicht außerhalb der Grenzen des Wissens und der Macht über es bleibt, und der Mangel [an der menschlichen Vollkommenheit] kann nicht beseitigt werden. Das ist der Grund, warum der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) über die Person, die nach Wissen gierig ist, und die Person, die nach Reichtum gierig ist, gesagt hat, dass sie niemals gesättigt sind. Daher ist hier bewiesen, dass das, was gesucht wird, die Vollkommenheit ist, und Perfektion wird durch Wissen und Macht erreicht. Es gibt unzählige Grade davon. Jeder Mensch erhält das Vergnügen und das Glück in dem Maße, wie er einen Grad an Vollkommenheit hat. Das ist der Grund für die Liebe zu Ruhm und Reichtum, die trotz der Erfüllung der Begierden bestehen bleibt. Mit anderen Worten, die Liebe zu Ruhm und Reichtum nimmt nicht ab, auch wenn die Bedürfnisse erfüllt werden. Was das Wissen anbelangt, so lieben die Menschen es, auch wenn es für das Erreichen eines Ziels nicht von Vorteil ist und manchmal zu einem Hindernis auf dem Weg zum Erreichen des Ziels wird. Das menschliche Temperament

erträgt jedoch die Härten des Weges, überwindet seine Schwierigkeiten und schmückt das Herz mit den Wundern des Wissens, denn Wissen ist eine Form der Herrschaft über das Subjekt des Wissens, und diese Herrschaft ist Perfektion, und Perfektion ist ein göttliches Attribut (Qualität), weshalb es von Natur aus geliebt und begehrt wird.

Echte Perfektion

Die Kenntnis des Seins und der Eigenschaften Gottes, seiner Handlungen, seiner Weisheit in den Himmeln und Erden, in der Welt und im Jenseits und der Dinge, die dazu gehören, in der richtigen Reihenfolge ihrer Wichtigkeit, ist die wahre Vollkommenheit [die von den Menschen erreicht werden kann]. Jemand, der mit dieser Vollkommenheit begabt ist, wird derjenige sein, der Gott näher ist [im Zustand der Gnosis Gottes (*Ma'rifa*)], und diese Vollkommenheit des Selbst (*Nafs*) bleibt auch nach dem Tod bestehen und wird zu einem strahlenden Licht [der Göttlichen Gnosis, das einen zu ewigem Glück und endlosem Erfolg führt], über das der Qur'an gesagt hat:

يَسْعَىٰ بَيْنَ أَيْدِيهِمْ وَبِأَيْمَانِهِمْ يَقُولُونَ رَبَّنَآ أَتْمِمْ لَنَا نُورَنَا

"Ihr Licht wird sich vor ihnen nach vorne und rechts bewegen, und sie würden beten: 'O unser Herr! Vervollkommne dieses Licht (die Erleuchtung) für uns in einem ewigen Zustand'." (Qur'an, Kapitel 66, Vers 8)

Mit anderen Worten, diese Gnosis wird zu einem solchen Kapital (Vermögenswert), dass das Wissen, das in der Welt nicht bekannt war, auch bekannt wird. Das Gleichnis davon ist wie bei einer Person, die eine kleine Lampe [mit Docht und Öl] mit einem schwachen Licht hat und sie benutzt, um eine andere Lampe anzuzünden, die ein stärkeres Licht hat (Erleuchtung). Wer nicht einmal eine Lampe hat, kann weder eine andere Lampe anzünden noch das ursprüngliche Licht vervollkommnen. Jemand, der der Gnosis (göttlicher Erkenntnis, Nähe und Vertrautheit mit dem Göttlichen) beraubt ist, ist wie derjenige, der einer erleuchtenden Lampe beraubt ist. Das Beispiel sieht folgendermaßen aus:

كَمَن مَّثَلُهُۥ فِى ٱلظُّلُمَٰتِ لَيْسَ بِخَارِجٍ مِّنْهَا

"[Jemand, der in einem Zustand der Gnosis von göttlicher Erleuchtung erleuchtet ist]

Kann wie derjenige sein, der in Finsternis eingetaucht ist und nicht in der Lage ist, aus ihr herauszukommen?" (Qur'an, Kapitel 6, Vers 122)

Stattdessen ist das Gleichnis der Dunkelheit, in der man sich befindet, wie das von:

أَوْ كَظُلُمَٰتٍ فِي بَحْرٍ لُّجِّيٍّ يَغْشَىٰهُ مَوْجٌ مِّن فَوْقِهِۦ مَوْجٌ مِّن فَوْقِهِۦ سَحَابٌ ۚ ظُلُمَٰتٌۢ بَعْضُهَا فَوْقَ بَعْضٍ

"Oder sie sind wie in der Dunkelheit eines tiefen Ozeans, bedeckt von einer großen Welle, dann eine weitere Welle darüber, dann dunkle Wolken über [dem Ozean] mit noch mehr Dunkelheit [einer dunklen Nacht] darüber [daher ist ein solches Individuum in Schichten von Finsternis über Finsternis eingehüllt und unfähig, irgendein Licht zu sehen oder aus dieser absoluten Finsternis herauszukommen]." (Qur'an, Kapitel 24, Vers 40)

Daraus wird gelernt, dass die Gnosis (*Ma'rifa* oder göttliches Wissen und Intimität) die Quelle allen Guten und des ewigen Glücks und des endlosen Triumphs (*Sa'adah*) ist. Die Situation mit dem Wissen über andere Dinge ist, dass einige von ihnen völlig nutzlos sind, wie Poesie und Wissen über Genealogie. Einige sind so, dass sie bei der Göttlichen Gnosis helfen. Das Wissen um die Reinigung der Seele führt zur Führung und Fähigkeit der Gnosis Gottes. All diese Kenntnisse sind wie Ressourcen auf dem Weg zur Erlangung der Göttlichen Gnosis. Vollkommenheit liegt in der Göttlichen Gnosis und im Erkennen der göttlichen Eigenschaften und Handlungen, und darin liegt das Wissen aller Existenzen, denn alle Existenzen sind in Wirklichkeit die göttlichen Handlungen. Daher ist jeder, der irgendetwas in dieser Welt mit der Perspektive betrachtet, dass es sich um einen Akt Gottes handelt, der mit Seiner Absicht, Macht und Weisheit integriert ist, dass dieser Blick und dieses Verstehen in Wirklichkeit ein Bestandteil der Göttlichen Gnosis ist.

Bei dieser Erklärung ging es [bisher] um Wissen. Hören Sie sich das über Macht an. In Bezug auf die Macht [über etwas] besitzt ein Diener Gottes (Mensch) keine wirkliche Vollkommenheit. Wirkliche Macht gehört nur Gott. Handlungen, die aus dem Diener der Absicht, Macht und Bewegung Gottes entstehen, entstehen in Wirklichkeit, weil Gott sie ins Dasein gerufen hat. Die Zusammenfassung dieser Erklärung ist, dass die Vollkommenheit des Wissens auch nach dem Tod bei einem Diener [Gottes] bleibt und einen zu Gott gelangen lässt, aber in der Vollkommenheit der Macht sehen wir keine Vollkommenheit in Bezug auf Macht im Diener [Gottes]. Macht (physische Fähigkeiten) ist jedoch ein Mittel, um die Perfektion des Wissens zu erreichen. Alle körperlichen Organe, Fähigkeiten und Fähigkeiten bewirken durch ihre Kraft, dass man zur

Wirklichkeit der Vollkommenheit des Wissens gelangt. Um diesen Organen und Fähigkeiten Macht zu verleihen, bedarf es an Reichtum und Ruhm, damit man mit ihren Mitteln Nahrung, Kleidung und Wohnung erlangen kann. Wenn man sie nicht benutzt, um die Göttliche Gnosis zu erlangen, dann ist es offensichtlich, dass ein solches Individuum keine gute Einsicht hat. Ihr einziger Vorteil, den man hat, besteht darin, sie nur zu benutzen, um irgendwelche Freuden zu bekommen, die [eines Tages] zu Ende gehen werden. Diejenigen, die diese vergänglichen Freuden für Perfektionen halten, sind totale Ignoranten. Die meisten Menschen sind zerstört worden, indem sie in dieses tiefe Loch der Unwissenheit gefallen sind. Sie denken, dass es bei der Perfektion darum geht, Autorität über Körper mit Gewalt zu erlangen, Ausdehnung im Reichtum und Größe durch Ruhm in den Herzen der Menschen zu erlangen. Wenn diese Unwissenheit zum Glauben wird, dann betrachten sie dies als liebenswert und beschäftigen sich mit seiner Erlangung und sterben, während sie danach streben, und vernachlässigen die wirkliche Vollkommenheit, die einen Gott und den Engeln näher bringt [aufgrund der Engelsqualitäten, die rein und frei von Sünden oder Makeln sind]. Diese Perfektion ist die Perfektion des Wissens und der Freiheit. Die Diskussion über Wissen wurde schon früher vorgestellt. Die Bedeutung von Freiheit und Befreiung besteht darin, sich von den Begierden und Leiden der Welt zu befreien und sie zu überwinden und zu kontrollieren, wie sie von Engeln überwunden werden, die weder von Begierden irregeleitet noch von Zorn angestachelt werden. Die Auswirkungen von Begierden und Zorn aus dem Selbst (*Nafs*) auszurotten, ist Perfektion und dies ist in Wirklichkeit die Eigenschaft von Engeln. Das Charakteristische an Gottes Attributen der Vollkommenheit ist, dass es weder einen Verfall noch eine Veränderung in ihnen gibt, noch dass irgendetwas etwas auf sie einwirkt. In dieser Hinsicht wird ein Individuum in dem Maße, in dem es weit entfernt ist von dem Einfluss und der Veränderung, die von [weltlichen] Hindernissen [Ablenkungen, Verstrickungen, Täuschungen usw.] beeinflusst werden, Gott näher sein und in diesem Maße Engeln ähneln und in diesem Ausmaß einen Rang vor Gott einnehmen. Dies ist die dritte Vollkommenheit, die von der Vollkommenheit des Wissens und der Macht getrennt ist.

Liebe zum Lob im niederen Selbst und Hass auf Kritik

Gründe für die Liebe zum Lobpreis im niederen Selbst: Es gibt vier Gründe für dieses Vergnügen, das das niedere Selbst (*Nafs*) erlebt:

Erster Grund: Welcher der stärkste Grund ist, dass das Lob einen erkennen lässt, dass man mit Perfektion begabt ist, und es wurde schon früher erklärt, dass Perfektion geliebt wird und man Freude daran hat, alles zu bekommen, was geliebt wird. Wann immer das Selbst seine Vollkommenheit erkennt, freut es sich darüber und erlangt unbeschreibliches Vergnügen. Die Verwirklichung der eigenen Perfektion geschieht, wenn eine andere Person einen lobt. Die Qualität oder Eigenschaft, die gelobt wird, ist manchmal offensichtlich und manchmal zweifelhaft. Wenn diese Eigenschaft offensichtlich ist und verwirklicht wird, dann ist die Freude, die sich aus ihrem Lob ergibt, relativ gering, aber sie ist mit Sicherheit da. Zum Beispiel, jemanden zu loben, dass "Du groß bist und einen schönen Teint hast", obwohl es sichtbar und gefühlt ist und der Gelobte sich ihrer bewusst ist, man diese Eigenschaften aber nicht immer wahrnimmt, sondern sie etwas vernachlässigt. Wenn man erkennt, dass man diese Eigenschaften aufgrund des Lobes von jemandem hat, bekommt man [innere] Freude daran. Wenn jemand einen Wesenszug oder eine Eigenschaft hat, die zweifelhaft ist, dann bringt ein Lob, das man für diese Eigenschaft erhält, ein Vergnügen mit sich, das mit keinem anderen Vergnügen verglichen werden kann. Zum Beispiel, indem man sagt: "Du bist ein großer Gelehrter" oder "Du bist sehr gottesfürchtig und gerecht" oder "Du bist sehr schön". Der Mensch zweifelt an der Vollkommenheit seines Wissens, seiner Frömmigkeit und Schönheit und wünscht sich, diesen Zweifel irgendwie zu zerstreuen, so dass diese Eigenschaften gewiss werden (man erhält die Gewissheit, Vollkommenheit in diesen Eigenschaften zu besitzen) und keine andere Person in diesen Eigenschaften mit ihm vergleichbar wäre. Wenn jemand anderes diese Eigenschaften erwähnt (lobt), erhält man Befriedigung und Gewissheit [in ihrer Existenz in sich selbst] und auf diese Weise verstärkt sich diese Freude. Dieses Vergnügen steigert sich noch mehr, wenn man von einem Intelligenten und Weisen gelobt wird, der sich der Geheimnisse der Schönheit des Wissens, der Frömmigkeit und der Gewissenhaftigkeit bewusst ist und nicht gerne etwas sagt, ohne zu forschen. Wenn zum Beispiel ein Lehrer die Intelligenz und das Verständnis seines Schülers lobt, dann ist der Schüler sehr zufrieden damit. Wenn eine andere Person mit Lob überschüttet wird, die die Gewohnheit hat, Dinge zu sagen, ohne nachzudenken und zu begreifen, und die nicht intelligent und bewusst ist, dann wird diese Freude reduziert. Der Grund, warum man seine Verurteilung [oder Kritik] hasst, ist, dass man die Fehler des Selbst (*Nafs) kennenlernt,* weil jemand darauf hinweist. Man fühlt den Schmerz, seine eigenen Fehler zu erkennen, und dieser Schmerz verstärkt sich, wenn ein intelligenter und weiser Mensch auf seine Fehler hinweist.

Zweiter Grund: Ist, dass das Lob für die Tatsache spricht, dass das Herz der Person, die lobt, vom Gepriesenen unterworfen ist und ein solcher ein Anhänger, Bewunderer und Unterwürfiger des Willens und Begehrens des Gepriesenen ist. Die Herzen zu

fesseln und zu unterwerfen, ist bei den Menschen beliebt. Wenn man erkennt, dass man jetzt die Herzen besitzt, empfindet man Vergnügen, und dieses Vergnügen nimmt zu, wenn das Lob von der Zunge der Person kommt, die ein weites Netz von Macht und Kontrolle hat. Es liegt daran, dass durch das Einfangen des Herzens einer solchen Person die Erwartung besteht, den größtmöglichen Nutzen zu erzielen, wie die Könige, Autoritäten oder prominente Personen. Dieses Vergnügen schrumpft auf ein sehr niedriges Niveau, wenn die lobende Person weder irgendeine Bedeutung in der Gesellschaft besitzt (keine soziale Bedeutung hat), noch irgendetwas in ihrem Einflussbereich hat oder in der Lage ist, jemandem persönlich zu nützen. Die Kontrolle über das Herz einer solchen Person zu erlangen, ist gleichbedeutend mit der Kontrolle über eine unbedeutende und niedrige Sache. Das Herz der Person, die verurteilt oder kritisiert, gehört nicht jemandem. Der Schmerz, der davon ausgeht, hängt mehr oder weniger davon ab, welche soziale Bedeutung der Verurteilte hoch oder niedrig hat.

Dritter Grund: Das Lob eines Menschen unterwirft nicht nur sein Herz unter die Person, die gelobt wird, sondern es ist möglich, dass das Lob einige andere Menschen beeinflusst, deren Herzen wiederum den Gepriesenen unterworfen werden. Insofern ist das Lob (lobende Kommentare) derjenigen Menschen höchst wirksam, deren Äußerungen aufmerksam angehört und deren Lob und Verurteilung geglaubt wird. Dann muss dieses Lob in einer großen offenen Versammlung stattfinden, damit es von möglichst vielen Menschen gehört wird. Je größer die Zahl der Zuhörer und je wichtiger die Persönlichkeit der lobenden Person ist, desto größer wäre die Freude an diesem Lobpreis und in diesem Ausmaß wäre auch der Schmerz der Verurteilung für das niedere Selbst unerträglich *(Nafs*).

Vierter Grund: Aus dem Lobpreis lernt man, dass die Person, die gelobt wird, eine beeindruckende Persönlichkeit hat, deshalb sind die Menschen unruhig, wenn es darum geht, eine solche Person überschwänglich zu loben, sei es aus freiem Willen oder durch einen zwingenden inneren Zwang oder. Eine beeindruckende Persönlichkeit zu haben, ist auch eine Zierde für einen, da sie eine Art von Dominanz und Macht in sich trägt. Dieses Lob ist nicht frei von Lust, auch wenn der Lobende keine guten Gedanken über den Gelobten hat, der aus Furcht zum Lobpreis gezwungen ist. In diesem Fall bekommt man Vergnügen aufgrund der Verwirrung und Angst einer anderen Person und aufgrund der eigenen Herrschaft und Macht [über andere]. Je nachdem, wie schwach und verstört der andere ist, wird man proportional dazu Vergnügen empfinden.

Manchmal sammeln sich diese vier Gründe in der gleichen Person an, die das Lob ausspricht. In diesem Fall nimmt die Freude [die man aus dem Lob anderer zieht] um ein Vielfaches zu. Wenn nicht alle diese Gründe in einer Person zusammenkommen, wird die Freude am Lob proportional reduziert.

Heilung aus den oben genannten Gründen des liebevollen Lobpreises: Die erste Ursache kann durch den Gepriesenen geheilt werden, um diese Gewißheit zu haben, daß der Lobende in seinem Ausspruch nicht wahr ist. Wenn zum Beispiel jemand einen lobt, indem er sagt: "Du bist aus einer edlen Abstammung, du bist großzügig, du bist ein Gelehrter und du unterlässt dich des Bösen", und derjenige, der angesprochen oder gelobt wird, weiß, dass man nicht so ist, sondern das genaue Gegenteil davon ist, dann wird die Freude, die mit diesem Lobpreis im Herzen geboren wird, ein Ende haben. Nur das Vergnügen wird bleiben, das erreicht wird, wenn man Herrschaft und Kontrolle über das Herz oder die Zunge eines Menschen erlangt. Wenn man [weiter] erkennt, dass das, was die Person, die lobt, sagt, sein Herz [tatsächlich] frei von diesem Glauben ist, und ich [obendrein] auch frei von diesen Qualitäten bin, dann wird auch die zweite Freude [die Herrschaft und Kontrolle über die Herzen zu haben] zu Ende gehen. Danach wird nur noch ein Vergnügen übrig bleiben [das ist das Vergnügen, das man erlangt, wenn man erkennt, dass man die Kontrolle über die Zunge der Menschen hat]. Mit anderen Worten, das einzige Vergnügen, das bleiben wird, ist die Erkenntnis, dass derjenige, der lobt, gezwungen ist, seine Zunge zu meinem Lobpreis zu öffnen, weil ich Angst und Ehrfurcht habe. Eine Person, die es nicht ernst meint mit dem Loben, sondern sie nur als Witz lobt, dann werden alle Freuden [einschließlich des letzten verbleibenden Vergnügens, die Kontrolle über die Zunge eines Menschen zu haben] zu Ende gehen, weil von drei Gründen keiner der Gründe übrig geblieben ist. Aus dieser Erklärung hättest du inzwischen verstanden, warum das niedere Selbst (*Nafs*) Freude am Lob hat und Schmerz in der Verurteilung findet. Diese Gründe sind erwähnt worden, damit die Methode der Heilung aus Liebe zum Ruhm, zum Lob und zur Furcht vor Verdammnis verstanden werden kann. Denn solange der Grund für eine Krankheit oder ein Leiden nicht verstanden ist, wird ihre Heilung nicht möglich sein, denn Heilung ist ein anderer Name für die Beendigung der Ursachen einer Krankheit.

Heilmittel für die Liebe zum Ruhm

Jemand, der die Liebe zum Ruhm hat, der sein Herz beherrscht, der seine ganze Energie darauf verwendet, die Schöpfungen zu erfreuen, und der damit beschäftigt ist,

Freundschaften mit ihnen zu schließen, und der sehr achtsam ist in den Worten und Taten der Menschen, die einen immer mehr respektieren, nachdem er einem zugehört und seine Taten gesehen hat. Diese Angelegenheit ist ein Meer der Heuchelei und eine Quelle des Aufruhrs. Es erzeugt Faulheit in der Anbetung, und manchmal ist man gezwungen, verbotene und unmoralische Dinge zu tun, um die Herzen in die Falle zu locken. Daher glich der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) der Liebe zu Reichtum und Ruhm und ihrer zerstörerischen Wirkung auf den Glauben zwei [hungrigen und] wilden Wölfen, die als Schafherde losgelassen werden. Er hat ferner gesagt, dass die Liebe zu Reichtum und Ruhm zur Heuchelei führt, so wie das Wasser die Vegetation wachsen lässt. Heuchelei bedeutet Differenz zwischen äußerem und innerem Wesen und Differenz zwischen Worten und Taten. Ein Individuum, das auf der Suche nach Wertschätzung und einem gewissen Grad an Verehrung ist, zeigt so ausgezeichnete Gewohnheiten und Eigenschaften, dass es einem eigentlich fehlt. Das ist reine Heuchelei. Die Liebe zum Ruhm ist eine tödliche Krankheit. Seine Heilung und Auslöschung aus den Herzen der Gläubigen ist äußerst wichtig. Diese Krankheit, wie die Krankheit der Liebe zum Reichtum, dringt in den Kern des Herzens ein und wird zu einem inneren Charakterzug. Seine Heilung besteht auch in der Kombination von Wissen und Handeln.

Wissensbasierte Heilung der Liebe zum Ruhm: Besteht darin, den Grund zu finden, der dazu geführt hat, dass man sich auf die Krankheit der Liebe zum Ruhm einlässt. Der Grund dafür ist, die Kontrolle über die Seele und den Körper der Menschen zu erlangen. Selbst wenn man das erreicht, ist sein endgültiges Ende der Tod [des Individuums, der schließlich kommen wird]. Er wird nicht zu den rechtschaffenen Taten gezählt, die ewig währen. Stattdessen, wenn alle Menschen der Erde anfangen, sich vor dir niederzuwerfen und ihre Stirn fünfzig Jahre lang in deinen Füßen zu halten, werden weder die Niederwerfer noch du am Leben bleiben, und dein endgültiges Ende wird dasselbe sein, das vor dir unzähligen Menschen von Ruhm, Glanz und Ansehen zuteil wurde. Die Segnungen des Glaubens [an Gott und den edlen geistlichen Weg, der zu Ihm führt], die das ewige Leben sind, das niemals endet, für eine so vergängliche und vergängliche Sache [wie Popularität und Verehrung in den Herzen der Menschen] zu verlassen, ist in keiner Weise angemessen. Jemand, der sowohl mit der Realität der wirklichen Perfektion als auch mit der eingebildeten Perfektion vertraut ist, misst dem Ruhm und der Popularität keine Bedeutung bei. Wer das Jenseits im Auge behält, misst ihm nicht einmal die Bedeutung bei, die einem Staubkorn beigemessen wird. Ein solches Individuum stellt sich den Tod vor seinen Augen vor und betrachtet die Welt (Weltlichkeit) als niedrig. Die Gerechten [der Vergangenheit] hatten ihren ganzen Fokus auf das Jenseits gerichtet und die Arbeit, die sie dafür leisteten, war fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott (*Taqwa*). Sie hatten gewusst, dass das Jenseits für

diejenigen mit frommer Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott (*Taqwa*) ist, und für sie gab es nichts Niedrigeres als Ruhm und Reichtum. Das Sehvermögen der meisten Menschen ist schwach und nur auf die Welt gerichtet. Das Licht ihrer Augen dehnt sich nicht aus, um die Wirklichkeit und das endgültige Ende aller Dinge zu schauen, wie es durch dieses göttliche Wort erhellt wird:

"Stattdessen ziehst du das weltliche Leben vor, obwohl das Jenseits viel besser und dauerhafter ist als die Welt (das weltliche Leben mit seiner Weltlichkeit)." (Qur'an, Kapitel 87, Verse 16-17)

Jemand, der in diesem Ausmaß auf der Suche nach Ruhm ist, sollte sein Herz heilen, indem er sich die weltlichen Schäden und Nöte vorstellt, mit anderen Worten, er sollte ein Auge auf die Gefahren haben, denen berühmte Menschen in der Welt begegnen - jede Person mit Ruhm, Prestige und hohem Status hat zwar einige Freunde, aber keinen Mangel an Feinden. Diese Leute zielen immer auf einen günstigen Zeitpunkt ab, um Schaden zuzufügen, und wann immer sie eine Gelegenheit dazu haben, entfesseln sie ihre Feindschaft. Die Menschen mit hohem Status haben ständig diese Angst, den Status, den sie haben, zu verlieren oder Herzen, die sich verändern (umdrehen), die Würde und Respekt für sie haben. Die Herzen sind hin- und hergerissen zwischen der Ehre [wen sie mögen und bewundern] und dem Vermeiden [wen sie nicht mögen und verabscheuen]. Ein Gebäude, das mit seinen Fundamenten im Herzen gebaut wurde, ist nicht haltbarer als ein Palast, der auf den Wellen des Meeres gebaut wurde. Zugeständnisse an die Herzen, Schutz des Ruhms und des Ansehens, Verschwörungen der Eifersüchtigen, Widerstand gegen den von Feinden verursachten Schaden usw. sind jene weltlichen Schäden und Nöte, die die Freude am Ruhm verbittern. Die Strafe des Jenseits für das Streben nach Ruhm ist davon getrennt. Man erhält nicht die Menge an weltlichen Vorteilen, die man erwartet, stattdessen gibt es so viele Härten, die mit dem Streben nach Ruhm verbunden sind. Diejenigen Menschen, die Ruhm mögen, sollten ihre Voraussicht heilen (mystische Einsicht oder *Baseerah*). Diejenigen, die Tiefe in ihrer Weitsicht (mystische Einsicht) und Kraft des Glaubens haben, schenken der Welt (Weltlichkeit) nicht die geringste Beachtung.

Praktisches Heilmittel der Liebe zum Ruhm: Das praktische Heilmittel für diese Krankheit besteht darin, etwas zu tun, um den eigenen Ruhm zu beseitigen und in den Herzen anderer Menschen zu halten, so dass man so lange getadelt wird, bis die Leute einen in ihren Augen erniedrigen. Folglich wird das Gefühl der Popularität zerstreut und

man gewöhnt sich an das Leben in Abgeschiedenheit und Anonymität und kämpft nur noch mit seiner Popularität bei Gott. Nur so viel ist erlaubt, dass man die Dinge aus der Mitte der Handlungen heraus tut, die einen ohne Ansehen unter den Menschen zurücklassen. Es gibt eine Überlieferung, dass ein König beabsichtigte, einem frommen Anbeter nahe zu kommen. Als der Gläubige erfuhr, dass der König zu seiner Versammlung gekommen war, bat er darum, ihm Essen zu bringen, und fing an, große Bissen zu essen. Als der König ihn so essen sah, konnte er seine gute Meinung von ihm nicht mehr behalten, und der Anbeter wurde in seinen Augen erniedrigt. Dann gab er seine Absicht auf, sich ihm zu nähern und sein Nachfolger zu werden. Der Gläubige atmete erleichtert auf und dankte Gott dafür, dass er ihn vor dem König beschützt hatte. Menschen mit spirituellem Zustand heilen sich manchmal selbst durch diese Methoden, und sie betrachten sie als nützlich für ihr Herz [im Hinblick auf den Schutz vor spirituellen Krankheiten]. Indem sie solche Methoden anwenden, korrigieren sie ihre inneren Zustände und beseitigen alle Exzesse [oder Abweichungen von Mäßigung, Gleichgewicht und Harmonie in ihrem inneren Wesen].

Die beste Methode, um die Liebe zum Ruhm zu beseitigen: Das beste Heilmittel besteht darin, sich von Menschen abzuschotten [in allen Formen und Formen, ob modern oder traditionell, außer bei Notwendigkeiten und Dringlichkeiten] und unbekannt zu werden oder an einen Ort zu gehen, an dem niemand jemanden kennt. Die Abgeschiedenheit zu Hause ist auch nicht frei von Gefahren, denn man wird im ganzen Dorf [oder in der Gemeinde] berühmt werden, dass dieser und jener spirituelle Reisende die Abgeschiedenheit von allen Menschen angenommen hat, um sich an Gott zu binden, so dass sogar die Abgeschiedenheit zu einer Quelle des tief verwurzelten Glaubens im Herzen der Menschen wird. Es ist auch möglich, dass die Person, die Abgeschiedenheit praktiziert, denkt, dass man die Liebe zum Ruhm nicht mehr im Herzen hat, obwohl diese Liebe in irgendeinem Winkel des Herzens lauert, aber anscheinend ist das niedere Selbst (*Nafs*) damit zufrieden, sein Ziel zu erreichen [die Abgeschiedenheit anzunehmen und trotzdem berühmt zu werden]. Wenn man jedoch diese Gewissheit erlangt, dass die Menschen nicht mehr seine Fans und Bewunderer geblieben sind, oder dass sie einen verleumden oder einem Schlechtes zuschreiben, dann wird die [innere] Zufriedenheit des niederen Selbst (*Nafs*) enden und man wird so beunruhigt sein, dass man nach Wegen sucht, falsche Gedanken über sich selbst aus dem Herzen der Menschen zu entfernen, Auch wenn man lügen oder auf Täuschung zurückgreifen muss. Es wird in diesem Fall offensichtlich sein, dass diese Person die Abgeschiedenheit als Angeber angenommen hat, in Wirklichkeit hat man immer noch die Liebe zu Ruhm und Prestige im Herzen. Diese Liebe ist wie die Liebe zum Reichtum, aber noch böser, weil die Prüfung, die der Ruhm verursacht, größer ist. Solange man die Gier [nach Bewunderung und Ehrfurcht] von Menschen wie einem

selbst hat, bleibt man rastlos darin, sich einen Platz in ihren Herzen zu schaffen. Aber wenn man mit den eigenen Händen verdient und nicht ein Auge auf das Vermögen eines anderen hat, dann verlieren alle Menschen ihre Bedeutung für einen. Man wird sich nicht mehr um die Gedanken der Menschen kümmern, die weit entfernt von einem im Osten oder Westen leben, weil man sie weder sehen noch eine Gier von ihnen haben kann.

Gier [und Erwartungen] von Menschen können nur durch Zufriedenheit ausgelöscht werden. Jemand, der zufrieden ist, ist den Menschen gegenüber nicht bewusst, und jemand, der ahnungslos ist, beschäftigt sein Herz nicht mit Menschen, und wenn in einem anderen Herzen Bewunderung und Rang für sich selbst vorhanden sind, misst man dem nicht viel Bedeutung bei. Der Verzicht auf das Streben nach Ruhm ist nicht möglich ohne Zufriedenheit und Ausrottung der Gier. Des Weiteren sollte man sich die Situation der frommen Vorgänger (*Salaf Saliheen*) vor Augen halten, dass sie die Demut der Würde vorzogen und den göttlichen Lohn des Jenseits gegenüber dem weltlichen Reichtum erlangten.

Heilmittel für die Liebe zum Lobpreis

Viele Menschen hatten gelitten, weil sie von Angst vor anderen geplagt waren und sich dem Verlangen nach ihrem Lob und ihrer Bewunderung hingaben. [Konsequent] Alle ihre Bewegungen und Handlungen entsprachen den Wünschen der Menschen, damit sie sie loben würden. Diese Angelegenheit stammt von den destruktiven Zügen und in dieser Hinsicht ist ihre Heilung obligatorisch. Die Methode der Heilung besteht darin, über die Gründe nachzudenken, die das Verlangen nach Lob und die Angst vor Verdammnis hervorrufen.

Erster Grund [für die Liebe zum Lob]: Wie bereits erwähnt, lässt die Aussage des Bewunderers den Bewunderten erkennen, dass man Vollkommenheit hat. Insofern sollte man sich auf seinen Verstand verlassen, anstatt dem Lob des Verehrers Glauben zu schenken, und es aus tiefstem Herzen hinterfragen, ob die Eigenschaft, die einem zugeschrieben wird, wirklich vorhanden ist oder nicht? Dann ist die Eigenschaft, die einem zugeschrieben wird, irgendetwas, das es wirklich verdient, gepriesen zu werden, wie Wissen, Gottesfurcht, oder ist es etwas, das nicht einmal gepriesen werden sollte, wie Reichtum, Ruhm und weltliche Güter? Wenn eine Eigenschaft [für die man gelobt

wird] mit weltlichen Mitteln verbunden ist, dann ist es so, als würde man sich darüber freuen, wenn man Gras ansieht, das bald vertrocknet und zu Stoppeln wird, die der Wind herumtragen wird. Diese Art von Glück wird eine Trauer über den Mangel an Verstand sein. Es ziemt sich nicht für Menschen, sich an weltlichen Reichtümern und Besitztümern zu erfreuen. Wenn man sich darüber freuen will, dann sollte man sich über seine Existenz freuen und nicht über sein Lob durch den Bewunderer. Das würde bedeuten, dass es nach dem Lobpreis entstanden ist, obwohl man es von vorher hatte [aber erst glücklich wurde, nachdem jemand es gepriesen hat].

Und wenn diese Eigenschaft so ist, dass du das Recht hast, dich über Wissen und Gottesfurcht zu freuen, dann ist es nicht richtig, dich darüber zu freuen, selbst in diesem Fall, denn das endgültige Ziel aller [Menschen in Bezug auf das Erlangen von ewigem Heil und Glück oder ewigem Leid und Verdammnis] ist allen unbekannt. Man weiß nicht, ob diese Eigenschaft bleiben wird oder nicht. Es ist wahr, dass Erkenntnis und Enthaltsamkeit Gott näher bringen, aber die Gefahr des Endes [des weltlichen Daseins] ist die ganze Zeit gegenwärtig. Wenn man ein schlimmes Ende seines Lebens befürchtet, dann wird man mit nichts von der Welt glücklich sein. Stattdessen wird man verstehen, dass die Welt ein Ort der Traurigkeit und des Kummers ist und kein Ort des Glücks und der Zufriedenheit [aufgrund ihrer unzähligen Probleme]. Wenn du auf ein gutes Ende deines Lebens hoffst, dann solltest du dich nicht über das Lob eines Bewunderers freuen, sondern über die göttliche Großzügigkeit und den göttlichen Segen, die dir in Form von Wissen und Enthaltsamkeit *(Zuhd) zuteil geworden sind*. Das liegt daran, dass das Vergnügen das Ergebnis der Verwirklichung der Vollkommenheit ist und die Vollkommenheit [wenn sie tatsächlich existiert] ihre Existenz den göttlichen Gnaden und nicht dem Lob des Bewunderers verdankt. Das Lob ist dieser göttlichen Gnade untergeordnet. Deswegen sollte man sich über das Lob nicht freuen, denn es wird die Exzellenz nicht steigern. Wenn jemand deine Frömmigkeit und Enthaltsamkeit von Weltlichkeit lobt und du weißt, dass dieses Lob nichts mit der Realität zu tun hat und du dich darüber überglücklich freut, dann ist das absolute Torheit. Gott ist sich des Bösen deines Temperaments und des Schmutzes in deinem inneren Charakter sehr wohl bewusst, und das ist nur ein falsches Lob und damit glücklich zu sein, ist der Gipfel der Unwissenheit. Selbst wenn die Person, die lobt, wahrhaftig ist, solltest du dich nicht über das Lob freuen, sondern über die Gunst und den Segen, die Gott dir zuteil werden ließ. Falsches Lob sollte für dich eine Quelle des Kummers und nicht des Glücks sein.

Zweiter Grund: Wird durch das Lob die Eroberung des Herzens der Person, die mit Lob überhäuft, offensichtlich. Sein Ziel ist das gleiche wie das der Liebe zum Ruhm

und das Heilmittel für die Liebe zum Ruhm wurde in dem oben Gesagten erklärt, dass man keine Gier des Volkes haben sollte, sondern ein Suchender nach Rang und Anerkennung von Gott sein sollte, und die Gewissheit in dieser Realität haben sollte, dass das Streben nach Rang und Anerkennung bei den Schöpfungen (allen Menschen) einen von Gott entfernt macht. Daher sollte man sich über ihr Lob nicht freuen.

Dritter Grund: Der dritte Grund für Glück ist, dass durch das Lob die Herrlichkeit und die dominierende Persönlichkeit des Gepriesenen offensichtlich wird. [In Wirklichkeit] Auch dies ist eine transiente Eigenschaft, die keine Dauerhaftigkeit hat. Es macht keinen Sinn, sich über so etwas Flüchtiges zu freuen. Ein solches Lob sollte ein Grund zur Trauer sein und den Lobpreisenden als schlecht betrachten. Man sollte über ein solches Lob verärgert sein, da es einen den Nöten und Katastrophen näher bringt. Ein Gnostiker sagte: "Jemand, der sich über das Lob eines Menschen freute, gab Satan die Möglichkeit, in sein Inneres einzudringen." Ein anderer Gnostiker war der Meinung: "Wenn du nicht gerne aus der Zunge von jemandem hörst, dass du ein schlechter Mensch bist, sondern stattdessen gerne hörst, dass du ein guter Mensch bist, dann bist du in Wirklichkeit kein guter Mensch." In einer prophetischen Überlieferung sagte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm):

ألا لا تمادحوا وإذا رأيتم المادحين فاحثوا في وجوههم التراب

"Vorsicht! Lobet euch nicht gegenseitig und wenn ihr diejenigen seht, die loben, dann streut ihr Sand auf ihre Gesichter (d.h. sprichwörtlich bedeutet das, dass solchen Menschen keine Glaubwürdigkeit verliehen werden sollte und ihr Lob missachtet und öffentlich abgelehnt werden sollte, da es der Spiritualität schadet, indem es das Ego und die Selbstgerechtigkeit stärkt)".

Das ist der Grund, warum die prophetischen Gefährten große Angst vor dem Lobpreis hatten und sich vor seiner Unruhe (*Fitna* oder katastrophale Auswirkungen) und vor der inneren Freude und Befriedigung, die daraus resultierten, fürchteten. Als ein prophetischer Gefährte sein Lob hörte, sagte er: "O Gott! Dieser Dein Diener hat den Wunsch, sich mir mit etwas zu nähern, das Dir mißfällt. Ich mache dich zum Zeugen dafür, dass ich mit ihm unzufrieden bin." Der eigentliche Grund, warum diese [frommen und rechtschaffenen] Menschen dem Lobpreis feindlich gegenüberstanden, war, dass Gott daran nicht einverstanden ist. Darüber hinaus hatten sie diese ständige Erkenntnis in ihren Herzen, dass Gott sich ihrer [wahren inneren] Zustände [und ihrer wahren Wirklichkeit] bewusst ist und über ihre Fehler informiert ist. Deshalb wird das Lob von jemandem weder dazu führen, dass die eigenen Fehler gemindert werden, noch werden sie zunehmen. Der gute Mensch ist derjenige, der Gott nahe ist, und der böse

ist derjenige, der von Ihm entfernt ist. Wenn die Person, die gelobt wird, in den Augen Gottes schlecht ist und deren Wohnort die Hölle ist, dann ist es extreme Ignoranz, sich über das Lob einer anderen Person zu freuen. Wenn diese Person das Paradies verdient, dann sollte man nur durch Gottes Segen und Großzügigkeit glücklich sein, denn nichts erreicht man, wenn man sich über das Lob anderer Diener (Gottes) freut. Die eigene Angelegenheit liegt nicht in den Händen von Dienern [Gottes, d.h. Mitmenschen]. Nahrung und Tod liegen alle in der Macht und im Vorrecht Gottes. Wenn man diesen Punkt versteht, wird man sich weder um das Lob noch um die Verurteilung durch irgendeine Schöpfung kümmern. Die Liebe zum Lobpreis wird anfangen, das Herz zu verlassen, und man wird sich mit Leib und Seele voll und ganz den beschwerlichen Expeditionen des spirituellen Weges hingeben.

Heilmittel gegen Abscheu vor Kritik und Verurteilung

Es ist schon früher erwähnt worden, dass die Menschen die Verurteilung verabscheuen, und zwar aus einem Grund, dessen entgegengesetzter Grund darin besteht, dass sie das Lob lieben. Deshalb kann seine Heilung aus der Heilung der Liebe zum Lobpreis verstanden werden. In diesem Zusammenhang lautet die kurze Erklärung, dass die Person, die dich verurteilt, nicht ohne einen der drei Zustände ist. Entweder ist eine solche Person wahrhaftig in ihrer Aussage, oder ihre Absicht ist Aufrichtigkeit und Liebe, oder sie ist wahrhaftig in ihrer Verurteilung, aber ihr Ziel ist nicht Aufrichtigkeit und sie will stattdessen Schaden anrichten. Was den ersten Fall betrifft, so solltet ihr weder zornig sein, wenn ihr eure Verurteilung anhört, noch Feindseligkeit gegen jemanden hegen oder einen solchen als Vergeltung verurteilen. Stattdessen ist es besser, dass du die Gunst einer Person annimmst, denn die Person, die dich über deine Fehler informiert, lässt dich in Wirklichkeit deine eigenen zerstörerischen inneren Qualitäten bezeugen und rät dir, dich vor ihnen zu schützen. Du solltest dich über die Kritik an dir freuen und darum kämpfen, deine eigenen verwerflichen Eigenschaften zu beseitigen. Reue über eine Verurteilung zu zeigen oder sie nicht zu mögen oder die verurteilende Person als schlecht zu bezeichnen, ist Ignoranz. Wenn der Kritiker dich nur aus Feindseligkeit kritisiert hat und um dir Schaden zuzufügen, so sollst du auch dann glücklich sein, weil du dir deiner Fehler bewusst geworden bist. Du warst dir vorher nicht bewusst, oder es hat dich an deine Fehler erinnert, weil du vorher fahrlässig warst, oder es hat deine [schlechten] inneren Qualitäten in deinen Augen schlecht gemacht, weil du sie vorher für gut gehalten hast. All diese Dinge sind Ursachen eures ewigen Glücks und ewigen Erfolgs (*Sa'ada*), und wenn ihr die Mittel dazu habt, dann zögert nicht, eure ewige Glückseligkeit und euren immerwährenden Erfolg zu erlangen. Das Gleichnis davon ist, dass du mit Schmutz beschmutzte Kleidung trägst und

beabsichtigst, an den Hof eines Königs zu gehen, und du bist dir nicht bewusst, dass Schmutz auf deiner Kleidung ist. Darüber hinaus weißt du nicht einmal, dass, wenn du in diesen Zustand eintrittst, der König sehr wütend sein wird, und es wäre keine Überraschung, wenn er dich mit einer exemplarischen Strafe für diese Beleidigung (Verhaltensverletzung) bestraft. Wenn dir jemand sagt: "O du Schmutziger! O Schmutz! Räum deine Kleidung auf", dürften Sie sich freuen, denn diese verbale Vorwarnung wird sehr geschätzt. Alle bösen und schädlichen Sitten, Sitten, Charaktereigenschaften und inneren Veranlagungen sind Ursache der Zerstörung im Jenseits. Die Menschen erfahren von ihren destruktiven Moralvorstellungen, Manieren, Charaktereigenschaften und inneren Verfassungen durch ihre Feinde, wenn sie dich verurteilen und zur Zielscheibe ihrer Verurteilung machen. Wenn es in deinem Schicksal einen solchen Feind gibt, dann solltest du ihn wertschätzen. Wenn irgendein Feind auf unsere Feindschaft aus ist, ist das gefährlich für den Weg zu Gott [und mit Ihm zu stehen, wie die Feindschaft von jemandem könnte Negativität in einem selbst fördern], aber es ist [nichtsdestotrotz] ein Segen für dich. Du sollst dich über diesen Segen freuen und ihn ausnutzen. Was kümmert es dich, wenn dein Feind aus eigenem Antrieb zu Asche verbrannt wird (bildlich gesprochen) im Feuer der eigenen Feindschaft?

Der dritte Fall ist, dass der Verurteiler ein Lügner ist und dich für etwas beschuldigt, von dem du vor Gott freigesprochen bist. Man sollte sich weder im Geringsten darum kümmern, noch sollte man einen Gegenschlag als Vergeltungsmaßnahme verurteilen, sondern man sollte auf drei Dinge achten. Das erste ist, dass ihr von einem Fehler freigesprochen werdet, von dem erklärt wird, dass ihr daran beteiligt seid. Aber wie viele andere Fehler wie diese gibt es, in die ihr verwickelt seid, aber Gott hat einen Schleier der Verhüllung über sie geworfen [aus reiner göttlicher Großzügigkeit und Großzügigkeit]. Ihr solltet Gott dankbar sein, dass ihnen, anstatt die Menschen darüber zu informieren, ein Fehler übergeben wurde, von dem ihr freigesprochen seid. Die zweite Sache ist, dass die Fehlersuche der Menschen zu einer Sühne für deine eigenen Sünden und Fehler wird. Mit anderen Worten, Menschen, die dir einen Fehler zuschreiben, der in dir nicht existiert, sprechen dich von vielen anderen frei, an denen du eigentlich beteiligt bist. Denke daran, dass jeder, der dich verleumdet, dir ein Geschenk seiner eigenen gerechten und guten Taten an dir überreicht [denn Verleumdung führt dazu, dass die guten Taten des Verleumders auf das Konto der Person übertragen werden, gegen die man zurückgebissen wurde] und jemand, der dich lobt, einen tödlichen Schlag auf deinen Rücken führt. Wie seltsam ist diese Sache, dass du dich über den Schmerz auf deinem Rücken freust und betrübt bist, weil du das Geschenk von Gütertaten erhalten hast, obwohl diese guten Taten dich Gott näher bringen. Die dritte Sache ist, dass diese arme Person sich selbst schadet, indem sie Fehler gegen dich sucht. Ein solcher Mensch hat seinen Glauben beschädigt, sich vor

Gott erniedrigt und hat aufgrund falscher Anschuldigungen eine schmerzhafte Strafe verdient. Ist es angemessen, dass du gegenüber einer solchen unterdrückten Person unterdrückend bist, die bereits zu einer Abrechnung bestimmt ist und Gottes Zorn bereits auf einer solchen Person lastet? Warum gebt ihr Satan die Möglichkeit, glücklich zu sein, indem ihr für die eigene Vernichtung und den göttlichen Zorn betet? Für so einen sollt ihr beten: "O Gott! Bessert euch so, nehmt die Reue an und erbarmt euch." Dies tat der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), als er in der Schlacht von Uhad [als mekkanische Armeen kamen, um den Propheten und alle seine Anhänger in Medina anzugreifen und alle seine Anhänger zu töten] den folgenden Appell für die Menschen richtete, die ihm die Zähne brachen, sein Gesicht verletzte und seinen Onkel Hamza töteten:

اَللّٰهُمَّ اغْفِرْ لِقَوْمِيْ اَللّٰهُمَّ اهْدِ قَوْمِيْ فَاِنَّهُمْ لَا يَعْلَمُوْنَ

"O Gott! Vergib meiner Nation. O Gott! Führe meine Nation, wie sie es nicht kennen [das Unrecht, das sie aus Unwissenheit begangen haben]." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung* Bayhaqi Dala-il al-Nabuwwa*)*

Verurteilung scheint nicht schlecht für Menschen zu sein, die sich in Zufriedenheit üben und alle Gier nach dem Reichtum der Menschen beenden. Wenn du die Menschen vergisst [und was sie besitzen, einschließlich ihres Lobes und ihrer Wertschätzung], dann wird es keinen großen Einfluss auf dein Herz haben, egal wie sehr sie gegen dich reden. Die Realität des Glaubens oder des Weges zu Gott (*Deen*) ist Zufriedenheit, die der Gier nach Reichtum und Ruhm ein Ende setzt. Solange die Gier bestehen bleibt, wirst du wollen, dass die Person, von der du Gier und Erwartungen hast, deine Liebe und deinen hohen Status in deinem Herzen hat und dich lobt. Du wärst damit beschäftigt, Platz in deinem Herzen für dich selbst zu schaffen, und das wird nicht geschehen, ohne deinen Glauben oder deinen Weg zu Gott (*Deen*) zu zerstören.

Manche Menschen sehnen sich nach Lob und Ruhm und tun alles, was möglich ist, um dies zu erreichen, sogar bis zu dem Ausmaß, dass sie in der Anbetung angeben. Um das Herz der Menschen zu sich selbst zu neigen und sie zu zwingen, sich selbst zu loben, unterlassen sie nicht einmal Dinge, die religiös verboten sind (*Haram*). Solche Menschen sind auf dem Weg der Selbstzerstörung. Manche Menschen sind so beschaffen, dass sie [religiös] erlaubte Dinge benutzen, um Ruhm und Lob zu suchen, da sie weder die Anbetung als Mittel dazu benutzen, noch verbotene Dinge tun. Solche Menschen stehen am Rande eines Abgrunds. Weil man der Rede oder den Handlungen keine Grenzen setzen kann, deshalb ist es möglich, dass sie auf der Suche

nach Lob unmerklich alle Grenzen überschreiten und sich am Ende selbst zerstören. Insofern stehen sie den Menschen, die sich selbst zerstören, sehr nahe. Es gibt Menschen, die sich weder nach Anerkennung sehnen noch danach streben, sondern wenn sie gelobt werden, fühlen sie Glück in ihrem Herzen. Wenn solche Menschen keinen geistlichen Kampf durchmachen und sich nicht dazu zwingen, Abscheu vor dem Lobpreis auszudrücken, dann ist es möglich, dass sie aufgrund ihrer inneren Freude [über das Lobpreisen] in die zweite Gruppe von Menschen aufgenommen werden. Streben sie geistig und äußern ihren Abscheu vor Lobpreis und in Anbetracht seiner Zerstörungskraft, lassen sie ihrem Herzen keine Gelegenheit, sich daran zu erfreuen, dann sind solche Menschen umgeben von Gefahren des geistigen Strebens - manchmal gelingt es ihnen, und manchmal sind sie zur Niederlage bestimmt.

Manche Menschen freuen sich weder, wenn sie Lob hören, noch schmerzt es sie, als ob das Lob keine Spuren bei ihnen hinterlässt. Solche Menschen werden geschätzt, auch wenn sie nicht ganz aufrichtig sind. Manche Menschen sind so, dass sie ihre Abneigung gegen Lob zum Ausdruck bringen, aber nicht in dem Maße, dass sie sich über die lobende Person aufregen oder es einem verbieten, es zu tun. Der höchste Grad unter diesen [verschiedenen Gruppen von Menschen in Bezug auf ihre Reaktion und Einstellung zum Lob] ist, dass das Lob als schlecht angesehen werden sollte, dass echte Abneigung gezeigt werden muss, die nicht erzwungen werden sollte [mit anderen Worten, äußere Abneigung, während man innere Befriedigung damit hat]. Aufrichtig und wahrhaftig mit der Zunge verärgert zu sein, während man sich im Herzen erfreut, ist reine Heuchelei. Ein solches Individuum drückt seine Aufrichtigkeit und Wahrhaftigkeit aus, aber im Inneren gibt es weder Aufrichtigkeit noch Wahrhaftigkeit. Durch diese verschiedenen Grade [der Abneigung gegen das Lob] sind auch die Unterschiede in den Zuständen derer offenbar geworden, die das Lob verdammen. Sein erster Grad besteht darin, dass es einen Ausdruck der Abneigung geben sollte, und der letzte Grad ist, dass man Glück ausdrückt, wenn man [sich selbst] verdammt. Das einzige Individuum, das mit Kritik an sich selbst glücklich sein kann, ist jedoch dasjenige, das Feindschaft mit dem eigenen niederen Selbst (*Nafs) hegt*. Dieses niedere Selbst ist sehr rebellisch, es hat unzählige Fehler, sein Brechen von Versprechen ist berühmt, seine Täuschungen sind offenkundig. Es verdient eine Behandlung, die den Feinden zuteil wird. Es ist eine Schwäche der menschlichen Natur, sich damit zu begnügen, auf die Fehler der Feinde zu hören. Wenn man ein Feind seines eigenen niederen Basis-Selbst (*Nafs) geworden ist*, dann sollte man glücklich sein, seinen Fehlern zuzuhören, und man sollte der Person dankbar sein, die es verurteilt hat, denn eine solche Person hat ihre gemeinschaftliche Pflicht (*Fard al-Kifaya*) erfüllt und Klugheit und Intelligenz eingesetzt, um mich über meine eigenen Fehler zu informieren. Diese Verurteilung wird geschätzt, da man in den Augen der Menschen abnimmt und vor den Schäden des

Ruhms geschützt wird. Darüber hinaus ist der Mensch nicht in der Lage, viele gute Taten zu vollbringen. Es wäre nicht verwunderlich, wenn diese Verurteilung [gegen sich selbst] zu einer guten Tat für einen wird und zu einer Sühne für seine Fehler, die man nicht auszurotten vermag. Wenn ein spiritueller Reisender (*Mureed*) sein ganzes Leben dieser Arbeit widmet, so dass Lob und Verurteilung in unseren Augen gleich werden, dann wird diese Verpflichtung dir keine Gnadenfrist oder Pause [für irgendetwas anderes] ermöglichen. Auf dem Pfad des ewigen Glücks und des ewigen Erfolgs (*Sa'ada*) des spirituellen Reisenden gibt es viele tückische und beschwerliche Schluchten, und dies ist eine dieser Schluchten. Diese Schluchten können nicht durchquert werden, ohne die schwierigsten spirituellen Bestrebungen (*Mujahada*) zu unternehmen.

Kapitel 9- Schäden durch Zurschaustellung und Prahlerei

Ghazalis neuntes Buch im dritten Band oder Viertel seines *Hauptwerks* "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" befasst sich mit den Schädlichkeiten der Zurschaustellung und der Zurschaustellung von Gutem, das man in Bezug auf materielle Besitztümer oder herausragende Qualitäten, Talente und Fähigkeiten besitzt. Diese Übel sind so selbstverzehrend, dass sie das Leben eines Menschen ergreifen und einen von dem spirituellen Weg abbringen, den wir im ersten Teil dieser Abhandlung skizziert haben, und dass sie einen des inneren Friedens und der Ruhe berauben. Ghazali gibt tiefe Einblicke in diese Krankheiten, ihre Ursprünge und beschreibt Wege, wie man sie aus dem Herzen tilgt und es so mit innerem Frieden und Ruhe erfüllt. Wie das Streben nach Ruhm fördert auch die Zurschaustellung den Egoismus und die daraus resultierende Arroganz, die er hervorbringt, zusammen mit der Besessenheit mit dem Selbst (*Nafs*) und der Blindheit gegenüber seinen Unzulänglichkeiten, wodurch alle Möglichkeiten der Selbstbesserung zunichte gemacht und die Dinge zum Besseren gewendet werden. Zurschaustellung beseitigt die Aufrichtigkeit in allen Angelegenheiten, auch in Dingen, die damit zusammenhängen, gute Dinge zu tun, und entleert so das Herz von jeglichem Licht, das in ihm als Ergebnis der guten Taten und Taten geboren wird. Der Inhalt dieses Buches von Ghazali wird hier in komprimierter Form wie folgt dargestellt [15].

Verurteilung der Zurschaustellung

Prahlerei ist verboten [im göttlichen Gesetz] und eine Handlung, die das verdient, verdient göttliches Missfallen. Gott sagt [während er aufrichtige Diener zitiert, die frei von leeren Anmaßungen sind und angeben]:

إِنَّمَا نُطْعِمُكُمْ لِوَجْهِ ٱللَّهِ لَا نُرِيدُ مِنكُمْ جَزَآءً وَلَا شُكُورًا

"Wir servieren euch Essen nur um Gottes Angesicht willen (Metapher für göttliche Annahme, Nähe und Vertrautheit), weder um dessen Vergeltung noch um des Dankes willen." (Qur'an, Kapitel 76, Vers 9)

فَمَن كَانَ يَرْجُوا۟ لِقَآءَ رَبِّهِۦ فَلْيَعْمَلْ عَمَلًا صَٰلِحًا وَلَا يُشْرِكْ بِعِبَادَةِ رَبِّهِۦٓ أَحَدًۢا

"Jeder, der hofft, seinem Herrn zu begegnen, soll rechtschaffene Taten vollbringen und keine Teilhaber an Gottes Anbetung haben (irgendetwas zu tun, um das Vergnügen, die Anerkennung und das Lob der Schöpfungen zu suchen, ist gleichbedeutend damit, sie in Gottes Anbetung aufzunehmen und sie auf Gottes Ebene zu bringen)." (Qur'an, Kapitel 18, Vers 110)

Ein Mann fragte den Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm): "O Gesandter Gottes! Welche Handlung ist heilbringend?" Er antwortete: "Ein Diener [Gottes] sollte keine Handlungen im Gehorsam Gottes ausführen, deren Ziel Menschen sind [oder irgendetwas, das sie in Bezug auf Bewunderung, Wertschätzung, Dank, Lob, finanzielle oder materielle Vorteile, Prestige, Zugeständnisse usw. von ihnen zu bieten haben]." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Hakim* über die Autorität von Abdullah bin Abbas [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Jesus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "Wenn du an einem Tag fastest, trage Öl auf deinen Kopf (Kopfhaut) und Bart auf und fahre mit deiner fettigen Hand über deine Lippen, damit die Leute nicht bemerken, dass du fastest [denn trockene Lippen sind ein Zeichen für das Fasten]. Wenn du mit deiner rechten Hand gibst, dann gib so, dass deine linke Hand sich dessen nicht einmal bewusst ist. Wenn du betest,

ziehe einen Vorhang an deine Tür [damit niemand merkt, dass du betest, denn der Zweck des Gebets ist es, Gott anzubeten und nicht eine öffentliche Zurschaustellung daraus zu machen, um die Bewunderung und das Lob der Menschen zu verdienen]. Gott teilt Lobpreis aus, wie er Nahrung austeilt [an seine Geschöpfe, einschließlich der Menschen]". Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

لا يقبل الله عزّ وجلّ عملا فيه مثقال ذرّة من رياء

"Gott akzeptiert keine Tat, in der ein Teilchen Angeberei steckt."

In einer prophetischen Überlieferung wird gesagt, dass am Tag des Gerichts, wenn es keinen Schatten mehr geben wird außer dem Schatten Gottes, unter denen, die einen Platz im Schatten des göttlichen Thrones finden werden, derjenige sein wird, der mit der rechten Hand in Nächstenliebe gegeben hat, so dass die linke Hand sich dessen nicht einmal bewusst war. (Gesprochen von *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität von Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]). Einem anderen *Hadith* (prophetischer Überlieferung) zufolge hat eine geheime Tat siebzigmal mehr Vortrefflichkeit als eine öffentlich vollbrachte Tat. (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Bayhaqi* auf der Autorität von Abu Darda [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]). Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "Am Tag des Gerichts wird eine prunkvolle Person gerufen werden: 'Deine [guten] Taten sind vergeblich gewesen und deine göttliche Belohnung ist zu Ende. Geh hin und hole dir den Lohn für deine Taten von den Menschen, für die du sie vollbracht hast." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Ibn Abi ad-Dunya* auf der Autorität von Jabal al-Yahsabi [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]). Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "Gott erschuf die Erde, dann begann sie zu zittern und zu zittern mit allem, was darauf lag. Gott erschuf dann Berge und machte sie zu Pflöcken auf dem Land. Die Engel sagten zueinander, dass Gott nichts Härteres als Berge gemacht hat. Gott schuf dann Eisen, das die Berge durchschnitt. Dann erschuf er Feuer, das Eisen schmolz. Dann wurde Wasser befohlen, das das Feuer löschte. Da wurde der Wind befohlen, der das Wasser auf den Kopf stellte. Die Meinung der Engel änderte sich danach, und sie dachten darüber nach, Gott zu fragen. Sie fragten: "Was ist das Schwierigste, was ihr in euren Kreationen gemacht habt?" Er antwortete: "Ich habe nichts Härteres gemacht als das Herz des Sohnes Adams (d.h. der Menschen). Wenn man mit der rechten Hand Almosen gibt, hält man sie vor der linken Hand verborgen (d.h. es geschieht mit völliger Geheimhaltung, um jede Art von Zurschaustellung zu vermeiden, und das erfordert ein hohes Maß an Aufrichtigkeit gegenüber Gott, das mit einem tapferen Streben nach geistlicher Transformation

einhergeht)'". (Gesprochen von *Hadithsammlung Tirmidhi* über die Autorität von Anas [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Abdullah bin Mubarak (Möge Gottes Barmherzigkeit auf ihm sein) überlieferte von Khalid bin Ma'dan (Möge Gottes Barmherzigkeit auf ihm sein), dass er Mu'adh bin Jabal - einen großen prophetischen Gefährten (möge Gott mit ihm zufrieden sein) - bat, ihm einen *Hadith (*eine Tradition des Propheten Muhammad (Möge Gottes Frieden und Segen auf ihm sein) zu überliefern, an den er sich erinnerte und den er wegen seiner Schwierigkeit und Schwere täglich wiederholte. Mu'adh (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) stimmte dem zu, aber er weinte lange. Dann sagte er:

"Wie sehr sehne ich mich danach, dem Propheten (Friede und Segen Gottes auf ihm) zu begegnen! Einst war ich mit dem Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm). Er ritt auf einem Kamel und nahm mich hoch, um mich hinter sich zu setzen. Als wir weitergingen, schaute der Prophet zum Himmel auf und sagte: "Alles Lob gilt Gott, der seinen Geschöpfen befiehlt, wie er es für richtig hält." Dann wandte er sich an mich und sagte: "Ich sage dir etwas, wenn du dich daran erinnerst, wird es dir nützen, aber wenn du es vergisst, wirst du vor dem erhabenen Gott keinen Streit mehr haben. O Mu'adh! Bevor er die Himmel erschuf, erschuf der erhabene Gott sieben Engel, einen für jeden Himmel, und ernannte einen Engel als Wächter an jedem Tor des Himmels, entsprechend den Abmessungen des Tores. Wenn die beiden Schutzengel *"Kiraman Katibeen*" (zwei Engel, die auf zwei Schultern eines jeden Menschen sitzen und alle seine Taten aufzeichnen, ob gut oder schlecht) sich mit den Taten der Diener erheben, dann ist in ihnen Licht wie das Licht der Sonne. Als sie an der Pforte des ersten Himmels ankommen, bittet der Engel, der dort als Wächter steht, "*Kiraman Katibeen"* (die Schutzengel eines jeden Menschen), die Tat dem Diener (d.h. dem Menschen, dessen Taten Gott vorgetragen werden) ins Gesicht zu stoßen. Der Engel sagt: Ich bin der Engel der 'Verleumdung'. Mein Herr, Gott hat mir befohlen, dass ich die Tat eines Lästerers nicht zulassen soll.

Die *'Kiraman Katibeen*' erheben sich wieder in den zweiten Himmel mit einigen weiteren Taten des Dieners, die wie der Sonnenschein leuchten. Der Engel hält sie dort an und bittet sie, dem Diener die Tat ins Gesicht zu halten, weil man mit dieser Tat weltliche Gewinne erzielen wollte. [Der Engel sagt zu ihnen:] Mein Gott hat mir befohlen, die Tat einer Person nicht zuzugeben, die sie für jemand anderen als Gott getan hat. Die Engel senden dann bis zum Abend ihr "*La'na*" (das arabische Wort "*La'na*" bedeutet, Gott

anzurufen, Seinem Diener Seine Barmherzigkeit vorzuenthalten) auf eine solche Person.

Dann erheben sich die Engel mit anderen Taten des Dieners wie Almosengeben, Fasten und anderen guten Taten, die sie als sehr tugendhaft und wertvoll betrachten. Doch als sie im dritten Himmel ankommen, werden sie vom Schutzengel aufgehalten und aufgefordert, dem Handelnden die Taten ins Gesicht zu schieben. Der Engel sagt, dass er der Engel des "Stolzes" ist. Ihm ist von seinem Herrn befohlen worden, die Taten nicht nach oben gehen zu lassen, da der Handelnde durch die Taten die Überlegenheit über andere Menschen zur Schau stellen wollte.

Die *'Kiraman Katibeen*' erheben sich wieder mit einigen weiteren guten Taten dieses Dieners [Gottes], die hell leuchten wie Sterne. Dazu gehören schöne Taten wie Gebete, "*Hajj*" (oder Pilgerfahrt), "*Tasbeeh*" (Gedenken und Verherrlichung Gottes), Fasten usw. Als sie den vierten Himmel erreichen, werden sie vom Schutzengel gestoppt und aufgefordert, dem Handelnden die Taten ins Gesicht zu schieben. Der Engel sagt zu ihnen: Ich bin der Engel des 'Eigendünkels' und bin von meinem Herrn befohlen worden, die Taten nicht höher aufsteigen zu lassen, wie der Handelnde die Taten eines Menschen mit Eigendünkel verfälscht hat.

Dann schmücken die Engel die anderen rechtschaffenen Taten wie eine Braut aus, zu denen die "*Hadsch*" (oder Pilgerfahrt), das Streben auf dem Pfad Gottes usw. gehört, das Leuchten wie die Sonne. Sie bringen sie in den fünften Himmel. Der Wächterengel [an den Toren des fünften Himmels] hält sie davon ab, zu sagen: Ich bin der Engel der 'Eifersucht'. Der Handelnde bleibt eifersüchtig auf diejenigen, die Gott ihm durch Seine Barmherzigkeit Seine Gnaden gewährt hat. Dieser Mensch ist nicht erfreut über Gottes großzügige Zuwendungen [an seine Mitmenschen]. Mein Herr hat mir befohlen, die Taten der Menschen nicht höher steigen zu lassen.

Dann steigen die Engel in den sechsten Himmel auf mit ihren Taten wie Waschung, vollständiger Reinigung, Gebet, Fasten, "*Hadsch*" (oder Pilgerfahrt) usw. Der Wächterengel, der dort postiert ist, hält sie davon ab, zu sagen: "Ich bin der Engel der 'Barmherzigkeit'. Schiebe die Taten dem Diener ins Gesicht, denn diese Person hat noch nie jemandem gegenüber Barmherzigkeit gezeigt. Man freute sich, andere in Not und Unglück zu sehen. Mein Herr hat mir befohlen, dass ich die Taten eines Menschen nicht höher steigen lassen soll.

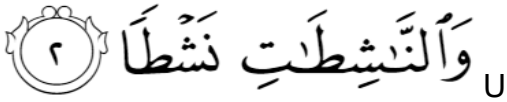
Danach steigen die *'Kiraman Katibeen*' in den siebten Himmel auf, mit einigen weiteren Taten dieser Person, einschließlich Nächstenliebe, Gebet, Fasten, Streben auf dem Pfad Gottes, '*Taqwa*' (fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Gottesfurcht) usw. Diese Taten stoßen laute Geräusche aus wie Donner, Klammern und Blitze. Der Engel am siebten Himmel sagt: Ich bin der Engel von 'Ruhm und Angeberei'. Diese Person hat die Absicht, Ruhm zu erlangen, indem sie sich in der Gesellschaft und in den Versammlungen von "*Ulema*" (Gelehrten) und Personen von Stellung und Würde bewegt. Mein Herr hat mir befohlen, die Taten dieser Person nicht höher steigen zu lassen.

Eine Tat, die nicht nur für den erhabenen Gott begangen wurde, ist also "*Riya*" (Angeberei, Zurschaustellung oder Taten, um andere zu beeindrucken) und Er akzeptiert solche Taten nicht. Dann erheben sich die Engel mit unseren guten Taten wie Gebet, Fasten, "*Zakat*" (obligatorische Armenpflicht oder Wohltätigkeit), "*Hajj*" (Pilgerfahrt), "*Umrah*" (Mini-Pilgerfahrt), freundschaftlicher Charakter, Stille, Gedenken an Gott usw. Die Engel der sieben Himmel begleiten sie, um sie zu verabschieden, bis sie den göttlichen Hof erreichen, wo alle Schleier abgenommen werden, und sie bezeugen vor Gott, dass die Taten dieses Dieners ausschließlich um Gottes willen getan werden.

In diesem Augenblick wird der erhabene Gott sagen: Ihr Engel kümmert euch um die Taten der Diener, ich aber sorge um ihre Herzen. Ich weiß, dass man mit diesen Taten nicht die Absicht hatte, Mein Wohlgefallen zu suchen, und dass man sie auch nicht ausschließlich um Meinetwillen tat. Ich weiß, was man mit seinen Taten wirklich beabsichtigte. Mein '*La'na*' (Entzug Meiner Barmherzigkeit) sei auf einem solchen, da man euch und die Menschen getäuscht hat. Man könnte Mich aber nicht täuschen, weil Ich sehr wohl weiß, was die innersten Winkel der Herzen verbergen. Keiner kann vor Mir verborgen bleiben oder Meinem Griff entkommen, egal wie sehr man sich bemüht, von Mir weg zu sein. Ich weiß genau, was in der Vergangenheit geschehen ist und was in der Zukunft passieren wird. Mein Wissen umfaßt alle Verstorbenen und die, die noch kommen werden. Ich bin mir aller Geheimnisse mit ihren ganzen Details bewusst. Niemand kann Mich durch seine Taten täuschen. Mein Diener mag die Unwissenden täuschen, aber Ich kann Mich nicht täuschen, denn Ich bin der Kenner des Unsichtbaren. Deshalb sende Ich Mein '*La'na*' (Entzug Meiner Barmherzigkeit) auf einen solchen. Die sieben Engel und die dreitausend Engel senden alle ihr '*La'na*' (Gott anrufen, um einen der Barmherzigkeit Gottes zu berauben) auf einen. Dann sagen die

Insassen der Himmel, dass auf einem solchen ihr "*La'na*" sei und von allen, die ihr "*La'na*" auf einen solchen Betrüger senden.

Nachdem ich all diese Einzelheiten gehört hatte, brach ich (Mu'adh (Möge Gott mit ihm zufrieden sein), der vom Propheten berichtete, in Tränen aus und sagte: "O Gesandter Gottes! Was ist der Weg, um dieses Unglück loszuwerden?" Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "O Mu'adh! Gehorche deinem Propheten mit vollem Glauben und voller Überzeugung." Mu'adh (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Du bist der Gesandte Gottes und ich bin Mu'adh bin Jabal. Wie kann ich Erlösung erlangen?' Der Prophet Gottes (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "O Mu'adh! Wenn deine Taten nicht den Anforderungen entsprechen, schütze deine Zunge davor, schlecht über andere zu reden und andere zu entehren, besonders vor deinen Brüdern und den Brüdern.*Huffaz*" (diejenigen, die den gesamten Quran auswendig gelernt haben). Mische dich nicht in die Angelegenheiten deiner Brüder und anderer Menschen ein. Lass dein eigenes böses Selbst-Erniedrigungs-Selbst (*Nafs*), davon abzusehen, andere zu entehren. Loben Sie sich selbst nicht, indem Sie schlecht über Ihre muslimischen Brüder sprechen. Denke niemals daran, deine Überlegenheit zu beweisen, indem du andere erniedrigst. Greife nicht auf Prahlerei zurück, um Ruhm zu erlangen. Beschäftige dich nicht so intensiv mit den Angelegenheiten der Welt, dass du die Angelegenheiten des Jenseits völlig vernachlässigst. Wenn jemand bei dir sitzt, sprich nicht heimlich mit der dritten Person. Drückt anderen nicht eure Überlegenheit unter den Menschen aus, damit eure Taten nicht in der Welt und im Jenseits vernichtet werden. Unterlasst es, in euren Versammlungen über Themen der Schamlosigkeit (Vulgarität) und Unzucht zu sprechen, damit die Leute euch nicht wegen eures Fehlverhaltens meiden. Verletze nicht mit deiner Zunge die Ehre anderer, damit dich die Hunde der Hölle nicht in Stücke reißen. Der allmächtige Gott hat im Heiligen Quran gesagt:



Und wenn sie das Fleisch von den Knochen wegreißen." (Qur'an, Kapitel 79, Vers 2)

Da sagte Ich: "O Gesandter Gottes! Wer besitzt die Fähigkeit, all diesen Geboten Folge zu leisten?" Der Prophet (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "Das Handeln ist leicht für den Knecht, dem Gott Erleichterung bereitet. Verabscheue andere, was du an dir selbst nicht magst [und mag für andere, was du an dir selbst magst. Handlungen, die auf diese Weise mit äußerster Aufrichtigkeit ausgeführt werden, werden euch euer

Heil bringen.'" (Hafiz Iraqi, ein großer Meister der prophetischen Überlieferungen [*Hadith*], der hunderttausend prophetische Überlieferungen mit ihrer vollständigen Kette von Überlieferungen auswendig lernte, hat es getan *Hadith-Beglaubigung* aller *Hadithe,* die in Ghazalis "*Ihya Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens des Pfades zu Gott" enthalten sind, und hat die Quellenangabe dieser prophetischen Tradition als "*Kitab az-Zuhd li Ibn al-Mubarak*" oder "Buch der Enthaltung von niederen Begierden von Ibn al-Mubarak" und "*Ibn al-Jawzi fi al-Maudu'aat*" bezeichnet.

Khalid bin Ma'dan (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte, dass Mu'adh (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) den Heiligen Qur'an nicht so oft rezitierte, wie er diesen *Hadith* (oder die prophetische Überlieferung) rezitierte. Er sprach in *seinen Zusammenkünften* häufig über diesen Hadith.

Überlieferungen: Es wird überliefert, dass Umar (möge Gott mit ihm zufrieden sein) einen Mann sah, der sich vor dem Hals beugte. Er sagte zu ihm: "O du mit gebeugtem Hals! Hebe deinen Nacken an. Demut ist nicht im Nacken, sondern im Herzen." Abu Umama al-Bahili (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte, als er jemanden in einer Moschee sah, der sich niederwarf [vor Gott als Geste der Sklavenschaft, der Bedürftigkeit und der Demut vor Gott]: "Wie gut wäre es gewesen, wenn du dies in deinem Haus getan hättest [wo niemand war, der dich dabei sah und daher, du würdest echte Aufrichtigkeit vor Gott haben]". Ali (Gott sei mit ihm zufrieden) sagte: "Es gibt drei Zeichen eines anmaßenden Menschen: Wenn man allein ist, wird man faul; man wird aktiv, nachdem man Menschen gesehen hat; Wenn jemand einen lobt, vollbringt man mehr [rechtschaffene] Taten, wenn jemand schlecht über einen redet, reduziert man die guten Taten." Ein Mann fragte Sa'id ibn al-Musayyab (Möge Gott ihm gnädig sein): "Einer von uns wünscht sich göttliche Belohnung und Anerkennung [von den Menschen], nachdem er eine gute Tat vollbracht hat. Ist die eigene Handlung [wie diese] richtig?" Er fragte ihn: "Willst du, dass Gottes Unglück über dich kommt?" Der Mann verneinte. Er antwortete: "Wenn ihr irgendwelche guten Taten tut, dann tut sie [rein und ausschließlich] um Gottes willen und bleibt aufrichtig darin." Qatada (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Wenn ein Diener prahlt, dann sagt Gott: 'Sieh meinen Diener an! So ein Scherz macht mit mir Spaß!'" Ibrahim bin Adham (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Wer nach Ruhm strebt, hat keinen vollständigen Glauben an Gott."

Die Realität der Zurschaustellung und die Angelegenheiten ihres Auftretens

Zurschaustellung bedeutet, gute Gewohnheiten und Bestrebungen an den Tag zu legen, durch Anbetung Wertschätzung und Ansehen in den Herzen der Menschen zu suchen. In dieser Hinsicht gibt es vier Dinge. Der eine ist die prunkvolle Person oder der Anbeter; die zweite ist die Person, die beeindruckt wird, d.h. eine, für die zur Schau gestellt wird; drittens sind die Merkmale, in denen Zurschaustellung gemacht wird; Viertens ist die Zurschaustellung selbst.

Dinge, in denen Zurschaustellung gemacht wird: Eine protzige Person prahlt in fünf Dingen und sucht durch sie Ruhm bei den Menschen: Körper, Aussehen, Worte, Taten, Anhänger und äußere Objekte. Menschen, die in Weltlichkeit versunken sind, streben durch diese fünf Dinge nach Ruhm und Rang.

Zurschaustellung mit Körper im Glauben: Die Art und Weise, wie man mit dem Körper zur Schau stellt, besteht darin, dass man Schwäche und Blässe auf den Körper annimmt, so dass die Leute denken können, dass diese Person in religiösen Angelegenheiten extrem hart arbeitet und die Angst vor dem Jenseits über einen dominiert. Schwäche spricht dafür, weniger zu essen, und Blässe spricht dafür, nachts für den Gottesdienst wach zu bleiben. In ähnlicher Weise spricht zerzaustes Haar für die eigene Fürsorge und Sorge um die Religion und dafür, dass man die ganze Zeit mit Gottesdiensten beschäftigt ist und daher keine Zeit hat, die Haare zu kämmen. Wenn diese Art von Hinweisen [in der Öffentlichkeit] gesehen werden, streiten die Menschen über die eigene Heiligkeit und das macht das niedere Selbst (*Nafs*) glücklich. Ähnlich wie bei diesen sind tiefe Stimme, dunkle Ringe unter den Augen, Trockenheit der Lippen usw. Diese deuten darauf hin, dass diese Person die ganze Zeit fastet, Gottes Furcht die Stimme leise werden lässt oder Hunger sie verursacht. Deshalb pflegte Jesus (Friede und Segen Gottes auf ihm) zu sagen: "Wenn einer von euch fastet, sollt ihr Öl auf das Haar geben, es kämmen, Antimon in die Augen geben und die Lippen mit fettigen Händen reiben, damit die Leute nicht denken, dass ihr fastet [wie trockene Lippen das Fasten anzeigen]." Ähnliche Ratschläge werden von dem prophetischen Gefährten Abu Hurairah (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert. Diese heiligen Männer leiteten die Menschen zu diesen Methoden an, um die Sünde der Zurschaustellung zu vermeiden. Satan zielt auf genau diesen Pfaden auf anbetende Diener [Gottes] ab. Religiöse und spirituelle Menschen zeigen sich auf diese Weise

durch ihren Körper, und weltliche Menschen zeigen sich durch gesunde Körper, äußere Schönheit, Größe, ausgeglichene Organe und schöne Haut.

Zurschaustellung mit Aussehen und Kleidung: Haare zerzaust halten, Schnurrbart rasieren [oder trimmen], mit gesenktem Kopf gehen, sich langsam bewegen [mit Haltung und Würde], das Zeichen der Niederwerfungen auf der Stirn halten, raue und grobe Kleidung tragen, ein Wollgewand tragen, lange Hemden tragen, die bis zu den Knöcheln reichen, die Ärmel klein halten, die Kleidung schmutzig und zerrissen zu halten, all diese Handlungen werden zur Schau gestellt, damit die Menschen denken, dass man ein Anhänger des prophetischen Weges (*Sunna*) und der gerechten Diener Gottes ist. Dazu gehört auch, geflickte und blaue Kleidung zu tragen, um *Sufis* (spirituelle Reisende) zu ähneln, obwohl man genau weiß, dass man nicht viel aus den Realitäten des spirituellen Weges weiß. Einen Schal um ein langes Hemd zu wickeln und dessen Rand über dem Auge hängen zu lassen, gehört ebenfalls zur Zurschaustellung, denn mit dieser Erscheinung wird man zum Mittelpunkt der Aufmerksamkeit und die Menschen werden mit Bewunderung auf die eigene Sorgfalt blicken, die man auf dem Weg geht, indem man die Augen vor dem Staub des Weges schützt. Es ist auch eine Zurschaustellung, dass ein Ignorant die Kleidung der scholastischen Theologen (*Ulema*) trägt und deren Aussehen nur so annimmt, dass die Leute ihn für einen Gelehrten halten und ihm mit Respekt und Ehre begegnen. Das Ergebnis ist, dass jede Gruppe von Menschen unter ihnen [die sich kleidet] sich nicht mit weniger oder mehr zufrieden gibt, was sie für ihre Popularität und ihren Ruhm hält, auch wenn es [nach dem göttlichen Gesetz] erlaubt sein mag. Das ist der Zustand der religiösen Menschen. Die weltlichen Menschen zeigen sich durch teure Kleider, gute Fahrten, feine Tücher, Hemden, Roben und teure Waren. Mit anderen Worten, sie tragen gewöhnliche Kleidung, wenn sie zu Hause sind, aber wenn sie sich aus ihren Häusern wagen, tragen sie feine Kleidung und gehen mit Pomp und Glitzer aus, damit die Leute sie für reich halten.

Zurschaustellung mit Gesprächen: Menschen mit religiösem oder spirituellem Weg haben Zurschaustellung, indem sie Ratschläge und Predigten zu ihrem Hobby machen. Sie fabrizieren Dinge der Weisheit und Klugheit, lernen Traditionen [von Heiligen und religiösen Menschen] auswendig, damit sie in täglichen Gesprächen verwendet werden können, damit der Adressat ihr überschwängliches Wissen und ihre allgegenwärtige Verbundenheit mit den Staaten und Traditionen der frommen Vorgänger (*Salaf Saliheen) bekennt*. Sie verrichten das Gedenken Gottes in allgemeinen Versammlungen und bewegen ihre Lippen so, dass die Menschen denken, sie seien sehr fromm und in jedem Augenblick mit Gottesdienst beschäftigt. Sie ermahnen das

Gute und verbieten das Böse und drücken ihre Empörung über das Böse aus, drücken ihren immensen Schmerz aus, wenn sie Menschen sehen, die sich der Sünde hingeben, senken ihre Stimmen erheblich, wenn sie sprechen, rezitieren den Quran auf rührende und aufwühlende Weise, damit ihre Furcht und ihr Kummer offensichtlich werden, beanspruchen das Auswendiglernen prophetischer Überlieferungen und das Treffen mit seinen Gelehrten. Klopfen Sie an die Türen der Überlieferer prophetischer Traditionen, und wenn jemand sie überliefert, finden sie Fehler darin und bilden sich sofort eine Meinung über ihre Echtheit oder deren Fehlen, so dass die Menschen von ihrem Wissen auf diesem Gebiet beeindruckt werden, lange Reden halten, um den Gegner zu unterwerfen, und Verweise auf den Quran und prophetische Traditionen geben, um ihr Wissen auszudrücken. Es gibt unzählige Arten der Zurschaustellung durch Gespräche für die religiösen Menschen. Weltliche Menschen zeigen sich, indem sie Gedichte und Beispiele auswendig lernen, besonders auf Geläufigkeit und Eloquenz in Worten achten, einzigartige Sätze und ehrfurchtgebietende Wörter auswendig lernen, um wohlhabende Menschen zu beeindrucken, und Freundschaft ausdrücken, um die Herzen der Menschen zu sich selbst zu neigen.

Zurschaustellung mit Handlungen: [Zurschaustellung in Handlungen geschieht auf vielfältige Weise, wenn sie absichtlich geschieht, wie zum Beispiel] Lange Zeit im Gebet neben einer betenden Person stehen, Verbeugungen und Niederwerfungen verlängern, den Hals beugen, die Aufmerksamkeit [auf andere Dinge als die Anbetung] aufgeben, Ruhe und Würde zeigen, Hände und Füße zusammenhalten und Handlungen wie diese, die Demut und Nachsicht im Gebet zeigen, etc. Das Ausführen dieser ostentativen Handlungen kann neben dem Gebet durch Fasten, Pilgerfahrt, obligatorische Nächstenliebe (*Zakaat*) und Bestrebungen (sowohl innerlich als auch äußerlich) erfolgen. In ähnlicher Weise kann der Akt der Demut beim Gehen und Senken des Kopfes, der Ruhe und Würde im Reden und ähnliche Handlungen Zurschaustellung haben. Das geht so weit, dass eine ostentative Person schnell nach vorne springt, um die eigenen Bedürfnisse zu erfüllen, aber wenn eine religiöse Person vorbeikommt, ändert man seine Geschwindigkeit und beginnt langsam zu gehen, den Kopf nach unten zu beugen, bis das Kinn die Brust berührt, allmähliche Schritte zu machen, so dass die Leute einen nicht als voreilige und unwürdige Person bezeichnen würden. Wenn also diese Person aus dem Blickfeld verschwindet, beginnt man wieder in Eile zu gehen, und wenn man jemanden sieht, wird man wieder demütig. Ein solcher Mensch nimmt keine Demut an, indem er sich an Gott erinnert, sondern tut dies nur, um seine Mitmenschen zu beeindrucken, damit er zu den frommen Dienern Gottes zählt. Einige relativ vorsichtige Menschen gehen in Einsamkeit, so wie sie vor anderen gehen. Sie schämen sich, dass ihr Tempo in der Öffentlichkeit dem Tempo widerspricht, wenn sie allein sind, so dass sie nicht das Bedürfnis haben, ihr Tempo vor anderen zu ändern.

Sie denken, dass sie dadurch die Zurschaustellung vermeiden würden, aber sie merken nicht, dass ihre Zurschaustellung auf diese Weise zunehmen wird. [Das liegt daran,] Früher haben sie nur vor Leuten geprahlt, jetzt tun sie es sogar privat. Die Zurschaustellung der weltlichen Menschen durch Taten besteht darin, dass sie mit aufgeblasenem Stolz gehen, ihre Hände ständig bewegen, wenn sie gehen, und mit den Schultern springen. Sie tun dies, um ihr Prestige und ihre Größe zu zeigen.

Prahlerei mit Freunden und Bekannten: Der Wunsch, dass ein Gelehrter zu einem Treffen mit jemandem kommt, damit die Leute sagen, dass diese Person so wichtig ist, dass dieser oder jener Gelehrte oder dieser und jener Anbeter einen kennt und kommt, um sich zu treffen, oder dass er einen hohen Status in der Religion hat, deshalb kommen Menschen und haben die Ehre, sich mit einem zu treffen. Manche Menschen haben den Wunsch, sich mit einem König (Staatsgewalt) oder einem hochrangigen königlichen (Regierungs-)Beamten zu treffen, damit die Öffentlichkeit die eigene Größe in der Religion bekennt. Einige Menschen erwähnen ausgiebig spirituelle Führer (*Shuyukh*), um zu beweisen, dass sie viele von ihnen getroffen und von ihnen spirituelle Vorteile erhalten haben. Sie sind stolz auf ihre Begegnungen mit ihnen und darauf, dass sie geistlichen Nutzen aus ihnen ziehen, besonders wenn es eine Debatte gibt oder es notwendig ist, einen Gegner niederzuschlagen. Bei solchen Gelegenheiten neigen die Menschen dazu, Behauptungen aufzustellen, dass sie diesen und jenen Gelehrten gesehen haben, dies von diesem und jenem Gelehrten gehört haben, in diese und jene Länder gereist sind und davon profitiert haben, so vielen spirituellen Führern und Lehrern zu dienen.

Dies sind die fünf Dinge, mit denen die prunkvollen Menschen Zurschaustellung üben, und der Zweck dabei ist, Ehre und Rang unter den Geschöpfen zu erlangen. Manche Menschen begnügen sich mit einer guten Meinung von Kreationen über sich selbst. Deshalb gehen viele Mönche in ihre Gotteshäuser und kommen jahrelang nicht heraus. Viele Gläubige erklimmen die Gipfel der Berge und bleiben dort lange Zeit und kommen nicht wieder herunter. Ihr Verschwinden beruht auf der Überzeugung, dass die Menschen eine gute Meinung von ihnen haben. Wenn sie erfahren, dass die Menschen keine gute Meinung mehr von ihnen haben oder dass ihnen ein Verbrechen zugeschrieben wird, dann wird ihr ganzer innerer Frieden zerstört, und sie bleiben nicht mehr zufrieden mit der guten Meinung über sich selbst, auf die sie sich verlassen haben, um die Einsamkeit anzunehmen. Darüber hinaus hört ihre innere Erschütterung nicht auf, auch wenn sie wissen, dass sie vor Gott von den Dingen freigesprochen wurden, die ihnen fälschlicherweise zugeschrieben wurden, sondern ihr innerer Aufruhr und ihre Trauer sind sehenswert. Sie würden Tausende von Ausreden vorbringen, um

ihr Ansehen und ihren Rang in den Herzen der Menschen zurückzugewinnen. Obwohl sie keine Gier nach Reichtum haben, gibt es kein Entkommen vor dem Ruhm, da dies ein größerer Verlust ist. Ruhm ist die Art von Perfektion, die jetzt erreicht wird, auch wenn sie nicht von langer Dauer ist, aber da die meisten Menschen unwissend sind, werden unzählige Sucher nach Ruhm gesehen.

Viele Menschen geben sich nicht zufrieden mit ihrem Rang in den Herzen, sondern sie wollen, dass sie neben den Herzen auch in Zungen gepriesen und geehrt werden. Manche Menschen wollen, dass sie an weit entfernten Orten berühmt werden, damit die Menschen weite Strecken zurücklegen, um sich mit ihnen zu treffen. Einige sehnen sich nach Ruhm bei den Königen, damit ihre Fürsprache angenommen wird, ihre Bedürfnisse erfüllt werden und sie Ehre und Glaubwürdigkeit in der Öffentlichkeit haben. Manche Menschen wollen damit Reichtum verdienen und anhäufen, auch wenn dies das Eigentum von Waisen, Bedürftigen, Stiftungen (*Waqf*) oder das persönliche Eigentum einer anderen Person sein kann. Von allen Gruppen ostentativer Menschen sind diese [fünf] die schlimmsten Gruppen, die Zurschaustellung mit diesen fünf Mitteln praktizieren.

Medizin gegen Zurschaustellung und Heilung des Herzens bei dieser Krankheit

Es ist inzwischen klar geworden, dass Zurschaustellung gute Taten zunichte macht und eine zur Schau gestellte Person Gottes Missfallen verdient. Es ist eine tödliche Krankheit, deshalb ist wenn jemand diese Krankheit bekommt, Medizin und Heilung erforderlich, um sie zu beseitigen, unabhängig von der Menge an Mühen, die man auf sich nimmt, um sie zu erreichen, und dem spirituellen Kampf, der erforderlich ist, um sie zu erreichen. Die Bitterkeit und Schärfe des Arzneimittels ist ein Garant für die Genesung. Dies ist ein spiritueller Kampf, der von jedem Individuum gebraucht wird, auch wenn es ein Kind sein mag. Das liegt daran, dass ein Kind des Intellekts und des Verständnisses beraubt ist und das tut, was es die Menschen tun sieht. Wenn ein Kind sieht, wie Menschen Affektiertheit, Anmaßung und Künstlichkeit miteinander ausüben, wird in seinem Herzen die Liebe zur Affektiertheit, Anmaßung und Künstlichkeit geboren [die alle Teil der Zurschaustellung sind] und umhüllt alle Sinne. Die Destruktivität dieser Gewohnheit wird offenbart, wenn man Intellekt und Unterscheidungsvermögen erlangt, aber zu diesem Zeitpunkt ist diese Gewohnheit so fest verwurzelt, dass es ohne einen

intensiven spirituellen Kampf (*Mujahada*) und äußerste Not unmöglich ist, sie auszurotten. Das Ergebnis davon ist, dass jeder diesen geistlichen Kampf braucht. Anfangs gibt es Nöte, aber in letzter Zeit stellt sich Leichtigkeit ein. Es gibt zwei Möglichkeiten, diese Krankheit zu heilen. Erstens, dass seine Prinzipien und Ursachen, die den Baum der Zurschaustellung nähren, ausgerottet werden. Zweitens werden die Gefahren (invasive Gedanken) der Zurschaustellung beseitigt.

Erster Weg der Heilung - Ausrottung von Prinzipien und Ursachen: Dieser Weg [zur Heilung der spirituellen Krankheit der Zurschaustellung] wird praktisch, wenn die Prinzipien und Ursachen [der Zurschaustellung] bekannt sind. In diesem Zusammenhang sollte man sich daran erinnern, dass die Grundlage [und der Ursprung] der Zurschaustellung die Liebe zu Ruhm und Prestige ist. Wenn man es im Detail erklärt, gibt es drei Grundlagen der Zurschaustellung: Die erste ist die Lust am Lob, die zweite ist der Hass auf das Leid, das man durch die Verurteilung erfährt, drittens ist die Gier nach dem Besitz der Menschen. Diese Dinge sind Ursachen für Zurschaustellung und sie verjüngen die Zurschaustellung. Manchmal hat man nicht das Verlangen nach Lob, sondern möchte den Schmerz der Verurteilung vermeiden. Zum Beispiel gerät ein geiziger Mensch in die Falle einiger großzügiger Menschen, die immer mehr Geld für den Weg Gottes ausgeben [wie das Geld, das für wohltätige Zwecke ausgegeben wird]. Solch ein geiziger Mensch würde etwas Geld für wohltätige Zwecke ausgeben, damit man nicht als Geizhals bezeichnet wird. Ein solcher hatte nicht das Verlangen nach Lob, sondern nur den Wunsch, den Verruf des Geizes zu vermeiden. Ein anderes Beispiel wäre ein Feigling, der zwischen einigen tapferen Menschen gefangen ist und vermeiden will, zum Feigling erklärt zu werden, ohne mutig genannt zu werden. In ähnlicher Weise ist es das Individuum, das zufällig zu einigen Gläubigen gehört, die nachts aufbleiben, um anzubeten, und nachts einige Gebetszyklen durchführen, damit die Leute einen nicht als faul bezeichnen. Ein solcher Mensch hütet sich vor Verurteilung und ist nicht begierig auf Lob. Manchmal kann man mit dem Vergnügen des Lobes geduldig sein, aber nicht geduldig mit dem Schmerz der Verurteilung. Daher stellt man keine Fragen, selbst wenn man in Not ist oder ein religiöses Edikt (*Fatwa*) ohne Kenntnis erlässt oder die Kenntnis prophetischer Traditionen (*Hadith) beansprucht*, obwohl man nichts weiß, nur um eine Verurteilung (oder Kritik) zu vermeiden. Dies sind die Dinge, die eine ostentative Person dazu veranlassen, sich der Prahlerei hinzugeben.

Das spezifische Heilmittel der Zurschaustellung: Es ist eine unbestreitbare Tatsache, dass der Mensch etwas nur dann begehrt, wenn er es als gewinnbringend und angenehm empfindet, unabhängig davon, ob der Gewinn oder das Vergnügen

sofort eintritt oder später erwartet wird. Wenn man jedoch zu der Erkenntnis gelangt, dass der Gewinn oder das Vergnügen dieser Sache vorübergehend ist und es später schädlich sein wird, dann bleibt es nicht schwierig, das Verlangen nach dieser Sache zu beenden oder sie zu vermeiden. Zum Beispiel ist man mit dem Geschmack von Honig vertraut, aber wenn man weiß, dass er mit Gift vermischt ist, wird man ihn nie verwenden. Der einfache Weg, Wünsche und Neigungen auszulöschen, besteht darin, vorübergehende Vorteile zu ignorieren und ihre zukünftigen Schäden vor Augen zu behalten. Wenn es zur Erkenntnis eines Dieners [Gottes, d.h. eines Menschen] kommt, welche Schäden die Zurschaustellung mit sich bringt, und man erkennt, dass eine prunkvolle Person nicht in der Lage ist, in der Welt gute Taten zu vollbringen, und man der Nähe Gottes im Jenseits beraubt ist, wird am Tag des Gerichts eine schmerzhafte Qual erleiden, wird als Gottes Unwillige bezeichnet, wird öffentlich gedemütigt, indem er mit den Titeln "Sünder" und "Betrüger" bezeichnet wird, und wird beschämt, indem er sagt: "Hast du dich nicht geschämt, weltlichen Reichtum und Besitz im Austausch für Gottes Gehorsam (Anbetung) verdient zu haben? Du hast die Diener [Gottes betrachtet, indem du Dinge getan hast, um sie zu beeindrucken] und [in Wirklichkeit] mit Gottes Anbetung gescherzt. Du wurdest ein Geliebter von [Gottes] Dienern (d.h. Mitmenschen), indem du dich von Gott entfernt hast. Du hast dich für sie verschönert und dich [folglich] mit Schmutz beschmutzt. Du hast ihre Nähe gefunden, indem du dich von Gott distanziert hast. Ihr habt die Verdammnis Gottes für unbedeutend gehalten, um das Lob der Diener zu erhalten." Wenn ein Diener [Gottes] über diese Demütigung nachdenkt und die [vergänglichen, kurzlebigen] weltlichen Vorteile mit den Verlusten im Jenseits vergleicht, wird man nicht im Geringsten zur Prahlerei geneigt sein. Der Verlust von [rechtschaffenen] Taten durch Zurschaustellung ist kein geringer Verlust. Es ist keine Überraschung, dass eine aufrichtige Tat auf der Skala der guten Taten schwer wiegt, aber wenn sie mit Prahlerei vermischt wird, wird sie in die Sünden einbezogen und macht die Skala der Sünden schwerer. Wenn Zurschaustellung den Verlust nur einer Anbetung verursacht, ist das kein geringerer Schaden. Wenn man davon ausgeht, dass die Waage der Waage schwer wiegt mit guten Taten, würde selbst dann eine einzige ostentative Handlung es nicht erlauben, in die Kategorie der Propheten, Heiligen und Gnostiker aufgenommen zu werden, unabhängig von allen anderen rechtschaffenen Taten.

Dies war die Erklärung für den Verlust in der Religion oder auf dem Weg zu Gott, der weltliche Verlust ist nicht geringer. Die Rücksichtnahme auf das Herz der Menschen ist auf jeden Fall ein Anlass zu Sorgen und Ängsten. Die Zustimmung der Menschen ist eine Grenze, die nicht leicht zu erreichen ist. Wenn jemand mit einer Handlung von dir zufrieden ist, gibt es jemanden, der wegen der gleichen Handlung verärgert über dich ist. Manche Menschen können sich darüber freuen, andere zu verärgern. Jemand, der

die Missbilligung der Schöpfung der Missbilligung Gottes (des Schöpfers) vorzieht, wird mit einer von Gott unzufrieden und macht andere mit einer unzufrieden. Es wird also nicht verstanden, was der Nutzen des Lobes aus den Schöpfungen ist? Warum ziehen die Menschen das Lob der Diener [Gottes] der Missbilligung Gottes vor, obwohl ihr Lobpreis den Lebensunterhalt weder erhöht noch verringert?

Was die Gier nach Reichtum und Besitz der Menschen betrifft, so sollte man meinen, dass alle Herzen von Gott erobert und unterworfen sind. Er hat die Macht, jedes Herz zum Geben zu neigen und jedes Herz vom Geben abzuhalten. Alle Schöpfungen sind der Macht Gottes unterworfen und die Nahrung liegt nur in Gottes Hand. Jemand, der nach Nahrung aus der Schöpfung gierig ist, bleibt nicht vor Demütigung geschützt. Selbst wenn man die Ziele erreicht, bleibt man nicht vor der Last der Gunst geschützt. Die Nähe Gottes und die von Gott verliehene Ehre für falsche Hoffnungen und leere Gedanken abzulehnen, ist Torheit. Darüber hinaus ist es nicht notwendig, dass man in der Lage ist, entsprechend seiner Gier etwas zu erreichen. Meistens stößt man auf Misserfolge. Selbst wenn man Erfolg hat, wird die Freude über den Erfolg nicht viel Glück bringen, verglichen mit dem Schmerz der Demütigung als Folge dieser Gunst, die viel mehr als das sein wird.

Die Angst vor der Verurteilung durch die Menschen ist auch töricht. Gibt es einen Anstieg der Verluste aufgrund ihrer Verurteilung? Was der Schöpfer des Schicksals geschrieben hat, wird zwangsläufig geschehen. Die Verdammnis wird weder den Tod beschleunigen noch den Unterhalt verzögern. Wenn man das Paradies verdient, wird man von Gott nicht gemocht werden. Wenn jemand ein Geliebter Gottes ist, dann sind alle Menschen vor Ihm unfähig, da sie weder Nutzen noch Schaden anrichten können, noch Macht über Leben und Tod haben, noch Macht über das Leben nach dem Tod. Wenn man auf diese Weise nachdenkt und Herz und Verstand auf diese Linie der Überlegung und Kontemplation gerichtet sind, dann gibt es keinen Grund, warum das Herz noch irgendeine Neigung zur Zurschaustellung haben wird. Das ist der Grund, warum ein intelligentes Individuum keine Neigung zu Dingen behält, die mehr Schaden als Nutzen bringen. Das ist auch wichtig, dass die Menschen, wenn sie von dem inneren Zustand einer ostentativen Person erfahren, die man gerne im Herzen zur Schau stellt, aber Aufrichtigkeit mit der Zunge ausdrückt, anfangen, eine solche Person zu hassen. Gott wird eines Tages dieses Geheimnis öffnen, so dass man in den Augen der Menschen verabscheut wird und sie sich der eigenen Zurschaustellung und Demütigung vor Gott bewusst werden. Es ist nicht so, dass nur die eigene Prahlerei den Menschen sichtbar wird, sondern auch die eigene Aufrichtigkeit, und Gott macht einen dank der eigenen Aufrichtigkeit unter den Menschen beliebt, erobert ihre Herzen

für einen und verleiht ihren Zungen die Kraft, ein Lob zu sprechen, obwohl weder Vollkommenheit im Lob der Menschen noch ein Fehler in ihrer Verurteilung liegt (da sie im Gesamtbild der Dinge nicht einmal eine Rolle spielen). Das Lob oder die Verurteilung der Menschen hat keine Konsequenzen.

Wer das Leben im Jenseits und die unendliche Seligkeit und die hohen Ränge, die in diesem Leben erreicht werden sollen, beständig in seinem Bewußtsein behält, wird die Segnungen des weltlichen Lebens, die mit Nöten und Trübungen vermischt sind, für unbedeutend halten und seine ganze Kraft der Kontemplation und des Handelns auf Gott ausrichten. Man wird sich vor der Demütigung der Zurschaustellung und des Schmerzes in den Herzen der Menschen schützen. Der Widerschein der Erleuchtungen der eigenen Aufrichtigkeit wird auf unser Herz fallen, das wird seine Ausdehnung verursachen. Die Weite des Herzens wird die Tür zu subtilen spirituellen Enthüllungen (*Mukashafa*) öffnen, die die Bindung an Gott und die Entfernung von der Schöpfung verstärken werden. Der Abscheu vor der Weltlichkeit und der Größe des Jenseits wird zunehmen, da im Herzen kein Platz mehr für Schöpfungen bleibt. [Konsequent] Die Motivation zur Zurschaustellung wird nicht einmal im Herzen geboren, und der Weg der Aufrichtigkeit wird sich immer mehr von selbst öffnen.

Heilung der Zurschaustellung durch Handlungen

Das praktische Heilmittel gegen Zurschaustellung besteht darin, sich daran zu gewöhnen, gottesdienstliche Handlungen verborgen zu halten und sie zu verbergen, so lange Sünden verborgen bleiben, bis das Herz mit Gottes Wissen und Gewahrsein der Anbetung zufrieden ist und das niedere Selbst (*Nafs*) nicht das Bedürfnis nach Wissen und Gewahrsein von jemand anderem als Gott verspürt. Einer Überlieferung zufolge verurteilte ein Gefährte von Abu Hafs al-Haddad (Möge Gott ihm gnädig sein) die Weltlichkeit (*Dunya*) und die Menschen der Welt, worauf er antwortete: "Ihr habt etwas offenbart, was ihr hättet verbergen sollen. Setz dich nach dem heutigen Tag nicht mehr zu mir." Denkt darüber nach, wie Abu Hafs ihm verbot, eine kleine Sache zu offenbaren, denn die Verdammnis der Weltlichkeit zu beanspruchen, ist eine Verkündigung der eigenen Enthaltsamkeit von der Weltlichkeit (*Zuhd*) und der eigenen frommen Ehrfurcht, Ehrfurcht und Gottesfurcht (*Taqwa*). Es gibt kein anderes Medikament, das wirksamer und erfolgreicher ist, um Angeberei zu verbergen. In der Anfangsphase des spirituellen Kampfes (*Mujahada*) ist es sehr schwierig, die Anbetung zu verbergen. Aber wenn man sich eine Zeitlang in Geduld übt und diese [Verheimlichung] zur Gewohnheit macht, selbst wenn man sich zwingt, wird die Last

dieser Handlung zunichte gemacht, und es wird Leichtigkeit kommen, aufgrund der unaufhörlichen göttlichen Gunst, Segnungen, Fähigkeiten und Unterstützung. Aber hier erhält man die Früchte der Bemühungen [in Bezug auf Taten]. Nichts wird erreicht, wenn man sich nicht anstrengt. Gott sagt:

إِنَّ ٱللَّهَ لَا يُغَيِّرُ مَا بِقَوْمٍ حَتَّىٰ يُغَيِّرُوا۟ مَا بِأَنفُسِهِمْ

"Wahrlich, Gott ändert den Zustand einer Nation nicht, bis die Menschen selbst ihren eigenen Zustand ändern." (Qur'an, Kapitel 13, Vers 11)

إِنَّ ٱللَّهَ لَا يُضِيعُ أَجْرَ ٱلْمُحْسِنِينَ

"Wahrlich, Gott läßt den göttlichen Lohn für diejenigen nicht vergeuden, die sich in Werken der Gerechtigkeit auszeichnen." (Qur'an, Kapitel 9, Vers 120)

Zweite Methode - Beseitigung von Gefahren und Hindernissen: Mit anderen Worten, die Ausrottung jener Einflüsterungen (*Waswaas*) und ängstlichen Gedanken (*Khawatir*), die während der Anbetung zu Herzen kommen und sich einem anderen als Gott hingeben. Die Methode, sie auszurotten, sollte gelernt werden. Jene Menschen, die gegen ihr eigenes niederes Selbst (*Nafs) kämpfen und kämpfen*, indem sie Handlungen der Zufriedenheit und der Befreiung von der Gier anwenden, sich in den Augen der Schöpfungen niedrig machen, sich ihres Lobes und ihrer Verurteilung nicht mehr bewusst sind, sie wurzeln die Zurschaustellung aus ihren Herzen. Satan hört nicht auf, ihnen während der Anbetung zu folgen, sondern verstört sie mit dem Gedanken an Zurschaustellung. Ihre einschmeichelnden Gedanken und Wünsche aus dem niederen Selbst (*Nafs*) enden nicht vollständig, sondern sie werden [nur] durch spirituellen Kampf unterworfen. Wenn äußere Faktoren sie wieder mit Energie versorgen, beginnen sie, sich zu revitalisieren. Deshalb ist es unerlässlich, die Gefahren und Ursachen der Zurschaustellung zu beseitigen und ihre Methode zu kennen.

Gefahren der Zurschaustellung: Es gibt drei Gefahren (das Wort "Gefahr" bezieht sich hier auf invasive ängstliche Gedanken) der Zurschaustellung. Manchmal treten alle drei gleichzeitig auf und sie erscheinen wie eine einzige Gefahr, manchmal kommen sie allmählich - zuerst die erste, dann die zweite, dann die dritte. Die erste Gefahr besteht darin, dass man sich wünscht, dass die Gläubigen informiert werden, und dass man sich bewusst wird, dass sie sich einer bewusst sind. Danach neigt sich das niedere Selbst dem Lob, der Bewunderung, dem Rang und dem Ansehen der

Menschen zu. Danach akzeptiert und glaubt das niedere Selbst dies als einen Beweis [der eigenen Größe aufgrund des Lobes und der Bewunderung der Menschen]. Die erste Gefahr wird als "Wissen" bezeichnet, die zweite als "Zustand", der auch als "Lust und Lust" bezeichnet werden kann, und die dritte wird als "Entschlossenheit und Absicht" bezeichnet. Die Beseitigung der ersten Gefahr (invasives ängstliches Denken) erfordert mehr Kraft (Kraft und Anstrengung), so dass keine Möglichkeit mehr übrig bleibt, dass die zweite Gefahr kommt. Wenn also das Herz diesen Gedanken an das Wissen der Schöpfungen und daran, dass sie über dieses Wissen informiert werden, versteht, sollte man ihn beseitigen, indem man sich fragt: "Was brauchst du überhaupt von den Schöpfungen? Ob sie sich deiner Anbetung bewusst sind oder nicht, welchen Einfluss hat das auf die Akzeptanz oder Nichtannahme deiner Anbetung? Gott kennt [die Realität aller Dinge], Er ist derjenige, der die Macht hat, anzunehmen oder abzulehnen, was nützt das Bewusstsein [deiner Anbetung] von einem anderen als Gott?" Wenn das Verlangen nach Lobpreis im Herzen geboren wird, dann sollte man dieses Verlangen ausrotten, indem man über die Schäden der Zurschaustellung nachdenkt und denkt: "Wenn ich diesen Akt [der Anbetung Gottes] nicht mit Aufrichtigkeit des Herzens vollziehe, dann werde ich am Tag des Gerichts des göttlichen Mißfallens und Zorns verdienen und werde [guter] gerechter Taten [die das göttliche Wohlgefallen und die Annahme verdienen] beraubt werden, wenn sie werden am dringendsten benötigt". Genauso wie das Wissen, dass Menschen, die sich unserer Anbetung bewusst sind, die Neigung und Lust zur Zurschaustellung hervorrufen, erzeugt die Erwähnung der Schäden der Zurschaustellung Abscheu und Abscheu [gegenüber anmaßenden Handlungen der Zurschaustellung]. Neigung lädt zur Akzeptanz ein, und Abscheu führt zur Ablehnung [der Zurschaustellung]. Das niedere Selbst (*Nafs*) nimmt diese Einladung an, die stärker und dominant ist.

Beseitigung der Gefahren der Zurschaustellung: Aus diesem Wissen ist bekannt, dass drei Dinge notwendig sind, um die Gefahren (invasiven Gedanken) der Zurschaustellung zu beseitigen - Wissen, Abscheu und Verweigerung. Ein Diener [Gottes, d.h. ein Mensch] beginnt die Anbetung mit Entschlossenheit und Aufrichtigkeit, dann entsteht die Gefahr der Zurschaustellung und man nimmt sie an. Damals erinnert man sich nicht an das Wissen und den Abscheu [der Zurschaustellung], die vorher im Herzen waren. Der Schaden der Zurschaustellung und des Verständnisses für die Zerstörung des Jenseits, der vorher vorhanden war, wird gedämpft. Das Gleichnis ist das eines Individuums, das den Gedanken der Nachsicht in seinem Herzen behält, den Zorn für schlecht hält und die Entschlossenheit aufrechterhält, dass, wenn Ursachen des Zorns auftreten, man Nachsicht walten lassen wird, aber dann tauchen einige Ursachen auf, die das Feuer des Zorns auflodern lassen, und der Gedanke an frühere Entschlossenheit verlässt das Herz und die Schäden des Zorns verschwinden aus dem

Blickfeld. Genau so verhält es sich mit der Süße der Lust. Wenn das Herz mit seiner Süße erfüllt ist, wird das Licht der Gnosis verborgen. Genauso ist der Zustand all dieser Begierden, die plötzlich energetisiert werden und an den Schaden, den sie dem Glauben und dem spirituellen Weg (*Iman) zufügen,* nicht erinnert wird. Daraus ist bekannt, dass, wenn die Gnosis nicht bleibt, die Abneigung nicht zum Ausdruck kommt, weil die Abstoßung aus der Gnosis und dem tiefen Verständnis geboren wird.

Manchmal erinnert sich ein Mensch und weiß, dass die Gefahr (gefährlicher und aufdringlicher ängstlicher Gedanke), die in seinem Herzen geboren wird, eine Gefahr der Zurschaustellung ist, die zu göttlichem Missfallen führt. Die Lust ist jedoch so dominant über einen, dass man trotz tiefem Verständnis darauf besteht, dass Laune und sturköpfige Torheit (*Hawa*) aus dem niederen Selbst (*Nafs*) den Verstand vernebeln, man nicht in der Lage ist, das Vergnügen, das man bekommt, zu verlassen, man Entschuldigungen findet, um Buße zu tun [später, nachdem man sich voll und ganz den Freuden hingegeben hat], um das Herz zu trösten, oder Dinge tut, die einem keine Gelegenheit geben, über die Fehler (schädlichen Folgen) der Freuden nachzudenken. Einige scholastische Theologen oder Religionsgelehrte (*Ulema*) sprechen kein Wort aus, das frei von Prahlerei ist, und sie sind sich dessen auch bewusst, aber trotzdem vermeiden sie es nicht, sondern bestehen darauf. Dieses Beharren wird ein gewaltiger Beweis [des Fehlverhaltens] gegen sie [am Tag des Gerichts] sein, weil sie Zurschaustellung üben, obwohl sie wissen, dass es destruktiv ist. Nur Wissen und Verstehen reichen nicht aus, aber damit ist auch Abscheu [vor Zurschaustellung] notwendig. Manchmal besitzt man sowohl das Verständnis als auch den Abscheu, trotzdem akzeptiert man die Stimulanzien der Zurschaustellung und handelt danach, weil der Abscheu [vor der Zurschaustellung] schwach ist im Vergleich zur Macht der Lust. Ein solcher Ekel nützt nichts, denn der ganze Sinn des Ekels besteht darin, solche Handlungen zu unterlassen. Der Nutzen liegt nur in der kombinierten Wirkung von drei Dingen: Verständnis, Abscheu und Verweigerung. Verweigerung ist die Frucht (das Ergebnis) von Abscheu und Abscheu ist eine Reaktion tiefen Verständnisses. In dem Maße, in dem die Erleuchtung (inneres Licht) des Glaubens und der Erkenntnis stark ist, werden die Gnosis und die spirituelle Erleuchtung (*Ma'rifa*) [die zur Göttlichen Gegenwart führt] stark sein. In dem Maße, in dem man die Liebe zur Welt (Weltlichkeit) im Herzen besitzt, wird man Achtlosigkeit gegenüber dem Jenseits haben. In dem Maße, in dem man sein Angesicht von den göttlichen Gaben abwendet und die Nachteile des weltlichen Lebens nicht wahrnimmt, wird man die ewigen Gaben des ewigen Lebens [im Jenseits] meiden, und in diesem Ausmaß werden die Gnosis und die spirituelle Erleuchtung (*Ma'rifa*) [die zur göttlichen Gegenwart führt] schwach sein. Dabei handelt es sich um eine Kette, deren Glieder miteinander verbunden sind. Einige sind Früchte und Ergebnisse anderer. Der Ursprung all dessen liegt in der Liebe zur

Weltlichkeit und der Beherrschung der Begierden. Das ist die eigentliche Grundlage jeder Sünde und jedes Fehlers. Weil die Freuden des Ruhmes, des Ranges und der Liebe zu weltlichen Gaben das menschliche Herz berauben und die Kraft der inneren Erleuchtung des Glaubens vernichten. Man ist so vertieft in dieses Vergnügen, dass man weder in der Lage ist, das Jenseits zum Gegenstand seiner Kontemplation zu machen, noch in der Lage ist, an den Erleuchtungen des Göttlichen Buches (*Qur'an*) und des prophetischen Weges (*Sunna) teilzuhaben*.

Zeichen von Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit

Was die Frage betrifft, was sind die Zeichen von Aufrichtigkeit, Wahrhaftigkeit und Distanz zur Zurschaustellung bei [religiösen] Gelehrten und Predigern, und dass sie nicht mit ihrem Wissen und ihren Predigten angeben? Es sollte bekannt sein, dass es einige Anzeichen dafür gibt. Ein Zeichen dafür ist, dass, wenn jemand vor jemanden tritt, der eine bessere Predigt hält als einer, ein besserer Gelehrter ist als einer und bei den Menschen beliebter ist als einer, dann sollte man glücklich und nicht eifersüchtig sein, aber es ist nichts Falsches an ehrfürchtiger Bewunderung. Ehrfürchtige Bewunderung ist, dass man sich nach ähnlichem Wissen für sich selbst sehnt. Ein weiteres Zeichen ist, dass, wenn angesehene Leute in die Versammlung kommen, man seinen Erklärungsstil nicht ändert, sondern stattdessen so weiterreden sollte wie bisher. Alle Menschen sollten in den Augen gleich sein. Ein weiteres Zeichen ist, dass man bei den Menschen nicht diesen Wunsch hat, dass sie auf Marktplätzen und Wegen hinter einem hergehen und einem folgen. Die Zeichen dafür, dass man seine Aufrichtigkeit und Zurschaustellung kennt, sind unzählig, und es ist schwierig, sie aufzuzählen. Dies sind einige Zeichen und Hinweise, durch die der innere Zustand eines Dieners [Gottes] erkannt wird. Wenn ihr seht, dass Gelehrte eifersüchtig aufeinander sind und Feindseligkeit gegeneinander hegen, dann wisst, dass sie das irdische Leben im Tausch gegen das Jenseits erkauft haben.

Heilmittel für Unterstellungen von Satan und dem niederen Selbst: All dies sind Einflüsterungen von Satan und dem niederen Selbst (*Nafs*). Ihr Heilmittel besteht darin, unseren Gedanken und Betrachtungen in diesen Situationen eine andere Richtung zu geben, und sie sollten denken, dass die Menschen, wenn sie sich ihrer Heuchelei bewusst werden und sich des Bewusstseinszustands bewusst werden, wie sehr sie sie dann hassen würden. Wenn dies der Zustand der Diener [Gottes, d.h. der Menschen]

ist, was wäre dann der Zustand Gottes, der allbewusst und allwissend ist und sich jedes einzelnen Zustandes seines inneren Selbst bewusst ist? Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

تَعَوَّذُوْا بِاللّٰهِ مِنْ خُشُوْعِ النِّفَاقِ

"Sucht Gottes Zuflucht vor der Demut aus der Heuchelei." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Bayhaqi* auf der Autorität von Abu Bakr al-Siddiq [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Demut [geboren] aus Heuchelei ist, dass die körperlichen Organe zittern [in einer prätentiösen Zurschaustellung], aber es gibt nicht die geringste Wirkung im Herzen [da es frei von jeder wirklichen Demut ist]. Bei dieser [prophetischen Ermahnung] geht es darum, Zuflucht vor Gottes Strafe und Zorn zu suchen und Buße zu tun, weil diese Handlung manchmal durch Gottesfurcht und das Erinnern an die eigenen Sünden und das Bedauern dafür verursacht wird, und manchmal um der Prahlerei willen. Diese verschiedenen einflößenden Gedanken kommen auf das Herz herab und ähneln einander. Deshalb, wenn ein solcher Gedanke auf dein Herz herabsteigt, sieh, warum dieser Gedanke oder diese Andeutung da ist und woher er stammt. Wenn ein Gedanke von Gott gekommen ist, lass ihn geschehen, aber sei auch ängstlich, denn die Zurschaustellung greift so leise an, dass man es oft nicht einmal merkt. Es ist möglich, dass die Handlung (Handlung oder Tat oder Bemühung, insbesondere eine rechtschaffene, die Gottes Wohlgefallen und Anerkennung sucht), die du aufrichtig begonnen hast, von Prahlerei beschmutzt war. Sei daher ängstlich, indem du denkst, dass Gott sich deines Zustandes und jedes einzelnen Zustandes bewusst ist. Wenn deine Tat mit dem geringsten Maß an Zurschaustellung vermischt wird, wirst du zum Gegenstand des göttlichen Zorns und Missfallens [denn Gott ist nicht nur eine Verkörperung der göttlichen Barmherzigkeit, Güte, Vergebung und Großzügigkeit, sondern Er stellt auch die Verantwortung für unsere vorsätzlichen Übertretungen, Exzesse, Fehlverhalten, Unterdrückungen und verletzenden Verhaltensweisen zur Verantwortung, die dem individuellen und kollektiven Wohlergehen abträglich sind, zur Rechenschaft. und das auch aus göttlicher Barmherzigkeit und Gerechtigkeit]. Ali bin al-Hussein (Möge Gott ihm gnädig sein) sprach dieses Gebet [Gebet zu Gott]: "O Gott! Ich suche Deine Zuflucht vor der Materie, wo mein Äußeres in den Augen der Menschen gut ist und wenn ich in der Einsamkeit von ihnen entfernt bin, ist mein inneres Wesen schlecht vor Dir. Ich [suche ferner Deine Zuflucht aus der Situation, in der ich] meine Taten schütze, die dazu dienen, vor den Menschen anzugeben, und die Taten vernichte, die nur um Deines willen sind, und ich komme mit meinen schlimmsten Taten vor Dich, suche Nähe zu den Menschen durch rechtschaffene Taten und komme

mit bösen Taten vor dich und erlange deinen Zorn. O Gott! Beschütze mich vor dieser Prahlerei und Heuchelei."

Das sind die Nachteile der Zurschaustellung. Ein Diener [Gottes] sollte ein Auge auf diese Schäden haben und mit ihnen vertraut sein. Einer prophetischen Überlieferung zufolge gibt es siebzig Türen der Zurschaustellung, und ihr habt gelesen, dass einige von ihnen subtiler und diskreter sind als andere, und zwar in dem Maße, dass einige Formen der Zurschaustellung sehr diskret sind, wie die Bewegung einer Ameise [auf einem dunklen schwarzen Felsen in einer dunklen schwarzen Nacht, wie in einer prophetischen Überlieferung beschrieben] und einige sogar diskreter sind als die Bewegung einer Ameise. Wie könnte man das wahrnehmen? Dafür sind ständige Wachsamkeit und intensive Konzentration erforderlich. Es ist sehr schwierig, über die Schäden der Zurschaustellung informiert zu werden, ohne das niedere Selbst ständig zu hinterfragen und zu untersuchen. Möge Gott uns vor diesen Schäden schützen!

In Bezug auf die Zurschaustellung gibt es so viele Unterstellungen (*Waswaas*) und Täuschungen von Satan, dass sie nicht schriftlich festgehalten werden können. Es gibt keinen Weg, diese Unterstellungen loszuwerden, außer dass du alles aus dem Herzen entfernst, außer Gott und dein ganzes Leben, und du magst es nicht, dass dein Selbst (*Nafs*) in die göttliche Bestrafung verwickelt wird. Stattdessen sollst du wie ein König leben, der alle weltlichen Segnungen und Freuden zur Verfügung hat, aber man genießt sie nicht, weil der Körper von Krankheiten heimgesucht wird und man zu jeder Zeit befürchtet, dass das Schwelgen in diesen [irdischen] Freuden den eigenen Untergang verursachen wird. Wenn man Prävention praktiziert und einen spirituellen Kampf gegen das niedere Selbst führt, um seine Begierden zu kontrollieren, dann wird man lange leben und sein Reich wird lange bestehen. In diesem Sinne nimmt man die Gesellschaft von Ärzten und Duftstoffverkäufern an und gewöhnt das niedere Selbst an die Einnahme bitterer Medikamente, auch wenn der Körper aufgrund des Nahrungsmangels schwach wird, aber diszipliniert in Bezug auf die Vorbeugung und den kontinuierlichen Gebrauch von Medikamenten zu sein, wird einem die vollständige Befreiung von dieser Krankheit, mit der man infiziert ist, ermöglichen. Selbst wenn das niedere Selbst jemals Begierden verlangt, werden all jene Krankheiten, deren endgültiges Ende der Tod ist, in verkörperter Form vor uns treten. Wann immer der Konsum einer bitteren Medizin für einen selbst schwer ist, wird man definitiv an die Gesundheit denken, die einem durch diese Medizin verliehen wird, und auch an das Leben, das ein Leben des Komforts und des Wohlstands sein wird, in dem der Körper von Krankheiten und das Herz von Sorgen befreit wird. Dies ist auch der Zustand eines Gläubigen, der das Jenseits begehrt und alles meidet, was die Zerstörung des Jenseits

verursachen kann und was im Jenseits zerstörerischer sein kann als die weltlichen (irdischen oder fleischlichen) Freuden und Lüste. Ein Gläubiger meidet weltliche Freuden und ist mit einer kleinen Menge zufrieden. Man liebt Schwäche, Finsternis, Einsamkeit, Kummer, Angst und das Aufgeben der Bindung an die Schöpfungen, damit der göttliche Zorn nicht über einen herabkomme und die Zerstörungswut nicht zum eigenen Schicksal werde. Ein solcher Mensch erwartet, Erlösung zu erlangen, indem er sich der weltlichen (irdischen oder fleischlichen) Freuden nicht bewusst ist. Diese Furcht und Erwartung geben einem die Kraft, Geduld zu haben, weltliche Freuden zu vermeiden, und man weiß, dass der Reichtum, der bei einem bleibt, Gottes Annahme und Anerkennung ist (*Rida*). Dann weiß man auch, dass Gott barmherzig und gütig ist, und Er hilft den Dienern, die nach göttlichen Geboten handeln, und behandelt sie mit Barmherzigkeit und Liebe. Wenn Er will, kann Er sie für alle Sorgen und Nöte vergessen lassen, aber Er prüft [aus göttlicher Weisheit und um sie auf den Weg des ewigen Glücks und des ewigen Erfolgs zu treiben] [Menschen mit Prüfungen, Drangsalen und Nöten] und prüft mit Seiner göttlichen Weisheit und Gerechtigkeit ihre Absicht und Wahrhaftigkeit.

Wenn der Mensch Nöte [des spirituellen Weges, der in die göttliche Gegenwart führt] auf sich nimmt, erhält er volle Hilfe von Gott und diese Mühsal wird leicht, die Kraft der Geduld wird verfügbar, und der Gehorsam wird zu einer geliebten Handlung, bis man das eine Vergnügen erlangt, [Gott] anzuflehen und Taten des Gehorsams zu tun, das alle anderen [irdischen und fleischlichen] Freuden unbedeutend erscheinen lässt. und der Körper erlangt jene Kraft, die alle weltlichen Freuden auslöscht. Der Barmherzige (Gott) lässt die harte Arbeit Seines Suchenden nicht vergeblich verstreichen und lässt einen Beschwörer nicht mit leeren Händen vor Seiner Tür gehen. Er sagt [gemäß einer Überlieferung des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm)]: "Jemand, der mit einer Handspanne auf Mich zukommt, gehe ich eine Armspanne auf mich zu. Jemand, der zu mir kommt, um zu gehen, gehe ich zu einem, der läuft." Gott sagte [nach einer anderen prophetischen Überlieferung]: "Die Menschen sehnen sich danach, mir zu begegnen, und ich bin noch mehr begierig, ihnen zu begegnen." Am Anfang sollte ein Diener [Gottes] Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit in seinem [geistlichen] Kampf zeigen, dann wird man sehen, wie sehr der gütige Herr einen mit Seiner Nähe, Liebe und Barmherzigkeit überschütten wird.

Kapitel 10- Die Schäden von Arroganz und Eigendünkel

Ghazalis zehntes und letztes Buch im dritten Band oder Viertel seines *Hauptwerks* "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" befasst sich mit zwei der zerstörerischsten aller spirituellen Krankheiten, die Individuen, Gemeinschaften und ganze Nationen plagen – Arroganz und Eigendünkel (oder Selbstgerechtigkeit). Arroganz überzeugt einen von der eigenen wahrgenommenen falschen Überlegenheit über andere und schafft so eine Barriere zwischen seinem Besitzer und denen, die aufgrund ihrer Rasse, ethnischen Zugehörigkeit, Religion, Nationalität, Ideologie, materiellen Besitztümer, Missbildung, Fehler, Benachteiligung und ihres sozialen Status verachtet werden. Arroganz verschließt die Tür für jeden Versuch, die Perspektive einer anderen Person oder Gruppe von Menschen zu erfahren, auf die herabgeschaut wird, und führt zu harten Gefühlen, Feindschaften, offenen Konflikten und daraus resultierender Anarchie, die am Ende alles zerstört. Selbstgerechtigkeit oder sich selbst hoch zu schätzen, weil man in allem Recht hat, ist ein weiterer Zweig der Arroganz, der die Tür zur Suche nach der Wahrheit ein für allemal verschließt und einen folglich in einen Zustand der Lüge taucht, der immer schwieriger auszurotten ist, nachdem er das ganze Wesen umhüllt hat. Diese Übel der Arroganz und Selbstgerechtigkeit sind ein Gräuel für die erhabene innere Qualität der Demut, die notwendig ist, um die Wahrheit zu finden. Ghazalis meisterhafte Behandlung dieser negativen Neigungen und ihrer Heilung, die den gesunden Zustand der Demut, der Selbstreformation und der Wende zum Besseren hervorbringt, wird in komprimierter Form wie folgt dargestellt [16]:

Arroganz (*Kibr*) und Eigendünkel (*'Ujub* oder Selbstgerechtigkeit) sind zwei tödliche Krankheiten [da sie für das innere Wesen und alle spirituellen Bestrebungen, die man haben mag, zerstörerisch sind]. Arrogante und selbstgerechte Menschen sind kranke Patienten, die Gegner Gottes sind und unter seinem Zorn stehen. Da in diesem [dritten]

Band [des Buches "Wiederbelebung der Erkenntnis des Weges zu Gott"] innere destruktive Charakterzüge, Eigenschaften, Veranlagungen und Temperamente erläutert werden, ist es unerlässlich, Licht in die Arroganz und den Eigendünkel zu bringen. Diese beiden werden zu den schlimmsten destruktiven Eigenschaften [des inneren Wesens und der Seele eines Menschen] gezählt. Dieses Buch (eines der vierzig Bücher von Ghazalis vierbändigem *Hauptwerk* "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott") wird in zwei Kapitel unterteilt.

Schäden der Arroganz

Gott sagt im Qur'an:

سَأَصْرِفُ عَنْ ءَايَٰتِيَ ٱلَّذِينَ يَتَكَبَّرُونَ فِي ٱلْأَرْضِ بِغَيْرِ ٱلْحَقِّ

"Ich werde durch das Verständnis Meiner Verse (Zeichen und Wahrheit) diejenigen davon abhalten, die ungerechtfertigt Arroganz in der Welt praktizieren (d.h. Arroganz verursacht innere Blindheit und eine schwere geistige Blockade, die ihre Praktizierenden daran hindert, das Licht der Wahrheit zu sehen, und als Folge davon werden sie in die völlige Finsternis der Lüge eintauchen, die ihr ganzes Wesen umhüllt)." (Qur'an, Kapitel 7, Vers 146)

كَذَٰلِكَ يَطْبَعُ ٱللَّهُ عَلَىٰ كُلِّ قَلْبِ مُتَكَبِّرٍ جَبَّارٍ

"Und auf diese Weise versiegelt Gott das Herz eines jeden hochmütigen und unterdrückerischen Menschen [so dass das Herz unfähig wird, den rechten Weg der Führung und Wahrheit zu erkennen]." (Qur'an, Kapitel 40, Vers 35)

إِنَّهُۥ لَا يُحِبُّ ٱلْمُسْتَكْبِرِينَ

"Wahrlich, [Gott] liebt die hochmütigen Menschen nicht." (Qur'an, Kapitel 16, Vers 23)

لَقَدِ ٱسْتَكْبَرُوا۟ فِىٓ أَنفُسِهِمْ وَعَتَوْ عُتُوًّا كَبِيرًا

"Diese Menschen sind in ihrem Herzen arrogant [indem sie Gedanken von Größe und Selbstverherrlichung hegen und auf andere herabblicken] und haben die Grenzen [des

menschlichen Anstands und der Grenzen Gottes, die die Menschen ermahnen, Arroganz zu meiden und Demut anzunehmen] überschritten." (Qur'an, Kapitel 25, Vers 21)

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

لَا يَدْخُلُ الْجَنَّةَ مَنْ كَانَ فِي قَلْبِهِ مِثْقَالَ حَبَّةٍ مِنْ خَرْدَلٍ مِنْ كِبْرٍ وَلَا يَدْخُلُ النَّارَ
مَنْ كَانَ فِي قَلْبِهِ مِثْقَالَ حَبَّةٍ مِنْ خَرْدَلٍ مِنْ إِيمَانٍ

"Der Mensch wird nicht in das Paradies eingehen, der auch nur ein Senfkorn an Arroganz in seinem Herzen hat. Der Mensch wird nicht in die Hölle kommen, der auch nur ein Senfkorn an Glauben in seinem Herzen hat." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Sahih Muslim* auf der Autorität von Abdullah bin Mas'ud [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

لَا يَدْخُلُ الْجَنَّةَ بَخِيلٌ وَلَا جَبَّارٌ وَلَا سَيِّئُ الْمَلَكَةِ

"Niemand wird in das Paradies kommen, der geizig oder hochmütig ist oder der seine Untertanen (diejenigen, denen man die Verantwortung anvertraut hat) schlecht behandelt."

"Der schlimmste Diener [Gottes, d.h. ein Mensch] ist derjenige, der Grausamkeit und Unterdrückung entfesselt und den mächtigsten und höchsten Herrscher (Gott) vergisst; Der schlechteste Diener ist der, der unterdrückt und stolz ist und den großen Verwalter (Gott) vergisst; Der schlechteste Diener ist derjenige, der sich in Nachlässigkeit und nutzlosen, zeitraubenden Tätigkeiten ergeht und die Realität vergisst, im Boden des Grabes verwest zu werden; Der schlimmste Diener ist der, der in Auflehnung, Bitterkeit und Feindschaft Grenzen überschreitet und den Anfang und das Ende [des menschlichen Daseins auf Erden] vergisst." (Gesprochen von *Hadithsammlung Tirmidhi* über die Autorität von Asma bint Ameesh [Möge Gott mit ihr zufrieden sein])

Jesus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "Frohe Botschaft ist für den, dem Gott Kenntnis von seinem Buch gab und der vor Hochmut bewahrt blieb." Muhammad ibn Hussein ibn Ali (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Proportional zur Höhe der Arroganz im Herzen wird der Intellekt reduziert." Jemand fragte Salman al-Farsi (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) nach einem Bösen, in dessen Gegenwart keine gute, rechtschaffene Tat von Nutzen ist. Er antwortete: "Das ist Arroganz." Einmal ging ein

junger Mann in schönen Kleidern an Hasan vorbei (Möge Gott mit ihm zufrieden sein). Er rief den jungen Mann zu sich und sagte: "Ein Mann drückt Stolz auf seine Jugend und Schönheit aus, auch wenn du denken solltest, dass dein Körper so ist, als ob das Grab ihn verborgen hätte und deine Taten vor dir gekommen wären. Geh und heile dein Herz. Gott will von seinen Dienern nur, dass ihre Herzen reformiert werden." Einer Überlieferung zufolge sah Mutraf ibn Abdullah al-Shakheer (Möge Gott ihm gnädig sein) Muhlub (einen hochrangigen Regierungsbeamten), der Seidenkleider trug und mit Stolz ging. Er sagte zu ihm: "O Abu Abdullah! Dieser Weg missfällt Gott und seinem Boten." Muhlub sagte zu ihm: "Vielleicht weißt du nicht, wer ich bin." Er sagte: "Warum nicht? Ich weiß, wer du bist. Am Anfang (in deinem Ursprung) warst du nur ein schmutziger Tropfen Sperma und am Ende wirst du zu einem schmutzigen Kadaver. Und jetzt [zwischen den beiden Zuständen eures Anfangs und Endes] lauft ihr herum und tragt Schmutz [in eurem Bauch] mit euch. Wenn man also seine Wirklichkeit kennt, geziemt es sich für einen Menschen nicht, etwas anderes als Demut zu haben." Als Muhlub das hörte, ging er weg und verließ diesen [arroganten und stolzen] Weg.

Exzellenz der Bescheidenheit

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

مَا زَادَ اللّٰهُ عَبْدًا بِعَفْوٍ إِلَّا عِزًّا وَمَا تَوَاضَعَ أَحَدٌ لِلّٰهِ إِلَّا رَفَعَهُ اللّٰهُ

"Gott erhöht die Würde und Ehre eines Dieners durch seine Vergebung. Wer die Demut um Gottes willen annimmt, den erhebt Gott in höhere Ränge." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Sahih Muslim* auf der Autorität von Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

مَنْ تَوَاضَعَ لِلّٰهِ رَفَعَهُ اللّٰهُ وَمَنْ تَكَبَّرَ وَضَعَهُ اللّٰهُ وَمَنِ اقْتَصَدَ أَغْنَاهُ اللّٰهُ وَمَنْ بَذَّرَ أَفْقَرَهُ اللّٰهُ وَمَنْ أَكْثَرَ ذِكْرَ اللّٰهِ أَحَبَّهُ اللّٰهُ

"Jemand, der Demut um Gottes willen annimmt, Gott erhebt einen in hohe Ränge und jemanden, der hochmütig ist, Gott erniedrigt einen [durch demütigende Erfahrungen] und jemanden, der ein Verschwender ist, Gott macht einen solchen Armen, und jemanden, der sich viel an Gott erinnert, Gott macht einen zu seinem Geliebten." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Bazzar* auf der Autorität von Talha ibn Yahya [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "Mir wurde die Wahl gegeben, entweder ein Sklave [Gottes] und Prophet oder ein König und Prophet zu sein. Ich wusste nicht, was ich wählen sollte. Von den Engeln ist Gabriel mein Freund (da der Prophet häufig von Gabriel besucht wurde, der das Hauptmittel der göttlichen Offenbarung des Quran war, die sich über 23 Jahre erstreckte) und ich schaute ihn an. Er sagte zu mir: 'Nimm Demut an um deines Herrn willen'. Dann sagte ich: 'Ich bin gerne ein Sklave [Gottes] und Prophet (die Sklavenschaft vor Gott ist der Inbegriff von Spiritualität und der Rang der Sklavenschaft ist der höchste Rang vor Gott, der durch die Demut erreicht wird, die in der Sklavenschaft verkörpert ist)'". (Gesprochen von *Hadith-Sammlungen Abu Ya'la* auf der Autorität von Aisha [Möge Gott mit ihr zufrieden sein] und *Tabarani* auf der Autorität von Abdullah ibn Abbas [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])) offenbarte Gott dem Propheten Moses (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) eine göttliche Offenbarung: "Ich nehme nur die Gebete einer Person an, die vor Meiner Größe gebeugt ist, der nicht die Überlegenheit über Meine Diener annimmt, Meine Furcht im Herzen hat, den Tag in Meinem Gedenken verbringt und um Meinetwillen von den Begierden des niederen Selbst absieht." Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

اَلْكَرَمُ التَّقْوىٰ وَالشَّرَفُ التَّوَاضُعُ وَالْيَقِيْنُ الْغِنٰى

"Adel [und Erhabenheit] besteht darin, fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott (*Taqwa) zu haben*, Ehre liegt in der Demut (*Tawadu*) und Reichtum ist in der Gewißheit (*Yaqeen*) [in Gott und den ewigen göttlichen Wahrheiten]". (Gesprochen von *Hadith-Sammlungen Ibn Abi al-Dunya* und *Hakim* auf der Autorität von Sumra [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Jesus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "Die frohe Botschaft ist für die Demütigen, wie sie am Tag des Gerichts auf den Kanzeln sitzen werden, die frohe Botschaft ist für die Vermittler des Friedens unter den Menschen, denn sie werden die Erben des Paradieses sein am Tag des Gerichts, und die frohe Botschaft ist für die, die ihr Herz von allem weltlichen Schmutz rein halten, während sie Gottes Schau am Tag des Gerichts erlangen werden. Tag des Gerichts". Einer prophetischen Überlieferung zufolge sagte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm): "Es gibt vier Dinge, die nur von jenen Menschen erreicht werden, die Gott zu seinen Freunden hat: Erstens ist Stille, die der Anfang der Anbetung ist, zweitens ist das Vertrauen in Gott, drittens ist Demut und viertens ist die Unverbundenheit mit der Welt (irdische Freuden, Freuden und Verstrickungen)". (Gesprochen von *Hadith-Sammlungen Tabarani* und *Hakim* auf der Autorität von Anas [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Aischa (Möge Gott mit ihr zufrieden sein) sagte: "Ihr Menschen vernachlässigt die vorzüglichste Anbetung, die Demut ist." Yusuf ibn Asbaat (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Ein kleines Maß an Gottesfurcht genügt für einen im Vergleich zu vielen rechtschaffenen Taten, und ein kleines Maß an Demut ist ausreichend für einen im Vergleich zu viel spirituellem Kampf." Jemand fragte Fudhail ibn Ayadh (Möge Gott ihm gnädig sein) nach Demut, worauf er antwortete: "Demut ist, dass du vor der Wahrheit gebeugt bleibst und der Wahrheit unterwürfig und gehorsam bist, in dem Maße, dass du, selbst wenn du die Wahrheit von einem Kind findest, sie akzeptierst und sie sogar von einem Unwissenden hörst, du akzeptierst es." Abdullah ibn Mubarak (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Wahre Demut besteht darin, dass du denjenigen über dich selbst bevorzugst, der im Vergleich zu dir in weltlichen Segnungen weniger [glücklich] ist, bis ein solcher diese Gewissheit erlangt, dass du aufgrund der Welt (weltliche Mittel, Status und Macht) keine Überlegenheit über einen anderen hast. [Außerdem] Demut bedeutet, dass du dich für schlechter hältst als derjenige, der mehr an weltlichen Segnungen hat als du, bis ein solcher versteht, dass man aufgrund weltlicher Mittel keine Überlegenheit hat."

Einer Überlieferung zufolge sagte eine göttliche Offenbarung an Jesus (Friede und Segen Gottes auf ihm): "Wenn ich einen Segen auf dich sende, dann nimm ihn mit Demut an, ich werde diesen Segen an dir vollenden." Ka'ab (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Wenn ein Individuum einen Segen empfängt und Gott dafür seine Dankbarkeit ausdrückt und als demütiges Individuum lebt, wird Gott den Gewinn dieses Segens in dieser Welt verteilen und auch die Ränge im Jenseits erhöhen. Und wenn ein Individuum einen [von Gott gewährten] Segen empfing, aber keine Dankbarkeit [gegenüber Gott] empfand, sondern stattdessen seine Überlegenheit über die Menschen [auf dieser Grundlage] zum Ausdruck brachte, wird ein solcher Mensch des Nutzens (Nutzens) dieses Segens beraubt bleiben und im Jenseits mit Strafe konfrontiert werden." Der Prophet Salomo (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) hatte die Gewohnheit, dass er jeden Morgen eine flüchtige Besprechung mit den Reichen und Eliten hatte, und wenn er mit ihnen fertig war, kam er und setzte sich in die Versammlung der Armen und pflegte zu sagen: "Ein armer Bedürftiger kann sein Leben nur mit den Armen verbringen [wegen meiner Armut und Bedürftigkeit für Gott, trotz der Weite meiner irdischen Reich, das mit der Herrschaft Gottes nicht zu vergleichen ist]". Ziyad Nameiri sagte: "Ein enthaltsamer Mensch ohne Demut ist wie ein Baum ohne Früchte."

Der Grund, warum arroganten Menschen der Eintritt ins Paradies verboten wird, liegt darin, dass gute Sitten, Manieren, Charakter, innere Veranlagung und Qualitäten (*Ikhlaq*) die Türen zum Paradies sind, die aufgrund von Arroganz und Selbstachtung (Stolz) verschlossen werden. Ein Diener [Gottes] bleibt aufgrund von Hochmut der erleuchteten Moral, der Sitten, des Charakters, der inneren Veranlagung und der Eigenschaften beraubt, insbesondere der Demut, die für die Gottesfürchtigen das Kapital und die Quelle des Lebens ist und die Grundlage ihrer [erhabenen] Charakterzüge ist. Man bleibt anderer guter Sitten, Manieren, Charakters, innerer Veranlagung und Eigenschaften beraubt als der Demut [als Folge von Arroganz]. Zum Beispiel wird man nicht in der Lage sein, die Feindschaft zusammen mit der Arroganz aufzugeben, man wird nicht in der Lage sein, auf den Rat von jemandem zu achten, wird mit niemandem aufrichtig sein können, man wird es nicht vermeiden können, Menschen zu demütigen und zu erniedrigen, man wird sich nicht vor Verleumdung und Fehlersuche schützen können. In der Tat werden alle guten Sitten, Sitten, Charaktere, inneren Dispositionen und Eigenschaften ein Ende haben und schlechte Sitten, Manieren, Charakter, innere Disposition und Eigenschaften werden geboren. Es gibt keine schlechten Sitten, Sitten, Charaktere, innere Veranlagungen und Eigenschaften, die es bei arroganten Menschen nicht gibt, sondern ein arroganter Mensch ist gezwungen, sich von jedem Bösen und jeder schlechten Charaktereigenschaft zu unterstützen, denn ohne das zu tun, ist man nicht in der Lage, seine falsche Selbstachtung [und seinen unangebrachten Stolz] aufrechtzuerhalten. Es gibt keine einzige gute Eigenschaft, die einem arroganten Individuum nicht genommen wird, weil er glaubt, dass gute Sitten, Manieren, Charakter, innere Veranlagung und Eigenschaften einen jenes [irrtümlich wahrgenommenen Gefühls von Würde und] Respekt berauben. Dies ist der Grund für die Unfähigkeit eines arroganten Menschen, ins Paradies zu gelangen, dass viele schlechte und böse Sitten, Sitten, Charakter, innere Veranlagung und Eigenschaften mit Arroganz unerlässlich sind. Daneben ist eine böse Eigenschaft ein Vorbote vieler anderer böser Eigenschaften und Charaktereigenschaften.

Die schlimmste Art von Arroganz ist diejenige, die einen daran hindert, aus dem Wissen Nutzen zu ziehen [insbesondere aus ewigen Wahrheiten] und ein Hindernis für die Annahme der Wahrheit darstellt und einen daran hindert, der Wahrheit zu folgen. Es gibt viele [heilige] Verse [aus dem Qur'an] über diese Art von Arroganz:

وَٱلْمَلَٰٓئِكَةُ بَاسِطُوٓا۟ أَيْدِيهِمْ أَخْرِجُوٓا۟ أَنفُسَكُمُ ۖ ٱلْيَوْمَ
تُجْزَوْنَ عَذَابَ ٱلْهُونِ بِمَا كُنتُمْ تَقُولُونَ عَلَى ٱللَّهِ غَيْرَ ٱلْحَقِّ
وَكُنتُمْ عَنْ ءَايَٰتِهِۦ تَسْتَكْبِرُونَ

"[Zur Zeit des Todes arroganter Leute] streckten Engel ihre Hände aus und sagten: 'Nehmt eure Seelen heraus! Heute werdet ihr eine demütigende Strafe erhalten, weil ihr Lügen über Gott geredet habt und euch gegenüber Gottes Versen arrogant gefühlt habt.'" (Qur'an, Kapitel 6, Vers 93)

سَأَصْرِفُ عَنْ ءَايَٰتِىَ ٱلَّذِينَ يَتَكَبَّرُونَ فِى ٱلْأَرْضِ بِغَيْرِ ٱلْحَقِّ

"Ich werde solche Menschen davon abhalten, Meine Verse (Qur'an) wahr zu verstehen, die ungerechtfertigt Arroganz auf Erden praktizieren [wie Arroganz das Herz versiegelt, das unfähig wird, die göttliche Führung zu verstehen und die Wahrheit wahrzunehmen]." (Qur'an, Kapitel 7, Vers 146)

Gelehrte der Koranexegese haben geschrieben, dass dies bedeutet, dass das Verständnis des Quran aus den Herzen gehoben wird. In manchen Exegesen steht geschrieben, dass dies bedeutet, dass die Herzen daran gehindert werden, die himmlische Herrschaft zu bezeugen. Ibn Jareeh (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte, dass sie nicht in der Lage sein werden, über die Verse nachzudenken und daraus Lehren zu ziehen. Deshalb pflegte Jesus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) zu sagen: "Der Ackerbau wird auf weiche Erde gepflanzt und nicht auf Felsen. In ähnlicher Weise wirkt sich Weisheit auf demütige Herzen aus. Arrogante Herzen haben nicht die geringste Wirkung davon." Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) bezeichnete Arroganz als notwendigerweise mit der Ablehnung der Wahrheit verbunden und sagte:

اَلْكِبْرُ مَنْ سَفِهَ الْحَقَّ وَغَمَصَ النَّاسَ

"Arrogant ist derjenige, der die Wahrheit ablehnt und Fehler bei den Menschen findet". (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Sahih Muslim* auf der Autorität von Abdullah ibn Mas'ud [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Dinge, mit denen Arroganz zur Schau gestellt wird

Nur derjenige Mensch ist arrogant, der hoch von sich selbst denkt, und derjenige, der hoch von sich selbst denkt, ist ein Anwärter auf eine der Qualitäten aus den Qualitäten der Vollkommenheit. Dann ist diese Vollkommenheit sowohl weltlich als auch religiös. Qualitäten der Vollkommenheit, die mit Religion verbunden sind, sind Wissen und Handlungen. Weltliche Qualitäten der Perfektion sind Abstammung, Schönheit, Macht, Reichtum und der Überfluss an Unterstützern. Dies sind dann sieben Arten und Ursachen von Arroganz:

Erste Ursache der Arroganz - Wissen: Die erste Ursache der Arroganz ist das Wissen. Gelehrte (scholastische Theologen) verfallen schnell in Arroganz. Zuerst erkennt ein Gelehrter die Vollkommenheit und Schönheit seines Wissens im Herzen. Dann hält man sich selbst für überlegen und andere für minderwertig. Man hält andere nicht für wertvoll und betrachtet sie wie Vieh. Man hält sie für unwissend und erwartet, dass sie die ersten sein werden, die einen begrüßen. Wenn man zufällig die Führung bei der Begrüßung anderer übernimmt oder auf ihre Grüße und Begrüßungen freundlich reagiert oder aufsteht, um sie zu begrüßen oder ihre Einladung anzunehmen, so betrachtet man dies als einen Gefallen, den man ihnen tut, und denkt, dass man anderen durch diese Behandlung die Ehre erwiesen hat, obwohl sie ihrer nicht würdig waren, Deshalb ist es notwendig, dass sie einem dienen, weil man sich bei ihnen wohlfühlt. Arrogante Gelehrte haben die Angewohnheit, dass die Leute zu ihnen gehen, um sich mit ihnen zu treffen, aber sie gehen zu niemandem, um sich zu treffen, die Leute kommen zu ihnen, um sie zu besuchen, wenn sie krank sind, aber sie besuchen niemanden, der krank ist. Sie haben keine gute Einstellung, auch nicht gegenüber Menschen, die ihnen nahe stehen. Sie zwingen sie, ihnen zu dienen, und verzeihen ihre Fehler nicht. Sie halten es für ihre Gunst, die Menschen zu erziehen, und meinen, da sie ihnen Wissen vermittelt haben, sei es ihr Recht, ihnen zu dienen. So ist ihre Praxis in weltlichen Dingen, die Verderbnis ihres Temperaments ist auf dem Höhepunkt in Angelegenheiten, die mit dem Jenseits zu tun haben. Diese sogenannten "Gelehrten" denken, dass das Wissen sie zu einem hohen Rang vor Gott erhoben hat, also sollten sie jetzt keine Angst vor jeglicher göttlicher Vergeltung und Rechenschaftspflicht haben. Sie fürchten sich nicht um sich selbst, aber sie fürchten sich um die Laien. Sie machen sich keine Sorgen um ihre eigene Reformation, aber sie sind beunruhigt über die Reformation der Laien. Solche Leute sind keine Gelehrten, sondern sie sind unwissend. Was haben sie mit Wissen zu tun? Wirkliches Wissen ist, durch das man Gott erkennt, eine tiefe spirituelle Einsicht in sein niederes Selbst erlangt, die Gefahren seines [unvermeidlichen] Endes wahrnimmt und den Glauben hat,

dass Gottes intensive Rechenschaftspflicht bei den Gelehrten sein wird. Wahres Wissen erhöht die Gottesfurcht, die Demut und die Unterwürfigkeit gegenüber Gott noch mehr. Jemand, der dieses Wissen [aus göttlicher Großzügigkeit und Gunst] erlangt, denkt niemals an sein niederes Selbst (*Nafs*) als überlegen, sondern betrachtet jeden als sich selbst überlegen, weil man mehr Fragen ausgesetzt sein wird als andere. Wissen ist ein enormer Segen, und Menschen mit Wissen sind nicht in der Lage, Dankbarkeit dafür auszudrücken. Abu Darda (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) pflegte zu sagen: "Jemand, der mehr Wissen hat, hat mehr Schmerz [weil er Gott nicht ausreichend für Seine enormen Gnaden und Segnungen danken kann]."

Ein Grund, warum Wissen zu einer Quelle der Arroganz wird, besteht darin, dass ein Diener [Gottes, d.h. ein Mensch] anfängt, Wissen zu erwerben; [in diesem Fall] war das innere Wesen eines Menschen ein Zentrum des Bösen und das niedere niedere niedere Selbst (*Nafs*) eine Wohnstätte des Schmutzes, und man hat schlechte Moral, schlechte Manieren, Charakter und innere Veranlagung (*Ikhlaq*). Bevor man einen Fuß in das Tal des Wissens setzte, war es unerlässlich, dass man verschiedene spirituelle Kämpfe durchgemacht hat, um das niedere Selbst (*Nafs) zu zivilisieren* und das Herz und die Seele zu reinigen, und dass man das niedere Selbst dazu erziehen sollte, seinen Herrn anzubeten. In einer Situation wie dieser [in der man dringend das Herz und die Seele als notwendigen ersten Schritt zivilisieren muss] kann Wissen unmöglich nützlich sein, weil Taten keinen würdigen Platz im Herzen haben. Es (das Wissen) ist gezwungen, im Schmutz zu leben, weder seine Früchte können nützlich sein, noch kann es Zeichen des Guten geben, die auf ihnen hervorstechen. Wahab ibn Munabbeh (Möge Gott ihm gnädig sein) hat sein bestes Beispiel gegeben. Er sagte: "Wissen ist wie Wasser aus den Wolken, das in sich rein, rein und süß ist. Bäume nehmen es in ihren Adern auf und wandeln es in das um, was sie sind. Wenn die Blätter und Früchte eines Baumes bitter sind, wird auch der Geschmack des Wassers bitter und wenn sie süß sind, bleibt auch der Geschmack des Wassers süß, sondern er wird süßer. Genauso ist der Stand des Wissens - die Menschen nehmen es auf und trinken es Zug für Zug und gestalten es nach ihren Absichten und Entschlossenheiten, wie sie es wünschen. Ein Arrogant wird noch arroganter, ein Demütiger wird demütiger. Jemand, dessen Absicht es war, Arroganz zu haben, und der unwissend war, erlangte dann Wissen, und jetzt hat er etwas erreicht, was zu einer Quelle der Arroganz werden könnte. Und so nahm die Arroganz für einen solchen Menschen noch mehr zu. In ähnlicher Weise erlangte jemand, der Furcht [vor Gott] hatte, dann Erkenntnis; dann nahm diese Furcht, die intensive Besorgnis über göttliche Handlungen, Demut und Demut noch mehr zu, weil die Erkenntnis die Furcht [vor Gott] feststellte." Das Ergebnis ist, dass dies eine der größten Ursachen für Arroganz ist.

Zweite Ursache der Arroganz – Fromme Taten und Gottesdienst: Anbetung und [fromme] Taten sind die zweite Ursache der Arroganz. Ein enthaltsamer und anbetungswürdiger Mensch ist auch nicht frei von Übeln wie dem Streben nach Ehre, Ruhm, Arroganz und der Neigung des Herzens der Menschen zu sich selbst. Sie drücken diese Übel auch in weltlichen und religiösen Dingen aus. In weltlichen Dingen drücken sie es so aus, dass sie Menschen, die sie besuchen, für besser halten als ihren Besuch bei ihnen. Sie wollen auch, dass die Menschen ihre Bedürfnisse erfüllen, sie achten, ihnen in Versammlungen Raum geben, sie mit den Eigenschaften der Gewissenhaftigkeit und Gottesfurcht erwähnen und ihnen in allen Angelegenheiten den Vorzug geben. Das ist, als ob sie ihre Anbetung [vor Gott] und ihren geistlichen Kampf als eine Wohltat für die Schöpfung betrachten. In religiösen Dingen ist ihr Zustand so, dass sie alle als elend betrachten, außer sich selbst, obwohl sie selbst elend sind, weil sie diejenigen sind, die diesen Irrtum haben. Sich auf das Elend der Menschen zu berufen, ist ein Spiegelbild ihrer Erniedrigung. Diese Person hat nicht nur die Menschen mit ihren Worten erniedrigt, sondern man ist auch stolz auf Gott und hat keine Angst vor Gottes Strafe und Majestät. Wie gewaltig ist der Unterschied zwischen einem Anbeter, der anbetet, weil er es als einen Gefallen betrachtet und die Schöpfungen erniedrigt, und dem, der die Schöpfungen aufgrund ihrer Anbetung und ihres Gehorsams liebt und sie respektiert und für sie einen Rang vor Gott erwartet, den man für sich selbst nicht erwartet.

Nach einer Tradition. es gab zwei Männer bei den Kindern Israels. Einer von ihnen wurde aufgrund seiner stürmischen Natur und seiner bösen Taten als rebellisch berühmt und der zweite Mann wurde aufgrund seiner überschwänglichen Verehrung als Anbeter berühmt. Er hatte so viel Anbetung geleistet und einen so hohen Rang vor Gott genossen, dass ihn immer eine Wolke beschattete. Der rebellische Mann dachte: "Ich bin sehr schlecht verrufen, und dieser Anbeter ist ein sehr gottesfürchtiger und anbetungswürdiger Mensch. Wenn ich in seiner Nähe sitze, ist es möglich, dass Gott Seine Barmherzigkeit auf mich herabbringt." Der Anbeter dachte: "Ich bin ein Anbeter. Wie kann dieser böse Mann in meiner Nähe sitzen?" Als ein rebellischer Mann in der Nähe des Gläubigen sitzen wollte, drückte er seinen Hass auf ihn aus und erlaubte ihm nicht, in seiner Nähe zu sitzen. Gott sandte eine göttliche Offenbarung an den damaligen Propheten [der auch von den Kindern Israels war], um ihnen beiden zu sagen, dass sie wieder von vorne anfangen sollten, fromme Taten zu tun, da Er alle Sünden des rebellischen Mannes vergeben und alle [frommen] Taten des Anbeters annulliert hat. Danach begann die Wolke, den [früher] rebellischen Mann zu beschatten.

Aus diesem Vorfall ist bekannt, dass Gott die Herzen Seiner Diener sucht. Wenn ein unwissender, sündiger Mensch anfängt, demütig zu bleiben und sich aus Gottesfurcht vor Gottes Majestät zu verneigen, dann ist das ein Zeichen dafür, dass man Gott von Herzen gehorcht hat. Stattdessen ist man ein größerer Anbeter als ein arroganter Religionsgelehrter und ein stolzer Anbeter. Es gibt noch einen weiteren Schaden, vor dem sich nur sehr wenige Gläubige und abstinente Menschen retten, und das ist, wenn jemand sie mit Verachtung anschaut oder sie verletzt, betrachten sie dies als ein unverzeihliches Verbrechen. Sie denken, dass die Person, die das tut, von Gott nicht vergeben wird und des Zornes Gottes würdig geworden ist. Wenn die gleiche Behandlung jemand anderem zuteil wird, hat er nicht diese missbilligende Reaktion. Es liegt daran, dass sie Anwärter auf ihren hohen Status und Rang sind, obwohl diese Behauptung ausschließlich auf Unwissenheit beruht. Die Dummheit mancher Leute zwingt sie dazu, Behauptungen aufzustellen wie "Dieser und jener wird ein schlechtes Ende haben" oder "Dieser und jener wird dafür bestraft" usw. Wenn der Täter zufällig an einer tödlichen Krankheit erkrankt, hält man das für ein Wunder und sagt, dass Gott die Rache genommen hat. Man sieht nicht, dass Ungläubige Gott und Seine Gesandten verflucht und sogar den Propheten Schaden zugefügt und sie sogar getötet haben. Trotzdem gewährte Gott den meisten dieser Übeltäter Aufschub und gab ihnen keine Strafe in der Welt. Stattdessen wurden viele von ihnen zur Wahrheit geführt, und sie wurden weder in der Welt bestraft, noch werden sie im Jenseits bestraft werden. Glaubt dieser unwissende, hochmütige, sich selbst betrügende Anbeter, dass man vor Gott einen so hohen Rang hat, dass Er sich an einem rächt, während dies nicht einmal den Propheten getan wurde? Vielleicht weiß man gar nicht, dass man aufgrund dieser Arroganz und Selbstgerechtigkeit von Gott missbilligt wird und sich der eigenen Zerstörung nicht bewusst ist. Dieser Glaube bezieht sich auf jene arroganten Menschen, denen der Intellekt beraubt ist. Wie groß ist der Unterschied zwischen zwei Menschen? Der Mensch hat fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott sowohl in seinem inneren als auch in seinem äußeren Wesen und ist besorgt über sein niederes Selbst [aufgrund seiner negativen und schädlichen Neigungen], betrachtet seine [rechtschaffenen] Taten als unbedeutend [aus Demut] und ist ständig damit beschäftigt, es zu reformieren. Eine zweite Person hat den Schmutz der Prahlerei, des Hochmuts, der Eifersucht und des Betrugs versteckt und ist so zu einem Spielzeug für Satan geworden und denkt obendrein, dass man Gott durch seine Taten einen Gefallen tut. Dies ist eine Tatsache, dass jeder Mensch, der den Glauben hegt, dass man jedem Diener Gottes überlegen ist, aufgrund dieser Unwissenheit sein gesamtes Kapital an [guten, gerechten und edlen] Bemühungen verschwendet hat. Unwissenheit ist die schlimmste Sünde und es gibt nichts Größeres, das einen weit von Gott entfernt. Die Entscheidung über sich selbst zu treffen, dass man besser ist als die anderen, ist nichts anderes als Torheit und Ignoranz und ein Zeichen der Furchtlosigkeit vor Gottes Rechenschaftspflicht, auch wenn Gott gesagt hat:

فَلَا يَأْمَنُ مَكْرَ ٱللَّهِ إِلَّا ٱلْقَوْمُ ٱلْخَٰسِرُونَ

"Niemand hat Angst vor Gottes Plänen und Strategien (*Makr*), mit Ausnahme der Gruppe von Menschen, die am Rande eines überwältigenden Verlustes stehen." (Qur'an, Kapitel 7, Vers 99)

Kurz gesagt, der Hochmut ist ein solches Unglück, dass nur die Diener Gottes sicher bleiben, bei denen Gott in seiner Obhut Schutz hat, sonst werden die Menschen häufig von diesem Unglück heimgesucht.

Dritte Ursache der Arroganz – Abstammung (Rasse, ethnische Zugehörigkeit, Nation, Stamm, Gemeinschaft): Eine Person, die eine höhere Abstammung besitzt [in Bezug auf die Herkunft aus einer guten, respektablen, prominenten und bekannten Familie], schaut auf die Menschen herab, die dieser höheren Abstammung beraubt sind [in Bezug auf ihre bescheidene familiäre Herkunft], auch wenn sie an Wissen und rechtschaffenen Taten besser sind als einer. [Diese Diskussion bezieht sich auf alle Formen von rassischem, ethnischem, religiösem, sektiererischem, Stammes-, Gemeinschafts-, sprachlichem, politischem, ideologischem und nationalistischem Stolz, Arroganz, Überlegenheitskomplexen und daraus resultierendem Hass oder dem Herabschauen auf Menschen, die diese Eigenschaften nicht teilen, und sie als minderwertig zu betrachten. Ein wahrer Diener und Vertrauter Gottes ist derjenige, der keine eigene Farbe hat, sondern die Farbe Gottes annimmt, indem er von göttlichen Qualitäten durchdrungen ist, die durch eine Vielzahl von göttlichen Namen repräsentiert werden, wie z.B. die göttlichen Qualitäten der Liebe, des Mitgefühls, der Barmherzigkeit, der Gerechtigkeit, der Gleichheit, der Aufrichtigkeit, des Altruismus, des selbstlosen Dienstes, des Nutzens anderer, indem man die Leiden der Menschen als die eigenen betrachtet, usw.]. Manchmal ist der Zustand der Arroganz dieser Person so groß, dass man Menschen mit bescheidener Herkunft und Herkunft als Sklaven und Diener betrachtet und es abstoßend findet, sich mit ihnen zu vermischen, zu essen und zu trinken. Man drückt Stolz auf seine Abstammung aus, indem man andere mit beleidigenden Namen beschimpft oder sagt: "Wer bist du?", "Was war dein Vater?", "Ich bin das Kind oder Enkelkind von diesem und jenem [großer Mensch]. Wie kann eine unbedeutende Person wie du mit mir sprechen oder mich auch nur ansehen?" Jeder Besitzer von linearem Stolz hat diesen geheimen Nerv im niederen Basis-Selbst [der sich auf subtile oder unverhohlene Weise manifestiert], aber wenn das Feuer des Zorns wütet, das gefrorene Blut dieses Nervs schmilzt, die Erleuchtung des inneren Lichts erlischt, dann fängt man an, [auf eine erniedrigende und erniedrigende Weise] mit Verweisen auf die eigene Abstammung und Genealogie zu sprechen. Dieses

[erniedrigende und erniedrigende Verhalten] kann man sich nicht einmal von einem demütigen Sklaven [Gottes] vorstellen. Es wurde von Abu Dharr (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert, der sagte: "Während der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) anwesend war, hatte ich zufällig einen Streit mit einem Mann und in meinem Zorn nannte ich ihn 'Sohn einer schwarzen Frau'. [Als er das von mir hörte] Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) wandte sich an mich und sagte:

طَفِ الصَّاعَ طَفِ الصَّاعَ لَيْسَ لِابْنِ الْبَيْضَاءِ عَلَى ابْنِ السَّوْدَاءِ فَضْلٌ

"Beide Waagen sind gleich. Der Sohn eines Weißen hat keine Überlegenheit über den Sohn eines Schwarzen [da alle Menschen vor Gott gleich sind und es sich daher nicht geziemt, Rassenstolz und Arroganz auszudrücken]".

Als ich dies vom Propheten hörte, legte ich mich auf den Boden und bat diesen Mann, aufzustehen und auf meine Wange zu treten [um meinen Rassenstolz und meine Arroganz auszurotten, die in dieser Konfliktsituation zum Vorschein kamen, und ich wandte mich reumütig an Gott und sühnte für diese Sünde, indem ich den Mann, den ich auf diese Weise beleidigt hatte, wiedergutmachte]." (Gesprochen von *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari, Sahih Muslim* und *Musnad Ahmed*)

Seht, wie der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) Abu Dharr über sein Unrecht informierte, als er sein Weißsein als Ursache für seine Überlegenheit betrachtete. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) erklärte ihm, dass im Islam sowohl Weiße als auch Schwarze gleich sind [da niemand aufgrund von Rasse und Hautfarbe eine Überlegenheit über einen anderen hat]), und informierte ihn, dass selbst ein solcher Gedanke oder eine solche Vorstellung eine Sünde und Unwissenheit ist. Seht auch, welch unmittelbare Wirkung diese Warnung des Propheten auf Abu Dharr (möge Gott mit ihm zufrieden sein - ein prophetischer Gefährte, der unter der spirituellen Aufsicht und Schulung des Propheten stand und sich als Ergebnis dieser Schulung lernte und reformierte) hatte, dass er sich genau in diesem Moment seines Fehlers schämte. Er bereute sofort und entfernte von den Wurzeln, den der Baum "Hochmut" nannte, von der Oberfläche seines Herzens mit Hilfe der Fußsohlen des Mannes, dem er Unrecht getan hatte. Er lernte in diesem Augenblick, dass die Auslöschung der Ehre (in diesem Fall des Stolzes und des Hochmuts) nur durch Demütigung erreicht werden kann. Nach einer ähnlichen Überlieferung drückten zwei Menschen ihren Stolz vor dem Propheten aus. Einer von ihnen sagte zum anderen: "Ich bin so und so, Sohn von so und so. Möge deine Mutter

zugrunde gehen, wer bist du?" Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "Zwei Männer drückten ihren Stolz vor dem Propheten Moses (Friede und Segen Gottes auf ihm) aus. Einer von ihnen sagte: "Ich bin so und so, Sohn von so und so", bis er die Namen seiner neun Vorfahren zählte. Gott sandte dem Propheten Moses (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) eine Offenbarung, dass diese neun Vorfahren Bewohner der Hölle sind und du der zehnte Bewohner bist [also hat die Arroganz von dir und deinen Vorfahren euch alle an den schlimmsten Ort gebracht, an dem man sein kann]". (Gesprochen von *Hadith-Sammlung* Musnad Ahmed*)*

Vierte Ursache der Arroganz – Schönheit und Aussehen: Arroganz durch Schönheit wird in der Regel von Frauen ausgeübt und zwingt sie, die Fehler anderer Frauen auszudrücken und sich an ihnen zu rächen. Deshalb überliefert Aisha (Möge Gott mit ihr zufrieden sein - Frau des Propheten): "Eine Frau besuchte den Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) [um spirituellen Rat]. Nachdem sie gegangen war, deutete ich mit meiner Hand darauf, wie klein sie war. Der Prophet sagte zu mir: 'Du hast dich gegen sie gewehrt'". Der Zweck ihrer Kritik war eine geheime Arroganz [verborgen und latent in ihrem Herzen, die sie selbst nicht erkannte], denn wenn sie selbst klein gewesen wäre, hätte sie die andere Frau nicht als klein bezeichnet. Das ist, als ob sie ihre Größe mochte und andere Frauen als klein betrachtete und sie als "Zwerg" bezeichnete. [Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) hörte nicht auf, diesen negativen Gedanken in seiner geliebten Frau sofort zu korrigieren, die auch sofort diese Torheit verstand und diese falsche Idee aus ihrem Herzen entfernte und auch diese prophetische Lehre ehrlich auf ihre eigenen Kosten zur Reformation der Menschen für alle kommenden Zeiten berichtete, für ihre eigene spirituelle Erhebung, Reformation und Verwandlung].

Fünfte Ursache der Arroganz – Reichtum: Diese Arroganz wird von Königen aufgrund ihrer Schätze, Geschäftsleuten in ihren Geschäftsgütern und Vermögenswerten, Bauern auf ihrem Ackerland und wohlhabenden Tieren und Fahrten begangen. Ein Reicher betrachtet die Armen als niedrig und ist ihnen gegenüber arrogant und sagt ihnen: "Ihr seid Bettler, Arme und Bedürftige. Wenn ich will, kann ich Leute wie dich kaufen und dich zu meinem Diener machen. Wer bist du und was hast du überhaupt? Ich habe mehr Güter in meinem Haus, als du je hattest. Ich gebe an einem Tag so viel aus, was man in einem Jahr nicht ausgeben kann." Der Reiche sagt all diese Dinge, weil diese Person in den Augen des Reichtums eine enorme Bedeutung und Größe hat und die Armut nicht mag, obwohl das bedeutet, dass man sich der

Vortrefflichkeit der Armut und der Schäden des Reichtums nicht bewusst ist. Wenn man sich dessen bewusst gewesen wäre, hätte man nicht so geredet.

Sechste Ursache der Arroganz – Macht: Diese Arroganz wird von einer mächtigen Person über eine schwache Person begangen. [Diese Macht, die eine Grundlage der Arroganz ist, kann physische, politische, materielle, spirituelle und intellektuelle Kräfte sein und ist im Göttlichen Gesetz gleichermaßen verwerflich].

Siebte Ursache der Arroganz – Überfluss an Helfern, Unterstützern, Bewunderern und Verwandten: Manche Menschen sind arrogant wegen einer großen Anzahl von Studenten, Helfern, Verwandten, Anhängern, Unterstützern und Bewunderern. Könige sind aufgrund der Größe ihrer Armeen arrogant und Lehrer aufgrund der Fülle ihrer Schüler.

Der Kern all dieser Diskussion ist, dass die Ursache der Arroganz [wie Schönheit, Macht, Reichtum usw.] ein Segen ist, der als Perfektion bezeichnet werden kann, unabhängig davon, ob es in Wirklichkeit eine Perfektion ist oder nicht. Einige äußern Stolz auf ihren Zeitgenossen über den Überfluss an Alkoholkonsum und Kopulation, weil sie denken, dass ihre Handlungen auf eine Art Perfektion hinauslaufen, die sie haben, obwohl dieser Glaube auf Unwissenheit beruht. Dies sind die Arten von Dingen, die Ursachen für Arroganz sind, und es wird gegen diejenigen getan, die diese Eigenschaften nicht haben oder sie haben, aber in einem verhältnismäßig geringeren Maße.

Moral, Manieren, Charaktereigenschaften und innere Veranlagung demütiger Menschen und Erklärungen von Handlungen, die den Einfluss von Arroganz oder Demut zeigen: Es sollte bekannt sein, dass Arroganz in den Gewohnheiten und dem Verhalten eines Individuums steckt, wie z.B. ein verächtliches oder wütendes Gesicht zu machen, durch die Augenwinkel zu sehen, den Kopf auf die Brust zu legen, mit einem Kissen sitzen, oder es liegt in den eigenen Äußerungen, einschließlich des Tonfalls der Stimme, der Übergabe von Buchstaben und Worten und der Art und Weise, wie man den Menschen antwortet. Arroganz steckt auch im Gehen, Aufstehen, Sitzen und in körperlichen Bewegungen und Gesten. Den eigenen Zustand [des Seins oder der Ausdrücke] zu verändern, kann auch zu einem Ausdruck von Arroganz werden. Unter den Arroganten gibt es einige, die in all ihren Taten und Worten Arroganz zum

Ausdruck bringen, und einige arrogante Menschen sind in einigen Dingen arrogant, während sie in anderen bescheiden sind. Im Folgenden werden einige Gewohnheiten [und Ausdrucksformen von Arroganz] erläutert.

Manche Menschen möchten zum Beispiel, dass andere mit gefesselten Händen vor ihnen stehen [als Geste des Respekts, der Ehre oder der Unterwürfigkeit gegenüber einer Autoritätsperson] oder dass andere aufstehen, wenn sie ankommen. Ali (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Wenn du eine Person aus der Hölle sehen willst, sieh dir nur die Person an, die sitzt, aber viele Menschen stehen respektvoll vor einem." Anas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert, dass prophetische Gefährten so viel Liebe für den Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) hatten, die sie für niemanden sonst hatten. Wenn sie ihn sahen, setzten sie sich nicht für ihn ein [aus Liebe und Respekt für ihn, obwohl sie es wollten], weil sie wussten, dass er es nicht mochte, dass sie für ihn einstanden.

Einige arrogante Menschen mögen es nicht, zu laufen, bis es jemanden gibt, der ihnen folgt. Abu Darda (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Ein Diener [Gottes] ist weit von Gott entfernt, solange jemand hinter ihm geht." Manchmal, wenn der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) mit seinen Gefährten ging, bat er sie, ihm zuvorzukommen, und er selbst ging hinter ihnen. (Gesprochen von *Hadith-Sammlungen Abu Mansur al-Daylami* und *Musnad al-Firdous*)

Der Zweck davon war entweder, die prophetischen Gefährten zu erziehen, oder er wollte auf diese Weise die satanischen Unterstellungen von Arroganz und Selbstverherrlichung von sich selbst entfernen (*Nafs*). Es ist auch eine Gewohnheit der Arroganten, dass sie nicht neben Menschen sitzen wollen, die im Vergleich zu ihnen einen niedrigeren sozialen Status haben, sondern dass sie respektvoll vor ihnen sitzen sollen. Das ist auch gegen die Demut. Anas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert, dass, wenn irgendein kleines Mädchen aus Medina käme und die Hand des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) ergriff und dort stand, während er auf dem Weg ging, der Prophet dort stand und ihre Hand nicht losließ, bis sie selbst sie losließ, um wegzugehen Prophet und seine Zuneigung zu Kindern]. Dies ist auch eine arrogante Angewohnheit, dass sie es vermeiden, in der Nähe von Patienten zu sitzen und sich von ihnen fernzuhalten. Auch das ist Arroganz. Einmal kam ein Mann zum Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), dessen Gesicht voller Pickel aus Hühnerschachteln war, aus denen Wasser kam. Zu dieser Zeit saßen einige Leute mit dem Propheten zusammen und aßen mit ihm. Als er

kam, stand der Prophet auf und ließ ihn neben sich setzen [und drückte keine Abscheu über seinen Krankheitszustand aus, sondern zeigte ihm stattdessen seine Zuneigung und Empathie als Heilung für seine Seele und als Beruhigung für sein Herz]. Manche Menschen mögen es nicht, ihre eigene Hausarbeit mit der eigenen Hand zu erledigen. Das ist auch gegen die Demut. Einige arrogante Leute mögen es nicht, mit ihren eigenen Sachen herumzulaufen. Diese Methode ist auch gegen die Gewohnheiten der Demütigen. Sich zu kleiden und Kleidung zu tragen, kann sowohl Demut als auch Arroganz ausdrücken. Jesus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "Der Schmuck der Kleider erweckt Stolz im Herzen." Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

مَنْ تَرَكَ زِينَةً لِلّٰهِ وَوَضَعَ ثِيَابًا حَسَنَةً تَوَاضُعًا لِلّٰهِ وَابْتِغَاءَ لِمَرْضَاتِهِ كَانَ حَقًّا
عَلَى اللّٰهِ أَنْ يَدَّخِرَ لَهُ عَبْقَرِيَّ الْجَنَّةِ

"Jemand, der Schmuck, Verzierung und prunkvolle Zurschaustellung (*Zeenah*) um Gottes willen aus Demut verlässt und schöne Kleider hinterlässt, um Gottes Anerkennung zu suchen, ist Gottes Pflicht, das beste Kleid aus dem Paradies für eine solche Person aufzubewahren." (Gesprochen von *Hadithsammlung Abu Na'iem* über die Autorität von Abdullah ibn Abbas [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

كُلُوا وَاشْرَبُوا وَالْبَسُوا وَتَصَدَّقُوا فِي غَيْرِ سَرَفٍ وَلَا مَخِيلَةٍ

"Esst, trinkt, verkleidet euch und gebt in Almosen, weder mit Maßlosigkeit noch mit Überheblichkeit." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Tirmidhi* auf der Grundlage der Autorität von Amr ibn Shu'aib von seinem Großvater)

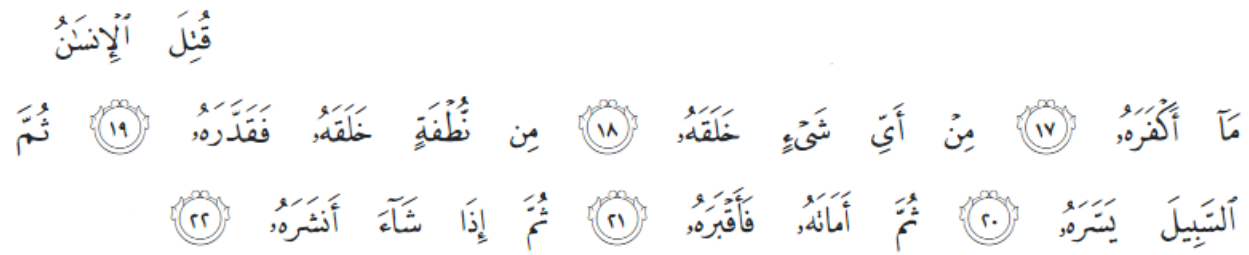
Jesus (Gottes Frieden und Segen seien auf ihm) sagte zu seinen Gefährten: "Was ist mit euch los? Ihr Leute tragt die Kleidung von Mönchen und habt Herzen von Tieren in eurer Brust! Tragt das Gewand der Könige und tötet eure Herzen (niederes Selbst) mit Gottesfurcht." Eine Gewohnheit der Demut ist, dass man, wenn jemand flucht oder Schmerzen verursacht oder die Rechte eines Menschen an sich reißt, nachsichtig und tolerant ist und Demut zum Ausdruck bringt. Das ist echte Demut. Wir erwähnen dies als Zusammenfassung, dass der Höhepunkt schöner Moral, Manieren, Eigenschaften, innerer Eigenschaften und Dispositionen (*Ikhlaq*) und Demut [für die gesamte Menschheit für alle kommenden Zeiten] das schöne Verhaltensmuster des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) ist. Auf diese Weise ist es unerlässlich, seinem schönen Beispiel zu folgen, und diese sollten zu einem Lehrer und Führer gemacht werden.

Heilung der Arroganz und Methode zur Erlangung der Demut

Wir wissen aus dem, was auf den vorherigen Seiten erwähnt wurde, dass Arroganz eine tödliche Krankheit ist, und es gibt selten jemanden in der Schöpfung, der vor dieser Krankheit geschützt ist. Dann wird diese Krankheit nicht mit bloßer Absicht und Wunsch ausgerottet, sondern es bedarf ihrer Heilung und der Verwendung solcher Medikamente, die sie ausrotten können. Die Heilung der Arroganz wird auf zwei Arten durchgeführt. Eine Methode besteht darin, die Wurzeln dieser Krankheit aus dem Herzen zu ziehen. Die zweite Methode besteht darin, die Ursachen zu beseitigen, die einen dazu bringen, Arroganz zu begehen.

Erste Methode zur Heilung von Arroganz: Diese Heilmethode hat zwei Formen: wissensbasiert und praktisch. Ohne die Anwendung beider Formen dieser Kur wird keine vollständige Heilung (Genesung und daraus resultierende Gesundheit) erreicht.

Wissensbasierte Heilung: Ist, dass der Mensch die Gnosis (vollständiges Verständnis und Erkennen) seines Selbst (*Nafs*) und des Schöpfers des Selbst (d.h. Gott) erlangt? Wenn man die wahre Gnosis (*Ma'rifa) erlangt,* dann hofft man, dass die Krankheit der Arroganz zerstreut wird. Denn wenn ein Mensch ein tiefes Verständnis für sich selbst erlangt, wird er sicherlich zu dem Schluss kommen, dass das Selbst ein extrem gedemütigtes und niedriges Ding ist. Das Einzige, was ihr gebührt, ist Demut, Demütigung und Sanftmut. Wenn man auch die Gnosis seines Herrn erlangt, dann wird diese Gewißheit [im Herzen] geboren, dass Eigenschaften wie Größe und Majestät nur der Herrlichkeit Gottes angemessen sind [und nicht einem Menschen, daher ist es die beste Vorgehensweise und der beste Seinszustand für einen Menschen, demütig und unterwürfig gegenüber Gottes Majestät zu bleiben]. Es gibt ausführliche Diskussionen über die Gnosis des Herrn und Seine Größe und Erhabenheit [in Ghazalis Kompendium der Weisheit "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott"]. Auch wenn das Thema der Selbsterkenntnis nicht weniger detailliert ist, schreiben wir hier doch nur so viel, wie ausreicht, um die Züge der Demut und Sanftmut [vor Gottes Herrlichkeit, Größe und Majestät] hervorzurufen. Zu diesem Zweck werden wir nur einen Vers des Qur'an zum Thema unserer Beratung machen, anstatt einer langen Diskussion:



"Wehe dem Menschen, dass er so undankbar ist! Gott hat einen (Menschen) mit was geschaffen? Er erschuf mit Spermatropfen, dann erschuf er seine Gestalt, dann erschuf er die Organe mit Maß, dann machte er den Weg leicht für einen [geboren zu werden und in die Welt zu kommen], dann gab er einen Tod, dann nahm einen ins Grab, dann, wenn Gott will, wird Er einen auferstehen." (Qur'an, Kapitel 80, Verse 17-22)

In diesem Vers werden der Anfang, das Ende und die Zustände dazwischen des Menschen angedeutet. Wenn der Mensch einen Blick auf den Anfang, das Ende und die Situation seines Lebens dazwischen wirft, wird er die Bedeutung dieses göttlichen Verses verstehen. Der Anfang des Menschen besteht darin, dass man nicht einmal eine Erwähnung hatte, da man erloschen war und lange Zeit im Schleier des Aussterbens verharrte, und zwar in einem solchen Ausmaß, dass man den Beginn des Aussterbens nicht einmal kennt. Was kann demütigender und demütiger sein, als im Aussterben zu sein und nicht einmal da zu sein? Dann erschuf Gott einen mit einem extrem niedrigen und schmutzigen Ding. Mit anderen Worten, Gott schuf zuerst einen mit Erde, dann erschuf er einen mit Sperma, dann mit Blut, dann erschuf er eine erstarrte Form aus Blut, dann machte er Knochen und legte Fleisch auf die Knochen [im Schoß der Mutter]. Dies ist der Beginn der menschlichen Schöpfung. Selbst nach der Schöpfung blieb man bei schlechter Komposition, weil man am Anfang nicht vollständig erschaffen wurde, sondern wie ein lebloser Stein war, der nicht die Kraft und Fähigkeit besaß zu hören, zu sehen, sich zu bewegen, wahrzunehmen, zu wissen und zu verstehen. Man begann seine Lebensreise zuerst mit dem Tod (Auslöschung) vor dem Leben, mit der Schwäche vor der Fähigkeit und Macht, mit der Unwissenheit vor der Erkenntnis, mit der Blindheit vor dem Sehen, mit der Taubheit vor dem Hören, mit der Stummheit vor dem Sprechen, mit der Irreführung vor der Führung, mit der Armut vor dem Reichtum und mit der Hilflosigkeit und Unfähigkeit vor der Stärke und Fähigkeit.

Gott erschuf dann körperliche Organe, die die Manifestation der Zeichen und Wunder Gottes sind. Wenn man dieser Organe beraubt wurde, war man in großer Not, aber Gott machte einen reich [indem er einem wunderbare körperliche, geistige, intellektuelle und spirituelle Fähigkeiten gewährte, noch bevor man die Fähigkeit hatte, danach zu fragen], man war hungrig, aber Gott gewährte Nahrung für den Magen, einer war nackt,

aber Gott bedeckte seinen Körper, einer war irregeleitet, aber Gott gewährte einem Führung. Sehet und seht, mit welchem Plan Gott den Menschen erschaffen und geleitet hat, dann seht die Aufsässigkeit des Menschen! Wie undankbar ist man und wie groß ist man als Ignorant! Wirf einen Blick auf Gottes Segen und Gnade! Wie Er den Menschen aus Erniedrigung, Niedrigkeit und Schmutz befreite und ihn zu Erhabenheit und Größe aufstieg [durch die Erhabenheit der Seele, die der Kern des menschlichen Daseins und das wichtigste von Gott durchdrungene Werkzeug ist, um die Gnosis zu erlangen, die Wahrheit zu erlangen und Gott zu erreichen, der die Quelle und der Ursprung aller Existenzen ist], und die Existenz vor dem Aussterben bewahrt. Kann es etwas Unbedeutenderes und Niedrigeres geben als das Nichts und die Nichtexistenz? Gibt es einen Grad, der niedriger ist als die absolute Extinktion (Nichtexistenz)? Gott hat einen zu einer Existenz gemacht [mit dem Geschenk des Lebens, das Gottes größte Gnade für alle Menschen ist], zuerst aus niederem Boden, der unter den Füßen zertrampelt wird, damit man sich der Niedrigkeit seines Seins bewusst bleibt und das Wissen und Verständnis von sich selbst behält (*Nafs*). Dann vollendete Gott Seine Gnaden an jemandem, damit man seinen Herrn im Licht dieser göttlichen Gnaden erkennen und erkennen kann, dass er die Gnosis von Gottes Herrlichkeit, Ehre und Größe erlangt, so dass man wissen kann, dass Größe und Größe nur Ihm [und keinem anderen] angemessen ist.

Die Ehegatten wurden geschaffen, damit die menschlichen Generationen unaufhörlich fortbestehen können. Jemand, dessen Anfangszustand (Ursprung) dies ist und dessen Situationen solche sind, welches Recht hat jemand, prahlerisch, herrisch, stolz und arrogant zu sein? Gewiss ist man unter den Niedrigen äußerst niedrig und unter den Schwachen extrem schwach. Es ist jedoch die Gewohnheit einer unbedeutenden und niedrigen Person [aufgrund ihrer niedrigen Herkunft], dass man, wenn man angeblich einen hohen Status [in der Welt aufgrund von Dingen wie Ruhm, Reichtum, Macht usw.] erreicht, anfängt, sich selbst als groß zu betrachten, obwohl es an sich schon eine Erniedrigung ist, sich selbst als groß zu betrachten. Macht, Stärke, Ehre und Größe sind nur für Gott allein. Wenn jedoch der Mensch vollständig erschaffen worden wäre [ohne jegliche Beteiligung Gottes] und alle seine Angelegenheiten ihm anvertraut worden wären und man die Fähigkeit hätte, seine eigene Existenz zu erhalten, dann hätte man das Recht, rebellisch zu sein und seinen eigenen Anfang und sein eigenes Ende zu vernachlässigen.

Ob der Mensch mit seinem Verlust einverstanden ist oder nicht, er ist gezwungen, hungrig und durstig zu sein, gezwungen, krank zu werden, und gezwungen zu sterben. Man ist unfähig, seinen eigenen Gewinn und Verlust zu besitzen. Man ist weder

Eigentümer seines Guten noch seines Bösen. Man will etwas wissen, gewinnt aber nichts als Unwissenheit, man will sich an etwas erinnern, vergisst es aber, man will sein Herz mit einer wichtigen Sache beschäftigen, aber Einflüsterungen packen einen und zwingen einen zu einem tiefen Eintauchen in den unendlichen Ozean der Sorgen und Ängste. Man hat weder Kontrolle über sein Herz noch Macht über sich selbst. Es ist das Herz, das sich immer Dinge wünscht, in denen die eigene Zerstörung insgeheim eingebettet ist, und das die Dinge hasst, mit denen das eigene Leben verbunden ist. Man genießt eine große Vielfalt an Lebensmitteln, obwohl diese Lebensmittel für einen tödlich sind, man hasst Medikamente, obwohl sie einem Befreiung von der Krankheit und Gesundheit des Körpers gewähren. Ist man in jedem Augenblick seines Tages und seiner Nacht vor dieser Gefahr geschützt, dass einem das Gehör weggenommen wird oder das Augenlicht weggenommen wird, oder Organe gelähmt werden oder der Intellekt zerstört wird oder die Seele verschwindet und demjenigen, den man auf der Welt mag, alles weggerissen wird? Der bemitleidenswerte Mensch ist die Verkörperung erbärmlicher Hilflosigkeit! Wenn der erhabene Schöpfer (Gott) einen verlässt, bleibt man, und wenn er einem das Leben nimmt, stirbt man aus. Man ist wie ein gekaufter Sklave, der weder die Kontrolle über seine Kontrolle noch die Kontrolle über die Handlungen der anderen Person hat. Was könnte demütiger sein als das? Wo ist die Arroganz, die für so eine geeignet ist? Die Schlussfolgerung des Menschen ist der Tod. Mit anderen Worten, einem Menschen wird die Seele genommen. Die Kraft des Hörens, des Sehens, des Wissens, der Macht, der Sinne, der Wahrnehmungen, der Bewegung usw., alle Kräfte und Fähigkeiten werden einem genommen. Man wird wie ein Stein werden und wird genau so werden, wie man vorher war [d.h. ein lebloses Wesen in einem Zustand des Nichts und der Auslöschung]. Die Form der Organe wird [zunächst] bleiben, aber es wird keine Bewegung und keinen Sinn mehr geben. Es wird dann in die Erde [des Grabes] gelegt. Er wird dann zu einem schmutzigen, stinkenden Kadaver, ähnlich dem, wie er vor der Geburt war, in Form von schmutzigem, erstarrtem Fleisch. Organe verrotten dann, ihre Bestandteile breiten sich auseinander aus, Knochen zerfallen in Teilchen. Insekten fressen das gesamte Fleisch des Körpers weg. Sie dringen zuerst in die Augenhöhle ein und beenden sie, dann greifen sie die Wangen an und reinigen sie. Es wird kein Teil des Körpers übrig bleiben, der nicht zu Schmutz wird, nachdem er in die Mägen dieser Insekten gelangt ist. Der bessere Zustand des Menschen besteht darin, so zu werden, wie er einmal war, d.h. nach Verrotten und Zersetzung wieder zu Schmutz zu werden. Nachdem man existiert hat, stirbt man wieder aus, als ob man nie existiert hätte.

Nachdem man zu einem Fleckchen Erde geworden ist, bleibt man in diesem Zustand, aber es wartet eine andere Revolution auf einen in Form der Auferstehung am Tag des Gerichts. Alle zerstreuten Teilchen des Körpers werden sich wieder zum Körper

vereinen, und man wird aus dem Grab auferweckt werden, um sich den Schrecken des Tages des Gerichts zu stellen. Man wird entsetzt sein, wenn man die Szenen um einen herum sieht - der Tag des Gerichts ist da, das Universum ist verstreut wie Wattebäusche in der Luft, die Erde ist ganz verwandelt, Berge fliegen herum, Mond, Sonne und Sterne haben diese Lichter verloren, es ist alles dunkel ringsum, überall wird man die Flügel der strengen Engel sehen, Die Hölle wird alle ihre Bewohner herbeirufen, Verbrecher [die Verbrechen, Exzesse und Übel aller Art begangen haben] werden mit bedauernder Sehnsucht auf den Himmel blicken, das Register der Taten (eines für jeden Menschen) wird offen sein, und Verbrecher werden angewiesen werden, ihr Register der Taten zu lesen, [in dem jede Tat, ob gut oder schlecht, aufgezeichnet ist, von Menschen während ihres Erdendaseins begangen wurde]. Sie werden fragen: "Was steht in diesen Urkundenregistern?" Man wird ihnen sagen: "In eurem weltlichen Leben, in dem ihr sehr glücklich und stolz wart, wurden zwei Engel auf euch eingesetzt, die alle eure Worte und Taten niederschrieben, ob klein oder groß, euer Essen und Trinken, Aufstehen und Sitzen, alles ist in dieses Tatenregister geschrieben. Du hast vergessen, aber Gott hat jede einzelne deiner Bewegungen und jede deiner Angelegenheiten [in diesem Register der Taten] festgehalten. Komm und übernimm Rechenschaft und sei bereit, dich zu verantworten, sonst sei bereit für die Strafe." Bald werden die Herzen vor Angst zittern, auch wenn das Register der Taten noch nicht geöffnet wurde. Wenn sie sie ansehen, werden sie sagen: "Ach! Diese Urkundenregister enthalten alles! Ob klein oder groß, hier werden alle Sünden aufgezählt!"

Das ist das endgültige Ende des Menschen! Ist es akzeptabel, dass eine Person in diesem Zustand Arroganz und Überlegenheit hat? Der Zustand des Menschen in der Anfangs- und Zwischenperiode des Daseins [Leben in dieser Welt genannt] ist bekannt. Wenn einem auch der Endzustand bekannt ist, möchte man statt eines Menschen ein Schwein oder ein Hund werden, so dass man nicht einmal die Ansprache hört oder eine Strafe erleidet. Die Realität ist, dass, wenn ein Mensch nach Gottes Urteil die Hölle verdient, dann ist ein Schwein viel besser als eines - es war vorher Staub und wird wieder zu Staub, es wird weder die Phase der Rechenschaftspflicht durchlaufen noch wird es irgendeine Strafe erleben. Jemand, dessen Ende ein solches ist, welches Recht hat man, arrogant zu sein? Wie ist man in der Lage, stolz und prahlerisch zu sein? Ja, wenn Gott einem vergibt, dann ist das eine andere Sache [da man an diesem Punkt glücklich und stolz sein kann]. Was sieht man in sich selbst, das einen so überzeugt von seiner Überlegenheit und Vortrefflichkeit macht? Es gibt keinen Diener [Gottes], der nicht gesündigt hat und der göttlichen Vergeltung würdig geworden ist, es sei denn, dass Gott einem aus Seiner Großzügigkeit und Güte heraus vergibt. Man hofft von seiner Barmherzigkeit, dass er vergeben wird. Man weiß nicht, was das

endgültige Ende sein wird. Es genügt, wenn man sich in einem Zustand der Furcht und des Kummers über die Verantwortlichkeit des Tages des Gerichts befindet und auf die Demütigung und Erniedrigung dieses Tages wartet. Das war das Detail des wissensbasierten Heilmittels der Arroganz.

Praktisches Heilmittel der Arroganz: Das praktische Heilmittel der Arroganz besteht darin, dass man um Gottes willen die Handlungen der demütigen Menschen gegenüber Gottes Schöpfungen übernimmt und in ihnen verharrt, da genügend Licht auf diese Eigenschaft der Demut geworfen wurde, während man die Zustände der Gerechten erwähnt. Jemand fragte Salman (Gott sei mit ihm zufrieden): "Warum trägst du keine neuen Kleider?" Er antwortete: "Ich bin ein Sklave [Gottes]. An dem Tag, an dem ich die Verkündigung der Emanzipation (Freiheit) empfange, werde ich neue Kleider tragen." Er wies auf die Freiheit des Jenseits hin [die man erlangt, indem man die Prüfungen und Prüfungen des Lebens besteht, und die man am Tag des Gerichts am Ende der göttlichen Rechenschaftspflicht für erfolgreich erklärt]. Demut wird durch Handlungen [der Demut] vervollständigt (durchdrungen). Das ist der Grund, warum arroganten Arabern [die noch aus der Ära der Unwissenheit zur Zeit des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) herauskamen, der sie zu einer vollständigen spirituellen Transformation führte] [göttlich] befohlen wurde, Glauben [an Gott] zu haben und gleichzeitig [zu Gott] zu beten, und ihnen wurde gesagt, dass das Gebet die Grundlage des Weges zu Gott ist (*Deen*)). Es gibt gewisse Geheimnisse und Mysterien im Gebet, und auf dieser Grundlage ist es richtig, das Gebet als die Grundlage des Glaubens zu bezeichnen. Zu diesen Geheimnissen gehört, dass das Gebet die beste Manifestation der Demut ist. Mit vorn gefesselten Händen vor Gott zu stehen, sich zu verbeugen und niederzuwerfen [vor Gott] sind all jene Handlungen, die Demut voll und ganz zum Ausdruck bringen [vorausgesetzt, das Herz ist auch im Gebet präsent]. Vor dem Erscheinen des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) hatten die Araber dieses Temperament, dass sie es nicht mochten, ihr Haupt vor irgendjemandem zu beugen, und für sie waren alle Gebetshandlungen Symbole der Demütigung und Demut. [Heide] Die Araber betrachteten den Akt der Niederwerfung [vor Gott im Zustand des Gebets] als den Gipfel der Demütigung (Demut) und Demut. Deshalb wurde ihnen zuerst befohlen, nach dem Glauben [an Gott] zu beten, damit dieser Akt [des Gebets] ihren Stolz und ihre Arroganz bricht und die Demut in den Herzen geboren wird.

Das Ergebnis ist, dass jemand, der Gnosis (Wissen und Verständnis des Weges zu Gott) erlangt, ein Auge auf alle Dinge und Ursachen haben sollte, die Arroganz

implizieren, dann sollte man nach ihren Gegensätzen handeln und in diesen Handlungen beharrlich bleiben, so dass man sich an Demut gewöhnt.

Das Herz wird nicht zu einem Garten schöner Sitten, Sitten, Charaktereigenschaften und innerer Veranlagungen (*Ikhlaq*), bis es mit den Quellen des Wissens und der Handlungen bewässert wird. Es liegt daran, dass die Organe mit dem Bereich des Sichtbaren (*'Alam al-Zahir* oder sichtbare Welt) verbunden sind und das Herz [oder die Seele] dem Bereich der Engel (*'Alam al-Malakoot* oder dem spirituellen Bereich) angehört. Zwischen den beiden Reichen befindet sich ein geheimer Bereich. Das ist der Grund, warum die Handlungen der Organe sicherlich vom Herzen beeinflusst werden [da das Herz der dominierende Herrscher der menschlichen Existenz ist].

Zweite Methode zur Heilung von Arroganz: Sie hängt mit der Arroganz zusammen, die mit den oben genannten sieben Ursachen zusammenhängt. Wirkliche Vollkommenheit besteht aus Wissen und [guten, frommen und rechtschaffenen] Taten, und alles andere als sie ist zum Vergehen verurteilt, auch wenn es scheinbar wie eine Perfektion erscheinen mag. Abgesehen von Wissen und Handlungen ist jede Perfektion eine eingebildete Perfektion. Die wissensbasierte und praktische Heilung aller sieben Ursachen der Arroganz wird im Folgenden erläutert.

Erste Ursache der Arroganz - Abstammung: Jemand, der aufgrund seiner Abstammung oder Genealogie arrogant wird, sollte sein Herz heilen, indem er ein tieferes Verständnis von zwei Dingen erlangt. Die Bedeutung dieser Art von Stolz und Arroganz besteht darin, dass man versucht, Ehre aus der [vermeintlichen] Perfektion eines anderen zu erlangen. Wenn jemand, der aufgrund der Abstammung arrogant ist, in seinen persönlichen Qualitäten mangelhaft ist, wie kann man dann seinen Mangel aufgrund der Perfektion und Größe seiner Vorfahren ausgleichen? Zweitens sollte man seine wirkliche Abstammung kennen, mit anderen Worten, man sollte die wirkliche Einführung in seinen Vater und Großvater kennenlernen. Der Vater besteht auch aus einem schmutzigen Tropfen Sperma und der Großvater (oder Urgroßvater) ist jetzt Staub. Der Ursprung des Menschen ist Schmutz, der mit Füßen getreten wird. Sollte ein Mensch, der aus Schmutz (Erde) besteht, Arroganz üben? Wenn gesagt wird, dass die Zuschreibung des Menschen an den Schmutz sehr weit entfernt ist, dann werden wir sagen: "Dann solltet ihr sehr genau auf das schauen, was euch zugeschrieben wird, nämlich den Spermatropfen." In dieser Hinsicht sollte man sich als niedrig einschätzen. Denken Sie darüber nach! Weder der Vater noch der Großvater haben einen Adel! Woher kommt der Adel in seinen Nachkommen [die es gerade gibt]? Der Ursprung des

Menschen ist Schmutz und der Ursprung des Menschen ist das Sperma. Wenn dies die wirkliche Abstammung eines Menschen ist, ist es extrem schlimm - der eine (Schmutz) wird unter den Füßen zertrampelt und der andere (Sperma), wenn er den Körper berührt, muss gewaschen werden. Jemand, der sich dieser Realität der Linie bewusst ist, wird niemals arrogant sein. Was kann niederträchtiger sein als die Tatsache, dass der Mensch aus Schmutz und Blut besteht?

Zweite Ursache für Arroganz - Schönheit: Die zweite Ursache für Arroganz ist Schönheit [oder Schönheit]. Ihr Heilmittel besteht darin, einen intelligenten Blick auf das eigene Innere zu werfen und nicht auf das äußere Wesen zu schauen, wie Tiere schauen. Jemand, der auf das innere Wesen schaut, ist sich seiner Fehler, seiner verwerflichen Züge und Unzulänglichkeiten bewusst, die seine [äußere] Schönheit beflecken. Darüber hinaus sind menschliche Organe voller Schmutz. Das ist der Zustand des mittleren Teils des Daseins [das ist dieses weltliche Leben nach der Geburt]. Der Anfang wurde bereits so erklärt, wie er mit der Kombination von Sperma und Menstruationsblut begonnen hat. [Das zeigt auch, dass der Mensch in seiner Herkunft sehr demütig ist]. Nichtsdestotrotz kann jemand, der ein Auge auf diese Realität hat, dass man aus Schmutz geboren wird, mit dem Schmutz lebt und nach dem Tod zu Schmutz wird, nicht stolz auf seine Schönheit sein. Das Gleichnis menschlicher Schönheit ist das einer Vegetation, die auf einem Müllhaufen wächst, der scheinbar angenehm erscheint, obwohl sein Ursprung Schmutz ist. Oder das Gleichnis menschlicher Schönheit ist das der Blumen und der Vegetation der Wildnis, die angenehm zu sein scheinen, sich aber in Stücke zerstreuen (trockene Stoppeln), wenn der Wind nach einiger Zeit über sie hinwegweht. Selbst wenn die menschliche Schönheit beständig und unvergänglich gewesen wäre und frei von allen Makeln gewesen wäre, hätte man nicht das Recht, stolz und arrogant über jemanden zu sein, der nicht schön ist, denn so wie die eigene Schönheit nicht persönlich ist [da man sie nicht selbst erschaffen hat], ist auch der Mangel an Schönheit eines anderen nicht persönlich. Schönheit ist nicht dauerhaft oder langlebig. Die ganze Zeit gibt es diese Sorge, dass es aufgrund von Pickeln, Verletzungen oder einer anderen Krankheit verblassen oder verschwunden sein könnte. Jeden Tag und jede Nacht erleben wir Situationen, in denen Menschen ihre Schönheit verloren haben [Stolz und Arroganz über etwas Vergängliches und Vergängliches wie Schönheit zu haben, ist also geradezu töricht und abstoßend].

Dritte Ursache für Arroganz – Macht und Stärke: Macht und Stärke sind eine weitere Ursache für Arroganz. Sein Heilmittel besteht darin, über die Krankheiten und Leiden nachzudenken, die den Menschen auferlegt wurden. Wenn man ein Beispiel

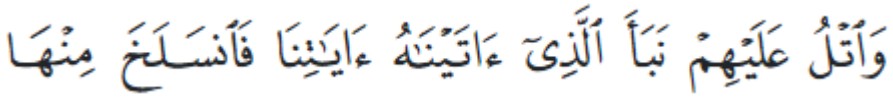
menschlicher Hilflosigkeit sehen muss, dann kann man es in der Zeit sehen, in der ein kleines körperliches Organ von Schmerzen betroffen ist, die einen unfähiger machen als alle Unfähigen und verzweifelter als alle verzweifelten Menschen. Der Zustand der menschlichen Hilflosigkeit ist so, dass man, selbst wenn eine Fliege etwas wegnimmt, nicht in der Lage ist, es zurückzubekommen. Wenn ein unbedeutendes Insekt, eine Mücke oder eine Ameise in das Ohr oder die Nase eindringt, töten sie einen, ohne zu sterben. Wenn ein Dorn im Fuß oder in einem anderen Körperteil stecken bleibt, wird man nicht mehr in der Lage zu gehen. Fieber, das einen Tag anhält, kann zu so viel Kraftverlust führen, dass jahrelange Ernährung dies nicht ausgleichen kann. Jemand, der nicht einmal einen Dorn ertragen, keine Mücke bekämpfen oder sich nicht gegen eine Fliege wehren kann, sollte sogar stolz sein und sich seiner Macht und Stärke rühmen? Egal wie stark ein Mensch ist, er kann nicht stärker sein als ein Esel, eine Kuh, ein Elefant oder ein Kamel. Kann man Stolz auf eine Eigenschaft ausdrücken, in der Tiere überlegen sind?

Vierte und fünfte Ursachen für Arroganz – Reichtum im Überfluss und eine große Anzahl von Unterstützern, Helfern, Anhängern und Bewunderern: Eine Ursache für Arroganz ist der Überfluss an Reichtum. Eine weitere Ursache ist die Fülle an Freunden, Helfern, Anhängern und Bewunderern. Dazu gehört auch die Arroganz aufgrund von Rängen, die von Königen (Regierungsbehörden) verliehen werden. Diese Arroganz ist nicht wie die Arroganz in Bezug auf Schönheit und Stärke, denn Schönheit und Stärke sind Teil der inneren menschlichen Eigenschaften, während Reichtum und eine große Anzahl von Freunden von ihnen ausgeschlossen sind. Diese Art von Arroganz ist extrem schlimm, als wenn man Arroganz über sein Pferd oder sein Haus ausdrückt. Wenn nun das Pferd stirbt oder das Haus zerstört wird, wird diese Arroganz enden, und man wird gedemütigt [weil man seiner inneren persönlichen Qualitäten beraubt wird, daher sind sie vergänglicher]. Jemand, der Arroganz zum Ausdruck bringt, nachdem er einen Rang oder eine Ehre von Königen erhalten hat, wird seiner inneren Qualitäten beraubt und verlässt sich auf ein Herz, das mehr beunruhigt ist als ein [kochender] Topf. Die Herzen der Könige verändern sich sehr schnell. Wenn sie von jemandem desillusioniert werden, lassen sie vor nichts zurück, was einen in einen schrecklichen Zustand versetzen könnte. Jemand, der arrogant ist in Bezug auf etwas, das nicht Teil seiner inneren Natur ist, ist ein reiner Ignorant. Zum Beispiel ist Reichtum eine Eigenschaft, die einem nicht innewohnt und eine Unterscheidung ist, die von einem Dieb in einem Augenblick gestohlen werden kann und eine wohlhabende Person gedemütigt und bedürftig macht. Jene Qualitäten, die einem nicht innewohnen, sind nicht dauerhaft, sondern werden im Jenseits zu einer Quelle von Härten und Strafen. Stolz auf diese Eigenschaften zu sein, ist Ignoranz. Darüber hinaus sind diese in Gottes Händen, der diese Eigenschaften vermittelt hat, und nicht in Menschenhänden.

Wenn Er will, kann Er sie für dich behalten, und wenn Er will, kann Er sie ergreifen. Du bist nur ein gekaufter Sklave, da du keine Macht über irgendetwas hast. Eine Person, die mit diesen Tatsachen vertraut ist, kann keine Arroganz begehen. Kann jemand in diesem Zustand [dessen alles in Gottes Händen liegt] Stolz über seine Fähigkeiten, seinen Reichtum, seine Macht und seine Vollkommenheit zum Ausdruck bringen oder sich selbst als gedemütigt betrachten? Das ist der Zustand eines jeden intelligenten Menschen, der eine durchdringende Einsicht besitzt (*Baseerah*). Ein solcher Mensch versteht, dass er weder Eigentümer seiner selbst noch seines Körpers, seiner Organe oder seines Reichtums ist. Trotzdem wird man von Schäden, Begierden, Leiden und Krankheiten heimgesucht, die die ganze Zeit über die eigene Zerstörung bedrohen. Dies ist die Methode, um die Ursachen der Arroganz zu heilen, die nicht in der menschlichen Natur liegen.

Sechste Ursache der Arroganz – Wissen: Arrogant zu sein gegenüber dem Wissen, das man besitzt, ist eine tödliche Krankheit. Manchmal wird die Heilung sehr schwierig und die Genesung von dieser Krankheit erfordert intensive harte Arbeit und Kampf. Der Grund dafür ist, dass die Ehre der Erkenntnis bei Gott groß ist, so groß ist auch bei den Dienern [Gottes]. Verglichen mit Wissen haben Reichtum und Schönheit einen unbedeutenden Status, vielmehr verleiht ihnen das Licht des Wissens und des Handelns Wertschätzung und Ehre. Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Der Fehler eines Gelehrten führt die Massen in die Irre." Das Göttliche Gesetz hat so viele Vorzüge des Wissens aufgelistet, dass es schwer vorstellbar ist, dass ein Gelehrter nicht hoch von sich selbst denkt und seinen Status nicht als höher als den des Ignoranten betrachtet.

Das Heilmittel gegen Arroganz gegenüber dem Wissen besteht darin, dass ein Gelehrter zwei Dinge in Betracht ziehen und darüber nachdenken sollte. Die eine ist, dass Gottes Beweise für einen Gelehrten (oder scholastischen Theologen) vollständiger und fester sind. Darüber hinaus wird das, was von einem Ignoranten toleriert wird, auch nur ein Zehntel davon, von einem Gelehrten nicht toleriert, denn ein Mensch, der Gott nach Wissen und Gnosis ungehorsam ist, begeht die schlimmste Sünde, nämlich die Rechte von Gottes Segnungen des Wissens nicht zu bezahlen. Gott sagt im Qur'an:



"Und bezweckt diesen Menschen den Zustand einer Person, der Wir Unsere Verse (göttliche Zeichen, Wissen und Weisheit, die aus Gottes Gnosis hervorgehen) gewährt haben, die aber von ihnen ausgegangen sind [weil er die göttlichen Segnungen an sich

selbst nicht zu schätzen wusste und stattdessen niedrigen, niederen Begierden nach vergänglichen und kurzlebigen weltlichen Gewinnen nachjagte]." (Qur'an, Kapitel 7, Vers 175)

Im nächsten Vers sagte Gott folgendes über dieselbe Person:

فَمَثَلُهُۥ كَمَثَلِ ٱلْكَلْبِ إِن تَحْمِلْ عَلَيْهِ يَلْهَثْ

"Der Zustand dieser Person wurde also wie der eines Hundes, der nach Luft schnappt, wenn man ihn schlägt, und immer noch nach Luft schnappt, wenn man ihn in Ruhe lässt." (Qur'an, Kapitel 7, Vers 176)

Abdullah bin Abbas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte [zur Erklärung der beiden obigen Verse], dass Bal'am Ba'oura (ein Heiliger von hohem spirituellem Kaliber aus den Kindern Israels zur Zeit des Propheten Moses [Friede und Segen Gottes auf ihm]) Gottes Gnosis zuerkannt wurde, aber [sie nicht schätzte und] schließlich weltliche Begierden ihr vorzog, und Gott glich ihm einem Hund, der in allen Situationen nach Luft schnappt. Bal'am verhielt sich auch wie ein Hund, denn ganz gleich, wie sehr ihm die Schätze der Weisheit gewährt oder nicht gewährt wurden, er gab seine Begierden unter keinen Umständen auf. Genau diese Gefahr ist die größte für den Gelehrten, dass ein Gelehrter mehr Rechenschaft und Rechenschaft ablegen muss [für seine Taten und Missetaten, da sie einen bleibenden Einfluss auf die Massen haben, da er diejenigen sind, die nach dem Ende des prophetischen Zeitalters Erben der Propheten sind und mit der Verantwortung betraut sind, die Menschen zur Wahrheit und auf den Weg zu führen, der sie zu ewigem Glück und endlosem Erfolg führt]. Welcher Gelehrte ist nicht derjenige, der die Menschen zur Gerechtigkeit ermahnt und sich selbst ihrer beraubt? Ein Gelehrter, der seinen Rang als höher ansieht als den eines Ignoranten, sollte denken, dass ein Gelehrter, obwohl sein Status über dem eines Ignoranten steht, im Vergleich zu einem solchen in einer gefährlicheren Situation ist [aufgrund der Erwartung, auf einem höheren moralischen Boden als die Massen zu stehen und ein höheres Beispiel für die Massen zu geben]. [Realisierung von] Diese Gefahr ist selbst ein Hindernis für die Arroganz.

Wenn man über die kommenden Gefahren nachdenkt, wird nicht ein Jota von Arroganz in einem übrig bleiben, und man wird nicht daran denken, ein großer Mensch unter den Schöpfungen zu sein. Das Gleichnis handelt von einem Sklaven, dem von seinem Herrn befohlen wurde, einige Aufgaben zu erledigen. [Dieses Gleichnis ist sehr

passend, da alle Menschen Sklaven Gottes sind und Gott ihr höchster Meister ist]. Er begann mit diesen Aufgaben, ließ aber einige von ihnen liegen. Einige dieser Aufgaben wurden erledigt, aber auf mangelhafte Weise erledigt, und andere wurden erledigt, aber er zweifelte immer wieder, ob er es schaffte, sie nach den Wünschen seines Meisters zu erledigen oder nicht. Währenddessen informierte ihn ein Informant: "Dein Meister hat dich gerufen und er wird dich deiner Besitztümer berauben und dich demütigen. Er wird dich vor seiner Tür stehen lassen, in intensivem Sonnenlicht und in der Hitze. Wenn du extrem verzweifelt und hilflos wirst, wird er deine Verantwortung übernehmen. Aufgaben, die du nicht richtig oder gar nicht erledigt hast, wird er dich darüber befragen und seinen Entschluss für deine Bestrafung verkünden. Dann wirst du in einem dunklen Kerker gefangen sein, wo du immer leben wirst und nicht die geringste Ruhe finden wirst." Dieser Sklave weiß auch, dass sein Herr vielen Sklaven die gleiche Behandlung zuteil werden ließ, obwohl einigen von ihnen vergeben wurde. Er weiß jedoch nicht, zu welcher Gruppe von Sklaven er gehört, zu denen, die in eine schwere Bestrafung verwickelt sind, oder zu denen, denen eine Vergebungskundgabe gewährt wurde. Das Nachdenken über diese Realität wird das niedere Selbst in einem Zustand der Demut halten. Arroganz wird in Stücke zerschlagen. Man wird in den eigenen Augen unbedeutend werden. Kummer und Angst werden das Herz und den Verstand beherrschen, und man wird nicht in der Lage sein, Arroganz gegenüber einer demütigen und unbedeutenden Person aus den Schöpfungen zu haben, sondern man wird jeden mit Demut behandeln, in der Hoffnung, dass die andere Person ein [potenzieller] Fürsprecher in der Zeit der göttlichen Vergeltung sein könnte. Die Türen zu tiefen Überlegungen stehen dem Gelehrten offen, wenn man die Anzahl der Verstöße gegen die göttlichen Gebote sieht, die man durch das Begehen von Sünden begangen hat - nicht nur hat man äußere Organe als Mittel zum Begehen von Sünden benutzt, sondern sein inneres Wesen war ein Zentrum von Sünden [und Übertretungen] mit Prahlerei (*Riya*), Eifersucht (*Hasad*), Eigendünkel (*'Ujub*) und Heuchelei (*Nifaq*)). Vordergründig scheint das endgültige Ende [eines solchen Gelehrten oder scholastischen Theologen] nicht gut zu sein. Wenn ein Gelehrter in diese Richtung denkt, wird ihn das von der Sklaverei der Arroganz befreien.

Die zweite Sache, über die ein Gelehrter nachdenken muss, ist, dass Arroganz (Größe und Majestät) nur Gott gebührt. Wenn man arrogant ist, verdient man Gottes Missfallen und wird als gestrandeter Sklave Gottes bezeichnet. Gott will Demut von einem. Es ist eines der göttlichen Sprichworte: "Dein Wert ist bei Mir, solange du keinen Wert von dir selbst in deinem eigenen Herzen hast. Wenn du den Wert deines eigenen Selbst betrachtest, dann hast du keinen Wert in meiner Nähe." Daraus ergibt sich, dass ein Gelehrter nur die Werke (Handlungen) von sich selbst nehmen sollte, die Gott gefällt [und von allem absehen sollte, was Gott nicht gefällt, da von einem Gelehrten Gottes

und des Weges Gottes erwartet wird, dass er höhere moralische und ethische Maßstäbe hat als die Masse]. Das Nachdenken über diese Realität wird erwartet, um die Arroganz auszurotten, auch wenn ein Gelehrter die Gewissheit hat, dass man keine Sünde begangen hat oder sich einbildet, dass man keine Sünde begehen wird, das wird auch die Finsternis der Arroganz aus dem Herzen entfernen. Diese Art von Beratungen, Einsichten und Kontemplationen half, die Arroganz der Propheten zu beseitigen. Sie hatten die Gewissheit, dass eine Person, die mit Gott in diesem Attribut göttlicher Herrlichkeit, Größe und Majestät konkurriert, von Gott herabgestuft (erniedrigt) wird. Es ist Gottes Gebot, dein niederes Selbst als niedrig und unbedeutend zu betrachten, damit dein Rang in der Nähe Gottes erhöht wird.

Siebte Ursache der Arroganz – Gottesfurcht: Die Arroganz gegenüber den Taten des göttlichen Gehorsams und der göttlichen Anbetung ist eine ungeheure Drangsal (*Fitna*), und die Methode der Heilung besteht darin, sich selbst zur Pflicht zu machen, Demut gegenüber allen Schöpfungen zu haben und zu wissen, dass man nicht arrogant gegenüber einer Person des Wissens sein sollte, egal wie eine solche Person nach ihrem Wissen handelt. Der Quran sagt:

قُلْ هَلْ يَسْتَوِي ٱلَّذِينَ يَعْلَمُونَ وَٱلَّذِينَ لَا يَعْلَمُونَ ۗ

"Sprich (O Muhammad)! Können diejenigen, die wissen (Wissen haben), und diejenigen, die nicht wissen (diejenigen, die unwissend sind), [immer] gleich sein?" (Qur'an, Kapitel 39, Vers 9)

Abgesehen von diesem Vers gibt es viele andere Verse und prophetische Traditionen, die die Vortrefflichkeit des Wissens [insbesondere des göttlichen Wissens] bezeugen. Wenn eine anbetende Person sagt, dass diese Verse über einen Gelehrten offenbart wurden, der nach unserem Wissen handelt [der aufrichtig ist und frei von allen Fehlern, Unzulänglichkeiten und Heucheleien ist] und nicht über einen Gelehrten, der Sünden begeht. Die Antwort darauf ist, dass ihr diesen Vers [aus dem Qur'an] nicht bedacht habt:

إِنَّ ٱلْحَسَنَٰتِ يُذْهِبْنَ ٱلسَّيِّـَٔاتِ ۚ

"Wahrlich, gute rechtschaffene Taten löschen böse Taten aus [wie der von Gott angewiesene Weg, das eigene Unrecht, das Böse, die Übertretungen und die Sünden auszurotten, darin besteht, sie wegzulöschen, indem man sein Leben umkrempelt. Es geschieht, indem man an Gott glaubt und nach den Implikationen dieses Glaubens handelt, indem man gute, rechtschaffene, edle, aufrichtige, hilfreiche und nützliche

Bemühungen unternimmt, die anderen auf jeder möglichen Ebene helfen." (Qur'an, Kapitel 11, Vers 114)

Genauso wie es möglich ist, dass ein Gelehrter aufgrund seines Wissens zur Rechenschaft gezogen wird, ist es auch möglich, dass das Wissen für einen Gelehrten zu einem Mittel der Erlösung und zur Sühne für seine Sünden wird. Da ein Gläubiger nicht weiß, wie er einen Gelehrten behandeln soll, ob es eine Rechenschaftspflicht geben wird oder ob ihm Erlösung gewährt wird, ist es für einen Gläubigen nicht gültig, einen Gelehrten zu erniedrigen. Stattdessen sollte man einem Gelehrten gegenüber demütig bleiben [aus Respekt vor dem Wissen, das ein Gelehrter besitzt]. Man kann hier sagen, dass auf diese Weise den Besitzern des Wissens (einem Gelehrten oder einem scholastischen Theologen) die Möglichkeit geboten wird, den Gläubigen überlegen zu bleiben und [auf dieser Grundlage] Arroganz zu begehen, da das Wissen dem Gottesdienst überlegen ist. Genauso wie Gläubige keine Arroganz gegenüber Gelehrten haben sollten, sollten auch Gelehrte von Arroganz absehen und beide sollten sich Sorgen um ihr niederes Selbst machen (*Nafs*). Die Menschen sind dazu ernannt worden, über ihr niederes Selbst zu wachen und für dessen korrekte Schulung verantwortlich zu sein. Deshalb ist es für jeden Menschen geeignet, sich um sein niederes Selbst zu sorgen, und in Angelegenheiten, die andere betreffen, sollten Hoffnung und positive Gedanken dominieren. Manchmal kommt es vor, dass man nur mit äußeren Körperorganen anbetet, aber bestimmte verborgene Sünden werden im Herzen geboren, aufgrund derer man der göttlichen Vergeltung würdig wird. [Manchmal] Ein Individuum ist scheinbar in Böses verwickelt, aber in seinem Herzen gibt es leuchtende Lampen von Gottes Liebe, Aufrichtigkeit, Gottesfurcht und Respekt. Gott verwandelt den Zustand des Herzens in eine Sühne für die Sünden. Die Ergebnisse werden am Tag des Gerichts sichtbar werden, wenn es vielen offen bösen Menschen viel besser gehen wird als vielen [frommen] Gläubigen. Es ist möglich, und in diesen Angelegenheiten sollte man entfernte Möglichkeiten als nahe Möglichkeiten betrachten, und dieser Zustand wird sich entwickeln, wenn man um sein eigenes niederes Selbst fürchtet.

Intelligenz verlangt, dass du nicht darauf achtest, was für andere möglich ist, sondern dass du über Dinge nachdenkst, die dich selbst betreffen und Anlass zur Sorge geben. Es liegt daran, dass jeder Mensch mit der Strafe seiner eigenen Sünden konfrontiert ist, und darüber hinaus gibt es keine Verringerung der göttlichen Vergeltung aufgrund der göttlichen Vergeltung eines anderen. Wenn du diese Methode anwendest, wirst du dich niemals als überlegen oder besser als alle anderen betrachten. Es gibt zwei Arten von Menschen - einige sind diejenigen, die besser sind als du, und andere sind diejenigen,

die schlechter sind als du [in Bezug auf Vorzüge und innere Qualitäten]. Du solltest Demut gegenüber diesen beiden Gruppen von Menschen haben. Wenn jemand besser ist als du [in Bezug auf innere Charakterzüge, persönliche Qualitäten, Güte, Rechtschaffenheit und Spiritualität], dann solltest du glücklich sein, mit einem solchen Menschen zusammenzutreffen und den Wunsch zu haben, dass Gott dich so macht. Wenn es jemandem schlechter geht, solltest du dann denken, dass diese Person vielleicht die Erlösung verdient, während du es vielleicht nicht kannst - vielleicht tut eine solche Person etwas Gutes in deinem Inneren, das gut für einen sein kann, oder du hast eine gute Gewohnheit, aufgrund derer Gott sich eines erbarmt und die Reue annimmt und einem ein gutes Ende mit schönen Taten gewährt. Meine rechtschaffenen Taten mögen nur äußerlich sein [ohne innere Vorzüge aufgrund mangelnder Aufrichtigkeit Gott gegenüber], die nicht gut für mich sind, stattdessen besteht die Gefahr, dass in diesen Taten der Anbetung Schäden lauern [wie z.B. das Angeben oder Erlangen weltlicher Vorteile mit meiner äußeren Religiosität und meinen Vorwänden], die jegliche Belohnung zunichte machen könnten (Göttliche Belohnung in Bezug auf die eigene göttliche Vergebung, Akzeptanz und Nähe) dieser Anbetung. Erst wenn man mit verschiedenen Gruppen von Menschen auf diese Weise zu tun hat, wird der Intellekt vervollkommnet sein, und man wird eine [moralische] Führungsrolle verdienen [indem man sich in Güte auszeichnet]. Nichtsdestotrotz sollte jemand, der sich der Möglichkeit bewusst ist, verloren zu sein, wie der Schreiber des Schicksals (Gott) Elend in sein Schicksal geschrieben haben mag, niemals Arroganz haben - es ist vorzuziehen, dass die Angst einen solchen beherrscht und folglich alle anderen für besser als einen hält.

Verurteilung des Eigendünkels und seiner Schäden

Das Übel des Eigendünkels [oder der Selbstgerechtigkeit] wird im Buch Gottes und in prophetischen Überlieferungen bewiesen, wenn Gott sagt:

وَهُمْ يَحْسَبُونَ أَنَّهُمْ يُحْسِنُونَ صُنْعًا

"Und sie verharrten in genau diesem Gedanken (der Täuschung), dass sie Gutes getan haben [und nichts Falsches von ihnen getan werden kann]." (Qur'an, Kapitel 18, Vers 104)

In diesem Vers ist gesagt worden, dass ein Mensch [immer] gute Gedanken und Selbstgerechtigkeit in Bezug auf seine Handlungen hat - zu Zeiten, in denen er im

Irrtum ist, und zu Zeiten, in denen er nicht im Irrtum ist. In einer prophetischen Überlieferung sagte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm):

ثَلٰثٌ مُهْلِكَاتٌ شُحٌّ مُطَاعٌ وَهَوًى مُتَّبَعٌ وَإِعْجَابُ الْمَرْءِ بِنَفْسِهِ

"Drei Dinge sind destruktiv - Geiz, dem man anhängt, niedere Begierden des niederen Selbst, dem man folgt, und eine Person, die sich selbst für groß hält [in einem Zustand des Eigendünkels]".

Abdullah ibn Mas'ud (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Zerstörung besteht in zwei Dingen: Verzweiflung und Selbstgerechtigkeit." Er kombinierte diese beiden Dinge, weil *Sa'adah* (ewiges Glück und endloser Erfolg) nicht ohne Anstrengung, Suchen und Streben erreicht wird. Ein verzweifelter Mensch unternimmt weder Anstrengungen, noch kämpft er. Ein selbstgerechter Mensch hat diesen Glauben, dass er seine gewünschten Ziele [bereits] erreicht hat und bemüht sich aufgrund dieses Glaubens nicht einmal. Ein Ding, das bereits vorhanden ist [oder als vorhanden geglaubt wird], wird nicht gesucht, und das Unmögliche wird auch nicht gesucht. Ein selbstgerechter Mensch denkt, dass er ewiges Glück und endlosen Erfolg erreicht hat, und ein verzweifelter Mensch denkt, dass es unmöglich ist, danach zu streben. Göttliches Sprichwort ist:

فَلَا تُزَكُّوٓاْ أَنفُسَكُمۡۖ

"Schreibt euch nicht Reinheit, Heiligkeit und Frömmigkeit zu." (Qur'an, Kapitel 53, Vers 32)

Jemand fragte Aischa (Möge Gott mit ihr zufrieden sein): "Wann wird man schlecht?" Sie antwortete: "Wenn man denkt: 'Ich bin gut'". Man sollte wissen, dass die Schäden der Selbstgerechtigkeit unzählig sind. Unter anderem produziert sie Arroganz und viele Schäden werden durch Arroganz erzeugt. Dieser Schaden liegt bei den Menschen. Es gibt vergleichsweise mehr Schäden der Selbstgerechtigkeit in Dingen, die mit Gott zu tun haben. Wenn man sich zum Beispiel in Selbstgerechtigkeit ergeht, vergisst man die Sünden und schenkt ihnen keine Beachtung. Man vergisst einige Sünden völlig, und wenn man sich an einige von ihnen erinnert, tut man nichts, um sie auszurotten, indem man denkt: "Ich tue [nur] rechtschaffene Werke. Meine 'Sünden' sind keine Sünden. Wenn es sie gibt, sind sie so unbedeutend, dass sie keiner Korrektur oder Sühne bedürfen." Stattdessen denkt man, dass die großen und kleinen Sünden von Gott vergeben wurden. Man schätzt seine Anbetung und seine rechtschaffenen Taten,

drückt Stolz und Arroganz über sie aus, vielmehr denkt man an sie als jemanden, der Gott Gnade tut und vergisst, dass man aufgrund von Gottes Großzügigkeit und Gunst in der Lage war, gerechte Taten zu vollbringen. Wenn der Mensch Selbstgerechtigkeit über seine Handlungen zum Ausdruck bringt, verschließt er die Augen vor seinen Schäden, was ein Hinweis darauf ist, dass all seine Bemühungen umsonst sind. Wenn die äußeren Taten nicht gereinigt und frei von jeder Verunreinigung sind, ist ihr Nutzen sehr gering. Nur derjenige, der die Furcht [vor Gott] hat, der einen beherrscht, erfährt von den Schäden der Selbstgerechtigkeit. Eine Person, die von Selbstgerechtigkeit geplagt ist, hat Stolz auf ihr niederes Selbst (*Nafs*) und hat Stolz auf Gott und denkt, dass sie sicher und geschützt vor Gottes Strafe ist, da sie einen Status vor Gott hat, Größe hat, sondern diese Gunst und das Recht hat, dass Gott ihre Handlungen respektiert und einem ihre Belohnung gewährt. Die sogenannten Gnaden Gottes sind in Wirklichkeit Gottes Segen und Gaben für einen. Selbstgerechtigkeit zwingt einen, sich selbst zu loben und sich selbst innere Reinheit zuzuschreiben.

Wenn man Selbstgerechtigkeit und Selbstverherrlichung in Bezug auf seine Meinungen, Handlungen und Intelligenz hat, profitiert man weder von einem anderen noch konsultiert man jemanden, sondern beharrt auf seinen Meinungen und betrachtet es als Beleidigung, eine Person mit Wissen zu fragen. Manchmal fühlt man sich glücklich, weil man Selbstgerechtigkeit über falsche Ideen im Kopf hat, nur weil sie im Herzen und nicht im Herzen eines anderen geschehen sind, dann beharrt man auf seinen richtigen oder falschen Ideen, ohne auf den Rat eines Ermahners zu hören, noch eine Predigt eines Predigers anzunehmen. Stattdessen schaut man andere so an, als wären sie ignorant und beharrt auf den eigenen Fehlern. Wenn in weltlichen Angelegenheiten eine falsche Meinung geäußert wurde, dann wird man seines Zwecks beraubt, und wenn dies in Angelegenheiten geschieht, die mit dem Glauben zu tun haben, wird man für immer geschädigt. Wenn man seinen eigenen Meinungen nicht vertraut und Erleuchtung aus dem Licht des Quran erhalten hätte, wenn man Hilfe bei Religionsgelehrten gesucht hätte, wenn man beharrlich im Studium des Wissens und beim Sammeln von Weisheit geblieben wäre, wenn man mit dem Akt fortgefahren wäre, Antworten auf Fragen im Zusammenhang mit rechtlichen Angelegenheiten (*Masa-il* oder scholastische Theologie) von Menschen mit Wissen und Weisheit gesucht hätte, Dann wäre man sicher bei der Wahrheit angekommen. Der größte Schaden der Selbstgerechtigkeit besteht darin, dass man sich der Vermutung (Annahme oder Illusion) des Erfolgs hingibt und daher faul wird, Anstrengungen und Bestrebungen zu unternehmen, und denkt, dass man nicht jede Handlung [auf dem spirituellen] Weg braucht, obwohl man sich der Taten nicht bewusst ist und die sichere Zerstörung sein Schicksal ist. Wir suchen die Schönheit der göttlichen Gabe der Fähigkeit (*Husn al-Tawfeeq*) von Gott für Gehorsam [Ihm].

Ursachen der Selbstgerechtigkeit und ihre Heilung

Man sollte wissen, dass die Ursachen der Arroganz auch die Ursachen der Selbstgerechtigkeit sind. Die Ursachen der Arroganz wurden bereits erläutert. Manchmal wird Selbstgerechtigkeit durch Ursachen hervorgerufen, die keine Arroganz verursachen, wie z.B. Selbstgerechtigkeit über die eigenen fehlerhaften Meinungen, die einem aufgrund der eigenen Unwissenheit gut erscheinen. Es gibt acht Ursachen für Selbstgerechtigkeit und Selbstbewunderung:

Erste Ursache: Besteht darin, Selbstgerechtigkeit und Selbstbewunderung über körperliche Qualitäten und Eigenschaften wie die Schönheit des eigenen Körpers (physische Zusammensetzung), das Aussehen, die Gesundheit, die Stärke, das Gleichgewicht der Organe, die Schönheit des Gesichts, die Schönheit der Stimme usw. zu haben, und als Folge davon vergisst man, dass körperliche Schönheit Gottes Segen ist, der zwangsläufig abnehmen und zugrunde gehen wird. Seine Heilung ist die gleiche wie das, was wir im Kapitel über die Arroganz geschrieben haben, dass die Person, die Arroganz über ihre Schönheit hat, sich den Schmutz ihres Anfangs und Endes vorstellen und denken sollte, dass wie viele der Schönen und Schönen auf dem Land geschlafen haben (begraben in ihren Gräbern nach ihrem Ableben) und ihre blumenartigen Gesichter in ihren Gräbern zu einem Haufen Schmutz geworden sind.

Zweite Ursache: Ist, dass man Selbstgerechtigkeit und Selbstbewunderung über seine Stärke und Macht hat, die einem den Wunsch einflößt, in einem Krieg anzugreifen, sich selbst in die Zerstörung zu versetzen, der Erste zu sein, der den Feind tötet. Es wurde bereits erwähnt, dass man bedenken sollte, dass ein Tag des Fiebers alle Gedanken der Größe in einem auslöschen und alle Kräfte zerstreuen kann, die einen dazu veranlassen, mit Stolz herumzulaufen. Wenn man Selbstgerechtigkeit und Selbstbewunderung über seine Macht und Stärke hat, ist es möglich, dass Gott ein Unheil über ein Individuum [oder eine ganze Gruppe von Menschen oder Nationen] verhängt und ihm diese Kraft und Macht nimmt [die ihre Arroganz geschürt hat].

Dritte Ursache: Ist, dass man Selbstgerechtigkeit und Selbstbewunderung für seine Intelligenz, Weisheit, Einsichten und Weitsichten hat und denkt, dass man mit den Feinheiten und der inneren Weisheit hinter weltlichen und religiösen Dingen gut vertraut ist. Eine solche Person ist eigensinnig (verliebt in ihre eigene Meinung) und berät sich mit niemandem, stattdessen hält man alle Menschen für absolute Ignoranten, die nicht mit einem übereinstimmen. Ein solcher Mensch hat wenig mit Menschen mit Wissen und Einsichten zu tun, stattdessen hört er den Menschen nicht einmal aufmerksam zu, um zu beweisen, dass "ich in meinen Meinungen und meinem Intellekt vollständig bin und der Führung von niemandem bedürfe, sondern alle Menschen des Wissens sind mir unterlegen und sind niedrig und erniedrigt im Vergleich zu mir". Das Heilmittel dafür [Arroganz, Selbstgerechtigkeit und Selbstbewunderung] besteht darin, Gott dafür zu danken, dass Er Einen Verstand und Verständnis gewährt hat. Man sollte auch darüber nachdenken, dass, wenn man von einer psychischen Krankheit heimgesucht wird, man dann in der Lage sein wird, von sich behaupten zu können, ein intelligenter und scharfsinniger Mensch zu sein? Es ist möglich, dass man sich mit einer Krankheit ansteckt, die einen all Bewusstsein und Gewahrsein vergessen lässt, und man streift [kindisch] auf der Straße umher, und kleine Kinder werden die Handlungen eines Menschen betrachten und sie für unterhaltsam halten und darüber lachen. Es ist möglich, dass einem der Intellekt genommen wird, wenn man Selbstbewunderung und Arroganz über seinen Intellekt hat und dem Geber des Intellekts (Gott) nicht dankt. Ein Gläubiger sollte sein Wissen und seinen Intellekt als gering einschätzen, auch wenn er scharfsinnig, intelligent und gebildet ist und einen weiten Kreis an Informationen hat. Es ist auch eine Tatsache, dass ein Mensch unwissend bleibt, obwohl er über einen Überfluss an Wissen und eine Fülle von Informationen verfügt, und dass die anderen Informationen [die man kennt] etwas sind, was andere wissen. Wenn dies der Stand des Wissens im Vergleich zu anderen Menschen ist, wie wäre dann der Zustand des Wissens im Vergleich zu Gott, dessen Wissen eine Weite hat, die weit weiter ist als die unergründlichen Ozeane? Den eigenen Intellekt als mangelhaft zu betrachten [und das eigene Wissen als sehr gering], ist die eigentliche Weisheit. Schauen

über die Narren, die niemanden für klüger halten als sie, obwohl andere über ihre Torheit lachen. Vermehre die Liste der törichten Menschen nicht, indem du selbst Selbstgerechtigkeit und Selbstbewunderung praktizierst. Ein Mensch mit intellektuellen Defiziten ist sich seines Mangels an Intellekt und seiner Dummheit nicht bewusst, denkt, dass er intelligent ist. Es ist besser, den eigenen Intellekt objektiv zu bewerten und nicht der Meinung eines anderen zu vertrauen, insbesondere nicht der Meinung der Freunde, die ein rosiges Bild malen und durch ihr falsches Lob eine Zunahme der Selbstgerechtigkeit und Selbstbewunderung verursachen.

Vierte Ursache: Ist, dass man Selbstgerechtigkeit und Selbstbewunderung über seine Abstammung hat, wie einige Leute der Hashmi-Linie (Banu Hashim ist der Stamm, dem der Prophet Muhammad [Friede und Segen Gottes auf ihm] angehörte). Viele von ihnen hegen den selbsttäuschenden Gedanken, dass die Größe ihrer Abstammung ein Garant für ihre Errettung ist und dass ihnen aufgrund ihrer Vorfahren [die Vorbilder an Frömmigkeit und moralischer Exzellenz waren] vergeben werden würde. Einige Menschen von edler Abstammung denken, dass alle Menschen ihre Diener und Sklaven sind. Das Heilmittel dafür besteht darin, zu denken: "Ich habe mich meinen Vorfahren widersetzt [indem ich gegen ihr Beispiel (Verhaltensmuster)] und aus Dummheit angefangen zu denken, dass ich ihnen ebenbürtig geworden bin, obwohl dies mein Fehler ist. Ich kann wie sie sein, indem ich in ihre Fußstapfen trete, aber ich folge ihnen nicht." Haben sie Selbstgerechtigkeit praktiziert? Wo hatten sie die Selbstgerechtigkeit? Stattdessen waren sie Verkörperungen totaler Demut. Die Gottesfurcht war in ihren Adern und in der Faser ihres Wesens verankert. Sie betrachteten das Niedrigste der niederen Dinge als ihnen überlegen. Ihr eigenes Selbst (*Nafs*) war in ihren eigenen Augen niedrig und erniedrigt, obwohl sie höher waren, nicht wegen ihrer Abstammung, sondern aufgrund ihres Wissens, ihres göttlichen Gehorsams, ihrer Demut und anderer schöner Eigenschaften wie sie. Um wie sie zu werden, ist es unerlässlich, dass man ihnen folgt und ihre guten Gewohnheiten annimmt. Gott sagt folgendes über die Abstammung und Genealogie des Menschen:

يَٰٓأَيُّهَا ٱلنَّاسُ إِنَّا خَلَقۡنَٰكُم مِّن ذَكَرٖ وَأُنثَىٰ

"O Volk! Wir haben euch alle aus einem Mann und einer Frau erschaffen (d.h. aus Adam und Eva [Friede und Segen Gottes seien auf ihnen beiden], daher hat die Wesenheit der Menschheit vom Anfang bis zum Ende der Zeit die gleiche Abstammungslinie)." (Qur'an, Kapitel 49, Vers 13)

Es bedeutet, dass es keinen Unterschied zwischen euch in Bezug auf eure Abstammungslinien (Rasse, ethnische Zugehörigkeit, Hautfarbe, Genealogie, Stämme, Gemeinschaften und Nationen) gibt [da ihr alle in den Augen Gottes gleich seid und niemand aufgrund von Rasse, Hautfarbe, Region, Kultur, Nationalität und anderen Attributen über irgendjemanden überlegen ist]. Jeder Einzelne von euch ist aus einem Mann und einer Frau geboren worden. Nach diesem [Vers] erklärt Gott den Nutzen (die Weisheit) der Abstammung:

وَجَعَلْنَٰكُمْ شُعُوبًا وَقَبَآئِلَ لِتَعَارَفُوٓاْ ۚ

"Und er hat euch in verschiedene Nationen und Stämme eingeteilt, damit ihr euch erkennt und kennenlernt." (Qur'an, Kapitel 49, Vers 13)

[Die göttliche Weisheit hinter rassischen, ethnischen, hautfarbenen, regionalen, Stammes- und nationalistischen Unterschieden besteht darin, einander kennenzulernen, zu schätzen, zu respektieren und zu lieben und eine herzliche, harmonische Beziehung zueinander zu haben, die auf Gerechtigkeit und Gleichheit basiert]. Danach sagt Gott, dass die Auszeichnung und Ehre auf frommer Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott (*Taqwa*) beruht und nicht auf der Abstammung:

إِنَّ أَكْرَمَكُمْ عِندَ ٱللَّهِ أَتْقَىٰكُمْ ۚ

"In den Augen Gottes ist derjenige, der unter euch die größere Ehre hat, derjenige, der größere Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott hat [und Gott ist der Richter darüber, was ihr nicht seid]." (Qur'an, Kapitel 49, Vers 13)

Fünfte Ursache: Ist, dass man Selbstgerechtigkeit und Selbstbewunderung hat, indem man sich den Helfern und Unterstützern grausamer Herrscher (Menschen mit Autorität und Macht) zuschreibt und der Affinität [in Bezug auf Blutsverwandtschaft oder spirituelle Verbindung] zu Menschen des Glaubens und des [spirituellen] Wissens keine Bedeutung beimisst. Das Heilmittel dafür besteht darin, einen Blick auf die demütigenden Aktivitäten grausamer Herrscher und ihrer Verbündeten zu werfen und zu sehen, wie sie Unterdrückung auf Gottes Diener loslassen und wie schändlich sie Aufruhr auf dem Weg zu Gott säen (*Deen*). Diese Menschen stehen unter dem Zorn Gottes. Wenn man ihre Gesichter in der Hölle sehen könnte, die mit Schmutz und Wellen von Gestank beladen sind, wird man so viel Abscheu und Abscheu entwickeln, dass sie nicht einmal ihre Namen nennen, sondern sich von allen Verbindungen zu ihnen freisprechen und denjenigen geißeln, der mit ihnen verkehrt. Wenn ihnen offenbart wird, wie viel Demütigung diese grausamen Menschen am Tag des Gerichts erdulden, wenn Engel an ihren Haaren ziehen, um sie in die Hölle zu zerren, dann würde man sich lieber Hunden und Schweinen zuschreiben, aber man würde nicht wollen, dass jemand diesen Menschen zuschreibt, die böse und hinterhältige innere Wesen haben. Das Recht der Nachkommen grausamer Menschen, wenn Gott sie vor Unterdrückung schützt, besteht darin, Gott für die Sicherheit ihres Weges zu Gott (*Deen) zu danken* und Gott um Vergebung für ihre Vorfahren zu bitten, unter der Bedingung, dass sie gläubig waren.

Sechste Ursache: Ist, dass man Selbstgerechtigkeit und Selbstbewunderung über den Überfluss an Nachkommen, Dienern, Verwandten, Freunden, Helfern und Anhängern zum Ausdruck bringt, wie es die Ungläubigen von Mekka zu tun pflegten. Seine Heilung ist die gleiche, wie in Bezug auf die Arroganz erwähnt wurde, dass man die Schwäche seiner selbst und derjenigen Menschen betrachten soll, deren Überfluss einen stolz macht. Darüber hinaus sollte man denken, dass jedes Individuum ein bedürftiger und unbedeutender Mensch ist, der weder Eigentümer seines Gewinns noch seines Verlustes ist. Und was nützt es aber, Selbstgerechtigkeit und Selbstbewunderung gegenüber diesen Menschen zum Ausdruck zu bringen, die sich mit dem Tod von einem trennen werden? Eine Person wird ganz allein zu ihrem eigenen Grab gehen. Es wird weder einen Freund noch einen Teilhaber der Trauer geben. Es wird keinen mitfühlenden vertrauten Menschen geben, keinen Vater, keine Nachkommenschaft, die eigenen Leute werden einen mit ihren eigenen Händen ins Grab legen und einen Insekten, Schlangen und Skorpionen übergeben. Das wird die Zeit sein, in der man sie alle brauchen wird, aber sie werden nichts nützen. In ähnlicher Weise werden sie am Tag des Gerichts ihre Augen abwenden, anstatt vor einem davonzulaufen. Die Szenerie jenes Tages wurde vom Qur'an wie folgt gezeichnet:

يَوْمَ يَفِرُّ ٱلْمَرْءُ مِنْ أَخِيهِ ﴿٣٤﴾
وَأُمِّهِۦ وَأَبِيهِ ﴿٣٥﴾ وَصَٰحِبَتِهِۦ وَبَنِيهِ ﴿٣٦﴾

"An jenem Tag wird man vor seinem Bruder, seiner Mutter, seinem Vater, seinem Ehepartner und seinen Nachkommen davonlaufen." (Qur'an, Kapitel 80, Vers 34-36)

Welchen Nutzen hat es, Stolz auszudrücken oder sich über die Anwesenheit von Menschen zu freuen, die keinen Nutzen haben, wenn sie dringend gebraucht werden, und die einen [wenn sie am meisten gebraucht werden]? Im Grab, am Tag des Gerichts und auf der Brücke von *Sirat* (eine schmale Brücke über die Hölle, an deren anderen Ende das Paradies liegt, das dünner als Haare und schärfer als ein Schwert ist, und jeder Mensch wird diese Brücke am Tag des Gerichts überqueren müssen, wie es in den prophetischen Lehren erklärt wird), ein Mensch wird nur von seinen [frommen, rechtschaffenen] Taten und von der göttlichen Gnade profitieren. Diejenigen, die weder Macht über ihren eigenen Gewinn und Verlust noch irgendeine Kontrolle über ihr eigenes Leben und ihren Tod haben, welchen Nutzen können sie jemand anderem geben?

Siebte Ursache: Ist, dass man Selbstgerechtigkeit und Selbstbewunderung für seinen Reichtum und seinen materiellen Besitz zum Ausdruck bringt? Ihr Heilmittel besteht darin, einen Blick auf die Schäden des Reichtums und des materiellen Besitzes zu werfen, auf die Vortrefflichkeit der Armen und ihre Priorität beim Eintritt in das Paradies. Darüber hinaus sollte man sehen, dass Reichtum etwas ist, das kommt und geht, es hat keine Beständigkeit. Reichtum ist auch keine Eigenschaft, die den Gläubigen eigen ist, da viele Ungläubige mehr Reichtum besitzen. Abu Dharr (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert, dass er in Begleitung des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) eine Moschee betrat und zu ihm sagte: "O Abu Dharr! Hebe dein Haupt!" Als er das tat, sah er einen sehr gut gekleideten Mann. Nach einer Weile hob er wieder den Kopf, und sein Blick fiel auf einen Mann, dessen Kleider schon sehr alt waren. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

هٰذَا عِنْدَ اللّٰهِ خَيْرٌ مِنْ قِرَابِ الْأَرْضِ

"Dieser Mensch ist in den Augen Gottes besser als die ganze Erde". (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Ibn Hibban fi Sahiha* auf der Autorität von Abu Dharr [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Diese und alle anderen ähnlichen Traditionen, die in früheren Büchern (Kapiteln) über die Enthaltsamkeit von Weltlichkeit, die Schäden der Weltlichkeit und die Schäden des Reichtums erwähnt wurden, liefern einen klaren Beweis für den niedrigeren Status der Reichen und die Ehre der Armen. In Anbetracht dieser Traditionen kann man sich nicht einmal vorstellen, dass ein Muslim [oder sonst jemand] Selbstgerechtigkeit und Selbstbewunderung für seinen Reichtum hegt. Stattdessen sollte ein Gläubiger, der Reichtum hat, diese Angst haben, dass er nicht in der Lage sein könnte, die Rechte und Pflichten des Reichtums zu erfüllen. Jemand, der diese Art von Selbstgerechtigkeit und Selbstbewunderung hat, sein Reichtum ist nichts anderes als eine Demütigung für sich selbst.

Achte Ursache: Ist, dass man Selbstgerechtigkeit und Selbstbewunderung für seine falschen Meinungen ausdrückt? Gott sagt:

يَحْسَبُونَ أَنَّهُمْ يُحْسِنُونَ صُنْعًا

"Diese Leute denken (falsche Vermutung), dass sie gute Dinge getan haben [obwohl sie es nicht tun]." (Qur'an, Kapitel 18, Vers 104)

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte über Selbstgerechtigkeit und Selbstbewunderung für die eigenen Meinungen: "Gegen Ende der Zeit, wird für diese Nation (letzte Phase der Welt vor dem Tag des Gerichts) die Tendenz der Menschen, Selbstgerechtigkeit und Selbstbewunderung für ihre Meinungen zu empfinden (egal wie falsch sie sind), vorherrschend werden. Frühere Nationen wurden aufgrund dieser Tendenz zerstört, dass sie sich in [sektiererische] Gruppierungen verwickelten, jede Nation (*Umma*) wurde in viele Sekten aufgeteilt, jede Sekte dachte, dass ihre Überzeugungen richtig sind." (Diese Tradition spielt auf eine Tradition an, die *Hadith-Sammlungen Abu Dawud* und *Tirmidhi* auf der Autorität von Abu Tha'laba [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Alle Menschen, die in religiösen Angelegenheiten innovativ (*Bid'a*) und irreführend (*Dalala) sind,* beharren auf diesen [beiden] Dingen, weil sie Selbstgerechtigkeit und Selbstbewunderung in ihren Meinungen haben [und diese Arroganz führte zu sektiererischen Spaltungen]. Die Bedeutung von Selbstgerechtigkeit und Selbstbewunderung (*'Ujub*) in Bezug auf Neuerung in religiösen Angelegenheiten (*Bid'a*) besteht darin, dass man diese Handlung als besser ansieht, die durch das eigene Verlangen [aus dem niederen Basis-Selbst] hervorgerufen wurde und sie in seinem Denken für richtig hält. Die Heilung dieser Art von Selbstgerechtigkeit ist sehr schwierig, weil eine Person mit falschen Meinungen sich nicht mit ihren Fehlern vertraut machen kann und diese Krankheit nicht geheilt werden kann, mit der man nicht vertraut ist. Unwissenheit ist eine Krankheit, die nicht verstanden wurde. Ein Gnostiker (ein Kenner Gottes) kann jedoch einen Ignoranten über seinen oder ihren Fehler informieren und könnte eine Quelle für die Beseitigung dieser Krankheit werden, aber wenn dieser Ignorant stolz auf seine Unwissenheit ist, was könnte dieser Gnostiker dann tun? Jemand, der dem Gnostiker nicht einmal Beachtung schenkt, dessen Reden man anhören und mit dem man seine Krankheit auslöschen kann, geht genau den umgekehrten Weg und gibt dem Gnostiker die Schuld. Gott hat einem ein Unheil auferlegt, das zerstörerisch ist, aber man freut sich darüber, es als Segen zu betrachten. Es ist offensichtlich, dass eine Heilung für eine solche Krankheit nicht einmal möglich ist. Wie kann man etwas verabscheuen, das man für sich selbst als Quelle der Unterscheidung betrachtet? Sein Heilmittel auf hohem Niveau besteht darin, die eigene Meinung immer als zweifelhaft zu betrachten, mit anderen Worten, zu denken, dass die eigene Meinung falsch sein könnte, und nicht auf die Richtigkeit der eigenen Meinungen zu vertrauen (zu vertrauen).

Jemand, der nicht jeden Moment seines Lebens der Bildung und Erziehung widmen kann, braucht sich nicht in religiöse Fragen zu verstricken (*Masa-il* oder juristische Positionen zu verschiedenen Rechtsfragen). Man sollte nur den Glauben an Gottes Einheit haben und dass Er keinen Partner hat, keiner ist wie Er, Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) ist wahrhaftig Sein Prophet und was Er gebracht hat [in Bezug auf die göttliche Führung für die gesamte Menschheit] ist die Wahrheit. Darüber hinaus sollte man nach der Methode frommer Vorgänger handeln (die Erben der Propheten sind), die Gebote des Quran und den prophetischen Weg ohne Debatten und Argumente annehmen und ohne Fragen stellen, fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Gottesfurcht annehmen [von allem abzulassen, was einem selbst und anderen schadet oder schadet], sich von Sünden fernhalten, und in guten, rechtschaffenen Werken schwelgen [zum Wohle von sich selbst und anderen]. Wenn man sich trotz des Mangels an [tiefem Wahrnehmungs-] Wissen in religiösen Debatten ergeht und sich nicht vor den Vorurteilen des Glaubens und der Verschmutzung durch Innovation (*Bid'a* oder neue Dinge in religiösen Angelegenheiten, die die etablierten Prinzipien verletzen) und Irreführung (*Dalala) schützt*, wird man unmerklich zerstört (spirituell gesprochen, das hat auch tiefgreifende Auswirkungen auf die eigene materielle Existenz). Die Verantwortung von Menschen, die sich ausschließlich dem Wissen widmen, ist nicht geringer. Erstens sollten sie sich mit Argumenten und Bedingungen vertraut machen. Die Phase, in der man diese Vertrautheit erlangt, ist so detailliert, dass es manchmal schwierig wird, die Wahrheit zu erkennen [da es Feinheiten auf dem Weg der Wahrheit gibt, die ein Leben lang beharrlicher Bemühungen erfordern, um sie zu ergründen]. Nur diejenigen Menschen erreichen die Ufer dieses unergründlichen Ozeans, die fest im Wissen verwurzelt sind und das Licht der göttlichen Erleuchtung des Wissens besitzen [die ihre inneren Seelen erleuchtet und alle Finsternis in sich entfernt]. Es gibt nur sehr wenige Menschen wie diese. Die meisten Menschen haben die äußere Erscheinung von Gelehrten angenommen, aber in ihrem Inneren herrscht Unwissenheit.

Verurteilung des Stolzes und der Achtlosigkeit

Wachsam und wachsam zu sein [gegen alle Einfälle des Bösen in die eigene Seele] ist für einen Menschen eine Ursache für ewiges Glück und endlosen Erfolg, und in Stolz und Achtlosigkeit versunken zu sein (Nachlässigkeit und Vergessenheit gegenüber dem wahren Zweck des Lebens und gegenüber den Einfällen des Bösen, die schließlich das innere Wesen in völlige Finsternis tauchen) ist eine Ursache für ewigen Kummer und Verdammnis. Für einen Sklaven Gottes (Menschen) gibt es keinen größeren Segen als

den Glauben und die Gnosis (*Ma'rifa* oder Nähe und Vertrautheit mit Gott), und das Mittel, diesen Segen zu erlangen, ist die Erweiterung des Herzens (*Sharah Sadr*) [die durch innere Erleuchtung geschieht, die wiederum ein Ergebnis des spirituellen Kampfes ist, das innere Wesen zu reinigen]. Im Gegensatz dazu gibt es nichts Schlimmeres als Unglaube und Übertretung (Sünde oder Überschreitung der Grenzen Gottes), und dieses Böse wird nur zum Schicksal jener Menschen, die in der Finsternis der Unwissenheit und Finsternis des Herzens untergetaucht sind. Das Beispiel der Herzen von Menschen der Einsicht (innere Erleuchtung) ist wie folgt:

۞ ٱللَّهُ نُورُ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلۡأَرۡضِۚ مَثَلُ نُورِهِۦ كَمِشۡكَوٰةٖ فِيهَا مِصۡبَاحٌۖ ٱلۡمِصۡبَاحُ فِي زُجَاجَةٍۖ ٱلزُّجَاجَةُ كَأَنَّهَا كَوۡكَبٞ دُرِّيّٞ يُوقَدُ مِن شَجَرَةٖ مُّبَٰرَكَةٖ زَيۡتُونَةٖ لَّا شَرۡقِيَّةٖ وَلَا غَرۡبِيَّةٖ يَكَادُ زَيۡتُهَا يُضِيٓءُ وَلَوۡ لَمۡ تَمۡسَسۡهُ نَارٞۚ نُّورٌ عَلَىٰ نُورٖۗ يَهۡدِي ٱللَّهُ لِنُورِهِۦ مَن يَشَآءُۚ وَيَضۡرِبُ ٱللَّهُ ٱلۡأَمۡثَٰلَ لِلنَّاسِۗ وَٱللَّهُ بِكُلِّ شَيۡءٍ عَلِيمٞ ٣٥

"Gott ist das Licht der Himmel und der Erde. Das Beispiel Seines Lichts ist wie eine Nische, in der sich eine Lampe befindet, die Lampe befindet sich im Glas, das Glas, als wäre es ein perlmuttfarbener Stern, der aus dem Öl eines gesegneten Ölbaumes angezündet wird, weder aus dem Osten noch aus dem Westen, dessen Öl fast glühen würde, selbst wenn es vom Feuer unberührt wäre. Licht über Licht. Gott führt zu Seinem Licht, wen Er will. Und Gott gibt den Menschen Vorbilder, und Gott weiß über alle Dinge." (Qur'an, Kapitel 24 [Das Licht], Vers 35)

Der Zustand der Herzen von Menschen der Achtlosigkeit wird in diesem Vers verdeutlicht:

أَوۡ كَظُلُمَٰتٖ فِي بَحۡرٖ لُّجِّيّٖ يَغۡشَىٰهُ مَوۡجٞ مِّن فَوۡقِهِۦ مَوۡجٞ مِّن فَوۡقِهِۦ سَحَابٞۚ ظُلُمَٰتُۢ بَعۡضُهَا فَوۡقَ بَعۡضٍ إِذَآ أَخۡرَجَ يَدَهُۥ لَمۡ يَكَدۡ يَرَىٰهَاۗ وَمَن لَّمۡ يَجۡعَلِ ٱللَّهُ لَهُۥ نُورٗا فَمَا لَهُۥ مِن نُّورٍ ٤٠

"Oder sie sind wie Finsternis in einem unergründlichen Meer, das von Wellen bedeckt ist, auf denen Wellen sind, über denen Wolken der Finsternis sind, einige von ihnen auf anderen. Wenn man die Hand ausstreckt, kann man sie kaum sehen. Und einem, dem Gott kein Licht geschenkt hat, für einen solchen gibt es kein Licht (innere Erleuchtung des Herzens und der Seele)." (Qur'an, Kapitel 24 [Das Licht], Vers 40)

Menschen mit Einsicht [und Weitsicht, die aufgrund eines mystischen Auges eine tiefe innere Wahrnehmung aller Angelegenheiten besitzen] sind diejenigen, denen Gott Führung gibt und die Türen ihres Herzens für den Zustand der Unterwerfung unter Ihn öffnet. Die Menschen der Achtlosigkeit (Nachlässigkeit und Vergessenheit gegenüber dem wahren Zweck des Lebens und den ewigen Wahrheiten) sind diejenigen, die Gott in die Irre führen will [aufgrund der Finsternis in ihren eigenen Seelen, die sie selbst absichtlich zu ihrem eigenen Nachteil beherbergt, hegen und hegen] und deren Herzen für Wahrheit und Führung [zum göttlichen Licht] verengen. Sie sind jene unglücklichen Menschen, für die sich die Tür der Einsicht nicht öffnet, stattdessen betrachten sie ihre eigenen Wünsche aus dem niederen Basis-Selbst (*Nafs*) und satanische Betrachtungen und Gedanken als ihren Führer und Führer.

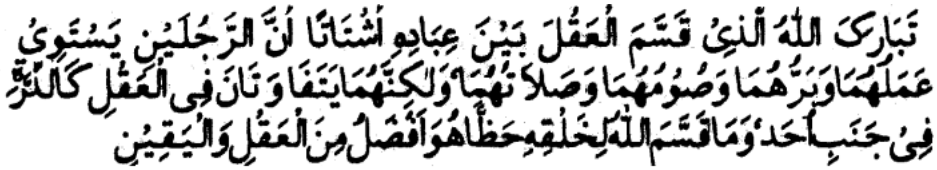
Warum ist die Verurteilung von Stolz und Achtlosigkeit notwendig? Weil Stolz und Achtlosigkeit der Ursprung aller ewigen Leiden und Verdammnisse und die Quelle aller Zerstörungen sind. Deshalb ist die Erklärung der Pfade, die dem Stolz die Möglichkeit bieten, einzutreten, und die Situationen, in denen es viel Stolz gibt, detailliert zu beschreiben, damit der Suchende [auf dem Pfad der Wahrheit, der zur Göttlichen Gnosis führt] diese Pfade finden kann, damit man das niedere Selbst (*Nafs) daran hindern kann,* auf ihnen zu wandeln. Wir werden Licht auf die Achtlosigkeit jeder Gruppe von Menschen werfen. Obwohl es viele dieser Typen gibt, werden wir sie als Beispiele erwähnen, damit wir Warnungen zu anderen ähnlichen Typen erhalten können. Es gibt viele Gruppen von Menschen, die sich in Stolz und Achtlosigkeit ergehen. Vier Gruppen sind jedoch repräsentativ für alle Fraktionen. Sie sind Gelehrte, abstinent von Weltlichkeit, spirituelle Reisende und die Elite (wohlhabend, mächtig und einflussreich).

Es ist möglich, Fehler und Täuschungen zu vermeiden: Menschen mit Mut durchqueren jede Schwierigkeit des [spirituellen] Weges und wenn man die richtige Absicht hat, entdeckt man die verborgenen Hindernisse des Weges und findet Strategien, um sie zu überwinden. Wenn ein Mensch will, kann man einen Vogel abschießen, der in der freien Luft fliegt, obwohl sie meilenweit voneinander entfernt

sind. Ähnlich verhält es sich, wenn man Fische aus den Tiefen des Meeres holen will, dann kann man das tun, man kann den Berg graben, um Gold, Silber und andere Edelmetalle zu gewinnen, man kann wilde Tiere aus dem Dschungel einsperren, man kann Löwen, Elefanten und andere wilde Bestien besiegen, man kann Schlangen und Pythons kontrollieren und Gift aus ihrem Maul ziehen. Man kann Seide aus den Blättern des Maulbeerbaumes herstellen, man kann die Anzahl der Sterne und ihre Länge und Breite durch numerisches Wissen finden, während man auf der Erde steht. Der Mensch ist ein Reservoir an Strategien. Es gibt keine solche Schwierigkeit, die nicht durch menschliche Strategie gelöst werden kann, und es gibt keine Schöpfung auf der Welt, die der Mensch nicht mit der Strategie unterwerfen und für seine eigenen Zwecke nutzen könnte. Der Mensch benutzt das Pferd zum Reiten, den Hund zum Jagen, den Falken zum Jagen von Vögeln, das Netz zum Fangen von Fischen, und ebenso gibt es unzählige Strategien wie diese, die in dieser Welt jeden Moment beobachtet werden. Alle diese Strategien werden eingesetzt, damit die Ziele erreicht werden können. Wenn der Mensch mannigfaltige Methoden und Strategien anwendet, um weltliche Ziele zu erreichen, kann man dann nicht dasselbe für die Reform des Herzens tun [das der unbestrittene Herrscher des menschlichen Daseins ist]? Es ist nur menschlicher Aberglaube, nichts ist schwierig oder unmöglich, nur Bedingung ist Mut. Unzählige Menschen sind von uns gegangen, die ihren Fuß auf den dornigen Pfad des geistlichen Kampfes gesetzt und nicht zurückgetreten sind. Sie hielten die Reformation des Herzens nicht für unmöglich oder unvorstellbar und ließen sich von ihr nicht besiegen. Dies sind diejenigen, die als "fromme Vorgänger" (*Salaf al-Saliheen) bezeichnet wurden*. Dann gibt es ihre Anhänger und Jünger, die mit wahrhaftigem Herzen in ihre Fußstapfen traten und auch erfolgreich blieben. Auch jetzt werden diejenigen, die mit fester Entschlossenheit, festen Absichten und vollem Mut dieses dornige Tal durchqueren, ohne sich entmutigen zu lassen, Erfolg haben. Bedauerlich ist, dass die Menge an Strategien und Planungen, die die Menschen für ihre weltlichen Aufgaben anwenden, und die Menge an Mut und Entschlossenheit, die sie dafür an den Tag legen, nicht einmal den zehnten Teil davon für Aufgaben verwendet, die mit dem Jenseits zu tun haben [was ihre Nachlässigkeit und Vergessenheit gegenüber dem wirklichen Zweck ihres weltlichen Lebens und ihrem bevorstehenden ewigen Leben zeigt].

Drei Dinge sind notwendig, um Fehler und Täuschungen zu vermeiden: Wenn Menschen Fehler und Täuschungen vermeiden wollen, sollten sie notwendigerweise drei Dinge besitzen: Intellekt, Wissen und Gnosis (*Ma'rifa* oder tiefe Einsicht, Klarheit der Vision, Beseitigung aller Zweifel und Unklarheiten, die mit göttlicher Nähe und Intimität einhergehen). Der Intellekt bezieht sich auf das ursprüngliche Licht und die angeborene unberührte menschliche Natur [die nicht in Trübungen und Trübungen

verstrickt ist, die von Gott in ihrer ursprünglichen Form so erschaffen wurde], durch die der Mensch die Realität der Dinge wahrnimmt. Intelligenz und Schärfe sind auch mit der menschlichen Natur verbunden, und Dummheit und Dichte sind auch mit der ursprünglichen Natur verbunden. Eine dichte Person kann nicht vor Wahnvorstellungen geschützt bleiben. Daher ist es notwendig, dass ein Mensch von Natur aus intelligent und scharfsinnig ist. Wenn ein Individuum nicht über das Wesen der Intelligenz Bescheid weiß, wird ihre Aneignung unmöglich sein, es sei denn, der ursprüngliche Intellekt ist vorhanden. In diesem Fall kann der Intellekt mit der Erfahrung gesteigert und geschärft werden. Daraus ist bekannt, dass die Grundlage aller Zustände des ewigen Glücks und des endlosen Erfolgs auf Verstand und Intelligenz liegt. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:



"Selig ist das Wesen Gottes, das den Verstand auf mannigfaltige Weise unter Seine Diener verteilte. Zwei Menschen sind gleich in ihren Taten - ihre frommen Taten, ihr Fasten, ihre Gebete sind alle gleich, aber sie sind (noch) sehr verschieden im Intellekt wie ein Teilchen neben dem Berg Uhud (d.h. es gibt einen himmelweiten Unterschied in ihrem Verstand, wie wenn man ein Teilchen mit einem riesigen Berg vergleicht). Gott hat keinen Segen geschaffen, der größer ist als Verstand und Gewißheit [in ewigen Wahrheiten und allen Dingen der Wahrheit]." (Diese Überlieferung wird von Tawus überliefert und von Hakeem Tirmidhi in *Nawadir al-Usul*)

Intelligenz, Verstand, angeborener Intellekt sind alles große Segnungen Gottes. Wenn dieser [göttliche] Segen nicht zuteil wird und stattdessen Torheit und Schwachsinn in die angeborene Natur [des Menschen] gelegt werden, dann gibt es keine Milderung davon. Die zweite Sache, die man vor Fehlern und Täuschungen schützen muss, ist die Gnosis (*Ma'rifa*). Gnosis bezieht sich auf das Wissen um vier Dinge: das Selbst zu kennen (*Nafs*), Gott zu kennen, die Realität der Welt zu kennen (*Dunya*) und das Jenseits zu kennen (*Akhirah*) [wie in Teil 1 dieses Buches erklärt]. Das Selbst zu kennen bedeutet, sich zu seiner Dienerschaft [vor Gott] und seiner innewohnenden Unfähigkeit und Hilflosigkeit [im Gesamtsystem der Dinge, die durch göttliches Dekret regiert werden] zu bekennen. Darüber hinaus sollte man wissen, dass "ich ein Reisender in dieser Welt bin [zum endgültigen Ziel des ewigen Lebens in der göttlichen Gegenwart] und diese Begierden [aus dem niederen Selbst] nicht mit meinem Temperament vereinbar sind. Meinem Temperament entspricht nur die Gnosis Gottes und die göttliche Vision." Man lernt diese Wirklichkeit erst kennen, wenn ein Diener [Gottes, d.h. ein Mensch] ein tiefes

inneres Verständnis von sich selbst und von seinem Herrn entwickelt. Wie erreicht man diese Gnosis? In diesem Zusammenhang solltet ihr euch auf die Themen beziehen, die in den Kapiteln "Geheimnisse der Seele" (Kapitel 1) und "Göttliche Dankbarkeit" (Kapitel 12) ausführlich behandelt wurden. In diesen Kapiteln haben wir auf das niedere Selbst und seine Eigenschaften angespielt, die eine ausreichende Anleitung in dieser Angelegenheit bieten. Danach kommt die Stufe der Vollkommenheit (*Kamal*) der Gnosis. Es bezieht sich auf das Wissen der spirituellen Enthüllungen (*'Ilm al-Mukashafa*), das nicht das Thema dieses Buches ist (Das esoterische Wissen der spirituellen Enthüllungen wird von anderen großen spirituellen Meistern wie Rumi und Ibn al-Arabi behandelt. Ghazali hat sich hauptsächlich auf praktische Spiritualität konzentriert, an der gewöhnliche Menschen arbeiten können und die einen zu innerer spiritueller Reinigung und Transformation führt. Das wiederum könnte zu geistigen Enthüllungen ewiger Wahrheiten führen, dank der Aufrichtigkeit der inneren Suche des geistigen Reisenden und der göttlichen Großzügigkeit, die unentbehrlich ist, um es überhaupt möglich zu machen.

Um die Realität der Welt und des Jenseits zu kennen, sollte man Hilfe in den Kapiteln über "Enthaltsamkeit von der Weltlichkeit" (Kapitel 14) und "Nachdenken über die eigene Sterblichkeit" (Kapitel 20) suchen, damit man weiß (lernt), dass die Welt nicht mit dem Jenseits zu vergleichen ist. Wenn man ein tieferes Verständnis aller vier Dinge erlangt, werden die Chancen besser, sich vor Täuschungen und Irrtümern zu schützen. Die göttliche Gnosis wird die göttliche Liebe [im Herzen und in den innersten Winkeln der Seele] regen und antreiben, wenn man weiß, dass das Jenseits einen zu ihm (dem Jenseits) neigt, und wenn man die Welt kennt (die Weltlichkeit), wird man Abscheu vor ihr hervorrufen. Man wird diese Tat als die größte betrachten, die einen zu Gott führt und im Jenseits nützlich ist. Wenn diese Absicht das Herz beherrscht, wird die Absicht in allen Dingen richtig sein. Indem wir uns um alle menschlichen Bedürfnisse kümmern, essen, sich anziehen usw., besteht die Absicht darin, von ihnen Hilfe zu suchen, um den spirituellen Weg zum Jenseits zu gehen. Alle Täuschungen werden durch die Gesundheit der Absicht beseitigt, denn Täuschungen und Irrtümer entstehen daraus, dass man in seinen Hintergedanken Anziehungskraft findet und eine Neigung zu Reichtum, Ruhm und Ehre hat, die die Absicht (und den Entschluss) schwächt. Solange man nicht die Welt dem Jenseits vorzieht und seine Wünsche über das stellt, was für die göttliche Anerkennung notwendig ist, wird man in dieser Täuschung gefangen bleiben.

Wie kann man den spirituellen Weg durchqueren? Man erlangt das Wissen und Verständnis des niederen Selbst (*Nafs*) und des Schöpfers des Selbst (Gott) mit Hilfe

des eigenen Intellekts. Dieses Verständnis bewirkt die Herrschaft der göttlichen Liebe im Herzen, was dazu führt, dass man eine dritte Sache braucht, nämlich zu wissen, wie man den spirituellen Pfad durchquert - was sind die Handlungen, die einen dazu bringen, sich Gott entweder zu nähern oder sich von ihm zu entfernen? Und was sind die Hindernisse auf dem Weg zum Jenseits, wie viele beschwerliche Stufen muss man durchlaufen, wie kann man diese Hindernisse beseitigen und wie kann man diese schwierigen Stufen überwinden? All diese Fragen wurden in [Ghazalis Meisterwerk] "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" beantwortet. Die Bedingungen der Gottesverehrung können in den Kapiteln über die Anbetung gefunden werden [die im ersten Band oder Viertel des Buches "Wiederbelebung der Erkenntnis des Weges zu Gott" stehen, die nicht in dieser Zusammenstellung enthalten sind] und man sollte sich an sie halten, die Schäden studieren, die entstehen, wenn man sie nicht richtig macht [mit Aufrichtigkeit des Herzens, um göttliche Akzeptanz und Nähe zu erlangen] und sie zu vermeiden. In den Kapiteln über [soziale und öffentliche] Geschäfte [die sich im zweiten Band oder Viertel des Buches "Wiederbelebung der Erkenntnis des Weges zu Gott" befinden und auch nicht in dieser Zusammenstellung enthalten sind] sollte man die rechtlichen Fragen studieren, die mit dem Erwerb des Lebensunterhalts und/der Wirtschaft zusammenhängen. Dinge, die notwendig sind, sollte man sich im Licht des göttlichen Gesetzes aneignen, und Dinge, die unnötig sind, sollte man gemäß der im göttlichen Gesetz vorgeschriebenen Methode unterlassen. In den Kapiteln über innere destruktive Qualitäten [die sich im dritten Band oder Viertel des Buches "Wiederbelebung der Erkenntnis des Weges zu Gott" befinden, die alle in dieser Zusammenstellung in Teil II in Kürze enthalten sind] sollte man sich Wissen über alle Hindernisse aneignen, die einen davon abhalten, den Weg zu Gott zu durchschreiten. Die Hindernisse, die der Erlangung der göttlichen Gegenwart im Wege stehen, sind verwerfliche (negative, böse und destruktive) innere Eigenschaften, Qualitäten, Temperamente, Neigungen und Veranlagungen. Deshalb sollte man sie erkennen und sich über ihre Heilung informieren [die auch in dieser Zusammenstellung kurz zusammengestellt sind, aber in ihrer Gesamtheit im Originalbuch von Ghazali zu finden sind]. Aus den Kapiteln über innere konstruktive und widerstandsfähige Qualitäten [die sich im vierten Band oder Viertel des Buches "Wiederbelebung der Erkenntnis des Weges zu Gott" befinden und alle in dieser Zusammenstellung in Teil III in Kürze enthalten sind] sollte man das Wissen um positive innere lobenswerte Eigenschaften, Qualitäten, Temperamente, Neigungen und Veranlagungen lernen. Denn wenn eine verwerfliche Eigenschaft aus dem Herzen getilgt wird, ist es notwendig, sie durch eine gute, lobenswerte innere Eigenschaft zu ersetzen. Wenn man all diese Dinge weiß, kann man hoffen, dass man sich gegen alle Arten von Fehlern und Täuschungen schützen kann, die wir [in dem Buch "Wiederbelebung der Erkenntnis des Weges zu Gott"] erwähnt haben. Hier ist die Wahrheit der Sache, dass die Liebe Gottes das Herz des spirituellen Reisenden (*Salik)*

beherrschen sollte und es nicht die geringste Neigung zur Welt (Weltlichkeit) geben sollte, der Wille sollte stark sein [um das endgültige Ziel zu erreichen, göttliche Annahme, Nähe und Präsenz zu erreichen, die zu Widerstandsfähigkeit führt, Positivität, Optimismus, innerer Frieden, ewiges Glück und immerwährender Erfolg], sollte die Absicht gesund (fest) sein, und dies wird geschehen, wenn man weiß, was wir [hier] geschrieben haben.

Teil 3: Die inneren konstruktiven und belastbaren Eigenschaften- Positive innere Qualitäten, die Resilienz, Positivität, Optimismus, inneren Frieden, Glück, ewige Glückseligkeit und endlosen Erfolg einprägen und dauerhaften individuellen und kollektiven menschlichen Erfolg einleiten

Eine Quelle immensen Gutes ist es, positive innere Qualitäten, Dispositionen und Neigungen zu haben, die wiederum eine positive Lebenseinstellung vermitteln und positive Energie ausstrahlen, um positive, konstruktive und nützliche Dinge im Leben zu tun. Nachdem wir in den vorangegangenen acht Kapiteln einen tieferen Blick auf negative innere Eigenschaften geworfen haben, um uns von ihnen zu befreien, ist es nun an der Zeit, einen Blick auf positive innere Qualitäten zu werfen, die ein Individuum und ganze Nationen verändern – Qualitäten, die Ghazali in der anfänglichen Erklärung als "Alchemie der ewigen Glückseligkeit" oder transformatives Mittel der Veränderung bezeichnet, um das eigene Leben

zum Besseren zu wenden und es in einen Inbegriff des Guten zu verwandeln. Die zehn Kapitel oder Bücher, auf die sich Ghazali bezieht, im vierten und letzten Band von Ghazalis "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" erläutern diese positiven inneren Qualitäten, die für die individuelle und kollektive Wiederbelebung und Transformation notwendig sind. Diese sehr lehrreichen zehn Kapitel werden in komprimierter Form wie folgt dargestellt.

11. Kapitel – Die eigenen Fehler, Vergehen und Exzesse erkennen und nach Reue, Vergebung und Wiedergutmachung für begangenes Unrecht suchen

Ghazalis erstes Buch im vierten Band oder Viertel seines *Hauptwerks* "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" handelt von der Erkenntnis der eigenen Fehler, Unzulänglichkeiten, Ungerechtigkeiten und Exzesse, die man gegen Mitmenschen begangen hat, und von der Suche nach Reue und Wiedergutmachung für das eigene Unrecht, das man an ihnen begangen hat, und vor allem, gegen sich selbst. Unrecht, das gegen andere begangen wird, schadet dem eigenen Herzen und der Seele, da es einen jeglicher Spiritualität beraubt und schwer auf dem eigenen Selbst lastet. Beharrlichkeit im Unrecht gegen sich selbst und andere macht einen desensibilisiert und gewöhnt sich an sie und ebnet den Weg für die eigene letztendliche Zerstörung und den Tod des inneren Bewusstseins. Sie wiegen schwer im Innern und berauben einen des inneren Friedens und der Ruhe. Der Kosmos, in dem wir uns befinden, ist von Ursache und Wirkung geprägt, und jede Handlung hat Konsequenzen, günstige oder ungünstige, die der Unermesslichkeit der Positivität und Negativität unserer Handlungen entsprechen. Daher ist die Erkenntnis des eigenen Unrechts und der Auswirkungen auf einen selbst und andere unerlässlich für das eigene Wohlbefinden auf jeder Ebene des Daseins – emotional, psychologisch, mental und spirituell. Ghazali wirft einen tieferen Blick auf diesen ersten Schritt zur Selbstreformierung, der hier in komprimierter Form wie folgt dargestellt wird [17]:

Von den Sünden zu bereuen und sich dem Kenner des Unsichtbaren und dem Verhüller der Fehler (Gott) zuzuwenden, ist der allererste Schritt auf dem spirituellen Weg und ein kostbares Gut für diejenigen, die am Ziel ankommen. Die spirituellen Reisenden auf

dem Pfad der Göttlichen Gnosis nehmen zunächst den Weg der Buße ein. Buße ist der Schlüssel zur Beharrlichkeit für diejenigen, die ihren Weg verloren haben [zum wahren Sinn ihres Lebens aufgrund des Eintauchens in die weltlichen Routinen ihres Lebens und der Dunkelheit in ihrem inneren Wesen, aufgrund der unbezwingbaren Herrschaft des niederen Basis-Selbst]. Diejenigen, die sich der göttlichen Gegenwart nähern, suchen Vertrautheit und Nähe [mit dem Göttlichen] durch Reue. Die Propheten (Gottes) erlangen durch sie ihr ewiges Glück und ihren immerwährenden Triumph (*Sa'adah*), besonders für unseren Vater Adam (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), es wurde zum Mittel der Errettung und zum Erlangen höherer Grade (auf dem spirituellen Pfad). Es ist angemessen, dass die Nachkommen in die Fußstapfen ihrer Vorfahren treten [in allem Guten, das sie vor ihrem Ableben aus dem Aufenthalt des irdischen Daseins getan haben]. Es ist nicht verwunderlich, wenn jemand eine Sünde begeht, denn einer (jeder) ist ein Nachkomme des Täters des Irrtums, Adam (Friede und Segen Gottes seien auf ihm). Da aber der Vater seinen Fehler durch Reue [vor Gott] gesühnt und gesühnt hat, ist es unerlässlich, dass der Sohn [und die Tochter] dem Vater in beiden Dingen ähnlich sind. Adam (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) beging einen Fehler, aber er vergoss Tränen der Reue und des Bedauerns für eine sehr lange Zeit. Wenn jemand ihn nur deshalb als seinen Führer betrachtet, weil er Fehler macht und ihm nicht in Reue folgt, dann ist er fehlgeleitet, ungehorsam und rebellisch und hat kein Recht, sich seinem Vater (Adam) zuzuschreiben und zu behaupten, sein Nachfolger zu sein. Die Wahrheit ist, dass es das Kennzeichen von Engeln ist, sich vollständig mit dem Guten und Edlen auszurichten [und ganz darin versunken zu sein], und vollständig im Bösen zu sein, ist die [immerwährende] Beschäftigung Satans.

Sich auf das Böse einzulassen oder ins Böse zu stolpern und dann seine Torheit zu erkennen und/sich dem Guten zuzuwenden, ist das Werk (der Natur oder der charakteristischen Eigenschaften) des Menschen, der beide Qualitäten in seiner Natur hat - [beide] die Qualitäten des Guten und des Bösen. Es hängt jetzt [vollständig] von einem selbst ab, ob man entweder ein Mensch wird oder dem Teufel (Satan) zugeschrieben wird. Wenn jemand Buße tut, nachdem er eine Sünde begangen hat, wird man sagen, dass man den Beweis für seine Menschlichkeit erbracht hat. Jemand, der auf Rebellion besteht [durch Akte der Übertretung, durch Überschreitung der Grenzen des menschlichen Anstands, die das individuelle und/oder kollektive Wohlergehen gefährden], wird von einem solchen sagen, dass er sich Satan zuschreiben lassen möchte. Was die Frage betrifft, ob man sich den Engeln zuschreibt, so ist es aus dem Kreis der menschlichen Möglichkeit ausgeschlossen, dass man nur Gutes tut und keine Sünden begeht. Es liegt daran, dass es in der menschlichen Zusammensetzung [oder in der angeborenen und ursprünglichen menschlichen Natur] eine so feste Vermischung und Verschmelzung von Gut und Böse gibt, dass es nur eine

Trennung zwischen ihnen geben kann, entweder durch die Hitze des Bedauerns oder durch das Feuer der Hölle. Um das menschliche Wesen (*Jauhar*) von Satans List und Bösem zu reinigen, ist es unerlässlich, es in eine der beiden Hitzen einzutauchen. Nun ist es das Vorrecht, welche Hitze man wählt. Welche Hitze man auch für erträglich hält, man sollte sich zu ihr begeben, sonst gibt es nach dem Tode keine Gelegenheit mehr, dort drüben wird man entweder im Himmel oder in der Hölle wohnen. Buße nimmt einen sehr wichtigen Status im *Deen* (Weg zu Gott) ein. Deshalb war es wichtig, in dem Abschnitt dieses Buches (Teil III des vorliegenden Werkes und Band 4 von Ghazalis "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott") über die Heilsqualitäten zuerst zu erwähnen, damit die Einzelheiten ihrer Realität, Bedingungen, Zeichen, Ursachen, Indikationen, Früchte und Folgen, Schäden und Hindernisse, Einzelheiten der Heilmethode für den spirituellen Reisenden, Alles wird klar. All diese Fragen werden in vier Kapiteln (Abschnitten) wie folgt erläutert.

Realität und Definition von Buße

Buße ist der Name von drei Dingen, die in dieser Reihenfolge zu finden sind: Erstens, Wissen, zweitens Zustand, drittens Handlungen. Dabei ist das Erste für das Zweite notwendig und das Zweite für das Dritte. Diese Abfolge und Ordnung steht in Übereinstimmung mit dem göttlichen Weg im sichtbaren oder materiellen (*Mulk*) und im unsichtbaren oder spirituellen (*Malakoot*) Bereich. Alle drei werden im Folgenden erklärt.

Wissen bedeutet, zu wissen, dass Sünden [von Natur aus] enormen Schaden anrichten. Ihr größter Schaden besteht darin, dass die Sünden zu einem Schleier zwischen dem Diener (dem Menschen) und dem Geliebten (Gott) werden. Wenn diese Realität das Herz beherrscht, dass der Mensch des Erreichens und Treffens mit dem Geliebten beraubt wird, dann verursacht diese Erkenntnis Schmerz, weil man die Trennung vom Geliebten in keiner Weise ertragen kann. Das ist der Grund, warum man sein Bedauern über die [sündige] Handlung ausdrückt, die von jemandem ausging, der zu einem Schleier zwischen einem (d.h. dem Liebenden) und seinem Geliebten wurde. Diese Reue wird Schamhaftigkeit genannt, und das ist die zweite Sache der Reue, nämlich der Zustand des Seins. Wenn dieses Bedauern das Herz beherrscht, erzeugt es einen anderen Zustand, den man die Absicht nennt, eine bestimmte Handlung zu

begehen. Diese Handlung bezieht sich auf alle drei Zeitabschnitte (Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft) - mit der Gegenwart, so dass man die Sünden, die man früher begangen hat, hinter sich lässt; mit Zukunft in dem Sinne, dass man sich [fest] entschließt, diese Sünde (oder negative, schädliche, verletzende, böse oder moralisch verwerfliche Tat) im zukünftigen Leben zu verlassen, die ein Hindernis für die Begegnung mit dem Geliebten sein wird; mit Vergangenheit, damit man für den durch die Sünde verursachten Schaden sühnt, wenn er gesühnt werden kann.

Die Quelle des Zustands der Absicht und des Handelns ist das Wissen, das als Glaube (*Iman*) und Gewissheit (*Yaqeen) bezeichnet werden kann*. Glaube ist die Feststellung der Wirklichkeit, dass die Sünde ein tödliches Gift ist, und Gewissheit ist die feste Verankerung dieser Feststellung im Herzen, so dass kein Zweifel mehr übrig bleibt. Wenn das Licht des Glaubens und der Gewißheit den Horizont des Herzens bedeckt, entzündet sich das Feuer des Bedauerns, der Trauer und der Scham, weil man in der Erleuchtung dieses Lichtes sieht, daß man sich durch eine bestimmte Handlung vom Geliebten entfernt hat. So wie jemand im Dunkeln ist, wenn plötzlich das Licht der Morgendämmerung erscheint, oder Wolken wegziehen, gefolgt von Sonnenaufgang, und plötzlich der Geliebte gesehen wird, der am Rande des Todes steht. Wenn man das sieht, entzündet sich das Feuer der Liebe im Herzen, und seine Hitze überzeugt einen, sicherlich eine Strategie anzuwenden (um den Geliebten zu retten). Ebenso, wenn die Sünden die Vernichtung näher bringen, zeigt einem das Licht des Glaubens und der Gewißheit den Ausweg. Kurz gesagt, Erkenntnis, Schamhaftigkeit und in der Gegenwart und Zukunft die Kombination aus der Absicht, Sünden abzulegen, vergangene Fehler zu sühnen und Wiedergutmachung zu leisten, wird Buße (*Tauba*) genannt.

Bedeutung der Verpflichtung zur Reue: Man lernt [zunächst], dass notwendig und obligatorisch nur das ist, was ein Mittel ist, um ewiges Glück und ewigen Erfolg (*Sa'adah) zu erlangen,* und ein Mittel zur Erlösung vor ewiger Zerstörung. Es liegt daran, dass die Entscheidung, etwas zu tun oder nicht zu tun, wenn es nicht mit ewiger Glückseligkeit (*Sa'adah*) oder ewiger Verdammnis (*Shaqawah) zusammenhängt*, keine Bedeutung im Sinne einer Verpflichtung hat. Es hat keinen Sinn, sich Dingen hinzugeben, die nichts mit unseren gegenwärtigen und zukünftigen Zielen zu tun haben. Daraus lernt man, dass Pflicht nur das ist, was ein Mittel ist, um ewiges Glück und ewigen Erfolg zu erreichen. Das ist der Moment, in dem man die Bedeutung von Pflicht kennt und auch weiß, dass es am Tag des Gerichts kein größeres Glück und keinen größeren Erfolg gibt als die göttliche Vision. Darüber hinaus gibt es für ein Individuum, das dieser höchsten Errungenschaft beraubt ist, keinen Zweifel an seinem Unglück und

Versagen. Jemand, der der höchsten Errungenschaft der göttlichen Schau beraubt ist, ist jemand, der ein Gefangener und eine Geisel der Begierden des niederen Basis-Selbst (*Nafs*) ist, die zu einem Schleier zwischen einem selbst und Gott werden. Ein solcher Mensch wird unter dem Feuer der Trennung leiden [vom Geliebten, das ein Feuer ist, das tief im Herzen brennt und uns aufgrund der inneren Angst und des Kummers keine Ruhe lässt] und auch unter dem Feuer der Hölle. Man lernt, dass ein Diener weit entfernt ist von der Begegnung mit Gott und von Seiner Vision, wenn man in die Begierden des niederen Selbst verwickelt ist, eine Bindung an den vergänglichen Bereich (die Welt) besitzt und auf Dinge fällt, die man für sein Heil unbedingt vermeiden muss. Ein Individuum, das der göttlichen Vision näher kommt, ist jemand, der die Beziehung (Anhaftung) seines Herzens vom Glanz dieser Welt trennt und ganz auf Gott achtet, versucht, eine Anhaftung an Gottes Erinnerung zu entwickeln, die Gnosis von göttlicher Majestät und Schönheit findet, in Übereinstimmung mit der eigenen Fähigkeit und der Liebe Gottes.

Ein solcher versteht, dass man genau wie die Abweichung von Gott aufgrund von Sünden als Sünder, Ungehorsam und Anhänger Satans, des Verfluchten, bezeichnet wird, aus den gleichen Gründen das Recht hat, sich vor der Begegnung mit dem Göttlichen zu verhüllen und als jemand bezeichnet wird, der den Weg [zur Wahrheit] verloren hat. Wenn man all diese Dinge kennt, wird man nicht an dieser Tatsache zweifeln, dass es um der göttlichen Vertrautheit willen notwendig ist, von dem Weg abzuweichen, der einen von ihm abbringt. Eine Abweichung vom Weg der Ferne [zu Gott] ist nicht möglich ohne diese drei Dinge, die man Wissen, Schamhaftigkeit (Reue oder Reue) und Entschlossenheit nennt. Solange man nicht weiß, dass Sünden die Gründe für die Entfernung vom Geliebten sind, wird man nicht bereuen und man wird den Schmerz nicht fühlen, den Weg der Ferne zu beschreiten, und solange man nicht auf dem Weg des Schmerzes [der Trennung vom Geliebten] ist, wird man sich nicht einmal vorstellen, dass er zurückkehrt. Rückkehr [auf den Weg des Geliebten] bedeutet (beinhaltet) die Entschlossenheit, die Sünden aufzugeben. Daraus ist bekannt, dass diese drei Mittel (Wissen, Schamhaftigkeit und Entschlossenheit) erforderlich sind, um den Geliebten zu erreichen.

Wann wird der Intellekt perfektioniert? Die Wirklichkeit des Intellekts wird erst dann vervollkommnet, wenn Begierde, Zorn und alle verwerflichen inneren Qualitäten, die Satan als Mittel zur Irreführung der Menschen einsetzt, bis zur Vollkommenheit beschnitten werden. Der menschliche Intellekt ist im Alter von vierzig Jahren vollendet, aber der Ursprung des Intellekts ist vollendet, wenn man die Pubertät erreicht. Die ersten Anzeichen treten im Alter von sieben Jahren auf. Die Begierden sind die Armeen

Satans und der Intellekt ist die Armee der Engel. Wenn sich diese beiden Heere an einem Ort sammeln, prallen sie aufeinander, bis das eine nicht mehr in der Lage ist, sich vor dem anderen zu behaupten. Beide sind Gegensätze voneinander. Genau wie Tag und Nacht sammeln sich Licht und Finsternis nicht zusammen - wenn das eine dominiert, bleibt die Existenz des anderen in keiner Form bestehen. Da die Begierden über den Menschen in der Kindheit und Jugend, vor der Vervollkommnung des Intellekts, vorherrschend werden, deshalb werden die Füße Satans vorher fest [in einem frühen Stadium des menschlichen Lebens]. Das ist der Grund, warum das Herz gewöhnlich von der Liebe und Anhaftung der Begierden unterworfen wird und es sehr schwierig wird, sie loszuwerden. Später, wenn der Verstand erscheint, der die Partei und das Heer Gottes ist und für die Freunde Gottes (Gnostiker) heilsam ist, befreit er sie nach und nach aus den Händen der Feinde Gottes. Deshalb, wenn der Verstand nicht die Kraft und Vollkommenheit hat, wird Satan seine Aufgabe erfüllen und dieser Kampf gewinnen:

لَأَحْتَنِكَنَّ ذُرِّيَّتَهُۥٓ إِلَّا قَلِيلًا

"Mit Ausnahme einiger weniger werde ich [alle] seine (Adams) Nachkommen unterwerfen (Satan erzählte Gott von seinen rebellischen Motiven, die Kinder Adams, d.h. das Menschengeschlecht, zu vernichten, als Gott ihm aus göttlicher Weisheit Aufschub gewährte bis zum Tag des Gerichts, bevor er von der göttlichen Gegenwart weggeworfen wurde, nachdem er sich weigerte, sich vor Adam [Friede und Segen Gottes seien auf ihm] zu verneigen, Eifersucht und Egoismus)." (Qur'an, Kapitel 17, Vers 62)

Wenn der Intellekt fest und vollständig wird, besteht seine erste Aufgabe darin, den Würgegriff der Begierden zu brechen, [alte, festgefahrene und schlechte] Gewohnheiten aufzugeben und das Temperament gewaltsam zur Gottesverehrung zu neigen, um den satanischen Armeen eine vernichtende Niederlage zu bescheren. Das ist die Bedeutung der Buße, dass die Menschen von dem Weg abweichen, dessen Führer Satan ist, dessen Führer die Begierden sind, und stattdessen den Weg beschreiten, der sie zu Gott führt.

Lust übertrifft den Intellekt: In jedem Menschen ist die Lust da, bevor der Intellekt da ist. Die Teuerkeit des Verstandes [des menschlichen Temperaments] ersetzt die Teuerkeit der Begierden. Deshalb ist es für jede Handlung, die man begangen hat, um den Begierden zu folgen, notwendig, dass jeder Mensch von ihnen umkehrt - ob er nun ein Prophet oder ein einfacher Bürger ist. Man sollte nicht denken, dass Buße nur eine

besondere Eigenschaft Adams (Friede sei mit ihm) war, sondern dass es ein ewiges Gebot ist, das jedem aus der menschlichen Rasse geschrieben ist. Etwas dagegen anzunehmen, ist nicht einmal möglich, bis sich der göttliche Weg ändert.

Wenn jemand im Erwachsenenalter ungläubig oder unwissend war, dann ist es seine Pflicht, dies zu bereuen. Wenn jemand aufgrund seiner Eltern Muslim ist und die Realität des Islam (Weg des Friedens und der Unterwerfung unter den göttlichen Willen für die eigene spirituelle Erneuerung und Verwandlung) nicht kennt, ist es seine Pflicht, seine Unwissenheit und Nachlässigkeit zu bereuen. Diese Reue wird auf diese Weise geschehen, dass man sich bemüht, die Realität des Islam zu verstehen und zu wissen, dass man nicht vom Islam der Eltern profitieren wird, bis man selbst Muslim ist. Wenn man dies weiß, wird es auch notwendig, von der Anhaftung an Begierden und der Liebe zur Achtlosigkeit Buße zu tun und den rechten Weg zu beschreiten. Mit anderen Worten, das Festhalten an den Grenzen des rechten Verhaltens aus dem göttlichen Gesetz und die Erfüllung zwingender Verpflichtungen (*Fara-id* wie Gebet, Fasten, Nächstenliebe), sei es im Geben oder Nehmen, im Tun oder Nichttun, und diese Phase ist die schwierigste Phase der Buße. Die meisten Menschen wurden in dieser Phase vernichtet, weil sie nicht in der Lage waren, Buße zu tun, obwohl sie es wollten. Daraus wird bewiesen, dass die Buße für jeden Menschen persönlich obligatorisch ist. [Seit] Kein Mensch kann sich dessen nicht bewusst sein, so wie entschlossene Propheten wie Adam (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) es nicht konnten, wie können andere [die in geistiger Errungenschaft weit niedriger stehen] das tun?

Lust verursacht Rost im Herzen: In welche Lust man auch verwickelt ist, sie bewirkt, dass eine Art von Dunkelheit auf das Herz geworfen wird, genau wie die Dunkelheit, die durch den Dampf, der aus dem Mund kommt, auf einen Spiegel geworfen wird. Wenn man den Begierden ständig folgt, wird die Finsternis des Herzens durch Schicht um Schicht der Finsternis tiefer und sie bekommt so etwas wie Rost [auf Eisen]. Die Auferlegung von Rost auf das Herz, verursacht durch Begierden, wird im Quran wie folgt erwähnt:

كَلَّا ۖ بَلْ ۜ رَانَ عَلَىٰ قُلُوبِهِم مَّا كَانُوا يَكْسِبُونَ

"Stattdessen hat sich Rost auf ihren Herzen niedergelassen wegen dem, was sie getan haben [in Bezug auf ihre eigenen bösen, schmutzigen Taten]." (Qur'an, Kapitel 83, Vers 14)

Wenn der Rost tiefer wird, wird er als Versiegelung des Herzens ausgelegt (so dass kein Licht der Vernunft, des inneren Friedens und der geistigen Erleuchtung in ihn eindringt), ähnlich wie Rost auf einem Spiegel, der, wenn er längere Zeit in Ruhe gelassen wird, keine Fähigkeit mehr hat, ihn zu polieren, und ein solcher Spiegel wird für unbrauchbar erklärt (ein verschwundener Fall, da er nicht wiederhergestellt werden kann). Genauso wie es jedoch nicht ausreicht, den Spiegel zu reinigen, um zu verhindern, dass er zusätzlichen Rost bekommt, ist es auch notwendig, den Rost zu entfernen, den er in der Vergangenheit bereits erreicht hat. Ebenso genügt es nicht, dass das Herz einfach bereut, den Begierden in der Zukunft zu folgen, sondern stattdessen sollten auch Sünden, die in der Vergangenheit begangen wurden, bereut werden [zur Sühne, Sühne, Wiedergutmachung, Korrektur und Rückgängigmachung des Unrechts so weit wie möglich], damit die Finsternis der vergangenen Sünden ausgelöscht wird. So wie sich das Herz durch Sünden verdunkelt, so wird auch das Herz durch rechtschaffene Taten erhellt und erleuchtet. Göttlicher Gehorsam vertreibt die Finsternis der Sünden und das Licht breitet sich aus. Dies ist die Wirklichkeit, auf die in der folgenden prophetischen Erzählung hingewiesen wurde:

أَتْبَعِ السَّيِّئَةَ بِالْحَسَنَةِ تَمْحُهَا

"Man sollte nach der Sünde gerechte Taten vollbringen; rechtschaffene Taten werden diese Sünde auslöschen (dieses großmütige Zugeständnis gilt nicht für schwere Sünden wie Mord, Diebstahl, Usurpation der legitimen Rechte anderer usw., da Sühne und Sühne notwendig sind, damit sie die göttliche Vergebung erlangen können, da dies selbst eine großmütige göttliche Barmherzigkeit ist, dass keine Sünde mit angemessener Sühne aus dem Kreis der göttlichen Vergebung ausgeschlossen wurde)". (Überliefert von der *Hadith-Sammlung* Tirmidhi *mit der Autorität von Abu Dharr [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])*

Die Annahme der Buße ist abhängig von der Erfüllung ihrer Bedingungen

Wenn du die Bedeutung der Buße verstanden hast, solltest du in dieser Angelegenheit keinen Zweifel daran haben, dass jede richtige Buße [göttliche] Annahme hat. Jene Menschen, die mit dem Licht der tiefen, durchdringenden Einsicht (*Baseerah*) sehen und von den Erleuchtungen des Quran profitieren, wissen, dass jedes gesunde Herz [das frei von allen Makeln und schmutzigen inneren Zuständen ist] vor Gott akzeptiert wird. Es wird die Freuden und Freuden der Nähe Gottes im Jenseits finden und Gottes Schau mit seinen ewigen Augen haben [die im Jenseits gewährt werden, um die

sterblichen Augen aus dem weltlichen Dasein zu ersetzen]. Sie sind auch mit dieser Realität vertraut, dass jedes Herz in seinem Ursprung gesund erschaffen wurde [und frei von allen Makeln und schmutzigen inneren Zuständen ist, die es später erwirbt, wenn man im weltlichen Leben voranschreitet und anfängt, vom Pfad der Rechtschaffenheit abzuweichen], wie in der prophetischen Überlieferung erwähnt wird, dass jedes Kind auf "*Fitra" geboren wird* (die wahre angeborene ursprüngliche Natur des Menschen, die in völliger Übereinstimmung mit dem göttlichen Willen steht, Göttliche Wirklichkeit und ewige universelle Wahrheiten und ist prädisponiert gegenüber dem göttlichen Vertrauen, dass der Mensch eindeutig mit dem Monotheismus und der Gnosis Gottes begabt ist. (Diese Überlieferung wird durch eine Sammlung prophetischer Überlieferungen berichtet *Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität des prophetischen Gefährten Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]).

Die Gesundheit des Herzens wird durch die Finsternis der Sünden und den Staub der Missetaten ausgelöscht. Sie wissen auch, dass das Feuer der Schande und des Bedauerns diesen Staub zu Asche verbrennt. Die Erleuchtung der Gerechtigkeit vertreibt die Finsternis der Sünden vom Antlitz des Herzens. Die Finsternis der Sünden ist nicht imstande, der Erleuchtung gerechter Taten zu widerstehen. So wie die Dunkelheit der Nacht nicht in der Lage ist, vor dem Licht des Tages zu bleiben, so wie der Schmutz nicht vor der Seife bleibt, so wie ein Kaiser nicht gerne schmutzige Kleidung für sich selbst auswählt, so wählt der wahre Kaiser (Gott) schmutzige, schmutzige Herzen nicht aus, um Intimität und Nähe zu sich selbst zu erlangen. Und genau wie das Tragen von Kleidung, um schmutzige Dinge zu tun, sie beschmutzt und sie nicht gereinigt werden, ohne sich mit Seife und heißem Wasser zu waschen, so macht sie auch der Gebrauch der Herzen in den Lüsten so schmutzig und schmutzig, dass sie ohne das Wasser der Tränen und der Reue nicht gereinigt und gereinigt werden. Jedes auf diese Weise gereinigte und gereinigte Herz wird [im göttlichen Hof] angenommen und gemocht, so wie saubere Kleider gemocht werden. Daher obliegt euch die Reinigung [des Herzens und der Seele], damit sie zur Ehre der göttlichen Annahme gelangt, in Übereinstimmung mit dem von Gott bestimmten Schicksal. Diese Annahme wird im Quran als Erlösung bezeichnet:

قَدْ أَفْلَحَ مَن زَكَّىٰهَا

"Gewiss, wer die Erlösung (d.h. die Seele) gereinigt hat, hat das Heil erlangt." (Qur'an, Kapitel 91, Vers 9)

Lasst uns wissen, dass Buße bedeutet, die Sünden aufzugeben. Es ist nicht möglich, etwas aufzugeben, bis man ein Verständnis dafür entwickelt. Da Buße obligatorisch ist, ist auch das Mittel, durch das Buße erlangt wird, obligatorisch. Daraus ist bekannt, dass das Verständnis der Sünden zwingend erforderlich ist. Die Bedeutung der Sünde besteht darin, sich den göttlichen Geboten zu widersetzen, indem man etwas tut oder nicht tut. Wir werden auf einige Arten von Sünden und ihre gegenseitige Verbindung hinweisen. Gott allein ist der Geber der Fähigkeit, durch Seine Barmherzigkeit und Großzügigkeit Führung zu erlangen.

Arten von Sünden nach den menschlichen Eigenschaften: Der Mensch hat unzählige Eigenschaften und Qualitäten, wie in der Darstellung der Mysterien der Seele (Kapitel 1) erläutert wird. Die [menschlichen] Eigenschaften und inneren Qualitäten, die zu Sünden [und Missetaten] anstiften, werden jedoch in vier Arten unterteilt: göttliche Eigenschaften, satanische Eigenschaften, bestialische Qualitäten und animalische Qualitäten. Der Grund dafür ist, dass die menschliche Zusammensetzung aus verschiedenen Elementen besteht und jedes Element seinen eigenen Einfluss auf den Menschen haben möchte. Diese vier Qualitäten zeigen ihre eigenen Einflüsse innerhalb eines Menschen. Göttliche Qualitäten beinhalten zum Beispiel, dass man Arroganz, Stolz, Kraft, Verlangen nach Lob, Reichtum, Ehre, Einfluss und Macht hat und will, dass man über allen Schöpfungen erhaben wird (diese Eigenschaften sind nur für den Meister und Schöpfer von allem, was existiert, angemessen), wie die menschliche Existenz aus der Zunge ihres Zustands ruft:

أَنَا۠ رَبُّكُمُ ٱلْأَعْلَىٰ

"Ich bin dein Herr, der Höchste." (Qur'an, Kapitel 79, Vers 24) (Einige spirituelle Führer oder Heilige und Gnostiker haben gesagt, dass es keinen Menschen gibt, der nicht in seinem Inneren das hat, was der Pharao verkündet hat und das in diesem obigen Vers erwähnt wird.)

Aus dieser Eigenschaft werden so gewaltige Sünden geboren, dass die Menschen sie gar nicht erkennen und zu den Sünden zählen, obwohl sie äußerst zerstörerisch sind und unzählige andere Sünden hervorbringen. Im dritten Band [von *"Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" oder den Kapiteln 1-10 dieses Werkes] sind diese Sünden sehr detailliert beschrieben worden. Die zweite Eigenschaft ist satanisch, die Eifersucht, Rebellion, Ausreden, Täuschung, Betrug, Streitigkeiten und Aufruhr hervorbringt. Auf der Grundlage eben dieser Eigenschaft befiehlt der Mensch [sich selbst und anderen] das Böse, die Heuchelei, die Erneuerung und die Neuheit (*Bid'a*) in religiösen Angelegenheiten [Dinge herbeizuführen, die nicht

göttlich verordnet sind und hauptsächlich vom eigenen Ego und niederen niederen Selbst ausgehen], Unehrlichkeit und andere Subversionen [des inneren Wesens]. Die dritte Eigenschaft ist animalisch, die unzählige Ungerechtigkeiten hervorruft, wie Gier, Habgier, Lust des Magens und der Geschlechtsteile, Diebstahl, Veruntreuung des Eigentums von Waisen und den Wunsch, Reichtum anzuhäufen, um ihn für Unternehmungen zu verwenden, die nicht mit dem göttlichen Gesetz übereinstimmen, usw. Die vierte Eigenschaft ist das Bestialische, das auch unzählige widerwärtige Dinge wie Zorn, Groll, das Schlagen von Menschen, das Fluchen von Menschen, das Ermorden und das Zerstören ihres Besitzes fördert, und diese Sünden verzweigen sich zu anderen unzähligen Sünden.

Natürliche Ordnung der vier [menschlichen] Qualitäten: In Bezug auf die Geburt werden diese vier Qualitäten allmählich geboren. Zuerst dominieren animalische Eigenschaften, danach dominieren bestialische Eigenschaften. Danach verbinden sich beide Eigenschaften, um den Intellekt auf den Weg des Betrugs, der Täuschung und der Ausreden zu bringen. An diesem Punkt steigen satanische Qualitäten auf und am Ende erheben sich die Qualitäten der Herrschaft (göttliche Eigenschaften) (göttliche Eigenschaften gehören nur Gott, dem Erhabenen, und sind völlig unangemessen für einen Sklaven, der im weltlichen Leben demütig und niedrig bleiben sollte). Mit anderen Worten, der Mensch beginnt zu beabsichtigen, Überlegenheit und Herrschaft über alle Schöpfungen zu erlangen. Deshalb drückt man bei jeder Gelegenheit unangebrachten Stolz aus, drückt Überlegenheit und Hochmut aus, beleidigt andere, um seine Ehre und Größe auszudrücken, kurz, die Quelle und der Ursprung aller Sünden sind diese vier Eigenschaften. Die Sünden gehen von ihnen aus und breiten sich über die Gliedmaßen und Organe aus. Einige Sünden werden mit dem Herzen in Verbindung gebracht, wie Unglaube, Innovation und Heuchelei. Einige Sünden beziehen sich auf Augen und Ohren, wie Groll und Eifersucht, andere beziehen sich auf den Magen und die Geschlechtsteile, und einige werden von Händen, Füßen und anderen Körperorganen begangen. Da all diese Sünden offensichtlich sind, müssen sie nicht detailliert beschrieben werden.

Verteilung enormer Sünden: Wir wissen aus den Beweisen des göttlichen Gesetzes und aus dem Licht der spirituellen Erleuchtung [das von Gnostikern und anderen spirituell erleuchteten Individuen besessen wird], dass der Zweck des gesamten göttlichen Gesetzes darin besteht, die Schöpfungen Gott nahe zu bringen und von der Ehre genährt zu werden, die göttliche Vision [mit dem Auge der Seele] zu erlangen. Um jedoch die Unterscheidung von Gottes Nähe und Schau zu erlangen, ist es für einen Menschen unerlässlich, ein Verständnis des göttlichen Seins und der Attribute

(Qualitäten) aus Gottes Schriften [in ihren ursprünglichen, unveränderten Formen] und Propheten zu erlangen. Der Qur'an spielt auf diese Realität in folgendem Vers an:

وَمَا خَلَقْتُ ٱلْجِنَّ وَٱلْإِنسَ إِلَّا لِيَعْبُدُونِ

"Ich (d.h. Gott) habe erschaffen *Dschinn* und Menschen nur, um Mich anzubeten." (Qur'an, Kapitel 51, Vers 56)

Mit anderen Worten, der Zweck der Erschaffung der *Dschinn* (übernatürliche, unsichtbare Geschöpfe, die auf der Erde vorhanden sind) und der Menschen besteht darin, dass sie zu Dienern Gottes werden. Ein Diener wird erst dann wirklich ein Diener [Gottes], wenn er ein tiefes Verständnis für die Herrschaft seines Herrn und für die Dienerschaft [vor Gott] für sich selbst (*Nafs*) entwickelt und bis man versteht, wer der Herr ist und was das Selbst (*Nafs*) ist. Propheten wurden zu diesem sehr hohen Zweck gesandt [um die Menschen mit ihrem Herrn und mit der Wirklichkeit ihres Selbst vertraut zu machen, in Bezug auf ihre Dienerschaft für Gott und die Pflichten und Verpflichtungen, die sie mit sich bringt]. Dieser Zweck wird jedoch nach diesem weltlichen Leben nicht erfüllt [da dieser hohe Zweck in diesem eben weltlichen Dasein erreicht werden muss, da das ewige Leben und das ewige Glück und der ewige Erfolg darin davon abhängen]. Das ist der Grund, warum in einer prophetischen Überlieferung (Hadith des Propheten Muhammad [Friede und Segen Gottes auf ihm]) die Welt als das Ackerland für das Jenseits beschrieben wurde [da die Kultivierung dieses Ackerlandes, ob gut oder schlecht, im Jenseits zur Freude oder zum Leidwesen des Ackerbauern geerntet wird]. Daraus ist bekannt, dass das Ziel der Befolgung der göttlichen Gebote der Schutz des weltlichen Lebens ist [damit man ein heilsames Leben führen kann, das von innerem Frieden, Glück und Erfüllung geprägt ist], denn das weltliche Leben ist ein Mittel auf dem Weg zu Gott (*Deen*). In dieser Welt sind die beiden Dinge, die mit dem Jenseits verbunden sind, Reichtum und Selbst. Auf diese Weise gibt es drei Grade [der menschlichen Errungenschaft in diesem vergänglichen weltlichen Leben]: Der erste ist der Grad des Wissens und der Vertrautheit Gottes (*Ma'rifa* oder Gnosis) [da dies der Höhepunkt und die Vollendung menschlicher Errungenschaften ist], der in den Herzen geschützt ist; Zweitens ist der Schutz des Selbst, das mit den Körpern [dem physischen Wesen des Menschen] verbunden ist; drittens ist der Schutz von Reichtum und materiellem Besitz, der mit den Menschen verbunden ist [und ihrem kollektiven Wohlergehen in Form von Handel und Wirtschaft, die für das Überleben und Gedeihen der menschlichen Zivilisationen erforderlich sind].

Auch die Klassifizierung der Sünden geht in die gleiche Richtung. Mit anderen Worten, die größte Sünde ist diejenige, die die Tür der Göttlichen Gnosis (*Ma'rifa*) [für die

Menschen] verschließt. Danach ist die größte Sünde diejenige, die den Menschen das Leben schwer und eingeengt macht. Danach ist die größte Sünde diejenige, die den Menschen die Tür zur Wirtschaft verschließt. Nichtsdestotrotz gibt es drei Grade [guter, rechtschaffener Taten]: Schutz von Gottes Wissen und Vertrautheit in den Herzen, Schutz des Lebens im Körper und Schutz des Eigentums, das bei den Dienern Gottes (d.h. Menschen) vorhanden ist [um ihre wirtschaftlichen Interessen und ihr Wohlergehen zu schützen]. All diese drei Dinge sind die Ziele des göttlichen Gesetzes (Scharia). Man kann sich keine Nation [in dieser Welt, die durch ihre rassische, ethnische, kulturelle und religiöse Vielfalt gekennzeichnet ist] vorstellen, die diesen [Zielen] widersprechen würde. Es liegt daran, dass der Verstand nicht einmal akzeptieren kann, dass Gott irgendeinen Propheten zur Umgestaltung der Angelegenheiten der Schöpfung sendet, die mit ihrem Weg zu Gott (*Deen*) und ihrer Welt (weltliches Leben) zusammenhängen, und ihnen dann befiehlt, Dinge zu tun, die Hindernisse auf dem Weg zur Erkenntnis Ihn und Seiner Propheten schaffen oder das Leben der Menschen zerstören würden. oder zerstören ihre Eigenschaften.

Gottes Gnosis ist aus dem Reich der Sinne ausgeschlossen: Wenn du glaubst, dass die Feststellung der Wahrheit mit Hilfe der fünf Sinne auf die fünf Sinne beschränkt ist, was wäre dann der Unterschied zwischen dir und einem Esel? Auch ein Esel nimmt die Dinge mit Hilfe von fünf Sinnen wahr. Du (O Mensch!) unterscheidest dich von einem Esel durch eine Feinheit (d.h. die Seele) in dir selbst [in ihrer angeborenen, unberührten Form, auf der Gott sie ursprünglich in einem Zustand von *'Fitra' erschaffen* hat - wahre, angeborene ursprüngliche Natur des Menschen, die in völliger Übereinstimmung mit dem Göttlichen Willen, der Göttlichen Wirklichkeit, der Göttlichen Gegenwart und den ewigen universellen Wahrheiten steht und dem Göttlichen Vertrauen zugeneigt ist, mit dem der Mensch eindeutig begabt ist, d.h. Monotheismus und Gnosis Gottes]. Es ist die gleiche Subtilität, die zuerst den Himmeln, Ländern und Bergen präsentiert wurde, und sie drückten ihre Unfähigkeit aus, die Verantwortung für die Last zu übernehmen, die mit dieser Subtilität einhergeht. Diese Subtilität wurde dann dem Menschen vorgestellt (der sie im Reich der Seelen annahm, bevor er irdisch weilte). Dies wird im Qur'an wie folgt erklärt:

إِنَّا عَرَضْنَا ٱلْأَمَانَةَ عَلَى ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ وَٱلْجِبَالِ فَأَبَيْنَ أَن يَحْمِلْنَهَا وَأَشْفَقْنَ مِنْهَا وَحَمَلَهَا ٱلْإِنسَٰنُ ۖ إِنَّهُۥ كَانَ ظَلُومًا جَهُولًا ﴿٧٢﴾

"Wir boten das Vertrauen den Himmeln und der Erde und den Bergen an, aber sie weigerten sich, es zu tragen, und fürchteten sich davor; Es trug ein Mensch, der

sicherlich ungerecht war [weil er seine Rechte nicht erfüllte] und unwissend [von dem, was dieses Vertrauen mit sich bringt]." (Qur'an, Kapitel 33, Vers 72)]

Das ist die gleiche Subtilität, die in der Lage ist, Dinge wahrzunehmen, die aus dem Kreis der Sinne ausgeschlossen sind. Tiere und Tiere haben diese Subtilität nicht [daher sind sie unfähig, Gnosis oder göttliches Wissen und Intimität zu erlangen]. Ein Individuum, das diese Subtilität nicht verwendet, verschwendet sie und erklärt, dass die Grenze des Wissens und der Information nur das ist, was von den Sinnen wahrgenommen wird, und in die gleiche Kategorie von Tieren und Tieren eingeschlossen ist [weil eine solche Person es versäumt hat, sich zu dem zu erheben, was es bedeutet, ein Mensch zu sein, und es versäumt hat, sich zum wahren Zweck ihres Lebens zu erheben, deren Erlangung führt zu ewiger Seligkeit und ewigem Erfolg].

O Brüder im Islam! Du solltest nicht so sein [indem du rücksichtslos, achtlos und hedonistisch handelst]! Ein Mensch, der die Dinge nur mit den Sinnen wahrnimmt, vergisst Gott, weil das Sein Gottes nicht durch die Sinne wahrgenommen wird. Jemand, der Gott vergisst, lässt einen seinen eigenen Selbst (*Nafs) vergessen (Nafs*) [und verliert sich folglich in der Wildnis dieses weltlichen Daseins und seinen materiellen Kämpfen und zu seinem eigenen Nachteil, in Bezug auf den Mangel an innerem Frieden und Erfüllung, wird völlig ignorant und vergesslich gegenüber dem wahren Zweck des eigenen Lebens und dem daraus resultierenden ewigen Glück und endlosen Erfolg]. Man ist dann nicht in der Lage, zum "Höchsten Horizont" (Göttliche Gegenwart) aufzusteigen, und steigt auf den Rang der Tiere herab (im spirituellen Bereich aufgrund der eigenen Unachtsamkeit und Nachlässigkeit] und wird mit diesem [niedrigen] Rang zufrieden. Eine solche Person ist in der Tat ein Veruntreuer dieses göttlichen Vertrauens, das einem von Gott verliehen wurde, ein Verweigerer (oder Verweigerer) göttlicher Segnungen und jemand, der sich der göttlichen Vergeltung unterwirft. Der Zustand eines solchen Menschen ist schlimmer als der von Tieren. Tiere werden beim Tod von allem freigesprochen, aber ein Mensch wird auch nach dem Tod nicht von der Verantwortung freigesprochen. Stattdessen muss das Vertrauen, das dem Menschen geschenkt wurde, an seinen Besitzer (Gott) zurückgegeben werden, denn dieses Vertrauen wird sich zu Ihm hinziehen und bei Ihm allein seinen Aufenthalt finden. [Das göttliche Vertrauen, das die Subtilität ist, die Gott jedem Menschen verliehen hat, nämlich die Seele, muss am Ende dieses weltlichen Aufenthalts seinem Besitzer (Gott) zurückgegeben werden, und zwar in seiner ursprünglichen Form, die es ursprünglich hatte, aber zusätzlich mit der Gnosis ausgestattet wurde, die es im weltlichen Leben erwerben sollte. Es ist die Form, in der es seinen Schöpfer in einem

Zustand völliger Harmonie, Frieden und Vertrautheit mit dem Geliebten kennt. Die Seele ist in diese Welt gesandt worden, um ihren Weg zurück zu ihren himmlischen Ursprüngen, zurück zu ihrem Schöpfer zu finden. Das wird geschehen, wenn die Seele von allen Formen der Niedrigkeit, des Bösen und der Negativitäten, die sie sich im weltlichen Leben angeeignet hat, gereinigt wird durch einen tapferen geistigen Kampf, um sie wieder in ihren ursprünglichen, erhabenen Zustand zu versetzen, der mit der göttlichen Gnosis ausgestattet ist.

Wie sieht dieses [göttliche] "Vertrauen" aus? Dieses Vertrauen ist wie die strahlende Sonne, die vom Horizont der Ewigkeit aufgegangen ist und in diesem sterblichen Körper untergegangen ist [um von den Menschen wiederentdeckt zu werden, indem sie nach der Wahrheit suchen und einen unerschrockenen Kampf um die Reinigung der Seele beginnen, um sie in die göttliche Gegenwart aufsteigen zu lassen]. Wenn das System dieses Körpers auf den Kopf gestellt wird [kurz vor dem Tod], wird diese Sonne von Westen her aufgehen (eines der größten Zeichen für das Kommen des Tages des Gerichts ist der Aufgang der Sonne aus dem Westen statt aus dem Osten) und wird in die Gegenwart ihres Schöpfers und Schöpfers reisen. entweder in einem Zustand der Dunkelheit oder in seiner Brillanz und Erleuchtung erhöht. Die strahlende Sonne wird den Hof ihres Herrn ohne Schleier erreichen. Sogar die Sonne, die in Finsternis gehüllt ist, wird ebenfalls [in die göttliche Gegenwart] greifen, denn das Wesen Gottes ist der endgültige Rückkehrort von allem, aber es wird nach unten greifen. Seine Richtung wird nach unten gerichtet sein, in Richtung der untersten Schichten von "*Asfalus Safileen*" (das Niedrigste des Niederen) anstelle des Zenits des *"Aa'la 'Illiyeen*" (das Höchste des Hochen, das sich auf den Gipfel menschlicher Errungenschaften bezieht) [da der Mensch die moralische und spirituelle Verantwortung hat, sich aus dem Zustand des Niedrigsten des Niedrigsten zu tilgen und stattdessen, Steige [spirituell] zum Höchsten des Hohen auf]. Der Quran sagt:

وَلَوْ تَرَىٰٓ إِذِ ٱلْمُجْرِمُونَ نَاكِسُوا۟ رُءُوسِهِمْ عِندَ رَبِّهِمْ

"Wenn du hinschaust, wirst du einen seltsamen Zustand sehen. Diese Verbrecher werden ihre Häupter vor Gott gebeugt haben." (Qur'an, Kapitel 32, Vers 12)

Dieser Göttliche Vers beweist, dass am Tag des Gerichts auch Sünder im göttlichen Hof anwesend sein werden, aber nicht wie gehorsame Sklaven Gottes, sondern ihr Angesicht wird nach hinten gekehrt sein, und anstatt geneigt zu sein, nach oben aufzusteigen [in geistlichen Reihen und in der daraus resultierenden göttlichen Nähe], werden sie geneigt sein, hinunter zur Erde herabzusteigen [entsprechend ihrem

Abwärtstrend im weltlichen Leben in Bezug auf das Nachlaufen nach ihren Begierden und Begierden] des niederen niederen Selbst, das sich in hartnäckigen, fehlgeleiteten Torheiten manifestiert]. Ein Diener wird keine Macht darüber haben [denn dies wird die göttliche Belohnung für das sein, was sie während ihres irdischen Daseins getan haben]. Jemand, der der göttlichen Befähigung, Gutes zu tun (*Tawfeeq), beraubt ist*, wird das göttliche Gebot auf eine Weise umgesetzt bekommen, dass er nicht in der Lage sein wird, auf dem Pfad der göttlichen Führung voranzukommen. Stattdessen wird man in die Irre gehen und in den Tälern der Irreführung umherirren. Wir suchen Gottes Zuflucht vor Irreführung und auch davor, in die Reihen der Unwissenden gezählt zu werden.

Erlanger der Erlösung (Wirklicher Erfolg): Dies sind diejenigen, die Göttliches Wissen und Intimität (Gnosis) erlangt haben. Sie sind die "Ersten der Vornehmsten" (*Muqarrabeen al-Sabiqeen* oder spirituelle Eliten, die die höchsten Errungenschaften der menschlichen Rasse sind, da sie den Gipfel menschlicher Errungenschaften erreichten und ein Leben in ewigem Glück und ewigem Triumph begannen). Diejenigen, die in die Fußstapfen der Gerechten (*Muqalladeen*) treten, ohne sich auf dem Pfad der Rechtschaffenheit zu übertreffen, wie es die Gnostiker taten, werden ebenfalls erfolgreich sein [obwohl sie nicht den spirituellen Rang der höchsten Erfolgreichen erreicht haben], aber sie werden als das "Volk der rechten Hand" (*Ashaab al-Yameen) bezeichnet werden*. Die göttliche Belohnung, die dem "Ersten der Vornehmsten" zuteil wird, wird über jede Beschreibung in Worten hinausgehen. Es kann nur über das gesagt werden, was im Quran als allegorische Referenz erwähnt wird:

فَلَا تَعْلَمُ نَفْسٌ مَّآ أُخْفِىَ لَهُم مِّن قُرَّةِ أَعْيُنٍ

"Keine Seele kennt die Dinge, die [von Gott] geheim gehalten wurden für die Kühle der Augen [derer, die sich in Gerechtigkeit auszeichneten und Gott zu ihrem einzigen Lebensziel machten]." (Qur'an, Kapitel 32, Vers 17)

In einem "*Hadith Qudsi*" (Überlieferungen des Propheten Muhammad [Friede und Segen Gottes seien auf ihm], in dem er von Gott überlieferte) wurde gesagt:

أَعْدَدْتُ لِعِبَادِيَ الصَّالِحِينَ مَا لَا عَيْنٌ رَأَتْ وَلَا أُذُنٌ سَمِعَتْ وَلَا خَطَرَ عَلَى قَلْبِ بَشَرٍ

"Ich habe für meinen gerechten Diener vorbereitet, was kein Auge gesehen, kein Ohr gehört hat und was keinem menschlichen Herzen auch nur daran gedacht hat."

Gnostiker sind die Sucher eben jenes Zustands, der keinem menschlichen Herzen in den Sinn gekommen ist. Sie sind nicht gierig nach irgendwelchen himmlischen Ehepartnern, Früchten, Milch, Honig, Wein, Schmuck, Kleidung und anderen himmlischen Dingen. Selbst wenn ihnen diese Dinge gewährt wurden, werden sie sich nicht damit zufrieden geben, sondern sie werden nach dem Vergnügen der göttlichen Schau suchen, die der Höhepunkt ewiger Glückseligkeit und endloser Triumphe (*Sa'ada*) und der Gipfel von Freude und Vergnügen ist. Rabi'a al-Basri (Möge Gott ihr gnädig sein, die die vornehmste aller Heiligenfrauen und Gnostikerinnen war) wurde von jemandem gefragt: "Zu was würdest du im Himmel geneigt sein oder was würdest du wünschen?" Sie antwortete: "Zuerst der Eigentümer der Wohnung und dann die Wohnung." Dies waren die Menschen, deren Liebe zum Besitzer der [himmlischen] Wohnung (d.h. Gott) sie für die Liebe zur Wohnung (d.h. zum Paradies) vergessen ließ, stattdessen machte sie sie für alles außer Ihm in dem Maße vergessen, dass sie sich ihres eigenen Wesens nicht mehr bewusst waren. Ihr Gleichnis ist wie das eines Liebenden, der das Antlitz des Geliebten zu sehen wünschte und so sehr in es vertieft ist, dass man keine andere Sorge, keinen anderen Gedanken und keine andere Sehnsucht im Herzen hatte, nicht einmal für sich selbst. Stattdessen vergisst man alles, einschließlich jeder Verletzung des Körpers, und wartet darauf, dass der Schleier vom Antlitz des Geliebten gehoben wird. Dieser Zustand wird "Vernichtung in der Liebe" (*Fana fi al-Hubb*) genannt. Mit anderen Worten, man ist so tief in die Liebe seines Geliebten eingetaucht, dass man nicht einmal etwas anderes als den Geliebten sieht. Der Fokus all unserer Gedanken und Vorstellungen ist nur ein einziger Fokus. Man hat nicht einmal mehr Platz in seinem Herzen und Verstand für irgendjemand anderen. Wenn man diesen [inneren geistigen] Zustand im Gedenken Gottes hat, wird man im Jenseits mit solchen Gaben beschenkt, dass nicht einmal der Gedanke daran in einem menschlichen Herzen in den Sinn gekommen ist. So wie ein Tauber und Blinder die Form der Farbe und die Natur des Klangs nicht kennt, aber wenn die Schleier der Augen und Ohren hochgehoben werden, dann würde man die Form und das Wesen der Farbe und des Klangs kennen und dann wissen, was man sich nicht einmal in seinem Herzen hätte vorstellen können [vor dem Tag, an dem die Schleier gelüftet werden]. Diese Welt ist auch ein Schleier. Vieles solcher Dinge wird sich offenbaren, wenn es emporgehoben wird, was man sich im irdischen Leben gar nicht vorstellen kann. Man wird dann die Freude am reinen und schönen Leben erlangen und dann wird der Gegenstand dieses Verses klar:

وَإِنَّ ٱلدَّارَ ٱلْآخِرَةَ لَهِىَ ٱلْحَيَوَانُ ۚ لَوْ كَانُوا۟ يَعْلَمُونَ

"Und nur das Leben im Jenseits ist während und unvergänglich, wenn sie es nur wüssten." (Qur'an, Kapitel 29, Vers 64)

Wie wird aus einer kleinen Sünde eine schwere?

Es sollte bekannt sein, dass kleinere Sünden aus folgenden Gründen zu großen Sünden werden:

Erster Grund - Beharrlichkeit und Beharrlichkeit: Der erste Grund ist, dass man auf einer kleinen Sünde beharrt und darauf beharrt. Deshalb heißt es in diesem berühmten Sprichwort: "Keine Sünde bleibt gering, wenn man beharrt, und keine Sünde bleibt groß mit der Umkehr [dazu gehört auch, Vergebung, Sühne und Wiedergutmachung zu suchen]." Die Schlussfolgerung dieses Sprichworts ist, dass, wenn jemand aufhört, eine große Sünde zu begehen, und davon absieht, eine weitere große Sünde zu begehen, dann gibt es Hoffnung, dass die eigene Sünde vergeben wird. Im Gegensatz dazu ist die Angelegenheit, die mit einer kleinen Sünde zusammenhängt, schwierig, bei der es Beharrlichkeit [und Beharrlichkeit] gibt. Das Gleichnis davon ist wie bei einem Felsen, auf den Tropfen für Tropfen Wasser tropft [über einen langen Zeitraum hinweg, der durch dieses anhaltende Tropfen einen Fleck oder sogar ein Loch im Felsen verursacht]. Daher sagte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm):

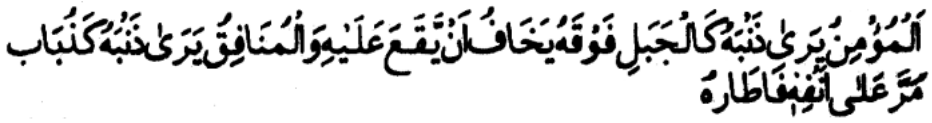
خَيْرُ الْأُمُورِ أَدْوَمُهَا وَإِنْ قَلَّ

"Die besten Angelegenheiten sind die, die mit Beharrlichkeit und Ausdauer durchgeführt werden, auch wenn ihre Zahl gering sein mag." (Gesprochen von *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität von Aisha [Möge Gott mit ihr zufrieden sein])

Es liegt daran, dass die Dinge von ihren Gegensätzen erkannt werden [und ihre Bedeutung wird gewürdigt] [wie das Licht wegen der Finsternis, das Gute wegen des Bösen, das Wissen wegen der Unwissenheit, die Gerechtigkeit wegen der Unterdrückung, die Güte wegen der Härte, die Schönheit wegen der Hässlichkeit usw.]

Daher beweist diese prophetische Tradition, dass eine kleine Anzahl von [rechtschaffenen] Taten, die beharrlich getan werden, nützlicher sind. Es beweist auch, dass viele [rechtschaffene] Taten, die auf einmal begangen werden, nicht so nützlich für die Besserung des Selbst und die Reinigung des Herzens sind [als wenn man das beharrlich über einen langen Zeitraum tut, auch wenn es nur eine kleine Zahl gibt]. Ähnlich verhält es sich, wenn man beharrlich kleine Sünden begeht, werden sie mächtiger [und tödlicher], wenn es darum geht, das Herz zu verdunkeln. Das stimmt, dass man keine großen Sünden begeht, es sei denn, man hat schon vorher kleinere Sünden begangen. Zum Beispiel begeht ein Ehebrecher nicht plötzlich Ehebruch, sondern zuerst ist die Absicht da, dies zu tun. Genauso begeht ein Mörder nicht plötzlich einen Mord, sondern zuerst gibt es Feindschaft und Groll. Alle großen Sünden haben den Zustand, dass kleinere Sünden als Vorläufer für sie gefunden werden. Wenn wir annehmen können, dass eine große Sünde plötzlich ohne kleinere Sünden als Vorläufer aufgetreten ist, dann gibt es Hoffnung auf Vergebung im Vergleich zu einer kleinen Sünde, auf der man sein ganzes Leben lang beharrt hat.

Zweiter Grund – Sünde als klein und unbedeutend betrachten: Der zweite Grund, der dazu führt, dass kleinere Sünden zu großen werden, ist, dass man seine Sünden als unbedeutend betrachtet [und keiner Fürsorge oder Sorge wert]. Jede Sünde, die ein Diener [Gottes, d.h. ein Mensch] in seinem Herzen für groß hält, wird vor Gott klein, und die Sünde, die als unbedeutend angesehen wird, wird vor Gott groß. Deshalb bedeutet die Betrachtung der Sünden als groß, dass man seine Handlungen von Herzen als falsch betrachtet und sie mit Abscheu betrachtet. Deshalb akzeptiert man wegen dieser Unähnlichkeit und Abscheu [von Sünden und Untaten, die man begangen hat] viele Auswirkungen dieser Sünde nicht. Im Gegensatz dazu bedeutet die Betrachtung einer Sünde als unbedeutend, dass man Liebe und Neigung zu Sünden hat. Folglich akzeptiert man viele Auswirkungen dieser Sünde. Das Ziel [eines jeden gewissenhaften Menschen] ist es, das Herz durch den göttlichen Gehorsam zu erleuchten. Es ist [göttlich] verboten, das Herz mit Sünden zu verdunkeln und zu beschmutzen. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:



"Ein Gläubiger betrachtet seine Sünde als einen Berg auf seinem Haupt, der kurz vor dem Einsturz steht, und ein Heuchler misst seiner Sünde nicht mehr Bedeutung bei als eine Fliege, die an seiner Nase vorbeiflog und nach ihm schlug." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Sahih Bukhari* auf der Autorität von Abdullah bin Mas'ud (Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Ein Gläubiger betrachtet selbst eine kleine Sünde als groß. Der Grund dafür ist das Wissen um Gottes Herrlichkeit, Macht und Fähigkeit. Gott offenbarte einem Propheten: "Schaut nicht auf den Mangel an Geschenken, sondern auf die Größe dessen, der euch das Geschenk gesandt hat; betrachte deine Sünde nicht als unbedeutend, sondern betrachte die Größe und Herrlichkeit Seines Wesens, mit dem du mit deiner Sünde konkurriert hast." Einige Gefährten (möge Gott mit ihnen allen zufrieden sein) [des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm)] haben zu ihren Anhängern (*Taba'in) gesagt*: "Ihr tut Taten, die in euren Augen feiner als Haare sind (d.h. als unbedeutend und kein Grund zur Sorge angesehen werden), obwohl wir sie zur Zeit des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) als tödlich betrachteten." Der Grund dafür ist, dass die Gefährten sich der Majestät Gottes sehr wohl bewusst waren. Verglichen mit der göttlichen Majestät waren daher selbst die kleinen Sünden in ihren Augen nicht weniger als die großen Sünden. Das ist der Grund, warum ein Ignorant etwas als Kleines (Unwichtiges) ignoriert, während ein Gelehrter (eine Person des Wissens) das Gleiche für wichtig hält. Manches, was von den Laien ignoriert wird, wird einem Gnostiker nicht verziehen.

Dritter Grund – Glücklichsein mit dem Begehen von Sünden: Der dritte Grund, der dazu führt, dass kleinere Sünden zu großen werden, ist, dass man sich nach dem Begehen von Sünden glücklich fühlt, stolz darauf ist und denkt, dass das, was man getan hat, der besonderen Gunst und Großzügigkeit Gottes zu verdanken war. Darüber hinaus ist man unbekümmert über die Tatsache, dass diese Tat ein Mangel und eine Ursache des göttlichen Mißfallens und des bösen Vorzeichens für den Handelnden war. In dem Maße, in dem man Freude an ihr findet, wird eine kleine Sünde groß, und in dem Maße durchdringt ihre Finsternis das Herz. Einige Sünder (Übeltäter) werden so gesehen, dass sie Lob für ihre Sünde (Fehlverhalten) suchen, Stolz zum Ausdruck bringen und damit prahlen. Einer sagt zum Beispiel: "Hast du nicht gesehen, wie ich ihn ruiniert habe?" Ein Debattierer oder Streiter sagt: "Hast du gesehen, wie ich meinen Gegner gedemütigt habe? Ich beschämte ihn, indem ich seine Fehler enthüllte. Er wurde vor einem vollbesetzten Publikum gedemütigt. Dann habe ich ihn in der Debatte so ausgetrickst, wie er es sich gar nicht hätte vorstellen können." Ein Händler sagt: "Ich habe ihn getäuscht, indem ich ihm Falschgeld gegeben und ihm einen großen Verlust zugefügt habe. Es ist so schade, dass er sich täuschen ließ und auch einen Verlust erlitten hat." Diese und ähnliche Reden verwandeln selbst kleine Sünden in große Sünden. Sünden sind destruktiv. Wenn man sich ihnen hingibt, von Satan beeinflusst wird, der einen am Ende dazu zwingt, Sünden und Missetaten zu begehen, dann ist dies ein Ort der Trauer und des Bedauerns und nicht des Glücks (und des Stolzes). Hast du jemanden gesehen, der es für seine Größe hält, vom Feind unterworfen zu

werden, und stolz auf seine Niederlage ist? Und kann ein gewissenhafter Mensch glücklich sein, nachdem er diese Art von [bösen] Dingen getan hat, die den Geliebten (Gott) unglücklich machen? Das Gleichnis eines solchen Menschen ist wie das eines Patienten, der sich freut, wenn das Medizinfläschchen zerbricht. Ist ein solcher Patient ein Kandidat für eine Genesung ohne Medikamente?

Vierter Grund – Unterstützung durch göttliches Gebot annehmen: Ein weiterer Grund, der dazu führt, dass eine kleine Sünde zu einer schweren wird, ist die Unterstützung [oder der Vorteil] von Gottes Verschleierung [von den eigenen Sünden und Missetaten], Nachsicht und lockerer Leine, um einen davor zu bewahren, öffentlich gedemütigt zu werden, nur aus göttlicher Güte, Nachsicht und lockerer Leine, und nicht zu wissen, dass [die Ausnutzung von Gottes] entspannter Leine [indem man sie fälschlicherweise als Ermutigung zum Sündenbegehen auffasst] eine Ursache für göttliches Missfallen ist. Wenn man denkt, dass die eigene Sünde oder das eigene Fehlverhalten ein Symbol der göttlichen Vorsehung und Barmherzigkeit ist, dann ist das gleichbedeutend mit der eigenen Unwissenheit, der Unkenntnis des richtigen Ortes [und der richtigen Zeit], um Stolz auszudrücken, und der wagemutigen Furchtlosigkeit vor Gottes Griff [und Reichweite]. Das Gleichnis vom Temperament solcher Menschen wird in folgendem Vers ausgedrückt:

وَيَقُولُونَ فِيٓ أَنفُسِهِمۡ لَوۡلَا يُعَذِّبُنَا ٱللَّهُ بِمَا نَقُولُۚ

"Und sie sagen das in den Herzen: Warum bestraft Er uns nicht dafür, dass wir das sagen?" (Qur'an, Kapitel 58, Vers 8) [Solche Menschen denken, dass Gottes Strafe für die eigenen Missetaten und Sünden nicht sofort sichtbar und augenblicklich ist, dass es ein Beweis dafür ist, dass ihnen nichts Schlimmes passieren wird, egal was sie tun. Sie nehmen dies als Ermutigung und Freibrief, ungestraft weiterhin Falsches zu tun, bis sie schließlich erwischt werden, sowohl in dieser Welt als auch in der nächsten.

Fünfter Grund – Ausdruck und Verkündigung der Sünde: Ein Grund dafür, dass eine kleine Sünde zu einer großen wird, ist, dass man eine Sünde begeht und dann den Menschen erzählt, was man getan hat, oder es an einem Ort tut, an dem die Menschen zuschauen. Wer das tut, will den Schleier zerreißen, den Gott über die Sünde gelegt hat, und will Menschen dazu anstiften, die Sünde zu begehen, die darüber informiert wurden oder die die Sünde in ihrer Gegenwart begangen haben. In diesem Fall war eine Sünde von vorher da und zwei weitere wurden addiert, deshalb wird diese Sünde zu einer großen Sünde. Wenn man Menschen dazu provoziert, die gleiche Sünde zu begehen, abgesehen davon, dass man sie ausspricht und offenbart, dann wird es eine

vierte Sünde sein und sie wird äußerst tödlich werden. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

كُلُّ النَّاسِ مُعَافًى إِلَّا الْمُجَاهِرِينَ وَإِنَّ مِنَ الْمُجَاهَرَةِ أَنْ يَعْمَلَ الرَّجُلُ بِاللَّيْلِ عَمَلًا ثُمَّ يُصْبِحُ قَدْ سَتَرَهُ اللَّهُ عَلَيْهِ فَيَقُولُ يَا فُلَانُ عَمِلْتُ الْبَارِحَةَ كَذَا وَكَذَا وَقَدْ بَاتَ يَسْتُرُهُ رَبُّهُ وَيَبِيتُ يَسْتُرُ اللَّهَ عَنْهُ

"Allen Menschen wird vergeben werden, außer denen, die herumgehen und ihre Sünden offenbaren. Eine Person legt sich ins Bett, nachdem sie eine Sünde begangen hat, und Gott verbirgt diese Sünde in der Dunkelheit der Nacht. Aber wenn es Morgen ist, enthüllt man die Sünde, die Gott verborgen hat, und erzählt den Menschen davon." (Gesprochen von *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität von Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Der Grund, der zu Gottes göttlichen Eigenschaften und Gnaden gehört, ist, dass Er gute Eigenschaften [in Menschen] offenbart und böse Taten verbirgt und niemandes Geheimnisse preisgibt. Ein Mensch, der seine eigenen Fehler [und Sünden] aufdeckt, ist wie jemand, der diesem göttlichen Segen gegenüber undankbar ist und diese göttliche Eigenschaft in der Praxis [durch seine Taten] ablehnt. Ein Gnostiker sagte: "Erstens: Ein Diener [Gottes] sollte nicht einmal Sünden begehen, aber wenn man es tut, sollte man andere nicht überreden, sonst wird man zwei Sünden begehen." Das ist die Eigenschaft von Heuchlern, dass sie sich gegenseitig dazu überreden, Böses zu tun. Der Quran sagt:

ٱلْمُنَٰفِقُونَ وَٱلْمُنَٰفِقَٰتُ بَعْضُهُم مِّنۢ بَعْضٍ ۘ يَأْمُرُونَ بِٱلْمُنكَرِ وَيَنْهَوْنَ عَنِ ٱلْمَعْرُوفِ

"Heuchlerische Männer und heuchlerische Frauen, einige [von ihnen] befehlen anderen zum Bösen und hindern sich gegenseitig daran, gute Taten zu tun." (Qur'an, Kapitel 9, Vers 67)

Sechster Grund – Ein Führer oder eine prominente Person, die eine Sünde begeht: Einige Sünden werden auch deshalb schwerwiegend, weil sie von jemandem begangen wurden, dem die Menschen in religiösen Rechtsangelegenheiten folgen, weil die Menschen dem folgen, was sie tun. Zum Beispiel ein Religionsgelehrter, der Seide trägt oder auf vergoldeten Transportmitteln fährt, zweifelhafte Reichtümer von Königen [oder Regierungsbeamten oder Personen mit politischer Macht] annimmt oder ihnen hilft, indem er sie nicht dazu bringt, ihre Verfehlungen zu erkennen, und sich nur um des Prestiges willen in Wissen ergeht. Dies sind die Arten von Sünden, denen einfältige Menschen folgen. Solche Gelehrten werden eines Tages sterben, aber ihr Böses wird

sich weiter über die ganze Welt ausbreiten [auch wenn sie nicht mehr da sind]. Wie glücklich ist die Person, deren Sünden mit einer Sünde begraben werden? Die Angelegenheit im Zusammenhang mit [religiösen] Gelehrten (oder Führern oder Trendsettern, zu denen die Menschen aufschauen und die eine große Anhängerschaft haben) ist gefährlich, da sie eine große Verantwortung tragen. Wenn sie gute Taten vollbringen [oder gute Trends unter den Menschen setzen], gibt es eine Zunahme ihrer göttlichen Belohnungen, wenn jemand ihnen darin folgt. Wenn ein Gelehrter den weltlichen Pomp und Glanz aufgegeben hat und von ihm angewidert geblieben ist, sich nur mit den notwendigen Dingen begnügt, sich auf die unendliche göttliche Kraft verlässt, alte Kleider für sich selbst bevorzugt und die Menschen ihm in guten Gewohnheiten folgen, dann wird man nicht nur den göttlichen Lohn für seine eigenen [guten] Taten erhalten, sondern jeder, der ihm gefolgt ist. ihre Belohnung wird auch einem zuteil werden [ohne etwas von der göttlichen Belohnung für die Anhänger zu schmälern]. Wenn man dem weltlichen Pomp und Glanz zugeneigt bleibt, dann werden die Menschen, die im [weltlichen und gesellschaftlichen] Rang niedriger stehen, versuchen, einem darin ähnlich zu sein, aber sie werden aufgrund ihrer finanziellen Verhältnisse nicht in der Lage sein, dies zu erreichen. Sie werden gezwungen sein, den Königen [oder politisch oder wirtschaftlich mächtigen Personen] zu dienen und Reichtum aus illegalen Quellen zu verdienen, um ihre Wünsche zu erfüllen. Auf diese Weise wird nur einer zur Daseinsberechtigung für alle ihre Handlungen erklärt. In beiden Zuständen gibt es, genau wie es einen Nutzen bringt, ein Gelehrter [oder eine Führungspersönlichkeit oder ein Trendsetter] zu sein, auch Schaden, und beide haben sichtbare Auswirkungen.

Wie wird die Finsternis der Sünden aus dem Herzen entfernt? Die Finsternis der Sünden (des begangenen Unrechts) wird von zwei Dingen entfernt: erstens ist das Feuer der Reue und der Schande; und zweitens ist die Intensität des geistlichen Kampfes [um das Unrecht in der Zukunft aufzugeben]. [Beides beinhaltet Buße]. Es gibt viele Grade der Buße. Auch ihre ersten Abschlüsse sind voller Vorteile. Die späteren Grade befinden sich auf einem erhabenen Niveau der Exzellenz. Sahl bin Abdullah al-Tustari (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Ein Sklave (Mensch) braucht seinen Herrn in jeder Situation und in jedem Zustand. Es ist besser, wenn man sich in jedem Zustand an Gott wendet, egal ob er gut oder schlecht ist. Wenn man zum Beispiel Sünde begeht, dann sollte man beten: "O Gott! Bitte lege einen Schleier über meine Sünde. Wenn man mit der Sünde fertig ist, dann sollte man beten: "O Gott! Verzeihen Sie mir mein Fehlverhalten." Nach der Buße sollte man beten: 'Bewahre mich davor, [wieder] zu sündigen'. Wenn man etwas Gutes tut, sollte man beten: "O Gott! Nimm mein Werk an'". Jemand fragte ihn: "Welche Buße bewirkt, dass Sünden vergeben werden?" Er antwortete: "Der Anfang der Buße ist die Buße [vor Gott], dann

ist sie die Rückkehr zu Ihm, dann ist es die Buße. Buße bezieht sich auf Handlungen der körperlichen Gliedmaßen, Rückkehr zu Gott bezieht sich auf Handlungen des Herzens, und Buße vor Gott bedeutet, die Schöpfung zu vergessen und ganz auf Gott zu achten und Gottes Vergebung für die Sünde zu suchen, der man sich hingegeben hat, und darüber hinaus Vergebung für Fehler wie die Ablehnung des göttlichen Segens und die Aufgabe der Dankbarkeit gegenüber Gott zu suchen. Es ist zu hoffen, dass man danach Vergebung bekommt und Zuflucht beim Herrn aller Universen findet." Es gibt sogar Stufen nach der Umkehr. Die erste Stufe ist die Einsamkeit, dann die Beharrlichkeit, dann das Streben nach Wissen, dann die Kontemplation, dann das Flehen [zu Gott], dann die Steigung [in die göttliche Gegenwart], dann die Harmonie [mit dem Göttlichen], dann das geheime Gespräch [mit dem Göttlichen]. Aber alle diese Zustände kommen auf das Herz des Sklaven herab, dessen Nahrung göttliches Wissen ist, dessen Erhaltung göttliches Gedenken ist, dessen Vertrauen göttliche Anerkennung ist, dessen Gefährte Vertrauen [in Gott] ist - auf ein solches Herz legt Gott Seine besondere Aufmerksamkeit und erhebt es zum Thron, wo es einen Platz unter den Trägern des göttlichen Thrones findet. Jemand fragte ihn nach dem folgenden Ausspruch des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm):

اَلتَّائِبُ حَبِيْبُ اللّٰهِ

"Ein reumütiger Mensch ist ein Geliebter Gottes".

Er antwortete: "Ein reumütiger Mensch wird von Gott geliebt werden, wenn er folgende Eigenschaften in sich findet:

اَلتَّآئِبُونَ اَلْعَٰبِدُونَ اَلْحَٰمِدُونَ اَلسَّآئِحُونَ

اَلرَّٰكِعُونَ اَلسَّٰجِدُونَ اَلْأٰمِرُونَ بِاَلْمَعْرُوفِ

وَاَلنَّاهُونَ عَنِ اَلْمُنكَرِ وَاَلْحَٰفِظُونَ لِحُدُودِ اَللَّهِ

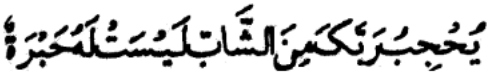
Sie sind diejenigen, die Buße tun, Gott anbeten, Gott preisen, fasten, sich vor Gott verneigen [in Unterwerfung und Anbetung], sich vor Gott niederwerfen, die Menschen zum Guten und Edlen ermahnen und sie davon abbringen, Böses zu tun, und Gottes Grenzen schützen (nicht die von Gott verordneten Grenzen von Moral, Höflichkeit und Anstand überschreiten)." (Qur'an, Kapitel 9, Vers 112)

Man wird "geliebt" genannt, wenn man dem Geliebten so gehorsam ist, dass man nicht einmal annähernd das erreicht, was der Geliebte nicht mag. Der Zweck dieser Erklärung ist, dass Buße zwei Vorteile hat: Der erste Vorteil besteht darin, dass die Sünde ausgelöscht wird und man so wird, als ob man nie eine Sünde begangen hätte; Der zweite Vorteil besteht darin, dass man die Grade der göttlichen Nähe in dem Maße erreicht, in dem man ein Geliebter [Gottes] wird. Dann hat die Sühne und Sühne der Sünden unterschiedliche Grade - manche Sünden werden getilgt, als ob sie nie existiert hätten, manche Sünden werden entsprechend der Buße reduziert, aber sie hat die gleiche Wirkung bei der Ausrottung der Sünden.

Ja'far al-Sadiq (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Gott hat vier Dinge in vier anderen Dingen verborgen - [göttliche] Anerkennung im Gehorsam [Ihm], deshalb betrachte nicht einmal einen kleinen Akt des Gehorsams als unbedeutend, es ist möglich, dass Gottes Zustimmung darin verborgen ist; [Göttlicher] Zorn in den Sünden, darum betrachtet nicht einmal eine kleine Sünde als unbedeutend, es ist möglich, dass gerade die Sünde eine Ursache des göttlichen Zorns ist; Gnosis bei Dienern [Gottes], deshalb betrachte keinen Diener (Menschen) als unbedeutend (niedrig oder verächtlich), es ist möglich, dass jemand [auf den herabgeschaut wird] ein Vertrauter Gottes ist; Deshalb überlasse das Flehen (Beten) zu Gott bei keiner Gelegenheit, denn darin kann die Annahme [Gottes] liegen."

Medizin der Buße und Methode zur Heilung des Beharrens auf Sünden

Es sollte bekannt sein, dass es zwei Arten von Menschen gibt: Die eine ist, dass die Jugend, die keine Neigung zum Bösen hat, die zum Guten und Edlen erzogen wurde und sich vom Bösen fernhält, in ihrem Temperament (Wesen oder innere Beschaffenheit) liegt. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:



"Euer Herr wundert sich über die Jugend, die keine Neigung zum Bösen hat. Aber solche Leute sind selten." (Gesprochen von *Hadith-Sammlungen*, *Musnad* Ahmed und *Tabarani* auf der Autorität von 'Utbah ibn 'Amir [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Die zweite Art sind die Menschen, die Sünden begehen. Sie werden weiter in zwei Typen unterteilt: Diejenigen, die bereuen, und diejenigen, die auf Sünden beharren. Ich möchte in diesem Kapitel erklären, welches Heilmittel für das Beharren auf Sünden gilt und welche Medizin wirksam ist, um diese Krankheit auszurotten und Genesung zu vermitteln.

Es sollte mit Klarheit bekannt sein, dass Reue Genesung ist, und diese Genesung wird durch ein Medikament erreicht. Um sich mit der Medizin vertraut zu machen, ist es unerlässlich, dass man sich der Krankheit bewusst ist. Medizin bedeutet, gegen die Ursachen vorzugehen, die das Vorhandensein einer Krankheit verursacht haben. Wenn man eine bestimmte Krankheit heilen möchte, sollte der Grund, der diese Krankheit hervorgerufen hat, ausgerottet werden. Darüber hinaus ist es auch eine erwiesene Tatsache, dass alles durch sein Gegenteil zunichte gemacht wird. Im Lichte dieses Prinzips betrachtet, ist die Ursache für das Beharren auf Sünden Achtlosigkeit (Nachlässigkeit) und Begierde. Das Gegenteil von Achtlosigkeit ist Wissen und das Gegenteil von Lust ist, dass ein Mensch geduldig bleibt gegenüber Faktoren, die [Leidenschaften und] Lust auslösen. Nachlässigkeit (oder Achtlosigkeit) ist die Wurzel der Sünden. Die Medizin, die zur Heilung der Achtlosigkeit vorbereitet wird, wird die Zutaten der Süße des Wissens und der Bitterkeit der Geduld enthalten.

Pflichten von Religionsgelehrten: Wenn eine Person, die eine Sünde begeht, erkennt oder weiß, dass sie eine Sünde begangen hat, dann ist es notwendig, dass sie von einem Gelehrten geheilt wird [einem spirituellen Lehrer, der sich mit inneren spirituellen Krankheiten und Leiden auskennt, die die Menschheit plagen]. Wenn man seine eigene Krankheit nicht erkennt, dann sollte ein Gelehrter sie für einen diagnostizieren. Der Weg, dies zu erreichen, besteht darin, dass ein Gelehrter die Verantwortung für ein Land, eine Stadt, eine Nachbarschaft, eine *Moschee* (ein Ort der Anbetung und Verherrlichung Gottes, an den Menschen gehen, um Verbindung und Beziehung zu Gott zu suchen) oder eine Gruppe von Menschen übernimmt und sie über den Weg zu Gott (*Deen*) aufklärt, ihnen Dinge erklärt, die für sie schädlich sind. Informiere sie über Dinge, die für sie nützlich sind, erkläre ihnen im Detail die Faktoren, die zu *Sa'adah* (ewiges Glück und endloser Erfolg) und *Shaqawah* (ewige Verdammnis und völliges Versagen) führen. Ein Gelehrter sollte nicht darauf warten, dass die Leute fragen, bevor er sie leitet, sondern er sollte die Menschen auffordern, zu einem zu kommen oder sie zu besuchen und sie auf den richtigen Weg zu führen, denn Gelehrte [und spirituelle Führer] sind Erben der Propheten [nach dem Ende der Ära des Prophetentums]. In der Führung und Erziehung war es immer der Weg der [wahren]

Propheten [Gottes], um sich selbst herum zu gehen, die Menschen zu rufen, zu jedem Haus zu gehen und sie auf den Weg der Wahrheit einzuladen, herumzugehen und jeden einzelnen zu finden, der sie über den Weg zu Gott (Deen) ermahnt. Normalerweise sind die Menschen mit den Krankheiten ihres Herzens nicht vertraut, deshalb sollten die Gelehrten selbst die Initiative ergreifen und sie anleiten. In Angelegenheiten, die mit äußeren Krankheiten zu tun haben, kann man sich selbst an den Arzt wenden, zum Beispiel, wenn man Vitiligo (eine Hautkrankheit, die durch unpigmentierte Hautflecken gekennzeichnet ist) oder Flecken im Gesicht hat, dann kann man den Zustand der Krankheit durch einen Blick in den Spiegel erkennen. Aber nicht jeder hat den Spiegel und man wird nicht von seinem Leiden erfahren, bis jemand anderes einem davon erzählt. Dies ist eine persönliche Verpflichtung (*Fard al-'Ayn*) für alle Gelehrten [proaktiv zu helfen und die Menschen aus ihren spirituellen Leiden zu führen]. Menschen werden unwissend geboren, daher ist es unerlässlich, sich an die Menschen zu wenden, wenn es um die Prinzipien und Details des göttlichen Weges geht (*Deen*). Die Welt ist wie eine Wohnstätte der Kranken – wer unter der Erde ist, ist tot, und wer auf ihrer Oberfläche ist, ist krank. Die Krankheiten des Herzens sind zahlreicher als die Krankheiten des Körpers, deshalb gibt es in den Krankenhäusern dieser Welt mehr Patienten mit spirituellen Krankheiten als Patienten mit körperlichen Krankheiten. Gelehrte [und spirituelle Führer] sind Ärzte dieses Krankenhauses und Regierungsbeamte sind seine Organisatoren [und Hausmeister]. Wenn ein Patient den Vorschlag seines Arztes nicht akzeptiert und die [vom Arzt verschriebenen] Medikamente nicht einnimmt, sollte er den Regierungsbehörden übergeben werden, damit sie andere Menschen vor ihrer [infektiösen] Krankheit bewahren. So wie ein Patient, der sich nicht an die Prävention hält, entweder verrückt wird oder einem Gefängniswärter übergeben wird, damit er einen einsperren und sich und andere vor seiner [ansteckenden] Krankheit schützen kann.

Warum sind die Erkrankungen des Herzens zahlreicher? Im Vergleich zu körperlichen Krankheiten sind Erkrankungen des Herzens zahlreicher. Dafür gibt es drei Gründe: Der erste Grund ist, dass ein Patient nicht weiß, mit welcher Krankheit er infiziert ist. Der zweite Grund ist, dass die Folgen dieser Krankheiten (der Herzkrankheiten) in dieser Welt nicht sichtbar sind, während die Folgen der körperlichen Krankheiten in dieser Welt sichtbar sind und [manchmal] zum Tod führen. Daher haben die Menschen Angst vor körperlichen Krankheiten, weil sie wissen, dass der Tod sie vom Antlitz der Erde verschwinden lässt, wenn sie sich nicht heilen lassen. Das Ergebnis der Sünden (Krankheiten) des Herzens ist der Tod des Herzens. Allerdings weiß man in der Welt (im weltlichen Leben) nichts davon, deshalb gibt es weniger Hass gegen die Sünden. Obwohl der Mensch weiß, dass er gesündigt hat, misst er seinen Sünden nicht viel Bedeutung bei und verlässt sich auf Gott, wenn es

darum geht, Buße und Vergebung zu suchen. Bei körperlichen Krankheiten verlässt man sich jedoch nicht auf Gott, sondern läuft von einem Arzt zum anderen. Der dritte Grund ist der wichtigste und grundlegendste, vielmehr ist es selbst eine unheilbare Krankheit, und zwar deshalb, weil es die Ärzte des Herzens [fast] nicht gibt. Menschen, die bei diesen Krankheiten kontaktiert werden können, sind die Religionsgelehrten, aber sie selbst sind heutzutage mit den schlimmsten Krankheiten infiziert [da ihnen selbst die geistige Vollkommenheit und die daraus resultierende Expertise fehlt, Menschen von den spirituellen Leiden zu heilen]. Wie können sie andere heilen, wenn sie nicht in der Lage sind, sich selbst zu heilen? Diese Krankheiten [des Herzens] sind weit verbreitet und selten wird jemand vor ihnen gerettet, deshalb wird dieser Fehler der Gelehrten nicht offensichtlich und sie (die Gelehrten) bringen die Geschöpfe [vom spirituellen Weg] ab und erzählen ihnen die Arten von Dingen, die diese Krankheit verstärken. Die zerstörerischste dieser Krankheiten ist die Liebe zur Welt (Weltlichkeit), die bei den Ärzten des Weges zu Gott (*Deen) vorherrscht*. Das ist der Grund, warum sie Heilung für andere vorschlagen, aber selbst in dieser Krankheit schwelgen, wodurch sie so weit verbreitet ist, dass sie epidemische Ausmaße annimmt.

Der Mangel an Ärzten führt dazu, dass die Schöpfungen Zerstörung erfahren. Diejenigen, die Ärzte und Heiler sein sollten, verwenden eine Vielzahl von Taktiken, um die einfältigen Geschöpfe zu berauben und sie auf verschiedene Weise in die Irre zu führen. Wenn sie ihnen nichts Gutes tun können, dann sollten sie ihnen gegenüber nicht unehrlich sein, wenn sie keine Besserung herbeiführen können, dann sollten sie sie wenigstens nicht noch schlimmer machen. Stattdessen ist es besser für sie, zu schweigen, denn wann immer sie den Mund auftun, ist es ihr Ziel, dass immer mehr Menschen zu ihnen kommen, und dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn sie den Menschen falsche Hoffnungen auf Vergebung geben, die Ursachen der Hoffnung auf Gott (*Rija*) bevorzugen, die Argumente der göttlichen Barmherzigkeit erwähnen, und vermeide bewusst die Erwähnung jener Traditionen, in denen die Menschen durch die Erwähnung des Zorns Gottes [für Unrecht und Böses] vor der Strafe gefürchtet wurden. Die Menschen finden in solchen Predigten viel Befriedigung, und diese Dinge gießen Süße in ihre Ohren und versorgen die Herzen mit Vermögen. Wenn die Menschen von den Zusammenkünften dieser sogenannten "Gelehrten" zurückkehren, nimmt ihre Kühnheit, Sünden zu begehen, noch mehr zu, und ihr Vertrauen auf Gottes Großzügigkeit nimmt noch mehr zu. Es ist eine erwiesene Tatsache, dass, wenn ein Arzt unwissend und unehrlich ist, man seinem Patienten am Ende ein tödliches Medikament gibt, das, anstatt Gesundheit zu vermitteln, den Patienten in den Rachen des Todes stößt. Es liegt daran, dass einem Patienten nicht das Medikament verabreicht wird, das benötigt wird, und dass ihm dieses Medikament nicht so verabreicht wird, wie es gegeben (verabreicht) werden sollte.

Heilung für die Ursachen der Sünden: Nun wird hier die Heilung für die Ursachen der Sünden (Böses und Unrecht) erklärt. Das Heilmittel für die erste Ursache "Die Strafe für Sünden ist nicht unmittelbar und für einen nicht sichtbar" besteht darin, zu denken, dass etwas, das in der Zukunft geschehen muss, geschehen wird (auch wenn es verzögert wird und während des weltlichen Lebens vielleicht nicht gesehen wird) und dass dieser Tag nicht mehr fern ist, sondern sehr nah für jemanden, der die Augen hat, es zu sehen. Darüber hinaus ist der Tod dem Menschen so nahe wie die Schnürsenkel [der Schuhe, die man trägt]. Es kann sein, dass der Tag des Gerichts nahe ist [da der Tod der Beginn des Lebens nach dem Tod und der Reise zum Tag des Gerichts ist] und nach ein paar Augenblicken kurz davor steht, zu geschehen. Man sollte auch daran denken, dass der Mensch von Natur aus hart für die Verbesserung seiner Zukunft arbeitet, Entbehrungen erträgt, z.B. Reisen auf dem Meer [auf langen, beschwerlichen Reisen für Handel, Handel, Bildung usw.], in Wüsten umherstreift, in der Hoffnung, dass der Gewinn, den man durch diese Reisen gewinnt, einem im zukünftigen Leben helfen wird. Nicht nur das, wenn jemand krank wird und ein Arzt, der nicht gläubig ist, einem mitteilt, dass kaltes Wasser schädlich für die Gesundheit ist und einen sogar dem Tod näher bringt, obwohl kaltes Wasser sehr beruhigend für einen ist, berührt man es nicht einmal. Es lohnt sich, darüber nachzudenken, dass man auf den Rat eines Ungläubigen hin auf eine weltliche Freude verzichtet [kaltes Wasser zu trinken, um seinen Durst zu stillen]. Es mag durchaus sein, dass der Arzt gut ist, aber es gibt kein erwiesenes Wunder, dass der Arzt das Niveau der medizinischen Expertise hat, um immer Recht zu haben. Auf der anderen Seite gibt es erwiesene Wunder über die Wahrhaftigkeit von [wahren] Propheten [Gottes]. Man sollte denken, dass man einem Ungläubigen glauben kann, aber nicht einem [wahren] Propheten [Gottes] glauben kann für das, was er [in Bezug auf die göttliche Führung zur Verbesserung der Menschheit] hervorgebracht hat.

Die zweite Ursache kann auf ähnliche Weise geheilt werden. Wenn es eine Dominanz des Beharrens auf den Freuden der Sünden gibt, sollte man sie absichtlich aufgeben und denken, wenn man die Freuden des weltlichen Lebens, die ein paar Tage wert sind, nicht verlassen kann, wie kann man dann die Freuden des ewigen Lebens verlassen, das ewig währt. Wenn man den Schmerz in diesem Leben, das ein paar Tage wert ist, nicht ertragen kann und mit dieser kleinen Härte nicht geduldig sein kann, wie kann man dann den Schmerz der Hölle ertragen? Und wenn man nicht geduldig sein kann mit den weltlichen Segnungen [und Freuden], die voller unangenehmer Nachwirkungen sind, wie kann man dann geduldig sein mit den reinen und reinen Segnungen des Jenseits?

Was das Heilmittel für die dritte Ursache betrifft, d.h. Ausflüchte bei der Buße zu tun, in der Hoffnung, die Reue anzunehmen (später, nachdem man die Sünden gründlich genossen hat und ein hohes oder hohes Alter im Leben erreicht hat), sollte man denken, dass der eigentliche Grund für das Geschrei der Bewohner der Hölle diese Verzögerung [in der Reue] wäre. Das liegt daran, dass sie die Buße von den Sünden, die mit dem Tod endet, hinauszögern [da der Zeitpunkt des Todes trotz aller Lebenserwartungserwartungen unbekannt ist und Menschen jeden Alters aus verschiedenen Gründen sterben], danach wird es keine Gelegenheit mehr zur Buße geben. Es ist möglich, dass man vor der Buße stirbt, und selbst wenn man leben kann, woher weiß man, dass man in der Lage sein wird, Sünden abzulegen, während man es jetzt nicht kann, weil der Grund, die Sünden nicht aufzugeben, der heute besteht, auch später existieren kann. Es ist sogar möglich, dass Gewohnheiten später durch ständiges Falschtun gefestigt werden. Jemand, der keine Gewohnheit entwickelt hat, findet es leichter, sie hinter sich zu lassen, wenn man sie aufgeben möchte, aber wenn man eine feste [und gut etablierte] Gewohnheit hat, fällt es einem schwer, sie trotz des Wunsches aufzugeben. Das Beispiel für einen Ausflüchter ist das von jemandem, der einen Baum entfernen will, aber der Baum ist stark und lässt sich nicht leicht entfernen, und man geht weg, um das nächstes Jahr zu tun. Man weiß sehr wohl, dass, egal wie lange ein Baum bleibt, seine Wurzeln sich ausdehnen und stärker werden, und mit zunehmendem Alter wird man schwächer. Was könnte eine größere Torheit sein, als wenn man trotz seiner körperlichen Stärke nicht imstande ist, einen verhältnismäßig schwächeren Baum zu entfernen, wie kann man dann in seinem schwächeren Zustand einen stärkeren Baum entfernen?

Das Heilmittel für die vierte Ursache, das Warten auf Gottes Barmherzigkeit und Güte, ist bereits erklärt worden. Sein Beispiel ist wie das von jemandem, der all seinen Reichtum und Besitz für Almosen verschenkt, seine Familie in Armut versetzt und darauf wartet, dass Gott einem Nahrung aus dem Unsichtbaren schickt oder einem einen Schatz in einem [abgelegenen, verlassenen] unfruchtbaren Land gewährt. Die Aussichten, Sünden vergeben zu bekommen [ohne Umkehr, Sühne und Wiedergutmachung], sind wie die Chancen, einen Schatz zu finden; Oder das Gleichnis eines solchen Menschen ist wie das von jemandem, der seine Habseligkeiten im Vorgarten liegen lässt, während er in einer Stadt lebt, in der am helllichten Tag Dinge geplündert werden, und sagt, dass man Vertrauen in Gott hat, der seine Güter beschützen wird, auch wenn man sie an einem sicheren Ort aufbewahren kann. In diesen Beispielen ist es unmöglich, einen Schatz zu finden oder seine Güter vor Dieben zu schützen. Jemand, der das Verdienen seines Lebensunterhalts aufgrund eines solchen Vertrauens (oder einer unangebrachten Erwartung) verlässt oder seine Güter

auf diese Weise achtlos [an einem unsicheren Ort] platziert, ist ein großer Narr. In ähnlicher Weise ist es möglich, seine Sünden zu vergeben, aber in der Erwartung von Vergebung weiter zu sündigen und nicht zu bereuen, ist extreme Ignoranz.

Das Heilmittel für die fünfte Ursache, nämlich den Zweifel an der Wahrhaftigkeit der Propheten (Gottes), sind die Faktoren, die die Wahrhaftigkeit und Wahrhaftigkeit der Propheten beweisen. Dem Menschen, der zweifelt, wird gesagt: "Propheten, die Wunder vollbracht haben, die bewiesen haben, dass sie auf der Wahrheit sind, die uns mitgeteilt haben, dass es einen Bereich des Jenseits gibt, der von diesem Bereich (Welt oder physischer Bereich) getrennt ist, und nach dem Tod wird man mit diesem Bereich in Verbindung gebracht. Seid ihr euch sicher, dass diese Nachricht wahr ist, oder ist es unmöglich, so wie es für eine Person unmöglich ist, an zwei Orten gleichzeitig anwesend zu sein?" Wenn jemand antwortet, dass man es unmöglich findet [dass die Propheten auf der Wahrheit waren], dann ist es sinnlos, mit einer solchen Person zu streiten. Wenn jemand sagt, dass man daran zweifelt, dann wird man gefragt: "Wenn dir ein Fremder mitteilt, dass eine Schlange, als du dein Haus verlassen und zubereitete Speisen zurückgelassen hast, ihr Maul in dein Essen gesteckt und es mit ihrem Gift vermischt hat. Wenn du an die Wahrhaftigkeit dieses Fremden glaubst, würdest du dann immer noch dieses Essen essen oder es liegen lassen, selbst wenn es das schmackhafteste aller Lebensmittel gewesen wäre?" Man wird darauf antworten: "Ich werde eine solche Speise nicht essen, auch wenn dieser Fremde lügt, ich werde sie aus Vorsicht nicht essen. Allenfalls wird dieses Essen verschwendet [für den Fall, dass der Fremde lügt]. Aber wenn dieser Fremde die Wahrheit sagt, dann wird der Verzehr dieses Essens für mich tödlich sein." Zu einem solchen Menschen wird dann gesagt werden: "Du glaubst an einen unbekannten Fremden und wirfst dein Essen weg, weil du an diese Nachricht glaubst, obwohl der Fremde keine Argumente oder Beweise hat, dann besteht die Möglichkeit, dass man dies aus Eifersucht gesagt hat oder dies gesagt hat, um dich zu beunruhigen. Auf der anderen Seite gibt es Aussprüche von Propheten, die durch Wunder bestätigt wurden, es gibt einen Konsens zwischen Heiligen, Gelehrten, Weisen und Klugen, aber ihr nehmt weder das Wort der Propheten noch die von ihnen übermittelten Nachrichten an. Unwissende unter den Massen sind nicht Gegenstand dieser Diskussion, gibt es jemanden unter den Intelligenten, der weder an den Tag des Gerichts glaubt, noch von Belohnung und Strafe überzeugt ist? Es kann Meinungsverschiedenheiten über sein Aussehen geben, aber es besteht ein einstimmiger Konsens über seine Existenz unter allen Menschen mit Intellekt. Wenn ihre Nachricht wahr ist, dann wärst du nahe an einer solchen [göttlichen] Strafe angelangt, die für immer Bestand haben wird, und selbst wenn sie eine Lüge erzählen, hast du keinen bedeutenden Verlust, der einzige Verlust, den du hast, ist, dass du nicht in der Lage sein wirst, einige Freuden der Welt zu erreichen." Wenn der Adressat auch

nur ein geringes bisschen Verstand hat, wird man die Buße nicht im geringsten hinauszögern, denn egal wie lang das weltliche Leben ist, es kann kein Äquivalent zum ewigen Leben sein. Wenn wir annehmen [dass die Welt mit Körnern gefüllt ist] und ein Vogel stiehlt ein Korn nach einer Million Jahren und hört dann nach einer Million Jahren auf, ein anderes Getreide zu stehlen [und macht so weiter], selbst in diesem Fall werden alle Körner [eines Tages] vernichtet sein, aber es wird keine Verringerung des ewigen Lebens geben. Wie kann also ein Mensch, der Intelligenz besitzt, Faulheit zeigen, das ewige Glück und den endlosen Triumph des ewigen Lebens (*Sa'adah) zu erlangen,* indem er geduldig ist mit den Freuden dieses Lebens, das ein paar Tage wert ist? Das ist der Grund, warum Ali (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) zu einem Mann sagte, dessen Verstand nicht in der Lage war, solche Dinge zu untersuchen und wahrzunehmen: "Wenn du die Wahrheit sagst [dass es kein Jenseits gibt und dieses Leben alles ist, was wir haben], dann wirst du und ich beide gerettet werden. Aber wenn ich die Wahrheit sage [über die Existenz des Jenseits und sein ewiges Leben in ewiger Glückseligkeit oder ewiger Verdammnis], dann werdet ihr [im Jenseits] vernichtet werden, aber ich werde Erlösung erlangen." Nichtsdestotrotz sollte ein intelligenter Mensch unter allen Umständen den Weg des Friedens und der Vorsorge beschreiten.

Kapitel 12 – Widerstandsfähigkeit durch Geduld im Angesicht von Widrigkeiten, Prüfungen und Drangsalen und Dankbarkeit für Segnungen und alles Gute, das man besitzt

Höhen und Tiefen sind ein unverzichtbarer Bestandteil des Lebens. Persönliche und kollektive Tragödien, Unfälle, Seuchen, Katastrophen, der Verlust geliebter Menschen, materielle Verluste, Rückschläge und Herausforderungen im Leben, Krankheiten, Sorgen, Nöte, Kriege, Hunger, Armut, Arbeitslosigkeit, Unruhen, soziale Unruhen und Unruhen, Verzweiflung, Mangel an innerem und äußerem Frieden, Ängste, Gefahren und Wut über Exzesse, die von anderen begangen werden, usw. sind unvermeidliche Teile der menschlichen Erfahrung in dieser weltlichen Existenz. All diese unangenehmen und unangenehmen Situationen können trotz aller Bemühungen, sie zu verhindern, auftreten. Wenn man es schafft, sich von seiner besten Seite zu zeigen, können andere möglicherweise nicht das Gleiche tun, was zu Wut, Konflikten und verschiedenen anderen negativen Emotionen und inneren und äußeren menschlichen Zuständen führt. Es ist immer leicht, sich solchen Negativitäten hinzugeben und von ihnen gebrochen, verzweifelt und zerbrochen zu werden und sich in negative Emotionen, Wut, Trauer, Verzweiflung und Depression zu verwickeln. Das einzige Mittel, um effektiv mit solchen unangenehmen Situationen umzugehen, besteht darin, Geduld und geduldige Ausdauer bis zum Äußersten zu üben. Die Tugenden der Geduld sind unzählig und führen zu immensem Nutzen für das individuelle und kollektive menschliche Wohlbefinden.

Das Spiegelbild der Geduld ist die Dankbarkeit, die bedeutet, die eigenen Segnungen zu zählen, auch die, die als selbstverständlich angesehen werden, wie Nahrung, Luft, Atmung, Gesundheit, Wohlstand, Frieden, Sicherheit, Glück, Kleidung zum Anziehen und ein Dach über dem Kopf, um sich vor extremen

Wetterbedingungen zu schützen, Freundschaften, Beziehungen, Familie, und den Verstand, das Herz und den Intellekt intakt zu haben, um nur einige zu nennen. Dankbarkeit bedeutet, dankbar und dankbar für alles Gute zu sein, das man hat. Wie Geduld bieten auch Dankbarkeit und Dankbarkeit immense spirituelle Vorteile für das individuelle und kollektive Wohlergehen der Menschen. Ghazalis meisterhafte Behandlung dieser immensen menschlichen Qualitäten aus dem zweiten Buch des vierten Bandes oder Viertels seines *Hauptwerks* "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" wird hier in komprimierter Form wie folgt dargestellt [18]:

Der Glaube (*Iman*) besteht aus zwei Teilen - halb Geduld und halb Dankbarkeit (Dankbarkeit). Dies sind die beiden Qualitäten aus den göttlichen Qualitäten und es sind zwei Namen von göttlichen Namen - *Saboor* (Einer mit vollkommener Geduld) und *Shakoor* (Einer mit vollendeter Dankbarkeit). Mit der Realität der Geduld und Dankbarkeit nicht vertraut zu sein, bedeutet, mit beiden Teilen des Glaubens nicht vertraut zu sein und zwei Qualitäten [oder göttliche Eigenschaften] Gottes nicht zu kennen. Ohne Glauben wird die göttliche Nähe nicht erreicht, und der Weg des Glaubens wird nicht beschritten, ohne das Wesen zu kennen, an das man Glauben haben muss. Daraus ist bekannt, dass es unerlässlich ist, beide Teile des Glaubens – die Geduld und die Dankbarkeit – zu erhellen. Da diese beiden Teile [des Glaubens] miteinander verbunden sind, werden beide in einem Buch in sieben Kapiteln erklärt.

Erklärung der Geduld

Exzellenz der Geduld: Gott hat unzählige Eigenschaften geduldiger Menschen erklärt. Der Quran hat an mehr als siebzig Stellen die Geduld erwähnt. In diesen Versen werden der Geduld viele höhere Grade und Güte zugeschrieben. Gott sagt zum Beispiel:

وَجَعَلْنَا مِنْهُمْ أَئِمَّةً يَهْدُونَ بِأَمْرِنَا لَمَّا صَبَرُوا۟ ۖ

"Und Wir machten aus ihrer Mitte viele Führer (Vorbilder, denen man folgen kann),

wenn sie sich in Geduld übten, die die Menschen auf Unseren Befehl hin leiteten." (Qur'an, Kapitel 32, Vers 24)

وَتَمَّتْ كَلِمَتُ رَبِّكَ ٱلْحُسْنَىٰ عَلَىٰ بَنِيٓ إِسْرَٰٓءِيلَ بِمَا صَبَرُوا۟

"Und das schöne Wort deines Herrn [O Muhammad!] zugunsten der Kinder Israels hat sich erfüllt wegen ihrer Geduld." (Qur'an, Kapitel 7, Vers 137)

وَلَنَجْزِيَنَّ ٱلَّذِينَ صَبَرُوٓا۟ أَجْرَهُم بِأَحْسَنِ مَا كَانُوا۟ يَعْمَلُونَ

"Und denen, die geduldig ausharren, denen werden Wir gewiss Lohn gewähren für ihre guten Taten." (Qur'an, Kapitel 16, Vers 96)

أُو۟لَٰٓئِكَ يُؤْتَوْنَ أَجْرَهُم مَّرَّتَيْنِ بِمَا صَبَرُوا۟

"Diese Leute werden für ihre Geduld doppelt belohnt werden." (Qur'an, Kapitel 28, Vers 54)

إِنَّمَا يُوَفَّى ٱلصَّٰبِرُونَ أَجْرَهُم بِغَيْرِ حِسَابٍ

"Für die Menschen, die Geduld haben, wird es grenzenlosen [göttlichen] Lohn geben." (Qur'an, Kapitel 39, Vers 10)

In diesem Vers hat Gott versprochen, dem Göttlichen unendlichen Lohn für seine Geduld zu gewähren. Von allen rechtschaffenen Taten ist dies (die Geduld) die einzige, für die der göttliche Lohn unbegrenzt sein wird. Gott hat den Menschen, indem er sich in Geduld übt, versprochen, dass Er bei ihnen ist [in einem Zustand geistlicher Nähe, zusammen mit anderen Bedeutungen des Mitseins]:

وَٱصْبِرُوٓا۟ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ مَعَ ٱلصَّٰبِرِينَ

"Und seien Sie geduldig. Wahrlich, Gott ist mit denen, die sich in Geduld üben [im Angesicht aller Nöte, Katastrophen und Widrigkeiten und in diesem Zustand ausharren, bis Gott ihnen die Türen der Leichtigkeit und einen Ausweg öffnet]." (Qur'an, Kapitel 8, Vers 46)

An einem Ort wurden die Qualitäten der Barmherzigkeit, des Segens und der Führung für die Menschen der Geduld vereint. Diese drei Eigenschaften zusammen sind keinem anderen Gläubigen zugeschrieben worden:

أُوْلَٰٓئِكَ عَلَيْهِمْ صَلَوَٰتٌ مِّن رَّبِّهِمْ وَرَحْمَةٌ ۖ وَأُوْلَٰٓئِكَ هُمُ ٱلْمُهْتَدُونَ

"Auf ihnen (Menschen der Geduld) sind die Grüße (Segnungen) ihres Herrn und Barmherzigkeit, und sie sind es, die [göttlich] geführt werden." (Qur'an, Kapitel 2, Vers 157)

Es gibt eine große Anzahl prophetischer Traditionen über die Tugenden und Vorzüge der Geduld. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

اَلصَّبْرُ نِصْفُ الْإِيمَان

"Geduld ist die Hälfte des Glaubens". (Gesprochen von *Hadith-Sammlungen Abu Na'eem* und *Khateeb* auf der Autorität von Abdullah ibn Mas'ud [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

In einer Überlieferung sagte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm): "Dinge, die dir weniger gegeben wurden, sind Gewissheit (*Yaqeen*) und Geduld (*Sabr*). Jemand, der von beidem einen größeren Anteil erhält, auch ohne einen großen Anteil an den nächtlichen (*Tahajjud*) Gebeten und dem übertriebenen (fakultativen) Fasten, gibt keinen Grund zur Besorgnis [da Gewissheit und Geduld schwer zu seinen Gunsten wiegen]. In dem gegenwärtigen Zustand, in dem ihr euch heute befindet, ist es für mich besser, wenn ihr Geduld übt, als wenn ihr so viele gute Taten einbringt, die von euch allen gemeinsam vollbracht werden. Aber ich habe Angst, dass sich nach meinem Tod die Welt für euch öffnet und ihr euch gegenseitig als schlecht betrachtet. Zu dieser Zeit werden euch die Bewohner des Himmels (himmlische Wesen) für schlecht halten. Wer in diesem Zustand [der Armut, der Bedürftigkeit, der Nöte und der Widrigkeiten] Geduld übt und sich selbst zur Rechenschaft zieht [in einem Zustand der Selbstprüfung und Selbstverantwortung für alles Unrecht], wird vollkommenen Lohn [von Gott] erhalten." Danach rezitierte er den folgenden Vers:

مَا عِندَكُمْ يَنفَدُ ۖ وَمَا عِندَ ٱللَّهِ بَاقٍ ۗ وَلَنَجْزِيَنَّ ٱلَّذِينَ صَبَرُوٓا۟ أَجْرَهُم

"Alles, was du hast, wird vergehen, während alles, was bei Gott ist, ewig und ewig ist. Und wahrlich, Wir werden denen, die geduldig sind, einen mächtigen Lohn gewähren nach dem Besten, was sie je getan haben." (Qur'an, Kapitel 16, Vers 96)

Gott sandte eine Offenbarung an seinen Propheten David (Friede und Segen Gottes seien auf ihm): "Nimm meinen Charakter an, und eine meiner Charaktereigenschaften ist, dass ich extrem geduldig bin." Abdullah ibn Abbas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert, dass der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) *den Ansar* (den Ureinwohnern von Medina, die Muslime aufnahm, die aus Mekka flohen, um der Verfolgung zu entgehen) einen Besuch abstattete: "Seid ihr gläubig?" Alle blieben still. Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) antwortete: "Ja, wir sind Gläubige." Der Prophet fragte: "Was ist das Zeichen deines Glaubens (*Iman*)?" Ansar antwortete: "Wir sind Gott dankbar, wenn wir Wohlstand haben, wir haben Geduld, wenn wir mit Widrigkeiten konfrontiert sind, und wir akzeptieren die Entscheidungen [Gottes] (göttlicher Ratschluss)." Er sagte: "Beim Herrn der *Kaaba*! Ihr seid Gläubige [denn das sind die Eigenschaften wahrer Gläubiger]". (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Tabarani*) Jesus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "Du wirst das erreichen, was dir gefällt, wenn du Geduld übst bei ungeliebten Dingen." Umar bin al-Khattab (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) schrieb einen ausführlichen Brief an Abu Musa al-Ash'ari (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) und schrieb darin unter anderem: "Nimm Geduld an und denke daran, dass es zwei Arten von Geduld gibt, eine ist der anderen überlegen, Geduld bei Katastrophen zu üben ist überlegen und noch überlegener ist es, Geduld bei Dingen zu üben (Dinge zu unterlassen), die Gott verboten hat. Göttliche Weisheit zum Wohle der Menschheit, auch wenn sie begehrenswert und angenehm erscheinen mögen]. Wisse, dass Geduld der Kern des Glaubens ist, und das ist so, weil *Taqwa* (fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Gottesfurcht) die höchste aller rechtschaffenen Taten ist und sie kommt aus Geduld (*Taqwa* entsteht aus Geduld)". Ali (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Das Fundament des Glaubens beruht auf vier Säulen: Gewissheit, Geduld, Kampf [auf dem Weg Gottes, besonders im Hinblick auf den inneren geistlichen Kampf] und Gerechtigkeit (Fairness mit allen und in allem)". Intellektuell ist Geduld immer noch eine gute Eigenschaft, aber sie kann nicht vollständig verstanden werden, bis wir die Realität der Geduld und ihre Bedeutung erklären.

Realität und Bedeutung von Geduld

Geduld - eine Station auf dem Weg zu Gott (*Deen*), ein Ziel des spirituellen Kampfes (*Suluk*): Es sollte bekannt sein, dass Geduld eine Station unter den Stationen des Pfades zu Gott ist und ein Ziel unter den Zielen der spirituellen Reisenden. Alle Stationen des Weges zu Gott finden sich in drei Dingen: Erstens, dem Verständnis oder der Gnosis (*Ma'arif*); zweitens die [inneren geistigen] Zustände; drittens, Taten oder Handlungen. Unter ihnen ist das Verständnis die grundlegende Materie, die [spirituelle] Zustände hervorbringt, die wiederum [edle] Handlungen hervorbringen. Bei allen dreien ähnelt das Verstehen dem Baum, die Zustände den Ästen und die Handlungen den Früchten. Alle Ziele der spirituellen Reisenden sind so. Geduld ist der Name für die Kombination von Verständnis und [innerem geistigem] Zustand. Die Tat ist die Frucht, die als Ergebnis der Existenz dieser beiden (Verständnis und innerer Geisteszustand) entsteht. Nun wollen wir alle drei Punkte beleuchten.

Gnosis oder Verständnis: Ohne das Verständnis der Abfolge (Ordnung), die zwischen Engeln, Menschen und Tieren existiert, kann das Verständnis der Geduld nicht erreicht werden. Geduld ist eine eigentümliche menschliche Eigenschaft [die von keiner anderen Schöpfung im Gesamtplan der Dinge geteilt wird]. Geduld kann man sich bei Tieren und Engeln nicht einmal vorstellen - bei Tieren aufgrund ihres angeborenen Fehlers und bei Engeln aufgrund ihrer angeborenen Vollkommenheit. Das Detail davon ist, dass den Tieren die Lust aufgezwungen wurde und sie von ihr in einem solchen Ausmaß unterworfen wurden, dass die Ursache ihrer Bewegung oder Stille einfach nur die Lust ist. Sie haben keine innere Kraft, die diese Lust in ihnen zügeln und sie von ihrem Vorhaben abhalten würde. Im Kampf gegen die Lust, das Bewahren der Kraft der Zurückhaltung und des Widerstands ist die Geduld. Engel wurden nur geschaffen, um sich nach dem majestätischen Herrn (Gott) zu sehnen und sich über ihre Nähe und Nähe zu Ihm zu freuen. Es ist keine Begierde in sie gelegt worden, die sie von der Sehnsucht nach Graden göttlicher Nähe und dem Wesen des herrlichen Herrn abbringen würde. Sie brauchen auch keine Armee, die sie dazu bringen würde, die Kräfte, die sie von der göttlichen Gegenwart abhalten, zu überwältigen und zu unterwerfen. Das liegt daran, dass die Kräfte, die einen von der göttlichen Gegenwart abhalten, die Begierden sind, und die Begierden sind nicht einmal in ihnen erschaffen worden. Auf der anderen Seite ist der Mensch mit der Lust begabt und auch mit der Kraft, durch die der Mensch die Lust überwältigen kann. Am Anfang seiner Schöpfung wurde der Mensch mit Fehlern (Unzulänglichkeiten, Unzulänglichkeiten und Schwächen) wie Tiere geschaffen, so dass er keine andere Lust hatte als die Lust nach Nahrung, die man brauchte. Nach einiger Zeit [im Laufe des Lebens] wurde die Lust auf Spiel (Sport), Verschönerung und Verschönerung in einem geboren. Danach [als man im Leben weiter voranschritt und die Pubertät erreichte] wurde die Lust auf die Ehe

geboren. Diese Begierden erscheinen in einer bestimmten Reihenfolge. Zuerst hat man nicht die Kraft der Geduld in sich selbst. Deshalb ist Geduld der Name einer Armee, die standhaft und beharrlich gegen eine andere Armee steht, wenn zwischen ihnen aufgrund des Konflikts zwischen ihren jeweiligen Zielen und Zwecken ein Krieg im Gange ist. Die einzige Armee, die in einem Kind existiert, sind Begierden, die auch in Tieren existieren. Gott hat jedoch den Rang des Menschen aus göttlicher Großzügigkeit und Güte höher gestellt als den der Tiere. Das ist der Grund, warum Gott, wenn die eigene Existenz vollendet ist (der Mensch erreicht das Alter der Reife und der körperlichen Entwicklung in der Pubertät, obwohl die volle Skala der mentalen, psychologischen, emotionalen und intellektuellen Entwicklung um das Alter von vierzig Jahren herum stattfindet), jedem Individuum zwei Engel zukommen - einer von ihnen lehrt einen den richtigen Weg und der zweite hilft einem, den richtigen Weg zu beschreiten. Wegen dieser beiden Engel [und der Arbeit, die sie mit der Person verrichten, der sie zugewiesen wurden], unterscheidet sich der Mensch von den Tieren. Abgesehen davon hat der Mensch noch andere eigentümliche Eigenschaften - die erste ist die Eigenschaft, Gottes Gnosis zu haben und Seinen Propheten zu verstehen [Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) und die Göttliche Botschaft, die Er brachte, die der Höhepunkt der gleichen Botschaft ist, die von allen anderen göttlich verordneten Propheten im Laufe der Menschheitsgeschichte auf Erden gebracht wurde). und zweitens ist die Eigenschaft des Verständnisses der Weisheit und der Gründe, die mit der Entfaltung aller Angelegenheiten und ihrem endgültigen Ende verbunden sind. Diese beiden Qualitäten oder Eigenschaften werden auch von dem Engel erlangt, der für die Führung und Führung verantwortlich ist. Die Tiere haben weder die Gnosis Gottes und seines Propheten, noch kennen sie ihr endgültiges Ende. Stattdessen sehen sie nur den Weg, den sie sich zu einer bestimmten Zeit wünschen und warten einfach auf Dinge, die sie lecker finden. Das ist ihr Zustand in einem solchen Ausmaß, dass sie, selbst wenn sie krank sind und ihnen eine nützliche Medizin verabreicht wird, diese weder annehmen noch ihre Vorteile annehmen werden.

Der Mensch weiß aus dem [inneren göttlichen] Licht der Führung, dass das Folgen der Begierden für einen schädlich ist im Hinblick auf seinen endgültigen Abschluss (Ende) [in Bezug auf die unerwünschte Situation, in die es einen bringt]. Es genügt jedoch nicht, nur dies zu wissen [dass das Folgen der Lust schädlich für den Menschen ist], sondern man sollte die Kraft haben, alles Schädliche aufzugeben. Der Mensch ist mit Dingen vertraut, die ihm schaden, hat aber nicht die Macht, sie aufzugeben oder zu verhindern, wie Krankheiten [und genussvolle Speisen, Getränke und Substanzen, die der Gesundheit schaden]. In diesem Fall braucht man die Fähigkeit und die Macht, mit deren Hilfe man die Lust beseitigen kann, und damit kann man so viel spirituellen Kampf führen, dass die Reibung, Argumentation und Feindseligkeit mit dem niederen

Selbst (*Nafs*) ein Ende hat [und folglich das niedere Selbst allem Guten unterworfen wird]. Zu diesem Zweck hat Gott einen Engel eingesetzt, der einen auf dem Weg der Führung hält und einem hilft und unterstützt mit den Armeen [der göttlichen Kräfte], die man nicht sieht. Es ist die Pflicht dieser Armeen, mit den Armeen der Begierden in den Kampf zu ziehen und sie zurückzuschlagen. Manchmal werden diese Armeen schwach und manchmal erheben sie sich stark. Ihre Schwäche oder Stärke hängt davon ab, wie viel Hilfe man von Gott erhalten hat. Es ist wie die Stärke oder Schwäche des Lichts der Führung für die Schöpfungen.

Die Kraft des göttlichen Pfades und die Kraft der Begierde: Um des besseren Verständnisses willen nennen wir die Eigenschaft, die dem Menschen die Überlegenheit über die Tiere verleiht, weil er die Lust unterwirft, als die "Kraft des Pfades zu Gott" und die Begierde, die ihre Implikationen sucht, als die "Kraft der Begierde". Nun müssen wir verstehen, dass es einen Krieg zwischen der Kraft des göttlichen Pfades und der Kraft der Lust gibt. Manchmal überwindet die erste [Kraft] die zweite und manchmal besiegt die zweite die erste. Das Schlachtfeld dieses Krieges ist das Herz [des Menschen]. Die Kraft des Weges zu Gott bekommt Hilfe von Engeln, die die Helfer der Partei Gottes sind, und die Kraft der Begierde bekommt Hilfe von Satan [und seiner Partei], die die Helfer der Gegner Gottes sind. Geduld bedeutet, dass die Kraft des Weges zu Gott fest und beharrlich gegen die Kraft der Lust bleibt. Wenn der Diener [Gottes, d.h. Mensch] beharrt und den Gegner (die Kraft der Begierde) besiegt und immer darauf bedacht ist, sich ihm zu widersetzen, dann ist das gleichbedeutend mit der Hilfe für die Partei Gottes und wird in die Gruppe der Geduldigen aufgenommen. Aber wenn man geschwächt und besiegt wird, bis die Kraft der Lust einen so weit unterwirft, dass man nicht mehr in der Lage ist, Geduld zu haben und sich ihr hinzugibt, wird man in die Partei Satans aufgenommen.

Geistiger Zustand und seine Früchte: Die Schlussfolgerung dieser Erklärung ist, dass das Aufgeben der Lust ein Akt ist, der im Zustand der Geduld entsteht. Mit anderen Worten, die Frucht des Zustands der Geduld ist die Aufgabe der Lust. Darüber hinaus ist Geduld die Kraft des göttlichen Weges, die der Kraft der Lust standhält. Die Fortdauer und Dauerhaftigkeit der Kraft des Weges zu Gott ist ein Zustand, der durch das Verstehen der Begierden und der Gründe, sich ihnen zu widersetzen, erreicht wird. Wenn man die Gewissheit hat, dass die Lust ein Feind Gottes und ein Bandit auf dem Weg der göttlichen Führung ist, wird die Kraft des göttlichen Pfades gestärkt. Diese Gewissheit ist jenes Verständnis, das als "Glaube" (*Iman) ausgelegt wird*. Wenn die Kraft des göttlichen Pfades stark ist, weicht man in seiner Beharrlichkeit nicht ab (wird schwächer) und es werden automatisch jene Handlungen ausgeführt, die sich den

Verzweigungen der Lust widersetzen. Daraus ist bewiesen, dass das Stadium der Überwindung der Lust nicht abgeschlossen werden kann, ohne die Kraft des göttlichen Pfades zu verstehen, die das Gegenteil der Kraft der Lust ist.

Zurück zu unserem Ziel: [Zusammenfassend] Geduld ist die Beharrlichkeit der Kraft des Göttlichen Pfades in seinem Kampf gegen die Kraft der Begierde aus dem niederen Selbst. Dieser Kampf ist die eigentümliche Eigenschaft des Menschen. Das ist der Grund, warum "*Kiraman Katibeen*" (die zwei Engel auf zwei Schultern eines jeden Menschen, die alle Taten dieses Individuums, ob gut oder schlecht, in einem Verzeichnis lebenslanger menschlicher Taten festhalten, das Gott am Tag des Gerichts vorgelegt wird, damit das göttliche Gericht über dieses Individuum entweder ein Erlanger*in der ewigen Glückseligkeit oder ein Erlanger*in der ewigen Verdammnis ist) für jeden Menschen ernannt werden, außer für diejenigen, die geistesgestört sind (diejenigen, die die ihre geistigen Fähigkeiten verloren haben und keinen Sinn mehr für irgendetwas in sich haben, das im medizinischen Sinne des Wortes übrig geblieben ist) und Kinder (diejenigen, die die Pubertät noch nicht erreicht haben, denn das ist der Punkt, an dem man Unterscheidungsvermögen erlangt und für seine Handlungen göttlich verantwortlich wird) und ihre Handlungen nicht aufzeichnen. Wir haben dies bereits früher geschrieben, dass, wenn man den Engeln Aufmerksamkeit schenkt, weil sie von ihnen profitieren [in Bezug auf gewissenhafte Entscheidungen, in allen Angelegenheiten Gutes zu tun und nach den Auswirkungen dieser Entscheidungen zu handeln], sie dies als eine gute Tat aufzeichnen und wenn sie (Engel) gemieden werden [in Bezug auf gewissenhafte Entscheidungen, in irgendeiner Angelegenheit Böses zu tun und nach den Auswirkungen dieser Entscheidung zu handeln], Sie schreiben es als böse [in ihr Verzeichnis lebenslanger Taten]. Geistesgestörte und Kinder haben nicht die Fähigkeit, von ihnen (den Engelskräften oder der Kraft des Pfades zu Gott) zu profitieren (da sie nicht das Urteilsvermögen über richtig oder falsch in allen Angelegenheiten haben), deshalb kann man sich nicht vorstellen, dass sie darauf achten oder meiden. Sie erfassen nur die Taten von Menschen, die in der Lage sind, ihnen Aufmerksamkeit zu schenken oder ihnen aus dem Weg zu gehen.

Manchmal beginnt jedoch die Morgendämmerung des Lichts der Führung in einem frühen Alter [wenn das Kind anfängt, die Dinge der Schande zu erkennen] und dieses Licht wird zur Zeit des Zeitalters der Unterscheidung (Pubertät) vollendet und vervollkommnet, genau wie das frühe Morgenlicht schwach ist, aber wenn die Sonne aufgeht, wird es vollendet. Aber diese Führung ist nicht vollkommen, und wenn man nicht nach ihren Implikationen handelt, wird es keinen Schaden für das Jenseits geben, aber man wird nicht in der Lage sein, den weltlichen Schaden zu vermeiden. Jemand,

der ein Vormund oder Verantwortlicher für ein Kind ist (wie ein Elternteil), und der auch freundlich und liebevoll ist und gutmütig ist wie '*Kiraman Katibeen*', sollte dem Buch des Herzens des Kindes alle Vorstellungen (Kriterien oder Überlegungen) von Gut und Böse einprägen. Danach geschieht das Aufklappen dieses Buches, wenn das Kind Gutes tut, lobt man das Kind und wenn das Kind etwas Schlechtes tut, wird das Kind ermahnt und getadelt. Der Vormund oder die verantwortliche Person, die diese Art des Umgangs mit einem Kind in seiner Obhut und Erziehung hat, ist ein Erbe engelhafter Gewohnheiten und ein vertrauenswürdiger Träger ihrer [edlen] Charaktereigenschaften. Durch den Einsatz von engelsgleichen Charakterzügen, Qualitäten und Gewohnheiten zum Wohle des Kindes wird ein solches Individuum wie Engel die Nähe Gottes erlangen und in die Gruppe der Propheten und Vertrauten Gottes (*Siddiqeen* oder Heilige und Gnostiker) aufgenommen werden.

Drei Grade von Menschen der Geduld: Wenn die Lust zu Ende geht und die Kraft des Pfades zu Gott dominant wird, und nach unaufhörlichem spirituellen Kampf und längerer Beharrlichkeit [auf diesem Weg] wird die Geduld für einen leicht, erreicht der Diener [Gottes] die [spirituelle] Stufe [an diesem Punkt], die "*Rida*" oder Annahme des göttlichen Willens genannt wird. Dies wird im Buch "Die Annahme des göttlichen Willens" (Kapitel 16) ausführlich erläutert werden. Einige Gnostiker haben gesagt, dass es drei Grade der Geduld von Menschen gibt. Ein Grad ist das Aufgeben der Lust oder der Grad der Reue des Volkes. Ein weiterer (zweiter) Grad ist die Annahme des göttlichen Willens [wie ein Unglück, das einen trifft] und das ist der Grad der Enthaltsamkeit [von den Begierden des niederen Selbst, auch bekannt als *Zahideen*]. Der dritte Grad [der auch der höchste ist] besteht darin, die Behandlung zu lieben, die Gott einem zuteil werden lässt [ob sie gut oder schlecht, wünschenswert oder unerwünscht ist, Leichtigkeit oder Not, Wohlstand oder Widrigkeiten]. Dies ist der Grad der Freunde und Vertrauten Gottes (*Siddiqeen*). Wir werden im Buch der [göttlichen] Liebe (Kapitel 16) erklären, dass die [geistliche] Stufe der Liebe [Gottes] der [geistigen] Stufe der Annahme des göttlichen Willens überlegen ist, die wiederum der [geistigen] Stufe der Geduld überlegen ist.

Es sollte bekannt sein, dass Geduld in Bezug auf die Gebote des göttlichen Gesetzes in verschiedene Typen eingeteilt werden kann, wie z.B. obligatorisch (*Fard*), übertrieben (optional oder *Naffil/Nafila*), unerwünscht (*Makruh*) und verboten (*Haram*). Deshalb ist es obligatorisch, Geduld mit Dingen zu üben, die [im göttlichen Gesetz], übertrieben oder fakultativ sind über Dinge, die unerwünscht sind [*Makruh*, aber nicht verboten]. Es ist verboten, Geduld zu haben, wenn es darum geht, Schmerzen zuzufügen, die im göttlichen Gesetz verboten sind. Wenn zum Beispiel jemand jemanden töten will, dann

sollte man damit nicht geduldig sein [und das Notwendige tun, um das zu verhindern]. Geduld zu haben, ist illegal [da es ein Verstoß gegen das göttliche Gesetz wäre]. Ebenso, wenn jemand seine Frau belästigt oder belästigt, was seinen Zorn und sein Ehrgefühl anstachelt, er es aber aus Geduld nicht zum Ausdruck bringt und zum stillen Zuschauer dessen wird, was mit seiner Frau geschieht, dann ist diese Geduld verboten [im göttlichen Gesetz und man ist verpflichtet, dies mit allen Mitteln zu verhindern].

Der Zweck dieser Kategorisierung besteht darin, dass wir das Kriterium des göttlichen Gesetzes in Bezug auf die Geduld verstehen. In den prophetischen Traditionen [des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm)] wurde Geduld als die Hälfte des Glaubens bezeichnet. Es bedeutet nicht, dass alle Arten von Geduld lobenswert sind, sondern nur, dass Geduld gut ist, die in den Augen des göttlichen Gesetzes gut ist, sonst gibt es keine göttliche Belohnung oder Belohnung dafür, dass man dem Körper ohne Grund Mühsal zufügt.

Ein Diener braucht in allen Zuständen Geduld

Man sollte wissen, dass die Situationen, denen man im Leben begegnet, von zwei Arten sind - entweder entsprechen sie den eigenen Wünschen oder sie sind unerwünscht, und man mag sie nicht. Ein Diener braucht in beiden Zuständen Geduld. Zu den wünschenswerten Zuständen gehören Gesundheit, Reichtum, Ruhm, Fülle an Verwandten, Freunden, Helfern und Anhängern, Übermaß an Reichtum und Besitz, alle Freuden und Segnungen der Welt. In solchen Situationen braucht ein Diener dringend Geduld, denn wenn man das niedere Selbst (*Nafs*) nicht zurückhält und es in all den weltlichen Freuden und Freuden befreit, obwohl diese Freuden erlaubt sind, dann besteht die Befürchtung, dass es (das niedere Selbst) rebellisch und prahlerisch wird. Laut Quran ist dies die eigentümliche Eigenschaft des menschlichen Temperaments, dass man sich zur Rebellion neigt, wenn man in Wohlstand ist:

كَلَّآ إِنَّ ٱلْإِنسَٰنَ لَيَطْغَىٰٓ ٦ أَن رَّءَاهُ ٱسْتَغْنَىٰٓ ٧

"Wahrlich, der Mensch nimmt Zuflucht zur Aufsässigkeit [indem er die Grenzen des Anstands und der sittlichen Rechtschaffenheit überschreitet], wenn er sich selbst als wohlhabend, selbstgenügsam und eigenständig ansieht." (Qur'an, Kapitel 96, Verse 6-7)

Das ist der Grund, warum einige Gnostiker sagen, dass ein Gläubiger Geduld in Schwierigkeiten übt, während ein Vertrauter Gottes (Siddiq) Geduld im Zustand des Wohlergehens (Frieden und Wohlstand) übt. Sahl bin Abdullah al-Tustari (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Geduld zu haben in Bezug auf den Zustand des Wohlergehens (Frieden und Wohlstand) ist schwieriger als Geduld in der Not." Als sich die Tore des weltlichen Reichtums und der Besitztümer für prophetische Gefährten öffneten, sagten sie: "Als wir durch Mangel und Armut geprüft wurden, ertrugen wir es mit Geduld und gingen erfolgreich aus dieser Prüfung und Trübsal hervor. Jetzt werden wir mit Reichtum und Wohlstand auf die Probe gestellt. Wir werden vielleicht nicht in der Lage sein, Geduld damit zu haben, und [wenn das passiert] werden wir [diesen Test] nicht bestehen." [Prophetische Gefährten äußerten diese Befürchtung, dass sie sich nach dem Ableben des Propheten nicht zurückhalten würden, sich aus Gottesfurcht dem Wohlstand hinzugeben. Auch darin gingen sie als Sieger hervor, weil sie erkannten, dass Geduld sowohl in der Not als auch im Wohlergehen erforderlich ist, um auf dem Weg Gottes zu bleiben].

Der zweite Typ umfasst jene Umstände, die nicht mit den eigenen Wünschen übereinstimmen. Diese Umstände können von drei Arten sein - solche, die in der eigenen Kontrolle liegen, wie gute und schlechte Taten [zu denen man fähig ist], zweitens solche, die nicht in der eigenen Kontrolle liegen, wie Nöte und Unfälle (Katastrophen), und drittens diejenigen, die anfangs nicht in der eigenen Kontrolle sind, aber später ist man in der Lage, etwas dagegen zu tun.

Die eigenen Kämpfe und Nöte zu verbergen ist die Perfektion der Geduld: Die Perfektion der Geduld besteht darin, die eigene Krankheit, die Armut und alle anderen Widrigkeiten [vor allen Menschen] zu verbergen. Aus diesen Kategorisierungen von Geduld lernt man, dass Geduld in allen Zuständen und Handlungen obligatorisch ist. Ein Mensch, der die Einsamkeit annimmt, um sich vor der Lust zu schützen, kann die Geduld nicht vergessen, unabhängig davon, wie sehr er allein bleibt. Es liegt daran, dass die satanischen Einflüsterungen (*Waswaas*) das Herz betreffen und die Verwirrung und der Kummer, die durch diese Unterstellungen verursacht werden, es einem nicht erlauben, selbst in der Einsamkeit [inneren] Frieden [oder Seelenfrieden] zu haben. Zwei Arten von Gedanken treten im Herzen auf - entweder über Dinge, die man verloren hat und für die es keine Möglichkeit gibt, sie wiederzuerlangen oder wiedergutzumachen, oder über Dinge, die man in der Zukunft erlangen kann. Gedanken, ob sie nun von Dingen handeln, die man verloren hat, oder von Dingen, die man in der Zukunft erwartet, in beiden Fällen verschwendet man Zeit. Das Herz ist ein

Instrument des Menschen [das zufällig die Essenz der menschlichen Existenz ist] und die eigene Lebenszeit ist sein Kapital. Wenn das Herz *auch nur einen Augenblick lang die göttliche Erinnerung (Dhikr*) und die Kontemplation (*Fikr*) vernachlässigt, wäre das ein großer Verlust. Erinnerung bezieht sich auf die Handlung des Herzens, die die Sehnsucht nach Gott (der die letzte Bestimmung jedes Menschen ist) und die Vertrautheit mit ihm nährt. Kontemplation bezieht sich auf die Handlung [des Herzens], durch die man Gottes Gnosis erlangt und diese Gnosis zu einem Mittel (*Waseela*) macht, um die göttliche Liebe zu erlangen. Das ist möglich, wenn die Gedanken des Herzens in zulässigen Dingen sind [die für das weltliche Leben notwendig sind, wie Mittel zum Lebensunterhalt und alles, was dazu beiträgt, dies zu erreichen]. Das ist jedoch meistens nicht der Fall, denn die Gedanken des Herzens umfassen Begierden und Strategien, um sie zu erreichen. Dieser Mensch befindet sich immer im Streit mit den Menschen, die auch nur einmal gegen den eigenen Willen gehandelt haben, oder man hat diesen Aberglauben (Verdacht), dass er gegen einen handeln kann. Stattdessen betrachtet diese Person die Menschen, die einem gegenüber äußerst aufrichtig, hingebungsvoll und altruistisch sind und sich ihr ganzes Leben lang darum bemühen, sich das Wohlwollen eines Menschen zu verdienen, sogar als seinen Gegner und denkt über Strategien nach, um sie zu unterwerfen und alle Gedanken des Widerstandes gegen einen aus ihren Herzen zu löschen. Kurz gesagt, dies ist ihre fortwährende Nachsicht [da sie ständig mit diesen negativen Gedanken überflutet werden] und ihre Tage und Nächte in diesen [negativen und feindseligen] Kontemplationen verbringen [die ihrem spirituellen Weg und Wohlbefinden abträglich sind].

Zwei Armeen Satans: All das sind die Machenschaften Satans. In Wirklichkeit hat Satan zwei Armeen – eine Armee, die fliegt, und eine zweite Armee, die geht. Die Armee, die fliegt, bezieht sich auf Andeutungen, und die Armee, die geht, bezieht sich auf die Begierden. Der Grund dafür ist, dass Satan aus Feuer und der Mensch aus Erde (Staub) erschaffen wurde. In diesem Boden steckt auch Feuer. Es hat Ruhe in seinem Temperament, und das Temperament des Feuers ist Bewegung. Daher kann man sich bei einem wütenden Feuer nicht vorstellen, dass es sich nicht bewegt. Stattdessen ist es in ständiger Bewegung, im Einklang mit seiner inhärenten Natur. Satan, dem Verfluchten, der mit Feuer erschaffen wurde, wurde befohlen, Ruhe zu erlangen und sich vor der Schöpfung [Gottes], die aus Staub erschaffen wurde, niederzuwerfen (d.h. vor dem Menschen, repräsentiert durch den Vater der Menschheit, Adam [Friede und Segen Gottes seien auf ihm]). Satan weigerte sich jedoch, dieses göttliche Gebot zu akzeptieren, übte sich in Hochmut und Ungehorsam und drückte diesen Grund für die Weigerung, dem göttlichen Gebot zu gehorchen, aus: "Ich bin mit Feuer erschaffen worden, während Adam [der Vater der Menschheit] mit Staub

erschaffen wurde [darum bin ich ihm überlegen und es geziemt sich nicht für einen Höheren, einem Untergebenen Demut zu erweisen]". Wenn also dieser Böse (der verfluchte Satan) sich nicht vor unserem Vater Adam (Friede und Segen Gottes auf ihm) niedergeworfen hat, wie wird er sich dann vor seinen Nachkommen (dem Menschengeschlecht) niederwerfen? Der Zweck der Niederwerfung vor den Nachkommen besteht darin, die Einflüsterungen (*Waswaas) zu unterlassen*, die er in ihren Herzen hervorruft. Wenn Satan von seinen Handlungen ablässt, dann wäre das gleichbedeutend damit, dass er sich dem Menschen unterwirft, indem er seine falschen Handlungen aus Furcht vor dem Menschen unterlässt. Die Seele (Essenz) der Niederwerfung ist Gehorsam und Unterwerfung. Wenn die Stirn auf den Boden gelegt wird, ist ihr Körper (äußere Erscheinung). Der Akt, die Stirn auf den Boden zu legen, wird als Niederwerfung bezeichnet. Wenn diese Handlung für Demut und Demut benutzt worden wäre, dann war nur das von dieser Handlung eingebildet worden.

Nichtsdestotrotz sollst du nicht nachlässig werden mit der Perle wegen der Schale, mit der Seele wegen des Körpers und mit dem Mark (Kern oder Essenz) wegen der Rinde (äußere Schale). Es ist wichtig, sich dessen bewusst zu sein. Lasst es nicht sein, dass ihr in der äußeren Welt (den äußeren Erscheinungen der Dinge und Dinge) gefangen seid und die unsichtbare [spirituelle] Welt vernachlässigt [um den Kern oder die Essenz von allem und jeder Materie zu kennen]. Lasst es nicht sein, dass ihr nur im äußeren (sichtbaren) Bereich gefangen seid und den unsichtbaren Bereich vernachlässigt. Ihr wisst, dass Satan euer ewiger Feind ist, dem eine Atempause gewährt wurde, um euch in die Irre zu führen. Es ist jetzt nicht vorstellbar, dass er deinen Gehorsam annehmen oder davon absehen wird, deinem Herzen Andeutungen einzuflößen, es sei denn, all deine Gedanken und Betrachtungen haben einen einzigen Fokus und du bist vollständig in Gottes Kontemplation versunken. In diesem Fall wird Satan, der Verfluchte, sicherlich keinen Weg finden, dich zu erreichen, und du wirst zu den Sklaven Gottes gezählt werden, die aufrichtig sind und außerhalb der Herrschaft dieses Verfluchten stehen. Es ist nicht möglich, dass es keine göttliche Kontemplation in deinem Herzen gibt, und es gibt auch keine satanischen Andeutungen in deinem Herzen. Dieser Satan ist ein flüssiges Element, das wie der Blutkreislauf in den menschlichen Adern zirkuliert. Es ist wie ein Becher, der mit einer flüssigen Substanz gefüllt ist. Wenn nun jemand möchte, dass der Becher die flüssige Substanz und auch Luft darin zurückhält, dann ist das nicht möglich, oder er hat keine Luft und auch keine flüssige Substanz in der Tasse. Auch das ist vordergründig nicht möglich, vielmehr füllt sich die Tasse, sofern die flüssige Substanz nicht in der Tasse vorhanden ist, mit Luft. Das ist auch der Zustand des Herzens. Wenn es (das Herz) von guter Kontemplation erfüllt ist, wird es vor Satans Einmischung geschützt bleiben, andernfalls wird Satan, in dem Maße, in dem es nachlässig bleibt, sich in es einmischen. Dies geschieht in dem

Ausmaß, dass, wenn man auch nur für einen Moment nachlässig ist, man in diesem Moment der Nachlässigkeit keinen anderen Gefährten als Satan haben wird. Deshalb hat Gott gesagt:

وَمَن يَعْشُ عَن ذِكْرِ ٱلرَّحْمَٰنِ نُقَيِّضْ لَهُۥ شَيْطَٰنًا فَهُوَ لَهُۥ قَرِينٌ

"Und jemand, der blind wird durch die Erinnerung an den Barmherzigen (Gott), dem Wir einen Satan (Teufel) auferlegen, damit er zu jeder Zeit mit einem zusammenlebt [der zu einem einschmeichelnden Gefährten wird, um einen von allen Formen des Guten abzubringen und einen zu allen Formen der Negativität zu führen]." (Qur'an, Kapitel 43, Vers 36)

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

إِنَّ اللَّهَ تَعَالَى يُبْغِضُ الشَّابَّ الْفَارِغَ

"Wahrlich, Gott mag einen müßigen Jüngling (einen jungen Mann oder eine junge Frau, die Zeit damit verbringen, nichts zu tun oder ihre Zeit zu verschwenden) [da ihre Zeit und ihre jugendlichen Energien für falsche, negative, unproduktive, müßige und zeitverschwendende Unternehmungen verwendet werden]."

Der Grund, warum man müßige Jugend nicht mag, ist, dass man, wenn man nicht etwas tut, das sein Herz mit einer zulässigen Angelegenheit beschäftigt (wie Studium und Lebensunterhalt) beschäftigt, oder sich einer Kontemplation hingibt, die mit dem göttlichen Pfad (*Deen) zusammenhängt*, angeblich müßig erscheint, aber in Wirklichkeit hätte Satan seinen Wohnsitz in unserem Herzen genommen und würde [das Ziel oder die Agenda] verfolgen, seine Nachkommen [auf dem Nährboden] zu vermehren des Herzens der müßigen Jugend]. Im Vergleich zu allen Tieren züchtet sich Satan am meisten, weil seine angeborene Natur Feuer in sich trägt, und wenn ein trockenes Ding dem Feuer in den Weg kommt [wütend oder nicht], dehnt es sich schnell weiter aus. Das Vorhandensein von Lust im Herzen eines jungen Menschen ist wie trockenes Gras, das vor ein Feuer kommt. Dann, so wie die Nichtexistenz von Nahrung (Brennstoff) für das Feuer (trockenes Holz) dazu führt, dass es still wird, so wird Satan, wenn die Lust aufhört zu existieren, nichts mehr tun können und gezwungen sein, seine eigene Wohnung [im menschlichen Herzen] mit seinen eigenen Händen niederzubrennen. Wenn du darüber nachdenkst, wird es mehr als deutlich, dass dein schlimmster Feind die Eigenschaft deines Herzens ist, die du Lust nennst.

Medizin der Geduld und der Weg, Hilfe dabei zu bekommen

Es soll bekannt sein, dass Einer, der diese Krankheit gegeben hat, auch [uns] über ihre Medizin unterrichtet und auch Genesung versprochen hat. Geduld ist zwar ein äußerst schwieriger Akt, aber es ist möglich, sie durch die Magmen (Kombination) von Wissen und Handeln zu erlangen. Wissen und Handeln sind die beiden Medikamente, die zur Vorbereitung von Arzneimitteln für alle Krankheiten des Herzens verwendet werden. Je nach Art der Erkrankung bedarf es des richtigen Wissens und Handelns.

Es gibt verschiedene Arten von Gründen, die die Geduld behindern. Jede Vernunft wird durch ihr Gegenteil geheilt. Es wird versucht, die Ursache für die Krankheit auszurotten. Wir können einige Beispiele für die Bestimmung der Heilmethode geben. Zum Beispiel sehnt sich ein Individuum nach Geduld von der Lust, Ehebruch zu begehen. Man hat jedoch keine Kontrolle über die Geschlechtsteile, oder man hat die Kontrolle über die Intimsphären, aber man hat keine Kontrolle über die Augen [durch das Hin und Herschauen, das den Drang auslöst], oder man hat die Kontrolle über die Augen, aber keine Kontrolle über das Herz, das zu jeder Zeit ein Zentrum der Begierden bleibt und einen von der göttlichen Erinnerung abhält. Kontemplation und Beharrlichkeit in guten Taten. Es handelt sich um eine Krankheit, und die Einzelheiten ihrer Heilung sind, wie wir bereits erklärt haben, dass Geduld der Name des Kampfes zwischen der Kraft des Göttlichen Pfades und der Kraft der Lust ist. Wenn wir wollen, dass eine von ihnen erfolgreich ist, dann müssen wir diese Kraft stärken, so dass sie vorherrschend wird, und wir müssen die andere Kraft schwächen, damit sie unterworfen wird. In dieser Angelegenheit (Beispiel) würden wir wollen, dass die Kraft des göttlichen Pfades dominant wird und die Kraft der Lust schwach wird.

Wie wird die Kraft der Lust schwach? Es gibt drei Möglichkeiten, die Kraft der Lust zu schwächen. Die eine besteht darin, seine wahre Kraft zu untersuchen und zu sehen, woher er seine Kraft bezieht. Wenn wir darüber nachdenken, werden wir sehen, dass es seine Kraft aus üppiger Nahrung bezieht. Sein Heilmittel besteht darin, ununterbrochen zu fasten, und wenn man das Fasten bricht, sollte man [einfache] Nahrung in so kleinen Mengen essen, dass sie keine Lust auslösen. So sollte man zum Beispiel auf Fleisch verzichten. Die zweite Methode besteht darin, alle Ursachen aufzugeben, die sofort die Lust auslösen. Die Lust wird durch die Augen angeregt [durch das Anschauen, gewöhnlich verbotene Dinge, die die Leidenschaften beleben], die Augen bewirken Bewegung im Herzen, und das Herz regt die Lust an und stimuliert

sie. Deshalb ist das erste, was man tun muss, die Sichtweise der Augen einzuschränken, und der Weg, dies zu erreichen, besteht darin, Einsamkeit anzunehmen [nicht nur persönlich, sondern auch in Bezug auf die Vermeidung von allem, was dazu führt, dass man möglicherweise falsche Dinge sieht] und sich von Gelegenheiten fernzuhalten, bei denen es eine Gelegenheit gibt, schöne Gesichter zu sehen. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

اَلنَّظْرَةُ سَهْمٌ مَسْمُوْمٌ مِنْ سِهَامِ إِبْلِيْسَ

"Der [falsche und verbotene] Blick stammt aus den Pfeilen Satans, die in Gift getaucht sind."

Satan schießt diesen Pfeil so ab, dass er sein Ziel nie verfehlt. Es gibt auch keinen Schild, der diesen Pfeilhagel stoppen kann, außer indem er die Augen schließt oder sich vom Ziel entfernt. Satan feuert diese Pfeile mit Hilfe von schönen Gesichtern (physische Erscheinungen, grafische Bilder und Darstellungen) ab. Wenn man sich dem Einfluß solcher Blicke entziehen kann, dann kann man sich vor diesen giftigen Pfeilen schützen. Die dritte Methode besteht darin, zulässige Mittel zur Befriedigung von Begierden zu verwenden. Der einfachste Weg, sich vor Ehebruch zu schützen, besteht darin, zu heiraten [und diejenigen, die bereits verheiratet sind, sollten sich auf ihre Ehe konzentrieren und ihnen treu bleiben]. Auf diese Weise wird das niedere Selbst (*Nafs*) befriedigt werden [und nicht versuchen, sich selbst mit falschen Mitteln zu befriedigen], denn das, was das niedere Selbst begehrt, ist bereits in der erlaubten Sache (d.h. der Ehe in diesem Beispiel) vorhanden. Für die Mehrheit der Menschen ist dies die vorteilhafteste Heilmethode, da die Beendigung der Aufnahme guter Lebensmittel und die Reduzierung anderer essentieller Lebensmittel die Gesundheit beeinträchtigen kann und man bei anderen Dingen faul wird. Dies sind also drei Ursachen der Heilung: Die erste Heilung, die darin besteht, die Nahrung zu reduzieren, ist so, als würde man die Nahrung eines widerspenstigen Tieres beenden, so dass es geschwächt wird und seine Kraft abnimmt und sich auflöst; Das Beispiel der zweiten Heilung ist so, als würde man Fleisch von der Vorderseite eines Hundes und Futter von der Vorderseite eines Tieres entfernen, so dass, wenn der Hund das Fleisch und das Tier das Futter sieht, es keine Anstiftung in ihrem Inneren gibt; Die dritte Heilmethode besteht darin, dem Hund etwas zu geben, zu dem er neigt und das ihn befriedigt, damit er noch genügend Kraft übrig hat, die es ihm ermöglicht, mit seiner Disziplinierung und Erziehung geduldig zu sein.

Die Kraft des Pfades zu Gott stärken: In der vorangegangenen Diskussion ging es darum, die Kraft der Lust zu schwächen. Wir werden nun über die Stärkung der Kraft des göttlichen Weges sprechen. Die Kraft des göttlichen Weges kann auf zwei Arten gestärkt werden: Das eine besteht darin, das niedere Selbst für die Vorteile des geistlichen Kampfes und seine Früchte (positive Implikationen) für den Glauben und die weltlichen Angelegenheiten zu begeistern. Der Weg, dies zu fördern, führt über die Traditionen, die in der Vortrefflichkeit der Geduld aufgeführt sind, und mehr über das nachzudenken, was wir über die Vortrefflichkeit des endgültigen Abschlusses weltlicher Angelegenheiten geschrieben haben, sowie über Dinge, die mit dem Weg zu Gott zusammenhängen. Nach einer [prophetischen] Überlieferung ist die göttliche Belohnung und Belohnung für ein Unglück (vorausgesetzt, man erträgt es mit Geduld, ohne zu jammern und zu klagen) größer als das, was [als Folge dieses Übels] verloren geht. Daher sehnen sich Menschen mit Einsicht und innerem Auge (oder Weisheit) nach solchen Widrigkeiten, denn das, was der leidende Mensch verloren hat, musste morgen (in der Zukunft) verschwinden, wenn nicht heute, da es nicht dazu bestimmt war, zu bleiben, aber man erlangte so etwas anstelle des Verlorenen, das für immer bei einem bleiben wird. Das Beispiel dafür ist, wie wenn jemand ein fehlerhaftes Produkt verkauft und im Gegenzug etwas Gutes bekommt. Natürlich muss man den Niedergang des schlechten Produkts nicht bedauern. Diese [Art von Sichtweise auf die Realität von Dingen, die sonst Reue und Reue hervorrufen] wird mit der Gnosis (*Ma'rifa*) in Verbindung gebracht, die aus dem Glauben (*Iman*) stammt. Manchmal ist diese Gnosis schwach, manchmal stark. Wenn sie stark ist, ist auch die Kraft des Weges zu Gott stark und wird stark geenergt. Wenn sie schwach ist, ist auch die Kraft des Weges zu Gott schwach. Diese Gnosis oder die Kraft des Glaubens [an Gott] wird auch Gewißheit genannt. Diese Gewissheit ist der Antrieb für unerschütterliche Geduld. Es gibt jedoch nur sehr wenige unter den Menschen, denen die Zähigkeit und Entschlossenheit der Gewissheit und Geduld zuteil geworden ist.

Die zweite Methode besteht darin, allmählich die Herrschaft über die Kraft des göttlichen Pfades, über die Kraft der Lust und über die Begierden des niederen Selbst herbeizuführen und es allmählich an diesen Kampf zu gewöhnen, so dass es, wenn es den Geschmack des Sieges bekommt, sofort kühn wird und die Herrschaft über ihn erlangt. Es ist nicht schwer, diese Herrschaft [über die Kraft der Lust und das niedere Selbst] zu erreichen. Die Gewöhnung an anstrengende Arbeit und kontinuierliches Üben stärkt die Organe, die die Arbeit verrichten. Das ist der Grund, warum die Heber schwerer Gewichte, die Bauern und Soldaten mehr Kraft haben als die Schneider, Parfümverkäufer, scholastischen Theologen (*Fuqaha*) und spirituellen Reisenden (*Sufis*), da ihre Gliedmaßen schwach bleiben, weil sie nicht ständig hart arbeiten und nicht daran gewöhnt sind, dies zu tun.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass eine Person, die keine Kraft zur Geduld hat und nicht den geringsten spirituellen Kampf unternimmt, die Kraft des Göttlichen Pfades in einem solchen Ausmaß schwach wird, dass sie zu schwach ist, um die Lust zu beherrschen. Jemand, der das niedere Selbst macht, ist es gewohnt, sich der Lust zu widersetzen, und beherrscht sie, wann immer man will.

Die Herrschaft über die Welt und das Jenseits: Tora, Evangelium, Psalmen, Quran und Schriftrollen von Moses und Abraham (Friede und Segen Gottes seien auf beiden) und alle himmlischen Bücher wurden [göttlich] offenbart, um die Geschöpfe (der Menschheit) zur ewigen Herrschaft einzuladen und sie zu ermahnen, als Könige in der Welt zu leben und auch im Jenseits Könige zu sein. Das Königtum der Welt besteht darin, Enthaltsamkeit (*Zuhd*) anzunehmen und sich mit weniger materiellen Gütern zufrieden zu geben. Königtum des Jenseits bedeutet, jene Subsistenz (*Baqa) zu erreichen*, nachdem man Gottes Nähe erlangt hat, die keine Auslöschung kennt (*Fana*), jene Ehre zu erlangen, die nicht durch Demütigung beeinträchtigt wird, und jene Kühle der Augen zu erlangen, die in diesem Bereich (der Welt) verborgen war und deren sich kein Selbst bewusst ist. Satan lädt die Geschöpfe (die Menschheit) zur Herrschaft über diese Welt ein, weil er weiß, dass jene Menschen, die der Herrschaft dieser Welt nachjagen, nicht die Herrschaft über das Jenseits bekommen. Es liegt daran, dass die Welt und das Jenseits wie zwei Ehefrauen sind - die eine kann nicht in der Gegenwart der anderen leben. Darüber hinaus weiß Satan, dass, wenn jemand die Welt bekommt (weltlicher Reichtum, Besitz, Glamour und Macht), sie nicht bleiben wird, daher schafft er Anreize für die Welt [für die Menschen], dann nicht nur das, wenn jemand die Welt bekommt, lässt er einen nicht in Frieden leben. Stattdessen ist er eifersüchtig auf einen, macht einem auf vielfältige Weise Sorgen und entfacht neue Streitigkeiten. So ist der Zustand aller weltlichen Reichtümer und Besitztümer - erstens sind sie schwer zu bekommen, und wenn man sie erlangt, muss man sich viele Strategien einfallen lassen, um sie zu behalten, extreme Härten zu ertragen und wenn sie dann behalten werden, wie lange? Es wird zu einem Aussterben (Ende) kommen, da es für niemanden ein Entkommen vor dem Tod gibt, egal ob man ein Herrscher oder ein Beherrschter ist.

Warum ist Abstinenz Herrschaft? Die Bedeutung der Enthaltsamkeit besteht darin, dass man die Kontrolle über seine Lust und seinen Zorn erlangt und beide der Kraft des göttlichen Pfades und der Geste des Glaubens (Iman) unterworfen werden. Das ist die wahre Herrschaft. Die Bedeutung wirklicher Herrschaft ist völlige Freiheit. Der Mensch verdient es, "frei" genannt zu werden, wenn er in der Lage ist, sich vor Wut und Lust zu schützen, andernfalls, wenn er ein Gefangener der Lust wird, dann ist er manchmal ein

Sklave seiner Geschlechtsteile und manchmal ein Sklave der Ziele eines anderen. Vielmehr wird man zu einer Art Tier, das keine Macht über sein eigenes Wesen hat, sondern von anderen (Menschen) unterworfen wird, die ihm das Halsband in den Nacken stecken und es wegnehmen, wie sie wollen und wo immer sie wollen. Wie groß ist die Täuschung man, wenn man, nachdem man ein Sklave [der niederen Begierden des niederen Selbst, die animalisch und bestialisch sind] geworden ist, denkt, man sei ein Eigentümer (und Herr seines Schicksals und seines Seins), und nachdem man ein Sklave seiner Begierden geworden ist, denkt, dass die Qualitäten der Herrschaft in einem geboren wurden? Ein solcher Mensch wird in der Welt gedemütigt und auch im Jenseits gedemütigt. Die Realität ist, dass die Enthaltsamkeit die wirkliche Herrschaft ist, und durch diese Herrschaft erlangt man die [immerwährende Errungenschaft und ewige] Herrschaft des Jenseits. Jene Menschen, die von Satan getäuscht wurden, blieben an beiden Orten verloren - in der Welt und im Jenseits, und diejenigen, denen die von Gott verliehene Fähigkeit (*Tawfeeq*) zum Durchhalten verliehen wurde, blieben sowohl im Diesseits als auch im Jenseits erfolgreich.

Erklärung der Dankbarkeit

Dieses Kapitel [über die Dankbarkeit] besteht aus drei Elementen: erstens die Vortrefflichkeit der Dankbarkeit, die Erklärung ihrer Wirklichkeit, ihrer Arten und Gebote; Zweitens ist die Realität der Segnungen und ihrer Arten in Bezug auf besondere oder gemeinsame Segnungen; Die dritte ist die Erklärung dessen, was aus Geduld oder Dankbarkeit überlegen ist.

Erstes Element - Dankbarkeit und ihre Vortrefflichkeit: Auf der einen Seite pries der Quran das göttliche Gedenken als:

وَلَذِكْرُ ٱللَّهِ أَكْبَرُ

"Und das Gedenken an Gott ist eine gewaltige Angelegenheit." (Qur'an, Kapitel 29, Vers 45)

Auf der anderen Seite wurde der [göttlichen] Dankbarkeit die Ehre zuteil, dass sie neben dem [göttlichen] Gedenken erwähnt wurde. Daher wurde gesagt:

فَٱذْكُرُونِيٓ أَذْكُرْكُمْ وَٱشْكُرُواْ لِي وَلَا تَكْفُرُونِ

"Gedenkt Mir, Ich werde eurer gedenken [in all euren Kämpfen und Mühen und werde euer Beistand sein] und Dankbarkeit Mir gegenüber haben [für Meine unzähligen Segnungen, die Ich euch gewährt habe, sogar ohne dass ihr darum gebeten habt] und seid nicht undankbar [bis zu dem Punkt, dass ihr Mich ablehnt oder missachtet]." (Qur'an, Kapitel 2, Vers 152)

Die Erwähnung der Dankbarkeit neben dem göttlichen Gedenken spricht für die Vollkommenheit seiner Vortrefflichkeit. Der Quran sagt:

مَّا يَفْعَلُ ٱللَّهُ بِعَذَابِكُمْ إِن شَكَرْتُمْ وَءَامَنتُمْ ۚ

"Was wird Gott tun, wenn er dich bestraft, wenn du dankbar bist und an ihn glaubst?" (Qur'an, Kapitel 4, Vers 147)

وَسَنَجْزِى ٱلشَّٰكِرِينَ

"Und Gott belohnt die Menschen der Dankbarkeit schnell." (Qur'an, Kapitel 3, Vers 145)

An einer Stelle hat Gott kategorisch gesagt, dass Dankbarkeit für göttliche Segnungen dazu führt, dass die Segnungen behalten und zunehmen. Es gibt keine Ausnahmen, während andere Segnungen Ausnahmen haben, wie das Gewähren von Wohlstand, das Annehmen von Gebeten, das Bereitstellen von Nahrung, das Erteilen von Vergebung und das Annehmen von Buße, die alle mit der Erwähnung von Ausnahmen einhergehen. All dies geht mit seinem Willen einher. Aus diesen Versen ist bekannt, dass Dankbarkeit etwas Ausgezeichnetes ist, deshalb hat Gott sie nicht mit seinem Willen in Einklang gebracht, sondern kategorisch versprochen, seine Segnungen zu vermehren. Wie kann es irgendeinen Zweifel daran geben, dass Dankbarkeit eine gute Eigenschaft ist, da dies eine Eigenschaft unter den göttlichen Eigenschaften ist. Von nun an hat Gott diese Eigenschaft für sich selbst erwähnt:

وَاللَّهُ شَكُورٌ حَلِيمٌ

"Und Gott ist außerordentlich dankbar (er schätzt auch die armseligen Dinge, auch wenn sie voller Unzulänglichkeiten sein mögen, die wir auf dem Weg der Güte und Gerechtigkeit zu tun vermögen) und besitzt Nachsicht." (Qur'an, Kapitel 64, Vers 17)

Atta (Möge Gott ihm gnädig sein) überliefert, dass er Aisha (Möge Gott mit ihr zufrieden sein) [die Frau des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) nach seinem Ableben auf der Suche nach prophetischem Wissen besuchte und sie fragte: "Bitte erzähl mir von dem Seltsamsten, was du im Zustand des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) gesehen hast." Als sie das hörte, weinte sie und sprach: "Welcher Zustand von ihm war nicht sonderbar? Eines Nachts kam er zu mir und legte sich mit mir in mein Bett unter meine Decke, bis sein Körper meinen berührte. Darauf sagte er: "O Tochter Abu Bakrs! Bitte verlasse mich, damit ich meinen Herrn anbeten kann." Ich sagte: "O Gesandter Gottes! Ich wünsche mir deine Nähe, aber es ist dein Wunsch." Dann gab ich ihm die Erlaubnis. Er ging zum Wasserbehälter und führte die Waschung durch, ohne viel Wasser zu verwenden. Danach stand er auf und betete [zu Gott]. Während des Gebets fing er an zu weinen, bis seine Tränen auf seiner Brust zu fließen begannen. Dann verbeugte er sich [im Gebet] und weinte auch in Verbeugung. Da warf er sich nieder und weinte auch darin. Er hob den Kopf vor Niederwerfung und weinte wieder. Er weinte weiter, bis es dämmerte und Bilal (Gott sei mit ihm zufrieden) kam, um ihn über das frühmorgendliche Gebet (*Fajr) zu informieren*. Ich fragte ihn: 'O Gesandter Gottes! Warum weinst du so viel, wenn Gott dir all deine vergangenen und zukünftigen Sünden vergeben hat?" Er antwortete: "Sollte ich nicht ein dankbarer Diener Gottes sein, da ich dies aus überschwänglicher Dankbarkeit Gott gegenüber tue, während ich Ihm völlig unterworfen bin? Und wie sollte ich nicht weinen, wenn Gott den folgenden Vers im Quran offenbarte:

إِنَّ فِي خَلْقِ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ وَٱخْتِلَٰفِ ٱلَّيْلِ وَٱلنَّهَارِ
وَٱلْفُلْكِ ٱلَّتِي تَجْرِي فِي ٱلْبَحْرِ بِمَا يَنفَعُ ٱلنَّاسَ وَمَآ أَنزَلَ ٱللَّهُ
مِنَ ٱلسَّمَآءِ مِن مَّآءٍ فَأَحْيَا بِهِ ٱلْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا وَبَثَّ فِيهَا
مِن كُلِّ دَآبَّةٍ وَتَصْرِيفِ ٱلرِّيَٰحِ وَٱلسَّحَابِ ٱلْمُسَخَّرِ
بَيْنَ ٱلسَّمَآءِ وَٱلْأَرْضِ لَءَايَٰتٍ لِّقَوْمٍ يَعْقِلُونَ ١٦٤

"Wahrlich, bei der Erschaffung der Himmel und der Erde und im Wechsel von Nacht und Tag, bei der Fahrt der Schiffe durch die Ozeane zum Wohle der Menschheit, in dem

Wasser (Regen), das Gott vom Himmel herabschickt, und dem Leben, das Er mit sich bringt auf die Erde, die tot ist, in den Tieren aller Art, die er über die Erde zerstreut hat, und in dem Wechsel der Winde und der Wolken, die frei zwischen Himmel und Erde umherstreifen, sind in der Tat Zeichen für Menschen mit Verstand, Vernunft und Verstand.'" (Qur'an, Kapitel 2, Vers 164) (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Sahih Muslim* auf der Autorität von Aisha [Möge Gott mit ihr zufrieden sein])

Aus dieser [prophetischen] Tradition wird gelernt, dass man in keiner Situation aufhören sollte zu weinen. Das Herz eines Dieners (Menschen) ist hart wie ein Stein, vielmehr ist es härter in seiner Härte [da es Ausschweifungen und Unterdrückungen befiehlt]. Diese Härte wird nur durch das Weinen beseitigt, sei es aus Furcht oder aus Dankbarkeit.

Realität der Dankbarkeit: Dankbarkeit ist eine Station unter den Stationen der spirituellen Reisenden (*Salikeen*). Diese Station besteht aus den drei Prinzipien des Wissens, des Handelns und des inneren spirituellen Zustands. Bei allen dreien ist das Wissen der Ursprung dieser Station. Wissen erzeugt einen [inneren, geistigen] Zustand, und ein Zustand erzeugt [edle] Handlungen. Die Bedeutung von Wissen besteht darin, die Segnungen ihres Gebers zu erkennen, der Zustand ist das Glück, das man erlangt, nachdem man diesen Segen erlangt hat, und Handeln bedeutet, gemäß der Zustimmung (göttlichen Gebote) des Segensgebers zu handeln. Diese Handlung bezieht sich auf das Herz, die Organe und die Zunge - alle drei.

Erstes Prinzip - Wissen: In dieser Hinsicht sollte man Wissen über drei Dinge haben: Eines ist der Segen; das zweite ist die Erkenntnis, dass dieser Segen ein Segen zu seinen Gunsten ist; das dritte ist das Wesen des Gebers und die [göttlichen] Qualitäten, die die Belohnung gewähren und sie [mit Finesse und Vollkommenheit] vervollständigen. In Bezug auf Gott sollte man das Wissen haben, dass alle Segnungen nur von Gott kommen, dass Er der wahre Geber ist, dass alle Mittelmittel [zwischen dem Geber und dem Empfänger] in Seiner Kontrolle und Unterwerfung sind. Dies ist die höchste Gnosis (*Ma'rifa*), die nach der göttlichen Verherrlichung (*Taqdees*) und der göttlichen Einheit (*Tauhid*) kommt, aber sie ist die höchste im Rang. Unter den Gnosis des Glaubens ist die erste die göttliche Verherrlichung, die darin besteht, zu wissen, dass Gott über allen Unvollkommenheiten steht [Begrenzungen, Schwächen, Fehler, Unzulänglichkeiten und Makel jeglicher Art], und danach ist es die göttliche Einheit, die zu wissen bedeutet, dass das Wesen, das als frei von allen Unvollkommenheiten verstanden wird, Eins ist, keine Partner und Teilhaber hat. danach geht es darum, zu wissen, dass alles, was im Bereich des Daseins existiert, alle

Schöpfungen dieses Wesens sind, das Eins ist, und das, was einem [unter den Schöpfungen] gewährt wurde, wird einem als Belohnung von Ihm mitgeteilt. Es ist offensichtlich, dass diese Gnosis nach den beiden vorhergehenden Gnosis [der göttlichen Verherrlichung und der göttlichen Einheit] kommt, deshalb ist ihr Rang höher als die beiden vorhergehenden, weil sie neben dem Bekenntnis [und der inneren Annahme] der göttlichen Verherrlichung und Einheit auch das Bekenntnis der [göttlichen] Perfektion der Macht und der Perfektion der Erfindung und der schöpferischen Finesse hat.

Die mittleren Mittel sind gezwungen, das göttliche Gebot zu befolgen:
Nichtsdestotrotz, wenn man Gottes Segen auf andere Weise empfängt, sollte man verstehen, dass diese andere Person gezwungen war, diesen Segen einem zu geben, weil Gott dieser anderen Person Seine Absicht aufgezwungen und alle Faktoren geschaffen hat, die diese Person dazu zwangen, zu geben. Und er legte ihm oder ihr Folgendes ins Herz: "Alles Gute und Wohlergehen der Welt und des Jenseits hängt für mich davon ab, dass ich einem gebe." Wenn dieser Gedanke von Gott im Herzen geboren wird, bleibt keine andere Wahl, als nach den Implikationen dieses Gedankens zu handeln. Daher sollte man verstehen, dass, wenn die andere Person dir etwas gibt, es dir [mit der Absicht] zu ihrem eigenen Vorteil und nicht zu deinem Vorteil gegeben wird. Wenn eine andere Person keinen Nutzen daraus gezogen hätte, dir etwas gegeben zu haben, hätte sie dir nichts gegeben. Wenn eine andere Person nicht gewusst hätte, dass ihre Leistung in Ihrer Leistung eingebettet ist, hätte eine solche Person Ihnen nie geholfen. Indem sie dir nützt, begierig sich die andere Person nach ihrem eigenen Nutzen, und sie ist nicht dein (wirklicher) Wohltäter oder Geber, sondern sie oder er hat dich zu einem Kanal (Mittel) für einen erwarteten Segen für dich selbst gemacht. Der wahre Geber ist jemand anderes, der den scheinbaren Geber für dich unterworfen und in sein Herz solche Überzeugungen und Absichten eingeflößt hat, die ihn oder sie dazu zwangen, dir diesen Segen zu übermitteln.

Wenn du diese Dinge auf diese Weise verstehst, dann wirst du die Gnosis des Seins und der Taten Gottes erlangen und du wirst ein Monotheist werden, du wirst Macht über die [göttliche] Dankbarkeit haben, vielmehr wirst du gerade deshalb als "ein überaus dankbarer Diener [Gottes] par excellence" bezeichnet werden. Für die Dankbarkeit ist es notwendig, die Gnosis zu haben, dass alle Segnungen von Gott kommen, und wenn auch nur der geringste Zweifel daran besteht, wird man weder in der Lage sein, die Rechte dieses Segens noch dessen des Gebers zu erfüllen. Der Mensch sollte sich weder auf den scheinbaren Geber verlassen, noch prahlerisch oder stolz auf ihn (den

Segen) sein, sonst wird es ein Mangel an Wissen sein, und ein Mangel an Wissen kann zum Verlust des richtigen Handelns führen.

Zweites Prinzip - Zustand: Dieser [innere spirituelle] Zustand wird durch die Gnosis (*Ma'rifa*) des Ursprungs des Segens erreicht. Es bedeutet, mit dem Geber (des Segens) mit Demut, Demut und mit ängstlichem Herzen zufrieden zu sein. Dieser Zustand ist auch Dankbarkeit, so wie die Gnosis als Dankbarkeit bezeichnet wurde, aber ein Zustand wird als Dankbarkeit bezeichnet, wenn er alle seine Bedingungen umfasst. Zu ihnen gehört auch, dass die wichtigste Bedingung ist, dass das Glück [für Segnungen, die man hat] nur mit dem Geber ist, nicht mit den Segnungen oder mit der Belohnung. Vielleicht werden Sie Schwierigkeiten haben, dies zu verstehen. Deshalb erklären wir es Ihnen anhand eines Beispiels. Es gibt einen König, der sich auf eine Reise begibt. Er schenkte jemandem ein Pferd als Belohnung. Diese Person kann aus drei Gründen glücklich sein, nachdem sie das Pferd bekommen hat. Ein Grund dafür ist, dass man nur mit der Belohnung zufrieden ist, die das Pferd ist, weil es eine kostbare (teure) Belohnung ist und man einen guten Ritt daraus machen kann, der seinen Wünschen entspricht. Offensichtlich wird diese Art von Glück nur von jemandem erlebt, der sich nicht um den König kümmert, sondern dessen einziges Ziel nur das Pferd ist. Angenommen, man hätte dieses Pferd in einem Wald gefunden, so wäre man ebenso glücklich gewesen. Der zweite Grund kann sein, dass man nicht nur glücklich ist, wenn man das Pferd bekommt, sondern dass man [auch] glücklich ist, weil dieses Pferd ein Beweis für die Güte und Güte des Königs ist. Es zeigt, dass der König einen Platz in seinem Herzen für einen hat. Wenn man dieses Pferd in einem Wald gefunden hätte oder jemand anderes es einem anderen als dem König gegeben hätte, hätte man nicht das geringste Glück, weil man kein Pferd braucht, oder das, was man sich wünscht, wie einen Platz im Herzen des Königs, ist viel größer als ein Pferd. Der dritte Grund könnte sein, dass man froh ist, das Pferd zu bekommen, weil man darauf reiten möchte, um dem König zu dienen, oder weil man das Pferd reiten möchte, um die Strapazen des Reisens zu ertragen, um sich die Nähe des Königs zu verdienen. Es ist möglich, dass man nach unaufhörlicher harter Arbeit Fortschritte macht, um Minister [am Hof des Königs] zu werden. Dieser Person wird nicht damit begegnet, Platz im Herzen des Königs zu schaffen, weil man sie nicht sehr schätzt, sondern man ist ein Sucher von so viel Nähe, dass alles, was der König dem Volk gewährt, dies tut, indem er einen zum Vermittler macht [und den Menschen durch diesen Vermittler gewährt]. Offensichtlich wird ein solcher Rang nur denjenigen verliehen, die äußerst eng und vertrauenswürdig sind, und darüber hinaus strebt man nicht nach dem Ministerium, sondern wünscht sich nur die Nähe des Königs, das Vertrauen des Königs und die Ehre der kontinuierlichen Vision des Königs. Wenn man die Wahl hat zwischen Amt und Nähe [zum König], würde man sich für die Nähe entscheiden.

Das sind die drei Grade [der Dankbarkeit]. Insofern ist der erste Grad nicht von Nutzen, da der Fokus der ganzen Aufmerksamkeit auf dem Pferd liegt. Man ist glücklich darüber, das Pferd zu bekommen, und ist sich des Gebers nicht bewusst, egal ob es sich um einen König oder eine Person mit niedrigerem Rang handelt. Ähnlich verhält es sich mit jemandem, der sich in dem Segen verliert, nachdem er ihn erhalten hat und nachdem er ihn für sein Ziel geeignet gefunden hat, weit von Dankbarkeit entfernt. Der zweite Grad ist in der Bedeutung der Dankbarkeit enthalten, d.h. dass der Empfänger von Segen mit seinem Geber zufrieden ist, aber dieses Glück ist nicht mit dem Wesen des Gebenden verbunden, sondern es ist darauf zurückzuführen, dass der Geber jemanden für würdig hält, der des Segens würdig ist, von dem erwartet werden kann, dass er einem in der Zukunft mehr Segen zukommen lässt. Das ist der Zustand jener frommen Diener [Gottes], die aus Furcht vor [göttlicher] Strafe und aus Hoffnung auf [göttliche] Belohnung und Dankbarkeit [gegenüber Gott] tun. Die vollkommene Dankbarkeit liegt im dritten Grad. Mit anderen Worten, der Empfänger des Segens ist glücklich mit dem Gedanken, dass man den Segen zu einem Mittel macht, um Gottes Nähe zu erlangen. Ihr Zeichen ist, dass man mit der Welt nicht glücklich ist, sondern nur mit so viel Welt zufrieden ist, die einem beim weltlichen Leben helfen kann, reumütig zu sein für jene weltlichen Segnungen, die einen von der Anbetung vernachlässigen und einen vom Weg der Wahrheit abbringen. Es liegt daran, dass der Segen nicht aufgrund des [inhärenten] Vergnügens an ihm das Ziel ist, so wie der Empfänger des Pferdes nicht erfreut war, weil es robust und schnell lief, sondern man es als ein Mittel betrachtete, in der Gegenwart des Königs zu greifen, so dass man ständig die Ehre der Vision und Nähe des Königs erlangte. Deshalb sagte Shibli (Möge Gott ihm gnädig sein): "Dankbarkeit ist die Vision des Segensgebers, sie ist nicht die Vision des Segens." Dieser hohe Rang kann nicht von jemandem erreicht werden, der alle Freuden der Welt auf den Magen und die Geschlechtsteile beschränkt hat, der Wahrnehmungskreis ist auf Farbe und Klang beschränkt, das Herz sollte jedoch frei von allen [materiellen] Freuden sein und ist mit allen [fleischlichen] Wahrnehmungen nicht vertraut. Wenn das Herz gesund ist, findet es nur Freude an Gottes Erinnerung, Gnosis und Gegenwart. Dieses Herz findet keine Freude an diesen Dingen (Göttliche Erinnerung, Gnosis und Gegenwart), die durch schlechte Gewohnheiten beeinflusst wurden.

Man sollte Gott dankbar sein, wie oben erwähnt. Wenn man auf diesem [höchsten] Grad keine Dankbarkeit empfinden kann, sollte man sich mit dem zweiten Grad auseinandersetzen. Der erste Grad hat keine Bedeutung. Es gibt auch einen großen Unterschied zwischen zweitem und drittem Grad. Das Ziel der Person im zweiten Grad ist der König, damit der König einem das Pferd geben kann, und im dritten Grad ist das

Ziel das Pferd, damit man es zu einem Mittel machen kann, um die Nähe des Königs zu erreichen. Wie groß ist der Unterschied zwischen den beiden, in denen man ein Gottsuchender ist, so dass Er dem einen Segen gewährt, und der zweite der Segnungssuchende, damit man Gott mit ihren Mitteln erreichen kann.

Drittes Prinzip – Handle gemäß dem eigenen Glück: Das dritte Prinzip besteht darin, auf die Implikationen des Glücks zu reagieren, die man von der Gnosis (*Ma'rifa*) des Gebers erhalten hat. Dieser Akt bezieht sich auf das Herz, die Zunge und die Körperorgane, alle drei. Die Bedeutung der Handlung des Herzens besteht darin, dass ein Diener [Gottes] Gutes beabsichtigt und das Gute [in seinem Herzen] für alle Geschöpfe verborgen (eingebettet) hat. Die Bedeutung des Handelns durch die Zunge besteht in göttlichen Lobpreisungen, die Dankbarkeit darstellen. Der Sinn von Handlungen durch Organe besteht darin, Gottes Segen in Seinem Gehorsam zu nutzen und von ihnen Hilfe zu suchen, um die Sünden zu überwinden. Daher bedeutet Dankbarkeit durch die Augen, jeden Fehler eines Gläubigen zu verbergen, den man ansieht; Dankbarkeit durch Ohren bedeutet, alle Fehler der Gläubigen zu überdecken, die man durch Ohren erkennt; Dankbarkeit durch Zunge bedeutet, solche Worte auszusprechen, die Gott gefallen. Wenn Organe auf diese Weise verwendet werden, dann wird es zur Dankbarkeit für diese [göttlichen] Segnungen, die [göttlich] verordnet wurden.

Ideologie der göttlichen Einheit (*Tauhid*) oder Vernichtung (*Fana*) des Selbst: Dazu gibt es zwei Glaubenssätze. Die eine wird die Ideologie der göttlichen Einheit [oder Einheit] genannt. Diejenigen, die darin vervollkommnet sind, sind der Ansicht, dass der dankbare und wertschätzende Liebende und der Geliebte zwei Namen für ein und dasselbe Wesen sind. Ihrer Ansicht nach existiert nichts außer Gott:

كُلُّ شَيْءٍ هَالِكٌ إِلَّا وَجْهَهُ

"Alles vergeht außer Seinem Wesen [denn Er ist das einzige Wesen, das ewig, ewig und selbstbestehend ist, ohne Anfang und Ende, Einer, der ohne irgendein anderes Wesen existiert und alle anderen Wesen durch Ihn existieren]." (Qur'an, Kapitel 28, Vers 88)

Diese Verkündigung ist die Stimme ihres Herzens. Diese Ideologie basiert auf der Realität und enthält sowohl die Wahrheiten in Bezug auf den anfangslosen, ewigen "Anfang" als auch das endlose ewige "Ende". Es liegt daran, dass es kein Wesen

außer Gott gibt, das für sich allein existiert, sondern weil es für irgendjemanden oder irgendetwas [außer Gott] unmöglich ist, eine solche Existenz zu haben. Wirkliche Existenz ist das, was durch sein eigenes Sein existiert. Etwas, das nicht durch sein eigenes Wesen existieren könnte, seine Existenz wird nicht durch sein eigenes Wesen sein, sondern es würde mit anderen [Existenz(en)] verbunden sein. Es geht so weit, dass, wenn seine eigene Existenz ohne seine Abhängigkeit von einem anderen [für seine Existenz] betrachtet wird, seine eigene Existenz ungewiss wäre. Die Gegenwart ist dasjenige, das aus sich selbst heraus existiert, und die Existenz, die aus seinem eigenen Wesen existiert, ist so, dass, wenn alle anderen aufhören zu existieren, sein eigenes Wesen nicht beeinflusst wird. Wenn es eine Existenz gibt, die durch ihr eigenes Wesen existiert und alle anderen auch durch ihr eigenes Wesen existieren, dann wird sie "*Qayyum*" (Selbst-Existierendes) genannt, und "*Qayyum*" kann nichts anderes sein als dieses Eine Wesen [das wir als Gott bezeichnen], denn dieses Eine wäre "*Hayyul Qayyum*" (Das Lebendige und Selbst Existierende). Diese Eigenschaft gehört nur diesem Einen Wesen. Wenn du es von diesem Standpunkt aus betrachtest, wird es klar sein, dass die Quelle und Abhängigkeit von allem Er allein ist, das Eine Wesen. Deshalb ist nur Er der Dankbare, nur Er ist derjenige, der Dankbarkeit empfängt, nur Er ist der Liebende und nur Er ist der Geliebte. Als Habeeb ibn Habeeb (Möge Gott ihm gnädig sein) diesen Vers rezitierte:

إِنَّا وَجَدْنَٰهُ صَابِرًا ۚ نِّعْمَ ٱلْعَبْدُ ۖ إِنَّهُۥٓ أَوَّابٌ

"Wahrlich, Wir fanden ihn (den Propheten Ayyub oder Hiob [Friede und Segen Gottes auf ihm]) [als er von einem von Gott verordneten Unglück heimgesucht wurde, dass er blieb] geduldig, er war ein sehr guter Diener [Gottes], er wandte sich oft an Gott [wegen allem]." (Qur'an, Kapitel 38, Vers 44)

Er sagte: "Ehre sei Gott! Wie wunderbar ist diese Sache [die in diesem Vers vermittelt wurde]! Er ist derjenige, der [dem Propheten Hiob] die Kraft zur Geduld gegeben hat, und Er ist derjenige, der ihn so lobt, wie Er sich selbst gepriesen hat, Er ist derjenige, der lobt." Er ist die Liebe und Er ist der Geliebte. Das ist ein hoher Rang. Ihr könntet es anhand eines Beispiels verstehen, das nahe an der Grenze eures Verstandes liegt. Dieses Beispiel ist, wenn ein Schriftsteller sein eigenes Schreiben mag, sagt man, dass man sich selbst gemocht hat. Ähnlich verhält es sich, wenn ein Schöpfer seine eine Schöpfung mag, so ist es, als ob man sich selbst mag. Oder ein Vater liebt sein Kind in dem Sinne, dass ein solches Kind sein Kind ist, es ist, als ob er sein eigenes Wesen liebt. Alle Dinge, die in der Welt sind, außer Gott, sie alle sind seine Schrift und Schöpfung. Wenn Er Seine eigenen Schriften oder Schöpfungen liebt, dann ist es, als ob Er Sein eigenes Wesen liebt. Das ist die Ideologie der Göttlichen Einheit. *Sufis*

(spirituelle Reisende oder Wahrheitssucher) interpretieren es als die "Vernichtung (*Fana*) des Selbst". Seine Bedeutung ist, dass der Diener aus dem eigenen Wesen und aus allem anderen als Gott ausgelöscht ist und man überall nur das eine wahre Wesen sieht [da Er der Einzige ist, der existiert]. Ein Mensch, der diese [spirituellen] Realitäten nicht versteht, verwirft sie und sagt: "Wie kann ein Mensch aussterben, wenn er einen vier Meter langen Schatten hat und an einem Tag ein oder zwei Kilogramm Mehl isst?" Unwissend aufgrund ihrer Unwissenheit, lachen sie über die Behauptung der Vernichtung (*Fana*) des Selbst. Es ist schade, dass die Gnostiker das Schicksal haben, dass die Unwissenden ihre Worte nicht verstehen, sie auslachen und ihre Herzen mit Pfeilen des Spottes verletzen.

Rückkehr zum Ziel: Der Zweck des Kommens von [wahren] Propheten [Gottes] ist ihre Einladung an die Menschen, zur Vollkommenheit der Göttlichen Einheit zu kommen. Der Weg, der einen zur Vollkommenheit der Göttlichen Einheit führt, hat jedoch unzählige Hindernisse und ist von einem langen und beschwerlichen Weg gekennzeichnet. Das göttliche Gesetz zeigt die Methode, diesen schwierigen Weg zu beschreiten und diesen anspruchsvollen Weg zu vollenden. Was die Frage betrifft, welchen Nutzen die Dankbarkeit für Gott hat, so lautet die Antwort, dass Gott keinen Nutzen daraus zieht, sondern nur zum Nutzen der Diener. Diesen Punkt erläutern wir anhand eines Beispiels. Nehmen wir an, ein König schickt einem seiner Diener, der an einem weit entfernten Ort wohnt, eine Mitfahrgelegenheit, Kleidung und Verlässlichkeit für die Reise, so dass man nach der Reise in die Nähe des Königs kommt. Es kann zwei Fälle geben, in denen der König den Diener näher bringen möchte. Der erste Fall ist, dass der Zweck des Königs, den Diener näher zu bringen, darin besteht, dass der Diener dem König dient, und durch die Teilnahme an einem Feldzug würde man zu einer Kraftquelle für das Königreich werden. Der zweite Fall ist, dass der König keinen persönlichen Vorteil daraus zieht, und der Diener ist auch nicht in der Lage, diesen Dienst zu leisten, der den König von allen Sorgen befreien würde. Kurz gesagt, der Diener ist eine solche Existenz, die keinen Unterschied für die Herrschaft des Königs machen würde, ob Mangel oder Vermehrung, in diesem Fall, wenn der König den Diener mit Fahrt, Kleidung und Proviant für die Reise versorgt, dann ist es die königliche Gabe des Königs (Großzügigkeit und Großzügigkeit). Der einzige Zweck, der da sein kann, ist, dass der Diener diese Ressourcen nutzt, um dem König näher zu kommen und die Ehre zu haben, in königlicher Gegenwart zu sein. Kings eigener Nutzen ist nicht das Ziel. Der Zustand der Diener [Gottes, d.h. der Menschen] ist derselbe. Alles, was sie von Gott empfangen, geschieht für ihre eigenen höheren Ränge und nicht zum Nutzen Gottes.

Im ersten Fall dieses Beispiels kann der Diener, der sich dem König nähert, einen nicht dankbar machen, bis der Knecht den Dienst [dem König] leistet, der ihm vom Diener zusteht. Im zweiten Fall kann ein Diener entweder dankbar oder ablehnend sein. Der Weg der Dankbarkeit wäre in diesem Fall, die Wohltaten, die der König gewährt hat, für Bestrebungen zu verwenden, die dem König gefallen, und sie nicht so auszugeben, wie man es möchte. Die Art der Ablehnung wäre, diese Segnungen für Dinge auszugeben, die dem König nicht gefallen, oder für eine Reise auszugeben, die den Diener weiter vom König entfernen würde. Wenn also der Knecht die Kleider trug, auf dem Pferd ritt und den Proviant [für die Reise] ausgab, den der König auf der Reise [zu ihm] geschickt hatte, wird man sagen, dass der Knecht dem König seine Dankbarkeit ausdrückte, weil der Knecht all diese Dinge [die sowieso alle vom König geschenkt worden waren] für die Lieblingsbeschäftigungen des Königs ausgab. Wenn aber der Knecht die königlichen Kleider trug, das Pferd ritt, aber den Weg wählte, der in die entgegengesetzte Richtung des Königs ging, so dass man nicht näher zum König kam, sondern sich weiter entfernte, dann wird man sagen, dass der Knecht die Segnungen verwarf und sie gegen den König verwendete. In ähnlicher Weise ist auch die Person (Dienerin) an der Ablehnung von Segnungen beteiligt, die die königlichen Gaben nicht in Anspruch nimmt, sie untätig sitzen lässt, indem sie die Kleider [vom König gesandt] nicht trägt, nicht auf dem Ritt mitfährt und die Versorgung des Reisenden auf dieser Reise nicht annimmt. Die Ablehnung dieser Person ist geringer als die der ersten.

So ist der Zustand der Schöpfungen! Gott hat den Menschen geschaffen. Anfangs sind sie darauf angewiesen, Begierden zu nutzen, damit sich ihr Körper vollständig entwickelt. Der Gebrauch von Begierden macht sie von der göttlichen Nähe entfernt, während ihre Glückseligkeit (höchste Errungenschaft) des ewigen Glücks und des ewigen Erfolgs (*Sa'*adah) nur in der göttlichen Nähe liegt. Deshalb hat Gott solche Segnungen geschaffen, die sie (die Menschen) näher zu Gott ziehen und ihnen auch die Fähigkeit geben, sie zu nutzen. Der Quran erklärte die Nähe und Entfernung des Menschen zu Gott mit diesen Worten:

لَقَدْ خَلَقْنَا ٱلْإِنسَٰنَ فِىٓ أَحْسَنِ تَقْوِيمٍ

"Wir haben den Menschen in den besten Formen geschaffen." (Qur'an, Kapitel 95, Vers 4)

ثُمَّ رَدَدْنَٰهُ أَسْفَلَ سَٰفِلِينَ ۝٥

إِلَّا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ وَعَمِلُوا۟ ٱلصَّٰلِحَٰتِ فَلَهُمْ أَجْرٌ غَيْرُ مَمْنُونٍ ٦

"Danach steigen wir eins hinab zu den Niedrigsten der Niedrigen, außer denen, die Glauben hatten [an Gott und ewige Wahrheiten, die Teil des Glaubens an Gott sind] und gute, fromme und gerechte Taten vollbracht haben, für sie gibt es eine mächtige göttliche Belohnung, die nie aufhören wird." (Qur'an, Kapitel 95, Verse 5-6)

Daraus ist bekannt, dass Gottes Segnungen solche Werkzeuge sind, dass ein Diener [Gottes] durch ihre Mittel vom Niedrigsten der Niedrigen zum Rang der Glückseligkeit ewigen Glücks und ewigen Erfolgs (*Sa'adah) aufsteigt*. Gott hat diese Werkzeuge für die Diener geschaffen und kümmert sich nicht darum, ob man sich Ihm nähert [oder nicht]. Der Diener hat jedoch das Vorrecht, diese Werkzeuge zu gebrauchen, um entweder beim Gehorsam oder bei der Sünde (Ungehorsam) zu helfen. Wenn man gehorcht, wird man dankbar genannt, weil man die Anerkennung seines Herrn begehrt hat. Wenn man ungehorsam ist, wird man als Verweigerer oder Undankbarer bezeichnet, weil man Dinge begangen hat, die seinem Herrn nicht gefallen. Wenn der Diener Gottes Gaben (Segnungen) als suspendiert behielt, indem er sie weder im Gehorsam noch im Ungehorsam verwendete, ist das auch eine Ablehnung von Gottes Segnungen [dafür, dass er sie nicht verwendet, um Neigungen zum Ungehorsam zu zerstreuen]. Alle Dinge, die in der Welt erschaffen werden, sind im Wesentlichen Werkzeuge für die Diener (Menschen) und durch ihre Mittel kann ein Diener die Glückseligkeit des ewigen Glücks und des ewigen Erfolgs (*Sa'adah*) des Jenseits und die Nähe Gottes erlangen. Jeder gehorsame Diener ist dankbar für Gottes Segnungen, die seinem Gehorsam entsprechen, und jeder Mensch, der diese Segnungen nicht in Anspruch genommen hat, oder jeder Sünder, der sie in der Weise gebraucht hat, sich von Gott zu entfernen, ist ein undankbarer Verweigerer und Überschreitung der Grenzen in der Liebe zu einem anderen als Gott.

Segnungen, die Dankbarkeit verdienen

Die zweite Komponente der Dankbarkeit sind die Segnungen, die es wert sind, dankbar zu sein. Hier wird die Realität der Segnungen, ihre Arten und Ränge (Grade) erklärt. Darüber hinaus werden Dinge erläutert, die als besondere Segnungen gelten, und Dinge, die als allgemeine Segnungen gelten. Gott hat seinen Dienern so viele Segnungen zuteilwerden lassen, dass sie nicht einmal gezählt werden können, wie Gott sagte:

وَإِن تَعُدُّوا۟ نِعْمَتَ ٱللَّهِ لَا تُحْصُوهَآ ۗ

"Und wenn du anfängst, Gottes Segnungen zu zählen, wirst du sie nicht mehr zählen können." (Qur'an, Kapitel 14, Vers 34)

Die Realität des Segens und seine Arten: Lasst wissen, dass jedes Gute, jedes Vergnügen, jedes Glück, alles, was gesucht wird, und alles, was wirksam und hilfreich ist, ein Segen ist, aber der wahre Segen ist das ewige Glück und der ewige Erfolg (*Sa'adah*) im Jenseits. Abgesehen von der ewigen Glückseligkeit und dem immerwährenden Erfolg im Jenseits ist alles, was als Segen bezeichnet wird, entweder falsch, dies zu sagen, oder es ist eine allegorische Verwendung [des Begriffs "Segen"]. Zum Beispiel ist es falsch, einen weltlichen Segen, der nicht mit dem Jenseits hilft, als Segen zu bezeichnen. Es ist richtig, diesen Begriff auf alles anzuwenden, was eine Quelle ist, um auf eine oder mehrere Weise das ewige Glück und den ewigen Erfolg im Jenseits zu erreichen, denn diese Sache ist eine Ursache für das Erlangen des wahren Segens. Segnungen und Freuden, die die Mittel sind, um ewige Seligkeit und ewigen Erfolg des Jenseits zu erlangen oder dabei zu helfen, wollen wir zur Erklärung in mehrere Typen einteilen:

Erste Einteilung der Segnungen: Wenn wir alle Dinge uns selbst zuschreiben, wird es vier Arten von Dingen geben: Erstens, jene Dinge, die sowohl für die Welt als auch für das Jenseits nützlich sind, wie Wissen und schöne Sitten, Sitten, Charakter und innere Gesinnung (*Husn ul-Khulq*); zweitens, Dinge, die sowohl in der Welt als auch im Jenseits nicht nützlich sind, wie Unwissenheit und schlechte Sitten, Sitten, Charakter und innere Verfassung; drittens, Dinge, die für die Welt nützlich, aber nicht nützlich für das Jenseits sind, wie z.B. das Finden von Vergnügen in den Begierden; viertens, Dinge, die schädlich für die Welt, aber nützlich für das Jenseits sind, wie die Kontrolle der Begierden und der Widerstand gegen das niedere Selbst. Die erste Art, die sowohl für die Welt als auch für das Jenseits nützlich ist, ist der wahre Segen, wie Wissen und schöne Sitten, Sitten, Charakter und innere Verfassung. Der [zweite] Typus, der in beiden Fällen nicht nützlich ist, ist die wirkliche Not, die das Gegenteil von Wissen ist, das Unwissenheit ist, und das Gegenteil von schönen Charaktereigenschaften, das sind schlechte Charaktereigenschaften. Den [dritten] Typus, der für die Welt, aber nicht nützlich für das Jenseits ist, nennen die Menschen mit Einsicht und Weisheit als reine Not, und Ignorant betrachten ihn als Segen. Sein Gleichnis ist wie jemand, der gifthaltigen Honig findet. Wenn man mit dem Gift vertraut ist, wird man den Honig als ein Unglück betrachten, aber wenn man ihn nicht kennt, wird man ihn als Segen betrachten. Den [vierten] Typus, der schädlich für die Welt, aber nützlich für das

Jenseits ist, betrachten die Menschen des Verstandes [und der Weisheit] als Segen und den Ignoranten als eine Not. Sein Gleichnis ist wie eine bittere Medizin, die einen schlechten Geschmack hat, der nur vorübergehend ist, aber die Gesundheit, die sie erlangt, ist einladend und lang anhaltend. Wenn man einem Kind eine bittere Medizin zu trinken gibt, wird man es als Härte empfinden und nicht zustimmen, sie zu nehmen, es sei denn, das Kind wird dazu gezwungen, während ein wohlbewusster und zivilisierter Mensch die bittere Medizin gerne trinkt. Nicht nur das, man schätzt die Person, die das Medikament oder seine Inhaltsstoffe zur Verfügung stellt oder bei der Zubereitung hilft und ist einer solchen Person dankbar und fühlt sich der Gunst verpflichtet, möchte sich einer solchen Person nähern und überschüttet sie mit Geschenken. Die Realität ist, dass der ignorante Freund schädlicher ist als ein intelligenter Feind. Jeder Mensch ist ein Freund seines niederen Selbst, aber das ist ein unwissender Freund, deshalb behandelt es einen so, wie es nicht einmal der Feind tut.

Zweite Einteilung der Segnungen: Weltliche Mittel enthalten sowohl Gutes als auch Schlechtes. Nur sehr wenige Mittel sind so, dass in ihnen nur Gutes ist, ohne dass etwas Böses vorhanden ist. Reichtum, Ruhm, Kinder, Verwandte und alle anderen Mittel sind so beschaffen, dass sie sowohl Gutes als auch Böses in sich tragen. Solche Mittel werden weiter in drei Typen unterteilt: Die erste Art sind solche Ursachen, deren Nutzen größer ist als der Schaden, wie Reichtum und Ruhm je nach den eigenen Bedürfnissen usw. Die zweite Art sind die Ursachen, deren Schaden für die Mehrheit der Menschen größer ist als der Nutzen, wie z. B. viel Reichtum, weit verbreiteter Ruhm usw. Die dritte Art sind die Ursachen, deren Nutzen und Schaden gleich sind. Das sind die Dinge, die für verschiedene Individuen unterschiedlich sind, zum Beispiel, dass ein frommer Mensch von gutem Reichtum profitiert, auch wenn es viel ist, da er es auf dem Weg Gottes durch Nächstenliebe und Geben ausgibt. Wenn jemand diese von Gott verliehene Fähigkeit besitzt, wird der Überfluss an Reichtum für ihn ein Segen sein. Einige unglückliche Menschen werden durch eine kleine Menge an Reichtum geschädigt. Mit anderen Worten, sie halten es für unbedeutend, beschweren sich ständig bei ihrem Herrn und sind gierig nach mehr. Für einen solchen Menschen ist dieser Reichtum sicherlich eine Ursache für Demütigung und Not.

Dritte Einteilung der Segnungen: Alle Dinge, die mit Gutem [rechtschaffenen Taten und Handlungen] zu tun haben, sind in einem Aspekt von drei Arten: Erstens, diejenigen, die an sich selbst gesucht werden, zweitens, diejenigen, die für andere Dinge gesucht werden [und nicht an sich selbst]; und drittens, diejenigen, die sowohl an sich selbst als auch für andere Dinge gesucht werden. Zu den ersten Typen, die an

sich gesucht und geliebt werden, gehört die Freude an der göttlichen Schau und die Begegnung mit Ihm. Dies ist die Glückseligkeit des ewigen Glücks und des ewigen Erfolgs (*Sa'adah*) des Jenseits, und es ist für immer. Diese Glückseligkeit des ewigen Glücks und des ewigen Erfolgs wird nicht gesucht, um mit ihren Mitteln etwas anderes zu erreichen, sondern sie wird für sich selbst gesucht und ist selbst das Ziel. Die zweite Art oder das zweite Beispiel für Dinge, die für andere Dinge gesucht werden, sind *Dirham* und *Dinar* (Gold- und Silbermünzen, die alte Währungen waren, mit anderen Worten Geld und Reichtum). Wenn etwas anderes zur Befriedigung der weltlichen Bedürfnisse bestimmt worden wäre, dann hätte es keinen Unterschied zwischen Gold, Silber und Steinen gegeben, da sie aber alle gleich wertvoll und wichtig gewesen wären, sondern da sie (Geld und Reichtum) die Mittel sind, um [weltliche] Freuden zu erlangen, und durch ihre Mittel weltliche Annehmlichkeiten mit Leichtigkeit und Zweckmäßigkeit erlangt werden, Das ist der Grund, warum sie an sich von den Unwissenden geliebt wurden. Sie sind so beliebt bis unwissend geworden, dass sie sie anhäufen, in der Erde vergraben (sie heimlich und sicher an einer Vielzahl von Orten außerhalb der Reichweite und des Wissens anderer horten), sie ostentativ ausgeben und meinen, Geld und Reichtum seien das Ziel an sich. Das Gleichnis solcher Menschen handelt von einem Menschen, der sich in einen anderen verliebt hat und deshalb auch anfängt, den Boten zu lieben, der die Botschaften des anderen weitergibt und zu einem Mittel ihrer Begegnung wird. Danach nimmt die Liebe des Boten so zu, dass man den eigentlichen Geliebten vergisst und für den Rest seines Lebens nicht einmal den Namen des Geliebten annimmt und sich stattdessen mit der Liebe zum Boten beschäftigt und ihm dient. Das ist extreme Ignoranz und offene Irreführung. Der dritte Typ umfasst die Angelegenheiten, die an sich und auch für andere Dinge wie Gesundheit und Sicherheit gesucht werden. Sie sind auch deshalb begehrt, weil ein Mensch, nachdem er Gesundheit gefunden hat, die Fähigkeit erlangt, göttliches Gedenken und Kontemplation zu üben, die einen wiederum zu Gott führen. Darüber hinaus erlangt der Mensch durch ihre Mittel auch weltliche Freuden. Die Gesundheit wird auch an sich gesucht, weil man manchmal nicht zu Fuß gehen möchte (wie man es gewohnt ist, ein Fahrgeschäft oder ein Transportmittel zu benutzen), trotzdem möchte man, dass die beiden Füße in Ordnung sind, obwohl die Sicherheit der beiden Füße gesucht werden sollte, weil sie das Mittel zum Gehen sind, aber da die Sicherheit an sich geliebt wird, Deshalb wird es gesucht.

Bei diesen drei Typen ist der wahre Segen der erste Typ, mit anderen Worten, die Glückseligkeit des ewigen Glücks und des immerwährenden Erfolgs des Jenseits, das in sich selbst gesucht wird. Das Ding, das an sich und auch für andere Dinge gesucht wird, ist auch ein Segen, aber verglichen mit dem ersten Segen ist es im Rang niedriger. Dinge, die nicht an sich selbst, sondern für andere Dinge wie Geld und

Reichtum gesucht werden, werden nicht Segen genannt, weil sie an sich Segen sind, sondern sie werden Segen genannt, weil sie das Mittel sind. Daher sind sie nur ein Segen für den, der seine Bedürfnisse ohne sie nicht erfüllen kann. Wenn das Ziel eines Individuums Wissen und Anbetung ist und Reichtum (finanzielle Ressourcen) entsprechend seinen Bedürfnissen hat, dann sind für einen solchen Individuum sowohl Gold als auch Stein gleich, da man weder an ihrer Existenz noch an ihrer Nichtexistenz interessiert sein wird. Wenn sie einen daran hindern, zu kontemplieren und anzubeten, dann werden sie Nöte sein und für einen kein Segen sein.

Vierte Einteilung der Segnungen: Alle Dinge, die mit dem Guten zu tun haben [die Segnungen sind, die Dankbarkeit verdienen], können in eine andere Art eingeteilt werden. Es gibt drei Arten von Gutem: wohltuend, angenehm und schön. Genussvoll ist das, dessen Nutzen sofort bekannt ist. Nützlich ist das, was in Bezug auf sein endgültiges Ende nützlich ist. Schön ist, was in allen Lebenslagen gut ist. Das Böse hat auch drei Arten: verlustbringend, hässlich und schädlich. Im Guten ist das, was alle drei Arten von Gutem in sich angesammelt hat, Wissen und Weisheit - es ist nützlich in den Augen von Menschen mit Wissen und Weisheit und auch angenehm und schön. Im Bösen wäre sein Beispiel die Unwissenheit - es ist verlustbringend, hässlich und schädlich. Eine unwissende Person fühlt den Schmerz, wenn sie erkennt: "Ich bin unwissend, aber diese andere Person ist wissend", und nimmt ihre Fehler zu diesem Zeitpunkt wahr und wird davon geschmerzt. An diesem Punkt erhebt sich das Verlangen nach dem Vergnügen der Erkenntnis, aber Eifersucht, Arroganz und körperliche Begierden werden zu Hindernissen auf dem Weg. Das Ergebnis ist, dass zwei gegensätzliche Kräfte einander in zwei entgegengesetzte Richtungen ziehen und die Seele eingeengt wird, da man in beiden Situationen Schmerzen hat - im Falle des Wissenserwerbs muss man die Arroganz verlassen und die Demütigung der Erziehung ertragen [da sie die eigene Unwissenheit auf Schritt und Tritt trifft] und vor allem muss man die Lust danach aufgeben. Im Falle, dass man kein Wissen erlangt, fährt man mit der Erkenntnis seines Mangels fort. Ein solches Individuum erduldet ständig eine Bestrafung.

Fünfte Einteilung der Segnungen: Dieser Segen gilt für jedes Vergnügen. Es gibt drei Arten von Vergnügungen: intellektuelle, körperliche, die einigen Tieren gemeinsam sind, und körperliche, die allen Tieren gemeinsam sind. Beispiele für intellektuelle Freuden sind Wissen und Weisheit, weil diese Lust nicht von Augen, Ohren, Nase, Geschmack, Magen oder Intimbereich wahrgenommen wird, sondern nur vom Herzen, weil sie spezifisch für die [menschliche] Qualität (Eigentümlichkeit) ist, die Intellekt genannt wird. Von allen Freuden ist dies das geringste, obwohl es das höchste aller

Vergnügungen ist. Der Grund für seinen Mangel ist, dass die Freude am Wissen nur von einem Gelehrten (Besitzer von Wissen) wahrgenommen werden kann und die Freude an der Weisheit nur von einem Weisen (Besitzer innerer Erleuchtung oder Gnosis). Wie viele Menschen mit Wissen und Weisheit gibt es? Jeder weiß, dass es nicht viele sind. Die meisten Menschen [die behaupten oder den Ruf haben, wissend und weise zu sein] sind Gelehrte und weise in Namen und Erscheinung [nur, aber in Wirklichkeit, sind sie frei von wahrem Wissen und innerer Erleuchtung].

Der Grund für die Vortrefflichkeit und Unterscheidung des Wissens liegt darin, dass sein Vergnügen immer bei einem bleibt und niemals abnimmt, weder im Diesseits noch im Jenseits. Es ist ein Begleiter, der einen die ganze Zeit begleitet, und Menschen mit Kenntnissen langweilen sich nicht damit. Alle anderen Freuden machen müde. Zum Beispiel verursacht das satte Essen Faulheit im Körper, nachdem man mit der Kopulation fertig ist, gibt es ein Gefühl von Müdigkeit und Schwere, aber egal wie viel man im Ozean des Wissens und der Weisheit schwimmt und taucht, es gibt kein Gefühl der Schwere auf dem Temperament und der Körper fällt nicht der Müdigkeit zum Opfer. Der Mensch, der, obwohl er fähig ist, etwas so Besonderes und Überlegenes zu erreichen, sich auf etwas Minderwertiges einlässt und hilflos hinter den Freuden einiger Tage umherirrt, der kann an dem Wahnsinn und Unglück eines solchen Menschen zweifeln? Was die Frage betrifft, warum die Laien das Vergnügen des Wissens nicht wahrnehmen können, so ist der Grund, dass sie nicht einmal die Zuneigung (*Dhawq*) dafür haben, und jemand, der keine Vorliebe hat, hat kein Verständnis und kein intensives Verlangen (*Shawq*). Intensives Begehren ist der Zuneigung untergeordnet. Wenn es keine Zuneigung gibt, wird es nicht einmal das Verlangen geben, oder das Befolgen von Begierden hat eine Aufwühlung in ihrem Temperament und eine Krankheit in ihren Herzen verursacht.

Zweite Art von Vergnügen, die körperlich ist und mit einigen Tieren geteilt wird, wie Dominanz, Überlegenheit, das Vergnügen, an erster Stelle zu stehen. Bei dieser Art des Vergnügens teilen einige Tiere sie auch mit Menschen wie Löwen, Geparden und anderen mächtigen Tieren. Die dritte Art der Lust, die körperlich ist und mit allen Tieren geteilt wird, umfasst die Lust am Magen (Essen und Essen) und an den Geschlechtsteilen. Diese Freuden sind die am weitesten verbreiteten und häufigsten, obwohl sie die niedrigsten und billigsten aller Freuden sind. Daher teilen alle Lebewesen auf dem Antlitz der Erde sie mit den Menschen in dem Maße, dass selbst winzige Insekten Freude an ihnen finden. Ein Mensch, der sich über diese [niedrigste] Form des Vergnügens erhebt, fällt dem Vergnügen der Herrschaft und Macht (Herrschaft oder Autorität über andere) zum Opfer. Jemand, der sich über dieses

Vergnügen erhebt, gibt sich dem dritten (in dieser Erklärung zuerst genannten) Vergnügen hin, bis das Vergnügen des Wissens und der Weisheit in einem dominiert, besonders die Gnosis (*Ma'rifa*) des Wesens Gottes (*Dhaat*) und der Qualitäten (*Sifaat*) bereitet einem ein solches Vergnügen, dass man es in keinem anderen Ding findet. Dies ist der Rang derjenigen, die in die Nähe von Gott gebracht wurden (*Siddiqeen* oder Gnostiker).

Vier Arten von Herzen: Im Lichte dieser Erklärung gibt es vier Arten von Herzen. Eine Art von Herz liebt ausschließlich Gott und findet keine Ruhe, bis Gottes Gnosis unvermindert zunimmt. Zweitens kennt das Herz nicht einmal die Arten von Freuden, die in Gottes Gnosis existieren. Sie findet nur Freude an Ruhm, Kontrolle (Autorität und Macht), Reichtum und allen körperlichen Freuden und Freuden. Das dritte Herz findet in den meisten Situationen Vertrautheit mit Gott durch göttliches Gedenken (*Dhikr*), Kontemplation (*Fikr*) und Gnosis (*Ma'rifa*), aber manchmal haben menschliche Eigenschaften ihren Einfluss darauf. Das vierte Herz hat oft menschliche Züge, die es dominieren, aber manchmal profitiert es von den Quellen des Wissens und der Gnosis. Unter ihnen ist der erste Herztyp nicht möglich. Wenn wir annehmen, dass es möglich ist, dann sind es so wenige, dass es so viele gibt, dass sie fast nicht existieren. Die Welt ist voll von einer zweiten Art von Herzen. Es gibt die dritte und vierte Art von Herzen, aber in geringer Anzahl, stattdessen ist es angemessener, sie als selten zu bezeichnen. Zu der Zeit, die der Zeit der Propheten nahe war, gab es eine Fülle solcher Herzen. Als das prophetische Zeitalter allmählich in weite Ferne rückte, schwand auch die Zahl dieser Art von Herzen, und dieser Prozess [des Schwindens, aber nicht der vollständigen Auslöschung] wird bis zum Tag des Gerichts andauern.

Sechste Einteilung der Segnungen: Diese Einteilung ist vorherrschend über alle Arten und Unterteilungen von Segnungen. Die Zusammenfassung dieser Unterteilung ist, dass es zwei Arten von Segnungen gibt - die eine ist der Segen, der der Höhepunkt des eigenen Ziels in sich selbst ist, und das ist das ewige Glück und der ewige Erfolg (*Sa'adah*) des Jenseits, und es gehören vier Dinge dazu: die Existenz und der Lebensunterhalt, die niemals der Auslöschung entgegenstehen (*Fana*)), jenes Glück, das kein Leid mit sich bringt, jenes Wissen, das nicht mit Unwissenheit einhergeht, und jener Reichtum und Überfluss, der keine Armut in sich trägt. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

لَا عَيْشَ الْأَعَيْشَ الْآخِرَة

"Es gibt kein Leben und keinen Trost außer dem Leben und Trost des Jenseits [in der göttlichen Gegenwart in einem Zustand ewiger Glückseligkeit und ewigen Triumphs]". (Gesprochen von *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität von Anas [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Er erwähnte dies bei einer Gelegenheit des Glücks, damit das niedere Selbst (*Nafs*) sich nicht mit weltlichem Glück zufrieden gibt und bedenken (erkennen) sollte, dass es auch ein Leben nach diesem Leben gibt, das kein Ende hat, dass es nur Glück geben wird, das sich niemals in Leid verwandeln wird.

Stufen der Führung: Die Führung [zur Wahrheit und zu ewigen Wahrheiten] ist eine solche Realität, ohne die kein Mensch ewiges Glück und immerwährenden Erfolg (*Sa'adah) suchen kann*. [Führung ist eine der größten Segnungen, die Dankbarkeit verdient.] Ein Mensch kann sich nach etwas sehnen, in dem die Glückseligkeit des Jenseits eingebettet ist, aber wenn man nicht einmal weiß, in welcher Materie sein Heil eingebettet ist, und wenn er [Dinge, die Aufruhr verursachen] [sowohl im inneren Wesen als auch in der äußeren Welt] als seinen Reformakt betrachtet, dann wird man nicht mit der bloßen Absicht [Gutes zu tun] davon profitieren. Wenn es an Führung mangelt, sind die Absicht, die Fähigkeit und die Mittel [Gutes zu tun, die man besitzt] nutzlos [daher ist Führung unerlässlich, um einen in die richtige Richtung zum Pfad des Glücks, der Erlösung, des ewigen Glücks und des endlosen Erfolgs zu treiben und zu führen]. Es gibt drei Stufen der Beratung. Die erste Stufe ist das Verständnis von Gut und Böse. Gott hat alle Seine Diener mit diesem Segen beschenkt - für einige, indem er ihnen den Verstand verliehen hat [der das Mittel ist, Gut und Böse zu unterscheiden, und diese Fähigkeit ist den Menschen auf der ganzen Welt verliehen worden] und für einige, indem er ihnen die [göttliche] Botschaft durch Seine Propheten sendete. Himmlische Bücher [in ihrer ursprünglichen, unverfälschten Form], die edlen Propheten [Gottes und ihre Lehren] und innere Einsichten und Weisheit [die den Menschen ringsum göttlich zuteil geworden ist] sind die Mittel der Führung. Niemand kann von diesen Mitteln abgehalten werden. Nur diejenigen Menschen, deren Herz frei von Hochmut, Eifersucht und Liebe zur Welt ist, handeln nach der Erlangung dieser Mittel. Diejenigen, deren Herzen voll von Hochmut, Eifersucht und Liebe zur Welt sind, oder die in Mitteln gefangen sind, die einen Schleier auf den Intellekt werfen, obwohl ihre Augen hell sind (sehen können), für die der Quran gesagt hat:

فَإِنَّهَا لَا تَعْمَى ٱلْأَبْصَٰرُ وَلَٰكِن تَعْمَى ٱلْقُلُوبُ ٱلَّتِى فِى ٱلصُّدُورِ

"Die Realität ist, dass die Augen nicht blind werden [um die Wahrheit zu sehen],

sondern dass die Herzen, die in ihrer Brust sind, blind werden [und ihre Fähigkeit der Vernunft und Wahrnehmung verlieren]." (Qur'an, Kapitel 22, Vers 46)

Zu den Dingen, die einen Schleier über den Intellekt und die Wahrnehmung werfen, gehören Gewohnheiten, die Bindung an die eigenen Traditionen [und die Erziehung], der Wunsch, das [intellektuelle und ideologische] Erbe der Vorfahren zu bewahren oder daran festzuhalten. Der Qur'an hat es mit diesen Worten erklärt:

إِنَّا وَجَدْنَآ ءَابَآءَنَا عَلَىٰٓ أُمَّةٍ وَإِنَّا عَلَىٰٓ ءَاثَٰرِهِم مُّقْتَدُونَ

"[Einige Leute sagen, dass] wir unsere Vorfahren auf dieser Methode (Lebensweise oder Denkweise) gefunden haben und ihnen auch [nur] folgen [ohne notwendigerweise eine Begründung dahinter zu haben]." (Qur'an, Kapitel 43, Vers 23)

Arroganz, Eifersucht, Überlegenheitskomplex sind solche Dinge, die die Herzen blenden und sie daran hindern, den Weg der Führung zu beschreiten. Die zweite Stufe der Rechtleitung kommt nach der ersten Stufe und wird als Ergebnis des spirituellen Kampfes (*Mujahada*) erreicht. Gott gewährt (belohnt) das mit Führung unter allen Umständen. Gott sagt [als Verheißung an die gesamte Menschheit ohne Ausnahme]:

وَٱلَّذِينَ جَٰهَدُواْ فِينَا لَنَهْدِيَنَّهُمْ سُبُلَنَا

"Diejenigen, die auf Unseren Wegen kämpfen, werden Wir gewiss auf Unsere Wege (Wege der Führung) führen." (Qur'an, Kapitel 29, Vers 69)

Die dritte Stufe der Beratung folgt auf die zweite Stufe. Diese Führung ist ein solches [geistliches und inneres] Licht (Erleuchtung), das nach der Vollendung des spirituellen Strebens im Bereich des Prophetentums und im Bereich der [göttlichen] Führung leuchtet. Durch dieses Licht (innere Erleuchtung) lernt man das kennen, was man nicht mit dem Verstand erkennen kann, wovon das göttliche Gesetz, die Gebote und Verbote abhängen und durch das der Erwerb von Wissen möglich ist. Diese Anleitung wird als absolute Anleitung bezeichnet. Abgesehen davon sind alle anderen Anleitungen ihre Vorworte (erste Schritte) und Schleier [von der wirklichen Führung]. Diese Führung ist so beschaffen, dass Gott sie ausdrücklich sich selbst zuschrieb, da die Quelle aller Führung das Wesen Gottes ist. Gott sagt:

قُلْ إِنَّ هُدَى ٱللَّهِ هُوَ ٱلْهُدَىٰ

"Sprich (O Muhammad!' Zweifellos ist der Weg der Rechtleitung der, der von Gott kommt." (Qur'an, Kapitel 2, Vers 120)

Dies [Führung von Gott] wird "Leben" genannt:

أَوَمَن كَانَ مَيْتًا فَأَحْيَيْنَٰهُ وَجَعَلْنَا لَهُۥ نُورًا يَمْشِى بِهِۦ فِى ٱلنَّاسِ

"Einen Menschen, der vorher tot war [durch den Tod des Herzens und der Seele], dann haben Wir ihn wieder zum Leben erweckt, dann haben Wir ihm ein solches Licht (innere geistige Erleuchtung) verliehen, dass man mit diesem Licht unter den Menschen umhergeht." (Qur'an, Kapitel 6, Vers 122)

Der folgende Vers bezieht sich auf dasselbe:

أَفَمَن شَرَحَ ٱللَّهُ صَدْرَهُۥ لِلْإِسْلَٰمِ فَهُوَ عَلَىٰ نُورٍ مِّن رَّبِّهِۦ

"Der Mensch, dessen Herz Gott für den Weg der Unterwerfung unter seinen Willen geöffnet hat, ist auf einem Licht (innere Erleuchtung) von seinem Herrn." (Qur'an, Kapitel 39, Vers 22)

Seele - Ein größerer Segen: Betrachten Sie, wie der Nutzen der körperlichen Organe und Gliedmaßen, die Wahrnehmung und die Kraft von einem feinstofflichen Dampf abhängen, dessen Zentrum (Wohnsitz) das Herz ist, von wo aus er im gesamten Körper durch ausgedehnte Adern zirkuliert. Sobald sie ein Organ im Körper erreicht, schafft sie in ihrem Sinn, ihrer Wahrnehmung, ihrer Bewegung und Kraft, so wie eine Lampe, die in einem Haus bewegt wird, und wo immer diese Lampe hinkommt, dort wird dieses Licht ankommen. Daher wird jede Ecke des Hauses, in die diese Lampe gelangt, eine Ursache dafür sein, dass das Licht dorthin gelangt. Dieses Licht ist zwar eine Schöpfung und Erfindung Gottes, aber Er hat die Lampe aus Seiner Weisheit zu einer Ursache dafür gemacht. Dieser feinstoffliche Dampf wird in der Terminologie der Ärzte als "Seele" bezeichnet. Seine Wohnstätte ist das Herz. Das Gleichnis mit dem Herzen ist so, dass die Seele der Flamme der Lampe gleicht, das Herz ist wie das Gefäß, das schwarze Blut im Herzen ist wie der Docht, die Versorgung (Nahrung) für es ist wie Öl für die Lampe, und das Leben, das im ganzen Körper ist, ist ihm zu verdanken. ist wie das Licht im Haus durch die Lampe. Wenn das Öl in der Lampe verbraucht wird,

erlischt die Lampe, ebenso erlischt die Lampe der Seele, wenn die Aufnahme von Lebensmitteln aufhört. Und wenn manchmal der Docht zu Asche abbrennt und nicht mehr die Fähigkeit behält, Öl aufzunehmen, obwohl die Lampe mit Öl gefüllt ist, könnte das Blut, das sich im Herzen befindet, aufgrund der Hitze des Herzens brennen und trotz der Versorgung erlischt die Lampe der Seele, weil die Fähigkeit, Versorgung anzunehmen, nicht mehr da ist, die die ständige Existenz der Seele sichert. Und so wie die Lampe manchmal aus internen Gründen erlischt, wie z.B. wenn das Öl verbraucht wird oder der Docht durchbrennt, erlischt sie auch aus einem äußeren Grund wie dem Wind. In ähnlicher Weise erlosch die Seele manchmal aus einem inneren Grund und manchmal aus äußeren, wie z.B. dem Töten, das ihr ein Ende setzt. Ob die Lampe erlischt, weil sie Öl in ihr verbraucht hat, oder weil der Docht verbrannt ist, oder weil jemand auf sie bläst, oder weil sie dem Wind in den Weg kommt, egal wie sie erlischt, all diese Dinge entstehen durch den göttlichen Ratschluss, der von Gott verordnet wurde. Das Gleiche gilt für die menschliche Seele. Ganz gleich, wie es zu einer Auslöschung kommt oder wie sie erlischt, sie liegt in Gottes Wissen und in Übereinstimmung mit Seinem ewigen Ratschluss. Die aufbewahrte Tafel (Gottes Buch der Aufzeichnungen, das das Wissen über die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft enthält) hat für jede Seele eine letzte bestimmte Zeit. Wenn diese Zeit abgelaufen ist, wird die Beziehung der Seele zum Körper enden, und diese Beendigung wird nur so geschehen, wie es der Schreiber des Schicksals (Gott) geschrieben (verordnet) hat.

So wie das Erlöschen der Lampe das Haus dunkel werden lässt, so bewirkt das Verlassen der Seele, dass sich die Finsternis im ganzen Körper ausbreitet und der Prozess der Erleuchtung aufhört, der zuvor von der Seele erlangt wurde, mit anderen Worten von Sinn, Wahrnehmung, Absichten und Erleuchtung aller Dinge, die unter dem Begriff "Leben" zusammengefasst sind. Die Seele ist auch ein Geheimnis und ist eine deutliche Anspielung auf göttliche Segnungen und ist eine [göttliche] Verkündigung der Wahrhaftigkeit dieses Themas:

قُل لَّوۡ كَانَ ٱلۡبَحۡرُ مِدَادٗا لِّكَلِمَٰتِ رَبِّي لَنَفِدَ ٱلۡبَحۡرُ قَبۡلَ أَن تَنفَدَ كَلِمَٰتُ رَبِّي وَلَوۡ جِئۡنَا بِمِثۡلِهِۦ مَدَدٗا

"Sprich (O Muhammad!): 'Wenn der Ozean zur Tinte würde, um die Worte meines Herrn zu schreiben, so würde der Ozean erschöpft sein, bevor die Worte meines Herrn erschöpft sind, selbst wenn Wir etwas Ähnliches als Ergänzung mitbrächten.'" (Qur'an, Kapitel 18, Vers 109)

Ein Mensch, der all diese Dinge kennt, sich aber immer noch weigert, die göttlichen Segnungen anzuerkennen und keine Dankbarkeit für sie empfindet, ist sehr unglücklich, weit entfernt von der göttlichen Barmherzigkeit und nahe an der göttlichen Strafe.

Warum Menschen keine Dankbarkeit haben

Wenn der Blick eines intelligenten Menschen auf irgend etwas fällt oder der Gedanke an irgend etwas dem Herzen kommt, dann sucht man darin Gottes Segen. Es sollte bekannt sein, dass die Menschen aufgrund von Unwissenheit und Nachlässigkeit (Achtlosigkeit) keine Dankbarkeit gegenüber Gott empfinden, weil jene Menschen, deren Herz und Augen mit dicken Schleiern der Nachlässigkeit und Unwissenheit bedeckt sind, keinen Segen Gottes als Segen betrachten. Wenn sie nicht einmal einen Segen kennen, wie können sie dann Dankbarkeit dafür empfinden? Wenn sie einen Segen verstehen, dann ist der Weg der Dankbarkeit, den sie kennen, einfach *Al-Hamdulillah* (Alles Lob sei Gott) oder *Al-Shukrallah* (Alles Dank sei Gott) mit der Zunge zu sagen und es als ausreichend zu betrachten. Sie wissen nicht, dass die Bedeutung der Dankbarkeit darin besteht, den Segen in der Vollendung der Weisheit (Zweck und Absicht) zu nutzen, die mit diesem Segen verbunden ist, und dass Weisheit Gottes Gehorsam ist. Wenn die Menschen diese beiden Auffassungen haben und dennoch keine Dankbarkeit gegenüber Gott empfinden, dann ist ihr Grund kein anderer als die Herrschaft Satans und der Begierden.

Ursachen für Vernachlässigung mit Segen: Es gibt viele Ursachen für Vernachlässigung mit Segnungen. Eine Ursache unter ihnen ist, dass die Menschen aufgrund ihrer Unwissenheit die Segnungen, die die Menschen gewöhnlich haben, nicht als Segen betrachten, weshalb sie keine Dankbarkeit für sie empfinden [da sie als selbstverständliches Geburtsrecht eines jeden angesehen werden, da sie im Allgemeinen als nichts Besonderes wahrgenommen werden]. Für sie sollten Segnungen etwas Besonderes sein [oder jemandem speziell gegeben werden und sollten nicht allen oder der überwiegenden Mehrheit der Menschen gemeinsam sein], mit anderen Worten, wenn es etwas gibt, das jemand speziell hat, dann kann es [in der falschen Wahrnehmung der Menschen] als Segen bezeichnet werden. Was Essen und Trinken oder die Vorzüge des Körpersystems (Fähigkeiten und Nützlichkeiten verschiedener Körperorgane und wie sie jedem Individuum helfen, ohne die das Leben extrem schwierig sein kann) betrifft, so haben alle großen, kleinen, reichen, armen, prominenten, niedrigen (sozial unbedeutenden) [Individuen] sie gemeinsam. Deshalb, wie können diese Segnungen sein [in ihrer falschen Sichtweise]? Das ist der Grund,

warum sie frische Luft nicht einmal als Segen betrachten, obwohl sie ein ungeheurer Segen ist. Wenn jemandem für einen Moment die Kehle zugedrückt wird, wodurch der Durchgang frischer Luft aufhört, dann kann das Fehlen frischer Luft dazu führen, dass man den Tod umarmt. Ähnlich verhält es sich, wenn jemand in einem öffentlichen Bad (*Hammam*) oder an einem Ort eingesperrt ist, an dem nur heiße Luft strömt oder man in einen tiefen Brunnen fällt, in dem die Luft aufgrund der Feuchtigkeit schwer ist, dann kann man durch Ersticken sterben. Nehmen wir an, wenn jemand in der Lage ist, sich aus der Falle des heißen öffentlichen Bades oder des tiefen Brunnens zu befreien, und Sie fragen ihn nach dem Wert und der Kostbarkeit frischer Luft, dann würde man dies als einen Segen betrachten und seine Dankbarkeit dafür ausdrücken. Es ist äußerste Unwissenheit, dass die Menschen einen Segen erst dann als Segen betrachten, wenn er ihnen genommen wird. Manchmal wird dieser Segen wieder an einen zurückgegeben und manchmal nicht, man sollte unter allen Umständen Dankbarkeit haben [ob Mangel oder Fülle, Haben oder Nichthaben, denn das, was wir heute an Dingen haben, die wir für selbstverständlich halten, kann morgen verschwunden sein].

Du hast wohl noch nie einen sehenden Menschen gesehen, der Gott seine Dankbarkeit für seine Augen ausdrückt, obwohl dies ein großer Segen ist. Aber wenn das Licht der Augen erloschen ist und man blind wird, dann schätzt man diesen Segen. Wenn man glücklicherweise das Augenlicht zurückgewinnt, drückt man seine Dankbarkeit dafür aus, aber solange man nicht die sehenden Augen hat, betrachtet man es nicht als Segen, denn im Allgemeinen haben die Menschen in der Welt Augen. Man denkt, dass etwas, das so alltäglich ist, wie kann es ein Segen sein? Das Gleichnis handelt von einem unverschämten Sklaven, der keine Etikette kennt und wegen Unverschämtheit ständig verprügelt wird. Wenn das Schlagen für einige Zeit aufhört, würde man es als Segen betrachten, und wenn es ganz aufhört, wird man arrogant und wird die Dankbarkeit aufgeben. [Dieses Gleichnis gilt für alle, denn jeder ist ein Sklave Gottes, der Etikette und Treue zu seinem Meister, Gott, dem Erhabenen, braucht.] Der Zustand der Menschen ist so, dass sie nur für den Reichtum (oder die Eigentümlichkeit) dankbar sind, der ihnen eine gewisse Unterscheidung gegenüber den anderen Menschen um sie herum verleiht, ob dieser Reichtum nun mehr oder weniger groß ist. Abgesehen davon vernachlässigen sie alle anderen Segnungen [und empfinden keine Dankbarkeit dafür].

Geschichte der Klage eines Armen: Ein armer Mann beklagte sich bei einem Mann des Herzens (Gnostiker oder Vertrauter Gottes) über seine Armut und darüber, dass er eine große Familie zu ernähren hatte und nicht genügend Mittel dafür hatte, und sagte: "Ich bin sehr besorgt und beunruhigt wegen meiner schlechten Situation." Der Gnostiker fragte ihn: "Kannst du zehntausend *Dirham* (eine alte Goldwährung und diese

Menge ist riesig) nehmen und blind werden?" Er verneinte. Gnostiker fragte erneut: "Kannst du zehntausend *Dirham nehmen* und damit einverstanden sein, stumm zu werden?" Er verneinte. Gnostiker fragte: "Möchtest du zehntausend *Dirham* nehmen und lahm werden?" Er wies dies erneut zurück. Gnostiker fragte: "Möchtest du zehntausend *Dirham nehmen* und deine Hand verlieren?" Auch das akzeptierte er nicht. Gnostiker fragte: "Möchtest du für zehntausend Dirham den Verstand verlieren?" Er verneinte. Da sprach der Gnostiker: "Dein Herr hat dir einen Reichtum von fünfzigtausend *Dirham geschenkt*, und obwohl du über deine Armut und beengten Verhältnisse weinst!"

Ibn Samak (Möge Gott ihm gnädig sein) ging zu einem *Kalifen* (politische Autorität), der zu dieser Zeit ein Glas Wasser in der Hand hielt. Der *Kalif* bat ihn um Rat. Er sagte: "Angenommen, du bist extrem durstig und dieses Glas [mit Wasser] wird dir weggenommen, und dir wird gesagt, dass es dir nicht zurückgegeben wird, bis du nicht all deinen Reichtum aufgibst [und du hast keine andere Möglichkeit, Wasser zu bekommen]. Wirst du all dein Vermögen für ein Glas Wasser aufgeben?" Er antwortete: "Zweifellos werde ich auf all den Reichtum verzichten." Ibn Samak fragte: "Und wenn die Bedingung für dich gestellt ist, deine gesamte Herrschaft aufzugeben?" *Der Kalif* sagte: "In diesem Zustand werde ich nicht zögern, meine gesamte Herrschaft aufzugeben." Er sagte: "Der Zustand der Herrschaft, die du hast, ist so, dass du sie für ein Glas Wasser aufgeben kannst, dann solltest du nicht zu glücklich darüber sein." Daraus geht hervor, dass in der Zeit des Durstes ein Schluck Wasser ein so großer Segen ist, dass sogar die Herrschaft über die ganze Welt geopfert werden kann, um sie zu erlangen.

Besondere Segnungen Gottes: Da das Temperament diese Segnungen als Segnungen betrachtet, die spezifisch und eigentümlich für einen sind, betrachten sie allgemeine Segnungen nicht als Segnungen. Deshalb spielen wir auf einige dieser Segnungen an, die in mancher Hinsicht für euch eigen sind. Es gibt keinen Menschen, der nicht einige dieser Segnungen besitzt, die einem eigen sind und nicht in allen Menschen zu finden sind, nur einer hat sie oder nur sehr wenige Menschen haben Anteil an ihnen. Es gibt also drei solcher Dinge, in denen jeder Mensch von seiner eigenen Eigentümlichkeit und Spezifität überzeugt ist und sich dafür lobt. Es handelt sich um den Intellekt, innere Qualitäten (Charaktereigenschaften, Eigenheiten, innere Veranlagungen usw.) und Wissen.

Was den Verstand betrifft, so ist jeder Mensch mit Gott zufrieden, dass Er einen zu einem überaus intelligenten Menschen der Welt gemacht und ihn damit geboren hat. Nur sehr wenige Menschen sind so, dass sie Gott um Verstand bitten [in ihren Gebeten und Flehen], ansonsten scheinen die Menschen im Allgemeinen mit der Menge an Verstand, die ihnen zur Verfügung steht, zufrieden zu sein. Das ist die Eigentümlichkeit des Verstandes, daß derjenige, der ohne ihn ist, damit zufrieden aussieht, und daß er, der ihn in sich trägt, auch glücklich bleibt. Nichtsdestotrotz, wenn ein Individuum denkt, dass man der intelligenteste unter allen Menschen ist, und wenn es auch eine Realität ist, dann sollte man Gott dankbar sein, der einem diesen größten Segen geschenkt hat, und wenn man nicht in Wirklichkeit der intelligenteste Mensch der Welt ist, selbst dann ist man dankbar, dass dieser Segen in einem vorhanden ist.

Der Zustand der Charakterzüge ist so, dass es keine Person gibt, die nicht ein Auge auf die Fehler anderer hat und nicht ihre Abneigung (Abscheu) gegen sie zum Ausdruck bringt, obwohl die gleichen Fehler bei einem vorhanden sein können. Aber man verurteilt die Fehler der anderen, weil man sich selbst für frei von ihnen hält. Wenn ein Individuum in Wirklichkeit frei von der Schuld ist, in die andere verwickelt sind, dann sollte man Gott dafür dankbar sein [anstatt darüber zu jubeln und prahlerisch und arrogant zu werden], dass Er einen vor diesem Bösen geschützt hat, während andere darin verwickelt sind.

Was das Wissen betrifft, so ist jeder Mensch mit seinen geheimen Zuständen (die vor anderen verborgen sind) und seinen verborgenen Gedanken im Herzen [die man besser vor anderen verbergen sollte] vertraut. Diese Zustände und Gedanken sind so, dass, wenn sie den Menschen offenbart werden, der gesamte Ruf eines Menschen zerstört wird. Ebenso kennt sich jeder Mensch mit einigen Dingen aus, die außer einem selbst niemand kennt. In dieser Situation sollte jeder Gott dafür danken, dass Er die eigenen Fehler vertuscht und die eigenen guten Eigenschaften in der Öffentlichkeit sichtbar gemacht hat. Das sind die drei Dinge, in denen jeder Mensch seine eigene Eigentümlichkeit und Spezifität feststellt und sich dazu bekennt.

Glaube und Gewissheit sind der wahre Reichtum: Jemand, dem Gott tiefe innere Einsicht (*Baseerah*) verliehen hat, sollte nur mit dem Reichtum der Gnosis (*Ma'rifa*), der Gewissheit (*Yaqeen*) [an Gott und ewige Wahrheiten] und des Glaubens (*Iman) glücklich sein*. Vielmehr kennen wir solche Gelehrten, die, wenn sie all den Reichtum, die Helfer und Anhänger erhalten, die die Herrscher von West nach Ost kontrollieren, aufgefordert werden, sie im Gegenzug für ihr Wissen anzunehmen, und wenn sie nicht

all ihr Wissen aufgeben wollen, dann geben sie nur einen kleinen Bruchteil davon auf, Sie werden dieses Angebot nicht annehmen. Weil sie wissen, dass der Segen der Erkenntnis das ist, was Gottes Nähe und Nähe im Jenseits bewirkt. Stattdessen, wenn ihnen gesagt wird: "Die Vollkommenheit, die du im Jenseits erwartest, wird dennoch von dir erreicht werden, und es wird keine Verringerung darin erwartet, sondern was wir wollen, ist, dass das Vergnügen, das du als Ergebnis des Schwelgens in Wissen erhältst, uns das gibst und das weltliche Vergnügen an ihre Stelle trittst." Sie werden einem solchen Austausch nicht zustimmen. Weil sie wissen, dass die Lust am Wissen ewig ist, die niemals aufhören wird, ewig bleiben wird, nicht gestohlen werden kann, nicht entrissen werden kann, nicht reduziert werden kann, eine reine und reine Lust ist, die nicht mit Schmutz vermischt ist, während die weltlichen Freuden und Freuden Mängel haben. Sie haben Trübung und Sorgen, ihre Angst ist mehr als die Befriedigung, die man in ihnen empfindet, ihr Kummer ist mehr als ihr Vergnügen, ihre Traurigkeit ist mehr als ihr Trost. Dieser Genuß ist so geblieben, wie wir ihn beschrieben haben, und wird auch in Zukunft so bleiben.

Weltliche Freuden und Vergnügungen sind nur geschaffen worden, damit die Besitzer des fehlerhaften Intellekts in ihrem Netz gefangen werden und sich ihrer Täuschung hingeben, und wenn sie von ihrer Täuschung gefangen werden, entweichen diese Freuden und Vergnügungen ihnen und weigern sich, ihnen nahe zu sein. All diese Sorgen und Nöte greifen an, weil man sich von der Täuschung des Sehens täuschen ließ. Hätte man den Verstand gebraucht, den Blick gesenkt und das Vergnügen, etwas Unnötiges zu betrachten, als gering angesehen, wäre man sein Leben lang sicher geblieben. Es ist auch überhaupt nicht richtig, dies zu sagen, dass diejenigen, die die Welt meiden (weltliche Vergnügungen, Freuden und Genüsse, die das ganze innere Wesen aufzehren und verzehren), vom Schmerz der Geduld befallen sind [weil sie sich von weltlichen Freuden fernhalten], denn in Wirklichkeit werden diejenigen, die der Welt zugeneigt sind (Weltlichkeit), von extremem Schmerz heimgesucht (geistig, emotionales, psychologisches und spirituelles Leiden). Manchmal wollen sie die Welt (weltliche Bequemlichkeiten, Freuden und Vergnügungen), aber sie läuft weit von ihnen weg. Manchmal, nach immensem Kampf und Anstrengung, erreichen sie die Welt (weltliche Bequemlichkeiten, Freuden, Vergnügungen und materiellen Erfolg), bleiben aber besorgt darüber, sie zu schützen. Wir akzeptieren, dass diejenigen, die die Welt meiden, nach dieser Härte die Härte der Geduld ertragen müssen, aber warum vergisst ihr den Trost, den man erlangen wird? Diejenigen, die den weltlichen Freuden nachjagen, leiden hier [in der Welt], und das Leiden des Jenseits erwartet sie ebenfalls. Sie sollen den folgenden Vers über ihr niederes Selbst (*Nafs) rezitieren*:

وَلَا تَهِنُوا۟ فِى ٱبْتِغَآءِ ٱلْقَوْمِ ۖ إِن تَكُونُوا۟ تَأْلَمُونَ فَإِنَّهُمْ يَأْلَمُونَ كَمَا تَأْلَمُونَ ۖ

وَتَرْجُونَ مِنَ ٱللَّهِ مَا لَا يَرْجُونَ ۗ

"Und verliert nicht den Mut, die gegnerische Nation (Gruppe) zu verfolgen, [um ihre Angriffe auf euch zu verhindern]. Wenn ihr [mit Schmerz] bedrängt werdet, dann werden sie auch bedrängt, wie ihr bedrängt werdet. Und ihr erhofft euch von Gott solche Dinge, auf die sie nicht hoffen." (Qur'an, Kapitel 4, Vers 104)

Heilung für das nachlässige und achtlose Herz: Aus diesem Detail geht hervor, dass der Weg der Dankbarkeit für die Menschen begrenzt geworden ist, weil sie mit dem Äußeren und Inneren, mit den gemeinsamen und besonderen Segnungen nicht vertraut sind. Hier stellt sich die Frage: Was ist das Heilmittel gegen diese Nachlässigkeit und Rücksichtslosigkeit? Es muss ein Heilmittel geben, das verschrieben werden kann, und auf diese Weise kann die Nachlässigkeit der achtlosen Herzen beseitigt werden, damit die Menschen anfangen können, Gottes Segen zu spüren. Es ist möglich, dass sie nach dieser Erkenntnis anfangen, Dankbarkeit zu empfinden.

Die Antwort auf diese Frage ist, dass die Herzen, die nicht ihrer inneren Einsicht beraubt sind (*Baseerah*), ihr Heilmittel darin bestehen, dass sie über die [verschiedenen] Arten von gemeinsamen Segnungen nachdenken, auf die wir auf den vorigen Seiten hingewiesen haben. Besitzer eines dumpfen Herzens betrachten einen Segen nicht als Segen, es sei denn, er ist spezifisch für sie oder er wird ihnen genommen und ihnen später wieder zurückgegeben.

Das Heilmittel für solche Herzen besteht darin, dass sie sich bemühen, immer auf Menschen zu schauen, die niedriger sind als sie [in weltlichen Rängen und materiellen Besitztümern] und in die Fußstapfen der *Sufis zu treten* (spirituelle Reisende und Spaziergänger auf dem göttlichen Pfad zur inneren Vollkommenheit und zur Erreichung des wahren Lebenszwecks), deren tägliche Routine darin bestand, Krankenhäuser zu besuchen. Friedhöfe und Gefängnisse. Sie besuchten Krankenhäuser, um zu sehen, wie die Patienten dort geheilt wurden, um sich über ihre Krankheiten zu informieren und um zu sehen, ob sie die gleichen Krankheiten in sich haben [abgesehen davon, dass sie ihre Herzen trösteten und für sie beteten]. Für den Fall, dass sie sie nicht in sich selbst fanden, waren sie Gott dankbar, dass er ihnen Sicherheit und Gesundheit gewährt hatte. Sie besuchten die Gefängnisse, um den Zustand der Gefangenen und die Strafen, die ihnen drohten, zu sehen, um Gott dafür zu danken, dass er sie von den Sünden errettet hatte, sonst hätten sie an Stelle der Gefangenen im Gefängnis sein

können. Sie besuchten Friedhöfe, um sich beim Anblick der Gräber die Bewohner der Gräber vorzustellen, deren sehnlichster Wunsch es ist, irgendwie in die Welt zurückzukehren, auch wenn es nur für einen Tag ist. Diejenigen, die gesündigt haben [und nicht mehr in der Welt sind], wünschen sich, [in die Welt] zurückzukehren, damit die Sünden, die sie während ihres Lebens [auf Erden] begangen haben, für sie gesühnt werden können. Diejenigen, die gehorsam waren [Diener Gottes, die nicht mehr in der Welt sind], wünschen sich, [in die Welt] zurückzukehren, weil sie eine Steigerung ihrer gerechten Taten wollen, denn der Tag des Gerichts ist ein Tag des Verlustes - Gehorsame werden ihren Verlust erkennen, wenn sie sehen, dass sie zu viel mehr fähig waren als das, was sie an diesem Tag erreichen konnten und mitbrachten. Leider! Sie verschwendeten ihre kostbare Zeit und verbrachten Tausende von kostbaren Augenblicken mit bloß erlaubten Dingen [anstatt sich in Werken der Gerechtigkeit zu übertreffen, um ihrem Herrn zu gefallen und in ihrer Nähe und Gnosis zu Ihm zu wachsen]. Der Verlust des Sünders [am Tag des Gerichts] ist offensichtlich.

Wenn man auf den Friedhof geht und die Gräber der Verstorbenen besucht [um ihnen Respekt zu zollen und um ihre Vergebung von ihrem Herrn zu beten und um Erleichterung in ihrem Leben nach dem Tod], sollte man sich vor Augen halten, dass alle Menschen in diesen Gräbern, ob sie gut oder böse waren, alle den Wunsch haben, in die Welt zurückzukehren, um entweder für ihre falschen Taten zu sühnen oder ihre guten Taten zu vermehren. Man sollte denken: "Ich bin glücklich, dass Gott mir weiterhin Gelegenheit gegeben hat, meine vergangenen Fehler zu sühnen und meine Taten des Gehorsams ihm gegenüber zu verstärken. Die restlichen Tage meines Lebens sollte ich im Gehorsam Gottes verbringen. Jeder einzelne meiner Atemzüge ist Gottes Segen. Ich sollte diesen Segen zu schätzen wissen [und entsprechend handeln, indem ich diesen Segen in Werken nutze, die meinem Herrn gefallen und die mir helfen, den Zweck meines Lebens in Form von ewigem Glück und ewigem Erfolg durch die Göttliche Gnosis zu erreichen und mich Ihm in diesem irdischen Leben zu nähern]". Der Mensch ist erst dankbar für den Segen, wenn er ihn verstanden hat. Wenn man also das Leben als Segen versteht, dann würde man sicherlich alle verbleibenden Tage seines Lebens in Werken verbringen, für die man geschaffen wurde. Das Leben wurde in der Tat geschaffen, um das Vertrauen oder die Vorräte (*Zaad*) für das Jenseits zu erlangen. Wenn der Mensch diesen Segen [des Lebens] zu schätzen weiß, wird er niemals seinen Zweck vernachlässigen [und wird nichts als Gerechtigkeit haben].

Fünf Aspekte weltlicher Nöte: Welche Nöte und Katastrophen es auch immer in der Welt gibt, wie Armut, Krankheit und Angst, es gibt fünf Aspekte, über die sich ein intelligenter Mensch freuen und für die er dankbar sein sollte. Einer dieser fünf Aspekte

ist, dass das Leid oder die Krankheit, die zu dieser Zeit über einen hereingebrochen ist, ein weitaus schwereres Unglück oder eine tödlichere Krankheit als das, möglich ist, weil niemand sich in das von Gott verordnete Schicksal einmischen kann. Angenommen, Er verdoppelt oder vergrößert die Intensität einer Katastrophe oder erhöht die Schwere einer Krankheit, wer kann dann etwas dagegen tun? Man kann Gott nicht verbieten, dies zu tun, oder ihm Hindernisse in den Weg legen. Daher sollte man dankbar sein, wenn man daran denkt, dass Er aus göttlicher Güte und Barmherzigkeit kein größeres Unheil gesandt hat.

Der zweite Aspekt ist, dass diese Not oder dieses Unglück in weltlichen Angelegenheiten herabgekommen ist. Es war auch möglich, dass in deinem Glauben ein Unglück herabgekommen wäre, das darin ungeheuren Schaden angerichtet hätte. Als ein Mann Sahl bin Abdullah al-Tustari (Möge Gott ihm gnädig sein) erzählte, dass Diebe in sein Haus eingedrungen waren und entkommen waren, nachdem sie seine Besitztümer geplündert hatten, sagte Sahl: "Seid Gott dankbar! Wenn Satan eingetreten wäre, anstatt ein Dieb zu sein, und in dein Herz eingedrungen wäre, anstatt in dein Zuhause, und deinen Glauben an Gott und Seine Einheit (*Tauhid*) zerstört hättest, was hättest du dann getan?" Das ist der Grund, warum Jesus (Friede und Segen Gottes auf ihm) den göttlichen Schutz mit diesen Worten suchte: "O Gott! Beleidige mich nicht mit einem Unglück, das mit meinem Glauben zusammenhängt." Umar bin al-Khattab (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Kein Leid widerfährt mir, das nicht vier göttliche Segnungen in sich trägt: erstens, es ist nicht geschehen auf meinem Weg zu Gott (*Deen*); zweitens ist es nicht mehr als das, was es in der Menge ist; drittens wird mir nicht vorenthalten, es anzunehmen [als Gottes Ratschluss]; viertens erwarte ich eine göttliche Belohnung dafür [dafür, dass ich es mit Geduld ertrage]."

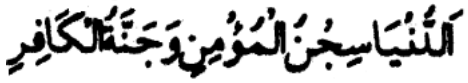
Der dritte Aspekt oder Grund für Dankbarkeit bei Nöten ist, dass die Strafe für jede Sünde bis zum Jenseits aufgeschoben werden kann, und das ist Gottes Güte, dass Er eine Härte in die Welt gesandt hat, um diese Sünde zu kompensieren. Dann bleiben die weltlichen Nöte zuweilen klein und leicht, aber die Strafe des Jenseits ist ewig, aber wenn nicht ewig, so wird sie doch nicht vermindert. In der Welt gibt es immer noch einige Mittel der Befriedigung [wenn Menschen Härten ertragen], aber im Jenseits sind alle Mittel der Genugtuung für Menschen, die für ihre weltlichen Verfehlungen bestraft werden, getrennt, deshalb wird es dort keine Verringerung [der göttlichen Vergeltung] geben. Es wird auch in prophetischen Überlieferungen bewiesen, dass die Person, die in der Welt [für ihre Sünden] Strafe erleidet, im Jenseits nicht bestraft wird. Der vierte Aspekt oder Grund für Dankbarkeit bei Nöten ist, dass man denken sollte: "Die Mühsal,

die mir widerfahren war, stand in der aufbewahrten Tafel (die durch göttliches Dekret verordnet wurde), sie musste kommen, also ist sie gekommen. Es war möglich, dass diese Katastrophe größer gewesen wäre als das, was gekommen ist. Was also nicht passiert ist, ist ein Segen für mich und dafür sollte ich Gott dankbar sein." Der fünfte Aspekt oder Grund [für die Dankbarkeit in einer Not] ist, dass die göttliche Belohnung für die Mühsal viel größer ist als die Mühsal selbst.

Katastrophen und Nöte der Welt sind Wege ins Jenseits: Die Nöte der Welt sind aus zwei Gründen Wege zum Jenseits oder Wege zum Jenseits. Der erste Grund ist, dass die Grundlage, auf der einem Patienten eine bittere Medizin verabreicht wird und Kinder am Spielen gehindert werden, darin besteht, dass die bittere Medizin ein Segen für den Patienten ist, weil man nach dieser Not Trost finden kann. In ähnlicher Weise ist es ein Segen für das Kind, Kinder daran zu hindern, [die ganze Zeit] zu spielen, denn wenn man die völlige Freiheit hat, [nach Herzenslust] zu spielen, dann wird man des Wissens und der Etikette beraubt und wird für den Rest des Lebens ratlos sein. Dasselbe gilt für den Zustand von Vermögen, Eigentum, Familie und Verwandten, Freunden, Organen usw. All diese Dinge sind dem Menschen lieb. Manchmal wird man ihretwegen zerstört, obwohl der Intellekt eine äußerst kostbare und ausgezeichnete Sache ist, aber selbst wegen ihm muss man Zerstörung erleiden. Am Tag des Gerichts würden sie sich wünschen, verrückt oder Kinder zu sein, damit sie den Weg zu Gott nicht mit ihrem Verstand verfälscht hätten. Es ist nicht notwendig, nur den Aspekt des Bösen in diesen Mitteln zu haben. In ihnen kann es eine Verbesserung für den Menschen geben, besonders in Bezug auf den göttlichen Pfad (*Deen*). Wenn man bedenkt, dass diese Dinge [Reichtum, Besitz, Familie und Verwandte, Freunde, Organe usw.] Ursachen der Verbesserung auf meinem Weg zu Gott sind, sollte man Gott gegenüber dankbar sein, denn Gottes Weisheit ist immens und Er weiß sehr wohl, was für Seine Diener besser ist als für sie. Am Tag des Gerichts, wenn die Diener [Gottes] sehen werden, dass sie für die Nöte und Katastrophen, die sie in der Welt erduldet haben, belohnt werden, werden sie Gott gegenüber dankbar sein. Nöte und Katastrophen, die von Gott gesandt wurden, sind Methoden, um einen die richtige Etikette zu lehren. Gottes Großzügigkeit und Güte gegenüber seinen Dienern ist weit größer als die Güte und Güte der Eltern gegenüber ihren Kindern und ist viel vollständiger und dauerhafter.

Der zweite Grund [warum die Nöte der Welt Wege zum Jenseits sind] ist, dass der größte fatale Fehler [der Menschen] die Liebe zur Welt ist (Weltlichkeit oder weltliche Bindungen und Verstrickungen), und der wichtigste unter den Ursachen der Erlösung ist, das Herz von der Liebe zur Welt fernzuhalten. Wenn die weltlichen Segnungen

erreicht worden wären, ohne sie zu suchen, und wenn keine Not ihrer Erlangung im Wege gestanden hätte, dann hätten sich die Herzen der Welt zugewandt und wären an die weltlichen Mittel gebunden gewesen, so dass die Welt für sie wie ein Paradies geworden wäre. Als der Tod und die Augenblicke der Trennung näher gekommen wären, hätte das Herz die Trennung von ihr nicht ertragen. Wenn jedoch von Zeit zu Zeit Schwierigkeiten kommen und ständig mit Sorgen umgegangen wird, dann langweilt sich das Herz mit der Welt und hängt nicht an ihr. Stattdessen führen unerbittliche Härten dazu, dass man die Welt als ein Gefängnis betrachtet, und diese Welt [zum Zeitpunkt des Todes] zu verlassen, wird wie aus dem Gefängnis entlassen zu werden [und darin Befreiung zu finden]. Daher hat der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) gesagt:



"Die Welt ist ein Gefängnis für den Gläubigen und ein Paradies für den Ungläubigen". (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Sahih Muslim* auf der Autorität von Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Ein Mensch wird als ungläubig bezeichnet, wenn er Gott meidet und nur nach der Welt sucht, sich damit begnügt, sie zu erreichen, und glücklich ist, ihre Freuden zu finden. Der Gläubige ist jemand, dessen Herz von der Welt entfremdet ist und der damit beschäftigt ist, sich aus diesem Gefängnis zu befreien. Der Unglaube (*Kufr*) ist sowohl scheinbar als auch geheim. In dem Maße, in dem die Liebe der Welt im Herzen bleibt, in dem Maße, in dem die Zuschreibung von Gefährten mit Gott (*Shirk*) geheim (verborgen) bleibt. Der absolute Monotheist ist derjenige, der den Absoluten Einen (Gott), den Geliebten, zum Geliebten macht.

Dies sind die Gründe, aus denen man trotz der Nöte Glück haben sollte. Reue für die Nöte zu haben, ist eine natürliche Sache. Sein Gleichnis ist das von der Notwendigkeit einer Injektion. Wenn jemand [der qualifiziert ist, es zu verabreichen] es kostenlos tut oder ein Patient ein bitteres Medikament einnehmen muss, dann ist es offensichtlich schmerzhaft, die Injektion zu bekommen und ein bitteres Medikament einzunehmen. Trotzdem dankt man der Person, die die Injektion verabreicht, und dem Arzt. Der Grund dafür ist, dass es neben dieser Not auch Glück gibt, mit anderen Worten, dass man seine Krankheit loswird. Deshalb ist man nach der Einnahme der Injektion und der bitteren Medizin auch glücklich, wo man Schmerzen hat. Die Nöte der Welt sollten so betrachtet werden. Sie ähneln bitteren Medikamenten und Operationen am Körper. Es

gibt vorübergehende Schmerzen, die durch sie verursacht werden, aber am Ende bekommt man Erleichterung und Trost.

Grade der Geduld und Dankbarkeit: Geduld hat viele Grade. Der höchste Grad ist, die Not als schlimm zu betrachten und sich nicht darüber zu beschweren. Nach allen Graden der Geduld, die alle hohen und niedrigen Grade umfassen, ist der Grad der Annahme des göttlichen Willens (*Rida*), danach ist es der Grad der Dankbarkeit gegenüber Gott in schwierigen Zeiten. Der Grund dafür ist, dass es in der Geduld ein Gefühl des Schmerzes gibt, dass es möglich ist, weder Schmerz noch irgendein Glück zu empfinden, wenn man den göttlichen Willen (*Rida) annimmt*, während Dankbarkeit nicht ohne Glück sein kann. So wie Geduld unzählige Grade hat, so hat auch Dankbarkeit unzählige Grade. Wir haben nur den höchsten Grad erwähnt. Es gibt viele Grade der Geduld. In ähnlicher Weise hat auch Dankbarkeit viele Grade. Wir haben [nur] seinen höchsten Grad erklärt. Es geht darum, diese Realität zu erkennen, dass alle Segnungen von Gott ohne irgendein Recht erlangt werden, zu wissen, dass es auch ein Segen ist, Gott gegenüber Dankbarkeit auszudrücken, demütig zu bleiben, all diese Dinge sind Dankbarkeit und sie unterscheiden sich in ihren Graden voneinander. Ähnlich verhält es sich, gegen Dinge weniger Einwände zu erheben, den Geber mit schönen Etikette zu behandeln, alle Segnungen gut anzunehmen, kleine Segnungen als groß zu betrachten usw. alles Dankbarkeit. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass alle Werke (Taten) und spirituellen Zustände in Geduld und Dankbarkeit eingeschlossen sind und sie sind unzählig und unterscheiden sich in ihren Graden voneinander.

Kapitel 13 – Gottesfurcht als entschlossene Zurückhaltung gegen alles Unrecht, zu dem man fähig ist, und Hoffnung auf Gott als Instrument der Positivität und des Optimismus zu haben

Menschliche Handlungen müssen gezügelt werden, da sie leicht außer Kontrolle geraten und Leid für Einzelpersonen, Mitmenschen und die Welt als Ganzes verursachen können. Innere und äußere Fesseln für Unrecht, zu dem man gegen sich selbst und andere fähig ist, sind notwendig. Angst vor Gott zu haben, tief im Herzen verankert, ist eine enorme innere Zurückhaltung gegen alle Formen von Fehlverhalten und Negativität in Gedanken, Worten und Taten. Zu wissen, dass Gott immer über jede Faser unseres Wesens wacht, sogar über unsere innersten Gedanken und Gefühle weiß, und dass Gott immer in der Lage ist, unsere falschen Handlungen zu verhindern und uns für alles Negative, das von uns ausgeht, zur Verantwortung zu ziehen, ist eine moralische Zurückhaltung, die uns von allen negativen Dingen abhält – in Gedanken, Worten, Gefühlen, Taten, und Zustand des Seins.

Das Spiegelbild der Gottesfurcht ist die Hoffnung auf Gott. Es ist eine Quelle immenser innerer Hilfe und Kraft in Situationen der Verzweiflung und des Kummers. Zu wissen, dass Gott in der Lage ist, alles in Ordnung zu bringen, selbst in scheinbar hoffnungslosen Situationen, ist eine Quelle immenser Ermutigung und Inspiration, die einen dazu antreibt, in schwierigen Situationen positiv zu handeln und Dinge wieder in Ordnung zu bringen, wenn sie falsch gestellt wurden. Angst und Hoffnung müssen ausbalanciert werden, so dass man ein Individuum von Negativitäten abhält, während man von anderen in Richtung Positivität getrieben wird. Ghazali hat dieses Schlüsselthema im dritten Buch des vierten Bandes oder Viertels *seines Hauptwerks* "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder

"Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" meisterhaft behandelt und in komprimierter Form wie folgt dargestellt [19]:

Lasst uns wissen, dass die Furcht (*Khawf*) und die Hoffnung (*Rija*) zwei solche Flügel sind, dass mit ihrer Hilfe die Vertrauten Gottes fliegen und zu hohen [geistlichen] Stufen aufsteigen. Es sind zwei solcher Ritte, dass durch das Reiten auf ihnen die gefährlichen Pfade des Jenseits durchschritten werden. Das Ziel von Gottes Intimität und die Wohnstätte des Paradieses befinden sich in großer Entfernung, und die Wege, die zu ihnen führen, sind voller Gefahren, die [geistige] Reisende, die diese Pfade beschreiten, ermüden, Organe und Gliedmaßen in Bedrängnis bringen, der Ritt der Hoffnung [mit Gott] ist unerlässlich, um dieses Ziel und diese Station zu erreichen [auf dem spirituellen Weg, der von unaufhörlichen spirituellen Bestrebungen gekennzeichnet ist]. Ebenso ist es nicht möglich, sich vor dem schrecklichen Feuer der Hölle und der tragischen Strafe [im Jenseits für die eigenen Verfehlungen] zu schützen, ohne Gottesfurcht zu haben. Daher ist die Wirklichkeit beider, ihre Vorzüge, der [scheinbare] Widerspruch zwischen den beiden und ihre Kombination notwendig, um erklärt zu werden. Daher wird dieses Buch [über Angst und Hoffnung] in zwei Kapitel unterteilt. Zuerst werden wir den Zustand der Hoffnung [mit Gott] erklären und dann im zweiten Kapitel werden wir den Zustand der Furcht [vor Gott] erklären.

Die Wirklichkeit der Hoffnung, ihre Vortrefflichkeit, Medizin für die Hoffnung und die Methode, sie zu erlangen

Realität der Hoffnung: Lasst wissen, dass Hoffnung eine Station (*Maqaam*) unter den Stationen der spirituellen Reisenden und Spaziergänger (*Salikeen*) ist und ein Zustand unter den Zuständen der Gottsuchenden ist. Wenn eine [innere] Qualität einer Person bestehen bleibt und sich [in der Seele] festsetzt, dann wird sie eine "Station" (*Maqaam*) genannt, und wenn die Eigenschaft vorübergehend ist und sich schnell auflöst, dann wird sie als "Zustand" (*Haal*) bezeichnet. Die inneren Qualitäten des Herzens haben diese Einteilung [in Stationen und Zustände, die wichtige Terminologien der Spiritualität sind]. Der Zustand wird Zustand genannt, weil er sich schnell verändert, und dies wird

mit allen Qualitäten des Herzens erlebt. Die Hoffnung wird vervollständigt durch den [inneren geistigen] Zustand, das Wissen und die Handlungen - alle drei - denn das Wissen ist die Ursache des Zustandes, und der Zustand ist die Ursache des richtigen geistigen und körperlichen Handelns, aber im Großen und Ganzen ist die Hoffnung nur der Name eines Staates. Einzelheiten dazu sind, dass das, was du entweder als ungeliebt (unerwünscht) oder geliebt (begehrenswert) empfindest, nicht frei von drei Zuständen ist - es wird entweder in der Gegenwart existieren oder existierte in der Vergangenheit, oder du wartest in der Zukunft darauf. Wenn in deinem Herzen ein Gedanke über eine Existenz auftaucht, die in der Vergangenheit stattgefunden hat, wird er als Erinnerung oder Erwähnung bezeichnet. Wenn es in der Gegenwart existiert, wird es als Wahrnehmung bezeichnet, und wenn seine Existenz in der Zukunft erwartet wird und es dein Herz beherrscht, wird es als Erwartung und Warten bezeichnet. Wenn das, was erwartet oder auf das gewartet wird, unerwünscht ist und Schmerzen im Herzen verursacht, wird es Angst (*Khawf) genannt,* und wenn es begehrenswert ist und du Freude und Glück darin findest, darauf zu warten, dann wird es als Hoffnung (*Rija*) bezeichnet. Daraus lernt man, dass Hoffnung (*Rija*) der Name der Sache ist, die dich glücklich macht, während du darauf wartest, dass sie [in der Zukunft geschieht] und die dir geliebt wird. Wenn du jedoch auf etwas wartest, das dir lieb ist, und du dich mit dem Gedanken, es zu bekommen, glücklich fühlst, dann hättest du sicherlich solche Ressourcen, dass du mit ihren Mitteln den Geliebten erreichen würdest. Wenn es so ist, dann ist es Hoffnung (*Rija*) und wenn du nicht die Mittel besitzt und nur die Begegnung mit dem Geliebten erwartest [oder findest, was du willst], dann ist es Selbsttäuschung und Torheit. Wenn die Existenz oder Nichtexistenz von Mitteln nicht bekannt ist, wird ein solches Warten als Wunsch oder eitles Verlangen (*Tamanna) bezeichnet,* weil in ihm ein Warten ohne Grund zu finden ist.

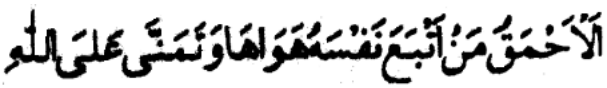
Wo ist Hoffnung anwendbar? Hoffnung und Furcht gelten für Dinge, deren Existenz nicht sicher ist, sondern für zweifelhafte, und Hoffnung gilt nicht für Dinge, deren Existenz sicher ist. Zum Beispiel ist es nicht richtig, über den Sonnenaufgang zu sagen: "Ich bin hoffnungsvoll auf den Sonnenaufgang", denn die Existenz von Sonnenaufgang und Sonnenuntergang ist sicher, aber es ist richtig zu sagen: "Ich habe Hoffnung auf den Regen oder habe Angst vor der Dürre [in der Zukunft]".

Diese Wirklichkeit offenbart sich den Menschen des Herzens (erleuchtete und erleuchtete Individuen), dass die Welt das Ackerland des Jenseits ist und das Gleichnis des Herzens wie das des Landes ist, der Glaube wie der der Samen, der göttliche Gehorsam ist wie der des Bodens, der der Reinigung des Landes [durch das Entfernen von unerwünschtem Wachstum wie Unkraut], Wasserkanäle zu graben und damit

Farmen zu bewässern; Das Herz, das in die Welt eingetaucht ist und sich ihren Freuden hingibt, ist wie das eines unfruchtbaren Landes, das die Saat nicht aufbewahrt (oder keimen lässt), der Tag des Gerichts ist der Tag, an dem die Ernte eingeholt wird, denn an diesem Tag werdet ihr genau das ernten, was ihr im weltlichen Leben gesät oder gepflanzt habt. Die [gute] Ernte des Jenseits ist nicht möglich ohne die Saat des Glaubens [an Gott und ewige Wahrheiten], und der Glaube nützt sehr wenig angesichts des Bösen des Herzens und schlechter Sitten, Sitten, Charakterzüge und innerer Verfassungen. So wie kein Samenkorn in einem unfruchtbaren Land bleibt (keimt), egal wie viel es mit Wasser bewässert wird, so sollte man, wenn ein Diener [Gottes, d.h. ein Mensch] Hoffnung auf [göttliche] Vergebung hat, seine Hoffnung auf die Hoffnung eines Bauern auslegen. Daher kann ein Landwirt, der gutes (fruchtbares) Land für den Ackerbau auswählt, gutes Saatgut hineinlegt und alle möglichen Mittel einsetzt, damit das Saatgut in Form von [gesunden] Pflanzen [oder Pflanzen] unter der Erdoberfläche aufsteigt, [das Ackerland] rechtzeitig ernährt oder bewässert (bewässert) wird, Unkraut beseitigt und alle Hindernisse [für das Wachstum] beseitigt, die das Wachstum der Pflanzen beeinträchtigen oder der Ernte schaden, Danach hat der Bauer diese Erwartung von Gott, dass Er seine Kultivierung vor himmlischen und irdischen Katastrophen schützen wird, dann wird ein solches Warten und Warten Hoffnung genannt. Wenn man Samen in ein hartes und felsiges Land gesät hat, das auf einer Anhöhe liegt, wo es keine Möglichkeit gab, es zu bewässern, da das Wasser dort nicht hätte hingelangen können, und man es außerdem nicht genährt und stattdessen auf die Ernte der Ernte gewartet hat, dann ist dies kein Warten, sondern es ist Stolz und Torheit und es ist keine Hoffnung, da man es versäumt hat, alle möglichen Mittel einzusetzen, um es zu rechtfertigen Hoffnung]. Ebenso, wenn man Samen auf einem guten [fruchtbaren] Boden säte, aber in allen nachfolgenden Phasen Nachlässigkeit walten ließ, ihn nicht bewässerte, sondern auf Regen wartete und Regen erwartete an solchen Wetterbedingungen oder an solchen Orten, an denen es entweder nicht regnet oder regnet, aber nicht ausreicht, um alle Bedürfnisse der Landwirtschaft zu erfüllen, dann wird ein solches Warten Verlangen (*Tamanna*) genannt und es ist keine Hoffnung (*Rija*).

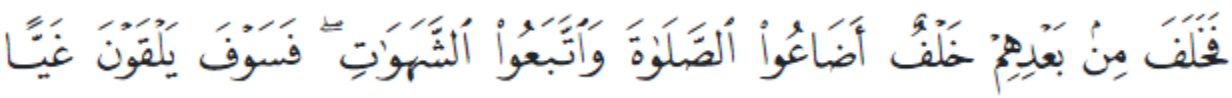
Aus dieser Einzelheit ist bekannt, dass [der Begriff] Hoffnung nur auf das Warten jenes geliebten [oder begehrenswerten Dinges] anwendbar ist, für das alle Mittel eingesetzt werden, die im Zuständigkeitsbereich eines Dieners liegen, und nur die Mittel übrig geblieben (weggelassen) sind, die außerhalb der Gerichtsbarkeit des Dieners liegen, und dieses [Mittel] ist die Gnade Gottes, so dass, wenn es [in allen Angelegenheiten] eingeschlossen ist, Alle Hindernisse und Spoiler bleiben [von diesen Dingen] fern. So ist der Zustand des gläubigen Dieners (Gottes) - wenn man die Saat des Glaubens in das Land des Herzens sät, es mit dem Wasser der Anbetung bewässert, es vor den Dornen schlechter Sitten, Sitten, innerer Charakterzüge und Veranlagungen schützt (*Su*

ul-Khulq) und diese Erwartung von der Gnade Gottes hat, dass der Glaube bis zum Tod bestehen bleibt, und die Ernte des Herzens bereitet sich am Tag des Gerichts auf die Ernte vor. Wenn es so ist, dann ist dieses Warten Hoffnung (*Rija*) im eigentlichen Sinne und eine ausgezeichnete Eigenschaft (innere Eigenschaft). Diese Hoffnung wird einen dazu bringen, seinen Glauben zu bewahren und ihn gewissenhaft zu pflegen, indem man ständig nach allen Mitteln der Fürsorge handelt, um die Erlösung zur Zeit der Gnosis zu gewährleisten. Wenn man jedoch die Saat im Land des Herzens gesät hat, sich aber danach nicht darum gekümmert hat, bis sie austrocknet, weil man sie nicht gießt, oder bis sie durch übermäßige Regenfälle oder Unkraut und Dornen der schlechten Sitten, Sitten, inneren Charakterzüge und Veranlagungen ruiniert wird, die Ernte überfallen hat oder Schädlinge weltlicher Vergnügungen sie angegriffen haben, Und trotz all dieser Akte der Nachlässigkeit und Unzulänglichkeiten blieb man erwartet und erwartete Vergebung, dann ist dieses Warten und Erwarten Torheit und Arroganz. Daher sagte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm):



"Töricht ist, wer sich selbst unterwirft, seinen niedrigen Begierden unterworfen ist und dann Erwartungen an Gott hat."

Gott sagt:



"Nach ihnen (den Propheten und ihren treuen Anhängern) wurden solche unwürdigen Menschen geboren (unwürdig des prophetischen Erbes an geistigem Wissen und Weisheit), die ihre Gebete ruinierten und niederen und niederen Begierden ihres niederen Selbst folgten. Solche Leute werden bald Fehler sehen [die von ihrem eigenen Fehlverhalten herrühren]." (Qur'an, Kapitel 19, Vers 59)

Nichtsdestotrotz verdient ein Diener [Gottes, d.h. ein Mensch], der sich um göttlichen Gehorsam bemüht und sich von Sünden fernhält, die Hoffnung auf die Vollendung von Segnungen aus Gottes Güte und Großzügigkeit, und die Vollendung von Segnungen besteht darin, dass man in das Paradies eintritt. Ein Sünder, der Buße tut und für seine Missetaten büßt und sühnt, hat das Recht, Hoffnung auf Annahme seiner Reue zu haben. Wenn man seine Sünden vor der Reue als schlecht betrachtet, sich über seine guten Taten freut, sein niederes Selbst (*Nafs*) verurteilt [für seine Missetaten und das Böse, das in ihm lauert], sich nach Reue sehnt, dann sollte man Hoffnung haben, die

Fähigkeit zur Reue zu erhalten, denn Sünden als schlecht zu betrachten und Reue zu wünschen, sind Mittel, um einen zur Reue zu treiben. Die Stufe der Hoffnung kommt nach der Vervollkommnung der Mittel, wie der Quran sagt:

إِنَّ ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ وَٱلَّذِينَ هَاجَرُواْ وَجَٰهَدُواْ فِي سَبِيلِ ٱللَّهِ أُوْلَٰٓئِكَ يَرْجُونَ رَحْمَتَ ٱللَّهِ

"Wahrlich, diejenigen, die Glauben haben, und diejenigen, die ausgewandert sind (Auswanderung ist sowohl äußere als auch innere, wie innere Auswanderung vom Bösen zum Guten, vom niedrigen Charakter zum hohen Charakter, von materialistisch zu immateriell oder geistlich) und auf dem Weg Gottes gesucht haben, das sind diejenigen, die Kandidaten der Hoffnung auf Gottes Barmherzigkeit sind." (Qur'an, Kapitel 2, Vers 218)

Die Bedeutung dieses Verses ist, dass dies genau die Menschen sind, die das Recht auf Hoffnung auf göttliche Barmherzigkeit besitzen, es bedeutet nicht, dass Hoffnung spezifisch für diese Menschen ist, denn es gibt andere Menschen als sie, die Hoffnung haben, obwohl sie nicht das Recht auf Hoffnung besitzen, da dieses Recht nur von ihnen besessen wird. Wer aber von Kopf bis Fuß in abscheuliche Dinge versunken ist, der sich selbst weder für schlecht hält, noch die Entschlossenheit zur Buße und zur Rückkehr zu Gott hat, wenn ein solcher Mensch auf Vergebung hofft, das ist wie ein Schwachkopf, der in einem unfruchtbaren Land Saat sät und sich entschließt, es weder zu gießen noch zu reinigen. Yahya ibn Mu'adh (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Die schlimmste Selbsttäuschung (Verblendung) ist für mich, dass ein Individuum ohne Scham und Reue in der Hoffnung auf Vergebung sündigt, die Nähe zu Gott erwartet, ohne irgendeinen [göttlichen] Gehorsam, auf Früchte des Paradieses wartet, nachdem er Feuersamen gepflanzt hat, um die Wohnung der Gehorsamen bittet (d.h. Das Paradies sucht durch Sünden und Missetaten die göttliche Vergeltung, ohne irgendwelche Handlungen [die einen würdig machen], und trotz Unterdrückung und Übertreibung [in Bezug auf die Verletzung und Usurpation der Rechte anderer Menschen] [trügerisch] nach Gutem von Gott verlangt".

Streben nach Hoffnung: Wir haben viel Licht auf die Realität der Hoffnung geworfen. Wenn man es zusammenfasst, ist die Krux der Sache, dass es sich um einen Zustand handelt, der als Ergebnis des Wissens nach dem Auftreten der meisten Mittel [die zu ihm führen] entsteht. Die Forderung dieses Zustandes ist, dass man die Mittel, die nicht erfüllt sind, auf jede erdenkliche Weise in der Vollendung (Verwertung) aller verbleibenden Mittel anstreben soll. Im Beispiel der Landwirtschaft: Jemand, der gutes

Saatgut in fruchtbares Land sät und es nach Bedarf bewässert, wäre die Hoffnung einer solchen Person wahr und wird einen davon überzeugen, sich um dieses Land (den Bauernhof) zu kümmern, indem man Unkraut und Dornen, die darauf gewachsen sind, beseitigt, es regelmäßig gießt und bis zur Ernte nicht nachlässig ist. Der Grund dafür ist, dass das Gegenteil von Hoffnung Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit ist, wenn man an etwas verzweifelt, bringt man sich nicht in Not, indem man dafür kämpft. Nur derjenige kämpft, der Hoffnung hat, etwas zu bekommen. Jemand, der weiß, dass sein Land unfruchtbar ist, dass Saatgut nutzlos ist und dass Wasser außerhalb der Reichweite dieses Landes ist, der wird sich mit Sicherheit von der Pflege dieses Landes fernhalten. Die Hoffnung ist lobenswert, weil sie zum Handeln anregt, und die Verzweiflung ist verwerflich, weil sie einen daran hindert, etwas zu tun (angemessene Handlungen). Furcht [vor Gott] ist nicht das Gegenteil von Hoffnung [in Gott], sondern sie ist ihr Partner auf dem Weg des spirituellen Strebens (*Suluk*), vielmehr ist sie ein Agens des Handelns. Ihre Methode ist jedoch eine andere: Die Hoffnung hat den Wunsch, etwas zu tun, und die Angst hat die Prävention [von Fehlverhalten] in sich. Hat jemand den Zustand der Hoffnung in sich selbst, so verlangt er mehr Streben in guten Werken und Beharrlichkeit in Taten göttlichen Gehorsams, ungeachtet der Veränderungen innerer Geisteszustände. Geistliches Streben über einen längeren Zeitraum und die Fokussierung auf Gott durch Beharrlichkeit in guten Taten führen dazu, dass man Freude daran findet, Gott zu bitten, und man wird Gott mit Sanftmut (Demut) und Verbundenheit um seine Bedürfnisse bitten. Wenn man diesen Zustand nicht hat, sollte man verstehen, dass man von der [spirituellen] Station der Hoffnung [in Gott] entfernt ist und stattdessen in der Schlucht der Arroganz und des [eitlen] Verlangens (*Tamanna) gefangen ist*. Dies sind die Details über Hoffnung, Wissen, das zu Hoffnung führt, und Handlungen, die aus Hoffnung geboren werden.

Vortrefflichkeit der Hoffnung und der Überzeugung, Hoffnung zu haben: Es soll bekannt sein, dass Handlungen, die von Hoffnung [in Gott] begleitet werden, besser sind als Handlungen, die mit Furcht [vor Gott] getan werden, weil nur die Person Gott näher ist, die Ihn mehr liebt und die Liebe mit der Hoffnung zunimmt. Das Gleichnis ist wie das von zwei Königen, von denen der eine aus der Hoffnung auf seine Freigebigkeit und der andere aus Furcht bedient wird. Es ist offensichtlich, dass der erste mehr geliebt wird als der zweite. Daher gibt es im göttlichen Gesetz viele Überzeugungen, um *zum Zeitpunkt des Todes Hoffnung (Rija*) und eine gute Meinung über Gott (*Husn al-Dhun*) zu haben. Gott hat gesagt:

لَا تَقْنَطُوا۟ مِن رَّحْمَةِ ٱللَّهِ

"Verzweifelt nicht an der Barmherzigkeit Gottes!" (Qur'an, Kapitel 39, Vers 53)

In diesem Vers ist die Verzweiflung [durch dieses göttliche Gebot] völlig verboten worden. Unter den Umständen des Propheten Jakob (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) wurde überliefert, dass Gott eine göttliche Offenbarung sandte, in der er ihn fragte: "Weißt du, warum ich eine Trennung zwischen dich und Josef (seinen liebsten aller Söhne) gelegt habe? Weil du zu seinen Brüdern sagtest [als sie dich baten, Joseph (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) mit ihnen spielen zu lassen, aus einem Trick, ihn aus reiner Eifersucht für immer zu verbannen]:

وَأَخَافُ أَن يَأْكُلَهُ ٱلذِّئْبُ وَأَنتُمْ عَنْهُ غَٰفِلُونَ

"Ich habe Angst, dass er von einem Wolf gefressen werden könnte, während ihr [alle] nachlässig mit ihm umgeht." (Qur'an, Kapitel 12, Vers 13)

Warum hattest du Angst vor dem Wolf und hattest keine Hoffnung auf Mich? Ihr habt die Nachlässigkeit von Josephs Brüdern gesehen, warum habt ihr nicht auf Meinen Schutz geachtet?"

In einem *Hadith Qudsi* (Überlieferung des Propheten Muhammad [Friede und Segen Gottes seien auf ihm], in dem er von Gott überlieferte) sagte Gott:

أَنَا عِنْدَ ظَنِّ عَبْدِي بِي فَلْيَظُنَّ بِي مَا شَاءَ

"Ich bin bei Meinem Knecht, wie Mein Knecht von Mir denkt (Mein Umgang mit einem Menschen ist nach der Meinung von Mir, darum sollte man eine gute Meinung von Gott haben und das Beste von Ihm erwarten, aber man sollte seine gute Meinung von Gott mit Anstrengungen und Bemühungen untermauern, die Ihm wohlgefällig sind), so sollte man jede Meinung haben, die man von Mir haben will." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Ibn Hibban* über die Autorität von Wathila ibn al-Asqa (Möge Gott mit ihm zufrieden sein)]

Einmal ging der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) zu einem Mann, der im Todeskampf war, und fragte ihn: "In welchem Zustand befindest du dich?" Er antwortete: "Ich finde in meinem Herzen Angst vor den Sünden [die ich begangen habe] und hoffe auf die Barmherzigkeit des Herrn." Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "Einer Person, in deren Herz sich diese beiden Dinge (Hoffnung und Angst) vereinen, verleiht Gott einer solchen Person gemäß den

eigenen Hoffnungen und schützt sie vor Dingen, vor denen man Angst hat." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadithsammlungen Tirmidhi, Nasa'i* und *Ibn Majah* auf der Autorität von Anas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein)]

Ein Mensch befand sich in einem Zustand tiefer Verzweiflung aufgrund der übermäßigen Sünden. Ali (Gott sei mit ihm zufrieden) sagte zu ihm: "Deine größte Sünde ist, dass du an Gottes Barmherzigkeit verzweifelst." Einer prophetischen Überlieferung zufolge sandte Gott eine göttliche Offenbarung an den Propheten David (Friede und Segen Gottes seien auf ihm): "Liebe mich und liebe den, der mich liebt und mich unter den Menschen geliebt macht." Er fragte: "Wie soll ich dich unter den Menschen beliebt machen?" Gott antwortete: "Erwähne Mich gut unter den Menschen und erwähne Meine Gnaden und Segnungen und erinnere sie daran, damit sie nur mit Meinen Gnaden vertraut bleiben." Einige Menschen sahen Yahya ibn Aktham (Möge Gott ihm gnädig sein) in ihren Träumen nach seinem Tod. Er wurde gefragt: "Wie hat Gott dich [nach deinem Tod] behandelt?" Er antwortete: "Gott ließ mich vor Ihn treten und sprach: O böser alter Mann! Du hast diese und jene Sünden begangen!" Als ich mein Tatregister hörte [das ich zu meinen Lebzeiten tat], wurde ich von der göttlichen Ehrfurcht überwältigt. Dann sagte ich: 'O Gott! Ist es nicht im *Hadith* (Überlieferung des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) über Dich so überliefert worden?" Gott fragte: "Was ist erzählt worden?" Ich antwortete: 'Abdul Razzaq erzählte mir, er erzählte von Muammar, der von Zehri erzählte, der von [dem prophetischen Gefährten] Anas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) berichtete, der vom Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) überlieferte, dass er von [Erzengel] Gabriel hörte, dass Du gesagt hast:

أَنَا عِنْدَ ظَنِّ عَبْدِي بِي فَلْيَظُنَّ بِي مَا شَاءَ

"Ich bin bei Meinem Diener, wie Mein Diener über Mich denkt, also sollte man jede Meinung haben, die man von Mir haben möchte", und Ich hatte diese Vermutung (Meinung oder Erwartung) über Dich, dass Du Mich nicht bestrafen wirst." Gott, der Majestät, der Geehrte, antwortete: "Gabriel hat die Wahrheit gesagt, mein Prophet hat die Wahrheit gesagt, Anas, Muammar und Zehri haben alle die Wahrheit gesagt, du sagst auch die Wahrheit." Dann wurde mir ein Ehrengewand verliehen und himmlische Diener führten mich ins Paradies. Damals sagte ich mir: 'Das nennt man Glück!'"

Methode und Weg, Hoffnung zu erlangen: Lass wissen, dass Hoffnung von zwei Personen gebraucht wird. Der erste ist derjenige, der von Traurigkeit und Verzweiflung beherrscht wird und [als Ergebnis] die Anbetung aufgibt. Der zweite ist derjenige, der

von Gottesfurcht beherrscht wird und [als Ergebnis] so viel in der Anbetung verharrt (erduldet), dass man verstört wird und auch seine Familie verstört. Beide Individuen haben die Grenzen der Mäßigung überschritten und neigen zu zwei entgegengesetzten Extremen. Beide brauchen ein Heilmittel, das sie auf den Weg der Mäßigung bringt. Aber jener selbstverblendete Sünder, der sich nach Vergebung sehnt, obwohl er den [göttlichen] Gehorsam aufgibt, ohne irgendetwas zu tun, was einen zur Vergebung würdig macht, Hoffnung ist für einen solchen verhängnisvoll. Genau wie Honig ein Heilmittel für Menschen mit kaltem Temperament ist, ist es schädlich für Menschen mit heißem Temperament. Nur die Furcht [vor Gott] ist für eine solche Person oder solche Mittel, die Angst erzeugen, nützlich. Das ist der Grund, warum eine Person, die Menschen berät und berät, ein Auge auf die Krankheit und die Ursachen dieser Krankheit haben und Heilung durch das Gegenteil jeder Krankheit bewirken sollte und nicht durch etwas, das die Krankheit verschlimmert, anstatt sie zu bessern. Das liegt daran, dass das Ziel Mäßigung ist und bei jeder [menschlichen] Eigenschaft und Eigenschaft der Grad der Mäßigung gemocht wurde, und dieser Grad ist der beste. Wenn eine [menschliche] Eigenschaft oder Eigenschaft vom Grad der Mäßigung abweicht, sei es in Richtung Übermäßigkeit oder Mangelhaftigkeit, dann besteht dort die Notwendigkeit einer Heilung, damit sie zum Grad der Mäßigung zurückkehrt. Eine Kur, die es weiter vom Grad der Mäßigung abweichen lässt, ist nicht erforderlich.

Ali (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Ein Gelehrter ist jemand, der die Menschen weder an Gottes Barmherzigkeit verzweifeln lässt, noch sie davor fürchtet, dass Gott sie zur Rede stellt." Wir sind davon überzeugt, die Ursachen der Hoffnung zu erzählen, aber nicht für jeden Einzelnen, sondern nur für den, der an der Barmherzigkeit Gottes verzweifelt ist, oder für den, der von Gottesfurcht beherrscht wird. Der Koran und die prophetischen Überlieferungen vermitteln die gleiche Bedeutung, da beide Lehren enthalten, die auf Angst und Hoffnung beruhen und alle Mittel zur Heilung verschiedener Arten von Patienten darstellen. Das Wissen um diese Mittel und die Methode, sie anzuwenden, ist den Gelehrten, die die Erben der Propheten sind, vermittelt worden, damit sie diese Mittel je nach den [individuellen und spezifischen] Bedürfnissen anwenden können, wie weise und erfahrene Ärzte und dem Kranken ein geeignetes Heilmittel vorschlagen und nicht wie ein törichter und unwissender Arzt, der alle Arzneien für jedes Leiden als wirksam ansieht. Egal, um welches Leiden es sich handelt.

Realität der Angst

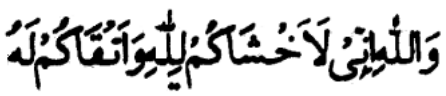
Realität der Angst: Lasst wissen, dass Angst jener Schmerz und Ärger im Herzen ist, der aus dem Gedanken an eine erwartete Not in der Zukunft geboren wird. In der Erklärung der Hoffnung ist auch die Realität der Angst geklärt worden. Jemand, der Sehnsucht und Vertrautheit mit Gott hat, der Wahrheit beherrscht sein Herz und ist zu jeder Zeit in das Zeugnis der göttlichen Schönheit versunken, deshalb ist man nicht aufmerksam für die Zukunft und hat weder die Angst noch die Hoffnung [für die Zukunft] im Herzen, sondern sein [innerer] Zustand wird sowohl den Zuständen der Angst als auch der Hoffnung überlegen. Es liegt daran, dass diese beiden Zustände [der Furcht und der Hoffnung] wie zwei Zügel sind, die das wilde Pferd des niederen Selbst (*Nafs) nicht von* der Mäßigung abweichen lassen, und der Mangel an Furcht und Hoffnung im Herzen für die Unterwerfung des niederen Selbst [unter Gott] plädiert. Wasti (Gott sei ihm gnädig) sagte: "Die Furcht ist ein Schleier zwischen Gott und seinem Diener." Er sagte auch: "Wenn die Wahrheit in den Herzen offenbart wird, wird es keinen Platz mehr für Hoffnung oder Angst geben." Wenn also das Herz eines Liebenden während des Zeugnisses des Geliebten Angst vor der Trennung (vom Geliebten) in sich trägt, wird man nicht in der Lage sein, die Vision der Schönheit des Geliebten zu genießen, und die eigene Vision wird mangelhaft bleiben, obwohl der Höhepunkt aller [spirituellen] Stationen (*Maqamaat*) darin besteht, eine immerwährende [göttliche] Vision zu haben, und keine Hoffnung auf Gewinn (Nutzen) und keine Furcht vor Schaden sie durchtrennt.

Zusammensetzung der Zutaten für Angst: Ähnlich wie die Hoffnung setzt sich auch die Angst aus drei Dingen zusammen: Wissen, [innerer] Zustand [des Seins] und Handlungen. Wissen bezieht sich auf die Wahrnehmung der Ursache, die Schaden anrichtet. Zum Beispiel hat jemand seine Respektlosigkeit gegenüber einem König zum Ausdruck gebracht oder gegen das königliche Gebot rebelliert und wurde später verhaftet und dem König vorgeführt. In dieser Situation hätte man sicherlich die Angst, getötet zu werden, obwohl es auch möglich ist, dass der König einem vergibt, oder dass man irgendwie freigelassen wird, aber man wird sicherlich die Angst haben, getötet zu werden. Dann wird diese Furcht stark sein im Verhältnis zu der Stärke der Gründe, die diese Tötung rechtfertigen würden, zum Beispiel die Schwere des Verbrechens, oder der König, der Feindschaft und Eifersucht hegt, oder der König, der ein rachsüchtiges Temperament hat, oder von Leuten umgeben ist, die den König zur Rache anstiften, oder dass er eines Fürsprechers beraubt wird. Oder aller Ressourcen beraubt zu werden, die Kings Zorn beenden oder das Feuer der Rache im Herzen löschen würden. Wenn all diese Gründe zusammenkommen und der Angeklagte auch darüber Bescheid weiß, dann wird zweifellos die Angst, getötet zu werden, sehr stark im Herzen sein. In

dem Maße, in dem diese Ursachen schwach oder weniger sein werden, in dem Maße, in dem der Schmerz der Angst geringer sein wird.

Manchmal hat die ängstliche Person keine Angst, weil sie ein Verbrechen begangen hat, sondern eine Eigenschaft der gefürchteten Person flößt einem Angst ein. Wenn zum Beispiel jemand in den Klauen eines wilden Tieres gefangen ist, wird er dieses Tier sicherlich fürchten, weil man sich seiner tierischen Natur und Eigenschaft bewusst ist, und man weiß, dass Bestialität seine geliebte Eigenschaft ist, auch wenn diese Eigenschaft willkürlich (nicht zwanghaft) ist, weil das Tier manchmal seiner Beute keinen Schaden zufügt und an ihr vorbeigeht, ohne Schaden anzurichten. Manchmal gibt es Angst aufgrund einer Eigenschaft, die nicht willkürlich (zwanghaft) ist und der Natur des Gefürchteten innewohnt, wie jemand, der in schnell fließendes Wasser fällt oder in einem Feuer gefangen ist. Der Mensch hat Angst vor Wasser und Feuer, weil die Natur des Wassers darin besteht, zu ertrinken, und die Natur des Feuers ist es, zu brennen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das tiefere Verständnis der Ursachen des Bösen Irritation und Verschlimmerung im Herzen und Schmerz im Inneren hervorruft. Diese Verschlimmerung und dieser innere Schmerz werden als Angst bezeichnet. In ähnlicher Weise ist die Furcht vor Gott manchmal auf die Gnosis (*Ma'rifa*) von Gottes Wesen zurückzuführen und auf Eigenschaften wie das Wissen, dass, wenn Er die ganze Welt vernichtet, Er Ihn weder daran hindern noch Ihn daran hindern kann, dies zu tun, oder Ihn für diese Vernichtung geißeln würde. Manchmal hat ein Diener [Gottes, d.h. ein Mensch] Angst vor seinen Sünden und manchmal verbinden sich diese beiden [um den Zustand der Angst zu verursachen]. In dem Maße, in dem diese Gewissheit gefestigt wird, dass alles, was da ist, in Gottes Hand ist, Er nichts und niemanden braucht, was auch immer Er tut, gibt es niemanden, für den Er zur Verantwortung gezogen werden kann, während die Diener (Menschen) unter allen Umständen durch die Stadien der [göttlichen] Rechenschaftspflicht gehen, in diesem Ausmaß wird die Angst zunehmen. Daraus wird geschlossen, dass jemand, der mit sich selbst vertrauter ist, mehr Furcht vor Gott hat. Deshalb hat der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) gesagt:



"Bei Gott! Ich fürchte Gott am meisten unter euch allen." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Sahih Bukhari* über die Autorität von Anas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein)]

Dies ist der Grund, warum im Quran folgendes gesagt wurde:

إِنَّمَا يَخْشَى ٱللَّهَ مِنْ عِبَادِهِ ٱلْعُلَمَٰٓؤُا۟

"Nur diejenigen unter den Dienern Gottes, die mit Wissen begabt sind, haben [fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und] Furcht vor Gott [denn wahre Erkenntnis führt zu Gottes Gnosis, die die göttliche Gegenwart durchdringt und es ihrem Besitzer unmöglich macht, sich in Gedanken, Gefühlen, Worten, Taten und dem Seinszustand zu ergehen, der diesem erhabenen spirituellen Zustand feindlich ist]." (Qur'an, Kapitel 35, Vers 28)

Auswirkungen der Furcht [vor Gott]: Wenn diese Gnosis (*Ma'rifa*) [des Seins und der Eigenschaften Gottes und der eigenen Sünden] abgeschlossen ist, erzeugt sie Angst im Herzen und es kommt zu einer Verschlimmerung im inneren Wesen, dann übertragen sich die Auswirkungen dieser Verschlimmerung vom Herzen auf andere Organe des Körpers. Diese Verschlimmerung und Angst manifestiert sich in Form von körperlicher Schwäche, Blässe, Weinen usw. Manchmal hat die Hitze dieses Zustandes so viel Wirkung, dass sie sich in einen Zustand der Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit verwandelt. Körperliche Organe haben die Wirkung der Angst, dass sie von Sünden abgehalten und dem Gehorsam unterworfen werden, um vergangene Fehler zu sühnen und sich gut auf die Zukunft vorzubereiten [ein Leben in moralischer und ethischer Rechtschaffenheit zu führen]. Daher wird gesagt, dass eine Person, die [Gottes] fürchtet, nicht derjenige ist, der weint und seine Tränen abwischt, sondern er ist derjenige, der das Ding aufgibt, das einen vor [göttlicher] Strafe fürchten lässt. Abu al-Qasim Hakeem (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Jemand, der sich vor etwas fürchtet, läuft vor ihm davon, aber einer, der Furcht vor Gott hat, nimmt Zuflucht in Seiner barmherzigen Umarmung." Dhun Noon al-Misri (Möge Gott ihm gnädig sein) wurde gefragt: "Wann hat ein Diener Angst vor Gott?" Er antwortete: "Wenn man wie ein Patient wird, dessen Krankheit gefährlich ist und aus Angst vor dem Tod [verursacht durch die Verschlimmerung der Krankheit durch mangelnde Prävention gegen schädliche Dinge] schädliche Nahrungsmittel verhindert." Die Auswirkung der Furcht [vor Gott] auf die eigenen Eigenschaften (Eigenschaften und inneren Qualitäten) besteht darin, dass die Begierden ausgerottet werden und die weltlichen Freuden [in den Augen] in dem Maße niedrig werden, dass alle Sünden, die einem zuvor geliebt wurden, anfangen, schlecht auszusehen. Genau wie jemand, der Honig mag, aber diese Neigung sich in Abscheu verwandelt, wenn er herausfindet, dass Gift darin enthalten ist, so verbrennt die Hitze der Furcht die Begierden, die Organe entwickeln [zivilisierte] Etikette, das Herz entwickelt Eigenschaften wie Demut, Demut, Frömmigkeit, verwerfliche Eigenschaften wie Arroganz, Feindseligkeit und Eifersucht.

Der volle Fokus richtet sich auf die eigene [Gottes]-Furcht und man hat keinen Sinn mehr, einen Blick woanders hin zu werfen. Man beschäftigt sich mit dem spirituellen Kampf (*Mujahada*), der Selbstprüfung oder der Selbstverantwortung für seine Missetaten (*Muhasaba*) und der Kontemplation des Göttlichen (*Muraqaba*) zu jeder Zeit. Jeder Augenblick, den man hat, jeder einzelne Schritt, den man tut, und jedes Wort, das man ausspricht, wird so kostbar, dass man es nicht vergeudet. Stattdessen wird man ihnen gegenüber sehr beschützend [indem man sie schützt, um sie nicht zu verlieren]. Der Zustand eines Menschen wird wie der eines Menschen, der in den Klauen eines wilden Tieres gefangen ist und nicht weiß, ob man ihm entkommen kann, indem man eine vorübergehende Nachlässigkeit seinerseits ausnutzt, oder ob er in seinen Klauen stirbt, während er zu seiner Nahrung wird. Wenn man in einer solchen Situation gefangen ist, dann sind das Herz und der Verstand, und die äußeren und inneren Wesen nur von einem Weg besessen, Freiheit zu finden, man hat keinen anderen Gedanken, der auch nur in den Sinn kommt. Das ist der Zustand des Menschen, der von Furcht beherrscht wird. Einige prophetische Gefährten (*Sahaba*) und ihre Anhänger (*Taba'in*) hatten genau den gleichen Zustand, in dem die Furcht [vor Gott] über jede Ader und jede Faser ihres Wesens herrschte.

Grade der Furcht [vor Gott] in den Handlungen: In dem Maße, in dem die eigene Furcht stark ist, sind die Gnosis (*Ma'rifa*) von Gottes Attribut der Majestät und das Verständnis für die Fehler des niederen Selbst vorhanden, in dem Ausmaß der spirituelle Kampf (*Mujahada*), die Selbstprüfung oder die Selbstverantwortung für seine Missetaten (*Muhasaba*) und die Kontemplation des Göttlichen (*Muraqaba*)) sind stärker. Der niedrigste Rang der Auswirkungen von Angst in unseren Handlungen besteht darin, dass man sich davon fernhält, Dinge zu tun, die durch die Gebote des göttlichen Gesetzes verboten (Haram) sind. Sich von den Verboten des göttlichen Gesetzes fernzuhalten, wird Skrupellosigkeit (*Wara') genannt*. Wenn die Furcht groß ist, wird man sich sogar von Dingen fernhalten, die die Möglichkeit haben, im göttlichen Gesetz verboten zu sein, mit anderen Worten, man hält sich auch von Dingen fern, von denen man nicht mit Sicherheit weiß, dass sie verboten sind, und die daher zweifelhaft sind. Dieser Grad [der Gottesfurcht] wird "*Taqwa*" (fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Gottesfurcht) genannt, was bedeutet, dass man zweifelhafte Dinge aufgibt und nach Dingen handelt, die mit Sicherheit zulässig sind. Manchmal lässt man die Dinge, die scheinbar in Ordnung sind, aber man lässt sie liegen, weil man befürchtet, dass sie zweifelhaft sein könnten. Dieser Grad [der Gottesfurcht] wird "*Sidq fi al-Taqwa*" (innere Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit in frommer Ehrfurcht, Ehrfurcht und Gottesfurcht) genannt. Wenn man diesen Grad auf die nächste Stufe hebt, indem man nur die Dinge verwendet, die wirklich gebraucht werden [und mit Sicherheit zulässig sind], baut man zum Beispiel kein zusätzliches Haus, in dem man nicht wohnen wird, man häuft keine

Lebensmittel an, die man nicht konsumiert, man neigt nicht zur Weltlichkeit, und wenn man weiß, dass die Welt etwas ist, von dem man getrennt sein wird, und wenn man keinen einzigen Atemzug damit verschwendet, an etwas anderes als Gott zu denken, dann wird dieser Grad "*Sidq*" (Wahrhaftigkeit oder völlige Hingabe an die Wahrheit) genannt. Es ist vollkommen passend, eine solche Person "*Siddiq" zu nennen* (eine Person der Wahrheit oder ein Gnostiker oder ein Vertrauter und Freund Gottes). Gemäß dieser Anordnung ist Wahrhaftigkeit (*Sidq*) in der Gottesfurcht (*Taqwa*) enthalten, und Gottesfurcht ist in der Gewissenhaftigkeit (*Wara'*) enthalten, und Skrupellosigkeit schließt Keuschheit und Reinheit (*Iffah*) ein, was der Name des Unterlassens von den Anstiftern der Begierden ist.

Gottesfurcht ist das Objektive: In Wirklichkeit ist die Gottesfurcht das Objektive. Wenn Gottes Absicht nicht darin bestanden hätte, [Seine Diener] vor Seinem Wesen Furcht zu machen, dann hätte Er weder zugelassen, dass Seine Diener übermächtig sind, Sünden zu begehen, noch hätte Er es ihnen leicht gemacht, Sünden zu begehen, und Er hätte ihnen nicht die Mittel gegeben, Sünden zu begehen. Weil das Bereitstellen von Sündenmitteln gleichbedeutend ist mit der Ausgrenzung von der göttlichen Barmherzigkeit, dann gab es keine Sünde, die der Knecht vor der Sünde begangen hat, auf deren Grundlage man als sündenwürdig erklärt worden wäre und die Sündenmittel einem leicht gemacht worden wären. Ebenso hatte der Knecht vor dem ersten Akt des Gehorsams keine gerechte Tat, die einen würdig gemacht hätte, rechtschaffene Taten zu vollbringen und einem den Weg der Gerechtigkeit zu erleuchten. All dies sind die Geheimnisse des göttlich verordneten Schicksals, ob man damit einverstanden ist oder nicht. Die Ungebundenheit dieses Wesens ist so groß, dass Er ohne vorherigen Grund dem Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) ohne vorherigen Grund den höchsten aller Ränge verliehen hat, die jemals einem Menschen verliehen wurden, so dass niemand aus den Schöpfungen behaupten kann, mit ihm zu konkurrieren. Auf der anderen Seite ließ Er Abu Jahl ohne sein Verschulden den untersten der niederen Ränge erreichen. Das Wesen, dessen Zustand der Ahnungslosigkeit [und der Nicht-Anhaftung an irgendjemanden oder irgendetwas] ein solcher ist, ist unerlässlich, sich vor Seiner Majestät und Größe zu fürchten.

Vortrefflichkeit der Gottesfurcht und ihre Ermahnungen: Die Vortrefflichkeit der Gottesfurcht wird sowohl durch logische Deduktion (*Qayas*) als auch durch Qur'anverse und prophetische Traditionen bewiesen. Der Weg der logischen Deduktion, um die Vortrefflichkeit einer Sache zu erkennen, besteht darin, zu sehen, wie sehr sie dazu beiträgt, einen zum ewigen Glück und zum endlosen Triumph (*Sa'adah*) der göttlichen Vision zu treiben, weil es das wirkliche Ziel eines gläubigen Dieners [Gottes] ist.

Deshalb wird etwas, in dem Maße, in dem es einem helfen kann, ewiges Glück und immerwährenden Erfolg zu erreichen, das Niveau der Exzellenz haben.

Es ist bereits früher erklärt worden, dass die Begegnung mit Gott im Jenseits und das Erlangen von ewigem Glück und ewigem Erfolg (*Sa'adah*) ohne die Liebe und Sehnsucht nach Ihm nicht möglich ist, und dass Liebe nicht ohne die Göttliche Gnosis (*Ma'rifa) erlangt wird*, und die Göttliche Gnosis nicht ohne die Immerwährigkeit der Göttlichen Erinnerung erlangt wird, und um Beharrlichkeit mit Göttlicher Erinnerung (*Dhikr*) und Kontemplation (*Fikr*) zu haben), ist es unerlässlich, die Loslösung des Herzens von der Welt zu haben, und die Bindung des Herzens an die Welt wird nur dann durchtrennt, wenn der Diener die weltlichen Vergnügungen und Begierden aufgibt, und um die Begierden auszurotten, braucht man das Feuer der Furcht [vor Gott]. Die Furcht [vor Gott] ist das Feuer, das die Begierden zu Asche verbrennt, deshalb wird nur die Furcht überlegen sein, die die Begierden verbrennt, die einen vor Sünden schützt und zum Gehorsam ermahnt. In dem Maße, in dem die Begierden verbrannt werden, werden die Sünden verringert und in dem Maße, in dem der Gehorsam erscheint (zunimmt), wird er (ewiges Glück und ewiger Erfolg) überlegen sein. Das ist die Realität der Unterschiede in den Graden der Gottesfurcht. Warum ist die Furcht [vor Gott] überlegen? Denn ein Diener erlangt durch sie die Charaktereigenschaften wie Keuschheit, Reinheit, Gewissenhaftigkeit, Demut und spirituelle Bestrebungen. Die Exzellenz dieser Charakterzüge kann nicht bezweifelt werden. So wird die Vorzüglichkeit der Furcht sowohl durch logische Deduktion als auch durch [göttliche] Verse und Traditionen bewiesen.

Verse und Traditionen in der Vortrefflichkeit der Furcht [vor Gott]: Es gibt unzählige [prophetische] Traditionen in der Vortrefflichkeit der Furcht. Es genügt zu wissen, dass Gott in Bezug auf die Vortrefflichkeit der Furcht [Gottes] alle vier Stufen, die zum Paradies führen, nämlich [göttliche] Führung, [göttliche] Barmherzigkeit, [göttliches] Wissen und [göttliche] Anerkennung, in diesen drei Versen angesammelt hat:

هُدًى وَرَحْمَةٌ لِّلَّذِينَ هُمْ لِرَبِّهِمْ يَرْهَبُونَ

"Diejenigen, die ihren Herrn fürchteten, für die war Rechtleitung und Barmherzigkeit [von ihrem Herrn]." (Qur'an, Kapitel 7, Vers 154)

إِنَّمَا يَخْشَى ٱللَّهَ مِنْ عِبَادِهِ ٱلْعُلَمَٰٓؤُا۟

"Nur die Diener [Gottes] fürchten den, der Wissen besitzt." (Qur'an, Kapitel 35, Vers 28)

رَّضِىَ ٱللَّهُ عَنْهُمْ وَرَضُوا۟ عَنْهُ ۚ ذَٰلِكَ لِمَنْ خَشِىَ رَبَّهُۥ

"Gott hat Wohlgefallen an ihnen, und sie haben Wohlgefallen an Gott. Es ist für den, der seinen Herrn fürchtet." (Qur'an, Kapitel 98, Vers 8)

Der erste Vers hat Führung und Barmherzigkeit, der zweite hat Wissen und der dritte hat Gottes Anerkennung - sie alle sind den Menschen vorbehalten, die Gott fürchten. [Göttlich] Erkenntnis ist das Ergebnis von Furcht [vor Gott]. Der Prophet Moses (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "Menschen aus Gottesfurcht werden die Gemeinschaft des Höchsten Gefährten (*Rafeeq al-'Aala*, d.h. Gott) haben, und niemand wird an diesem [erhabenen] spirituellen Rang teilhaben." Sie werden diese Gemeinschaft erlangen, weil Gottesfurcht nur von Menschen mit [göttlichem] Wissen praktiziert wird (wie diejenigen, die keine davon haben oder sich ihrer nicht bewusst sind, die scheinbar ungestraft mit ihren Verbrechen umhergehen), und Menschen mit Wissen, die die Erben der Propheten sind, haben das Recht auf diese Gemeinschaft, und Propheten werden die Gesellschaft des Höchsten Gefährten haben. Daher wurde dem Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) während dieser Krankheit, die zu seinem Tod führte, die Wahl gegeben, in der Welt zu bleiben, wenn er wollte, oder zu Gott zurückzukehren, wenn er wollte, und dazu sagte er:

اسالکالرفیقالاعلی

"Ich bitte Dich um den Höchsten Gefährten (ich bitte Dich um Deine ewige Gefährtin)". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität von Aisha (Möge Gott mit ihr zufrieden sein)]

Fudhail ibn Ayadh (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Eine Person, die Gott fürchtet, führt einen zu allen Arten von Verbesserungen [des inneren Wesens]." Shibli (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Wann immer ich Gott fürchtete, öffnete sich für mich eine neue Tür der Weisheit und der objektiven, abschreckenden Lektion ('*Ibrah*), die ich [zuvor] noch nie zuvor gesehen hatte." Der Prophet Moses (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "Gott wird am Tag des Gerichts sagen: 'Heute gibt es niemanden, dessen Verantwortung ich nicht übernehmen werde; aber Menschen mit

Skrupellosigkeit (diejenigen, die sich selbst für all ihre Gedanken, Gefühle, Worte und Taten zur Verantwortung ziehen) sind davon ausgenommen. Ich schäme mich, ihre Rechenschaftspflicht und Abrechnung (*Muhasaba) zu übernehmen*. Sie haben sich über die Verantwortung erhoben [wie sie es bereits freiwillig während ihres weltlichen Lebens getan haben]'". Gottesfurcht beruht auf Gewissenhaftigkeit und frommer Ehrfurcht, Ehrfurcht und Gottesfurcht.

Ist die Herrschaft der Angst oder der Hoffnung oder das moderate Niveau beider überlegen?

Hoffnung [auf Gott] und Furcht [vor Gott] sind zwei Medikamente, die die Herzen heilen. Diese Arzneien an sich haben keine lobenswerten Eigenschaften, aber in dem Maße, in dem sie bei der Heilung einer Krankheit nützlich sind, werden sie in ihnen Vortrefflichkeit aufweisen. Wenn also das Herz an der Krankheit der Furchtlosigkeit leidet und die Gefahr besteht, dass dieser Mensch, während er sich vor Gottes Strafe geschützt wähnt, in weltlichen Vergnügungen und Vergnügungen verharrt, dann ist in diesem Fall die Furcht [vor Gott] überlegen. Wenn das Herz von Enttäuschung und Hoffnungslosigkeit beherrscht wird, dann wäre die Hoffnung [in Gott] überlegen. Ähnlich verhält es sich, wenn ein Diener [Gottes] von Sünden beherrscht wird, dann wäre die Furcht [vor Gott] größer.

Man kann auch sagen, dass die Angst absolut überlegen ist, so wie Brot der Limonade überlegen ist (bekannt als "*Sikanjabeen*", das in der traditionellen Medizin ein medizinisches Getränk ist, das aus Zitrone oder Essig und Honig zusammen mit einigen anderen natürlichen Kräutern hergestellt wird), denn Brot heilt die Krankheit des Hungers, während *Sikanjabeen* die Gallensubstanz aus der Leber heilt. Die Krankheit des Hungers ist vorherrschend, weil Brot mehr gebraucht wird [als die Limonade], daher ist Brot überlegen. In dieser Hinsicht können wir sagen, dass die Furcht [vor Gott] überlegen ist, weil sie ein dominantes Bedürfnis hat, weil die Menschen von Sünden und Selbsttäuschungen beherrscht werden. Wenn wir einen Blick auf die Quellen der Furcht und Hoffnung werfen, dann werden wir gezwungen sein zu sagen, dass die Hoffnung überlegen ist, weil die Quelle der Hoffnung die Barmherzigkeit und die Quelle der Angst der Zorn ist. Jemand, der über diese [göttlichen] Eigenschaften nachdenkt, die für Gottes Güte und Großzügigkeit sprechen, dann fördern sie mehr Liebe zu Gott im Herzen, und es gibt keine [geistliche] Stufe, die höher ist als die [Stufe der göttlichen]

Liebe. Im Falle der Furcht [vor Gott] liegt der Fokus des Dieners auf jenen göttlichen Eigenschaften, die über Seinen Zorn und Sein Missfallen streiten. Die Ehrfurcht nimmt als Folge dieser [göttlichen] Qualitäten zu, und man erlangt nicht so viel göttliche Liebe und Sehnsucht, wie sie durch die Hoffnung [auf Gott] erreicht wird.

Reformativ statt überlegen: In Wirklichkeit werden Angst und Hoffnung weder an sich noch sind sie das Objektive, sondern sie werden für etwas anderes benötigt. Meiner Meinung nach ist es richtiger, Dinge, die für andere gebraucht werden, das Wort "reformativ" anstelle von "überlegen" für sie zu verwenden. Wenn dieses Prinzip akzeptiert wird, dann werden wir sagen, dass für die meisten Menschen die Angst besserlich ist als die Hoffnung, weil die meisten Menschen von Sünden beherrscht werden und sie die Sünden nur mit der Peitsche der Angst aufgeben können. Die Hoffnung kann sie kühn machen [indem sie noch mehr Untaten begehen], während die Menschen Gottesfurcht, die in äußeren und inneren Wesen geläutert wurden, die Mäßigung und das Gleichgewicht zwischen Angst und Hoffnung reformativ sind. Deshalb ist dieses Zitat sehr berühmt: "Wenn die Angst und die Hoffnung eines Gläubigen abgewogen werden, werden sie gleichberechtigt daraus hervorgehen." Ali (Gott sei mit ihm zufrieden) sagte zu einem seiner Söhne: "Fürchte dich übermäßig vor Gott und denke, wenn du alle guten Taten der Welt mit dir nimmst, werden sie nicht angenommen werden, und habe viel Hoffnung und denke, selbst wenn du alle Sünden der Welt sammelst, Er wird dir immer noch vergeben." Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Wenn angekündigt wird, dass alle Menschen in die Hölle kommen werden, außer einer Person, dann werde ich die Hoffnung haben, diese eine Person zu sein, und wenn eine Ankündigung gemacht wird, dass alle Menschen in den Himmel kommen werden, bis auf eine Person, dann werde ich diese Angst haben, diese eine Person zu sein." Das ist der höchste Grad von Furcht und Hoffnung [in Gott]. Nur die Hoffnung und die Furcht Umars (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) können gleichwertig sein. Wenn ein sündiger Mensch die Ankündigung hört, dass alle Menschen bis auf einen in die Hölle kommen werden, wird er oder sie annehmen, dass die Person, die von der Hölle befreit ist, er oder sie ist und in Selbsttäuschung verfallen kann.

Diejenigen, die ein starkes Herz haben und Perfektion in ihrer Gnosis (*Ma'rifa* oder Intimität mit dem Göttlichen) haben, ihre Furcht und Hoffnung sind gleichwertig, und sie werden nicht nur von der Hoffnung beherrscht. Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) befand sich in einem so bemerkenswerten spirituellen Zustand, dass er ständig sein Herz erforschte und mit großer Sorgfalt die geheimen Krankheiten seines Herzens entdeckte, so dass er Hudhaifa (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) fragte: "Hast du

irgendwelche Anzeichen von Heuchelei an mir gesehen?" Er fragte ihn, weil der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) ihm das Wissen um die Zeichen der Heuchelei anvertraut habe. Wer gibt es heute, der sein Herz von Heuchelei und verstecktem Polytheismus reinigt und reinigt (*Shirk* oder die Zuschreibung von Partnern an Gott oder die Zuschreibung von Dingen an einen anderen als Gott, die ausschließlich Gott hätten zugeschrieben werden sollen)? Wenn man sich entschieden hat, dass sein Herz [von allem Bösen und Unrecht] gereinigt ist, inwieweit kann man dann vor Gottes Verrechnung gerettet werden? Ist es möglich, dass Gott den Gedanken der inneren Reinigung in unser Herz gelegt hat [als göttliche Vergeltung für die eigenen Missetaten und den schmutzigen inneren Zustand], aber die Realität ist dem entgegengesetzt? Selbst wenn jemand tatsächlich die Reinigung des Herzens besitzt, wie hat man dann beschlossen, dass man bis zum Ende seines Lebens so bleiben würde? Wenn das der Fall ist, wie kann man dann furchtlos sein? Deshalb ist es für einen Gläubigen notwendig, sowohl Angst als auch Hoffnung zu haben, und es muss ein Gleichgewicht und eine Gleichheit zwischen beiden geben. Die Herrschaft der Hoffnung auf die Laien ist ein Beweis für ihren Mangel an Verständnis und Wissen. Daher hat der Qur'an die beiden Qualitäten kombiniert, in denen die Diener [Gottes] erwähnt wurden:

يَدْعُونَ رَبَّهُمْ خَوْفًا وَطَمَعًا وَمِمَّا رَزَقْنَاهُمْ يُنفِقُونَ

"Sie flehen ihren Herrn mit Hoffnung und Furcht an und geben von dem aus, was Wir ihnen als Nahrung gegeben haben." (Qur'an, Kapitel 32, Vers 16)

Aber wo sind Menschen mit hoher Entschlossenheit wie Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein), die zwischen Hoffnung und Angst Gleichmut bewahren können? Deshalb ist die Angst in der heutigen Zeit für die Menschen angemessener, unter der Bedingung, dass sie sie nicht zur Verzweiflung bringt, ihre Handlungen aufgibt und in Hoffnungslosigkeit versinkt. Manche Menschen geben aus Angst, dass sie Sünder sind und es keine Hoffnung auf ihre Vergebung gibt, ihre Taten auf und bleiben in Sünden versunken. Eine solche Angst ist schädlich, anstatt nützlich zu sein. Wohltuende Furcht ist diejenige, die einen zu [frommen und gerechten] Taten anregt, Abscheu vor Begierden hervorruft und es einem nicht erlaubt, sich der Welt zuzuwenden (Weltlichkeit). Es ist keine Angst, dass ein Gedanke im Herzen eindrang und ohne irgendeine Wirkung auf die Organe verging, der Hass gegen böse Taten hervorrief oder einen dazu überredete, rechtschaffene Taten zu vollbringen. Furcht [vor Gott] ist auch nicht das, was Hoffnungslosigkeit verursacht. Die Zusammenfassung aller Aussprüche [der Weisen und Propheten] ist, dass die Kombination der beiden [Eigenschaften der Hoffnung und der Angst] wünschenswert ist. Bis zum Tod ist jedoch die Furcht

nützlicher und geeigneter, und zum Zeitpunkt des Todes sind die Hoffnung und die gute Erwartung der Barmherzigkeit Gottes angemessener. Es liegt daran, dass die Furcht eine Peitsche ist, die einen Diener zu [richtigen] Handlungen anregt, aber einen, der kurz vor dem Sterben steht und nicht mehr die Fähigkeit besitzt, [fromme und rechtschaffene] Handlungen zu vollbringen, oder die Mittel der Furcht zu ertragen, da die Angst das Herz [des Sterbenden] senken und einen dem Tod näher bringen würde, während die Hoffnung das Herz stärkt und die Liebe Gottes in jede Ader und Faser des eigenen Wesens durchdringt. Das ewige Glück und der ewige Erfolg (*Sa'adah*) für einen Diener [Gottes, d.h. ein Mensch] besteht darin, die Lampen der Liebe Gottes zu haben, die das Herz erleuchten, und darin, dass er sich nach der Begegnung mit Gott sehnt. Ein Mensch, der sich nach Begegnung mit Gott sehnt, möchte Gott mit einem solchen Menschen treffen. Das Ziel der Liebe, der Sehnsucht, des Wunsches nach Begegnung [mit dem Geliebten], des Wunsches nach göttlicher Vision, Wissen und [rechtschaffenen] Handlungen ist Gottes Gnosis (*Ma'rifa*) und die Frucht (das Ergebnis) der Gnosis ist Liebe. Jeder Besitzer einer Seele (Mensch) ist verpflichtet, nach dem Tod zu Ihm zurückzukehren, und das ist der Ort, an dem man seinen endgültigen Aufenthalt und sein Ziel hat. Wer seinen Geliebten trifft, erfährt das Ausmaß des Glücks, das der Liebe [zum Geliebten] entspricht. Jemand, der sich von seinem Geliebten trennt, erlebt das Ausmaß des Schmerzes, das seiner Liebe [zum Geliebten] entspricht. Wenn das Herz eines Menschen von der Liebe des Ehepartners, der Kinder, des Hauses, des Landes, des Eigentums, der Freunde und Verwandten beherrscht wird, dann ist es eine solche Person, deren alle geliebten Dinge auf der Welt sind - die Welt ist das Paradies, weil das Paradies der Name des bestimmten Ortes ist, der all die Lieblings- und Geliebten vereint. Der Tod eines solchen Menschen ist wie die Vertreibung aus dem Paradies, da der Tod zu einem Schleier zwischen einem und seinen geliebten Dingen wird, und es ist ein solches Leiden, das nur mit Härte ertragen werden kann. Es liegt daran, dass die weltlichen Menschen den Tod fürchten und nicht gerne weggehen und dieses Leben hinter sich lassen.

Während der Mensch, dessen Geliebter Gott ist und der nur Anhaftungen und Sehnsüchte nach göttlicher Erinnerung, Kontemplation und Gottes Gnosis hegte und weltliche Hindernisse und Bindungen (Anhaftungen) als schädlich für sich selbst ansieht, für einen solchen Menschen ist die Welt ein Gefängnis, so findet man hier nicht einmal für einen Augenblick Ruhe und strebt stets danach, Erlösung aus diesem Gefängnis zu finden und seinem Geliebten zu begegnen. Ihr solltet nun das Gefühl betrachten, das ein Gefangener zur Zeit der Befreiung aus dem Gefängnis hat, wenn er seinen Geliebten trifft. Dies ist das Glück, das ein gläubiger Diener zuerst findet, nachdem er aus der Gefangenschaft des Körpers befreit wurde. Dieses [Glück] ist getrennt von der göttlichen Belohnung, die Gott für Seine Diener reserviert hat. Was ist

diese göttliche Belohnung? Es ist etwas, das kein Auge gesehen, kein Ohr gehört hat und an das kein Herz gedacht hat. Gott hat diesen göttlichen Lohn für jene Menschen vorbereitet, die das Leben im Jenseits dem Leben der Welt vorziehen, damit zufrieden bleiben und mit ihm zufrieden sind. In ähnlicher Weise ist der Schmerz, den ein Ungläubiger beim Abschied von der Welt erfährt, getrennt von der Strafe, die Gott für seine ungehorsamen Diener vorgesehen hat. In ihr gibt es verschiedene Arten von Leiden, Ketten, Gefangenschaften und Mittel der Erniedrigung und Verachtung. Wir beten zu Gott, dass er uns den Tod [zu dem Zeitpunkt, zu dem Er erwählt hat, der für jeden einzelnen Menschen auf der Erde unvermeidlich ist] in einem Zustand der Unterwerfung unter Seinen Willen schenkt und uns mit den Gerechten verbindet. Die Hoffnung auf Erhörung dieses Gebetes ist nicht vorhanden, ohne Gottes Liebe zu erlangen, und Gottes Liebe wird nicht erreicht, bis die Liebe zu einem anderen als Gott aus dem Herzen weicht und die Anhaftung des Herzens an alle Hindernisse [der göttlichen Liebe], die das Erlangen der göttlichen Liebe behindern, wie z.B. Reichtum, durchtrennt wird. Ruhm, Heimat, etc. Nichtsdestotrotz ist die Herrschaft der Hoffnung zum Zeitpunkt des Todes reformativ, weil sie Liebe hervorbringt und das Feuer der Begierde erloschen ist und die Liebe der Welt aus dem Herzen entfernt.

Angst der Gnostiker vor einem ungünstigen Ende

Nachdem man sich alle Verse und Traditionen angehört hat, kann es nur einen Dummkopf oder Unwissenden geben, der furchtlos ist. Es ist eine große Gnade Gottes, die Herzen der Gnostiker mit dem sanften Hauch der Hoffnung frisch zu halten. Wäre das nicht der Fall gewesen, hätten ihre Herzen vor Angst gebrannt.

Bedeutung des schlechten oder ungünstigen Endes: Ein schlechtes Ende hat zwei Grade, von denen einer schwieriger ist als der andere. Der erste Grad, der schwieriger ist, ist, wenn man sich in den Wehen des Todes befindet und das Herz davon beherrscht wird, man anfängt, an Gott zu zweifeln oder Gott abzulehnen und in diesem Zustand stirbt. Dieser Zweifel und diese Ablehnung sind ein solcher Knoten, der einen Schleier für immer zwischen einem und Gott schafft, und ein dauerhafter Schleier führt einen zur Entfernung von Gott und zur Bestrafung [des Jenseits]. Der zweite Grad des schlechten Endes, der niedriger ist als der erste, besteht darin, dass zum Zeitpunkt des Todes das Herz von jeder Materie aus weltlichen Angelegenheiten oder von jeder Lust aus weltlichen Begierden beherrscht wird, die das Herz und den Verstand in dem Maße

vernebelt, dass alle Sinne sich darin ergehen. In diesem Zustand wird es keinen Platz mehr geben für irgendetwas anderes als Begierden. Wenn die Seele in diesem Zustand entrissen wird (stirbt), wäre man aufgrund der Nachgiebigkeit des Herzens (in weltlichen Lüsten und Begierden) auf etwas anderes als Gott fokussiert gewesen. Dies ist eine Form des Schleiers zwischen dem Einen und Gott. Ein Schleier [wie dieser, der die Entfernung von Gott symbolisiert] lädt zur Strafe ein, weil das Feuer, das von Gott entzündet wird, für das Volk des Schleiers [der göttlichen Ferne] ist. Ein Gläubiger, der ein gesundes Herz hat [frei von inneren geistlichen Leiden], der die Welt (Weltlichkeit) nicht wahrnimmt (außer für die eigenen Verantwortlichkeiten in ihr) und von ganzem Herzen auf Gott ausgerichtet ist, sagt dieses Feuer zu einem solchen: "O Gläubiger! Geht über mich hinweg. Deine Erleuchtung hat meine Flammen ausgelöscht."

Ursachen für ein schlechtes Ende: Die Ursachen, die zu einem schlechten Ende führen, sind unzählig und können nicht umschlossen werden, sondern können zusammenfassend wie folgt angedeutet werden:

Erste Ursache - Zweifel und Ablehnung: Es sollte mit Sicherheit bekannt sein, dass jemand, der des einfachen Glaubens an Gott, seine Propheten und seine [offenbarten] Bücher beraubt ist und sich in Debatten und Argumentationen ergeht, der von uns angedeuteten Gefahr gegenübersteht. Das Gleichnis einer solchen Person ist das von jemandem, dessen Schiff mitten auf dem Meer gekentert ist und nun von rebellischen Wellen des Meeres heimgesucht wird. Diese Wellen bewegen einen überall hin. Es kommt selten vor, dass man [in einer solchen Situation] sicher das Ufer erreicht, da die meisten Menschen in dieser Situation sterben (ertrinken). Deshalb ist die Suche nach der Realität des göttlichen Seins und der göttlichen Eigenschaften reine Unwissenheit und gleichbedeutend damit, einen in das Meer der Gefahren zu stoßen. Aber diejenigen, die aus den Begrenzungen des Intellekts herauskommen und Zugang zum Licht der spirituellen Enthüllung (Erleuchtung) haben, das am Horizont des Prophetentums und der Gnosis leuchtet, kommen erfolgreich an den Ufern der Sicherheit an. Es ist nicht jedem Laien möglich, diese Perfektion zu erreichen, da nur sehr wenige Menschen diese Stufe erreichen. Daher ist der Weg der Debatten und Argumentationen mit einer Vielzahl von Gefahren gefüllt. Sobald die Menschen vor diesen Gefahren geschützt sind, die einfach sind und aus Furcht vor dem Feuer der Hölle handeln, beschäftigt euch mit göttlichem Gehorsam. Sie verschwenden ihre Zeit nicht mit unnötigen Debatten.

Die zweite Form der Ursache für ein schlechtes Ende aufgrund von Zweifel und Ablehnung ist, dass der Glaube an die Wirklichkeit schwach ist und die Liebe zur Welt das Herz beherrscht. In dem Maße, wie schwach der Glaube ist, wird auch die Liebe zu Gott schwach sein, aber in dem Maße, in dem die Liebe zur Weltlichkeit stark sein wird. Diese Kraft wird so groß sein, dass im Herzen keine Fähigkeit mehr für die Liebe zu Gott übrig sein wird, sondern diese Liebe wird den Status eines vorübergehenden Gedankens annehmen, der für einige Augenblicke geboren wird und endet. Seine Wirkung ist nicht stark genug, um sich dem niederen Selbst zu widersetzen und es vom satanischen Pfad abzubringen. Die natürliche Folge dieser Situation ist, dass ein Mensch von Kopf bis Fuß in Begierden eintaucht, bis zu dem Maße, dass sein Herz sich verhärtet und verdunkelt. Dann nimmt diese Finsternis und Härte proportional zu den Sünden zu, in dem Maße, dass die Lampe des Glaubens, die ein schwaches Licht ausstrahlte, plötzlich erlischt, und man nicht einmal mehr spürt, dass man kein Licht des Glaubens mehr im Herzen hat. [Konsequent] Die Dunkelheit wird zur Natur, zum Temperament und zur Bestimmung. Im Todeskampf nimmt diese Schwäche in der Liebe zu Gott noch mehr zu, weil man sich der bevorstehenden Trennung von der Welt bewusst ist, die den Geliebten ist und das Herz beherrscht. Diese Erkenntnis der Trennung lässt einen den Schmerz fühlen und zu diesem Zeitpunkt wird ein Gedanke im Herzen geboren, dass die Trennung zwischen einem und der Welt wegen des Todes geschehen wird und der Tod von Gott kommt. Deshalb betrachtet man den Tod als etwas Schlechtes, und es besteht die Gefahr, dass man in seiner Leidenschaft für die Liebe zur Welt Feindschaft mit Gott beginnt. Sein Beispiel ist das eines Mannes, der eine gewisse Liebe für seinen Sohn empfindet, aber eine große Liebe für seinen Reichtum hat. Wenn der Sohn in dieser Situation sein Vermögen verschwendet, wird sich das bisschen Liebe, das er für seinen Sohn hatte, in Hass verwandeln und er wird anfangen, seinen Sohn als seinen Feind zu betrachten. Wenn einem die Seele in dem Moment genommen wird, in dem das Gefühl des Hasses oder der Feindseligkeit gegenüber Gott in seinem Herzen aufsteigt, ist es offensichtlich, dass man ein ungünstiges Ende haben wird und für immer ruiniert sein wird. Aus dieser Einzelheit geht hervor, dass man in dieser Situation ein schlechtes Ende hatte, weil das Herz von der Liebe zur Welt beherrscht wurde und die Neigung zu den weltlichen Mitteln reichte und die Schwäche im Glauben war, weshalb auch die Liebe Gottes schwach war. Daraus lernt man, dass, wenn man die Liebe der Welt unterworfen und die Liebe zu Gott in seinem Herzen vorherrschend findet, obwohl die Liebe zur Welt im Herzen vorhanden ist, man weit von dieser Gefahr entfernt ist.

Zweite Ursache - Sünden: Nun wird die zweite Ursache für ein schlechtes Ende erwähnt. Diese Ursache ist relativ leichter im Vergleich zum Sterben im Zustand des Zweifels und der Ablehnung [Gottes], und sie rechtfertigt nicht das ewige Leben in der

Hölle. Es gibt zwei Ursachen für dieses Ende - die eine ist die Fülle der Sünden, während der Glaube stark ist, die zweite ist die Schwäche des Glaubens, während die Sünden geringer sind. Die Einzelheiten über die erste Ursache, die der Überfluss an Sünden ist, sind, dass man Sünden begeht, weil man von Begierden beherrscht wird, und aufgrund von Sehnsucht und Gewohnheit werden Begierden fest im Herzen verwurzelt. Dinge, an die man sich für den Rest seines Lebens gewöhnt hatte, kommen einem in diesem Moment in den Sinn. Wenn man also zum [göttlichen] Gehorsam geneigt ist, bleibt man auch zum Zeitpunkt des Todes aufmerksam gegenüber dem [göttlichen] Gehorsam, erinnert sich daran und erwähnt ihn. Jemand, der zu Sünden neigt, sie beherrschen das Herz sogar zum Zeitpunkt des Todes. Es kommt auch vor, dass die Seele in einem solchen Zustand weggenommen wird, wenn das Herz von einer weltlichen Lust oder Sünde beherrscht wird. Auf diese Weise wird man vor Gott verhüllt und es besteht die große Gefahr, dass ein unheilverheißendes Ende zu seinen Gunsten nimmt.

Wenn man keine Furcht [vor Gott] im Herzen hat, dann liegt das nicht daran, dass man viele Fehler begangen hat, sondern daran, dass das Herz nicht frei von Begierden und Sehnsüchten ist. Vielmehr ist man den Begierden des niederen Selbst (*Nafs) unterworfen*, das Unglück dominiert über einen [aufgrund der eigenen Nachlässigkeit und des eigenen Fehlverhaltens] und es erlaubt einem nicht, die Achtlosigkeit des Herzens zu bezeugen, die Nähe zum Tod weckt einen nicht auf, der Überfluss an Sünden verursacht keine Regung im inneren Wesen, Den Zustand der Ängstlichen [Diener Gottes] zu sehen, hat keine Wirkung auf das Herz, und die Furcht vor einem schlechten Ende hindert einen nicht daran, Sünden zu begehen. Es ist seltsam, dass wir, wenn wir den weltlichen Reichtum anhäufen wollen, kultivieren, Setzlinge pflanzen, Geschäfte machen, Schiffe auf den Meeren steuern, Pferde in den Wüsten galoppieren und die Strapazen und Leiden der Reisen ertragen [um unser Ziel des weltlichen Gewinns zu erreichen]. Ebenso, wenn wir einen intellektuellen Rang anstreben, suchen wir nach Wissen, bleiben die ganze Nacht wach, um zu wiederholen und auswendig zu lernen, bemühen uns und kämpfen um unsere Nahrung, haben kein Vertrauen in Gottes Verheißung, uns mit der Nahrung zu versorgen, wir sitzen nicht in unseren Häusern und warten auf Nahrung und beten nicht nur. "O Gott! Gib uns Nahrung!" Wenn uns aber die Frage nach der ewigen Herrschaft [des Jenseits] gestellt wird oder das Paradies erwähnt wird, begnügen wir uns damit, dies nur mit der Zunge zu sagen: "O Gott! Vergib uns, erbarme dich unser!", auch wenn das edle Wesen, auf das wir unser Vertrauen setzen, offen verkündet:

وَأَن لَّيْسَ لِلْإِنسَٰنِ إِلَّا مَا سَعَىٰ

"Und der Mensch wird nur das bekommen, wonach er gestrebt hat." (Qur'an, Kapitel 53, Vers 39)

وَلَا يَغُرَّنَّكُم بِٱللَّهِ ٱلْغَرُورُ

"Lasst es nicht sein, dass der Betrüger (Satan) euch in einen Zustand der Täuschung über Gott versetzt." (Qur'an, Kapitel 35, Vers 5)

[Leider] All diese Verse warnen uns weder noch führen sie uns aus den Tälern der Arroganz und der Wünsche heraus. In Wirklichkeit ist es ein großer Verlust, Hoffnung auf Erlösung ohne Taten zu haben und die Gewissheit zu haben, dass wir Erlösung erlangt haben, nachdem wir die notwendigen Handlungen getan haben.

Wenn man genau hinschaut und sein eigenes Inneres untersucht, wird man feststellen, dass es mit verschiedenen Arten von wilden Tieren und giftigen Kreaturen wie Zorn, Lust, Feindschaft, Eifersucht, Arroganz, Selbstgerechtigkeit usw. gefüllt ist. All diese inneren Qualitäten (Charakterzüge und innere Veranlagungen) sind die Bestien, die einen im Zustand der Nachlässigkeit ständig angreifen. Die Menschen fühlen und erkennen jedoch nicht die Folter, die von dieser inneren Bestialität und den schädlichen Tieren ausgeht. Wenn die Schleier gelüftet werden, werdet ihr sehen, wie viel Schaden diese Tiere euch zugefügt haben. Zu diesem Zeitpunkt wirst du wissen, warum du ermahnt wurdest, dich vor diesen inneren Bestien zu schützen. Wenn ihr diese Tiere kontrollieren oder töten wollt, müsst ihr sie vor dem Tod kontrollieren, und ihr müsst Vorkehrungen für ihre Ausrottung treffen, bevor ihr selbst aus der Welt verschwindet. Wenn du das nicht tust, dann denke daran, dass sie dich am Ende verzehren werden.

Kapitel 14 – Die Demut der absoluten Bedürftigkeit vor Gott, des Ertragens der Armut und der Enthaltsamkeit von Weltlichkeit und materialistischen Obsessionen einschärfen

Gier und Materialismus sind zwei Epidemien unseres Zeitalters, sowohl auf der Ebene der Individuen als auch auf der Ebene der Nationen. Diese beiden inneren Übel der Seele treiben Individuen und Nationen in endlose Habgier, was zur Leere der Seele führt, und zu Konflikten und Kriegen, um ungerechtfertigt das zu entreißen und zu ergreifen, was rechtmäßig anderen gehört, und fördern gegenseitige Feindschaften und daraus resultierenden Hass und Entbehrungen, die inneren Frieden und Ruhe auf individueller Ebene und Freundschaft zwischen Nationen und Gemeinschaften auf kollektiver Ebene nicht zulassen. Eine solche Gier fördert bei einigen Armut und Verzweiflung, während andere in Luxus schwelgen. Das Heilmittel für diese beiden lähmenden individuellen und kollektiven Übel ist die Erkenntnis unserer Bedürftigkeit vor Gott, das Ertragen der Armut mit Gnade und geduldiger Beharrlichkeit und die Einschärfung der Enthaltsamkeit von Weltlichkeit und Materialismus.

Die Demut der absoluten Bedürftigkeit vor Gott, das Ertragen der Armut mit Geduld und Beharrlichkeit für unsere eigene Besserung, der Verzicht auf Weltlichkeit und materialistische Besessenheit sind große innere Tugenden und spirituelle Qualitäten, die zur Großzügigkeit der Seele führen, in der man in jedem Sinne des Wortes zu einer Quelle unermesslichen Gebens wird, ohne von irgendjemandem eine Gegenleistung zu verlangen. Diese Vergessenheit gegenüber dem, was andere haben, führt zu Aufrichtigkeit, Wahrhaftigkeit, Großzügigkeit, Furchtlosigkeit vor Armut und Not, Vertrauen und Vertrauen in Gott, geduldige Beharrlichkeit und ehrliches Streben, besonders in der Armut, innerer und äußerer Frieden zwischen Völkern und Nationen und eine Vielzahl

anderer positiver innerer Eigenschaften. Ghazali hat im vierten Buch des vierten Bandes oder Viertels seines *Hauptwerks* "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott", das hier in komprimierter Form wie folgt präsentiert wird, eine meisterhafte und aufschlussreiche Behandlung dieses Schlüsselthemas geliefert [20]:

Es sollte bekannt sein, dass die Welt (Weltlichkeit) Gott feindlich gesinnt ist. Viele Menschen sind in die Irre geführt worden, nachdem sie in ihre Täuschung geraten sind, und viele Menschen sind gestolpert, nachdem sie in ihrer Täuschung gefangen waren. Seine Freundschaft ist die Wurzel der Sünden und des Bösen, und der Widerstand gegen sie ist der Ursprung aller guten Taten und aller Güte. Hier werden wir erklären, wie wichtig es ist, sich von der Weltlichkeit fernzuhalten und Enthaltsamkeit von ihr anzunehmen, denn dies ist zentral für die inneren konstruktiven und resilienzvermittelnden Qualitäten (*Munjiyaat*) [die eine positive innere Transformation auf individueller und kollektiver Ebene bewirken]. Es gibt keine Hoffnung auf Befreiung [von den Problemen dieser und der nächsten Welt], solange das Herz nicht vollständig von der Welt losgelöst ist (weltliche Bindungen), und dafür gibt es zwei Formen: Entweder hält sich die Welt von einer fern, die Armut genannt wird, oder man löst sich freiwillig von der Weltlichkeit, die man Enthaltsamkeit (*Zuhd*) nennt. Beide Formen haben unterschiedliche Grade [in der Spiritualität], wenn es darum geht, ewiges Glück und ewigen Triumph (*Sa'adah*), Erfolg [im weltlichen Leben] und Erlösung [im Jenseits] zu erlangen. Zuerst werden wir die Realität der Armut (geistlich und materiell) und der Enthaltsamkeit [von der Weltlichkeit], ihre Arten, Bedingungen und [göttlichen] Gebote erklären. Im ersten Teil werden wir über Armut und im zweiten Teil über Abstinenz sprechen.

Die Realität der Armut oder der absoluten Bedürftigkeit, sowohl materiell als auch spirituell, vor Gott und den inneren Zuständen des spirituellen Reisenden

Armut ist der Name des Mangels an Dingen, die gebraucht werden. Der Mangel an Dingen, die nicht gebraucht werden, wird nicht als Armut bezeichnet. Ähnlich verhält es sich, wenn benötigte Dinge vorhanden sind und eine Person in Not die Kontrolle über sie hat, dann wird ein solcher Mensch nicht als arm bezeichnet. Wenn du diesen Punkt verstanden hast, dann wirst du nicht daran zweifeln, dass jedes Sein, das anders ist als Gott, arm ist. Es liegt daran, dass es das Bedürfnis hat zu existieren und die Gegenwart oder Existenz von irgendetwas absolut von Gottes Gnade und Willen abhängt. Wenn etwas im Bereich des Daseins ist und es für seine eigene Existenz keine andere Existenz braucht, dann ist es absolut reich [oder autark, der alles und jeden vergisst] und es gibt nur eine solche Existenz, die das Wesen Gottes ist. Das Wesen Gottes genügt sich selbst, Sein Wesen ist von niemandem oder irgendetwas abhängig, alles außer Ihm braucht dieses eine Wesen für seine eigene Existenz. Gott hat auf genau diese Realität im Qur'an hingewiesen:

وَٱللَّهُ ٱلْغَنِىُّ وَأَنتُمُ ٱلْفُقَرَآءُ

"Und Gott ist reich und selbstgenügsam (er braucht niemanden und nichts, der alles besitzt, was existiert, ohne irgendetwas davon zu brauchen), aber ihr seid alle arme, Bedürftige [vor Ihm und bedürftig Ihn für alles und jedes, in dem Maße, wie eure eigene Existenz von Ihm abhängt]." (Qur'an, Kapitel 47, Vers 38)

Unser Ziel hier ist es nicht, in die absolute Bedeutung von Armut oder Bedürftigkeit vor Gott einzutauchen, sondern unser Ziel ist es, speziell die Armut von Reichtum und materiellem Besitz zu erklären, sonst, wenn ich darüber nachdenke, hat ein Diener [Gottes] unzählige Bedürfnisse, einige dieser Bedürfnisse sind so, dass sie mit Reichtum erfüllt werden, und sie spezifisch zu erklären, ist unser Ziel hier. Deshalb sagen wir, dass ein Mensch, der keinen Reichtum oder materiellen Besitz besitzt, arm ist in Bezug auf das Materielle, das er nicht hat, aber braucht. Wenn wir dann darüber nachdenken, stellen wir fest, dass der Mensch fünf Zustände in Armut hat:

Erster Zustand: Dies ist der beste Zustand, in dem man sich befinden kann. Das Ergebnis ist, dass man, wenn man Reichtum erlangt, sich schlecht fühlt und sich über seine Gegenwart beunruhigt, zögert, ihn anzunehmen, ihn für schlecht hält und versucht, sich vor seinem Bösen zu schützen. Dieser Zustand wird Enthaltsamkeit (*Zuhd) genannt,* und die Person, die diesen Zustand hat, wird Enthaltsamkeit (*Zahid*) genannt.

Zweiter Zustand: Ist, dass man nicht so viel Verlangen nach Reichtum hat, dass man sich darüber freut, ihn zu bekommen, und dass man nicht so viel Abneigung gegen ihn hat, dass es einem weh tut, ihn zu bekommen. Stattdessen hat man so viel Mut, dass man, wenn man ihn bekommt, ihn lassen kann. Ein Besitzer eines solchen Zustandes wird als in Übereinstimmung [mit Gottes Willen] bezeichnet.

Dritter Zustand: Ist es so, dass man es vorzieht, Reichtum zu bekommen, anstatt ihn nicht zu bekommen, weil das Herz eine gewisse Neigung dazu hat, aber ist es nicht so stark, dass man danach strebt? Stattdessen ist man, wenn man es ohne Mühsal und harte Arbeit bekommt, damit zufrieden, aber wenn man Schwierigkeiten hat, es zu bekommen, hört man auf, es zu suchen. Jemand, der sich in einem solchen Zustand befindet, wird als zufrieden bezeichnet, weil man mit dem zufrieden ist, was bei einem vorhanden ist, und obwohl man die Neigung hat, mehr [Reichtum] zu erlangen, hat man nicht darum gekämpft, das zu bekommen, was nicht vorhanden ist.

Vierter Zustand: Ist, dass man aufgrund seiner Unfähigkeit und Schwäche nicht nach Reichtum strebt, sonst ist das Verlangen im Herzen vorhanden und man handelt nach jeder Strategie, die einem Reichtum verschaffen könnte, auch wenn dies Schwierigkeiten verursachen kann, oder man ist damit beschäftigt, Reichtum zu suchen, bekommt ihn aber nicht, selbst nachdem man sich bemüht hat. Der Besitzer dieses Zustands wird gierig genannt.

Fünfter Zustand: Ist es, dass man Reichtum [und materielle Besitztümer] aus Notwendigkeit braucht, die einem entzogen werden? Genau wie jemand, der Hunger hat, aber kein Brot hat, oder einer, der keine Kleidung hat. Jemand, der diesen Zustand hat, wird von Bedürfnis gezwungen genannt, ob sein Verlangen beim Suchen schwach oder stark ist. Es kommt selten vor, dass man in einem Zustand ist, in dem man von Bedürfnissen, gezwungen wird, und nicht zu der Sache geneigt ist, zu der man gezwungen ist.

Das sind die fünf Zustände [der Menschen in Bezug auf die Armut]. Der höchste dieser Zustände ist die Enthaltsamkeit (*Zuhd*), und wenn der Zwang mit der Enthaltsamkeit verbunden ist, dann ist es ein äußerst hoher Zustand. Dann gibt es einen Zustand, der höher ist als alle diese fünf Zustände, und das ist der Zustand, in dem ein Diener das Vorhandensein oder Fehlen von Reichtum und materiellem Besitz als gleichwertig ansieht. Wenn man Reichtum erlangt, ist das Herz weder glücklich noch schmerzlich

darüber, ebenso ist das Herz, wenn man keinen Reichtum erlangt, weder glücklich noch schmerzlich darüber. Wenn ein Mensch diesen Zustand hat, in dem alle Schätze der Welt gesammelt und einem übergeben werden, dann schadet es ihm nicht, weil er versteht, dass alle Schätze [des Himmels und der Erde] Gott gehören, auch wenn sie in der eigenen Obhut (Besitz) sind - heute hat man sie, morgen gehen sie an jemand anderen, Es gibt also keinen Unterschied zwischen den beiden [Zuständen, materielle Besitztümer zu haben oder nicht zu besitzen]. Eine solche Person wird als bewusstlos bezeichnet, weil sie sich nicht bewusst ist, ob sie Reichtum und materielle Besitztümer hat oder nicht. Ahnungslos und reich sind zwei Wörter mit unterschiedlichen Bedeutungen. [Das Wort] Reich oder Selbstgenügsamkeit gilt für Gott und [in viel geringerem Maße] für die Diener Gottes, die viel Reichtum besitzen. Diese Menschen freuen sich über den Überfluss an Reichtum, weil sie es nötig haben, diesen Reichtum bei sich zu behalten. In dieser Hinsicht können sie als arm bezeichnet werden. Die Person, die sich dessen nicht bewusst ist, kümmert sich jedoch weder darum, dass der Reichtum in ihren Besitz kommt, noch kümmert sie sich darum, dass dieser Reichtum aus ihrem Besitz [an jemand anderen] geht. Es liegt daran, dass man weder den Schmerz empfindet, den man hat, weil man den Reichtum hat, um ihn loswerden zu müssen, noch weil man mit ihm zufrieden ist, um gezwungen zu sein, ihn zu behalten, und es ist auch nicht so, dass man keinen Reichtum hat, der den Wunsch weckt, ihn zu behalten. Es ist nicht angebracht, diese Person, die sich des Reichtums nicht bewusst ist, als reich oder autark zu bezeichnen, denn trotz der eigenen Ahnungslosigkeit braucht man viele Dinge [wie Gottes Hilfe, um den Zustand der Ahnungslosigkeit gegenüber dem Reichtum zu bewahren].

Enthaltsamkeit und Ahnungslosigkeit: Enthaltsamkeit [von der Weltlichkeit] ist ein enormer [geistlicher] Grad, vielmehr könnte sie als der höchste Grad der Gerechten und Frommen bezeichnet werden, während die Ahnungslosen [die es als gleichwertig betrachten, Reichtum zu haben oder nicht zu haben] zu den Vertrauten Gottes (Gnostiker) gehören. In dieser Hinsicht ist die Enthaltsamkeit schädlich für die Ahnungslosen, denn [wie das Sprichwort sagt] "die gerechten Taten der Frommen sind Sünden für die Vertrauten Gottes". Der Grund dafür ist, dass die Abneigung gegen die Welt (Weltlichkeit) in der Enthaltsamkeit zu finden ist, und das ist gleichbedeutend mit dem Schwelgen in ihr, so wie der Liebende der Welt in der Welt schwelgt und das Schwelgen in [allem, was ist] außer Gott ein Schleier zwischen einem und Gott ist. Es gibt keine Entfernung zwischen dir und Gott, so dass diese Entfernung als "Schleier" bezeichnet werden kann, sondern Er ist dir näher als deine eigene Halsschlagader. Er ist auch an keinen Ort oder Ort gebunden, so dass die Himmel und die Erde zu einem Schleier zwischen dir und Gott werden. Stattdessen sind deine Verpflichtungen [und Obsessionen], die mit etwas anderem als Gott in Verbindung stehen, die Schleier. Das

Schwelgen in seinem niederen Selbst und seinen Begierden ist auch wie das Schwelgen in etwas anderem als Gott, denn du bist immer in deinem Selbst (*Nafs*) und deinen Begierden schwelgend, daher bist du vor Gott verhüllt. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass jemand, der sich der Liebe zu sich selbst (*Nafs) hingibt*, von Gott abgewichen ist, ebenso ist eine Person, die damit beschäftigt ist, sich selbst zu hassen, auch nicht auf Gott ausgerichtet. Das Gleichnis handelt von einer Zusammenkunft, bei der sowohl der Liebende als auch der Geliebte anwesend sind, wo der Rivale eintritt. Wenn sich das Herz des Liebenden auf den Rivalen des Geliebten konzentriert und anfängt, schlecht über den Rivalen zu denken, wird man sagen, dass in dem Zustand, in dem der Liebende damit beschäftigt ist, den Rivalen zu verärgern, man des Vergnügens beraubt wird, den Geliebten anzusehen. Wenn der Liebende in die Liebe des Geliebten versunken gewesen wäre, hätte man dem Rivalen nicht die geringste Aufmerksamkeit geschenkt, noch hätte man auf die Unterbrechung durch den Rivalen geachtet oder irgendetwas damit verschwendet, seine Abneigung zum Ausdruck zu bringen. Genauso wie das liebevolle Betrachten des Nichtgeliebten in der Gegenwart des Geliebten oder sogar das Schenken von Aufmerksamkeit für den Nichtgeliebten ist dies gleichbedeutend mit der Zuschreibung von Partnern (*Shirk*) in der Liebe und ist ein Fehler des Liebenden. Perfektion [der Liebe] besteht darin, dem Nichtgeliebten keine Aufmerksamkeit zu schenken, weder im Mögen noch im Nichtmögen. So wie sich zwei Lieben nicht gleichzeitig im Herzen verbinden können, so können Feindschaft und Liebe nicht gleichzeitig kombiniert werden. Jemand, der sich der Liebe zur Welt hingibt, beschreitet den Pfad der Ferne [zu Gott] im Zustand seiner Nachlässigkeit, und jemand, der sich dessen nicht bewusst ist (d.h. der Weltlichkeit), beschreitet den Pfad der Nähe zu Gott, wie man hofft, dass er den Zustand der göttlichen Gegenwart erreichen wird.

Aus diesen Einzelheiten hättet ihr wissen müssen, dass es insgesamt sechs Grade gibt, wobei der höchste Grad demjenigen gehört, der ahnungslos, dann abstinent, dann zustimmend, dann zufrieden und am Ende der Gierige ist. Was den Gezwungenen betrifft, so kann man sich die Enthaltsamkeit, die Zustimmung zum göttlichen Willen und die Zufriedenheit vorstellen, und daher hängt der Grad des Gezwungenen davon ab. Das Wort arm trifft auf Menschen aller fünf Grade zu. Es ist nicht richtig, den Ahnungslosen als arm im materiellen Sinne zu bezeichnen, aber es ist richtig, diesen Begriff auf einen solchen Menschen anzuwenden, denn der Ahnungslose hat dieses tiefe Verständnis, dass man in allen Angelegenheiten im Allgemeinen und in der Ahnungslosigkeit gegenüber dem Materialismus im Besonderen Gott [absolut] bedürftig ist. Einen ahnungslosen Menschen arm zu nennen, ist so, als würde man jemanden einen Diener [Gottes] nennen, der dieses Verständnis von seiner Dienerschaft vor Gott hat, obwohl das Wort Diener auf alle Schöpfungen im Allgemeinen anwendbar ist. Es ist angemessener, das Wort arm auf jemanden anzuwenden, verglichen mit allen

nachlässigen und achtlosen Menschen, der das tiefe Verständnis für die eigene Armut und absolute Bedürftigkeit vor Gott hat und daher diesen Namen mehr verdient. Daher ist das Wort arm in beiden Bedeutungen gebräuchlich [des Mangels an materiellem Besitz sowie der absoluten Bedürftigkeit nach Gott].

Vortrefflichkeit der Armut oder der absoluten Bedürftigkeit, sowohl materiell als auch geistig, vor Gott

Abdullah bin Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überlieferte, dass der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) die Gefährten fragte, wer unter den Menschen gut sei, und sie antworteten: "Dieser wohlhabende Mensch, der das Recht Gottes in seinem Reichtum [durch Nächstenliebe] und in sich selbst [durch Anstrengungen auf dem göttlichen Weg] erfüllt." Der Prophet sagte: "Ein solcher Mensch ist gut, aber wen ich frage, ist nicht dieser Mensch." Gefährten fragten: "O Prophet Gottes! Welche Person ist dann besser?" Der Prophet antwortete: "Der Arme, der von seiner harten Arbeit etwas hergibt." (Gesprochen von Hadith-Sammlung *Abu Mansur ad-Daylami*). In einer berühmten Überlieferung sagte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm):

يدخل فقراء امتي الجنة قبل اغنيائهم بخمس مائة عام

"Die Armen meiner Nation werden in den Himmel kommen, fünfhundert Jahre vor den Reichen [so wie die Reichen zurückgehalten werden wegen der göttlichen Rechenschaftspflicht für ihren Reichtum und wie sie ihn ausgegeben oder nicht ausgegeben haben]". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Tirmidhi* auf der Autorität von Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Diese Tradition bedeutet, dass ein Armer, der enthaltsam ist, fünfhundert Jahre vor dem Reichen in den Himmel kommt, der nach Reichtum verlangt. Einer Überlieferung zufolge besuchte Erzengel Gabriel den Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) und überbrachte diese Botschaft von Gott: "O Muhammad! Gott sendet euch seine Grüße und fragt: 'Wollt ihr, dass ich Berge in Gold verwandle, und sie ziehen mit euch, wo immer ihr lebt?'" Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) senkte sein Haupt und sagte:

يَاجِبْرَئِيلُ إِنَّ الدُّنْيَا دَارُ مَنْ لَا دَارَ لَهُ وَمَالُ مَنْ لَا مَالَ لَهُ وَلَهَا يَجْمَعُ مَنْ لَا عَقْلَ لَهُ

فَقَالَ يَا مُحَمَّدُ ثَبَّتَكَ اللّٰهُ بِالْقَوْلِ الثَّابِتِ

"O Gabriel! Die Welt ist die Heimat dessen, der kein Zuhause hat, und sie ist der Reichtum dessen, der keinen Reichtum hat, und er wird von jemandem angehäuft, der keinen Intellekt hat." Gabriel sagte: "O Muhammad! Gott hat euch standhaft gemacht auf ein festes Wort." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Tirmidhi* auf der Autorität von Abu Umama [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]. Es wurde auch in der *Hadith-Sammlung* Musnad Ahmed überliefert*)*

In einer Überlieferung ging Jesus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) auf seinen Reisen an einem Mann vorbei, der auf dem Boden schlief. Er weckte ihn auf und sprach: "O du, der du schläfst! Steh auf und gedenke Gott!" Er antwortete: "Was willst du von mir? Ich habe die Welt für die Menschen der Welt verlassen!" Jesus antwortete: "In diesem Fall, o Freund! Schlaf schlafen." Gott offenbarte dem Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm):

وَلَا تَمُدَّنَّ عَيْنَيْكَ إِلَىٰ مَا مَتَّعْنَا بِهِۦٓ أَزْوَٰجًا مِّنْهُمْ زَهْرَةَ ٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا لِنَفْتِنَهُمْ فِيهِ ۚ وَرِزْقُ رَبِّكَ خَيْرٌ وَأَبْقَىٰ

"Und erhebt nicht eure Augen, um auf die Dinge zu schauen, die Wir verschiedenen Gruppen [von Menschen] geschenkt haben, damit sie davon profitieren, als eine Prüfung für sie, denn sie sind nur der Glanz des weltlichen Lebens. Und die Nahrung von deinem Herrn ist viel besser und unvergänglich." (Qur'an, Kapitel 20, Vers 131)

Vortrefflichkeit bestimmter Arten von Armen – übereinstimmend, streitsüchtig und wahrhaftig: Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) sagte:

طُوبَىٰ لِمَنْ هُدِيَ إِلَى الْإِسْلَامِ وَكَانَ عَيْشُهُ كَفَافًا وَقَنَعَ بِهِ

"Die frohe Botschaft ist für den, der auf den Weg der Unterwerfung unter den göttlichen Willen geführt wurde, dessen Ökonomie den eigenen Bedürfnissen entspricht und mit dem man zufrieden ist." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Tirmidhi* auf der Autorität von Fadhala ibn 'Ubaid [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

يَا مَعْشَرَ الْفُقَرَاءِ أَعْطُوا اللّٰهَ الرِّضَى مِنْ قُلُوبِكُمْ تَظْفَرُوا بِثَوَابِ فَقْرِكُمْ وَإِلَّا فَلَا

"O die Gruppe der Armen! Seid in euren Herzen mit Gott einig, damit ihr den göttlichen Lohn der Armut erhaltet, sonst werdet ihr ihn nicht bekommen." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Abu Mansur ad-Daylami* auf der Autorität von Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]).

Gott offenbarte dem Propheten Ismael (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) eine göttliche Offenbarung: "Suche mich bei den Menschen mit zerbrochenem Herzen". Er fragte: "Wer sind sie?" Gott antwortete: "Sie sind die Armen, die wahrhaftig sind [in ihrer erbärmlichen Bedürftigkeit vor Gott]".

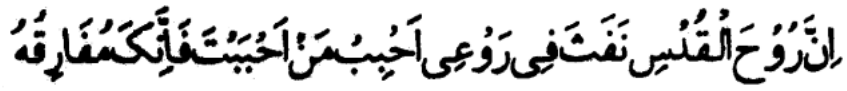
Es wird nicht verheimlicht, dass das Gegenteil von Zufriedenheit Gier ist. Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Gier ist Armut und Enttäuschung über Menschen (ohne irgendwelche Erwartungen an sie zu haben) ist Reichtum. Jemand, der keine Erwartungen an den Reichtum und den Besitz der Menschen hat und Zufriedenheit annimmt, bleibt ihnen gegenüber ahnungslos (ungebunden)." Abu Mas'ud (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Jeden Tag ruft ein Engel unter dem [göttlichen] Thron hervor: 'O Sohn Adams (Mensch)! Das Wenige, mit dem du zufrieden bist, ist besser als vieles, das dich rebellisch macht'". Abu Darda (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Es gibt keinen Menschen, der nicht einen Fehler in seinem Intellekt hat. Wenn also die Welt (weltlicher Besitz und Reichtum) wächst, ist man damit äußerst glücklich, auch wenn Tag und Nacht damit beschäftigt sind, den Palast des eigenen Alters (Lebens) zu zerstören, und man dafür keine Reue empfindet. Dieser Unglückliche weiß nicht, dass, wenn die Lebenszeit abnimmt, was es bringt, den materiellen Besitz zu vergrößern, wenn die Lebenszeit abnimmt?" Eine weise Person wurde gefragt: "Was ist Reichtum?", worauf diese Person antwortete: "[Es ist] deine [Handlung] der Verringerung deiner Wünsche und Sehnsüchte und die Zufriedenheit mit nur dem Notwendigen (dem Nötigsten)".

Realität dessen, was zwischen Armut und Reichtum überlegen ist: Wir haben dieses Prinzip in der Diskussion über Geduld erwähnt, dass etwas, das nicht das Ziel an sich ist, sondern das Ziel für das Erreichen von etwas anderem, seine Vortrefflichkeit und Vollkommenheit aus der Vortrefflichkeit und Perfektion des Ziels beurteilt werden kann. So wie ein Ziel ist, wäre es auch mit den Mitteln zur Erreichung dieses Ziels. Deshalb werden weltliche Reichtümer und Besitztümer entmutigt, weil sie einen Diener [Gottes, d.h. einen Menschen] daran hindern, Gott zu erreichen. Ebenso ist die Armut nicht das Ziel an sich, sondern sie wird gesucht, weil sie das Hindernis beseitigt, das einen daran hindert, Gott zu erreichen. Es gibt jedoch viele wohlhabende Menschen,

deren Reichtum sie nicht dazu veranlasst hat, sich von Gott zu entfernen, wie der Prophet Salomo (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), Uthman bin Affan (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) und Abdul Rahman bin 'Awf (Möge Gott mit ihm zufrieden sein). Auf der anderen Seite gibt es viele Arme, deren Armut sie von ihrem eigentlichen Ziel abgebracht hat. Das wirkliche Ziel [des Menschen] in der Welt ist, dass der Diener [Gottes] Gott liebt und eine Bindung zu Ihm und eine Sehnsucht nach Ihm hat. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn man die Gnosis (göttliche Nähe, Vertrautheit und Erkenntnis) Gottes erlangt, und das Gebiet der Gnosis zu betreten und es zu durchqueren, ist in Gegenwart von [weltlichen] Verpflichtungen und Verstrickungen nicht möglich. So wie Reichtum ein Hindernis sein kann, kann auch Armut ein Hindernis sein [auf dem Weg der Nähe zu Gott]. In Wirklichkeit ist das wirkliche Hindernis auf dem Weg zur Gnosis und göttlichen Intimität die Liebe zur Welt [und zur Weltlichkeit], die unmöglich mit der göttlichen Liebe kombiniert werden kann.

Jemand, der die Liebe zu etwas im Herzen hat, ist darin versunken, ob man nun in seine Trennung oder in seine Gegenwart eingetaucht ist. Dann sind manche Menschen mehr in die Trennung versunken und andere in die Gegenwart [ihrer geliebten Person oder Sache], da alles von den Unterschieden ihrer Umstände und Neigungen abhängt. Die Welt ist das Geliebte der Nachlässigen [die nicht für den wirklichen Zweck ihrer Existenz lebendig sind]. Diejenigen, die von ihrem Geliebten getrennt sind, sind in die Kontemplation der Erlangung [der Nähe mit dem Geliebten] vertieft, und diejenigen, die die Nähe ihres Geliebten erreicht haben, sind in seinen Schutz eingetaucht und genießen die Nähe zu ihm im größtmöglichen Ausmaß.

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:



"Der Heilige Geist (Erzengel Gabriel) hat mir das ins Herz gelegt: Liebe, wen du willst, du wirst sicher von ihm getrennt werden."

In dieser prophetischen Erzählung wurde gesagt, dass die Trennung vom Geliebten [immer] ein herzzerreißendes und äußerst intensives Ereignis (Erfahrung) ist. Deshalb sollst du den lieben, von dem du dich nicht trennen musst, und dieser Geliebte kann nur Gott sein [und kein anderer als Gott], der sich niemals von dir trennen wird, und nicht etwas lieben, das sich unter allen Umständen von dir trennen muss, und das ist die Welt. Wenn du die Welt geliebt hast, dann wirst du es nicht mögen, Gott [im Jenseits]

zu begegnen. In ähnlicher Weise wird dein Tod in dem Zustand sein, in dem du ihn als schlecht betrachtest, und aufgrund des Todes wird deine Verbindung mit deinem Geliebten (Welt, weltliche Dinge, Bindungen, Beziehungen, Reichtum und Besitz) [dauerhaft] abgeschnitten werden. Dann ist die Trennung vom Geliebten in dem Maße schmerzhaft, wie das Herz die Anhaftung, die Sehnsucht und die Liebe dafür hat. Jemand, der die Welt (weltliche Mittel und Ressourcen) hat, ist an sie gebunden. Es ist offensichtlich, dass im Vergleich zu einem Menschen, der nicht einmal die Welt (weltliche Mittel und Ressourcen) hat, aber immer noch gierig danach ist, sie zu suchen, ein solcher Mensch bei der Trennung von der Welt mehr Schmerz und Angst erfahren wird. Unsere Absicht sollte inzwischen durch diese detaillierte Erklärung verdeutlicht worden sein, dass Armut überlegen ist und für alle Schöpfungen besser geeignet ist, mit Ausnahme von zwei Ausnahmen: Erstens ist die Vergessenheit [gegenüber der Weltlichkeit] so, dass das Vorhandensein oder Fehlen von Reichtum beide gleich einem sind; Zweitens, wenn man in der Armut Hilfe sucht, nur von der Menge, die man für das Weiterleben braucht. Das ist die Diskussion darüber, was zwischen Armut und Reichtum überlegen ist.

Etikette der Armen im Zustand der Armut: Die Armen haben einige innere und einige äußere Etikette, und sie beziehen sich auf die eigenen Handlungen und Begegnungen mit Menschen. Es ist notwendig, dass sich jeder Arme an diese Etikette hält.

Innere Etikette: Die Etikette des inneren Wesens besteht darin, den eigenen Zustand [der Armut], von dem man betroffen ist, nicht zu verachten. Mit anderen Worten, man sollte Gottes Handeln [in Bezug auf den Zustand der Armut] nicht als schlecht betrachten, wenn man bedenkt, dass Er der Täter ist. Das niedere Selbst (*Nafs*) kann Armut als schlimm betrachten, aber nicht, weil sie ein Akt Gottes ist. Vielmehr ist man zuweilen Gott dankbar [für seine guten Wirkungen, wie sie zuvor beschrieben wurden]. Dies ist die niedrigste Stufe [der Etikette der Armen und der Armut], und es ist für die Armen verpflichtend, danach zu handeln, und es ist [göttlich] verboten, gegen ihr Gegenteil zu handeln, da dies die Verschwendung des göttlichen Lohnes für die Armut verursacht.

Der höhere Grad als dieser ist, dass man mit seiner Armut einverstanden ist [da dies der Wille Gottes ist]. Der Grad, der noch höher ist, ist, dass man ein Sucher der Armut ist und mit ihr glücklich ist, weil man mit den Katastrophen und Schäden des Reichtums vertraut ist, volles Vertrauen in Gott hat, diese Gewissheit hat, dass man mit Sicherheit seinen [von Gott bestimmten] Unterhalt bekommen wird, weder mehr als seine

Bedürfnisse sucht noch mehr als die benötigte Menge haben möchte. Ali (Gott sei mit ihm zufrieden) sagte: "Gott bestraft und belohnt durch Armut. Wenn das Gewähren der göttlichen Belohnung (Belohnung) für jemanden bestimmt ist, dann ist das ein Hinweis darauf, dass man gute Charaktereigenschaften, Moral, Manieren und innere Veranlagungen hat, dass man Gott gehorcht, sich nicht über seinen Zustand beschwert, sondern dass man Gott dankbar ist, dass er einen arm gemacht hat. Wenn jemand durch Armut bestraft wird, deutet das darauf hin, dass man schlecht gelaunt und schlecht gelaunt wird, den Gehorsam seines Herrn aufgibt und anfängt, Ihm ungehorsam zu sein, sich über seinen Zustand beschwert, sein Missfallen und seine Abneigung gegen Gottes Entscheidung zum Ausdruck bringt." Daraus ist bewiesen, dass nicht jeder Arme gut ist, sondern nur derjenige Arme, der mit seiner Armut nicht unzufrieden ist, sondern mit ihren Wohltaten glücklich und zufrieden ist. Es ist ein berühmtes Sprichwort, dass, wenn einem Diener [Gottes] etwas gewährt wird [in Form von materiellem Besitz oder Reichtum], von ihm verlangt wird, es mit drei Dingen anzunehmen: Nachsicht, Sorgen und Ängste und ausgedehnte Rechenschaftspflicht [vor Gott am Tag des Gerichts].

Äußere Etikette: Zu den äußeren Umgangsformen, an die sich ein armer Mensch halten muss, gehört, die bedürftige Hand vor niemandem auszustrecken, das äußere Erscheinungsbild so gut zu halten, dass die Menschen einen nicht als bedürftig betrachten, sich weder vor jemandem über seinen Zustand zu beschweren noch seine Armut zur Schau zu stellen, sondern sie so vertraulich wie möglich zu halten und auch zu verbergen, dass man seine Armut vertraulich hält. Die Etikette im Handeln besagt, dass ein Armer vor den Reichen nicht demütig sein sollte, weil sie reich sind, sondern dass man vor ihnen würdevoll bleiben sollte. Zumindest sollte ein Armer nicht neben den Reichen sitzen und auch nicht wünschen, dass sie neben einem sitzen, denn das sind genau die Dinge, die Gier und Geiz hervorrufen.

Erklärung der Enthaltsamkeit von der Weltlichkeit

Realität der Enthaltsamkeit: Es soll bekannt sein, dass die Enthaltsamkeit (*Zuhd*) [von Materialismus und Weltlichkeit] eine wichtige Station unter den Stationen der spirituellen Reisenden und Gottsucher ist. Diese Station besteht, wie andere Stationen auch, aus Wissen, [innerem] Zustand und Handlungen. Der Zustand bezieht sich auf

jenen Zustand, der Enthaltsamkeit genannt wird, und seine Bedeutung ist, dass man keine Neigung mehr für irgendetwas übrig hat (weltlich oder materialistisch) und dass er (die Neigung) sich für etwas anderes entwickelt, das besser ist als er. In Bezug auf das, zu dem man seine Neigung beendet hat, wird man Enthaltsamkeit genannt, und in Bezug auf das, was man jetzt begehrt und zu dem man eine Neigung hat, wird dieser Zustand als Liebe bezeichnet. Es bedeutet, dass Enthaltsamkeit zwei Dinge braucht - eine Sache, von der abgewichen werden muss, und eine zweite Sache, zu der man sich geneigt haben muss. Es ist auch notwendig, dass das, zu dem man neigt, fähig ist, geneigt zu sein, wie Gold und Silber, und nicht so etwas wie Steine und Ziegel. Es ist auch notwendig, dass das Zweite besser ist als das Erste, damit die Neigung dazu dominant sein kann. Jemand, der die Welt für das Jenseits verkauft, ist abstinent von der Welt, und jemand, der das Jenseits für die Welt verkauft, ist abstinent vom Jenseits. Es ist jedoch üblich, das Wort abstinent nur bei der Person zu verwenden, die von der Welt abstinent ist. Wenn bewiesen ist, dass Enthaltsamkeit bedeutet, das geliebte Ding zu verlassen, dann ist es automatisch bewiesen, dass derjenige, der [das geliebte Ding] verlässt, etwas noch Größeres erreicht als es, wie ist es sonst möglich, etwas Geliebtes aufzugeben, ohne etwas noch Geliebteres zu erreichen?

Verschiedene Grade der Enthaltsamkeit: Jemand, der von allem außer Gott so weit getrennt ist, dass er nicht einmal die Gier nach dem Paradies hat, ist derjenige, der nur Gott liebt. Eine solche Person wird als "absolut abstinent" (*Zahid Mutlaq*) bezeichnet. Ein Mensch, der sich von allen weltlichen Vergnügungen fernhält, aber eine Neigung zu den Freuden des Jenseits hat, wie z.B. himmlische Bräute, Ländereien, Bäche, Früchte usw., ein solcher Mensch ist ebenfalls enthaltsam, hat aber einen geringeren Grad als der erste. Jemand, der auf einige Freuden der Welt verzichtet und einige andere nicht aufgibt, z.B. nicht die Gier nach Reichtum, sondern die Gier nach Ruhm, der nicht viel isst, sondern sich mehr verschönert, der verdient es nicht, "absolut abstinent" genannt zu werden. Der Grad eines solchen unter den Enthaltsamen ist wie der Grad eines Menschen unter den Reuigen, der von einigen Sünden bereut, von anderen aber nicht. Diese Enthaltsamkeit ist auch gültig, genau wie die Reue von einigen Sünden gültig ist, denn Buße bedeutet, verbotene Dinge [gemäß dem göttlichen Gesetz] aufzugeben, und Enthaltsamkeit bedeutet, erlaubte Dinge aufzugeben, die dem niederen Selbst Trost und Freude bereiten. So wie es nicht unbegreiflich ist, dass man einige verbotene Dinge zurücklässt, so ist es auch nicht gegen den Verstand, dass man einige erlaubte Dinge [und andere nicht] aufgibt. Jemand, der sich nur darauf einlässt, verbotene Dinge aufzugeben, wird jedoch nicht als abstinent bezeichnet, weil dieses Wort speziell mit dem Erlaubten zusammenhängt. [Daher] Daraus wird gelernt, dass Enthaltsamkeit terminologisch bedeutet, die eigene Neigung (Begierde) von der Welt zu entfernen und

sie auf das Jenseits auszurichten, oder die Beziehung zu einem anderen als Gott zu lösen, um eine Beziehung zu Gott (allein) herzustellen. Das ist ein sehr hoher Grad.

Wir haben schon früher geschrieben, dass das Begehrte besser sein sollte als das, was der Abstinente verlassen hat. In ähnlicher Weise ist es auch notwendig, dass man über das, was man aufgibt, Kontrolle (Macht, Fähigkeit oder Gerichtsbarkeit) hat, weil man über etwas, über das man keine Kontrolle hat, keinen Sinn hat, es aufzugeben, und der Niedergang des Begehrens geschieht nur, wenn man etwas aufgibt. Als sich daher jemand an Ibn al-Mubarak (Möge Gott ihm gnädig sein) wandte, indem er ihn als abstinent bezeichnete, antwortete er: "Abstinent ist Umar bin AbdulAziz (ein rechtschaffener Kalif, der für seine Frömmigkeit und Enthaltsamkeit bekannt war, obwohl er immense politische Macht und Autorität über ein riesiges Reich besaß), vor dem die Welt mit gefalteten Händen [in Unterwürfigkeit] stand. aber er wandte nicht einmal sein Gesicht ihm zu. Welche Enthaltsamkeit habe ich getan?«

Bedeutung von Wissen: [Wie bereits erwähnt, besteht Enthaltsamkeit aus Wissen, innerem Zustand und Handlungen.] Das Wissen, das die Ursache des inneren spirituellen Zustands ist, und der Zustand, der die Frucht davon ist, ist, dass die abstinente Person sich der Realität bewusst ist, dass das, was aufgegeben wird, unbedeutend ist im Vergleich zu dem, was begehrt wird. Jemand, der weiß, dass das, was bei Gott ist, unvergänglich ist und dass das Jenseits besser und beständig ist, mit anderen Worten, dass seine Freuden aus eigenem Recht gut und ewig sind, so wie kostbare Juwelen gut und haltbarer sind als schöne Eisstücke, und der Besitzer der Eisstücke keine Schwierigkeiten hat, sie für Juwelen zu verkaufen, Das heißt, wenn dem Besitzer von Eis angeboten wird, Eisstücke im Tausch gegen Juwelen zu verschenken, wird man dem gerne zustimmen. Dies ist das Gleichnis von der Welt und vom Jenseits. Die Welt ist wie das Eis, das in die Sonne (das Sonnenlicht) gelegt wird und allmählich dahinschmilzt und dem vollständigen Aussterben nahe ist, und das Jenseits ist wie das Juwel, das kein Erlöschen hat. In dem Maße, in dem man diese Gewissheit über diesen Unterschied zwischen der Welt und dem Jenseits hat, in dem Maße hat man das Verlangen nach dem Bleibenden und Ewigen (Jenseits). Es braucht nur so viel Wissen über Enthaltsamkeit, mit anderen Worten, es genügt zu wissen, dass das Jenseits besser und ewig ist. Manchmal sind sich sogar jene Menschen dieser Wirklichkeit bewusst, die aufgrund der Schwäche ihres Wissens und ihrer Gewißheit oder aufgrund der Herrschaft der Begierden oder aufgrund der Unterwerfung durch Satan oder weil sie durch seine falschen Versprechungen getäuscht wurden, nicht fähig sind, die Weltlichkeit aufzugeben, bis der Tod sie [von dieser Welt und vom Leben darin] entreißt. Dann bleibt ihnen kein anderer Weg übrig, als Reue zu empfinden und das zu

betrauern, was sie verloren haben [in Bezug auf Gelegenheiten, die sie während ihres Lebens nicht genutzt haben, um den wahren Zweck ihres Lebens zu erreichen und daraus ewiges Glück und ewigen Triumph zu erlangen].

Bedeutung der Handlung: Nun wird die Handlung erklärt, die im Zustand der Enthaltsamkeit ausgeführt wird. Der Kern dieser Handlung besteht darin, eine Sache hinter sich zu lassen und eine andere Sache anzunehmen, die besser ist als die zurückgelassene Sache. Enthaltsamkeit verlangt, dass das, wovon man sich enthält, vollständig aufgegeben wird, und das, worin man enthaltsam sein sollte, ist die Welt mit all ihren Mitteln und Indikationen. Ein enthaltsamer Mensch sollte die Liebe zur Welt (Weltlichkeit) aus seinem Herzen nehmen und an ihrer Stelle die Liebe des göttlichen Gehorsams in ihr eintreten. Das, was man aus dem Herzen entfernt, sollte man aus den Augen, den Händen und allen verbliebenen Organen entfernen und diese Organe für Beharrlichkeit und Ausdauer im göttlichen Gehorsam verwenden. Es genügt nicht, nur die Liebe der Welt [aus dem Herzen] zu entfernen, sondern es ist auch der göttliche Gehorsam notwendig.

Exzellenz der Abstinenz

Gott hat die Enthaltsamkeit bei verschiedenen Gelegenheiten gepriesen und seine Diener (Menschen) dazu überredet, sie anzunehmen. Er sagte:

وَقَالَ ٱلَّذِينَ أُوتُوا۟ ٱلْعِلْمَ وَيْلَكُمْ ثَوَابُ ٱللَّهِ خَيْرٌ لِّمَنْ ءَامَنَ

"Und jene Menschen, die mit Wahrnehmung und Verstand begabt waren, fingen an zu sagen: Wehe euch! Der Lohn von Gott ist viel besser [als dem Reichtum und materiellen Besitztümern hinterherzulaufen] für den, der Glauben [an Gott] hat.'" (Qur'an, Kapitel 28, Vers 80)

In diesem Vers wird den Gelehrten (Menschen mit wahrer Gelehrsamkeit und tiefem Verständnis) Enthaltsamkeit zugeschrieben, und Abstinenz wird die Qualität

(Eigenschaft und innere Eigenschaft) des Wissens zugeschrieben. Das ist ein großes Lob. An einer anderen Stelle sagte er:

أُولَٰئِكَ يُؤْتَوْنَ أَجْرَهُم مَّرَّتَيْنِ بِمَا صَبَرُوا۟

"Diese Menschen werden die doppelte Belohnung [und die Belohnung von Gott] für ihre Geduld erhalten." (Qur'an, Kapitel 28, Vers 54)

Gelehrte der Qur'an-Exegese haben erklärt, dass sich dies auf Menschen bezieht, die Geduld über ihre Enthaltsamkeit übten [und daher die doppelte Belohnung verdienten]. An einer Stelle sagte er:

إِنَّا جَعَلْنَا مَا عَلَى ٱلْأَرْضِ زِينَةً لَّهَا لِنَبْلُوَهُمْ أَيُّهُمْ أَحْسَنُ عَمَلًا

"Wir haben die Dinge auf Erden zur Ursache ihrer Verschönerung und Verschönerung gemacht, um die Menschen [der Welt] zu prüfen, wer darin Gutes tut." (Qur'an, Kapitel 18, Vers 7)

Einige Gelehrte der Qur'an-Exegese haben es so interpretiert, dass es sich auf denjenigen bezieht, der in der Welt mehr Enthaltsamkeit tut, als die Enthaltsamkeit eines solchen als "gute Handlung" bezeichnet. Bei einer anderen Gelegenheit sagte er:

وَلَا تَمُدَّنَّ عَيْنَيْكَ إِلَىٰ مَا مَتَّعْنَا بِهِۦٓ أَزْوَٰجًا مِّنْهُمْ زَهْرَةَ ٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا لِنَفْتِنَهُمْ فِيهِ ۚ وَرِزْقُ رَبِّكَ خَيْرٌ وَأَبْقَىٰ

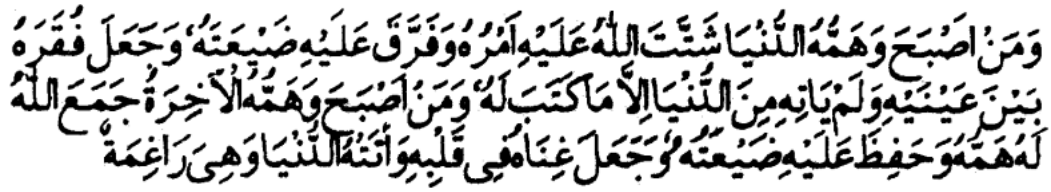
"Und erhebt nicht eure Augen, um auf die Dinge zu schauen, die Wir verschiedenen Gruppen [von Menschen] geschenkt haben, damit sie davon profitieren, als eine Prüfung für sie, denn sie sind nur der Glanz des weltlichen Lebens. Und die Nahrung von eurem Herrn ist viel besser und dauerhafter." (Qur'an, Kapitel 20, Vers 131)

ٱلَّذِينَ يَسْتَحِبُّونَ ٱلْحَيَوٰةَ ٱلدُّنْيَا عَلَى ٱلْءَاخِرَةِ

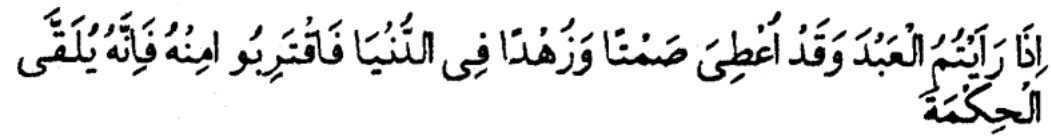
"Das sind diejenigen, die das Leben der Welt dem Jenseits vorziehen." (Qur'an, Kapitel 14, Vers 3)

In diesem Vers wird die Charaktereigenschaft der Ungläubigen erwähnt. Daraus ist bekannt, dass der Gläubige derjenige ist, dessen Charakterzug (Qualität) das Gegenteil

davon ist, dass man im Vergleich zur Welt das Jenseits liebt. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

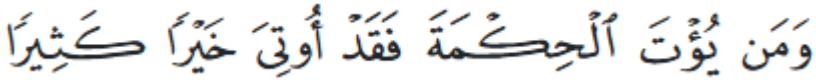


"Jemand, der am Morgen aufwacht und sich in die Sorgen [und Obsessionen] der Welt vertieft, den zerstreut Gott [weltliche] Angelegenheiten eines solchen [so dass man nicht mehr in der Lage ist, alles zusammenzuhalten, und in Sorgen und Ängsten darüber versunken ist], und seine wirtschaftlichen Angelegenheiten werden schwierig und [sie] bringen die eigene Bedürftigkeit und Armut vor sich zum Vorschein, und man bekommt nur so viel von der Welt, die für einen bestimmt ist. Und jemand, der im Zustand des Eintauchens in die Betrachtung des Jenseits erwacht, sammelt Gott den Mut dieses Menschen (inspiriert ihn zu Mut und Entschlossenheit) und schützt seine Wirtschaft (wirtschaftliche Angelegenheiten) und legt Reichtum (Vertrauen und Genügsamkeit) in sein Herz, und die Welt kommt gedemütigt zu einem solchen." (Gesprochen von Hadith-Sammlung *Ibn Majah* auf der Autorität von Zaid bin Thabit [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])



"Wenn ihr einen Diener [Gottes] seht, dem Schweigen verliehen wurde (der schweigt und nicht plappert und nicht viel redet) und der in der Welt mit Enthaltsamkeit begabt ist, dann nähert euch einem solchen, denn ein solcher Mensch wird [göttlich] gelehrt [und unterwiesen] mit Weisheit." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Ibn Majah* auf der Autorität von Ibn Khallad [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Gott, der Erhabene, hat gesagt:



"Jemand, der mit [göttlicher] Weisheit begabt ist, der hat ungeheure Güte empfangen." (Qur'an, Kapitel 2, Vers 269)

Daher gibt es ein berühmtes Sprichwort, dass ein Mensch, der vierzig Jahre lang Enthaltsamkeit in der Welt praktiziert, Gott aus seinem Herzen Quellen der Weisheit

ausstrahlt und die gleichen Worte der Weisheit aus seiner Zunge erscheinen. Einige prophetische Gefährten berichten, dass sie den Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) baten: "O Gesandter Gottes! Welche Person ist besser?" Er antwortete:

كُلُّ مُؤْمِنٍ مَخْمُومُ الْقَلْبِ، صَدُوقُ اللِّسَانِ

"Jeder Gläubige, der gereinigt und vom Herzen gereinigt ist (einer mit einem geläuterten Herzen, der keinen Hass, keine Feindseligkeit, keine Eifersucht und keinen Groll gegen irgendjemanden hegt) und mit der Zunge wahrhaftig ist (spricht nur die Wahrheit)".

Wir fragten: "O Gesandter Gottes! Wen meint man mit 'vom Herzen geläutert'?" Er antwortete: "Dieser fromme Mensch mit reinem Herzen, der keine Unehrlichkeit, keinen Verrat, keine Täuschung, keine Falschheit, keine Künstlichkeit, keine Aufsässigkeit und keine Eifersucht kennt." Wir fragten: "Wer ist ein noch besserer Mensch als das?" Er antwortete:

اَلَّذِي يَشْنَأُ الدُّنْيَا وَيُحِبُّ الْآخِرَةَ

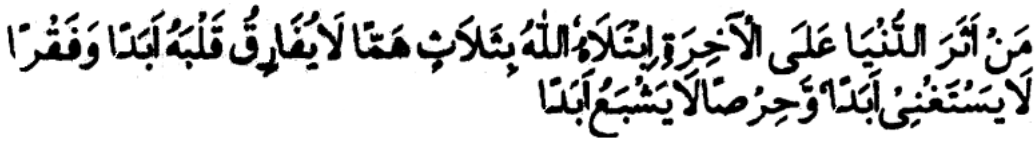
"Jemand, der die Weltlichkeit nicht mag und das Jenseits liebt [denn ein solcher ist wahrhaft abstinent]." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Ibn Majah* auf der Autorität von Sahl ibn Sa'ad [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

In einer anderen Überlieferung sagte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm):

إِنْ أَرَدْتَ أَنْ يُحِبَّكَ اللّٰهُ فَازْهَدْ فِي الدُّنْيَا

"Wenn du willst, dass Gott dich liebt, dann solltest du enthaltsam sein, während du in der Welt lebst." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Ibn Majah* auf der Autorität von Sahl ibn Sa'ad [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

In dieser prophetischen Erzählung wird Enthaltsamkeit als die Ursache für das Erlangen von Gottes Liebe erklärt, und die Realität ist, dass es für die Liebenden Gottes [und für diejenigen, die Gott liebt] hohe [geistliche] Ränge gibt, weil Enthaltsamkeit eine Station unter den höchsten [geistlichen] Stationen [auf dem Weg zu Gott] ist. In einer anderen Tradition sagte er:



"Jemand, der die Welt dem Jenseits vorzieht, dem fügt Gott drei Dinge zu: solche Trauer, die sich nie vom Herzen trennt, solche Armut, die nie in Reichtum verwandelt, und solche Habsucht, die nie gesättigt wird." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Tabarani* auf der Autorität von Abdullah ibn Mas'ud [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

In einer anderen Tradition sagte er: "Der Glaube eines Dieners ist erst dann vollständig, wenn einem die Anonymität mehr geliebt wird als der Ruhm, und der Mangel an Dingen mehr geliebt wird als der Überfluss der Dinge." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Musnad al-Firdous* auf der Autorität von Ali ibn Talha (Möge Gott mit ihm zufrieden sein]) Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "Gott gab mir die Wahl, dass, wenn ich wollte, das [ganze] Tal von Bet-ha in Mekka in Gold verwandelt werden würde. Ich flehte Gott an: 'O Gott! Ich wünsche mir, an einem Tag hungrig zu bleiben und an einem anderen Tag satt zu essen. An dem Tag, an dem ich hungrig bleibe, werde ich vor Dir weinen und flehen, und an dem Tag, an dem ich mich satt esse, werde ich Dir danken und Dich preisen." Abdullah bin Abbas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) erzählte, dass eines Tages der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) irgendwohin ging und Erzengel Gabriel bei ihm war. Als er am Berg Safa [in der Nähe von *Kaaba* in Mekka] ankam, sagte er: "O Gabriel! Ich schwöre bei dem Wesen, das euch mit der Wahrheit gesandt hat, die Familie Muhammads hat ihren Abend in einem solchen Zustand begonnen, dass sie nicht einmal eine Handvoll Gersten- oder Weizenmehl hat." Kaum hatte er das gesagt, hörte er einen lauten Donner aus dem Himmel, der ihm Angst einjagte. Er fragte Gabriel: "Was ist das für ein Geräusch? Hat Gott das Kommen des Tages des Gerichts befohlen?" Gabriel antwortete: "Nein, es ist *Israfil* (der Engel, der die Posaune blasen wird, um den Tag des Gerichts zu signalisieren), der herabgekommen ist, als er deine Worte hörte." *Israfil* kam zum Propheten und sagte: "Was du gesagt hast, hat Gott gehört und Er hat mich zu dir gesandt mit den Schlüsseln der Erde [um dir alle Schätze der Erde zu geben] und befahl mir, dir zu sagen, dass ich, wenn du willst, die Berge von *Tihama* (bezieht sich auf die Küstenebene des Roten Meeres auf der Arabischen Halbinsel) in Smaragd verwandeln werde. Beryll, Gold und Silber, die Sie überall hin mitnehmen können. Und wenn du willst, kannst du ein Prophetenkönig werden (wie die Propheten David und Salomo [Friede und Segen Gottes seien auf ihnen]) oder wenn du willst, kannst du als Prophetensklave [Gottes] bleiben." Gabriel wies den Propheten an, um Gottes willen demütig zu sein. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte dies dreimal [zur Betonung]: "Ich möchte als Prophet und Sklave Gottes bleiben

(der größte Status und die größte Ehre vor Gott ist der des Sklaven Gottes, was der Zustand der höchsten Stufe der Nähe und Intimität mit Gott ist)".

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) hat weiter gesagt:

إِذَا أَرَادَ اللَّهُ بِعَبْدٍ خَيْرًا زَهَّدَهُ فِي الدُّنْيَا وَرَغَّبَهُ فِي الْآخِرَةِ وَبَصَّرَهُ بِعُيُوبِ نَفْسِهِ

"Wenn Gott Gutes für jemanden will, macht Er einen in der Welt enthaltsam, neigt sich dem Jenseits zu und informiert über die Fehler des niederen Selbst (Fehler, Unzulänglichkeiten, Ungerechtigkeiten und Übel des inneren Wesens)". (Gesprochen von *Hadith-Sammlung* Musnad al-Firdous*)*

ازْهَدْ فِي الدُّنْيَا يُحِبَّكَ اللَّهُ وَازْهَدْ فِيمَا أَيْدِي النَّاسِ يُحِبُّكَ النَّاسُ

"Sei enthaltsam in der Welt, Gott wird dich lieben und enthaltsame sein von dem, was die Menschen haben, die Menschen werden dich lieben (d.h. die Loslösung des Herzens von der Welt führt zur Erlangung der göttlichen Liebe, und die Loslösung des Herzens von dem, was die Menschen haben, und keine Erwartungen an sie zu haben, führt dazu, dass sie dich lieben)".

Einzelheiten der Enthaltsamkeit in den Lebensnotwendigkeiten: Es sollte bekannt sein, dass die Dinge, denen die Menschen frönen, von zweierlei Art sind. Einige von ihnen sind nutzlos und andere sind abergläubisch [neben anderen, die notwendig oder wichtig sind]. Zu den wichtigen Dingen gehören Essen und Trinken. Was die Nutzlosen betrifft, so können wir ihre Details nicht angeben, da sie unzählig sind, aber notwendige Dinge können leicht gezählt werden. In der Menge, der Art und dem Zeitpunkt der notwendigen Dinge ist auch die Einbeziehung der Nutzlosigkeit möglich. Daher wird hier die Methode der Abstinenz erklärt. Sechs Dinge, die im Leben gebraucht werden: Nahrung, Kleidung, Wohnung, Mittel zum Familienleben, Familie und Vermögen.

Erste Notwendigkeit - Nahrung: Die erste Notwendigkeit ist die Nahrung. Man braucht nur so viel Nahrung, dass man seine körperliche Kraft und Energie bewahren kann. Enthaltsamkeit erfordert, dass man ihre Länge und Breite reduziert. Die Länge hängt vom Alter ab. Es ist allgemein beobachtet worden, dass eine Person, die einen Tag lang Nahrung zu sich nimmt, damit nicht zufrieden ist, sondern nach mehr gierig ist. Die Breite hängt mit der Menge der Nahrung, der Art und dem Zeitpunkt zusammen. Die Dauer der Nahrung kann verkürzt werden, indem man die Hoffnung auf ein langes

Leben verringert. Der geringste Grad der Enthaltsamkeit in der Nahrung besteht darin, sich mit der notwendigen Menge zu begnügen, um den Hunger zu mildern, wenn er empfunden wird und die Gefahr besteht, krank zu werden. Jemand, der sich in diesem Zustand befindet, wird für die Nacht nichts von der Nahrung behalten, die er während des Tages gegessen hat. Das ist ein sehr hoher Grad [der Abstinenz bei der Nahrung]. Der zweite Grad ist, dass man Nahrung für einen Monat oder vierzig Tage ansammelt. Der dritte Grad besteht darin, Nahrung für bis zu einem Jahr anzusammeln, und dies ist der Zustand der schwächsten Art von abstinenten Menschen. Jemand, der auch nur länger als ein Jahr lagert, kann in keinem Grade als abstinent angesehen werden. Es liegt daran, dass man erwartet, länger als ein Jahr zu leben, was bedeutet, Hoffnungen auf ein langes Leben zu haben [was eine der geistlichen Krankheiten ist, die Menschen dazu bringt, zu horten, zu stehlen, zu veruntreuen und zu sammeln, oft auf Kosten anderer], und ein Besitzer langer Hoffnungen kann nicht enthaltsam sein. Wenn man jedoch keine regelmäßige Einkommensquelle hat und nicht geneigt ist, Geld von Menschen anzunehmen, dann schadet es nicht, Vermögen länger als ein Jahr aufzubewahren. Nicht richtig halten es aber jene Menschen, die die Bedingung des Vertrauens in Gott in die Enthaltsamkeit setzen.

Zweite Notwendigkeit - Kleidung: Das zweite menschliche Bedürfnis ist Kleidung und der niedrigste Grad an Kleidung besteht darin, ein Kleid zu haben, das einen vor Kälte und Hitze schützt und den Körper bedeckt. Einige Weise haben gesagt: "Die Kleidung sollte so sein, dass sie vom einfachen Volk getragen wird (einfache Kleidung) und keine Kleidung trägt, die dich berühmt macht oder die Leute dich ansehen." Abu Suleiman al-Darani (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Es gibt drei Arten von Kleidern: eine, die ausschließlich um Gottes willen ist - es ist die Kleidung, die den Körper gesetzlich bedeckt [wie vom göttlichen Gesetz vorgeschrieben]; Das zweite ist das Kleid, das wegen seiner Weichheit getragen wird; und drittens ist das Kleid, dessen Ziel die äußere Schönheit und Verschönerung ist." Ein Gnostiker sagte: "Jemand, dessen Kleider dünn sind, dessen Weg zu Gott ebenfalls dünn ist (man ist frei von Religiosität und Spiritualität, weil er durchsichtige Kleidung trägt)".

Dritte Notwendigkeit - Wohnen: Zusammenfassend kann gesagt werden, dass jemand, der [Wohnung] für ein Bedürfnis sucht, die Grenzen des Bedürfnisses nicht überschreiten sollte. Alle Dinge in der Welt, die sich innerhalb der Grenzen des Bedürfnisses befinden, sind Werkzeuge des Weges zu Gott (*Deen*) und Mittel zu ihm, und Dinge, die über die Bedürfnisse hinausgehen, stehen im Gegensatz zum Weg zu Gott. Wenn man dieses Prinzip im Vordergrund behält, besteht der Zweck des Wohnens darin, dass man vor Hitze, Kälte und Regen geschützt bleibt, sich von den

Blicken der Menschen fernhält [aus Gründen der Privatsphäre] und vor deren Schaden geschützt bleibt. In dem Maße, in dem ein Haus zur Erfüllung dieses Zieles notwendig ist, ist das, was darüber hinausgeht, nutzlos, und alle nutzlosen Dinge stehen im Gebot der Weltlichkeit, und jemand, der nach unnützen Dingen sucht oder danach strebt, ist weit entfernt von Enthaltsamkeit.

Vierte Notwendigkeit – Haushaltswaren: Es gibt viele Grade der Enthaltsamkeit. Höchster Grad ist der Zustand Jesu (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), dass er nur einen Kamm und eine Schale [als seinen ganzen Besitz] hatte. Als er einmal einen Mann sah, der sich mit den Fingern den Bart kämmte, warf er seinen Kamm weg. Als er ihn das zweite Mal sah, trank er mit bloßen Händen Wasser aus einem Bach. Jesus warf die Schale weg, weil er dachte, sie würde nicht mehr gebraucht. Das ist der Zustand aller Güter, die mit dem Haushaltsbedarf zusammenhängen. Alles wird für ein angestrebtes Ziel benötigt. Wenn mit einer Sache kein Zweck verbunden ist und die eigenen Bedürfnisse ohne sie erfüllt werden können, dann ist dies eine Quelle der Not für einen sowohl in der Welt als auch im Jenseits. Das, was man unbedingt braucht, sollte man mit dem niedrigen Grad davon zufrieden geben, d.h. zu sehen, ob es für das Ziel ausreichend ist oder nicht. Ein hoher Grad dabei ist, für jede Arbeit ein separates Werkzeug zu haben, aber das Werkzeug ist von gewöhnlicher Qualität. Wenn es mehrere Werkzeuge für die gleiche Sache gibt oder diese von hoher Qualität sind, dann wird man von allen Kategorien der Abstinenz ausgeschlossen und als an nutzlosen Dingen beteiligt angesehen.

Fünfte Notwendigkeit – Familie und Ehe: Die Wahrheit ist, dass es unter bestimmten Umständen überlegen ist, nicht zu heiraten, wie im "Buch der Ehe" erklärt wird [dem zweiten Band über den sozialen Umgang in Ghazalis *Hauptwerk* "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott", das für das vorliegende Werk übersprungen wurde]. In diesem Fall ist es Enthaltsamkeit, nicht zu heiraten. Aber wenn das Verlangen dominiert und es ohne Ehe nicht gemildert werden kann, dann ist die Ehe obligatorisch. Nicht zu heiraten ist in diesem Fall keine Enthaltsamkeit. Wenn es jedoch nichts Falsches daran ist, nicht zu heiraten, und kein Unglück über einen wegen der Ehe hereinbricht, man aber nicht heiratet, weil das Herz dem Ehepartner zugeneigt ist, man an den Ehepartner gebunden ist und das Herz das Gedenken Gottes vernachlässigt, dann ist es in dieser Situation Enthaltsamkeit, nicht zu heiraten. Wenn man die Gewissheit hat, dass der Ehepartner das Gedenken an Gott nicht vernachlässigen wird, aber dennoch nicht heiratet, um Kameradschaft und Kopulation zu vermeiden, dann ist das sicherlich keine Enthaltsamkeit. Es liegt daran, dass die Nachkommen nicht nur das Ziel für den Fortbestand der menschlichen Rasse

und für die Zunahme der prophetischen Anhänger sind, es ist ein Akt der Anbetung und die Freude, die man an der Kopulation hat, ist nicht schädlich, vorausgesetzt, dass die Lust nicht das einzige Ziel ist [denn zu den anderen Zielen gehören das Halten von Sünden, das Bewahren der eigenen Keuschheit, Bescheidenheit und Spiritualität, Kraft für den Gottesdienst finden, den Blick vom Blick auf das Sündige senken und den Weg zu Gott beschreiten, indem man der Familie dient]. Es ist wie jemand, der aufhört zu essen und zu trinken, weil es Freude am Essen und Trinken gibt. Es ist offensichtlich, dass dies keine Enthaltsamkeit ist, weil sie den menschlichen Körper verschwendet, genau wie die Nichtheirat die menschliche Rasse verschwendet [da die menschliche Rasse zu Ende geht, wenn die Menschen aufhören zu heiraten]. Daher ist es nicht erlaubt, nicht zu heiraten, um das Vergnügen der Kopulation zu vermeiden. Junaid (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Ich möchte im Falle eines spirituellen Reisenden sein Herz nicht in drei Dinge stecken, sonst wird sich der Zustand ändern: einen in einem Beruf; zweitens auf der Suche nach prophetischen Erzählungen [da dieses Wissen historisch eine Quelle von Prestige und Ruhm war]; dritte in der Ehe".

Sechste Notwendigkeit – Reichtum und Ruhm: Beides ist ein Mittel, um alle zuvor erwähnten fünf Bedürfnisse zu erfüllen. Ruhm bedeutet, die Herzen der Menschen zu erobern, mit anderen Worten, sich einen Platz in den Herzen der Menschen zu schaffen, damit sie bei den eigenen Handlungen und Zielen helfen können. Ruhm oder das Bedürfnis, Platz in den Herzen der Menschen zu schaffen, dient entweder dazu, Vorteile zu erzielen, oder um Schaden zu beseitigen oder um die Unterdrückung von jemandem loszuwerden. Was die Erzielung von Vorteilen betrifft, so braucht man, wenn man Reichtum hat, keinen Ruhm für diesen Zweck, denn man kann dafür bezahlen, Dienstleistungen von Menschen zu erhalten, die alle seine Bedürfnisse erfüllen, ob sie Respekt vor ihnen haben oder nicht, sie werden Dienstleistungen erbringen, um Geld zu verdienen. Was die Frage der Abwehr von Schäden betrifft, d.h. bedürftig zu sein, um sich vor erwarteten Verlusten zu schützen, ist in einem Land notwendig, in dem es keine Einhaltung der Gerechtigkeit gibt oder man von Nachbarn umgeben ist, die einem gegenüber unterdrückend sind. Jemand, der Ruhm sucht, ist ein Reisender auf dem Pfad der Zerstörung. Es ist der Weg der Abstinenten, sich nicht darum zu bemühen, Platz in den Herzen der Menschen zu schaffen. Die fortwährende Hingabe an die Anbetung und das Beschreiten des Weges zu Gott (*Deen*) wird selbst die Aufmerksamkeit der Menschen auf sich ziehen und Ehre und Ansehen in ihren Herzen schaffen, und man wird vor dem Schaden und der Unterdrückung der Menschen geschützt sein, und Menschen aller Religionen werden Gefühle der Liebe und des Respekts für einen empfinden.

Das Ergebnis daraus ist, dass es nicht verboten ist, eine gewisse Menge an Reichtum und Ruhm zu brauchen, sondern dass mehr als die benötigten Mengen an Reichtum und Ruhm tödliche Gifte sind. Der Nutzen dieser beiden Dinge besteht nur darin, dass sie die Grenzen des Bedarfs nicht überschreiten. Jemand, der seinen Weg zu Gott (*Deen*) rein hält und zweifelhafte Dinge vermeidet, der nach der Psychologie des Selbst handelt und es in den Grenzen der Bedürfnisse hält, ist auf dem Pfad der Vorsicht und Klugheit und gehört sicherlich zu der Gruppe, die zur Erlösung bestimmt ist.

15. Kapitel – Die Einheit, Allmacht und absolute Macht Gottes über alle Angelegenheiten, mit denen die Menschen konfrontiert sind, erkennen und Vertrauen in Gott entwickeln

In dem Wissen, dass Gott allmächtig, allmächtig, allgegenwärtig, allwissend, allsehend, allhörend, allliebend, allgütig, allbarmherzig, allfürsorglich, allumfassend und gleichzeitig voll und ganz in der Lage ist, angemessene Vergeltung und Gerechtigkeit im Namen der Unterdrückten, Geschwächten, Gedemütigten und Ungerechtigkeiten zu fordern. Es gibt uns unermessliche Zuversicht und Selbstvertrauen, dass wir letztlich in guten Händen, in göttlichem Schutz und Umfassendem sind, unabhängig von der scheinbaren Situation, in der wir uns befinden, auch wenn es verzweifelt, hoffnungslos und entmutigend erscheinen mag, und am Ende wird alles gut werden und die Dinge werden sich dank der göttlichen Barmherzigkeit zum Besten wenden. Vorsehung und Großzügigkeit. Dieser Glaube an sich selbst und diese Zuversicht werden noch verstärkt durch die Erkenntnis, dass die scheinbare Macht der Übeltäter und Unterdrücker nur eine Leine ist, die Gott ausgestreckt hat, um ihr Verhalten zu testen, und am Ende werden sie für ihre Taten zur Rechenschaft gezogen. Diejenigen, die durch ihre Hände leiden, werden von Gott geehrt und ermächtigt werden, wenn nicht in diesem Leben, dann unmittelbar in dem Leben, das nach diesem Leben beginnt, wo Gottes Kontrolle und Macht, die bisher für viele im weltlichen Leben aufgrund ihrer geistlichen Blindheit nicht offensichtlich war, von allen deutlich gesehen wird, die zuvor ermutigt wurden, Unrecht und Ausschweifungen an Gottes Schöpfungen zu begehen. mit scheinbarer Straflosigkeit aufgrund dieser inneren Blindheit.

Der Glaube und die Gewissheit an diese göttliche Einheit und Macht bewirken Demut, die eine mildernde Eigenschaft im Umgang mit den Mitmenschen ist, und

spielt eine entscheidende Rolle bei der Beseitigung der Arroganz, die die Beziehungen zwischen Menschen und Nationen beeinträchtigt. Sie fördert ihrerseits die gegenseitige Achtung, die Anerkennung der gegenseitigen Rechte und Pflichten und den Anstoß, in Frieden und Eintracht für das Gemeinwohl zu arbeiten. Auf individueller Ebene zieht es einen aus Verzweiflung, Depression, Kummer und niedriger Moral heraus und gibt einem eine positive Lebenseinstellung und die Kraft, trotz Hindernissen und Herausforderungen sein Bestes zu geben. Es zeigt auch die eigenen Grenzen auf und setzt das Vertrauen und Vertrauen in Gott für das Endergebnis aller Dinge, die man im eigenen Leben und in der Gesellschaft als Ganzes anstrebt. Das Vertrauen in Gott stärkt die Entschlossenheit angesichts von Widrigkeiten, mit Stärke und verhindert Sorgen und Frustrationen, wenn die Dinge nicht so laufen, wie wir es uns wünschen, denn das endgültige Ende aller Angelegenheiten liegt bei Gott allein als der letzten Autorität und Verwalter aller Angelegenheiten. Ghazalis meisterhafte und aufschlussreiche Behandlung dieses Schlüsselthemas im fünften Buch des vierten Bandes oder Viertels seines *Hauptwerks* "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" wird in komprimierter Form wie folgt dargestellt [21]:

Lasst uns wissen, dass das Vertrauen in Gott (*Tawakkul*) ein Ziel (*Manzil*) unter den Zielen auf dem Weg zu Gott (*Deen*) ist und eine [spirituelle] Station (*Maqam*) unter den Stationen des Volkes der Gewissheit [in Gott] ist. Vielmehr ist es ein hoher Grad von den hohen Graden der Menschen der Göttlichen Gnosis (*Ma'rifa* oder Intimität und Nähe zu Gott). Das Vertrauen in Gott ist tief und weitreichend in Bezug auf das Wissen und äußerst schwierig in Bezug auf das Handeln. In Bezug auf sein Verständnis ist die Betonung materieller Mittel und das Vertrauen in sie gleichbedeutend mit der Zuschreibung von Partnern mit Gott (*Shirk*) in der göttlichen Einheit und Einheit (*Tauhid*). Völlig fahrlässig damit umzugehen, ist gleichbedeutend mit einer Kritik am prophetischen Weg und am göttlichen Gesetz. Es ist unbegreiflich, dass man Vertrauen in die Mittel hat und sie [gleichzeitig] missachtet (Vertrauen in Gott geht Hand in Hand mit dem Einsatz aller möglichen materiellen Mittel und der Planung dafür, aber dem Vertrauen und Vertrauen auf Gott für ihre Verwirklichung).

Es ist sehr schwierig und subtil, die Bedeutung des Vertrauens in Gott so zu verstehen, dass es sowohl den Anforderungen der göttlichen Einheit entspricht als auch nicht gegen den Verstand und das göttliche Gesetz verstößt. Wegen seiner Subtilität und Verborgenheit können nur diejenigen Menschen über seine Wirklichkeit informiert werden, die mit Wissen begabt sind und deren Augen das Licht der Wahrheit haben. Andere haben nicht die Fähigkeit, die Realitäten dieser Dinge wahrzunehmen. Wirklichkeiten werden wahren Gelehrten [die die mystische spirituelle Einsicht haben] offenbart und sie erklären sie anderen Dienern Gottes. In diesem Kapitel werden wir zunächst die Vorzüge des Vertrauens in Gott als Einführung erklären, und dann werden wir die göttliche Einheit erklären [und ihre Implikationen für die Einschärfung des Vertrauens in Gott].

Exzellenz des Vertrauens in Gott

Gott sagt:

وَعَلَى ٱللَّهِ فَتَوَكَّلُوٓاْ إِن كُنتُم مُّؤۡمِنِينَ

"Und habt Vertrauen in Gott, wenn ihr gläubig seid." (Qur'an, Kapitel 5, Vers 23)

وَمَن يَتَوَكَّلۡ عَلَى ٱللَّهِ فَهُوَ حَسۡبُهُۥٓ

"Wer Vertrauen in Gott hat, dem wird Gott genügen." (Qur'an, Kapitel 65, Vers 3)

إِنَّ ٱللَّهَ يُحِبُّ ٱلۡمُتَوَكِّلِينَ

"Wahrlich, Gott liebt die, die Vertrauen in ihn haben." (Qur'an, Kapitel 3, Vers 159)

Was könnte man über die Größe der [geistigen] Stufe sagen, dass jeder, der sie erreicht, die Liebe Gottes erlangt und Gott zum Verwalter wird! Denn derjenige, den Gott genügt, den Gott liebt und beschützt, ist ein sehr erfolgreicher Mensch, weil ein solcher Geliebter keine Strafe empfangen oder nicht von Gott entfernt und verschleiert wird. Jemand, der Genügsamkeit von einem anderen als Gott sucht, ist jemand, der das Vertrauen in Gott aufgegeben hat. An einer anderen Stelle sagt Gott:

وَمَن يَتَوَكَّلْ عَلَى ٱللَّهِ فَإِنَّ ٱللَّهَ عَزِيزٌ حَكِيمٌ

"Und wer Vertrauen in Gott hat, der ist zweifellos allmächtig und weise." (Qur'an, Kapitel 8, Vers 49)

Mit anderen Worten, Er ist so überwältigend, dass jemand, der in Seinen Schutz kommt, nicht zulässt, dass ein solcher gedemütigt wird, jemand, der vor Seinem Gericht fleht, Er lehnt die Bitte eines Menschen nicht ab, und jemand, der Vertrauen in Seine Strategie hat, wird von ihr nicht enttäuscht. Außer Gott ist alles [dem göttlichen Willen] unterworfen. Alle Diener sind von Ihm abhängig und vor Ihm bedürftig, genau wie du. Deshalb, wie kann man sich auf sie verlassen? In einem Vers heißt es:

إِنَّ ٱلَّذِينَ تَعْبُدُونَ مِن دُونِ ٱللَّهِ لَا يَمْلِكُونَ لَكُمْ رِزْقًا فَٱبْتَغُوا۟ عِندَ ٱللَّهِ ٱلرِّزْقَ وَٱعْبُدُوهُ

"Diejenigen, die ihr außer Gott angebetet habt, haben keine Macht, euch mit Nahrung zu versorgen. Trachtet also bei Ihm nach Nahrung und betet Ihn allein an." (Qur'an, Kapitel 29, Vers 17)

وَلِلَّهِ خَزَآئِنُ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ وَلَٰكِنَّ ٱلْمُنَٰفِقِينَ لَا يَفْقَهُونَ

"Und Gott gehören alle Schätze des Himmels und der Erde, aber die Heuchler wissen es nicht." (Qur'an, Kapitel 63, Vers 7)

In der Erklärung im Quran über die göttliche Einheit wurde gewarnt, dass man sich nicht auf etwas anderes als Gott verlassen sollte und dass man sich nur auf den Einen und den Unwiderstehlichen (der alles und jeden unterwirft) (Gott) verlassen und ihm vertrauen sollte. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

"Wer Gott gehört, den beschützt Gott vor allen Schmerzen und Nöten und gibt einem Nahrung von einem Ort, den man sich nicht einmal hätte vorstellen können; und jemand, der zur Welt gehört, den übergibt Gott der Welt [der einen beunruhigt, besorgt, ängstlich, ratlos, niedergeschlagen und unruhig hält, bis man stirbt]". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Tabarani Sagheer* über die Autorität von Imran ibn al-Husain [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

"Wer der Reichste von allen sein will, sollte mehr auf Gott vertrauen als auf das, was vor einem liegt." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Hakim* und *al-Bayhaqi* auf der Autorität von Abdullah ibn Abbas [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Gott sandte eine Offenbarung an den Propheten David (Friede und Segen Gottes seien auf ihm): "Dem Diener [Meines], der Mein Seil hält statt der Schöpfungen, gewähre Ich einem solchen Befreiung von den Täuschungen des Himmels und der Erde." Ibrahim bin Adham (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Ich fragte einen Mönch: 'Woher isst du?' Er antwortete: 'Das sind nicht meine Kopfschmerzen, frage meinen Herrn, woher Er mich ernährt!'" Ein Gnostiker sagte: "Als ich Gott zu meinem Verwalter (*Wakeel) machte*, fand ich den Weg zu allem Guten."

Realität des Ursprungs des Vertrauens in Gott, der die Göttliche Einheit ist: Es sollte bekannt sein, dass das Vertrauen in Gott zu den Türen des Glaubens gehört, die aus Wissen, [innerem spirituellem] Zustand und Handeln bestehen. In ähnlicher Weise wird Vertrauen in Gott aus genau diesen drei Dingen erlangt: Wissen, das der Ursprung ist, Handlung, die die Frucht (Ergebnis) ist, und Zustand, der das Ziel des Vertrauens in Gott ist.

Wissen: Wissen ist das Ursprüngliche und es ist das, was man terminologisch Glaube (*Iman*) nennt, denn Glaube bedeutet Feststellung und jede Feststellung des Herzens wird Wissen genannt, und wenn dieses Wissen stark wird, wird es Gewissheit (*Yaqeen*) genannt. Es gibt viele Arten von Gewissheit, aber hier werden wir nur über die Art sprechen, von der das Vertrauen in Gott abhängt, und diese Art wird Göttliche Einheit und Einheit (*Tauhid*) genannt, was mit der Aussage gemeint ist:

لَا إِلٰهَ إِلَّا اللّٰهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ

"Er ist kein Gott außer Gott, Er ist Einer, Er hat keine Partner."

In dieser Aussage gibt es ein Bekenntnis von Gottes Einheit und in dieser Art [der Gewißheit] gibt es die Feststellung von Gottes Macht [über alles]. Mit diesem Zeugnis wird der Glaube, der die Grundlage des Vertrauens in Gott ist, vollkommen. Die Bedeutung der Vollendung des Glaubens besteht darin, dass diese Aussage ein notwendiger Zug des Herzens ist, der dann zum dominierenden Zug wird [indem man dieses Vertrauen in Gott in allen Angelegenheiten des Lebens durchdringt - in den Gedanken, Gefühlen, Worten und Taten, die von ihnen ausgehen]. Was die göttliche Einheit und Einheit betrifft, so ist dies das wahre Prinzip.

Vier Grade der göttlichen Einheit: Es gibt vier Stufen der göttlichen Einheit und Einheit (*Tauhid*): Der erste Rang ist der Kern (Kern), der zweite ist der Kern des Kerns, der dritte ist der innere Mantel und der vierte der äußeren Schale. Wir erklären dies am Beispiel einer Walnuss. Es hat zwei Häute, dann gibt es den Kern und im Kern befindet sich das Öl, das als Kern des Kerns bezeichnet werden kann. Der erste Rang der

göttlichen Einheit besteht darin, dass der Diener لَا إِلَٰهَ إِلَّا اللَّهُ mit der Zunge, aber mit dem Herzen sagt: "Es gibt keinen Gott außer Gott", vernachlässigt wird, wie das Zeugnis der göttlichen Einheit von Heuchlern.

Der zweite Rang besteht darin, dass man die Bedeutung dieser Aussage [der Bekräftigung der göttlichen Einheit und Einheit] feststellt, wie es gewöhnliche Muslime tun. Das ist die göttliche Einheit der Laien und ihres Glaubens. Der dritte Rang besteht darin, dass mit dem Licht der Wahrheit ihre Bedeutung enthüllt wird, um von jemandem bezeugt zu werden [mit dem inneren mystischen, spirituellen Auge der Gewissheit]. Dies ist die [spirituelle] Stufe derer, die die Nähe zu Gott erlangt haben (*Muqarrabeen* oder Gnostiker oder Freunde und Vertraute Gottes). Die Bedeutung dieser Enthüllung besteht darin, dass man viele Dinge sieht und ihr Wissen erlangt, aber die Quelle und den Ursprung von allem als das Wesen des Einen, des Unwiderstehlichen, des Allmächtigen (Gottes) betrachtet. Der vierte Rang besteht darin, dass man die Existenz dieses Einen Wesens (Gott) nur mit dem inneren Auge der Seele bezeugt, nur Seine Existenz in allen Dingen sieht. Dies ist die göttliche Einheit derer, die die Nähe zu Gott erlangt haben (Gnostiker). *Sufis* (spirituelle Reisende auf dem Weg zu Gott) nennen es "*Fana fi al-Tauhid*" (Vernichtung des niederen Selbst in göttlicher Einheit und Einheit), mit anderen Worten, diese Menschen betrachten ihr eigenes niederes Selbst (*Nafs*) und alle anderen Schöpfungen als ausgelöscht und vernichtet vor dem Wesen Gottes. Die erste Person glaubt an die göttliche Einheit und Einheit nur durch die Zunge. Zweitens glaubt man an die göttliche Einheit und Einheit in Bezug auf das eigene Herz, indem man die Bedeutung dieser Aussage der Affirmation feststellt, aber die Glaubenssätze, die man im Herzen hat und die dem entgegenstehen, widerlegt man nicht. Diese Art des Glaubens an die göttliche Einheit ist ein Knoten im Herzen, der die Erleuchtung und Ausdehnung des Herzens nicht zulässt. Der dritte Rang ist der eines Glaubens an die göttliche Einheit und Einheit, der nur einen Handelnden sieht [von allem, was in seinem Leben, um einen herum und in der Welt geschieht], mit anderen Worten, diese Sache der Wahrheit wird einem klar und man beginnt, nur einen Handelnden zu sehen, und man beginnt, die Realität aller Dinge zu sehen [wenn sich die Türen der Weisheit und neue Perspektiven der Erleuchtung für einen öffnen]. Die vierte Stufe ist die der Person, die nur ein Wesen bezeugt, man sieht keine Existenz außer Gott, man sieht die Dinge der Welt nicht durch Fülle und Vielheit, sondern sieht sie auf dem Wege der Einheit [als das Akt Gottes]. Dies ist der höchste Rang der göttlichen Einheit und Einheit (*Tauhid*).

Dies sind die vier Ränge und Stufen der Gläubigen in der göttlichen Einheit und Einheit. Was den vierten (höchsten) Rang betrifft, so liegt er außerhalb des Bereichs des Wissens über äußere Angelegenheiten (exoterisches Wissen oder "*Ilm Mu'amla*") [und tritt eher in den Bereich des esoterischen Wissens ("*Ilm al-Mukashafa*" oder Wissen der spirituellen Enthüllungen)], daher ist es sinnlos, es hier zum Diskussionsthema zu machen [denn das ist nicht der Zweck dieses Buches] und auf Gott zu vertrauen (*Tawakkul*) beruht nicht darauf, sondern der Zustand des Vertrauens in Gott wird durch den dritten Typus der göttlichen Einheit und Einheit erreicht. Der erste Typ ist die

Heuchelei, der zweite Typ ist die bloße Feststellung, jetzt bleibt nur noch der dritte Typus übrig, da das Vertrauen in Gott darauf beruht. Es liegt daran, dass für das Vertrauen in Gott die bloße Feststellung des Herzens nicht ausreicht, sondern auch spirituelle Enthüllung (*Kashf*) und Zeugnis (*Mushahada*) notwendig sind.

Der dritte Rang der göttlichen Einheit und Einheit besteht darin, dass euch diese Angelegenheit enthüllt wird, dass es keinen anderen Handelnden gibt als Gott und Dinge wie Schöpfungen, Nahrung, Geben, Zurückhalten [von Segnungen, sowohl materiellen als auch immateriellen], Leben, Tod, Reichtum, Armut usw., denen man jeden Namen geben kann, ihr Schöpfer und Urheber ist nur Gott und niemand anderes als Gott. Wenn euch diese Sache enthüllt wird, werdet ihr niemanden und nichts anderes als Gott ansehen, ihr werdet nur Gott fürchten, ihr werdet nur Hoffnung von Gott haben, ihr werdet nur Vertrauen in Gott haben, ihr werdet nur Vertrauen auf Gott haben [und niemand anderes als Gott], denn Er ist der Handelnde, Er ist der Urheber, und Er ist der Erfinder. Alle Existenzen, die nicht Er sind, sind erobert und unterworfen, und sie haben nicht die Macht, auch nur ein unbedeutendes Teilchen aus den Herrschaftsgebieten der Himmel und der Erde gegen den Willen ihres Schöpfers zu bewegen. Wenn sich für jemanden Türen geistiger Enthüllungen öffnen, werden sie einem noch klarer, durch das Zeugnis.

Gespräch der Feder mit einem Besitzer des Herzens

Wir werden nun ein Beispiel für einen Stift geben, um das Vertrauen in Gott (*Tawakkul) zu erklären*. Ein spiritueller Reisender (*Salik*), dessen Herz vom Licht Gottes erleuchtet war, sah ein Papier, das zuvor weiß war, aber später schwarz wurde [aufgrund von Schriften darauf]. Er fragte die Zeitung: "Warum ist Ihr Gesicht schwarz geworden?" Sie antwortete: "Diese Ihre Frage beruht nicht auf Fairness. Ich habe mein Gesicht nicht selbst schwarz gemacht. Frag die Tinte. Er wohnte in dem Tintenfass, das seine Wohnung war. Dann verließ die Tinte ihr Land und machte mein Antlitz zu ihrem Bestimmungsort und kam mit Unterdrückung und Gewalt zu mir, um auf mir zu wohnen." Ein spiritueller Reisender sagte: "Du sagst die Wahrheit". Dann fragte er die Tinte: "Warum hast du das Papier schwarz gemacht?" Darin hieß es: "Du hast mir nicht Gerechtigkeit widerfahren lassen. Ich saß in aller Ruhe im Tintenfass und hatte nicht die Absicht, daraus herauszukommen. Der Stift unterdrückte mich wegen seiner bösen Gier und zwang mich, mein Land (Haus oder Wohnung) zu verlassen, machte mich heimatlos, zerstreute meine Einheit und zerstreute mich auf diesem weißen Feld (Papier) und zerstörte mich. Deswegen solltest du den Stift fragen statt mich." Der spirituelle Reisende sagte: "Du sagst die Wahrheit", dann befragte er die Feder über ihre Unterdrückung und fragte: "Warum hast du die Tinte aus ihrem Land vertrieben und

sie von ihren Lieben getrennt?" Er antwortete: "Du solltest die Hand und die Finger fragen. Ich stand einfach an den Bächen in Form eines grünen Schilfrohrs. Ein Mann kam mit einem Messer zu mir, riss mir die Haut ab, riss mich von meinen Kleidern weg, zog mich aus der Wurzel und schnitt mich in Stücke. Dann nahm er ein Stück, schnitzte es, schnitt seinen Kopf ab und tauchte mich in bittere und schwarze Tinte. Er nimmt Dienste von mir an und zwingt mich, auf dem Kopf zu gehen. Mein ganzer Körper ist schon an seiner Hand verletzt. Jetzt streust du Salz aus deinen Fragen auf meine Verletzungen, um noch mehr Entzündungen zu verursachen. Deshalb, halte dich von mir fern und stelle diese Frage dem Mann, der mich ohne Füße und Hände gemacht hat." Auch der geistige Reisende prüfte die Wahrhaftigkeit der Feder und fragte dann die Hand: "Warum drückst du die Feder so sehr, indem du ihre Wünsche missachtest, um sie für deine eigenen Wünsche zu gebrauchen?" Hand antwortete: "Ich bin nur eine Kombination aus Fleisch, Knochen und Blut. Hast du ein Stück Fleisch gesehen, das der Unterdrückung fähig ist, oder einen Körper, der sich von selbst bewegt? Ich bin nur ein Reittier, auf dem ein Reiter sitzt. Dieser Reiter wird Fähigkeit (*Qudrah*) genannt. Dieser Reiter bewegt mich herum und zwingt mich, auf verschiedenen Teilen der Erde herumzufahren. Siehst du, dass Bäume und Felsen sich nicht von selbst von ihrem Platz bewegen, bis jemand sie bewegt? Meine Hand und die Hände von Toten sehen in ihrer Form und Gestalt gleich aus. Was ist dann los, dass die Hände von Toten keine Feder in die Hand nehmen, sondern meine Hand sie aufhebt. Daraus ist bekannt, dass ich keine Beziehung zum Stift habe. Diese Frage sollten Sie dem Können stellen. Ich bin nur ein Reittier, das ein Reiter zwingt, sich mit der Kraft seiner Peitsche zu bewegen."

Der spirituelle Reisende glaubt an die Antwort aus der Hand und fragt die Fähigkeit: "Welches Recht hast du, die Hand zu gebrauchen? Warum benutzt ihr es für eure Zwecke und warum zwingt ihr es, sich zu bewegen?" Ability antwortete: "Gib mir nicht die Schuld. Oft verdient die beschuldigende Person selbst, beschuldigt zu werden, und diejenige, die beschuldigt wird, erweist sich als unschuldig. Mein Zustand ist euch nicht offenbart worden. Wie kannst du sagen, dass ich etwas falsch gemacht habe, indem ich auf der Hand ritt? Ich ritt es (die Hand) noch bevor es sich bewegte, aber ich schlief ruhig ein. Der Zustand meines Schweigens und Schlafes war so, dass die Leute mich für tot oder ausgestorben hielten. Mit anderen Worten, ich war weder von sich aus tätig, noch bewegte ich irgendetwas anderes, bis ein Bote (Anstifter) kam und mich bewegte und zwang, die Arbeit zu tun, für die ihr mich zur Zielscheibe des Vorwurfs macht. Ich hatte nicht die Kraft in mir, seinem Befehl nicht zu gehorchen. Ich war gezwungen, nach seinem Verlangen zu arbeiten. Der Name dieses Boten ist Absicht (*Iradah*). Ich kenne es nur durch seinen Namen und durch seine Tat, dass es mich eines Tages angriff und aus meinem tiefen Schlaf weckte und mich zwang, die Hand zu bewegen. Ich habe keinen anderen Weg gefunden, als nach seinem Befehl zu handeln."

Ein spiritueller Reisender sagte: "Du sagst die Wahrheit". Dann fragte er die Absicht: "Was ist mit dir geschehen, dass du die ruhige und zufriedene Fähigkeit gestört und sie

gezwungen hast, sich zu bewegen, so dass sie keinen anderen Ausweg hatte, als deinem Befehl zu gehorchen?" Intention antwortete: "Sei nicht so schnell dabei, mir die Schuld zu geben. Es ist möglich, dass ich dazu gezwungen wurde und du mir einfach ohne Grund die Schuld gibst. Ich stand nicht von selbst auf, aber ich war gezwungen worden aufzustehen. Ich bin nicht von selbst aufgewacht, sondern ich wurde von einer immensen und unwiderstehlichen Kraft geweckt, sonst wäre ich sehr ruhig gewesen und wäre an meinem Platz geblieben. Ein Bote des Wissens durch die Zunge des Verstandes kam aus dem Hof des Herzens zu mir und befahl mir, die Fähigkeit zu erwecken. Deshalb erweckte ich aus Zwang die Fähigkeit. Ich bin von Wissen und Intellekt besiegt und unterworfen, und ich weiß nicht, für welches Verbrechen ich dem Wissen und dem Intellekt unterworfen bin, und ich bin ihnen unterworfen und ihnen unterworfen und gehorsam erklärt worden. Erst als dieser mächtige Bote zu mir kam, war ich still und friedlich. Das ist nun mein Herrscher, ob er gerecht oder unterdrückend ist, ich bin gezwungen, seinem Befehl zu gehorchen. Wenn sie mir etwas befiehlt, so habe ich keine Kraft, mich ihr zu widersetzen. Ich schwöre bei meinem eigenen Leben, wenn ich sage, dass ich, wenn es besorgt und zögernd ist, schweige, aber meine Aufmerksamkeit darauf gerichtet ist. Wenn sie eine endgültige Entscheidung trifft, werde ich durch die Forderung meiner Natur gezwungen, ihr zu gehorchen und ihre Fähigkeit zu wecken. Nun sollt ihr um Wissen bitten und eure Kritik von mir fernhalten."

Der spirituelle Reisende sagte: "Du sagst die Wahrheit", wandte sich dann dem Wissen, dem Verstand und dem Herzen zu und warf ihnen vor, dass sie die Absicht unterworfen hatten, um die Fähigkeit anzustiften. Der Intellekt antwortete: "Ich bin eine [lichtspendende] Lampe, die nicht von mir selbst angezündet (erleuchtet) wurde, sondern jemand anderes hat mich erleuchtet." Das Herz antwortete: "Ich bin eine Tablette, die sich nicht von mir selbst ausgebreitet hat, sondern jemand anderes hat mich verbreitet." Das Wissen sagte: "Ich bin eine Inschrift, die sich in das Weiß der Tafel des Herzens einprägt, nachdem die Lampe des Intellekts angezündet wurde. Ich werde nicht von mir selbst eingeschrieben, sondern jemand anderes schreibt sich in mich ein. Deshalb solltest du den Stift fragen, der auf mich geschrieben hat." Nach diesem Kampf findet der spirituelle Reisende keine Antwort, die einen zufrieden stellt, so dass man damit zufrieden sein kann. Daher wird der spirituelle Reisende verwirrt und beunruhigt und sagt: "Ich gehe diesen Weg schon lange und bin hierher gekommen, indem ich viele Ziele durchquert habe. Wem auch immer ich auf meinem Weg begegnet bin, ich habe mir die gleiche Frage gestellt. Alle übergaben mich an jemand anderen. Obwohl ich mit diesem Kampf zufrieden war, weil jede Antwort vernünftig war und das Herz überzeugte, übersteigt diese letzte Antwort mein Verständnis. Das Wissen sagt: "Ich bin eine Inschrift, die unter der Federspitze entstanden ist", obwohl die Feder aus Schilf besteht, die Tafel aus Eisen oder Holz und die Inschrift aus schwarzer oder roter Tinte und die Lampe aus Feuer. Hier höre ich das Gerede von der Tafel, der Lampe und der Inschrift, obwohl ich nichts davon sehe." Das Wissen sagt als Antwort darauf: "Dein Kapital (Reichtum) ist geringer und deine Vorräte [für die Reise] sind begrenzt, deine Fahrt ist schwach und der Weg, auf dem du reist, birgt unzählige Gefahren. Deshalb ist es besser für dich, wenn du diesen Weg verlässt

und einen anderen Weg einschlägst, da du dafür nicht in Frage kommst. Jemand, der für etwas in Frage kommt, erhält die Mittel, es zu erreichen. Wenn du die Reise auf diesem Weg wirklich vollenden möchtest, dann höre dir das ganz genau an:

Drei Reiche: Denkt daran, dass es drei Reiche für eure Reise gibt. Eines davon ist das Reich von *'Alam al-Mulk wa as-Shahada,* auch bekannt als Reich der Erscheinung der göttlichen Allmacht und Macht. Papier, Tinte, Feder, Hand usw. gehören zum selben Bereich. Von diesen Dingen aus seid ihr allmählich vorwärts vorgeschritten. Das zweite ist das Reich der Engel (*'Alam al-Malakoot*), das nach mir kommt (d.h. das Wissen). Wenn du mich überschreitest, wirst du die Ziele dieses Reiches erreichen. Ich weiß nicht, wie du darin sicher bleiben sollst. Der dritte ist das Reich der absoluten göttlichen Unermesslichkeit oder Souveränität (*'Alam al-Jabarut*). Ihr habt die ersten drei Ziele durchquert, mit anderen Worten: Fähigkeit, Absicht und Wissen. Dieser Bereich dient als Mittel zwischen den ersten beiden Bereichen. Jemand, der auf der Erde wandelt, wandelt auf *'Alam al-Mulk wa as-Shahada* [oder dem Reich der Erscheinung der göttlichen Allmacht und Macht].

Beginn des Reiches der Engel (*'Alam al-Malakoot*): Der Beginn des Reiches der Engel besteht darin, dass du den Stift siehst, der auf die Tafel des Herzens schreibt, und jene Gewissheit erlangst, mit der das Gehen auf dem Wasser vollzogen wird. Ihr müsst den Ausspruch des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) gehört haben, als ihm gegenüber erwähnt wurde, dass Jesus (Friede und Segen Gottes auf ihm) auf dem Wasser zu gehen pflegte, er sagte:

لَوْ ازْدَادَ يَقِينًا لَمَشَى عَلَى الْهَوَاءِ

'Wenn er mehr Gewissheit gehabt hätte, wäre er auf Sendung gegangen'."

Als der spirituelle Reisende diese Rede des Wissens hörte, sagte er: "Ich bin verwirrt über meinen Zustand. Mein Herz erschaudert vor den Gefahren des Weges, den ihr aufgezeigt habt. Ich bin mir nicht sicher, ob ich das weite, gefährliche Gelände, auf das Sie hingewiesen haben, durchqueren kann. Können Sie mir irgendeinen Hinweis auf die Feder mitteilen?« Das Wissen sagte: "Es gibt ein Zeichen dafür, und das ist, dass ihr eure Augen öffnet, ihr Licht sammelt, um Mich anzuschauen. Wenn du diesen Stift siehst, mit dem du eine Aussage auf die Tafel des Herzens schreibst, dann wirst du als geeignet für das Reich der Engel (*'Alam al-Malakoot) bezeichnet,* denn jemand, der aus dem Bereich der absoluten göttlichen Unermesslichkeit oder göttlichen Souveränität (*'Alam al-Jabarut*) in das Reich der Engel aufsteigt, beginnt, diesen Stift zu sehen! Das ist der Grund, warum der folgende heilige Vers dem Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) zu Beginn seines Prophetentums offenbart wurde, Zeuge der Feder wurde:

اقْرَأْ وَرَبُّكَ الْأَكْرَمُ ﴿٣﴾

ٱلَّذِى عَلَّمَ بِٱلْقَلَمِ ﴿٤﴾

عَلَّمَ ٱلْإِنسَٰنَ مَا لَمْ يَعْلَمْ ﴿٥﴾

'Lies, und dein Herr ist majestätisch und ehrenhaft, der mit der Feder lehrte, der Mensch lehrte, was er nicht wusste.'" (Qur'an, Kapitel 96, Verse 3-5)

Ein spiritueller Reisender sagte: "Ich habe meine Augen weit geöffnet und habe versucht, mit großer Konzentration zu schauen, aber ich habe weder den Stift noch das Tablet gesehen. Wenn ich einen Stift gesehen habe, dann sind es die externen Stifte, die zum Schreiben verwendet werden." Das Wissen sagte: "Was du sagst, ist seltsam! Hast du nicht gehört, dass die Art und Weise, wie der Eigentümer des Hauses ist, die Art und Weise ist, wie die Güter im Haus sind? Wisst ihr nicht, dass das Wesen Gottes keinem anderen Wesen gleicht? Seine Hand ist nicht wie jede andere Hand, seine Feder ähnelt nicht anderen Federn und seine Sprache hat keine Ähnlichkeit mit irgendeiner anderen Rede. Dies sind göttliche Angelegenheiten und sie sind mit dem Reich der Engel verbunden. Gott ist weder ein Körper, noch befindet er sich an einem Ort, während alle anderen Dinge sowohl Körper als auch an ihren Orten sind. Seine Hand besteht weder aus Fleisch noch aus Blut und Knochen, im Gegensatz zu anderen Händen, die eine Kombination aus Fleisch, Blut und Knochen sind. Seine Feder ist weder aus Schilf, noch ist seine Tafel aus Holz. Seine Rede besteht weder aus Buchstaben und Lauten, noch besteht sein Zeichen aus Abdrücken und seine Tinte besteht nicht aus Farben. Wenn du die Dinge nicht so siehst, wie sie wirklich sind, dann hast du einen Mangel. In Wirklichkeit sind vollkommene Menschen diejenigen, die Gott für erhaben und geläutert halten, weil sie irgendeinen Körper haben, und mangelhaft sind diejenigen, die Ihm einem Körper ähneln. Du befindest dich zwischen den beiden Gruppen, gehörst weder zu hier noch zu dort. Sag mir, wie du Gott von Körpern und [menschlichen] Eigenschaften befreit hast? Wie haben Sie seine Rede ohne jeden Buchstaben und Ton betrachtet? Du zögerst mit Seiner Hand, Seinem Stift und Seiner Tafel. Jemand, der sich Gott als Ähnlichkeit mit den sichtbaren Körpern vorstellt, macht nur eine Ähnlichkeit, und wer sie als einen inneren Sinn interpretiert, der nur mit dem Auge der Einsicht bezeugt wird, dann ist das ein Hinweis darauf, dass man Gott als über diesen [menschlichen] Ähnlichkeiten stehend ansieht und ein Wanderer auf dem Weg der göttlichen Verherrlichung und des Lobes ist. Nun soll man den Weg beschreiten und mit innerstem Herzen auf die göttlichen Gebote hören, denn vielleicht findet man den Weg der Erleuchtung der göttlichen Erleuchtung."

Als der spirituelle Reisende diese einsichtsvolle Rede hörte, wurde man über seine Fehler informiert und erkannte, dass man zwischen der Ähnlichkeit [Gottes mit den Körpern] und der göttlichen Verherrlichung schwebt. Mit dieser Erkenntnis entzündete sich das Feuer des Zorns auf einem selbst in seinem Herzen, und da die Lampe des Herzens ein so gereinigtes und klares Öl hatte, das auch ohne Feuer zu brennen bereit

war, deshalb wurde es, als das Feuer des Wissens sie erreichte, Licht auf Licht. Nachdem das Wissen dies gesehen hatte, sagte es zum spirituellen Reisenden: "Nutze diese Gelegenheit und öffne deine Augen, vielleicht findest du Rechtleitung." Darum öffnete man die Augen, und die Feder Gottes mit all ihren Eigenschaften offenbarte sich dem, der für die göttliche Verherrlichung unentbehrlich ist. Er ist weder aus Schilf, noch aus Holz oder seiner geschärften Schneide gefertigt. Sie ist damit beschäftigt, verschiedene Arten von Wissen über die Herzen der Menschen zu schreiben. Seine Spitze befindet sich auf der Oberfläche jedes Herzens, obwohl es angeblich keine Spitze hat. Der spirituelle Reisende war überrascht, dies zu sehen, und sagte: "In Wirklichkeit ist Wissen in der Tat der beste Begleiter [denn ohne es sind wir alle unwissend]. Möge Gott ihm den besten Lohn gewähren. Alle Eigenschaften des Stifts, über die er mich informierte, sie alle wurden sichtbar. Jetzt ist dieser Stift für mich nicht mehr wie andere Stifte." Danach verabschiedete sich der spirituelle Reisende von der Erkenntnis, dankte ihr und sagte zu ihr: "Ich bin lange bei dir geblieben, jetzt habe ich den Entschluss, zur Feder zu gehen und sie nach ihrem Zustand zu fragen."

Gespräch zwischen dem spirituellen Reisenden und der Feder: Daher kam der spirituelle Reisende zu der Feder und fragte sie: "O Feder! Warum schreibst du ständig Wissen in die Herzen der Menschen, bis dieses Wissen Absichten anregt, die Fähigkeit steigt und freiwillige Handlungen vollbracht werden?" Pen verließ sich: "Hast du vergessen, was du im Reich der göttlichen Allmacht und Macht ('*Alam al-Mulk wa as-Shahada) gesehen hast*? Haben Sie die Antwort, die Sie vom Stift gehört haben, ignoriert? Soweit ich mich erinnere, hat sie nicht die Verantwortung übernommen, [in die Herzen] zu schreiben, sondern sie Gott überlassen." Der spirituelle Reisende sagte: "Das habe ich weder vergessen, noch habe ich die Antwort aus der Feder ignoriert." Die Feder antwortete: "Hast du nicht gehört, dass Gott Adam (den Vater der Menschheit) nach seinem eigenen Bild geschaffen hat? Ihr solltet euch von der rechten Hand des Königs aus nach meinem Zustand erkundigen. Ich bin in Seiner Kontrolle, Er ist derjenige, der mich bewegt, ich bin in Seiner Kontrolle. Das bedeutet, dass es keinen Unterschied zwischen der Feder Gottes und der Feder des Menschen gibt, wenn es darum geht, dass beide unterworfen sind. Wenn es einen Unterschied gibt, dann ist es nur der Unterschied zwischen dem äußeren Erscheinungsbild." Ein spiritueller Reisender fragte: "Was ist mit der rechten Hand des Königs gemeint?" Pen antwortete: "Seine Bedeutung ist das, was in dem folgenden Vers erwähnt wird:

وَٱلسَّمَٰوَٰتُ مَطْوِيَّٰتُۢ بِيَمِينِهِۦ

"Und die Himmel werden zu seiner Rechten eingewickelt werden." (Qur'an, Kapitel 39, Vers 67)

In ähnlicher Weise befindet sich auch die Feder in Seiner Rechten, Er bewegt sie, wie Er will.

Die Reise des spirituellen Reisenden zur rechten Hand: Nach diesem Gespräch begann der spirituelle Reisende zur rechten Hand zu reisen [Hand der göttlichen

Vorsehung]. Dort sah man erstaunliche, verblüffende Wunder. Der Stift hatte im Vergleich dazu nicht einmal einen Bruchteil davon. Diese Wunder waren so beschaffen, dass sie nicht mit Worten erklärt werden können, sondern wenn sie in Tausenden von Büchern erklärt werden, kann nicht einmal der hundertste Teil von ihnen erklärt werden. Kurz gesagt, das ist die rechte Hand, aber nicht wie das, was andere rechte Hände sind. Er hat einen Arm, aber nicht wie andere Arme. Er hat Finger, aber sie haben nicht die geringste Ähnlichkeit mit anderen Fingern. Der spirituelle Reisende sah die Feder mit der rechten Hand bewegt und verstand dann, dass alles, was die Feder ausdrückte, richtig war. In Wirklichkeit ist dies alles das Spiel der rechten Hand. Daher fragte der spirituelle Reisende die rechte Hand, warum sie sich um die Feder herum bewegt, und sie antwortete: "Meine Antwort ist die gleiche, die von der Hand aus dem Bereich der Erscheinung der göttlichen Allmacht und Macht (*'Alam al-Mulk wa as-Shahada*) [oder dieser sichtbaren, materiellen Welt] gegeben wurde, mit anderen Worten, sie schrieb diese Bewegung der Fähigkeit (*Qudrah* zu)). Ich sage auch das Gleiche - das ist das Spiel der Fähigkeit." Als der spirituelle Reisende dies hörte, ging er zu der Fähigkeit, wo er solche Wunder sah, von denen er noch nie zuvor einen Bruchteil gesehen hatte. Erschrocken fragte einer: "Warum bewegst du die rechte Hand?" Ability antwortete: "Ich bin nur eine Eigenschaft, du solltest den Inhaber (Besitzer) dieser Eigenschaft fragen - Einen, der durch diese Eigenschaft charakterisiert wurde - den Allmächtigen. Nur der Inhaber dieses Merkmals kann Sie über den Grund informieren. Diese Eigenschaft ist lediglich ihrem Inhaber unterworfen." Als er diese Antwort hörte, war der spirituelle Reisende nahe daran, sich von dem Versuch abzubringen, den Absoluten Mächtigen (Gott) zu fragen, [aber] man wurde mit den Füßen fest entschlossen und hörte den Ruf vom Hof des Absoluten Mächtigen:

لَا يُسْئَلُ عَمَّا يَفْعَلُ وَهُمْ يُسْئَلُونَ

"Was auch immer Er tut, niemand kann Ihn in Frage stellen, während alle anderen befragt werden können [zu dem, was sie tun]." (Qur'an, Kapitel 21, Vers 23)

Als er dies hörte, wurde der spirituelle Reisende von Zittern und Ehrfurcht überwältigt und verlor das Bewusstsein. Man war lange Zeit damit behaftet. Als man wieder zu sich kam, sagte man: "O Gott! Ihr seid erhaben über alle Unvollkommenheiten, Unzulänglichkeiten, Fehler und Schwächen. Dein Ruhm ist großartig! Ich bereue Dich und vertraue nur auf Dich allein und akzeptiere den Glauben an diese Wirklichkeit, dass Du der mächtige, majestätische Herrscher bist, Einer und Einzige, unwiderstehlich, dominant und überwältigend. Weder fürchte ich jemanden außer Dir, noch habe ich Hoffnung bei jemandem außer Dir. Ich suche Zuflucht vor Deiner Berechnung in Deiner Milde und vor Deinem Zorn in Deiner Annahme. Ich habe keinen Weg vor mir, außer dass ich in äußerster Demut zu Dir bete: 'O Gott! Öffne mein Herz, damit ich dich erkennen kann. Öffne den Knoten auf meiner Zunge, damit ich dich loben und verherrlichen kann!'" Als Antwort auf dieses Flehen (Gebet) kam die Verkündigung aus der göttlichen Gegenwart: "Hütet euch! Fahren Sie nicht weiter fort! Seid nicht gierig in Verherrlichung und Lob! Geht in den Dienst des Gesandten Gottes (Muhammad)

(Friede und Segen Gottes seien auf ihm) und nehmt, was Er euch gibt, und unterlasst das, wovon Er euch abhält! Und sag, was er von dir verlangt. Siehe, er [(Friede und Segen Gottes seien auf ihm)] flehte dies vor dem göttlichen Gericht:

سُبْحَانَكَ لَا أُحْصِي ثَنَاءً عَلَيْكَ أَنْتَ كَمَا أَثْنَيْتَ عَلَى نَفْسِكَ

"Ehre sei Dir! Ihr seid erhaben über alle Unvollkommenheiten, Unzulänglichkeiten, Fehler und Schwächen. Ich kann Sie nicht einmal vollständig loben. Du bist, wie du dich selbst gepriesen hast!'"

Ein spiritueller Reisender flehte: "O Herr aller Universen! Wenn es der Zunge nicht gestattet ist, diese Grenze zu überschreiten, kann das Herz dann die Gier nach Deiner Gnosis haben?" Die Antwort kam: "Willst du sogar die Gnostiker übertreffen? Geh zum größten Gnostiker (*Siddiq al-Akbar*) [Abu Bakr (Möge Gott mit ihm zufrieden sein), der nach allen Propheten den höchsten Rang in göttlicher Nähe und Gnosis hat] und folge ihm. Hast du nicht gehört, was er gesagt hat?

اَلْعَجْزُ عَنْ دَرْكِ الْإِدْرَاكِ إِدْرَاكٌ

"Die Unfähigkeit, die Wahrnehmung wahrzunehmen, ist die Wahrnehmung."

Euer Anteil an Meiner Gegenwart ist, dass ihr Meiner Gegenwart beraubt seid. Ihr habt nicht die Kraft, die [göttliche] Strenge (*Jalal*) und die [göttliche] Schönheit (*Jamal*) zu bezeugen."

Nachdem der spirituelle Reisende dies gehört hatte, ging er auf dem Weg, den man gegangen war, zurück. Welche Fragen man auch an die Feder stellte, welches Wissen, welche Absicht und Fähigkeit usw. man auch immer stellte, man entschuldigte sich bei ihnen, gestand seine Unwissenheit und sagte: "Verzeihen Sie mir, ich war ein Fremder auf diesem Weg. Jemand, der ein Fremder ist, hat Angst vor neuen Gebieten. Ich habe dich zurückgewiesen, das ist völlig meine Schuld und Ignoranz. Ich bin nun über eure Ausreden informiert und bin nun mit dieser Realität vertraut, dass alle Reiche [Reich der Erscheinung der Göttlichen Allmacht und Macht ('*Alam al-Mulk wa as-Shahada*), das Reich der Engel ('*Alam al-Malakoot*) und das Reich der absoluten Unermesslichkeit oder Göttlichen Souveränität ('*Alam al-Jabarut*)], nur das Gebot des Unwiderstehlichen wird umgesetzt. Ihr alle bewegt euch durch Seinen Akt der Bewegung und werdet von Seiner allumfassenden Macht erobert und unterworfen. Er ist der Erste (*Al-Awwal*), Er ist der Letzte (*Al-Aakhir*), Er ist der Manifeste (*Al-Zahir*), Er ist der Verborgene (*Al-Batin*)".

Konflikt zwischen dem Ersten und dem Letzten, dem Manifesten und dem Verborgenen: Als der spirituelle Reisende diese Einzelheiten den Bewohnern des Reiches der Erscheinung der Göttlichen Allmacht und Macht (*'Alam al-Mulk wa as-Shahada*) oder der sichtbaren Welt erklärte, waren sie erstaunt und begannen zu fragen: "Wie kann es sein, dass Er der Erste und der Letzte, der Verborgene und der

Manifeste ist, weil diese Qualitäten einander entgegengesetzt sind? Derjenige, der der Erste ist, wird nicht der Letzte sein, und derjenige, der verborgen ist, wird nicht manifest sein." Die Antwort lautet: "Er steht weit über allen Existenzen, weil alle Existenzen durch einen Befehl Seines Wesens ins Dasein entstanden sind. Er ist der Letzte, denn für diejenigen, die den [geistlichen] Weg durchqueren, ist Er ihr endgültiges Ziel. Wenn sie auf dem Pfad von einem Ziel zum nächsten vorankommen, ist der Höhepunkt ihres Weges und ihrer Reise in Seinem Wesen. Auf diese Weise ist Er der Letzte, der bezeugt wird, aber der Erste, der existiert. Das ist Sein Zustand, das Verborgene und das Manifeste zu sein. Diejenigen, die in der sichtbaren Welt (dem ersten Bereich) wohnen und Ihn mit ihren fünf Sinnen wahrnehmen wollen, für die ist Er verborgen. Diejenigen, die Ihn mit der Erleuchtung des Lichtes ihres Herzens suchen, für die ist Er offenbar." Dies ist die praktische Implikation der Realität der Göttlichen Einheit und Einheit (*Tauhid*) in Aktion. Mit anderen Worten, für diejenigen, denen die Realität offenbart wurde, dass der wahre Handelnde nur ein Wesen ist, ist dies für sie ihre Methode, die Göttliche Einheit und Einheit zu erlangen.

Zustände und Handlungen des Vertrauens in Gott

Die [geistliche] Stufe des Vertrauens in Gott setzt sich aus Wissen, Zustand und Handeln zusammen. Wissen wurde bereits erwähnt. Hört euch das über den Zustand an, der in Wirklichkeit das Vertrauen in Gott ist. Wissen ist sein Ursprung und Handeln ist seine Frucht (Ergebnis). Man sollte wissen, dass das Vertrauen in Gott aus der Treuhandschaft kommt, mit anderen Worten, man hat seine Arbeit jemand anderem anvertraut und hat Vertrauen in jemanden. Jemand, der mit seiner Arbeit betraut wurde, ist der Treuhänder, jemand, der die Arbeit übergibt, wird als betrauend bezeichnet, aber die Bedingung ist, dass die anvertrauende Person volles Vertrauen in den Betrauten hat und ihn nicht für unfähig hält. Daher sollte Vertrauen im Herzen in die anvertraute Person vorhanden sein, in ein Vertrauen. Rechtsanwälte, die in weltlichen Streitigkeiten bestellt werden, haben die gleiche Bedingung. Wenn dich also jemand einer falschen Anschuldigung beschuldigt oder dir ungerechtfertigt eine Sache wegnimmt, die dir gehört, dann ernennst du einen Anwalt, um diese Unterdrückung zu beenden, der deine Stimme vor dem Gericht des Richters wird und versucht, dich von der Ungerechtigkeit und Täuschung des Anklägers (Klägers) zu befreien.

Es wird nicht davon ausgegangen, dass Sie Ihrem Anwalt (Treuhänder) vertrauen und mit der Treuhandschaft zufrieden sind, bis Sie an vier Dinge glauben: erstens, dass der Treuhänder ein hohes Maß an Anleitung hat [um das Richtige für Sie zu tun], zweitens ist die Fähigkeit [des Treuhänders, das Notwendige für Sie zu tun], drittens ist das hohe

Maß an Eloquenz [bei der Verteidigung Ihres Falles], Und viertens ist die vollkommene Zuneigung und das Wohlwollen [für Sie] [des Treuhänders]. Führung ist notwendig, damit der Treuhänder sich der Orte der Täuschungen so bewusst ist, dass er Feinheiten sieht, die nicht offensichtlich sind [und eine Gefahr für Sie darstellen]. Fähigkeit und Stärke sind notwendig, damit der Treuhänder die Wahrheit mit vollem Mut verkünden kann und nicht zögert, etwas zu tun [in Bezug auf die Angelegenheit, mit der der Treuhänder betraut wurde], keine Angst vor jemandem hat, vor niemandem zurückschreckt und keine Feigheit hat. Oft findet der Treuhänder den Grund für die Täuschung der anderen Partei heraus, ist aber aus Angst, Feigheit, Schüchternheit oder aus einem anderen Grund nicht in der Lage, ihn auszudrücken und wird schwach darin, die Wahrheit zu verkünden. Beredsamkeit ist notwendig, damit ein Treuhänder sich wirksam ausdrücken kann, was auch eine Art von Fähigkeit ist, obwohl sie mit der Zunge zusammenhängt. Der Mensch ist in der Lage, durch Beredsamkeit Herzensangelegenheiten so auszudrücken, daß der Zuhörer beeindruckt wird, sonst ist es nicht nötig, daß irgend jemand die Täuschung des Gegners entlarven kann, nachdem er sie entdeckt hat, und die Wahrheit so zu formulieren, daß sie den Zuhörer überzeugt. Zuneigung ist notwendig, damit der Treuhänder (Anwalt) sich für die anvertrauende Person nach Äußersten bemühen kann und nicht darauf verzichtet, etwas Notwendiges für sie zu tun. Es liegt daran, dass das bloße Wissen um die trügerischen Argumente, die Fähigkeit, die Wahrheit auszudrücken, und das Verbreiten von Perlen der Beredsamkeit für den Erfolg des Falles nicht ausreichen (anvertraute Aufgabe), solange der Treuhänder kein Interesse am Wesen und den Umständen der anvertrauenden Person hat und ihre Angelegenheiten als seine eigenen betrachtet. Wenn das Geldverdienen der einzige Zweck ist, dann wird es dem Treuhänder egal sein, ob die anvertrauende Person siegt oder besiegt oder ob man seine Rechte erreicht oder verliert.

Wenn die betrauende Person auch nur in einer dieser vier Angelegenheiten Zweifel hat und den Treuhänder in dieser Angelegenheit für schwach hält oder den Treuhänder der Gegenpartei in allen vier Angelegenheiten im Vergleich zum eigenen Treuhänder stärker findet, dann kann man nicht die volle Zufriedenheit und das Vertrauen in den eigenen Treuhänder (Anwalt) haben. Man wird die ganze Zeit in seinem Herzen zweifelnd und zögerlich bleiben und versuchen, diesen Fehler von seinem eigenen Treuhänder zu entfernen, damit der Vorteil der gegnerischen Partei beseitigt werden kann. In dem Maße, in dem die anvertrauende Person in allen vier Angelegenheiten an ihren Treuhänder glaubt, wird sie Vertrauen und Zufriedenheit in ihrem Herzen haben [dass sie das gewünschte Ziel erreichen wird]. Was die Überzeugungen und Vermutungen der Menschen betrifft, so sind sie in ihren Stärken und Schwächen nicht gleich, sondern es gibt unaussprechliche Unterschiede. Daher ist es nicht verwunderlich, wenn Menschen, die [einen Treuhänder] anvertrauen, große Diskrepanzen in ihren Überzeugungen [oder dem Grad des Vertrauens] und dem daraus resultierenden Vertrauen und der Zufriedenheit [in den Treuhänder] aufweisen. Es ist möglich, dass man kein Vertrauen in den Treuhänder hat, während das Vertrauen eines anderen ein Niveau erreicht, auf dem keine Schwäche mehr vorhanden ist.

Du hättest nun durch diese Erklärung die Realität des Vertrauens erkannt und kannst daraus Vertrauen in Gott (*Tawakkul*) ableiten. Wenn es durch den Glauben (*I'tiqad*) und die spirituelle Enthüllung (*Kashf*) fest in deinem Herzen verankert wird, dass es keinen anderen Handelnden als Gott gibt. Habt auch diesen Glauben, dass Gott sich des Zustandes und der Umstände Seiner Diener sehr wohl bewusst ist und voll und ganz in der Lage ist, für sie ausreichend zu sein, Seine Güte umfasst alle Schöpfungen und jedes Teilchen in den Himmeln und auf der Erde und schließt sie mit ein. Habe auch diesen Glauben, dass es keine Begrenzung seiner Fähigkeiten und Macht gibt, dass es keine Begrenzung seines Wissens gibt, dass es keine Begrenzung seiner Güte und Großzügigkeit gibt, jenseits derer es keine Güte und Großzügigkeit gibt. Wenn all diese Glaubenssätze und Gedanken über Gott fest in dir verwurzelt sind, dann wirst du gewiss Vertrauen in Ihn haben und deine Aufmerksamkeit in jeder Situation und jedem Zustand auf Ihn richten, wirst auf niemanden anders achten als auf Ihn, weder auf dein eigenes Wesen noch auf deine eigene Kraft und Stärke, weil es keine Macht gibt, Beweger und Macht anders als Gott.

Gründe für mangelndes Vertrauen in Gott: Wenn das Herz diesen Zustand des Vertrauens in Gott nicht hat, dann kann es dafür zwei Gründe geben - entweder ist die Gewissheit in einem der vier Dinge schwach oder der Grund könnte die Schwäche des Herzens, Feigheit und besorgte Gedanken sein. Manchmal ist die Gewissheit nicht schwach, aber der Aberglaube beherrscht das Herz und erzeugt Abscheu und Unzulänglichkeit im inneren Temperament. Wenn zum Beispiel eine Person mit Intellekt gebeten wird, sich mit einem toten Körper in ein Grab [vor der Beerdigung] oder in das Zimmer oder Bett des Toten zu legen, wird man dem niemals zustimmen, obwohl man sehr wohl weiß, dass der tote Körper leblos und regungslos wie ein Stein ist und keine Macht hat, Schaden anzurichten. Es ist auch nicht der Weg Gottes, jemanden nach dem Tod wieder zum Leben zu erwecken, obwohl Gott die Macht hat, ihn wieder zum Leben zu erwecken. Es ist genau wie die Tatsache, dass Gott die Feder in der Hand eines Schriftstellers nicht in eine Schlange verwandelt oder eine Katze in einen Löwen, obwohl Er in der Lage ist, eine Feder in eine Schlange und eine Katze in einen Löwen zu verwandeln. Daraus lernt man, dass ein Mensch mit Intellekt die Gewißheit hat, daß ein Toter keinen Schaden anrichten kann, aber dennoch nicht damit einverstanden ist, mit einem toten Körper auf seinem Bett zu schlafen oder eine Nacht allein mit ihm im Grabe zu verbringen, obwohl man keine Furcht vor anderen leblosen materiellen Gegenständen hat. In Wirklichkeit ist das Feigheit und Angst und eine Art von Schwäche. Nur sehr wenige Menschen sind frei von solchen Schwächen. Manche Menschen werden immer feiger, so dass ihre Feigheit die Form einer Krankheit annimmt und sie entsetzt sind vor der bloßen Vorstellung, allein zu sein, und vergessen das Alleinsein mit einem Toten.

Zufriedenheit und Gewissheit: Das Ergebnis dieser Diskussion ist, dass für das Erreichen der Vollkommenheit des Vertrauens in Gott die Stärke des Herzens und der Gewissheit erforderlich ist, und dann empfängt das Herz Zufriedenheit und Frieden. Dann genügt weder die Kraft der Gewißheit allein, noch ist sie allein eine Quelle der

Befriedigung, bis das Herz die Kraft dazu hat. In der Tat ist die Befriedigung des Herzens eine Sache und Gewißheit eine andere (getrennte) Sache. Manchmal hat man die Gewissheit, aber nicht die Befriedigung. Es bedeutet, dass man die Gewissheit hat, aber die Befriedigung und Ruhe, die man bekommt, wenn man die Wahrheit aus erster Hand mit eigenen Augen sieht, ist nicht da. Anfangs erzeugt Gewißheit keine Befriedigung, aber sie formt allmählich die Seele in Frieden (*Nafs al-Mutma'inna*) [d.h. das niedere Selbst mit seinen niederen Begierden und negativen Eigenschaften, verwandelt in ein Selbst, das mit Gott und allem Guten, das vorher undenkbar war, in Frieden ist]. Viele Menschen sind so, dass sie nicht die Gewissheit haben, aber die Befriedigung haben, wie zum Beispiel Menschen, die falschen und schädlichen Glaubenssätzen folgen, über die sie keine Gewissheit haben, aber dennoch mit ihnen zufrieden sind, aus Sturheit und Missachtung von allem, was ihren falschen und schädlichen Überzeugungen widerspricht. Daraus lernt man, dass Feigheit und Kühnheit Teil des menschlichen Temperaments sind und dass Gewissheit in ihrer Gegenwart nicht nützlich ist. Das ist auch einer der Gründe, warum man das Vertrauen in Gott ablehnt, genauso wie einer der Gründe ist, dass die Gewissheit in einem der vier genannten Dinge, die für Vertrauen erforderlich sind, schwach ist. Wenn alle Ursachen der Gewissheit und Zufriedenheit miteinander verbunden sind [einschließlich der vier Dinge, die für Vertrauen erforderlich sind], dann entwickelt man absolute Gewissheit in Gott [und hat daher volles Vertrauen in Ihn].

Drei Grade des Vertrauens in Gott: Auf den vorangegangenen Seiten wurden die Realität des Vertrauens in Gott und der Zustand des Vertrauens in Gott erklärt. Nun erklären wir die Grade dieses Zustands. Es gibt insgesamt drei Grade des Vertrauens in Gott, die auf der Stärke oder Schwäche des Zustandes des Vertrauens in Gott beruhen. Der erste Grad ist das, was gerade erklärt wurde, d.h. das Vertrauen eines Dieners (Menschen) in Gott ist wie das Vertrauen, das eine vertrauensvolle Person auf ihren Treuhänder (oder ein Klient auf ihren Anwalt) hat. Der zweite Grad, der höher ist als der erste, ist, dass der Zustand der vertrauensvollen Person bei Gott wie der eines Babys bei der Mutter ist - ein Baby kennt und erkennt weder jemand anderen als seine Mutter, noch fleht man jemand anderen als die Mutter an oder hat Vertrauen in jemand anderen. Wenn ein Baby seine Mutter sieht, klammert man sich an sie, auch wenn sie schlägt, sucht das Baby immer noch Schutz bei ihr, wenn etwas in ihrer Gegenwart oder Abwesenheit geschieht, kommt nur der Name der Mutter auf die Lippen des Babys (d.h. das Baby weint nur nach der Mutter), nur der Gedanke der Mutter dringt in das Herz des Babys ein, und die Umarmung der Mutter ist die einzige Zuflucht des Babys. Ein Baby hat volles Vertrauen und Gewißheit in die Fürsorge, Genügsamkeit und Zuneigung der Mutter, die nicht ohne Wahrnehmung ist. In dem Maße, in dem ein Baby Unterscheidungsvermögen hatte, nimmt es es wahr. Es scheint, dass das Vertrauen und die Gewissheit in der Mutter zur Natur des Babys geworden sind. Wenn das Baby jedoch nach dieser Gewohnheit oder Natur gefragt wird, kann es sie weder erklären noch sich die Details ins Gedächtnis rufen.

Jemand, dessen Herz auf Gott gerichtet ist, wird den Blick eines solchen Menschen nur auf Seine Güte richten und Vertrauen in Seine Großzügigkeit und Großzügigkeit haben. Man wird eine so intensive Liebe (*Ishq*) für Ihn empfinden, die ein Baby für seine Mutter empfindet. In Wirklichkeit ist dies derjenige, der Vertrauen in Gott hat. Ein Baby hat auch Vertrauen in seine Mutter. Der Unterschied zwischen diesem (zweiten) Grad [des Vertrauens in Gott] und dem vorherigen (ersten) Grad besteht darin, dass jemand, der sich in diesem Grad befindet, ein solcher Praktizierender des Vertrauens in Gott ist, dass man in diesem Vertrauen vernichtet (ausgestorben) wird. Ein solcher Mensch neigt sich nicht zur Realität des Vertrauens in Gott, sondern er neigt sich nur zu dem Wesen, auf das das Vertrauen gesetzt wird, und es ist kein Platz mehr im Herzen eines solchen Menschen für jemand anderen als Ihn, während ein Mensch im ersten Grad des Vertrauens in Gott danach strebt, Vertrauen in Gott zu haben. Dies ist eine Person, die durch Anstrengung und Kampf Vertrauen in Gott hat, während jemand im zweiten Grad aufgrund seiner angeborenen Natur eine Person des Vertrauens ist. Jemand ersten Grades wird im Vertrauen auf Gott nicht vernichtet, da ein solcher Mensch zu seinem Vertrauen in Gott neigt und sich dessen bewusst ist, und das ist ein Hindernis, auf den Einen zu schauen, dem man vertraut (Gott).

Der dritte Grad des Vertrauens in Gott, der auch der höchste Grad ist, besteht darin, dass die vertrauende Person in ihren Bewegungen und ihrer Stille vor Gott wie eine tote Person in den Händen eines Badenden ist [der den toten Körper vor der Beerdigung wäscht], mit anderen Worten, er denkt an sein niederes Selbst als tot, das von der Ewigen Fähigkeit (Gott) bewegt wird, so wie ein toter Körper nach Belieben bewegt wird durch der Badende. Solch eine vertrauensvolle Person hat diese feste Gewißheit, daß die Quelle der Bewegung, der Fähigkeit, der Absicht, des Wissens und aller Qualitäten nur ein Wesen ist und daß alles ohne seinen Willen geboren wird. Diese Person wartet darauf, dass etwas Unvorhergesehenes geschieht und ist anders als das Baby, das seiner Mutter nachläuft, ihr Gewand zuzieht, sie anfleht, während diese Person wie das Kind ist, das die Erwartung hat, dass die Mutter von sich aus auf die Suche nach einem geht, wenn man sein Kleidungsstück nicht hält, Sie wird das Kind immer noch auf ihren Schoß heben, wenn das Kind nicht nach Essen fragt, wird es immer noch die Initiative ergreifen und es bereitstellen. Dieser Grad des Vertrauens in Gott erfordert, dass die vertrauensvolle Person, die Vertrauen in Gottes Vorsehung und Aufmerksamkeit hat, nichts für sich selbst verlangt und diese Gewißheit hat, daß Er auch geben wird, ohne darum zu bitten, sondern daß Er selbst das Worum gebeten wird, Besseres als das gibt. Daher hat Er bereits unzählige Segnungen gewährt, ohne dass jemand sie suchte oder ein Recht darauf hatte. Dies ist die Voraussetzung des letzten und höchsten Grades [des Vertrauens in Gott], während der zweite Grad verlangt, dass man davon absieht, jemand anderen als Gott zu fragen.

Drei Grade von Menschen, die an Gott glauben: Es gibt drei Grade von Menschen, die Vertrauen in Gott haben. Der erste Grad gehört den spirituellen Eliten und Gnostikern, die ohne jegliche Vorräte in rauen, verlassenen Orten und Dschungeln umherziehen und sich auf Gott verlassen. Wenn sie in der Zwischenzeit im Dschungel

etwas finden, das ihren Magen füllt, nehmen sie es, sonst würden sie beharrlich bleiben und mit dem göttlichen Willen übereinstimmen. Manchmal hungern sogar die Menschen, die Vorräte mitnehmen, die entweder verloren gehen oder aufgebraucht sein können, oder sie weichen auf den falschen Weg ab und ihre Vorräte werden aufgebraucht. Der Tod ist eine unbestreitbare Realität; sie kommt zu denen, die Vorräte haben, und zu denen, die keine Vorräte haben, daher ist es besser zu sterben, nachdem man sich auf Gottes Vorräte verlassen hat.

Der zweite Grad besteht darin, sich auf sein Zuhause oder einen Ort zu beschränken, der entweder in einer Stadt oder einem Dorf ist, in dem es menschliche Bevölkerung gibt, und während man dort lebt, ist man mit göttlicher Erinnerung und Kontemplation beschäftigt. Dieser Grad ist geringer als der erste Grad, aber er ist auch Vertrauen in Gott, weil man äußere Mittel der Ökonomie und des Lebensunterhalts beiseite legt, um Vertrauen in Gottes Vorsehung zu haben und die Gewißheit zu haben, daß Gott die eigenen Bedürfnisse mit verborgenen Mitteln erfüllen wird. Diese Person hat ihre Augen nicht auf die Menschen der Stadt oder des Dorfes gerichtet, sondern auf das Wesen, das die Menschen in der Stadt mit Nahrung versorgt. Es ist auch Gottes Gnade, dass Er die Menschen dazu bringt, auf einen solchen zu achten und sie sich um ihn kümmern zu lassen.

Der dritte Grad besteht darin, nicht auf das Zuhause beschränkt zu bleiben, stattdessen sollte man hinausgehen und mit all den Bedingungen, die im Buch "Verdienen des Lebensunterhalts" (Zweiter Band von Ghazalis *Hauptwerk* "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott") erwähnt werden, kämpft man darum, seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Ein solcher Mensch würde nicht außerhalb der Grenzen des Vertrauens und des Vertrauens in Gott stehen, unter der Bedingung, dass man nicht von seiner Zulänglichkeit, Macht, seinem Status oder seinen Fähigkeiten abhängig ist, weil diese Dinge in einem Augenblick verschwunden sein können, stattdessen sind die Augen auf den wahren Versorger gerichtet, der diese Dinge beschützt und einem die Mittel zum Lebensunterhalt leicht gemacht hat. Im Vergleich zu Gott sollte man die eigene Zulänglichkeit, Fähigkeit und Stärke zum Verdienen wie eine Feder in der Hand eines Königs betrachten. Die Augen der Gefährten des Königs sind nicht auf seine Feder, sondern auf sein Herz gerichtet, welche Gedanken er haben wird, auf wen er achten und über wen er entscheiden wird.

Jemand, der für seine Kinder oder für die Ausgaben für die Armen und Bedürftigen verdient, ist jemand, der von seinem Körper verdient, aber von seinem Herzen losgelöst ist [von jeder Form von Weltlichkeit oder weltlichen Bindungen]. Der Zustand eines solchen Menschen ist besser und lobenswert im Vergleich zu jemandem, der nur zu Hause sitzt [ohne etwas zu tun]. Das Argument dafür ist, dass das Verdienen eines Lebensunterhalts nicht gegen das Vertrauen in Gott ist, wenn die Bedingungen erfüllt sind [um seinen Lebensunterhalt zu verdienen, ohne in weltlichen Bindungen und Gier gefangen zu sein] und man sich um das Wissen um Gott und die Nähe zu Gott kümmert.

Vorfall von Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) über das Vertrauen in Gott in einer Epidemie

Wir werden hier eine historische Begebenheit von Umar bin al-Khattab (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) vorstellen, um das Vertrauen in Gott weiter zu verdeutlichen. Einmal reiste er mit anderen prophetischen Gefährten nach Syrien. Als er in Jabiah ankam, das in der Nähe von Damaskus liegt, fanden sie heraus, dass Syrien schwer von der Ausbreitung der Pestepidemie (Beulenpest - eine ansteckende oder ansteckende Epidemie, die virulent und verheerend ist) betroffen war [die in dieser Region viele Todesfälle forderte]. Nun stellte sich die Frage, ob sie nach Syrien einmarschieren sollten oder nicht. Diese Frage führte dazu, dass prophetische Gefährten in zwei Gruppen geteilt wurden [in Bezug darauf, was man dagegen tun sollte]. Eine Gruppe sagte: "Wir werden wegen der Beulenpest nicht dorthin gehen, weil es [unter diesen Umständen] gleichbedeutend ist, in ein wütendes Feuer zu springen." Eine andere Gruppe sagte: "Wir werden hingehen und Vertrauen in Gott haben, und was auch immer für uns bestimmt ist, wir werden es nicht vermeiden, noch werden wir den Tod fürchten und werden nicht in die Gruppe von Menschen aufgenommen werden, von denen Gott gesagt hat:

أَلَمْ تَرَ إِلَى ٱلَّذِينَ خَرَجُواْ مِن دِيَـٰرِهِمْ وَهُمْ أُلُوفٌ حَذَرَ ٱلْمَوْتِ

'Kennst du nicht die Geschichte der Menschen, die ihre Häuser verließen, und es waren Tausende an der Zahl, um dem Tod zu entgehen?'" (Qur'an, Kapitel 2, Vers 243)

Beide Gruppen kamen zu Umar (Gott sei mit ihm zufrieden) und fragten ihn nach seiner Meinung zu der Angelegenheit. Die Gruppe, die darauf bestand, in Syrien einzumarschieren, sagte: "Wir sollten nicht vor Gottes Schicksal davonlaufen." Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Ja, wir werden dem Schicksal Gottes entfliehen und dem Schicksal Gottes entkommen." Danach erzählte er ein Beispiel, indem er sagte: "Angenommen, jemand von euch hat Ziegen und zwei Täler, in die er sie zum Weiden bringen kann. Eines dieser Täler ist saftig grün und das andere ist trocken und karg. Wenn dieser Mann das saftig grüne Tal annimmt, dann wird er derjenige sein, der die Böcke durch das Schicksal und den Befehl Gottes weiden lässt, und wenn er in das trockene und unfruchtbare Tal geht, wird er wieder derjenige sein,

der dies durch das Schicksal und den Befehl Gottes tut." Die prophetischen Gefährten stellten die Wahrheit dieser Aussage fest. Danach bat er darum, dass Abdur Rahman ibn 'Awf (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) durch einen Gesandten zu ihm gebracht werden sollte. Er kam einen Tag später an, und dieser Punkt der Meinungsverschiedenheit wurde ihm vorgelegt. Abdur Rahman ibn 'Awf (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "In dieser Angelegenheit ist meine Meinung die gleiche, die ich aus der Zunge des Gesandten Gottes, des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) gehört habe." Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Ehre sei Gott! Wenn die Anweisung des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) in dieser Angelegenheit vorhanden ist, dann gibt es keinen Raum mehr für Meinungsverschiedenheiten in dieser Angelegenheit. Bitte erzählen Sie uns, was er gesagt hat." Abdur Rahman ibn 'Awf (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Ich habe dies aus der Zunge des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) gehört, dass er sagte:

إِذَا سَمِعْتُمْ بِالْوَبَاءِ فِي أَرْضٍ فَلَا تُقْدِمُوا عَلَيْهِ وَإِذَا وَقَعَ وَأَنْتُمْ بِهَا فَلَا تَخْرُجُوا فِرَارًا مِنْهَا

'Wenn du hörst, dass irgendwo eine Epidemie im Gange ist, dann geh nicht dorthin [denn du wirst Gefahr laufen, sie zu bekommen, was dazu führt, dass sie sich weiter auf andere ausbreitet] und wenn sie (die Epidemie) an einem Ort stattfindet (beginnt), an dem du bereits vorher präsent bist, dann entkomme ihr nicht [denn das wird dazu führen, dass sie sich weit und breit ausbreitet, was es schwierig oder unmöglich macht, sie einzudämmen]'".

Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) war sehr erfreut, diese prophetische Erzählung zu hören, und drückte Gott seine Dankbarkeit dafür aus, dass seine Meinung mit der prophetischen Führung in dieser Angelegenheit übereinstimmte, und er brachte alle prophetischen Gefährten aus Jabiah mit sich [ohne in die Epidemiezone zu gelangen]. (Diese Überlieferung und der gesamte Vorfall sind erzählt in *Hadith-Sammlung* Sahih Bukhari*)*

Es ist erwähnenswert, dass sich alle prophetischen Gefährten darin einig waren, *das Tawakkul* (Vertrauen in Gott) nicht zu tun [in einer Angelegenheit, die mit einer wütenden Epidemie zusammenhängt. Die Erklärung dafür ist, dass sie nicht einfach sagten "Ich vertraue auf Gott" und dann in die Epidemiezone eintraten, sondern dass sie die beste Methode anwandten, die durch prophetische Führung bekannt ist, um nicht in die Epidemiezone einzudringen, um die Ausbreitung zu stoppen, und sich dann auf Gott verließen, um ihren Erfolg zu gewährleisten. Daher zeigten sie auf diese Weise Vertrauen in Gott]. Daraus wird gelernt, dass in solchen Angelegenheiten *Tawakkul* (d.h. zu sagen: "Ich vertraue auf Gott" und dann nicht das Notwendige zu tun)

keine Voraussetzung ist [in lebensbedrohlichen Situationen wie dieser sollte man stattdessen alle möglichen Mittel einsetzen, um das Leben und das menschliche Wohlergehen zu erhalten, und sich dann auf Gott verlassen, um seinen Erfolg zu gewährleisten].

Gebot, nicht aus Epidemiegebieten zu fliehen: Hier stellt sich die Frage, dass, wenn der Schutz vor schädlichen Dingen nicht zum Vertrauen in Gott gehört (d.h. einfach zu sagen: "Ich habe Vertrauen in Gott", ohne das Notwendige zu tun), warum es dann ein Verbot gibt, das Land zu verlassen, in dem man lebt, und dort bricht eine Epidemie aus? In der Medizin wurde die Ursache der Epidemie als die Luft bezeichnet. Es ist offensichtlich, dass [in einer Situation wie dieser] Luft schädlich ist und der Verzicht auf schädliche Dinge das allerbeste Heilmittel ist, warum wurde dann die Erlaubnis für die Flucht aus einem Epidemiegebiet nicht erteilt? Die Antwort auf diese Frage ist, dass der Schutz vor schädlichen Dingen durch [wissenschaftlichen] Konsens nicht gegen das Vertrauen in Gott ist. Zum Beispiel werden Operationen zum Schutz vor schädlichen Dingen durchgeführt. Es scheint jedoch, dass die Flucht aus einem Epidemiegebiet eine andere Sache ist. Es ist wahr, dass die Ursache der Epidemie die Luft ist, aber nur die Luft, die gegen den äußeren Körper schlägt, kann nicht die Ursache dafür sein, sondern wenn faulige und schlechte Luft durch die Atmung in den Körper gelangt, hinterlässt sie ihre schädlichen Wirkungen auf das Herz, die Lunge und die Membranen im inneren Körper. Daraus lernt man, dass eine Epidemie nicht den äußeren Körper, sondern das innere System des Körpers betrifft. Wenn jemand in einer Stadt lebt und dort eine Epidemie ausbricht, ist die Wahrscheinlichkeit größer, dass man nicht vor ihren Auswirkungen geschützt ist. Es ist auch möglich, dass die Epidemie keine großen Auswirkungen auf einen hat. In diesem Fall wäre die Flucht vor der Epidemie ein abergläubischer Grund, sich vor ihr zu schützen. Wenn dies jedoch der einzige Grund gewesen wäre, aus der Epidemiezone zu entkommen, wäre es immer noch in Ordnung gewesen, aber es gibt viele andere Gründe für sein Verbot. Dazu gehört die Begründung, dass, wenn man gesunden Menschen erlaubt, die Epidemiegebiete zu verlassen, niemand in der Stadt übrig bleiben würde außer den Kranken und Patienten, und niemand in der Stadt übrig bliebe, der ihnen Nahrung, Wasser und Medikamente geben könnte, und dass sie aufgrund ihrer eigenen Krankheiten nicht in der Lage wären, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen. In diesem Fall ist die Flucht gesunder Menschen aus der Stadt gleichbedeutend mit der Tötung von Kranken und Kranken, weil es die Möglichkeit ihrer Genesung unter der Bedingung gibt, dass die Gesunden dort bleiben und ihnen die angemessene Pflege zukommen lassen. Muslime wurden [in einer prophetischen Tradition] als ein Gebäude beschrieben, in dem ein Teil [des Gebäudes] den anderen trägt [und als Ergebnis steht das gesamte Gebäude] oder sie wurden mit einem Körper verglichen, wenn ein Teil davon Schmerzen hat, fühlen alle anderen Teile des Körpers diesen Schmerz. Unserer Einschätzung nach ist der Grund für das Fluchtverbot eben diese gegenseitige Zusammenarbeit, das Mitgefühl, die Zuneigung und die Brüderlichkeit. Es mag auch andere Gründe dafür geben, die Gott am besten kennt. Den Menschen jedoch, die die Stadt [oder ein von Pest oder Epidemie heimgesuchtes Gebiet] nicht betreten haben, wurde befohlen, sich von ihnen

fernzuhalten, weil weder die verfaulte und giftige Luft sie angegriffen hat, noch die Kranken in der Stadt sie in dem Maße brauchen, dass, wenn sie (Außenstehende) nicht eintreten, Sie (die Kranken und Patienten) werden sterben, da die Menschen, die sich um sie kümmern, bereits von früher da sind. Wenn jedoch niemand mehr in der Stadt ist, der sich um die Patienten kümmern und sich um ihre Nahrung, ihr Wasser und ihre Medikamente kümmern kann, dann können in diesem Fall einige Menschen in die Stadt [oder das Epidemiegebiet] eindringen, um ihnen zu helfen, und es wird nicht überraschen, dass diese ihrer Tat als lobenswerte Tat bezeichnet wird. Es liegt daran, dass die Befürchtung eines Schadens eine abergläubische Angelegenheit ist [wie es passieren kann oder auch nicht] und die Rettung von Menschen vor Gefahren [und damit die Rettung von Leben] eine sichere Angelegenheit ist [da sie mit Sicherheit notwendig ist]. Das ist der Grund, warum die Flucht vor der Beulenpest und der Epidemie als Flucht vom Schlachtfeld erklärt wurde (überliefert in *der Hadith-Sammlung* Musnad Ahmed *über die Autorität von Aisha [Möge Gott mit ihr zufrieden sein]), denn die Flucht aus der Stadt [oder dem Gebiet], die von einer Epidemie heimgesucht wird, ist gleichbedeutend mit der Zerstörung von Leben.*

Dies sind subtile und komplexe Angelegenheiten. Wer sie ignoriert und nur auf die äußeren Worte und den Sinn prophetischer Überlieferungen schaut, gerät oft in Irrtümer und Missverständnisse in diesen Dingen. Anbetende und Abstinente [von der Weltlichkeit] [die nicht unbedingt wissend sind] begegnen diesen Irrtümern häufig, weil sie aufgrund ihres Mangels an Wissen und Kurzsichtigkeit Fehler machen. Es ist die Ehre des Wissens, dass ein wissender Mensch in solchen Dingen nicht in der Täuschung des Sehens gefangen ist, sondern scheinbar verschiedene Dinge kombiniert, um den richtigen Weg zu finden.

Kapitel 16 – Liebe, Sehnsucht und Vertrautheit mit dem Göttlichen und das Annehmen des göttlichen Willens und Dekrets sind Imperative zur Förderung von innerem Frieden, Ruhe und Glück

Von allen edlen inneren menschlichen Eigenschaften ist die Liebe die höchste von allen. Es ist eine Eigenschaft, die alles besiegt und alles Negative, Niederträchtige und Zerstörerische von der Wurzel auslöscht und auslöscht. Es ist die alles erobernde und alles befreiende innere Qualität mit tiefen spirituellen Implikationen. Aber die Liebe, auf die hier Bezug genommen wird, die die höchste Form der Liebe ist, ist die Göttliche Liebe oder Liebe zum Göttlichen. Diese Göttliche Liebe ergießt sich in die Liebe der Mitmenschen und der Mitgeschöpfe, da sie alle ohne jede Ausgrenzung Teil der Familie Gottes sind. Liebe, die ausschließlich eine Liebe zu fleischlichen Gelüsten ist, ist nicht in der Lage, sich zu einem solchen Status zu erheben. Es gibt keine Notwendigkeit für Gerechtigkeit und Konfliktlösung, wenn es gegenseitige Liebe zwischen Menschen und Nationen gibt. Es ist eine göttliche Eigenschaft, die dem Menschen verliehen und geschenkt wurde, um alles Negative und Niederträchtige zu unterwerfen und alle Fesseln zu sprengen, die die Seele davon abhalten, sich zu den größten Höhen des spirituellen Aufstiegs zu erheben. Ein Zustand, in dem ein Mensch mit sich selbst und mit seinem inneren Selbst im Reinen ist, erzeugt Liebe zu den Mitmenschen. Es ist die Liebe, die den Hass besiegt, die Seele aus den Fängen befreit, die sie festhalten, und sie in die göttliche Gegenwart aufsteigen lässt. Göttliche Liebe, die sich in Liebe zu den Mitmenschen verwandelt, führt zu innerem und äußerem Frieden und Ruhe, nach der man sich in den tiefsten Tiefen der Seele sehnt. Die Liebe erleuchtet den Weg für alles, was gut ist. Die Sehnsucht nach dem Göttlichen und die Vertrautheit mit Gott (*Shawq* und *Uns*) sind große Triebfedern auf dem spirituellen Weg, der zu ewiger Glückseligkeit und nie endendigem Triumph führt. Den Entscheidungen Gottes zuzustimmen (*Rida*), auch wenn es einem vielleicht nicht gefällt und auch wenn es schwer zu akzeptieren ist, sich von

ganzem Herzen dem Willen Gottes zu unterwerfen, befreit einen von allen Sorgen, Sorgen, Sorgen und Verzweiflung. Es inspiriert einen, neue Wege zu finden, um die Dinge zum Besseren zu wenden, neue Wege zu finden, Dinge zu tun und unkonventionelles Denken anzuwenden, um persönliche und kollektive Probleme der Menschheit zu lösen. Ghazali lieferte im sechsten Kapitel oder Buch des vierten Bandes seines *Hauptwerks* "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" eine tiefgründige, einfühlsame und meisterhafte Darlegung über die Liebe, die Sehnsucht und die Vertrautheit mit dem Göttlichen und das Leben in Frieden mit dem göttlichen Dekret. Er wird hier in komprimierter Form wie folgt dargestellt [22]:

Die Liebe nimmt einen sehr hohen Rang in den [spirituellen] Stationen ein, weil alle Stationen nach der Liebe ihr unterworfen sind, wie die Sehnsucht (*Shawq*), die Intimität (*Uns*) und die Annahme (*Rida*) des Göttlichen, und alle ihnen vorausgehenden Stationen wie Reue, Geduld, Enthaltsamkeit (von der Weltlichkeit) sind all die Faktoren, die zur [göttlichen] Liebe führen. Es ist sehr schwer, an die göttliche Liebe zu glauben, weil einige scholastische Theologen ihre Möglichkeit verneint haben [dass man wirklich göttliche Liebe haben kann] und gesagt haben, dass der Sinn der göttlichen Liebe [in ihrer irrigen Meinung] darin besteht, [nur] im göttlichen Gehorsam und in der Anbetung zu verharren, und soweit es sich um echte [göttliche] Liebe handelt, bei Gott ist es unmöglich, weil eine solche Liebe nur mit jemandem seiner Art (wie einem anderen Menschen) erreicht werden kann. Diese scholastischen Theologen haben nicht nur die Möglichkeit verneint, göttliche Liebe zu erlangen, sondern auch andere leitende Faktoren der Liebe wie Intimität, Sehnsucht, Lust am Flehen an das Göttliche (*Manajat*). Deshalb ist es unerlässlich geworden, dass wir die Realität (Wahrheit) der Sache klären [um alle Missverständnisse und den Mangel an Wissen zu diesem Thema auf rationale Weise zu beseitigen und es für alle klar zu machen].

In diesem Buch werden wir zuerst Beweise für die [göttliche] Liebe aus dem heiligen (göttlichen) Gesetz liefern, dann werden wir Licht auf ihre Realität und ihre Ursachen werfen, dann werden wir erklären, dass das Recht der Liebe ausschließlich Gott zusteht und das größte Vergnügen von allen das Vergnügen der göttlichen Schau (Zeugnis Gottes) ist, und dieses Vergnügen wird für diejenigen, die die Göttliche Gnosis besitzen,

um ein Vielfaches zunehmen (*Ma'rifa* - Erkenntnis, Nähe und Vertrautheit mit Gott) in der Welt (während ihres weltlichen Lebens). Danach werden wir die Ursachen für die Stärkung und das Vorantreiben der Liebe Gottes erklären, den Grund, warum die Menschen in dieser Hinsicht unterschiedlich erscheinen, dann wird erklärt, warum die Menschen nicht in der Lage sind, die Göttliche Gnosis zu erlangen. Nach der ausführlichen Diskussion über die Liebe werden wir die Bedeutung der Sehnsucht (*Shawq*) und die Zeichen der Liebe des Dieners (Menschen) zu Gott erklären, dann wird die Bedeutung der Sehnsucht nach Gott (*Uns billah*) erklärt. Danach werden die Bedeutung und die Vorzüge der Annahme des göttlichen Willens (*Rida*) erwähnt. Am Ende werden noch die Traditionen über die Liebenden Gottes und ihre Aussprüche erwähnt.

Argumente und Beweise der göttlichen Liebe aus dem Heiligen Gesetz: Es gibt eine völlige Übereinstimmung unter den Muslimen, dass es für einen Diener [Gottes] verpflichtend ist, Gott und den Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) zu lieben. Die Frage ist: Wenn Liebe obligatorisch ist, wie kann man dann ihre Existenz ablehnen? Und diejenigen, die ihr als Beharrlichkeit im göttlichen Gehorsam ausgelegt (interpretiert) habt, wie kann das richtig sein, denn Gehorsam ist die Frucht (das Ergebnis) der Liebe und ist ihr unterworfen, da zuerst die Liebe und dann der Gehorsam des Geliebten ist? Zuerst werden wir die Argumente [wie folgt] liefern. Gott sagt:

يُحِبُّهُمْ وَيُحِبُّونَهُۥٓ

"Er liebt sie, und sie lieben ihn." (Qur'an, Kapitel 5, Vers 54)

وَٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓا۟ أَشَدُّ حُبًّا لِّلَّهِ

"Und diejenigen, die gläubig sind, sind intensiv in ihrer Liebe zu Gott." (Qur'an, Kapitel 2, Vers 165)

Diese beiden Verse beweisen nicht nur die Existenz der Liebe, sondern sie liefern auch Beweise für ihre Intensität und Mangelware. In vielen prophetischen Traditionen erklärte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) die Liebe zu Gott als eine Bedingung des Glaubens (*Iman*). In einer Überlieferung fragte Abu Zarreen 'Aqeeli (Möge Gott mit ihm zufrieden sein): "O Gesandter Gottes! Was ist Glaube?" Er antwortete:

أَنْ يَكُونَ اللَّهُ وَرَسُولُهُ أَحَبَّ إِلَيْهِ مِمَّا سِوَاهُمَا

"Es geht darum, dass Gott und sein Gesandter für den Knecht beliebter werden als für alle anderen als sie." (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung* Musnad Ahmed*)*

Gemäß einer berühmten prophetischen Überlieferung fragte der Prophet Abraham (Friede und Segen Gottes auf ihm) den Engel des Todes, als er kam, um seine Seele zu nehmen [zum Zeitpunkt seines Todes]: "Hast du einen Freund gesehen, der seinen Freund tötet?" Gott sandte ihm eine göttliche Offenbarung: "O Abraham! Hast du einen Liebhaber gesehen, der seinen Geliebten nicht treffen will?" Der Prophet Abraham (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte zum Engel des Todes: "Nun nimm meine Seele weg!" Diese Angelegenheit wird jedoch nur den Herzen derjenigen Diener Gottes enthüllt, die Gott von Herzen lieben und sich nach Ihm sehnen. Wenn sie herausfinden, dass der Tod ein Grund für die Begegnung mit dem Geliebten ist, werden ihre Herzen zu Ihm hingezogen. Sie haben keinen anderen Geliebten, dessen Anziehungskraft und Anziehungskraft sie spüren würden. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte in seinem Gebet:

اَللّٰهُمَّ ارْزُقْنِي حُبَّكَ وَحُبَّ مَنْ اَحَبَّكَ وَحُبَّ مَا يُقَرِّبُنِي إِلَى حُبِّكَ وَاجْعَلْ حُبَّكَ اَحَبَّ إِلَيَّ مِنَ الْمَاءِ الْبَارِدِ

"O Gott! Gewähre mir deine Liebe und die Liebe der Menschen, die dich lieben, und die Liebe zu den Dingen, die mich deiner Liebe näher bringen und deine Liebe für mich geliebter machen als die Liebe zu kaltem Wasser [wenn es am meisten gebraucht wird, um meinen Durst zu stillen]".

Ein Wüstenbewohner (der in der Regel Nomaden oder aus abgelegenen Wüstendörfern stammt und einfache Leute sind, die es gewohnt sind, Entbehrungen in ihrem Leben und ihrem Lebensunterhalt zu ertragen und sich im Allgemeinen der Eigenheiten nicht bewusst sind, an die Stadtbewohner gewöhnt sind) kam zum Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) und fragte: "O Gesandter Gottes! Wann wird der Tag des Gerichts kommen?" Der Prophet fragte ihn zurück: "Welche Vorbereitungen hast du für den Tag des Gerichts getroffen?" Er antwortete: "Ich habe weder viel gebetet, noch viel gefastet, aber ich liebe Gott und seinen Boten!" Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

اَلْمَرْءُ مَعَ مَنْ اَحَبَّ

"Du wirst mit denen zusammen sein, die du liebst".

Anas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) [der dies erzählte] sagte, dass er die prophetischen Gefährten noch nie glücklicher gesehen hatte als an jenem Tag, als sie dies hörten. Sie hatten eine unermessliche Liebe zu Gott und Seinem Gesandten und wussten, dass sie für immer im ewigen Leben bei ihnen sein werden, abhängig von Gottes Annahme durch sie. war für sie eine Quelle immenser Freude]. (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität von Anas [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Abu Bakr (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Das Wohlgefallen, das die Liebhaber Gottes haben, hindert sie daran, die Welt (die Weltlichkeit) zu suchen, und macht sie von allen Menschen los." Abu Suleiman al-Darani (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Es gibt einige Menschen unter Gottes Geschöpfen, die nicht durch das Paradies und seine Segnungen von Gott abgehalten werden, wie können sie also von der Welt vor Ihm bewahrt werden?" Jesus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) ging an drei Menschen vorbei, deren Körper schwach waren und blass aussahen. Er fragte sie: "Was hat diesen Zustand verursacht?" Sie antworteten: "Aus Furcht vor der Strafe der Hölle!" Er antwortete: "Gott wird gewiß diejenigen davor schützen, die sich davor fürchten!" Dann ging er den Weg weiter und sah drei weitere Menschen, die schwächer und blasser waren als die ersten drei und fragte sie: "Was hat diesen Zustand verursacht?" Sie antworteten: "Das Verlangen und die Sehnsucht nach dem Paradies haben das verursacht!" Er sagte: "Gott wird dir das gewähren, wonach du dich so sehr sehnst!" Dann ging er weiter und sah drei weitere Menschen, die noch schwächer und blasser waren als alle vorherigen, die er getroffen hatte. Er fragte sie: "Was hat diesen Zustand verursacht?" Sie antworteten: "Wir lieben Gott! [Und in dieser Liebe sind wir für alles andere vergessen geworden.]" Er sagte: "Ihr seid diejenigen, die die Vertrauten Gottes sind! Ihr seid diejenigen, die die Vertrauten Gottes sind!"

Harem ibn Hayyan (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Wenn ein Gläubiger seinen Herrn erkennt, Ihn liebt und wenn man Ihn liebt, dann konzentriert man sich auf Ihn und achtet auf Ihn, und wenn man die Süße dieser Konzentration und Aufmerksamkeit findet, blickt man nicht einmal mit Verlangen auf die Welt und wirft auch keinen flüchtigen Blick auf das Jenseits. Ein solcher Mensch lebt in dieser Welt mit dem Körper und mit der Seele im Jenseits [in der göttlichen Gegenwart]." Yahya bin Mu'adh

(Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Gottes Vergebung (*'Ufu*) umfasst alle Sünden, wie würde der Zustand Seiner Annahme sein? Seine Annahme (*Rida*) umfasst alle Hoffnung, wie würde der Zustand Seiner Liebe sein? Seine Liebe (*Nabe*) lässt einen den Intellekt und das Bewusstsein vergessen, was wäre der Zustand Seiner liebenden Zuneigung? Seine liebende Zuneigung (*Muwadda*) lässt einen alles andere als Gott vergessen, wie wäre der Zustand Seiner mitfühlenden Sanftmut (*Lutf*)?" Yahya bin Mu'adh (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Meiner Meinung nach ist ein Teilchen von Gottes Liebe besser als siebzig Jahre Anbetung, die frei von [göttlicher] Liebe sind." Nun werden wir die Realität der Liebe erklären, da ihre Bedeutung etwas kompliziert ist.

Die Wirklichkeit der Liebe, ihre Ursachen und die Bedeutung der Liebe Gottes zu Seinem Diener

Dieses Thema wird nicht klar und verständlich sein, bis es erklärt wird, was die Wirklichkeit der Liebe ist, was ihre Ursachen und Bedingungen sind und was die Bedeutung der Liebe für einen Diener Gottes ist. Zunächst werden wir einige grundlegende Dinge erklären.

Realität der Liebe: Zunächst einmal kann man sich Liebe nicht einmal vorstellen, solange es kein tiefes Verständnis und keine tiefe Wahrnehmung gibt, denn ein Mensch kann nur etwas lieben, was er wahrnehmen kann, deshalb ist diese Eigenschaft nicht in unbelebten Objekten zu finden, weil sie weder Wahrnehmung noch Verständnis haben, sondern es ist eine Qualität (inhärente Eigenschaft) von jemandem, der ein lebendiges wahrnehmendes Wesen ist. Danach sind die Wahrnehmungen entweder günstig und dem Temperament des wahrnehmenden Wesens (Person oder Individuum) angemessen und bereiten einem Vergnügen, oder sie stehen im Gegensatz zu ihm (Temperament) und schaden ihm, da sie das wahrnehmende Wesen weder in Bezug auf Lust noch in Bezug auf Schaden beeinflussen. Auf diese Weise gibt es drei Arten von Wahrnehmungen: solche, die mit dem Temperament des wahrnehmenden Wesens übereinstimmen und für denjenigen, der sie liebt, angenehm sind; diejenigen, die von dem wahrnehmenden Wesen, das von ihnen gequält wird oder sie verabscheut, nicht gemocht werden; Und jene Wahrnehmungen, die weder Lust noch Schmerz verursachen, werden weder geliebt noch verabscheut. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Dinge, die für einen angenehm sind, für einen geliebt werden. Die Bedeutung von etwas, das einem geliebt wird, besteht darin, dass das [menschliche]

Temperament sich ihm zuneigt, und die Bedeutung von etwas, das von einem verabscheut wird, ist, dass das [menschliche] Temperament es verabscheut oder nicht mag. Mit anderen Worten, Liebe ist die Neigung des [menschlichen] Temperaments zu dem, woran man Vergnügen oder Freude findet. Wenn diese Neigung fest und intensiv wird, dann wird sie intensive Liebe (*Ishq) genannt*. In ähnlicher Weise bedeutet Abscheu [oder Abneigung oder Abstoßung], dass das Temperament von der Sache angewidert wird, die einem Schmerz bereitet. Wenn sich dieser Hass verstärkt, wird er zur Abstoßung.

Wahrnehmungen der Sinne und der Liebe: Der zweite Punkt ist, dass, wenn die Liebe der Wahrnehmung und dem Verständnis untergeordnet wird, ihre Teilung auf die gleiche Weise erfolgen wird, wie es bei der Wahrnehmung und den Sinnen der Fall ist. Das liegt daran, dass es für jeden Sinn eine Wahrnehmung eines bestimmten Dinges unter den wahrgenommenen Dingen gibt (z.B. der Sehsinn, der sich im Auge befindet und die Formen und Formen von Objekten wahrnimmt). Jeder Sinn findet Wohlgefallen und Entzücken aus einigen Wahrnehmungen, und diese Lust veranlaßt das Temperament, sich ihm zuzuwenden, und für ein gesundes Temperament werden diese Wahrnehmungen geliebt. Zum Beispiel liegt die Freude und das Vergnügen des Auges in den Wahrnehmungen, die vom Auge wahrgenommen werden, wie z.B. schöne Dinge und schöne Gesichter. Die Freude und das Vergnügen des Ohrs liegt in den Wahrnehmungen, die vom Ohr wahrgenommen werden, wie melodiöse Lieder und erfrischende Klänge.

Die Freude und das Vergnügen der Nase liegt in Wahrnehmungen, die durch die Nase wahrgenommen werden, wie z.B. angenehme Gerüche. In ähnlicher Weise ist die Freude am Geschmack [die von der Zunge wahrgenommen wird] in Lebensmitteln und die Freude an der Berührung ist in weichen und glatten Dingen, weil diese Dinge, die wahrgenommen werden, den Sinnen Freude bereiten und deshalb als geliebt angesehen werden und ein gesundes Temperament eine Neigung zu ihnen hat. Was die Freuden und Freuden der fünf Sinne betrifft, so haben auch die Tiere zusammen mit den Menschen Anteil daran. Wenn also ein Mensch die Liebe auf die Wahrnehmungen der fünf Sinne beschränkt und sagt, dass Gott nicht mit den fünf Sinnen wahrgenommen wird und deshalb ist es unmöglich, Gott zu lieben. In diesem Fall wird die Eigentümlichkeit (Besonderheit) des Menschen, die wir annehmen (annehmen), falsch werden, und der sechste Sinn [den der Mensch neben fünf äußeren Sinnen hat] wird unbrauchbar, auf dessen Grundlage der Mensch sich über die Tiere auszeichnet und überlegen ist, und dass [der sechste Sinn] als Verstand ausgelegt (ähnlich oder verglichen) werden kann, [inneres] Licht, Herz oder ein anderes Wort in der Art. Es

wäre jedoch falsch zu sagen, dass es unmöglich ist, Gott zu lieben, weil Gott nicht mit fünf Sinnen wahrgenommen wird, weil die innere Einsicht [und Erleuchtung] mächtiger und mächtiger ist als das äußere Verständnis. Verglichen mit dem Auge nimmt das Herz mehr wahr, und die Wahrnehmung der Schönheit von Bedeutungen, die mit Hilfe des Intellekts erfolgt, ist viel größer als die Wahrnehmung der Schönheit der äußeren Formen, die vom Auge wahrgenommen wird. Daher wird die Wahrnehmung des Herzens über heilige göttliche Angelegenheiten vollkommenes Vergnügen und Entzücken bereiten, die aus dem Kreis (Grenzen oder Grenzen) der Wahrnehmung der fünf Sinne ausgeschlossen sind, und das gesunde Temperament und der korrekte Verstand werden sich stärker zu ihnen neigen, und die eigentliche Bedeutung der Liebe besteht darin, dass das Herz zu dem Ding geneigt ist, dessen Wahrnehmung angenehm und entzückend ist. Details dazu werden wir in Kürze bekannt geben. Das Ergebnis ist, dass nur der Mensch die Liebe Gottes leugnen kann, der auf der Ebene der Tiere steht und unfähig ist, sich über die Wahrnehmung der [fünf äußeren] Sinne zu erheben.

Gründe der Liebe: Die dritte Sache ist, dass ein Mensch sein niederes Selbst (*Nafs*) liebt und manchmal eine andere [Person oder Sache] um seines niederen Selbst willen liebt. Nun erhebt sich die Frage: Ist es möglich, dass man einen anderen um des Seins (*Dhat*) eines anderen willen liebt, ohne es um des eigenen niederen Selbst willen zu tun? Was die [geistigen] Schwachen betrifft, so verneinen sie diese Frage. Für sie ist es nicht möglich, dass ein Mensch einen anderen nur um des Seins eines anderen willen lieben kann und diese Liebe nichts mit dem eigenen Sein zu tun hat (d.h. einen anderen zu lieben, ohne eine Gegenleistung zu wollen). Die Wahrheit ist, dass eine solche Liebe sowohl möglich als auch gegenwärtig ist. Deshalb erklären wir hier die Gründe (Ursachen) der Liebe und ihre Arten.

Es sollte bekannt sein, dass für jeden lebenden Menschen der erste Geliebte das eigene Selbst und das eigene Wesen ist. Die Selbstliebe bedeutet, dass das Temperament des Menschen zur Ewigkeit der eigenen Existenz und zum Abscheu vor der Nichtexistenz und dem Tod neigt. Von Natur aus wird nur das geliebt, was für den Liebenden geeignet ist, und was kann für das Selbst günstiger sein als sein ewiges Dasein, und was kann ungünstiger sein als das eigene Nichtsein und der Tod? Deshalb liebt der Mensch das Leben und hasst den Tod. Der Hauptgrund für diesen Hass ist, dass niemand mit dem eigenen Ableben einverstanden ist und den Tod als schlimm ansieht. Wenn man jedoch im Leben ungeheure Härten erdulden muss und Leiden erduldet, dann kann man mit dem Ende des Leidens mit dem Tod einverstanden sein, aber nicht, weil man den Tod liebenswert findet, sondern weil man das Ende seiner

Leiden und Nöte will. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Mensch von Natur aus den Tod und die Nichtexistenz hasst und die Beständigkeit der Existenz liebt. So wie die ewige Existenz geliebt wird, so wird auch die Vollkommenheit der Existenz geliebt, weil [jemand, der] unvollkommen ist, keine Vollkommenheit hat, und selbst Verlust ist wie Nicht-Existenz im Vergleich zur Vollkommenheit. Nicht-Existenz, sei es von [inneren] Qualitäten oder Existenz, verdient den eigenen Hass. So wie die Ewigkeit des Daseins geliebt wird, so wird auch das Dasein der Qualität der Vollkommenheit geliebt. Das liegt in der Natur, die Gott mit der inneren menschlichen Disposition begabt hat. Der Weg Gottes ändert sich nicht.

Das Ergebnis daraus ist, dass das erste geliebte Wesen eines Menschen das eigene Wesen ist, dann die Sicherheit seiner körperlichen Organe, seines Vermögens, seiner Nachkommenschaft, seiner Familie und seiner Verwandten. Die Sicherheit der Organe wird geliebt, weil die Vollkommenheit und Dauerhaftigkeit des Daseins von ihnen abhängt, der Reichtum wird geliebt, weil er ein Instrument der Dauerhaftigkeit des Daseins ist. Alle anderen Dinge lassen sich als solche ableiten. Man liebt sein Kind, obwohl man keinen Nutzen daraus zieht und man darin Härten ertragen muss, denn das Kind wird nach dem Tod an seine Stelle treten, und die nachfolgenden Generationen werden weiterbestehen, nachdem man gegangen ist, und es ist gleichbedeutend mit der Fortsetzung der eigenen Existenz, und man findet darin seine ewige Existenz. Das Gleiche gilt für die Großfamilie und die Verwandten, weil man sie liebt aufgrund der Vervollkommnung des eigenen Selbst, weil man sich selbst wegen ihnen für stark hält, und ihre Perfektion ist für einen eine Quelle des Stolzes. Reichtum, Beziehungen, äußere Faktoren sind wie die menschlichen Arme, die einen Menschen vervollständigen. Daher wird die Existenz, die Vollkommenheit und die Dauerhaftigkeit des Daseins von einem geliebt und alles, was dem entgegengesetzt ist, als abstoßend verabscheut. Dies ist der **erste Grund der Liebe** [die die Vollkommenheit und Ewigkeit der eigenen Existenz ist].

Der zweite Grund der Liebe ist die Gunst. Der Mensch liebt Wohltaten oder Gutes, das einem getan wird, und es ist in seine angeborene Natur eingegangen, diejenigen zu lieben, die ihm Gefallen tun. Jemand, der jemanden wegen der Wohltaten liebt, die ihm gewährt werden, liebt nicht das Wesen des Wohltäters, sondern man liebt die Gunst. Die Gunst ist ein Akt des Wohltäters, wenn sie nicht bleibt, dann würde auch die Liebe nicht bleiben, obwohl das Sein des Wohltäters bleibt, als ob die Fülle oder Knappheit der Liebe von der Fülle oder der Knappheit der Gunst abhängt.

Der dritte Grund der Liebe besteht darin, etwas wegen seines Seins zu lieben und nicht wegen irgendeines Nutzens oder Gewinns, der aus seinem Sein kommen wird, sondern sein eigenes Sein ist der Gewinn. Dies ist die wahre und ewige Liebe, und man kann mit Zuversicht sagen, dass diese Liebe für immer bleiben wird, und zwar nicht wegen irgendeines Nutzens oder Gewinns, der aus ihrem Wesen kommen wird, sondern ihr eigenes Wesen ist der Gewinn. Dies ist die wahre und ewige Liebe, und man kann mit Sicherheit sagen, dass diese Liebe für immer bleiben wird. Alle gesunden Temperamente haben Freude an schönen Blumen, Bildern, bunten Vögeln mit schönen Klängen usw. Viele Menschen haben Spaß daran, sich diese Dinge anzusehen. Nichtsdestoweniger sind alle diese Dinge entzückend und angenehm, und jedes dieser Dinge ist ein geliebtes Ding. Die Wahrnehmung jeder Schönheit ist lustvoll. Wenn bewiesen ist, dass Gott schön ist, dann wird Er von jedem Menschen geliebt werden, dem Seine Majestät und Schönheit offenbart wurde. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

إِنَّ اللَّهَ جَمِيلٌ يُحِبُّ الْجَمَالَ

"Gott ist schön und liebt die Schönheit". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Sahih Muslim* auf der Autorität von Abdullah ibn Mas'ud [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Der vierte Grund der Liebe ist die Schönheit. Schönheit ist auch ein wichtiger Grund für Liebe. Aber was ist Schönheit? Es ist wichtig, das zu erklären. Diejenigen Menschen, die ein Auge auf das Äußere haben und Gefangene von Gefühlen und Wahrnehmungen sind, denken, dass Schönheit darin besteht, dass ein Mensch ausgeglichene Organe, gute Gesichtszüge, einen rötlichen und hellen Teint und eine gute Größe hat. Im Allgemeinen werden solche Menschen als schön bezeichnet, weil dies die Eigenschaften sind, die sie mit ihren Augen sehen. Deshalb haben sie diese Vermutung, dass etwas, das nicht mit dem Auge gesehen werden kann, das nicht von den Gedanken umfasst wird und das keine gute Hautfarbe und keine guten Gesichtszüge hat, nicht schön ist und nicht einmal die Ebene der Ähnlichkeit oder Begehrlichkeit erreicht, obwohl dies ein falscher Gedanke ist. Schönheit hängt nicht von Dingen ab, die mit dem Auge gesehen werden können, oder von der Ausgewogenheit der körperlichen Zusammensetzung oder vom hellrötlichen Teint. Wir sagen, diese Schrift ist schön, dieser Klang ist schön, dieses Pferd ist gut, sondern wir gehen so weit zu sagen, dass dieses Tuch schön ist und dieses Utensil schön ist. Was bedeutet die Schönheit der Stimme, des Schreibens und aller anderen Dinge? Wenn Schönheit nur im Gesicht vorhanden ist, obwohl wir sehr wohl wissen, dass das Auge Freude an einer schönen Schrift findet, das Ohr Freude an schönen Liedern findet,

dann sind alle Wahrnehmungen in der Welt entweder gut oder schlecht, was ist dann die Bedeutung der Schönheit, die allen Dingen gemeinsam ist? Wir werden etwas Licht ins Dunkel bringen.

Das Schöne an allem liegt in der Materie, dass sich die Vollkommenheit, die dafür geeignet oder möglich ist, in ihm ansammelt. Wenn sich alle seine möglichen Vollkommenheiten in einem Ding ansammeln, dann verdient es, schön genannt zu werden, und wenn einige Vollkommenheiten vorhanden sind und andere nicht vorhanden sind, dann wird dieses Ding in dem Maße schön sein, wie es Vollkommenheiten hat. Zum Beispiel kann nicht jedes Pferd als schön bezeichnet werden, sondern nur das Pferd, das alle Eigenschaften hat, die für ein gutes Pferd notwendig sind - Aussehen, Zusammensetzung, Farbe, Geschwindigkeit, Schönheit seiner Reaktion auf die Zügel usw. Schönes Schreiben ist das, in dem sich alle Perfektionen, die mit dem Schreiben verbunden sind, angesammelt haben, wie z.B. das Gleichgewicht von Buchstaben und Wörtern, der Fluss, die Anordnung, die Schönheit der Organisation usw. Alles hat eine Vollkommenheit, die ihm eigen ist und nicht etwas anderem eigen ist, sondern die Abwesenheit dieser Vollkommenheit in einem anderen Ding wird für das andere Ding Schönheit genannt. Daraus lernt man, dass die Schönheit von allem in der Vollkommenheit liegt, die ihm eigen ist. Deshalb werden die Vollkommenheiten, auf deren Grundlage ein Pferd als gut bezeichnet wird, nicht dieselben sein, auf deren Grundlage ein Mensch als gut bezeichnet wird, und die Eigenschaften, auf deren Grundlage eine Schrift als gut bezeichnet wird, werden nicht dieselben sein, um ein Pferd als gut zu bezeichnen. Auf der Grundlage dieses Prinzips kann alles abgeleitet werden.

Hier kann man sagen, dass die Dinge, die gerade erwähnt wurden, nicht nur mit dem Auge wahrgenommen werden, sondern auch mit einigen anderen Sinnen wie der Stimme (die durch die Ohren wahrgenommen wird) und dem Geschmack, die mit anderen Sinnen verbunden sind, was beweist, dass Schönheit mit den Sinnen und Gefühlen zusammenhängt, jedoch mit der Wahrnehmung jener Dinge, die von keinem der [fünf] Sinne wahrgenommen werden können, macht keinen Sinn. Die Antwort darauf ist, dass die Schönheit nicht nur von der Wahrnehmung der Sinne und Gefühle abhängt, sondern dass Dinge, die nicht von den Sinnen gefühlt oder wahrgenommen werden können, Schönheit in sich haben. Als Beispiel wird gesagt, dass dieser Charakterzug gut ist, dieses Wissen ist gut, diese Eigenschaft ist gut, diese Eigenheiten sind gut. Schöne Charaktereigenschaften beziehen sich auf Wissen, Bescheidenheit, Tapferkeit, Gottesfurcht, Freundlichkeit, Rücksichtnahme, Rücksichtnahme und andere gute Charaktereigenschaften, innere Veranlagungen und Temperamente. Nichts davon

wird von den fünf Sinnen wahrgenommen, sondern durch das Licht oder die Erleuchtung der inneren Einsicht (*Baseerah*). All diese schönen Charaktereigenschaften werden geliebt und derjenige, der sie besitzt, wird auch von jemandem geliebt, der mit diesen Charaktereigenschaften vertraut ist. Der Beweis dafür ist, dass es in das menschliche Temperament gelegt wurde, dass sie ihre Propheten und prophetischen Gefährten [und andere rechtschaffene Menschen mit erhabenen Charakterzügen] lieben werden, obwohl sie sie nie gesehen haben [oder nicht einmal wissen, wie sie aussahen].

Manche Menschen lieben ihre religiösen Führer [aus der Vergangenheit] sehr und geben ihr ganzes Vermögen aus, um sie zu verteidigen, und tun alles, was sie können, um die Leute zu widerlegen, die sie kritisieren, obwohl sie sie noch nie zuvor gesehen haben und wenn sie sie sehen würden, würden sie vielleicht nicht einmal ihr Aussehen mögen. Daraus lernt man dann, dass man sie nicht wegen ihrer äußeren Erscheinung und ihres Aussehens geliebt hat, sondern dass man sie intensiv geliebt hat, indem man ihre innere Erscheinung (d.h. ihr Wissen, ihr Verständnis, ihre erhabenen Charakterzüge, ihre Nähe zu Gott usw.) bezeugt hat. Ihre äußeren Formen sind zu Staub geworden, nachdem sie sich mit dem Staub [in ihren Gräbern] vermischt haben, man liebt sie immer noch und ist ihnen ergeben wegen ihrer inneren Charakterzüge und Qualitäten wie ihrem Glauben, ihrer Gottesfurcht, der Weite des Wissens, der Vertrautheit mit den Feinheiten der Religion, dem Kampf, das Wissen über den göttlichen Weg zu verbreiten. All diese Dinge sind schön, und alle diese Eigenschaften sind ausgezeichnet. Die Wahrnehmung ihrer Schönheit geschieht nur durch das Licht der inneren Einsicht, da die Sinne nicht in der Lage sind, sie wahrzunehmen. Das ist der Zustand der Menschen, die Abu Bakr al-Siddiq (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) lieben. Jemand, der ihn liebt, liebt nicht seine Knochen, sein Fleisch, seine Haut, seine Organe, seine Form und sein Aussehen, weil diese Dinge ausgestorben sind oder sich in etwas anderes verwandelt haben, sondern jene [nicht-physischen und immateriellen] Dinge sind geblieben, aufgrund derer Abu Bakr al-Siddiq (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) den Rang der Nähe, Nähe, Intimität und Gnosis Gottes (*Ma'rifa* oder *Siddiqiah*) erreicht hat), also seine edlen Charakterzüge und schönen inneren Qualitäten. Die Liebe zu ihm beruht eben auf diesen Eigenschaften, obwohl die äußere Form ausgestorben ist.

Der Ursprung und Grund für all diese schönen inneren Charakterzüge ist Wissen und Können (*Qudrah*), mit anderen Worten, diese edlen Menschen erlangten das Wissen über die Realität der Dinge und wurden fähig, sich mit schönen inneren Qualitäten, Temperamenten und Veranlagungen zu schmücken, nachdem sie die Begierden und

Begierden vom niederen Selbst aus kontrolliert hatten. Alle anderen inneren Qualitäten gehen von eben diesem Wissen und Können aus, und diese beiden werden von keinem äußeren Sinn wahrgenommen und sie haben keine äußere Gestalt, Gestalt und Farbe, die dem Auge enthüllt werden könnten und als Folge dessen, was als geliebt angesehen wird. Das Ergebnis daraus ist, dass Schönheit im inneren Charakter und in den Gewohnheiten präsent ist. Wenn nicht Wissen und Können die Quelle des schönen inneren Charakters gewesen wären, dann wäre diese Sache nicht der Grund für die Liebe gewesen. Daraus ist bewiesen, dass der wahre Geliebte der Ausdruck eines schönen inneren Charakters ist, der als lobenswerte Charakterzüge und schöne Qualitäten bezeichnet wird, und die Quelle davon sind Wissen und Können. Dieser Ausdruck wird von der menschlichen Natur geliebt, obwohl er von den Sinnen nicht wahrgenommen wird. Das ist der Grund, warum die Menschen, wenn sie die Geschichten über die Großzügigkeit von Hatim al-Tai und die Tapferkeit von Khalid bin Waleed (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) hören, unkontrolliert und unmerklich anfangen, sie zu lieben, obwohl Hatims Großzügigkeit weder vom Auge wahrgenommen wird, noch die Qualität der Tapferkeit von Khalid vom Auge gesehen wird, und diese Liebe wird weder durch das Sehen ihrer äußeren Erscheinung geboren, noch geschieht sie aufgrund eines erwarteten Gewinns aus der Liebe. die Menschen erreichen könnten, die sie lieben. Daraus ist bewiesen, dass es für die Liebe nicht notwendig ist, dass der Geliebte dem Liebenden einen Gefallen tut, sondern dass ein Geliebter aufgrund des Seins des Geliebten geliebt wird (aufgrund der Art und Weise, wie der Geliebte ist und nicht für irgendetwas anderes), auch wenn keine Gunst des Geliebten den Liebenden erreicht. Das Sein des Geliebten wird geliebt, weil jede Schönheit geliebt wird. Es gibt zwei Arten von Formen - äußere und innere. Die äußere Form oder Erscheinung wird durch das Auge gesehen und die innere Form wird durch die innere Einsicht wahrgenommen (*Baseerah*). Jemand, der ohne innere Einsicht ist, nimmt sie (die innere Schönheit) weder wahr, noch zieht man irgendein Vergnügen oder Entzücken aus ihr, noch liebt er sie oder neigt sich ihr zu. Jemand, dessen innere Einsicht stärker ist als die äußeren Sinne, der innere Bedeutungen den äußeren Bedeutungen vorzieht und sie als geliebt betrachtet. Es gibt einen gewaltigen Unterschied zwischen zwei Individuen, bei denen der eine eine Zeichnung an einer Wand wegen seiner äußeren Schönheit liebt und der andere einen Propheten wegen seiner inneren Schönheit liebt.

Der fünfte Grund der Liebe ist eine geheime Eignung (Kompatibilität), die zwischen einem Liebenden und einem Geliebten besteht. Manchmal kommt es vor, dass sich zwischen zwei Menschen eine starke Verbindung oder Beziehung entwickelt, nicht wegen der Schönheit oder eines anderen Vorteils, sondern wegen der Kompatibilität ihrer Seelen. Wir haben dies im Buch der Zuneigung und Brüderlichkeit (al-Ulfa *wa al-*

Akhuwwa) beleuchtet [im fünften Buch des zweiten Bandes oder Viertels von Ghazalis *Hauptwerk* "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung der Erkenntnis des Weges zu Gott", das in dieser Abhandlung nicht enthalten ist].

Die Zusammenfassung davon [die gesamte Erklärung der Gründe der Liebe] ist, dass es fünf Gründe der Liebe gibt. Erstens, dass ein Mensch die Existenz und Beständigkeit seines Selbst und seine Perfektion liebt. Zweitens soll man diejenigen lieben, die einem einen Gefallen tun und einem in seiner Existenz und Ewigkeit helfen, und der Unwissenheit in einem widerstehen. Drittens: Jemanden zu lieben, der ihm keinen Gefallen getan hat, von dem aber andere profitiert haben. Viertens bedeutet, jemanden zu lieben, der in der eigenen Existenz schön ist, sei es in der äußeren Erscheinung oder in der inneren Erscheinung oder Form oder Bedeutung. Fünftens muss man jemanden lieben, mit dem man eine geheime Kompatibilität hat. Wenn sich all diese fünf Gründe in einer Person ansammeln, dann wird die Liebe dieser Person vollständig sein und auf einer sehr hohen Ebene sein. Wenn das Kind eines Menschen schön, gut erzogen, sachkundig, weise ist, Menschen gut behandelt, einem gut dient und gehorsam ist, dann hat der Elternteil eine immense Liebe für dieses Kind, dann wird diese Liebe stärker und umfassender sein, in dem Maße, in dem diese Charaktereigenschaften in einem Kind perfektioniert werden. Nun wollen wir erklären, dass die Vervollkommnung und Anhäufung all dieser [fünf] Gründe [der Liebe] nur im Wesen Gottes möglich ist, und in Wirklichkeit ist Er derjenige, der der Liebe verdient.

Gott ist der Einzige, der Liebe verdient

Wenn man nicht zu Gott, sondern zu einem anderen als Gott geneigt ist, dann ist das ein Beweis für den Mangel an Verständnis und für die Entfernung von der göttlichen Gnosis. In Wirklichkeit gibt es für Menschen mit tiefer innerer Einsicht niemanden, der Liebe verdient, außer Gott, und niemand sonst ist berechtigt, geliebt zu werden. Diese Behauptung ist nicht ohne Beweise und wir werden sie auf den nächsten Seiten beweisen, dass die Kombination aller fünf Liebesgründe nur im Wesen Gottes möglich ist. Es ist bei niemandem darüber hinaus möglich, wie jeder andere als Gott höchstens ein oder zwei Gründe hat, und das auch noch im allegorischen Sinn, sondern im Sinne der eigenen Vermutung und des Denkens. Auf der anderen Seite ist die Anhäufung und Kombination all dieser [fünf] Gründe in Gott real. Wenn wir diese Sache in allen Einzelheiten erklären, wird es den Menschen mit Einsicht klar werden, dass der

Gedanke der Dummen und Dummköpfe, dass die Liebe zu Gott unmöglich sei, nicht richtig ist. Vielmehr ist die Sache das Gegenteil, dass niemand anders als Gott geliebt werden soll. Nun wollen wir jeden dieser [fünf Gründe der Liebe] einzeln untersuchen [um zu beweisen, dass alle diese fünf Gründe, jemanden zu lieben, nur auf Gott allein zutreffen und sonst keinen].

Erster Grund: Der erste Grund, der erklärt wurde, ist, dass der Mensch sich selbst als geliebt betrachtet und sich nach dessen Beständigkeit, ewiger Existenz und Vollkommenheit sehnt. Man hasst Zerstörung, Nichtexistenz, Fehler und Hindernisse der Vollkommenheit. Diese Dinge sind in der inhärenten Natur eines lebenden Menschen zu finden. Jemand, der sich selbst (*Nafs*) kennt und seinen Herrn erkennt, weiß sehr gut, dass die Existenz nicht von selbst ist, sondern die Existenz des eigenen Seins, der Beständigkeit, der Vollkommenheit, und alles hängt von Gott ab und ist Ihm zu verdanken. Er ist der Schöpfer der eigenen Existenz, Er ist derjenige, der die eigene Existenz erhält, Er ist derjenige, der Qualitäten der Vollkommenheit erschafft und sie vervollständigt, Er ist derjenige, der Mittel erschafft, die einen zur Vollkommenheit führen, Er ist derjenige, der eine Führung schafft, die einen anleitet, diese Mittel zu benutzen, sonst ist die Existenz eines Dieners (Menschen) nichts - sie ist bloße Nichtexistenz. Wenn Gott einen nicht durch Seine Handlung erschafft, und nachdem Er Seinen Gnaden Seinen Gnaden nicht gewährt, wird man vernichtet, und wenn Er ihn (Seine Gnade) nicht vollendet, wird man mangelhaft bleiben. Daraus ergibt sich, dass es keine Existenz in der Welt gibt, die durch ihr eigenes Wesen existiert. Jede Existenz existiert durch diesen lebendigen, sich selbst existierenden (Gott), dessen eigene Existenz durch Sein eigenes Wesen ist. Wenn ein Gotteskenner ('*Arif* oder Gnostiker) Liebe für sein eigenes Wesen hätte, würde man auch Liebe für jenes Wesen empfinden, von dem das eigene Wesen abhängt und von dem man profitiert und von dem man Existenz hat, vorausgesetzt, man betrachtet Ihn als den Schöpfer, Gegenwart, Evolutionär (aller Schöpfungen und Existenzen), Hüter (aller Schöpfungen und Existenzen) und existent durch Sein eigenes Wesen. Wenn man keine Liebe für ein solches Wesen hat, wird man sagen, dass man weder sich selbst noch seinen Herrn kennt. Liebe ist die Frucht (das Ergebnis) des Wissens [Gottes] oder der göttlichen Gnosis (*Ma'rifa*). Wenn es keine Liebe gibt, wird es keine Gnosis geben, und in dem Maße, in dem diese Gnosis schwach ist, wird die Liebe schwach sein, und in dem Maße, in dem die Gnosis stark ist, wird die Liebe stark sein. Wie ist es möglich, dass ein Mensch sich selbst liebt, aber nicht seinen Herrn? Jemand, der die Härten der Sonne erträgt, liebt auch den Schatten, und jemand, der den Schatten liebt, liebt auch die Bäume, durch die der Schatten entstanden ist und existiert. Die Beziehung jedes gegenwärtigen (existierenden) Dinges zu Gottes Fähigkeit ist wie die des Schattens bei den Bäumen. Das Vorhandensein von Schatten geschieht durch die Bäume, und das

Vorhandensein des Lichts geschieht durch die Sonne. Mit anderen Worten, Schatten ist den Bäumen für seine Existenz untergeordnet, und die Existenz des Lichts ist der Sonne untergeordnet. In ähnlicher Weise ist die Existenz von allem, was gegenwärtig ist, diesem Einen Wesen unterworfen. Alle Dinge sind Beispiele für seine Fähigkeit und Kreativität.

Wenn es für den Menschen notwendig ist, sich selbst zu lieben, dann ist es auch notwendig, das Wesen zu lieben, von dem er die Existenz empfangen hat, dann hat man in seiner Wirklichkeit, seinen inneren Qualitäten, seinen inneren und äußeren Wesen, seinen inneren Bedeutungen und seiner physischen Zusammensetzung Beständigkeit empfangen [in Form des ewigen Lebens, das nach diesem Leben beginnt]. Diese Liebe kann jedoch nur von jemandem erfahren werden, der die oben genannten Realitäten so kennt, wie sie erklärt wurden. Jemand, dessen Herz sich den Begierden des niederen Selbst hingibt, dessen Schöpfer und Herr er nicht wahrnimmt und der die Liebe Gottes nicht hat und nur ein Auge auf die Begierden und den äußeren Schein hat, mit anderen Worten, er bleibt ein Gefangener im Bereich der sichtbaren Welt (materieller Bereich), in dem er keinen Unterschied hat. Vielmehr nehmen auch Tiere daran teil. Nur jene Person kann im Reich der Engel (*'Alam al-Malakoot*) sein, die Ähnlichkeit mit den Engeln hat. Jemand, der sich im Reich der Tiere befindet und in diesem Reich tief herabsteigt, wird in diesem Maße vom Reich der Engel entfernt sein.

Zweiter Grund: Der zweite Grund der Liebe ist, jemanden zu lieben, der einem einen Gefallen tut, einem mit Geld hilft, einem in jeder Angelegenheit hilft, jederzeit bereit zu sein zu helfen, einen vor Feinden zu schützen, einen vor dem Bösen derer zu schützen, die eifersüchtig sind, hilft bei allen Zielen, die mit dem Selbst, den Nachkommen, der Familie und den Verwandten zusammenhängen. So ein Mensch ist in der Regel ein Geliebter. Diese Vernunft verlangt auch, dass niemand anders geliebt werden soll als Gott. Wenn das Verständnis von Gottes Recht richtig entwickelt wird, wird es klar sein, dass derjenige, der Gefallen tut, nur Er ist. Was Gottes Gnaden an Seinen Dienern betrifft, so können sie nicht schriftlich festgehalten werden. Diese Gnaden sind unzählig, wie Gott selbst sagte:

وَإِن تَعُدُّواْ نِعۡمَتَ ٱللَّهِ لَا تُحۡصُوهَآۗ

"Wenn man anfängt, Gottes Segnungen zu zählen, können sie nicht einmal in die Zählung einfließen [denn sie sind unzählig und unzählbar]." (Qur'an, Kapitel 14, Vers 34)

In jeder Hinsicht sind Gottes Gnaden so groß, dass sie nicht einmal gezählt werden können. Diener [Gottes, d.h. Menschen] können nur in Bezug auf Wohltaten [die sie anderen erweisen] im allegorischen Sinn bezeichnet werden. Wahrer Wohltäter ist Gott allein. Nehmen wir an, jemand hat dir all deine Schätze gegeben und dir das volle Vorrecht eingeräumt, etwas auszugeben. Wenn du anfängst zu denken, dass dir jemand einen enormen Gefallen getan hat, indem er dir die Schätze übergeben und dir das Vorrecht gegeben hat, sie auszugeben, dann wäre das ein falsches Denken. Zuerst sollt ihr über vier Dinge nachdenken, dann wird euch die Wirklichkeit der Gunst klar werden.

Der erste ist die Existenz der Person, die dir den Schatz gibt. Zweitens, das Vorhandensein von Reichtum bei einem. Drittens, die volle Kontrolle darüber zu haben. Viertens, die Idee im Herzen, das Vermögen an Sie zu übergeben. Nun fragen wir euch: "Wer hat diese Person erschaffen? Wer gab einem den Reichtum und gewährte ihm dann die Kontrolle und die Fähigkeit darüber? Wer hat die Absicht in sein Herz gelegt, dich für die Übergabe des Vermögens zu erwählen? Wer hat deine Liebe in dein Herz gelegt? Wie kam man auf die Idee, dass die eigene Verbesserung und das eigene Wohlergehen in dieser und der nächsten Welt darin besteht, einem einen Gefallen zu tun? Man ist verpflichtet, dem Drängen seines Herzens zu gehorchen, um dir den Reichtum oder das Eigentum zu geben, und kann sich dem nicht widersetzen, was ist der Grund dafür?" Wenn du darüber nachdenkst, wirst du die Antwort auf all diese Fragen erhalten, und es wird klar und deutlich werden, dass der wahre Wohltäter Gott allein ist, der einen gezwungen hat, dir Gefallen zu tun, und der dir [sein Herz] unterworfen hat und die Faktoren auferlegt hat, die einen dazu veranlassen, dir Gnade zu erweisen. Die Hand der Person, die Gnaden tut, ist nur ein Mittel, durch das Gottes Gnaden an Seine Diener weitergegeben werden. In dieser Angelegenheit ist man gezwungen wie ein Wasserkanal, das Wasser fließen zu lassen. Wenn du den Vermittler als deinen Wohltäter betrachtest und anfängst, Dankbarkeit für ihn oder sie zu empfinden, dann ist das ein Hinweis darauf, dass du mit der Realität nicht vertraut bist.

Wann immer ein Mensch [anderen] einen Gefallen tut, tut er es sich selbst getan, und es ist nicht möglich, es an irgendeiner Schöpfung [Gottes] zu tun. Obwohl man die Form der Gunst annimmt, sucht man ihre Entschädigung von früher, sei es in der Welt, wie die Welt für einen erobert wird oder sich einem unterwirft und einen überschwänglich lobt, Geschichten von der eigenen Großzügigkeit verbreiten sich weit und breit, und die Menschen fangen an, einen mit Blumen ihres Gehorsams und ihrer Liebe zu überschütten. oder man erlangt die höchstmögliche Belohnung von Gott

(göttliche Belohnung) im Jenseits. So wie niemand seinen Reichtum ohne Grund in den Fluss wirft, so legt man seinen Reichtum nicht in eine andere Hand ohne irgendeinen (objektiven) Beweggrund. Dieses Motiv ist das Ziel. Wenn dir jemand Reichtum gegeben hat, dann bist du nicht dein Ziel, sondern du bist nur ein Mittel, um dein Ziel zu erreichen, sei es die Erwähnung, der Ruf, der Ruhm, die Ehre, die Größe in dieser Welt oder die Ehre, Größe und göttliche Belohnung im Jenseits. Diese Person [die dir einen Gefallen getan hat] hat dein Ziel erreicht, indem sie dir dein Vermögen übergeben hat. Deshalb ist man nicht dein Wohltäter, sondern ein Wohltäter deines eigenen Selbst (*Nafs*). Man möchte etwas als Gegenleistung für den Reichtum bekommen, von dem man denkt, dass es besser ist als dieser. Wenn es nicht besser gewesen wäre, hätte man sein Vermögen nicht für dich ausgegeben. Wenn ich darüber nachdenke, verdient man seine Dankbarkeit oder Liebe nicht, und dafür gibt es zwei Gründe. Ein Grund dafür ist, dass man nach der Auferlegung von Faktoren von Gott, die einen dazu veranlassten, Gnade zu tun, gezwungen war, einem diesen Reichtum [oder Eigentum oder materiellen Besitz] zu geben, und nicht in der Lage war, sich dagegen zu wehren. Das Gleichnis davon handelt von einem Schatzmeister eines Königs, dem der König befiehlt, ihm eine königliche Belohnung zu gewähren. Jemand, der diese Belohnung erhält, kann den Schatzmeister nicht als seinen Wohltäter betrachten, denn nachdem er dieses königliche Gebot erhalten hatte, war der Schatzmeister gezwungen, sich daran zu halten, und war nicht in der Lage, sich ihm zu widersetzen. Wenn der König die Frage der Belohnung auf den Willen des Schatzmeisters verschoben hätte, dann hätte der Schatzmeister sie nicht gegeben. Ebenso, wenn Gott den Wohltäter seinem eigenen Willen überlässt, wird man nicht einmal eine Falschmünze ausgeben, sondern Er hat zuerst die Gründe und Anreize in das Herz eingeflößt, warum man seinen Reichtum ausgibt, und dann den Gedanken in seinem Herzen geschaffen, dass man diesseitige und jenseitige Vorteile hat, wenn man Reichtum verteilt. hängt von diesem Geben ab, und deshalb gibt man es. Der zweite Grund ist, dass man Reichtum ausgibt und im Gegenzug das nimmt, was seiner Meinung nach besser ist als der Reichtum. Das Beispiel in diesem Fall ist das eines Händlers oder Geschäftsmanns, und ein Händler kann kein Wohltäter sein, weil er die Entschädigung für die Abgabe von Reichtum nimmt. Es ist eine andere Sache, dass man als Entschädigung entweder Lob oder göttliche Belohnung annahm [anstatt eine monetäre oder materielle Belohnung zu nehmen]. Für eine Entschädigung ist es nicht notwendig, dass sie gefühlt [oder gesehen] wird, sondern die Freuden und Vorteile können an die Stelle des Reichtums treten und manchmal zur besten Belohnung für den Reichtum werden.

In Wirklichkeit ist die Gunst etwas, für das man keine Belohnung nimmt, mit anderen Worten, der Geber gibt auf eine Weise, dass der Gebende kein Vergnügen daran hat oder keinen Nutzen daraus zieht, und es ist unmöglich, dass diese Art von Gunst in

einem Menschen entsteht. Nur Gott ist die Quelle und der Geber dieser Art von Gnade und der [unzähligen] Gnaden, die Gott an Seinen Schöpfungen erwiesen hat, es gibt keine geheimen Wohltaten für Gott in ihnen, alle Wohltaten werden von den Schöpfungen erlangt. Aus diesem Detail geht klar hervor, dass die Verwendung des Wortes "Gunst" für etwas anderes als Gott entweder eine Lüge oder nur eine allegorische Anspielung ist. Die Existenz von Gnade in einem anderen als Gott ist unmöglich, so wie Finsternis und Helligkeit unmöglich miteinander zu verbinden sind. Gott ist einzigartig und allein in dieser Göttlichen Eigenschaft (Qualität) von Ihm, wie alle Seine anderen Attribute. Daraus wird gelernt, dass ein Gotteskenner ('*Arif* oder Gnostiker) Gott lieben sollte anstelle eines scheinbaren Wohltäters, der nicht einmal fähig ist, irgendeinen wirklichen Gefallen zu tun. Der wahre Wohltäter ist Gott allein und Er ist der Einzige, der diese Liebe verdient [die auf der eigenen Gunst beruht]. Wenn eine Person, die einen anderen als Gott als Wohltäter betrachtet, die Gunst eines solchen liebt, dann ist das die eigene Unwissenheit und ein Beweis dafür, dass man mit der Bedeutung und dem Sinn der Gunst nicht vertraut ist.

Dritter Grund: Ist, dass der Mensch einen Wohltäter liebt, obwohl diese Gunst nicht auf einem, sondern auf jemand anderem liegt. Diese Dinge sind im menschlichen Temperament zu finden. Wenn dir zum Beispiel von einem Führer erzählt wird, der Gerechtigkeit walten lässt, der sich der Probleme der Menschen, für die man verantwortlich ist, sehr wohl bewusst ist, der die Menschen mit Güte und Großzügigkeit behandelt, der mit ihnen demütig umgeht, obwohl dieser Führer Tausende von Kilometern von dir entfernt ist [in einem anderen Teil der Welt, in einem anderen Land], aber du beginnst, diesen Führer in deinem Herzen zu lieben. Auf der anderen Seite, wenn du von einem Führer hörst, der für Unterdrückung bekannt ist, der arrogant, böse und Unruhestifter ist und ein Führer des am weitesten von dir entfernten Landes ist, dann hasst du diesen Führer trotz der Entfernung und Entfernung von dir. Dein Herz hat unterschiedliche Gefühle für diese beiden Führer, und dieser Unterschied ist ziemlich ausgeprägt; Du hast eine extreme Neigung zu dem einen und extremen Hass auf das andere. Dieser Zustand der Liebe und des Hasses ist, wenn du der Großzügigkeit eines Führers beraubt und vor der Unterdrückung des anderen sicher bist und es anscheinend keine Möglichkeit für dich gibt, dorthin zu gehen, wo dieser gerechte oder ungerechte Führer herrscht. Aber deine Liebe zu einem gerechten Führer geschieht nur deshalb, weil dieser Führer ein Wohltäter ist, und nicht, weil du von einer Gunst profitiert hast. Dieser Grund erfordert auch, dass du Gott liebst, anstatt jemand anderen als Ihn zu lieben, es sei denn, du hast einen Grund, eine Verbindung zu einem anderen als Gott zu haben. Denn der Täter der Gnade an allen Geschöpfen und der Geber der göttlichen Großzügigkeit aus der Gnade und Großzügigkeit ist Er allein und keiner daneben. Zuerst gewährte Er ihnen den Reichtum des Daseins, dann

gewährte Er ihnen Organe und vollendete Seine Gnaden, indem Er ihnen die Mittel gewährte, die für sie notwendig sind. Darüber hinaus gewährte Er ihnen die Mittel der Bequemlichkeit und Bequemlichkeit, die nicht in den Kreis (Sphäre) der Bedürfnisse fallen, aber in ihnen eine Spur von Bedürfnis ist, dann gewährte Er mehr Gnaden, die nicht als Bedürfnisse gezählt werden. Das Beispiel für notwendige Dinge im menschlichen Körper sind Herz, Leber und Kopf, benötigte Organe sind Augen, Füße und Hände, und zusätzliche Dinge zur Verschönerung sind gewölbte Augenbrauen, Lippen, Wangen, mandelförmige Augen usw. Dies sind Dinge, die, wenn sie nicht vorhanden sind, keinen Einfluss auf die menschlichen Bedürfnisse oder Notwendigkeiten haben, da diese Dinge nur mit der Verschönerung [des menschlichen Aussehens] zusammenhängen. Unter den nicht-körperlichen Dingen sind das Beispiel für notwendige Dinge Wasser und Nahrung, zu den benötigten Dingen gehören Medikamente, Fleisch und Früchte, und zu den zusätzlichen Dingen gehören das Grün und die Schönheit der Bäume, die Schönheit der Blumen und Blütenknospen, der Geschmack von Lebensmitteln und Früchten. Das sind die Dinge, wenn sie nicht vorhanden sind, dann erfüllen sie keine Bedürfnisse oder Notwendigkeiten. Diese drei Arten von [göttlichen] Segnungen, die notwendig und notwendig sind, und zusätzliche [verschönernde] Dinge sind in jedem Lebewesen vorhanden. Vielmehr sind sie in allen Schöpfungen vorhanden, vom Teilchen auf der Erde bis zur Höhe des göttlichen Thrones. Deshalb ist nur Gott der Wohltäter und niemand außer Ihm kann ein Wohltäter sein. Wenn ein Mensch ein Wohltäter ist, dann ist diese Gunst etwas Gutes unter den guten Dingen der Schöpfungen Gottes. Er ist derjenige, der der Schöpfer der Schönheit ist, er ist der Schöpfer des Wohltäters, und er ist der Schöpfer der Mittel der Gunst. In dieser Hinsicht ist die Liebe zu einem anderen als Gott bloße Unwissenheit und Torheit. Wer das weiß, liebt keinen anderen als Gott.

Vierter Grund: Ist, dass man eine Sache nur liebt, weil sie schön ist, und dass es keinen anderen Zweck gibt als die Schönheit. Wie bereits erwähnt, liegt sie in der angeborenen Natur des Menschen. Schönheit wurde in zwei Typen eingeteilt: erstens die Schönheit, die mit dem Auge wahrgenommen wird, und zweitens jene Schönheit, die notwendigerweise die Erleuchtung der inneren Einsicht erfordert. Die erste Art von Schönheit wird sogar von einem Kind wahrgenommen, sondern sogar von einem Tier oder Vogel, aber die zweite Art von Schönheit wird nur von denen wahrgenommen, die man gerne "Menschen des Herzens" nennen kann. Diejenigen anderen Menschen teilen diesen Titel nicht mit denen, die nur auf die äußeren Aspekte des weltlichen Lebens schauen und nichts anderes sehen als das Sichtbare. Schönheit wird von jedem geliebt, der sie wahrnimmt. Diejenigen, die Schönheit aus ihrem Herzen wahrnehmen, betrachten die Schönheit als von Herzen geliebt. Ein Beispiel dafür ist die Liebe der Propheten und der wahren Gelehrten (Heiligen und Gnostiker) zu ihren

hohen (erhabenen) Charakterzügen und schönen Eigenschaften. Ihre Liebe ist in den Herzen, obwohl ihre Gesichter und ihre äußere Erscheinung vor den Augen verborgen bleiben. Das ist es, was mit der Schönheit der inneren Form gemeint ist, die nicht von den Sinnen wahrgenommen wird, aber man nimmt die Zeichen wahr, die auf ihren hohen Charakter hinweisen. Wenn die Herzen davon überzeugt sind, dann sind die Herzen ihnen zugeneigt und lieben sie. Wenn man also das Schreiben eines Autors oder die Poesie eines Dichters oder das Bild eines Künstlers oder die Konstruktion eines Baumeisters sieht, dann werden die inneren Qualitäten des Autors, Dichters, Künstlers und Baumeisters für denjenigen offenbar, der diese Werke entstehen ließ. Der Kern ihrer Arbeiten ist ihr Wissen und Können. In dem Maße wie die Größe, Schönheit und Überlegenheit dessen, was man über sie weiß, wird ihr Wissen überlegen und vollständig sein. Das ist der Zustand des Menschen mit der Fähigkeit. In dem Maße, in dem die hohe Ehre und der Status des Wesens mit Fähigkeit erreicht sind, wird die Fähigkeit überlegen und vollständig sein. Denn unter den Bekannten ist das höchste und größte Bekannte das Wesen Gottes. Das ist der Grund, warum das Wissen, das mit dem höchsten Wesen (Gott) verbunden ist, das höchste und größte aller Kenntnisse sein wird, nämlich das Wissen um Gottes Gnosis (*Ma'rifa*). Rang für Rang besitzen dann jene Dinge Ehre und Überlegenheit, die der Gnosis Gottes eigen sind oder ihr näher stehen. In dem Maße, in dem ein Ding eng mit Gottes Gnosis verbunden ist, in dem Maße wird es die Größe, Ehre und Auszeichnung haben.

Die schönen Charaktereigenschaften, inneren Qualitäten, Veranlagungen und Temperamente der Gnostiker setzen sich aus drei Dingen zusammen. Erstens haben diese Menschen das Wissen über Gott, die Engel, die offenbarten Bücher und die göttlichen Gesetze. Zweitens haben sie die Fähigkeit, sich selbst und andere Diener Gottes zu reformieren und zu reinigen und sie geistig zu reformieren und zu führen. Drittens sind sie von Übeln, inneren Fehlern und Begierden gereinigt worden, die die Menschen von den Pfaden des Guten und der Gerechtigkeit abbringen und sie zwingen, die Pfade des Bösen zu beschreiten. Aufgrund dieser drei Dinge lieben die Menschen die Propheten, ihre Nachfolger, Gelehrte und gerechte und großzügige Führer.

Wissen, Können und Reinheit: Schauen wir uns nun diese drei Dinge im Zusammenhang mit den göttlichen Attributen (Qualitäten) an. Der Zustand des Wissens ist so, dass alles Wissen [kollektiv der Menschheit bekannt] aller Menschen, die vor uns kamen und jetzt hier sind und in der Zukunft kommen werden, keinen Vergleich mit Gottes Wissen haben. Sein Wissen umfasst jedes einzelne Ding, das

existiert, und nichts befindet sich außerhalb Seines allumfassenden Wissens. Gott sagt:

لَا يَعْزُبُ عَنْهُ مِثْقَالُ ذَرَّةٍ فِي ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَلَا فِي ٱلْأَرْضِ

"Nicht einmal ein Teilchen ist abwesend von ihm [und seiner Erkenntnis], von den Himmeln und der Erde." (Qur'an, Kapitel 34, Vers 3)

In einem Vers wurde die gesamte Schöpfung angesprochen:

وَمَآ أُوتِيتُم مِّنَ ٱلْعِلْمِ إِلَّا قَلِيلًا

"Und du hast das Wissen bekommen, aber es ist sehr wenig." (Qur'an, Kapitel 17, Vers 85)

Stattdessen, selbst wenn sich alle Bewohner des Himmels und der Erde zusammenschließen, um Sein Wissen darüber zu erfassen, wie eine Ameise oder eine Mücke erschaffen wurde, werden sie nicht in der Lage sein, auch nur einen winzigen Bruchteil Seines Wissens zu erlangen, und sie werden nur die Menge an Wissen erlangen, die Er von ihnen wünscht. Das bisschen Wissen, das die Geschöpfe haben, ist Seiner Erziehung zu verdanken. Der Quran sagt:

خَلَقَ ٱلْإِنسَٰنَ ﴿٣﴾

عَلَّمَهُ ٱلْبَيَانَ ﴿٤﴾

"Er erschuf den Menschen und lehrte das Sprechen (Eloquenz, die Fähigkeit, sich selbst zu erklären, die Artikulation komplexer und subtiler Angelegenheiten und das Lernen von der Sprache und Artikulation anderer)." (Qur'an, Kapitel 55, Verse 3-4)

Daraus folgt, dass, wenn die Schönheit und Unterscheidung des Wissens geliebt wird oder es eine Zierde und Vollkommenheit für denjenigen ist, der es aus eigenem Recht schmückt, dann sollte ein Mensch in dieser Hinsicht nur Gott lieben. Das Wissen der Gelehrten, verglichen mit seinem Wissen, ist bloße Unwissenheit. Gottes Wissen hat eine unvorstellbare Überlegenheit über das kombinierte Wissen aller Schöpfungen, weil Sein Wissen keine Grenzen kennt, während das Wissen um die Schöpfungen begrenzt ist und einen Endpunkt hat.

Fähigkeit (*Qudrah* oder Macht, Stärke, Mittel, Know-how, um etwas zu vollbringen oder ins Leben zu rufen) ist auch ein Attribut der Vollkommenheit, und verglichen damit ist Unfähigkeit ein Mangel oder Fehler. Jede Perfektion, Größe, Auszeichnung und Überlegenheit wird geliebt und man findet Freude an ihrer Wahrnehmung. Wenn man also von der Tapferkeit und Vornehmheit von Ali (Gott sei mit ihm zufrieden) und Khalid (Gott sei mit ihm) über ihre Zeitgenossen hört, dann rühren einem Gefühle des Glücks das Herz. Man ist so glücklich, wenn man nur von ihren mutigen Abenteuern hört, was wäre dann ihr Glück gewesen, wenn man ihre Abenteuer mit eigenen Augen miterlebt hätte? Vergleichen Sie nun die Fähigkeiten und den Mut der Diener Gottes mit denen Gottes. Nimm die Person aus den Schöpfungen, die am mächtigsten ist, die weiteste Herrschaft und Macht besitzt, die größte Fähigkeit aller Menschen besitzt, alle Übel aus dem niederen Selbst auszurotten, die tiefsten Einsichten in Angelegenheiten besitzt, die mit dem Selbst zusammenhängen (verborgene Angelegenheiten, die mit der Seele zusammenhängen), von sich selbst und anderen, und die vollständige Fähigkeit besitzt, sie zu kontrollieren. Nehmt diesen Menschen und seht, dass ein solcher Mensch, obwohl er enorme Stärke, Macht, weitreichende Kontrolle und Fähigkeiten hat, keine Kontrolle über den eigenen Tod, das Leben, die Auferstehung nach dem Tod, den Gewinn oder den Verlust hat, und zwar in dem Maße, dass ein solcher Mensch nicht einmal in der Lage ist, den Verlust des Augenlichts, des Gehörs der Ohren zu verhindern. die Sprache der Zunge und die Krankheiten des Körpers. Es gibt unzählige Dinge, in denen ein Mensch nicht in der Lage ist, etwas für sich selbst und für andere zu tun, in Dingen, die mit seinen Fähigkeiten zusammenhängen. Und Dinge, die nichts mit den eigenen Fähigkeiten zu tun haben, man ist nicht in der Lage, etwas zu tun, das der Größe eines Flügels entspricht. Dann ist die Fähigkeit, die man auf sich selbst und auf andere hat, weder das eigene Werk, noch existiert sie für einen selbst, sondern so wie Gott einen geschaffen hat, so schuf Gott seine Fähigkeit und ihre Mittel und machte einen fähig, Dinge zu tun, die mit den eigenen Fähigkeiten zusammenhängen. Es ist unmöglich, dass man jemanden aus den Reihen der Diener Gottes lieben würde wegen der Fähigkeit, der Politik, der Herrschaft, der Herrschaft und der Vollkommenheit der Macht, aber Gott nicht lieben würde, obwohl die Macht und Macht nur Gott angemessen ist, der der Herrschendste und Größte von allen ist. Er ist der Allmächtige, der Allbeherrschende, der Allumfassende allen Wissens und der Besitzer aller Fähigkeiten. Der Himmel ist in Seine rechte Hand gehüllt, was auch immer auf oder unter der Erde ist, ist in Seiner Kontrolle, und die Zügel aller Schöpfungen sind in Seiner Hand. Wenn Er alle Schöpfungen, die auf der Erde existieren, zerstört, wird nicht ein Jota oder Teilchen von Seiner Herrschaft verschwinden. Unter Seinen Dienern, wer auch immer Fähigkeit oder Stärke hat, all das ist von den Zeichen Seiner Höchsten Fähigkeit und Macht. Ihm gebührt die Schönheit, Majestät, Größe, Herrschaft, Überlegenheit und Überlegenheit. Wenn es

also möglich ist, jemanden aufgrund seiner Fähigkeiten als geliebt zu betrachten, dann ist der einzige, der diese Liebe verdient, der Besitzer aller Fähigkeiten, Gott, der Erhabene.

Die Verfeinerung und Reinigung des niederen Selbst (*Nafs*) von allen Fehlern, Unzulänglichkeiten und Übeln ist ein Attribut (Qualität), das einen dazu zwingt, [den Besitzer davon] zu lieben. Auch das ist Schönheit und hängt mit der inneren Form zusammen. Obwohl alle Propheten und Gnostiker über den Fehlern, Sünden und Übeln erhaben waren, ist die Heiligkeit und Vollkommenheit der Reinigung nur für das Eine Wesen möglich, das rein ist und Majestät, Größe und Ehre besitzt. Alle anderen Schöpfungen haben einige Fehler, vielmehr scheinen die meisten Schöpfungen die Verkörperung von Fehlern und Unzulänglichkeiten zu sein, vielmehr ist die Tatsache, dass sie Geschöpfe sind, unfähig (zu so vielen Dingen), unterworfen [von der göttlichen Macht] und bedürftig, sind an sich Fehler und Unzulänglichkeiten. Daher ist die Vollkommenheit nur Gott vorbehalten. Wenn jemand anderes als Gott irgendeine Vollkommenheit hat, dann ist das auch eine Gabe von Ihm. Es liegt nicht im Zuständigkeitsbereich eines Menschen, den Gipfel der Vollkommenheit zu erreichen, denn der niedrigste Grad des Erreichens des Gipfels der Vollkommenheit besteht darin, dass ein Diener [Gottes] nicht mehr unterworfen ist und nicht mehr [von Gott] abhängig ist für seine eigene Existenz, und niemand außer Gott hat diese Eigenschaft. vielmehr ist es unmöglich, diese Eigenschaft von irgendjemandem außer Gott zu erlangen. Er ist der einzige Träger dieser Unterscheidung mit Vollkommenheit, Er ist derjenige, der frei von allen Fehlern ist, er ist derjenige, der von allem Übel gereinigt ist. Wenn Heiligkeit und Reinigung von allen Fehlern auch als Schönheit und Vollkommenheit angesehen wird und dieses Attribut eine Ursache der Liebe ist, dann ist dieses Attribut in Wirklichkeit nur Gott vorbehalten. Wenn jemand anderes als Gott einen Anteil an dieser Eigenschaft erhalten hat, dann wird sie nur im Vergleich zu anderen [Schöpfungen] als Vollkommenheit bezeichnet.

Fünfter Grund: Der fünfte Grund der Liebe ist die Kompatibilität und Ähnlichkeit, weil etwas [oder jemand], der einem anderen ähnelt, ihm zugeneigt ist. Daraus siehst du, daß ein Kind einem Kinde zugeneigt ist, ein Erwachsener einem Erwachsenen, und jedes Tier seiner Art zugeneigt ist und vor einer anderen Art davonläuft. Jeder Mensch mit Wissen neigt zu einer Person mit ähnlichem Wissenshintergrund, und der Zimmermann zu einem anderen Zimmermann im Gegensatz zu einem Landwirt. Dies ist eine solche Wirklichkeit, die nicht der Feststellung eines Beweises bedarf, sondern Erfahrung und Beobachtung sind ihr klarer Beweis. Es zeigt, dass Kompatibilität eine wichtige Ursache für Liebe ist. Allerdings findet die Vereinbarkeit manchmal im

Äußeren statt und manchmal in einer verborgenen Angelegenheit, derer man sich nicht unbedingt bewusst ist, wie z.B. zwei Menschen, die sich zufällig über eine Angelegenheit vereinen, obwohl sie sich weder gesehen noch Gier nach dem Reichtum des anderen haben, wie der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) sagte:

اَلْاَرْوَاحُ جُنُوْدٌ مُجَنَّدَةٌ فَمَا تَعَارَفَ مِنْهَا إِئْتَلَفَ وَمَا تَنَا كَرَ مِنْهَا إِخْتَلَفَ

"Seelen sind eine kombinierte Armee (Gruppe). Diejenigen unter ihnen, die sich [im Reich der Seelen kennen, bevor sie in diese Welt kommen], sie kommen zusammen [und kommen auch in dieser Welt gut miteinander aus]. Diejenigen, die Fremde waren [vorher im Reich der Seelen], bleiben voneinander getrennt [und verbinden sich nicht in dieser Welt im materiellen Bereich, treffen sich nicht oder kommen nicht zusammen, weil sie auf der spirituellen Ebene nicht kompatibel sind]".

In dieser Tradition bezieht sich "vertraut" auf "Kompatibilität" und "Fremde" auf "Unverträglichkeit". Nichtsdestotrotz ist die Vereinbarkeit auch ein wichtiger Grund der Liebe zwischen einem Diener [Gottes, d.h. einem Menschen] und Gott. Diese Kompatibilität ist nicht äußerlich, so dass beide das gleiche Gesicht und Aussehen haben, sondern beide haben eine innere Kompatibilität zwischen ihnen. Diese Vereinbarkeit besteht manchmal in Dingen, die in Büchern geschrieben werden können, und manchmal in Dingen, die unmöglich in Büchern geschrieben und aufgezeichnet werden können, so dass sie hinter dem Schleier der göttlichen Eifersucht (*Ghairah) verborgen bleiben* [um göttliche Geheimnisse vor denen zu schützen, die ihrer aufgrund ihrer eigenen niedrigen spirituellen Ambitionen unwürdig sind, Fehltritte auf dem spirituellen Pfad und nicht die richtige Absicht und den hohen Entschluss haben, auf dem hohen spirituellen Pfad in die göttliche Gegenwart vorzudringen, und ihre Verheimlichung ist korrekt, so dass, wenn die Reisenden auf dem Pfad der Gnosis ihr Ziel erreichen, ihnen diese Geheimnisse von selbst enthüllt werden [durch die göttliche Gnade]. Jene Dinge, in denen es eine Vereinbarkeit zwischen Gott und den Menschen gibt und die in Büchern geschrieben werden können, beziehen sich auf jene inneren Charaktereigenschaften und Eigenschaften, in denen ein Diener Gott nahe ist, denen zu befolgen einem befohlen wurde, wie es in einer prophetischen Überlieferung des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) gesagt wird, der sagte:

تَخَلَّقُوْا بِاَخْلَاقِ اللّٰهِ

"Schmückt euch mit dem Charakter Gottes (d.h. werdet wahrhaft gottesfürchtig)".

Mit anderen Worten, solche schönen Charaktereigenschaften, inneren Temperamente und Veranlagungen sollten angenommen werden, die zu den göttlichen Qualitäten gehören, wie Rechtschaffenheit, Wissen, gut zu anderen zu sein und Mitgefühl für sie zu haben, Großzügigkeit, Freundlichkeit, guter Rat, anderen den Weg der Führung zu zeigen, sie vom Bösen abzuhalten, all dies sind die Gebote des göttlichen Gesetzes. Man nähert sich Gott, indem man sie erreicht. Diese Nähe ist nicht die Nähe von Ort und Körper, sondern diese Nähe sind innere Qualitäten und Attribute, mit denen Gott geschmückt ist. Dinge, die nicht in Büchern geschrieben werden dürfen, sind von Gott in dem folgenden Vers angedeutet worden:

وَيَسْـَٔلُونَكَ عَنِ ٱلرُّوحِ ۖ قُلِ ٱلرُّوحُ مِنْ أَمْرِ رَبِّى

"Sie fragen dich nach der Seele. Sagt ihnen, dass die Seele aus dem Befehl meines Herrn stammt." (Qur'an, Kapitel 17, Vers 85)

In diesem Vers ist gesagt worden, dass die Seele eine göttliche Angelegenheit ist und über den menschlichen Verstand hinausgeht. (Für eine meisterhafte Erklärung dieses Verses und anderer verwandter Dinge lesen Sie bitte Kapitel 1 dieses Buches "Erklärung der Geheimnisse der Seele"). Wegen der Seele wurde den Engeln befohlen, sich vor Adam (Friede und Segen Gottes auf ihm) zu verneigen, wie es im Quran heißt:

إِنَّا جَعَلْنَٰكَ خَلِيفَةً فِى ٱلْأَرْضِ

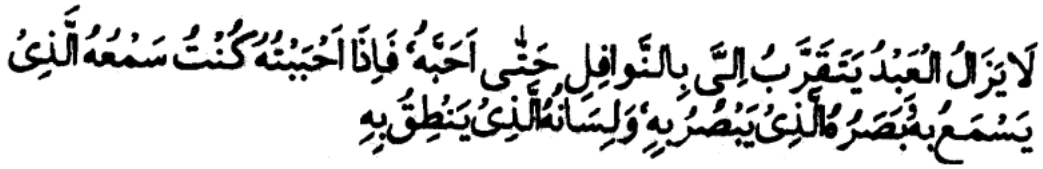
"Wir haben euch (Menschen) zu [Gottes] Stellvertretern auf Erden gemacht." (Qur'an, Kapitel 38, Vers 26)

So wurde der Mensch aufgrund dieser Vereinbarkeit der Stellvertreterschaft Gottes würdig. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) spielte auf diese Angelegenheit an, als er sagte:

إِنَّ اللَّهَ خَلَقَ آدَمَ عَلَى صُورَتِهِ

"Gott schuf Adam [und im weiteren Sinne alle Menschen, da Adam (Friede und Segen Gottes auf ihm) der Vater der ganzen Menschheit ist] nach seinem eigenen Bilde."

Auf der Grundlage dieser Tradition haben einige mit niedrigem Intellekt gedacht, dass sich die Form (oder das Bild) nur auf die äußere Form bezieht, die von den Sinnen wahrgenommen wird. Aufgrund dieser ihrer Vermutung haben sie sich Körper und Organe für Gott vorgestellt und Ihn mit anderen Dingen verglichen. Möge Gott uns in seiner Zuflucht vor diesem Mangel an Verstand bewahren und sie leiten. Diese Vereinbarkeit [zwischen Menschen und Gott] wurde in dieser Tradition des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) angedeutet. Gott sagte zum Propheten Moses (Friede und Segen Gottes seien auf ihm): "Ich war krank, aber du hast mich nicht besucht!" Mose antwortete: "Wie konnte ich dich besuchen [und wie konntest du überhaupt krank sein]?" Gott sagte: "Mein Diener Soundso war krank, und du hast ihn nicht besucht. Wenn ihr ihn besucht hättet, hättet ihr Mich in seiner Nähe gefunden." Diese Vereinbarkeit tritt jedoch auf, wenn ein Mensch [zuerst] die obligatorischen Handlungen der [göttlichen] Anbetung ausführt und danach übererogatorische (fakultäte) Handlungen der Anbetung ausführt [indem er sich in den Taten und auf dem Weg der Gerechtigkeit auszeichnet, die einen näher zu Gott bringen]. In einem *Hadith Qudsi* (einer prophetischen Überlieferung, die Gott als Quelle zugeschrieben wird) sagte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) [dass Gott sagte]:



"Mein Diener nähert sich Mir durch übertriebene (fakultative, zusätzliche, über und über das hinaus, was in Bezug auf göttliche Verpflichtungen erforderlich ist) Handlungen [der Anbetung, der Hingabe und des Dienstes], bis Ich einen liebe. Wenn ich anfange, jemanden zu lieben, werde ich zu meinem Gehör, mit dem man hört, ich werde zu meinem Auge, mit dem man sieht, ich werde zu meiner Zunge, mit der man spricht (d.h. die göttliche Hilfe, der Beistand und die Nähe werden in alle Facetten des Lebens einbezogen, wenn man mit äußerster Aufrichtigkeit und Zielstrebigkeit auf dem göttlichen Weg strebt)". (Diese Tradition ist überliefert in *Hadith-Sammlung Sahih Bukhari* auf der Autorität von Abu Hurairah (Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Die Zusammenfassung dieser Erklärung ist, dass die Vereinbarkeit der wichtigste Grund für die Liebe unter ihren Gründen ist. Obwohl dies ein guter und starker Grund ist, ist seine Existenz rar. Wenn wir nachdenken, sehen wir, dass all diese fünf Gründe [der Liebe oder der Liebe] in der Tat in Gott allein vereint sind und nicht im allegorischen und metaphorischen Sinn oder durch Anspielungen. All diese Gründe sind in Gott auf einer sehr hohen Ebene vereint, denn in den Augen der Menschen mit innerer Einsicht ist nur vernünftige und akzeptable Liebe nur von Gott allein, während in den Augen von

Menschen, die kurzsichtig sind, die wahre Liebe die Liebe zu einem anderen als Gott ist.

Es lohnt sich auch, darüber nachzudenken, dass es eine Teilhabe an der Liebe zu den Schöpfungen geben kann, weil man jemanden aus einem bestimmten Grund liebt und eine andere Person aus dem gleichen Grund an dieser Liebe teilhat und daher auch eine andere Person liebt. Das Mitteilen in der Liebe ist eine Art von Fehler und ein Beweis dafür, dass der Geliebte von der Vollkommenheit abweicht. Es ist auch möglich, dass dein Geliebter in irgendeiner Qualität einzigartig ist und anscheinend niemand sonst diese Eigenschaft teilt, die im Geliebten vorhanden ist. Wenn eine solche Person da ist, ist es immer noch möglich, dass ein Mitteiler existiert und du dir dessen nicht einmal bewusst bist, oder es ist unmöglich, dass eine solche Eigenschaft in der Zukunft in einer anderen existiert. Alle Attribute und Qualitäten Gottes sind jedoch auf der höchsten Ebene und im höchsten Rang und niemand hat Anteil an diesen Attributen der Göttlichen Majestät und Schönheit - keine solche Person ist jetzt anwesend und es besteht auch keine Möglichkeit, dass so etwas in der Zukunft existieren wird. Daraus lernt man, dass es kein Teilen an Seiner Liebe geben kann und dass Er deshalb frei von jeglichen Fehlern ist, so wie es kein Mithaben an Seinen erhabenen Eigenschaften geben kann. Daher ist Gott der Einzige, der der wahren Liebe und der Vollkommenheit der Liebe würdig ist, und dieses [göttliche] Recht ist so, dass niemand daran teilhaben kann.

Die göttliche Gnosis und die Freude an der göttlichen Vision

Unter diesem Titel werden wir erklären, dass die höchste Ebene des Vergnügens die göttliche Gnosis und die Vision des göttlichen Antlitzes ist, und dass es nicht möglich ist, dieses Vergnügen einem anderen vorzuziehen. Diese Bevorzugung [der Bevorzugung weltlicher Freuden gegenüber der Freude an der göttlichen Gnosis und der göttlichen Vision] kann nur von jemandem gegeben werden, der dieser [höchsten] Freude beraubt ist.

Menschliche Temperamente und ihre Freuden: Man muss wissen, dass alle Freuden den Wahrnehmungen und vielen Kräften und Temperamenten, die sich im

Menschen ansammeln, unterworfen sind. Für jede Kraft und jedes Temperament gibt es ein eigenes Vergnügen. Der Sinn dieses Vergnügens besteht darin, dass jede Veranlagung oder jedes Temperament sein Ziel erreicht, für das es geschaffen wurde. Menschliche Temperamente sind nicht ohne Grund erschaffen worden, sondern jedes Temperament ist für eine Sache geformt worden, die sein Ziel ist. Zum Beispiel ist das Temperament des Zorns geschaffen, um zufrieden zu sein und sich zu rächen; Zweifellos besteht ihr Vergnügen darin, Herrschaft zu finden oder Rache zu üben. Diese Rache und Genugtuung sind sein Ziel. Das Temperament des Verlangens zu essen wurde geschaffen, um Nahrung zu erwerben und damit die Fortsetzung der [physischen] Existenz zu finden; Zweifellos liegt sein Genuss in der Nahrung, die sein Ziel ist. Genauso verhält es sich mit den Temperamenten des Hörens, Sehens und Riechens. Jedes Temperament findet Gefallen daran, sein Ziel zu erreichen. Es gibt kein einziges Temperament, das nicht Freude daran hat, sein Ziel zu erreichen. In ähnlicher Weise hat das Herz ein Temperament, das die göttliche Erleuchtung genannt wird. Dieses Temperament wird auch als innere Einsicht, Licht des Glaubens und Gewissheit bezeichnet. Die Terminologien können jedoch unterschiedlich sein, aber die Bedeutungen sind wichtig. Nichtsdestoweniger nimmt das Herz aufgrund einer Eigenschaft seines Hauses, durch die es Bedeutungen (Wirklichkeit der Dinge) wahrnimmt, einen von allen anderen körperlichen Organen getrennten Status ein. Diese Bedeutungen sind weder imaginativ, noch können sie gefühlt werden. Zum Beispiel die Erschaffung des Universums und sein Bedürfnis nach einem Schöpfer, der ewig und weise ist, der mit göttlichen Attributen geschmückt ist. Dieses Temperament wird auch Intellekt genannt, unter der Bedingung, dass niemand an Intellekt in Bezug auf die Kraft oder Fähigkeit denken sollte, die in Methoden verwendet werden, die mit Debatten und Argumentationen verbunden sind, da die Menschen im Allgemeinen Intellekt in diesen Bedeutungen verwenden. In Wirklichkeit ist der Intellekt die Eigenschaft, die den Menschen von den Tieren unterscheidet, und durch seine Mittel nimmt man die göttliche Gnosis wahr. Es ist deutlich zu erkennen, dass es sich um eine hervorragende Qualität handelt.

Temperament des Herzens: Dieses Temperament wurde geschaffen, damit die Realitäten aller Dinge mit seinen Mitteln wahrgenommen werden können. Das Ziel dieses Temperaments ist Wissen (*'Ilm*) und Göttliche Gnosis (*Ma'rifa*), und sein Vergnügen liegt darin, genau wie die Freuden anderer Temperamente, in Dingen, die ihre Ziele sind. Was das Vergnügen des Wissens und der göttlichen Gnosis betrifft, so kann niemand es widerlegen. Es kommt vor, dass, wenn jemand das Verständnis oder die Kenntnis von etwas Unbedeutendem erlangt, man sich darüber freut, und jemand, der mit einer Sache nicht vertraut ist, auch wenn sie unbedeutend sein mag, traurig bleibt. Die Menschen sind stolz darauf, unbedeutende Dinge zu verstehen, und ihre

Zunge drückt alles aus, was sie wissen. Weil sie große Freude an diesem Wissen haben und es als eine Vervollkommnung ihres Wesens betrachten. Wissen ist das größte Attribut unter den Attributen der Göttlichen Herrschaft (*Rububiyah*) und ist der Gipfel der Vollkommenheit. Wenn also eine Person aufgrund ihres Wissens gelobt wird, ist man darüber äußerst erfreut, denn auf diese Weise hört man von der Perfektion des eigenen Wesens und der Perfektion des eigenen Wissens, ist stolz darauf und findet Freude daran.

Das Vergnügen, das man am Wissen über Staatskunst (Verwaltung eines Landes) und politischen Strategien hat, hat man nicht an dem Wissen über Landwirtschaft und Pflanzung. In ähnlicher Weise wird das Maß an Vergnügen, das man aus der Kenntnis des Seins und der Eigenschaften Gottes, der Engel und der Geheimnisse des Himmels und der Erde erhält, nicht durch das Wissen um Grammatik und Poesie erreicht. Tatsache ist, dass das Vergnügen des Wissens seiner Ehre und Vortrefflichkeit entspricht [in Bezug auf das, worauf es sich bezieht]. Die Ehre des Wissens erkennt man an der Ehre seines Gegenstandes. In Sachen Wissen und Verständnissen ist das höchste Verständnis oder Wissen dasjenige, das das meiste Vergnügen bereitet, und ihre Ehre hängt von der Ehre des Gegenstandes ab. Wir kennen nichts und niemanden auf der Welt, der ehrenhafter, erhabener, erhabener und würdevoller ist als Gott, der der Schöpfer von allem ist, Er ist derjenige, der sie vollendet hat, ihnen Schönheit verliehen hat, sie (die Menschen) einmal ins Dasein gebracht hat, dann ihr Aussterben bewirkt und sie dann auferstehen lässt, Er ist der Planer und Komponist von allem. Ist es möglich, dass es einen anderen Hof als den göttlichen Hof geben könnte, der alle Höhen der Herrschaft, Schönheit, Vollkommenheit und Majestät umfasst? Es ist weder möglich, sich die Ursachen der göttlichen Majestät vorzustellen, noch ist es möglich, die Wunder der Staaten zu erfassen. Die Zungen derer, die preisen, schweigen, und die Federn scheinen müde zu sein (unfähig, über die göttlichen Wunder zu schreiben). Wenn ihr Zweifel an dieser Wahrheit habt, dann solltet ihr keine Zweifel daran haben, dass das Wissen um die Geheimnisse der göttlichen Herrschaft und die Organisation der göttlichen Angelegenheiten, die alle Existenzen umfasst, das höchste, angenehmste und reinste aller Verständnisse ist. Wenn man dieses Wissen erlangt, dann hat man das berechtigte Recht, sein Wesen als mit Vortrefflichkeit und Vollkommenheit begabt zu betrachten, sich daran zu erfreuen und stolz darauf zu sein. Daraus ist bekannt, dass Wissen angenehm ist, und das angenehmste aller Wissen ist das Wissen um Gottes Wesen, Eigenschaften, Handlungen, um die Weisheit und Verwaltung der unermesslichen, unergründlichen Herrschaft, die sich zwischen der Erde und dem göttlichen Thron ausbreitet. Das Vergnügen der Gnosis [das einen winzigen Anteil an diesem Wissen hat] ist das größte aller Vergnügen - es ist das wirksamste, festeste und

dauerhafteste Vergnügen im Vergleich zu allen anderen Freuden der Begierden, des Zorns und anderer Sinne.

Die Realität ist, dass jemand, der Gott im weltlichen Dasein nicht erkennt, nicht in der Lage sein wird, Ihn im Jenseits zu sehen. Jemand, der im weltlichen Leben kein Wohlgefallen an Gottes Gnosis hat, wird nicht in der Lage sein, die göttliche Schau im Jenseits zu genießen. Denn wenn man etwas aus dem weltlichen Leben nicht mitnehmen kann [in Bezug auf spirituelle Bestrebungen, Bestrebungen und die konsequente Erlangung der Göttlichen Gnosis], wird es dort [im Jenseits] nichts Neues geben. Wie wird man ernten, bis man gesät hat? Jeder Mensch wird [am Tag des Gerichts] in demselben [geistlichen] Zustand auferweckt werden, in dem er gestorben ist, und er wird in dem Zustand sterben, in dem er sein Leben gelebt hat. In dem Maße, in dem man das Vertrauen (die Versorgung) der Göttlichen Gnosis hat, wird man Freude finden, und dieselbe Gnosis wird in der Göttlichen Schau gipfeln, die die Lust um ein Vielfaches vervielfachen wird. Es ist genau wie das Vergnügen eines Liebenden, das sich beim Anblick des Geliebten um ein Vielfaches vervielfacht. Zuerst war man in einen Gedanken versunken und fand Freude daran, dann tritt plötzlich das Antlitz des Geliebten vor einem, das Vergnügen, das man jetzt finden wird, wird sich um ein Vielfaches vervielfachen, vielmehr wird es nicht falsch sein, zu sagen, dass diese Vision der Höhepunkt des Vergnügens ist. Der Zustand des Paradieses ist so, dass jeder, der es betritt, alle Segnungen hat, die man sich wünscht, aber jemand, der sich nur danach sehnt, Gott zu begegnen, wird an nichts anderem Freude finden. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass man die Segnungen des Paradieses in dem Maße erlangen wird, in dem das Herz von der Liebe Gottes erleuchtet ist und die Liebe der Göttlichen Gnosis entspricht. Es bedeutet, dass die wahre Ursache für ewiges Glück und ewigen Erfolg (*Sa'adah*) Gottes Gnosis ist. Das göttliche Gesetz hat es als Glauben (*Iman*) ausgelegt [aber Glaube bezieht sich tatsächlich auf Gnosis].

Mittel zur Vervollkommnung der Liebe zu Gott: Der glücklichste und wohlhabendste Mensch im Jenseits wird derjenige sein, der am standhaftesten in der Liebe zu Gott ist. Denn der Sinn des Jenseits besteht darin, zu Gott zu kommen und die Ehre zu haben, Ihm zu begegnen. Was könnte ein größerer Segen für einen Liebenden sein, nach langem Verlangen nach der Begegnung zum Geliebten zu kommen und für immer die Glückseligkeit der Vision [des Geliebten] in einem solchen Zustand zu erlangen, dass es keine Hindernisse gibt, nichts, was die Freude ruiniert, keinen Feind, keinen Neid, keinen Gegner und keine Angst, diese Vision durchtrennt zu bekommen. Aber dieser Segen wird proportional zur Kraft (Intensität) der Liebe sein. Das Ausmaß der Liebe wird das Ausmaß des Vergnügens sein. Ein Diener [Gottes, d.h. ein Mensch] profitiert

von der göttlichen Liebe im weltlichen Leben, weil eine gewisse Ebene des Verständnisses Gottes im Herzen eines jeden Gläubigen vorhanden ist, da kein gläubiger Mensch ohne eine gewisse Liebe ist. Was jedoch als "intensive Liebe" (*Ishq*) bezeichnet wird, ist nicht in jedem Individuum vorhanden, sondern nicht in der überwältigenden Mehrheit der Menschen. Dieser Gipfel der Liebe wird auf zwei Arten erreicht:

Das erste Mittel - weltliche Bindungen und Verstrickungen durchtrennen: Das erste Mittel ist, dass ein Diener die Beziehung zu weltlichen Bindungen und Verstrickungen abbricht und die Liebe eines anderen als Gottes aus dem Herzen nimmt. Das Herz ist wie ein Behälter - es gibt keine Möglichkeit, Essig hinein zu füllen, solange das Wasser, das es füllt, nicht entfernt wird. Man sollte nicht erwarten, dass die Liebe Gottes [im Herzen] mit weltlichen Bindungen koexistieren kann. Das liegt daran, dass Gott nicht zwei Herzen in der Brust eines Menschen geschaffen hat. Die Vollkommenheit der Liebe besteht darin, dass man Gott aus tiefstem Herzen liebt. Solange man nicht zu etwas anderem als Gott geneigt bleibt, wird ein Teil des Herzens mit dem anderen als Gott verwöhnt bleiben. In dem Maße, in dem man mit etwas anderem als Gott verwöhnt wird, wird die Liebe mangelhaft sein. Das Herz von allem Bösen zu reinigen und es von allen Arten von Liebe zu entleeren, ist von Gott befohlen worden.

Das Zeugnis (es لَا إِلَٰهَ إِلَّا اللَّهُ gibt keinen Gott außer Gott) bedeutet dasselbe, dass es keinen gibt, der der Anbetung würdig ist, außer Gott, noch gibt es einen anderen Geliebten als Gott, denn derjenige, der geliebt wird, ist derjenige, der zufällig der Gott (oder Herr) ist, denn die Bedeutung von Diener (oder Sklave) ist, dass man gefangen ist und Herr derjenige ist, in dessen Gefangenschaft der Liebende ist. Jeder Liebende ist ein Gefangener seiner Geliebten. Deshalb hat Gott gesagt:

أَرَءَيْتَ مَنِ ٱتَّخَذَ إِلَٰهَهُۥ هَوَىٰهُ

"Hast du den gesehen, der aus den Begierden eines Menschen einen Gott gemacht hat und ihm nachläuft?" (Qur'an, Kapitel 25, Vers 43)

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

أَبْغَضُ إِلَهٍ عُبِدَ فِي الْأَرْضِ الْهَوَى

"Der schlimmste Gott, der auf Erden angebetet wird, sind die Begierden des niederen Selbst [denn es ist die Wurzel aller Übel, Sorgen, Leiden, Streit und Aufruhr auf Erden]".

In einer anderen Überlieferung sagte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm):

مَنْ قَالَ لَا إِلٰهَ إِلَّا اللّٰهُ مُخْلِصًا دَخَلَ الْجَنَّةَ

"Wer aufrichtig sagt: 'Es gibt keinen Gott außer Gott (لَا إِلٰهَ إِلَّا اللّٰهُ)', der wird in das Paradies eingehen."

Die Bedeutung von Aufrichtigkeit besteht darin, dass ein Diener sein Herz Gott allein widmet und im Herzen kein Platz mehr für einen anderen als Gott bleibt, Gott [allein] wird zu einer Gottheit, die es wert ist, angebetet zu werden, Er wird zum Geliebten des Herzens und Er wird zum Ziel des Herzens. Für jemanden, der sich in diesem Zustand befindet, ist die Welt (Weltlichkeit, weltliche Bindungen und Verstrickungen) nicht weniger als ein Gefängnis, weil sie ein Hindernis zwischen einem und der Vision des Geliebten darstellt. Stellen Sie sich einen Menschen vor, der nur einen Geliebten hat, und er hat sich schon lange intensiv danach gesehnt, seinen Geliebten zu treffen, und hat ängstlich auf die Vision des Geliebten gewartet, aber die Mauern und Eisengitter des Gefängnisses waren die Hindernisse auf dem Weg. Plötzlich wird man aus dem Gefängnis befreit. Wie intensiv wäre dann das eigene Glück? Der Gedanke, für immer und ewig mit seinem Geliebten zu leben, wäre so beruhigend und erfrischend [in diesem Zustand der Freiheit und Befreiung]!

Nichtsdestoweniger ist die Stärke der Liebe zur Welt (Weltlichkeit und weltliche Bindungen) ein wichtiger Grund für die Schwäche der Liebe Gottes. Die Liebe zur Welt schließt die Liebe zum Ehepartner, zu den Kindern, zu den Verwandten, zum Land, zu den Tieren, zu den Gärten, zu den Unterhaltungen usw. ein. Ein solches Individuum ist in der Liebe zur Welt gefangen und neigt zu ihren Segnungen, und deshalb erleidet man einen Verlust in der Liebe Gottes. So sehr man sich nach der Welt sehnt, so wird auch die Sehnsucht nach Gott nachlassen. In dem Maße, in dem man einen Anteil an der Welt erhält, in dem Maße verringert sich sein Anteil am Jenseits, so wie man sich vom Osten ebenso entfernt wie man sich dem Westen nähert. Die Welt und das Jenseits sind wie der Osten und der Westen. Menschen des Herzens (der Spiritualität) haben dies mit ihren Augen bezeugt, dass es unerlässlich ist, den Weg der Enthaltsamkeit (*Zuhd*) [von der Weltlichkeit] zu beschreiten, um die Liebe zur

Weltlichkeit aus dem Herzen zu tilgen, Beharrlichkeit (*Istiqama*) in Geduld zu haben und göttlichen Gehorsam mit Furcht und Hoffnung zu haben. In den vorangegangenen Kapiteln haben wir die [geistlichen] Stationen der Buße, der Geduld, der Enthaltsamkeit, der Furcht [vor Gott] und der Hoffnung [in Gott] erläutert. Das Streben nach dem Erreichen dieser Stationen ist eines der beiden Mittel, um göttliche Liebe zu erlangen, und dieses Mittel besteht darin, das Herz von allem oder irgendjemandem außer Gott zu entleeren. Sie (d.h. die innere Verwandlung) beginnt mit dem Glauben an Gott, den Tag des Gerichts und Himmel und Hölle, der Angst und Hoffnung hervorruft. Danach werden Reue [über Missetaten] und Geduld [über Widrigkeiten, denen man beim Beschreiten des Pfades der Gerechtigkeit und des geistlichen Strebens begegnet] geboren. Allmählich verwandelt sich der Zustand des Herzens, so dass nicht einmal die geringste Neigung zu Reichtum, materiellen Besitztümern und weltlichen Vergnügungen übrig bleibt, sondern es wird von allen Übeln und Trübungen gereinigt, die gereinigten Lampen der Göttlichen Liebe werden im Herzen erleuchtet und schaffen in ihm die Fähigkeit zur Göttlichen Gnosis (*Ma'rifa*) und Göttlichen Liebe (*Mahabba*)). Spirituelle Stationen wie Buße und Geduld sind die ersten erleichternden Mittel für die Reinigung des Herzens. Diese Reinigung ist eines der beiden Mittel der göttlichen Liebe.

Zweites Mittel – Festigung der Göttlichen Gnosis: Die Göttliche Gnosis (*Ma'rifa) zu festigen* und sie gut im Herzen zu verbreiten, ist das zweite Mittel, um die Liebe Gottes im Herzen zu stärken. Es wird möglich, wenn das Herz von allen weltlichen Bindungen und Verpflichtungen gereinigt wird. Das Gleichnis handelt davon, Unkraut von einem Land zu entfernen, bevor man Samen darin aussät. Dies ist das zweite Element der Liebe. Wenn dieser Same [der Göttlichen Gnosis in Form von spirituellen Bestrebungen auf dem Weg zu Gott, nachdem er das Herz von allen Unreinheiten und Übeln gereinigt hat] gesät und gepflegt ist [in Bezug auf ständiges Gießen, Entfernen von Unkraut, das aufkeimt, und Schutz vor Wetterschäden], dann kommt allmählich der Setzling der Liebe und der Göttlichen Gnosis daraus hervor. und es wächst unaufhörlich zu einem großen, starken [und fest verwurzelten] Baum heran, und es wird als das edle Statement der Reinheit (*Kalima Tayyiba*) [fest im Herzen verankert] bezeichnet. Der Qur'an hat dies als Gleichnis formuliert:

ضَرَبَ ٱللَّهُ مَثَلًا كَلِمَةً طَيِّبَةً كَشَجَرَةٍ طَيِّبَةٍ أَصْلُهَا ثَابِتٌ وَفَرْعُهَا فِى ٱلسَّمَآءِ

"Gott erzählt das Gleichnis von der edlen Aussage der Reinheit, dass er wie ein edler Baum mit festen und tiefen Wurzeln ist und dessen Äste hoch in den Himmel ragen." (Qur'an, Kapitel 14, Vers 24)

Diese edle Aussage wird im Quran weiter erwähnt als:

إِلَيْهِ يَصْعَدُ ٱلْكَلِمُ ٱلطَّيِّبُ وَٱلْعَمَلُ ٱلصَّٰلِحُ يَرْفَعُهُۥ

"Die guten Worte erreichen Ihn, und gute rechtschaffene Taten lassen sie zu Ihm [in die Göttliche Gegenwart] emporsteigen. (Hier lernen wir das Geheimnis und die Weisheit des Strebens und Übertreffens in rechtschaffenen Taten, während sie in die göttliche Gegenwart aufsteigen, die spirituellen Ränge und Grade ihres Handelnden erhöhen, in der Göttlichen Gnosis und dem Erreichen des wahren Lebenszwecks und dem daraus resultierenden ewigen Glück und ewigen Erfolg gipfeln)." (Qur'an, Kapitel 35, Vers 10)

Die "edle Aussage der Reinheit" bezieht sich auf die Gnosis (*Ma'rifa*) und gute rechtschaffene Taten sind wie ihre Kanäle und Diener. Die Herzen werden durch gute, rechtschaffene Taten gereinigt, und diese innere Reinheit und Klarheit führt zur Erlangung des ewigen Lebens. Wenn gute rechtschaffene Taten aufhören, dann wird auch die Reinheit des Herzens ein Ende haben. Der Zweck guter rechtschaffener Taten [die spirituelle Bestrebungen auf dem göttlichen Pfad einschließen] ist diese Gnosis, und Wissen besteht darin, die Natur dieser Taten zu kennen. Es bedeutet, dass Wissen das Erste und Wichtigste ist [bei der Erlangung der göttlichen Gnosis]. Erstes Wissen ist das Wissen um äußere Angelegenheiten (exoterisches Wissen oder *"Ilm Mu'amla*") und sein Zweck sind Handlungen und Taten. Durch dieses Wissen wird das Herz von allen Übeln und Unreinheiten gereinigt, so dass es fähig wird, die Erleuchtung der Wahrheit zu empfangen, und dann mit dem Wissen der Göttlichen Gnosis geschmückt wird. Ein anderer Name für das Wissen der Göttlichen Gnosis ist "spirituell enthülltes Wissen" (*'Ilm al-Mukashafa*) und dies ist das zweite Wissen [das für die spirituelle Erleuchtung benötigt wird, das einen in die Göttliche Gegenwart führt].

Wenn man die Erkenntnis der göttlichen Gnosis erlangt, erlangt man notwendigerweise die [göttliche] Liebe [in der Gott einen liebt und einer Gott liebt]. Es ist genau wie bei einem Menschen von mäßigem Temperament, der, wenn er etwas Schönes sieht, sich dazu hinneigt und Freude daran findet. Die Lust ist von Natur aus der Liebe unterworfen, und die Liebe ist der Gnosis unterworfen. Ein Diener [Gottes] kann diese Gnosis nur erreichen, wenn er seine Beziehung zu weltlichen Verpflichtungen (Verstrickungen und Anhaftungen) abbricht, und diese Trennung ist nicht möglich ohne Klarheit des Denkens, Immerwährigkeit des göttlichen Gedenkens und ständige Kontemplation in Gottes Wesen, Eigenschaften, Herrschaft und all Seinen Schöpfungen [die Manifestationen göttlicher Handlungen sind]. Es gibt zwei Arten von Menschen, die

diesen Grad [der spirituellen Errungenschaft und Vollkommenheit] erreichen: diejenigen, die stark sind, die zuerst Gottes Gnosis erlangen und durch Gott alles andere erkennen und wissen; und diejenigen, die schwach sind, deren Gnosis mit [guten, rechtschaffenen] Taten und Taten beginnt und von dort aus fortschreitet, erreichen sie den Täter von allem.

Für die meisten Menschen [die zum zweiten Typ gehören] ist diese Methode einfacher. Der Quran hat in vielen seiner Verse die Menschen zur Kontemplation, zum Nachdenken, zur Prüfung und zur Ableitung [von Lehren aus Gottes Zeichen, die überall verbreitet sind] eingeladen und hat die Menschheit zu dieser Methode geführt. Wenn du nun sagst, dass dir diese beiden Methoden schwer erscheinen und du dir eine leichtere Methode erklären lassen möchtest, dann werden wir sagen, dass die erste Methode, bei der durch Gott das Verstehen der Schöpfungen erlangt wird, in Wirklichkeit für die gewöhnlichen Menschen (Laien) schwierig, feinsinnig und unverständlich ist. Damit bleibt uns nur der zweite Weg, der vom Intellekt der meisten Menschen verstanden wird. Wenn die Menschen diesen Weg auch nur für schwierig halten, dann liegt das nicht daran, dass es wirklich schwer ist, sondern daran, dass sie nicht einmal nachdenken und nachdenken und sich in weltlichen Lüsten und fleischlichen Freuden des niederen Selbst ergehen. Wir können diese Methode nicht im Detail diskutieren, weil es ein umfangreiches und unergründliches Thema ist und viele Arten (Unterzweige) hat, die nicht gezählt werden können, denn von der Höhe der Himmel bis zu den Tiefen der Erde gibt es kein Teilchen, das nicht über Gottes Vollkommenheit der Fähigkeit, Vollendung der Weisheit, Gipfel der Majestät streitet. und Gipfel der Größe; das sind unzählbare Teilchen und jedes Teilchen hat für Ihn unzählbare Beweise in sich eingebettet:

قُل لَّوْ كَانَ ٱلْبَحْرُ مِدَادًا لِّكَلِمَٰتِ رَبِّى لَنَفِدَ ٱلْبَحْرُ قَبْلَ أَن تَنفَدَ كَلِمَٰتُ رَبِّى وَلَوْ جِئْنَا بِمِثْلِهِۦ مَدَدًا

"Sprich [O Muhammad! Um die Menschheit zu lehren: 'Wenn der Ozean zu Tinte würde, um die Worte meines Herrn zu schreiben, würde der Ozean erschöpft sein, bevor die Worte meines Herrn erschöpft sind, selbst wenn Wir etwas Ähnliches als Ergänzung mitbrächten.'" (Gott spielt damit auf die Unermesslichkeit des unergründlichen Ozeans esoterischen spirituellen Wissens und Erlebens an.) (Qur'an, Kapitel 18, Vers 109)

Sich diesem Wissen hinzugeben ist gleichbedeutend mit dem Eintauchen in den Ozean von "*'Ilm al-Mukashafa*" oder dem Wissen um die spirituellen Enthüllungen, und es wird auch nicht angemessen sein, es unter der Kategorisierung des exoterischen Wissens

(*'Ilm al-Mu'amla*) auf unwichtige Weise zu schreiben. Es lässt sich aber mit einigen Gleichnissen kurz erklären.

Die Gnosis des Schöpfers durch das Verständnis der göttlichen Handlungen: In Wirklichkeit ist die einfachere Methode unter den oben genannten Methoden, die Gnosis Gottes durch das Verständnis der göttlichen Handlungen zu erlangen. Wir sollten einen Blick auf die göttlichen Handlungen werfen, einschließlich derer, die im Vergleich zu vielen anderen göttlichen Handlungen klein sind, aber trotzdem sind sie voller Wunder von Gottes Fähigkeit (*Qudrah*). Die Erde und die Schöpfungen, die auf ihr wohnen, sind sehr klein und unbedeutend im Vergleich zu Engeln und himmlischen Herrschaften. Nehmen Sie nur die Masse und Größe der Erde, die scheinbar riesig ist, aber die Sonne, die uns klein erscheint, ist tausendmal größer als die Erde. Auf der einen Seite siehst du die Weite der Sonne und auf der anderen Seite siehst du die Weite des Universums, von dem sie ein Teil ist. Es gibt keinen Vergleich zwischen der Weite der Sonne und der Weite des Universums. Was wir sehen können, sind die Grenzen des ersten Himmels, und dieser Himmel ist ziemlich klein im Vergleich zu den Himmeln über ihm. Dann sind diese sieben Himmel im Vergleich zum Göttlichen Sitz (*Kursi*) wie ein Stück Eisen, das in einer weiten Wüste platziert ist, und der Göttliche Sitz im Vergleich zum Göttlichen Thron () sind wie die sieben Himmel im Vergleich zum Göttlichen Sitz. Schaut in die Weiten der Sonne, des Universums, des Göttlichen Sitzes und des Göttlichen Throns und vergleicht sie mit der Erde, um zu sehen, wie klein, unbedeutend und niedrig diese Erde ist! Vielmehr ist die Erde (Land auf der Erde) im Vergleich zu den Ozeanen der Erde sehr klein.

Wenn die Menschen über die göttlichen Wunder nachdenken, werden sie die Gnosis erlangen, die im Vergleich zu den oben genannten Methoden leichter zu erreichen ist. Wenn die Gnosis zunimmt, nimmt auch die Liebe zu. Wenn du Gott begegnen möchtest und dich danach sehnst und die ewige Glückseligkeit der göttlichen Schau haben möchtest, dann unterlasse es, nach Weltlichkeit zu streben (weltlicher Prunk, Glanz, Bindungen und Verstrickungen), mach dir das göttliche Gedenken und die Kontemplation zur Pflicht, es ist möglich, dass du durch unaufhörliches spirituelles Streben einen Anteil an der göttlichen Gnosis und Liebe erhältst. Denkt daran, dass das Verlassen der weltlichen Freuden euch die Herrschaft verschaffen wird, die viel ausgedehnter und ewiger sein wird, als ihr euch vorstellen könnt.

Gründe für Unterschiede zwischen den Menschen in der Göttlichen Liebe: Alle Gläubigen haben Anteil an der grundlegenden Liebe [die vom Wesen Gottes für alle

Seine Geschöpfe ausgeht]. Es gibt jedoch verschiedene Grade der Liebe, und diese Unterschiede sind da, weil die Menschen unterschiedlich in ihrem Verständnis und ihrer Gnosis und in der Liebe zur Welt sind. Unterschiede zwischen den Dingen sind auf die Ursachen zurückzuführen, die hinter diesen Dingen stehen. Die Ursache der göttlichen Liebe ist die Gnosis. Wenn die Gnosis mehr oder weniger ist, dann würde es sicherlich eine Zunahme oder einen Mangel in der Liebe geben. Die meisten Menschen wissen nicht mehr über Gott als das, was sie in Bezug auf Gottes Namen (jeder Name steht für eine göttliche Qualität) und Attribute gehört und auswendig gelernt haben, und aufgrund mangelnden Verständnisses stellen sie sich solche [falschen] Bedeutungen von ihnen vor, dass Gott weit über ihnen steht. Manche Menschen sind nicht gut informiert über die Realitäten dieser göttlichen Namen und Attribute, aber sie stellen sich auch keine falschen Bedeutungen von ihnen vor, stattdessen hören sie zu und akzeptieren sie als eine Frage des Glaubens und beschäftigen sich mit Handlungen [in Bezug auf den Gottesdienst], ohne sich in Debatten und Auseinandersetzungen zu verwickeln. Diese Menschen sind die Menschen der "rechten Hand" [die Sicherheit und schließlich Erlösung erlangt haben]. Diejenigen, die sich falsche Bedeutungen einbilden, befinden sich auf dem Weg der Irreführung, und diejenigen, die die Realitäten [der göttlichen Namen und Eigenschaften] kennen, sind die Vertrauten Gottes [und stehen an erster Stelle der gesamten Menschheit in göttlicher Nähe und Gnosis].

Da die Menschen Dinge anhand von Beispielen verstehen, wollen wir zunächst ein Beispiel geben, um zu erklären, wie Menschen in der Liebe zu derselben Sache unterschiedlich sind. Wenn man aufgrund eines Autorenbuches viel von einem Autor hält und an die Exzellenz und Perfektion des Autors beim Schreiben glaubt, und ein anderes Buch desselben Autors erscheint, das noch besser ist als das erste Buch, dann wird die Liebe zum Autor sicherlich noch mehr zunehmen und man wird noch mehr von der Exzellenz und Perfektion des Autors überzeugt sein. Alle Kenntnisse und Fähigkeiten befinden sich in diesem Zustand. Jemand, der Gnosis besitzt und darin zunimmt, dessen Liebe nimmt proportional zu. Auf der anderen Seite gibt es einen Übeltäter (jemanden, der sich nicht um gute Dinge kümmert und zu schlechten Dingen neigt), der, wenn er ihm zuhört, nur darauf hört, dass diese oder jene Person ein Autor ist, der gute Bücher geschrieben hat. Ein solches Individuum weiß nicht, welches Wissen in diesen Büchern verborgen ist, und sein Verständnis [der Bücher des Autors] ist nur oberflächlich und die eigene Liebe ist auch minimal. Ein Mensch mit innerer Einsicht begnügt sich nicht mit bloßem Zuhören, sondern er liest die Seiten der Bücher des Autors, auf der Suche nach glänzenden Perlen der Erkenntnis, durch seine Anstrengungen, will sich mit den Wundern vertraut machen, die in diesen Büchern eingestreut sind, und wenn man in diesen Bemühungen erfolgreich ist, dann nimmt die Liebe um ein Vielfaches zu, weil eine Schöpfung oder Schrift für die Vortrefflichkeit und

Vollkommenheit des Schöpfers und der Schöpfer spricht. Verfasser. Betrachten wir dies nun im Lichte eines anderen Beispiels. Diese Welt ist die Schöpfung und das Buch Gottes. Ein gewöhnlicher Mensch hat dieses Wissen und diesen Glauben, aber es ist nur oberflächlich und oberflächlich, während ein Mensch mit innerer Einsicht seine Einzelheiten wissen will, über sie nachdenkt in dem Maße, wie man Wunder in unbedeutenden Dingen sucht, die den Verstand verwirren. Dieses detaillierte Studium erhöht die göttliche Majestät, Größe und Vollkommenheit der [göttlichen] Attribute und in dieser Hinsicht nimmt Seine Liebe im Herzen zu. Dann, wenn die Erkenntnis [Gottes] zunimmt, nimmt auch die Gnosis und die Liebe [zu Gott] zu.

Der Ozean der göttlichen Wunder ist ein unergründlicher Ozean ohne Ufer. Daher ist es nicht verwunderlich, wenn die Träger dieser Gnosis in ihrer Liebe [zu Ihm] unterschiedlich sind. [Das Niveau] Liebe ist auch unterschiedlich [bei verschiedenen Menschen] aufgrund der fünf Gründe, die wir zuvor erklärt haben. Mit anderen Worten, manche Menschen lieben Gott, weil Er derjenige ist, der sie belohnt und ihnen Wohltaten gewährt. Offensichtlich ist diese Liebe nicht mit dem Wesen Gottes verbunden und daher schwach, und das Zeichen der Schwäche ist, dass sich aufgrund der Veränderungen in den Wohltaten, die sie von Gott erhalten, auch ihre Liebe ändert. Daher wird der Zustand ihrer Liebe in der Zeit der Not ein anderer sein als in der Zeit der Bequemlichkeit und des Trostes. Jemand, der Gottes Wesen liebt oder Ihn liebt, weil Er es verdient aufgrund Seiner Vollkommenheit, Schönheit, Eifersucht (*Ghairah*) [um Göttliche Geheimnisse vor denen zu schützen, die ihrer unwürdig sind aufgrund ihrer eigenen niedrigen spirituellen Ambitionen, Fehltritte auf dem spirituellen Pfad und weil sie nicht die richtige Absicht und hohe Entschlossenheit haben, auf dem hohen spirituellen Pfad in die Göttliche Gegenwart voranzuschreiten], und Majestät und es gibt keinen Unterschied (Variation) in dieser Liebe aufgrund der Variation der göttlichen Gunst. Dies sind die Gründe für die Unterschiede in der Liebe zu Gott bei verschiedenen Menschen, und es ist nicht nötig zu erwähnen, dass das ewige Glück und der immerwährende Erfolg des Jenseits auch aufgrund der verschiedenen Ebenen der Liebe variieren werden.

Sehnsucht nach dem Göttlichen

Bedeutung der Sehnsucht nach Gott: Man sollte die Sehnsucht nach Gott nicht leugnen, denn Sehnsucht ist die notwendige Eigenschaft, wenn die Geliebtheit das Ziel ist. Unter diesem Thema möchten wir erklären, dass ein Gnostiker durchaus Sehnsucht nach Gott hat, vielmehr ist man gezwungen, Sehnsucht nach Gott [dem Geliebten] zu haben. Wir werden diese Behauptung auf zweierlei Weise beweisen: erstens auf der Grundlage von Erfahrungen und Beobachtungen und zweitens anhand von Traditionen.

Erste Methode durch Erfahrung und Beobachtung: Wir brauchen darüber nicht viel zu sagen, vielmehr sollte das, was wir über die Liebe geschrieben haben, in dieser Hinsicht ausreichend sein. Wenn der Geliebte aus den Augen verschwunden ist, dann ist die Sehnsucht nach der Vision des Geliebten eine natürliche Angelegenheit. Wenn der Geliebte vor einem anwesend ist oder jemand die Gegenwart des Geliebten erreicht hat, dann ist die Sehnsucht nicht da, denn Sehnsucht ist der Name der Suche [des Geliebten] und das Erreichte wird nicht gesucht. Etwas, das nicht wahrgenommen werden kann, kann nicht ersehnt werden. Wenn man also eine Person nicht gesehen oder von ihr nicht gehört hat, kann man sich nicht vorstellen, dass man sich nach einer solchen Person sehnen wird. Die Perfektion der Wahrnehmung liegt in der Vision. Wenn der Geliebte in der ständigen Vision ist, dann wird man keine Sehnsucht nach dem Geliebten haben. Wir erklären es anhand eines Beispiels.

Wenn der Geliebte verschwindet von dem, der ständig darüber nachdenkt, wird er sich danach sehnen, seinen Gedanken durch die Vision des Geliebten zu vervollständigen. Wenn jedoch der Gedanke an den Geliebten aus dem Herzen verschwindet und man ihn vergisst, dann existiert die Sehnsucht gar nicht. Es ist auch nicht plausibel, dass man nach dem Wiedersehen wieder Sehnsucht nach dem Geliebten verspürt, denn die Bedeutung von Sehnsucht besteht darin, dass man die Vollendung des Gedankens in seinem Herzen durch die Vision sucht. Manchmal sieht man seinen Geliebten im Dunkeln und hat zu diesem Zeitpunkt diese Sehnsucht, seine Vision zu vervollständigen, indem man den Geliebten im Licht sieht. Es ist auch möglich, dass man das Gesicht des Geliebten sieht, aber nicht die Haare oder andere Merkmale. Auch in diesem Fall kann man immer noch die Sehnsucht verspüren, schönere Eigenschaften des Geliebten zu sehen, die man vorher nicht gesehen hat.

Im Fall Gottes kann man sich beide Fälle vorstellen, vielmehr sehnt sich ein Gnostiker aus den beiden Gründen notwendigerweise nach Gott. Das liegt daran, dass die göttlichen Dinge, die den Menschen der Gnosis offenbart werden, scheinbar klar und hell sind, aber in Wirklichkeit sind sie sehr subtil und komplex, und man kann über sie

sagen, dass sie hinter einem dünnen Schleier gesehen wurden, so dass einige Dinge verborgen blieben und die Vollkommenheit der Sicht nicht erreicht wurde. Vielmehr wurde die Vision mit Vorstellungen vermischt, was im Herzen der Gnostiker Trübung und Trübung verursachte. Und wenn das weltliche Leben [mit all seinen Problemen und Verstrickungen] seinen Schatten auf sie wirft, löst sich alle Freude an dieser Gnosis auf. Die Vollkommenheit der klaren Sicht wird durch eine Kombination von Vision (*Mushahada*) und dem Blitz der spirituellen Erleuchtung (*Tajalli) geschehen,* und dies ist vor dem Jenseits nicht möglich. Der Zweck der Gnostik ist es, die göttliche Schau und den Blitz der spirituellen Erleuchtung zu erlangen, daher ist es notwendig, dass das Herz sich danach sehnt. Mit anderen Worten, man sollte die Sehnsucht nach der Vollendung des Dinges (Gnosis) haben, dessen Verständnis durch die leitenden Faktoren von einem im weltlichen Leben erlangt wurde.

Das war die erste notwendige Voraussetzung für die Sehnsucht [nach dem Göttlichen]. Nun bleibt die zweite notwendige Voraussetzung, nämlich die Sehnsucht nach bestimmten Dingen zu haben, nachdem man bestimmte andere Dinge gesehen hat, was auch bei Gott möglich ist. Göttliche Dinge sind unzählig und es gibt keine Grenzen für sie. Nicht alle [göttlichen] Dinge werden einem Diener [Gottes, d.h. einem Menschen] offenbart, vielmehr werden einige Dinge enthüllt und einige (viele) werden aufgrund ihrer Komplexität und Subtilität als verhüllt [oder verborgen] gelassen. Ein Gnostiker weiß um die Existenz solcher Dinge und bekennt, dass es im Vergleich zu dem, was man weiß, viel mehr Dinge gibt, von denen man nichts weiß. Daher hat man (Gnostiker) das Verlangen, die restlichen Dinge in seine Wissenssphäre zu bringen. Was die erste Sehnsucht betrifft, dass man Gottes Gnosis mit voller Klarheit und Erleuchtung erlangt, so wird man mit Vollendung (vollständiger Erfüllung) im Jenseits erreicht. Im Sinne der ersten Sehnsucht, die als "Vision", "Begegnung" oder "Sehen" [des Göttlichen] bezeichnet wird, ist es nicht möglich, die Vollendung dieser Sehnsucht in dieser Welt (dem weltlichen Leben) zu haben.

Die zweite notwendige Voraussetzung für die Sehnsucht, dass man das ganze Wissen [über das Objekt der Sehnsucht] erlangt, ist weder in diesem noch im nächsten Leben möglich, weil die Vollendung (vollständige Erfüllung) dieser Sehnsucht in der Weise gewünscht wird, dass der Diener alle Dinge, die mit der göttlichen Schönheit in Verbindung stehen, einem enthüllt hat. Großartigkeit, Eigenschaften, Weisheit und Taten, von denen Gott weiß, aber das ist unmöglich. Das liegt daran, dass Gottes Wissen unendlich ist. Ein Diener würde immer wissen, dass es viele solcher Dinge gibt, die von Gottes Schönheit und Herrlichkeit übrig geblieben sind, die einem nicht enthüllt wurden. Daher wird die Sehnsucht eines Menschen nicht erfüllt sein, besonders nicht

für jemanden, der von seinem aktuellen Standpunkt aus höhere [spirituelle] Grade sieht und sich nach mehr [spirituellen] Graden sehnt.

Zweite Methode mit Hilfe der Tradition: Die zweite Methode der Bekräftigung der Sehnsucht nach dem Göttlichen ist die Hilfe der Tradition. Es gibt viele Traditionen in diesem Bereich. Daher pflegte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) Gott in seinen Bitten anzuflehen:

اَللّٰهُمَّ إِنِّي أَسْأَلُكَ الرِّضَا بَعْدَ الْقَضَاءِ وَبَرْدَ الْعَيْشِ بَعْدَ الْمَوْتِ وَلَذَّةَ النَّظَرِ إِلَى وَجْهِكَ الْكَرِيمِ وَالشَّوْقَ إِلَى لِقَائِكَ

"O Gott! Ich bitte Dich um Zufriedenheit mit Deiner Entscheidung [in Bezug auf das, was Du mir sendest, sei es Leichtigkeit oder Not], um ein Leben des Trostes [in Deiner liebevollen Umarmung] nach dem Tod, um die Freude, Dein gesegnetes Antlitz zu betrachten, und um die Sehnsucht, Dir zu begegnen."

Abu Darda (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) bat Ka'ab Ahbar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) (beide waren angesehene Gefährten des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) und Ka'ab Ahbar war ein jüdischer Toragelehrter und Rabbi, bevor er ein prophetischer Gefährte wurde), einen Vers der Tora zu erzählen. Er sagte, dass Gott gesagt habe: "Die Frommen sehnen sich sehr danach, mir zu begegnen, und ich habe eine große Sehnsucht, ihnen zu begegnen." Ka'ab Ahbar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überlieferte einen anderen Vers aus der Tora zum gleichen Thema: "Jemand, der ein Sucher von Mir ist, wird Mich finden, und jemand, der ein Sucher von Anderem als Mir ist, wird Anderes finden als Mich." Abu Darda (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Ich bezeuge, dass ich die gleichen Themen aus der Zunge des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) gehört habe." In den Überlieferungen des Propheten David (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) wird überliefert, dass Gott zu ihm sagte: "O David! Übermittelt den Menschen der Erde Meine Botschaft, dass Ich der Geliebte der Person bin, die Mich liebt, Ich bin der Gefährte der Person, die Mein Gefährte ist, Ich bin der Vertraute dessen, der Meinem Gedenken vertraut ist, Ich bin der Freund der Person, die Mein Freund wird, Ich mag die Person, die Mich mag, und Ich bin dem Menschen unterworfen, der Mir gehorcht. Ich kenne den Zustand des Herzens des Menschen, der Mich liebt, sehr gut, und Ich nehme einen solchen für Mich an, und Ich liebe einen solchen mit solcher Liebe, dass niemand aus Meinen Geschöpfen einem solchen vorgezogen wird. O die Menschen der Erde! Zerreiße den Schleier der weltlichen Arroganz und schreite deinen Schritt zu Meinen Wundern, Kameradschaft, Meiner Nähe zu Mir und Intimität mit Mir,

Ich werde Intimität mit dir haben und werde der Erste sein, der dich liebt. Ich habe die innere Gesinnung und das Temperament Meiner Freunde erschaffen aus der Gesinnung und dem Temperament Meines Freundes Abraham, von Moses, mit dem Ich sprach, und von Muhammad, den Ich reinigte. Ich habe die Herzen derer erschaffen, die sich nach Mir aus Meinem Licht sehnen, und habe sie mit Meiner Majestät emporgehoben."

Ein Gnostiker sagte, dass Gott einem seiner Freunde offenbarte: "Einige meiner Diener sind so, dass sie Mich lieben und ich sie liebe, sie sehnen sich nach mir und ich sehne mich nach ihnen, sie erinnern sich an mich und ich erinnere mich an sie, und sie schauen mich an und ich schaue sie an. Wenn du auf ihrem Weg gehst, dann werde ich dich lieben, und wenn du von ihrem Weg abweichst, werde ich mit dir unzufrieden sein." Er fragte: "O Gott! Was sind ihre Zeichen?" Gott sagte: "Sie wachen über den Schatten des Tages wie ein barmherziger Hirte, der über seine Böcke wacht (sie bewahren alle Augenblicke des Tages, um Gott näher zu kommen, und lassen sie nicht in müßigem Geschwätz oder nutzlosen Unternehmungen verschwenden). Sie sehnen sich nach dem Sonnenuntergang wie ein Vogel, der sich am Abend nach seinem Nest sehnt [damit sie ihre Nächte mit frommer Andacht Gott widmen können]. Wenn die Nacht ihre Arme ausstreckt und die Finsternis herabsinkt, Betten aufgebreitet werden, Geheimnisse enthüllt werden und der Liebende in die Arme des Geliebten greift, dann gehen sie für Mich vor, werfen ihre Köpfe vor Mir, flüstern Mir mit Meinem Gespräch (*Kalaam* oder dem göttlich offenbarten Buch) zu und flehen Mich durch Meine Belohnungen (sowohl materielle als auch immaterielle) an. Einige von ihnen weinen mit Schreien, einige weinen still, einige verursachen einen lauten Aufruhr [aus Trauer über die Trennung von Mir], einige stehen vor Mir und beschweren sich [über ihre Entfernung zu Mir], einige sitzen, einige stehen, einige verbeugen sich und einige werfen sich nieder. Alle ihre Klagen, Bitten und Bestrebungen haben in Meinen Augen enormen Respekt. Ich werde ihnen vor allem drei Dinge geben: Erstens, Ich werde Meine Erleuchtung in ihre Herzen legen, damit sie Meine Nachricht [an andere] weitergeben, so wie Ich ihre Nachricht [an die himmlischen Wesen] gebe; zweitens, wenn irgendetwas, das zwischen ihnen und den Himmeln und der Erde ist, gegen sie [im Kampf] kommt, werde ich es um ihretwillen als niedrig betrachten [und werde nicht zulassen, dass ihnen irgendetwas in irgendeiner Weise, Form oder Form schadet]; drittens werde Ich ihnen Mein heiliges Antlitz zuwenden, und ihr wisset, was Ich denen gewähren will, denen Ich Mein Antlitz zuwende!"

Gottes Liebe zu Seinem Diener: Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Gottes Liebe zu Seinem Diener (d.h. einem Menschen) darin besteht, dass Er einen von

weltlichen Gefangenen und Sünden distanziert, sein Inneres von weltlichen Unreinheiten (Böses, Unrecht, Unzulänglichkeiten und Fehler) reinigt und den Schleier vom Herzen lüftet, um einen näher zu Ihm zu ziehen, bis der Diener spürt, dass man Gott aus seinem Herzen heraus bezeugt. Und die Liebe des Dieners zu Gott besteht darin, dass man dazu neigt, die [innere geistige] Vollkommenheit zu erreichen, deren man beraubt ist. Es ist offensichtlich, dass man das, was einem entzogen ist, nach seiner Verwirklichung verlangt und sich daran erfreut, nachdem man es erreicht hat. Wenn du nun sagst, dass Gottes Liebe zu einem Diener eine zweifelhafte Angelegenheit ist und wie ein Diener weiß, dass er ein Geliebter Gottes ist, dann ist seine Antwort, dass es einige Zeichen der Liebe gibt, die zu ihren Gunsten sprechen. Daher sagte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm):

إِذَا أَحَبَّ اللَّهُ عَبْدًا ابْتَلَاهُ فَإِذَا أَحَبَّهُ الْحُبَّ الْبَالِغَ اقْتَنَاهُ

"Wenn Gott einen Diener liebt, fügt er einem [Mühsal] zu, und wenn er einen innig liebt, macht er einen zu etwas Besonderem für sich."

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte weiter:

إِذَا أَحَبَّ اللَّهُ عَبْدًا جَعَلَ لَهُ وَاعِظًا مِنْ نَفْسِهِ وَزَاجِرًا مِنْ قَلْبِهِ يَأْمُرُهُ وَيَنْهَاهُ

"Wenn Gott einen Diener liebt, ernennt Er einen Ermahner (Ratgeber) in sich selbst und schafft einen Stopper in unserem Herzen. Sie gebieten einen und halten einen [von allem Unrecht und Bösen] auf." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Musnad al-Firdous* über die Autorität von Anas bin Malik [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

إِذَا أَرَادَ اللَّهُ بِعَبْدٍ خَيْرًا بَصَّرَهُ بِعُيُوبِ نَفْسِهِ

"Wenn Gott Gutes für einen Diener beabsichtigt, informiert Er einen über die Fehler im eigenen niederen Selbst [um einen damit zu beschäftigen, sie zu beseitigen, damit man mit innerer Verfeinerung und Reinigung der Seele zu höheren Ebenen der Spiritualität aufsteigen kann]." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Musnad al-Firdous* über die Autorität von Anas bin Malik [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Das wichtigste und besondere Zeichen unter allen Zeichen ist, daß der Knecht Gott liebt, und eben aus diesem Zeichen konnte man ersehen, wie viel Liebe Gott für Seinen Diener hat. Und die Handlung, die beweist, dass der Geliebte eines Dieners Gott ist, ist, dass nur Gott der Hüter aller äußeren und inneren, verborgenen und offenen

Angelegenheiten des Dieners ist, Er ist derjenige, der [den Diener] berät, Er ist derjenige, der den Weg [sein Leben auf die bestmögliche Weise zu führen] in den Geist des Dieners einflößt. Er ist derjenige, der einen mit den Ornamenten des schönen Charakters und der Veranlagung schmückt, Er ist derjenige, der die Organe mit frommen Werken beschäftigt, Er ist derjenige, der das innere und äußere Wesen auf dem richtigen Weg hält, Er ist derjenige, der alle seine Gedanken auf einen zentralen Punkt konzentriert, Er ist derjenige, der einen von der Weltlichkeit abhält, er ist derjenige, der einen dazu bringt, einen anderen als Ihn zu verleugnen, Er ist derjenige, der einem das Vergnügen gewährt, ihn in der Einsamkeit zu bitten, einen an Ihn zu gewöhnen, und er ist derjenige, der die Schleier zwischen einem und seiner Gnosis lüftet. Diese und andere ähnliche Zeichen sprechen für die Liebe eines Dieners zu Gott.

Mit Gottes Entscheidungen, ihrer Realität und Vortrefflichkeit einverstanden sein: Mit Gottes Entscheidungen (*Rida*) einverstanden zu sein, ist eine Frucht (Ergebnis) aus den Früchten der Liebe, aber die Mehrheit der Menschen bekommt ihre Realität nicht enthüllt. Den Zweifel und die Zweideutigkeit, die in seiner Bedeutung bestehen, sind nur diejenigen Menschen bewusst, die von Gott mit dem Wissen der Interpretation (*Taweel*) und dem Verständnis des Weges zu Gott (*Deen*) beschenkt wurden. Einige Menschen leugnen, mit Gott (*Rida) übereinzustimmen*, weil sie nicht verstehen, wie man sich in einer Angelegenheit einigen kann, die gegen den eigenen Wunsch ist. Sie sagen auch, dass, wenn es notwendig ist, mit jedem Gebot, jeder Entscheidung und allem einverstanden zu sein, weil es Gottes Handeln ist, dann ist es auch notwendig, dass ein Diener [Gottes] mit den Sünden und dem Unglauben (Ablehnung Gottes) einverstanden ist. Einige einfältige Menschen wurden von diesem Ausspruch der Verweigerer, mit Gottes Entscheidungen einverstanden zu sein, getäuscht und begannen zu denken, dass die Zustimmung zu Sünden und Übeln und nicht die Ablehnung von Unglauben und Sünde die [geistliche] Stufe ist, den göttlichen Ratschluss anzunehmen und mit Gottes Entscheidungen übereinzustimmen. Diese Dinge sind göttliche Geheimnisse. Wenn die Geheimnisse des Weges zu Gott durch das bloße Studium von Geboten enthüllt werden, die sich auf äußere menschliche Handlungen beziehen, oder durch das Rezitieren des Quran geklärt werden, dann hätte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) nicht das folgende Gebet für Abdullah bin Abbas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) gebetet:

اَللّٰهُمَّ فَقِّهْهُ فِي الدِّيْنِ وَعَلِّمْهُ التَّاوِيْلَ

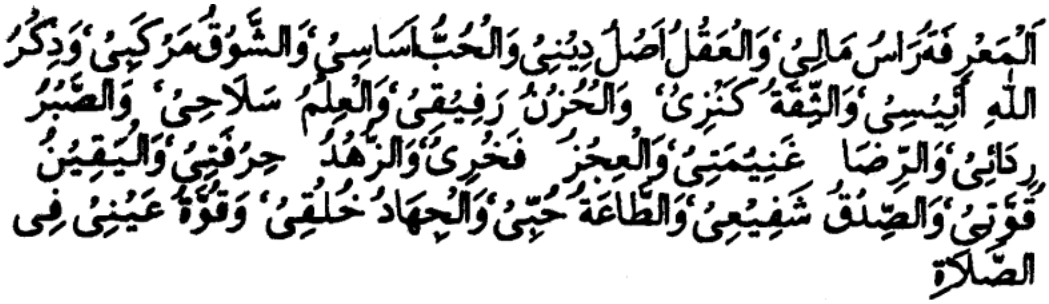
"O Gott! Gewähre ihm das Verständnis deines Weges und das Wissen der Interpretation (*Taweel*)!" (Gesprochen von *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari, Sahih Muslim* und *Musnad Ahmed*)

Diejenigen, die sagen, dass nur Geduld möglich ist in Dingen, die gegen die Wünsche oder Schwierigkeiten sind, und dass es nicht möglich ist, mit Gottes Entscheidung übereinzustimmen, leugnen in Wirklichkeit die [göttliche] Liebe. Wenn die Liebe Gottes bewiesen ist und auch geklärt ist, daß ein Mensch mit all seinem Mut in die Liebe Gottes eingetaucht werden kann, dann bleibt auch nicht verborgen, daß ein Liebender gezwungen ist, jeder Handlung und jedem Wort des Geliebten zuzustimmen. Diese Übereinstimmung geschieht auf zweierlei Weise: Erstens, dass man keinen Kummer oder Schmerz in dem Maße empfindet, dass man, selbst wenn einem eine Verletzung oder ein Leiden zugefügt wird, nicht den geringsten Schmerz empfindet. Das Gleichnis handelt von einem Menschen, dessen Herz sich voll und ganz in eine Sache vertieft und der deshalb nichts anderes wahrnimmt. Genauso verhält es sich mit einem Liebenden, der sich ganz der Liebe oder der Vision des Geliebten hingibt, der quälende Ereignisse erduldet, weil man in diese Liebe eingetaucht ist. Dann erkennt der Liebende keinen Schmerz, wenn sein Handelnder jemand oder irgendetwas anderes ist als der Geliebte. Daraus kann man erraten, dass, wenn der Geliebte dem Wesen des Liebenden irgendeinen Schmerz zufügt, wie kann man das dann erkennen? Das Schwelgen des Herzens in der Liebe ist ein wichtiger Genuss. Wenn man in der gewöhnlichen Liebe nicht den geringsten Schmerz empfindet, wie kann man dann in der großen Liebe einen großen Schmerz empfinden? So wie es möglich ist, Intensität des Schmerzes zu haben, ist auch die Intensität der Liebe möglich, und so wie die Schönheit, die von fünf Sinnen wahrgenommen wird, stark ist, so ist auch die Liebe stark, die sich aus dem Beobachten der inneren Schönheit durch innere Einsicht ergibt. Es gibt keinen Vergleich zwischen der göttlichen Schönheit und Majestät mit irgendeiner anderen Schönheit und Majestät. Jemand, dem ein kleiner Teil der göttlichen Schönheit und Majestät offenbart wird, verliert Sinne und Bewusstsein und wird so berauscht davon, dass er sich all seiner Zustände (einschließlich des Schmerzes und der Leiden) nicht mehr bewusst wird.

Die zweite Art, mit den Handlungen des Geliebten einverstanden zu sein, besteht darin, dass man den Schmerz und die Nöte wahrnimmt, aber man stimmt ihnen zu [im Sinne davon, sich nicht über sie zu beschweren], sondern man hat den Wunsch und die Absicht für sie. Dies ist vergleichbar mit dem Zustand einer Person, die die Härten des Reisens erträgt, um [geschäftliche] Gewinne zu erzielen, und sich nicht um die Härten kümmert, weil der erwartete Gewinn sehr liebenswert ist. So ist der Zustand der Diener

Gottes, dass sie, wenn sie von irgendwelchem Unglück Gottes heimgesucht werden, diese Gewißheit haben, daß die göttliche Belohnung, die sie erlangen werden, für sie aufbewahrt wurde, daher stimmen sie mit dem [von Gott verordneten] Unheil überein, das auf dieser Gewißheit beruht, und neigen dazu, es zu tun. vielmehr lieben sie es und sind Gott dafür dankbar. Dies geschieht für den Fall, dass man sich an die göttliche Belohnung als Gegenleistung für das Unglück erinnert. Wenn man die göttliche Belohnung nicht im Auge behält, sondern die Liebe in dem Maße vorherrschend ist, dass das Erlangen der Anerkennung des Geliebten das einzige Ziel ist, nur Er bleibt der Gesuchte und der Geliebte, und man kein Verlangen nach [göttlicher] Belohnung hat, sondern nicht einmal darüber nachdenkt, dann wird das Erlangen der Annahme durch den Geliebten zum einzigen Ziel und Zweck.

Harem ibn Hibban (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Wenn ein Gläubiger seinen Herrn kennt und erkennt, liebt er Ihn und wenn man Ihn liebt, ist er auf Ihn ausgerichtet, und wenn man Freude daran findet, dass man sich auf Ihn konzentriert, dann schaut man die Welt weder mit dem Auge der Begierde noch mit dem Auge der Faulheit auf das Jenseits. Ein solcher Mensch lebt mit seinem Körper in der Welt und seine Seele ist im Jenseits [im himmlischen und spirituellen Bereich]." Ali (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überlieferte, dass er den Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) über seinen Lebensweg fragte und er antwortete:


اَلْمَعْرِفَةُ رَأْسُ مَالِيْ وَالْعَقْلُ اَصْلُ دِيْنِيْ وَالْحُبُّ اَسَاسِيْ وَالشَّوْقُ مَرْكَبِيْ وَذِكْرُ
اللّٰهِ اَنِيْسِيْ وَالثِّقَةُ كَنْزِيْ وَالْحُزْنُ رَفِيْقِيْ وَالْعِلْمُ سِلَاحِيْ وَالصَّبْرُ
رِدَائِيْ وَالرِّضَا غَنِيْمَتِيْ وَالْعِجْزُ فَخْرِيْ وَالزُّهْدُ حِرْفَتِيْ وَالْيَقِيْنُ
قُوَّتِيْ وَالصِّدْقُ شَفِيْعِيْ وَالطَّاعَةُ حُبِّيْ وَالْجِهَادُ خُلُقِيْ وَقُرَّةُ عَيْنِيْ فِى
الصَّلٰوةِ

"[Göttliche] Gnosis ist mein Kapital, der Verstand ist die Grundlage meines Glaubens, die [göttliche] Liebe ist meine Grundlage, die Sehnsucht [nach Gott] ist mein Reittier (die mich auf meiner spirituellen Suche trägt), Gottes Erinnerung ist mein intimer Freund, Standhaftigkeit [auf dem göttlichen Pfad] ist mein Schatz, Trauer ist mein Begleiter, Wissen ist meine Waffe [gegen Unwissenheit und Finsternis des Bösen], Geduld ist mein Schal, Demut ist mein Stolz, Enthaltsamkeit ist meine Beschäftigung, Gewißheit [in Gott und in ewigen göttlichen Wahrheiten] ist meine Kraft, Wahrhaftigkeit ist mein Fürsprecher, Gehorsam ist meine Liebe, das Streben nach dem göttlichen Pfad ist mein innerer Charakter und meine Gesinnung, und die Kühle meiner Augen ist im Gebet [zu Gott]."

Dhun Noon al-Misri (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Das Wesen, das die Armeen der Seelen erschuf, machte die Seelen der Gnostiker majestätisch und himmlisch, daher sehnen sie sich nach Gott, machten die Seelen der Gläubigen spirituell, daher sind sie dem Himmel zugeneigt und machten die Seelen der Nachlässigen (ohne Rücksicht auf den wahren Zweck des Lebens und das Streben nach ewigem Glück und ewigem Triumph) fleischlich, daher sind sie der Welt (Weltlichkeit) zugeneigt [die sie in sie eintaucht und in sie eintaucht, die sie vollständig verzehrt]". Es wird auch gesagt, dass die Sehnsucht [nach dem Göttlichen] ein Feuer Gottes ist, das Er in den Herzen Seiner vertrauten Freunde (Gnostiker, wahrhaft aufrichtige Gottsucher) entfacht und das die Absichten, Gedanken, Fallen und Bedürfnisse, die in den Herzen vorhanden sind, niederbrennt, und von denen in ihren Herzen keine Spur mehr vorhanden ist. Das sind genug Details über Liebe, Anhaftung, Sehnsucht und Akzeptanz des Göttlichen, und wir werden uns darauf einigen. Und Gott allein ist der Ermöglicher allen Guten und aller Gerechtigkeit.

Kapitel 17 – Reine Absichten einschärfen, die frei von selbstsüchtigen Motiven sind, Aufrichtigkeit in allen Angelegenheiten und Hingabe an die Wahrheit

Reine Absichten ohne Hintergedanken, die nur Gottes Wohlgefallen suchen, sind ein mächtiger Faktor, um Gottes Akzeptanz und Hilfe zu gewährleisten, um die Dinge richtig zu machen, und sie sind eine Quelle immensen Nutzens und Segens für alle. Dinge, die mit hintergründigen, egoistischen Motiven weltlicher Gewinne getan werden, tragen selten Früchte und Vorteile, die darin beabsichtigt sind. Es ist ein göttliches Geheimnis, das am besten in der folgenden Darlegung von Ghazali erklärt wird. Ebenso treibt Aufrichtigkeit oder das Tun von Dingen, die nur Gottes Wohlgefallen suchen, ohne Hintergedanken irgendwelcher weltlicher Gewinne – ob materiell oder immateriell – einen zum Aufstieg auf dem spirituellen Pfad an. Reine Absichten und Aufrichtigkeit bewirken die göttliche Annahme von Taten, Segnungen und eine reichliche Steigerung des Ergebnisses, so dass selbst kleine Errungenschaften eine Quelle von immensem Nutzen und Gutem auf einer dauerhaften und langfristigen Basis sein können. Beides (reine Absichten und Aufrichtigkeit) sind enorme spirituelle Qualitäten, die Stationen des

spirituellen Pfades sind, der zur Göttlichen Gnosis (*Ma'rifa*) und daraus resultierendem ewigen Glück und endlosem Erfolg führt. Neben ihren tiefgreifenden Auswirkungen auf den spirituellen Weg durchdringen und entfesseln diese Qualitäten enorme positive Energien im Leben.

Die Hingabe an die Wahrheit (*Sidq*) in allen Dingen, ob zeitlich oder ewig, sie zu suchen und nach ihr zu leben, ist eine wesentliche Eigenschaft spiritueller Reisender, mit großen Auswirkungen auf die weltliche Existenz und den Umgang mit den Mitmenschen. Ghazalis tiefgründige Analyse dieser erhabenen inneren Züge wird in komprimierter Form wie folgt aus dem siebten Kapitel oder Buch des vierten Bandes seines *Hauptwerks* "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" [23] dargestellt:

Lasst euch wissen, dass durch die innere Einsicht des Glaubens und die Erleuchtung des Qur'an den Menschen des Herzens offenbart wurde, dass ohne Wissen und Handeln (gemäß dem Wissen) das Erlangen von ewigem Glück und ewigem Erfolg (*Sa'adah*) unmöglich ist. Es liegt daran, dass alle Menschen am Rande eines unwiederbringlichen Verlustes stehen, außer den Menschen des Wissens, und alle Menschen des Wissens am Rande eines unwiederbringlichen Verlustes stehen, außer den Menschen der Taten, und alle Menschen der Taten am Rande eines unwiederbringlichen Verlustes stehen, außer den Menschen der Aufrichtigkeit, die ohne jeden Egoismus handeln, eigennützige und ruchlose Hintergedanken, die nur das Göttliche Antlitz suchen], und alle aufrichtigen Menschen sind in großer Gefahr [aufgrund der Gefangenschaft des niederen Selbst und Satans auf dem erhabenen spirituellen Weg]. Handeln ohne Absicht ist Härte, und Absicht ohne Aufrichtigkeit ist Angeberei, Heuchelei und Sünde, und Aufrichtigkeit ohne Überprüfung und Erforschung ist eine Täuschung des Anblicks. Daher hat Gott im Quran folgendes für eine Handlung gesagt, die mit einer Absicht für einen anderen als Gott vermischt ist:

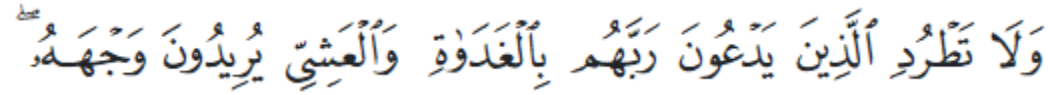
وَقَدِمْنَآ إِلَىٰ مَا عَمِلُوا۟ مِنْ عَمَلٍ فَجَعَلْنَٰهُ هَبَآءً مَّنثُورًا

"Wir werden uns den Werken zuwenden, die sie [im weltlichen Leben] getan haben, und sie unbrauchbar machen, als wären sie verstreuter Staub." (Qur'an, Kapitel 25, Vers 23)

Wir wissen nicht, wie man die Absicht korrigieren kann, wenn man mit der Realität der Absicht nicht vertraut ist, und wie man aufrichtig sein kann, wenn man die Absicht korrigiert hat, aber kein Verständnis von Aufrichtigkeit hat, und wie man Wahrhaftigkeit von seinem niederen Selbst verlangen kann, das die Bedeutung von Wahrhaftigkeit nicht kennt. Jeder Diener [Gottes, d.h. Mensch], der Gott gehorchen und Gott anbeten will, hat diese erste Verantwortung, die Erkenntnis zu erlangen, dass er die richtige Absicht hat, dann ein tiefes Verständnis von Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit zu erlangen, die eine Ursache des Heils und der Sicherheit ist, und danach die Absicht durch [aufrichtiges] Handeln zu korrigieren. Wir werden diese drei Fragen in drei getrennten Abschnitten erörtern.

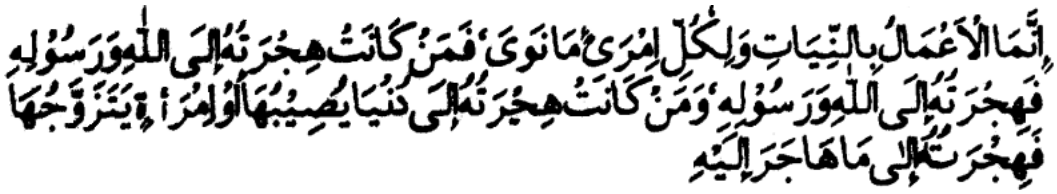
Exzellenz und Realität der Absicht

Vortrefflichkeit der Absicht: Gott sagt:



"Stoße nicht diejenigen [aus deiner Gesellschaft] weg, die morgens und abends ihren Herrn anrufen und Sein Antlitz suchen und begehren (Göttliche Nähe, Vertrautheit und Annahme)." (Qur'an, Kapitel 6, Vers 52)

In diesem Vers bezieht sich Suchen und Begehren auf ihre [edle und entschlossene] Absicht. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:



"Handlungen sind abhängig von Absichten. Jedes Individuum wird die göttliche Belohnung gemäß seiner [wahren inneren] Absicht erhalten [unabhängig von der sichtbaren Erscheinung der Handlung und ihrer wahrgenommenen Güte und Vornehmheit]. Jemand, der um Gottes und Seines Propheten willen [Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm)] ausgewandert ist, dann ist seine Wanderung für Gott und Seinen Propheten, und jemand, der um der Welt willen ausgewandert ist (weltliche Gewinne, Gewinne, unziemliche Motive) oder um eine Frau zu heiraten, dann ist seine Auswanderung [in Wirklichkeit] für die Sache, zu der man ausgewandert ist." (Gesprochen von *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität von Umar [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Gott hat im Quran gesagt:

إِن يُرِيدَآ إِصْلَٰحًا يُوَفِّقِ ٱللَّهُ بَيْنَهُمَآ

"Wenn die beiden Menschen [einer von der Seite des Ehemannes und einer von der Seite der Frau, die versuchen, einen Mann und eine Frau nach ihren Streitigkeiten und Meinungsverschiedenheiten, die möglicherweise zum Scheitern ihrer Ehe führen könnten] zu versöhnen, mit größter Aufrichtigkeit eine Besserung [der Situation des Ehepaares und eine friedliche und freundschaftliche Versöhnung zwischen ihnen] wünschen, dann wird Gott [durch den Segen der edlen und frommen Absichten der beiden Menschen, die versuchen, sich zu versöhnen] sie (den Mann und die Frau) versöhnen [indem er ihre Ehe rettet und sie wieder in Frieden, Eintracht, gegenseitiger Liebe und Achtung zusammenbringt]". (Qur'an, Kapitel 4, Vers 35)

In diesem Vers wird die Absicht als Ursache des Erfolgs [bei der Erlangung der Versöhnung durch die göttliche Gnade] bezeichnet. In einer Überlieferung sagte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm):

إِنَّ اللَّهَ لَا يَنْظُرُ إِلَى صُوَرِكُمْ وَأَمْوَالِكُمْ وَإِنَّمَا يَنْظُرُ إِلَى قُلُوبِكُمْ وَأَعْمَالِكُمْ

"Gott schaut nicht auf euer Angesicht und euren Reichtum, sondern er schaut auf eure Herzen und eure Taten [geleitet vom Zustand der Herzen]". (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Sahih Muslim* auf der Autorität von Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Gott schaut auf das Herz, weil es der Sitz der Absicht ist. In einer Überlieferung, die von Abdullah bin Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert wird, sagte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm): "Jemand, dessen Absicht nur das Suchen der Welt ist, legt Gott die Armut zwischen die Augen, und ein solcher Mensch trennt sich von der Welt, nachdem er sich mehr zu ihr geneigt hat. Jemand, dessen Absicht das Jenseits ist, Gott schafft Reichtum in seinem Herzen und sammelt seinen Reichtum für einen, und ein solcher verlässt die Welt als enthaltsam." (Gesprochen von Hadith-Sammlung *Ibn Majah* auf der Autorität von Zaid bin Aslam (Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Realität der Absicht: Es sollte bekannt sein, dass Absicht ein solcher Zustand des Herzens ist, der von zwei Dingen umgeben ist - Wissen und Handeln. Wissen kommt zuerst, weil es die Grundlage dieses Zustands [des Herzens] ist, und die Handlung kommt danach, weil es die Frucht (das Ergebnis) des Wissens ist. Der Grund dafür ist, dass jede Handlung - freiwillige Bewegung oder Stille - durch drei Dinge vollendet wird: Wissen, Absicht und Fähigkeit. Es liegt daran, dass der Mensch weder eine Absicht für eine Sache haben kann, von der er nicht einmal weiß, noch eine Handlung ausführen kann, für die er keine Absicht hat. Daraus ist also bekannt, dass eine Absicht notwendig ist. Absicht bedeutet, eine Bewegung im Herzen für eine Sache zu haben, die dem eigenen Stand oder materiellen Besitz entspricht. Der Mensch ist so erschaffen worden, dass manche Dinge geeignet sind und andere ungeeignet sind. Daher ist es notwendig, dazu geneigt zu sein, das zu erreichen, was angemessen ist, und Dinge loszuwerden, die dem menschlichen Wohlergehen entgegenstehen oder ungeeignet sind. Um zwischen geeignet und ungeeignet zu unterscheiden, ist es notwendig, die Dinge [und Dinge] zu verstehen. Daher kann man keine Lebensmittel zu sich nehmen, die man nicht sieht. Deshalb hat Gott Verständnis und Führung und Mittel geschaffen, um sie zu erlangen, die als äußere und innere Sinne bezeichnet werden.

Es reicht aber nicht aus, dass man nur über das Essen Bescheid weiß und sich seiner Eignung bewusst ist oder es mit den Augen sieht, sondern es ist auch notwendig, das Verlangen nach dem Essen, die Neigung des niederen Selbst und die Lust danach zu haben. Ein Kranker sieht also die Nahrung und weiß, dass sie für einen geeignet ist, isst sie aber trotzdem nicht, weil die Kraft der Triebkraft nicht da ist und dem Herzen das Verlangen fehlt. Dann ist dieses Verlangen und die treibende Kraft [oder Lust] auch nicht genug, stattdessen sieht man manchmal das Essen und möchte es essen, kann es aber aufgrund einer Behinderung [oder Unfähigkeit oder Unfähigkeit] nicht. Daher sind die Fähigkeit und die aktiven Organe [göttlich] erschaffen worden, um den Prozess des Nahrungskonsums zu vollenden. Die Organe beginnen sich zu bewegen durch die Fähigkeit, und die Fähigkeit wartet auf die innere Triebkraft, die dem Wissen und dem Verstehen oder der Meinung und dem Glauben untergeordnet ist. Mit anderen Worten, wenn man weiß, dass eine bestimmte Materie für einen geeignet ist und es notwendig ist, dies zu tun, und es keine Gegenkraft dagegen gibt, dann wird die Absicht geboren, und die Neigung tritt auf. Wenn die Absicht da ist, bewegt die Fähigkeit die Organe, als ob die Fähigkeit ein Diener der Absicht wäre und die Absicht dem Befehl des Glaubens und des Verständnisses unterworfen wäre. Aus diesem Detail wird dann bewiesen, dass Absicht der Name eines mittleren Wesenszuges ist und sein Kern darin besteht, die Neigung des Selbst zu Dingen zu haben, die im Einklang mit dem eigenen Ziel sind, und zur Geburt der Neigung im Herzen, unabhängig davon, ob diese Dinge in der Gegenwart oder am Ende (in der Zukunft oder im Jenseits) geeignet sind. Hier ist die

erste treibende Kraft das Ziel, das gesucht wird, und es ist das, was man die "Ursache" oder den "Antrieb" nennt, und genau dieses Ziel ist der beabsichtigte Zweck, und der Akt des Aufstehens wird "Zweck" und "Absicht" genannt. Wenn die Fähigkeit die Organe dazu bewegt, der Absicht zu dienen, wird dies als "Handlung" bezeichnet. Die Fähigkeit, eine Handlung auszuführen, wird jedoch manchmal durch eine Ursache oder einen Antrieb aufgewühlt, manchmal durch zwei Ursachen gleichzeitig, manchmal durch zwei Ursachen, aber eine der beiden Ursachen genügt, um die Fähigkeit aufzurütteln, manchmal genügt eine Ursache [um die Fähigkeit zur Handlung zu bewegen], aber die zweite Ursache wird zu ihrem Helfer. Auf diese Weise gibt es vier Arten von Absichten, die wie folgt beschrieben werden:

Erster Typ - Reine Absicht: Die erste Art [der Absicht] ist, dass es nur eine Ursache oder einen Antrieb [für Handlungen] gibt. Zum Beispiel greift ein wildes Tier einen Menschen an. Wenn man es sieht, steigt es daher ganz plötzlich. Hier gibt es keine andere treibende Kraft, als vor dem Tier wegzulaufen, weil man das Tier gesehen und es für schädlich für sich selbst gehalten hat. Wenn man also das Tier sieht, wird der Anreiz zur Flucht im Herzen geboren und das Verlangen (die Neigung) entsteht. Aus diesem Grund haben der Antrieb und das Begehren entsprechend der Fähigkeit gehandelt. In diesem Fall wird man sagen, dass die Absicht dieser Person nur darin besteht, dem Tier zu entkommen, und dass es keine andere Absicht gibt, sich zu erheben. Eine solche Absicht wird als "reine Absicht" bezeichnet, und gemäß dieser Absicht zu handeln, wird als "Aufrichtigkeit" bezeichnet. Mit anderen Worten, es ist ein solcher Akt, der keine Inklusion, Teilnahme und Kombination von irgendetwas anderem [außer einer einzigen Absicht] hat.

Zweiter Typ - Zusammentreffen zweier treibender Kräfte oder Ursachen: Die zweite Art [der Absicht] besteht darin, dass zwei treibende Kräfte oder Ursachen miteinander verbunden sind, und beide sind aktive [Ursachen] in ihren eigenen Rechten und eine Ursache ist nicht von der anderen abhängig. Ein Beispiel dafür aus dem sichtbaren Bereich ist, dass der bedürftige Verwandte eines Menschen jemanden um Hilfe bittet, der das Bedürfnis des Verwandten aufgrund seiner Armut und seiner engen Verwandtschaft erfüllt, obwohl er weiß, dass, wenn der Bittende nicht arm gewesen wäre, man das Bedürfnis aufgrund der Verwandtschaft immer noch erfüllt hätte, oder wenn der Bittende nicht nahe gewesen wäre. man hätte das Bedürfnis aufgrund der Armut [des Antragstellers] immer noch erfüllt. Gleichzeitig hat man diese Gewißheit im Herzen, daß man, selbst wenn ein reicher Verwandter einen darum gebeten hätte, mit Sicherheit geholfen hätte, und wenn ein armer Fremder darum gebeten hätte, hätte man die Hilfe nicht verweigert. In diesem Fall sind zwei Treiber oder Ursachen zufällig

miteinander verbunden und haben einen zum Handeln veranlasst. Hier ist die eine Ursache die Helferin der anderen, daher nennen wir sie "Verbindung zweier Triebkräfte".

Dritter Typ - Partnerschaft: Der dritte Typ [der Absicht] ist, dass keine der beiden Ursachen oder Treiber allein eine Handlung auslösen kann. Stattdessen regt die Kombination aus beidem die Fähigkeit [in die Tat] um. Sein Beispiel im sichtbaren Bereich ist, dass zwei schwache Individuen einander helfen, eine schwere Sache zu heben, die sie einzeln nicht mit größter Anstrengung hätten heben können. Ein anderes Beispiel ist, dass ein reicher Verwandter von jemandem kommt und um etwas Geld bittet, das man nicht geben will. Dann kommt ein armer Fremder und verlangt den gleichen Geldbetrag, den man wieder nicht geben will. Danach kommt ein armer Verwandter und verlangt die gleiche Summe Geld, die man nicht ablehnt, als ob man durch die Kombination von zwei Ursachen oder treibenden Kräften - den Banden der Verwandtschaft und der Armut - zum Handeln angeregt würde. Diese Art von Absicht wird als Partnerschaft bezeichnet [von zwei oder mehr treibenden Kräften oder Ursachen, die einen zum Handeln bewegen].

Vierter Typ - Kooperation: Der vierte Typ [der Absicht] besteht darin, dass, wenn nur eine der beiden Ursachen oder Triebkräfte zuverlässig vorhanden ist, sie immer noch zum Anstifter des Handelns wird, während die zweite Ursache nicht zuverlässig ist. Wenn jedoch die zweite Ursache mit der ersten Ursache verbunden ist, kann dies sicherlich helfen und erleichtert es effektiv. Sein Beispiel im sichtbaren Bereich ist, dass ein schwaches Individuum einer mächtigen Person hilft, ein schweres Gewicht zu heben. Wenn die mächtige Person allein gewesen wäre, hätte man sie immer noch heben können, während die schwache Person nicht in der Lage ist, sie aus eigener Kraft zu heben, obwohl sie in der Lage ist, der mächtigen Person zu helfen. Ein anderes Beispiel dafür ist, dass man eine Routine hat, Gebete zu verrichten und Almosen zu geben, und zu dieser speziellen Zeit kommen einige Leute zu Besuch, aber man fährt fort, die Andachten gemäß der Routine durchzuführen. Wenn die Besucher nicht gekommen wären, hätte man auch dann seine Routine ausgeführt, wenn auch mit einer gewissen Schwere auf das Temperament, aber die Ankunft der Besucher und ihr Anblick erzeugten eine gewisse Leichtigkeit und Verringerung [des schweren Gefühls], folglich wurde diese Routine trotz ihrer Härte leichter. Trotzdem hat man die Gewissheit, dass man, wenn die Besucher nicht gekommen wären, seine Routine immer noch pünktlich ausgeführt hätte, und wenn man diese Routine nicht gehabt hätte, hätte man nichts [vor den Besuchern] getan, um Ruhm [für die eigene Frömmigkeit] zu suchen. Wir können diese Art von Absicht "Zusammenarbeit" nennen. Das Ergebnis

dieser Unterteilung der letzten drei Typen (Typen von zweiter bis vierter Typen) ist, dass der zweite Treiber oder die zweite Ursache ein Gefährte oder Partner oder Helfer ist.

Der Grund, warum wir hier die Arten von Absichten aufzählen, ist, dass Handlungen den Absichten unterworfen sind und ihre Befehle von ihnen erhalten, wie es in der prophetischen Tradition überliefert wird: "Handlungen sind abhängig von den Absichten", als ob Handlungen den Absichten untergeordnet wären, und es keine Bedeutung des Unterwürfigen (Handelns) gibt, da der Status dem Befehlshaber (Absicht) [als der Hauptantriebskraft hinter allen Handlungen] gehört, ob gut oder schlecht].

Taten des Gehorsams [gegenüber Gott] sind Nahrung und Nahrung für die Herzen. Der Zweck dieser Nahrung ist nichts anderes, als die Herzen zu heilen und dass sie Lebensunterhalt (*Baqa* oder ewige Existenz) und Sicherheit im Jenseits finden und mit den Segnungen, dem ewigen Glück und dem immerwährenden Erfolg der Begegnung mit Gott ausgestattet werden. Der wahre Zweck der Begegnung mit Gott besteht also darin, die Freude an ewigem Glück und ewigem Erfolg (*Sa'adah) zu erlangen*. Nur derjenige, der an der Liebe und Gnosis Gottes stirbt, hat die Ehre, Gott zu begegnen. Und nur derjenige, der Gnosis besitzt, ist fähig, Gott zu lieben, und nur derjenige, der sich reichlich an Gott erinnert, kann eine Bindung an Gott (*Uns*) erlangen. Die Bindung [an Gott] wird durch die Immerwährigkeit des göttlichen Gedenkens erreicht, und die Gnosis wird durch die Ewigkeit der Kontemplation und Liebe [Gottes] erlangt. Das Herz ist nicht frei, sich in immerwährender göttlicher Erinnerung und Kontemplation zu engagieren, bis es frei von weltlichen Verpflichtungen (Fallen) ist, und es kann nicht frei von weltlichen Verpflichtungen werden, bis die Begierden des niederen Selbst von ihm getrennt sind, in dem Maße, in dem es sich dem Guten und der Gerechtigkeit zuneigt und anfängt, eine Absicht dafür zu haben und dem Bösen gegenüber verabscheuend wird.

Von allen guten Taten und Taten des Gehorsams wird das Jenseits gesucht, und von allen Übeln wird die Welt und nicht das Jenseits gesucht. Die Neigung des Selbst zu allem Guten und die Entziehung von allem Bösen befreit das Herz für göttliches Gedenken und Kontemplation. Sie erlangt jedoch Beständigkeit, wenn sie beharrlich gute Taten vollbringt und Akte des Gehorsams [Gott] vollbringt, und die Organe von Sünden absehen, weil es eine Beziehung zwischen den Organen und dem Herzen gibt. Es ist auf diese Beziehung zurückzuführen, dass das eine das andere beeinflusst. Der Unterschied zwischen den Organen und dem Herzen besteht darin, dass das Herz die

Rolle des Herrschers und Befehlshabers übernimmt, und Organe sind wie die Untertanen oder Diener, und mit ihrem Dienst und Gehorsam werden die Eigenschaften des Herzens fest verwurzelt und gefestigt. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Herz das Ziel ist [da die Absicht im Herzen geboren wird, das die Hauptantriebskraft ist] und die Organe die Instrumente sind, und mit ihren beiden Mitteln erreicht man den [beabsichtigten] Zweck.

Exzellenz, Realität und Grad der Aufrichtigkeit

Vortrefflichkeit der Aufrichtigkeit: Gott sagt:

وَمَآ أُمِرُوٓاْ إِلَّا لِيَعۡبُدُواْ ٱللَّهَ مُخۡلِصِينَ

"Ihnen war befohlen worden, Gott so anzubeten, dass sie aufrichtig bleiben auf ihrem Weg zu Gott nur für Ihn." (Qur'an, Kapitel 98, Vers 5)

أَلَا لِلَّهِ ٱلدِّينُ ٱلۡخَالِصُۚ

"Denke daran, dass die Anbetung und der Weg zu Gott rein und aufrichtig für Gott allein ist [und nichts daneben]." (Qur'an, Kapitel 39, Vers 3)

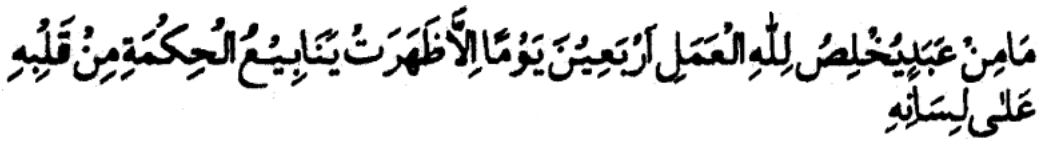
فَمَن كَانَ يَرۡجُواْ لِقَآءَ رَبِّهِۦ فَلۡيَعۡمَلۡ عَمَلٗا صَٰلِحٗا وَلَا يُشۡرِكۡ بِعِبَادَةِ رَبِّهِۦٓ أَحَدَۢا

"Jemand, der hofft, seinem Herrn zu begegnen, sollte weiterhin rechtschaffene Taten vollbringen [aufrichtig um Gottes willen] und Gott keine Partner in seiner Anbetung zuschreiben." (Qur'an, Kapitel 18, Vers 110)

Dieser Vers wurde für Menschen offenbart, die [gute, rechtschaffene Taten] für Gott tun, aber [gleichzeitig] Lobpreis [Anerkennung, Anerkennung und die daraus resultierenden weltlichen materiellen Vorteile] von den Menschen verlangen [was der Aufrichtigkeit widerspricht, die von Gott zu ihrem eigenen Nutzen befohlen wurde]. Hasan (Möge Gott ihm gnädig sein) erwähnte diesen *Hadith Qudsi* (eine prophetische Überlieferung, die Gott als Quelle zugeschrieben wurde) vom Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), der sagte: "Aufrichtigkeit (etwas nur um Gottes willen zu tun, ohne irgendwelche materiellen oder weltlichen Hintergedanken) ist ein Geheimnis

unter Meinen Geheimnissen. Ich teile es dem Herzen dieser Person aus den Reihen Meiner Diener, die Ich liebe." (Auch zitiert von Imam Abul Qasim al-Qushairi in seinem Buch "*al-Risala Qushairiya*" von Ali ibn Abi Talib [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:



"Ein Diener [Gottes], der vierzig Tage lang sein Handeln nur um Gottes willen läutert, und Quellen der Weisheit sprudeln aus dem Herzen auf die Zunge [als Ergebnis dieser Aufrichtigkeit]". (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Ibn 'Adi* auf der Autorität von Abu Musa (Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

In den Überlieferungen der Kinder Israels steht geschrieben, dass ein Gläubiger lange Zeit mit der Anbetung Gottes beschäftigt war. Einmal kamen einige Leute zu ihm und sagten: "Hier gibt es ein Volk, das einen Baum anbetet, anstatt Gott." Der Gläubige wurde wütend, als er das hörte, nahm eine Axt und ging auf den Baum zu, um ihn von der Wurzel zu schneiden. Auf seinem Weg begegnete er einem alten Mann, der in Wirklichkeit Satan in Verkleidung war und ihn fragte: "Wohin gehst du?" Er sagte: "Ich will diesen Baum fällen." Satan antwortete: "Was hast du damit zu tun? Du hast deine Anbetung verlassen und deine [fromme] Verlobung ohne Grund beendet." Der Anbeter sagte: "Das ist auch Anbetung." Satan sagte: "Ich kann unter keinen Umständen zulassen, dass du diesen Baum fällst." Mit diesen Worten begann er mit dem Gläubigen zu ringen, der ihn auf den Boden warf und sich auf seine Brust setzte. Satan sagte: "Bitte lass mich gehen, ich möchte dir etwas sagen [das dir nützen wird, wenn du mich gehen lässt]". Der Gläubige stand auf. Satan sagte zu ihm: "Gott hat es dir weder zur Pflicht gemacht, diesen Baum zu fällen, noch liegt die Verantwortung, diese Nation, die diesen Baum anbetet, zu führen, bei dir! Es gibt viele Propheten Gottes in der Welt, wenn Er will, kann Er jeden seiner Propheten schicken, um diesen Baum fällen zu lassen." Der Anbeter sagte: "Diesen Baum werde ich gewiß fällen." Als Satan sah, dass Verhandlungen nicht hilfreich waren, kündigte er den Kampf an. So kam es erneut zu Kämpfen zwischen den beiden und der Anbeter besiegte ihn erneut, drückte ihn zu Boden und setzte sich auf seine Brust. Als Satan sah, dass es keinen Ausweg gibt, sagte er: "Ich möchte euch etwas sagen, das viel besser für euch ist." Der Gläubige bat ihn, ihm zu sagen, was er sagen wollte. Satan bat den Gläubigen, zuerst von seiner Brust zu kommen, und er gehorchte. Satan sagte: "Du bist ein bedürftiger und armer Mensch. Du hast nichts! Du bist eine Last für Menschen, die deine Bedürfnisse

erfüllen. Dein Herz sehnt sich danach, genug Besitz zu haben, um deinen Brüdern zu helfen, deine Nachbarn gut zu behandeln und dich satt zu essen, damit du die Menschen nicht mehr brauchst und für ihren Unterhalt selbst genügsam wirst." Der Anbeter sagte: "Das ist gewiß der Wunsch meines Herzens!" Satan sagte: "Wenn das die Sache ist, dann geh einfach nach Hause. Ich werde *jeden Abend zwei Dinar* (Goldmünzen) an dein Bett legen. Sie können dieses Geld für sich selbst und für Ihre Familie ausgeben. Das ist ein besserer Vorschlag für euch und für andere Muslime, den ich euch gegeben habe, als diesen Baum zu fällen, der an seinem Platz bleiben wird. Das Fällen dieses Baumes wird seinen Gläubigen keinen Verlust zufügen [da sie einen anderen Baum zum Anbeten finden werden] und sein Erhalt wird den Muslimen nicht nützen." Der Anbeter dachte über diesen Vorschlag Satans nach und dachte in seinem Herzen: "Dieser alte Mann hat recht! Ich bin kein Prophet [Gottes], daher ist es für mich weder notwendig, diesen Baum zu fällen, noch hat Gott mir befohlen, ihn zu fällen, damit ich sündige, wenn ich ihn nicht schlage. Der Vorschlag, den der Alte gemacht hat, ist gewinnbringender!« Daher schloss er einen Pakt mit dem alten Mann [der Satan in Verkleidung war] und schwor, den Baum nicht zu fällen. Dann kehrte er in sein Gotteshaus zurück, um dort die Nacht zu verbringen. Am Morgen sah er*, wie versprochen, zwei Dinar* neben seinem Bette. Das Gleiche passierte am zweiten Tag. Am dritten Tag fand er nichts. Er wurde sehr wütend, nahm in diesem Zustand eine Axt, legte sie auf seine Schulter und begann zu gehen. Auf seinem Weg begegnete er Satan in Gestalt desselben alten Mannes, der fragte: "Wohin gedenkst du zu gehen?" Der Anbeter sagte: "Ich werde diesen Baum fällen!" Satan sagte: "Bei Gott! Du bist ein Lügner! Du kannst weder dorthin gelangen, noch kannst du den Baum fällen!" Als der Gläubige dies hörte, versuchte er, den alten Mann zu packen und auf den Boden zu werfen. Satan sagte: "Habt nicht diesen Gedanken, dass ihr es tun könnt." Danach packte Satan den Anbeter, warf ihn auf den Boden und setzte sich auf seine Brust, und der Anbeter fing an zu flattern wie ein gefangener Vogel zwischen seinen beiden Beinen. Der Anbeter versuchte sein Bestes, konnte aber nicht frei werden. Er gab auf und sagte: "Lass mich gehen und mir erzählen, wie ich dich früher besiegt habe und wie du mich dieses Mal besiegt hast?" Satan sagte: "Das erste Mal seid ihr mit Zorn vorgeprescht um Gottes willen, und eure Absicht war das Jenseits [und nicht irgendein weltlicher Gewinn oder Nutzen], deshalb hat Gott mich euch unterworfen. Dieses Mal bist du zornig geworden um deines niederen Selbst und der Welt willen (weltlicher Nutzen), deshalb habe ich dich überwunden!" Diese Begebenheit bestätigt das folgende Wort Gottes:

وَلَأُغْوِيَنَّهُمْ أَجْمَعِينَ ﴿٣٩﴾

إِلَّا عِبَادَكَ مِنْهُمُ الْمُخْلَصِينَ ﴿٤٠﴾

"[Satan sprach:] Ich werde sie alle zusammen in die Irre führen, außer deinen Dienern unter ihnen, die aufrichtig sind." (Qur'an, Kapitel 15, Verse 39-40)

Die Menschen werden Satan [und seine Verstrickungen, Unterstellungen, Verschwörungen und Vernichtungen von Menschenleben] nur durch Aufrichtigkeit [gegenüber Gott] los.

Realität der Aufrichtigkeit: Alles kann man sich vorstellen, dass es eine Vermischung von anderen Dingen enthält. Wenn etwas leer und von anderen Dingen gereinigt ist, dann wird es "rein" genannt, und die Handlung, die zu seiner Reinigung führt, wird "Aufrichtigkeit" (*Ikhlas) genannt*. Wir haben die Realität der Absicht erklärt, und der Kern dieser Diskussion ist, dass Absicht die Bewegung einer Ursache (oder eines Anstifters) ist, die für den eigenen Zweck geeignet ist; Wenn die Ursache eine ist und die Handlung nur von dieser einen Ursache vollzogen wurde, dann wird sie Aufrichtigkeit genannt, vorausgesetzt, dass diese Ursache mit der eigenen Absicht übereinstimmt. Das Wort "Aufrichtigkeit" wird speziell für jene Handlung verwendet, die nur dazu getan wurde, die Nähe Gottes zu suchen, und die völlig frei und gereinigt von den Unreinheiten von allem, was außer Gott ist, ist. Eine Person, deren Tatzweck die Prahlerei ist, ist in Gefahr der Zerstörung. Hier wollen wir darüber sprechen, dass die Ursache [oder Anstifter], die sich aufgrund der Absicht (*Niyyah*), Nähe zu Gott zu suchen, bewegt [oder anstiftet], [aber] dann eine andere Ursache darin vermischt wird (die erste Ursache), sei es diese zweite Ursache aus Angeberei (*Riya*) oder aus Nicht-Angeberei.

Das Beispiel ist die einer Person, die mit der Absicht fastet, Gottes Nähe zu suchen, deren Ziel es aber auch ist, die Prävention zu beobachten, oder die eine Pilgerfahrt (*Hadsch*) durchführt [mit der Absicht, Gottes Nähe zu suchen, aber auch] ein mäßiges Temperament zu entwickeln wegen der [körperlichen] Bewegung, die mit der Pilgerfahrt verbunden ist [aus gesundheitlichen Gründen], oder um sich vor der Gefahr zu schützen, in der man sich im eigenen Land befindet, oder um sich fernzuhalten von einem Feind oder hat die Nase voll von seinem Ehepartner und seinen Kindern und wünscht sich, sich wegen der Pilgerfahrt von ihnen fernzuhalten, oder er wünscht sich etwas Erleichterung, nachdem er einer [langen, arbeitsbezogenen] Beschäftigung müde geworden ist, oder man betet spät in der Nacht oder am frühen Morgen (vor Sonnenaufgang) Gebet (*Tahajjud*), um wach zu bleiben, um sein Haus zu schützen, oder man erlangt Erkenntnis [wiederum mit der Absicht, Gottes Nähe zu suchen, aber auch], um seinen Reichtum und sein Eigentum zu schützen und sich vor den Übeln

habgieriger Menschen zu schützen, oder man organisiert eine Versammlung von Lehren und Predigten [wiederum mit der Absicht, Gottes Nähe zu suchen, aber auch] aus Langeweile und möchte das Vergnügen des Redens haben, oder spirituelle Reisende (*Sufis*) und Gelehrte unterstützt, so dass sie eine hohe Wertschätzung in ihren Herzen haben, und gewöhnliche Menschen betrachten einen auch mit Respekt und behandeln einen nachsichtig, weil man gottesfürchtige Menschen unterstützt, oder er schreibt den Qur'an, weil das Schreiben die Handschrift ständig verbessert, oder führt die Waschung durch *(Wudu*)) [mit der Absicht, Gottes Nähe zu suchen, aber auch] um dem Körper wohltuenden Trost zu spenden, indem man die Waschung durchführt oder ein Bad nimmt [wiederum mit der Absicht, Gottes Nähe mit körperlicher Reinheit zu suchen, aber auch], um den körperlichen Geruch zu beseitigen, oder prophetische Traditionen erzählt [mit der Absicht, Gottes Nähe zu suchen, aber auch], um Menschen dazu zu bringen, den eigenen Namen in hohen Ämtern zu erwähnen, oder in einer Moschee (*I'tikaf*) lebt [mit der Absicht, Gottes Nähe zu suchen, aber auch], um Hausmiete zu sparen, oder fastet [mit der Absicht, Gottes Nähe zu suchen, aber auch], um sich vor der Anstrengung des Kochens zu retten, oder man denkt, dass man durch Essen etwas nicht erreichen kann, oder erfüllt das Bedürfnis eines Bettlers [mit der Absicht, Gottes Nähe zu suchen, aber auch], weil man es satt hat, Bettler bittet oder besucht einen Kranken, damit diese Person oder Verwandte ihn besuchen, wenn man krank ist, oder er tut irgendetwas von diesen Dingen, damit die Leute einen für diese Taten erwähnen und loben und man dadurch Ruhm erlangt. In all diesen Fällen, wenn die Absicht auch darin besteht, die Nähe Gottes zusammen mit einem dieser [anderen] Ziele zu suchen, dann wird die eigene Handlung aus der Definition der Aufrichtigkeit heraustreten (d.h. die Handlung wird nicht mehr aufrichtig bleiben) und es wird nicht gesagt, dass die Handlung nur um Gottes willen getan wurde, vielmehr wird sie mit Polytheismus oder etwas anderem als Gott vermischt werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass, wenn irgendein Vergnügen an den weltlichen Freuden so groß ist, dass das niedere Selbst ihm zugeneigt ist, sich danach sehnt und einen Platz in einer Handlung findet, dann wird aufgrund dieses Vergnügens die Aufrichtigkeit [nachteilig] beeinflusst. Das liegt daran, dass ein menschliches Wesen zu jeder Zeit in die Freuden des niederen Selbst und seiner Begierden eingetaucht ist, und es kommt selten vor, dass eine Handlung oder Anbetung ohne diese Freuden und Begierden ist. Daher können diese Handlungen und Gottesdienste nicht als aufrichtig erklärt werden [da sie nicht nur um Gottes willen aufrichtig getan wurden]. Daher wurde gesagt, dass, wenn man nur einen solchen Moment erreicht, der rein um Gottes willen ist, dieser Moment für die Rettung und Sicherheit dieser Person ausreichen wird. Es liegt an der Seltenheit der Existenz von Aufrichtigkeit, da es äußerst schwierig ist, das Herz von Unreinheiten und Freuden zu reinigen und zu reinigen, vielmehr ist die reine

und aufrichtige Handlung so, dass ihre Ursache und Triebfeder nichts anderes ist, als Gottes Nähe zu suchen. Wenn diese Freuden und Begierden die einzigen Triebkräfte und Ursachen dieser Handlungen sind, dann wird der Handelnde, der diese Handlungen ausführt, aufgrund dieser Handlungen Schwierigkeiten erleiden, und das ist offensichtlich, aber wenn die Absicht für diese Handlungen darin besteht, Gottes Nähe zu erlangen, und sich diese Freuden auch damit vermischen, dann bleibt die Handlung nicht mehr rein um Gottes willen. Die Hinzufügung von [Begierden nach weltlichen] Vergnügungen in Handlungen [die rein um Gottes willen hätten getan werden sollen] kann drei Formen annehmen: Die Hinzufügung erfolgt in Form von Vereinigung oder Partnerschaft oder Kooperation, und diese Formen sind bereits erklärt worden.

Die Bedeutung von Aufrichtigkeit besteht darin, dass die Handlungen frei von jeglichen Unreinheiten sind, seien es wenige oder viele, und die einzige Absicht, sie zu tun, ist die Nähe Gottes und es gibt keine andere Ursache. Solche [reinen und aufrichtigen] Handlungen kann man sich nur von jenen Menschen vorstellen, die Gott lieben und in das Jenseits versunken sind und in deren Herzen kein Platz mehr ist für die Liebe zur Welt (Weltlichkeit), so dass sie nicht einmal gerne essen und trinken. Ihre Neigung zum Essen und Trinken ist wie die Erfüllung des Rufes der Natur, der ein menschliches Bedürfnis und eine Forderung des menschlichen Körpers ist. In ähnlicher Weise ist Essen und Trinken auch ein menschliches Bedürfnis und eine Forderung an das Menschsein. Sie neigen sich nicht zur Nahrung, weil sie Nahrung ist oder weil sie angenehm ist, sondern weil sie dem Körper Energie und Kraft gibt und die Fähigkeit verleiht, Gott anzubeten und ihm zu gehorchen. Sie sehnen sich danach, das Übel des Hungers loszuwerden, so dass sie nicht einmal das Bedürfnis haben zu essen. Ihr Herz neigt nicht zu unnötigen Bedürfnissen, sondern sie begnügen sich mit dem Nötigen und betrachten es als ein Bedürfnis auf ihrem Weg zu Gott. Jemand, dessen einziger Fokus Gott ist, in all seinen Gedanken und Handlungen, selbst wenn man etwas tut, wie zu essen oder dem Ruf der Natur zu folgen, dann sind seine Handlungen rein und in all seinen Bewegungen und seiner Stille ist die Absicht richtig. Daher schläft dieser Mensch, um Kraft für die Anbetung zu gewinnen und dem Körper Ruhe für zukünftige Akte des Gehorsams zu geben. In diesem Fall wird auch der Schlaf zu einem Akt der Anbetung und man erhält den Rang eines Aufrichtigen (*Mukhlaseen*), und wer diesen Zustand nicht hat, dem werden die Türen der Aufrichtigkeit in den Taten verschlossen. Aufrichtigkeit ist bei einem solchen Menschen selten zu erkennen, sonst dient die ganze Anbetung im Allgemeinen einem weltlichen Zweck. Jemand, der die Liebe zu Gott und zum Jenseits vorherrschend hat, wird durch die Dominanz dieser Wirkung alle seine Bewegungen und seine Stille zur Aufrichtigkeit, und jede Handlung eines Menschen erscheint mit Aufrichtigkeit. Auf der anderen Seite gibt es diese Person, die die Liebe zur Welt hat, weltliche Macht und Herrschaft dominiert [in ihrem inneren Wesen], eine

solche Person hat eine allgemeine Neigung zu etwas anderem als Gott und diese [innere] Qualität [des Begehrens anders als Gott] dominiert alle unsere Bewegungen und Stille und nichts von unserer Anbetung wie Gebete. Fasten und Nächstenliebe, bleibt davor geschützt.

Heilmittel für den Mangel an Aufrichtigkeit: Aus diesem Detail wird gelernt, dass ein Mangel an Aufrichtigkeit eine Krankheit ist und ihre Heilung darin besteht, die Freuden des niederen Selbst (*Nafs) auszurotten*, die Gier mit der Welt zu durchtrennen und sich so an das Jenseits zu binden, dass es beginnt, das Herz zu dominieren. Auf diese Weise wird einem die Aufrichtigkeit leicht fallen. Wie viele Handlungen gibt es, bei denen der Mensch Müdigkeit und Mühsal erduldet und denkt, man tue etwas nur um Gottes willen, obwohl man darüber falsch denkt? Der Grund für diese Selbsttäuschung ist, dass man die Ursache dieser Subversion nicht kennt und das Missverständnis hat, seine Handlungen als von allen Missbildungen gereinigt zu betrachten. Ein Gnostiker wiederholte dreißig Jahre seiner Gebete, nur weil eines Tages, als er in der Moschee ankam, das Gemeindegebet bereits begonnen hatte und er keinen Platz in der ersten Reihe fand und gezwungen war, in der zweiten Reihe zu beten, und sich deswegen schüchtern fühlte. Nach diesem Ereignis hatte er die Erkenntnis, dass er in der ersten Reihe betete, weil die Leute ihn ansahen [weil er der Erste im Gebet war], was ihn glücklich machte, und deshalb fühlte er sich schüchtern, in der zweiten Reihe zu stehen [weil er einmal zu spät kam]. Mit diesem Gedanken wurde ihm klar, dass seine dreißigjährigen Gebete [in der Moschee] umsonst gewesen waren und er sie wiederholen musste [diesmal mit Aufrichtigkeit, indem er sie nur um Gottes willen und für nichts anderes im Sinne von Hintergedanken und für niemanden tat]. Das ist eine subtile Katastrophe und nicht jeder ist in der Lage, sie zu verstehen. Es kommt selten vor, daß die Menschen vor den Mißbildungen in ihren Handlungen geschützt bleiben, und nur die Menschen werden sich dessen bewußt und denken darüber nach, sich selbst zu schützen, die von Gott mit der Fähigkeit begabt sind, Gutes zu tun. Nachlässige werden sehen, dass ihre guten Taten im Jenseits vergeudet wurden. Der folgende Vers des Quran bezieht sich darauf:

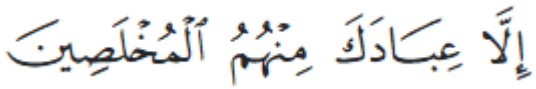
قُلْ هَلْ نُنَبِّئُكُمْ بِٱلْأَخْسَرِينَ أَعْمَٰلًا ﴿١٠٣﴾

ٱلَّذِينَ ضَلَّ سَعْيُهُمْ فِى ٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا وَهُمْ يَحْسَبُونَ أَنَّهُمْ يُحْسِنُونَ صُنْعًا ﴿١٠٤﴾

"Sag zu ihnen (O Prophet Muhammad!): 'Sollen wir euch von Menschen erzählen, die in Bezug auf ihre Taten völlig verloren sind? Das sind die Menschen, deren harte Arbeit in der Welt umsonst war, und sie haben diesen [irrigen und selbsttäuschenden] Gedanken

(Annahme und Vermutung), dass sie gute Taten tun.'" (Qur'an, Kapitel 18, Verse 103-104)

Das größte Ziel dieser Katastrophe sind die [religiösen] Gelehrten oder scholastischen Theologen (*Ulema*), denn die meisten Gelehrten arbeiten daran, den Glauben zu verbreiten, und sie finden Freude daran, über andere zu herrschen [weil sie etwas tun, was die große Mehrheit der anderen Menschen nicht tut], es ist ein Glück, Macht [über die Herzen anderer Menschen] zu haben und ihnen zu folgen. Und Lob und Anerkennung lassen das Herz vor Freude hüpfen. Satan macht diese Angelegenheit für sie fragwürdig und sagt [zu ihnen durch Unterstellungen im Herzen, die sie stolz und arrogant über ihren Platz in der Gesellschaft machen]: "Euer Ziel ist es, Gottes Weg zu propagieren und das göttliche Gesetz zu verteidigen, das dem Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) offenbart wurde." Es gibt viele Prediger, die es für ihre Gunst halten, auf die Reform der allgemeinen Massen und der Regierungschefs hinzuarbeiten, und ihre Freude kennt keine Grenzen, wenn die Menschen auf sie hören und nach ihrem Rat handeln. Sie behaupten, dass sie glücklich sind, weil Gott sie auserwählt hat, um auf Seinem Weg und bei der Umgestaltung der Schöpfung zu helfen, obwohl ihr Zustand so ist, dass, wenn einfältige Menschen zu einem anderen Gelehrten wie ihnen gehen, um davon zu profitieren, Kummer und Eifersucht sie töten würden [sprichwörtlich]. Wenn ihr Ziel es gewesen wäre, die Menschen zu ermahnen und zu beraten, dann hätten sie Gott dafür gedankt, da Er sie vor einer großen Verantwortung bewahrt hatte, indem Er sie auf andere abwälzte, und sie vor einer heiklen und gefährlichen Verpflichtung bewahrt hatte. Satan lässt sie auch an diesem Punkt nicht in Ruhe und sagt zu ihnen: "Der wahre Grund für eure Reue ist, dass ihr der göttlichen Belohnung beraubt worden seid, nämlich der Verbreitung des göttlichen Weges, des Schutzes des Wissens und der Umgestaltung der Schöpfung." Dieser arme Mensch weiß nicht, dass das Beugen des Hauptes vor Gottes Entscheidung eine weitaus größere göttliche Belohnung bringt als das, was man durch die Führung der Schöpfung erreicht. Nur jene Menschen beharren in dieser Prüfung, die sich der Täuschung Satans und des niederen Selbst bewusst sind und ihr niederes Selbst immer wieder auf die Probe stellen. Nichtsdestotrotz ist es ein tiefer Ozean, die Realität der Aufrichtigkeit (*Ikhlas*) zu kennen und danach zu handeln. Viele Menschen ertrinken darin und werden nur selten vor ihm gerettet. Dies sind die Menschen, die im folgenden Vers ausnahmsweise erwähnt wurden:



"[Satan in seinem Gespräch mit Gott, in dem er sagt, dass er alle irreführen wird, nach der Erschaffung Adams (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), Gottes Gebot an die

Engel und Satan, sich vor ihm zu verneigen, Satans unverhohlener Weigerung, sich zu fügen, und Gottes Gebot, Satan auf ewig von Seiner Barmherzigkeit wegzuwerfen] Außer denen, die aufrichtig sind (diejenigen, die Dinge nur um Gottes willen tun und nicht für irgendjemanden Hintergedanke oder Begierde aus dem niederen Selbst) aus Deinen Dienern [die die einzigen sind, die Ich (Satan) nicht beeinflussen kann]". (Qur'an, Kapitel 15, Vers 40)

Ein Diener [Gottes] sollte ein tiefes Auge auf diese subtilen Dinge haben, damit man nicht in einem Zustand der Achtlosigkeit ein Anhänger Satans wird.

Jemand fragte den Propheten Muhmmad (Friede und Segen Gottes auf ihm) nach Aufrichtigkeit, worauf er antwortete:

أَنْ تَقُولَ رَبِّيَ اللهُ ثُمَّ تَسْتَقِيمُ كَمَا أُمِرْتَ

"Es geht darum, dass du sagst: 'Gott ist mein Herr!', und dann darin beharrst, indem du fest bleibst, wie es dir befohlen wurde." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung* Tirmidhi*)*

Mit anderen Worten, du betest weder deine Wünsche aus dem niederen Selbst (*Nafs*) noch dein niederes Selbst an, sondern bete einfach deinen Herrn an und bleibe fest mit Beharrlichkeit darin, wie es dir befohlen wurde, durchzuhalten. Diese prophetische Tradition spielt darauf an, alle Hoffnungen von allen außer Gott zu trennen, und in Wirklichkeit ist dies die Aufrichtigkeit (*Ikhlas*).

Gefahren und Hindernisse, die Verwirrung in der Aufrichtigkeit verursachen: Es gibt viele Gefahren (Spoiler), die Verwirrung in der Aufrichtigkeit verursachen. Einige davon sind offenbar, einige sind verborgen, einige sind durch Schwäche manifest und einige sind mit Stärke verborgen. Die Unterschiede in ihren Graden sind jedoch ohne Beispiele nicht zu begreifen, daher erwähnen wir zunächst ein Beispiel aus der Zurschaustellung. Aufrichtigkeit wird eher durch Zurschaustellung oder Angeberei gefährdet. Zum Beispiel ist ein Gläubiger mit Gebeten beschäftigt und tut dies mit äußerster Aufrichtigkeit. Währenddessen kamen ein paar Leute oder jemand, wo man betete. Satan sah es als eine gute Gelegenheit, der dort ankam und anfing, zu einem zu sagen: "Bete sehr gut, damit die Menschen, die dich ansehen, einen guten Eindruck bekommen und dich respektieren, indem sie dich für gerecht halten und dich nicht mit Verachtung ansehen oder dich verleumden." Wenn man dies hört [von Satan durch

eine Andeutung im Herzen], nimmt man die Demut in den Organen an und betet mit mehr Ruhe weiter und schafft mehr äußere Schönheit in seinen Gebeten. Dies ist die äußere Zurschaustellung, die selbst für spirituelle Anfänger offensichtlich ist. Dies ist der erste Grad der Zurschaustellung.

Der zweite Grad ist, dass der spirituelle Reisende (Anbeter) diese Gefahr wahrnimmt und eine Strategie anwendet, um sich davor zu schützen. Dieser spirituelle Reisende gehorcht Satan [in diesem Fall] nicht und achtet nicht auf Ihn, stattdessen verharrt man in seinem Gebet, so wie man es vor der Ankunft der Menschen war. Satan kommt im Gewand der Güte und Gerechtigkeit zu einem und sagt zu einem: "Die Menschen folgen dir, treten in deine Fußstapfen, behalten jedes deiner Bewegungen im Auge, was auch immer du tust, beeinflusst ihre [eigenen] Handlungen, und sie stellen sich jede einzelne deiner Handlungen als ein Vorbild vor, dem es sich lohnt, zu folgen, wenn du gut handelst, dann wirst du auch göttliche Belohnung für ihre [guten] Taten erhalten, Und wenn du Nachlässigkeit in deinen Handlungen bekommst, dann wirst du auch für ihre Handlungen verantwortlich gemacht. Daher sollten Sie sich vor anderen Menschen gut verhalten. Glücklicherweise mögen sie dir in Demut folgen und ihre Taten verschönern." Dieser Grad ist subtiler und komplexer als der erste. Manchmal werden Menschen, die sich von der ersten Erfindung Satans nicht täuschen lassen, von der zweiten getäuscht. Das ist auch eine Form der Zurschaustellung, die die Aufrichtigkeit zunichte macht. Denn wenn es in den Augen von jemandem etwas Gutes in der Demut und Verschönerung der Anbetung gibt und nicht möchte, dass die Menschen ihrer beraubt werden, warum tut man dann diese Handlung nicht in der Einsamkeit? Darüber hinaus kann man nicht akzeptieren, dass das Selbst anderer Menschen für einen liebenswerter ist als das eigene Selbst und die Verbesserung eines anderen als das eigene will. Es ist lediglich eine satanische Ermahnung, die einen dazu verleitet, eine Gefolgschaft zu haben, und einen zur Schau stellt. Jemand, der in der Lage ist, sich folgen zu lassen, der fest in sich selbst ist [sich dem Unrecht nicht hinzugeben], dessen Herz erleuchtet ist und dessen Erleuchtungsstrahlen die anderen erreichen und auch sie erleuchtet machen. In diesem Fall wird man sicherlich eine göttliche Belohnung dafür erhalten, dass man ihm folgt, aber die satanische Überzeugung ist nur eine trügerische Ermahnung, aber der Anhänger wird sicherlich eine göttliche Belohnung für das Befolgen erhalten, während die Person, der verfolgt wird, dafür verantwortlich sein wird, dass sie sich dieser Ermahnung unterworfen hat, und sogar dafür bestraft werden kann, dass sie eine Eigenschaft zeigt, die man nicht einmal hat.

Der dritte Grad ist noch subtiler und komplexer als der zweite, der darin besteht, das eigene niedere Selbst zu testen und sich der Täuschung Satans bewusst zu sein und

zu wissen, dass der Unterschied zwischen dem privaten und dem öffentlichen (inneren und äußeren) [geistlichen] Zustand bloße Zurschaustellung ist und dass diese Gebete im Privaten genauso sein sollten wie vor anderen, und dass man sich vor sich selbst und vor Gott schämen sollte, wenn man es versucht Untypisch Demut nur zum Wohle anderer Menschen anzunehmen. Stattdessen sollte man sich in der Einsamkeit auf sich selbst konzentrieren und versuchen, in seinen Gebeten die gleiche Güte und Schönheit zu schaffen, die man in den Gebeten vor anderen erschafft. Dies ist auch eine Form der versteckten (geheimen) Zurschaustellung, obwohl sie anscheinend nicht realisiert wird, weil man gut in der Einsamkeit betet, damit man gut vor anderen beten kann, so dass die Augen auf Menschen gerichtet sind, sowohl im Privaten als auch im Öffentlichen. Aufrichtigkeit ist da, wenn Menschen und Tiere in den Augen gleich werden, so dass man seine Anbetung nicht vor Tieren verschönert, sondern auch nicht vor anderen. Es gibt nur einen Weg, sich von der Zurschaustellung fernzuhalten, nämlich dass die Neigung zu den Schöpfungen so sein sollte wie die zu den Steinen, sei es in der Öffentlichkeit oder im Privaten, sonst wird man als mit den Schöpfungen in beiden Zuständen (Situationen) verwöhnt betrachtet. Dies ist eine äußerst subtile Täuschung Satans und man wird selten darüber informiert.

Der vierte Grad, der subtilste aller Grade, besteht darin, dass Satan, wenn man in einer öffentlichen Versammlung betet, einen nicht dazu überreden würde, Demut anzunehmen, weil er weiß, dass man nicht in dieser Täuschung gefangen sein wird. Widerwillig sagt Satan zu einem: "Denke über die göttliche Größe und Majestät nach und über die Heiligkeit Seines Wesens, vor dem du in Anbetung stehst, und fürchte dich, dass Er auf dein Herz schaut, während du Ihn nicht beachtest." Wenn man das hört, wird man sofort im Herzen aufmerksam und nimmt Demut und Demut auf seinen Organen an und denkt, dass diese Handlung reine Aufrichtigkeit ist, auch wenn es eine reine Täuschung ist. Es liegt daran, dass man in der Einsamkeit Demut und Gegenwart des Herzens angenommen und über die göttliche Majestät nachgedacht hätte, und nicht speziell in einer öffentlichen Versammlung. Eine Möglichkeit, sich vor dieser Täuschung zu schützen, besteht darin, dass das Herz in der Einsamkeit mit dem göttlichen Gedenken beschäftigt bleibt, wie es in einer öffentlichen Versammlung der Fall ist. Es soll nicht sein, daß der Zustand des Herzens bei der Ankunft der Menschen ein anderer wird als in der Einsamkeit, und man wird bis dahin nicht als aufrichtig gelten. Solange das Herz eines anderen wird, wenn Menschen schauen, als wenn Tiere schauen, bleibt man von der Klarheit der Aufrichtigkeit fern und sein Inneres wird mit dem verborgenen Polytheismus der Zurschaustellung beschmutzt, der verborgener ist als das Kriechen einer dunkelschwarzen Ameise, die in einer dunkelschwarzen Nacht auf einem dunkelschwarzen Felsen kriecht. wie in einer Überlieferung des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) erwähnt. Nur

derjenige, dessen Einsicht tief ist und dem von Gott Schutz, Erfolg und Führung verliehen wurde, kann vor Satan geschützt bleiben. Andernfalls ist Satan darauf aus, diejenigen zu vernichten, die sich entschließen, Gottesdienst zu verrichten, und vernachlässigt sie nicht einen Augenblick, bis er sie zwingt, Prahlerei zu begehen, und das tut er nicht nur in großen Dingen, sondern er wacht streng über jede Handlung der Diener Gottes, so dass er nicht einmal weltliche Dinge verschont [um sie zur Prahlerei zu verführen].

Exzellenz und Realität der Wahrhaftigkeit

Vortrefflichkeit der Wahrhaftigkeit: Gott sagt:

رِجَالٌ صَدَقُوا۟ مَا عَٰهَدُوا۟ ٱللَّهَ عَلَيْهِ ۖ

"Es gibt Menschen [mit großer Entschlossenheit], die so sind, dass sie, als sie einen Bund mit Gott schlossen, darin wahrhaftig waren [indem sie ihn in Buchstabe und Geist erfüllten]." (Qur'an, Kapitel 33, Vers 23)

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

إِنَّ الصِّدْقَ يَهْدِي إِلَى الْبِرِّ وَالْبِرُّ يَهْدِي إِلَى الْجَنَّةِ وَإِنَّ الرَّجُلَ لَيَصْدُقُ حَتَّى يُكْتَبَ عِنْدَ اللَّهِ صِدِّيقًا وَإِنَّ الْكَذِبَ يَهْدِي إِلَى الْفُجُورِ وَالْفُجُورُ يَهْدِي إِلَى النَّارِ وَإِنَّ الرَّجُلَ لَيَكْذِبُ حَتَّى يُكْتَبَ عِنْدَ اللَّهِ كَذَّابًا

"Wahrhaftigkeit (*Sidq*) führt einen zur Gerechtigkeit und Gerechtigkeit führt zum Paradies. Und ein Mensch ist wahrhaftig [in Worten, Gedanken und Taten], bis er vor Gott als wahrhaftig (*Siddeeq*) geschrieben wird. Und die Lüge führt einen zum Bösen und das Böse führt zur Hölle. Und man lügt so lange, bis man vor Gott als Lügner geschrieben wird." (Gesprochen von *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität von Abdullah ibn Mas'ud [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

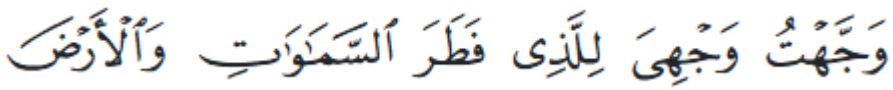
Abdullah ibn Abbas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Es gibt vier Eigenschaften, die, wenn sie von einer besessen werden, dazu führen, dass man

Erlösung erlangt - Wahrhaftigkeit, Schüchternheit (Bescheidenheit), schöne innere Charakterzüge und Qualitäten und Dankbarkeit." Muhammad ibn Ali Kanafi (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Wir haben festgestellt, dass der Weg zu Gott auf drei Elementen beruht - erstens auf Wahrhaftigkeit, zweitens auf Wahrheit und drittens auf Gerechtigkeit und Fairness. Gerechtigkeit bezieht sich auf das Herz; Die Wahrheit bezieht sich auf die Organe und die Wahrhaftigkeit auf den Intellekt. Gott offenbarte dem Propheten David (Friede und Segen Gottes auf ihm): "Einer, der mich in seinem inneren Wesen (*Batin)* feststellt, den bestimme ich öffentlich vor allen Geschöpfen." Ein Mann, der sich in der [spirituellen] Versammlung von Shibli (Möge Gott ihm gnädig sein) war, stand schreiend auf *und* rannte innerhalb weniger Augenblicke auf den Tigris zu und sprang in den Fluss. Shibli (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Wenn dieser Mann wahrhaftig ist, wird Gott ihm Erlösung gewähren, so wie Er dem Propheten Moses (Friede und Segen Gottes auf ihm) die Erlösung gewährte, und wenn er ein Lügner ist [weil er den Zustand geistiger Ekstase vortäuscht, um in den Augen der Menschen gut auszusehen, um ihr Vertrauen aus irgendeinen weltlichen Motiven zu gewinnen], Gott wird ihn ertränken, wie er den Pharao ertränkt hat." Wahub ibn Munabbeh (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Ich habe zweiundzwanzig Sätze in den Fußnoten der Tora gesehen, die die Gerechten von den Kindern Israels gemeinsam zu lesen pflegten. Diese Sätze lauten: Kein Schatz ist nützlicher als Wissen, kein Besitz ist nicht nützlich als Wissen, keine Abstammung ist erniedrigender als der Zorn, kein Gefährte ist verschönernder als [rechtschaffene] Taten, kein Freund schreibt mehr Fehler zu als Unwissenheit, es gibt keine Ehre, die größer ist als Gottesfurcht, keine Güte ist größer als das Aufgeben von Laune, keine Handlung ist höher als die Kontemplation, Keine fromme Handlung ist der Geduld überlegen, kein Übel ist demütigender als Arroganz, keine Medizin ist weicher als Weichheit (Milde), keine Krankheit ist schmerzhafter als Torheit, kein Prophet ist gerechtigkeitsorientierter als die Wahrheit, kein Argument ist lehrreicher als Wahrhaftigkeit, keine Armut ist erniedrigender als Gier, kein Überfluss ist demütigender als das Horten, Kein Leben ist besser als ein Leben mit Gesundheit, keine Ökonomie ist angenehmer als Reinheit, keine Anbetung ist besser als Demut, keine Enthaltsamkeit ist besser als Zufriedenheit, kein Beschützer ist schützender als das Schweigen, und keine Abwesenheit ist näher als der Tod."

Realität der Wahrhaftigkeit, ihre Bedeutung und Grade: Das Wort Wahrhaftigkeit (*Sidq*) bezieht sich auf sechs Bedeutungen: Wahrhaftigkeit in Worten, Wahrhaftigkeit in der Absicht, Wahrhaftigkeit in der Entschlossenheit, Wahrhaftigkeit in der Entschlossenheit, Wahrhaftigkeit in der Vollendung der Entscheidung, Wahrhaftigkeit in Handlungen und Wahrhaftigkeit in der Erforschung aller spirituellen Stationen (*Maqamat*) des Göttlichen Pfades (*Deen*)). Jemand, dem Wahrhaftigkeit in diesen sechs Bedeutungen zugeschrieben wird, ist wahrhaftig (*Siddeeq* oder Gnostiker oder

Vertrauter Gottes) [Diese Erklärung zeigt, dass Wahrhaftigkeit in ihrer Gesamtheit, durch das Festhalten an ihr in diesen sechs Dingen, einen zum Gipfel menschlicher Errungenschaften und zu den höchsten spirituellen Rängen führt, die ein Mensch erreichen kann. Umgekehrt führt das Festhalten an der Lüge und all ihren Erscheinungsformen wie Täuschung, Unehrlichkeit, Ungerechtigkeit, Hass usw. zu einem Abstieg in die Tiefen des Tiefsten der Tiefen, völliger Dunkelheit und erbärmlichem Versagen. Dann gibt es viele Grade des Wahrhaftigen. Jemand, der in einer bestimmten Materie wahrhaftig ist, wird in Bezug auf die Materie, deren Wahrheit in einem zu finden ist, als wahrhaftig bezeichnet. Jetzt werden wir all diese Typen erklären.

Der erste Grad der Wahrhaftigkeit liegt in den Worten: Diese Wahrhaftigkeit bezieht sich auf das Übermitteln der Nachrichten und auf Worte, bei denen es darum geht, die Nachrichten (oder Ereignisse) zu übermitteln. Nachrichten beziehen sich sowohl auf die Vergangenheit als auch auf die Gegenwart und Zukunft. Dazu gehört auch, Versprechen zu erfüllen. Es ist die Pflicht eines jeden Dieners [Gottes, d.h. eines Menschen], seine Worte zu schützen, und wenn er ein Wort mit der Zunge ausspricht, muss er dies mit Wahrhaftigkeit tun. Das ist die hellste und klarste Art von Wahrhaftigkeit. Jemand, der seine Zunge [vor Lüge] schützt und nichts gegen die Realität der Dinge sagt, wird "wahrhaftig" genannt. Es gibt jedoch zwei Aspekte dieser Wahrhaftigkeit: Der eine besteht darin, sich von Anspielungen fernzuhalten, da einige Leute sagen, dass die Lüge, die durch Anspielungen vermittelt wird, keine Lüge ist. Sich von Anspielungen fernzuhalten, ist eine Perfektion dieser Art von Wahrhaftigkeit, da sie als Ersatz für Lügen verwendet wird. Lügen sind verboten worden, weil [in einer Lüge] eine Sache auf eine Weise erklärt wird, die den Tatsachen widerspricht. Nichtsdestotrotz besteht die Perfektion der Wahrhaftigkeit mit Hilfe der Zunge (Worte) darin, sich von offenen Lügen sowie von Anspielungen (Worte, die absichtlich Doppeldeutigkeiten vermitteln, und subtilen Lügen, die die Menschen zu falschen Schlussfolgerungen verleiten) fernzuhalten, und die zweite Perfektion besteht darin, dass man, was auch immer man sagt, auch die Bedeutungen berücksichtigen sollte. Zum Beispiel, wenn man den folgenden Vers liest:



"Ich habe mein Antlitz (das vollkommene Wesen mit vollständiger Fokussierung) dem Einen zugewandt, der die Himmel und die Erde erschaffen hat." (Qur'an, Kapitel 6, Vers 79)

Allerdings, wenn das Herz von Gott abweicht und sich in weltlichen Begierden und Hoffnungen ergeht, dann ist diese Person ein Lügner. Ebenso, wenn jemand sagt: "Dich allein beten wir an" (Qur'an, Kapitel 1, Vers 5) oder sagt: "Ich bin Dein Diener", aber in einem ist nichts in Bezug auf Dienerschaft gegenüber Gott und stattdessen betrachtet man sein niederes Selbst oder die Welt oder die weltlichen Begierden als seinen Gott [im Sinne der Ehrerbietung vor ihnen], dann wird ein solcher in seinen Worten nicht als wahrhaftig angesehen werden. Jemand, der sich an etwas hält, wird zu seinem Diener [und verliert dadurch seine wahre Freiheit]. Jesus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) pflegte die Aufsässigen seines Volkes mit den Worten anzusprechen: "O Diener der Welt!" Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

تَعِسَ عَبْدُ الدِّينَارِ، تَعِسَ عَبْدُ الدِّرْهَمِ وَعَبْدُ الْحُلَّةِ وَعَبْدُ الْخَمِيصَةِ

"Die Zerstörung ist für den Diener des *Dinar* (Goldwährung), die Zerstörung ist für den Diener des *Dirham* (Silberwährung), für den Diener der Kleider und für den Diener der Nahrung." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Sahih Bukhari* auf der Autorität von Abu Hurairah (Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

In dieser prophetischen Erzählung werden die Menschen als zu dem gehörend zugeschrieben, dem sie unterworfen sind. Der wahre Diener Gottes ist derjenige, der zuerst die Befreiung von einem anderen als Gott erlangt. Nachdem wir diese Freiheit erlangt haben, wird das Herz entleert sein und der Glaube an die Knechtschaft Gottes wird fest darin verwurzelt sein. Dieser Glaube wird einen in die göttliche Liebe eintauchen lassen, und sein äußeres und inneres Wesen, nachdem man von jeder Gefangenschaft und Gefangenschaft eines anderen als Gottes befreit wurde, wird sich mit göttlichem Gehorsam beschäftigen, und das eigene Ziel wird nichts anderes als Gott bleiben. Nachdem man diese spirituelle Stufe erreicht hat, steigt man zu höheren spirituellen Stufen auf, die als "Befreiung" bezeichnet werden, mit anderen Worten, man wird befreit davon, aus sich selbst heraus irgendeine Absicht für Gott zu haben, sondern was auch immer Gott für einen beabsichtigt, sei es Nähe oder Ferne, man wird damit zufrieden und die eigene Absicht wird vernichtet (*Fana*) in Gottes Absicht zu halten. So ein Mensch wird zweimal befreit: beim ersten Mal wird man von einem anderen als Gott befreit, und beim zweiten Mal wird man von seinem eigenen niederen Selbst (*Nafs*) befreit. Zu dieser Zeit erlischt man (*Fana*) in Bezug auf sein niederes Selbst und existiert (*Baqa* oder existiert) in Bezug auf seinen Herrn, d.h. man bewegt sich, wenn Er einen bewegt, und bleibt still, wenn Er einen zum Stillstand bringt. Wenn Er einem Unheil zufügt, bleibt man damit zufrieden, da man nicht mehr in der Lage ist, irgendetwas zu suchen, zu begehren, zu erbitten, zu bitten oder Einwände zu erheben,

sondern man wird vor Gott wie ein toter Körper auf der Hand des Badenden (die Person, die für das Ritual des Waschens von Leichen vor ihrer Beerdigung verantwortlich ist). Dies ist die Intensität der Wahrhaftigkeit im Dienst an Gott (*Sidq fi al-'Uboodiyyah*). Die Person der Wahrheit ist diejenige, deren Existenz für den Herrn und nicht für das niedere Selbst ist. Dies ist der Grad der Gnostiker oder Freunde und Vertrauten Gottes (*Siddiqeen*) und die Befreiung von etwas anderem als Gott gehört zu den Reihen der Freunde und Vertrauten Gottes, danach wird die Dienerschaft gegenüber Gott erreicht. Vor diesem Grad kann niemand mehr als *Sadiq* (wahrhaftig oder der Wahrheit ergeben) bezeichnet werden.

Der zweite Grad der Wahrhaftigkeit liegt in Absicht und Absicht: Der Kern der Wahrhaftigkeit von Absicht und Absicht ist Aufrichtigkeit. Mit anderen Worten, der Diener [Gottes] hat die Absicht für Gott nur in jeder einzelnen Handlung und in jeder Bewegung oder Stille eines Einzelnen. Wenn die Freuden des niederen Selbst (*Nafs*) damit vermischt werden, wird die Wahrhaftigkeit der Absicht zunichte gemacht und eine solche Person kann als Lügner bezeichnet werden, wie in einer prophetischen Überlieferung [des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm)] über Aufrichtigkeit erwähnt wird, in der es heißt, dass ein Gelehrter am Tag des Gerichts gefragt wird, ob er nach seinem Wissen gehandelt hat, worauf der Gelehrte zahlreiche Zitate führen wird. Werke, die man vollbracht hatte. Gott wird dazu sagen: »Du lügst vielmehr, du wolltest, dass die Leute dich einen ›Gelehrten‹ nennen.« Hier sind die Handlungen des Gelehrten nicht widerlegt oder geleugnet worden, sondern die eigene Absicht wurde widerlegt [da sie nicht nur um Gottes willen da war]. Ein Gnostiker sagte, dass die Gesundheit (volle Gegenwart) der göttlichen Einheit in der Absicht [im Sinne davon, dass sie ausschließlich um Gottes willen und nicht aus irgendwelchen weltlichen oder selbstsüchtigen Hintergedanken geschieht] Wahrhaftigkeit ist. Das Ergebnis einer Bedeutung von Wahrhaftigkeit ist, dass die Absicht rein sein sollte, und das ist die eigentliche Aufrichtigkeit. Es ist notwendig, dass ein wahrhaftiger Mensch aufrichtig ist.

Der dritte Grad der Wahrhaftigkeit liegt in der Entschlossenheit: Manchmal hat man einen Entschluss für etwas und sagt zum Beispiel in seinem Herzen: "Wenn Gott mir Reichtum gewährt, dann werde ich alles in Nächstenliebe geben oder die Hälfte davon auf dem Weg Gottes ausgeben; wenn Gott mir [staatliche] Autorität gibt, dann werde ich meine offizielle Verantwortung mit Fairness und Gerechtigkeit erfüllen und werde Gott nicht ungehorsam sein, indem ich Unterdrückung begehe oder eine unfaire und parteiische Haltung gegenüber den Schöpfungen (Menschen) einnehme." Wahrhaftigkeit in der Entschlossenheit (*Sidq fi al-'Adhema*) ist stark in der Entschlossenheit [für das, was man erreichen will] und fest in der Absicht. Wenn wir in

diesen Bedeutungen "wahrhaftig" sagen, bezieht sich das auf die Person, deren Entschlossenheit in Angelegenheiten, die mit dem Guten zusammenhängen [und nicht mit dem Bösen zu tun haben], vollständig und stark ist, und darin gibt es keine Abweichung (Ausweichen), Schwäche oder Zögern.

Der vierte Grad der Wahrhaftigkeit liegt in der Erfüllung der Entscheidung: Manchmal trifft man die Entscheidung, weil es nicht viel Anstrengung erfordert, dies zu tun, aber wenn es an der Zeit ist, gemäß dieser Entscheidung zu handeln, und man auch die Fähigkeit hat, sie auszuführen, gewinnen die Begierden [und Begierden] aus dem niederen Selbst (*Nafs*) an Kraft. Dies führt dazu, dass alle Bestimmungen aufgehoben werden. Diese Situation steht im Widerspruch zur Wahrhaftigkeit bei der Erfüllung der Feststellung. Gott sagt:

رِجَالٌ صَدَقُوا۟ مَا عَٰهَدُوا۟ ٱللَّهَ عَلَيْهِ ۖ فَمِنْهُم مَّن قَضَىٰ نَحْبَهُۥ وَمِنْهُم مَّن يَنتَظِرُ ۖ

"Es gibt einige Menschen, die einen Bund mit Gott geschlossen und ihn erfüllt haben, und sie waren darin wahrhaftig. Dann gibt es auch diejenigen unter ihnen, die ihre Gelübde erfüllt haben, und einige, die darauf warten, sie zu erfüllen [wenn es Zeit ist, sie zu erfüllen]." (Qur'an, Kapitel 33, Vers 23)

Es gibt einige andere, die ihre Bündnisse mit Gott gebrochen haben und über die der folgende Vers offenbart wurde:

وَمِنْهُم مَّنْ عَٰهَدَ ٱللَّهَ لَئِنْ ءَاتَىٰنَا مِن فَضْلِهِۦ لَنَصَّدَّقَنَّ وَلَنَكُونَنَّ مِنَ ٱلصَّٰلِحِينَ ﴿٧٥﴾

فَلَمَّآ ءَاتَىٰهُم مِّن فَضْلِهِۦ بَخِلُوا۟ بِهِۦ وَتَوَلَّوا۟ وَّهُم مُّعْرِضُونَ ﴿٧٦﴾

فَأَعْقَبَهُمْ نِفَاقًا فِى قُلُوبِهِمْ إِلَىٰ يَوْمِ يَلْقَوْنَهُۥ بِمَآ أَخْلَفُوا۟ ٱللَّهَ مَا وَعَدُوهُ وَبِمَا كَانُوا۟ يَكْذِبُونَ ﴿٧٧﴾

"Es gibt einige unter ihnen, die bei Gott einen Eid ablegen: Wenn Gott ihnen aus Seiner Gnade [viel Reichtum] zuweist, dann werden sie großzügig in Almosen ausgeben und viele rechtschaffene Werke tun. Als Gott ihnen Seine Gnade schenkte, wurden sie geizig damit und sie sind an solche Abweichungen gewöhnt. Daher hat Gott als Strafe Heuchelei in ihren Herzen errichtet, die bis zu dem Tag bleiben wird, an dem sie [nach ihrem Tod zu Gott] zurückkehren, weil sie ihren Bund mit Gott gebrochen haben und weil sie zu lügen pflegten." (Qur'an, Kapitel 9, Verse 75-77)

Hier wurde Entschlossenheit als Bündnis ausgelegt, Bruch des Bundes als Lüge und Vertragserfüllung als Wahrhaftigkeit. Diese Wahrhaftigkeit ist stärker als der dritte Grad der Wahrhaftigkeit, denn manchmal trifft das niedere Selbst (*Nafs*) die Entscheidung, aber wenn es an der Zeit ist zu handeln, halten das Regen der Begierden und die Verfügbarkeit ihrer Mittel einen davon ab, die Entscheidung (den Entschluss) zu erfüllen und auszuführen. Abu Sa'id al-Hazaaz (möge ihm gnädig sein) sah in seinem Traum, dass zwei Engel vom Himmel herabstiegen und fragte ihn: "Was ist Wahrhaftigkeit (*Sidq*)?" Er antwortete: "Seinen Bund zu erfüllen ist Wahrhaftigkeit." Engel stellten das fest und fuhren zurück in den Himmel.

Der fünfte Grad der Wahrhaftigkeit liegt in Werken und Handlungen: Wahrhaftigkeit in Handlungen (oder Werken) bedeutet, dass man ständig danach strebt, eine Situation zu vermeiden, in der die äußeren Handlungen nicht [fälschlicherweise] zugunsten von etwas sprechen, das man sogar in seinem Inneren besitzt. Wahrhaftigkeit in den Taten bedeutet nicht, dass Handlungen (oder Werke) aufgegeben werden sollten [aus Angst vor Heuchelei in dem, was im Außen im Vergleich zur wahren inneren Realität erscheint], sondern dass das innere Wesen (*Batin*) so beschaffen sein sollte, dass es das äußere Wesen (*Zahir) feststellt*. Eine ostentative Person ist diejenige, die möchte, dass die Leute jemanden als mit lobenswerten inneren Qualitäten begabt betrachten, basierend auf dem, was die eigenen Handlungen zeigen. Viele Menschen, die beten, nehmen in ihren Gebeten den Anschein von Demut an, obwohl ihr Zweck nicht darin besteht, dass die Menschen sie sehen, aber ihr Herz ist während ihrer Gebete achtlos [gegenüber Gott]. Eine Person, die sie beobachtet, denkt, dass man vor Gott steht [im Gebet in einem Zustand der Demut und Unterwürfigkeit vor der göttlichen Majestät], obwohl man auf einem Marktplatz in seinem inneren Wesen steht und in eine gewisse Lust eingetaucht ist. Die Handlungen und Werke reflektieren aus ihren Seinszuständen heraus den Zustand ihres inneren Wesens, aber in Wirklichkeit ist das nicht der [wahre] Zustand ihres inneren Wesens. Daher sind sie in Lügen versunken, und Wahrhaftigkeit in ihren Handlungen wird von ihnen verlangt. Manche Menschen gehen mit großer Gelassenheit, Ruhe und Würde, obwohl es in ihrem Inneren weder Gelassenheit noch Ruhe gibt. Diese Menschen sind auch nicht wahrhaftig in ihrem Handeln, obwohl sie weder zu Schöpfungen geneigt sind, noch die zur Schau gestellte Zurschaustellung ihr Ziel ist. Nur der Mensch kann gegen die Falschheit von Handlungen geschützt bleiben, dessen inneres und äußeres Wesen dasselbe sind oder dessen inneres Wesen besser ist als das äußere Wesen. Aufgrund dieser Furcht [vor Heuchelei und ostentativer Zurschaustellung] halten manche Menschen ihr äußeres Erscheinungsbild als schlecht und ihre Kleidung verstaubt, damit niemand ihr äußeres Erscheinungsbild benutzen kann, um für die Güte ihres inneren Wesens zu argumentieren. Wenn das innere Wesen nicht gut ist in Übereinstimmung mit ihrer äußeren Erscheinung und die

Menschen gut von ihnen denken, dann wäre das eine Lüge. Wenn das äußere Sein absichtlich dem inneren Wesen entgegengesetzt ist [so dass man nach außen hin gut erscheint, im Gegensatz zu ihrer wenig schmeichelhaften inneren Realität], dann wird es als Zurschaustellung bezeichnet, die die Aufrichtigkeit auslöscht, und wenn dies unbeabsichtigt der Fall ist, dann geht die Wahrhaftigkeit verloren. Wahrhaftigkeit bedeutet, dass das äußere und das innere Wesen in Übereinstimmung und Harmonie miteinander sind. Aus diesem Detail lernt man, dass diese Harmonie zwischen dem äußeren und dem inneren Wesen auch eine Art von Wahrhaftigkeit ist.

Der sechste Grad der Wahrhaftigkeit befindet sich in den spirituellen Stationen: Dies ist ein extrem hoher und seltener Grad der Wahrhaftigkeit. Es bezieht sich auf die spirituellen Stationen (*Maqamat*) des göttlichen Pfades (*Deen*) wie Furcht [vor Gott] und Hoffnung [in Gott], Heiligkeit des Göttlichen [in den eigenen Augen], Enthaltsamkeit [von der Weltlichkeit], Annahme des göttlichen Willens, Vertrauen in Gott, Liebe zu Gott usw. Wenn die Menschen einige Elemente der Wahrhaftigkeit in sich tragen und wenn diese Elemente offenbart werden [in Form des Erreichens von Realitäten dieser spirituellen Stationen], dann gilt dieser Begriff (Wahrhaftigkeit in spirituellen Stationen) für sie. Neben diesen Elementen gibt es einige Implikationen und Realitäten [der Wahrhaftigkeit in diesen spirituellen Stationen]. Jemand, der die Realitäten dieser Dinge erreicht, ist ein vollkommener, wahrhaftiger Mensch. Wenn etwas in einem vorherrschend wird und seine Wirklichkeit in einem vervollkommnet wird, dann wird jemand, der damit begabt ist, als wahrhaftig bezeichnet. So heißt es z.B., dass der und der in den geistigen Bestrebungen wahrhaftig ist, d.h. das geistige Streben in einem vorherrscht. Oder es wird gesagt, dass der und der in der Gottesfurcht wahrhaftig ist, mit anderen Worten, die Wirklichkeit der Gottesfurcht wird in einem vervollkommnet. Gott sagt:

لَّيْسَ ٱلْبِرَّ أَن تُوَلُّوا۟ وُجُوهَكُمْ قِبَلَ ٱلْمَشْرِقِ وَٱلْمَغْرِبِ وَلَٰكِنَّ ٱلْبِرَّ مَنْ ءَامَنَ بِٱللَّهِ وَٱلْيَوْمِ ٱلْءَاخِرِ وَٱلْمَلَٰٓئِكَةِ وَٱلْكِتَٰبِ وَٱلنَّبِيِّۦنَ وَءَاتَى ٱلْمَالَ عَلَىٰ حُبِّهِۦ ذَوِى ٱلْقُرْبَىٰ وَٱلْيَتَٰمَىٰ وَٱلْمَسَٰكِينَ وَٱبْنَ ٱلسَّبِيلِ وَٱلسَّآئِلِينَ وَفِى ٱلرِّقَابِ وَأَقَامَ ٱلصَّلَوٰةَ وَءَاتَى ٱلزَّكَوٰةَ وَٱلْمُوفُونَ بِعَهْدِهِمْ إِذَا عَٰهَدُوا۟ ۖ وَٱلصَّٰبِرِينَ فِى ٱلْبَأْسَآءِ وَٱلضَّرَّآءِ وَحِينَ ٱلْبَأْسِ ۗ أُو۟لَٰٓئِكَ ٱلَّذِينَ صَدَقُوا۟ ۖ

"Gerechtigkeit besteht nicht darin, das Gesicht nach Osten oder Westen zu wenden [in rituellen Gebeten oder Andachten]. Stattdessen besteht Gerechtigkeit darin, dass man Gewissheit hat in Gott und am Tag des Gerichts und auf Engel und auf Bücher und Propheten, und dass man Reichtum aus Liebe zu Gott austeilt, an die Verwandten, Waisen, Bedürftigen, Reisenden [die von ihrem eigenen Reichtum und Besitz entfernt sind und so durch Reisen bedürftig werden], Bittende (diejenigen, die man aus der Not

heraus um Hilfe bittet), die Gefangenen zu befreien [um sie zu retten, indem man Menschen entschädigt, denen sie Unrecht getan haben, unter der Bedingung, dass sie das Böse aufgeben und von da an ein rechtschaffenes Leben führen], und [solcher] betet, die obligatorische Armenschuld (*Zakat*) zahlt und seine Bündnisse erfüllt (Versprechungen, Eide, Verpflichtungen), wenn Bündnisse geschlossen werden. Und das sind die Menschen, die geduldig in Armut, Krankheit und Krieg ausharren. Das sind diejenigen, die wahrhaftig sind." (Qur'an, Kapitel 2, Vers 177)

Grade des Wahrhaftigen: Das Ergebnis dieser ganzen Erklärung ist, dass es unzählige Grade der Wahrhaftigkeit in diesen spirituellen Stationen gibt. Manchmal ist ein Diener [Gottes] in manchen Dingen wahrhaftig, in anderen aber nicht. Wenn jemand in allen Dingen wahrhaftig ist, dann ist ein solcher Mensch in Wirklichkeit wahrhaftig (*Siddeeq*). In Überlieferungen wird überliefert, dass Gott dem Propheten Moses (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) offenbarte: "Wenn ich einen Meinen Diener zu meinem Geliebten mache, dann sende Ich solche Nöte und Drangsal auf einen, dass er, wenn er in die Berge geschickt würde, sie nicht ertragen könnte. Dann sehe Ich, wie man Wahrhaftigkeit über Meine Drangsal annimmt. Wenn man sich in Geduld übt, mache Ich einen zu meinem Freund und Geliebten, und wenn einer einen lauten Lärm macht und sich bei den Schöpfungen über Mich beschwert, dann mache Ich einen Schande und kümmere mich nicht um einen solchen." Das Zeichen der Wahrhaftigkeit ist, dass sowohl die Drangsal als auch die Akte des Gehorsams [vor Gott] verborgen gehalten werden und man es für schlecht hält, dass die Schöpfungen sich ihrer bewusst werden.

Kapitel 18 – Selbstprüfung und Selbstbewertung, um sich selbst für alle Unzulänglichkeiten, Negativitäten und Laster zur Verantwortung zu ziehen

Einen genaueren Blick auf die eigenen Handlungen zu werfen, indem man ehrlich und objektiv sich selbst bewertet und sich für alle Exzesse, die gegen einen selbst und andere begangen werden, zur Verantwortung zieht, ist eine enorme Art und Weise, göttliche Führung, Gerechtigkeit, Fairness, Selbstbesserung und Reinigung der Seele zu suchen, die für den Fortschritt auf dem spirituellen Weg zur Vollkommenheit des Kerns des menschlichen Wesens unerlässlich sind. Ein ungeprüftes Leben sieht sich selbst dabei, die gleichen Fehler und Misshandlungen immer und immer wieder zu wiederholen. Auf der anderen Seite ist die kritische Selbsteinschätzung zur Suche nach den eigenen Fehlern, Unzulänglichkeiten, Fehlern und Misshandlungen der Weg, um die Dinge zunächst für sich selbst und dann für die Mitmenschen zum Besseren zu wenden. Sie reformiert und festigt die gegenseitigen Beziehungen und fördert die Eintracht und den Frieden zwischen den Völkern und Nationen. Der Frieden, den der Mensch sucht, beginnt in sich selbst, und die Selbstbewertung beginnt in ihm selbst. Die Selbsteinschätzung und die Auseinandersetzung mit sich selbst sind lebenswichtige Eigenschaften für spirituelle Reisende auf dem Weg der Wahrheit und unverzichtbare Werkzeuge für die Reformation sowohl auf persönlicher als auch auf kollektiver Ebene. Ghazali bietet eine aufschlussreiche Darlegung dieses Themas in seinem *Hauptwerk* "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" im achten Kapitel oder Buch des vierten Bandes. Er wird hier in komprimierter Form wie folgt dargestellt [24]:

Erklärung der Selbstprüfung (*Muraqaba*) und Selbsteinschätzung (*Muhasaba*)

Gott, der Erhabene, sagt:

وَنَضَعُ ٱلْمَوَٰزِينَ ٱلْقِسْطَ لِيَوْمِ ٱلْقِيَٰمَةِ فَلَا تُظْلَمُ نَفْسٌ شَيْـًٔا ۖ وَإِن كَانَ
مِثْقَالَ حَبَّةٍ مِّنْ خَرْدَلٍ أَتَيْنَا بِهَا ۗ وَكَفَىٰ بِنَا حَٰسِبِينَ

"Am Tag des Gerichts wird eine Waage des Gleichgewichts errichtet werden, damit niemandem Unrecht getan wird. Und wenn die Tat eines Menschen die Größe eines Senfkorns wert ist, werden Wir sie dort darlegen [um sie gegen die eigenen falschen Taten abzuwägen, um zu sehen, ob die guten Errungenschaften im weltlichen Leben die versammelten Bösen überwiegen oder umgekehrt], und Wir sind genug, um jeden zur Rechenschaft zu ziehen [für seine Taten oder Missetaten während seines weltlichen Aufenthalts, um ihn entsprechend mit absoluter Gerechtigkeit und Gerechtigkeit zu vergelten]." (Qur'an, Kapitel 21, Vers 47)

وَوُضِعَ ٱلْكِتَٰبُ فَتَرَى ٱلْمُجْرِمِينَ مُشْفِقِينَ مِمَّا فِيهِ وَيَقُولُونَ يَٰوَيْلَتَنَا
مَالِ هَٰذَا ٱلْكِتَٰبِ لَا يُغَادِرُ صَغِيرَةً وَلَا كَبِيرَةً إِلَّآ أَحْصَىٰهَا ۚ
وَوَجَدُوا۟ مَا عَمِلُوا۟ حَاضِرًا ۗ وَلَا يَظْلِمُ رَبُّكَ أَحَدًا

"Wenn das Verzeichnis der Taten [das nach Erreichen des Zeitalters der Unterscheidung ständig für alle gesammelt wird] [am Tag des Gerichts] vor das Register gestellt wird, werdet ihr die Verbrecher sehen, die sich vor dem fürchten, was darin geschrieben steht, und sie werden sagen: Wehe uns! Dieses Verzeichnis der Taten ist so seltsam, dass es vor nichts davor bewahrt hat, aufgezeichnet zu werden, ob es sich nun um eine kleine oder eine große Sünde handelt, und was immer sie getan haben, sie werden es darin gegenwärtig finden, und euer Herr wird niemandem Unrecht tun oder unterdrücken." (Qur'an, Kapitel 18, Vers 49)

يَوْمَ يَبْعَثُهُمُ ٱللَّهُ جَمِيعًا فَيُنَبِّئُهُم بِمَا عَمِلُوٓا۟ ۚ أَحْصَىٰهُ ٱللَّهُ وَنَسُوهُ ۚ وَٱللَّهُ عَلَىٰ كُلِّ شَىْءٍ شَهِيدٌ

"An dem Tag, an dem Gott alle auferwecken wird [indem er sie alle nach ihrem Tod im weltlichen Leben wieder zum Leben erweckt], dann wird Er ihnen alles erzählen, was sie getan haben. Gott hat alles bewahrt, was diese Menschen vergessen haben [in

Bezug auf ihre Taten und Missetaten während ihres weltlichen Aufenthalts]. Und Gott ist der Zeuge über alles und jeden [ob Gutes oder Böses, entweder heimlich oder offen in der Welt]." (Qur'an, Kapitel 58, Vers 6)

يَوْمَئِذٍ يَصْدُرُ ٱلنَّاسُ أَشْتَاتًا لِّيُرَوْا۟ أَعْمَـٰلَهُمْ ﴿٦﴾

فَمَن يَعْمَلْ مِثْقَالَ ذَرَّةٍ خَيْرًا يَرَهُۥ ﴿٧﴾

وَمَن يَعْمَلْ مِثْقَالَ ذَرَّةٍ شَرًّا يَرَهُۥ ﴿٨﴾

"An diesem Tag [des Gerichts] werden die Menschen in Gruppen zurückkehren, damit sie alle ihre Taten [in ihrem weltlichen Leben getan] sehen können. Derjenige, der ein Teilchen Gutes getan hat, wird es sehen, und jemand, der ein Teilchen Böses getan hat, wird es auch sehen [daher sollte niemand Gutes oder Böses, das in dieser Welt getan wurde, als selbstverständlich ansehen und es als ohne Konsequenzen betrachten, da alles, was man tut, Konsequenzen unterschiedlichen Ausmaßes hat, die vielleicht nicht sofort ersichtlich sind]." (Qur'an, Kapitel 99, Verse 6-8)

ثُمَّ تُوَفَّىٰ كُلُّ نَفْسٍ مَّا كَسَبَتْ وَهُمْ لَا يُظْلَمُونَ

"Dann wird jeder eine volle Entschädigung für das bekommen, was er getan hat, und er wird keine Art von Ungerechtigkeit oder Ungerechtigkeit erleiden." (Qur'an, Kapitel 2, Vers 281)

يَوْمَ تَجِدُ كُلُّ نَفْسٍ مَّا عَمِلَتْ مِنْ خَيْرٍ مُّحْضَرًا وَمَا عَمِلَتْ مِن سُوٓءٍ تَوَدُّ لَوْ

أَنَّ بَيْنَهَا وَبَيْنَهُۥٓ أَمَدًۢا بَعِيدًا ۗ وَيُحَذِّرُكُمُ ٱللَّهُ نَفْسَهُۥ ۗ

"An jenem Tag [des Gerichts] wird jeder Mensch die guten Werke, die er getan hat, vor sich haben, und auch die bösen Werke, und er möchte eine enorme Distanz zwischen sich und jenem Tag haben. Und Gott lässt euch sein [mächtiges, überwältigendes, allumfassendes] Wesen fürchten [damit ihr von allem Unrecht und allem Schaden für euch selbst und andere absehen könnt]." (Qur'an, Kapitel 3, Vers 30)

وَٱعْلَمُوٓا۟ أَنَّ ٱللَّهَ يَعْلَمُ مَا فِىٓ أَنفُسِكُمْ فَٱحْذَرُوهُ

"Und wisst, dass Gott die Geheimnisse kennt, die in euren Herzen vergraben sind, also fürchtet euch vor Ihm [und vor Seinem Wissen um die Geheimnisse, die in euren Herzen vergraben sind, und vor Seiner Fähigkeit, euch aufzuhalten und euch dafür zur Rede zu stellen]." (Qur'an, Kapitel 2, Vers 235)

Im Licht dieser edlen Verse haben die Menschen mit innerer Einsicht (*Baseerah*) gelernt, dass Gott immer über Seine Diener (Menschen) wacht, und sie werden für ihre Taten zur Rechenschaft gezogen und über jede Kleinigkeit, die sie in ihrem weltlichen Leben getan haben, befragt werden. Sie haben auch gewusst, dass der einzige Weg zur Befreiung von diesen Gefahren darin besteht, ständig Verantwortung für das niedere Selbst (*Nafs) zu haben* [in all seinen Gedanken, Gefühlen, Absichten, Worten, Taten und dem Seinszustand] und wahrhaftig über seine Handlungen zu wachen und das niedere Selbst, das für jeden Atemzug und jede Bewegung verantwortlich ist, zur Verantwortung zu ziehen, indem man es zur Rede stellt. Denn wenn man die Rechenschaftspflicht des niederen Selbst vor seiner [göttlichen] Rechenschaftspflicht [am Tag des Gerichts] halten kann, wird die Rechenschaftspflicht am Tag des Gerichts verringert und die Antwort auf jede Frage [die an diesem Tag gestellt wird] im Voraus im Geist präsent sein, und das endgültige Ziel [basierend auf dem göttlichen Gericht] wird das beste sein. Jemand, der das niedere Selbst (*Nafs*) nicht zur Rechenschaft zieht [für alles, was es an Gedanken, Gefühlen, Absichten, Worten und Taten hat], wird immer in Reue gefangen sein, und die Dauer der Rechenschaftspflicht am Tag des Gerichts wird lang sein, und man wird in der Demütigung seiner Sünden (Übel und Missetaten) untergehen und göttliches Missfallen erlangen. Menschen mit innerer Einsicht wissen, dass der einzige Weg, die Demütigung des Tages des Gerichts zu verhindern, göttlicher Gehorsam in allen Angelegenheiten ist, denen Er befohlen hat, und Gott hat Geduld [gegen Widrigkeiten und Begierden] und Wachsamkeit [gegen alles Böse, Negatives und Unrecht] geboten.

Sie (Menschen mit innerer Einsicht) haben über ihr niederes Selbst gewacht, indem sie es Bedingungen unterworfen haben, dann haben sie eine [strenge] Wache über seine Zustände geführt, dann haben sie es zur Rechenschaft gezogen, dann haben sie es bestraft, dann haben sie spirituell angestrebt [für seine Reformierung, Verfeinerung, Reinigung und Aufstieg in die Göttliche Gegenwart], dann haben sie es streng behandelt [für seine Vergehen]. So durchliefen sie sechs Stationen der Wachsamkeit (Selbstprüfung und Selbstbewertung). Lassen Sie uns diese sechs Stationen erläutern und die Realität und Exzellenz dieser Wachsamkeit sowie die dafür notwendigen Handlungen erklären. Der Ursprung all dieser Stationen ist die Selbstverantwortung, die erlangt wird, nachdem man das niedere Selbst (*Nafs*) Bedingungen und Wachsamkeit seiner Zustände unterworfen hat, und wenn die Rechenschaftspflicht Verluste aufdeckt (Exzesse oder Unrecht, die vom niederen Selbst begangen wurden, und daraus resultierende Schäden, die dem spirituellen Leben, dem göttlichen Pfad und der Stellung vor Gott zugefügt wurden), dann wird es Unlust und Bestrafung ausgesetzt [um es wieder auf den Pfad der Rechtschaffenheit zu bringen, Führung, Verfeinerung und innere Erleuchtung].

Erste Station der Untersuchung des niederen Selbst - Bedingungen dafür festlegen: Diejenigen, die sich mit Geschäften und Handel beschäftigen und Teilhaber an Geschäftsgütern sind, deren Ziel nichts anderes als Profit ist. So wie ein Geschäftsmann Hilfe von seinem Geschäftspartner in Anspruch nimmt, indem er zuerst

die Geschäftswaren übergibt, um Geschäfte zu tätigen, und dann die Buchhaltung übernimmt, so ist der Intellekt der Geschäftsmann für das Jenseits und sein Zweck, der als Gewinn bezeichnet werden kann, ist die Reinigung der Seele, da die eigene Erlösung und der Erfolg davon abhängen. Gott sagt:

قَدْ أَفْلَحَ مَن زَكَّىٰهَا ﴿٩﴾

وَقَدْ خَابَ مَن دَسَّىٰهَا ﴿١٠﴾

"Wahrlich, man erlangte Erfolg [Erlösung und Befreiung von allen Verletzungen und Verlusten], indem man ihn reinigte (d.h. das Selbst und damit auch das Herz und die Seele), und der niedergeschlagene Verlierer ist derjenige, der ihn zerstört hat [mit Sünden, Übeln, Lastern, Unrecht und allen Formen von Negativitäten]." (Qur'an, Kapitel 91, Verse 9-10)

Das Selbst wird erfolgreich und erlangt Befreiung durch rechtschaffene Taten, und der Intellekt nimmt in diesem Geschäft Hilfe vom Selbst an, benutzt sie und unterwirft sie für die Werke, von denen seine Reinigung abhängt, so wie ein Geschäftsmann Hilfe von seinem Geschäftspartner nimmt, der für den Geschäftsverkehr verantwortlich ist, und genau wie ein Geschäftspartner, der Aus Verlangen nach Profit will er zuerst einige Bedingungen auferlegen, dann behält er ein Auge darauf, führt dann die Buchhaltung darüber und verhängt dann Konsequenzen, wenn man irgendeine Diskrepanz oder Unehrlichkeit in der Buchhaltung findet. In ähnlicher Weise sucht der Intellekt diese vier Dinge aus dem Selbst. Die erste Sache ist, dass er (der Intellekt) ihm (dem Selbst) einige Bedingungen und Verpflichtungen auferlegen, ihm den Weg zum Erfolg zeigen und ihn anweisen sollte, nicht von diesem Weg abzuweichen, sondern ihn mit Beharrlichkeit weiter zu gehen. Zweitens sollte man niemals nachlässig werden, wenn es darum geht, über es (das Selbst) zu wachen, denn es wird Unehrlichkeit begehen [indem es von den ihm gestellten Aufgaben abweicht], wenn es auch nur im geringsten nachlässig gemacht wird, und es wird sogar das eigentliche Kapital verschwenden. Das Selbst ist wie ein unehrlicher Angestellter, der mit Geschäftsgütern betraut ist und sich nicht von der Unehrlichkeit abhält, wenn er mit der Ware allein ist. Drittens sollte das Selbst zur Rechenschaft gezogen werden, um zu sehen, ob es alle an es gestellten Bedingungen erfüllt hat. Dies ist ein solcher Handel, dessen Gewinn einem in Form des Paradieses und der Gesellschaft der Propheten in *Sidratul Muntaha* (dem höchsten Punkt des spirituellen Aufstiegs vor Gott, den ein Mensch jemals erreichen kann) gewährt wird. Die Buchhaltung (Rechenschaftspflicht) dieses Handels sollte gewissenhaft erfolgen, wobei man alle winzigen Details im Auge behalten sollte, und man sollte mehr auf seinen Gewinn achten als auf das, was man für weltliche Gewinne tut, denn weltlicher Gewinn ist im Vergleich dazu sehr unbedeutend. Darüber hinaus bleiben weltliche Profite, so zahlreich sie auch sein mögen, nicht bestehen. Was nützt das Gute, das nicht von Dauer ist?

Daher ist es für jeden Menschen, der an Gott und den Jüngsten Tag (Tag des Gerichts) glaubt, notwendig, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen und Strenge in jeder seiner Bewegungen, Neigungen, Gedanken und Freuden zu üben, denn jeder Atemzug des menschlichen Lebens ist ein so kostbares Juwel, das keine Parallele oder Ersatz hat, und mit ihm, Man kann solch einen unschätzbaren Schatz erwerben, der in der Ewigkeit nie enden wird. Diese kostbaren Atemzüge (Momente) zu verschwenden oder sie für destruktive Handlungen zu verwenden, ist ein so folgenschwerer Verlust, den kein intelligenter Mensch ertragen kann. Man sollte die Einsamkeit annehmen, um jeden Morgen nach Erledigung der morgendlichen Verpflichtungen einen Moment damit zu verbringen, Bedingungen für sich selbst festzulegen, genau wie sich ein Geschäftsmann mit seinem Geschäftspartner trifft, um Bedingungen zu stellen, bevor er die Geschäftsware übergibt. In dieser Begegnung sollte der Intellekt dem Selbst sagen: "Ich habe kein anderes Kapital als meine Lebenszeit, wenn es verschwendet wird, dann hätte ich alles verloren und ich werde mittellos und entbehrungsreich bleiben, und es wird keine Hoffnung mehr übrig bleiben, Geschäfte zu machen und irgendeinen Gewinn zu erzielen. Heute ist ein neuer Tag, Gott hat mir wieder eine Gelegenheit gegeben und mehr [Zeit] in mein Leben gebracht und mir daher eine große Belohnung zuteilwerden lassen. Wenn ich gestorben wäre, hätte ich mir gewünscht, für einen weiteren Tag in die Welt zurückgebracht zu werden, damit ich gute Werke tun und meine Fehler wiedergutmachen kann, wenn ich [in die Welt] zurückkehre. Also, du solltest dich selbst als tot betrachten und es wurde in die Welt zurückgeschickt [nachdem du wieder zum Leben erweckt wurdest]. Vorsicht! Lass diesen Tag nicht vergeuden [in falschen oder vergeblichen Bestrebungen oder gar nichts tun]. Jeder Atemzug ist ein so elegantes Juwel, das unbezahlbar ist! O Selbst! Ihr solltet wissen, dass es vierundzwanzig Augenblicke am Tag und in der Nacht (während eines Tages) gibt, und es ist in einer prophetischen Überlieferung überliefert worden, dass vierundzwanzig Schätze an einem Tag und in einer Nacht ausgebreitet werden. Einer dieser Schätze wird vor einem geöffnet und man sieht diesen Schatz voll von den strahlenden Erleuchtungen der eigenen rechtschaffenen Taten, die man in diesem Moment getan hat. Das Bezeugen dieser Erleuchtungen, die Mittel sind, um die Nähe des souveränen, majestätischen Herrschers (Gottes) zu erlangen, erfüllt einen mit ungeheurem Glück. Dann wird ein dunkler Schatz für einen geöffnet, der einen schlechten Geruch und intensive Dunkelheit hat. Es ist der Schatz jenes Augenblicks, in dem man eine Sünde begangen hat und man erschrickt, wenn man diesen Schatz sieht. Dann wird ein anderer Schatz geöffnet, in dem man geschlafen oder nachlässig war oder mit weltlichen Verpflichtungen beschäftigt war. Man empfindet Reue und Entbehrung, wenn man diesen Schatz leer sieht, und bereut so viel, als hätte man in einem großen Geschäft einen ungeheuren Verlust erlitten, obwohl der Verlust hätte vermieden werden können, wenn man es gewollt hätte. Diese Schätze der Augenblicke des Lebens erschließen sich im Laufe des ganzen Lebens, daher sollte man sich sagen: "Bemüht euch, die Schätze von heute zu füllen, und lasst sie nicht ohne die kostbaren Juwelen guter rechtschaffener Taten zurück, die eure Mittel sind, um [im Reich der göttlichen Allmacht, die euch zu ewiger Glückseligkeit und ewigem Triumph führt] zu beherrschen. Lasst die

Faulheit, Lethargie und Trostsucht hinter euch und lasst nicht zu, dass euch eure Herrschaft entrissen wird, um sie jemand anderem zu übergeben, und ihr mit gerechter Reue zurückgelassen werdet. Selbst wenn du das Paradies erreichst, würde der Verlust, den du aufgrund deiner Faulheit erlitten hättest, dich nicht zum Frieden führen lassen, auch wenn diese Unruhe geringer sein wird als die Unruhe der Hölle." Ein Gnostiker sagte: "Wir akzeptieren, dass Sünden vergeben werden können, aber man wird [immer noch] nicht die [erhabenen spirituellen Ränge und] Grade der Gerechten erreichen [selbst nachdem die Sünden vergeben sind]."

Das war der Rat an mich selbst, die Zeit [weise in nützlichen Unternehmungen] zu nutzen. Danach sollte man es über alle sieben Organe beraten, die Augen, Ohren, Zunge, Bauch, Geschlechtsteile, Hände und Füße sind. Man sollte die Kontrolle über diese Organe an das Selbst übergeben und ihm sagen: "Diese Organe sind deine Untertanen [über die du herrschest] und sie sind deine Diener in diesem Handel, und der Höhepunkt dieses Handels wird durch ihre Zusammenarbeit geschehen." Es gibt sieben Türen zur Hölle und jedes Organ ist an eine Tür gebunden (assoziiert). Diese Türen sind für jemanden bestimmt, der Gott durch diese Organe ungehorsam ist. Man wird die Hölle durch die Tür betreten, deren zugehöriges Organ benutzt wurde, um Gott ungehorsam zu sein [indem man verschiedene Übertretungen, Übel und Unrecht beging]. Man sollte sich selbst raten, diese Organe vor Sünden und Missetaten zu schützen. Zum Beispiel sollte man dem Auge sagen, dass es nicht auf das schauen soll, was unzulässig oder falsch ist, dass es nicht auf die Geschlechtsteile eines Menschen schauen soll, noch einen Gläubigen mit Verachtung betrachten soll, sondern dass man sich davor hüten sollte, etwas zu betrachten, das nicht notwendig ist [zum eigenen weltlichen oder jenseitigen Nutzen, auch wenn es erlaubt sein mag, es anzusehen]. denn Gott wird Seine Diener auch für nutzlose Blicke zur Rechenschaft ziehen, so wie Er Fragen über nutzloses Gerede stellen wird. Dann genügt es nicht, die Augen nur von diesen Dingen abzuhalten, sondern es ist auch notwendig, sie mit Dingen zu beschäftigen, die für dieses Gewerbe nützlich sind.

Diese Dinge sind so, dass Augen für sie geschaffen wurden, wie zum Beispiel das Betrachten von Gottes Schöpfungen mit dem Auge, um Lektionen abzuleiten [über die göttliche Weisheit für ihre Schöpfung und wie sie auf ihren Schöpfer, Seine Majestät, Herrlichkeit, Weisheit und Macht hinweisen], oder das Betrachten guter, gerechter Bemühungen in Bezug auf ihre Nachfolge, das Betrachten von Gottes Buch und den prophetischen Weg und das Studium von Büchern der Weisheit mit dem Ziel, daraus Nutzen zu ziehen. Auch andere Organe sollten in ähnlicher Weise über ihre Pflichten informiert werden und von Angelegenheiten zurückgehalten werden, die dem Handel im Zusammenhang mit dem göttlichen Weg (*Deen*) schaden. Insbesondere sollte man vorsichtig mit der Zunge und dem Magen sein, denn die Zunge bewegt sich von Natur aus weiter [mit dem Reden und Sagen, was sie sagen will, und tut dies oft, ohne Rücksicht auf die Konsequenzen] und es gibt keine Schwierigkeit in dieser Bewegung. Verleumdung, Klagen hinter dem Rücken, Behauptung innerer Reinheit, Verurteilung von Mitgeschöpfen, Kritik, Böses wünschen, Gebet für Leid gegenüber anderen,

Obszönitäten und Vulgarität, in all diesen Dingen sind die Sünden der Zunge sehr schwer. All diese Dinge sind in dem Kapitel "Buch der Verletzungen der Zunge" (Kapitel 4) erläutert worden. Die Zunge läuft gewöhnlich diesen Dingen hinterher, obwohl der [göttliche] Zweck ihrer Schöpfung die göttliche Erinnerung ist, die Schöpfungen zum göttlichen Gedenken zu raten, an erzieherischen Diskussionen teilzunehmen, Diener Gottes über den Weg zu Gott zu erziehen (*Deen*) und ihnen den Weg der Rechtleitung zu zeigen (*Hidaya*), zwei Muslime [oder irgendjemanden], die in einer Angelegenheit gegenseitige Feindschaft hegen [um gegenseitigen Frieden und soziale Harmonie zu fördern], und ähnliche gerechte Dinge tun [mit der Zunge, anstatt mit ihr Böses, Verletzendes und Schädliches zu tun]. Dies sollte auch die Bedingung für das Selbst sein, dass es den ganzen Tag die Zunge nicht zu etwas anderem als dem göttlichen Gedenken bewegt, denn die Rede eines Gläubigen ist göttliches Gedenken und das Sehen ist das Lernen von Lektionen [aus den Zeichen Gottes, die über die ganze Erde verstreut sind, in unserem gegenseitigen Handeln, und in unseren Seelen], und das Schweigen [des Gläubigen] sollte Anbetung sein. Gott sagt:

مَّا يَلْفِظُ مِن قَوْلٍ إِلَّا لَدَيْهِ رَقِيبٌ عَتِيدٌ

"Man spricht nicht einmal ein Wort, wenn ein flinker Beobachter in der Nähe (*Kiraman Katibeen* oder die beiden Engel Gottes, die jeden Menschen nach Erreichen der Pubertät begleiten und dafür verantwortlich sind, alle seine Worte und Taten in sein Tatenregister einzutragen, die Gott am Tag des Gerichts vorgelegt werden, um diese Person als erfolgreich oder gescheitert in der Prüfung des Lebens auf Erden zu beurteilen und sie im ewigen Leben entsprechend zu belohnen), ist bereit, dies aufzuzeichnen." (Qur'an, Kapitel 50, Vers 18)

Der Magen sollte ermahnt werden, die Gier aufzugeben und sollte diszipliniert werden, weniger von der erlaubten (*Halal*-)Nahrung zu essen, von zweifelhafter Nahrung Abstand zu nehmen, von Begierden abzuhalten und sich nur mit der benötigten Menge zu begnügen [anstatt unersättlich zu essen]. In dieser Hinsicht kann dem Selbst gedroht werden, dass es, wenn es die Gebote über den Magen verletzt, von allen Begierden des Magens abgehalten wird (durch absichtlichen Hunger), dass es alle Begierden verliert, die es auf diese Weise erlangt hat, und noch viel mehr als das. Alle Organe sollten unter ähnlichen Bedingungen eingestellt werden. Sünden verschiedener Organe werden nicht verborgen, ebenso wenig wie ihr Gehorsam. Daher können die Bedingungen leicht festgelegt werden, und jedes Organ kann diszipliniert und der Aufgabe der Sünden und der Regelmäßigkeit in rechtschaffenen Werken unterworfen werden. Danach kann das Selbst viele Male am Tag an diese Akte des [göttlichen] Gehorsams erinnert werden, dann sollte man das Selbst ermahnen über übertriebene (optionale) Handlungen der Anbetung (*Nawafil*), zu denen man in Hülle und Fülle fähig ist. Einzelheiten über das Wesen und die Mittel übertriebener gottesdienstlicher Handlungen sollten für sich selbst klar dargelegt werden. Diese Bedingungen werden jeden Tag gebraucht [um auf dem Weg der Rechtschaffenheit zu bleiben], aber wenn der Mensch sich an sie gewöhnt hat und das Selbst auch bei der Erfüllung dieser

Bedingungen mitwirkt, dann gibt es keine Notwendigkeit mehr, diese Bedingungen weiter zu stellen. Man sollte das Selbst dazu bringen, Nachlässigkeit und Müßiggang zu fürchten, und es sollte wie eine rebellische Person ermahnt werden, weil das Selbst von Natur aus rebellisch ist, den göttlichen Gehorsam verachtet und von der [göttlichen] Knechtschaft abweicht. Ermahnung und Disziplinierung sind jedoch wirksam. Solche Bedingungen aufzuerlegen ist die Anfangsphase der Pflege und Erziehung des Selbst. Das bedeutet, dass man sich selbst zur Verantwortung zieht, bevor man die Handlung ausführt, und manchmal wird diese Verantwortung erst nach der Handlung übernommen. Eine Bewertung, die durchgeführt wird, um Gewinn oder Verlust und deren Höhe zu bestimmen, wird als Rechenschaftspflicht (*Muhasaba*) bezeichnet. Ähnlich verhält es sich, wenn ein Diener Gottes über unsere Handlungen wacht, um festzustellen, ob man zu kurz gekommen ist oder Exzesse (Unrecht) begangen hat, dann ist das in die Selbstverantwortung eingeschlossen. Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Haltet eure Verantwortung für euch selbst fest, bevor ihr zur Rechenschaft gezogen werdet, und wägt eure Taten ab, bevor sie abgewogen werden, und seid bereit für das große Erscheinen [vor dem Göttlichen Gericht am Tag des Gerichts für das große Urteil über euch selbst in Bezug auf euer Erlangen der ewigen Erlösung oder der ewigen Verdammnis]." Man sollte alle Dinge abwägen und gut über sie nachdenken [ihr Endergebnis betrachten] und dann danach handeln.

Zweite Station der Prüfung des niederen Selbst - Kontemplation: Wenn der Mensch damit fertig ist, sich selbst zu ermahnen und die oben genannten Bedingungen gestellt hat, dann sollte man auf die Kontemplation achten, mit anderen Worten, seine Handlungen gut überlegt und einen tiefen Blick auf sie werfen und eine strenge Wache über sich selbst aus der Perspektive des Schutzes (vor allem Unrecht) halten. Denn wenn das Selbst in Ruhe gelassen wird, wird es rebellisch werden und auf schädliche, verletzende und lähmende Weise handeln. Bevor wir uns weiter mit der Kontemplation befassen, wollen wir ihre Vorzüge erklären.

Vorzüge der Kontemplation: Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) fragte Erzengel Gabriel nach *Ihsan* (Vortrefflichkeit, Schönheit und Vollkommenheit), worauf er antwortete:

أَنْ تَعْبُدَ اللَّهَ كَأَنَّكَ تَرَاهُ

"Betet Gott an, als ob ihr Ihn sähet [und obwohl ihr Ihn noch nicht wahrhaftig seht, sieht Er euch]". (Gesprochen von *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität von Umar [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

["Ihsan" oder Spiritualität wird durch die Worte des Propheten symbolisiert: "Betet Gott an, als ob ihr Ihn seht, und solange ihr Ihn noch nicht seht, dass Er euch wirklich sieht." Das bedeutet, dass ein vollkommener Mensch sich entweder in einem Zustand befindet, in dem er Gott mit dem Auge seiner Seele bezeugt, oder wenn er nicht in der Lage ist, einen solchen erhabenen spirituellen Zustand zu erreichen, dann befindet er sich in einem Zustand ständiger Kontemplation, dass man für immer in Gottes Augen

ist. Diese Spiritualität wird durch gemeinsame Anstrengungen erreicht, um die Seele zu verschönern, indem man sie von allen bösen inneren Qualitäten, Veranlagungen und Neigungen wie Wut, Hass, Eifersucht, Neid, Arroganz, Gier, Ungerechtigkeit, Ungeduld, Egoismus, Rassismus, Fanatismus, Extremismus, Selbstgerechtigkeit, Rache, Hartherzigkeit, Unwissenheit, Feigheit, bösen Gedanken, Gier nach Ruhm/Kontrolle/Macht und allen negativen Eigenschaften und Tendenzen befreit; und indem man seine Seele verschönert, indem man alle guten Eigenschaften wie Liebe, Geduld, Dankbarkeit, Vergebung, Freundlichkeit, Mitgefühl, Großzügigkeit, Demut, Adel, Aufrichtigkeit gegenüber Gott und allen Menschen, Vertrauen in Gott, göttliches Gedenken, innere Reinheit, alle positiven Eigenschaften und Neigungen entwickelt und so eine innige Beziehung zu Gott entwickelt und so in allen Angelegenheiten des Lebens göttlichen Schutz und Führung erhält. Es ist die höchste Stufe menschlicher Errungenschaft, die man anstrebt, um das volle menschliche Potenzial zu verwirklichen, indem man die Dunkelheit in der Seele vollständig beseitigt und folglich das göttliche Licht der Weisheit empfängt, in dem man Antworten auf alle Fragen des Lebens findet, wie z.B. wer ich bin, woher ich komme, wohin ich gehe, wohin ich gehe, was der Sinn des Lebens ist, warum Gott alles erschaffen hat und was wirklich wahres Glück und Erfolg ist. Dies ist der Ort, an dem die aufrichtigen Gottsucher einen Zustand der Gottverwirklichung oder Gnosis erreichen, der den Gipfel spiritueller Errungenschaften darstellt und zu vollkommenem inneren Frieden, endlosem Glück und immerwährendem Erfolg führt. Gott sagt:

أَلَمْ يَعْلَم بِأَنَّ ٱللَّهَ يَرَىٰ

"Weiß dieser Mensch nicht, dass Gott ihn oder sie beobachtet [zu jeder Zeit in seinem äußeren und inneren Wesen]?" (Qur'an, Kapitel 96, Vers 14)

إِنَّ ٱللَّهَ كَانَ عَلَيْكُمْ رَقِيبًا

"Wahrlich, Gott kennt euch voll und ganz und wacht stets über euch." (Qur'an, Kapitel 4, Vers 1)

Abu Uthman al-Maghribi (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Auf dem spirituellen Weg sind die wichtigsten Dinge Kontemplation, Selbstverantwortung und Politik [in Bezug auf einen weisen Umgang] von Handlungen mit Hilfe von Wissen (d.h. die eigenen Handlungen gemäß korrektem Wissen zu verwalten)". Er sagte weiter: "Wenn ihr unter Menschen sitzt, dann sitzt da und ermahnt euch selbst und das Herz [damit sie nicht durch falsche Gedanken, Gefühle, Worte und Taten abgelenkt werden], und lasst euch nicht täuschen durch den Besuch von Menschen in euren Versammlungen [da sie euch für einen spirituellen Lehrer halten], weil sie auf euer Äußeres schauen, während Gott in dein Inneres (inneres Wesen) schaut". Muhammad ibn Ali Tirmidhi (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Betrachte das Wesen, von dem du nicht verschwunden bist, behalte deine Dankbarkeit dem Einen vor, dessen Segnungen nicht von dir abweichen, führe deine Beziehung des Gehorsams mit dem Einen, den du nicht vergisst, und sei

demütig gegenüber Einem, dessen Herrschaft und Macht du nicht ausweichen kannst." Ein Gnostiker sagte: "Gott wird jene Menschen gutheißen, die ständig ihre Herzen behüten, die sich selbst in die Verantwortung nehmen, indem sie sie zur Rechenschaft ziehen [für alles, was von ihnen ausgeht], und die das Vertrauen auf ihre Reise ins Jenseits vorbereiten." Dhun Noon al-Misri (Möge Gott ihm gnädig sein) wurde gefragt: "Wie würde ein Diener [Gottes] das Paradies erreichen?" Er antwortete: "Durch fünf Dinge: Beharrlichkeit [in geistlichen Bestrebungen], die keine Abweichung in sich hat, Anstrengung, die keine Nachlässigkeit in sich trägt, Betrachtung Gottes (d.h. Gottes ständigen Blick auf das Herz spürend) in der Öffentlichkeit und im Privaten, Warten auf den [unvermeidlichen] Tod mit Vorbereitung darauf [durch aufrichtiges Streben auf dem göttlichen Weg], und durch die Rechenschaftspflicht des Selbst, bevor es zur Rechenschaft gezogen wird."

Die Wirklichkeit der Kontemplation und ihre Grade

Die Realität der Kontemplation ist, dass man sich um den Wächter (Gott) kümmert und seine volle Aufmerksamkeit auf Ihn richtet. Nach den *Sufis* (spirituelle Reisende und Spaziergänger auf dem göttlichen Pfad) ist Kontemplation (*Muraqaba*) der Zustand des Herzens, der durch eine Art von Gnosis (göttliches Wissen und Nähe) erreicht wird. Aufgrund dieses Zustands kommen einige Handlungen aus den Organen und andere werden im Herzen geboren. Der Zustand ist, dass das Herz ständig auf den Wächter (Gott) blickt, sich mit Ihm ergeht, eine Neigung zu Ihm hat und Ihm gegenüber aufmerksam ist. Das Verständnis, das diesen [inneren spirituellen] Zustand erschafft, ist das Wissen [und Bewusstsein], dass Gott die Geheimnisse des Herzens und seine verborgenen Angelegenheiten kennt, immer wachsam ist über die Handlungen Seiner Diener und sich aller Handlungen bewusst ist, die von ihnen selbst ausgehen. Die Geheimnisse des Herzens sind an Ihm offenkundig, so wie die äußere Erscheinung eines Menschen für den Menschen offensichtlich ist, vielmehr ist sie für Gott noch offensichtlicher als das. Wenn dieses Verständnis zur Gewißheit wird, die frei von allen Zweifeln ist, dann wird es dominant über das Herz und umhüllt es. Diese Herrschaft ist wichtig, weil es viele Dinge gibt, für die der Mensch Gewissheit hat, aber sie beherrschen nicht das Herz, so wie das Wissen um die Gewissheit des Todes da ist, aber nicht das Herz beherrscht. Wenn also tiefes Verständnis (Gnosis) das Herz beherrscht, neigt es einen dazu, den Wächter (Gott) zu verehren und die Richtung des ganzen Wesens auf den Wächter zu richten. Diejenigen, die in dieser Gnosis Gewißheit erlangt haben, sind die Freunde und Vertrauten Gottes.

Grade der Vertrauten Gottes (Gnostiker): Es gibt zwei Arten von Vertrauten Gottes: *Siddiq* (Gnostiker) und *Ashab al-Yameen* (Menschen der rechten Hand oder

Gerechtigkeit). Deshalb ist ihre Kontemplation auch von zwei Graden. Ein Grad gehört zu den Vertrauten Gottes, die Gnostiker (*Siddiqeen*) sind. Dies ist eine Betrachtung der göttlichen Größe und Majestät. Das Ergebnis dieser Kontemplation ist, dass das Herz in das Zeugnis der göttlichen Majestät eingetaucht ist und von Seiner Ehrfurcht gebrochen wird und nicht die geringste Fähigkeit mehr in ihm übrig bleibt, sich zu einem anderen als Ihm zu neigen. Die Handlungen dieser Kontemplation bleiben im Herzen verankert, und was die Organe betrifft, so haben sie nicht einmal eine Neigung zu erlaubten Dingen, wie könnten sie zu verbotenen und illegalen (unethischen und falschen) Dingen neigen? Wenn Organe in Handlungen des göttlichen Gehorsams aktiv werden, scheint es, dass sie diszipliniert und vorbereitet wurden [um auf dem spirituellen Weg zu glänzen]. Daher ist keine Strategie [oder Anstrengung] erforderlich, um sie auf dem richtigen Weg zu halten, sondern jemand, der die Subjekte besitzt, reformiert sie von sich aus. Das Herz ist der Besitzer [des menschlichen Daseins], wenn es in den Herrn eingetaucht ist, gehen die Organe ohne Anstrengung seinen Weg. Dies ist jedoch nicht der Zustand eines jeden Menschen, und dieser Zustand gehört demjenigen, der nur eine Sorge hat und der einen von Gott vor allen anderen Sorgen gerettet hat. Jemand, der diesen Grad erreicht, wird sich der Schöpfungen so wenig bewusst, dass er nicht einmal die Menschen in seiner Nähe sehen kann, obwohl er die Augen offen hat, und ihr Reden nicht hören kann, obwohl er nicht taub ist. Ihr werdet diese Zustände in denen finden, die von Achtung vor den Königen der Welt (politischen Autoritäten) erfüllt sind. Einige königliche Diener sind so sehr damit beschäftigt, ihre Könige zu respektieren und ihnen zu dienen, dass sie, egal was mit ihnen geschieht, nichts merken oder fühlen. Und dieser Zustand ist nicht ausschließlich diesen Menschen vorbehalten, sondern es befinden sich im gleichen Zustand jene Menschen, die ganz in eine weltliche Aufgabe vertieft sind oder in einen Gedanken versunken sind, und zwar in dem Maße, dass manche Menschen sich beim Nachdenken verirren oder weit von ihrem Ziel abweichen und sich nicht erinnern, wohin sie gegangen sind und zu welchem Zweck sie ausgegangen sind. Ein Gnostiker sagte: "Ich kam an einigen Leuten vorbei, die mit Pfeilen schossen. Ein Mann saß [allein] in einiger Entfernung von ihnen. Ich trat auf ihn zu, in der Absicht, mit ihm zu sprechen. Er [spürte meine Absichten] sagte: 'Ich ziehe Gottes Gedenken vor, als mit dir zu sprechen'. Ich sagte zu ihm: 'Du sitzt allein!' Er sagte: 'Ich werde von meinem Herrn und zwei [Schutz-] Engeln begleitet [die dafür verantwortlich sind, meine Taten aufzuzeichnen]." Ich fragte ihn: 'Wer kann unter den Leuten gewinnen, die Pfeile schießen?' Er sagte: "Einer, dem Gott vergibt." Ich fragte ihn: 'Wo ist der Weg [in die Stadt]?' Er deutete zum Himmel, stand auf, ging weg und sagte: "[O Herr!] Die meisten deiner Geschöpfe sind achtlos von dir!'" Dies ist die Sprache des Menschen, der in das Zeugnis Gottes versunken ist, nur mit Ihm spricht und nur von Ihm hört. Ein solcher Mensch braucht die Betrachtung der Zunge und der Organe nicht, denn die Organe bewegen sich auf Befehl des Herzens.

Der zweite Grad [der Kontemplation] gehört dem Volk der Skrupellosigkeit aus dem Volk der rechten Hand (Gerechtigkeit). Dies sind die Menschen, die diese Gewißheit über sich beherrschen, daß Gott sich all ihrer äußeren und inneren Zustände bewußt ist,

aber das Zeugen der göttlichen Herrlichkeit und Majestät sie nicht berauscht (sie aus ihren Sinneswahrnehmungen herausnimmt), sondern ihr Herz bleibt auf der Ebene der Mäßigung (Nüchternheit mit Sinneswahrnehmungen) und sie bleiben zu Handlungen und Zuständen geneigt. vielmehr sind sie beharrlich in ihren Handlungen und nicht frei von Kontemplation. Die Scheu vor Gott bleibt jedoch in ihnen vorherrschend und sie wagen es weder, etwas zu tun, ohne innezuhalten und nachzudenken, noch zögern sie, etwas zu tun [was als eine gerechte und fromme Handlung getan werden muss]. Darüber hinaus unterlassen sie jede Handlung, die sie am Tag des Gerichts der Demütigung aussetzt. Sie warten nicht auf den Tag des Gerichts, sondern sie betrachten die Welt als das Feld des Jüngsten Tages und betrachten Gott als sich ihrer Zustände bewusst.

Dies sind die verschiedenen Grade der Kontemplation unter Dienern (Menschen) in Bezug auf Gott. Jemand, der diesen Abschluss hat, muss ein Auge auf alle seine Bewegungen, seine Stille, seine Gedanken, Momente und Fähigkeiten haben. Dieses Anschauen sollte zweimal erfolgen: zuerst vor der Handlung und dann nach der Aktion. Vor der Handlung sollte man sehen, ob die Handlung, die man ausführt, speziell für Gott getan wird oder um einem Wunsch des niederen Selbst zu folgen oder Satan zu folgen. An diesem Punkt sollte man so lange nachdenken, bis einem das Richtige durch das Licht der Wahrheit offenbart wird. Wenn die eigene Bewegung (Handlung) für die Begierden des niederen Selbst ist, dann sollte man sich vor Gott scheuen und davon absehen, dann sollte man sich selbst dafür geißeln, dass er sich dazu neigt, schlecht über diese Handlung denken und den Versuch verurteilen, sich vor Gott zu demütigen.

Dritte Stufe der Prüfung des niederen Selbst - Verantwortlichkeit des Selbst nach der Handlung: Maimun ibn Abi Muhran (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Ein Diener [Gottes] wird nicht zu den Gottesfürchtigen gezählt, bis er für sich selbst Rechenschaft ablegt, genau wie ein Geschäftsmann es mit seinem Geschäftspartner tut. Mit anderen Worten, beide Partner führen nach der Führung ihrer Geschäfte eine Buchhaltung durch und ermitteln Gewinn und Verlust." Hasan al-Basri (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Ein Gläubiger bewacht sich selbst und tut seine Verantwortung um Gottes willen. Die Last der Rechenschaftspflicht [am Tag des Gerichts] wird für diejenigen gering sein, die die Rechenschaftspflicht für sich selbst in der Welt erfüllen, und sie wird intensiv sein für diejenigen, die dies nicht tun." Danach erklärte er Selbstverantwortung wie folgt: "Ein Gläubiger mag etwas und sagt: 'Ich mag dich und finde dich nützlich, aber es gibt eine Barriere (Überlegung und Verantwortlichkeit), die zwischen dir und mir steht'. Diese Rechenschaftspflicht erfolgt vor dem Handeln. Manchmal macht ein Gläubiger einen Fehler, dann kehrt man zu sich selbst zurück und fragt: "Was war deine Absicht mit dieser Handlung (oder Handlung)? Bei Gott! Keine Entschuldigung wird von dir akzeptiert werden, und wenn Gott will, werde ich diesen [Fehler] nie wieder wiederholen'". Er sagte weiter, als er den folgenden Vers erklärte:

وَلَآ أُقۡسِمُ بِٱلنَّفۡسِ ٱللَّوَّامَةِ

›Bei dem Selbst, das sich Vorwürfe macht!‹ (Qur'an, Kapitel 75, Vers 2)

Ein Gläubiger macht sich selbst Vorwürfe und fragt: "Was war deine Absicht mit diesen Worten? Was war deine Absicht, als du das gegessen hast? Was war dein Zweck mit diesem Getränk?" Eine Person, die sich Unrecht tut, macht dagegen weiter [mit allem, was man will] und macht sich in keiner Sache Vorwürfe [und tut, was man will, ob es richtig oder falsch, nützlich oder schädlich, legal oder illegal ist]". Malik bin Dinar (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Möge Gott Erbarmen mit Seinem Diener (Mensch) haben, der dies zu sich selbst sagt: 'Hast du nicht diesen und jenen Fehler gemacht? Hast du nicht dieses oder jenes Vergehen begangen?', dann wirft er es zurecht, legt ihm eine Leine an und unterwirft es dem göttlichen Buch und macht es zu seinem Führer." Das ist auch eine Möglichkeit, das Selbst zu geißeln.

Vierte Station der Prüfung des niederen Selbst - Bestrafung des Selbst, nachdem er Unrecht begangen hat: Wenn ein Diener [Gottes] sich selbst zur Rechenschaft zieht und sieht, dass er nicht davon befreit ist, Sünden (Unrecht) zu begehen, und Gottes Rechte nicht vollständig erfüllt hat, und dass man es in diesem Zustand nicht allein lassen sollte, denn wenn man es in diesem Zustand belässt, Es wird ihm leichter fallen, Sünden zu begehen, und das Selbst wird sich an die Sünden gewöhnen, so dass es sehr schwierig wird, sich von ihnen fernzuhalten. Das ist gleichbedeutend mit der völligen Zerstörung, dass das Selbst die Gewohnheit der Sünde entwickelt. Daher ist es notwendig, sie [für ihr Vergehen] zu bestrafen. Wenn man zum Beispiel einen zweifelhaften Bissen mit Lust isst, dann ist seine Strafe (für sich selbst), hungrig zu bleiben. Wenn man jemanden oder etwas anschaut, das nicht angeschaut werden darf, dann sollte man das Auge bestrafen, indem man nichts ansieht. Indem man in ähnlicher Weise alle Körperorgane für ihre Vergehen bestraft, sollte man sie von ihren Begierden abhalten. Dies war die Methodik der spirituellen Reisenden, die ins Jenseits reisten. Hassan ibn Abi Sinan (Möge Gott ihm gnädig sein) kam an einem neuen Gebäude vorbei und fragte schließlich jemanden: "Wann wurde es gebaut?" Danach wandte er seine Aufmerksamkeit sich selbst zu und sagte zu ihm: "Du hast eine nutzlose Frage gestellt. Ich werde dich zu einem Jahr Fasten verurteilen!" Daher fastete er ein ganzes Jahr lang [täglich von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang]. Malik ibn Dhaigham (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Rabah al-Qaisi (Möge Gott ihm gnädig sein) kam nach *dem Asr-Gebet* (später Nachmittag vor Sonnenuntergang) zu uns und erkundigte sich nach unserem Vater. Wir sagten ihm, dass er schläft. Als er das hörte, sagte er: "Ist es Zeit zum Schlafen? Warum schläft er um diese Zeit?« Er sagte das und ging. Wir eilten einem Mann hinterher, um ihm zu sagen, dass wir unseren Vater wecken werden, wenn er will. Der Mann kam zurück und sagte: 'Er (Rabah al-Qaisi) war so in Gedanken versunken, dass er nicht einmal hörte, was ich sagte [aber ich folgte ihm trotzdem, um die Botschaft zu übermitteln]. Ich sah, dass er

zu einem Friedhof ging und anfing, sich zu ärgern und sagte: 'Warum hast du gesagt, dass er um diese Zeit schläft? War es für Sie verpflichtend, das zu sagen? Man kann schlafen, wann immer man will. Wer bist du, dass du das in Frage stellst? Was wissen Sie, ob dies die Zeit zum Schlafen ist oder nicht? Du hast deinen Mund aufgemacht wegen einer Angelegenheit, mit der du nicht gut vertraut bist. Du hast einen schrecklichen Fehler gemacht, und ich werde dich sicherlich dafür bestrafen, und diese Strafe besteht darin, dass ich meinen Rücken nicht zum Schlafen auf den Boden legen werde, es sei denn, ich werde krank oder ich verliere den Verstand. Wehe euch! Schämst du dich nicht? Bis wann werdet ihr die Menschen schelten und eure eigene Irreführung vernachlässigen?" Er fing an zu weinen, nachdem er das gesagt hatte. Er hat mich nicht einmal gesehen (bemerkt). Ich habe ihn in diesem Zustand zurückgelassen und bin zurückgekehrt'".

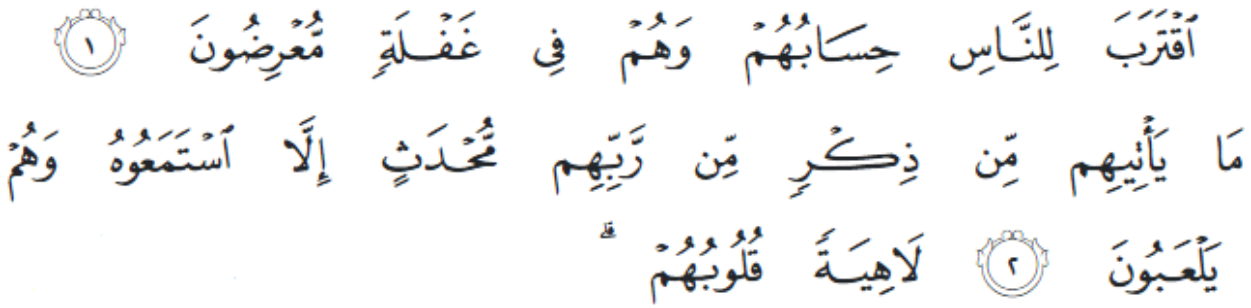
Wahab ibn Munabbeh (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte, dass es eine Person gab, die Gott lange Zeit anbetete, die ein Bedürfnis nach Gott hatte. Er kämpfte siebzig Wochen lang geistlich, so dass er nur sieben getrocknete Datteln in der Woche aß und Gott Tag und Nacht anbetete. Nach siebzig Wochen betete er zu Gott für seine Not, aber sie wurde nicht erfüllt. Dann erkannte er die Realität der Sache und sagte zu sich selbst: "Wenn etwas Gutes in dir wäre, dann wäre dein Flehen sicherlich angenommen worden." Damals kam ein Engel zu ihm und sprach zu ihm: "O Sohn Adams! Dieser Moment [der Erkenntnis und eurer Zurechtweisung des Selbst für seine Fehler] ist besser als all eure vergangene Anbetung. Gott hat [jetzt] dein Bedürfnis erfüllt [als Ergebnis dieser Erkenntnis und indem er die Last dorthin gelegt hat, wo sie hingehört]". Abu Talha (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) begann beim Gebet [in seinem Obstgarten in Medina] an einen Vogel zu denken, nachdem er sein wunderschönes Zwitschern gehört hatte. Nachdem er sein Gebet beendet hatte, verschenkte er seinen Obstgarten aus Almosen als Sühne für seine Schuld. Vernünftige und weitsichtige Menschen pflegten sich selbst auf diese Weise zu bestrafen. Es ist überraschend, dass Menschen andere für ihre Fehler und Missetaten bestrafen und denken, dass sie rebellisch und außer Kontrolle geraten werden, wenn sie ihnen vergeben, aber auf der anderen Seite hast du das Selbst [in dir] seinen Launen überlassen, obwohl es dein schlimmster Feind ist und seine Aufsässigkeit viel mehr ist, und der Schaden, der durch seine Aufsässigkeit angerichtet wird, ist viel größer. Andere Menschen können höchstens Unruhe in deinem weltlichen Leben verursachen, während du selbst der Zerstörer deines Jenseits bist. Wenn du mit dem Reichtum des Intellekts ausgestattet bist, dann weißt du sehr gut, dass es kein anderes Leben gibt als das [ewige] Leben des Jenseits, es hat ewige und ewige Segnungen, und [dein] Selbst ist der Zerstörer dieses Lebens, deshalb verdient es mehr Strafe zu verdienen.

Die fünfte Stufe der Prüfung des niederen Selbst - Spiritueller Kampf: Spiritueller Kampf (*Mujahada*) besteht darin, dass du, wenn du Verantwortung für dein eigenes

Selbst übernimmst und siehst, dass das Selbst irgendeine Sünde (Fehlverhalten) begangen hat, ihm die Strafen auferlegst, die zuvor erwähnt wurden. Wenn du siehst, dass das Selbst faul ist, spirituelle Routinen auszuführen (*Awrad* und *Waza'if* - Göttliches Gedenken, Anrufungen, übertriebene Gebete, Rezitation des Göttlichen Buches, Studium der Weisheit und Lehren von Vertrauten Gottes, andere Handlungen der Anbetung und Hingabe), dann belaste es mit mehr spirituellen Werken und verpflichte es zu anderen Litaneien und Anrufungen (*Awrad*)), um die Versäumnisse und Verluste der Vergangenheit auszugleichen. Diejenigen, die um Gottes willen strebten, pflegten das zu tun. Wenn die Frage bleibt, dass dein Selbst dir nicht gehorcht oder nicht damit einverstanden ist, regelmäßig Litaneien, Anrufungen und geistliche Bestrebungen zu verrichten, was ist dann der Weg, sie zu heilen? Seine Antwort ist, dass du es jene Traditionen lehrst, die von der Vortrefflichkeit derer erzählen, die spirituell streben, und das segensreichste Heilmittel besteht darin, die Gesellschaft eines Dieners Gottes aus Seinen Dienern anzunehmen, der hart in der Anbetung arbeitet, einem solchen Menschen aufmerksam zuzuhören und danach zu handeln, die Handlungen eines solchen zu beobachten und ihnen zu folgen.

Sechste Station der Untersuchung des niederen Selbst - das Selbst geißeln: Dein größter Feind ist in dir und das ist das Selbst. Es ist in seiner Schöpfung und in seiner inneren Natur geschrieben worden, dass es das Böse befiehlt, zum Bösen neigt und dem Guten entflieht. Es ist ihm befohlen worden, ihn zu reformieren und zu reinigen, seine Schiefheit zu beseitigen und ihn vor Unterdrückung und Abscheu zu bewahren. Wenn du seine Leine lockerst, wird er rebellisch und gerät außer Kontrolle, dann wirst du nicht mehr an ihn herankommen können. Wenn du es immer wieder scheltest und es Gottes Vergeltung fürchten lässt, dann wird dasselbe Selbst zu einem Selbst, das sich selbst Vorwürfe macht (*Nafs al-Lawwama*) [wenn es Unrecht, Exzesse und Böses begeht], auf das Gott geschworen hat. Es kann gehofft werden, dass [durch den allmählichen Prozess der Reformation und Verwandlung] dieses Selbst [das sich selbst Vorwürfe macht] sich weiter entwickelt und] zu dem Selbst wird, das in Frieden ist (*Nafs al-Mutma'inna*), das von Gott befohlen wurde, in die Kategorie der aufrichtigen Diener Gottes aufgenommen zu werden, und zwar so, dass Gott damit zufrieden ist und es mit Gott zufrieden ist. [Dies sind alle Stadien der Evolution und der Verwandlung des Selbst von einem rebellischen Wesen in ein Wesen, an dem Gott Wohlgefallen hat, nachdem es sich durch spirituelle Bestrebungen, wie bereits erwähnt, verwandelt hat.] Sei daher in keinem Augenblick nachlässig mit dir selbst, sondern räsoniere mit ihm, rate ihm und tadele ihn. Du sollst andere nicht ermahnen und ihnen nicht predigen, bis du dich selbst ermahnt und gepredigt hast. Gott sandte eine göttliche Offenbarung an Jesus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm): "O Sohn Marias! Berate dich zuerst selbst und wenn du damit fertig bist, dann erst dann berate die Menschen, sonst sei schüchtern mit Mir."

Seine Methode besteht darin, dass du auf dich selbst achtest und zu ihm sagst: "Wie dumm und töricht bist du, dass du dich selbst für intelligent, klug und weise hältst, aber nichts über das kommende [ewige] Leben planst. Das Paradies und die Hölle liegen vor dir (dir zugewandt) und bald wirst du zu einem von ihnen gehen. Trotzdem wirst du glücklich, lachst laut, gibst dich vergeblichen Unternehmungen hin, obwohl du bald auf eine gefährliche Phase (das Ende des weltlichen Daseins) stoßen wirst. Der Tod erwartet dich; Es ist möglich, dass er Sie heute oder morgen in seinen Fängen gefangen hält. Du denkst, dass der Tod weit von dir entfernt ist, aber es ist möglich, dass er in Gottes Wissen sehr nah ist. Weißt du nicht, dass dich der Tod plötzlich erwischen wird? Weder wird ein Bote kommen, noch wird irgendeine Information kommen. Weder wird es einen Termin an einem bestimmten Datum und zu einer bestimmten Uhrzeit geben, noch gibt es eine bestimmte Jahreszeit für die Ankunft des Todes. Er ist weder auf Tag oder Nacht beschränkt, noch ist er spezifisch für die Jugend oder das Alter. Vielmehr kann jeder Atemzug des Menschen der letzte sein und jeder Augenblick ein Vorbote des Todes sein. Wenn der Tod nicht plötzlich kommt, dann tritt plötzlich eine Krankheit ein, die zum Tod führt. Was ist dann mit dir, dass du dich nicht auf den Tod vorbereitest, obwohl er dir näher ist als deine Halsschlagader? Denkst du nicht über diese Worte Gottes nach?



"Die Zeit der Rechenschaftspflicht der Menschen ist gekommen, aber sie ergehen sich immer noch der Nachlässigkeit und sind sich dessen nicht bewusst. Den frischen Rat, der ihnen von ihrem Herrn zukommt, hören sie so an, dass sie ihn verspotten und ihr Herz ihm nicht einmal zugeneigt ist." (Qur'an, Kapitel 21, Verse 1-3)

Wenn du es wagst, gegen Gott zu sündigen, weil du glaubst, dass Gott nicht über deine Handlungen wacht, dann ist das dein Unglaube (*Kufr*), und wenn du Sünde begehst, obwohl du Ihn als einen Wächter über deine Handlungen betrachtest, dann ist das eine große Schande und Schande für dich! O Selbst! Wenn ein Diener oder ein Geschwisterkind von dir dir nicht gehorcht, wie wütend wirst du dann und wie schlimm hältst du das? Wie kannst du es dann wagen, dich dem Unmut und der Strafe Gottes zu stellen? Glaubst du, dass du mit der göttlichen Strafe umgehen kannst? Auf keinen Fall! Das ist dein Missverständnis. Wenn du nicht glaubst, was wir (Ghazali) sagen, dann erlebe es selbst und stehe für eine kurze Zeit in der sengenden Sonne oder schließe dich für einige Zeit in ein heißes öffentliches Bad ein oder lege deinen Finger auf eine Feuerflamme und schaue, ob du die Kraft hast, diesen Schmerz zu ertragen. Wirst du getäuscht durch deinen Glauben, ein Anrecht auf göttliche Gnade zu haben

[unabhängig davon, was du in Bezug auf Böses tust] oder durch deinen Glauben, dass Gott deine Anbetung nicht braucht? Wenn das, was wir denken, richtig ist, dann fragen wir euch: Warum verlasst ihr euch in weltlichen Angelegenheiten nicht auf die göttliche Gnade und warum entwickelt ihr persönliche Strategien [und Pläne und Anstrengungen, um eure weltlichen Ziele zu erreichen]? Wenn du ein weltliches Bedürfnis hast, das ohne Geld nicht möglich ist, tust du alles, was du kannst, um das Geld zu bekommen, das du brauchst. Wir fragen euch, warum verlasst ihr euch nicht auf die göttliche Gnade in jener Zeit, in der Er euch die Auskunft über irgendeinen Schatz gewährt, oder einen Seiner Diener um eure Hilfe bittet, der euch ohne euer Zutun mit dem Notwendigen versorgen würde? Glaubst du, dass Gott nur im Jenseits, aber nicht in dieser Welt gütig und großzügig ist? Ihr wisst sehr gut, dass es keine Änderung in Gottes Weg gibt [in Bezug auf die Unterschiede in Seinem Verhalten zwischen dieser Welt und dem Jenseits] und dass der Eigentümer der Welt und des Jenseits Eins ist. Ihr wisst auch, dass der Mensch nichts bekommt, ohne sich anzustrengen. O angeklagtes Selbst! Eure Heuchelei ist verblüffend, und eure falschen Behauptungen sind überraschend! Du behauptest den Glauben mit deiner Zunge, aber der Einfluß der Heuchelei auf dich ist offenkundig! Jetzt bist du damit beschäftigt, die Welt zu suchen wie ein Hund, der damit beschäftigt ist, einen Knochen zu kauen, völlig ahnungslos von seiner Umgebung, völlig vernachlässigt das Jenseits mit einem trügerischen Stolz und ignoriert die Ereignisse nach dem [unvermeidlichen] Tod als unbedeutend. Das ist kein Zeichen des Glaubens. Es scheint, als hättet ihr keinen Glauben an den Tag des Gerichts und glaubt, dass ihr nach dem Tod von allen Gefangenschaften und Nöten befreit werdet. Deine Vermutung ist falsch. Gott sagte:

أَيَحْسَبُ ٱلْإِنسَٰنُ أَن يُتْرَكَ سُدًى ﴿٣٦﴾

أَلَمْ يَكُ نُطْفَةً مِّن مَّنِىٍّ يُمْنَىٰ ﴿٣٧﴾ ثُمَّ كَانَ عَلَقَةً فَخَلَقَ فَسَوَّىٰ ﴿٣٨﴾ فَجَعَلَ مِنْهُ

ٱلزَّوْجَيْنِ ٱلذَّكَرَ وَٱلْأُنثَىٰٓ ﴿٣٩﴾ أَلَيْسَ ذَٰلِكَ بِقَٰدِرٍ عَلَىٰٓ أَن يُحْۦِۦَ ٱلْمَوْتَىٰ ﴿٤٠﴾

"Denkt der Mensch, dass man in Ruhe gelassen wird [ohne für seine Taten in der Welt zur Rechenschaft gezogen zu werden]? War diese Person nicht nur ein Tropfen Sperma [im Mutterleib], das später zu einem Stück geronnenem Blut [im Mutterleib] wurde? Dann hat Gott es [in einen Menschen] verwandelt, dann hat er die Organe geformt und es in zwei Typen gemacht: Mann und Frau. Ist Gott nicht in der Lage, die Toten [am Tag des Gerichts] aufzuerwecken?" (Qur'an, Kapitel 75, Verse 36-40)

Wenn du denkst, dass du unberührt gelassen wirst, dann ist das deine Ignoranz und dein Unglaube. Denk über dich selbst nach, ob du schon immer so warst, wie du jetzt bist? Wie sah Ihre Realität aus? Du warst nur ein Samentropfen! Du hast deine Existenz von diesem [Spermatropfen] bekommen. Ist es dann für Gott unmöglich, dir nach dem Tod das Leben zu geben? Wenn du an das Leben nach dem Tod glaubst, warum bereitest du dich dann nicht darauf vor? Wir erleben eine schockierende Überraschung, wenn wir sehen, dass, wenn ein Kind dir sagt, dass ein Skorpion in

deiner Kleidung ist, du deine Kleidung genau in diesem Moment herausnimmst und wegwirfst und du nicht nach irgendwelchen Beweisen fragst oder irgendwelche Argumente suchst. Haben nicht einmal die Worte der Propheten, Gelehrten, Weisen und Gnostiker so viel Bedeutung, wie das Wort des Kindes [vom Skorpion in deinen Kleidern] in deinen Augen hat, das alle Menschen der Welt als unerfahren und ohne vollen Verstand bezeichnen? Ist das Intelligenz und kann man das als das Verhalten eines vernünftigen Menschen bezeichnen? Wir sagen dies in dem Maße, dass, wenn dein Zustand den Tieren offenbart wird, sie dich verspotten und deinen Verstand und deine Wahrnehmung betrauern werden!

O unglückliches Selbst! Wenn du an all diese Dinge glaubst und sie für wahr hältst, warum machst du dann Ausflüchte, wenn du danach handelst, obwohl der Tod im Hinterhalt liegt? Es ist möglich, dass sie dich packt, ohne dir Gelegenheit zur Buße zu geben. Wenn du Gewissheit über den Tod hast und weißt, dass er plötzlich kommen kann, warum sitzt du dann untätig mit Hand auf Hand herum (und tust nichts)? Wenn wir akzeptieren, dass Gott euch eine Atempause in Form von hundert Jahren Leben geschenkt hat, kann diese hundert Jahre lange Dauer ohne Kampf vollendet werden, und wird etwas automatisch getan, ohne es tatsächlich zu tun? Wenn wir annehmen, dass geistliche Bestrebungen und Anstrengungen im letzten Teil des Lebens [im Alter], der einen zu hohen geistlichen Graden führt, nützlich sind, woher wissen wir dann, dass wir noch Leben haben, um dies zu erreichen? Wir denken, dass du nicht von deinen Begierden ablassen willst, und dass es dir schwer fällt, dich von der Lust abzuhalten. Wenn du auf einen Tag wartest, an dem es nicht schmerzhaft sein wird, sich der Lust zu widersetzen, dann wird ein solcher Tag nicht kommen. Gott hat weder einen solchen Tag geschaffen, noch wird Er einen erschaffen. Das Paradies ist umgeben von unangenehmen und ungeliebten Dingen, Entbehrungen und Leiden, und diese Dinge sind nicht leicht für sich selbst.

O Selbst! Ihr habt eure frommen Taten auf morgen verschoben. Wie viele Morgen sind schon gekommen und haben sich in das Heute verwandelt, aber du hast dich kein bisschen bewegt und bist immer noch mit der Verheißung von morgen beschäftigt? Wir glauben nicht, dass du in irgendeiner Zukunft handeln kannst, sondern dass du unfähig bist, irgendwelche [rechtschaffenen] Taten zu tun, denn die Lust ist wie ein Baum, dessen Wurzeln jeden Tag stärker werden. Wenn es entwurzelt und weggeworfen wird, obwohl es nur eine kleine Pflanze oder ein schwacher Baum ist, dann ist das keine Schwierigkeit. Aber wenn er ein riesiger Baum wird und seine Wurzeln in der Erde ausgebreitet sind und seine Äste weit und hoch in den Himmel ragen, dann ist es nicht mehr leicht, ihn zu entwurzeln. Es ist genau so, wie ein junger Mensch, der vorhat, einen Baum zu entwurzeln, ihn dann jeden Tag auf morgen schiebt, bis er alt wird, und wenn er versucht, den Baum im Alter zu entwurzeln, ist man dazu nicht mehr in der Lage. Erstens, weil man alt geworden ist, und zweitens, weil der Baum fest im Land verwurzelt ist. Daraus ist bekannt, dass der Baum, den du in deiner Jugend nicht ausreißen konntest, auch im Alter nicht mehr ausreißen kannst. Die Realität ist, dass der geistliche Kampf des Alters eine ungeheure Härte ist. O Selbst! Wenn du diese

klaren Dinge nicht verstehen kannst und Ausflüchte (Aufschub) zu deiner Gewohnheit machst, warum hältst du dich dann für weise? Was könnte eine größere Torheit sein, als die Dinge nicht zu verstehen, die klar sind? Vielleicht werdet ihr sagen: "Ich kann nicht auf rechtschaffenen Taten beharren, weil ich die Gier nach den Freuden der Begierden habe und es mir sehr schwer fällt, mit Nöten und Leiden geduldig zu sein." Dieser Ausspruch von euch ist höchst töricht. Wenn du Gier nach Begierden und Vergnügungen hast, warum suchst du dann nicht nach jenen Begierden und Freuden, die für immer und ewig bleiben werden und die frei von aller Unreinheit und Trübung sind? Aber diese Begierden sind im Paradies und nicht in der Welt zu finden, und der Weg, sie zu erreichen, besteht darin, die Begierden der Welt zu ignorieren, sonst muss man manchmal wegen eines einzigen Bissen um viele Bissen gebracht werden. Ganz gleich, wie lang das Leben ist, das Leben dieser Welt ist begrenzt im Vergleich zum unbegrenzten ewigen Leben des Jenseits.

Wenn es eine Zuflucht für dich gibt, dann ist es die Zuflucht zu Gott. Wenn es einen Weg zur Erlösung gibt, dann ist es der, der zu Gott führt. Er ist deine einzige Zuflucht und dein Retter. Er ist der Einzige, der deine Absicht erfüllen kann, und Er ist derjenige, der auf deine Bitten antworten kann. Neige dein Haupt vor Ihm, habe Demut und Demut vor Ihm. In dem Maße, in dem ihr Unwissenheit habt und in dem Maße, in dem ihr Sünden (und Missetaten) habt, in dem Maße weint ihr vor Ihm, denn die Person, die vor Ihm weint und sich vor Ihm demütigt, ist diejenige, der Er Seine Barmherzigkeit schenkt. Er hilft dem, der um Hilfe bittet, er nimmt das Flehen der Gezwungenen und Bedürftigen an. Heute bist du zu Ihm gezwungen [durch deine beengten Umstände und Lebensherausforderungen] und bist Seiner Barmherzigkeit bedürftig geworden. Alle anderen Wege sind versperrt und alle anderen Wege verengt. Sich selbst zu geißeln ist auch nicht effektiv. Derjenige, um den du bittest, ist gütig und barmherzig. Seine Barmherzigkeit besitzt grenzenlose Ausdehnung. Seine Großzügigkeit ist unerschöpflich, und seine Vergebung ist allumfassend. Nun breitet beide Hände aus und sprecht: "O Barmherziger der Barmherzigen! O Barmherzige! O Tolerant! O Majestät! O Güte! Ich bin ein Sünder, ein Täter böser Taten, ein Täter von Fehlern. Meine Aufsässigkeit hat alle Grenzen überschritten und ich bin in Sünden bis zur Schamlosigkeit kühn. O Gott! Nachdem ich überall verzweifelt war, bin ich in Deinem Hof gegenwärtig und weine vor Demut, Demut, Bedürftigkeit und Armut vor Dir. Bitte eile mir Deine Hilfe zu, nimm mir meine Not, zeige mir die Zeichen Deiner Barmherzigkeit, gewähre mir Deine Vergebung und gewähre mir die Kraft Deines Schutzes!" O Selbst! Folge deinem Vater Adam (Friede und Segen Gottes seien auf ihm), indem du weinen und deine Schande und dein Bedauern [vor Gott] zum Ausdruck bringst."

Das ist die Methode, das Selbst in die Pflicht zu nehmen, die fromme Vorgänger befolgten. Der Zweck ihrer Bitten an Gott bestand darin, die göttliche Anerkennung zu gewinnen, und der Zweck der Selbstbefragung bestand darin, das Selbst zu warnen. Jemand, der es vernachlässigt, Gott anzuflehen und sich selbst zur Rede zu stellen, ist kein Helfer des Selbst, und auch die göttliche Unzufriedenheit darüber wird bald

deutlich werden [normalerweise in Form von beengten Umständen und unerträglichen Herausforderungen im Leben].

Kapitel 19 – Tiefe innere Reflexion und Überlegungen sind Imperative für inneren Frieden und spirituelle Transformation

Reflexion ist eine weitere wesentliche spirituelle Qualität, die zu Selbsterkenntnis und innerem Frieden führt. Die Reflexion und Kontemplation im Bekannten eröffnet neue Perspektiven des Bewusstseins für das Unbekannte und entwickelt so neue Einsichten in die Materie. Geistiges wird im Zustand der Reflexion mit der Morgendämmerung der Wahrheit klar. Reflexion fördert tiefes inneres Bewusstsein, Wissen, Verständnis und Weisheit. Seine positiven Auswirkungen auf die menschlichen Beziehungen dürfen nicht unterschätzt werden, denn eine Person der Reflexion ist eine gewissenhafte Person, die vor jedem Schritt abwägt und darauf bedacht ist, niemandem Schaden zuzufügen. Ghazalis wunderbare Darstellung zu diesem Thema ist hier in komprimierter Form aus dem neunten Buch des vierten Bandes seines *Hauptwerks* "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung der Erkenntnis des Pfades zu Gott" wie folgt [wiedergegeben [25]]:

Tiefe innere Reflexion (*Tafakkur*) und Überlegungen (*Tadabbur*)

Es wird in einer Tradition des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) überliefert, dass tiefe innere Reflexion und Überlegung für einen Moment höher ist als ein ganzes Jahr der Anbetung. Gott hat *Fikr* (tiefes inneres Nachdenken oder tiefes, systematisches und detailliertes Nachdenken über ein Thema, da es ein Licht des Herzens, Nahrung für die Seele und Essenz des Wissens ist, das den Weg der spirituellen Transformation und des Aufstiegs erhellt), *Tadabbur* (Nachdenken oder tiefes Nachdenken in die Dinge, um die Wahrheit zu erreichen), Zeugnis ablegen, und Gewissheit. Lasst uns klar sein, dass Reflexion der Schlüssel zu [spiritueller] Erleuchtung ist, Ausgangspunkt innerer Einsicht (*Baseerah*), ein Netz, um Wissen zu erfassen, und ein Mittel, um spirituelle Juwelen (*Ma'arif*) und tiefe innere Bedeutungen

(Ma'ani) zu jagen. Die Menschen wissen im Allgemeinen nicht, wie sie reflektieren sollen, in welchen Angelegenheiten sie reflektieren sollen, warum reflektieren sie, was wird von der Reflexion erwartet, wird sie an sich gesucht oder ist sie ein Ziel für ein bestimmtes Ergebnis? Wenn es für ein Ergebnis benötigt wird, was ist dann dieses Ergebnis - ob es sich um Wissen oder innere [spirituelle] Zustände oder beides handelt. All diese Tatsachen zu klären, ist eine Expedition. Wir werden zuerst die Realität der Überlegung erklären, dann werden wir über ihr Ergebnis sprechen, dann werden wir Fragen beleuchten, die Gegenstand der Reflexion sind.

Exzellenz der Reflexion: Gott hat an vielen Stellen in seinem Buch Nachdenken und Nachdenken geboten und die Menschen der Reflexion gelobt. Er sagte:

ٱلَّذِينَ يَذْكُرُونَ ٱللَّهَ قِيَـٰمًا وَقُعُودًا وَعَلَىٰ جُنُوبِهِمْ وَيَتَفَكَّرُونَ فِى خَلْقِ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ رَبَّنَا مَا خَلَقْتَ هَـٰذَا بَـٰطِلًا

"Sie sind diejenigen, die an Gott denken, während sie stehen, sitzen, liegen, und die bei der Erschaffung der Himmel und der Erde nachdenken [und wenn sie die Früchte dieser Reflexion erlangen, sagen sie mit Überzeugung und Gewißheit]: O unser Herr! Du hast nichts davon umsonst erschaffen [stattdessen steckt hinter allem, was nach seiner Schöpfung existiert, ein mächtiger Zweck und göttliche Weisheit.'" (Qur'an, Kapitel 3, Vers 191)

Abdullah bin Abbas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte, dass einige Menschen über das Wesen Gottes nachdachten. Er sagte ihnen: "Denkt über die Schöpfungen Gottes nach, denn ihr seid nicht fähig, Gott richtig zu schätzen." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung* Abu Na'eem fi al-Hilya*)*

Obaid ibn Umair (Möge Gott ihm gnädig sein) bat Aisha (Möge Gott mit ihr zufrieden sein) [die Frau des Propheten]: "Bitte erzählen Sie mir von der seltsamsten Sache über den Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm)". Aisha (Möge Gott mit ihr zufrieden sein) fing an zu weinen, als sie das hörte, und sagte: "Alles an ihm war seltsam! Eines Nachts kam er zu mir, bis mein Körper seinen berührte, dann sagte er: 'O Aisha! Verlass mich, damit ich meinen Herrn anbeten kann." Danach vollzog er die Waschung mit Wasser, das sich in einem Lederbeutel befand, stand dann zum Gebet auf und weinte so sehr, dass sein Bart nass wurde. Danach weinte er in Niederwerfung, bis der Boden [wo er sich während des Gebets niederwarf] nass wurde. Dann legte er sich auf die Seite, bis Bilal (Gott sei mit ihm zufrieden) an seine Tür kam, um ihn über das Gebet am frühen Morgen (nach Sonnenaufgang, aber vor Sonnenaufgang) zu informieren. Er fragte: "O Gesandter Gottes! Warum weinst du? Gott hat dir alle deine vergangenen und zukünftigen Sünden vergeben." Er antwortete:

"O Bilal! Warum sollte ich nicht weinen? Heute Abend hat Gott mir diesen Vers offenbart [durch göttliche Offenbarung]:

إِنَّ فِي خَلْقِ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ وَٱخْتِلَٰفِ ٱلَّيْلِ وَٱلنَّهَارِ لَءَايَٰتٍ لِّأُو۟لِى ٱلْأَلْبَٰبِ

Wahrlich, in der Erschaffung der Himmel und der Erde und im Wechsel von Nacht und Tag gibt es Zeichen (Beweise) für die Menschen des Verstandes." (Qur'an, Kapitel 3, Vers 190)

Dann sagte er: 'Es ist ein großer Verlust für den, der diesen Vers liest, aber nicht darüber nachdenkt'." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Sahih ibn Habban* über die Autorität von Rabah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Fudhail ibn Ayadh (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Reflexion ist ein Spiegel, in dem du deine frommen und bösen Taten siehst." Ibrahim (Gott sei ihm gnädig) wurde gebeten: "Du denkst viel nach und denkst viel nach." Er antwortete: "Die Kontemplation ist der Kern des Intellekts." Sufyan ibn 'Ayeniyah pflegte zu sagen: "Wenn der Mensch Reflexion hat, dann kann man aus allem Lehren ziehen." Tawus (Gott sei ihm gnädig) sagte: "Die Jünger Jesu (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) fragten ihn: 'O Geist Gottes! Gibt es heute jemanden auf der Welt wie dich?" Er antwortete: 'Ja. Dieser Mensch ist wie ich, dessen Rede göttliches Gedächtnis ist, dessen Schweigen Reflexion ist und dessen Blick Lehren *('Ibrah*) [aus dem, was man sieht] ableitet." Bashar (Gott sei ihm gnädig) sagte: "Wenn die Menschen über die Pracht Gottes nachdenken, werden sie niemals Ungehorsam gegenüber Gott begehen." Hasan al-Basri (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Menschen mit Intellekt gewöhnen sich an das Nachdenken durch das göttliche Gedenken und an das göttliche Gedenken durch das Nachdenken, bis die Weisheit aus ihrem Herzen kommt." Junaid (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "Die vortrefflichste und erhabenste Zusammenkunft ist diejenige, in der die Pferde der Besinnung auf dem Feld der Göttlichen Einheit (*Tauhid) galoppieren*, die Brise der Göttlichen Gnosis genossen werden, der Wein der Liebe aus dem Ozean der Göttlichen Liebe getrunken wird und ein Blick der guten Meinung *(Husn al-Dhun*)) auf Gott geworfen ist". Imam Shafa'i sagte: "Die Dinge richtig zu betrachten, bewahrt einen vor Fehlern, Festigkeit in der Meinung (auf Tatsachen) bewahrt einen vor Reue, Reflexion und Überlegung zeigen die Weisheit und Vorsicht [dessen, der sie anwendet], Beratungen mit intelligenten Menschen fördern Ausdauer und feste Einsicht, daher denke nach, bevor du dich entschließt, und berate dich, bevor du etwas tust."

Die Realität der Reflexion und ihre Früchte: Die Bedeutung der Reflexion besteht darin, dass zwei Verständnisse im Herzen vorhanden sind, so dass sie ein drittes Verständnis hervorbringen. Das Beispiel dafür ist, dass jemand, der das weltliche Leben bevorzugt, das Verständnis haben möchte, dass es besser ist, das Jenseits anzunehmen als die Welt anzunehmen (vollständig in das weltliche Leben einzutauchen), dann gibt es vier Methoden, dieses Verständnis zu erlangen. Erstens: Von jemand anderem zu hören, dass es besser ist, das Jenseits zu bevorzugen als die Welt, einem solchen zu folgen und es zu ermitteln, ohne die Realität davon zu

verstehen, und durch seine Handlungen nur Vertrauen in die Person zu haben, die dies sagt, und sich dem Jenseits zuzuwenden. Dies wird als "Folgen" (*Taqleed*) und nicht als "Verstehen" (*Ma'rifa) bezeichnet*. Die zweite Methode besteht darin, dass man wissen sollte, dass es besser ist, das zu bevorzugen, was bleiben wird, und dann zu wissen, dass das Jenseits [für immer] bleiben wird. Mit diesen beiden Verständnissen wird das dritte Verständnis, das erreicht wird, darin bestehen, dass es besser ist, das Jenseits zu bevorzugen. Dieses [dritte] Verständnis ist ohne die ersten beiden nicht möglich, und diese beiden [Verständnisse] im Herzen zu präsentieren, um ein drittes hervorzurufen, wird als "Reflexion", Glaube, Innehalten und Nachdenken bezeichnet. Was das Nachdenken, das Innehalten und das Nachdenken betrifft, so sind dies verschiedene Wörter, die die gleiche Bedeutung implizieren. Der Vorteil der Reflexion besteht darin, dass sie das Wissen vermehrt und ein Verständnis vermittelt, das vorher nicht existierte. Wenn sich Punkte des Wissens und der Weisheit im Herzen sammeln und in einer bestimmten Reihenfolge zusammenkommen, dann erzeugt das ein neues Verständnis. Mit anderen Worten, ein Verständnis ist eine Frucht oder ein Ergebnis eines anderen Verständnisses, und wenn das neue Verständnis sich mit einem anderen [vorherigen] Verständnis verbindet, dann wird ein weiteres neues Verständnis daraus geboren. Diese Ergebnisse und Früchte, Kenntnisse, Einsichten und Reflexionen nehmen auf diese Weise zu, bis der Tod dem ein Ende setzt oder bestimmte Hindernisse auftauchen, die diesen Weg blockieren. Diese Methode ist vorteilhaft für jemanden, der Nutzen aus dem Wissen zieht und mit der Art der Reflexion vertraut ist. Die meisten Menschen sind des Überflusses an Wissen beraubt, weil sie nicht das Kapital haben, mit anderen Worten, sie haben nicht jene Verständnisse, die andere [neue] Verständnisse hervorbringen. Das Gleichnis davon ist von einer Person, die keine Geschäftsgüter besitzt und [folglich] daran interessiert bleibt, Gewinne zu erzielen. Manche Menschen haben das Kapital des Verständnisses, aber sie sind weder mit ihrem korrekten Gebrauch vertraut, noch wissen sie, wie sie sie in die richtige Reihenfolge bringen können, um andere Verständnisse zu fördern. Daher sind sie nicht in der Lage, ihr Kapital zu vermehren [wodurch es stagniert]. Die Methode, dieses Kapital zu gebrauchen und es zu benutzen, um ein Verständnis von einem anderen abzuleiten, offenbart sich ganz natürlich im Herzen durch die göttliche Erleuchtung, wie sie den Propheten offenbart wurde, aber das ist heutzutage selten geworden. [Die richtige Methode, das Kapital der Verständigung zu gebrauchen] Manchmal entsteht es durch Übung und Lernen, und das ist jetzt der gebräuchlichste Weg. Manchmal kommt es vor, dass die Person, die reflektiert, Verständnis besitzt und auch die Ergebnisse und Früchte dieser Verständnisse, aber weder das Gefühl kennt, es zu erlangen, noch die Art und Weise kennt, wie man es anderen gegenüber ausdrückt, weil man der Fähigkeit beraubt ist, sich auszudrücken.

Früchte und Ergebnisse der Reflexion: Die Zusammenfassung dieser Diskussion ist, dass die Bedeutung der Reflexion darin besteht, zwei Verständnisse in das Herz zu bringen, um ein drittes zu erreichen. Früchte (Ergebnisse) der Kontemplation können Wissen, innere Zustände oder [gute, edle und rechtschaffene] Handlungen oder alle drei sein. Sein besonderes Ergebnis ist jedoch nur Wissen. Gewiss, wenn das Herz

Wissen erlangt, ändert sich der Zustand des Herzens, und wenn sich der Zustand des Herzens ändert, ändern sich auch die Handlungen, die von den Organen ausgehen, als ob die Handlung dem [inneren] Zustand untergeordnet wäre, und der Zustand dem Wissen untergeordnet wäre, und das Wissen der Reflexion untergeordnet wäre, und die Reflexion der Ursprung von allem Guten und ihr Schlüssel sei. Dies beweist die Vorzüglichkeit der Reflexion, und es ist auch bekannt, dass die Reflexion der göttlichen Erinnerung überlegen ist, weil die Reflexion die göttliche Erinnerung in sich trägt, zusammen mit etwas Zusätzlichem. Die göttliche Erinnerung des Herzens [im Gegensatz zu nur der Zunge] ist jedoch besser als die Handlungen der Gliedmaßen. Nichtsdestotrotz steht die Reflexion über allen Handlungen, daher hat man gesagt, dass ein Moment der Reflexion besser ist als ein ganzes Jahr der Anbetung. Einige Gelehrte sagen, dass ein nachdenklicher Mensch derjenige ist, der das Herz von verwerflichen Dingen (Eigenschaften und Charakterzügen) auf lobenswerte Dinge (Eigenschaften und Charakterzüge) umstellt und es von Gier zu Enthaltsamkeit und Zufriedenheit umdreht. Einige sagen, dass Kontemplation sich auf das Zeugnis [des Göttlichen mit dem Auge des Herzens] (*Mushahada*) und fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Gottesfurcht (*Taqwa*) bezieht.

Wenn du den Zustand des Zustandswechsels durch Reflexion kennen willst, dann ist sein Beispiel das gleiche wie das zuvor erwähnte in Bezug auf das Jenseits. Aus dem Nachdenken über dieses Beispiel lernt man, dass es besser ist, das Jenseits zu bevorzugen. Wenn dieses Verständnis mit Sicherheit fest in unseren Herzen verankert ist, dann neigen sie selbst zur Liebe zum Jenseits und zur Enthaltsamkeit in der Welt. Wir haben diese Neigung mit dem inneren Geisteszustand ausgelegt. Vor diesem Verständnis war der Zustand des Herzens so, dass es das Vergängliche und Vergängliche (die Welt) liebte und ihm zugeneigt war und vom Jenseits enttäuscht war und wenig Neigung dazu hatte. Als jedoch dieses Verständnis erlangt war, änderte sich der Zustand des Herzens vollständig, es vollzog sich eine Umwandlung in seiner Absicht und in seiner Neigung. Dann zwang die Verwandlung in der Absicht die Organe, die Welt beiseite zu schieben und sich den Handlungen des Jenseits zuzuwenden.

Fünf Reflexionsgrade

Es gibt fünf Grade der Reflexion - der erste ist das Zusammenbringen, mit anderen Worten, das Zusammenbringen von zwei Verständnissen [von früher] in das Herz; Die zweite ist die Reflexion, die darin besteht, aus den ersten beiden Verständnissen ein neues Verständnis zu erlangen, das das Objektive ist; Der dritte Grad besteht darin, das ersehnte Verständnis zu erlangen und das Herz damit zu erleuchten; Der vierte Grad ist, dass sich das Herz verändert und von seinem vorherigen Zustand transformiert, nachdem es die Erleuchtung des Verständnisses erhalten hat; und der fünfte Grad ist,

dass die Organe dem Herzen entsprechend seinem transformierten Zustand dienen. So wie das Schlagen eines Steins gegen Eisen ein Feuer erzeugt, das einen dunklen Ort mit seinem Licht erhellt, und das Auge beginnt, es zu sehen, während es es vorher nicht gesehen hat, und Organe zum Handeln erwachen, so ist es auch mit den Feuersteinen der Erleuchtung des Verstandes. Der Name dieses Feuersteins ist Reflexion, die zwei Verständnisse verbindet, genau wie die Kombination von Feuer und Stein und eine spezifische Kombination zwischen den beiden verwendet wird, und genau wie Eisen auf eine bestimmte Weise mit einem Stein geschlagen wird, um das Licht des Verständnisses zu erzeugen. So wie das Feuer aus Eisen erzeugt wird und das Herz mit seiner Beleuchtung umgewandelt wird und sich in eine Richtung neigt, zu der es vorher nicht geneigt war, und im Licht dieses Feuers kann das Auge Dinge sehen, die es vorher nicht sehen konnte.

Nichtsdestotrotz sind die Früchte der Reflexion sowohl Wissen als auch Zustand. Es gibt weder eine Grenze des Wissens, noch gibt es eine Grenze für die Zustände, die auf die Herzen herabkommen. Wenn ein spiritueller Reisender also die Dinge umfassen möchte, in denen es Raum für Reflexion gibt, dann wird es nicht möglich sein, dies zu tun, weil es unzählige Gelegenheiten zur Reflexion gibt und es keine Grenzen für ihre Früchte gibt. Es wird jedoch unser Versuch sein, all jene Anlässe, die mit den Bestrebungen auf dem Göttlichen Weg (Deen) in Verbindung stehen, kurz schriftlich festzuhalten, damit wir über die Anlässe der Reflexion informiert werden.

Anlässe oder Wege der Reflexion: Lasst wissen, dass Reflexion manchmal in einer Angelegenheit stattfindet, die mit dem Göttlichen Weg (*Deen) verbunden ist,* und manchmal in einer Angelegenheit, die nicht mit dem Göttlichen Weg verbunden ist. Unsere Sorge hier sind Angelegenheiten, die mit dem Göttlichen Weg zusammenhängen, daher lassen wir andere Dinge hier außer Acht. Göttlicher Weg bezieht sich auf die Materie, die zwischen dem Diener und dem Herrn besteht. Alle Reflexionen eines Dieners [Gottes] beziehen sich entweder auf die eigenen inneren Qualitäten oder inneren Zustände oder sie beziehen sich auf Gott oder Seine göttlichen Eigenschaften und Handlungen. Diejenigen, die den Weg zu Gott durchqueren und den Wunsch haben, Ihm zu begegnen, ihr Zustand ähnelt eher dem Zustand der Liebenden. Nehmen wir an, ein wahrer Liebhaber ist und sagen, dass eine Person, die vollständig in Liebe versunken ist, das Spiegelbild einer solchen Person entweder mit dem Geliebten oder mit dem eigenen Selbst verbunden ist. Wenn man über den Geliebten nachdenkt, denkt man entweder über die Schönheit des Geliebten nach oder über das Wesen des Geliebten, so dass man Freude an dieser Reflexion ziehen kann, oder über jene Qualitäten, die als Güte und Vollkommenheit des Geliebten angesehen werden, so dass die Freude an der Reflexion noch mehr zunimmt. Wenn man über sich selbst nachdenkt, dann ist es nicht frei von zwei Zuständen: Entweder denkt man über jene Eigenschaften nach, die in der Nähe des Geliebten nicht gut sind und die einen in den Augen des Geliebten demütigen und erniedrigen, oder man denkt über jene

Eigenschaften nach, die dem Geliebten gefallen und die einen dem Geliebten näher bringen. Über irgendetwas anderes als diese nachzudenken, ist von der Liebe ausgeschlossen und eine Ursache des Verlustes, denn ein wahrer Liebender ist derjenige, der ganz in die Liebe des Geliebten eingetaucht bleibt, so dass im Herzen kein Platz mehr für andere Gedanken oder Reflexionen ist. Ein Liebhaber Gottes sollte auch so sein, und sein Blick und sein Nachdenken sollten den des Geliebten nicht übertreffen.

Erste Art der Reflexion - bezogen auf das Selbst: Solange die Reflexion des Dieners [Gottes, d.h. des Menschen] auf die vier oben genannten Typen fokussiert bleibt (alle menschlichen Reflexionen beziehen sich entweder auf die eigenen inneren Qualitäten oder Zustände oder sie beziehen sich auf Gott oder Seine göttlichen Eigenschaften und Handlungen), wird man nicht vom Ziel der [göttlichen] Liebe getrennt. Nun werden wir alle vier Typen getrennt voneinander untersuchen. Schauen wir uns den ersten Typ an, der mit dem Nachdenken über die Zustände und Qualitäten des eigenen Selbst (innere Charaktereigenschaften) zusammenhängt, damit man zwischen Gut und Böse unterscheiden kann. Dann gibt es bei allen Dingen, die von Gott gemocht oder nicht gemocht werden, zwei Arten: äußere Handlungen wie Akte des Gehorsams und Sünden und innere Handlungen wie heilbringende innere Qualitäten oder destruktive innere Qualitäten (Charakterzüge des Herzens). Das Zentrum all dieser inneren Qualitäten ist das Herz. Unter den Handlungen des Gehorsams und der Sünden gibt es einige, die mit den sieben Organen zusammenhängen, und andere, die mit dem gesamten Körper zusammenhängen, wie z.B. der Ungehorsam gegenüber den Eltern oder das Leben an einem unzulässigen Ort. Dinge, die Gott nicht mögen, sollten auf drei Arten reflektiert werden: Erstens: Mag Gott diese Dinge oder nicht? Manchmal ist der Ekel vor etwas [Schlechtem] nicht sofort offensichtlich und man muss die Dinge minutiös (tief) betrachten. Zweitens sollte man darüber nachdenken, dass, wenn diese Dinge von Gott nicht gemocht werden, was dann der Weg ist, sie zu vermeiden? Und drittens sollte man darüber nachdenken, dass die ungeliebte Eigenschaft, die man jetzt besitzt, wie man sie verlassen oder darauf verzichten sollte, wenn man sie in der Zukunft haben wird, oder dass man sie in der Vergangenheit hatte und darüber nachdenken muss, wie man sie kompensieren (sühnen) kann. In ähnlicher Weise sollte man auf diese drei Arten über geliebte Dinge nachdenken. [Zusammenfassend,] Wir haben diese [erste] Art [der Reflexion in Bezug auf das Selbst] in vier Arten unterteilt: Akte des Gehorsams, Sünden, destruktive Eigenschaften und erlösende Eigenschaften. Wir werden jede Art an einem Beispiel erklären, damit die spirituellen Reisenden daraus alle anderen Typen ableiten können, so dass einem die Tür der Reflexionen in ein weites, weites Feld geöffnet wird.

Erste Art - Sünden: Jeden Morgen sollte der Mensch die Verantwortung für die sieben Organe im Detail und für den Rest des Körpers im Allgemeinen übernehmen. Wenn sie in Sünde verwickelt sind, sollte man sie aufgeben; Wenn man gestern in Sünde verwickelt war, sollte man sie [durch Sühne] wiedergutmachen; Und wenn man sich morgen darauf einlässt, sollte man sich darauf vorbereiten, es zu verhindern und sich

davon fernzuhalten. Zum Beispiel sollte man die Handlungen der Zunge untersuchen und sich vorstellen, dass sie ständig Verleumdungen, Lügen, Selbstverherrlichung (Selbstherrlichkeit, Selbstdarstellung und Selbstdarstellung, die alle Bestandteile von Stolz, Arroganz, Egoismus und Selbstgerechtigkeit sind), andere lächerlich macht, die Gespräche anderer abbricht, andere schlecht nennt und sich in nutzlose Angelegenheiten einmischt. Zuerst sollte man fest in seinem Herzen verankern, dass Gott diese Dinge zutiefst missbilligt, dann über die Qur'anverse und prophetischen Überlieferungen nachdenken, die vor göttlicher Vergeltung warnen, dann sehen, dass man im Begriff ist, die göttliche Vergeltung aufgrund seiner eigenen Sünden zu verdienen (und daher niemanden außer sich selbst zu beschuldigen). Danach sollte man darüber nachdenken, wie man sich vor diesen Sünden retten kann, und wissen, dass es keinen anderen Weg gibt, sich vor diesen Sünden zu schützen, als die Einsamkeit anzunehmen und die Gesellschaft eines so frommen und gottesfürchtigen Menschen anzunehmen, der einen für jede Rede, die Gott missfällt, zur Rede stellt.

In ähnlicher Weise sollte man über die Ohren nachdenken, die mit seinen Mitteln Verleumdungen, Lügen, nutzloses Gerede, vulgäre Reden und Neuerungen (*Bid'a* oder Abweichungen von der authentischen Tradition) auf dem göttlichen Pfad (*Deen*) zu hören bekommen. Diese Reden sind sehr verbreitet und können von jedem gehört werden, daher sollte man sich vor ihnen schützen, entweder durch Einsamkeit oder durch Ermahnung des Rechten und Ermahnung vor dem Unrecht [mit Weisheit, Sanftmut und Schönheit, denn dies sind die wesentlichen Dinge, um den richtigen Punkt richtig zu vermitteln, im Gegensatz zu Härte, die die Sache noch schlimmer macht]. Denke im Magen darüber nach, dass seine Sünde im Essen und Trinken liegt. Manchmal ist es, weil wir mehr essen, obwohl es eine erlaubte Nahrung ist, weil Gott die Völlerei nicht mag, sie steigert die Lust, die die Waffe von Gottes Feind Satan ist, und manchmal begeht sie Sünde, indem sie verbotene und zweifelhafte Dinge isst. Bevor man isst, sollte man sehen, woher das Essen kommt [ob es aus reinen und legalen Mitteln oder aus unreinen und illegalen Mitteln stammt]. Dann gilt dies nicht nur für Lebensmittel, sondern man sollte über die Kleidung und den Wohnort nachdenken, um zu sehen, ob sie einem auf legalem Wege oder auf verbotene oder zweifelhafte Weise zugänglich geworden sind. Man sollte auch über die Einkommensquellen nachdenken, um zu sehen, ob sie legal sind oder nicht. Wenn sie illegal sind [oder unethisch wie Betrug, Diebstahl, Täuschung und Raub], dann sollte man über legale Mittel nachdenken, um Einkommen zu erzielen, und sehen, wie man sich von verbotenen (*Haram*) Dingen fernhalten und sich selbst davon überzeugen kann, dass alle [göttlichen] Anbetungen verschwendet werden, indem man verbotene Dinge isst [oder illegales Einkommen zu seinem Vorteil verwendet], da die Grundlage der Anbetung darin besteht, erlaubte Nahrung zu essen [oder seinen Lebensunterhalt mit erlaubten und legalen Mitteln zu verdienen]. Man sollte über alle Organe in ähnlicher Weise nachdenken. Was hier erläutert wurde, ist ausreichend. Es ist zu hoffen, dass jemand, der durch Reflexion zu einem korrekten und wirklichen Verständnis dieser Zustände gelangt, den ganzen Tag über über diese Organe wacht, und diese Überwachung wird die Organe vor Sünden schützen.

Zweite Art - Akte des Gehorsams: Ein Gottsuchender oder ein spiritueller Reisender (*Salik*) sollte über jene Handlungen nachdenken, die einem zur Pflicht gemacht wurden, mit anderen Worten, man sollte sehen, wie man sie ausführt, wie man sie vor Fehlern und Unzulänglichkeiten schützt, und wenn irgendwelche Fehler in ihnen auftreten, wie kann man das durch übertriebene Handlungen der Anbetung kompensieren (*Nawafil*) und denke über alle Organe nach und darüber, welche Handlungen Gott von ihnen mag. Zum Beispiel sollte man denken, dass dieses Auge geschaffen wurde, um Lehren aus dem zu ziehen, was es sieht, um die göttliche Pracht der Himmel und der Erde zu bezeugen und um das Buch Gottes und die Worte des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) zu studieren. Man sollte alle Organe, sein physisches Wesen, seinen Besitz, sein Vermögen, seine Diener, Kinder usw. in ähnlicher Weise untersuchen, denn all diese Dinge sind die Werkzeuge, mit denen man Gott gehorchen kann. Durch seine tiefe Reflexion sollte man Wege des göttlichen Gehorsams [Knechtschaft und Hingabe] finden, dann nach diesen Dingen suchen und sich dann dem göttlichen Gottesdienst zuwenden. Man sollte dann über die Aufrichtigkeit der Absicht nachdenken, damit die Handlung in jeder Hinsicht rein und rein ist.

Dritte Art - Destruktive Eigenschaften: Die dritte Art umfasst jene gefährlichen Eigenschaften (innere Charaktereigenschaften, Temperamente und Veranlagungen), die im Herzen zentriert sind. Dazu gehören die Beherrschung von Lust und Gier, Wut, Geiz, Arroganz, Selbstgerechtigkeit, Prahlerei, Eifersucht, schlechte Gedanken über andere, Nachlässigkeit, Stolz usw. Man sollte sein Herz untersuchen, um zu sehen, ob diese [verwerflichen und negativen Eigenschaften] im Herzen zu finden sind oder nicht. Wenn man denkt, dass das Herz von diesen Eigenschaften gereinigt ist, dann sollte man über die Methode der Prüfung des Herzens nachdenken und nach den Hinweisen suchen, die diese Beurteilung bestätigen. Wenn man selbst ein Befürworter von Demut und Befreiung von Arroganz ist, dann sollte man auf den Basar gehen und sich ein Päckchen Brennholz auf den Kopf legen (ein Zeichen von Demut und Demut in alten Zeiten), um seine Demut zu testen. In früheren Zeiten haben sich die Menschen [die sich auf dem spirituellen Weg bemühten] auf diese Weise getestet. Der Zweck dieser Reflexion besteht darin, [für sich selbst] zu sehen, ob das Herz mit diesen unerwünschten Eigenschaften verbunden ist oder nicht. Wenn Anzeichen das Vorhandensein dieser [verwerflichen inneren] Qualitäten offenbaren, dann sollte man über Dinge nachdenken, die diese Eigenschaften für einen selbst schlecht aussehen lassen, und es wird einem klar, dass die Quelle dieser Qualitäten Unwissenheit, Achtlosigkeit und inneres Böses sind. Wenn man die Erkenntnis der Arroganz in sich selbst hat, sollte man das Selbst über seine Torheit informieren und ihm erklären: "Du betrachtest dich selbst (*Nafs*) als groß [an Würde und Ehre], sondern groß ist derjenige, der in den Augen Gottes groß ist, und dies wird erst nach dem Tod bekannt sein, welche Person in den Augen Gottes groß ist." Wenn man weiß, dass Arroganz tödlich ist und ihr Ursprung die Torheit ist, dann sollte man über ihre Heilung nachdenken und diese Strategie zu ihrer Heilung anwenden, dass man die Wege der demütigen Menschen annimmt. Ähnlich verhält es sich, wenn man die Gier und das Verlangen nach Nahrung in sich selbst hat, dann sollte man denken, dass dies die Eigenschaft (Charakteristik)

von Tieren ist. Wenn es irgendeine Vollkommenheit in der Lust nach Nahrung oder in der Lust nach Kopulation gegeben hätte, dann wäre dies die Eigenschaft Gottes und der Engel gewesen, wie Wissen und Können, und Tiere wären nicht mit dieser Eigenschaft begabt gewesen. In dem Maße, in dem diese Lust über einen herrscht, in dem Maße wird man Tieren ähneln und von den Engeln, die Gott nahe sind, entfernt sein.

Vierte Art - Heilseigenschaften: Heilsqualitäten (erhabene innere Charaktereigenschaften, Temperamente und Veranlagungen, die im Herzen zentriert sind) sind Reue, Reue und Scham über Sünden, Geduld in Widrigkeiten, Dankbarkeit über Segnungen, Gottesfurcht, Hoffnung, Enthaltsamkeit in der Welt, Aufrichtigkeit, Wahrhaftigkeit im göttlichen Gehorsam, Liebe zu Gott und Ihn ehren, Annahme göttlicher Handlungen, Sehnsucht nach dem Göttlichen, Demut, Bescheidenheit usw. Ein Diener [Gottes, d.h. Mensch] sollte jeden Tag auf sein Herz schauen und sehen, welche Eigenschaft unter den Eigenschaften, die einen Gott näher bringen, gebraucht wird. Wenn man lernt, dass man eine bestimmte Qualität braucht, dann sollte man denken, dass diese Qualitäten [innere] Zustände sind und Zustände die Früchte (Ergebnisse) von Wissen sind, und Wissen [und Verständnis] die Früchte von Reflexionen sind. Wenn man also beabsichtigt, die Zustände der Reue und des Bedauerns [für die eigenen Missetaten] für sich selbst zu haben, dann muss man zuerst alle seine Sünden untersuchen, über sie nachdenken, sie alle auf sich selbst zusammenfassen und sie in seinem Herzen groß betrachten. Man sollte dann einen Blick auf die Verwerfung werfen, die im göttlichen Gesetz über die Sünden gekommen ist, und die Gewißheit im Herzen haben, daß man im Begriff ist, Gottes Mißfallen zu ernten (aufgrund ihrer fortwährenden Gegenwart und Beharrlichkeit in ihnen). Man fährt mit dieser Reflexion fort, bis der Zustand der Scham und des Bedauerns im Herzen auftaucht. Ebenso, wenn man den Zustand der Dankbarkeit [im Herzen] erreichen will, sollte man zuerst Gottes Segnungen und Gaben studieren (tief hineinschauen) und denken, dass Er Seine schöne Hülle über die Sünden gelegt hat [damit der eigene schmutzige Zustand nicht für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht wird und diese Erkenntnis einen mit göttlicher Dankbarkeit überflutet]. Wenn man den Zustand der göttlichen Liebe und Sehnsucht nach Gott entwickeln will, dann sollte man über die göttliche Schönheit und Majestät nachdenken und über Gottes Größe und Erhabenheit. Der Weg, dies zu tun, besteht darin, zuerst auf die wunderbare Weisheit Gottes zu schauen [die sich um uns herum in unseren Zuständen, Leben, Schöpfungen, der Natur und in allem um uns herum und in unserem inneren Wesen zeigt] und Seine schönen göttlichen Qualitäten (Attribute) zu betrachten, dann über Seine Majestät und Schönheit nachzudenken. Wenn man einen Zustand der Gottesfurcht erwünscht, dann sollte man zuerst auf seine inneren und äußeren Sünden schauen, dann über seinen Tod nachdenken und über die Ereignisse und Ansichten, denen man nach dem Tod begegnen wird [die in prophetischen Traditionen ausdrücklich ausführlich dargelegt wurden], zum Beispiel vor dem Tod, muss man sich mit den Wehen des Todes auseinandersetzen, man muss sich mit der Befragung von Engeln (*Munkir Nakeer) auseinandersetzen*, die einen nach dem Tod besuchen, mit der Strafe des Grabes, man

sollte über die Begegnung mit seinen Schlangen, Skorpionen und Insekten nachdenken, dann wird die Trompete geblasen, das Feld des Jüngsten Tages wird ausgebreitet, man sollte über die Schrecken und die Intensität der Verantwortlichkeit jenes Tages nachdenken, an dem man für jedes Teilchen zur Rechenschaft gezogen wird (winzige Sache, die man während seiner weltlichen Zeit für unbedeutend hielt). Aufenthalt). Man sollte sich daran erinnern, was der Quran über die Hölle erzählt hat. Wenn man sich einen Zustand der Hoffnung wünscht, dann sollte man über die Segnungen und Annehmlichkeiten des Paradieses, seine Gärten, Bäume, Bäche und seine Bewohner nachdenken und darüber nachdenken, dass all diese Segnungen und Annehmlichkeiten ewig sind.

Dies ist die Methode der Reflexion in exoterischem oder offenbartem Wissen (*Uloon al-Mu'amla*) und in guten und schlechten inneren Qualitäten. Ein spiritueller Anfänger sollte seine Zeit mit diesen Reflexionen beschäftigen, bis sein Herz mit edlen und erhabenen inneren Qualitäten, Eigenschaften, Temperamenten und Veranlagungen geschmückt ist, mit edlen spirituellen Stationen erleuchtet wird und sein inneres und äußeres Wesen von allen unerwünschten Eigenschaften gereinigt wird. Es sollte an dieser Stelle daran erinnert werden, dass es zwar eine ausgezeichnete Anbetung ist, über diese Dinge nachzudenken, dass dies aber nicht die wirklichen Ziele sind. Das wirkliche Ziel der Gnostiker und Vertrauten Gottes ist es, über die göttliche Majestät und Schönheit nachzudenken und so in diese Reflexion einzutauchen, dass sie sogar von sich selbst vernichtet werden (*Fana*) [so dass keine Spur von sich selbst übrig bleibt und man die göttliche Gegenwart erlangt], mit anderen Worten, sie missachten ihr eigenes Selbst. ihre eigenen Zustände, ihre eigenen spirituellen Stationen, ihre eigenen inneren Qualitäten und alles. Ihr Zustand in der Reflexion des Geliebten ist wie der Zustand eines wahren Liebenden, der den Geliebten sieht. Zu diesem Zeitpunkt hat man nicht einmal das Bewusstsein, einen Blick auf den eigenen Zustand zu werfen und auf die eigenen Qualitäten zu achten, sondern man ist fassungslos und vergisst alles über sich selbst. Dies ist der höchste Grad des Vergnügens für die Liebenden [des wahren Geliebten].

Die Reflexion, die hier diskutiert wird, bezieht sich auf Dinge, die die Herzen mit erhabenen inneren Qualitäten, Eigenschaften, Temperamenten und Dispositionen schmücken, damit sie das Vergnügen der Intimität und Begegnung mit dem Geliebten erlangen. Wenn man sein ganzes Leben damit verbringt, das Herz zu reformieren, wann wird man dann das Vergnügen der Intimität und der Begegnung [mit dem Geliebten] erlangen? Die Vernichtung (*Fana*) in Gott ist der wahre Zweck der Gottsuchenden und der Gipfel des Vergnügens für die Gnostiker und Vertrauten Gottes. Ein spiritueller Reisender sollte das Nachdenken, wie in dem oben Erwähnten erklärt, zu einer Routine machen und Tag und Nacht danach handeln, und zu jeder Zeit sollte man nicht nachlässig gegenüber dem Selbst werden, den [verwerflichen inneren] Qualitäten, die einen von Gott entfernen, und den [inneren] spirituellen Zuständen, die einen Gott näher bringen. Vielmehr sollte jeder spirituelle Reisende ein Notizbuch führen, um all seine guten und schlechten Eigenschaften, Sünden und Taten des

[göttlichen] Gehorsams aufzuschreiben, und sollte sie jeden Tag betrachten, um sich selbst zu testen [um zu sehen, ob man besser wird oder nicht, wenn man alle schlechten Eigenschaften zähmt und ausrottet und sein Herz und seine Seele mit allen guten Eigenschaften schmückt].

Destruktive und heilbringende innere Qualitäten: Es gibt zwar unzählige destruktive Qualitäten, aber das sind auch die erlösenden Qualitäten. Wenn man jedoch zehn destruktive und zehn rettende Qualitäten genau im Auge behält, dann wäre das ausreichend. Diese zehn destruktiven Eigenschaften sind: Geiz, Arroganz, Eigendünkel, Zurschaustellung, Eifersucht, Zorn, Völlerei, übermäßige Lust, Liebe zum Reichtum und Liebe zu Ruhm und Macht. Es ist zu hoffen, dass jemand, der sich vor diesen schützt, in der Lage sein wird, sich vor [allen] verwerflichen Eigenschaften zu schützen [denn diese zehn sind die Quellen aller Übel, Laster und Negativitäten]. Dann sind heilbringende Qualitäten [die einen mit Positivität, Adel, Erhabenheit, Ruhe, Güte und Erfolg erfüllen] Scham und Reue über Sünden [und Missetaten], Geduld in Widrigkeiten, Annahme des göttlichen Willens, ob gut oder böse, Dankbarkeit über alle Segnungen, Gleichgewicht zwischen Furcht und Hoffnung auf Gott, Enthaltsamkeit [von allen Manifestationen der Weltlichkeit] in der Welt, Aufrichtigkeit in Taten, gute Behandlung aller Geschöpfe Gottes, göttliche Liebe und Demut um Gottes willen. Wenn diese zwanzig Qualitäten im Notizbuch des spirituellen Reisenden aufgeführt sind, dann bleibt die Heilung nicht schwierig. Die Methode der Heilung besteht darin, dass man mit dem Nachdenken über eine dieser zwanzig Dinge beginnt. Wenn eine schlechte Eigenschaft ausgerottet ist, kann man sie im Notizbuch durchstreichen, aufhören, sich darüber Sorgen zu machen, Gott gegenüber dankbar sein, dass Er die Befreiung von diesem Bösen gewährt und das Herz davon gereinigt hat, und wissen, dass man das Herz von diesem Bösen allein mit gottgegebener Fähigkeit und Hilfe gereinigt hat. Wenn Gott die Sache sich selbst überlassen hätte, wäre man nicht in der Lage gewesen, auch nur ein Jota des Bösen aus seinem Herzen zu löschen. Danach sollte man auf die verbleibenden Dinge achten und über jeden einzelnen von ihnen nachdenken und sie beseitigen. Wenn das geschieht, sollte man es im Notizbuch durchstreichen, bis man von allen destruktiven Eigenschaften befreit ist. Dann sollte man dasselbe mit den erlösenden inneren Qualitäten tun und diese erhabenen Qualitäten eine nach der anderen annehmen und sie im Notizbuch durchstreichen, wenn das geschieht, bis alle erhabenen inneren Qualitäten erreicht sind. Dies sollte die Routine eines aktiven spirituellen Reisenden (*Mureed*) sein.

Dies war der Weg der Reflexion im exoterischen Wissen (*Uloom al-Mu'amla*), der von den Frommen und den Gelehrten übernommen wurde. Als sie mit dieser Methode fertig waren, hatten sie keine Neigung mehr zu sich selbst, stattdessen machten sie Fortschritte aus diesen Reflexionen, um über die göttliche Pracht und Majestät nachzudenken, und mit dem Auge des Herzens dachten sie über das Vergnügen nach, die göttliche Schönheit zu sehen. Diese Reflexion wird aber erst erreicht, wenn der Mensch von allen zerstörenden Eigenschaften getrennt und mit allen heilbringenden erhabenen Qualitäten geschmückt wird. Selbst wenn es (das Beobachten) vorher

erscheint, wäre es fehlerhaft und vergänglich wie ein Blitz, der leuchtet und dann [unmittelbar danach] verschwindet. Jemand, der sich mit göttlicher Reflexion beschäftigt, ohne sich von destruktiven Zügen zu befreien und das innere Wesen mit den erlösenden Eigenschaften anzubeten, ist wie jener Liebende, der Einsamkeit mit seinem Geliebten findet (nach enormer Anstrengung), aber Schlangen und Skorpione kriechen in seinen Kleidern und beißen einen zu dieser Zeit. Offensichtlich wird der Schmerz durch die Bisse dieser schädlichen Geschöpfe dazu führen, dass alle Freuden dieser Einsamkeit [mit dem Geliebten nach enormer Anstrengung und Leid] verloren gehen und alle Freuden ruiniert werden. Die zerstörerischen Eigenschaften sind auch schädlich wie Schlangen und Skorpione und sie sind Zerstörer des Vergnügens, die göttliche Schönheit zu sehen. Der Schmerz, den man im Grab [nach dem unvermeidlichen Ableben von dieser Welt] aufgrund dieser zerstörerischen Eigenschaften erfahren wird, wird viel größer sein als der Schmerz, den man durch Schlangen- und Skorpionbisse erleidet. Dieses Detail zeigt, wie ein Diener [Gottes] über die wünschenswerten und unerwünschten Eigenschaften des eigenen Selbst nachdenken sollte.

Zweite Art der Reflexion - In Gottes Majestät, Größe und Größe: Die zweite Art der Reflexion besteht darin, dass der Diener über Gottes Majestät, Größe und Größe nachdenkt. Es gibt zwei Stationen dieser Reflexion: Die erste Station, die übergeordnet ist, ist das Nachdenken über das Göttliche Wesen und die göttlichen Attribute und das Nachdenken über die Bedeutungen göttlicher Namen [wobei jeder göttliche Name eine spezifische göttliche Qualität oder Eigenschaft repräsentiert, die jeden Bereich der Existenz in jeder seiner Facetten und Manifestationen durchdringt]. [Allerdings] Dies ist die Station, die [für die Laien] verboten wurde, wie es [in einer prophetischen Überlieferung] heißt: "Reflektiert in Gottes Schöpfungen, [und] reflektiert nicht in Seinem Wesen". Es ist verboten worden, weil der Verstand erstaunt ist. Nur die Gnostiker und Vertrauten Gottes wagen es, ihren Blick darauf zu richten. Doch selbst sie haben nicht den Mut zur Dauerhaftigkeit dieses Anblicks. Der Zustand der göttlichen Majestät im Vergleich zu den Augen der Schöpfung ist wie der Zustand der Augen einer Fledermaus im Vergleich zum Licht der Sonne. Die Fledermaus kann das Licht der Sonne nicht ertragen; So bleibt er tagsüber verborgen, und nachts fliegt er im restlichen Licht der Sonne umher. Und der Zustand der Gnostiker und Vertrauten Gottes (*Siddiqeen* , die nach den Propheten die höchsten [spirituellen] Ränge gemäß dem Qur'an-Gebot besitzen) ist wie ein gewöhnlicher Mensch in der Sonne, der die Sonne anschauen kann, aber man hat nicht die Toleranz für die Dauerhaftigkeit dieses Blicks, sondern die Gefahr bleibt, dass man das Augenlicht verliert, wenn man ständig in die Sonne schaut. Mit einem aufmerksamen Blick [in die Sonne] zu schauen, auch wenn es nur von kurzer Dauer sein mag, ist eine Ursache für Schäden an den Augen. In ähnlicher Weise erzeugt der Blick auf das Wesen Gottes [mit dem Auge des Herzens oder der Seele] Erstaunen und Verwunderung, und der Intellekt wird beunruhigt. Deshalb ist es besser, das göttliche Wesen und die göttlichen Eigenschaften nicht in den Mittelpunkt der Reflexion zu stellen, denn viele Intellektuelle können diese Reflexion nicht ertragen. Das wenige Maß an Reflexion [über Gottes Wesen], das die Gelehrten mit Klarheit

zugelassen haben, ist jedoch, dass Gott frei von Ort, Umgebung und Richtungen ist, Er ist weder im Universum noch außerhalb davon, Er ist weder an es gebunden, noch Er ist von ihm getrennt. Der Verstand mancher Menschen wurde in diesem Zusammenhang so erstaunt und beunruhigt, dass sie sich weigerten anzunehmen, weil sie nicht die Kraft hatten, diese Dinge anzuhören oder zu verstehen. Manche Menschen könnten nicht einmal eine niedrigere Erklärungsebene als diese tolerieren. Als ihnen daher gesagt wurde, dass Gott über diese erhaben ist, weil er einen Kopf, Füße, Hände, Augen oder andere Organe oder einen Körper hat, der in eine bestimmte Menge oder Größe passt, weigerten sich diese Menschen, auch das zu akzeptieren und begannen zu sagen, dass dies ein Mangel an göttlicher Größe und Majestät sei. Diese törichten Menschen glaubten, dass Größe und Größe darin bestehen, Organe zu haben. Der Grund dafür ist, dass der Mensch seinen eigenen Körper kennt und ihn für groß hält, und dass man Dinge, die in ihren Eigenschaften nicht mit einem selbst gleichzusetzen sind, nicht als groß ansieht. Der Intellekt der meisten Menschen ist so. In Wirklichkeit ist der Mensch unterdrückerisch, unwissend und undankbar, deshalb sagte Gott zu einem Seiner Propheten: "Erzählt Meinen Dienern nicht von Meinen Eigenschaften, denn sie werden sich weigern, sie anzunehmen, sondern sagt ihnen das, was sie begreifen und verstehen können." Die Achtung vor Gott, dem göttlichen Gesetz und der Reform der Schöpfung (der Menschheit) verlangt von uns, dass wir nicht nach Gottes Wesen suchen [da wir nicht in der Lage sind, es mit unserem begrenzten Verstand zu begreifen].

Die zweite Station [der Reflexion über Gottes Majestät, Größe und Größe] besteht darin, dass wir über Gottes Taten, die Wunder Seiner Fähigkeiten, Macht und Kreativität nachdenken und über Dinge, die mit Seinem wunderbaren Umgang mit Seinen Schöpfungen zusammenhängen. Diese Dinge zeugen von Seiner Majestät, Größe, Größe und Überlegenheit. Sie streiten auch über seine Vollkommenheit des Wissens, die Vollkommenheit der Weisheit, die Vollkommenheit seiner Fähigkeiten und die Umsetzung seines Willens. Wir sollten auf die Wirkungen und Manifestationen Seiner Attribute schauen, anstatt auf Seine Attribute, denn wir haben nicht die Kraft, Seine Attribute zu betrachten, so wie wir die Sonne nicht sehen können. Die Erleuchtung der Erde ist auf die Wirkung des Sonnenlichts zurückzuführen, und eine Wirkung weist auf denjenigen hin, der wirkt, obwohl derjenige, der wirkt, nicht gesehen wird. Alles, was auf Erden gegenwärtig ist, ist eine Wirkung oder ein Hinweis auf Gottes Fähigkeiten und ist eine Erleuchtung aus den Erleuchtungen Seines Wesens. Es gibt keine Finsternis, die größer ist als die Nichtexistenz oder das Nichts, und keine Erleuchtung ist klarer als die Existenz. Die Existenz aller Dinge ist ein Licht von Gottes Sein, weil alle Dinge [als kontingente Wesen] durch Sein existieren, während Sein Wesen für sich selbst existiert. Genauso wie das Licht der Dinge, die existieren, der Sonne zu verdanken ist [da sie mit dem Licht der Sonne sichtbar werden, sonst würden sie in völlige Dunkelheit getaucht werden], und die Sonne von selbst erleuchtet wird. Wenn die Sonne heller erleuchtet wird, kann man ihr Bild im Wasser sehen, das in einen Behälter gestellt wird, weil die Augen auf ihrem Bild bleiben können, als ob der Glanz der Sonne durch das Wasser etwas verringert würde. In ähnlicher Weise sind göttliche Handlungen auch das Mittel,

um den Handelnden dieser Handlungen (Gott) zu bezeugen. Wir sind Zeugen Seiner Qualitäten und wundern uns nicht über die Erleuchtung Seines Wesens. Daher hat der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) gesagt:

"Denkt über Gottes Schöpfung nach, denkt nicht über Sein nach."

Gefangen in der Täuschung von Begierden und Selbstherrlichkeit, seid ihr nachlässig geworden, wenn es darum geht, die Herrschaften der Himmel und der Erde zu betrachten, und jetzt ist in euren Augen nicht einmal mehr die Schönheit des Besitzers und Meisters (Gottes) der Herrschaft von Bedeutung. Dein Gleichnis ist wie von einer Ameise, die sich in einem prächtigen Palast niedergelassen hat. Dieser Palast ist erhaben, schön und stark. In seinen schönen Teilen stehen Diener und sie sind voll von kostbaren Gütern. Wenn diese Ameise aus ihrem Loch kommt und sich mit ihrer Schwester trifft und sogar die Fähigkeit hat zu sprechen, dann kann sie nicht einmal über ein anderes Thema sprechen als über ihre dunkle und enge Behausung, die Bereitstellung von wenig Nahrung und den Zustand ihrer wirtschaftlichen Situation, obwohl ihre Wohnung in einem schönen Palast ist. Was es hätte tun sollen, ist, seiner Schwester zu sagen, dass es in einem prächtigen Palast wohnt, dessen Wände aus Gold und dessen Fußboden aus Silber ist, und der von schönen Menschen bevölkert ist, die mit schönen und kostbaren Dingen geschmückt sind. Aber diese arme Ameise weiß nichts von dem Palast, und ihr Sehvermögen geht nicht über ihre Wohnung und Nahrung hinaus, weil sie wegen ihrer Kurzsichtigkeit nicht über diese Dinge hinausgehen kann. Aber was ist dein Zwang? Warum vernachlässigst du, während du in deinem engen und niedrigen Hause lebst, Gottes weites, weitläufiges Palast, seine hohen Dächer und seine schönen Güter und Ausstattungen? Du kennst Seine Engel nicht, die in Seinen Himmeln leben. Du weißt so viel über den Himmel wie die Ameise über die Decke ihrer Behausung. Deine Vertrautheit mit Engeln ist nur in dem Maße, wie die Ameise mit dir oder anderen Bewohnern des Hauses vertraut ist. Die Ameise hat jedoch weder die Fähigkeit, mehr Verständnis zu haben, noch kann sie in ihrem kleinen Intellekt die Wunder der Paläste begreifen. Im Gegensatz dazu habt ihr die Fähigkeit, die Pferde der Reflexion in der himmlischen Herrschaft zu führen und das Verständnis ihrer Wunder zu erlangen. Warum nutzt ihr diese Fähigkeit nicht?

Jetzt hören wir mit unserer Feder auf, weiter von Reflexion zu sprechen. Es ist ein Thema, das keine Grenzen kennt. Selbst wenn wir unser langes Leben damit verbringen, sie zu erwähnen (Erklärung), werden wir nicht in der Lage sein, die Gnosis (*Ma'rifa*), die Gott uns gewährt hat, zu erklären, obwohl das, was wir wissen, sehr klein ist im Vergleich zu dem Wissen der Gelehrten und Vertrauten Gottes, und das, was Gelehrte und Vertraute Gottes wissen, sehr unbedeutend ist im Vergleich zum Wissen der verehrten Propheten Gottes. und was verehrte Propheten haben, ist nichts im Vergleich zur Gnosis der Engel in Gottes Nähe. Wenn dann all das Wissen aller Engel, *Dschinn* und Menschen dem Wissen Gottes vorgesetzt wird, wäre es nicht einmal

richtig, es Wissen zu nennen, sondern es könnte nichts anderes als Verwirrung, Erstaunen, Fehler, Unzulänglichkeit und Substanzlosigkeit genannt werden. Erhaben über alle Unvollkommenheiten ist das Wesen, das Seinen Dienern Gnosis (*Ma'rifa* - Wissen, Vertrautheit und Nähe Gottes) verlieh und ihnen mitteilte, dass:

وَمَآ أُوتِيتُم مِّنَ ٱلْعِلْمِ إِلَّا قَلِيلًا

"Euch [den Menschen] ist Wissen gegeben worden, aber sehr wenig!" (Qur'an, Kapitel 17, Vers 85)

Dies war eine oberflächliche Diskussion über die Methoden, über die die Menschen nachdenken sollten. Hier wird die Methode der Reflexion über Gottes Wesen nicht erwähnt, sondern es wurde nur die Reflexion von [Gottes] Schöpfungen erwähnt, damit man die Gnosis des Schöpfers (Gottes) erlangen kann, damit [wiederum] das Verständnis Seiner Größe, Ehrfurcht und Fähigkeiten [im Herzen] geboren wird. In dem Maße, in dem die Gnosis der Wunder von Gottes Schöpfung und Handwerk zunimmt, in dem Maße, in dem die Gnosis Seiner Majestät, Größe und Größe zunimmt. Es ist, als würdest du einen Gelehrten lieben, der auf seinem Wissen basiert, und du hast Verständnis für dieses Wissen. Wenn du zufällig auf ein anderes Wissen über diesen Gelehrten stößt, auf einzigartige Gedichtverse oder auf ein anderes schönes Buch oder eine neue Forschung von jemandem, dann wächst deine Liebe zu diesem Gelehrten noch mehr, und der Respekt und die Ehre eines Menschen werden sich weiter vervielfachen. Jeder Satz, jeder Vers der Poesie und jede Recherche eines solchen steigert die Ehre und Bewunderung in deinem Herzen und erhöht den Rang noch mehr. In ähnlicher Weise sollte man über Gottes Schöpfungen nachdenken. Dieser Himmel (das Universum und jenseits) und die Erde und alles, was dazwischen ist, ist Sein Buch und Seine Schrift, und es ist ein umfangreiches Werk der Autorschaft. Du kannst es dein ganzes Leben lang studieren, aber es wird nie enden, und jeden Tag werden sich Türen und Wege neuer Offenbarungen und neuer Einsichten für dich öffnen. Die Wahrheit ist jedoch, dass jeder Mensch nur so viel Anteil an der Reflexion und am Zeugnis [dem Glanz der göttlichen Schönheit] hat, wie Gott für ihn zugeteilt hat [aus Seiner Höchsten Weisheit nach den eigenen Anstrengungen, den geistlichen Bestrebungen, der Aufrichtigkeit, der Ausdauer und vor allem dem göttlichen Willen].

Wir werden diese Diskussion hier beenden. Im "Buch der Dankbarkeit" (Kapitel 12) ging es uns um Gottes Schöpfungen. Es war jedoch da in Bezug auf die Tatsache, dass alles, was Gott uns geschenkt hat, Seine Gunst, Belohnung und Gnade ist, und hier ist es präsent in Bezug auf die Tatsache, dass es Seine Tat ist und wir darüber nachdenken sollten. Hier werden die Dinge, über die wir nachgedacht haben, auch von einem Philosophen reflektiert, aber die Reflexion einer Person, der die von Gott verliehene Fähigkeit und den Erfolg (*Tawfeeq*) verliehen wurde, wird zu einem Kanal der Führung (*Hidaya*) und des ewigen Glücks und des ewigen Erfolgs (*Sa'adah*). Es gibt kein einziges Teilchen in den Himmeln und auf der Erde, das Gott nicht benutzen würde, um einige zu leiten und andere in die Irre zu führen. Nichtsdestotrotz, wer in

diesen Dingen aus der Perspektive abwägt, dass sie Gottes Handlungen und Eigenschaften sind, wer die Gnosis von Gottes Majestät und Größe empfängt und sich von ihnen leiten lässt. Und jemand, der den Blick darauf richtet, dass eine Sache eine Ursache und eine andere eine Wirkung ist (in einer Kette von Ursache und Wirkung), ohne eine Beziehung zum Urheber aller Ursachen, Wirkungen und Mittel (*Musabbib al-Asbab) zu haben*, wird in die Irre geführt. Wir suchen Gottes Zuflucht vor Irreführung und beten zu Ihm, dass Gott uns rettet, rein aus Seiner Güte und Gnade, vor allen Gelegenheiten, bei denen die Füße der Unwissenden abgelenkt werden [und sie in einen Abgrund stürzen lassen].

20. Kapitel – Die eigene Sterblichkeit und das Ende des weltlichen Lebens besinnen und nie aus den Augen verlieren und sich auf das ewige Leben vorbereiten

Die Erkenntnis, dass dieses weltliche Leben nur ein Übergang in das ewige Leben ist, und die Erkenntnis der eigenen Sterblichkeit, Fehlbarkeit und des letztendlichen und unvermeidlichen Endes ist ein mächtiges Gegenmittel gegen Sorglosigkeit, Nachlässigkeit und Vergessenheit des wirklichen Zwecks des eigenen Lebens und gegen die Anhäufung von Reichtum, materialistische Obsessionen, Ungerechtigkeiten, Böses, das man anderen angetan hat, und Konflikte mit Mitmenschen während der vergänglichen und vergänglichen weltlichen Existenz. Manchmal werden Akte des Egoismus und der Unterdrückung, die auf Mitmenschen losgelassen werden, in Altruismus getarnt, dass dies für unsere nachfolgenden Generationen getan wird. Auch das ist ein Trugschluss, denn das gleiche Ende wird die nachfolgenden Generationen erwarten, wie es uns erwartet. Edle Ziele können nur mit edlen Mitteln erreicht werden, und edle Ziele können nicht mit unedlen Mitteln erreicht werden, da der Zweck keine Mittel heiligt. Die Erkenntnis, dass die endgültige Heimkehr allein zu Gott in der Wohnstätte der Ewigkeit ist und dass der Zustand dort den eigenen Taten oder Missetaten in dieser zeitlichen Existenz des weltlichen Lebens entsprechen wird, ist eine mächtige Hemmung gegen das Böse in all seinen Formen und Erscheinungsformen. Das eigene Ende im Auge zu behalten, rückt die Dinge in die richtige Perspektive, indem man die Hoffnung auf ein langes Leben zum Nachteil des ewigen Lebens verkürzt, das unmittelbar nach seinem Ende beginnt. Sie hilft uns, das Beste aus unseren gegenwärtigen Momenten und Möglichkeiten zu machen, die wir haben, und hält uns auf dem Weg der Rechtschaffenheit und Selbsterneuerung. Ghazalis Darstellung zu diesem Thema ist hier in komprimierter Form aus dem zehnten und letzten Buch des vierten Bandes seines *Hauptwerks* "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" wie folgt wiedergegeben [26]:

Jemand, der durch den Tod besiegt wird, dessen letzte Ruhestätte ein Grab sein wird, dessen Gefährten Schlangen, Skorpione und Insekten sein werden, dessen Ort der Verheißung der Tag des Gerichts ist, dessen Bestimmung entweder der Himmel oder die Hölle sein wird (d.h. für jeden einzelnen Menschen auf dem Antlitz der Erde ohne Ausnahme), Es ist für einen solchen Menschen angemessen, über den Tod nachzudenken [der das Ende seiner Reise durch die Welt ist, um sich auf die Ewigkeit einzulassen], ihn für sich selbst zu erwähnen [als Erinnerung, die Dinge in die richtigen Perspektiven zu rücken], sich darauf vorzubereiten, darüber nachzudenken, sich danach zu sehnen [denn es ist die Unvermeidlichkeit, der jeder, der hier ist, begegnen wird, und jeder, der nicht hier ist, hat sich bereits den Nachwirkungen gestellt und muss sich nun damit auseinandersetzen], darauf zu warten [denn es ist der Übergang in die Ewigkeit und die Begegnung mit dem Geliebten, wenn man sich danach gesehnt, gearbeitet und gekämpft hat. Für eine solche Person ist es angemessen, sich selbst (*Nafs*) als tot während des Lebens zu betrachten], denn das, was kommen wird, ist nah, und fern ist das, was nicht kommen wird. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

اَلْكَيِّسُ مَنْ دَانَ نَفْسَهُ وَعَمِلَ لِمَا بَعْدَ الْمَوْتِ

"Intelligent ist derjenige, der sich selbst unterdrückt [davon abhält, seinen Begierden und Lüsten nachzulaufen] und für das Leben arbeitet, das nach dem Tod kommen wird."

Es ist eine Tatsache, dass man sich nicht richtig darauf vorbereiten kann, wenn man sich nicht immer wieder an eine Sache erinnert oder sie nicht erwähnt. Wiederholtes Erwähnen kann erst dann stattfinden, wenn man auf Dinge achtet, die uns an den Tod erinnern. Daher werden wir über den Tod, die Vorbereitung auf ihn, die damit verbundenen Dinge, das Jenseits und die Zustände in der Hölle und im Paradies sprechen, damit ein Diener [Gottes] sich darauf vorbereiten kann, denn die Zeit für diese Reise ist gekommen, das Leben wird kürzer [Tag für Tag, da die Zeit in der Welt, die jedem von uns durch den göttlichen Befehl zugeteilt ist, von Tag zu Tag kürzer wird], Jetzt bleibt ein kleines Leben, aber die Menschen achten nicht darauf. Gott sagt:

اَقْتَرَبَ لِلنَّاسِ حِسَابُهُمْ وَهُمْ فِي غَفْلَةٍ مُعْرِضُونَ

"Die Zeit für die Rechenschaftspflicht der Menschen ist nahe gekommen, aber sie sind in Achtlosigkeit und Nachlässigkeit versunken." (Qur'an, Kapitel 21, Vers 1)

Zuerst werden wir Dinge erklären, die mit dem Tod zu tun haben, beginnend mit der Lebenszeit davor bis zum Blasen der Posaune. Dieser setzt sich aus acht Themen zusammen.

Vorbereitung auf den Abschluss der Reise durch die Welt

Die eigene Sterblichkeit erwähnen und sich reichlich an sie erinnern: Es sollte bekannt sein, dass jemand, der in der Welt schwelgt, in ihre Täuschung versunken und in der Liebe zu ihren Begierden versunken ist, das Herz eines solchen Menschen sicherlich vernachlässigt gegenüber dem Tod, die Erwähnung des Todes kommt nie auf die Zunge, noch kommt der Gedanke daran im Herzen vor. Wenn jemand es auch nur vor einem erwähnt, wendet man das Gesicht mit Hass und Abscheu ab und missfällt diese Erwähnung zutiefst. Dann gibt es drei Arten von Individuen: Einige sind vollständig in die Welt eingetaucht, andere sind reumütig und einige haben eine intensive Gnosis und ein intensives Verständnis. Menschen des ersten Typs erwähnen den Tod nicht, und wenn sie ihn erwähnen, verbinden sie ihn mit dem Bedauern über die Trennung von der Welt und beginnen, ihr zu dienen [indem sie ihre Lebenszeit nutzen, um mehr in sie einzutauchen und den größtmöglichen Genuss daraus zu ziehen]. Wenn sie auf diese Weise vom Tod sprechen, sind sie weiter entfernt und von Gott entfernt. Menschen [der zweiten Art], die Buße tun, erinnern sich reichlich an ihre eigene Sterblichkeit, so dass die Furcht und der Schrecken aus ihren Herzen verschwinden, damit sie ihre Buße vollenden [indem sie ihr Unrecht wiedergutmachen, ihre Sünden sühnen, sich in der göttlichen Anbetung auszeichnen und den göttlichen Weg beschreiten, bevor sie ihr Leben beenden]. Manchmal mögen sie den Tod nicht, aber nur, damit der Tod sie [von der Welt] reißt, bevor ihre Buße vollendet ist und bevor sie in der Lage sind, den Vorrat [an guten, gerechten Taten auf dem Weg Gottes für ihren Weg zurück zu ihrem Schöpfer] zu sammeln. Einer solchen Person wird entschuldigt, wenn sie sie nicht mag, weil sie sie nicht kategorisch ablehnt, sondern weil sie fürchtet, aufgrund ihrer eigenen Sünden [und Missetaten] daran gehindert zu werden, Gott zu begegnen. Das ist genau so, wie die Person, die fürchtet, der Begegnung mit dem Geliebten beraubt zu werden, sich also auf diese Begegnung vorbereitet und sich nach dem Wunsch des Geliebten schmückt. Man wird von einer solchen Person nicht sagen, dass man sich nicht gerne mit seinem Geliebten trifft, und das deutet darauf hin, dass man damit beschäftigt ist, sich auf das Treffen mit dem Geliebten vorzubereiten, und abgesehen davon hat man keine andere Verabredung, sonst wird man zum ersten Typ gezählt. Gnostiker oder Vertraute Gottes ist derjenige, der sich immer an den Tod erinnert und dies in dem Wissen tut, dass man dem Geliebten nach dem Tod begegnen wird. Ein Liebender vergisst nie die Zeit, in der er sich mit dem Geliebten trifft. Ein solcher Mensch wünscht sich oft die frühere Ankunft des Todes und freut sich über seine Ankunft, damit man die Wohnung der Sünden loswerden und in die Nähe des Herrn aller Universen und Existenzen (*Rabb al-Aalameen) versetzt werden kann*. Die reumütige Person ist entschuldigt, wenn sie den Tod verleugnet, und diese Person ist auch dafür entschuldigt, dass sie den Tod liebt.

Unter diesen beiden Personen ist derjenige, der seine Sache Gott anvertraut, der Höchste in den Rängen. Mit anderen Worten, man bevorzugt für sich selbst weder den Tod noch das Leben, sondern nur das, was seinem Herrn lieb ist, ist einem auch geliebt. Aufgrund der Intensität der göttlichen Liebe erreicht ein solcher Mensch die erhabene Stufe der Annahme des göttlichen Willens. Dies ist das angestrebte Ziel und der Höhepunkt der Erreichung. Nichtsdestotrotz ist es eine große Vortrefflichkeit und göttliche Belohnung, sich an die eigene Sterblichkeit zu erinnern. Sogar der Mensch, der in die Welt eingetaucht ist, kann diesen Nutzen aus der Erinnerung an den Tod ziehen, die einen von ihr (der Welt) zu entfernen beginnt, und diese Erinnerung erzeugt eine Desillusionierung von den Freuden, und das Verwöhnen von Freuden und Lüsten gehört zu den Mitteln der Erlösung und Befreiung.

Exzellenz im Gedenken an die eigene Sterblichkeit: Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte:

أَكْثِرُوا مِنْ ذِكْرِ هَادِمِ اللَّذَّاتِ

"Erinnere dich mehr an den Radiergummi der Freuden (d.h. an den Tod)".

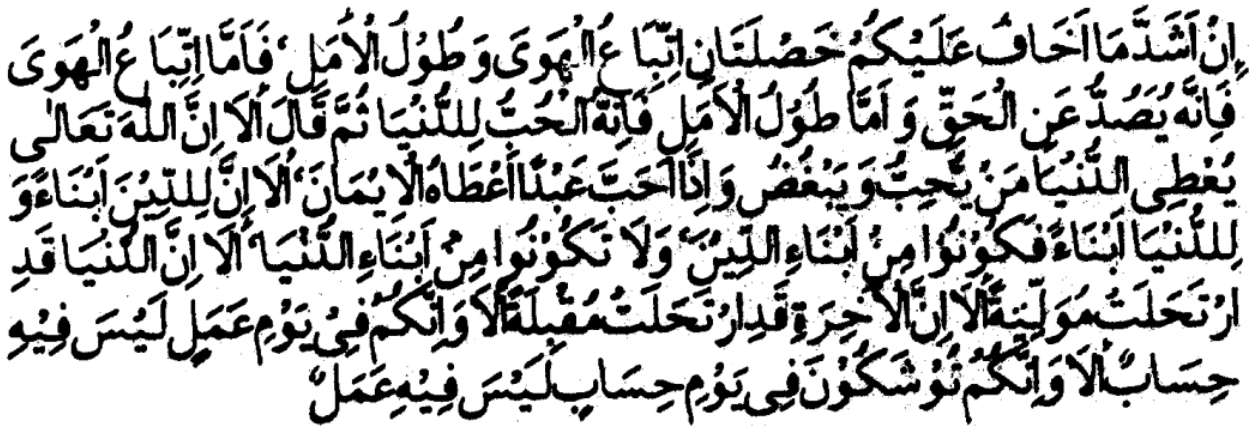
Es bedeutet, dass die Freuden durch die Erinnerung an den Tod getrübt werden sollten, bis dein Herz anfängt, sie zu meiden und sich auf Gott zu konzentrieren. Die Welt ist ein Gefängnis für einen Gläubigen, solange man im Gefängnis der Welt gefangen bleibt, erduldet man verschiedene Arten von Härten bei der Disziplinierung des Selbst, beim Widerstand gegen Satan und bei der Distanzierung von den Begierden [neben dem Umgang mit den Kämpfen und Herausforderungen des Lebens]. Der Tod befreit einen von diesen Nöten.

Methode, die Erinnerung an die eigene Sterblichkeit fest zu verankern: Die Menschen gehen achtlos und nachlässig damit um, weil sie sich nicht mit ihrer Reflexion und Erinnerung beschäftigen, und selbst wenn man sie erwähnt, tut man dies nicht mit einem befreiten Herzen, sondern mit einem Herzen, das in weltlichen Lüsten schwelgt. Daher hat die Erwähnung keine Auswirkungen auf das Herz. Die Methode, die Erinnerung an die eigene Sterblichkeit fest zu verankern, besteht darin, das Herz von allem anderen als dieser Erinnerung zu entleeren und diesen Gedanken immer so zu haben, als ob der Tod vor einem stünde, genau wie ein Reisender, der durch ein gefährliches Tal geht oder in einem Meer segelt, sich voll und ganz auf die Reise konzentriert. Wenn also die Erinnerung an das eigene Ende so im Herzen bleibt, dann hofft man, dass sie einen Einfluss auf das Herz haben wird. Eine nützliche Methode, sich an den Tod zu erinnern, besteht darin, an Menschen zu denken, die Gleichaltrige waren und wie einer waren und mit den Aktivitäten des Lebens beschäftigt zu sein schienen, aber jetzt im Dreckbett (Grab) liegen. Wie groß waren sie, wie wohlhabend waren sie, aber der Schmutz hat all ihre Ränge und Titel ausgelöscht, ihre Ehepartner sind zu Witwen und Witwer geworden, ihre Kinder haben einen Elternteil verloren, ihr Vermögen [und ihre von ihnen hinterlassenen Besitztümer] sind alle verschwunden, und

bei [gesellschaftlichen] Zusammenkünften gibt es sie so sehr, dass niemand sie mehr erwähnt, als wären sie nicht einmal geboren worden oder hätten es vorher nicht gegeben. Wenn jeder Mensch [von dem man weiß, wer verstorben ist] auf diese Weise untersucht und seine Zustände, die Umstände seines Todes, sein Aussehen und Aussehen, seine Aktivitäten, seine anderen Verpflichtungen [im Leben] ins Herz genommen und betrachtet wird, wie er in das Leben eingetaucht war, den Tod vergessen hätte und er [irrtümlicherweise] dachte, er hätte alle Mittel [brauchte, um erfolgreich und wohlhabend im Leben zu sein] und seine Kraft und Jugend würden Niemals enden. Daher waren sie mit Sport, Spiel und Unterhaltung beschäftigt und blieben fahrlässig gegenüber dem Tod, der sich ihnen schnell näherte [trotz all dessen und der Irrtümer, an die sie glaubten, sahen sie letztendlich ihrem Ende entgegen und sind nicht mehr hier]. Wenn man sich eine solche Person ansieht, einen, der sich in Freuden und Genüssen erging, aber jetzt sind die Füße gebrochen und der Körper ist zerfallen und zerstreut. Früher hat man im Leben viel geredet und Gelächter verbreitet, aber jetzt haben die Insekten die Zunge gefressen, und der Schmutz hat die Zähne verzehrt. Früher tat man gute Pläne für sich selbst, traf immer bessere Vorkehrungen, die nicht einmal für die nächsten zehn Jahre nötig waren, obwohl nur ein Monat Abstand zwischen einem und dem Tod lag und man nicht einmal eine Erkenntnis dafür hatte, bis der Tod einen nach dem anderen packte, mit dem man nie gerechnet hatte. Plötzlich erschien der Engel des Todes vor einem und verkündete Himmel oder Hölle in den Ohren [bevor er die Seele wegnahm].

An diesem Punkt sollte man sich selbst betrachten und sehen, dass man genau wie sie ist [die verstorben sind und zufällig seine Zeitgenossen waren], dass der Zustand der Achtlosigkeit und Nachlässigkeit genauso ist wie der ihre, und dass man in Gefahr ist, das gleiche Ende zu haben wie sie. Abdullah ibn Mas'ud (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Die Person des Glücks und des Erfolgs ist diejenige, die Lehren von anderen [und ihrem Leben] zieht." Zusammen mit diesen Gedanken und Reflexionen, wenn man es sich zur Gewohnheit macht, auf die Friedhöfe zu gehen und die Kranken zu besuchen, dann wird der Gedanke an den unvermeidlichen Tod im Herzen frisch bleiben, sondern es beherrschen [bis zu dem Punkt, an dem man seine Handlungen und den gesamten Zustand des Seins in die richtige Richtung lenkt. und die Dinge in die richtige Perspektive zu rücken]. Man hofft, dass man sich in dieser Situation auf den Tod vorbereitet und die von Täuschung geprägte Welt beiseite lässt. Den Tod nur zu erwähnen und sich oberflächlich an ihn zu erinnern, ist nicht sehr förderlich. Wann immer die Idee von etwas Gutem im Herzen geboren wird, solltest du daran denken, dass du eines Tages mit der Trennung von ihm konfrontiert sein wirst.

Er hat Hoffnungen auf ein langes Leben, verkürzte Hoffnungen, Gründe für lange Hoffnungen und Methode der Heilung: Ali (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überlieferte, dass der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) sagte:


إِنَّ أَشَدَّ مَا أَخَافُ عَلَيْكُمْ خَصْلَتَانِ اتِّبَاعُ الْهَوَى وَطُولُ الْأَمَلِ فَأَمَّا اتِّبَاعُ الْهَوَى
فَإِنَّهُ يَصُدُّ عَنِ الْحَقِّ وَأَمَّا طُولُ الْأَمَلِ فَإِنَّهُ حُبُّ لِلدُّنْيَا ثُمَّ قَالَ أَلَا إِنَّ اللَّهَ تَعَالَى
يُعْطِي الدُّنْيَا مَنْ يُحِبُّ وَيُبْغِضُ وَإِذَا أَحَبَّ عَبْدًا أَعْطَاهُ الْإِيمَانَ أَلَا إِنَّ لِلدِّينِ أَبْنَاءً وَ
لِلدُّنْيَا أَبْنَاءً فَكُونُوا مِنْ أَبْنَاءِ الدِّينِ وَلَا تَكُونُوا مِنْ أَبْنَاءِ الدُّنْيَا أَلَا إِنَّ الدُّنْيَا قَدِ
ارْتَحَلَتْ مُوَلِّيَةً أَلَا إِنَّ الْآخِرَةَ قَدِ ارْتَحَلَتْ مُقْبِلَةً أَلَا وَإِنَّكُمْ فِي يَوْمِ عَمَلٍ لَيْسَ فِيهِ
حِسَابٌ أَلَا وَإِنَّكُمْ تُوشِكُونَ فِي يَوْمِ حِسَابٍ لَيْسَ فِيهِ عَمَلٌ

"Ich fürchte zwei Dinge am meisten von dir: Erstens, dass du deiner eigenen Laune folgst (Wünsche des niederen Selbst) und zweitens, dass du lange Hoffnungen hast [oder ein langes Leben erwartest]. Seiner Laune zu folgen, hält einen vom Weg der Wahrheit ab, und lange Hoffnungen zu haben, bedeutet Liebe zur Welt. [Er sagte dann] Seid euch bewusst, dass Gott jedem Menschen die Welt schenkt, ob Er jemanden liebt oder nicht mag, aber Er schenkt den Glauben [an Ihn und an ewige Wahrheiten, die notwendigerweise mit Ihm verbunden sind] nur dem, den Er liebt. Seid euch bewusst, dass einige Menschen die Söhne des Göttlichen Pfades (Deen) sind (haben völlige Hingabe) und andere sind die Söhne der Welt. Seid die Söhne des göttlichen Weges und nicht die Söhne der Welt. Seid euch bewusst, dass das Jenseits frontal auf euch zukommt. Heute seid ihr an einem Tag, an dem ihr handeln könnt [um euch gut auf das kommende ewige Leben vorzubereiten] und es gibt keine Rechenschaftspflicht darin. Bald werdet ihr am Tag der Rechenschaftspflicht (Tag des Gerichts) sein, und es wird keine Handlung darin geben [da die Zeit zum Handeln am Ende der weltlichen Reise abgelaufen ist]". (Gesprochen von *Hadith-Sammlung* Ibn Abi al-Dunya*)*

Es gibt zwei Gründe für lange Hoffnungen (oder Hoffnungen und Erwartungen auf ein langes Leben): Der eine ist Unwissenheit, und der zweite ist die Liebe zur Welt (Weltlichkeit). Die Bedeutung der Liebe zur Welt besteht darin, dass, wenn sich ein Mensch an seine Begierden, Freuden und Verpflichtungen gewöhnt, es sehr schwer für ihn wird, sich von der Welt zu trennen, und das hindert einen daran, über den Tod nachzudenken, weil der Tod die Ursache dieser Trennung [zwischen einem selbst und der Welt] ist. Der Mensch distanziert sich von Natur aus von etwas, das er nicht mag. Es liegt in der Natur des Menschen, dass man immer mit falschen Hoffnungen und Begierden behaftet ist, etwas, das mit seinem Begehren übereinstimmt. In der Welt zu bleiben, entspricht also genau dem eigenen Begehren. Deshalb denkt man immer darüber nach und nimmt alles für sich selbst an, was die Bedürfnisse zum Lebensunterhalt sind, wie Ehepartner, Kinder, Zuhause, Freunde, Verwandte, Fahrgeschäfte und alle Mittel der Welt. Das Herz ist so sehr in diese Sorge vertieft, dass man den Tod vernachlässigt, seine Nähe nicht mag, wenn jemals der Gedanke an den Tod in das Herz kommt, dass man sterben wird und es notwendig ist, sich darauf vorzubereiten, dann weicht man aus, verspricht sich selbst, dass es noch viel Zeit gibt,

dass ich bereuen werde, wenn ich erwachsen bin. Wenn man erwachsen ist, schiebt man es bis ins hohe Alter auf. Wenn man alt wird, sagt man: "Wenn ich mit dem Bau eines Hauses fertig bin oder von einer Reise zurückkehre oder etwas für die Zukunft eines Kindes tue oder mit einem Widersacher zu tun habe, dann werde ich Buße tun." Man weicht so mit dem Selbst aus und verschiebt die Buße immer wieder in eine nicht enden wollende Kette, denn das, woran man beteiligt ist, lässt zehn andere neue Dinge entstehen, bis der Aufschub immer länger wird, neue Verpflichtungen auftauchen und die Anreize, sie zu vollenden, kraftvoll steigen, bis die versprochene Zeit kommt und der Tod einen zu einer Zeit entreißt, die man sich nicht einmal vorgestellt hatte. Zu dieser Zeit sind das eigene Bedauern und die Trauer sehenswert. Man denkt, dass der Mensch, der in der Welt beschäftigt ist, sicherlich irgendwann etwas Freizeit bekommen wird. Das ist nur ein Missverständnis, denn man kann nur dann freie Zeit bekommen, wenn man sich völlig von der Welt löst.

Unwissenheit bedeutet, dass man großes Vertrauen in seine Jugend hat und denkt, dass der Tod nicht in der Jugend kommen wird, obwohl dies reine Torheit und Unwissenheit ist. Wenn man in seine Umgebung blickt, wird man feststellen, dass die Zahl der alten Menschen nicht sehr groß ist. Der Grund dafür ist, dass es viele Todesfälle gibt, die vor dem hohen Alter passieren. Als ein alter Mensch an die Schwelle des Todes klopft, haben Tausende von Jugendlichen und Kindern den Tod bereits angenommen. Manchmal betrachtet man den Tod als weit entfernt von der Perspektive der eigenen Gesundheit (gute Gesundheit täuscht einen in dem Glauben, dass man nicht vor dem Alter sterben wird) und misst der Aussicht auf einen plötzlichen Tod keine Bedeutung bei. Man weiß nicht, dass ein plötzlicher Tod nicht unmöglich ist; Wenn ein plötzlicher Tod als unmöglich angesehen wird, dann kann eine plötzliche Krankheit nicht als unmöglich angesehen werden, sondern die Krankheit tritt ganz plötzlich auf, und wenn man krank ist, wer kann dann sagen, dass der Tod nicht fern ist? Wenn dieser nachlässige und achtlose Mensch denkt und versteht, dass es keine bestimmte Zeit gibt, die für den Tod reserviert ist, sondern dass er jederzeit in der Kindheit, Jugend, im Alter, im Winter, im Sommer, im Frühling, im Herbst, am Tag oder in der Nacht kommen kann, dann hofft man, dass der Tod in den Augen der Menschen an Bedeutung gewinnt und man in der Lage sein wird, die Vorbereitung darauf zu vervollständigen. Die Unvertrautheit mit diesen Dingen und die Liebe zur Welt liegt jedoch vor einem und man glaubt nicht, dass einem das passieren kann. Man geht zu Beerdigungen, versteht aber nicht, dass [eines Tages] Menschen so an der eigenen Beerdigung teilnehmen werden. In Wirklichkeit ist es zur Gewohnheit geworden, zu Beerdigungen zu gehen, und Menschen tot zu sehen, ist so oft passiert, dass man sich daran gewöhnt hat. Wenn man nun eine Beerdigung sieht, beschwört man nicht die Erkenntnis des eigenen Todes herauf, noch denkt man darüber nach. Aber der Tod wird nur einmal kommen, das wird das erste und das letzte Mal sein. Nichtsdestotrotz ist das Anwenden von Ausflüchten nichts anderes als Unwissenheit und Torheit.

Wenn klar geworden ist, dass der Grund, die eigene Sterblichkeit als fern zu betrachten, Unwissenheit und Liebe zur Welt (Weltlichkeit) ist, dann ist es auch unerlässlich, ihr

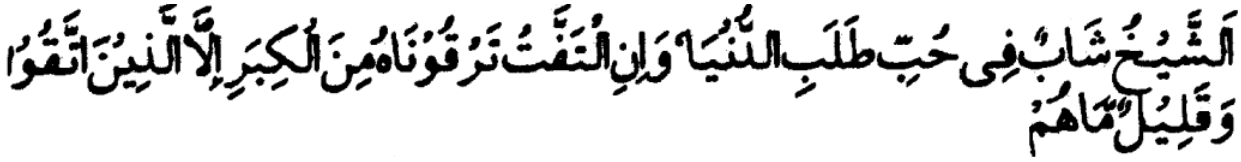
Heilmittel zu kennen. Eine Krankheit kann geheilt werden, indem man ihre Ursache beseitigt. Die Heilung der Unwissenheit kann durch Klarheit des Denkens und durch das Hören auf Worte der Weisheit aus gereinigten Herzen erreicht werden. Das Heilmittel für die Liebe zur Welt ist jedoch schwierig. Es ist eine solche Krankheit, deren Heilung die Ersten und die Letzten (Weise aus früheren und späteren Generationen) müde gemacht hat. Seine Heilung ist nichts anderes, als dass der Diener [Gottes] am Jüngsten Tag (Tag des Gerichts) und an allem, was an Vergeltung und Strafe darin ist, Glauben hat. Wenn die Gewißheit am Jüngsten Tag vollkommen ist, dann wird die Liebe zur Welt das Herz verlassen, denn die Liebe zu etwas Höherem zerstreut die Liebe zu etwas Minderwertigem aus dem Herzen. Hier ist auf der einen Seite die Welt mit all ihren Problemen und auf der anderen Seite das Jenseits mit all seiner Finesse, Schönheit und Herrlichkeit. Wenn der Mensch mit der Klarheit, Klarheit und Klarheit des Herzens über beides nachdenkt, wird man nicht die geringste Neigung zur Welt (Weltlichkeit) mehr haben, auch wenn man die Regierung von Ost nach West hat. Denn wenn ein Mensch einen kleinen Teil dieser weiten Welt empfängt, dann ist das auch nicht frei von Trübe. Jemand, dessen Herz den Glauben an das Jenseits fest in sich verwurzelt hat, wie kann ein solcher Mensch die Liebe zur Welt in seinem Herzen festigen? Man sollte immer einen Blick auf seine Gliedmaßen werfen und darüber nachdenken, wie schön, lebendig und stark sie sind, aber bald werden die Insekten im Grab sie zu ihrer Nahrung machen. Es wird keinen einzigen Teil des Körpers geben, den Insekten nicht fressen. Wenn irgendetwas von einem übrig bleibt, dann wird es das richtige Wissen und die rechtschaffenen Taten [die ich in meinem weltlichen Leben getan habe] sein. Neben der Reflexion in diesen Angelegenheiten sollte man auch über andere relevante Angelegenheiten nachdenken, wie z.B. die Bestrafung des Grabes, die Befragung der Engel (*Munkir Nakeer*), den Tag des Gerichts, die Auferstehung, die Ereignisse des Jüngsten Tages und das Erscheinen vor Gericht und die Rechenschaftspflicht [vor Gott] an diesem mächtigen Tag. Diese Dinge sind so, dass, wenn man darüber nachdenkt, die Erinnerung an den Tod frisch bleibt und der Wunsch besteht, sich darauf vorzubereiten.

Grade der Menschen in Bezug auf lange und kurze Hoffnungen: Die Menschen sind in dieser Hinsicht unterschiedlich (in Bezug auf ihre Hoffnungen und Erwartungen an ein langes oder kurzes Leben). Manche Menschen sehnen sich nach Subsistenz und wollen für immer in der Welt leben. Gott sagt folgendes über solche Menschen:

يَوَدُّ أَحَدُهُمْ لَوْ يُعَمَّرُ أَلْفَ سَنَةٍ

"Einige von ihnen wollen ein Leben von tausend Jahren haben." (Qur'an, Kapitel 2, Vers 96)

Manche Menschen wollen bis ins hohe Alter leben. Das ist das extreme Alter, das beobachtet wird. Diese Menschen sind gefangen in einer intensiven Liebe zur Welt. Daher hat der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) gesagt:



"Ein alter Mensch ist jung in seiner Liebe, die Welt zu suchen (oder ihm nachzulaufen), auch wenn seine Gliedmaßen durch das Alter krumm geworden sind, aber solche Menschen sind nicht gottesfürchtig, und sie (d.h. Menschen mit frommer Ehrfurcht, Ehrfurcht und Gottesfurcht) sind zahlenmäßig sehr klein." (Gesprochen von *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari und Sahih Muslim* auf der Autorität von Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Manche Menschen haben keine Erwartung für mehr als ein Jahr, deshalb treffen sie Vorkehrungen für ihre Bedürfnisse für ein Jahr, im Winter sammeln sie sich für den Sommer und im Sommer für den Winter an. Wenn sie es also schaffen, Dinge für ein Jahr zu sammeln, engagieren sie sich in der Gottesverehrung. Manche Menschen erwarten, weniger als ein Jahr zu leben. Sie bereiten sich in der laufenden Saison nicht auf die nächste Saison vor. Es gibt Menschen, die nicht erwarten, länger als einen Tag zu leben. Sie bereiten sich nur auf das Heute vor und beschäftigen sich nicht mit den Vorbereitungen für morgen. Jesus (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "Mach dir keine Sorgen um die Nahrung für morgen, wenn morgen in dein Leben kommt, dann wird auch die Nahrung von morgen mit ihm kommen, und wenn es in deinem Leben keine Existenz von morgen gibt, dann sollst du dir keine Sorgen um das Leben anderer Menschen machen [in Bezug auf das Zurücklassen von Dingen, die du heute anhäufst, damit andere Menschen sie nehmen und von denen du morgen profitieren kannst, wenn du wird weg sein]". Es gibt Menschen, deren Erwartung [an das Leben und das Leben] nicht einmal über einen Augenblick hinausgeht! Wie der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) sagte: "O Abdullah [bin Umar]! Wenn du den Morgen erreichst, dann mach dir keine Sorgen um den Abend, und wenn du den Abend erreichst, dann mach dir keine Sorgen um den Morgen." Einige Menschen verließen sich nicht einmal auf einen Augenblick, so dass der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm), nachdem er den Ruf der Natur erfüllt hatte, sofort die Waschung mit Staub *(Tayammum* - eine Waschung, die um der äußeren Reinheit willen mit Staub in Abwesenheit oder Entfernung von Wasser durchgeführt wurde, da der Prophet immer den Zustand der äußeren und inneren Reinheit aufrechterhielt) genau in diesem Moment durchführte, obwohl das Wasser nicht zu weit entfernt war und um zu sagen: "Vielleicht werde ich das Wasser nicht erreichen können [und meine Seele würde schon vorher weggenommen werden]", als ob der Tod vor ihm stünde und gleich zu ihm kommen würde. Ein solcher Mensch betet [zu Gott], als wäre es sein letztes Gebet [das mit äußerster Aufrichtigkeit und Gegenwart des Herzens vor dem Göttlichen getan wird]. Mu'adh ibn Jabal (Möge Gott

mit ihm zufrieden sein) befand sich in demselben Zustand, und als der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) ihn nach der Realität des Glaubens fragte, antwortete er: "Ich habe keinen Schritt gesetzt, als ich vermutete, dass ich in der Lage sein würde, einen weiteren Schritt zu tun." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Abu Na'eem fi al-Hilya*) Es wird von [einem großen afrikanischen Heiligen] Aswad Habshi (Möge Gott ihm gnädig sein) überliefert, dass er, wenn er nachts betete, sich hier und da umsah. Jemand fragte ihn, warum er das getan habe, worauf er antwortete: "Ich schaue mich um, um zu sehen, woher der Todesengel kommt."

Dies ist die Erklärung für verschiedene Ränge und Grade von Menschen [in Bezug auf ihre Hoffnungen und Erwartungen an ein langes Leben]. Sie erhalten von Gott den Lohn gemäß ihrem Grad. Jemand, dessen Hoffnung und Erwartung [für das Leben oder das Leben] auf einen Monat gerichtet ist, unterscheidet sich von demjenigen, dessen Erwartung mehr als einen Monat beträgt, auch wenn es um einen Tag mehr ist, beide haben nicht die gleichen Grade. Bei Gott gibt es Gerechtigkeit und Fairness, und Er begeht kein Unrecht, indem Er sie gleichsetzt [weil sie in dieser Sache nicht gleich sind]. Er sagt:

فَمَن يَعْمَلْ مِثْقَالَ ذَرَّةٍ خَيْرًا يَرَهُۥ

"Jemand, der das Gewicht eines Atoms Gutes tut, wird es [vor Gott] sehen." (Qur'an, Kapitel 99, Vers 7)

Die Wirkung der Verkürzung der Hoffnungen und Erwartungen [auf ein langes Leben] zeigt sich aus dem Fortschritt, den man in Richtung guter rechtschaffener Taten macht. Das Zeichen von Fähigkeit und Erfolg (von Gott) (*Tawfeeq*) ist, dass der Tod vor unseren Augen sein sollte, dass man ihn nicht einmal für einen Augenblick vernachlässigt und immer auf sein endgültiges Ende vorbereitet ist. Wenn man bis zum Abend lebt, dann dankt man Gott dafür, wie Er einem die Gelegenheit zu Seinem Gehorsam gewährt hat, und freut sich, dass der Tag nicht vergeudet wurde, sondern dass man seinen Anteil [des göttlichen Gehorsams und der gerechten Taten auf dem Weg Gottes] daraus bekam, und den Anteil, den man daraus bekam, für einen für das Jenseits aufbewahrt (sicher verwahrt) wurde. Dann beginnt man den Morgen mit der gleichen Dankbarkeit, indem man auf die Führung und den rechten Rat hört und den göttlichen Gehorsam ausübt. Nur die Person kann dies mit Leichtigkeit tun, deren Herz frei ist von [den Sorgen, Ängsten, der Planung und Strategieentwicklung für] morgen und die sich keine Sorgen darüber macht, was morgen passieren wird. Eine solche Person wird nach dem Tod ewiges Glück und endlosen Triumph (*Sa'adah*) erlangen, und während ihres Lebens wird sie glücklich bleiben, weil sie sich auf das Jenseits vorbereitet und das Vergnügen hat, Gott (*Manajaat*) anzuflehen. Für eine solche Person ist der Tod ein Mittel, um ewiges Glück und immerwährenden Erfolg (*Sa'adah) zu erlangen*, und das Leben ist ein Mittel, um das ewige Glück und den immerwährenden Erfolg zu mehren. O Mensch! Behalte den Gedanken an dein Ende zu jeder Zeit in deinem Herzen. Das Leben fliegt dich weg [von der Welt] und dein

Selbst ergeht sich in Vernachlässigung. Glücklicherweise kann es sein, dass deine Reise [des Lebens durch diese Welt] kurz vor dem Ende steht und dein Ziel nahe ist. Nur wenn ihr in Richtung Taten [der Güte, Frömmigkeit, des Adels und der Gerechtigkeit] voranschreitet, könnt ihr die Annehmlichkeiten des Ziels erreichen.

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "Keiner von euch wartet anders als auf einen Reichtum (Reichtum oder Wohlstand), der einen rebellisch macht, oder auf eine Armut, die einen den göttlichen Gehorsam vernachlässigen lässt, oder auf eine Krankheit, die einen kampfunfähig macht, oder auf ein hohes Alter, das den Verstand zunichte macht, oder für einen solchen Tod, der bald kommen wird, oder für *Dajjal* (Antichrist) und *Dajjal* ist der schlimmste, der verschwunden ist, auf den gewartet wird, oder für den Tag des Gerichts und der Tag des Gerichts ist extrem hart und bitter." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Tirmidhi* auf der Autorität von Abu Hurairah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]).

Abdullah bin Abbas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert, dass der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) sagte:

اِغْتَنِمْ خَمْسًا قَبْلَ خَمْسٍ شَبَابَكَ قَبْلَ هَرَمِكَ وَصِحَّتَكَ قَبْلَ سُقْمِكَ وَ
غِنَاكَ قَبْلَ فَقْرِكَ وَفَرَاغَكَ قَبْلَ شُغْلِكَ وَحَيَاتَكَ قَبْلَ مَوْتِكَ

"Schätze fünf Dinge vor fünf Dingen [und setze sie weise in rechten Bestrebungen ein]: deine Jugend vor deinem Alter, deine Gesundheit vor deiner Krankheit, deinen Wohlstand vor deiner Armut, deine Freizeit vor deinen Verpflichtungen (geschäftige Zeit) und dein Leben vor deinem Tod." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung* Ibn Abi al-Dunya*)*

In einer anderen Überlieferung sagte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm):

نِعْمَتَانِ مَغْبُوْنٌ فِيْهِمَا كَثِيْرٌ مِنَ النَّاسِ اَلصِّحَّةُ وَالْفَرَاغُ

"Zwei Segnungen sind derart, dass die meisten Menschen in ihnen einen Verlust erleiden [weil sie sie nicht richtig nutzen]: Gesundheit und Freizeit (Ruhe oder Ruhe)". (Gesprochen von *Hadith* Sammlung *Sahih Bukhari* auf der Autorität von Abdullah ibn Abbas [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Die Bedeutung dieser prophetischen Erzählung ist, dass ein Mensch mit diesen beiden Segnungen beschenkt ist, aber man ist nicht in der Lage, beide zu nutzen, aber wenn sie weg sind, erkennt man ihren Wert und ihre Wichtigkeit. Gott sagt:

ٱلَّذِى خَلَقَ ٱلْمَوْتَ وَٱلْحَيَوٰةَ لِيَبْلُوَكُمْ أَيُّكُمْ أَحْسَنُ عَمَلًا

"[Gott ist] derjenige, der den Tod und das Leben erschaffen hat, um euch [mit ihren

Pfaden und Herausforderungen] zu prüfen, damit er [bestimmt und euch Gelegenheit gibt, selbst zu sehen], wer von euch mehr Gutes tut (Bestrebungen, Bestrebungen und Errungenschaften)." (Qur'an, Kapitel 67, Vers 2)

Schmerz im Todeskampf: Es sei darauf hingewiesen, dass der Schmerz des Todeskampfes nur von jemandem genau eingeschätzt werden kann, der dieses Stadium durchlaufen hat. Jemand, der diesen Schmerz nicht erlebt hat, kann den Schmerz und die Widrigkeiten, die einen von Zeit zu Zeit erreicht haben, ableiten, oder man kann eine gewisse Schätzung vornehmen, indem man Menschen in der Intensität ihrer letzten Augenblicke beobachtet. Es kann aus logischer Schlussfolgerung argumentiert werden, dass das Organ oder Glied, das keine Seele in sich trägt, keinen Schmerz empfindet, und wenn Seele vorhanden ist, dann ist das Gefühl des Schmerzes auch da. Daraus lernt man, dass der Schmerz von der Seele wahrgenommen wird. Wenn man also verletzt ist, dann erreicht seine Wirkung die Seele, und in dem Maße, in dem sie die Seele erreicht, in dem Maße fühlt sie den Schmerz, weil der Schmerz sich auf das Fleisch, das Blut und andere Teile des Körpers ausbreitet. Deshalb erfährt die Seele weniger Schmerz, aber wenn es der Fall ist, dass das Zentrum von Schmerz und Unbehagen spezifisch die Seele ist und nichts als die Seele, dann kann man sich die Schwere des Schmerzes vorstellen. Der Todeskampf bezieht sich auf genau diesen Schmerz, der auf die Wesenheit der Seele herabsteigt und sich durch alle ihre Bestandteile ausbreitet, bis kein Teil der Seele, der über den ganzen Körper verteilt ist, dort bleibt, wo dieser Schmerz nicht eingedrungen und erreicht ist. Der Schmerz des Todeskampfes greift die Wesenheit der Seele an und breitet sich über alle ihre Teile aus, weil sie (die Seele) aus jeder einzelnen Ader, aus jedem einzelnen Gelenk, aus jedem einzelnen Teil [des Körpers] entfernt wird, kurz gesagt, aus jedem Teil vom Kopf bis zu den Zehen, die Seele wird entfernt, indem sie herausgezogen wird [durch den göttlichen Befehl zur bestimmten Zeit für das unvermeidliche Ende eines jeden Menschen]. Daraus läßt sich ermessen, wie viel Schmerz und Leid die Seele zu ertragen hat.

Was die Frage betrifft, so "schreit der Mensch viel, wenn er verletzt oder getroffen wird, aber er schreit nicht im Augenblick des Todes, obwohl du sagst, dass der Schmerz, den man im Todeskampf erlebt, größer ist. [Was ist der Grund dafür?]" Die Antwort ist, dass die Zunge des Sterbenden aufgrund des übermäßigen Schocks versiegelt ist (nicht in der Lage ist zu sprechen) und nicht in der Lage ist zu schreien. Der Schmerz ist so stark, dass Herz, Gehirn und Körper durch diesen Angriff außer Gefecht gesetzt werden. Alle Kraft ist dahin, alle Organe werden geschwächt, keine Kraft mehr zum Flehen, der Verstand trennt sich, die Sprache wird der Zunge entrissen, die Organe werden bewegungslos, man möchte laut schreien, um die aufgestauten Gefühle des Herzens abzulassen und eine beruhigende Erleichterung von dem Schmerz und der Trauer zu finden, aber man kann nicht schreien. Wenn etwas Kraft übrig bleibt, dann geben die Kehle und die Brust zum Zeitpunkt des Seelenscheidens ein aufgestautes

[gurgelndes oder rasselndes] Geräusch von sich, die Farbe ändert sich in die Farbe des Staubes, als ob dieser Staub erscheint, der der Ursprung des Menschen ist, alle Adern beginnen zu ziehen, weil überall von innen nach außen Schmerz ist. Die Augen wandern nach oben, die Lippen schrumpfen, die Zunge wird nach innen gezogen, die Finger färben sich grün. Was fragst du über den Zustand des Körpers, an dem jede Ader gezogen wird? Wenn an einer Vene im Körper gezogen wird, ist man aufgrund der Intensität des Schmerzes gezwungen zu schreien. Hier werden alle Venen gezogen, dann beginnen nach und nach alle Organe zu sterben. Beide Füße sterben ab, zuerst werden beide Füße kalt, dann die Schienbeine, dann die Schenkel, dann Weh um Weh für jedes Organ, dann wird Intensität um Intensität bewältigt, bis die Seele während ihres Ziehens die Kehle erreicht. In diesem Augenblick wendet man den Blick von der Welt und den Menschen der Welt ab, die Tür der Buße wird verschlossen, und Trauer und Scham überlagern sich. Kurz gesagt, die Härte, der Schmerz und die Bitterkeit des Todeskampfes lassen sich nicht beschreiben. Daher flehte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) zu Gott [auch um die gesamte Menschheit zu lehren]:

اَللّٰهُمَّ هَوِّنْ عَلٰى مُحَمَّدٍ سَكَرَاتِ الْمَوْتِ

"O Gott! Mach Muhammad die Härte des Todeskampfes leicht!"

Gewöhnliche Menschen (Laien) messen diesen Leiden keine Bedeutung bei, noch suchen sie Zuflucht vor ihnen, denn die Wahrnehmung der Dinge, bevor sie tatsächlich geschehen, geschieht durch das Licht des Prophetentums (*Nabuwwa*) und durch das Licht der Vertrautheit mit dem Göttlichen (*Wilaya*). Daher haben die Propheten und Vertrauten Gottes (Gnostiker) mehr Angst vor dem Tod [weil sie im Voraus wissen, was er mit sich bringt, während der Rest der Menschheit es nicht weiß und sich dessen nicht bewusst ist, bis sie es selbst aus erster Hand erfahren].

Welche Handlungen sind zum Zeitpunkt des Todes besser? Eine gute Sache, die zum Zeitpunkt des Todes geschehen kann, ist, dass der Sterbende friedlich ist und die Rezitation der Zeugnisaussage ("Es gibt keinen Gott außer Gott [لَا إِلٰهَ إِلَّا اللّٰهُ]") auf der Zunge bleibt, und das Herz eine gute Meinung und Gefühle für Gott (*Husn al-Dhun*) hat. Die Äußerung dieser Zeugenaussage ist ein gutes Zeichen. Abu Sa'id al-Khudri (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte, dass der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) sagte:

لَقِّنُوا مَوْتَاكُمْ لَا إِلٰهَ إِلَّا اللّٰهُ

"Ermahnt eure Sterbenden, zu rezitieren: Es gibt keinen Gott außer Gott (لَا إِلٰهَ إِلَّا اللّٰهُ)'".

Umar (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Besucht eure Sterbenden und berate sie, weil sie solche Dinge bezeugen, die du nicht bezeugst, und ermahne sie, zu rezitieren: 'Es gibt keinen Gott außer Gott'." Die Person, die ermahnt, sollte nicht auf der eigenen Ermahnung bestehen und dabei Sanftmut walten lassen, denn manchmal bewegt sich die Zunge der sterbenden Person nicht.

Das Ergebnis dieser Erklärung ist, dass, wenn der Mensch den Tod umarmt, man nichts anderes im Herzen haben sollte als Gott. Wenn man im Herzen nichts anderes sucht als Gott, dann wird der Tod das Mittel sein, um zum Geliebten zu gehen [im Zustand der göttlichen Liebe, von ihr umhüllt zu sein, was den Übergang in die Ewigkeit zu einer wunderbaren Erfahrung macht], und man kann keinen größeren Segen haben, als zu seinem Geliebten zu gehen. Wenn das Herz mit der Welt beschäftigt ist und traurig ist über die Trennung von ihren Vergnügungen, und wenn das Rezitieren des Zeugnisses "Es gibt keinen Gott außer Gott لَا إِلَٰهَ إِلَّا اللَّهُ " nur auf der Zunge liegt, während das Herz es nicht feststellt, dann ist die Sache nicht frei von Gefahren, außer dass Gott Seinen Segen schenkt und das bloße Wort von einem annimmt. Es ist jedoch besser, zu dieser Zeit eine gute Meinung von Gott zu haben. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) besuchte einen jungen Mann, der kurz vor dem Sterben stand. Er fragte ihn: "Wie kommst du zu dieser Zeit in diesen Zustand?" Er antwortete: "Ich habe Hoffnung auf Gott und fürchte mich vor meinen Sünden." Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "Diese beiden Dinge, wenn sie sich in einem Diener [Gottes] versammeln, gewährt Gott einem, was man erwartet, und gewährt einem Befreiung von dem, was man fürchtet." Es ist besser, die guten Taten des Dieners (sterbenden Menschen) zum Zeitpunkt des Todes zu erwähnen, damit man eine gute Meinung von Gott hat [im Sinne von Hoffnungen in Ihn am Ende des Lebensweges].

Wir haben den Zustand der sterbenden Person im Todeskampf erklärt, den Zustand der Toten vor der Beerdigung und nach der Beerdigung (einige dieser Erklärungen von Ghazali wurden hier im Interesse der Kürze übersprungen). Wir haben bereits erklärt, dass, wenn der Verstorbene zu denen gehört, die den göttlichen Zorn haben werden [aufgrund der eigenen Verfehlungen und ihrer Schwere], man der Finsternis und den Insekten des Grabes gegenüberstehen wird, der Befragung der Engel im Grab und dann der Bestrafung des Grabes. Noch schwierigere Stadien der göttlichen Vergeltung sind diejenigen, die nach dem Grab bevorstehen, wie das Blasen der Posaune [das das Kommen des Jüngsten Tages signalisiert], die Auferstehung am Tag des Gerichts, die Vorführung vor Gott [zur Rechenschaftspflicht mit göttlicher Gerechtigkeit und Fairness], die Befragung [vor dem göttlichen Gericht] über Dinge, die mehr oder weniger [in Bezug auf die eigenen Verfehlungen während des weltlichen Lebens, weil man die Dinge nicht gerecht und fair getan hat], Abwägen von Handlungen auf der Waage des Gleichgewichts [um ihren Wert in Bezug auf Gut oder Böse zu bestimmen, mit Substanz oder leeren Ansprüchen], dann das Überqueren der Brücke des *Sirat* , die hauchdünn sein wird, dann das Warten auf die [endgültige] Entscheidung über das Erreichen von ewigem Glück und ewigem Erfolg (*Sa'adah*) oder ewiger Verdammnis und Versagen

(*Shaqawah*)). Es ist unerlässlich für dich, das Verständnis dieser Gefahren und Bedrohungen [für dich selbst] zu erlangen und Vertrauen in sie zu haben, indem du dich verfestigst und fest darin verwurzelt bist, und dann lange darüber nachzudenken und zu überlegen, damit der Ansporn und der Anstoß, deine Vorbereitung zu vervollständigen, um diese [drohenden] Gefahren zu vermeiden, in deinem Herzen geboren werden.

Göttliche Schau und Zeuge des Antlitzes Gottes [im Paradies]: Gott sagt im Qur'an:

لِّلَّذِينَ أَحْسَنُوا۟ ٱلْحُسْنَىٰ وَزِيَادَةٌ ۖ

"Diejenigen, die Gutes getan haben [in Bezug auf rechtschaffene Taten, die von Gott angenommen wurden], es gibt Güte (das Paradies und seine unvergängliche Fülle für die Ewigkeit) und zusätzliche Güte." (Qur'an, Kapitel 10, Vers 26)

Diese zusätzliche Güte ist die Schau Gottes und das Zeugnis Seines gesegneten Antlitzes. Dies ist ein so außerordentlich erhabenes Vergnügen, dass die Bewohner des Paradieses, wenn sie es empfangen, alle anderen Freuden und Segnungen vergessen werden. Im "Buch der Göttlichen Liebe" (Kapitel 16) wurde die Realität dieser Göttlichen Vision erklärt und mit Beweisen aus dem Göttlichen Buch und dem Prophetischen Weg vorgelegt, die den Glauben der Ablehner und Leugner [der traditionellen Methodik] (*Ahl al-Bid'a) zurückweisen*. Jareer ibn Abdullah al-Bajali (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) sagte: "Wir saßen in Gesellschaft des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm). Er schaute auf den Mond der vierzehnten Nacht (Vollmond) und sagte: "Du wirst deinen Herrn sehen, so wie du diesen Mond siehst. Ihr fallt nicht aufeinander (schubst) euch gegenseitig, um den Mond zu betrachten. Wenn möglich, werdet nicht müde vor den Gebeten vor Sonnenaufgang und vor Sonnenuntergang und führt sie gut aus [mit Wachsamkeit und völliger Hingabe]." Dann rezitierte er den folgenden Vers:

وَسَبِّحْ بِحَمْدِ رَبِّكَ قَبْلَ طُلُوعِ ٱلشَّمْسِ وَقَبْلَ غُرُوبِهَا ۖ

'Und preist deinen Herrn mit Lobpreis vor dem Aufgang der Sonne und vor ihrem Untergang.'" (Qur'an, Kapitel 20, Vers 130) (Gesprochen von *Hadith* Sammlungen *Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität von Rabah [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Es wurde von der *Hadith-Sammlung* Sahih Muslim von Imam Muslim überliefert, der von Suhaib al-Rumi (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert, dass der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) den Vers rezitierte: "Diejenigen, die gut gehandelt haben [in Bezug auf rechtschaffene Taten, die von Gott angenommen wurden], es gibt Güte (das Paradies und seine unverminderte Fülle für die Ewigkeit) zusammen mit zusätzlicher Güte (Gottes Vision)" und sagte: "Wenn die Menschen des

Paradieses in das Paradies eingetreten sind und die Menschen der Hölle in die Hölle eingetreten sind, wird ein Ausrufer verkünden: 'O Bewohner des Paradieses! Es gibt eine Verheißung Gottes für euch, die Er euch nun erfüllen will!" Die Menschen im Paradies werden sagen: 'Was ist das für eine Verheißung? Hat Er nicht unsere Gewichte [der guten Taten] schwer gemacht? Hat Er nicht unsere Gesichter erleuchtet? Ist Er nicht in das Paradies eingetreten? Und hat er uns nicht vor der Hölle gerettet?' Danach wird der Schleier gelüftet werden, und sie werden auf das gesegnete Antlitz Gottes, des Erhabenen, blicken." Dann sagte er: 'Es wird für sie nichts Geliebteres geben als sie (die Göttliche Vision)'."

Die prophetische Überlieferung über das Zeugnis Gottes ist von vielen prophetischen Gefährten überliefert worden. Die Ehre der Göttlichen Schau ist der Höhepunkt und Höhepunkt aller Güte, aller Vortrefflichkeiten und aller Segnungen. Auf den vorhergehenden Seiten, wo die Segnungen des Paradieses erwähnt wurden (die in diesem Werk übersprungen wurden), werden sie im Vergleich zu diesem höchsten Segen unbedeutend werden. Das Glück der Begegnung mit Gott und das ewige Glück und der endlose Triumph (*Sa'adah*) der göttlichen Vision, die sie erlangen werden, werden grenzenlos sein, vielmehr gibt es keinen Vergleich zwischen den Freuden des Paradieses und dieser Freude. Wir wollen dieses Thema hier nicht weiter diskutieren, da es im "Buch der göttlichen Liebe, Sehnsucht und Annahme des göttlichen Willens" (Kapitel 16) ausführlich behandelt wurde. Hier wollen wir einfach sagen, dass die Absicht des Dieners [Gottes] mit dem Paradies nichts anderes sein sollte als die Ehre, dort seinem wahren Besitzer und Geliebten (Gott) zu begegnen. Bei den übrigen Segnungen des Paradieses sind sogar die weidenden Tiere auf den Weiden eure Teilhaber und Miteigentümer.

Erwähnung der Ausdehnung der Barmherzigkeit Gottes als frohe Botschaft am Ende des Buches

Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) überbrachte gerne frohe Botschaften. Wir sollten hoffen, dass Gott uns ein gutes Ende in dieser und in der nächsten Welt schenken wird. Wir möchten dieses Buch ("Wiederbelebung der Erkenntnis des Weges zu Gott") mit einer frohen Botschaft von der Weite der göttlichen Barmherzigkeit beenden. Gott sagt:

قُلْ يَٰعِبَادِيَ ٱلَّذِينَ أَسْرَفُوا۟ عَلَىٰٓ أَنفُسِهِمْ لَا تَقْنَطُوا۟ مِن رَّحْمَةِ ٱللَّهِ ۚ

إِنَّ ٱللَّهَ يَغۡفِرُ ٱلذُّنُوبَ جَمِيعًا ۚ إِنَّهُۥ هُوَ ٱلۡغَفُورُ ٱلرَّحِيمُ

"Sag zu ihnen (O Muhammad!) [Gott sagt dir:] O meine Diener, die ihr ihren Seelen Unrecht getan habt! Verzweifelt nicht an der Barmherzigkeit Gottes. Wahrlich, Gott vergibt alle Sünden! Wahrlich, er ist verzeihend und besitzt eine ungeheure Barmherzigkeit." (Qur'an, Kapitel 39, Vers 53)

وَمَن يَعۡمَلۡ سُوٓءًا أَوۡ يَظۡلِمۡ نَفۡسَهُۥ ثُمَّ يَسۡتَغۡفِرِ ٱللَّهَ يَجِدِ ٱللَّهَ غَفُورٗا رَّحِيمٗا

"Jemand, der etwas Falsches tut oder seine eigene Seele unterdrückt, dann Gott um Vergebung bittet, wird Gott als sehr verzeihend und sehr barmherzig empfinden." (Qur'an, Kapitel 4, Vers 110)

Wir bitten Gott um Vergebung für jeden Fehler, den wir mit unserer Feder in diesem Buch und in allen anderen gemacht haben. Wir bitten Gott auch um Vergebung für unsere Worte, die nicht mit unseren Taten übereinstimmen. Wir bitten auch Gott um Vergebung für unseren Anspruch auf Verständnis und Wissen, für jedes Wissen und jede Handlung, mit der wir Gottes Zustimmung beabsichtigten, die wir aber am Ende mit anderen als Ihm in dieser Absicht vermischten, für das Versprechen, das wir uns selbst gegeben haben, aber wir haben es nicht erfüllt, für jeden Segen, mit dem wir begabt waren, den wir aber in der Sünde gebraucht haben. für den Fehler, in den wir selbst verwickelt waren, den wir aber anderen zuschrieben, entweder explizit oder allegorisch, und für den Gedanken, der zum Ansporn wurde, ein Buch, eine Rede oder eine Lehre zu verfassen, aber es war nur, um vor Menschen anzugeben oder aus Künstlichkeit oder aus irgendeinem unechten Grund. Nachdem wir Gottes Vergebung für all diese Dinge gesucht haben, hoffen wir, dass Gott den Menschen, die dieses Buch lesen, schreiben oder hören, Seine Vergebung und seinen Segen gewährt, und dass er Milde gegenüber all unseren äußeren und inneren Sünden haben wird, weil Seine Güte weit verbreitet ist, Seine Barmherzigkeit weitreichend ist und alle Schöpfungen in Seine Gaben einbezogen sind. Auch wir sind Gottes Geschöpfe. Wir haben kein anderes Mittel [zur Befreiung von Prüfungen, Drangsalen und gewaltigen Herausforderungen des Lebens und des Todes] als seine Großzügigkeit und Großzügigkeit. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "Gott hat hundert Teile der Barmherzigkeit und des Segens (Gott hat Seine Barmherzigkeit in hundert Teile aufgeteilt). Aus ihrer Mitte hat Gott eine Barmherzigkeit auf *Dschinn* und Menschen, Tiere, Vögel, Insekten und Krabbler herabgebracht. Aufgrund dieser einen Barmherzigkeit [die auf Erden existiert] gehen sie mit Liebe und Geben miteinander um. Und er hat neunundneunzig Teile der Barmherzigkeit bei sich behalten und wird sie an seinen Dienern anwenden, um ihnen am Tag des Gerichts Barmherzigkeit zu erweisen." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Sahih Muslim* auf der Autorität von Abu Hurairah und Salman al-Farsi (Möge Gott mit ihnen beiden zufrieden sein]) Es wurde in einer prophetischen Überlieferung überliefert, dass Er eine Schrift unter dem Göttlichen Thron hervorziehen wird, in der geschrieben steht: "Meine Barmherzigkeit ersetzt Meinen Zorn

und Ich bin der Barmherzige von allen Barmherzigen". Danach werden doppelt so viele Menschen aus der Hölle herausgeholt werden, wie es im Paradies gibt." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim*) Gott wird die Gläubigen am Tag des Gerichts fragen: "War euch die Begegnung mit Mir geliebt?" Sie werden antworten: "Ja, o unser Herr!" Gott wird fragen: "Warum?" Sie werden antworten: "Wir hatten Hoffnung auf Deine Milde und Vergebung." Gott wird sagen: "Ich habe mir meine Vergebung zur Pflicht gemacht." (Gesprochen von *Hadith-Sammlungen* Musnad Ahmed *und* Tabarani*)*

Es ist in einer prophetischen Überlieferung überliefert worden, dass Gott am Tag des Gerichts befiehlt: "Nehmt alle aus der Hölle, die an irgendeinem Ort meines Gedenkens getan oder Mich gefürchtet haben." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Tirmidhi* auf der Autorität von Anas bin Malik (Möge Gott mit ihm zufrieden sein]) Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "Gott hat noch mehr Zuneigung zu Seinen Dienern (Menschen) als die Zuneigung einer Mutter zu ihrem Kind." (Gesprochen von *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität von Umar [Möge Gott mit ihm zufrieden sein]) Jabir bin Abdullah (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert: "Am Tag des Gerichts wird jemand, dessen gute Taten seine Sünden übertreffen, ohne Rechenschaft ablegen zu müssen, in das Paradies eintreten, und jemand, dessen gute Taten und Sünden gleich sind, wird zur Rechenschaft gezogen und dann wird er in das Paradies aufgenommen. Die Fürsprache des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) wird für jene Person gelten, die sich selbst zerstört hat und deren Rücken mit dem Gewicht ihrer Sünden gebeugt (überlastet) sein wird."

Am Ende einer langen prophetischen Tradition erwähnte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) den Tag des Gerichts und die Brücke von *Sirat* und sagte dann: "Gott wird den Engeln befehlen, jeden aus der Hölle zu holen, der etwas Gutes von der Größe eines *Dinar* (Goldmünze) in seinem Herzen hat. Engel werden solche Menschen herausholen und auf diese Weise werden unzählige Menschen herauskommen. Engel werden sagen: 'O Gott! Das Volk, über das Du uns befohlen hast, haben wir von niemandem verlassen." Dann wird Gott sagen: 'Geh zurück und hole jeden aus der Hölle, der etwas Gutes von der Größe eines Teilchens in deinem Herzen hat.' Deshalb werden unzählige Geschöpfe (Menschen) aus der Hölle kommen. Engel werden sagen: 'O Gott! Das Volk, über das Du befohlen hast, keines von ihnen ist in der Hölle geblieben'". Abu Sa'id al-Khudri (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) pflegte nach der Überlieferung dieser Überlieferung zu sagen: "Wenn du mich bezüglich dieser Überlieferung nicht bescheidest, dann lies diesen Vers:

إِنَّ ٱللَّهَ لَا يَظْلِمُ مِثْقَالَ ذَرَّةٍ ۖ وَإِن تَكُ حَسَنَةً يُضَٰعِفْهَا وَيُؤْتِ مِن لَّدُنْهُ أَجْرًا عَظِيمًا

'Wahrlich, Gott wird keine Unterdrückung von der Größe eines Teilchens begehen, und wenn jemand gerechte Taten vollbracht hat, wird Gott sie vermehren [rein aus göttlicher Großzügigkeit, Freigebigkeit und Großmut] und wird von sich selbst noch mächtigeren Lohn gewähren.'" (Qur'an, Kapitel 4, Vers 40)

Abdullah bin Abbas (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überlieferte, dass eines Tages der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) [zu einer Gruppe prophetischer Gefährten] kam und sagte: "Nationen wurden vor mir dargestellt und ich sah einen Propheten mit einer großen Gruppe seiner Anhänger vorbeigehen und einen anderen Propheten, der nur mit einer kleinen Gruppe von Menschen vorbeiging. und ein anderer Prophet ging mit nur zehn (Personen) vorbei, und ein anderer Prophet ging mit nur fünf (Personen) vorbei, und ein anderer Prophet ging allein vorbei [mit nicht einmal einem einzigen Anhänger]. Und dann schaute ich und sah eine große Menge von Menschen und erwartete, dass sie vielleicht aus meiner Nation (*Umma) sind*, aber mir wurde gesagt, dass dies die Nation des Propheten Moses (Friede und Segen Gottes auf ihm) ist. Dann wurde ich gebeten, nachzusehen. Ich sah eine riesige Menschenmenge, die den Horizont bedeckte. Ich wurde gebeten, weiterhin so auszusehen. So sah ich eine immense Schöpfung. Mir wurde gesagt: 'Das sind eure Anhänger, und das sind siebzigtausend (Personen) vor ihnen, die weder eine Rechnung über ihre Konten haben noch eine Strafe erhalten werden'." Dann gingen die Leute weg und der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte nicht, wer diese siebzigtausend Menschen sein würden. Daraufhin fingen die Gefährten an, zueinander zu sagen: "Wir wurden im Polytheismus geboren, aber später glaubten wir an Gott und seinen Boten. Diese Menschen müssen unsere Kinder sein [die nicht im Unglauben geboren wurden]". Der Prophet hörte die Neuigkeiten über dieses Gespräch [und beschloss, diese Vermutungen darüber anzusprechen, wer diese Leute sind, die ohne jegliche Abrechnung und Rechenschaftspflicht ins Paradies kommen werden]. Er sagte: "Denn sie pflegten sich nicht mit Brandzeichen (Kauterisation) zu behandeln und nekromantische (magische) Gesänge zu rezitieren [um böse Zauber auf die Menschen zu legen, um ihnen zu schaden], und sie sahen kein böses Omen in den Dingen, und sie vertrauten [nur] auf ihren Herrn." Als Ukasha bin Mihsan das hörte, stand er auf und sagte (zum Propheten): "Bitte rufe Gott an, dass er mich zu einem von ihnen mache." Er sagte: "O Gott! Machen Sie ihn zu einem von ihnen." Dann stand ein anderer Mann auf und sagte (zum Propheten): "Bitte rufe Gott an, dass er auch mich zu einem von ihnen mache." Er sagte: "Ukasha ist dir vorausgegangen." (Gesprochen von *Hadith-Sammlung Sahih Bukhari* auf der Autorität von Abdullah ibn Abbas [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Abu Dharr (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überlieferte, dass der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) sagte: "[Erzengel] Gabriel kam zu mir aus der Richtung von Harrah (einer schlafenden Vulkanwüstenregion im Nordwesten Arabiens) und sagte: 'Überbringe deiner Nation die frohe Botschaft, dass jemand, der in einem solchen Zustand stirbt, dass man Gott keine Partner zugeschrieben hat, ein solcher wird in das Paradies eingehen." Ich fragte ihn: "Obwohl man Diebstahl und Unzucht begangen hat?" Gabriel sagte: 'Ja, auch wenn man Diebstahl und Unzucht begangen hat'." Diese Frage und Antwort wurden dreimal wiederholt. (Gesprochen von *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim*) In der Überlieferung von Abu Dharr (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) rezitierte der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) diesen Vers:

وَلِمَنْ خَافَ مَقَامَ رَبِّهِۦ جَنَّتَانِ

"Jemand, der sich davor gefürchtet hat, vor seinem Herrn zu stehen, für den gibt es zwei Paradiese." (Qur'an, Kapitel 55, Vers 46)

Nach einer anderen prophetischen Überlieferung wurden während einer Expedition Lager aufgeschlagen, wo später ein kleiner Junge gefunden wurde. An diesem Tag war es extrem heiß. Plötzlich kam eine Frau aus einem Zelt und lief auf das Kind zu, wo es stand. Ihre Familie stand hinter ihr. Die Frau hob ihr Kind hoch und umarmte es fest. Dann legte sie sich auf den felsigen Untergrund, umarmte ihr Kind erneut, um es vor der Hitze zu schützen, und begann zu sagen: "Mein Sohn! Mein Sohn!" Die Leute fingen an zu weinen, als sie das sahen [intensive mütterliche Liebe und Zuneigung für ihr Kind]. Dann gingen die Leute weg. In der Zwischenzeit kam der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes auf ihm) und die Menschen informierten ihn darüber. Er war entzückt über ihr Mitgefühl und ihre Barmherzigkeit. Dann überbrachte er ihnen die frohe Botschaft und sagte: "Seid ihr überrascht über die Ausgießung von Mitleid und Barmherzigkeit von dieser Frau an ihr Kind?" Die Leute sagten: "Ja, das ist die Sache". Er sagte: "Gott ist zu euch allen barmherziger und barmherziger als diese Frau zu ihrem Kind." Dann gingen die Menschen mit ungeheurer Freude und herrlicher froher Botschaft ihrer Wege. (Gesprochen von *Hadith-Sammlungen Sahih Bukhari* und *Sahih Muslim* auf der Autorität von Umar [Möge Gott mit ihm zufrieden sein])

Diese Traditionen und das, was wir im »Buch der Hoffnung« (Kapitel 13) dargelegt haben, geben uns die frohe Botschaft von der Unermesslichkeit und Weite der göttlichen Barmherzigkeit. Wir hoffen, dass Gott nicht den Umgang mit uns haben wird, den wir verdienen [aufgrund unserer eigenen Fehler, Schwächen, Missetaten, Übertretungen, Exzesse und Unterdrückung], sondern dass Er mit uns auf eine Weise umgeht, die Seiner Herrlichkeit und Majestät würdig ist, voll von Seinem Wohlwollen, Seiner Gnade, Barmherzigkeit und Großzügigkeit.

Kapitel 21 – Weisheit, um sich zu befreien, um inneren Frieden, Ruhe und Glück zu finden, unabhängig von Zeit, Ort und Situation

Am Ende des letzten Buches des vierten und letzten Bandes von Ghazalis *Hauptwerk* "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott" lohnt es sich, einen Blick auf die Schlüsselpunkte des spirituellen Kampfes für innere Transformation zu werfen, um Widerstandsfähigkeit, Positivität, inneren Frieden, Ruhe, ewiges Glück und endlosen Triumph zu erreichen. Zu diesem Zweck wird Ghazalis zeitlose Weisheit auch hier in Form einer wichtigen Erzählung genutzt, die den Weg zur Erreichung des eigentlichen Lebenszwecks erklärt. Ghazali erwähnt diese Erzählung in seinem Buch "*Ayyuhal Walad*" oder "Mein lieber geliebter Sohn", das in Ghazalis dreibändiger Sammlung von Kurzbüchern "*Majmu'a Rasa-il Imam Ghazali*" oder "Sammlung von Kurzbüchern von Imam Ghazali" wie folgt enthalten ist [27]:

Es wird gesagt, dass unter den Schülern und *Mureeds* (Jüngern, die spirituelle Vollkommenheit und Erleuchtung durch das Erlangen der Reinigung ihrer Seelen von allen bösen Begierden und Neigungen suchen, unter der Führung eines spirituellen Führers, der seinerseits diese Reinigung der Seele und die hohe Stufe vor Gott durch Schulung, Führung vollständig erreicht hat, und in der Nähe eines anderen spirituellen Führers) von Shaykh Shaqeeq Balkhi (Möge Gott ihm gnädig sein) war ein Schüler und Schüler namens Hatim al-Asm (Möge Gott ihm gnädig sein, der wiederum später durch die spirituelle Schulung und Führung von Shaykh Shaqeeq ein großer spiritueller Meister wurde). Eines Tages sagte Scheich Shaqeeq Balkhi (Möge Gott ihm gnädig sein) zu ihm:

"O Hatim! Wie lange bist du schon in meiner Gesellschaft (spirituelle Nähe) und hast zugehört, was ich gesagt habe (lehre)?"

Hatim al-Asm (Möge Gott ihm gnädig sein) antwortete: "Dreiunddreißig Jahre!"

Scheich Shaqeeq Balkhi fragte:

"Welchen Nutzen haben Sie in dieser [langen] Zeit von mir gezogen?"

Hatim al-Asm (Möge Gott ihm gnädig sein) antwortete:

"[Ich] habe acht Wohltaten [von dir] erhalten."

Scheich Shaqeeq Balkhi (Möge Gott ihm gnädig sein) antwortete:

"*Inna Lillahi Wa Inna Ilaeyhe Raji'oon*."
"Zu Gott gehören wir und zu Ihm werden wir zurückkehren (es ist ein Gebet aus dem Qur'an, das in Zeiten des Verlustes und der Trauer gemacht wird)."

Scheich Shaqeeq Balkhi (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte dann:

"O Hatim! Ich habe mein Leben damit verbracht, zu lehren und zu trainieren, und du hast gerade acht Vorteile von mir erhalten?"

Hatim al-Asm (Möge Gott ihm gnädig sein) antwortete:

"O mein Lehrer! Wenn du mich nach der Wahrheit gefragt hast, dann ist die Realität das, was ich dir gerade gesagt habe. Ich brauche keine weiteren [Wohltaten] und diese Vorteile des Wissens sind völlig ausreichend, weil ich sicher bin, dass ich durch diese acht Wohltaten Erlösung [und Erfolg] in diesem Leben und im Leben im Jenseits erlangen werde."

Scheich Shaqeeq Balkhi (Möge Gott ihm gnädig sein) fragte ihn:

"In Ordnung! Sag mir, was sind diese acht Vorteile?"

VORTEILE ERZÄHLT VON HATIM AL-ASM

"O mein Lehrer! Der **erste Vorteil** ist, dass ich auf die Menschen dieser Welt schaute und sah, dass jeder einen Geliebten hat. Aber diese Geliebten der Menschen [der Welt] sind so, dass einige von ihnen (d.h. die Geliebten) bei ihnen sind bis zu ihrer Krankheit, die den Tod bringt, einige von ihnen sind bei ihnen bis zum Tod, einige von ihnen sind bei ihnen, bis sie ihr Grab erreichen, und nach dem Begräbnis kehren alle Geliebten von dort zurück. Keiner ihrer Geliebten geht mit ihnen in ihre Gräber, um dort mit ihnen zu leben und ihnen [in der Dunkelheit, Einsamkeit, Enge und Schrecken des Grabes] Gesellschaft zu leisten. Ich dachte darüber nach und sagte mir, dass nur der ein guter Geliebter ist, der mit ihm ins Grab geht und mit seinem Geliebten lebt, der die Gesellschaft leistet, der das Grab erleuchtet, der am Tag des Gerichts und seiner Ziele (Stationen, die man nach dem Begräbnis bis zum Tag des Gerichts durchläuft) ein Teilhaber sein wird. Ich sah, dass der einzige Geliebte, der diese [guten] Eigenschaften hat, meine guten (frommen und rechtschaffenen) Taten sind. Nach dieser [Entschlossenheit und dem Bewusstsein] machte ich meine gute Tat zu meiner Geliebten, damit sie mit mir in mein Grab geht [wenn ich sterbe], mir Gesellschaft leistet, eine leuchtende Kerze in meinem Grab wird, mein Partner in allen Phasen des Lebens im Jenseits sein wird und sich nie und ewig von mir trennt."

Scheich Shaqeeq Balkhi (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte:

"Gut gemacht, o Hatim! Du hast etwas sehr Gutes erzählt. Erzählen Sie nun von der zweiten Wohltat."

"O mein Lehrer! Der **zweite Vorteil** ist, dass ich einen Blick auf die Menschen der Welt warf und sah, dass jeder den Freuden und Begierden des *Nafs* (niederes Selbst, das einen anweist, Böses zu begehen) folgte und dass [jeder] den Begierden des niederen Selbst unterworfen ist. Als ich das sah, dachte ich über den folgenden heiligen Vers [aus dem Qur'an] nach:

وَأَمَّا مَنْ خَافَ مَقَامَ رَبِّهِۦ وَنَهَى ٱلنَّفْسَ عَنِ ٱلْهَوَىٰ ﴿٤٠﴾

فَإِنَّ ٱلْجَنَّةَ هِىَ ٱلْمَأْوَىٰ ﴿٤١﴾

"Derjenige aber, der in Furcht vor der Gegenwart seines Erhalters stand und sein inneres Selbst von den niederen (niedrigen und bösen) Begierden zurückhielt, dem wird das Paradies der Ort der Ruhe [für diese Person] sein." (Qur'an, Kapitel 79, Verse 40-41)

Ich entwickelte die Gewissheit, dass der weise Qur'an richtig ist und das Buch Gottes die Wahrheit ist. Dann baute ich eine Front gegen mein *Nafs* (niederes Selbst) auf und war entschlossen, mich ihr zu widersetzen. Ich formte es (d.h. mein niederes Selbst) in

einer solchen Form, dass ich keines seiner Wünsche erfüllte, bis es anfing, Frieden [und Befriedigung] in der Anbetung Gottes, des Erhabenen, zu finden."

Scheich Shaqeeq Balkhi (Möge Gott ihm gnädig sein) antwortete:

"Möge Gott, der Erhabene, Seinen Segen in euren guten Werken gewähren. Erzähle nun von der dritten Wohltat."

"O mein Lehrer! Der **dritte Vorteil** ist, dass ich, als ich einen Blick auf die Menschen warf, sah, dass jeder Mensch mit großem Schmerz und harter Arbeit damit beschäftigt ist, die Besitztümer (Geld, Reichtum, Güter) dieser sterblichen Welt anzuhäufen, und sehr glücklich ist, dass er viele Güter und materielle Besitztümer hat. Aber als ich über den folgenden heiligen Vers aus dem großzügigen Qur'an nachdachte:

مَا عِندَكُمْ يَنفَدُ ۖ وَمَا عِندَ ٱللَّهِ بَاقٍ ۗ

"Alles, was bei euch ist, muss zu Ende gehen, während alles, was bei Gott ist, ewig ist." (Qur'an, Kapitel 16, Vers 96)

Dann, was immer ich in der Welt anhäufte, gab ich alles auf dem Weg Gottes aus, indem ich es unter frommen Bedürftigen und Bettlern verteilte, damit es (die materiellen Besitztümer, die ich auf dem Weg Gottes verteilte) bei Gott, dem Erhabenen, als mein Vertrauen hinterlegt und zur Quelle von unermesslichem Wohl und Lösegeld werden wird (d.h. Erlösung) im Jenseits."

Scheich Shaqeeq Balkhi (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte:

"O Hatim! Möge Gott dir Seine Entschädigung gewähren (Belohnung für deine Ausgaben auf Seine Weise)! Du hast etwas sehr Gutes gesagt und etwas sehr Gutes getan. Erzähle nun von der vierten Wohltat."

"O mein Lehrer! Der **vierte Vorteil** ist, dass ich mir die Menschen der Welt ansah und sah, dass einige von ihnen denken, dass Größe und Ehre der Nation oder dem Stamm (der Gruppe) gehören, die groß und mächtig ist, deshalb drücken sie ihren Stolz auf ihren Stamm (Nation oder Gruppe) aus. Einige von ihnen sind so beschaffen, dass sie denken, dass die Größe durch den Überfluss an Reichtum, materiellen Besitztümern, Familie und Verwandten erlangt wird, deshalb drücken einige Menschen ihren Stolz auf ihren Reichtum und ihre Kinder aus. Einige Menschen sind so, dass sie denken, dass ihre Größe und Ehre darin besteht, Zorn zu zeigen, zu schlagen, zu töten, zu morden und zu plündern, und sie drücken ihren Stolz darauf aus. Manche Menschen sind so,

dass sie denken, dass ihre Größe in verschwenderischen Ausgaben liegt, deshalb betrachten sie ihre verschwenderischen Ausgaben als eine Quelle der Ehre und drücken ihren Stolz darauf aus. Aber ich habe über diesen Vers nachgedacht, in dem Gott, der Erhabene, sagt:

إِنَّ أَكْرَمَكُمْ عِندَ ٱللَّهِ أَتْقَىٰكُمْ ۚ

"Wahrlich, der Edelste von euch in den Augen Gottes ist derjenige, der sich Seiner am tiefsten bewusst ist (und sich am meisten fürchtet)." (Qur'an, Kapitel 49, Vers 13)

Deshalb ist dies richtig und die Wahrheit, und die Gedanken der Schöpfungen sind falsche und falsche Vermutungen. Deshalb habe ich *Taqwa* (fromme Ehrfurcht, Bewusstsein, Ehrfurcht und Gottesfurcht) angenommen, damit ich als derjenige mit dem höchsten Rang in den Augen Gottes, dem Erhabenen, gezählt werde."

Scheich Shaqeeq Balkhi (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte:

"O Hatim! Möge Gott Gefallen an euch haben. Sie haben etwas sehr Gutes gesagt. Erzähle nun von der fünften Wohltat."

"O mein Lehrer! Der **fünfte Vorteil** ist, dass ich mir die Leute angeschaut habe, die sich übereinander beschwert haben. Es stellte sich heraus, dass sie all dies aus Neid, Eifersucht und Feindseligkeit taten, und die Hauptursache dafür ist das Verlangen und der Wettstreit um Größe, Größe, Besitz, Reichtum und Wissen. Ich dachte über den folgenden Vers aus dem Heiligen Quran nach, in dem es heißt:

نَحْنُ قَسَمْنَا بَيْنَهُم مَّعِيشَتَهُمْ فِى ٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا ۚ

"Wir sind es, die ihre Mittel zum Lebensunterhalt (Nahrung) im Leben dieser Welt unter sie verteilen." (Qur'an, Kapitel 43, Vers 32)

Dann dachte ich, dass Gott, der Gesegnete und Erhabene, die Güter und Ränge seit dem ersten Anbeginn [der Schöpfung] bestimmt hat und niemand irgendeine Kontrolle [oder Mitsprache] in dieser Angelegenheit hat. Deshalb konkurrierte ich mit niemandem und war mit niemandem eifersüchtig und blieb einverstanden mit Gottes Verteilung [der weltlichen Gaben unter allen Menschen der Welt] und [Seinem bestimmten] Schicksal und kam mit der ganzen Welt gut aus [indem ich alle Eifersüchteleien und Feindseligkeiten gegen alle Geschöpfe Gottes aufgab]."

Scheich Shaqeeq Balkhi (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte:

"O Hatim! Du sagst die Wahrheit und du tust das Richtige. Erzähle nun von der sechsten Wohltat."

"O mein Lehrer! Der **sechste Vorteil** ist, dass ich, als ich einen Blick auf die Menschen warf, sah, dass jeder Mensch aus irgendeinem Grund Feindschaft mit einem anderen Menschen hat. Dann dachte ich über den folgenden Vers nach:

إِنَّ ٱلشَّيْطَٰنَ لَكُمْ عَدُوٌّ فَٱتَّخِذُوهُ عَدُوًّا

"Wahrlich, *Shaytan* (Satan) ist dein Feind, also behandle ihn wie deinen Feind." (Qur'an, Kapitel 35, Vers 6)

Danach entwickelte ich die Gewissheit, dass Gottes Wort die Wahrheit ist, ich sollte mit niemandem außer *Shaytan* (Satan) Feindschaft haben. Seitdem betrachtete ich Satan als meinen Feind und gehorchte keinem seiner Befehle. Stattdessen entwickelte ich Gehorsam [gegenüber Gott] und befolgte die Gebote Gottes, des Erhabenen, und nahm nur Seine Anbetung und Dienerschaft an. Der richtige Weg ist der *Sirat al-Mustaqeem* (der gerade Weg der göttlichen Führung, auf dem es keine Krummheit gibt), wie Gott, der Erhabene, selbst gesagt hat:

أَلَمْ أَعْهَدْ إِلَيْكُمْ يَٰبَنِىٓ ءَادَمَ أَن لَّا تَعْبُدُوا۟ ٱلشَّيْطَٰنَ ۖ إِنَّهُۥ لَكُمْ عَدُوٌّ مُّبِينٌ

"Habe ich nicht diese Verheißung von euch erhalten, dass ihr Kinder Adams! Gehorche niemals dem *Shaytan* (Satan). Kein Zweifel, er ist euer erklärter Feind und betet Mich allein an, [weil] dies der gerade Weg ist." (Qur'an, Kapitel 36, Vers 60)

Scheich Shaqeeq Balkhi (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte: "O Hatim! Du hast etwas sehr Gutes getan und etwas sehr Gutes gesagt. Erzähle nun von der siebenten Wohltat."

"O mein Lehrer! Der **siebte Vorteil** ist, dass ich mir die Menschen ansah und sah, dass jeder Mensch mit seinem Lebensunterhalt und seiner Suche nach Nahrung beschäftigt ist und in einen intensiven Kampf verwickelt ist. In dieser Hinsicht unterscheidet man nicht einmal zwischen *Halal* (erlaubt) und *Haram* (verboten), sondern wird stattdessen mit zweifelhaften und *Haram* (verbotenen) Einnahmen gedemütigt. Dann dachte ich über den folgenden Vers nach:

وَمَا مِن دَآبَّةٍ فِى ٱلْأَرْضِ إِلَّا عَلَى ٱللَّهِ رِزْقُهَا

"Und es gibt kein Lebewesen auf Erden, für dessen Ernährung nicht Gott verantwortlich ist." (Qur'an, Kapitel 11, Vers 6)

Dann entwickelte ich die Gewissheit, dass der weise Qur'an die Wahrheit und richtig ist und dass ich auch zu den Lebewesen gehöre, die auf der Erde anwesend sind. So begann ich mich mit der Anbetung Gottes zu beschäftigen und entwickelte die Gewißheit, daß Er mir Nahrung bringen wird, weil Er mir versprochen hat, mich zu ernähren."

Scheich Shaqeeq Balkhi (Möge Gott ihm gnädig sein) sagte:

"Du hast etwas sehr Gutes getan und etwas sehr Gutes erzählt. Erzähle nun von der achten Wohltat."

"O mein Lehrer! Der **achte Vorteil** ist, dass ich, als ich mir die Menschen ansah, feststellte, dass sich jeder Mensch auf jemanden oder etwas verlässt. Einige haben Vertrauen [oder verlassen] sich auf ihren [materiellen] Besitz, andere vertrauen [oder verlassen] sich auf andere Menschen. Deshalb habe ich über diesen heiligen Vers nachgedacht, in dem Gott, der Selige und Erhabene, sagt:

وَمَن يَتَوَكَّلْ عَلَى ٱللَّهِ فَهُوَ حَسْبُهُۥٓ

"Und für jeden, der sein Vertrauen in Gott setzt, genügt Er allein." (Qur'an, Kapitel 65, Vers 3)

"*Wa Huwa Husbi Wa Nai'mal Wakeel*."

"Und Er genügt mir, und Er ist der beste Helfer."

[Darum habe ich in jeder Angelegenheit vollstes Vertrauen und Vertrauen auf Gott angenommen.]"

Als Scheich Shaqeeq Balkhi (Möge Gott ihm gnädig sein) diese [acht] Wohltaten hörte, sagte er:

"O Hatim! Möge Gott dir Sein *Tawfeeq gewähren* (d.h. dich befähigen, rechtschaffene Taten zu vollbringen und auf Seinem Weg zu wandeln). Sie haben sehr gute Dinge erzählt. Ich habe in *Taurat* (Tora), *Injil* (Evangelium Jesu [Friede und Segen Gottes auf ihm]), *Zabur* (Psalmen) und in dem lobenswerten Unterscheidungsmerkmal zwischen Recht und Unrecht (d.h. im Heiligen Qur'an) gesehen, dass alle diese Bücher [von Gott] diese acht Wohltaten erwähnen, d.h. alle vier Bücher haben uns in ihren Lehren diese

acht Wohltaten mitgeteilt. Wer nach diesen [acht Prinzipien] handelt, ist so, als ob er nach allen vier [heiligen] Büchern gehandelt hätte."

Teil 4: Spiritueller Weg zur Vervollkommnung des inneren Wesens und Verwirklichung des Lebenszwecks durch Rumis Fabel von den drei Prinzen

Maulana Jalaluddin Rumi (1207-1273 n. Chr.), im Volksmund als Rumi bekannt, schrieb ein Meisterwerk der Spiritualität, den inneren spirituellen Weg, die Gnosis und die göttliche Liebe in seiner sechsbändigen poetischen Sammlung in persischer Sprache, die als *"Mathnavi-e-Ma'navi*" oder "Couplets of Deep Spiritual Meanings" bekannt ist und im Volksmund als "*Mathnavi*" oder "*Masnavi*" bekannt ist", die die epischste Dichtung der gesamten menschlichen Zivilisation zu diesem Thema ist. Gegen Ende dieses Meisterwerks fasste er den gesamten spirituellen Weg in Form einer Fabel über drei Prinzen zusammen, die sich auf eine Reise begaben, um sich mit dem Kaiser von China zu treffen, um seine Tochter zu heiraten, die für ihre unvergleichliche Schönheit bekannt war. Rumi erzählte die Geschichte der ersten beiden Prinzen und ließ die Geschichte des dritten Prinzen unvollendet und ließ daher "*Mathnavi*" unvollendet, indem er sagte:

Wenn die Sonne am Horizont des Herzens untergegangen ist [1]

Mathnavi ist zu Ende [unvollendet] und Gott weiß das Beste.

[1] Dies ist ein Indiz dafür, dass das Thema dieses Meisterwerks "*Mathnavi*" göttlich von Rumis Herz inspiriert wurde. Da das nach dem Schreiben von sechs Bänden aufgehört hat, ist es für ihn ein göttliches Signal, dass es an der Zeit ist, das Buch unvollendet zu lassen. Dies wurde von seinem Sohn Maulana Baha-ul-Millat (sein richtiger Name war Baha al-Din Walad, aber im Volksmund als Sultan Walad bekannt) weiter ausgeführt, der am Ende des Buches seine eigenen abschließenden Gedichtverse hinzufügte, in denen es heißt, dass sein Vater vorausgesagt hatte: "Der Rest [der Geschichte von den drei Prinzen] wird in das Herz eines Menschen kommen, ohne mit ihm gesprochen zu werden, der eine lebendige (erleuchtete) Seele besitzt." Gemäß Rumis Vorhersage wurden mehrere erleuchtete Seelen durch die Schlussfolgerung von "*Mathnavi" inspiriert*. Eine Schlussfolgerung davon von Maulana Ilahi Baksh Kandehlavi, einem Heiligen aus Indien, gilt als diejenige, die diesem großen Meisterwerk am nächsten kommt, da sie es in der gleichen Weise abschließt, wie Rumi es in sechs Bänden fortsetzte, und die Geschichte der drei Prinzen zusammen mit einer anderen Geschichte, die Rumi unvollendet ließ, über drei Brüder, deren Vater ein Erbe in der Obhut eines *Qadi* hinterließ, wunderschön abschloss (Richter) bittet ihn, sein Erbe dem Sohn zu vermachen, der am faulsten von allen ist. Dieser letzte Abschnitt dieses Buches wird Rumis unvollendete Geschichte von den drei Prinzen einfangen, die Schlussfolgerung seines Sohnes Maulana Baha-ul-Millat darüber, warum sein Vater das "*Mathnavi*" unvollendet ließ, und den endgültigen Schluss von "*Mathnavi*" von Maulana Ilahi Baksh Kandehlavi, als er die Geschichte und das Buch beendete, als er von Gott dazu inspiriert wurde, wie von Rumi vorhergesagt.

Rumi sagte weiter voraus:

Der Rest [der Geschichte von den drei Prinzen] wird in das Herz eines Menschen eindringen, ohne dass mit ihm gesprochen wird.

Der eine lebendige (erleuchtete) Seele besitzt.

Die Geschichte der drei Prinzen aus dem letzten Teil von "*Mathnavi*" zusammen mit der von Rumi vorhergesagten Vollendung dieser Geschichte wird hier vorgestellt, um den Weg zusammenzufassen, den man zur inneren Vollkommenheit, zur spirituellen Verwandlung, zur Erreichung des wahren Lebenszwecks und daraus resultierend zu ewigem Glück und endlosem Triumph gehen muss [28]:

Tradition eines Kaisers und sein Rat an seine drei Söhne, in verschiedene Teile des Herrschaftsgebiets zu reisen und ihnen spezifische Anweisungen zur Verwaltung und Einrichtung zu geben und sie anzuweisen, nicht zu einer bestimmten Burg zu gehen und sie nicht einmal zu umrunden

Es gab einen Kaiser, der hatte drei Söhne

Alle drei waren vernünftig und weise.

Jeder von ihnen war lobenswert

In Großzügigkeit, Kriegsführung und Pracht.

Sie alle standen vor dem Kaiser

Sie waren die Kühle der Augen des Kaisers.

Aus den Augen des Sohnes gibt es einen geheimen Pfad

Vaters Dattelpalme zieht Wasser aus diesem geheimen Weg.

In dem Maße, in dem das Wasser aus dem Bach des Sohnes

Mündet in die Gärten des Vaters und der Mutter.

Die Gärten der Eltern bleiben frisch und bewässert

Aus den Augen der Nachkommen, aus denen die geheimen Ströme fließen.

Wenn dieser Strom [der von den Nachkommen zu den Eltern fließt] aufgrund der Krankheit [der Nachkommen] schwächer wird

Die Zweige und Blätter der Dattelpalme trocknen aus.

Die Trockenheit der Dattelpalme sagt deutlich

Der Baum entzieht den Nachkommen Wasser [des Lebens und des Wohlbefindens].

Ebenso gibt es viele geheime Streams

O Nachlässigkeit! Sind an deine Seele gebunden [um deinen Baum der Existenz zu bewässern].

O du, der du hier angesprochen worden bist! Materialien wurden aus dem Himmel und der Erde geholt

In dem Maße, in dem dein Körper aus ihnen geformt wurde.[2]

Ihr habt den Körper von den Bestandteilen der Welt gestohlen

Sie haben Stück für Stück von hier und da geschnitten.

Von Erde, Sonne und Himmel

Ihr habt diese Stücke [von der Welt] auf den Körper und die Seele geklebt.

Seien Sie gewarnt! Glaubst du, dass du dafür kostenlos davonkommst?

Dies und jenes wird dir nicht wieder weggenommen?

Diebesgut ist nicht lange haltbar

Sie können die Diebe an den Ort bringen, an dem sie gehängt werden.

[2] Die Zusammensetzung des menschlichen Körpers setzt sich aus vielen Materialien aus der Welt zusammen.

Dieser [Körper] besteht aus geliehenem Material, man sollte seine Füße nicht erden [als ob der Körper dauerhaft wäre][3]

Denn was du dir geliehen hast, sollte auch zurückgegeben werden.

Außer "Ich hauchte dem Menschen meinen Geist ein"[4] (Seele), wie er von Gott gekommen ist

[Du besser] Gehöre zur Seele, denn alles andere ist nutzlos.

Ich nenne sie nutzlos in Bezug auf die Seele

Andernfalls ist es (der Körper oder das materielle Wesen des Menschen) auch von einem starken Schöpfer erschaffen worden.[5]

Die drei Prinzen machten sich auf den Weg in verschiedene Länder im Herrschaftsgebiet ihres Vaters, der sich von ihnen verabschiedete und seinen Rat wiederholte, nicht in das überwältigende Schloss zu gehen

Alle drei Söhne beschlossen mit dem festen Willen, den Weg zu beschreiten, um sich auf die Reise zu begeben

In die Länder ihres Vaters Kaiser.

Bei der Tour durch ihre Städte und Schlösser

Die Verwaltung zu beaufsichtigen und Strategien für höhere Einnahmen zu entwickeln.

Zu der Zeit, als sie beabsichtigten, den [beschwerlichen] Weg zu beschreiten, suchten sie die Erlaubnis des Kaisers

Da er in ihnen einen festen Entschluß sah, gab er ihnen die Erlaubnis.

[3] Der Körper muss eines Tages, wenn das Leben endet, zur Erde zurückgebracht werden, da er aus Material besteht, das von der Erde geliehen wurde, und geliehenes Material muss notwendigerweise dorthin zurückgebracht werden, wo es hergekommen ist, mit Ausnahme der Seele, die nicht aus geliehenem Material besteht und himmlischen göttlichen Ursprungs ist.

[4] Vers aus dem Quran (15:29), der auf den himmlischen Ursprung der Seele und ihre innige Verbindung mit Gott hinweist.

[5] Daher ist der Körper nicht nutzlos und er wurde für einen von Gott bestimmten Zweck geschaffen, wie zum Beispiel, ein Gefährte der Seele in diesem irdischen Dasein zu sein und der Seele zu helfen, ihren Weg zurück zu ihrem himmlischen Ursprung in die Nähe, Liebe und Intimität Gottes zu finden, in einem Leben in ewiger Seligkeit und ewigem Erfolg.

Sie küßten die Hand des Kaisers, der ihnen Lebewohl sagte

Da sprach der Kaiserkönig zu ihnen.

Wohin auch immer euer Herz sich wünscht zu gehen, macht eure Absicht

Unter Gottes Schutz schreitet voran.

Bis auf das eine Schloss, das als "überwältigend" bezeichnet wird

Denn es macht das Leben für die Anwärter auf die Krone enge.

Um Gottes willen, von diesem mit Bildern beladenen Schloss

Bleib weg und hab Angst vor der Gefahr.

Auf der Vorder- und Rückseite, den Bögen, der Decke und dem Boden

Alle sind voller Bilder, Gravuren und Formen.

Wie Zulaikhas Haus, das voller ihrer Bilder war

Damit [der Prophet] Joseph gezwungen wäre, sie anzusehen.[6]

Denn Joseph sah sie nicht an.

Listig füllte sie das ganze Haus mit ihren Bildern überall.

Also, wohin auch immer dieses schöne Gesicht (Joseph) schauen würde

Würde unwissentlich ihr Gesicht sehen.

Für die Besitzer erleuchteter Augen ist der Eine und Einzige Gott

Er machte die sechs Richtungen, eine Manifestation Seines Beweises [der Existenz, der Unermesslichkeit, der Herrlichkeit und der Größe].

Also, dass sie das Tier und das Ding, das wächst, ansehen

Sie werden Nahrung in den Gärten der Göttlichen Schönheit finden.[7]

Deshalb sagte Er zu dieser Gruppe [der erleuchteten Augen und Seelen]

---

[6] Zulaikha hängte ihre Bilder überall in ihrem Haus auf, um den Propheten Joseph, der sie nicht einmal ansah, zu locken und ihn zum Schauen zu zwingen.

[7] Wenn Heilige, Gnostiker und Vertraute Gottes die göttliche Vollkommenheit und Vortrefflichkeit im Universum bezeugen, nimmt ihre Gnosis und ihr göttliches Wissen zu, da dies dazu dient, ihre Gewissheit über alle Schatten des Zweifels und des Unglaubens hinaus zu vertiefen, genau wie die aufgehende Sonne, die die Finsternis vernichtet.

Wohin du dich auch wendest, du wirst Sein Antlitz sehen.

Wenn sie aus Durst Wasser aus einer Tasse trinken

Sie sehen Gott im Wasser.

Man ist kein Liebender, der im Wasser sieht

O du, der du Einsicht hast! Das eigene Gesicht.

Als das Antlitz des Liebenden in Ihm vernichtet wurde

Sage mir, wen so ein Mensch im Wasser sieht?

Auf dem Antlitz des himmlischen Gefährten sehen sie die Schönheit Gottes

Genau wie die Reflexion des Mondes im Wasser, denn es ist ein Meisterwerk des Einen, der keine Mitmenschen in der Liebe mag[8].

Gottes Abneigung dagegen, Mitmenschen an Seiner Liebe zu haben, gilt nur für den Liebenden und den Wahrhaftigen

Diese Abneigung gilt nicht dem Satan und dem Vieh.

Selbst wenn Satan ein Liebhaber [Gottes] wird, wird er die Wette gewinnen

Er wird Gabriel werden und Satan wird sterben.

"Satan wurde ein Muslim", manifestierte sich an diesem Ort

Wo Yazid durch Seine Güte und Großzügigkeit zu Bayazid wurde[9].

Es gibt kein Ende dieser Sache [die auf einen ewigen Schatz hinausläuft], o die Gruppe [mit erleuchteten Augen und Seele]!

---

[8] Aufrichtige Liebhaber Gottes beabsichtigen niemals, schöne himmlische Gefährten zu haben, sondern auch in dieser Schönheit bezeugen sie die göttliche Schönheit. Ihre Absicht ist für Ihn allein, unverfälscht mit allen Mitstreitern in ihrer Liebe zu Ihm allein. Da ein Gnostiker und Vertrauter Gottes ein Geliebter Gottes ist, erfordert die göttliche Abneigung, irgendwelche Mitmenschen an Seiner Liebe zu haben, dass der Geliebte niemand anderen als Gott ansieht.

[9] Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte über Satan: "[... wie alle anderen auch, ist auch ein Satan bei mir], aber Gott hat mir geholfen und so wurde er ein Muslim (einer, der sich dem Willen Gottes unterwirft)". Rumi sagt: "Diese prophetische Tradition bedeutet eigentlich, dass Satan, selbst wenn er Buße tut, ein Gnostiker wird, so wie ein grausamer Unterdrücker wie Yazid ein Gnostiker wie Bayazid [al-Bustami – ein großer Heiliger, Gnostiker und Vertrauter Gottes] werden könnte, wenn er Buße tut, Wiedergutmachung leistet und den Göttlichen Pfad durch die göttliche Großzügigkeit durchquert.

Vorsicht! Schützt eure Gesichter vor diesem [überwältigenden] Schloss.

Vorsicht! Lass dich nicht von der Gier in die Irre führen

So dass du in die ewige Verdammnis gefallen bist.

Es ist die Pflicht eines jeden, sich vor Gefahren zu schützen

Hören Sie auf diesen aufrichtigen Rat von mir.

Auf der Suche nach Bequemlichkeit ist es besser, wenn der Intellekt im Kopf scharf ist

Vorbeugen ist besser als das enge und dunkle Versteck der Trübsal.

Wenn der Vater das nicht gesagt hätte

Und hätte er sie nicht gebeten, sich vor dieser Burg zu schützen.

Sie selbst wären nicht auf diese Burg zugedrungen

Ihre eigene Neigung wäre nicht dazu geneigt gewesen.

Weil es unbekannt und verlassen war

Es war weit entfernt von anderen Burgen und Wegen.

Da er es ihnen verboten hat, reden ihre Herzen mit diesem Gerede.

Verfiel in Gier und in die Gasse der Gedanken.

Dieses Verbot erweckte in ihren Herzen den Wunsch

Um die Realität dieses Geheimnisses zu untersuchen.

Wer ist es, der sich von dem fernhält, wovon aufgehalten wird?

Stattdessen ist der Mensch gierig nach den verbotenen Dingen.

Diejenigen, die fromme Ehrfurcht, Ehrfurcht und Furcht vor Gott haben, werden abgeneigt gegen Dinge, die verboten sind

Für Menschen mit Wünschen des niederen Selbst wird das Verbot zu einem Anreiz.

Deshalb heißt es: "Viele werden dadurch in die Irre geführt"

Er ist da, weil die Erwachten von ihm geleitet werden[10].

Die Prinzen sagten, dass sie Dienstleistungen anbieten werden

Wir werden nach dem Motto "Wir haben gehört und gehorcht" gehandelt.

Wir werden nicht von Ihrem Befehl abweichen

Sich nicht um deine Gefälligkeiten zu kümmern, ist gleichbedeutend mit Unglauben.

Aber sie sagten nicht "InshaAllah" (wenn Gott will) und verherrlichten Ihn nicht

Weil sie von sich selbst abhingen, waren die göttlichen Gnaden von ihnen getrennt.

Der Zweck aller Wege ist nur ein Ort

Diese Tausenden von Körnern sind aus einem einzigen Korn entstanden[11].

Die bunt gemischten Arten von Lebensmitteln

Sind alle eines, wenn man sich das genau anschaut.

Wenn Sie mit einem Lebensmittel satt werden

Fünfzig andere Lebensmittel werden für dich unbrauchbar.

In deinem Hunger hast du begonnen, die Vielfalt in einer Sache zu sehen

Die ihr als Tausende betrachtet[12].

Die Söhne des Kaisers begeben sich zum Schloss, weil es in der Natur des Menschen liegt, gierig nach Dingen zu werden, die verboten sind. Sie missachteten den Rat des Vaters völlig

[10] Der Quran hat die Eigenschaft, dass viele mit verfinsterten Herzen von ihm in die Irre geführt werden und diejenigen mit erwachten und informierten Herzen von ihm geleitet werden, wie es der Quran selbst bezeugt.
[11] Da sich Menschen aus der ganzen Welt zum Gebet an die Kaaba wenden, herrscht in ihnen Einigkeit, da ihr Endziel das gleiche ist. Tausende von Körnern werden aus einem Körnchen geboren, daher gibt es eine Einheit in ihnen, weil sie denselben Ursprung haben.
[12] Die vielfältigen Formen, die sich in den göttlichen Schöpfungen manifestieren, die überall um uns herum verstreut sind, erscheinen als Vielheit, obwohl sie auf den Einen und Einzigen Schöpfer hinweisen, auf jemanden, der nicht das innere Auge hat, um die Wirklichkeit zu sehen.

und fielen in einen Graben voller Drangsal, und ihre vorwurfsvollen Ichs sagten: "Ist nicht ein Vorwarner zu euch gekommen?", und sie sagten weinend und beschämt: "Wenn wir zugehört und verstanden hätten, wären wir nicht unter den Bewohnern der Hölle gewesen."

Dieses Thema kennt keine Grenzen. Diese Gruppe [von Söhnen]

Nahm den Weg zur [verbotenen] Burg.

Sie kamen in der Nähe des verbotenen Baumes an

Und kam aus dem Kreis der Aufrichtigen.

Unter Verstoß gegen das Gebot des ehrwürdigen Kaisers

Sie drangen auf das Schloss zu, das die Geduld zerstörte und die Sinne umhaute.

Sie kamen gegen den Rat des beratenden Verstandes

Sie wandten sich vom Tag ab und wandten sich der dunklen Nacht zu.

Auf dem Weg zum Schloss voller schöner Bilder

Fünf Türen zeigten zum Meer und fünf zum Land.

Fünf waren wie die äußeren Sinne der Farbe und des Geruchs

Fünf waren wie die inneren Sinne, um nach der Wahrheit zu suchen[13].

Aufgrund von Tausenden dieser Bilder und Kunstwerke

Sie gingen fröhlich und ungestüm umher [um ein künstlerisches Meisterwerk nach dem anderen zu sehen].

Lassen Sie sich nicht von den Weingläsern der Bilder berauschen[14]

Damit ihr nicht zu einem Götzenmacher oder Anbeter werdet.

Lassen Sie die Weingläser mit Bildern und Formen hinter sich, bleiben Sie nicht bei ihnen stehen

[13] Fünf äußere Türen sind wie die fünf äußeren menschlichen Sinne, fünf innere Türen sind wie fünf innere Sinne. Unter dem Einfluß dieser Sinne verliert der Mensch manchmal seinen Verstand. Ebenso verloren diejenigen, die durch diese Türen in das Schloss eintraten, ihren Verstand und ihren Verstand. Das war die Charakteristik dieser Türen, die in das überwältigende Schloss führten.

[14] Äußere Formen und Formen, die für ein äußeres Auge sichtbar sind, ohne ihre Realität zu kennen.

Wein ist im Weinglas, aber nicht aus ihm[15].
Öffnet eure Ohren weit für den, der diesen Wein geschenkt hat
So können Sie die Stimme und die Geräusche von dort aus hören.
Der Eine ohne Gestalt erweckt in dir Erstaunen
Einer ohne Werkzeuge, schafft unzählige Werkzeuge.
Einer ohne Hände, schafft Hände
Die Seele der Seele macht den Menschen zum Künstler[16].
Hat der Influencer (Gott) irgendeine Ähnlichkeit mit dem Einfluss?
Haben Geräusche und Weinen irgendeine Ähnlichkeit mit Trauer?
Weinen ist eine Form, und Trauer ist formlos
Der Mensch beißt sich aus Kummer in die Hände, der keine Hände hat.
O du, der Erzähler der Beweise! Diese Beispiele sind nicht geeignet
Es ist nur ein schwacher Versuch, es allen zu erklären[17].
Die schöpferischen Fähigkeiten des Einen ohne Form erschaffen Form
Erschafft den Körper mit Sinnen und Werkzeugen.
So dass, welche Form man auch immer angenehm findet
Würde den Körper in den Zustand des Seins bringen, gut oder schlecht[18].
Wenn es die Form eines Segens ist, wird man dankbar

[15] Zweifellos erzeugt die Schönheit dieser äußeren Formen einen weinartigen Rausch. Diese Schönheit ist jedoch nicht ihre eigene, sondern sie ist geliehen. Du solltest dich an die wahre Schönheit wenden – an denjenigen, der diesen Formen Schönheit verleiht. In den Weingläsern ihrer äußeren Formen befindet sich der Wein der Göttlichen Schönheit. Achtet darauf, dann werdet ihr geistige Erleuchtung auf eurem Herzen erfahren. Wenn ihr den Wein der Göttlichen Liebe findet, werdet ihr nicht auf äußere Formen beschränkt sein, denn jedes Atom dieses Universums wird zu einer Manifestation Gottes werden.
[16] Das [göttliche] Wesen ohne Werkzeuge und Formen erschafft unzählige Formen und Werkzeuge [in Form von Schöpfungen um uns herum]. Das Wesen, das über dem Besitz physischer Hände steht, hat unzählige Hände erschaffen. Das Wesen Gottes, das die Seele aller Seelen ist, hat den Künstler im Menschen geschaffen, also ist Er der Wirkliche, der Ursprung und Urheber von allem, was Form hat.
[17] Gott, der der Einflussnehmer ist, und das Universum, das Sein Einfluss ist, das sind nur einige Beispiele dafür. Das Eine ohne Form erschafft eine Vielzahl von Schöpfungen mit Form.
[18] Gott hat die Formen und Gesichter so geschaffen, dass sie dem Körper Gutes oder Böses tun, in Übereinstimmung mit seinem inneren Zustand.

Wenn es eine Verzögerung [beim Erlangen eines Segens] gibt, wird man geduldig.

Wenn es die Form von Barmherzigkeit und Güte ist, wird man glücklich

Wenn es die Form von Trauer ist, wird man traurig.

Wenn es die Form einer Stadt ist, reist man auf sie zu

Wenn es sich um eine Form eines Pfeils handelt, nimmt man einen Schild auf.

Wenn es die Form von schönen Menschen ist, genießt man es

Wenn es die Form aus dem unsichtbaren Bereich ist, nimmt man die Einsamkeit an.

Wenn es die Form eines Bedürfnisses ist, geht man dazu über, seinen Lebensunterhalt zu verdienen

Wenn es die Form der körperlichen Stärke eines Menschen ist, führt es zu Raub und Usurpation.

Es liegt außerhalb der Grenzen jeglicher Grenzen und Schätzungen

Menschen dazu zu bringen, Dinge mit unterschiedlichen Ideen und Gedanken zu tun[19].

Die unzähligen Religionen und Berufe

Alle sind die Schatten der Form von Gedanken und Ideen.

Eine Gruppe steht auf der oberen Ebene [eines Gebäudes]

Sieh dir den Schatten jedes einzelnen von ihnen auf dem Boden an[20].

Die Form des Gedankens befindet sich auf der erhabenen oberen Ebene

[19] Es liegen außerhalb der Grenzen jeder Schätzung die unzähligen Arten von Gedanken und Ideen, die zu Impulsen und Triebkräften verschiedener menschlicher Handlungen, Bestrebungen und Unternehmungen werden, die sowohl gut als auch böse sind.

[20] Um zu erkennen, wie Gedanken die Ursachen und Handlungen die Auswirkungen dieser Ursachen sind, sollte man das Beispiel von Menschen betrachten, die auf der oberen Ebene eines Gebäudes stehen und Schatten auf den Boden unter dieser Ebene werfen. Ebenso befindet sich die Form der Gedanken auf der höheren Ebene, und Handlungen sind wie Schatten, die auf menschliche Gliedmaßen geworfen werden.

Und die daraus resultierende Handlung ist wie ihr Schatten, der sich auf den Gliedmaßen manifestiert.

Handlungen sind auf den Gliedmaßen, aber Gedanken, die die Gliedmaßen antreiben, sind verborgen

Aber beide sind miteinander verbunden, indem sie die Wirkung im Einklang hervorbringen.

Die Folgen der Formen verschiedener Lebensmittel

Ist die Kraft und Stärke, die ohne jede Form ist.

Wenn diese Formen dem Einen ohne Form unterworfen sind

Warum sind manche damit beschäftigt, Ihn abzulehnen?

Diese Formen verdanken ihre Existenz dem Einen ohne Form

Warum verwirft dann einer, der eine Form hat, einen solchen, der einen überhaupt erst ins Dasein gerufen hat?

Die Form der Decke und der Wände jedes Hauses

Ist der Schatten der Betrachtung des Architekten.

Auch wenn der Ort, an dem Denken und Kontemplation stattfinden

Ist in den Steinen, Hölzern und Ziegeln [des Gebäudes] nicht erkennbar.

Der Absolute Handelnde von allem ist gewiss ohne Form

Die Form ist wie ein Werkzeug in Seiner Hand.

Der Eine ohne Gestalt, manchmal hinter dem Schleier hervor

Offenbart Sich aus göttlicher Großzügigkeit denen, die Gestalt haben[21].

Auf dass jede Gestalt Seine Hilfe sucht

Durch Seine Vollkommenheit, Schönheit und Allmacht.

Als der Eine ohne Gestalt Sich selbst verbarg

[21] Göttliche Erleuchtungen blitzen auf einigen empfänglichen Herzen auf wie Blitze.

Diese Menschen stiegen als Wohltätigkeitsorganisation auf die Ebene der Farbe und des Geruchs herab[22].

Suche nach dem Einen ohne Gestalt durch demütiges Flehen und Weinen um Ihn und durch Vernichtung in Seinem Wesen

Denn es wird dir nichts zuteil werden als Formen durch das Denken.

Wenn du das innere Glück ohne die Form nicht hast

Dann ist jede Form, die du wahrnimmst, besser für dich[23].

Die Stadt, auf die du zusteuerst

O Reisender! Du wirst dazu hingezogen durch ein Verlangen, das ohne Form ist.

Innerlich gehst du in Wirklichkeit auf ein Begehren zu, das ohne Zeit, Ort und Form ist

Denn das Glück ist ohne Zeit und Ort, auch wenn du dir dieses Ziels nicht bewusst bist.

In Wirklichkeit ist Gott der Herr aller

Denn den Weg zu beschreiten ist auf das Begehren zurückzuführen[24].

Einige haben sich jedoch dem Heck zugewandt

Obwohl der Kopf das Echte ist, von dem alles abhängt, haben sie den Kopf verloren.

Den Irregeleiteten geht jedoch der Kopf verloren

Er aber gibt durch den Schwanz, was durch den Kopf hätte gegeben werden sollen.

---

[22] Wenn die göttliche Erleuchtung aufhört, kehren die Menschen zu den Notwendigkeiten des Menschseins zurück. Vollkommenheit kann nur von dem Einen ohne Form erlangt werden. Eine Form, die versucht, von einer anderen Form zur Vollkommenheit zu gelangen, ist Irreführung, außer für die Vertrauten Gottes und Gnostiker, die Gott zur Führung der Menschheit auserwählt hat. Andernfalls ist die Form selbst bedürftig; Das Bedürfnis in eine andere Form zu bringen, macht keinen Sinn.

[23] Selbst wenn ihr Ihn nach geistigem Streben nicht ohne Gestalt beschwören könnt, dann nutzt die Gestalt, die ohne eure Vorstellungskraft vor euch steht (die Ihn repräsentiert), als Alternative, bis ihr in der Lage seid, Ihn ohne Form zu beschwören.

[24] Da bereits bewiesen wurde, dass das Begehren das Ziel aller menschlichen Bestrebungen ist und das Beschreiten aller Wege dem Begierde geschuldet ist, und das Erfüllen des Begehrens Gottes Aufgabe ist, ist Gott der Herr aller.

Einer wird durch den Kopf verliehen, ein anderer durch den Schwanz
Andere haben sowohl die Füße als auch den Kopf verloren.
Da alles verloren war, fanden sie alles
Wegen dieses Verlustes rannten sie auf alles zu[25].

In diesem mit Bildern übersäten Schloss sahen die Fürsten das Bild der Tochter des chinesischen Kaisers, und sie alle wurden bewusstlos und wurden von Irrungen und Wirrungen heimgesucht und begannen zu untersuchen, wessen Bild das ist

Es gibt kein Ende dieser Sache, diese Gruppe [von drei Prinzen]
Sah ein schönes und prächtiges Bild.
Sie hatten schon schönere gesehen
Aber [mit diesem Bild] stiegen sie in einen unergründlichen Ozean hinab.
Weil sie das Opium durch diesen Becher empfingen
Becher wurde gesehen, aber Opium wurde versteckt[26].
Das atemberaubende Schloss hat seine Aufgabe erfüllt
Er hat sie in den tiefen Brunnen der Drangsal gelegt.
Der Pfeil der Schönheit und des Stils drang in ihre Herzen ein

[25] Verschiedene Anbeter und Gottsucher haben unterschiedliche Beziehungen zu Ihm. Einige haben ihre Aufmerksamkeit auf Gottes Handeln gerichtet, obwohl das wirkliche Ziel Sein Sein (*Dhaat*) ist, da dies die wirkliche Existenz und der Ursprung von allem ist, was ein kontingentes Wesen ist. Sie ziehen auch Nutzen aus Seinem Wesen, und ihre Aufmerksamkeit wird auch von Gott angenommen. Eine andere Gruppe von Gläubigen hat ihre Aufmerksamkeit und Suche nach der Wahrheit durch Handlungen der Wahrheit und Rechtschaffenheit. Das ist das Niveau der gewöhnlichen Gläubigen. "Schwanz" bezieht sich hier auf die Taten Gottes. "Kopf" bezieht sich auf die Eigenschaften Gottes. Eine andere Gruppe von Anbetern [auf einer höheren Ebene der Spiritualität] erhält spirituelle Vorteile durch göttliche Qualitäten, die hier als "Kopf" bezeichnet werden. Diese Ebene gehört den [spirituellen] Eliten. Die nächsthöhere Ebene der Spiritualität gehört den Eliten der Eliten oder den Ersten der Ersten ("*As-Sabiqoon As-Sabiqoon*", wie im Quran im Kapitel "*al-Waqi'ah*" (56:10) erwähnt wird), da sie nur auf das Wesen Gottes achten und direkt von Ihm Nutzen ziehen, ohne jegliche Mittel. Da sie nicht göttliche Handlungen oder Qualitäten zu ihrem Ziel machten, sondern das göttliche Wesen zu ihrem Ziel machten und so zum göttlichen Wesen gelangten.

[26] Schönheit ist hier mit Opium gleichgesetzt worden. Tasse bezieht sich hier auf die äußere Form oder das körperliche Aussehen. Formen sind sichtbar, aber ihr Opium (hypnotisierender Einfluss) wird verborgen. Das überwältigende Schloss erfüllte seine Aufgabe, indem es die drei Prinzen in Bedrängnis versetzte.

O der Spender des Friedens! Gewähre uns Zuflucht vor diesem grenzenlosen Elend.

Das leblose Bild verbrannte sie von innen heraus

Es entfachte ein loderndes Feuer in ihrem Glauben und in ihren Herzen.

Wenn das Bild eine Seele hätte, was wäre dann passiert?

Seine Drangsal wäre in jeder Sekunde eine andere Art gewesen.

Denn die Liebe des Bildes in den Herzen der Fürsten

Er tat weh wie ein Dolch.

Jeder von ihnen vergoß überschwänglich Tränen wie eine Wolke

Jeder von ihnen biss sich in die Hand und sagte: "Ach!"[27]

Was wir nun sehen, das hatte der Kaiser schon vorher gesehen

Dieser unvergleichliche hat uns so viele Ermahnungen gegeben.

Das ist der Grund, warum die Propheten viele Rechte [über uns] haben

Denn sie haben uns klar über alle Konsequenzen informiert.

Das, was du jetzt säst, wird nichts mehr daraus wachsen als Dornen

Wohin Sie jetzt fliegen, werden Sie keinen Ort finden, an den Sie fliegen können[28].

Nehmt mir den Samen, auf dass er euch reichlich bringt

Fliege mit meinen Flügeln, so dass der Pfeil der Trübsal abfällt, bevor er dich trifft[29].

Du hast nicht das Bedürfnis, ihnen zu folgen

Am Ende werden Sie auch sagen, dass es notwendig war, das zu tun.

---

[27] Sie waren voller Reue, als sie erkannten, was sie damals sahen und erlebten, was schon der Kaiser gesehen hatte, der sie lautstark und eindringlich ermahnte, nicht in dieses Schloss zu gehen.

[28] Die Propheten Gottes haben uns bereits darüber informiert, dass das Folgen der Begierden, Leidenschaften und Begierden des niederen Selbst (*Nafs*) nur dazu führt, dass Dornen (Unglück, Schmerz und Leid) wachsen. Deine Richtung und Geschwindigkeit sind in Richtung Weltlichkeit, es gibt keine Rettung, keinen wirklichen Erfolg und wahres Glück darin.

[29] Die Propheten haben uns gesagt, dass wir ihrem Weg folgen sollen, denn das bringt unzählige Vorteile mit sich, und der Pfeil der Prüfungen und Drangsal wird euch nicht treffen.

Wenn sie "du" sagten, bist du es, aber nicht das "Du", das der Körper ist

Stattdessen ist es das "Du", das über dem materiellen Bereich steht und das wahre "Du" ist[30].

Das äußere "Du", das du als "Du" betrachtest

Ist aus den [sechs] Richtungen, aber das wahre "Du" steht über allen Richtungen.

O Perle! Warum zitterst du über die Schale?

Betrachte das "Du" nicht als du, sondern betrachte das, was darin ist, als echtes "Du".[31]

Es ist das "Du", das dich dich selbst vergessen lässt

Erreiche dein "Du" und überwinde die Dualität [in dir selbst].[32]

Dein wahres "Du" über dein äußeres "Du"

Ist gekommen, um sie zu warnen und zur göttlichen Nähe zu gelangen.

Dein wahres "Du" ist in deinem anderen "Du" begraben

Ich bin der Sklave der Person, die ihr wahres "Du" sieht.

Wir haben das Gebot unseres Vaters außer Kraft gesetzt

Wir wurden rebellisch gegen seine grenzenlose Großzügigkeit.

Wir hielten den Rat des Kaisers für unbedeutend

Zusammen mit seiner unvergleichlichen Großzügigkeit.

Wir sind jetzt alle in einen Graben gefallen

Wir sind niedergeschlagen und verwundet, ohne dass es einen Krieg gibt.

Wir verließen uns auf unseren Verstand und unsere Weisheit

---

[30] Es gibt zwei Teile von "dir" – einer ist dein Körper und der andere ist deine Seele. Das Befolgen der Propheten, das nützlich ist, ist nicht die Funktion des Körpers, sondern eine Funktion der Seele, die über den Grenzen von Zeit und Raum steht.

[31] Du zitterst über das Ende des Körpers (Tod), obwohl es nur die äußere Hülle ist. Das wahre "Du" ist die Seele, die die Perle in der Schale ist.

[32] Erreiche dein wahres "Ich", das deine Seele ist, und stoppe diese Dualität, deinen Körper als deine Realität zu betrachten.

Bis wir von dieser Trübsal heimgesucht wurden.

Der Schatten eines Führers ist besser als das göttliche Gedenken

Eine Zufriedenheit ist besser als Tausende von Mahlzeiten und Gerichten[33].

Ein sehendes Auge ist besser als dreihundertsechzig Stöcke

Ein solches Auge unterscheidet zwischen einer Perle und einem Kieselstein.

Aufgrund der Trauer gerieten wir in einen [nie endenden] Kampf

Wessen herrliches Bild ist das in dieser Welt?

Sie machten Fortschritte auf ihrer Reise [mit diesem inneren Zustand] und nach vielen Kämpfen [bei der Entwirrung des Geheimnisses]

Ein spiritueller Führer mit tiefer Einsicht enthüllte ihnen dieses Geheimnis.

Der Führer kannte die Wirklichkeit nicht vom Hörensagen, sondern das Wissen geschah durch eine innere göttliche Erleuchtung

Denn dieses Geheimnis war nichts, was man aufdecken konnte, indem man ein paar Schleier abnahm.

Er sagte, das Bild sei selbst für den Schönsten beneidenswert.

Es ist das Bild der Prinzessin von China.

Der König von China hat eine Tochter, die ihresgleichen sucht

In persönlichen Zügen, Vorzügen und äußerer Schönheit.

Sie ist verborgen wie eine Fee und Seele

Sie befindet sich in den verbergenden Schleiern des Schlosses.

Kein Mann und keine Frau hat einen Weg zu ihr

[33] Mit dem spirituellen Führer zusammen zu bleiben, erzeugt Aufrichtigkeit und die Fähigkeit, auf dem spirituellen Weg voranzukommen, ohne in eine seiner Fallstricke zu geraten. Es ist auch eine Bedingung dafür, dass das Göttliche Gedenken wirksam wird und dem spirituellen Reisenden Zufriedenheit und Geduld einflößt, und es ist besser als Tausende von Mahlzeiten des Göttlichen Gedenkens.

Der König hat sie verborgen, um sie vor allen Nöten und Drangsalen zu schützen.

Allein wenn er ihren Namen aus den Lippen hört, regt sich der König auf

Nicht einmal ein Vogel konnte eine Feder umdrehen, wo die Prinzessin lebte.

Die Herde, die mit solcher Liebe geplagt wird, ist dem Untergang geweiht

Möge Gott nicht zulassen, dass eine solche Liebe irgendjemandem zufügt.

Es ist eine Strafe für den, der den Samen der Torheit gesät hat

Und als vernünftige Ratschläge für gefälscht und unbedeutend erachtet.

Eine solche hing von der eigenen Strategie ab

Zu denken, dass man mit seinem eigenen Verstand durch [alle Situationen] waten würde.

Ein halbes Teilchen Aufmerksamkeit [eines spirituellen Führers] ist besser

Durch die der Plan des Verstandes dreihundertmal geschützt ist.

O Führer! Lassen Sie Ihre eigene Planung

Treten Sie fokussiert nach vorne und geben Sie Ihre Seele glücklich auf[34].

Das ist nicht gleichbedeutend mit ein paar Überlegungen, die sich euer Verstand ausgedacht hat

Solange du nicht vernichtet wirst, sind diese Überlegungen nutzlos.

Du wirst keinen Vorteil daraus ziehen, es sei denn, du wirst vernichtet

Holt euch diese Vernichtung und nutzt die Seins des spirituellen Führers.

[34] Geben Sie Ihre eigene Planung auf und machen Sie sich auf den Weg zum spirituellen Führer. Vernichte (*Fana*) deine eigene Planung unter der Führung des wahren spirituellen Führers, dessen Aufmerksamkeit weitaus nützlicher ist als deine begrenzte Planung.

Die drei Prinzen untersuchen den Vorfall weiter und das Gespräch des ältesten Bruders

Alle drei, von dieser Bedrängnis geplagt, wandten sich einander zu

Alle drei hatten den gleichen Schmerz, die gleiche Traurigkeit und das gleiche Leid.

Alle drei waren die Gefährten derselben Kontemplation und desselben Gedankens

Alle drei waren an der gleichen Krankheit und dem gleichen Kummer krank.

Schweigend hatten alle drei den gleichen Gedanken

Im Gespräch hatten alle drei das gleiche Argument.

Manchmal waren es alle drei, die Tränen vergossen haben

Auf dem Tisch der Trübsal waren sie diejenigen, die Blut verspritzten.

Manchmal alle drei, aufgrund des tobenden Feuers des Herzens

Er atmete ein wie das Brennen des Kamins.

Der Älteste sagte: O Brüder!

Waren wir nicht Menschen, die uns gegenseitig ermahnten?

Aus dem Volke unseres Herrschaftsgebietes, wer sich bei uns beschwert hat

Von Not, Angst, Armut und Erdbeben.

Wir pflegten einem solchen Menschen zu sagen, er solle sich von solchen Einschränkungen nicht entmutigen lassen

Üben Sie sich in Geduld, denn Geduld ist der Schlüssel zur Weite.

Wo ist dieser Schlüssel der Geduld geblieben?

Ach, was für eine Überraschung! Ist das Gesetz außer Kraft gesetzt worden? Was ist passiert?

Haben wir das nicht früher in einer Konfliktsituation gesagt?

Lachen Sie ausgiebig, auch wenn Sie sich im Feuer befinden.

Wir haben jeden Soldaten im Kampf beraten

Vorsicht! Die Farbe auf deinem Gesicht sollte sich nicht ändern.

Wir befehligten unsere Soldaten

Wie ein Speer voranzuschreiten, um zu dominieren.

Wir erzählten der ganzen Welt, wo sich die Geduld befindet

Denn Geduld war schon immer eine leuchtende Lampe und ein leitendes Licht.

Als wir an der Reihe waren, wie waren wir dann so erstaunt?

Wie hässliche Individuen wurden wir zu Laken, die sich verstecken.

O Herz! Ihr habt alle in die Pflicht genommen

Mach jetzt aktiv und schäme dich, dich so zu verhalten.

O die Zunge! Du warst derjenige, der allen geraten hat, geduldig durchzuhalten.

Warum hast du geschwiegen, als du an der Reihe warst?

O Verstand! Was ist mit deinem süßen Rat passiert?

Jetzt bist du an der Reihe, was ist mit dir [und deiner Planung] passiert?

O Verstand! Früher hast du grenzenlose Leiden aus dem Herzen genommen

Ihr seid an der Reihe, beseitigt die Bedrängnis [in der wir uns jetzt befinden].

Als du das Heilmittel für andere in ihrem Schmerz warst

Als der Schmerz zu dir als Gast kam, verstummtest du.

Es war deine Art, die Armee herauszufordern

Wer hat sich nun Ihrer Herausforderung und Ihrer Stimme geschnappt?

Was du fünfzig Jahre lang mit Intelligenz gewebt hast

Trage nur eines der Kleidungsstücke aus dieser Weberei.

Du warst immer der Kopf, mach dich jetzt nicht zum Schwanz

Verlieren Sie nicht Ihre Füße, Ihre Hand, Ihren Schnurrbart und Ihren Bart.

Der Zug auf dem Schachbrett ist dein Vorrecht

Bringe dich jetzt zu gutem Temperament und Heiterkeit [um deinen nächsten Zug zu gewinnen].

Nachdem sie die Argumentation vollendet und den Zustand ihres Herzens dargelegt hatten, begaben sich die drei Prinzen auf eine epische Reise zu ihrem geliebten und zielen, dem Dominion of China, um ihrem Ziel so weit wie möglich näher zu kommen, auch wenn der Weg der Begegnung mit dem Geliebten verschlossen war, da es immer noch gut ist, dem Ziel so nahe wie möglich zu kommen

Als die drei Prinzen in die Situation gerieten, vor Liebe handlungsunfähig zu sein

Die Liebe demütigte sie reichlich.

Sie sagten dies und fuhren sofort fort

O mein Freund! Was auch immer passieren musste, geschah bereits.

Sie nahmen Geduld an und wurden zu den Wahrhaftigen, den Vertrauten Gottes

Dann zog er weiter in Richtung der Städte Chinas.

Sie verließen ihre Eltern und ihr Land

Nahm den Weg ein, der zum verborgenen Geliebten führte.

Wie Ibrahim Adham, vom Thron [sollten sie erben]

Die Liebe machte sie hilflos und verarmt[35].

[35] Ibrahim bin Adham war ein großer Heiliger, Gnostiker und Vertrauter Gottes, der ein mittelalterlicher König in Zentralasien war. Er ließ sein Reich hinter sich, um nach den ewigen Wahrheiten, dem Sinn und Zweck des Lebens sowie nach Intimität und Nähe mit dem Göttlichen zu suchen. Seine Selbstaufopferung wurde von Gott

Oder wie Abraham, der große Prophet

Er hat sich selbst ins Feuer gelegt.

Oder wie der geheiligte und geduldige Ismael

Er legte seinen Kopf auf den Boden vor der intensiven Liebe und ihrem scharfen Messer.

Nachdem er sich in der Stadt der Städte Chinas, der Hauptstadt Chinas, aufgehalten und versteckt hatte und die Geduld verlor, wurde der älteste Bruder ungeduldig und wollte sich dem König von China ergeben und zog keinen Nutzen aus dem Rat, den seine beiden Brüder ihm gaben, es nicht zu tun

Entweder wird mein Schritt mir mein Ziel geben

Oder ich werde meinen Kopf dort hinlegen wie mein Herz [um mein Leben als Opfer für die unerreichte Liebe hinzugeben].

Entweder werden meine Füße mich zu meinem Ziel treiben

Oder wie das Herz, werde ich meinen Kopf mit meiner eigenen Hand nach unten legen.

O du, der du die Gruppe der Liebenden verdammst! Lassen Sie diese Gruppe in Ruhe

Derjenige, der von Gott in die Irre geführt wurde, wie würdest du führen?

Der Älteste sagte: O meine Brüder!

Meine Seele ist durch das Warten über meine Lippen gekommen.

Es ist mir egal, ich habe keine Geduld mehr in mir

Diese Geduld hat mich im Feuer sitzen lassen.

Mich in Geduld zu üben liegt jetzt außerhalb meiner Macht

angenommen, er erreichte seinen Zweck, für den er sich aufmachte, und wurde einer der größten Gnostiker und Vertrauten Gottes.

Meine Geschichte ist zu einer Lektion geworden, die die Liebenden lernen müssen.

Ich habe die Nase voll vom Leben aufgrund der Trennung [vom Geliebten]

Im Zustand der Trennung am Leben zu sein, ist Heuchelei.

Wie sehr wird mich dieser Trennungsschmerz umbringen?

Entferne meinen Kopf, damit die Liebe mir einen neuen Kopf schenkt[36].

Mein Glaube lebt durch meine Liebe

Mit diesem Leben und diesem Kopf zu leben, ist für mich ein Affront[37].

Als der Staub des Körpers entfernt war, schien mein Mond

Der Mond meiner Seele trank reines Wasser[38].

Meine Seele hat behauptet, ein Erpel zu sein

Wann plädiert sie gegen die Stürme und Orkane?

Warum sollte eine Ente Angst davor haben, das Schiff zu brechen und zu sinken?

Sein Schiff auf dem Wasser sind seine Füße [um in Sicherheit zu schwimmen].

Dieser Anspruch hat meine Seele und meinen Körper am Leben erhalten

Wie kann ich über diese Behauptung Stillschweigen bewahren?

Die anderen beiden Brüder versuchten, den ältesten Bruder zu beraten

Sich der Gefahren nicht unbewusst zu machen, die damit verbunden sind.

---

[36] Nach der Vernichtung in Gott (*Fana*) kommt der Zustand des Bestehens in Gott (*Baqa*), mit anderen Worten, wenn die Begierden des niederen Selbst in der Liebe und dem Willen des Geliebten (Gott) ausgelöscht werden, kommt ein neues Leben, das ein nie endendes, ewiges Leben ist. Durch diese Geschichte klärt Rumi den spirituellen Weg, seine Fallstricke und Erfolgsgeheimnisse darauf auf.

[37] Ich möchte ein Leben mit [tiefer spiritueller] Bedeutung erreichen, das äußere Leben [im materiellen Bereich] ist für mich schwer zu bewältigen.

[38] Nachdem die Seele von den körperlichen Zwängen befreit ist, wird die Seele erleuchtet und erleuchtet.

Um kein Salz in ihre Verletzungen zu streuen [da sie auch von Liebe getroffen wurden und dann die Trennung von ihrem ältesten Bruder ertragen mussten]

Dieses Gift aus Eile und Zweifel nicht zu essen.

Ohne die Weisheit eines bewussten spirituellen Führers

Wenn du kein sehendes Herz hast, warum gehst du dann den Weg?

Der Intellekt ist wie Flügel für den Einzelnen [die ihm helfen, zu spirituellen Höhen aufzusteigen]

Wenn du keinen Verstand besitzt, benutze den Verstand des spirituellen Führers.

[Die beiden jüngeren Brüder ermahnen den ältesten Bruder] Vorsicht! Betrachten Sie dies mit Beklommenheit

Stellen Sie eine solche Behauptung nicht auf und tun Sie so etwas nicht.

Du wirst uns das Leben schwer machen

O Bruder! Wer überredet Sie dazu?

Jemand, der mit dem Pfad nicht vertraut ist, kann hundert Jahre lang ununterbrochen reisen

Das wird nichts mehr zählen!

Geht nicht ohne Waffen auf das Schlachtfeld

Setze dich nicht in die Zerstörung wie diejenigen, die sich nicht darum kümmern.

Sie sagten das alles, aber der ungeduldige älteste Bruder sagte:

Ich empfinde einen Abscheu vor diesen Dingen [die Sie gerade gesagt haben].

Meine Truhe ist mit Feuer gefüllt wie ein Kamin

Die Ernte ist fertig, es ist Zeit für die Ernte.

Ich hatte Geduld in meiner Brust, aber sie ist nicht mehr da

Intensive Liebe hat die Geduld durch Feuer ersetzt.

In der Nacht, in der diese intensive Liebe geboren wurde, starb meine Geduld

Es starb, aber mögest du mit Leben gesegnet sein.

O du, der du von den Gefahren sprichst

Ich habe mich darüber erhoben, hämmere kein kaltes Eisen [denn es wird nichts nützen].

Ich habe mich auf den Kopf gestellt, Vorsicht, lass meine Füße los

Wo ist das Verständnis in Teilen meines Körpers geblieben?

Ich werde meine Fahne in die Erde stecken

Entweder verliere ich meinen Kopf oder finde das Antlitz des Geliebten.

Das Auge, das durch die Begegnung mit dem Geliebten nicht erfrischt wird

Ein solches Auge ist besser dran, wenn es blind ist.

Brüder, die den ältesten Bruder wieder beraten und Er nicht in der Lage ist, es zu ertragen, und als verrückter Liebhaber und Wahnsinniger an den Hof des Königs geht und um Erlaubnis bittet, aus Intensität der Liebe und nicht aus irgendeinem Fehlverhalten

Die beiden Brüder sagten zu ihm: In unserem Herzen

Sind Antworten [auf deine Mühen] wie die Sterne am Himmel.

Wenn wir das nicht gesagt hätten, dann wäre es Ihnen gegenüber unfair gewesen

Wenn wir das sagen, tut dir das Herz weh.

Er stand auf und sagte: O die Meinen! Abschied

Diese Welt und alles, was sich darin befindet, ist vergänglich.

Er kam heraus wie ein Pfeil aus dem Bogen

Denn es gab nichts mehr zu reden.

Er trat unkontrolliert vor den chinesischen König

Ungestüm küßte er den Boden vor dem König.

Jeder Zustand seines Wesens war dem König offenkundig

Der Anfang der Trauer und das Ende und sein Zögern.

Sheep ist auf seinem Weideland beschäftigt

Aber der Hirte ist sich seines Zustands bewusst.

Nach dem Motto "Jeder von euch ist ein Hirte" wusste er, wer in der Herde

Ist ein Grasweide, der sich [mit anderen Tieren in der Herde] streitet[39].

Er (der König) war sich des Schmerzes und der Mühsal dieser Gruppe bewusst

Aber aus Klugheit schwieg er und verriet das Geheimnis, das er kannte, nicht.

Dieser Geschätzte befand sich zwischen ihren Seelen

Aber er hat sich absichtlich dumm gemacht.

Die Form des Feuers befindet sich unter dem Topf

Die innere Wirklichkeit des Feuers befindet sich im Topf.

Seine Form ist außen, aber seine innere Realität ist innen

Die innere Wirklichkeit des Liebenden - die Seele - ist in den Adern wie Blut[40].

Der Prinz setzte sich respektvoll vor den König

Der Moderator war im Begriff, den Prinzen dem König vorzustellen.

Auch wenn der König alles von früher wusste

[39] Der Zustand des ältesten Bruders und des Königs glich dem eines Schafes und seines Hirten, der mit seiner Arbeit beschäftigt ist, der Hirte aber wacht streng über ihn und vernachlässigt ihn nicht im geringsten. Der Prophet Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) sagte: "Jeder von euch ist ein Hirte und wird am Tag des Gerichts über ihre Herde (Untertanen und diejenigen, die für ihr Wohlergehen und ihre Fürsorge verantwortlich sind) befragt und zur Rechenschaft gezogen werden." Ein Schäfer weiß, wer in der Herde grast und wer kämpft.
[40] Die Seele ist wie der Geliebte. Es ist vom Körper getrennt, aber sein Einfluss ist in den Venen wie die Blutzirkulation in den Venen.

Aber es erlaubte dem Einführer, immer noch einzuführen.

Ein Teilchen der Erleuchtung der Gnosis im inneren Wesen

O Achtung! Ist besser als hundert Einführer[41].

Dem Einführer Gehör leihen

Ist ein Hinweis darauf, verschleiert zu sein und sich in einem Zustand des Ratens zu befinden.

Einer, der das sehende Auge des Herzens hat

Ein solches Auge wird eine genaue Inspektion durchführen[42].

Ein solcher wird nicht mit überlieferten Nachrichten bestritten werden

Stattdessen kommt die Gewissheit, die man hat, aus dem Auge des Herzens.

Dann erwähnte der Einführer den König

Der Zustand des Prinzen.

Er sagte: Eure Majestät! Er braucht deine Gunst

Bitte gewähren Sie ihm eine königliche Behandlung, die Ihrer Ehre angemessen ist, da er all seine Hoffnungen auf Sie gesetzt hat.

Er hat sich mit dir verbunden

Bitte lege deine Hand der Güte auf seinen Kopf in seinem Zustand der Verzweiflung.

Der König sprach: "Welche Lage und welches Land auch immer

Er hat darum gebeten, er wird es von mir bekommen.

Das Land, das er hinter sich gelassen hat, will ich ihm zwanzigmal davon schenken

[41] Wenn auch nur ein Teilchen Gnosis im Herzen ist, dann ist die spirituelle Enthüllung (*Kashf*), die es bewirkt, weit besser als die Information, die ein Einführer oder Informant liefert.

[42] Jemand, dessen Auge des Herzens geöffnet wird, beginnt die Wirklichkeit wahrzunehmen und geht den Dingen auf den Grund.

Ich werde ihm das gewähren und meine Freundlichkeit ihm gegenüber kommt noch dazu.

Der Einführende sagte: Seitdem deine Herrlichkeit den Samen inniger Liebe in ihn gepflanzt hat

Außer dass er dich begehrt, welches andere Verlangen bleibt ihm dann noch übrig?[43]

Die Sklaverei ist ihm so gut gefallen

Dass das Verlangen nach Herrschaft aus seinem Herzen getilgt ist.

Er verlor das Königshaus und das fürstliche Leben

Um deinetwillen hat er Frieden mit dem Reisen geschlossen.

Der Sufi, der in spiritueller Ekstase den Lappen weggeworfen hat

Woher achtet er auf einen anderen Lappen?[44]

Es ist sehr weit entfernt von einem Liebenden, auch nur daran zu denken

Wenn man so denkt, sollte man Staub auf den Kopf streuen.

Die Herrschaft über die Erde ist den Anbetern des Leibes gestattet

Wir sind die Sklaven der grenzenlosen Herrschaft der Liebe.[45]

Er ist ein Positionsträger der Liebe, bitte setzen Sie ihn nicht ab

Beschäftige ihn mit nichts anderem als deiner Liebe.

Der Prinz sagt mit der Zunge seines inneren Zustandes: Die Stellung, die mich von deinem Blick abhält

---

[43] Der Prinz hat die Armut angenommen, nachdem er Opulenz, Macht, Herrschaft und alles andere hinter sich gelassen hat, nichts anderes ist in seinem Herzen geblieben als sein Verlangen nach dir. Dies ist ein Gleichnis von der Liebe eines Sklaven zu Gott, der sein Los aufrichtig mit Ihm allein verbindet, ohne sich um irgendeinen materiellen Nutzen oder Verlust zu kümmern.

[44] Der Prinz hinterließ sein Königreich, das hier mit "Sufi"-Lumpen verglichen wurde. Wenn es einmal weggeworfen wird, würde er es nie wieder annehmen. Einen Lappen wegzuwerfen und es später zu bereuen, es getan zu haben, und einen anderen von jemand anderem anzunehmen und danach begierig zu sein, wäre gleichbedeutend damit, den Lappen für spirituelle Ekstase als Verlust zu betrachten. Diese spirituelle Ekstase (*Wajd*) ist unbezahlbar und nichts ist das wert.

[45] Die Liebenden wollen die grenzenlose Herrschaft der göttlichen Liebe haben.

Ist praktisch eine Hinterlegung und ist nur dem Namen nach eine Position.

Der Grund für seine Verspätung, zu Ihnen zu kommen

Es war der Mangel an [geistiger] Fähigkeit und die Schwäche des Körpers.

Wenn du ohne Vorbereitung in die Mine gehst

Ihr werdet nicht in der Lage sein, auch nur ein einziges Teilchen zu begreifen.

So eine wird wie eine Lampe ohne Öl und Docht sein

Sein Licht wird weder klein noch groß sein.

Es ist wie ein Vogel aus dem Land, das im Meer ist

Was wird sie finden außer Verlust und Zerstörung?[46]

Es ist wie derjenige, der an einer Mühle angekommen ist, ohne Weizen zum Mahlen

Er wird keine Belohnung bekommen, außer dass Bart und Haare staubig und grau werden.

Wer ohne Weizen ist, die Mühle des Himmels

Verleihen Sie ihnen das Grau des Haares und die Schwäche des Rückens.

Aber für diejenigen, die Weizen besitzen, ist diese Mühle

Wird zum Vermittler von Herrschaft, Werk und Königtum[47].

---

[46] Der Einführende informiert den König über den Prinzen, dass seine Verspätung, zu dir zu kommen, nicht auf einen Mangel an Intensität der Liebe zurückzuführen ist. Vielmehr war er damit beschäftigt, seine geistlichen Fähigkeiten zu vermehren, und außerdem war er schwach. In diesem Zustand war er weder in der Lage, spirituelle Vorteile zu ziehen (*Fayd*), noch war er in der Lage, Dienste zu verrichten, die körperliche Strenge und Kraft erforderten. Solange es keine spirituelle Fähigkeit gibt, den eigenen Lebenszweck zu erreichen, sind die Bemühungen nutzlos. Daher braucht ein spiritueller Reisender spirituelle Kapazität und Kraft, um auf dem spirituellen Weg voranzukommen und schließlich in der göttlichen Gegenwart zu sein. Dies ist wieder ein Gleichnis für das, was nötig ist, um in der göttlichen Gegenwart in einem Zustand der Gnosis oder der Vertrautheit mit dem Göttlichen zu sein.

[47] Wenn ein spiritueller Reisender oder Anfänger auf dem spirituellen Weg ohne die spirituelle Fähigkeit zu einem spirituellen Führer geht, dann ist ein solcher wie derjenige, der zu einer Mühle geht, die ohne Weizen zum Mahlen läuft. Ein solcher wird damit zurückkehren, dass alle Haare grau vor Staub aussehen. Menschen ohne spirituelle Fähigkeiten bekommen im Laufe der Zeit nichts anderes, als alt, grau und schwach zu werden. Die Mühle des

Das hat kein Ende, suche nicht danach

Gehen Sie und holen Sie sich die Fähigkeit, voranzukommen.

Er wartete darauf, dass er die Fähigkeit erlangte, bevor er zu dir kam

Die Intensität seines Verlangens (nach eurer Vision) überschritt alle Grenzen, aber seine Kapazität wurde nicht erreicht.

Er sagte, dass die Fähigkeit auch durch den König erlangt wird

Wann wird der Körper ohne Seele fähig?[48]

Die Güte des Königs faltete seinen Kummer zusammen

Er kam, um den König zu jagen, wurde aber selbst gejagt.

Er ist in deiner Falle gefangen und wurde gejagt

Indem er die Beute nicht fing, wurde er selbst zur Beute.

Eine Person, die sich nach Reichtum sehnt, sicherlich

Lass dich zuerst von ihm einsperren[49].

Betrachte das Zeichen auf dem Antlitz der Welt als das Gegenteil von dem, was es zu sein scheint

Der Name eines jeden Sklaven der Welt wird der Herr der Welt genannt.

O der Körper mit niedrigem Verständnis und entgegengesetzten Wegen!

Ihr habt Millionen von freien Seelen eingesperrt[50].

Lassen Sie für kurze Zeit alle Ausreden [um Reichtum und Ruhm zu verdienen]

Himmels nützt nur denen, die den Weizen des rechten Glaubens und rechtschaffener Taten haben.

[48] Der Einführende sagte: Er ist dir bis jetzt ferngeblieben, weil er versucht hat, seine Fähigkeiten zu erhöhen. Obwohl es noch nicht erreicht wurde, ist er aufgrund der Intensität der Liebe zu dir gezwungen und hilflos geworden. Er hat nun gedacht, dass die Erlangung der Fähigkeit auch durch den König geschehen wird. Das Erreichen der vollen Kapazität geschieht, nachdem die Seele in den Körper gekommen ist, was du (d.h. der König) vermitteln wirst. Es liegt auf der Hand, dass jemand, der dich ausbeuten will, selbst zur Beute wird.

[49] Es ist die Regel der geliebten Sache, dass der Mensch, anstatt ihn zu erlangen, sich zuerst der geliebten Sache übergibt. Stell dir weltliche Dinge als das Gegenteil von dem vor, was sie zu sein scheinen. Jemand, der ein Gefangener der Welt ist, wird der Reiche der Welt genannt.

[50] Der Körper hat Millionen von freien Seelen gefangen gehalten.

Lebe vor dem Tod ein paar Stunden lang ein freies Leben.

O geschäftiger Körper! Lass mich in Ruhe

Du hast mein Leben ruiniert, geh und finde jemand anderen[51].

Der chinesische König ehrt den ausländischen Prinzen

Das Ergebnis ist, dass der König ihm früher Kopfgelder zukommen ließ

Durch diese Sonne schmolz er wie der Mond.

Das Schmelzen der Liebenden nimmt nur noch zu

In Frische wie ein Mond in Phasen der Reduktion.

Alle Kranken hoffen auf Medikamente

Dieser Kranke betet [mit göttlicher Liebe] um eine Zunahme dieser Krankheit.

Alle Patienten suchen nach Medikamenten für die Genesung, und dieses hier

Sucht mehr Kummer, Schmerz und Weinen [aus intensiver Liebe zum Göttlichen].

Ich habe noch kein besseres Gift gesehen als dieses Getränk

Keine Gesundheit wäre besser als diese Krankheit.

So blieb er vor dem König stehen

Das Herz war verbrannt, und die Seele lag auf dem Tablett [um dem König vorgestellt zu werden].

Er sagte, der König habe jedem, der den Wunsch nach seiner Tochter äußerte, den Kopf abgeschnitten

Aber ich werde jeden Augenblick wegen des Königs geopfert.

Auf dem Gebiet der Liebe kann man nicht mit zwei Füßen allein laufen

[51] Rumi sagt das und sagt seinen eigenen Untergang genau voraus. Die Zeit für meine Freiheit (den Abschied von dieser Welt) ist gekommen. Befreie mich und finde jemanden, den du einsperren kannst.

Auf dem Schachbrett der Liebe kann der Zug nicht mit nur einem Kopf gemacht werden.

Jeder hat zwei Füße und einen Kopf

Ein Körper mit Tausenden von Füßen und Köpfen wird niedergebrannt.

Denn der Zweck dieser Liebe ist grenzenlos

Angesichts der Intensität der Hitze dieser Liebe ist die Hitze der Hölle unbedeutend[52].

Erzählung von der Aussage über die Hölle, über die es eine dünne und scharfe Brücke gibt, auf der jeder gehen wird, um sein endgültiges Ziel in der ewigen Wohnstätte zu erreichen, an den Gläubigen, sich zu beeilen und schnell darüber zu gehen, damit die Unermesslichkeit der Erleuchtung des Gläubigen sie und ihre Aussage: "O Gläubiger! Gehe über mich hinweg! Wahrlich, dein Licht hat mein Feuer ausgelöscht."

O Achtung! Deshalb ist die Erleuchtung des Gläubigen

Bewirkt, dass die Hölle schwach und erlischt.

Er sagt: O Ehrenwerter! Schnell über mich hinweggehen

Andernfalls wird dein Feuer (der göttlichen Liebe) mein Feuer löschen.

Der Unglaube [der sich in schmutzigen Handlungen im weltlichen Leben manifestiert] ist nur das Schießpulver der Hölle

Seht, wie es durch das innere Licht des Gläubigen ausgelöscht wird [manifestiert in edlen Handlungen im weltlichen Aufenthalt].

Übergib schnell dein Schießpulver [an einen spirituellen oder vollendeten Führer]

[52] Der Prinz sagte: "Ich habe schon mein Vermögen und meinen Kopf geopfert, um diese Liebe zu erlangen." Nach der Vernichtung und Auslöschung des eigenen Egos und der Begierden aus dem niederen Selbst (*Fana*) erlangt man Subsistenz durch das Wesen Gottes (*Baqa*). Gewöhnliche Menschen werden dieser Liebe beraubt, weil sie nur zwei Füße und einen Kopf haben, da sie nicht ausreichen, um die göttliche Liebe zu erlangen. Die Liebe zu einem Menschen (d.h. die Liebe eines Mannes zu einer Frau und umgekehrt) erzeugt einen Aufruhr, der endet, wenn die beiden Füße und ein Kopf weg sind (d.h. wenn das eigene Leben zu Ende geht). Der Aufruhr der wahren Liebe (d.h. der göttlichen Liebe) nimmt jedoch von Tag zu Tag an Intensität zu. Da der endgültige Abschluss und das Ziel dieser Liebe grenzenlos, unbegrenzt durch Zeit und Ort und ewig ist, ist die Hitze dieser wahren Liebe von unergründlicher Intensität und stellt sogar die Hitze der Hölle, die für ihre unerträgliche Intensität bekannt ist, in den Schatten.

Also, die Hölle wird weder dich noch irgendeinen ihrer Funken zertreten[53].

Ein solcher Mensch wird vom Himmel gebeten: Geht über mich hinweg wie ein Windhauch

Andernfalls wird das, was ich besitze, zu einer Fälschung.

Denn du bist der Besitzer von Ackerland, während ich nur der Pflücker seiner Körner bin

Ich bin nur ein Götzenbild, während ihr die Herrschaft Chinas seid[54].

Mit dir, o Gläubiger! Die Hölle ist in Angst und Schrecken und der Himmel auch.

Niemand ist mit dir im Reinen, weder dies noch jenes.

Von den drei Prinzen starb der älteste und der zweite Bruder nahm die Gesellschaft des Königs an

Sein Leben endete, da er keine Zeit fand, sich heilen zu lassen

Die Geduld war zu lähmend, und seine Seele war nicht in der Lage, sie zu ertragen[55].

Lange Zeit ertrug er es mit Angst

Das Leben ging zu Ende, ohne seinen Zweck und sein Ziel zu erreichen[56].

---

[53] Entferne aus deinem Inneren dieses Schießpulver (negative, böse, abscheuliche Neigungen und Neigungen, die sich in schmutzige Taten übersetzen), das die Wut der Hölle auf sich zieht, wenn du am Tag des Gerichts darüber hinweggehst. Gebt diese Waffenkraft aus der Tiefe eures Selbst an einen vollkommenen Menschen, einen spirituellen Führer, Gnostiker oder Besitzer göttlicher Liebe, damit nichts mehr in eurer Seele übrig bleibt, was das Feuer und die Wut der Hölle anzieht. Der Mensch trägt in sich die Saat der eigenen Verdammnis und Erlösung. Verdammnis in Gestalt von ewigem Kummer und Leid und Erlösung in Gestalt von ewigem Glück und unendlichem Triumph.

[54] Die Erhabenheit und der Status eines Gläubigen und eines aufrichtigen göttlichen Liebhabers ist sogar höher als der Himmel, und das Herz eines solchen Menschen ist ein Ort der Manifestation des göttlichen Wesens. Der Himmel hat diese Eigenschaft nicht, deshalb fühlt sich jemand, der weniger Status hat, schüchtern gegenüber demjenigen, der einen höheren Status hat. Kurz gesagt, ein Gläubiger ist in seinem spirituellen Status erhaben als der Himmel und die Hölle.

[55] Der älteste Bruder und Prinz fand keinen Weg, seine Geliebte zu treffen, und sein Leben endete in diesem Zustand, und er konnte die Trennung nicht ertragen, noch behielt er die Geduld, beharrlich nach seinem Ziel zu streben.

[56] Lange Zeit hatte er Angst, seine Liebe auszudrücken, und am Ende verließ er diese Welt, ohne den Geliebten zu treffen.

Das Antlitz des Geliebten verschwand von ihm

Er starb und wurde ein Gefährte der inneren Wirklichkeit des Geliebten[57].

Er sagte: "Auch wenn das Kleid des Geliebten aus Seide besteht

Es ist besser, die göttliche Schönheit ohne Schleier und Trennungen zu umarmen.

Ich bin des Körpers beraubt worden, und der Körper ist leer geworden von den Gedanken an den Geliebten

Ich gehe jetzt stetig und sanft auf dem Weg der wirklichen Begegnung mit dem Geliebten.

Diese Debatten sollen nur bis zu diesem Zeitpunkt geführt werden

Was danach kommt, soll geheim gehalten werden[58].

Das Rennen des Pferdes und der Zügel geht bis zum Fluss

Danach ist Ihre Fahrt eine Fahrt aus Holz.

Die Holzfahrt (Boot) ist an Land nutzlos

Aber es ist ein Leitfaden vor allem für diejenigen, die am Fluss leben.

Diese Stille ist die hölzerne Fahrt

Für die Menschen des Ozeans [der göttlichen Liebe] wurde auf Schweigen bestanden[59].

Die Stille, die dich wütend macht

Erhebt die Slogans der [göttlichen] Liebe.

---

[57] Der Geliebte, der die Manifestation der göttlichen Liebe war, verschwand nach seinem Tod aus seinem Blickfeld, und er wurde vereint mit der göttlichen Schönheit, die in dieser Manifestation offensichtlich wurde. So hatte er es nicht mehr nötig, die göttliche Schönheit und die göttliche Wirklichkeit in einer Schöpfung zu sehen, da er die Wirklichkeit ohne jeden Schleier oder jede Trennung umarmte.

[58] Nur so viel kann in einer Diskussion mit Worten ausgedrückt werden, und alles, was über diesen Punkt hinausgeht, ist die Begegnung mit dem wirklichen Geliebten (Gott, dem Erhabenen), und es ist nur erfahrungsbezogen und kann nicht mit Worten beschrieben werden.

[59] Den Menschen der Rede (Laien) kann der innere Geisteszustand nicht erklärt werden, der kann nur von den Menschen des inneren Geisteszustandes verstanden werden, so wie ein Boot, das an Land unbrauchbar ist. Stille ist das Gespräch für die Menschen des inneren spirituellen Zustands und es ist ein Slogan der [göttlichen] Liebe für sie, da sie die Ohren haben, dem Reden dieses inneren Zustandes zuzuhören.

Ich bin taub geworden durch den Lärm dieses Slogans [im Zustand der Stille], während andere ihn nicht bemerken

Menschen mit scharfem Gehör [für weltliche Dinge] sind taub für diese Geschichte.

Eine Person ruft in Träumen laute Parolen

Er hält Zehntausende von Vorträgen und Debatten.

Ein anderer sitzt direkt neben dem ersten, ohne es zu bemerken

Ein solcher Mensch schläft dazu und ist taub von den Geräuschen und Schreien, die der erste hört[60].

Einer, dessen hölzernes Fahrgeschäft (Boot) [mitten auf dem Ozean] gekentert ist

Ist im Wasser versunken und man ist selbst ein Fisch geworden[61].

Das Ergebnis ist, dass der [älteste] Prinz die Welt verlassen hat

Seine Seele war schmerzlich, traurig und warm, als er ging[62].

Der zweite Bruder, der zur Beerdigung des ältesten Bruders kam, war als jüngster Bruder wegen Krankheit bettlägerig, und der König schenkte dem zweiten Bruder großzügig, und er erlangte durch den Anblick des Königs Hunderttausende von innerem und äußerem Reichtum

Der Jüngste war krank und der mittlere

Bin gerade zur Beerdigung des ältesten Bruders gekommen.

Der König sah ihn und fragte absichtlich: Wer ist das?

Denn er gehörte zum selben Meer und er ist auch ein Fisch.

[60] Menschen, die sich der Weltlichkeit hingeben, sind ahnungslos und taub für die Klänge der göttlichen Liebe, die derjenige mit dem inneren spirituellen Zustand erfährt. Das Gleichnis davon ist wie das von einem Menschen, der im Traum so viel hört, aber der Mensch, der neben ihm sitzt, ist sich dessen überhaupt nicht bewusst.

[61] Bisher ging es in der Diskussion um die Person mit wahrer innerer spiritueller Erfahrung (*Dhawq* oder *Zauq*). Jemand, der im Göttlichen Wesen (*Fana) vernichtet wurde* und tief in es eingetaucht ist, empfindet die innere Erfahrung auch als Vernichtung. So ein Fisch ist wie ein Fisch, der in den Tiefen und Weiten dieses unergründlichen Ozeans schwimmt und kein Boot braucht.

[62] Die Zusammenfassung des Zustandes des ältesten Bruders ist, dass er mit dem Schmerz und der Trauer der Liebe von dieser Welt ging.

Der Einführende sagte: Er ist der Sohn desselben Vaters

Dieser Bruder ist jünger als der, der gestorben ist.

Der König schenkte ihm großzügig seine Großzügigkeit und sagte: "Du bist einzigartig

Er machte Jagd auf ihn mit seiner Großzügigkeit.

Wegen der Begabung dieses einzigartigen Königs

Er sah in ihm ein Leben neben dem anderen Leben.

Er sah in seinem Herzen einen herrlichen Klang und eine Aufregung

Das ist etwas, was ein Sufi nicht einmal in hundert spirituellen Bestrebungen finden würde[63].

Er fand in seinem Herzen eine herrliche Welt [der Gnosis und der göttlichen Intimität]

Das kann auch nach hundert Einsamkeiten nicht erreicht werden.

Die Felder, Mauern, Berge und Felsen glänzten in Glanz

Vor ihm waren sie wie reife Granatäpfel, die aufgeplatzt sind.

Vor ihm war jedes Teilchen wie Sonne

Jeden Augenblick bot es auf hunderterlei Weise spirituelle Öffnungen.

Die Tür wurde manchmal wie eine Öffnung und manchmal wie ein Strahl

Aus Staub wurde manchmal Weizen, manchmal ein großer Teil der Nahrung.

Der Himmel vor seinen Augen war wie altes, vertrocknetes Fleisch

Vor seinen Augen stand ständig eine neue Kreation.[64]

---

[63] Durch die geistige Aufmerksamkeit des Königs auf das Herz des zweiten Bruders veränderte sich sein innerer Zustand dramatisch und er fühlte ein neues Leben in seinem Herzen. Er sah in seinem Herzen eine solche Begeisterung und Kraft für die göttliche Liebe, wie sie ein *Sufi* (ein Läufer auf dem spirituellen Pfad) nicht einmal in hundert spirituellen Härten und Bestrebungen finden würde (vor allem durch intensives Erinnern und Kontemplation in Abgeschiedenheit über einen längeren Zeitraum)

[64] Aufgrund der Fülle der göttlichen Erleuchtungen wurde die ganze Welt erleuchtet und die spirituelle Bedeutung begann sich zu offenbaren, und alles begann als eine Manifestation göttlicher Qualitäten und Vollkommenheiten zu

Wenn die schöne Seele aus dem Gefängnis des Körpers befreit wird

Wahrlich, sie ist mit dem Schicksal Gottes begabt, sie ist mit einem Auge begabt.

Hunderttausende von Dingen aus dem unsichtbaren Reich, die sich vor ihm manifestierten

Was immer das Auge derer, die in Geheimnisse eingeweiht sind, sehen kann, hat er gesehen.

Was auch immer er in Büchern las

Er öffnete die Augen für ihre innere Wirklichkeit.

Aus dem Staub der Prozession jenes großen Königs

Er fand einen sehklärenden und sehverbessernden Kajal.

Er pflegte seine Kleider in einen solchen Garten zu schleppen

Wo jede Faser seines Wesens benutzt wurde, um zu schreien: "Ist da noch mehr?"

Ein Garten, der aus Blumen wächst, geht zu Ende

Ein Garten, der aus dem Herzen wächst, hält ewig[65].

Wir werden so von dem einen oder anderen Blumensträuß dominiert

Denn wir haben die Tür zum Garten vor uns verschlossen[66].

Solche Schlüssel, die ganze Zeit, im Tausch gegen Brot

---

erscheinen. Nun wurde jedes Teilchen der Welt zu einer Quelle geistiger Offenbarungen (*Kashf*), und Türen des Wissens und des inneren geistigen Sinns begannen sich für ihn zu öffnen. Diese Tür des Wissens wurde manchmal zu einer Quelle des Wissens und manchmal auch zum Wissen selbst. Nun erschien ihm das materiell-physische Reich (*'Alam al-Nasoot*) ebenso wertlos wie vor ihm das Reich der Engel (*'Alam al-Malakoot*).

[65] Die geistigen Offenbarungen des zweiten Fürsten sind nicht zu überraschen oder zu verwundern. Wenn die Seele von der Gefangenschaft des Körpers befreit wird, sei es durch anhaltende spirituelle Kämpfe (*Mujahada*), durch die Unterwerfung des niederen Selbst (*Nafs*) oder durch die Gesellschaft eines vollkommenen spirituellen Führers (*Shaykh al-Kamil*), erlangt sie alle Arten von spirituellen Offenbarungen. Der Prinz erreichte diesen erhabenen inneren Zustand durch die Gesellschaft des Königs, der ein Gleichnis für einen vollkommenen spirituellen Führer ist, der in der Lage ist, eine massive innere spirituelle Transformation im Kern des eigenen Wesens herbeizuführen. Der Prinz schlenderte durch die Gärten jedes inneren Wissens und verlangte nach mehr, wie andere Errungenschaften auf dem spirituellen Weg. Das materielle Wissen sind nur ein paar Sträuße aus dem Garten der Gnosis (*Ma'rifa*).

[66] Wir haben uns in materielles Wissen verliebt, weil wir das Wissen um die Realitäten und das spirituelle Reich vergessen haben.

Ach, o meine Seele! Fallen von den Fingern ab.

Wenn Sie sich für einige Zeit keine Sorgen mehr um Brot machen

Du wirst besessen von Kleidung, fleischlicher Liebe und Frauen.

Wenn die Lust in dir aufsteigt

Du willst, dass das ganze Land und die ganze Stadt voller Frauen und Brot sind[67].

Früher warst du eine Schlange, vielleicht bist du jetzt ein Drache geworden

Du warst eine einköpfige Schlange, jetzt bist du siebenköpfig.

Der siebenköpfige Drache ist die Hölle

Deine Gier ist wie Getreide und die Hölle ist wie das Netz, das als Falle für dich aufgebaut ist.

Zerreißt das Netz und verbrennt das Korn

Öffnen Sie die neuen Türen dieses Hauses[68].

O schamloser Armer! Da du kein Liebhaber bist

Du besitzt einen unbekannten Klang wie ein Berg[69].

Wenn du dich reformierst, während du

Die göttliche Vergeltung ist vor dir verborgen

Du wirst zum Besitzer und Richter in beiden Welten (dieser und der nächsten).

Ein ewiges Königreich wird vor dir erscheinen

Es sind keine zwei Tage lang, geliehen und voller Lebenskrankheiten.

---

[67] Wenn der Magen voll wird, verliebt man sich in die Lust des Intimbereichs. Dann nimmt die menschliche Gier immer mehr zu, und man rennt ganzen Ländern und Städten voller Reichtum und Mittel hinterher, um ihre immer größer werdende Lust und Gier zu befriedigen, die keine Grenzen kennt.

[68] Bewege dich weg von der Gier und der Lust, die wie Korn und Netz für die Gefangenschaft sind, erst dann werden sich die tiefen inneren spirituellen Bedeutungen und Türen zum göttlichen Wissen für dich öffnen.

[69] Wenn du keine göttliche Liebe hast, die mit solch göttlichem Wissen einhergeht, dann bist du wie ein Berg, der den Klang ablenkt und sich dessen nicht bewusst ist. Mit anderen Worten, Euer materielles Wissen in diesem Zustand ist wie Klänge, die von einem Berg abgelenkt werden.

Du wirst von Zwangsarbeit befreit und machst deine eigene Arbeit

Du wirst dein eigener König werden und deine eigene Trompete blasen[70].

Wenn die Kehle uns das Leben zuschnürt

Leider! Hals und Mund fressen Staub.

Dieses Maul ist ein Staubfresser

Aber dieser Staub, der bunt geworden ist.

Dieser Kabab, Wein und Zucker

O Kind! Ist nichts als bunter und verzierter Staub.

Als du fertig warst zu essen, wurde es dein Fleisch und Blut

Er hat die Farbe des Fleisches erhalten und das ist auch ein Staub der Gasse.

Die Färbung auf der Erde erfolgt mit Staub

Dann wird alles [wieder] zu Staub[71].

Inder, Qibchaqi-Türken, Römer und Äthiopier

In ihren Gräbern die gleiche Farbe annehmen.

Damit Sie verstehen, dass alle Farben und Markierungen

Schleier, Täuschungen und geliehene Dinge.

Denn die einzige Farbe, die bleibt, ist die Farbe Gottes und nichts anderes

---

[70] Wenn die göttliche Strafe mit all ihrer Wut vor euch kommt, ist es zu spät, Buße zu tun und Wiedergutmachung zu leisten. Wenn man sich bessert und korrigiert, als die göttliche Vergeltung im Verborgenen war und man sie nicht gesehen hat, dann ist man wie ein König, und niemand kann einen solchen stören. Wenn der Glaube an das Unsichtbare auf diese Weise existiert, dann erhält man ein dauerhaftes Königreich, und man hört auf, ein Leben in Sklaverei zu führen, sondern man erlangt Freiheit. Diese Geschmäcker und Freuden von Mund und Rachen sind für uns tödlich. Zur Zeit der göttlichen Vergeltung würde man sie bereuen und hätte stattdessen lieber Staub gegessen. Alles, was man auf dieser Welt isst, einschließlich köstlicher Dinge, ist nichts als Staub, der mit Farben bedeckt ist, und alle Delikatessen der Welt sind farbiger und verzierter Staub.

[71] Zuerst hatte dieser Staub die Farbe von Nahrung und Früchten, dann wurde er verzehrt und wurde Teil des Körpers in Form von Fleisch und Blut, dann wieder am Ende, dass Fleisch und Blut zu Staub der Erde werden. Der Körper, der selbst Staub ist, wird mit Staub genährt und wird am Ende wieder zu Staub, wenn man das Grab erreicht.

Stell dir alles andere so vor, als wäre es wie eine Glocke [an ein Tier im Vieh] gebunden[72].

Die Farbe der Wahrheit, der Gottesfurcht und der göttlichen Gewißheit

Wird für immer bei den Dienern und Anbetern Gottes bleiben.

Die Farbe des Zweifels, des Unglaubens und der Heuchelei

Wird für immer auf der ungehorsamen Seele bleiben.

Wie der gerissene Pharao und seine dunklen bösen Taten

Ihre Farbe ist geblieben, aber der Körper ist verschwunden.

Die Pracht und der Glanz auf den schönen Gesichtern der Wahrhaftigen

Sie werden bis zum Tag des Gerichts bestehen, auch wenn ihre Körper verschwunden sind.

Gott gibt dem Staub Farbe, Geschicklichkeit und Humor und

Ihretwegen führen diejenigen Kriege, die ein kindisches Temperament haben.

Kamele und Löwen [geformte Brote] aus Mehl werden gebacken

Kinder lecken sie gierig.

Löwen und Kamele werden zum Brot im Mund

Bei Kindern hat dies keine Auswirkungen.

Wie Kinder haben wir uns mit Staub gefüllt

Der Versuch, echte Mittel und Mittel einzusetzen, ist aus unseren Köpfen verschwunden.

Ein Kind ist in Torheit, Mutmaßungen und Zweifel vertieft

---

[72] Der Mensch, egal woher er kommt und welche Hautfarbe er während seines vergänglichen Erdenlebens hat, wird nach seinem Tod zum gleichen Staub der gleichen Farbe. Der Zweck des gleichen Endes für alle ist es, die Botschaft zu vermitteln, dass die Unterschiede von Hautfarben, Rassen, Kulturen und Ländern alle vorübergehend sind. In Wirklichkeit ist der Ursprung und das endgültige Ziel des Menschen dasselbe. Das Einzige, was für immer bleibt, ist die Farbe Gottes, die man durch rechtschaffene Taten in diesem vergänglichen Erdendasein erlangt. "Qipchaq" ist eine eurasische Wüste, die von einigen türkischen Nomaden bewohnt wird. Eine Glocke, die an ein domestiziertes Tier oder Rind gebunden ist, gehört ihm nicht, sondern ist ein geliehenes Ding.

Gott sei Dank hat ein Kind wenig körperliche Kraft[73].

Reue gilt den Kindern, die ein hohes Alter und ältere Jahre ertragen

Sie sind hinkende Ameisen, die [die Welt] regieren.

Ein Kind hat hundert Kämpfe und Streitereien

Gott sei Dank ist ein Kind ohne Strategien und ohne Waffen [und daher nicht in der Lage, jemandem wirklichen Schaden zuzufügen].

Bedauern gilt jenen ungehobelten, schlecht erzogenen Kindern, die erwachsene alte Erwachsene sind und

Sie sind zu einer Quelle des Elends für alle geworden, die über sie wachen, aufgrund der Macht und Kontrolle, die sie besitzen [um echten Schaden anzurichten und Konflikte zu säen, die die Welt schwächen].[74]

Wenn sich Unwissenheit und Waffen verbinden

Er wird aufgrund von Tyrannei und Unterdrückung zu einem weltzerstörenden Pharao.

O armer Mann! Seid Gott dankbar für diesen Mangel

Dass es dich vor Unterdrückung und Unglauben bewahrt hat.

Sei dankbar, dass du unterdrückt bist und kein Unterdrücker

Ihr seid geschützt vor Tyrannei und vor jeder Quelle des Bösen.

Ein leerer Magen hat nicht die Gottheit beansprucht

Denn dieses Feuer in einem selbst wird nicht durch Brennstoff unterstützt [wodurch seine Intensität erhöht wird].

Ein leerer Magen ist ein Gefängnis für Satan

---

[73] Wenn man versucht, kleinen Kindern zu erklären, dass Kamele und Löwen, die aus Mehl bestehen, keine echten Kamele und Löwen sind, werden sie das nicht akzeptieren. Wir haben uns auch wie Kinder mit Staub gefüllt und sind uns nicht mehr bewusst, was wir tun sollten, um den wirklichen Zweck unseres Lebens zu erreichen.

[74] Die Ignoranz und Dummheit eines Kindes ist nicht schädlich, da ein Kind nicht viel Kraft und Macht hat, und wenn das zu einem Kampf führt, dann ist es ein kleiner Kampf, bei dem kein wirklicher Schaden angerichtet wird. Bedauerlich sind die erwachsenen älteren Menschen, die sich wie Kinder verhalten. In Wirklichkeit sind sie hinkende Ameisen, die [sozio-politische] Macht und Reichtum besitzen, und ihre Ignoranz verursacht massiven Schaden und Zerstörung um uns herum und in der Welt.

Denn für ihn bewahrt ihn die Sorge, Brot zu finden, vor List und Betrug.

Wenn eine Frucht alt ist, bis sie roh ist

Er wird als unreif bezeichnet [egal wie lange er am Baum bleibt].

Selbst wenn diese rohe Person hundert Jahre alt wird

Für jeden verständnisvollen Menschen ist es ein Kind und roh.

Auch wenn die Haare und der Bart grau werden

Man befindet sich immer noch in der gleichen Kindheit, Angst und Hoffnung[75].

Alles im Bereich über diesem materiellen Bereich ist spirituell

Es ist die Zusammenfassung der Zusammenfassung und ist göttlich.

[Außen] Die Form ist ein Schatten und die innere Bedeutung ist die Sonne

Ein Licht ohne Schatten findet man nur an einem verlassenen Ort.

Denn dort gibt es kein Stein auf Stein

Für den Mond blieb kein schlechter Schatten übrig.

Ziegel, auch wenn sie aus Gold sind, verdienen es, entfernt zu werden

Wenn es an die Stelle von Ziegeln tritt, gibt es Offenbarung und Erleuchtung[76].

---

[75] Das hohe Alter der weltlichen, materialistischen Menschen nimmt sie nicht aus ihrer Kindheit heraus (Unreife und Unwissenheit). Wenn man auch im Alter nicht intelligent wird [in Bezug auf Reife, Klugheit, Weisheit und Streben nach dem eigentlichen Sinn des Lebens], ist man aufgrund des kindlichen Verhaltens immer noch ein Kind, obwohl die Haare durch das Alter ergraut sind. Furcht und Hoffnung gehören zu zwei Arten von Menschen: Erstens, es sind die geistig Vollkommenen, die der Zweck des Göttlichen Gesetzes sind. Die Realität ist, dass man sich an das göttliche Gesetz hält und seine Gebote und Verbote gewissenhaft befolgt, dann seine guten Taten für klein genug hält, um göttliche Annahme zu verdienen, und sich davor fürchtet. Gleichzeitig behält man die göttliche Barmherzigkeit im Auge und bleibt ein Kandidat der göttlichen Annahme. Das Gleichnis ähnelt dem eines Bauern, der das Land bestellt, Saatgut ausbringt und auf Regen durch die göttliche Barmherzigkeit wartet. Die zweite Person der Hoffnung und der Furcht ist kindisch, in der man keine Arbeit verrichtet (rechtschaffene Taten) und dann auf die göttliche Barmherzigkeit in Form der Kultivierung für die Ernte hofft. Das ist in Wirklichkeit Arroganz und Täuschung. Ein anderes Gleichnis für die zweite Art von kindlicher Furcht und Hoffnung ist, dass man aus Furcht vor Gottes Majestät seine Taten für zu klein hält und aufhört, die Arbeit zu tun, und sagt, dass Gott barmherzig ist und auch demjenigen Wohltaten gewährt, der nicht arbeitet. Das ist keine Angst, sondern Feigheit. Das ist die Angst und Hoffnung, die von Menschen angenommen wird, die nicht für gute Ergebnisse arbeiten, und es ist nur ein kindisches Verhalten.

[76] Die Zusammenfassung aller Handlungen ist der Kampf auf dem spirituellen Pfad (*Tariqa*). Wenn Gott einen zu

Berg [Sinai] in Stücke gespalten, um den Schatten zu entfernen

Um dieses göttlichen Lichtes willen in Stücke zu spalten, ist eine kleine Sache.

Als das Licht Gottes auf den äußeren Teil des Berges fiel,

Sie spaltete sich, damit das Licht Gottes auch in sie eindringen konnte.

Wenn jemand, der von Hunger geplagt wird, Brot bekommt

Aus Gier öffnet sich der Mund und die Augen weit[77].

Er eignet sich für ihn (den Berg Sinai), um ihn in Hunderttausende von Stücken zu zerbrechen

O Erde! Bewege dich weg vom Himmel.

Damit die himmlische Beleuchtung den Schatten niederbrennt

O der Feind des Tages! Die Nacht ist da wegen deines Schattens.

Diese Erde ist dazu da, Kinder großzuziehen

Es hat einen engen Platz für die Erwachsenen.

Gott hat verfügt, dass die Erde Kinder aufziehen wird

Darin hat Er Milch geflogen zum Wohle der Kinder[78].

---

sich zieht (*Jadhb* oder *Jazb*), erlangt man die Vernichtung in Gott (*Fana*) und danach den Fortbestand in Gott (*Baqa*). Die äußere Form oder die Handlungen des Körpers sind wie Schatten und die spirituellen Bedeutungen dieser Handlungen sind erleuchtend wie die Sonne. Man erlangt Erleuchtung ohne Schatten, wenn man die Vernichtung in Gott (*Fana*) erlangt, d.h. die Begierden und Qualitäten des niederen Basis-Selbst (*Nafs) loswird*. Wenn der Schatten der Ziegelsteine menschlicher Neigungen, Schwächen und niederer Selbste entfernt wird, werden spirituelle Erleuchtungen nicht mehr durch den Schatten blockiert. Wenn das Entfernen von Ziegeln zu einer unverminderten Beleuchtung führt, lohnt es sich, diese Ziegel zu entfernen.

[77] Wenn einer, der Hunger hat, einen Laib Brot bekommt, den Mund groß aufreißt und hastig in großen Bissen isst. Das Gleiche geschah mit dem Berg Sinai in Ägypten, als der Prophet Moses (Friede und Segen Gottes auf ihm) dorthin ging, um mit Gott zu sprechen und Gott bat, einen göttlichen Blick zu zeigen, und Gott antwortete: "Du wirst mich nicht sehen können". Dann zeigte Gott auf dem Berg Sinai nur ein einziges Licht von Seinen Göttlichen Lichtern, es zerbrach in Stücke und Moses verlor das Bewusstsein.

[78] Der menschliche Körper ist wie der Planet Erde, der Schatten verursacht und zu einem Hindernis für das Licht der Sonne wird, und so bricht die Nacht herein. Der Körper und die materielle Welt sind eine Wiege für die Menschen der Weltlichkeit (Materialismus), die wie Kinder sind, und die Wiege ist zu klein für erwachsene Erwachsene. Spirituell vervollkommnete Individuen finden daher Enge und Enge in ihrem weltlichen Leben. Für diese Kinder (die geistig nicht gewachsen sind und von materieller und körperlicher Existenz besessen sind) bietet die Erde materielle Vorteile, die hier als "Milch" bezeichnet werden.

Durch die übermäßige Anzahl an Wiegen ist das Haus eingeengt geworden

O Gott! Bitte machen Sie diese Kinder schnell zu Erwachsenen.

Hüte dich, o Wiege! Machen Sie den Ort nicht eng und eingeengt

Damit sich erwachsene Erwachsene frei bewegen können.

Machen Sie das Haus für die Kindererziehung nicht eingeengt

Damit die Erwachsenen Weite finden können.

Der einschmeichelnde Gedanke im zweiten Prinzen, der durch sein Gefühl der Selbstgenügsamkeit und spirituellen Enthüllungen verursacht wurde, die er in seinem Herzen wegen des Königs empfangen hatte, als Ergebnis dieser Unterstellung, er plante, sich gegen den König aufzulehnen und ihm gegenüber undankbar zu sein, der König erfuhr davon durch die Offenbarung des Herzens und es schmerzte sein Herz und verletzte seine Seele auf eine solche Weise, dass der Prinz sich dessen nicht einmal bewusst

Wenn ohne Kaufen und Verkaufen, wurde es dauerhaft

Der Lohn für die Seele des Prinzen aus dem inneren Wesen des Königs.

Er pflegte geistige Nahrung aus der Erleuchtung aus der Seele des Königs zu schöpfen,

Der Mond seiner Seele, wie der Mond, der sein Licht von der Sonne bekommt.

Vom unvorbildlichen König wird der geistliche Lohn

Er war es gewohnt, seine Seele zu jeder Zeit zu erreichen.

Nicht das, was gewöhnliche Menschen essen

Eher die Nahrung, die Engel essen.

Der Fürst sah in sich selbst Unabhängigkeit und Selbstgenügsamkeit

Diese Unabhängigkeit führte zu einer Rebellion [gegen den König].

Das: Bin ich nicht der König und der Fürst [in meinem eigenen Recht]?

Warum habe ich die Zügel [meines Lebens] diesem König übergeben?[79]

Wenn mein heller Mond am Horizont erschienen ist

Warum sollte ich mich dann dem Staub unterwerfen?

Es gibt Wasser in meinem Bach und es ist Zeit, stolz zu sein [auf das, was ich bin]

Ich bin jetzt unabhängig, warum sollte ich den Stolz eines anderen tolerieren?

Warum sollte ich mir ein Band um den Kopf legen, wenn die Kopfschmerzen nicht geblieben sind?

Die Zeit für feuchte Augen und blasses Gesicht ist nicht geblieben.

Wenn ich jetzt süße Lippen und Wangen wie der Mond habe

Ich sollte einen weiteren Laden eröffnen[80].

Als sein niederes Selbst anfing, sich mit Egoismus aufzublähen

Er fing an, eine Menge nutzloser Äußerungen von sich zu geben[81].

Der Ozean des Königs, der der Treffpunkt aller Gewässer (Flüsse und Bäche) ist

Warum sollte sie nicht wissen, was in der Strömung und im Strom ist?

Sein Gedanke verursachte Schmerz im Herzen des Königs

---

[79] Der zweite Prinz pflegte spirituelle Vorteile und Segnungen vom König (vollendeter spiritueller Führer) zu erhalten, wie der Mond, der sein Licht von der Sonne ableitete. Seine Seele erhielt vom König jeden Tag eine angemessene Menge an geistiger Nahrung. Es war nicht die Nahrung, die gewöhnliche Menschen erhalten, sondern eine spirituelle Nahrung, die Engel erhalten. Aufgrund der spirituellen Wohltaten und Segnungen, die er vom König erhalten hatte, begann der Prinz zu glauben und zu denken, dass er spirituelle Vollkommenheit erreicht hat und es nicht mehr nötig hat, dem König zu dienen und ihm zu gehorchen. Das Ergebnis dieses falschen Gedankens und dieser falschen Unterstellung [von Satan und dem niederen Selbst] war, dass ihm all seine spirituellen Wohltaten, die er durch den König empfangen hatte, entrissen wurden. Die Rebellion, die in ihm angezettelt wurde, beruhte auf der Unterstellung, er sei der König und Fürst, d.h. er habe die geistige Vollkommenheit erlangt und brauche den König nicht mehr und solle die Zügel nicht an den König übergeben.

[80] Wenn ich vollkommen geworden bin, warum sollte ich dann auf jemand anderen hören? Wenn ich keine inneren Krankheiten der Seele mehr habe, warum sollte ich dann mit einem geistlichen Führer zusammen sein? Ich sollte nun selbst ein spiritueller Führer werden.

[81] Als in diesem Stadium seines spirituellen Zustands Selbstgerechtigkeit und Egoismus in ihm geboren wurden, fing er an, viele falsche Dinge zu sagen, die seinem spirituellen Zustand abträglich waren, bis hin zu Rückschritt und Niedergang. Nach dem Erlangen der inneren spirituellen Transformation und Reformation besteht immer noch die Gefahr des Rückschritts durch solche egoistischen Gedanken, die gehegt werden.

Wegen Undankbarkeit für seine spirituelle Selbsthingabe und Begabung.

Der König sprach zu sich selbst: O niederträchtig und unhöflich!

Überraschenderweise ist dies die Strafe für meine Großzügigkeit!

Denn was habe ich für dich aus diesem guten Schatz getan?

Und was hast du im Gegenzug mit mir getan aufgrund deiner bösen Gewohnheiten?

Ich wurde deine Leiter zum Himmel

Du bist Pfeil und Bogen geworden, um mit mir zu kämpfen!

Der Schmerz des Weihrauchs erschien im König

Die Reflexion des Schmerzes des Königs drang in sein Inneres ein.

Der Vogel des Reichtums zuckte vor Wut zusammen

Es zerriss die Schleier desjenigen, der das Abseits plante[82].

Als dieser junge Mann sein inneres Wesen sah

Er sah die Auswirkungen seiner dunklen Taten.

Dieser Lohn der Güte und des Segens ging verloren

Seine Wohnstätte des Glücks wurde von Kummer erfüllt.

Wer auf sich selbst auf dem Weg des Geliebten geschaut hat

Den Kern belassen und nur die äußere Schale gesehen.

Möge Gott nicht einmal meinen Feind in sich selbst schauen lassen

Denn von einem solchen wird nichts erwartet als Aufruhr und Zerstörung[83].

Alkohol ist in der Welt verboten

[82] Der König war verletzt, weil der Prinz rebellisch war, selbst nachdem der König ihm seine Großzügigkeit erwiesen hatte. Der "Vogel des Reichtums", d.h. der innere geistige Zustand des Herzens des Prinzen, wurde durch seinen Plan, den König ins Abseits zu drängen, erschüttert.

[83] Rumi sagt, dass derjenige, der auf dem Weg der spirituellen Vollkommenheit und der Gnosis arrogant ist, der Realität des spirituellen Weges beraubt wird. Das ist ein solcher Verlust und eine solche Zerstörung, die ich nicht einmal meinem Feind wünsche.

Denn du wirst sofort zu jemandem, der in dich hineinschaut.

In deiner Vorstellung kommt niemand besser zu dir als du selbst

All dies wird aufgrund des niederen Selbst in dir geboren[84].

O du! Trenne dich von deinem niederen Selbst (Nafs)

Bis dahin werdet ihr von ihr gefangen bleiben.

O Geliebte! Übergib deine Seele dem Geliebten

Damit du den Freund sehen kannst, der dein Herz beunruhigt.

Übergib deine Seele dem Geliebten und werde befreit

Tue das Richtige dafür und erreiche Glück[85].

Lass dich nicht vom niederen Selbst dominieren

Entwöhnen Sie es von seiner Milch.

Alles hat eine berauschende Wirkung

Ob Milch, Wein oder Honig.

O Mensch! Kennen Sie den Rausch des Weizens

Das machte Adam unwissend [nachdem er göttlich bewusst gemacht worden war][86].

Der Prinz wurde vom Himmel getrennt wie Adam

Die früher mit einem Stier die Felder für die Landwirtschaft gepflügt haben.

---

[84] Alkohol wurde verboten, weil der Quran sagt: "Satan will mit Alkohol und Glücksspiel Anarchie und Zwietracht unter euch säen", die Ursache der Feindseligkeit ist gewöhnlich Egoismus, Selbstgerechtigkeit und das Schauen in sich selbst und sich für besser zu halten als alle anderen. Alkohol trägt zu diesem schädlichen inneren Zustand bei. So erging es dem Prinzen.

[85] Übergib alles, was du hast, dem Geliebten (Gott), dann wirst du die Vision [mit dem Auge der Seele] haben. Lass dich nicht vom niederen Selbst unterwerfen und beraube es nicht seiner Begierden.

[86] Der Rausch, sich selbst in Bewunderung zu betrachten, schadet einem. Was auch immer es verursacht, ob es erlaubt oder verboten ist, sollte vermieden werden. Alles kann eine berauschende Wirkung haben, die im Lichte des spirituellen Weges bewertet werden muss. Seht, wie der Verzehr von Weizen [der von Gott verboten wurde, als Adam im Himmel war] Adam unbewusst machte, nachdem er bewusst gemacht worden war, und von ihm so getäuscht wurde, dass er seinen Aufenthalt im Himmel verlor, wo er alle Arten von Annehmlichkeiten hatte, und auf die Erde hinabgestoßen wurde, wo er durch enorme Härten und Kämpfe ging.

Er vergoss Tränen und sagte: "O mächtiger Räuber!

Du hast einen Löwen in einen Gefangenen des Stierschwanzes verwandelt.

O böses und kaltes Selbst! Du hast

Schlechtes Benehmen mit dem gütigen König.

In deiner Gier nach Weizen hast du das Netz gewählt, das fängt

Für Sie ist jedes Weizenkorn, das als Köder verwendet wird, zum Skorpion geworden.

Die Luft des Egoismus erfüllte deinen Kopf

Seht nun die fünfzig Tonnen schwere Kette in euren Füßen.

Der Prinz weinte so über sich selbst

Warum bin ich ein Gegner des Königs geworden?

Er erlangte das Bewusstsein zurück und bereute

Der Schmerz der Trennung vom Geliebten

Erbarmen! Ist unheilbar.

O Gott! Möge sich der Zustand der Menschen nicht verbessern

Wenn der Zustand der Geduld endet, entdeckt man das Ego und die Prominenz.

Lasst den Menschen nicht die Macht haben, Schaden anzurichten!

Denn zu dieser Zeit würde man sich nicht um den Glauben oder den Weg der Selbstbesserung kümmern.

Ein Mensch, der von Schwierigkeiten heimgesucht wird, ist besser

Denn das niedere Selbst ist ein Verweigerer von [göttlichen] Segnungen und wird fehlgeleitet [vom rechten Weg im Leben, da es zu Schaden und Bösem neigt].

Ein Mensch in Prüfung und Drangsal ist besser

Denn ein solcher Mensch ist gedemütigt, gedemütigt und hilflos [wenn man also unterdrückt wird, wird man selbst nicht zum Unterdrücker].

Zurück zur Geschichte des Prinzen, der sich durch seine Rebellion selbst großen Verlust und Schaden zufügte und vom Herzen des Königs verletzt wurde und die Welt verließ, ohne den spirituellen Weg zu vollenden

Um es kurz zu machen, die Meinung des blinden niederen Selbst

Nahm den Prinzen nach einem Jahr zu Grabe.

Als der König von der spirituellen Vertiefung (Sukr) zur Genesung (Sahu) zurückkehrte

Sein Mars-ähnlicher Zorn hatte bereits das Blut vergossen[87].

Als dieser Unvergleichliche seine Sammlung von Pfeilen

Er stellte fest, dass ein Pfeil fehlte.

Er fragte, wo dieser Pfeil sei, und fragte Gott

Ihm wurde gesagt: Derjenige, der ihn trifft, ist dein Pfeil.

Der großzügige und freigebige König hat ihm bereits vergeben

Aber der Pfeil hatte bereits getroffen und das Blut vergossen.

Er starb und der König beklagte seinen Untergang

Er ist alles; Er nimmt das Leben, Er ist auch der [beschützende] Freund[88].

Wenn beides nicht vorhanden ist, dann ist Er nicht alles

[87] Als der König aus dem inneren Zustand der spirituellen Vertiefung im Ozean der Gnosis zurückkehrte, erkannte er, dass der Prinz aufgrund seines Zorns gestorben war. Mars wird aufgrund seiner Röte auch als Gleichnis für Wut verwendet. Der Zorn eines Propheten und Gnostikers wird zu einem Grund für göttliche Vergeltung in ihrem Namen. Als der König sich von seinem inneren Zustand erholte, ließ sein Zorn nach. Er kehrte zu Gott zurück und flehte ihn an, warum er seinen Zorn nachlassen möge. Er wurde von Gott darüber informiert, dass der Grund dafür darin besteht, dass die Vergeltung aufgrund seines Zorns stattgefunden hat.

[88] Der Prinz starb und der König fing an zu weinen, denn obwohl er die Ursache seines Todes wurde, war er immer noch sein Freund, sein Berater, sein Beschützer und nutzte seine innere Spiritualität, um eine innere Transformation im Prinzen herbeizuführen.

Er ist der Perisher Seiner Schöpfungen und Er ist auch der Trauernde um sie[89].

Dieser bleiche Märtyrer (Prinz) pflegte Gott zu danken

Dass er (der König) auf den Leib und nicht auf die Seele geschlagen hat[90].

Der äußere Körper wird am Ende zwangsläufig verschwinden

Die Seele wird lebendig sein und für immer glücklich bleiben in der unendlichen Ewigkeit.

Wenn auf diesen Ärger eingewirkt wurde, dann nur auf der Haut

Freund, ohne Schmerz und Leid, kehrte er zum Freund zurück.

Auch wenn der Prinz den König zu seinem Mittel machte, um den spirituellen Weg zu beschreiten

Der böse Blick versperrte ihm den Weg [zum spirituellen Aufstieg zum Göttlichen].

Und der dritte Prinz war im Vergleich zu seinen beiden älteren Brüdern langsamer

Er erlangte sowohl die äußere Form als auch den inneren Sinn [des spirituellen Weges].

Die Prinzessin, die Herrschaft, die Herrschaft, er nahm sie alle

Es ist passend, dass Sie darüber überrascht und verwirrt bleiben[91].

Ich ärgere mich über die Verlängerung der Geschichte

Ich bin eingetaucht in den Ozean tiefer spiritueller Bedeutungen, aber du hast es eilig[92].

---

[89] Gottes Vollkommenheit kann nicht existieren, wenn Er nicht sowohl die Eigenschaft hat, Leben zu nehmen, als auch ein beschützender Freund und Helfer zu sein.

[90] Prince dankte Gott in seinem Leben nach dem Tod, dass die Strafe für seinen Fehler nur seinem Körper zuteil wurde, seine Seele und sein Glaube blieben vor jeglicher Vergeltung geschützt. Der Körper ist nur vergänglich, der eines Tages vergehen muss, wenn die Seele gestorben oder verletzt worden wäre, wäre es eine völlige Zerstörung gewesen. Zorn war über den Körper gekommen, dann kehrte seine Seele zur Seele der Seelen zurück.

[91] Der jüngste der drei Prinzen beeilte sich nicht, das Endziel des Pfades zu erreichen, nämlich die Begegnung mit dem Geliebten, wie der älteste Bruder, noch beanspruchte er Vollkommenheit wie der mittlere Bruder.

[92] Rumi sagt: Ich bin verärgert über die Verlängerung dieser Geschichte. Das liegt daran, dass jeder Teil dieser Geschichte mich zu tiefen inneren Bedeutungen und spirituellen Geheimnissen dieses Teils bewegt und ich mich

Und zu jener Zeit durch die Demütigung [des niederen Selbst], die Demut und die gewissenhafte Treue [gegenüber dem vollkommenen spirituellen Führer],

Der dritte Prinz fand sein Ziel bei jenem Gütigen, der unsere Arbeit erledigt und uns dazu bringt, unsere Ziele zu erreichen[93].

Rumis Ende der *Mathnavi* – die Couplets tiefer spiritueller Bedeutungen[94]

Ich mache Geduld zu meiner Leiter für den Aufstieg zu spirituellen Graden

Damit ich in meinem Streben die Erhabenheit des Erfolgs erreiche.

Das Endergebnis jeder Geduld ist der Erfolg

Nach jeder Bitterkeit findet man Süße.

Wenn während Seiner Gegenwart etwas in meinem Herzen auftaucht

Alle Verse oder irgendetwas, das nichts mit weltlichen Dingen zu tun hat.

Ich betrachte sie als von Ihm zu mir gesandt

Aus Seinem Herzen, das wie ein glänzender Stern ist, der im Jemen zu sehen ist.

---

darin wiederfinde.

[93] Mit geduldiger Ausdauer, spirituellem Streben, Nachsicht im Ertragen von Demütigungen, absoluter Demut, wahrer Aufrichtigkeit, zielstrebiger Zielstrebigkeit, Konzentration auf das Endziel, egal in welcher Situation, und anderen großen Qualitäten, die für Schüler und Reisende auf dem spirituellen Weg notwendig sind, erreichte er sein endgültiges Ziel dort, wo seine beiden anderen Brüder aufgrund ihrer Unzulänglichkeiten und Fehler in ihren spirituellen Kämpfen scheiterten. Am Ende wurden sie auch göttlich anerkannt für die Anstrengungen, die sie unternommen hatten, wenn auch mit Mängeln, da sie ihr Bestes gaben, bevor sie ins Wanken gerieten. Der jüngste Prinz erlangte den Reichtum göttlicher Nähe, Intimität und Akzeptanz. Diese Ehre ist nur durch göttliche Großzügigkeit und Großzügigkeit möglich.

[94] Rumi beendete sein großes Meisterwerk abrupt mit diesen letzten Versen, ohne auf die Geschichte des dritten Prinzen einzugehen und darauf, wie er die Früchte des spirituellen Weges verwirklichte. Er prophezeite, dass eine lebendige Seele nach ihm kommen werde, die diese Geschichte zusammen mit einer anderen Geschichte über drei faule Brüder, deren Vater ein Erbe in die Obhut eines Richters legte, der entscheiden sollte, wer der Faulste von allen ist, und ihm das Erbe übergeben würde.

Ich neige mein Haupt [in Demut] vor Seiner Herrlichkeit und Heiligkeit

Ich werde Ihm aus dem Innersten meines Herzens dankbar.

Diese Sache in meinem Herzen ist von Ihm [allein]

Denn es gibt ein Loch (Weg) von einem Herzen zum anderen.

Jetzt, da die Sonne der spirituellen Inspiration aus dem Fenster meines Herzens untergegangen ist

Es (Mathnavi) ist zu Ende und Gott weiß das Beste[95].

Rumis Sohn, der Gnostiker, der vollkommene spirituelle Führer Maulana Baha ul-Millats Schlußfolgerung der *Mathnavi* – Die Couplets mit tiefer spiritueller Bedeutung, nachdem er mit seinem Vater gesprochen und berichtet hat, was er gesagt hat[96]

Als mein Vater (Rumi), lange Zeit mit diesem Mathnavi

Er schwieg und sagte zu ihm: O lebendige Seele!

Aus welchem Grund reden Sie nicht?

Warum hast du die Tür der Erkenntnis, die von Gott in das Herz eines Menschen kommt, verschlossen?

Die Geschichte der Prinzen ist noch nicht zu Ende

[95] Ich werde in einem Zustand spiritueller Kontemplation sitzen und mich auf das Göttliche konzentrieren. Welche Gedanken mir auch immer in den Sinn kommen, wenn es keine weltlichen Gedanken sind, so betrachte ich sie als göttlich gesandt in mein Herz. Wenn die Reflexion Seines Bewusstseins auf mein Herz fällt, werde ich von Seiner Herrlichkeit und Heiligkeit überzeugt und werde Ihm dankbar und denke, dass diese Gedanken im Herzen von Ihm gekommen sind, da es einen Weg von einem Herzen zum anderen gibt [wenn sie im Zustand wahrer Liebe verbunden sind]. An diesem Punkt ist die Sonne der Inspiration der Subjekte für dieses "*Mathnavi*" (Couplets tiefer spiritueller Bedeutungen), die durch ihr offenes Fenster in mein Herz zur Göttlichen Realität kam, untergegangen und diese Subjekte haben aufgehört zu kommen. Als Ergebnis davon beende ich dieses Buch genau hier und Gott kennt Seine Weisheit hinter allem und jedem. Rumi legt hier die göttliche Inspiration als Quelle für dieses Meisterwerk offen, das das beste Buch zum Thema des Beschreitens des spirituellen Weges und der daraus resultierenden Erlangung der göttlichen Liebe, der gesamten menschlichen Zivilisation bis zum Ende der Zeiten ist. Es wird auch als die beste Erklärung des Kerns der Bedeutung und Botschaft des Qur'an für die gesamte Menschheit für alle kommenden Zeiten angesehen.

[96] Der Sohn von Rumi, Maulana Baha ul-Millat (richtiger Name ist Baha al-Din Walad), schrieb diese Schlussfolgerung des "*Mathnavi*", um zu erläutern, warum sein Vater dieses große Buch abrupt beendete, während er die Geschichte des dritten Prinzen unvollständig ließ. Rumi sagte ihm, dass eine lebendige Seele nach ihm kommen wird, die die Geschichte und das Buch vervollständigen wird.

Die Perle des dritten Prinzen blieb ohne an den Faden gebunden zu werden.

Rumi sagte: "Danach sind meine Sprechfähigkeiten eingeschlafen wie ein Kamel

Bis zum Tag des Gerichts wird es mit niemandem ein Gespräch geben [über das Thema "Mathnavi" und die Geschichte der drei Prinzen].

Seine Aufklärung bleibt, aber in meinem Inneren

Es hat sich geschlossen und kommt nicht mehr heraus.

Meine Sprechfähigkeit an diesem Ort ist eingeschlafen wie ein Kamel

Diese Fähigkeit sagt: Ich habe meinen Mund geschlossen, um zu sprechen.

Meine Zeit ist gekommen, um [von dieser Welt] zu scheiden und in den Strom [des ewigen Lebens] zu springen

Außer Seinem Wesen vergeht alles und geht zu Ende.

Der Rest dieser Geschichte wird kommen, ohne dass mit der Zunge darüber gesprochen wird

Im Herzen eines Menschen, der eine lebendige Seele besitzt[97].

Die Sache ist beendet und damit auch mein Leben

Die frohe Botschaft ist [von meinem Geliebten] gekommen, dass ich vom Körper befreit bin.

Ich werde die Unermesslichkeit des Reiches der Seelen erreichen

Ich werde durch diesen Tropfen Feuchtigkeit hindurchgehen und den unergründlichen Ozean erreichen[98].

---

[97] Hier sagt Rumi seinem Sohn voraus, dass jemand nach ihm kommen wird, der die Geschichte und damit das Buch vervollständigen wird. Es wird von jemandem getan, der eine lebendige Seele besitzt, d.h. eine Seele, die von Göttlicher Gegenwart und Gnosis lebt. Zuvor hatte Rumi auch bemerkenswerterweise vorausgesagt, dass er im Begriff sei, diesen vergänglichen irdischen Aufenthalt zu verlassen, und drückte seinen Eifer aus, seiner Geliebten in einer ewigen Existenz zu begegnen.

[98] Ich werde nun das Reich der Seelen (*'Alam al-Arwah*) erreichen. Verglichen mit diesem Ozean ist das materielle Reich (*'Alam Nasoot*), in dem wir uns befinden, nur ein Tropfen Feuchtigkeit, und in ihm gibt es wenig Einfluss des Reiches der Seelen.

Denn diese Welt ist durch diese Feuchtigkeit lebendig und sieht angenehm aus

Diese Feuchtigkeit kommt aus dem Meer, deshalb ist sie gut und glücklich.

Wenn die Seele zwischen Erde und Nässe lebendig ist

Stellen Sie sich vor, wie wäre es in der Welt des Ozeans?[99]

Der Ozean ist wie eine Stadt und Feuchtigkeit ist wie eine Tür [zu dieser Stadt]

Betrachten Sie die Feuchtigkeit als einen Tropfen und der Ozean ist unergründlich und unbegrenzt[100].

Durch diese Feuchtigkeit, die wie Leben ist, komme nach innen

In den Ozean des Geliebten, damit ihr den Lebensunterhalt [ohne Ende] erlangen könnt[101].

Denn auf dieser Seite [des weltlichen Daseins] gibt es Feuchtigkeit aus dem Ozean des Lebens

Du suchst diese Größe durch deine Seele.

Jedes Teil des Staubteilchens nimmt einen mit ins Grab

Die Welle aus dem Ozean der Seelen bringt einen zum Geliebten[102].

Suche die Begegnung mit dem Geliebten mit deinem Herzen und deiner Seele

Denkt an den Namen Gottes ohne Zunge und Lippen [mit Hilfe eures Herzens].

---

[99] Diese Seele ist lebendig zwischen der Erde und dem Staub und einer kleinen Menge an Feuchtigkeit des materiellen Reiches. Man kann erahnen, wie unermeßlich sein Leben im Reiche der Seelen sein würde.

[100] Das materielle Reich (diese Welt, in der wir uns befinden) ist wie eine Tür, die in die Städte des Reiches der Seelen und des Engelreichs (*'Alam al-Malakoot) führt*, wobei ersteres wie ein Tropfen und die beiden letzteren wie Ozeane sind.

[101] Die Existenz und der Fortbestand der Seele hängt davon ab, dass sie mit dem Ozean des Geliebten verschmilzt, aus dem sie stammt.

[102] Der menschliche Körper, der aus Staub besteht, landet in einem Grab. Die Seele bringt einen zum Geliebten (Gott).

So kannst du dich von dieser Gefangenschaft [des Körpers] und dieser vergänglichen Welt befreien

So kannst du immer im Reich der Seelen bleiben.

Die Saat deines Lebens, gesät in einem unfruchtbaren Land

Von euch, damit es am Ende euer Ende herbeiführt[103].

Dieses kostbare, schöne Leben

Warum verschwendest du es ohne eine [gute] Vergütung?[104]

O fleißiger Mensch! Wirst du Verluste nicht ertragen?

Wenn du einen Garten aufgibst und ein dorniges Land nimmst?

Wenn du dein begrenztes Leben gibst

Auf dem Weg des Strebens nach Gott wird es unbegrenzt werden.

Unzählig, unbegrenzt und unzählbar wird es werden

Das zehntägige Leben, das in göttlicher Knechtschaft verbracht wird.

Vorsicht! Erledigen Sie Ihren Handel auf diesem Basar

Im Tausch gegen einen Dorn nimmst du Hunderttausende von Blumen mit.

Für den einen Samen, den du säst, bekommst du

Hunderttausende von Körnern durch den Segen des Freigebigen.

Gezählt wird nur dort, wo ein Ende ist

Auf der Seite, wo Gott ist, sind es unzählige.

O getrennter Teil! Geh auf dein Ganzes zu

Überwinde das Ego und laufe in die Zuflucht Gottes.

Aus den Taten und Worten eines Menschen

---

[103] Verschwende dein Leben nicht nur damit, dich um den Körper zu kümmern, sonst wird es deine Zerstörung herbeiführen.

[104] Der Teil des Lebens, der nur mit weltlichen Aufgaben verbracht wird, ohne sich um die ewigen Bedürfnisse zu kümmern, ist verschwendet worden. Wenn das begrenzte Leben der Welt damit verbracht wird, Gott zu suchen, führt es einen zu einem ewigen, ewigen Leben.

Es wird deutlich, wie es der Seele geht.

Auf welchem geistigen Grad befindet sich die Seele, was ist sie?

Ein Gläubiger, ein Ungläubiger oder ein Gnostiker?

Bewahren Sie kein Wasser ohne die Hilfe des Meeres im Wasserbehälter auf

Damit das süße Wasser nicht geschmacklos wird[105]*.*

Ein stilles Wasser, ohne jede Hilfe, wird schlecht

Seine gute Farbe, sein Geruch und sein Geschmack verschwinden.

Der Prophet Muhammad (Friede sei mit ihm) hat gesagt: "Eine Person, deren zwei Tage gleich sind

Ist ratlos und zweifelt.

In meiner Torheit lebe ich ohne Gewissheit

Wie ein leerer Sack, gefüllt mit Luft[106]*.*

Sein Kummer nimmt jeden Augenblick zu

Jeden Augenblick wird sie schlimmer und schwächer.

Derjenige, der von der göttlichen Gegenwart zurückgewiesen wurde, geht in die Hölle

Ohne das süße Wasser des Ozeans geht es auf Feuer und Bestrafung zu.

Bevor Ihre Angelegenheit diesen Punkt erreicht, an dem es kein Zurück mehr gibt

Und jeder Hauch von Nachlässigkeit lässt dich rückwärts gehen.

Wie der Prophet Abraham, kehre zu deinem Ursprung zurück

Fahren Sie über die Sterne und den blauen Himmel.

[105] Das Wasser der Seele muss mit dem Meer der Seele der Seelen verbunden sein, sonst wird stilles Wasser unangenehm.

[106] Jemand, der keine Gewissheit in den ewigen Wahrheiten hat, entwickelt sich ständig auf dem spirituellen Pfad zurück und weil er keine Verbindung zum Ozean [der göttlichen Schönheit] hat, wird das Wasser seiner Seele schmutzig.

Setze den Schritt des Mutes, auf Sonne und Mond

Lege dein Haupt auf dieses Gericht [in einem Zustand der Unterwerfung unter den göttlichen Willen].

Gib dein Ego für den Dienst an Gott aus

Damit ihr nicht wie Satan getrennt seid.

Im Ozean der Seelen entleere das Wasser deiner Seele

Damit du zu einem grenzenlosen Ozean ohne Ufer würdest.

Fassen wir die Geschichte kurz zusammen, da ich [am Ende meines Lebens] hinter den Vorhang gegangen bin

Ja, sei still und Gott weiß das Beste.

Gott sei Dank! Dieses Buch ist am Ende seines Themas angelangt

Das Geld ging nicht verloren, und es erreichte die Brüder.

Diese Sammlung [von Gedichten der Weisheit und der göttlichen Gnosis in Mathnavi] ist eine Leiter zum Himmel

Wer es erklimmt, um hinaufzusteigen, wird das Dach erreichen.

Nicht das Dach des Himmels, das grün ist

Stattdessen ist es das Dach, das höher ist als der Himmel[107].

Dieses Dach des Himmels findet seine Nahrung aus der göttlichen Gegenwart

Seine ständige Rotation ist auf das Verlangen zurückzuführen, seine grenzenlose Liebe zu finden[108].

[107] Die göttliche Gegenwart.

[108] Der Schluss von "*Mathnavi*" (Couplets of Deep Spiritual Meanings) von Rumis Sohn findet hier ein Ende. Wie von Rumi vorhergesagt, ist das, was folgt, der Schluss dieses großartigen Buches, das zufällig von einem indischen Gnostiker Maulana Ilahi Baksh Kandehlavi vollendet wurde.

Der Anfang vom Ende von Rumis Mathnavi – die Couplets tiefer spiritueller Bedeutungen, wie sie von Rumi vorhergesagt wurden, dass sie von einer lebendigen Seele vollendet werden würden, und sie wurden von Maulana Ilahi Baksh Kandehlavi gemacht[109]

Die Anziehungskraft der Intensität der Spiritualität und des Begehrens von Maulana Husamuddin[110]

Zieht mich dazu, den Schluss [von Mathnavi] zu schreiben.

Um die "Couplets of Deep Spiritual Meanings" auf einen Abschluss zuzubewegen

Zieht die Seele auf den geraden Weg.

Die Verse [der Poesie] fallen unmerklich von den Lippen [ohne bewußte Anstrengung von mir]

O Husamuddin! Mach, was du willst.

Denn die Zügel meines Verstandes liegen in deinen Händen

Zieh es, wohin du willst, meine Seele ist berauscht von dir.

Als der Widerschein der Sonne auf etwas Wasser fiel

Das Wasser dankte der Sonne für dieses gewaltige Geschenk.

Die Seele von Maulana Jalaluddin Rumi

Der ein Ozean des Wissens und ein Mond der Gnosis ist.

Als er sein Spiegelbild auf den Berg Sinai meines Herzens legte

Mein Körper, der aus Staub und Wasser bestand, wurde erleuchtet.

Der Mond des erhabenen Himmels in jedem Augenblick

---

[109] Von diesem Punkt an wird der Abschluss des *Mathnavi* von Maulana Ilahi Baksh Kandehlavi geliefert, der auch die beiden unvollendeten Geschichten von *Mathnavi beendete* , die Rumi unvollendet ließ, einschließlich des Schlusses der Geschichte der drei Prinzen.

[110] Maulana Zia-ul Haq Husamuddin war der Schüler von Rumi, der noch zu Lebzeiten von Rumi ein vollkommener spiritueller Führer wurde. Er war derjenige, der Rumi überhaupt erst dazu überredete*, Mathnavi zu schreiben* , und er stellte Rumi Papiere, Stifte und Tinte zur Verfügung, damit er weiterschreiben konnte, und er war derjenige, der dieses große Meisterwerk zusammentrug und es so weit und breit wie möglich verbreitete. Rumi hat jeden der sechs Bände von *Mathnavi* damit begonnen, die Spiritualität von Maulana Husamuddin zu loben und ihm seine Inspiration zuzuschreiben, *Mathnavi zu schreiben* . Maulana Ilahi Baksh Kandehlavi nennt auch die Anziehungskraft der Seele von Maulana Husamuddin als treibende Kraft hinter seiner Abfassung des Schlusses von *Mathnavi*.

Signale an die Tür meines Herzens, dass jetzt.

Beginnen Sie das Ende des Mathnavi

Öffnen Sie meinen versiegelten Umschlag.

Sag die Geschichte, die unvollendet geblieben ist, ohne etwas zu sagen

Faden Sie diese Perle auf, die übrig blieb, ohne an den Faden gespannt zu werden.

Fädeln Sie es schnell an den Faden

Unsere spirituelle Verbindung wird Sie sicherlich erreichen.

Da ich meinen eigenen spirituellen Grad nicht sah, schwieg ich

Ich legte meinen Kopf an seine Tür.

Denn das Gebot des Königs zu brechen ist schwieriger als die Perle zu brechen

Ohne Zögern machte ich mich daran, seinen Befehl auszuführen.

…

Erzählung über den Zustand des dritten Prinzen, der nach dem Tod seines zweiten Bruders die Nähe, Nähe und Gnosis des Königs erlangte

Lassen wir das andere hinter uns, denn der dritte Prinz

Als er vom Tod seines zweiten Bruders hörte.

Kam an den königlichen Hof des Königs

In einem Zustand des Schmerzes für den Geliebten, als ein Gottsuchender mit intensivem Verlangen.

Als Protokoll sagte der Einführende [zum König]:

Dieser dritte Bruder verdient deine Barmherzigkeit mehr.

Seine beiden Arme sind in deiner Liebe geschwächt

Bei seiner Niederlage wird ein Verband benötigt.

Der König hatte Erbarmen mit ihm und bat ihn, herauszukommen

Mit königlicher Güte bat sie ihn, sich neben ihn auf den Thron zu setzen.

Er kannte zwar den Zustand des Fürsten durch geistige Eingebung

Auf eine seltsame Art und Weise fragte sie ihn immer wieder nach seinem Zustand.

Mit seiner Güte tröstete er ihn so sehr

Dass er diesen Schmerz und diese Trauer von seiner Seele nahm.

Er begrub seinen toten Bruder

Verband seine Seele mit dem Lebendigen.

Nach ein paar Tagen war die königliche Gesellschaft in vollem Gange

Das Herz des Königs wurde weich.

Er übergab ihm alle großen und kleinen Staatskassen

Eröffnete ihm die königliche Gastfreundschaft.

Aus der Großzügigkeit des Meeres der Großzügigkeit des seelenvermittelnden Königs

Die Knospe seines Herzens begann zu blühen.

Viele [geistliche] Geheimnisse waren in seinem Herzen hinterlegt

Er wurde zu einer Verkörperung der Erleuchtung wie sein zweiter Bruder.

Auf den Stufen der göttlichen Nähe und der Gnosis

Sein Abschluss stieg stärker als der seines zweiten Bruders.

Er bemühte sich spirituell und beschritt den spirituellen Weg

Er bemühte sich aufrichtig, und seine innere Erleuchtung nahm immer mehr zu.

Aber er selbst hat eine Lektion gelernt

Er nahm den Rat seiner beiden älteren Brüder an.

Er war mit den Schluchten des spirituellen Pfades gut vertraut geworden

Er pflegte große Sorgfalt und Vorsicht walten zu lassen und war sehr angenehm.

Er sah, dass der erste Bruder sein Leben aufgab, weil er es eilig hatte.

Und der zweite wurde wegen Eigendünkel, Egozentrik und Egoismus ins Grab geschickt.

Ein Mensch sollte auf dem Weg des Geliebten

Bemüht euch schrittweise, geduldig und nachsichtig.

Der Prophet Muhammad (Friede sei mit ihm) hat gesagt:

O Jüngling! Ein sanfter, langsamer, schrittweiser und geduldiger Ansatz (Rifq) ist die Wurzel der Weisheit.

Ibn Masud hat vom Propheten Muhammad (Friede sei mit ihm) überliefert:

O frommer Mann! Geduld ist der halbe Glaube.

Andernfalls ist die Schönheit des Geliebten die totale Erleuchtung

Das Auge des Herzens wird in Seiner Schönheit zerbrochen.

Ihr seid nicht in der Lage, eine plötzliche göttliche Vision zu ertragen

Poliere den Spiegel [deines Herzens] allmählich [um all den Staub der Unwissenheit, der Achtlosigkeit und des Bösen zu entfernen und ihn mit der Schönheit deines inneren Charakters und Wesens glänzen zu lassen].

Dieser schrittweise Ansatz dient dazu, die eigene spirituelle Kapazität zu steigern

Wann hat Seine enthüllte Schönheit ihre Tür geschlossen?

Der Geliebte ist wie eine Sonne mitten am Himmel

Aber O Fledermaus! Wo ist dein Auge [um die Sonne zu sehen]?

Los, gebären Sie erst Ihr Auge

Dann öffne es in Richtung des Geliebten.

Andernfalls werden Sie die brillante Ausleuchtung und den Glanz nicht ertragen können

Seine Sonne wird Ihren Stern untergehen.

Du wirst entweder sterben oder verrückt werden und völlig den Verstand verlieren

Das ist der Grund, warum viele zu Majdhub geworden sind (diejenigen, die ihren Verstand verloren haben, indem sie Zeuge der göttlichen Schönheit wurden, ohne zuvor ihre spirituelle Fähigkeit zu entwickeln, sie zu ertragen).

Ein Strohhalm kann das Gewicht eines Berges nicht tragen

Für diesen Kummer und diese Traurigkeit brauchst du jemanden, der spirituelle Vollkommenheit erreicht hat.

Sein erster Bruder eilte herbei

Er erlangte die unverhüllte Begegnung mit dem Geliebten in einem Zustand der Beklommenheit und Erschütterung.

Denn die reine Begegnung mit dem Geliebten war für ihn nicht geeignet

Er fing an zu krampfen, brach zusammen und starb.

Bis dieser Schleier des Körpers nicht entfernt ist

Wann kann man die unverhüllte Begegnung mit dem Geliebten bekommen?

Aber wenn der Löwe der intensiven Liebe plötzlich rennt

Der Liebende wird zu seinem Opfer wie rohes Fleisch.

Die Störung der intensiven Liebe veranlaßt einen, sich zu beeilen

Wie eine Muschel auf dem Meeresgrund öffnet man den Mund für den Regentropfen.

Aber vor Regen den Mund aufzumachen

Bewirkt nichts anderes als Schmerzen und Entbehrungen.

Eine Frau, die keine Menstruation hat und die Pubertät noch nicht erreicht hat

Ist nicht in der Lage, das Sperma [zur Fortpflanzung] zu umgeben.

Erzählung über den Zustand des dritten Fürsten und darüber, wie er die äußeren und inneren Vollkommenheiten erlangt und wie er sich in Geduld übt, um seine Bedürfnisse auszudrücken und sein Ziel zu erreichen

Und dieser dritte Preis durch hundert Vorsichtsmaßnahmen und Geduld

Wird verwendet, um wie Regenwolken aus dem Meer der Gnosis zu stammen.

Durch die geistige Gesellschaft des Königs jede Nacht

Jeden Morgen lief die Erleuchtung von Gottes Einheit in seinem Herzen.

Erlangung geistiger Fähigkeiten und Überschwang der Weisheit

Erschien ihm jeden Augenblick dank der Gesellschaft des Königs.

Zu jeder Zeit in seinem Herzen aus der Richtung des Mondes wie ein König

Neue Erleuchtungen fielen morgens und abends auf sein Herz.

Er atmete nicht einmal für etwas anderes als sein Ziel

Er behielt einen Funken im Herzen des gütigen Königs.

So ein König, der vor Güte und Großzügigkeit nur so strotzt

Warum sollte ich ihm überhaupt das Wort meiner Not vortragen?

Seine Wohltat, auch ohne darum zu bitten, spendet unzählige Segnungen

Wie würde mein Herz es wagen, vor Fragen zu hüpfen?

Unser König ist wie ein klares, poliertes Spiegelherz

Im Herzen des Königs gibt es für mich auch einen Ort der Gefahr.

Wenn ich diese kostbare Perle wirklich verdiene,

Durch seine eigene Güte wird der König sie mir gewähren.

Seine Wohltätigkeit gewährt jedem Menschen mit geistlichen Fähigkeiten

Wahrlich, in Übereinstimmung mit dem inneren Geisteszustand.

Jeder, der dazu berechtigt und berechtigt ist

Eine königliche Gabe erhält man vom König, ohne dass man darum bittet.

Der König, dem nicht einmal ein Nadelkopf verborgen bleibt

Warum sollte ich auf verschiedenen Wegen laufen, um mein Ziel zu erreichen?

Warum sollte ich ihm mein nutzloses Ding präsentieren?

Warum sollte ich ihm mein Bedürfnis offenbaren?

Unser König ist hell, bewusst und bewusst

Am Ende erfüllt er die Wünsche des Herzens.

O Herz! Seien Sie geduldig, denn es ist der Schlüssel zum Glück

Es steckt viel Komfort und Glück darin.

Eines Tages sprach der König: O Seele der Güte!

Ihr seid ein Meer der Geduld und Nachsicht und eine Mine des Wohlwollens.

Ich ärgere mich über meine Herrschaft und mein Reich

Mein Herz ist wirklich mit dem hohen Thron der göttlichen Einheit (Einheit) verbunden.

Werde mein Nachfolger und verrichte die Arbeit [des Reiches]

Damit ich loswerden kann, was mein Herz quält.

Ich möchte mich in die Einsamkeit begeben

Ich würde am liebsten von Gesprächen schweigen.

Mein Herz wird frei von Sorgen werden

Es wird zu einer Manifestation göttlicher Erleuchtungen werden.

Ein Moment der Kontemplation ist ein Jahr der Anbetung wert

Diese Kontemplation ist das Staunen über die göttliche Schönheit.

Als der Prinz dies hörte,

Aus Etikette des Respekts vor dem König seinen Kopf auf die Füße stellen.

Gott bewahre! Es wird vielleicht keine Zeit kommen, in der du die Herrschaft abgibst

Oder nehmen Sie die Einsamkeit in einem abgelegenen Raum ein.

Möge dein Schatten auf meinem Haupt liegen

Bleibe bedeckt bis zum Tag des Gerichts.

O Gott! Lass mein Leben nicht so viel sein

Dass ich das Ende der Herrschaft des Königs sehe.

In dieser Richtung gab es viele Diskussionen

Aber der König suchte nach der Wahrheit, indem er den Fürsten auf die Probe stellte.

Um zu sehen, ob in seinem Herzen ein Verlangen nach Ruhm und Macht steckt

Oder die Pracht des Imperiums und der Herrschaft wie der König.

Gibt es irgendeine Arroganz und Stolz im Herzen?

Oder ist sein Inneres berauscht vom Wein der Sehnsucht nach dem Göttlichen?

Der König sah, dass der Prinz keine Ideen in seinem Kopf kochte

In seinem Baum des Seins reifte nichts anderes als die Früchte des Gehorsams und der Aufrichtigkeit.

Ob es die Liebe zu Status und Herrschaft, Gier und Begierde war

In seinem Kopf hat nichts einen anderen Weg gefunden als die Sehnsucht nach dem Geliebten.

Abgesehen von der Liebe zu Gott und Seinen besonderen Sklaven

Es gibt keinen Weg in sein Herz für etwas anderes.

Der König fand seine inneren Zustände in Übereinstimmung mit den Erfordernissen des spirituellen Weges

Er fand jeden seiner Schritte auf der Straße des göttlichen Gesetzes.

In seinem Herzen gibt es keine Neigung zur Herrschaft

Er ist ein Sucher des Ozeans [der göttlichen Gnosis] und ist nicht dem Schiff [der weltlichen Mittel und Zwecke] verpflichtet.

Er hat ihn viel auf verschiedenen Prüfungsskalen getestet

Außer reinem Gold war nichts da.

Der König sagte zu seinen Gefährten und Helfern, dass dieser Jüngling

Verdient nichts anderes als das seelenähnliche Mädchen.

Die Paarung von Mond und Sonne ist besser

Die Verbindung des Körpers mit der Seele ist besser.

Er und sie sind beide würdig und kompatibel zueinander

Jeder von ihnen ist seinen Gefährten überlegen.

Eine solche Frau ist für einen solchen Mann geeignet

Ein solches Schmuckstück eignet sich für diesen Ring.

Das ganze Volk [des Königs] lobte diese Meinung

Sie sagten alle: Bitte beeilen Sie sich, es ist eine perfekte Gelegenheit.

Der König befahl und sie arrangierten eine schöne Zusammenkunft

Eine ausgezeichnete Hochzeitsfeier wurde arrangiert.

Ein Herz und eine Seele von beiden, die sich ewig aneinander sehnen

Das Gelübde der Akzeptanz, der Erlaubnis ihrer Beziehungen ist eingetreten.

Ihre gesegnete Verbindung geschah

Die Seele mit der Seele und das Herz mit dem Herzen wurden verbunden.

Mit allmählicher Beharrlichkeit bleiben die Angelegenheiten beider Welten in Ordnung

Denn Eile wird aus Satan geboren.

Gott hat die Geduld zur Quelle der Entschlossenheit in allen Angelegenheiten erklärt

Zweifellos erreicht der Patient seine Wünsche.

Wer Leid erduldete, erhielt auch den Schatz

Wer faul wurde, starb auch im Elend.

Aber was die Faulen angeht, die Faulenzer, denn die Welt ist besser

Eile in weltlichen Dingen ist schlecht.

Hab Geduld, übergib Ihm die Welt

Er weiß besser als du, was gut und was schlecht für dich ist.

Der Faule für die Welt ist auf dem göttlichen Weg aktiv

Wie der Prinz, der der dritte ist.

Einzelheiten zur Interpretation und Bedeutung der Geschichte der drei Prinzen und ihre Auslegung und Verknüpfung mit den Graden der Gnosis (*Irfan* / *Ma'rifa*) – dem Zustand der Nähe, Intimität und Kenntnis des Göttlichen, der zur Erreichung des wahren Zwecks des Lebens und daraus resultierendem ewigen Glück und unendlichem Triumph führt

Ziehen Sie die ganze Lektion aus dieser Geschichte

Damit Sie das volle Maß aus dieser Geschichte herausholen können.

Der Mensch sollte die Arbeit tun, die er tun soll

Sie sollten sich nicht auf Geschichten verlassen.

Du hast dein ganzes Leben in Geschichten verschlungen und verschwendet

Der Morgen ist nah, wachen Sie aus dem Schlaf auf.

Der Morgen des Alters ist gekommen, und es ist Zeit zu gehen

Lass dich nicht auf Geschichten ein, die dich nicht weiterbringen.

Tut die Arbeit, die als Vorbereitung für den Weg [auf eurer Reise in die Ewigkeit] dienen wird

Tue das, was für dich hell wie ein Mond sein wird in deinem Grab.

Es ist Abend und die Sonne ist untergegangen

Es ist jetzt spät, gehen Sie schnell zurück nach Hause.

Lange Zeit haben Sie Brot und Süßigkeiten gegessen

Hast du irgendeine Schatzkammer in deinem inneren Wesen daraus gesehen?

Du hast dein niederes Selbst erhoben und es wurde ein Stier

Wann haben Sie Schritte in Richtung Ihres endgültigen Ziels unternommen?

Bereiten Sie sich also jetzt auf Ihre unvermeidliche Abreise vor

Gehe aus dem materiellen Bereich in Richtung der inneren Wirklichkeit.

Iss das, was das Licht in deinem Herzen erhöht

Das wird dein Fenster zur anderen Welt öffnen.

Dein kostbares Leben hat in Faulheit geendet

Es sind noch ein paar Tage übrig, aber ihr seid [noch] achtlos.

Was auch immer passiert ist, du kannst immer noch zum Freund kommen

Nimm deine Schritte schneller in der Gasse des Freundes auf.

Was auch immer übrig geblieben ist, lasst es nicht ungenutzt

Auch wenn du auf deinem Kopf gehen musst, lege deinen Kopf auf die Füße des Geliebten.

O du! Selbst wenn du Ihm hundert Jahre lang ungehorsam bist

Die Tür ist noch offen, wenn man daran klopft.

Was ist Seele? Es ist ein Vogel mit heiligen, edlen Eigenschaften

Er wird in einen Käfig [des Körpers] gesperrt, um die Gnosis (die Nähe zum Göttlichen) zu erlangen.

Was ist Seele? Er ist ein Vogel von heiliger [göttlicher] Abstammung

Es befindet sich in einem Gefängnis, um Geld zu verdienen.

Der Papagei ist in einem Käfig, um belehrt zu werden

So kann es lernen, mit süßer Stimme zu pfeifen.

Die Seele ist aus dem Nichts gekommen, um des Handels willen

Seine Richtung ist zu jeder Zeit auf die Ewigkeit gerichtet.

Dein niederes Selbst ist in Bezug auf die Ausbildung wie der Vater [der drei Prinzen]

Es hindert dich daran, in dieses überwältigende Schloss zu gehen.

Das niedere Selbst, das zum Bösen neigt, lässt dich auf die Sünden zugehen

Es ruft euch zum Bösen, zum Unglauben [an den göttlichen Weg zur göttlichen Wirklichkeit] und zur Rebellion auf.

Es hindert Sie daran, das mit Bildern übersäte Schloss zu betreten

Weil sie den weltlichen Verstand auslöscht.

Die Burg, die von der Heiligkeit des Weges des Propheten Muhammad durchdrungen ist

Es ist überwältigend für die materialistische Denkweise aufgrund der Lektionen, die wir im Leben gelernt haben.

In diesem Schloss befinden sich die Bilder des Königs und seiner Tochter

Himmlische Gefährten, der Himmel und die schöne Liebe sind dort die Rede.

Denn "Wir haben in der Ehe großäugige himmlische Gefährten gegeben" ist von Gott verkündet worden

Die Perle des Herzens ist mit der Schnur der Gier verbunden worden.

Denn der Mensch wurde in Ewigkeit erschaffen

[Sie sind geneigt] Um Profite zu erzielen und alle Schäden [von Natur aus] abzuwehren.

Deshalb ist es in der Burg des göttlichen Gesetzes

Bilder wurden gemacht, um Menschen sowohl Begehren als auch Angst zu machen.

Manchmal werden Menschen dazu gebracht, den [göttlichen] Pfad aus Gier zu beschreiten [nach verschiedenen Belohnungen wie Himmel, himmlischen Segnungen und Gefährten, Herrschaft usw.]

Manchmal werden sie dazu gebracht, den Abgrund der Hölle zu fürchten.

Das rebellische niedere Selbst durch Furcht

Werden gewaltsam zum König gebracht.

Damit dieses niedere Selbst (Nafs), das zum Bösen neigt, entweder glücklich oder gewaltsam

Gewöhnt sich an den König und seine Tochter.

Aber wie die drei Fürsten, also die Menschen

O einer, der das Auge hat, um zu sehen! Sie sind von drei Typen in Bezug auf den spirituellen Weg, den sie einschlagen.

Der eine ist jemand, der die eigene Seele unterdrückt, der andere befindet sich in der Mitte [der beiden Enden des Spektrums]

Der dritte ist jemand, der dazu gebracht wurde, danach zu streben, der Erste in Gerechtigkeit und guten Taten zu sein.

Erster Prinz zerstörte sein eigenes Leben

Er gehörte zu der Gruppe, die ihre eigenen Seelen unterdrückt.

Die Perle seines Lebens geriet durch die Hitze [der intensiven Liebe] aus dem Ruder

Er maß dem rechten Weg des geistigen Strebens und der Gnosis keine Bedeutung bei.

Aber die Güte des Königs half ihm und

[Am Ende] Er wurde einer der von Gott Angenommenen [nachdem sein Leben endete] und das ist überraschend.

Jemand, der das Leben für Ihn gibt, Er gibt einem solchen Einen das Leben von Ihm

Jemand, der einen Smaragd gibt, bekommt die ganze Mine [voller Smaragde].

Er verbrannte sich wie Motten mit einer Flamme

Er war in einen Brunnen gefallen wie ein Geistesgestörter.

Im Kampf der Liebe braucht es Tapfere

Damit man mit Liebe erfüllt wird, je nach seinen Fähigkeiten.

Wenn der Freund durch Sterben gefunden werden könnte

Der Weg Gottes wäre sehr einfach gewesen.

In der [göttlichen] Liebe gibt es in jedem Augenblick eine andere Art von Tod

Mit deren Bitterkeit der Tod hundert Gefahren spürt.

Der zweite Prinz verrichtete das geistige Streben und die Anstrengung

Aber ich ließ mich auf Arroganz und innere Zerrissenheit ein.

Er machte sich selbst zum Mitteiler der Sonne (des vollendeten spirituellen Führers)

Er fing an zu behaupten: "Ich bin die Wahrheit".

Dann fuhr er gegen die Straßensperre

Das Ziel des Todes lag vor ihm.

Er blieb auf dem Pfad stehen, weil dieser Weg vollkommen ist [der es einem nicht erlaubt, mit inneren Lastern voranzukommen]

Er trank noch einen Schluck von der Schönheit des Weges.

Kings Wohlwollen bewirkte, dass seine Seele göttlich angenommen wurde [da er immer noch auf dem Pfad kämpfte, bis er Fehler machte]

Er traf den Geliebten immer noch [nachdem sein weltliches Leben beendet war].

Es lag nicht an seiner Fähigkeit oder seinem Recht

Es war all die Güte und Güte des Königs, der der Schöpfer von allem ist.

Und der dritte Preis war der des Ersten des Ersten [in seinem geistlichen Streben]

Er übertraf seine beiden älteren Brüder.

Er wurde sich des Pfades zur Gnosis bewusst

Er wurde zu einem Gefährten der Realität des Königs.

Er tat die geistlichen Bestrebungen und Anstrengungen, das göttliche Wissen kam zu ihm

Mit jedem Augenblick nahm die göttliche Nähe zu.

Denn die Menschen des Glaubens beschreiten den Weg, wenn sie dazu angeregt werden

Sie laufen auf den König zu, weil sie seine Tochter lieben.

Doch als ihr Blick auf den König selbst fällt, erkennen sie ihre Torheit

Dann unterwarfen sie ihre Liebe zu der verborgenen Tochter ihrer Liebe zum König.

Da der König in ihm vollkommene [geistige] Fähigkeiten sah [im Hinblick auf das Erreichen der Vollkommenheit des Pfades]

Gab die Tochter mit diesem Wissen zur Ehe.

Auch wenn die anderen beiden Prinzen von der göttlichen Großzügigkeit akzeptiert wurden

Aber wo war dieser Grad vor Ihm und der Grad der göttlichen Nähe, den der jüngste Fürst empfing?

Auch die Unvollkommenen wurden vom König geehrt, indem er sie neben sich auf seinem Thron sitzen ließ

Er nannte sie sein Eigen und überschüttete sie mit Reichtum.

Der ältere Prinz selbst schämt sich für seine Unzulänglichkeiten

Er ist traurig und schämt sich, während er auf dem Thron sitzt.

Es gibt Dornen in seinem Herzen, die auf seine eigenen Ausrutscher und Fehler zurückzuführen sind

Er erträgt Schmerzen aufgrund seiner eigenen Unzulänglichkeiten.

Deshalb sagte die beste aller Geschöpfe (der Prophet Muhammad):

Es gibt kein Leid im Himmel, außer wegen der Nachlässigkeit [aus dem göttlichen Gedenken und beim Beschreiten des göttlichen Weges].

Wenn den Sündern der Weg in den Himmel geebnet wird

Wenn sie königliches Schloss und Gewänder erhalten.

Sie schauen auf ihre hässlichen Füße und sehen aus wie ein Pfau

Schämen sich mit gesenktem Kopf.

Was bringt ein Glaspalast für eine hässliche Person?

Für einen solchen gibt es überall einen eifersüchtigen Spiegel [um einem die Realität seiner Hässlichkeit zu zeigen].

O Onkel! Es gibt kein Ende dieser Angelegenheit

Erzählen Sie uns die Geschichte des Königs, der sich den drei Prinzen anschloss.

Die Tradition des Königs, der sein Königreich hinter sich ließ, um sich den drei Prinzen auf ihrer Reise anzuschließen

O Zia-ul Haq Husamuddin Hasan!

Erzählen Sie mir den Zustand des Königs.

Als er zu jemandem wurde, der sein Reich abdankte

Er blieb bei den Fürsten in Armut.

Er ließ sein Reich hinter sich und wurde ihr Gefährte [in ihren folgenschweren Kämpfen]

Er ging den Weg mit ihnen in ihrer Gesellschaft.

Er war aktiv darin, ihnen einmütig zu dienen

Mit reinem Herzen, gereinigt von aller Heuchelei.

Der Widerschein ihrer [göttlichen] Liebe [auf seiner Seele] hatte ihn gefesselt

Auf ihrer Reise zeigte er Eintracht mit den drei [Prinzen].

Intensive Liebe hat viele solche Auswirkungen

Sie sind Ketten für ein Herz, das Freiheit hat.

Die Gesellschaft eines Liebhabers macht dich zu einem Liebhaber

Die Gesellschaft eines Sünders macht dich zu einem Sünder.

Jeder Mensch erwirbt Moral und Charakter von einem anderen

Eine Melone erhält ihr [süßes] Aroma von einer anderen Melone.

Ein Leugner des Einflusses der Gesellschaft einer anderen Person ist ein Narr

Wer vor einer [guten] Firma davonläuft, ist fahrlässig.

Eine Melone fängt ihre Farbe von einer anderen Melone ein

Warum sollte die Gesellschaft eines anderen Menschen keine Wirkung haben?

Dieser Hund wurde zum Gefährten der Menschen in der Höhle

Bis die Hundeeigenschaften es völlig verließen.

Werdet zum Staub von den Füßen des gottesfürchtigen Volkes

Damit ihr Erleuchtung von ihrem Mond empfangt [wie erleuchtete innere Qualitäten].

Deshalb hat der Prophet Muhammad (Friede sei mit ihm) gesagt:

Nimm keine Gesellschaft von jemand anderem als einem Gläubigen (einer Person mit Charakter und Frömmigkeit) an.

Duft lässt Behälter duften

Mist verleiht dem Land Gestank.

Als sich das Öl für Blumen ausgab

Es wurde zu einem Gefäß für das Aroma der Blüte.

Dieser König war mit den Prinzen

Als zwei der drei Brüder ihr Leben verschenkten.

Er wurde ein Gefährte des dritten

Er war zu jeder Zeit vor sich präsent wie ein wahrer Gottgeweihter.

Als der dritte der Schwiegersohn des Königs von China wurde

Er gehörte zu seinen besonderen Eliten.

Als der König von China seine ungeheure Liebe und Hingabe sah

Und seine besondere Verbundenheit mit seiner Geliebten.

Er fand in beiden eine Seele und zwei Körper

Der König [von China] neigte sich ihm in Freundschaft zu.

Er sagte aus Güte zum Prinzen:

Dein Gefährte ist der Stolz eines jeden Dieners.

Er hat keine andere Neigung und keinen Herzenswunsch, als dir zu dienen

Er ist so in deine Gedanken vertieft, dass er leer geworden ist von allem anderen in der Welt.

Es ist notwendig, eine solche Person wie ihn zu belohnen

Jemand, der die Begierden seines eigenen niederen Selbst erschöpft.

Jemand, der sein eigenes Verlangen in deinem Verlangen verloren hat

Eine solche Person sollte reichlich belohnt werden.

Der Prinz küßte seine Füße und sagte:

Was uns verborgen bleibt, ist für Sie klar ersichtlich.

Wenn in der Hoffnung, Ihr Unternehmen zu finden

Ich verließ meine Heimat, um mich auf den Weg zu machen.

Dieser Mann, der ein sehr erfolgreicher König seines Landes war

Zeigte Aktivität bei der Einführung unseres Unternehmens.

Er verließ sein Land und seine Reichtümer um unsertwillen

Einmütig und unerschütterlich für uns hat er die Fahne in seinem Herzen gehisst.

Unseretwegen hat er viele Wechselfälle durchgemacht

Er verließ sein Land und wurde unser Freund.

Das Wohlwollen Eurer Majestät hat eine Forderung

Es ist ein Ort der Großzügigkeit und Barmherzigkeit.

Der König sagte, er werde ihm ein anderes Land gewähren

Er wird in einer Weise beschenkt werden, die seinem Status angemessen ist.

Der König gewährte ihm mehr Burgen und Länder, als man vorher veranschlagt hatte

Um des dritten Prinzen willen wurde für ihn herausgebracht.

Was seine Augen nicht einmal sahen, war ihm zuteil geworden

Was seine Ohren nicht einmal hörten, wurde ihm vor Augen geführt.

Auch diese vierte Person hat ihr Ziel erreicht

Wie ein Mandant mit dem Anwalt, wie ein Gast mit dem Gastgeber

Jener edle Reiche (mit dem spirituellen Reichtum, d.h. der Prophet Muhammad (Friede sei mit ihm)] sagte: "Es ist eine solche Nation, dass selbst ihr Gefährte nicht benachteiligt bleibt[111].

Die Herzen bewahren und anderen dienen

Macht dich zu jemandem, der bedient wird und dir Erfolg beschert.

Vor allem dem Volk Gottes zu dienen [das sich wirklich Ihm hingibt]

Gewährt dir ausgezeichnete göttliche Aufnahme und bringt dich Gott nahe.

Eine Person, die Nähe von Menschen verdient, die Gottes Nähe empfangen haben

Für einen solchen wird Gottes Güte durch die Hände der Vertrauten Gottes ausgegeben.

Eine Person, die Nähe von Menschen verdient, die Gottes Nähe empfangen haben

Verdient Gottes Güte und Großzügigkeit.

Eine Person, die Freunden und Vertrauten Gottes Güte entgegenbrachte

Wurden fleißig in ihrem Dienst.

Wurden der göttlichen Gunst würdig

Ein solcher Mensch wurde zu einem Empfänger göttlicher Unterstützung und Beistand.

Ibn Mas'ud (Möge Gott mit ihm zufrieden sein) überliefert vom Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm):

O frommer Mensch! Man wird mit denen zusammen sein, die man liebt.

Jemand, der eine Nation liebte, wird zu dieser Nation gezählt

Die Liebe der Freunde und Vertrauten Gottes wird zu einem Licht der Seele.

[111] Eine prophetische Überlieferung des Propheten Muhammad (Friede und Segen Gottes seien auf ihm) besagte: "Die Freunde und Vertrauten Gottes oder Gnostiker sind solche Menschen, dass jeder, der ihre Gesellschaft annimmt, nicht beraubt bleibt.

Mache es zu einem Teil deines Wesens, nur um Gottes willen zu lieben und nicht zu mögen

Damit ihr an der Tür des Geliebten Aufnahme erhaltet.

Als ihr Gefährte, der König, nicht den geistlichen Kampf hatte

Die Liebe der Geläuterten legte eine Leuchte auf seinen Weg.

Jemand, der keine spirituellen Bestrebungen, Fähigkeiten und Anstrengungen besaß

Ihm kam die Gesellschaft mit den Menschen des spirituellen Weges zu Hilfe, und das ist alles.

Bemüht euch, dass ihr euch selbst die Annahme Gottes verdient

Oder schließe dich denen an, die von Gott angenommen wurden.

Werde entweder ein Läufer auf dem [spirituellen] Weg oder drehe dich um die Läufer des Weges

Kleine und große Schätze werden von diesem einzigartigen Menschen zu dir kommen.

O Seele! Wenn Sie nicht zu einer dieser beiden gehören

Ihr werdet euch am Tag des Gerichts gedemütigt erheben.

Deshalb hat Gott im Quran gesagt:

Was die Führung betrifft, so solltet ihr selbst nach einem Mittel suchen, um sie zu führen.

Wer hat schon einmal die Obstkonfitüre gegessen ohne einen Trainer [der ihnen überhaupt erst beigebracht hat, wie man sie herstellt]?

Sag mir, wie würde der Vogel ohne die Flügel fliegen?

Der Dschungel ist voll von Blut, Fallen und wilden Bestien

In alle Richtungen ist der Weg des Irrtums [und der Irreführung] offen.

Der Dschungel ist voller Schlangen und überall gibt es Grün

Tretet nicht darauf ohne die Hilfe dessen, der die magischen Worte des Schutzes rezitiert, sonst werdet ihr verärgert sein und werdet es versäumen.

Diese Welt ist das üppig grüne Land und das niedere Basis-Selbst (Nafs) ist die Schlange

Stell dir den Weg Gottes als einen Dschungel vor, der von Gefahren heimgesucht wird.

Wenn die Schlange dich beißt, wirst du gebrochen und bereuend

Du bist zufrieden ohne das Rezitieren der magischen Worte, du bist ein Narr.

Wenn die Füße deines Herzens von einem Dorn getroffen und durchbohrt werden,

Wie wollen Sie es ohne die Spitze einer Nadel herausnehmen?

Kümmern Sie sich um die Nadelspitze, merken Sie sich die magischen Worte

Finde einen [vollendeten spirituellen] Führer, damit du den beschwerlichen Weg beschreiten kannst, ohne Schwierigkeiten und ohne Irrtümer.

Der Dschungel ist voller Dornen und es gibt Wege in alle Richtungen

Schauen Sie, bei jedem Schritt gibt es Gräben.

Der Dschungel ist furchterregend und Räuber verstecken sich darin

Sucht euch einen Führer und folgt einem solchen.

Der [spirituelle] Weg ist sehr beschwerlich und es gibt überall dieses schnellfüßige paranormale Wesen (Satan)

Der auf dem Weg Hunderte von Harfen und Tamburinen spielt [um dich abzulenken und vom göttlichen Weg abzubringen].

Der Weg ist beschwerlich und es liegt eine dunkle Nacht vor dir

Wenn du niemandes Hand hältst, bist du weg.

O Geliebte! Die Unermesslichkeit dieser Angelegenheit nimmt kein Ende

"Mathnavi" sollte nun beendet sein.

O Kind! Es gibt kein Ende der Werke Gottes

"Mathnavi" sollte beendet werden.

Die Vollendung der "Couplets of Deep Spiritual Meanings"

Ist nun durch die von Maulavi (Rumi) empfangenen spirituellen Begabungen geschehen und wird ihm – dem Gnostiker par excellence – zugeschrieben.

Abschließende Verse

Jemand, der nach der Wahrheit sucht, taucht in die Wahrheit ein und wird zu einer Verkörperung derselben

Ein solcher ist die göttliche Güte und die göttliche Brise.

Tut keine bösen satanischen Taten, werdet nicht zum Satan

Gieße Wasser [der Weisheit und der göttlichen Gnosis] auf den Staub der Seele eines Menschen, um sie gereinigt und gereinigt zu machen.

Verschwende deine [unbezahlbare] Zeit nicht mit etwas anderem als der Wahrheit [und dem spirituellen Weg, der dich zu ihr führt]

Stopfe deinen Magen nicht voll und lass deine Seele verhungern.

Das Bild eines anderen als Ihm [in deinem Herzen] ist dein Schleier vor der Wahrheit

In allem, was es gibt, gibt es keinen anderen als Ihn (mit wirklicher Existenz).

Werde derjenige, der im Wesen Gottes vernichtet wird [indem du dich von den Eigenschaften des niederen Selbst befreist], dann wirst du den Lebensunterhalt von Gott erlangen – ein Leben, das ewig ist und keinem Ende unterworfen ist

Der Herr des Morgens wird in deiner Seele erscheinen.

In sechs Bänden hat das "Mathnavi" eine Stimme

Seine Essenz besteht darin, in den Ozean der Vernichtung im Wesen Gottes (Fana) einzutauchen.

Wenn du nach dem Weg Gottes suchst, der zu Gott selbst führt, werde gewarnt

Entferne aus dir selbst die Nachlässigkeit und Sorglosigkeit, sei wach.

Beharre zuerst im göttlichen Gesetz [dein äußeres Leben in Verbindung mit göttlichen Geboten zu führen, mit gottesdienstlichen Handlungen und gutem Umgang mit Mitmenschen]

Beschreitet dann den spirituellen Weg durch Bestrebungen und Anstrengungen, die Seele zu reformieren und zu reinigen.

Setze im ersten Schritt deine Füße fest auf das göttliche Gesetz

Danach beschreiten wir den Weg der geistlichen Kämpfe.

Die Seele durch "Tariqa" (den Weg des spirituellen Strebens nach schönen inneren Qualitäten, Reinigung der Seele von all ihren niedrigen und niederträchtigen Qualitäten, Unvollkommenheiten, Makeln, negativen und bösen Neigungen) zu schmücken ist unerlässlich

Damit du den Ozean der göttlichen Gnosis, der Nähe, der Intimität und des Wissens (Ma'rifa) erfolgreich überqueren kannst.

Es wird niemals ein Ende dieser Angelegenheit geben [aufgrund ihrer Unermesslichkeit, Wichtigkeit und Bedeutung für die gesamte Menschheit, indem sie ihr echten Frieden, ewige Glückseligkeit und immerwährenden Erfolg gibt]

Also sollte ich mich kurz fassen [und das "Mathnavi" hier beenden]. Möge der von Gott beschenkte Friede mit euch sein![112]

[112] An diesem Punkt ist Rumis großes Meisterwerk "*Mathnavi*" oder die "Couplets of Deep Spiritual Meanings" nach der Hinzufügung des Schlusses von Maulana Ilahi Baksh Kandehlavi zu Ende.

Schlussfolgerung

Der Kern der menschlichen Existenz ist der Ort und Ursprung aller Negativität und Positivität, von Glück und Trauer, Elend und Leichtigkeit, Erfolg und Misserfolg, Enge und Weite, von Dunkelheit und Erleuchtung in unserem Leben. Dieser Kern wird als das "Herz" oder die "Seele" des Menschen bezeichnet, der durch einen intensiven inneren spirituellen Kampf Transformation benötigt, damit er Widerstandsfähigkeit, Positivität, Optimismus, inneren Frieden, Ruhe, Glück, ewige Glückseligkeit und endlosen Triumph ausstrahlt. Diese Abhandlung, die auf der zeitlosen Weisheit eines der besten Vertreter der gesamten menschlichen Zivilisation basiert, dekonstruiert systematisch alle Hindernisse im Kern der menschlichen Existenz, hin zum Erreichen von Widerstandsfähigkeit, Positivität, Optimismus, innerem Frieden, Ruhe und Glück und treibt einen dazu an, den Gipfel menschlicher Errungenschaften in Form von ewiger Glückseligkeit und endlosem Triumph in diesem Zeitalter der Angst zu erreichen. Turbulenzen und Aufruhr.

Die Ereignisse, die sich in der Welt um uns herum abspielen, scheinen beunruhigend. Wir können jedoch unsere eigene Reaktion auf verschiedene Situationen beeinflussen, in denen wir uns befinden, sei es persönlich oder kollektiv. Jeder von uns kann sich dafür entscheiden, positiv mit ihnen umzugehen, indem er tiefer in die Reservoirs seiner eigenen inneren spirituellen Ressourcen tief in den innersten Winkeln und im Kern des Wesens zieht und sie und die eigenen einzigartigen Situationen und Herausforderungen nutzt, um sich positiv zu transformieren. Diese spirituelle Transformation wird die vollständige Vertreibung aller Negativitäten und die Durchdringung aller positiven Aspekte in ihren verschiedenen Formen sicherstellen, wodurch das Beste aus den Individuen herausgeholt wird, die dann in der Lage sind, effektiv mit ihren Lebensherausforderungen umzugehen. Diese innere Transformation entfesselt unser wahres Potenzial, das wiederum eine positive Transformation um uns herum bewirkt. Wenn wir uns auf diese Weise zuerst selbst helfen, hilft wir am Ende anderen und wenn das innere Licht und die Erleuchtung des Einzelnen

intensiver werden, wird es zu einer unaufhaltsamen Kraft des Guten in der turbulenten Welt um uns herum. Eine Reise von tausend Meilen muss jedoch irgendwo beginnen, und das ist der eine Schritt, den du tun musst, um deine eigene Selbstverwirklichung zu beginnen, den wahren Zweck deines Lebens zu erreichen und daraus ewiges Glück und ewigen Triumph zu erreichen. Dieses Buch wird jeden Wahrheitssucher auf dem Weg der Selbstverwirklichung führen. Der einzige Schritt, den du brauchst, ist dein Wunsch nach positiver Transformation, und zu diesem Zweck musst du ein offenes Herz und einen offenen Geist mitbringen, um die bisher unerforschten Gewässer zu erkunden. Jeder, der sich dafür entscheidet, wird mit dem Ergebnis zufrieden sein.

Mögest du göttlich beschützt und geführt werden, wenn du durch die stürmischen Wasser dieses unergründlichen Ozeans ewiger Wahrheiten navigierst, auf deiner Reise zur wahren Selbstverwirklichung, zur Erreichung des wahren Zwecks des Lebens und folglich zum ewigen Glück und zum ewigen Erfolg des ewigen Lebens, indem du den Menschen unsterblich machst.

Bücher, die für das weitere Studium empfohlen werden

Diese Abhandlung hat sich kurz und bündig mit dem wahren Sinn des Lebens und dem Weg zu dessen Erreichung befasst, der wiederum zu Widerstandsfähigkeit, Positivität, Optimismus, innerem Frieden, Ruhe, Glück, ewiger Glückseligkeit und endlosem Erfolg führt, unabhängig von unserem Zustand der Angst, der Turbulenzen oder des Aufruhrs. Die Unermesslichkeit und Intensität des Themas ist so groß, dass in den vergangenen Jahrhunderten Bände von großen Kennern ewiger Wahrheiten oder Gnostikern geschrieben wurden, um es zu erläutern und den Weg für die Menschheit zu erhellen. Diese Abhandlung hat versucht, einen Einblick in seine Unermesslichkeit im Licht der Spiritualität und der erleuchteten Schriften eines der größten Exponenten dieses Wissens zu geben, das die Menschheit je hervorgebracht hat – Muhammad Al-Ghazali (Möge Gott ihm Seine unermesslichen Segnungen schenken). Es ist von größter Bedeutung, einige der größten Werke zu diesem Thema aufzulisten, die von tiefer Relevanz und Nutzen für alle sind und von denen alle Wahrheitssucher profitieren können. An diesem Punkt ist es fair zu fragen: "Von wo aus kann man das relevante Wissen über den Zweck des Lebens und die Wege zur Erlangung von ewigem Glück und endlosem Erfolg erlangen, so dass der Weg für denjenigen, der ihn beschreiten möchte, klar, erleuchtet und erweitert wird, und wenn man nach diesem Wissen handelt, kann man tatsächlich den Zweck seines Lebens erreichen und so in den Zustand ewiger Glückseligkeit und endlosen Erfolgs eintauchen?" Glücklicherweise steht dieses große Wissen, obwohl es heutzutage kaum noch bekannt ist, jedem zur Verfügung, der davon profitieren möchte. Sie kann aus den folgenden empfohlenen wunderbaren Werken gewonnen werden, die allen aufrichtigen Wahrheitssuchern den Weg erleuchten:

1. Durch ein tiefes Studium des Qur'an, mit Hilfe einer guten Exegese, im Lichte der zehn Ziele des Qur'an, wie sie von Ghazali in seinem Buch "*Jawahir al-Qur'an*" oder "Juwelen des Qur'an" dargelegt werden. Diese zehn Ziele zu studieren, sie zu verstehen und zu verinnerlichen und den

Qur'an mit diesen zehn Zielen im Kopf zu studieren, wird neue Perspektiven des Verständnisses und der inneren spirituellen Erleuchtung eröffnen.

2. Ghazalis Buch "*Minhaj al-Abideen ila Jannatu Rab al-'Aalameen*" oder "Bester Weg für die Anbeter Gottes, der sie zum Paradies des Herrn aller Universen und Existenzen führt" oder Kurztitel "Bester Weg für Anbeter". Dieses Buch erklärt kurz den Sinn des Lebens und den Weg zu ewigem Glück und unendlichem Erfolg.
3. Die bemerkenswerte Einleitung von Ghazalis Buch "*Kimiya-e-Sa'adat*" (oder "*Kimiya as-Sa'ada*"), das er auf Persisch schrieb, oder "Alchemie des ewigen Glücks und des endlosen Erfolgs", das das ewige Glück, die Unsterblichkeit und den wahren Erfolg eines Menschen erklärt. Der verbleibende Teil dieses Buches kann auch gelesen werden, um die vierzig Schritte in Kürze zu lernen, die erforderlich sind, um auf diesem Weg voranzukommen. Die bemerkenswerte Einleitung dieses Buches wird im ersten Teil dieser Abhandlung hervorgehoben.
4. Das vierbändige Kompendium der Weisheit von Ghazali mit dem Namen "*Ihya al-Uloom ad-Deen*" oder "Wiederbelebung des Wissens des Pfades zu Gott", auch bekannt als "Wiederbelebung der religiösen Wissenschaften". Dieses riesige Buch, das in vierzig kurze Bücher unterteilt ist, von denen jedes einen Schritt auf dem spirituellen Weg zur Göttlichen Gnosis oder "*Ma'rifa*" darstellt, präsentiert eine detaillierte Darstellung des Zwecks des menschlichen Lebens und des Weges zur Erlangung ewiger Glückseligkeit. Der dritte und vierte Band dieses wunderbaren Buches sind in dieser Abhandlung im zweiten und dritten Teil stark verwendet worden.
5. Zu guter Letzt schrieb der meistverkaufte Dichter des Ostens und des Westens, Maulana Jalaluddin Rumi, im Volksmund als "Rumi" bekannt, die größte Poesie der gesamten Menschheitsgeschichte über die göttliche Gnosis und die göttliche Liebe, genannt "*Mathnavi-e-Ma'navi*" oder "Couplets von tiefer spiritueller Bedeutung". Es wird empfohlen, es mit einer guten Übersetzung und wissenschaftlichen Erklärung zu studieren, um den größtmöglichen Nutzen zu erzielen. Dieses großartige Buch bringt die tiefe innere Weisheit des Qur'an zum Vorschein. Mit seiner Hilfe kann man den Sinn seines Lebens erreichen und daraus resultierend ewiges Glück und endlosen Erfolg haben. Das Ende dieses wunderbaren Buches hat den letzten Teil dieser Abhandlung geschmückt.

Die Liste der empfohlenen Bücher kann enorm sein, denn die zeitlosen Schätze der Weisheit, die von den Meistern des ewigen Glücks – den Gnostikern oder Kennern der ewigen Wahrheiten und der göttlichen Weisheit – hinterlassen wurden, sind enorm. Die Reise von tausend Meilen muss jedoch irgendwo beginnen, und diese kurze Liste wird sowohl der Ausgangspunkt als auch der Höhepunkt dieser großen Reise auf der Suche nach ewigem Glück und endlosem Erfolg sein. Die folgenden Bücher werden einem helfen, durch die stürmischen Gewässer dieses unergründlichen, unermesslichen Ozeans ewiger Wahrheiten zu navigieren, auf seiner Reise zur inneren Erleuchtung, zur Selbstverwirklichung und zum Erreichen des wahren Zwecks des Lebens und der daraus resultierenden ewigen Glückseligkeit und des ewigen Triumphs:

Tafsir al-Tustari (Große Kommentare zum Heiligen Qur'an) von Sahl ibn 'Abd Allah al-Tustari (Autor), Yousef Meri (Herausgeber), Annabel Keeler (Übersetzer), Ali Keeler (Übersetzer)

Herausgeber: Fons Vitae (13. April 2011)

ISBN-10: 1891785192; ISBN-13: 978-1891785191

Diese Exegese des Qur'an mit ausgewählten Versen geht in die tieferen Bedeutungen der göttlichen Offenbarung ein und bringt die tief in uns eingebetteten Juwelen zum Vorschein.

Die Botschaft des Qur'an: Der vollständige Bericht über den offenbarten arabischen Text, begleitet von paralleler Transliteration durch Muhammad Asad (Herausgeber, Übersetzer)

Herausgeber: The Book Foundation; Überarbeitete Ausgabe (1. Dezember 2008)

ISBN-10: 1904510353; ISBN-13: 978-1904510352

Dies ist eine vollständige Exegese oder Erklärung des Qur'an.

Der Weg der Frommen Diener zum Garten des Herrn aller Welten (Minhaj al-'abidin) von Imam Ghazali

Verlag: Al-Baz Publishing USA (2011)

ISBN-10: 1882216261; ISBN-13: 978-1882216260

Imam Ghazalis letztes Buch, das einen siebenstufigen Weg zur spirituellen Vollkommenheit und Erleuchtung skizziert.

Al-Ghazzali Alchemy of Happiness 2 Vol. Set von Imam Muhammad Al-Ghazzali (Autor), Jay R. Crook (Übersetzer), Laileh Bakhtiar (Einführung)

Herausgeber: Kazi Publications, Inc. (1. Januar 2007)

ISBN-10: 1567446744; ISBN-13: 978-1567446746

Imam Ghazalis Meisterwerk "*Kimiya-e-Sa'adat*", das das transformative Mittel des ewigen Glücks und des endlosen Erfolgs umreißt.

Wiederbelebung der Religionswissenschaften (Ihya al-Uloom ad-Deen) 4. Band von Imam Muhammad Al-Ghazali (Autor), Muhammad Mahdi Al-Sharif (Übersetzer)

Verlag: Dar Al-Kotob Al-Ilmiyah, Beirut, Libanon (2011)

Artikelnummer 1010021; ISBN: 9782745159458

http://jamalon.com/en/1010021.html

Imam Ghazalis 4-bändiges Kompendium der Weisheit, das jeden Aspekt des spirituellen Weges analysiert, der zum Erreichen des eigenen Lebenszwecks und daraus resultierendem ewigen Glück und endlosem Erfolg führt.

Masnavi (6 Bände) von Maulana Jalaluddin Rumi. R.A. Nicholson (Übersetzer)

http://www.dar-al-masnavi.org/about_nicholson.html

"*Mathnavi-e-Ma'navi*" oder "Couplets of Deep Spiritual Meanings" des meistverkauften Dichters in den USA, der im Volksmund als Rumi bekannt ist, ist ein großartiges sechsbändiges Buch, das die tiefe innere Weisheit des Qur'an, den tieferen Sinn und Zweck des eigenen Lebens und das daraus resultierende ewige Glück und endlosen Erfolg zum Vorschein bringt. Dies ist die beste spirituelle Poesie, die jemals über Gnosis und göttliche Liebe von einem spirituellen Meister geschrieben wurde, der ein leitendes Licht für die gesamte Menschheit für alle kommenden Zeiten ist, eingetaucht, untergetaucht und ertränkt im unergründlichen Ozean der göttlichen Liebe.

BIBLIOGRAPHIE

[1] Al-Ghazali, Muhammad. Urdu-Übersetzung: Naqshbandi, Muhammad Sa'eed. *Kimiya-e-sa'adat* (Alchemie oder transformatives Mittel der Veränderung für ewiges Glück und endlosen Erfolg). Lahore, Pakistan: Progressive Books, 1999. Seiten 33-37. *Urdu nach Englisch Übersetzung und Auswahl durch den Compiler*.

[2] Al-Ghazali, Muhammad. Englische Übersetzung: Bilal, Muhammad Asim. *Kimiya-i-Sa'adat* (Alchemie der ewigen Glückseligkeit). Lahore, Pakistan: Kazi Publications, 2001. Seiten 1-47. *Komprimiert und erklärt durch den Compiler*.

[3] Al-Ghazali, Muhammad. Englische Übersetzung: Bilal, Muhammad Asim. *Kimiya-i-Sa'adat* (Alchemie der ewigen Glückseligkeit). Lahore, Pakistan: Kazi Publications, 2001. S. 48-68. *Komprimiert und erklärt durch den Compiler*.

[4] Al-Ghazali, Muhammad. Englische Übersetzung: Bilal, Muhammad Asim. *Kimiya-i-Sa'adat* (Alchemie der ewigen Glückseligkeit). Lahore, Pakistan: Kazi Publications, 2001. S. 77-90. *Komprimiert und erklärt durch den Compiler*.

[5] Al-Ghazali, Muhammad. Englische Übersetzung: Bilal, Muhammad Asim. *Kimiya-i-Sa'adat* (Alchemie der ewigen Glückseligkeit). Lahore, Pakistan: Kazi Publications, 2001. S. 91-140. *Komprimiert und erklärt durch den Compiler*.

[6] Al-Ghazali, Muhammad. Englische Übersetzung: Bilal, Muhammad Asim. *Kimiya-i-Sa'adat* (Alchemie der ewigen Glückseligkeit). Lahore, Pakistan: Kazi Publications, 2001. Seiten 141-142. *Komprimiert und erklärt durch den Compiler*.

[7] Al-Ghazali, Muhammad. Urdu-Übersetzung: Al-Wajidi, Nadeem. *Ihya al-Uloom ad-Deen* (Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott). Karachi, Pakistan: Darul Ishaat, 1999. Band 3 Buch 1, S. 16-34, 38-43, 51-87. *Urdu nach Englisch Übersetzung und Auswahl durch den Compiler*.

[8] Al-Ghazali, Muhammad. Urdu-Übersetzung: Al-Wajidi, Nadeem. *Ihya al-Uloom ad-Deen* (Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott). Karachi, Pakistan: Darul Ishaat,

1999. Band 3 Buch 2, S. 87-133. *Urdu nach Englisch Übersetzung und Auswahl durch den Compiler*.

[9] Al-Ghazali, Muhammad. Urdu-Übersetzung: Al-Wajidi, Nadeem. *Ihya al-Uloom ad-Deen* (Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott). Karachi, Pakistan: Darul Ishaat, 1999. Band 3 Buch 3, S. 133-135, 137, 139-147, 157, 158, 160-164, 172. *Urdu nach Englisch Übersetzung und Auswahl durch den Compiler*.

[10] Al-Ghazali, Muhammad. Urdu-Übersetzung: Al-Wajidi, Nadeem. *Ihya al-Uloom ad-Deen* (Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott). Karachi, Pakistan: Darul Ishaat, 1999. Band 3 Buch 4, Auszüge aus S. 174-258. *Urdu nach Englisch Übersetzung und Auswahl durch den Compiler*.

[11] Al-Ghazali, Muhammad. Urdu-Übersetzung: Al-Wajidi, Nadeem. *Ihya al-Uloom ad-Deen* (Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott). Karachi, Pakistan: Darul Ishaat, 1999. Band 3 Buch 5, S. 258-260, 262-264, 266, 268-269, 271-274, 277-279, 284-287, 291-292, 294-299, 302-314. *Urdu nach Englisch Übersetzung und Auswahl durch den Compiler*.

[12] Al-Ghazali, Muhammad. Urdu-Übersetzung: Al-Wajidi, Nadeem. *Ihya al-Uloom ad-Deen* (Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott). Karachi, Pakistan: Darul Ishaat, 1999. Band 3 Buch 6, S. 361-364, 319-320, 323-324, 326-327, 333, 340, 342, 344-348, 352-356, 358-361. *Urdu nach Englisch Übersetzung und Auswahl durch den Compiler*.

[13] Al-Ghazali, Muhammad. Urdu-Übersetzung: Al-Wajidi, Nadeem. *Ihya al-Uloom ad-Deen* (Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott). Karachi, Pakistan: Darul Ishaat, 1999. Band 3 Buch 7, S. 361-364, 367-371, 373, 375, 377-382, 383, 392-397, 399-401, 403, 405-410, 418, 423. *Urdu nach Englisch Übersetzung und Auswahl durch den Compiler*.

[14] Al-Ghazali, Muhammad. Urdu-Übersetzung: Al-Wajidi, Nadeem. *Ihya al-Uloom ad-Deen* (Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott). Karachi, Pakistan: Darul Ishaat, 1999. Band 3 Buch 8, S. 425-426, 430-435, 438, 442-449, 451-452. *Urdu nach Englisch Übersetzung und Auswahl durch den Compiler*.

[15] Al-Ghazali, Muhammad. Urdu-Übersetzung: Al-Wajidi, Nadeem. *Ihya al-Uloom ad-Deen* (Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott). Karachi, Pakistan: Darul Ishaat,

1999. Band 3 Buch 9, S. 452-456, 457-460, 475-480, 502-507, 512. *Urdu nach Englisch Übersetzung und Auswahl durch den Compiler*.

[16] Al-Ghazali, Muhammad. Urdu-Übersetzung: Al-Wajidi, Nadeem. *Ihya al-Uloom ad-Deen* (Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott). Karachi, Pakistan: Darul Ishaat, 1999. Band 3 Buch 10, S. 513-520, 522-534, 536-541, 544-559, 561-577, 627-629. *Urdu nach Englisch Übersetzung und Auswahl durch den Compiler*.

[17] Al-Ghazali, Muhammad. Urdu-Übersetzung: Al-Wajidi, Nadeem. *Ihya al-Uloom ad-Deen* (Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott). Karachi, Pakistan: Darul Ishaat, 1999. Band 4 Buch 1, S. 17-18, 21, 27, 29, 33, 37-38, 41, 56, 60-64, 75, 85, 88, 90, 99, 101-103. *Urdu nach Englisch Übersetzung und Auswahl durch den Compiler*.

[18] Al-Ghazali, Muhammad. Urdu-Übersetzung: Al-Wajidi, Nadeem. *Ihya al-Uloom ad-Deen* (Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott). Karachi, Pakistan: Darul Ishaat, 1999. Band 4 Buch 2, S. 104-108, 113, 118, 126-129, 130, 133, 136-139, 141, 142, 144-145, 148, 165-167, 169-170, 177-179, 188-189, 201, 202, 204-205, 209, 211-212, 227. *Urdu nach Englisch Übersetzung und Auswahl durch den Compiler*.

[19] Al-Ghazali, Muhammad. Urdu-Übersetzung: Al-Wajidi, Nadeem. *Ihya al-Uloom ad-Deen* (Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott). Karachi, Pakistan: Darul Ishaat, 1999. Band 4 Buch 3, S. 228-234, 245-247, 251, 253, 258-262, 270-271, 274-277, 288-290. *Urdu nach Englisch Übersetzung und Auswahl durch den Compiler*.

[20] Al-Ghazali, Muhammad. Urdu-Übersetzung: Al-Wajidi, Nadeem. *Ihya al-Uloom ad-Deen* (Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott). Karachi, Pakistan: Darul Ishaat, 1999. Band 4 Buch 4, S. 290-297, 302-303, 306-307, 311-312, 328-331, 333-335, 339-340, 349, 351, 355, 357, 359, 360. *Urdu nach Englisch Übersetzung und Auswahl durch den Compiler*.

[21] Al-Ghazali, Muhammad. Urdu-Übersetzung: Al-Wajidi, Nadeem. *Ihya al-Uloom ad-Deen* (Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott). Karachi, Pakistan: Darul Ishaat, 1999. Band 4 Buch 5, S. 366-380, 391-395, 404-405, 437-438. *Urdu nach Englisch Übersetzung und Auswahl durch den Compiler*.

[22] Al-Ghazali, Muhammad. Urdu-Übersetzung: Al-Wajidi, Nadeem. *Ihya al-Uloom ad-Deen* (Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott). Karachi, Pakistan: Darul Ishaat, 1999. Band 4 Buch 6, S. 441-462, 470, 472-476, 482-486, 492-493, 516, 521-522, 541-542. *Urdu nach Englisch Übersetzung und Auswahl durch den Compiler*.

[23] Al-Ghazali, Muhammad. Urdu-Übersetzung: Al-Wajidi, Nadeem. *Ihya al-Uloom ad-Deen* (Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott). Karachi, Pakistan: Darul Ishaat, 1999. Band 4 Buch 7, S. 542-550, 563-565, 567-570, 572-573, 577-586. *Urdu nach Englisch Übersetzung und Auswahl durch den Compiler*.

[24] Al-Ghazali, Muhammad. Urdu-Übersetzung: Al-Wajidi, Nadeem. *Ihya al-Uloom ad-Deen* (Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott). Karachi, Pakistan: Darul Ishaat, 1999. Band 4 Buch 8, S. 587-596, 603-605, 606-610, 622-626, 631-632. *Urdu nach Englisch Übersetzung und Auswahl durch den Compiler*.

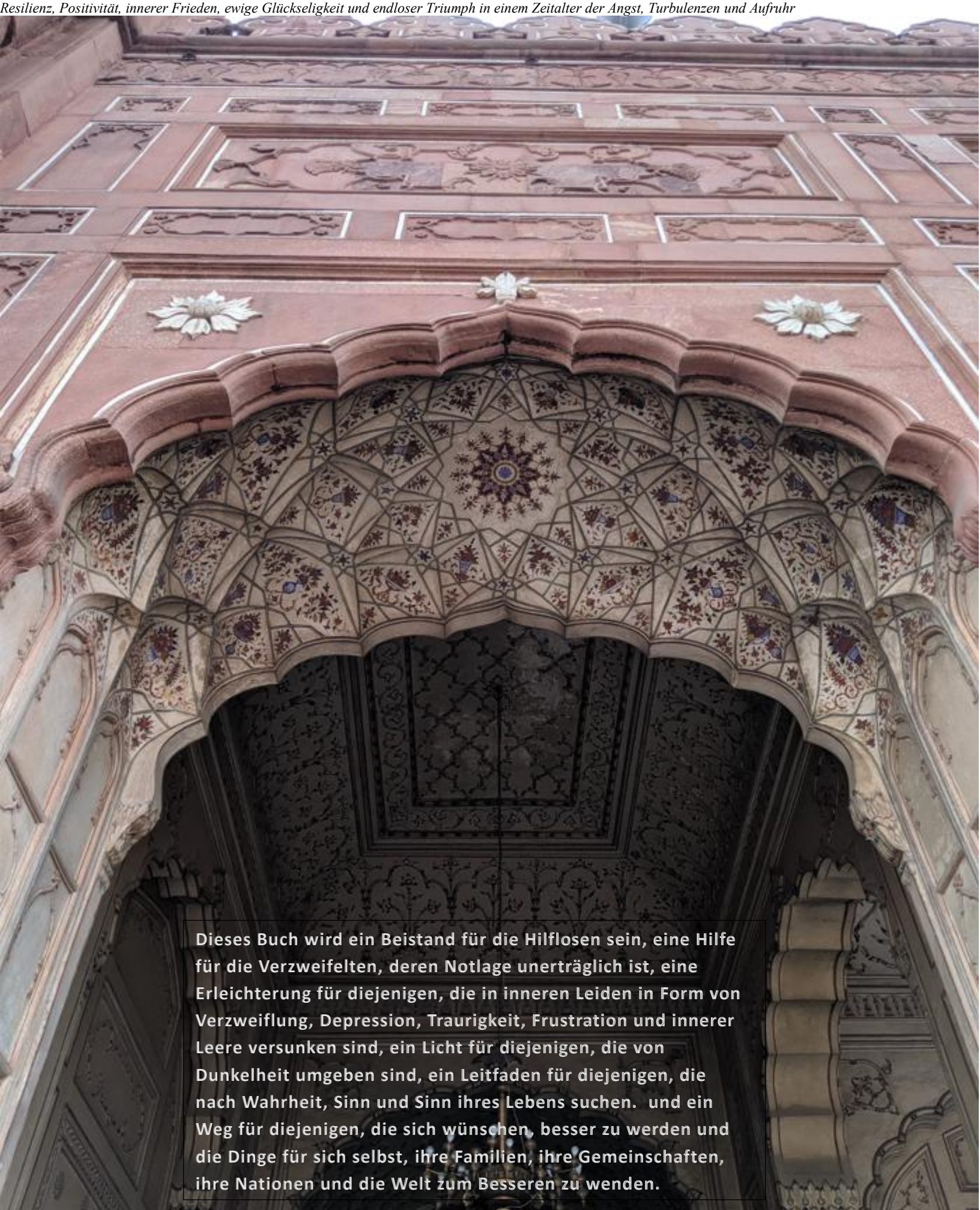
[25] Al-Ghazali, Muhammad. Urdu-Übersetzung: Al-Wajidi, Nadeem. *Ihya al-Uloom ad-Deen* (Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott). Karachi, Pakistan: Darul Ishaat, 1999. Band 4 Buch 9, S. 632-642, 645-646, 665-666. *Urdu nach Englisch Übersetzung und Auswahl durch den Compiler*.

[26] Al-Ghazali, Muhammad. Urdu-Übersetzung: Al-Wajidi, Nadeem. *Ihya al-Uloom ad-Deen* (Wiederbelebung des Wissens über den Weg zu Gott). Karachi, Pakistan: Darul Ishaat, 1999. Band 4 Buch 10, S. 666-668, 670-671, 676-681, 683-684, 688-690, 749-750, 789-794. *Urdu nach Englisch Übersetzung und Auswahl durch den Compiler*.

[27] Al-Ghazali, Muhammad. Englische Übersetzung (aus der Urdu-Übersetzung): Hasan, Irfan. *Ayyuhal Walad* (Mein lieber geliebter Sohn oder meine geliebte Tochter). *Majmu'a rasa-il Imam Ghazali* (Sammlung von Kurzbüchern von Imam Ghazali): Karachi, Pakistan: Darul Isha'at, 2004. Band 1, S. 13-17. Englische Übersetzung entnommen aus: http://www.ghazali.org/books/My%20Dear%20Beloved%20Son.doc

[28] Rumi, Maulana Jalaluddin Muhammad. Urdu Übersetzung: Hussain, Qazi Sajjad. *Mathnavi-e-Maulavi-e-Ma'navi* (Couplets of Deep Spiritual Meanings) 6 Bände. Lahore, Pakistan: Al-Faisal Book Publishers; Veröffentlichungsdatum unbekannt; Die Urdu-Übersetzung wurde 1974 abgeschlossen. Band 6, S. 342-344, 347-363, 373-374, 381-382, 389-391, 421-426, 441-442, 443-460, 466-467, 472-478, 505-506, 508-511, 520-526, 530. *Urdu nach Englisch Übersetzung und Auswahl durch den Compiler*.

Resilienz, Positivität, innerer Frieden, ewige Glückseligkeit und endloser Triumph in einem Zeitalter der Angst, Turbulenzen und Aufruhr



Dieses Buch wird ein Beistand für die Hilflosen sein, eine Hilfe für die Verzweifelten, deren Notlage unerträglich ist, eine Erleichterung für diejenigen, die in inneren Leiden in Form von Verzweiflung, Depression, Traurigkeit, Frustration und innerer Leere versunken sind, ein Licht für diejenigen, die von Dunkelheit umgeben sind, ein Leitfaden für diejenigen, die nach Wahrheit, Sinn und Sinn ihres Lebens suchen. und ein Weg für diejenigen, die sich wünschen, besser zu werden und die Dinge für sich selbst, ihre Familien, ihre Gemeinschaften, ihre Nationen und die Welt zum Besseren zu wenden.